



Prof. M

GL
531
N48
Ent.

DIPTERA MARCHICA.

SYSTEMATISCHES VERZEICHNISS

DER

Z W E I F L Ü G L E R

(MÜCKEN UND FLIEGEN)

DER

M A R K B R A N D E N B U R G.

MIT

KURZER BESCHREIBUNG UND ANALYTISCHEN BESTIMMUNGS-TABELLEN

VON

G. H. NEUHAUS,

PAST. EM.

CORRESP. MITGLIED DES NATURWISSENSCH. VEREINS FÜR DEN REG.-BEZIRK FRANKFURT A. O.
UND MITGLIED DES INTERNATIONALEN ENTOMOLOGEN-VEREINS.

MIT 6 LITHOGR. TAFELN UND 3 HOLZSCHNITTEN.

BERLIN 1886.

NICOLAISCHE VERLAGS-BUCHHANDLUNG

R. STRICKER.



595.79
-N48

Vorwort.

Veranlassung zu der vorliegenden Bearbeitung der märkischen Zweiflügler war für mich eine Aufforderung im Sommer 1884: für die „Monatlichen Mittheilungen“ des Naturwissenschaftlichen Vereins für den Regierungsbezirk Frankfurt ein **systematisches Verzeichniss** der mir bekamten in der Mark Brandenburg vorkommenden Dipteren zu liefern. Bei der sofort in Angriff genommenen Ausführung dieses Auftrages trat mir der Gedanke nahe: dass es für den Zweck der Förderung des Studiums der heimathlichen Dipteren besser sein möchte, dem kahlen Verzeichnisse eine kurze Beschreibung beizufügen. Von diesem Gedanken habe ich mich leiten lassen bei dem vorliegenden Werke.

Die Ordnung der Dipteren ist, — nächst der der Hymenopteren — nach meiner Ansicht, entschieden eine der interessantesten der Insektenklasse durch die Mannigfaltigkeit in morphologischer und systematischer Hinsicht, und bietet im **Flügelgeäder**, in den leicht erkennbaren **Haupt-Mundtheilen** (Rüssel und Taster), wie in den deutlich verschieden gestalteten **Fühlern** sehr günstige charakteristische Unterscheidungsmerkmale für jedes gesunde (nicht zu altersschwache) Auge, höchstens mit Hülfe einer einfachen guten Lupe, dar.

Und dennoch ist es eine Thatsache, dass gerade diese Insekten-Ordnung von den **märkischen** Entomologen bisher ziemlich stiefmütterlich in Betracht gezogen ist (fast in dem Grade wie die Ordnung der *Hemiptera* Linn.).

Es existiren, meines Wissens, nur **Kataloge** märkischer Dipteren, aber **ohne Diagnose und Beschreibung** (Pulz.: Sammlung von Ruthe, — noch dazu nicht sicher, da der betr. Sammlung auch aus der Gegend von Posen und aus Schlesien Zusendungen geworden, aber in dem betr. Katalog nicht geschieden sind; Gerstaecker: Dolichopoden; Hensel in der Entom. Zeit.: Nachtrag zu den Berliner Syrphiden). Insofern bin ich wohl berechtigt, meine vorliegenden „Diptera marchica“ als Ausfüllung einer Lücke in der heimischen dipterologischen Litteratur zu bezeichnen.

24 ag. 49
m molloch Pwehast

Alles, was der Grossmeister Meigen und die Meister Wimmertz, Löw (der Gründer der kritischen Schule), Schiner u. A. erforscht, entdeckt und, oft nach heftigem Widerstreit zur Anerkennung gebracht, — unter Hinzunahme dessen, was ich selbst seit dem Jahre 1835 bis 1856 (Freienwalde, Liebenwalde, Oranienburg) beobachtet und in meiner rein märkischen Dipterenammlung (c. 1200 genau bestimmte Arten umfassend) niedergelegt, systematisch verarbeitet und hoffentlich einigermassen mundrecht gemacht habe: liegt in meinem Werke vor.

Möchte diese meine Altersarbeit den Zweck einigermassen erreichen: angehende Entomologen zum Studium der Dipterologie anzuregen und ihnen bei ihren Excursionen und für die Bestimmungen der Gattungen und Arten als Wegweiser zu dienen. Die in diesem Buche gelieferten Diagnosen und Analysen sind durchweg klassischen Autoren entnommen. Am Schlusse desselben dient ein vollständiges systematisches Verzeichniss zum leichten Aufschlagen der Familien, Gattungen und Arten, und es sind in demselben **sämmtliche** (auch die nicht in diesem Werke beschriebenen) als märkisch constatirten Dipteren zusammengestellt und zwar Letztere in Parenthese.

Die Korrektur der Druckbogen habe ich selbst besorgt. Einzelne überschene Fehler werden leicht als solche zu erkennen sein; dagegen bitte ich, folgende **Corrigenda** vor Gebrauch des Buches zu beachten. Es sind nämlich zu **streichen**: 1) S. 122, Zeile 18—21 v. unten: Art 12 *Orth. elegans* Meig. 2) S. 123, Zeile 7 v. unten: 111. Gatt. *Cyrtoma* Meig. nebst Beschreibung (bereits S. 68 als 58.—59. Gatt. der XI. Fam. *Hybotinae* aufgeführt!). 3) S. 256, Zeile 5 v. unten bis S. 257 Zeile 12 v. oben (5. *Limnia obliterata* F. nebst Beschreibung).

Dass ich im Stande bin, diese Arbeit der Oeffentlichkeit zu übergeben, verdanke ich theils der mäcenatischen Munificenz Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers von Gossler, theils dem bereitwilligen Entgegenkommen meines Verlegers, Herrn R. Stricker (Nicolaische Verlags-Buchhandlung).

Storkow, den 18. Mai 1886.

Der Verfasser.

Einleitung.

Zwei **Meister** auf dem interessanten Gebiete der Dipterologie sind es vornehmlich, denen ich gefolgt bin und von welchen ich **Material** bei **Abfassung der *Diptera marchica*** benutzt habe:

1. **J. W. Meigen**: Systemat. Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten, Bd. I—VII. 1818—1838. Mit Abbildungen.
2. **J. R. Schiner's** Werke
 - a) *Fauna Dipt. Austriae*. Die Fliegen Oesterreichs. 2 Bde. 1860—64 (sein Hauptwerk).
 - b) *Diptera austriaca*. 4 partes. 1854—58.
 - c) *Catalogus systematicus Dipterozum Europae*. 1864. (Sehr wichtig besonders für die **Synonymik**, die **unentbehrlich ist zur bestimmten Bezeichnung der Arten**.)
 - d) Ein neues System der Dipteren. 1864.
 - e) Ueber das Flügelgeäder der Dipteren. 1864 (**grundlegend**).

Ausserdem sind benutzt:

3. Die **kritischen** Arbeiten von **Dr. H. Löw**, soweit sie mir ausser den „Beiträgen“ und „Neuen Beiträgen zur Kenntn. der Dipteren“ aus den verschiedenen entomol. Zeitschriften zugänglich gewesen sind.
4. Die **virtuose Monographie** von **J. Wilmertz** in Crefeld über die Gatt. *Ceratopogon*. Nebst Abbildungen der Flügel.
5. Chr. Stenhammar, *Copromyzinae Scandinaviae*.
6. Katalog der Dipteren aus der **Berliner Gegend**, gesammelt von **J. F. Ruthe**, zusammengestellt von **J. M. Puls**. 1864.

Dies Verzeichniss ist mir für die Bearbeitung der *Dipt. marchica* um so mehr von Nutzen gewesen, als mir die Sammlung meines nahen entomolog. Freundes Ruthe eingehend bekannt ist. In den Jahren bis 1857 waren die Ruthe-, Dr. Fr. Stein- und meine Oranienburger Sammlung wohl diejenigen, welche unter den **rein märkischen** Dipteren-Sammlungen obenan standen an Umfang und genauer Bestimmung.
7. Uebersicht der in der **Umgegend Berlins** bis jetzt beobachteten *Dolichopoden*. Von **A. Gerstaecker**. Berlin 1863.

Ausserdem sind über **schädliche** und **nützliche Dipteren** nicht allein **P. Th. Bouché**, **Ratzeburg** und **Taschenberg**, sondern auch meine eigenen langjährigen Beobachtungen benutzt worden.

Dass bei der Bearbeitung meine eigene Dipteren-Sammlung (umfassend über 1200 genau bestimmte **märkische** Arten) überall benutzt worden ist, versteht sich von selbst.

In Beziehung auf die **systematische Gliederung** und Reihenfolge habe ich den neueren Forschungen, namentlich **Loew's** und **Schiner's** gewissenhaft Rechnung getragen. Soweit es aber möglich war, bin ich der **Anordnung Meigen's** gefolgt.

Hiernach ist die **inne gehaltene systematische Gruppierung** folgende:

A. *Diptera proboscidea.*

I. Fam. **Tipulariae** Meig. (**Nematocera** Zett. Schin.) **Mücken.**

1. Gruppe: **Culicinae** Zett. (Gatt.: *Culex* Linn., *Anopheles* Meig., *Corethra* Meig., *Aedes* Meig.)
2. Gruppe: **Chironomii** Zett. (Gatt.: [*Corethra* Meig.], *Chironomus* Fabr., *Tanytus* Meig., *Ceratopogon* Meig.)
3. Gruppe: **Latipennes** Loew. (Gatt.: *Macropoza* Meig.)
4. Gruppe: **Lestreminae** Rondani (**gallicolae** Meig.).
(Gatt.: *Lasioptera* Meig., *Ceratomyia* Meig., *Campylomyza* Wied., *Catorcha* Haliday, *Lestremia* Meig., *Sciara* Meig.)
5. Gruppe: **Noctuaeformes** Meig. (*Psycholides* Zett.).
(Gatt.: *Psychoda* Latr.)
6. Gruppe: **Rostratae** Meig. (**Terricolae** Loew).
(Gatt.: *Erioptera* Meig., *Limnobia* Meig., *Rhamphidia* Meig., *Symplecta* Meig., *Ctenophora* Fabr., *Tipula* Linn., *Neplerotoma* Meig., *Psychoptera* Fabr., *Trichocera* Meig.)
7. Gruppe: **Fungicolae** Meig. (**Mycetophilinae** Zett.).
(Gatt.: *Dica* Meig., *Bolitophila* Hoffmgg., *Platyura* Meig., *Leia* Meig., *Mycetophila* Meig., *Cordula* Latr.)
8. Gruppe: **Reptantes** Loew (*Simulides* Zett.).
(Gatt.: *Simulia* Meig.)
9. Gruppe: **Muscaeformes** Loew.
(Gatt.: *Scatopse* Geoffr., *Penthetria* Meig., *Dilophus* Meig., *Bibio* Geoffr., *Aspistes* Hoffmgg., *Rhyphus* Latr.)

Brachycera Zett., Schin. **Fliegen.**

- II Fam. **Xylophagi** (Gatt.: *Beris* Latr., *Xylophagus* Meig. [mit Untergatt. *Sabula* Meig.], *Coenomyia* Meig.).
- III. „ **Tabani** (Gatt.: *Tabanus* Meig., *Chrysops* Meig., *Haematopota* Meig., *Heratoma* Meig.).
- IV. „ **Leptides** (Gatt.: *Leptis* Meig., *Chrysopila* Macqu., *Antheria* Meig.).
- V. „ **Xylotomae** (Gatt. *Thereva* Meig. [Untergatt. *Dialineura* Zett., *Psilorephala* Zett.]).
- VI. „ **Mydasii** (Gatt. *Mydas*), in der Mark **nicht vertreten.**
- VII. „ **Bombyliarii** (Gatt.: *Lomatia* Meig., *Anthrax* Scop., *Bombylius* Linn., [Untergatt. *Systorachus* Loew], *Phthiria* Meig.).
- VIII. „ **Asilici** (Gatt.: *Leptogaster* Meig., *Diortia* Meig., *Dasypogon* Meig. [Untergatt.: *Lasiopogon* Loew., *Isopogon* Loew], *Laphria* Meig., *Asilus* Meig. [Untergatt. alle von Loew: *Lophomotus*, *Eutolmus*, *Machinus*, *Mochtherus*, *Stilpnogaster*, *Humus*, *Tolmerus*, *Epithriptus*, *Asilus*, *Rhadargus*, *Pomponerus*, *Antipalus*, *Echthistus*, *Philomicus*]).
- IX. „ **Hybolinae** (Gatt.: *Hybos* Meig. [mit Untergatt.: *Pterospilus* Rond.], *Cyrtoma* Meig., *Ocydromia* Meig.).
- X. „ **Empidiae** (Gatt.: *Hilara* Meig., *Empis* Meig., *Pachameria* Meig., *Rhamphomyia* Meig.).
- XI. **Tachydromiae** (Gatt.: *Hemerodromia* Meig., *Tachydromia* Meig. [olim *Tachypra* Meig.], *Phlyptus* Macqu. [olim *Tachydromia* Meig.], *Drapetes* Meig.).
- XII. Fam **Inflatae** od. **Acroceridae** (Gatt.: *Oncodes* Latr. [olim *Hemops* Jll.], *Acrocer* Meig.).

- XIII. Fam. **Stratiomyidae** (Gatt.: *Sargus* Meig. [Untergatt. *Chrysomya* Macqu.], *Nemotelus* Latr., *Clitellaria* Meig., *Oxycera* Meig., *Stratiomys* Meig. [Untergatt. *Hoptomyia* Zell., *Odontomyia* Macqu.]).
- XIV. „ **Syrphici** (Gatt.: *Ceria* Meig., *Microdon* Meig., *Chrysotoxum* Meig., *Isarus* Meig., *Paragus* Meig., *Ascia* Meig., *Sphagina* Meig., *Baccha* Meig., *Eumerus* Meig., *Syrpita* Meig., *Nycteta* Meig., *Psilomyia* Meig. [olim *Milesia* Meig.], *Pipiza* Meig. [Untergatt.: *Pipizella* Rond.], *Rhingia* Meig., *Brachyopa* Meig. [Untergatt.: *Orthoneura* Macqu.], *Cheilosia* Meig., *Doros* Meig. = *Xanthogramma* Schin., *Syrphus* Meig. [Untergatt.: *Platycheirus* Enc. Staeg., *Polyphaena* Schin., *Melithriptus* Loew], *Pelecocera* Meig., *Tropidia* Meig., *Merodon* Meig., *Helophilus* Meig. [mit Untergatt. *Anasimyia* Schin.], *Mallota* Meig., *Eristalis* Meig., *Volucella* Meig.).
- XV. „ **Platypezidae** (Gatt.: *Platypeza*).
- XVI. „ **Megacephali** od. **Pipunculini** Zett. (Gatt.: *Pipunculus* Meig.).
- XVII. „ **Dolichopodes** (Gatt.: *Dolichopus* Meig. [Untergatt.: *Gymnosternus* Loew, *Hypophyllus* Loew], *Porphyrus* Meig. [Rhapthium Staeger, Loew], *Diaphorus* Meig., *Chrysotus* Meig., *Psilopus* Meig., *Meleterus* Fischer [mit mehreren Loew'schen Untergattungen], *Argyra* Meig.).
- XVIII. „ **Oxypterae** (Gatt.: *Lonchoptera* Meig.).
- XIX. „ **Scenopini** (Gatt.: *Scenopinus* Meig.).
- XX. „ **Conopsariae** (Gatt.: *Conops* Meig. [Untergatt.: *Platycephala* Schin.], *Zodion* Latr., *Myopa* Meig., *Stachynia* Macqu.).
- XXI. „ **Stomoxidae** (Gatt.: *Stomoxys* Meig.). Schiner hat diese Gatt. in die Fam. *Muscidae calypterae*, Unterfam. *Muscinae* gestellt.
- XXII. „ **Oestricidae** (Gatt.: *Gastrophilus* Leach., *Oestrus* Meig. [Untergatt.: *Hypoderma* Latr.], *Gastrus* Meig.).
- XXIII. „ **Muscides** (nach Meigen in 3 Hauptabtheilungen: 1. *Calypterae*, 2. *Anthomyicides*, 3. *Acalypterae*).

NB. Diese Familie enthält sehr verschiedene und äusserst zahlreiche Gattungen und Arten, über das Doppelte an Zahl als alle bisher behandelten Dipteren-Gattungen zusammen genommen.

- XXIV. „ **Trineura** Meig. = **Phoridae** Schin. (mit der einzigen Gatt. *Phora* Latr.).

B. *Eproboscidea*.

- XXV. „ **Coriaceae** Meig. (Gatt.: *Hippobosca* Meig., *Ornithomyia* Meig., *Stenopteryx* Meig., *Melophagus* Meig., *Lipoptena* Nitzsch, *Braula* Nitzsch).

Diese Anordnung des grossen Dipterologen **Joh. Wilh. Meigen**, wie er dieselbe in seiner „Systematischen Beschreibung“ durchgeführt hat, kann nicht Anspruch auf den Namen eines natürlichen Systems machen. Dieselbe gründet sich fast ausschliesslich auf die Gestalt der Fühler und auf das Adersystem der Flügel. Aber es möchte behufs leichter Bestimmung der Gattungen nicht so bald durch ein anderes System ganz überflüssig gemacht werden.

Schiner hat mit Glück unternommen, die Dipteren nach einem neuen natürlicheren Systeme zu ordnen, d. h. nicht blos nach einzelnen Merkmalen, sondern auch nach dem Habitus, der Entwicklungs- und Lebensweise.

Die Dipteren zerfallen nach dem neuen System **Schiner's** in die zwei Hauptgruppen: *Diptera orthorapha* und *cyclorapha*.

Die I. Hauptgruppe umfasst alle Dipteren, deren Metamorphose frei in einer echten Tonne erfolgt; die II. Hauptgruppe alle Dipteren, bei denen die Nymphe entweder stets in der Larvenhaut während der ganzen Verpuppungszeit verborgen, oder doch wenigstens mit dem Cocon durch Tracheen in vitaler Verbindung bleibt, also in einer scheinbaren Tonne.

Auf diesem Grundplan baut nun Schiner eine weitere natürliche **Gruppierung der Dipteren** aus: in Bezug auf die **Zahl der Fühlerglieder** (*Nematocera* und *Brachycera*) — die **Bildung und Form der Fühlerglieder**, ob geringelt oder nicht geringelt, (*Cyclocera* und *Orthocera*), — die **geringere oder vollständige Ausbildung des Flügelgeäders** (*Oligoneura* und *Polyneura*), — in Bezug auf das **Vorhandensein oder (scheinbare) Fehlen des Rüssels** (*Proboscidea* — *Eproboscidea*).

Es ist (wie er selbst sagt) hierbei von Schiner nicht beabsichtigt worden, eine natürliche **lineare Kette** und Stufenleiter aufzustellen, an welcher sich die Dipteren-Gruppen in schönster Ordnung und Regelmässigkeit anreihen, sondern er erachtete nur **natürliche Kreise**, mit den verschiedensten Beziehungen der in denselben enthaltenen Formen, für möglich. — Dieses neue System hat Schiner in seinem *Catalogus systematicus Dipteriorum Europae* 1864 zuerst der Oeffentlichkeit übergeben, und damit einen sehr grossen Fortschritt in der Systematik der Dipteren gemacht.

Körpertheile der Dipteren, ihre Benennung (Terminologie).

1. **Kopf** (*caput*) ist bald klein (Mücken, *Nematocera*), bald gross (Fliegen).

Es sind an demselben folgende Theile zu unterscheiden:

1. **Fühler**, mehr oder weniger stark genähert und auf einer Erhöhung (Höcker) der Stirn eingesetzt, entweder lang und **vielgliederig** d. h. mit über 3 bis zu 21 Gliedern (*Nematocera*, Mücken) (s. **Fig. 1, 2, 3, 4**), oder **kurz, meist dreigliederig** (*Brachycera*, Fliegen) (s. **Fig. 28 u. folgende**).

Bei den vielgliederigen Fühlern heissen die 3 untersten Glieder **Wurzelglieder**, die folgenden aber **Geissel** (*flagellum*).

Die dreigliederigen Fühler haben am 3. Gliede (Endglieder) fast immer eine Borste (die bei der Gattungs-Bestimmung eine grosse Rolle spielt) entweder an der Spitze (**Endborste**), oder auf der Oberseite (**Rückenborste**) (s. **Fig. 39, 42, 48**). Diese Borste ist entweder **griffelartig**, oder besteht wiederum aus mehreren, gewöhnlich 3 Gliedern, deren letztes erst **Griffel** heisst. Nicht blos die Zahl, sondern auch die mannichfaltig verschiedene Gestalt der einzelnen Fühlerglieder dient zu einem wichtigen Unterscheidungs-Kennzeichen für die Gattungen und Arten der Dipteren.

2. **Untergesicht** (*hypostoma*) ist die Gegend des Kopfes zwischen Fühlern, Augen und Mund. Dasselbe ist flach oder convex oder concav (eingedrückt) (s. **Fig. 48**), ferner nackt oder hat einen mehr oder weniger ausgedehnten Halbkreis von Borsten über dem Munde (**Knebelbart**, *Mystax*). **Knebelborsten** (*vibrissae*) heissen zwischen dem Knebelbart und der Fühlerwurzel befindliche, nach innen gekrümmte Borsten.
3. **Stirn** (*frons*), die Gegend über den Fühlern zwischen den Augen. Der obere Theil der Stirn heisst **Scheitel**.

Meigen **unterscheidet nicht scharf** die Backen und Wangen von einander. Dagegen in Schiner's Werken bedeuten die „**Backen**“ die Seiten des Untergesichts, die „**Wangen**“ die Seiten der Stirn, welche zuweilen etwas über die Augen herabgehen.

4. **Augen** (*oculi*), auf beiden Seiten der Stirn, gewöhnlich gross, so dass sie öfters die ganze Vorderseite des Kopfes einnehmen: **zusammenstehend**, d. h. nur durch eine schmale Nath getrennt (namentlich beim ♂) oder durch die Stirn mehr oder weniger **getrennt** (bei den meisten ♀). Sie bestehen aus einer grossen Anzahl netzartiger Fazetten (deshalb **Netzaugen** genannt. — zum Unterschiede von 3 oder 2 kleineren, oft punktartigen **Nebenaugen** [*ocelli*], welche abgesondert von den Netzaugen auf der Mitte der Stirn oder deren Scheitel stehen, bei manchen Gattungen aber fehlen.

5. Die **Mundtheile** (*oris partes*) sind bei den Dipteren höchst eigenthümlich gebildet und führen vereint den Namen **Rüssel** oder **Schöpfüssel** (*haustellum*).

Die **Deutung der einzelnen Theile des Rüssels** (in Analogie mit den bei den anderen Insekten-Ordnungen vorliegenden) ist sehr schwierig und von den verschiedenen Autoritäten verschieden gelöst worden. In Folgendem die jetzt geltende Deutung (s. **Fig. 54 u. Fig. 55**).

Der Rüssel ist fleischig, an der Wurzel mit dem Mundrande verwachsen, meistens zurückziehbar. Fast oder ganz an seiner Spitze ist die eigentliche **Mundöffnung**,

vor welcher beiderseits die **Taster** eingesetzt sind. — Die **Lippe** (*labium* — bei Linn., Fabr. u. Latr. *proboscis* genannt) ist eigentlich eine Fortsetzung des Rüssels, mit dessen Spitze sie durch ein nach oben bewegliches Kniegelenk verbunden ist, fleischig, meist walzenförmig, an der Wurzel die Mundöffnung von unten deckend. Die **Lefze** (*labrum* — bei Fabr. *vagina caustelli*, bei Latr. *seta superior haustelli* genannt), die Mundöffnung von oben deckend, der Lippe aufliegend, hornartig, kegelförmig oder flachgedrückt, oder gewölbt, unten hohl, oft mit umgeschlagenen Seitenrändern. **Zunge** (*glossarium* — bei Fabr. und Latr. *seta haustelli* genannt), hornartig, pfriemen- oder borstenförmig, an der Mundöffnung zwischen Lippe und Lefze eingesetzt. — **Kinnbacken** (*mandibulae* — bei Fabr. und Latr. *setae haustelli*), unter und vor der Wurzel der Lefze durch ein nach aussen bewegliches Gelenk eingefügt, an der Wurzel mit den Tastern verbunden, linien-, pfriem-, borsten- oder messerförmig, gewöhnlich hornartig (bei den *Syrphiden* mehr fleischig). Vielen Dipteren scheinen sie zu fehlen, mehr als 4 (nämlich 2 an jeder Seite) haben wir nie gefunden (*teste* Meigen, Wiedemann).

Die **Taster** (*palpi*), ein bis fünfgliederig, vor der Wurzel der Lefze, an beiden Seiten des Rüssels eingesetzt.

Ueber die oben angeführten Mundtheile bei den *Culiciden* äusserte sich **Ratzeburg** und **Leunis** (*Synopsis* etc.) folgendermassen:

An dem Rüssel unterscheiden wir vorzüglich die **Stechborsten** und deren **Futteral**. Das letztere stellt die **Unterlippe** vor. Ihre Rinneform dient offenbar dazu, die Stechborsten zu leiten und die aufgesogenen Säfte zum Munde zu führen, wobei das vordere Knöpfchen (gewöhnlich für Taster genommen) sich mit seinen Lappen und Fältchen an die Wunde ansaugt. Die feinen Borsten bilden und erweitern die Wunde durch ihre feinen Spitzen ausserordentlich schnell. Ihre Zahl ist verschieden, in der Regel bei den Fliegen (*Muscidae*) zwei, bei den Schwebfliegen (*Syrphidae*) vier, bei den Mücken und auch bei anderen Gattungen noch mehr — öfters bei beiden Geschlechtern verschieden, z. B. beim ♂ (welches öfters nur allein sticht) sechs, und beim ♀ nur vier. Sie enthalten **Ober- und Unterkiefer**, sowie eine metamorphisirte **Oberlippe** und **Zunge**.

NB. Dass bei der obigen Benennung der einzelnen Mund- oder Rüsseltheile nur von einer Deutung in Analogie mit den Mundtheilen bei den anderen Ordnungen der Insekten die Rede sein kann, liegt auf der Hand. So wichtig übrigens diese anatomischen Zergliederungen unter mikroskopischer Vergrösserung für die Wissenschaft sind, für den Zweck der Bestimmung der Arten genügt in der Regel die Beobachtung der Mundtheile, welche durch das blosse Auge mit Hilfe einer einfachen Lupe sich erkennen lassen, also vornehmlich des Rüssels als solchen und der Taster.

II. **Mittelleib** (*stetidium*), zwischen Kopf und Hinterleib, aus drei eng verbundenen Bruststringen bestehend (s. Fig. 56).

Man unterscheidet daran:

1. **Oberseite oder Rückenschild** (*thorax*), an dessen vorderem Rande beiderseits die **Schultern** (*humeri*) liegen. Bisweilen ist dieser Raum durch eine Quernath abge sondert und heisst dann **Halskragen** (*collare*), welcher von manchen Dipterologen als *Prothorax* gedeutet wird.
2. **Brust** (*pectus*): die untere Seite.
3. Der **mittlere Theil**, an welchem die Flügel sitzen, heisst **Mittlrücken** (*mesothorax*).
4. **Brustseiten** (*pleurae*): die Seitenflächen.
5. **Schildchen** (*scutellum*): vom Rückenschilde am Hinterrande desselben durch eine Nath getrennt, verschieden gestaltet und zuweilen am Hinterrande mit Dornen oder Borsten besetzt.
6. **Hinterrücken** (*metathorax*) ist die Gegend, welche unmittelbar hinter dem Mittlrücken liegt, mit den Schwingern.

III. **Hinterleib** (*abdomen*) besteht aus 5—9 Ringen und ist sehr verschieden gestaltet, bald sehr lang, dünn und zart, bald gedrungen, oval, zuweilen fast kugelig.

Man unterscheidet an ihm:

1. **Oberseite oder Rücken** (*tergum*).
2. **Unterseite oder Bauch** (*venter*).

3. **Hinterleibsringe** (*segmenta*), an Zahl 5—9, deren Querverbindungen **Einschnitte** (*incisurae*) heissen.
4. **Afterdecke** (*pygidium*): sie ist einfach oder doppelt, und heisst auch schlechtweg **Spitze** des Hinterleibes (*apex abdominalis*) oder — uneigentlich **After** (*anus*).

Die **Geschlechtsheile** (*Genitalia*). (Fig. 42 [Fam. *Dolichopodes*] e., d. und e.), an der Unterseite des Afters befindlich, sind nicht allein bei ♂ und ♀, sondern auch bei den einzelnen Gattungen und Arten sehr verschieden gestaltet, und bieten gar wichtige Unterscheidungskennzeichen dar (s. bei den *Asiliden*, *Conopsiden* n. s. w. das dort näher Angegebene).

IV. **Beine** (*pedes*): drei Paare, welche an den drei eng verbundenen Brustringen des Mittelleibes eingefügt, meist sehr genähert und sehr verschieden gestaltet sind. Man unterscheidet an ihnen (Fig. 57, a, b, c, d, e., *α, β, γ*):

1. die **Hüfte** (*coxa*), unmittelbar an der Brustseite des Mittelleibes.
2. **Schenkel** (*femur*), mit der Hüfte durch einen Ring (Schenkelring) verbunden.
3. **Schienen** (*tibiae*), mit den Schenkeln durch ein Gelenk verbunden.
4. **Fuss** (*tarsus*), hat bei den Dipteren stets fünf Glieder.

Das äusserste oder Klauenglied hat am Ende zwei **Klauen** (*unguiculi*) und zwei bis drei **Afterklauen**, **Haftlappchen** oder **Fussballen** (*onychii*).

Sohle (*planta*) heisst die Unterseite des Fusses:

Vorderbeine (*pedes antici*): das erste Paar;

Mittelbeine (*pedes intermedii*): das zweite Paar;

Hinterbeine (*pedes postici*): das dritte Paar;

Vorderste Beine (*pedes anteriores*): das erste und zweite Paar zusammen;

Hinterste Beine (*pedes posteriores*): das zweite und dritte Paar zusammen.

V. **Schwinger** (*halteres*): am Hinterrücken des Mittelleibes befestigt, bestehen aus dem **Stiel** (*stipes*) und dem **Kopfe oder Kolben** (*capitulae*). Sie sind entweder **frei** und unbedeckt (Fig. 56, e. e.), oder von dem **Schüppchen** (*sqwama*) mehr oder weniger **bedeckt**. Die Schüppchen werden von manchen Dipterologen, — in Analogie zu den *Hymenopteren* (Aderflüglern) — als un ausgebildete Hinterflügel der Dipteren gedeutet.

VI. **Flügel** (*alae*): zwei an der Zahl, am *mesothorac* des Mittelleibes eingefügt.

Zu unterscheiden sind an ihm:

1. Der **Vorder- oder Aussenrand** (*margo anticus*).
2. Der **Hinter- oder Innenrand** (*margo posticus*).
3. Die **Wurzel oder Basis**: unmittelbar an der Stelle, wo der Flügel am *mesothorac* eingefügt ist
4. Die **Flügelspitze** (*apex*): der Basis entgegengesetzt; ist oft abgerundet und stumpf.
5. Der **Flügeldorn** (*setula*): eine am Vorderrande fast an der Mitte desselben sitzende Borste; wenn der Vorderrand ganz oder zum Theil mit kurzen Borsten besetzt ist, so heisst er **gesägt** (*serratus*), z. B. bei Gatt. *Psora*, oder **gedörnelt**, z. B. bei einigen Gatt. der Fam. *Muscides*.
6. Die **Flügelnerven oder Adern** (*nervi, venae*): sie sind in ihrer Zahl, Richtung und Verbindung sehr mannichfaltig, und bieten eins der wichtigsten Unterscheidungs-mittel der Diptere ngattungen und Arten. Man unterscheidet:
 - a) **Längsadern** (*nerri longitudinales*), welche aus der Wurzelgegend des Flügels oder von einer anderen Längsader entspringend, den Flügel der Länge nach durchlaufen („L. A.“).
 - b) **Queradern** (*nerri transversales*), welche Längsadern mit einander verbinden (vornehmlich die „**kleine Q. A.**“, welche nie fehlt, und die „**hintere Q. A.**“ zwischen 5. und 1. L. A. nahe dem Hinterrande wichtig).
7. Die **Flügelfelder** (*areae*) heissen die von den Nerven oder Adern eingeschlossenen und begrenzten Theile der Flügelfläche.
8. Das **Randmal** (*stigma*) ist ein am Vorderrande, nicht weit von dessen Mitte nach der Flügelspitze zu liegender dunkel gefärbter Flecken, welcher jedoch vielen Dipterenarten fehlt.
9. Beginnt der Flügelrand an der Wurzel des Hintertheils des Flügels mit einem mächtigen, tief ausgeschrittenen **Vorsprung**, so heisst dieser der **Flügelhappen**;

sind zwischen ihm und der Flügelwurzel noch 1 oder 2 lappenförmige **Anhängsel** vorhanden, so heissen diese **Afterläppchen**. Diese sind wohl zu unterscheiden von den

10. **Schüppchen**, welche, am *Metathorax* entspringend, hinter der Flügelbasis und unter den Flügeln liegen (bei den *Musculidae* sind sie oft **doppelt**). cf. oben V.
11. Unter den Schüppchen, am *Metathorax* entspringend, liegen die den Dipteren eigenthümlichen **Schwingkölbchen** (*halteres*). cf. oben V.

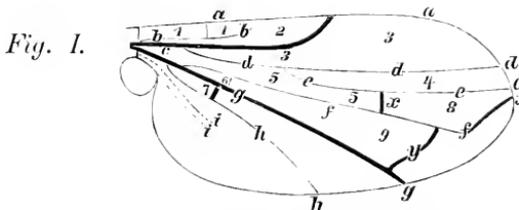
Das **Flügelgeäder** insbesondere.

Sowohl in dem Meigen'schen, als auch in dem Schiner'schen Dipteren-System spielt das **Flügelgeäder** eine sehr bedeutende Rolle — nicht allein zur Bestimmung der Gattungen und Arten, sondern (nach Schiner's Ansicht), bei tieferem Eingehen in den Grundplan des Flügels, auch zur Erkennung der Art der Metamorphose, also der beiden Brauer-Schiner'schen Hauptgruppen: *Diptera orthorapha* und *cyclorapha*. Aber die Verwendung des Flügelgeäders zu diesem Zwecke ist nicht ohne grosse Schwierigkeiten, da es dabei auf die richtige Deutung, auf Grund eines richtigen Verständnisses des Flügelbau-Planes, ankommt. Es ist das Verdienst des Wiener Dipterologen **Dr. J. R. Schiner**, uns zuerst in dies Verständniss eingeführt zu haben.

In seiner 1864 erschienenen Abhandlung „**Ueber das Flügelgeäder der Dipteren**“ spricht Schiner sich über diesen Gegenstand sehr eingehend aus. Ich lasse ihn selber reden:

„Die Benennung der Zellen und Adern des Dipterenflügels ist nicht nur bei den verschiedenen Autoren eine verschiedene, sondern sie ist auch bei demselben Autor, je nach der Familie oder Gattung, die er eben bearbeitet, nicht immer consequent dieselbe. Ich habe diesen Uebelstand gefühlt, als ich bei Bearbeitung meiner *Fauna austriaca* die Beschreibung aller Autoren zu benutzen hatte, und es blieb mir kein anderer Ausweg, als entweder die Ansichten der Autoren rücksichtlich der Benennung des Flügelgeäders jedesmal für die betreffende Familie beizubehalten, oder mir eine eigene Nomenklatur zu schaffen, um bei **allen Familien** consequent dieselbe Benennungsweise anwenden zu können. Der letztere Ausweg schien mir der empfehlenswerthere, weil mit der strengen Consequenz in der Benennung des Flügelgeäders nicht nur eine grössere Klarheit des Ganzen vermittelt, sondern weil es mir auch überhaupt erspriesslich erschien, auch diesfalls eine **auf gewisse Grundsätze basirte, und daher auch wissenschaftliche Methode** anzubahnen.“

Um uns in diese Schiner'sche Methode und Nomenelatur einzuführen, müssen wir die Anschauung zu Hilfe nehmen, und dazu möge zunächst folgende einfache **Abbildung** eines Dipteren- und zwar eines **Musciden-Flügels** dienen, dem die Schiner'sche **Benennung** der einzelnen **Adern** und **Zellen** (und in Parenthese die entsprechende Nomenklatur Loew's u. A.) zur Seite steht.



Musciden-Flügel (*Culgypterae*).

Zellen oder Felder.

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Medialzelle</i> (Zwischenzelle). | 6. <i>Hintere Basalzelle</i> . |
| 2. <i>Rand- oder Costalzelle</i> . | 7. <i>Analzelle</i> . |
| 3. <i>Subcostalzelle</i> (Unterrandzelle). | 8. <i>Hinterrandzelle</i> (Mittelzelle). |
| 4. <i>Cubitalzelle</i> . | 9. <i>Discoidalzelle</i> . |
| 5. <i>Vordere Basalzelle</i> . | |

Adern.

- a) *Costalader* (**Randader**, Vorderrand mit Randorn).
 b) *Meliastinalader* (**Zwischenader**).
 c) *Subcostalader* oder *Cubitus* (**Unterrandsader**): **1. L. A.**
 d) *Radialader* (**Mittelader**): **2. L. A.**
 e) *Cubitalader* (**Scheibenader**): **3. L. A.**
 a bis e umfasst das Adersystem der oberen **Cardinal-Längsader**.
 f) *Discoidalader* (**Achselader**): **4. L. A.**
 g) *Posticalader* (**Hinterader**): **5. L. A.**
 h) *Analader* (**Analader**): **6. L. A.**
 f bis h umfasst das Adersystem der **unteren Cardinal-Längsader**.

Das nur wenigen Dipteren eigene rudimentäre System der **Axillarader** (Afterader) ist auf der Abbildung des Muscidenflügels an der betr. Stelle durch zwei punktierte Striche (*i i*) angedeutet.

Zur Verbindung des oberen und unteren Cardinal-Adersystems dient:

- x. Die **kleine Querader**, welche in keinem Dipterenflügel fehlt, und stets von der 3. L. A. ausgehend, die beiden Längsadersysteme verbindet: **kl. Q. A.**
 y. **Hintere Querader**, welche die 4. und 5. L. A. mit einander verbindet. Z. B. s. *Musciden*-, *Bibioniden*- und *Hypotinen*-Flügel.

Schiner sagt im weiteren Verlaufe seiner betr. Abhandlung (in Betreff der **Adern**):

„Wenn man den Dipterenflügel einer genauen Untersuchung unterzieht, so wird man (abgesehen von der kleinen obersten Zelle an der Basis des Flügels) finden, dass aus der Basis desselben **zwei** oder höchstens drei **Hauptstämme** (Cardinaladern) entspringen, von welchen der dritte Hauptstamm (die Axillar- oder Afteradern *i i* enthaltend) nicht immer vorhanden, und auch dann, wenn vorhanden, in der Regel nur rudimentär auftreten, so dass dieselben hier nicht weiter zu berücksichtigen sind.“

Aus den zwei erwähnten Hauptstämmen entspringen alle übrigen Längsadern als **Zweige**, die sich nicht selten weiter verästeln und so ein Adernetz bilden, das auch in den complicirtesten Fällen sich jedesmal auf den Grundplan des Geäders gar leicht zurückführen lässt.

Der **obere** und **untere** Hauptstamm bilden mit den aus ihnen entspringenden Adern jeder für sich ein eigenes System von Adern, die sich nie oder nur ganz untergeordnet unter einander verzweigen, und die in der Regel nur durch **eine**, meistens senkrecht stehende **Querader** (in den Abbild. mit *c* bezeichnet) mit einander zu einem Ganzen verbunden sind. Diese Q. A. fehlt in **keinem Dipterenflügel**, wenn sie auch zuweilen durch eine schiefe Lage zur Verkennung Anlass giebt (**kl. Q. A.**).

Bei dem vollständigen Dipterenflügel (s. obige Abbild.) ist die **obere Cardinal-Längsader** (der *cubitus*, oder Unterrandsader, *c* = **1. L. A.**) in der Regel nur zweimal weiter verzweigt; es entspringt nämlich aus ihr die **2. L. A.** *d* (**Radial-** oder **Mittelader**), und aus dieser die **3. L. A.** *e* (**Cubital-** oder **Scheibenader**).

Nur zuweilen entsendet die 1. L. A. noch einen Zweig zum Vorderrande, die *Meliastinal-* oder *Zwischenader* („1. L. A. doppelt“).

Aus der **unteren Cardinal-Längsader** entspringt ebenso, oben und unten, je eine Längsader, und zählen wir in arithmetischer Ordnung fort, so haben wir den oberen Zweig (*Discoidalader*) als die **4. L. A.** *f*; den Hauptstamm *g* (*Posticalader*) als die **5. L. A.** und den unteren Zweig *h* (*Analader*) als die **6. L. A.** zu bezeichnen.

Bei einem Dipterenflügel, in welchem alle diese sechs Längsadern vorhanden sind, ist dies auch die einfachste und klarste Bezeichnungsweise, und auch Schiner hat (nach dem Vorgange Meigen's) in seiner *Fauna austriaca* sich derselben bedient.

Dagegen für die Beschreibung sehr einfacher wenig adriger Flügel, wo oft nur 2 oder 3 Längsadern vorhanden sind, ist diejenige Bezeichnung zuweilen vorzuziehen, welche Schiner jeder der 6 Längsadern **unabhängig** von Zahlen gegeben hat, wie ich oben zur Erklärung des Muscidenflügels angeben habe.

Die **Cubitalader** (3. L. A.) ist stets derjenige Zweig des oberen Hauptstammes, welcher durch die **kleine Querader** (kl. Q. A.) mit dem **unteren Hauptstamm** in Verbindung tritt. — Will man die sonstigen senkrechten Verbindungsadern (innerhalb der Verästelungen des oberen oder des unteren Hauptstammes) ebenfalls mit der Benennung Queradern beehren, und sie durch besondere Namen näher bezeichnen, so hat

Schiner dagegen nichts einzuwenden, hält Letzteres aber nicht für notwendig, und möchte diese „sekundären“ Queradern lieber als **Zweige der Längsadern** betrachtet wissen und empfiehlt, dieselben topographisch näher zu bezeichnen (z. B. „zwischen dem oberen Zweige der Radial- und der Unterrandsader steht eine senkrechte Querader“ u. dergl.).

Nur zur Abkürzung des Ausdrucks schlägt er vor, denjenigen Zweig der Posticalader, welcher z. B. bei den *Tipuliden* die hintere Basalzelle, — oder bei den *Musciden*, *Syrphiden* u. a. die Discoidalzelle vorn steil begrenzt, die **hintere Querader** (*y*) zu nennen.

Ich werde in meinen *Dipteris marchicis* ausserdem, aus demselben Opportunitätsgrunde, denjenigen Zweig der Posticalader, welcher letztere mit der Analader verbindet und auf diese Weise die Analzelle (Loew's dritte Basalzelle) hinten steil begrenzt, als **Anal-Querader**, — ferner die Verbindungsader zwischen der 3. und 4. L. A., welche bei mehreren Arten sich schräg zur Flügelspitze, oft sogar zum Mündungspunkte der 3. L. A. hinwendet, **Spitzen-Ader**, — sowie die Querader, welche nächst der Flügelbasis den Vorder- und Hinterrand des Dipteren-Flügels mit einander verbindet, als **Wurzel-Querader** bezeichnen, indem ich hierin **Winnertz** (nach seiner meisterhaften Monographie über die Gattung *Ceratopogon*, s. Material) folge.

Ein weiterer Versuch, die **Winnertz'sche** Nomenklatur der im *Ceratopogon*-Flügel vorhandenen Adern mit der **Schiner'schen** in Einklang zu bringen, kann nur erfolglos bleiben, da W. den Grundplan des Dipteren-Flügelgeäders **im Sinne Schiner's** entschieden unrichtig aufgefasst und in Folge dessen z. B. die kleine Querader (welche **stets die beiden Hauptstämme** der Längsadern verbindet) nach seiner Benennungsweise als Verbindungsader der Unterrands- und der Radialader (welche beide zu denselben, dem oberen Haupt-Adernstamme, gehören!) hingestellt hat.

Es hat dies aber nicht viel auf sich, zumal die virtuose Eigenthümlichkeit von **Winnertz** vornehmlich darin besteht, dass er **nach den constanten Längenmassen** der Entfernung 1 der Flügelwurzel (*A*) von der Mündung der Zwischenader in die Flügel-Randader (*B*), 2. dieser Mündung *B* von der Mündung der *cubitus* in die Flügel-Randader (*C*) und 3. dieses Punktes von der Flügelspitze (*D*) — die Diagnose für sämtliche 75 *Ceratopogon*-Arten **mikrometrisch** festgestellt hat.

Und von diesen Entdeckungen und Diagnosen habe ich bei der Gattung *Ceratopogon* mich leiten lassen.

Ich lasse deshalb (des leichteren Verständnisses wegen) die Abbildung eines ***Ceratopogon*-Flügels** mit der **Winnertz'schen** Nomenklatur folgen, ohne den weiteren Versuch zu machen, dieselbe mit der Schiner'schen in vollen Einklang zu bringen.

Nomenklatur (**Winnertz**): Adern des *Ceratopogon*-Flügels.

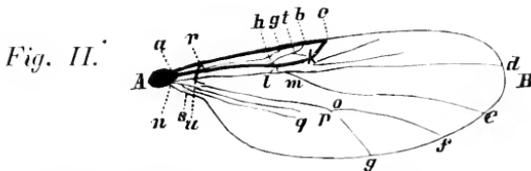


Fig. II.

h t b Die **Zwischenader**.

A h i k e Die **Unterrandsader** oder der *Cubitus*.

u l m d Die **Mittelader**.

l i Die **rücklaufende Ader**: ein Zweig des *Cubitus*, welcher diesen mit der Mittelader verbindet.

m e Die **Scheibenader**.

n o f Die **Achselader**: bei *n* von der Wurzel des Flügels ausgehend. Der letzte Theil *o f* ist oft fast unscheinbar.

o g Die **Hinterader**: ein Zweig der vorhergehenden.

A p u. *A q* Die **Afteradern**: sie hängen mit der Flügelwurzel zusammen und gehen nicht bis zum Rande.

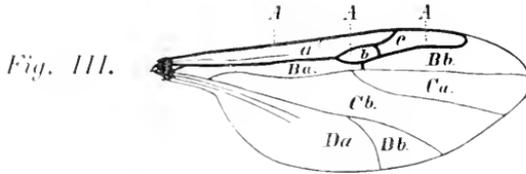
r s Die **Wurzelquerader**: alle Längsadern werden durch dieselbe verbunden; am unteren Theile gewöhnlich ganz unscheinbar.

k t Die **Randfeld-Querader**: sie verbindet den vorderen Theil der Zwischenader (*h t b*) mit dem *Cubitus*.

So viel (in dieser Einleitung) von den Flügel-Adern.

Die Benennung der durch die Adern gebildeten und umgrenzten Zellen des Dipterenflügels nach **Schiner** ergibt sich von selbst, und habe ich der oben (beim Muscidenflügel) zusammengestellten **Nomenklatur Schiner's** nichts weiter hinzuzufügen.

Dagegen die **Winnertz'sche** Nomenklatur der **Zellen** des **Ceratopogon-Flügels** lasse ich schliesslich noch folgen:



- A Das **Randfeld**: welches von der Randader und dem *Cubitus* begrenzt wird. Es besteht aus
 a der **vorderen**, b und c, der **hinteren Randzelle**.
- B Das **Cubitalfeld**: welches von dem *Cubitus*, einem Theile des Flügel-Vorderrandes und der Mittelader umgrenzt wird. Es besteht aus:
 a der **vorderen** und b der **hinteren Cubitalzelle**.
- C Das **Mittelfeld**: zwischen der Mittelader, der Achselader und einem Theile des Hinterrandes. Es besteht aus:
 a der **oberen** und b der **unteren Scheibenzelle**.
- D Das **Hinterfeld**: es nimmt die zwischen der Achselader und dem Flügel-Hinterrande liegende Fläche ein, und besteht aus:
 a der **vorderen** und b der **hinteren Achselzelle**.

Eine ähnliche **Abnormität** des Flügelgeädere zeigt auch die Familie *Trincura* (*Phoridae* Schin.) s. **Fig 50**.

Es bleibt uns noch übrig, das Wichtigste voranzuschieken über die **ersten Stände** der Dipteren, und die **Aufenthaltsorte** der verschiedenen Familien.

Die Dipteren entstehen, wie alle Insekten, aus **Eiern**, welche von dem Weibchen (♀) an den mannichfaltigsten Orten, zumeist da, wo die Larven nach ihrem Anschlüpfen sofort ihre Nahrung finden, abgelegt werden.

Die **Larven** haben in der Regel eine den Ringelwürmern (*Annulata*) ähnliche Gestalt und treten in zwei leicht zu unterscheidenden Formen auf. Es giebt nämlich solche mit **hornigem, deutlichen Kopfe** und andere mit häutigem, zurückziehbarem, kaum unterscheidbarem Kopfe (auch „kopfloste“ genannt). Letzteren fehlen auch die Augen, Fühler und Füsse; sie werden allgemein als „**Maden**“ bezeichnet.

Der **Larvenleib** hat meistens 13 nachweisbare Ringe, von denen der erste auf den Kopf, die 3 folgenden auf den Mittelleib und die übrigen auf den Hinterleib des vollkommenen Insekts (*imago*) zu beziehen sind.

Die **Fresswerkzeuge** der „kopflosten“ Larven bestehen nur aus zwei, ganz vorn am Kopfe sitzenden schwarzen Haken, welche senkrecht gegen einander wirken. Die der Larven mit deutlichem Kopfe sind vollständiger (es können oft Ober- und Unterlippe, Ober- und Unterkiefer und selbst Kiefertaster, wie bei den Käferlarven nachgewiesen werden). Meistens finden sich bei diesen auch einfache Augen, Spuren von Fühlern und sogenannte mechte Füsse d. i. kegelförmige, stummelartige, zuweilen behorste Organe, welche auf der Bauchseite der Leibesringe aufsitzen. — Charakteristisch für manche Arten sind sogenannte **Stigmenträger** d. i. die am Vorder- oder Hinterende des Leibes befindlichen Vorragnngen, in denen sich die **Athemlöcher** (*stigmata*) befinden, wohin die im ganzen Körper vertheilten **Athemröhren** (*tracheae*) ihren Ausgang finden.

Die Larven nähren sich entweder von vegetabilischen oder animalischen Stoffen, oft von beiden zugleich, und haben eine besondere Vorliebe für faulende und verwesende Stoffe. Die auf vegetabilische Kost angewiesenen Larven veranlassen an der betr. Pflanze nicht selten Auswüchse (**Gallen**) und Verbildungen.

Zur **Verpuppung** spinnen sich einige Larven in ein seidenartiges Gehäuse ein; andere finden in den durch ihren Frass verursachten Pflanzengallen einen passenden

Verpuppungsort, oder sie verpuppen sich im Leibe der Raupe, auf der sie parasitisch lebten. In letzterer Hinsicht sind die Dipteren *Pantaphagen* (im Gegensatze zu den *Ichneumon*en, Ordn. *Hymenoptera*, welche in gewissem Grade als *Monophagen* d. i. als auf bestimmte Gattungen und Arten anderer Insekten angewiesen, anzusehen sind.

Dass die **Puppe** in zweierlei charakteristischen Hauptformen, nämlich als **Tonnenpuppen** (bei den *Dipt. orthorapha*) oder als **Mumienspuppen** (bei den *Dipt. cyclorapha*) auftreten, haben wir schon oben im systematischen Theile dieser Einleitung gesehen.

Obwohl die Dipteren-Larven in der Regel sich erst aus den abgelegten Eiern zu Larven verwandeln, so erfolgt doch bei einigen Arten die Verwandlung durch einen präcipitirten Entwicklungsprocess schon im Leibe der Mutter (♀). Es ist dies besonders bei solchen Arten der Fall, deren Larven in faulem Fleische und in verwesenden animalischen Stoffen überhaupt ihre Nahrung finden. (Z. B. die **Fleisch- oder Schmeißfliege**, *Sarcophaga carnaria* L., welche schon aus den Eiern im Leibe der Mutter ausgekrochene Maden an die Fleischswaaren ablegt, *Larvipara*). Die sogenannten *Pupipara* (*Coriacea* Meig. — *Hippoloscidae* n. *Nycteribidae* Schin.) verwandeln sich im Leibe der Mutter nicht nur zu Larven, sondern noch weiter zu **Puppen**, und kommen erst als solche zum Vorschein.

Unsere Kenntniss der ersten Stände (Ei, Larve, Puppe) der Dipteren und deren Entwicklung (**Metamorphose**) ist noch eine sehr lückenhafte, was bei der Schwierigkeit gerade dieses Theils des dipterologischen, wie überhaupt des entomologischen Studiums nicht Wunder nehmen darf. Aus der Zeit vor Meigen sind hierfür die reichsten und bedeutendsten **Quellen**: 1. **Réaumur** (*Memoires pour servir à l'histoire des insectes*, 1734—1742. 6 Voll. der IV. n. V. *Diptères*) und 2. **De Geer** (*Mem. pour servir à l'histoire des insectes*, 1752—1778. 7 Voll. im III. *Diptères*, Uebersetzt von Goetze 1776—83.). Aber immer mehr drang das Bewusstsein von der Wichtigkeit gerade der Entwicklungsgeschichte durch, und so haben wir in der Zeit nach Meigen gar bedeutende Entdeckungen (namentlich auf einzelnen Gebieten der Dipteren-Ordnung) der sorgfältigen Beobachtung dieses verborgenen Theils des Dipterenlebens zu verdanken.

Für die Mark Brandenburg haben ganz besonders **Ratzeburg** und **P. Fr. Bonché** durch unermüdliche Beobachtung, wie durch eigene Zucht der Larven sich grosse Verdienste auf diesem Gebiete erworben, wie denn daneben **Loew** in seiner monographischen Bearbeitung der Gatt. *Trypeta* unsere Kenntniss von der Entwicklungsgeschichte der zahlreichen Arten dieser interessanten Gattung — durch eigene wie durch Zusammenstellung aller sonstigen Beobachtungen und Entdeckungen ausserordentlich bereichert hat.

Es ist dieser Theil des Studiums allen angehenden Dipterologen ganz besonders zu empfehlen.

Auch hierfür finden wir in **Schiner**, *Fauna austriaca. Diptera*. 2 Theile. 1862—1864 (dem epochenmachenden, bedeutendsten dipterologischen Gesamtwerke seit Meigen) eingehende Anleitung.

Vor Allem, — nicht allein für reichlichen Fang der Dipterenarten selbst, sondern auch für Auffindung ihrer Metamorphosenstätte — kommt es darauf an, die **Orte** kennen zu lernen, an denen die Arten der verschiedenen Dipterenfamilien mit Vorliebe sich aufhalten.

Im Allgemeinen möchte es schwer sein, irgend einen Ort zu finden, wo keine Dipteren vorkommen. In Beziehung auf einzelne Familien und Gruppen aber ist es nützlich, Folgendes zu beachten. Von den *Nematoceren* oder **Mücken** sind die *Culicinen* oder Stechmücken überall zu finden; die *Mycetophilinen* (*fungivolae* Meig.) oder Schwammücken fast immer in der Nähe von Schwämmen an feuchten Orten; die *Tipulinae* (*rostratae* Meig.) in Wiesen und an Bachfern; die *Chironomii* in der Nähe von Sümpfen und Gewässern, oft an Mauern und Baumstämmen; die *Simulier* schweben in den Lüften; die *Bibionen* (aus der Gruppe *Muscaeformes* Loew) auf Gestrüpp und im Gebüsch. Von den *Brachyceren* oder **Fliegen** sind die *Stratiomyden* zu finden an Bächen und in der Nähe von Gewässern besonders an Doldenblumen, an blühendem Weissdorn etc. oder an Rohrstengeln und auf der Unterseite grosser Blätter; die *Xytophagen* an ansfliessenden Säfte der Bäume, aber selten; die *Tabaniden* in der Nähe von Viehweiden, die ♂ oft Morgens und Abends in Aalen, auch auf Blumenbüschen (besonders *Eupatorium* und *Pastinaca*); die *Chrysops*-Arten an Rohrbruständen; die sehr flüchtigen *Bombyliarier* an honigreichen Blumen; die *Aceroceriden* (äusserst selten vorkommend) auf etwas feuchten Wiesen, ihr Standort sind dürre Zweige, auf denen sie träge sitzen; die *Empiden* namentlich im ersten Frühjahr, oft massenhaft in der Luft schwärmend;

die *Hilaren* unmittelbar über der Wasseroberfläche ruhiger Bäche; die *Hybotinen* an den äussersten Spitzen dürrer Zweige, auf Beute lauend; die *Asiliden* suchen ihre Ruhe- und Auslugplätze an Blättern niederer Gesträuche, oder an nacktem Boden und an Steinen (die *Lophrinen*;) an Planken, Baumstämmen, (die *Holopogon*-Arten:) an den äussersten Spitzen dürrer Zweige; (die echten *Asilus*- und *Leptogaster*-Arten:) vor Sonnenuntergang auf trockenen Wiesen an Grastengeln; die sehr scheuen *Thereva*-Arten verstecken sich gern auf der Unterseite der Blätter; die *Leptiden* ab- und zu liegend an Baumstämmen; die *Chrysopila*-Arten auf feuchten Wiesen, (*Atherix*;) an sandigen Bachufern; die *Dolichopiden* fast nur an den Ufern kleinerer und grösserer Gewässer, namentlich in laubholzreichen Gegenden, an Gräsern, an feuchten nackten Stellen, ja selbst auf der Wasseroberfläche; sie jagen sich oft mit den ebendasebst vorkommenden *Lispe*-Arten (Prof. Gerstaecker hat die meisten *Dolichopiden*-Arten reichlich in der Gegend Berlins, Potsdams und Frankfurt a. O. an solchen Stellen gefangen); die *Lonchopteren* ebendasebst, am Liebsten an schattenreichen Stellen; die *Pipunculiden* zwischen den Gestrüchern an Bächen hin- und hersehend; die *Syrphiden* vorzugsweise an Blumen (die *Eristalinen* auch an Kloaken; an Bachufern, wo *Caltha palustris*, *Ranunculus*-Arten üppig wachsen, trifft man *Cheilosia* in Menge; die *Helophilus*-Arten im nahen Grase); die ♀ der *Syrphiden* gern an Stengeln, die mit Blattläusen besetzt sind, die ihren Larven zur Nahrung dienen; die *Campiden* auf Blumen; die trägen *Myopa*-Arten liegen oft wie berauscht mitten im Blütenbüschel der Syngenisten.

Sehr mannigfaltig ist das Vorkommen der grossen, gruppen- und artenreichen *Musciden*-Familie. Von den zur Abth. *Musc. calypterae* gehörenden Fliegengruppe lässt sich nur sagen, dass die *Muscinen*, *Sarcophaginen* und viele *Anthomyziden* gern Aeser und faule Stoffe aufsuchen, während die *Turbidinen*, *Phasiuinen* und *Devinen* solche Orte vermeiden und sich lieber an Baumstämmen und Blumen aufhalten. Von der Abth. *Musc. acalypterae* leben die zahlreichen verschiedenen Gruppen an sehr verschiedenen Orten. Die *Scatophagen* u. *Borborus*-Arten auf Excrementen, die *Oratiden* auf Blumen und Pflanzen, besonders auch an feuchten Orten am Rohr; die *Trypeten* fast ausschliesslich auf Syngenisten (an denen ihre Larven Gallen und Auswüchse verursachen); die *Tetanoceren* und *Euphridrinen* an Gewässern; die *Oscininen* an Gräsern; die *Sepsinen* auf Blumen und Unflath. — Die *Phoriden*-Arten rennen pfeilschnell auf Blättern, an unseren Fenstern; die *Oestriden* und die *Corticeen* (*Eproboscidea*) müssen auf den Thieren aufgesucht werden, an denen sie parasitisch leben. (cf. Schiner, Fauna I. Einl. S. XVII.)

Am Schlusse dieser Einleitung darf ich den angehenden Dipterologen zwei wichtige Rathschläge Schiner's nicht vorenthalten.

1. Für Excursionen: (anstatt rastlos hin und her zu schweifen) lieber an den betr. Stellen, die man als fangreich bald kennen lernt, jedesmal geduldig auszuharren und auf die (sonst leicht verschentchten) Dipteren zu warten, da man nur auf diese Weise einer erwünschten, oft reichen Beute gewiss sein kann;
2. für die Präparierung und Aufsteckung der winzigen (oft kaum $\frac{1}{2}$ ''' langen) Dipterenarten: nicht etwa sich eines spitz zugeschnittenen Partikels von Kartenpapier zum Aufkleben derselben zu bedienen, sondern die Thiere gleich nach dem Fange (und der durch Schwefeläther bewirkten Betäubung) in der hohlen Hand mittelst eines haardünnen Silberdraht's (oder der Insektennadel No. 0, die man bei Kläger in Berlin, Adalbertstrasse Nr. 7 in vorzüglicher Beschaffenheit erhält. Neuhans) durchzuspiesen und dann diesen Silberdraht in ein Stückchen Hollunder- oder Sonnenblumenstengel-Mark (das man auf einem mittelst starker Nadel gehaltenes Stückchen Kartenblatt aufgeklebt hat) zur Unterbringung in die Sammlung hineinzu stecken. Nur dann sind die trocken gewordenen Exemplare sicher zu untersuchen und zu bestimmen.

Endlich: Behuts leichter Bestimmung der Familien, Gattungen und Arten würde ich gern *Diptera marchica* mit Abbildungen à la Meigen ausgestattet haben. Dadurch würde aber eine bedeutende Vertheuerung die Folge gewesen sein. Deswegen habe ich es vorgezogen, mich auf Umrisse des Flügelgeäders der Familien und Gruppen zu beschränken; für die Gattungen namentlich der Familie XXIII. *Muscides* und deren Abtheilungen und Gruppen die muster-gültigen Flügel-Analysen Schiner's an Stelle jeder Abbildung zu benutzen, und ausserdem analytische Bestimmungs-Tabellen der Familien- und Gattungs-Beschreibung vorzuschicken. Nur einige Fühler-Abbildungen für die Abtheilungen *Nematocera* (Fig. 1, 2, 3, 4) und die *Brachycera* (Fig. 28, 29, 30, 31) und des Kopfes mit nickenden

Fühlern (Fig. 48), des **Rüssel's** und der **Taster** der Fam. *Tipulariae* (Fig. 54) u. Fam. *Asilici* (Fig. 55); der **Genitalien** in Fam. *Dolichopodes*; des **Dipteren-Torax** (Fig. 56) und der **Beine** (Fig. 57) habe ich für das leichtere Verständniß angehender Dipterologen für erspriesslich gehalten.

Ehrlich bekenne ich, dass mir dies ohne **Schiner's** meisterhaften Vorgang schwerlich so bald möglich gewesen wäre. Dass aber die Schiner'schen Tabellen auch dem Meigen'schen Systeme angepasst werden konnten, bürgt für die Vortrefflichkeit beider Systeme.

I. Analytische Tabelle

zur

Bestimmung der Dipteren-Familien,

welche in der Mark Brandenburg durch Arten vertreten sind.

1. **Kopf** ziemlich gross, in einem bogenförmigen Ausschnitte des Rückenschildes knapp eingefügt (oder dem Rückenschilde aufliegend, *Nycteribidae*); **Mundtheile** sehr unvollständig, ohne **Schöpf-rüssel** und **Taster**; **Schenkel** an der Basis durch das breite Mittelbruststück weit auseinander getrennt; Hinterleib un deutlich geringelt, theilweise ohne deutliche Flügel. *Pupipara*: B. *Eproboscidea* Fam. XXV. *Hypoboscidae* }
 Desgl. klein, taschenmesserförmig auf dem Rückenschild zurückgeschlagen, aufliegend, immer ungeflügelt Fam. XXVI. *Nycteribidae*. }
 Desgl. freistehend, **Mundtheile** in der Regel vollständig d. h. mit mehr oder weniger vorstehendem **Rüssel**; **zwei Taster** und wenigstens **zwei Mundborsten**; **Schenkel** an der Basis genähert. Zwei Flügel. *Ovipara* oder *Larripara*: A. *Proboscidea* (Fam. I. bis XXI) 2.
2. **Fühler**, verlängert, vielgliederig (mindestens aus 6 deutlichen Gliedern bestehend); **Taster** drei- bis fünfgliederig: *Nematocera* Fam. I. *Tipulariae* (Mücken).
 Desgl. **kurz**, nur selten die Länge des Rückenschildes erreichend, **weniggliederig** (höchstens aus 6 deutlichen Gliedern bestehend); **Taster** ein- bis dreigliederig: *Brachycera*, **Fliegen** 3.
3. **Fühler** ganz nahe dem Mundraude eingefügt (*Hypocera* Schin.); Flügel-Längsadern ohne **Querader**. Fam. XXIV. *Trineura* (Phoridae Schin.).
 Desgl. vom **Mundraude** entfernt eingefügt; Flügel-Längsadern durch Queradern unter einander verbunden (wenn auch zuweilen an der Flügelbasis zusammengedrängt [Fam. II. bis XXIII]) 4.
4. **Fühler** vier- bis fünfgliederig, ohne Borste und ohne Griffel Fam. VI. *Mydasii* (in der Mark nicht vorkommend).
 Desgl. **dreigliederig**, drittes Glied zuweilen geringelt; Borste oder Griffel vorhanden oder fehlend 5.
5. **Drittes Fühlerglied** geringelt (*cyclocera* Schin.); Borste oder Griffel, wenn sie vorhanden sind, immer **endständig**, 3. L. A. immer gegabelt 6.

- Drittes Fühlerglied ungeringelt;** Borsten oder Griffel, wenn vorhanden, end- oder rückenständig; 3. L. A. gegabelt oder einfach 8.
6. **Randader** in fast gleicher Dicke **um den ganzen Flügelrand** herum laufend; Schildchen in der Regel ungedornt 7.
Desgl. **nur bis zur Flügelspitze** reichend; Schildchen meist gedornt Fam. XIII. *Stratiomyidae*.
7. **Flügel-Schüppchen** gross und deutlich Fam. III. *Tabani*.
Desgl. sehr klein, oft verkümmert; Kopf ziemlich gross; Schildchen ungedornt Fam. II. *Xylophagi*.
8. **Fühlerborste** oder Griffel, entweder fehlend oder endständig 9.
Desgl. immer vorhanden und immer rückenständig 20.
9. **Schüppchen, ungewöhnlich** gross, schuppenförmig Fam. XII. *Inflatae* (*Acroceridae* Schin.).
Desgl. **mässig** gross oder verkümmert 10.
10. **Stirn** und Scheitel tief eingesattelt; die Augen stark vorgequollen Fam. VIII. *Asilici*.
Desgl. eben, öfters selbst convex; Augen nicht vorgequollen 11.
11. 3. A. A. **gegabelt** 12.
Desgl. **ungegabelt** 16.
12. Aus der Discoidalzelle, oder aus dieser und der hinteren Basalzelle höchstens drei (Längs-)Adern zum Flügelrande gehend, daher **nie mehr als vier Hinterrandszellen** vorhanden 13.
Desgl. mindestens vier (Längs-)Adern zum Flügelrande gehend; daher immer wenigstens fünf Hinterrandszellen vorhanden 15.
13. **Drittes Fühlerglied ohne** Griffel und ohne Borste Fam. XIX. *Scenopini*.
Desgl. **mit** Borste oder Griffel 14.
14. **Analzelle** immer **bis zum Flügelrande** erweitert und da entweder offen oder geschlossen, höchstens kurz gestielt Fam. VII. *Bombyliarii*.
Desgl. nie bis zum Flügelrande erweitert, meist sehr kurz und geschlossen, immer lang gestielt Fam. *Empidiae, partim*.
15. **Drei Haftläppchen** an den Fassballen; drittes Fühlerglied mit einer **Endborste** (fünf Hinterrandszellen, und dadurch schon bestimmt von den Empiden unterschieden) Fam. IV. *Leptides*.
Desgl. **zwei Haftläppchen** vorhanden; drittes Fühlerglied mit einem **Endgriffel** (von den *Bombyliariern* schon durch fünf Hinterrandszellen zu unterscheiden) Fam. V. *Xylotomae* (*Theravidae* Schin.).
16. **Flügel** vorn mit einer **wahren Spitze** (es begegnen sich nämlich der Vorder- und Hinterrand vorn in einem ziemlich spitzen Winkel, so dass eine deutliche Ecke entsteht); auf der Flügelmitte keine Queradern Fam. XVIII. *Oxypterae* (*Lonchopteridae* Schin.).
Desgl. vorn immer mehr oder weniger **abgerundet** 17.
17. **Elügel-Afterlappen** deutlich vorhanden 18.
Desgl. ganz fehlend oder nur rudimentär 19.
18. **Fühler** mit einer **Endborste** Fam. XV. *Phatypezides*.
Desgl. mit einem **Endgriffel** Fam. XX. *Comopsariae*.
19. **Vordere Basalzelle** kurz, hintere von der Discoidalzelle durch eine Querader nicht getrennt, daher mit derselben verschmolzen Fam. XVII. *Dolichopodes*.

- Vordere Basalzelle fast bis zur Flügelmitte verlängert, hintere Basalzelle durch eine Querader getrennt Fam. X. *Empidiæ*.
20. **Analzelle** lang, immer bis oder fast bis zum Flügelrande hin verlängert 21.
 Desgl. kurz und nur selten bis in die Nähe der Flügelmitte hin verlängert, meist an die Flügelbasis zurückgezogen 23.
21. **Rüssel hornartig**, verlängert, einfach oder doppelt gekniet; Hinterleib immer ohne auffallend grössere Borste Fam. XI. *Tachydromiæ*.
 Desgl. **nicht hornartig**, und nie doppelt gekniet; meistens zurückgezogen; ist er aber hornartig, verlängert oder gekniet (was bei einigen *Tachinen*, Fam. *Muscides*, der Fall ist), dann treten gleichzeitig immer Macrocheten (Reihen starker Borsten) auf den Hinterleibsringen auf Fam. XX. *Canopsariæ*. 22.
22. Zwischen der 3. und 4. L. A. eine, die kl. Q. A. durchschneidende überzählige Längsader (die sogenannte *vena spuria* vorhanden; Augen mässig gross Fam. XIV. *Syrphici*.
 Desgl. eine solche *vena spuria* nicht vorhanden; Augen gross, den fast kugelförmigen Kopf beinahe ganz ausfüllend Fam. XVI. *Megacephali* (*Pipunculidæ* Schin.).
23. Hintere Basalzelle von der Discoidalzelle durch eine Querader nicht getrennt, mit dieser also verschmolzen Fam. XVII. *Dolichopodæ*.
 Desgl. von der Discoidalzelle durch eine Querader getrennt 24.
24. **Rüssel rudimentär**; Taster fehlend oder doch nur rudimentär Fam. XXII. *Oestrucides*.
 Desgl. **Rüssel und Taster immer vorhanden** Fam. XXIII. *Muscides*.

II. Analytische Tabelle

zur

Bestimmung der Gruppen der Nematocera.

(I. und einzige Familie *Tipulariæ* Meig.).

1. Rückenschild mit einer sehr deutlichen Quernaht, welche die Grenze zwischen dem *Pro-* und *Meso-thorax* wulstartig andeutet; Flügel vieladrig; die grössten Arten der *Nematocera* enthaltend Gruppe VI. *Rostratæ*.
 (Terri-colæ Loev. *Tipulidæ* Schin.).
 Desgl. ohne Quernaht (alle übrigen Gruppen) 2.
2. Flügel wenig aderig 3.
 Desgl. viel aderig (siehe unten Gattung *Rhyphus* in Gruppe IX. *Muscaeformes*, V. *Noctuaeformes* und I. *Culicinæ*).
3. Punktaugen deutlich vorhanden (siehe auch Gattung *Sciara* in Gruppe IV. *Gallicolæ*) 4.
 Desgl. nicht deutlich vorhanden 5.
4. Fühler kurz, nicht so lang, als der Rückenschild, die einzelnen Glieder zusammengedrängt, breiter als lang; Beine verhältnissmässig kurz und stark;

- Hüften nicht verlängert; Schenkel etwas verdickt; Flügel **vieladerig**; in der Gatt. *Rhyphus* auch eine sehr lange Discoidalzelle vorhanden . . . Gruppe IX. *Muscaeformes* Meig.
(*Bibionidae* Schin. excl. Gatt. *Ryphus*. für welche er die Familie *Rhphidae* errichtet hat.)
- Fühler länger als der Rückenschild; die einzelnen Glieder meist nicht zusammengedrängt und ziemlich schlank; wenn aber bei einzelnen Arten die Glieder zusammengedrängt und die Fühler kurz sind, so charakterisiren die **stark verlängerten Hüften** und die oft mit **Spornen bewaffneten Schienen** die Arten dieser Gruppe: . . . Gruppe VII. *Fungicotae*.
(*Mycetophilidae* Schin incl. Gatt. *Sciara*)
5. **Randader** nur bis zur Flügelspitze reichend . . . 6.
Desgl. fast in gleicher Dicke um den ganzen Flügelrand herumlaufend . . . 8.
6. Fühler **kürzer als der Rückenschild**, die einzelnen Glieder zusammengedrängt, breit, **unbehaart** und wenigstens nie wirtelhaarig; Schienen und Tarsen breit, zusammengedrückt; **Flügel sehr breit** . . . Gruppe VIII. *Simulidae*
Desgl. **verlängert** und wenigstens so lang als der Rückenschild; die einzelnen Glieder nicht zusammengedrängt; Beine schlank und nirgends besonders verdickt; Flügel verhältnissmässig schmal . . . Schin. (*Reptantes* Loew). 7.
7. Fühler mit **breiten Haarbüscheln** (♂) oder mindestens mit Wirtelhaaren (♀) . . . Gruppe II. *Chironomii*.
Desgl. nur die 7 ersten Glieder dicht behaart, nie haarbüschelig oder wirtelhaarig . . . Gruppe III. *Latipennes*
(Gatt. *Macropeza*) . . . Loew.
8. Flügel **wenig aderig**, höchstens sechs Längsadern; die **hinteren gewöhnlich sehr zart**. (**Punktaugen** nur in der Gatt. *Sciara* vorhanden und zwar ungleich) . . . Gruppe IV. *Galicolae*.
(*Lestremiinae* Rond. Loew; *Cecidomyiidae* Schin. excl. *Sciara*; Meigen hat aus *Sciara* eine eigene Gruppe: *Lugubri* errichtet)
Desgl. **vieladerig** und mindestens immer mit mehr als sechs Längsadern; **alle Adern gleich dick** . . . 9
9. Flügel im Ruhestande dem Leibe **dachförmig** aufliegend, **sehr breit**, vorn in eine deutliche Spitze oder Ecke endigend; **Queradern alle an der Flügelbasis zusammengedrängt** . . . Gruppe V. *Noctuae formes*.
(*Psychodidae* Schin.)
Desgl. im Ruhestande dem Leibe **flach** aufliegend, höchstens etwas beiderseits geneigt, verhältnissmässig **schmal**, vorn abgerundet; Queradern auch auf der Flügelmitte vorhanden . . . Gruppe I. *Culicinae*.
(Fam. *Culicinae* Schin.)

Die Analytischen Tabellen zur Bestimmung der Unterfamilien, Gruppen und Gattungen der XIV. und XVII. Fam. *Syrphyci* und *Dolichopodes*, sowie die XXIII. Fam. *Muscides* siehe an gehöriger Stelle.

Diptera marchica.

Kennzeichen der Ordnung Diptera: Zwei Flügel; zwei Schwinger; vollkommene Verwandlung.

I. Proboscidea. Mit Schöpfrüssel.

Schöpfrüssel an der Spitze mit fleischiger Lippe, welcher oben die hornartige Lefze mit der Zunge aufliegt; vor derselben zwei Taster eingelenkt.

A. Nematocera: Fühler mit 6 bis 24 und mehr Gliedern.

Larven häuten sich und streifen zur Verpuppung ihre Haut ab; Puppe nackt; Hülle eine echte Tonne (*Orthorapha* Schin.).

I. (einzige) Fam. Tipulariae Meig. Mücken.

Beine lang, desgl. die vorgestreckten Fühler; Taster vorstehend, 3—5gliedrig; Schwinger unbedeckt; Schüppchen fehlen; Hinterleib 7- oder 8- (9) -ringelig. Larven leben theilweise im Wasser und athmen durch Kiemen, oder auf dem Lande und athmen durch zwei grosse Lufflöcher am Ende des Leibes. (s. II. Analytische Tabelle zur Bestimmung der Gruppen der *Tipulariae*, Einl. S. XV.)

Gruppe 1. Culicinae Zett. (*Culicidae* Schin.). Schmafenförmige Mücken.

Fühler 13—16gliedrig, federbuschartig und langbehaart (♂), oder mit kurzen Borsten (♀), Rüssel vorgestreckt, länger als die Fühler; Taster gerade, 4—5gliedrig, Rückenschild ohne Quernath. Hinterleib 8ringelig; Flügel mit haarförmigen Schüppchen. *Polymeura*. (Fühler- u. Flügel-Abbild. Fig. 2 u. 54.)

1. Gatt. **Culex** Linn. Stechmücke, Schmafe.

Rüssel horizontal vorgestreckt, länger als die 14glied. Fühler; Taster gerade, beim ♂ länger als die Fühler, beim ♀ sehr kurz. Haltzange (♂) recht ansehnlich.

Arten, in der Mark gefangen (in meiner Samml. enthalten):

1. **Cul. annulatus** Fabr.: Schwarzbraun, Hinterleib und Beine weiss gebändert; Flügel mit 5 braunen Punkten. 3—4''' l. Nicht selten (Samml. 5 Ex.).
2. **Cul. nemorosus** Meig.: Rückenschild braungelb mit braunen Striemen; Hinterl. braun mit weissen Ringen; Knie mit silberweissem Punkte; Schienen und Füsse schwarzbraun. Schenkel hellgelb mit brauner Spitze. Nicht selten in schattigen Wäldern etc. 3''' (= *silvaticus* Meig.). (Samml. 7 Ex.).
3. **Cul. rufus** Meig. (*ciliaris* Linn.): Braungelb; Rückenschild mit 3 braunen Längslinien; Hinterl. braun geringelt. 3''' l. Im Walde etc. (Samml. 3 Ex.).
4. **Cul. pipiens** Linn.: Rückenschild gelbbraun mit 2 dunklen Längslinien; Hinterl. hellgrau mit braunen Ringen; Beine bloss. 3''' l. Ueberall gemein (Samml. 23 Ex.).
5. **Cul. annulipes** Meig.: Rostgelb; Rückenschild mit brauner Strieme; Hinterl. braun geringelt; Beine blaugelb; Füsse braun mit weissen Ringen; Taster gelb. Fast 4''' Ueberall häufig (Samml. 18 Ex.).
6. **Cul. vexans** Meig.: Braun; Hinterl. mit weissen Einschnitten; Füsse weiss geringelt. 2 $\frac{1}{2}$ —3''' Ueberall häufig (Samml. 14 Ex.).

2. Gatt. **Anopheles** Meig. Gabelmücke.

Fühler 14- (15-)gliedr., beim ♂ langhaarig, beim ♀ kurzborstig; Taster bei ♂ und ♀ länger als Fühler, so lang als der Rüssel; Rüssel so lang als der Rückenschild. Punktaugen fehlen. Genitalien klein.

1. **An. maculipennis** Meig.: Flügel mit 5 braunen Punkten; die Vorderschenkel am Grunde nicht verdickt. 3^{'''}. In sumpfigen Gegenden nicht selten. (Samml. 10 Ex.)

3. Gatt. **Aedes** Meig. Schmakemücke.

Fühler fadenförmig, 14gliedr.; beim ♂ langhaarig, bei ♀ borstig; Rüssel so lang als der Rückenschild; Taster sehr kurz, bei ♂ und ♀ kürzer als die Fühler; Flügel schuppig, aufliegend.

1. **Aedes cinerius** Meig.: Schwarzbraun; Schenkel und Schwinger hellgelb; Flügel grünlich; Fühler ganz wie bei *Culex*, aber Taster bei ♂ und ♀ sehr kurz, spitzig mit dicker Wurzel. 2—2½^{'''}. In Bruchgegenden nicht häufig. (Samml. 2 Ex.)

4. Gatt. **Corethra** Meig. Büschelmücke.

Fühler 14gliedr.; beim ♂ wirbelförmig, langhaarig; beim ♀ kurzhaarig; Taster vorstehend, eingekrümmt (gehört deshalb wohl besser zur Gruppe 2); 4gliedr., das 1. Glied kurz; Flügel mit haarigen Nerven, Hinterrand schuppig gefranzt; Beine dünn, mässig lang, dicht hinter einander. Rüssel halb so lang als Taster. **Haltszange** (♂) sehr anscheinlich; **Legeröhre** vorstehend.

- 1 **Cor. plumicornis** Fabr.: Blassbräunlich; Rückenschild mit weisser Seitenstrieme. 3^{'''} l. Im Frühjahr an Gestaden nicht selten. (Samml. 10 Ex.)

Gruppe 2. **Chironomii** Zett. (*Chironomidae* Schin.).

Rüssel kürzer als die 14gliedr. Fühler; Taster eingekrümmt, vorstehend, Hinterl. 8ringelig. Genitalien (♂) zangenartig. (Flügel-Abb. Fig. 3.)

5. Gatt. **Chironomus** Meig. Zuckmücke.

Fühler fast mitten vor dem Kopfe stehend, fadenförmig; beim ♂ langhaarig, 13- (14-)gliedrig, letztes Glied sehr lang; beim ♀ 6gliedr., borstig; Taster 4gliedr.: Mittelteil eiförmig; Rücken gewölbt, mit 3 länglichen, flach erhöhten, meist dunkler gefärbten Striemen, deren mittelste von der Wurzel bis etwa zur Mitte geht und durch eine vertiefte Linie getheilt ist; Hinterleib lang, dünn, feinhaarig, 8ringelig; After (♂) mit 2 Haken, ♀ hinten stumpf; Beine lang, dünn, Vorderfüsse meist sehr verlängert; Flügel lanzettl., dachförmig, - (bei den märkischen Arten) nackt. Die Farbe der Schwinger verschieden. Die 1. L. A. doppelt; 2. L. A. fehlt; 3. L. A. aus der 1. L. A. entspringend, an der Flügelspitze in die Randader mündend. **Flügelklappen** vorspringend.

Arten: a) Schwinger weiss oder blass.

1. **Chir. plumosus** Linn.: Fahlgelb; Rückenschild mit 3 schwärzlich grauen Längsstriemen; Hinterl. mit braunen bindenartigen Flecken auf den Ringen; Flügel weiss mit schwarzem Punkte. ♂: 6^{'''}, ♀: 5^{'''}. An Gestaden im März und wieder im Mai. Die rothen wurmförmigen Larven oft tausendweise im Wasser. Häufig. (Samml. 11 Ex.)
2. **Chir. annularius** De Geer: Rückenschild grau mit dunkelbraunen Striemen; Hinterbeine schwarz, mit weisslich-grauen Einschnitten; Flügel weiss mit kleinem schwarzen Punkte. ♂: 6^{'''}, ♀: 4^{'''}. An Gestaden Mai und Juni nicht selten. (Samml. 10 Ex.)
3. **Chir. riparius** Meig.: Rückenschild weissgrau, schwarzgestreimt; Hinterl. schwarzweiss geringelt; Beine rostgelb. Flügel weiss mit schwarzem Punkte. ♂: 3^{'''}, ♀ 2½^{'''}. Häufig. (Samml. 16 Ex.)
4. **Chir. pedellus** Deg.: Grün; Rückenschild und After schwarz; Flügel ohne schwarzen Punkt. ♂: 4^{'''}, ♀: 3^{'''}. An Gestaden häufig. (Samml. 16 Ex.)
5. **Chir. rufipes** Linn. (*bifasciatus* Meig.): Schwarz; Hinterl. an der Wurzel und in der Mitte mit gelber Querbinde; Beine gelbroth. Flügel glashell, an der Basis rostgelblich, am Vorderrande etwas vor der Mitte ein brauner Wisch, der als verwaschene und unterbrochene Querbinde bis zum Hinterrande sich fortsetzt. 3—3½^{'''}. Seltener. (Samml. nur 1 ♀.)

6. **Chir. viridulus** Linn.: Grün; Rückenschild mit dunklen Striemen; Metatarsus gelb; Flügel weisslich mit blassen Adern. 1^{'''}. Selten. (Samml. 4 ♂).
7. **Chir. pictulus** Meig.: Rückenschild aschgrau, schwarzgestriemt; Hinterl. schwarz mit weissen Einschnitten; Beine schwarz- und weissgescheckt; Flügel weiss mit schwarzen und drei grauen Flecken. ♂: 4^{'''}, ♀: 5^{'''}. (Samml. nur 1 ♂.)
8. **Chir. leucopogon** Meig.: Tiefschwarz; Beine blassbraun mit schwarzen Schenkeln; Flügel milchweiss; Federbusch der Fühler weiss. $\frac{1}{2}$ – $\frac{2}{3}$ ''''. In Frühjahr auf Weidensprossen die ♂ sehr gemein. (Samml. 14 ♂ und ♀.)
9. **Chir. tibialis** Meig.: Schwarz; Schienen mit weissem Bande; Flügel weiss; Fühlerhaare braun. (Samml. 4 ♂.)
10. **Chir. bicinctus** Meig.: Schwarz; Hinterl. an der Wurzel und in der Mitte mit gelber Binde; Schienen mit weisser Binde. Fühler und Taster schwarz (♂); das ♀ hat einen gelben Rückenschild mit 3 glänzend schwarzen Striemen, Bauch gelb; Flügel weisslich. $1\frac{1}{2}$ ''''. Häufig. (Sammlung 23 Ex. ♂ ♀.)
11. **Chir. tricinatus** Meig.: Gelb; Rückenschild mit schwarzen, fast zusammenfliessenden Striemen; Hinterl. mit 3 schwarzen Bänden; Beine schwarz; Schienen mit weisser Binde. Flügel weisslich. $1-1\frac{1}{2}$ ''''. (Samml. nur 4 Ex.)
12. **Chir. annulipes** Meig.: Gelb; Rückenschild mit breiten schwarzen Striemen; Rücken des Hinterleibes und Beine schwarz; Schienen mit weissem Ringe. $1-1\frac{1}{2}$ ''''. An Gestaden häufig. (Samml. 17 Ex. ♂ ♀.)
13. **Chir. glabricollis** Meig.: Glänzend schwarz mit bräunlichen Beinen und milchweissen Flügeln. 1^{'''}. Vom Frühjahr bis Herbst häufig. (Samml. 19 Ex. ♂ ♀.) NB. Ausserdem in der Samml. über 100 Ex. **unbestimmt**.
- b) Schwinger schwarz oder braun.
14. **Chir. stercorarius** Deg.: Tiefschwarz; Flügel milchweiss; Beine pechbraun. ♂: $1\frac{1}{4}$ '''', ♀: 1^{'''}. An stehenden Gewässern häufig. (Samml. 23 Ex. ♂ ♀.)
15. **Chir. barbicornis** Fabr., Linn.: Schwarz; Schwinger und Beine pechbraun; Flügel blass bräunlichgelb, beim ♀ dunkler; ♂: 3^{'''}, ♀: 2^{'''}. Sehr häufig. (Samml. 29 Ex. ♂ ♀.)
6. Gatt. **Tanytus** Meig. Streckfussmücke.

Kopf verhältnissmässig klein; **Rüssel** wenig vorstehend; **Taster** 4glied., das letzte Glied verlängert; **Fühler** 14gliedr.; das Basalglied gross, scheibenförmig, die ersten folgenden 12 kugelig, aneinander geschoben, mit langer Federbusch-Behaarung, das 14. so lang oder länger als die übrigen zusammen, das Endglied kurz, oval, vorn zugespitzt; beim ♀ ist das vorletzte Glied nicht verlängert und es ist kein Federbusch vorhanden; **Rückenschild** gewölbt, **ohne Quernath**; Augen nierenförmig, Punktaugen fehlen. **Flügel** im Ruhestande dachziegelartig dem Leibe aufliegend; die 1. L. A. doppelt, vorn gegabelt. Flügellappen stark vortretend. Die **Larven** leben im Wasser.

a) Mit nackten Flügeln (nur am Hinterrande mit Franzen versehen).

1. **Tan. nervosus** Meig.: Glänzend schwarz; Schenkel rotgelb mit schwarzer Spitze. Fühlerbehaarung beim ♂ schwarz; Beine alle gleich lang; Schwinger schwarzbraun; Flügel nackt; die hinter der Q. A. liegende L. A. wird erst in einiger Entfernung von derselben gabelförmig. $2\frac{1}{2}$ ''''. (Samml. 3 ♀.)

b) Mit haarigen Flügeln.

2. **Tan. varius** Fabr.: Flügel graubelzig, am Vorderrande schwarz punktiert. ♂: Fühler und Taster braun; Kopf und Mittelteil grau; die Striemen auf dem Rückenschilden schwarzbraun, in der Mitte grauschillernd, Hinterleib gelblich, braun geringelt, mit schwärzlicher Rückenlinie; Beine bräunlich-gelb; Knie und Schienenspitze braun; Schwinger weiss. ♀: Färbung ist mehr ins Gelbe gemischt; die Striemen des Rückenschildes, sowie die Ringe des Hinterleibes sind blasser. ♂: $3-3\frac{1}{2}$ '''', ♀: $2-2\frac{1}{2}$ ''''. (Samml. 3 Ex. ♂ und ♀.) An Gestaden und in Hecken nicht gemein.
3. **Tan. punctatus** Fabr.: Rückenschild ziegelfarbig; Hinterleib weiss, braun geringelt; Flügel am Hinterrande aschgrau gefleckt, auf der Mitte ein schwarzer Punkt. ♂: 2^{'''}, ♀: $1\frac{1}{2}$ ''''. In Hecken. Samml. (nur 2 Ex. ♀.)

4. **Tan. monilis** Linn.: Weiss; Flügel mit aschgrauen Flecken; Beine schwarzpunktiert. 2^{'''}. An Gestaden nicht selten. (Samml. 19 Ex. ♂ ♀.)
5. **Tan. punctipennis** Meig.: Hinterleib braun, weiss geringelt; Flügel mit zahlreichen braunen Punkten; Beine blass, schwarzgeringelt. ♂: 3^{'''}, ♀: 2^{'''}. Au Gestaden. (Samml. nur 4 ♀.)
6. **Tan. carneus** Fabr.: Fleischroth; Beine blass; Flügel weiss mit zwei braunen Binden ♀: 2^{'''}. — Das ♂ hat eine blassröthliche Farbe; auf dem Rückenschilde drei rostfarbige Striemen, die mittelste doppelt, die seitlichen vorn verkürzt; der fast weisse Hinterleib hat an jedem Einschnitte zwei schwarze Längsstriche; die beiden letzten Ringe sind geschwärzt, die Afterzange ist weiss; Beine weisslich, ungefleckt; Flügel weisslichgelb mit zwei dunkleren Querbinden am Vorder- und Hinterrande und mit einem schwärzlichen Flecken am Vorderende; die Queradern sind nicht braun gesäumt. ♂ ♀: 2½–3^{'''}. Nicht selten. (Sammlung nur 3 ♂.)
7. **Tan. crassinervis** Zett. (durch Dr. Stein bestimmt). Von dieser weder durch Meigen, noch durch Schiner beschriebenen Art besitzt meine Sammlung nur 1 ♀, im Schlossgarten zu Oranienburg gefangen. Zetterstedt führt Lapland als Aufenthaltsort an.

7. Gatt. **Ceratopogon** Meig. Bartmücke, Gnitze (**Flügel-Abb.** Einl. Fig II u. III).

Fühler 13gliedrig, die 5 letzten Glieder verlängert; Beine alle gleich; der Kopf vorn flach gedrückt. So charakterisirt Meigen in der Uebersicht der Ordnung die Gatt. *Ceratopogon*. In dem Abschn. „Beschreibung der Arten“ fügt er noch folgende **Gattungs-Kennzeichen** hinzu: „Kopf vorn glatt gedrückt. Fühler vorgestreckt, fadenförmig, 13gliederig. Die 8 untersten Glieder kugelig (beim ♂ nach aussen gebartet), die folgenden walzenförmig verlängert. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliederig; Glieder ungleiche, **Punktaugen** fehlen. Flügel parallel flach aufliegend **Rüssel** etwas vorstehend. **Mittelleib** eiförmig, fast kugelig, ohne erhabene Striemen; Rücken hinten eingedrückt; **Beine** fast gleich lang, dicht bei einander.“

Man findet diese Insekten auf Gestrüchen, in Hecken, auf Blumen, besonders in niedrigen feuchten Waldgegenden. Im Frühjahr stellen sich mehrere Arten des Abends auf den jungen Weidensprossen ein. Die ♀ aus der einen Horde mit haarigen Flügeln stechen sehr empfindlich nach Verhältniss ihrer geringen Grösse, und setzen sich oft schaarweise auf unsere blosse Haut. Latreille sondert diese Horde unter dem Namen *Culicoides* zu einer besonderen Gattung. Ihr Flug ist hüpfend in engen Zickzacklinien (bei uns unter dem Namen **Gnitzen** bekannt).

Von ihren **ersten Ständen** ist Folgendes bekannt. Nach **Bouché** (Naturgeschichte der Insekten I. Lief. 1843 S. 23–25) lebt die **Larve** von *Cer. lateralis* Bouché in halbvermodertem Ackermist. Der Nymphenstand dauert 3–4 Wochen. Loew berichtet (Stettiner entom. Zeit. 4. Jahrg. 1843. S. 28):

„Die **Larve** von *Cer. bipunctatus* Linn. (*trichopterus* Meig. ol.) findet sich unter feuchter Baumrinde in den Spalten im Wasser stehender Pfähle u. s. w., besonders häufig im Mai, oft zu Hunderten zusammen. Sie ist gelb, schlank, zwölfringelig, mit borstenartigen Härchen besetzt, die aber keine Knöpfe tragen. Bei der **Verpuppung** wird die **Larvenhaut nicht abgeworfen, sondern die Verwandlung geschieht in derselben**. Da die **Puppe** viel kürzer und dicker als die Larve ist, schrumpft der hinterste Theil der Larvenhaut ein und erscheint nun mehrringelig als er wirklich ist. Der vordere Theil derselben wird dagegen aufgetrieben und angespannt, so dass er die gelbliche Puppe durchschimmern und den ganzen vorderen Umriss derselben auf das Deutlichste erkennen lässt. Acht bis zehn Tage nach der Verpuppung schlüpft das vollkommene Insekt aus.“

Die Arten der Gatt. *Ceratopogon* sind sehr zahlreich, und ihre genaue Unterscheidung bietet bei ihrer Mannigfaltigkeit wegen ihrer geringen Grösse (½ bis höchstens 3^{'''} L.) bedeutende Schwierigkeiten dar. Winnertz, welcher diese Gattung in meisterhafter Weise monographisch behandelt hat („Beitrag zur Kenntniss der Gatt. *Ceratopogon* Meig. von F. Winnertz in Crefeld“ in *Linnaea entomologica* Bd. VI. 1852. S. 1–80); hat ausser in der Gestalt und relativen Grösse der einzelnen Theile, namentlich in der **Lage des Flügelgeäders** die sichersten Kriterien für die Arten-Bestimmung entdeckt und mittelst sorgfältigster Beobachtungen und Mikrometer-Messungen für 75 Arten ganz sichere Unterscheidungsmerkmale geliefert.

Indem ich für die **genauere** Erforschung dieser Gattung auf Winnertz selbst verweise, der seine eingehenden Beschreibungen durch ein „tabellarisches Verzeichniss

der diagnostischen Verhältnisszahlen,“ sowie durch naturgetreue Abbildungen der Füssglieder, Fühler und Flügel illustriert, beschränke ich mich für die in der Mark gefangenen 22 Arten auf eine kurze Arten-Beschreibung, indem ich dabei auch der Rottentheilung der Monographie von Winnertz folge.

1. Rotte. Die hintere Randzelle getheilt.

A. Flügel ganz oder theilweise haarig, bei einigen Arten die der ♂ ganz nackt. Alle Schenkel einfach, wehrlos.

a) **Klauenglieder mit haarigen Pulvillen. Die Klauen bei beiden Geschlechtern von gleicher Länge.**

1. Die Ferse kürzer als das 2. Füssglied, oder beide von gleicher Länge.

Art 1. **Cer. regulus** Winn. ♂: $\frac{5}{6}$ ““, ♀: $\frac{2}{3}$ ““.

♂♀: Fühler und deren Behaarung schwarz, die Endglieder, beim ♂ auch die Spitze des Fühlerpinsels, weiss-schimmernd, Taster schwarz. Rückenschild und Schildchen sammtschwarz mit kurzen goldgelben Härchen und langen schwarzen Borstenhaaren. In den Brustseiten vor der Flügelwurzel ein weisslicher Fleck. Hinterleib glänzend schwarzbraun oder schwarz, gelb grau behaart. Schwinger schneeweiss. Beine langhaarig, Behaarung grau, etwas weiss schimmernd. Schenkel schwarz, Kniee mit silberweissem Punkt. Beim ♀ sind die Schenkel und Schienen der Hinterbeine etwas verdickt. Flügel des ♂ weiss, weisshaarig, die Randadern mit langen tiefschwarzen Borstenhaaren, die des ♀ wasserhell, die ganze Fläche dicht mit schwarzgrauen Haaren besetzt. Die Wurzel der Scheibenader ist so unscheinbar, dass man nicht wahrnehmen kann, wo sie aus der Mittelader entspringt. Die Wurzel der Hinterader liegt beim ♂ weit hinter der Mündung der Unterader, beim ♀ fast unter derselben.

Winnertz fand die Larven unter der Rinde eines faulen Stammes von *Carpinus betulus*. — Ich habe nur 1 ♂ gefangen.

Art 2. **Cer. niger** Winn. ♂: 1““, ♀: $\frac{5}{6}$ ““.

Fühler und Taster wie bei Nr. 1 ♂. Mittelleib glänzend schwarz, schwarzhaarig. Schwinger weiss, der Stiel zuweilen etwas bräunlich. Hinterleib schwarzbraun oder schwarz mit langer schwarzgrauer, **weisslich schimmernder** Behaarung, welche an der Zange am längsten ist. Beine dunkel pechfarbig, Füsse etwas lichter, mit langen schwarzgrauen Haaren wie bei No. 1. Flügel (♂) **milchweiss** mit weisser Behaarung, die Franzen an der Spitze etwas grau schimmernd. Alle Adern sind unscheinbar, nur die Randadern derb, tiefschwarz behaart mit langen Borstenhaaren. Im Grunde der hinteren Cubitalzelle unter der hinteren Randzelle liegt ein schwarzhaariges Fleckchen. Die Wurzel der Hinterader liegt kaum etwas hinter der Mündung der Unterradader. Das ♀ weicht vom ♂ nur in der Färbung und Zeichnung der Flügel ab. Diese sind **glashell**, dicht schwarzhaarig, besonders die Randadern; nur in den beiden Achselzellen am Hinterrande ist die Fläche und die Behaarung, sowie die Franzen des ganzen Hinterrandes weiss. Am Vorderrande, unmittelbar hinter der Rand- und Unterradader liegt ein grosser silberweisser Fleck. Die Wurzel der Hinterradader liegt unter der Mündung der Unterradader, die der Scheibenader ist bei beiden Geschlechtern sehr unscheinbar. Schenkel und Schienen wie bei der vorigen Art mehr oder weniger verdickt.

Winnertz fand die Larven im April in grosser Zahl unter der Rinde eines faulen Zweiges von *Pinus sylvestris* (21 ♂ u. 10 ♀). Die Mücken schlüpfen gegen Ende Mai aus. (Ich habe nur 2 ♀ gefangen).

Art 3. **Cer. trichopterus** Meig. ♂: 1““, ♀: $\frac{5}{6}$ ““.

Diese auch in der Mark sehr häufige Art unterscheidet sich von allen übrigen schon durch das vorherrschend **pechbraune bis gelbliche Colorit** fast aller Theile ihres Körpers. Meigen's Beschreibung ist sehr kurz: „Pechfarbig; Brustseiten und Schwinger schwefelgelb. Alle Schenkel einfach, wehrlos. Mit haarigen Flügeln.“ Ich füge aus Winnertz nur die Charakteristik der Flügel-

bildung als Ergänzung hinzu: „♂: **Flügel** glashell, mit grauer Behaarung. Die Adern braun, besonders die Randadern und der Vorderrand; die Wurzel des letzteren und ein Fleckchen in der Mitte gleich hinter der Randader weiss. Die Wurzel der Hinterader liegt kaum hinter der Mündung der Unterrandader. — ♀: Colorit und Zeichnung wie beim ♂, nur sind die Einschnitte der Hinterleibsringe nicht weiss, die Farbe der Flügel und Beine dunkler und alle Schenkel und Schienen mehr oder weniger verdickt. Die Wurzel der Hinterrandader liegt unter der Mündung der Unterrandader. Die Wurzel- und Scheibenader ist bei beiden Geschlechtern sehr blass und scheint gleich hinter der rücklaufenden Ader aus der Mittelader zu entspringen. Die Randader und die Unterrandader vereinigen sich beim ♂ vor der Mitte, beim ♀ hinter der Mitte des Vorderrandes.“

Winnertz erhielt aus **Larven**, welche unter der Rinde fauler Bäume leben, 8 ♂ u. 28 ♀. (Ich fing 24 Ex. ♂♀ in der Mark, bei Oranienburg).

(I. A. a.) 2. Die Ferse länger als das 2. Fussglied.

Die Unterrandader vereinigt sich mit der Randader in der Mitte des Vorderrandes oder vor derselben.

Art 4. **Cer. brevipennis** Macqu. ♂: 1^{'''} bis 1^{1/4'''}, ♀: 1^{'''}.

Meigen's Arten-Beschreibung lautet: „Schwarz; Beine haarig; zwei erste Fussglieder rothgelb; Flügel kurz. Alle Schenkel einfach, wehrlos. Mit haarigen Flügeln.“ Bei beiden Geschlechtern ist der Mittelleib fast so breit als lang und beim ♀ der Hinterleib breiter als derselbe. Die Flügel sind kürzer als bei den meisten anderen Arten, die Beine oft nur pechfarbig, und in diesem Falle die Füsse stets ganz rothgelb oder gelb. Flugzeit: Sommer bis Herbst.

Winnertz fing in der Gegend von Crefeld 9 ♂ und 20 ♀. Ich selbst fing nur 4 Exemplare.

Die Unterrandader vereinigt sich mit der Randader zwischen der Mitte des Vorderrandes und der Flügelspitze.

Art 5. **Cer. titillans** Wimm. ♀: 1/2^{'''}.

Fühler hellbräunlich, mit gelblichgrauer Behaarung, die untern 4 Glieder kugelig, die folgenden 4 allmählig mehr oval werdend, die 5 Endglieder breiter, etwas verlängert, eiförmig. Taster gelbbraun. Kopf und Mittelleib tief schwarz, letzterer sehr glänzend mit ziemlich langen, gelblichweissen Haaren. Schwinger weiss. Hinterleib schwarz, weisshaarig, zuweilen fleischroth mit schwarzem After. Beine weisslich mit gleichfarbiger Behaarung. **Flügel** glashell, dicht grauhaarig. Die Unterrandader und die Zwischenader liegen weniger nahe beisammen, als bei den vorhergehenden Arten, so dass der vordere Theil der hinteren Randzelle ein deutliches Zellenchen bildet. (Nur 1 ♀ gefangen.)

Art 6. **Cer. sylvaticus** Wimm. ♂: 2/3^{'''}.

Fühlerpinsel schwarz, an der Spitze weiss schimmernd. Taster schwarz, die beiden ersten Glieder sehr dünn und schlank. Mittelleib schwarz, etwas ins Braune ziehend, glänzend, in gewisser Richtung etwas graulich schimmernd. Hinterleib schwarzbraun, nur nach der Spitze mit kurzem, weissgrauen Flaum. Schwinger schwarzgelb. Beine weisslichgelb, mit kurzen weisslichen Haaren. **Flügel** glashell, gegen eine dunkle Stelle gesehen, milchweiss schimmernd, chagrinirt erscheinend, nur an der äussersten Spitze der hinteren Cubitalzelle und der oberen Scheibenzelle einige wenige Haare, die ganze übrige Fläche unbehaart. Die Adern blass, aber deutlich, nur die Randadern braun.

Winnertz hat in seiner Gegend nur 8 ♂ gefangen, ich bei Oranienburg nur 1 ♂.

Art 7. **Cer. rostratus** Wimm. ♂: 1^{'''}, ♀: 3/4^{'''}.

Beide Geschlechter sind von kräftigem Körperbau. Der Mittelleib fast so breit als lang. **Der Rüssel verlängert.** ♂: Fühler und Fühlerpinsel schwarzbraun, an der Spitze weiss schimmernd. Taster schwarz, schlank. Rückenschild graubraun, sehr dürtig gelblich behaart. Das Schildchen mit einigen wenigen

schwarzen Borsten bekränzt. Schwingerstiel bräunlich, Knopf milchweiss. Brustseiten und Hinterleib schwarzbraun, letzterer grauhaarig, die Haare an der Spitze lang. Beine ziegelfarbig. Flügel glashell, unbehaart, wie chagriniert, die Randadern braun, die übrigen Adern blass. ♀: Farbe und Zeichnung wie beim ♂. Flügel desgleichen, nur sind dieselben an der Spitze der hinteren Cubitalzelle behaart.

Wimmertz fing 3 ♂ und 3 ♀ in seiner Gegend; ich in der Mark 23.

Art 8. **Cer. lucorum** Meig. ♂: $\frac{3}{4}$ ''' , ♀: $\frac{2}{3}$ '''.

Bei beiden Geschlechtern ist die Leibfarbe je nach dem Alter braun bis schwarzbraun. Rückenschild etwas glänzend, mit kurzer weisslicher Behaarung. Die Behaarung des Hinterleibes, beim ♂ ziemlich lang, ist weisslich. Taster schlank, schwarzbraun. Schwinger schneeweiss; Beine gelblich oder ziegelfarbig, weisshaarig. Die Flügel sind glashell, gegen eine dunkle Stelle gesehen, milchweiss schimmernd, nur an der Spitze behaart, die übrige Fläche nackt, wie chagriniert; die Adern blass, aber deutlich, die Randadern kann etwas dunkler als die anderen. Die Aehnlichkeit mit *syvaticus* sehr gross, bei *lucorum* aber die hintere Randzelle länger als bei *syvaticus*. Die Flügel des ♂ sind glashell, in gewisser Richtung irisierend.

Wimmertz erhielt aus Larven, die unter der Rinde fauler Bäume leben, 35 ♂ und 34 ♀. Ich habe nur 3 gefangen.

Art 9. **Cer. pavidus** Winn. ♂: $\frac{3}{5}$ ''' , ♀: $\frac{1}{2}$ '''.

♂: Fühler und Fühlerpinsel schwarzbraun, die Haare der letzten Glieder weiss schimmernd. Taster schlank, schwarzbraun. Kopf, Mittel- und Hinterleib schwarzbraun, wenig glänzend. Rückenschild mit einem Anfluge von dünnem, graulichen Reife, fast nackt, hin und wieder mit einigen schwarzen Härchen. Schwingerknopf schmutzige Weiss, Stiel braun. Schenkel und Schienen ziegelfarbig mit dunklen Spitzen, Füsse blasser. Hinterleib mit braunen, weisslich schimmernden Haaren. Flügel glashell, die Randadern blassbläulich, die übrigen Adern blasser. Die ganze Flügelfläche wie chagriniert, nur an der Spitze mit einigen Haaren.

♀: Es gleicht ganz dem ♂. Schwinger braun. Beine gelb. Flügel glashell, Randadern braun. Bei beiden Geschlechtern die Flügel irisierend.

Wimmertz erhielt aus Larven, welche unter der Rinde fauler Bäume leben, 2 ♂ und 6 ♀; ich habe bei Oranienburg nur 1 ♀ gefangen.

(I. A.) b. **Klauenglieder mit Borstenhaaren statt Pulvillen.**

Die Klauen bei beiden Geschlechtern von gleicher Länge. Die Unterrandader vereinigt sich mit der Randader zwischen der Mitte des Vorderrandes und der Flügelspitze.

Art 10. **Cer. pulicaris** Linn. (Meigen No. 20; *Latr. Culicoides punctata*.)

♂: $\frac{2}{3}$ —1''' , ♀: $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ '''.

Für diese häufige Art genügt Meigen's kurze Diagnose zur Unterscheidung: „Schwarz; Rückenschild aschgrau schillernd; Flügel weiss, braun punktiert.“ Im Mai sehr zahlreich in niedrigen Waldgegenden und des Abends auf Weiden sprossen. Sticht empfindlich. Vom Mai bis September. „Alle Schenkel einfach, wehrlos.“ Die Flügelfläche ist grösstentheils nackt, nur an der Spitze und am Hinterrande etwas behaart.

Ich habe 5 Ex. in meiner Sammlung aus der Gegend Oranienburgs.

I. B. Flügel ganz nackt.

Die Unterrandader vereinigt sich mit der Randader zwischen der Mitte des Vorderrandes und der Flügelspitze.

a) Alle Schenkel unbewehrt. 1. Klauen ungezahnt.

Beim ♀ eine Klaue länger als die andere.

Art 11. **Cer. niveipennis** Meig. (*copiosus* Winn.) ♂ und ♀: $\frac{5}{10}$ — $\frac{7}{10}$ '''.

♂: Fühler und Fühlerpinsel schwarz, an der Spitze weiss schimmernd. Taster, Rüssel und Kopf schwarz, nur der Scheitel glänzend. Mittel- und

Hinterleib glänzend tiefschwarz, ersterer mit nur wenigen schwarzen Haaren, letzterer kahl. Schwinger weiss mit braunem Stiele, Schenkel und Schienen pechfarbig bis tiefschwarz, glänzend, die **hinteren Schenkel stets schwarz, verdickt**, auch die **Schienen etwas dicker** als gewöhnlich, etwa halb so dick als die Schenkel und nach **ausen weichstachelig**. Alle Füsse weiss, die hintere Ferse mit schwärzlichem Anfluge. Die Klauen schwach. Die **Flügel** glashell mit blässbräunlichen Adern.

♂: In Farbe und Zeichnung mit dem ♀ ganz übereinstimmend, nur fehlt an der linken Ferse, welche an der Basis einen starken Dorn hat, der schwärzliche Anflug. Die unteren Flühlerglieder sind kugelig, nach und nach bis zum 8. etwas eiförmig werdend, die 5 Endglieder verlängert, elliptisch. Die Klauen der vordersten Füsse von gleicher Länge, schwach, die der Hinterfüsse sehr ungleich, die innere sehr starke dreimal so lang als die äussere schwache, und fast etwas länger als das verlängerte Klauenglied. Von Ende April bis Ende Juli in sumptigen Gegenden sehr häufig.

Meigen, der nur das ♀ kennt, giebt folgende kurze Arten-Diagnose: „Schwarz, **Flügel schneeweiss, Schwinger und Füsse weiss**; 1. Fussglied der Hinterbeine schwarz. ♀: 1“.“ In Mai auf Weidensprossen. (In meiner Sammlung sind 6 Ex.)

(I. B.) b. **Einzelne oder alle Schenkel auf der unteren Seite stachelig.**

1. Klauen ungezähnt.

α) Klauen bei beiden Geschlechtern von gleicher Länge. Fusssohlen haarig.

Art 12. **Cer. flavipes** Meig. ♂: $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ ““. (Staeger: ♂ ♀. Zetterstedt: ♀.)

Meigen's Diagnose lautet: „Schwarz, Beine rothgelb; an den hinteren die Spitze der Schenkel und die Schienen schwarz.“

Winnertz' Beschreibung ist ja bedeutend eingehender, bedarf aber (wie alle seine Arten-Beschreibungen) zur völligen Sicherstellung der Vergleichung mit seinen **Abbildungen**.

In meiner Sammlung 2 Ex. unter der Bezeichnung ♂ ♀. Ob diese Bezeichnung, die ich meinem verstorbenen Freunde Dr. Fr. Stein verdanke und die sich nur auf Staeger stützen lässt, richtig ist, kann ich nicht vertreten. — Winnertz hat 3 ♀ aus seiner Gegend im Juni gefangen.

β. Beim ♀ eine Klaue länger als die andere. Fusssohle haarig.

Art 13. **Cer. variegatus** Winn. ♂: 1““. ♀: 1— $1\frac{1}{5}$ ““.

♂: Untergesicht, Rüssel und Taster bräunlichgelb bis schwarzbraun, das 2. und 4. Glied verlängert. Die langen Fühler, sowie die dicken Fühlerscheiben und der Fühlerpinsel schwarz. Scheitel und Rückenschild glänzend schwarz. Brustseiten schwarzbraun, und über den mittleren Hüften ein silberweiss schillernder Fleck. Brust rothgelb oder schwarzbraun. Der ganze Leib ist fast kahl, die Zange weissgrau schimmernd, behaart. Die Beine rothgelb mit schwarzen Beinen und schneeweissem Klauenende. An den Hinterbeinen, Knien und Fussspitzen schwarzbraun, so dass an den Schenkeln oft nur ein rothgelber Ring übrig bleibt. **Flügel** glashell, etwas bräunlich, irisirend. Ein brauner Fleck liegt in der Mitte der beiden Randzellen. Die Adern sind derb und braun, die Randadern fast schwarzbraun.

♀: In Colorit und Zeichnung wie ♂, nur sind alle Farben gewöhnlich dunkler und deshalb der silberweisse Fleck in den Brustseiten heller und hervortretender, auch findet sich ein gleicher Fleck noch unter den Vorderhüften. Die Legeröhre ist rein weiss. Die vordersten Schenkel haben 2, die Hinterschenkel 3 Dornen. An den bräunlichen Flügeln ist der am Vorderrande befindliche Fleck grösser und dunkler als beim ♂.

Mai und Juni nicht selten in sumptigen Gebüsch. (In meiner Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

2 Klauen (nur beim ♂) mit einem Zahn an der inneren Seite.

Klauen von gleicher Länge. Fusssohle haarig.

Art. 14 **Cer. ferrugineus.** ♂: $1\frac{2}{3}'''$. Meig. (Staeger, Zetterst.).

Meigen's Diagnose: „Brünnlich; Rückenschild und Beine rothgelb, Spitze der Schenkel und Schienen schwarz.“ Kopf, Taster, Fühler rothgelb. Die vorderen kaum etwas verdickten **Schenkel** haben bis zu 13, die mittleren und hinteren bis zu 4 Dornen. **Flügel** glashell, mit gelblichen Randadern.

Mai und Juni in sumpfigen Gebüsch. (In meiner Samml. nur 1 Ex.)

Art 15. **Cer. serripes** Meig. ♀: $1'''$. (♂ etwas grösser).

Meigen's Diagnose lautet: „Schwarz, Beine schwarz; Vorderschenkel und alle Füsse rothgelb.“ Die Vorderschenkel sind kaum etwas verdickt, und haben bis zu 4 Dornen. Die Mittelschenkel haben ebenfalls bis zu 4, und die Hinterschenkel bis zu 3 Dornen. **Flügel** glashell, fast etwas bräunlich, irisirend, mit braunen Adern.

Wimmertz hat 11 ♀ im Juni, in sumpfigen Gebüsch gefangen. Ich habe bei Oranienburg 7 Ex. ♂ und ♀ gefangen. Das ♂ ist von gleichem Colorit wie das ♀ und von ihm nur durch Zange und fehlende Schenkeldornen verschieden.

Fusssohle dornig.

Art 16. **Cer. tibialis** Meig. ♀: $1\frac{1}{2}'''$. (Staeger, Zetterst.)

Meigen's Diagnose lautet: „Schwarz; Beine rothgelb; hinterste Schienen schwarz.“ (Abth. B. „Unterschenkel miten stachelig“).

Wimmertz: „Alle Füsse weissgelb, das 4. und 5. Glied mit schwarzer Spitze, an den Hinterfüssen diese beiden Glieder ganz schwarz. Die Sohle des letzten Gliedes mit 5 Paar Dornen. Die etwas verdickten Vorderschenkel haben auf der Unterseite bis zu 10, die Mittelschenkel 2, und die ebenfalls etwas verdickten Hinterschenkel bis zu 4 Stacheln. Die Klauen sehr stark. Flügel etwas bräunlich, das Randfeld dunkler, irisirend, die Adern braun, die Randadern und die vordere Hälfte der Mittelader schwarzbraun.“

(Von Wimmertz 2 ♀ Juli in sumpfigen Gebüsch gefangen; von mir im Schlossgarten zu Oranienburg ebenfalls 2 ♀.)

Art 17. **Cer. fasciatus** Meig. ♀: $2\frac{1}{2}'''$. (Meig., Stäger, Zetterst.)

Meigen's Diagnose: Aschgrau, Hinterleib mit schwarzen Binden und (zuweilen) Punkten; Beine gelb, zuweilen rothgelb (letzteres bei *cinquilatus* Meig., nach Wimmertz nur einer var. von *fasciatus*). Wimmertz sagt: „Diese Art ist in Kolorit und Zeichnung veränderlich. Ich besitze 7 ♀, welche sowohl in Farbenton als in der Zeichnung der **Beine** von einander verschieden sind. **Flügel** glashell, in gewisser Richtung etwas weisslich, irisirend, die Adern blass, nur die Randadern braun. Der vordere Theil der hinteren **Randzelle sehr lang**, die Wurzel der Hinterader unter dem Anfange des 2. Drittels derselben liegend.“

Wimmertz führt 5 Varietäten (Beine) auf. Alle Fusssohlen mit 5–6 Paar Dornen. Die Vorderschenkel mit 28, 29, 30, 21, die Mittelschenkel mit 12, 8, 10, 7 resp. 12, die Hinterschenkel mit 16, 10, 12, 8, 17 Stacheln. Im Juni und Juli. (Ich habe 6 ♀ in den Gebüsch des Schlossgartens von Oranienburg i. J. 1854 gefangen.)

(I. B.) c. **Hinterschenkel verdickt, unten stachelig.**

Klauen ungezähnt, beim ♀ eine Klaue länger als die andere.

Art 18. **Cer. femoratus** Fabr. ♂ und ♀: $1-1\frac{1}{4}'''$. (Meigen, Wimmertz, Stäger, Macquart, Zetterstedt.)

Von dieser auch in der Mark nicht seltenen Art (ich besitze 9 Ex.) besitzt Wimmertz 13 ♂ und 18 ♀, welche im Habitus, in der Leibfarbe und Gestalt der Taster und Fühler ganz übereinstimmen, aber in Grösse, Farbe des **hinteren Theiles der Randadern** (im Ganzen eine lange vordere und eine kurze hintere Randzelle), und in der **Zeichnung der Vorder- und Mittelbeine** sehr variiren.

Meigen führt in dieser Rotte *C.* ausser *femoratus* (Nr. 37) noch vier Arten, nämlich No. 38 *armatus*, No. 39 *rufitarsis*, No. 40 *morio* Fabr. und No. 41 *ater* Meig. auf, die Wimmertz für nichts als Varietäten von *femoratus* erklärt, und so glaube ich mich mit der kurzen Diagnose Meigen's für No. 37—41 begnügen zu dürfen:

- No. 37: Schwarz; Beine rothgelb, Schenkel und Schienen der hinteren schwarz. $1\frac{1}{2}'''$.
 No. 38: Schwarz; Spitze der vordersten Schienen u. alle Füsse rothgelb. $1\frac{1}{2}'''$.
 No. 39: Schwarz; Mittelschienen und alle Füsse rothgelb. $1\frac{1}{4}'''$ ♂.
 No. 40: Schwarz; vorderste Schenkel und alle Füsse rothgelb. $1'''$ ♀.
 No. 41: Schwarz; Vorderchenkel rothgelb mit schwarzer Spitze; alle Füsse weisslich. $1'''$ ♂.

2. Rotte: Die hintere Randzelle ungetheilt.

Flügel nackt. Die Unterrandader vereinigt sich mit der Randader zwischen der Mitte des Vorderrandes und der Flügelspitze.

A. Alle Schenkel unbewehrt.

1. Klauen ungezähnt.

Art 19. **Cer. rubiginosus** Wimm. ♀: $1\frac{1}{4}'''$ (♂ etwas grösser).

Fühlerscheiben gelblich-brann. Fühler dunkelbraun. Untergesicht, Brust und Hüften schwärzlich; Rüssel, Taster und Mittel Leib kastanienbraun; Rückenschild mit fast rötlichem Schimmer. Schwinger weiss mit schwarzer Spitze des Knopfes. Hinterleib glänzend, dunkel schwarzbraun; Bauch gelb. Beine bräunlich-gelb; die Hinterschienen nach der Spitze zu allmählich in schwarzbraun übergehend. Flügel etwas bräunlich mit dunkleren Adern, die Randadern am dunkelsten. Wimmertz fing nur 1 ♀ im Juni. Meine Sammlung enthält 12 Ex. ♂ und ♀. Die Artenbestimmung verdanke ich dem verstorbenen Dr. Fr. Stein, Assistent beim Berliner entom. Museum.

2. Klauen mit einer nach Aussen stehenden Nebenklaue.

Fusssohle dornig.

Art 20. **Cer. venustus** Meig. ♀: $1\frac{1}{4}'''$. (Meigen No. 24, Macqu. Staeger, Zetterst.)

Wimmertz sagt zu dieser Art: „Die Meigen'sche Beschreibung ist durchaus genau, und lautet wörtlich: ♀ Kopf und Mittel Leib glänzend schwarz. Taster gelblich-weiss. Fühler: 8 unterste Glieder gelbweiss, die 5 äusseren braun. Hinterleib gelblich-weiss. Beine hellgelb; Spitze der Schenkel, der Schienen und das letzte Fussglied schwarz. Die Hinterschienen haben noch ein breites schwarzes Band, das aber nicht auf der Mitte (wie bei *Cer. concinnus*, No. 23), sondern gleich hinter der Wurzel liegt und bis zur Mitte reicht. Schwinger sehr weiss. Flügel schmal, glasartig mit braunen Randadern. Das letzte Fussglied ist etwas verlängert, mit borstiger Sohle. $1\frac{1}{4}'''$.“ Wimmertz hat 5 ♀ gefangen; ich besitze aus der Mark nur 2 ♀.

Art 21. **Cer. concinnus** Meig. (No. 23). ♀: $1'''$.

Wimmertz sagt: „Wahrscheinlich ist diese Art nur eine Varietät von *venustus*.“ Meigen's Diagnose lautet: „Schwarz; Hinterleib an der Wurzel und Spitze weiss; Beine weiss, schwarz geringelt.“ Ich besitze nur 1 ♀.

B. Einzelne oder alle Schenkel auf der unteren Seite stachelig.

1. Klauen ungezähnt.

Art 22. **Cer. signatus** Meig. ♂ und ♀: $\frac{3}{4}'''$. (Meigen No. 16 nur ♂, Staeger, Zetterst., Wimmertz No. 7.)

♂: Fühler schwarz; Fühlerpinsel braun, licht goldgelb schimmernd. Taster weisslich. Mittel Leib tiefschwarz, ohne Glanz. Rückenschild mit zwei silber-

weissen Längsstriemen. Vor den Schultern liegt die Spur einer silberweiss schillernden Querlinie, und in den Brustseiten über den Vorderhüften zwei ebenso schimmernde Flecken. Schwinger schwarzbraun. Basis des Stiels weisslich; Hinterleib schwarzbraun mit kurzem weisslichen Flaum. Schenkel schwarzbraun, die 4 vordersten mit gelblich-weissem Ringe vor der Spitze. Schienen ebenso gefärbt. Füsse weiss mit schwarzen Spitzen der Glieder. Flügel weisslich mit blassen Adern.

Das ♀ gleicht ganz dem ♂, nur tritt die silberweiss schillernde Zeichnung deutlicher hervor. Die unteren 8 Fühlerglieder sind weiss geringelt, eiförmig, die Endglieder braun, elliptisch. — Beide Geschlechter haben auf dem letzten Drittel der Vorderschenkel **einen Dorn**.

1 ♂ und 1 ♀ von Winnertz im Mai und Juni bei Crefeld gefangen. In meiner märkischen Sammlung befinden sich nur 2 ♀.

2. Klauen des ♀ mit einem Zahne an der inneren Seite.

Art 23. **Cer. flavipalpis** Winn. ♀: 1''' (ich besitze 1 ♂ und 1 ♀).

♀: Mittel- und Hinterleib glänzend schwarz. Taster gelb, Fühler glänzend schwarz, die unteren 8 eiförmigen Glieder an der Wurzel gelbbraun, das erste Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das zweite, vor der Mitte etwas eingeschnürt, die Endglieder lang elliptisch. Schwinger schwarz, Basis des Stiels gelblich. An den Vorderbeinen sind die Schenkel gelbbraun mit schwarzbraunen Knien, die Schienen braun, an den Mittelbeinen die Schenkel gelbbraun mit breiter schwarzbrauner Spitze. die Schienen schwarzbraun mit ganz schmalen gelben Ringe vor der Spitze, und an den Hinterbeinen die Schenkel und Schienen einfarbig dunkel schwarzbraun. Alle Füsse weiss mit schwarzen Spitzen der Glieder. Die Vorderschenkel haben bis zu 4 Dornen. Flügel glashell, etwas bräunlich, irisirend.

♂ stimmt mit ♀ überein. (Winnertz hat 2 ♀ im Juni bei Crefeld gefangen.)

Gruppe 3. **Latipennes** Löw. (Flügel-Abb. Fig. 4.)

Diese kleine Gruppe hat Löw (Stettin, Entomol. Zeit. 5. Jahrg. 1844 S. 118 ff.) von den *Tip. culiciformibus* zu trennen, und aus den Gattungen *Macropeza* Meig., *Liponeura* Meig. und *Diamesa* Meig. zu bilden, vorgeschlagen. Zugleich meint er, stehe *Simulia* auch in gewisser Verwandtschaft durch die Bildung der Fresswerkzeuge und der früheren Stände; event. schlägt er für *Simulia* den Gruppennamen *reptantes* vor (anstatt *latipennes* Meig.).

In der Mark findet sich aus unserer Gruppe nur die eine Gattung:

8. Gatt. **Macropeza** Meig. Stelzenmücke.

Fühler vorgestreckt, fadenförmig, 14gliedrig; Glieder walzenförmig, die 5 äusseren länger; an beiden Geschlechtern von gleicher Bildung. Flügel lanzettförmig, verlängert; Hinterbeine sehr lang. Länge vom Kopf bis zum After $1\frac{1}{3}$ '''. Flügel-länge $2\frac{2}{3}$ ''', Hinterbeine 7'''.

Nur eine Art: **Macr. albitarsis** Meig. 2'''.

Körper glänzend schwarz; Rückenschild oben weisslich bestäubt; Schwinger weiss; Füsse schneeweiss mit schwarzer Spitze des letzten Gliedes. Flügel glashell mit blassbraunen Nerven, nach Verhältniss sehr lang, aber schmal.

Ich habe aus Oranienburg (Schlossgarten) nur 1 ♀.

Gruppe 4. **Gallicolae** Meig. (*Lestremiinae Rondani*). Gallmücken.

Charakter der Gallmücken: **Körper** cylindrisch; **Beine** schlank; **Schienen** stets **unbe-**
wehrt; **Klauen** schwach, nur ein Klauenpolster; **Flügel** gross und breit ohne Flügel-
anhang, mit 3–5 Längs- und höchstens **einer** Querader, die zwischen der 1. und 2.
Längsader liegt; **Flügelrand** gewimpert; **Flügelfläche** mit langer oder mit kurzer und
dazwischen stehender langer Behaarung. (**Flügel-Abb. Fig. 1.**)

Löw will mit der Gruppe *gallicolae* Meig., (enthaltend die Gattungen *Lasioptera*, *Cecidomyia* und *Campylomyza*) die Gruppe *Tipulariinae noctuaeformis* (ent-

haltend die Gatt. *Psychoda*) zu einer Gruppe vereinigen und zu derselben auch *Leptremia* und *Sciara*, wegen der Aehnlichkeit der früheren Stände hinzuziehen. Nach ihm gliedert sich die so erweiterte Gruppe *gutticolae* — soweit die in der Mark vorkommenden Gattungen in Betracht kommen, folgendermassen

1. Rotte: Flügel wenig nervig. Oligoneuræ.

a. 2. Längsader nicht gegabelt.

9. Gatt. *Lasioptera* Meig. Saummücke.

Kenntz.: Fühler vorgestreckt, fadenförmig, vielgliederig; Glieder kugelig, haarig, Rüssel klein. **Punktaugen fehlen.** Flügel aufliegend, haarig, zweinervig, Taster vorgestreckt eingekrümmt, 4gliedr., unten kolbig. Hinterleib walzenförmig, beim ♂ zugespitzt (Legeröhre), 8ringelig.

Larven leben in den Pflanzengallen (Stengelgallen der Rubusarten, der Triebspitze von *Juniperus*, in den Auswüchsen von *Berberis vulgaris* (*Las. berberina* Schrank) u. a.

Ich selbst habe freilich noch keine hierher gehörigen Arten gefangen; sie kommen aber wahrscheinlich in der Mark vor.

10. Gatt. *Cecidomyia* Meig., Löw. Gallmücke. (Flügel-Abb. Fig. 1.)

Kenntz.: Fühler vorgestreckt, aufwärts gekehrt, perlschnurförmig vielgliederig; beim ♂ so lang wie der Leib; beim ♀ kürzer. Glieder abgesondert. **Punktaugen fehlen.** Erstes Fussglied sehr kurz. Flügel haarig, 3nervig. Mittelleib eiförmig. Hinterleib 8ringelig; beim ♂ walzenförmig, beim ♀ spitzig, mit mehr oder weniger langem Legbohrer. Beine lang, dünn, haarig; erstes Fussglied sehr kurz.

Meigen hat in seiner „Systematischen Beschreibung“ den ersten Schritt zur systematischen Eintheilung der Gallmücken gethan, indem er im ersten Theile seines Werkes dieselben in die drei Gattungen *Lasioptera*, *Cecidomyia* und *Campylomyza* theilt: seine Arten-Beschreibungen sind aber so dürftig und ungenügend, dass die Mehrzahl seiner Arten (Summa 52) nicht mit Sicherheit wird ermittelt werden können. Vor seinem Tode hat er selbst diesen Mangel anerkannt. — Auch Macquart's Artbeschreibungen sind ungenau und oberflächlich. — Die späteren Dipterologen, namentlich Ratzeburg, Bouché, Hartig, Bremi, Winnertz u. a. haben uns immer tiefer eingeführt in die Kenntniss der Lebensweise der *Cecidomyia* als **Pflanzengallen-Erzengerin**, und die gezogenen Mückenarten mehr oder weniger zutreffend beschrieben. Aber am gründlichsten hat Löw auch diese Gattung mit ihrem grossen Arten-Reichtum kritisch bearbeitet (**Dipterolog. Beiträge 1850**, S. 1—40, wo er auch nach kritischer Sichtung des literarischen Materials ein reiches Verzeichniss der Pflanzen giebt, auf welche die einzelnen sicher bekannten Arten von *Cecidomyia* und *Lasioptera* zur Gallenbildung angewiesen sind; desgleichen in *Limnaea entom.* Bd. V. 1851, S. 370—384), sowie Winnertz (Beitrag z. e. Monographie der Gallmücken, 1853, mit 4 Kupfertaf.).

Ich folge der Anleitung Löw's, und möchte mit ihm vor Allem auf die Wichtigkeit fortgesetzter Beobachtung der gallenförmigen Verunstaltungen an verschiedenen Pflanzen durch Gallmücken aufmerksam machen, da auf anderem Wege die winzig kleinen ($1\frac{1}{4}$ bis höchstens 3''' langen) Arten sehr schwer sicher zu bestimmen sind. Löw sagt selbst: „Wie sollten auch Beschreibungen beschaffen sein, um eine einzelne gefangene Art dieser Gattung darnach zu bestimmen!“

Selbst gezogen habe ich keine; alle Arten meiner Sammlung verdanke ich Dr. Fr. Stein's, Bouché's und Löw's Güte und Autorität.

a. Geiseliglied bei dem ♀ sitzend oder fast sitzend.

♂ Dunkel gefärbte Arten.

Art 1. **Cec. rosaria** Löw. ♂ ♀: $1\frac{1}{2}$ —2''' . Larve in den grossen Rosetten von *Salix alba*.

Schwarzbraun, im Leben der Hinterleib des ♀ blutroth. Die Unterseite mit anliegenden, weiss schimmernden Härchen. Hinterleib auf der Oberseite

vor den Einschnitten mit weisslichen Haaren; auf dem Thorax zwei ausgezeichnete Haarstriemen. Fühler 2 + 20 Gl. Flügel nicht sehr breit, schwärzlich grau; Vorderrand dick, schwarz; Querader schwer wahrnehmbar; 2. Längsader von gewöhnlicher Stärke, dem Vorderrande parallel, gegen das Ende schwach nach hinten gebogen, unmittelbar vor der eigentlichen Flügelspitze mündend. Behaarung und Fransen überall schwärzlich. Schenkel und Schienen schwarzbraun, unterseits mit hellem Schimmer; Füsse ganz braun. Legeröhre von mittlerer Länge, das Endglied orangefarbig. (2 Ex. in meiner Samml. durch Herrn Bouché aus der Berliner Gegend.)

Art 2. **Cec. Artemisiae** Bouché. ♂ ♀: $\frac{1}{12}$ — $\frac{5}{12}$ ''''. Larve in den runden Knöpfen an der Stengelspitze von *Artemisia campestris*.

♂ ausser dem Schildchen grösstentheils braun; ♀ mit rothem Hinterleib. Fühler 2 + 15 Gl. Flügel lang, an der Basis lang keilförmig, und dann ziemlich plötzlich breit. Behaarung und Fransen hellgrau und ziemlich grob; 1., 2. und der Anfang der 3. L. A. bräunlich; Q. A. fehlt; 2. L. A. gegen das Ende nur wenig nach hinten gebogen, kaum vor der breiten Flügelspitze mündend. Beine breit. Legeröhre weit vorstreckbar, roth; letztes Fussglied etwas plump. (4 Ex. in meiner Samml. durch Dr. Stein.)

Art 3. **Cec. tubifex** Bouché. ♂ ♀: 1—1 $\frac{5}{12}$ ''''. Larve im röhrenförmig ausgewachsenen gemeinschaftlichen Kelch von *Artemisia campestris*.

Braun, Hinterleib roth, an der Spitze braun, beim ♂ zuweilen ganz braun. Färbung, Aderung und Behaarung der Flügel wie bei *Cec. Artemisiae*, aber die keilförmige Flügelbasis kürzer, und der Hinterwinkel weniger plötzlich verbreitert. Beine recht schlank, bräunlich mit hellem Schein; die äusserste Spitze der Fühlerglieder deutlich dunkler; das letzte Glied ziemlich schlank; Legeröhre lang vorstreckbar, nur das letzte Glied hell. (Ich besitze 1 Ex. durch Bouché.)

Art 4. **Cec. Euphorbiae** Bouché. ♂ ♀: $\frac{9}{12}$ ''' (= *subpatula* Bremi). Larve in den Blätterschöpfen von *Euphorbia Cyparissias*.

Dunkelbraun, um den Flügelwinkel und an dem Hinterleib; Einschnitte roth; Bauch mit anliegenden graubräunlich schimmernden Härchen. Fühler 2 + 14 Glieder. Flügel bräunlichgrau, mit etwas mattem blauen und violetten Schimmer. Vorderrand dunkelbraun und ziemlich stark; Q. A. fehlt; 2. L. A. ganz gerade, doch ziemlich weit vor der Flügelspitze mündend. Flügelfalte sehr wenig auffallend. Beine ziemlich dunkelbraun. Unterseite licht graubräunlich mit Seidenschimmer. Legeröhre lang vorstreckbar, das letzte gelbrothe Glied nicht sehr dünn. (Ich besitze 2 Ex. von Bouché.)

β. Röthlich gefärbte Arten.

Art 5. **Cec. Veronicae** Bremi. ♂ ♀: $\frac{9}{12}$ — $\frac{11}{12}$ ''''. Larve in den behaarten Blätterknöpfen an den Triebspitzen von *Veronica Chamaedrys*.

Roth, Thorax mit drei zusammenfliessenden Striemen, braun. Fühler 2 + 13 Glieder, schwarzbraun; Wirtelhaare ziemlich lang und dunkel. Flügel deutlich braungrau getrübt; Vorderrand sehr stark, schwarz; Q. A. fehlt; 2. L. A. ziemlich dick, und stark nach vorn gebogen, weit vor der Flügelspitze mündend; Flügelfalte nicht auffallend. Schwinger bloss röthlich. Legeröhre sehr lang vorstreckbar, das vorletzte Glied etwas dunkler, das letzte fadenförmig. (1 Ex. von Bouché.)

Art 6. **Cec. Bryoniae** Bouché. ♂ ♀: $\frac{7}{12}$ — $\frac{8}{12}$ ''''. Larve an den Trieben von *Bryonia alba*.

Ziemlich hellroth, Oberseite des Thorax mit drei zusammenfliessenden nicht sehr dunklen Striemen; auf dem Hinterleib gewöhnlich die Spur brauner Querbinden. Schwingerknoten gebräunt. Flügel 2 + 13 Glieder, braun, Wirtelhaare leicht fahlbräunlich. Flügel nur sehr wenig granlich getrübt. Vorderrand schwarzbraun, etwas verdickt, was sich erst jenseits der Mündung der 2. L. A. allmählich verliert; Q. A. fehlt; 2. L. A. deutlich aber sanft nach vorn gebogen und mündet unter verhältnissmässig spitzem Winkel weit vor der Flügelspitze, auch ist sie minder stark, als bei verwandten Arten. Beine braun, Unterseite hell. (3 Ex. von Bouché.)

b. Die Fühlerglieder auch bei den ♂ verhältnissmässig langgestielt.

Art 7. **Cec. destructor** Say. ♂: $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ ''' . Hessenfliege (*secalina* Löw).

Die Larve lebt in den Halmen des Weizens (1. und 2. Halmknoten von unten); der beschädigte Halm kann später die Aehre nicht tragen und bricht um.

Diese Gallmücke hat eine doppelte Generation, deren eine im Herbst beginnt und über den Winter bis zum Frühlinge andauert; sie entwickelt sich am Wurzelstocke der jungen Pflänzchen des Weizens, unmittelbar unter der Oberfläche des Erdbodens; die zweite Generation beginnt im Frühjahr und vollendet sich im Herbst; die Brutstätte derselben ist vorzugsweise der erste und zweite Knoten des Halmes; die Larve ist weisslich und nackt; vor der Verwandlung in den Puppenzustand bildet die Larynhaut durch Vertrocknen ein braunes Gehäuse, welches vielfach mit einem Leinsamenkorn verglichen worden ist; die Verpuppung geschieht innerhalb desselben; bei der Wintergeneration erst im Frühjahr, nachdem die Larve den ganzen Winter in demselben ausgedauert hat. Der Puppenzustand dauert kaum zwei Wochen.

Diese Mücke, die am Ende des vorigen Jahrhunderts (1778) in Nordamerika grosse Verwüstungen angerichtet, hat sich in neuerer Zeit auch in der Mark wie im übrigen Deutschland ab und zu sehr bemerklich gemacht.

Das vollkommene Insekt:

Das weit häufigere ♀ von der Stirn bis zur vorgestreckten Legeröhre gemessen $1\frac{1}{2}$ bis fast $1\frac{2}{3}$ ''' l. Der Körper ist vorherrschend sammetschwarz, der Bauch mit Ausnahme eines fast quadratischen Fleckens auf jedem der 6 mittleren Hinterleibsglieder, die Näthe zwischen Hinterleibsringen und eine Mittellinie längs dem Rücken blutroth; ebenso die Fühler und Schulterecken. Die kurze Behaarung aller Körperteile ist schwarz, nur die der Fühler röthlichgelb. Die Flügel sind grau getrübt durch kurze Härchen auf Ober- und Unterfläche; die Ränder sind mit längeren Haaren (die sich aber leicht abreiben) gewimpert. Nebenaugen fehlen. Die Fühler erreichen $\frac{1}{3}$ der Körperlänge, bestehen aus 2 starken Grundgliedern (dem Schafte) und 15 (14 und 16) Geisselgliedern, wirtelartig behaart. Die Taster lang; zwischen denselben tritt der kurze, stumpf kegelförmige gelbe Rüssel hervor. Der Brustücken gewölbt, bräunlich. Der Hinterleib besteht aus 9 Gliedern, die sich vom 6. Gliede an verengen und in eine ein- und ausziehbare Legeröhre auslaufen. Die Beine sind sehr lang und dünn. Schienen ohne Enddornen. Jeder Flügel hat 3 Längsadern.

Die Körperlänge des ♂ ist ziemlich constant $1\frac{1}{3}$ ''' ; sein Schwarz ist mehr ins Braune spielend, das Roth schmutziger und lichter. Die Körperbehaarung länger als beim ♀. Der auffallende Unterschied zwischen ♂ und ♀ liegt im Hinterleibe. Derselbe ist beim ♂ vollkommen cylindrisch und besteht aus 8 unter sich gleichen Gliedern und einem 9., sehr verkleinerten, gelbbraunen Gliede mit einer grossen dunkelrothen Haltzange. (2 Ex. nebst Halmhülle, der verlassenen Wohnung, durch Dr. Stein in der Mark.)

(Untergatt.: **Asynapta** Löw.)

Art 8. **Cec. Bouchéana** Löw (= *C. salicis* Bouché). $2\frac{5}{12}$ ''' . In modernem Weidenholz.

Mattschwarz; Hinterleib im Leben dunkelroth mit schwarzen haarigen Stellen, nach hinten verschwächt und ausgegliedert. Fühler 2 + 12 Gl., Glieder sitzend, kurz wirtelhaarig. Schwinger und Beine schwarzbraun oder schwarz, letztere plump. Flügel schwärzlich, kurz schwarz behaart; 1. L. A. dem Vorderende nicht nahe; Q. A. stark, schief; 2. L. A. nach hinten gebogen; 3. L. A. etwas schwächer als die anderen; 4. L. A. einfach. (2 Ex. von Bouché aus der Mark.)

11. Gatt. **Campylomyza** Meig. Winkelmücke.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, walzenförmig, 11gliedr.; die beiden untersten Glieder dicker. Drei Punktaugen. Flügel haarig, dreinervig, durch den Nervenlauf deutlich unterschieden; die 1. L. A. vom Vorderende weiter entfernt, ziemlich in der Mitte des Letzteren mündend; die Querader zwischen der 1. u. 2. L. A. weiter von der Basis in die Mitte des Flügels gerückt. Taster vorstehend, winklig; Hinterleib scheint

8ringelig zu sein, beim ♂ walzenförmig, beim ♀ in der Mitte dicker mit zweispitzigem After. Beine mässig lang; erstes Fussglied länger als das zweite. — Die wenigen bekannten Arten sind winzig klein ($\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ ''' l.).

Art 1. **Camp. flavipes** Meig. ♂ ♀: $\frac{1}{2}$ '''.

♂: Fühler und Mittelleib schwarz; Hinterleib dunkelbraun mit gelblichen Einschnitten. Schwinger weiss. Beine blassgelb.

♀: Mittelleib schwarz; Hinterleib röthlichgelb, hinter den Einschnitten mit unterbrochener brauner Querbinde. Beine röthlichgelb, dunkler als beim ♂. Nicht selten im Herbst in Hecken. Ich habe 24 Ex. aus der Mark (Oranienburg).

Art 2. **Camp. aceris** Meig. ♂ ♀: $\frac{1}{2}$ '''.

Rückenschild tiefschwarz; Hinterleib pechbraun; Schwinger weiss; Flügel glashell; Beine rostgelb. Nicht selten im Herbst in Hecken. (Nur 4 ♀ aus Oranienburg).

(1. Rotte [der Gruppe *gallicolae* Löw] *Oligoneura*.)

b. Zweite Längsader gegabelt.

12. Gatt. **Lestremia** Meig.

Charakter: **Punktaugen** (Ocellen) fehlen; Flügel mit 4 hinteren Zellen; die gegabelte zweite an der Basis verengt; Füsse zierlich, mit verlängerten Mittel-Tarsen. Fühler 15gliedrig. Die Gabelader des Flügels aus der Mitte der 1. L. A. (Unterrandader).

Art 1. **Lestr. leucophaea** Meig. $1\frac{1}{4}$ ''' : ♂ ♀.

Gelb; Rückenschild mit 3 braunen Striemen. (2 Ex. aus Oranienburg).

13. Gatt. **Sciara** Meig. (*Molobrus* Latr.) Trauermücke.

Nach Meigen bildete *Sciara* eine eigene Gruppe *lugubri*, die unmittelbar auf die Gruppe *fungicolae* folgte. Löw hat in Uebereinstimmung mit Rondani diese Gattung zur Gruppe *gallicolae* gezogen. Die Larven leben nicht, wie Latreille (in Verwechselung mit einer *Mycetobia*-Larve), meinte, in Pilzen, sondern in der Erde (Stettiner entom. Zeit 1843. S. 29–32).

Kennz.: Fühler vorgestreckt, walzenförmig, feinhaarig, 16gliedrig; die beiden ersten Glieder verdickt. Netzaugen tief ausgerundet. **Punktaugen** ungleich. Taster vorstehend, eingekrümmt, 3gliedrig. **Flügel** gross, stumpf, parallel aufliegend, oft schwärzlich oder nussbraun; der Nervenverlauf sehr auffallend und unterscheidend; 1. L. A. doppelt; der Vorderast (Zwischenader) rudimentär; 2. L. A. bis zur Flügelspitze gehend; 3. L. A. aus der zweiten entspringend, gegabelt; 4. 5. u. 6. L. A. mehr oder weniger abwärts geschwungen, den Flügelrand nicht ganz erreichend; an Stelle der Axillarader eine deutliche Flügelfalte. 4. bis 6. L. A. gewöhnlich sehr un deutlich. Flügellappen vorstehend. — **Beine** lang, dünn, feinhaarig; Hüften verlängert. **Schenkel** an der inneren Seite seicht gefurcht. **Schienen** am Ende **doppelt gespornt**. **Hinterleib** schlank, 7ringelig, walzenförmig, feinhaarig; After mit dicker, kolbiger, 2gliedriger Zange beim ♂, beim ♀ walzenförmig, zugespitzt. **Mittelleib** eiförmig, gewölbt, ohne Quernaht, aber mit 3 vertieften Längslinien; **Schildchen** schmal, Hinterrücken steil. Rüssel etwas vorstehend; Mund nicht verlängert. Kopf klein, sphäroidisch.

A. Die 1. L. A. der Flügel reicht bis zur Gabelader und darüber hinaus.

a) Schwinger schwarz.

Art 1. **Sc. Thomae** Fabr. ♂ ♀: 4''' (= *lateralis* Meig.)

Schwarz; Hinterleib mit safrangelben Seitenstriemen; Flügel russfarbig; Schwinger und Beine pechbraun; Schenkel der Vorderbeine bei ♂ ♀ rothgelb. Im Juni und Jul. Häufig (16 Ex. in meiner Sammlung). Auf Gesträuchen, im Grase.

Art 2. **Sc. Morio** F. (*florilega* Meig.) ♂ ♀: $\frac{1}{2}$ –2^{'''}.

Schwarz; Beine pechbraun; Flügel rufsfarbig. Flügel des ♂ doppelt so lang als der Mittel Leib, beim ♀ aber etwas kürzer. Schenkel und Schienen beim ♂ braungelb, beim ♀ pechbraun. Sehr häufig im Frühjahr und auch später. Die Larven vereinigen sich oft zu gemeinsamen Zügen, denen der Processionsraupe vergleichbar und verursachen die Erscheinung des Heerwurms auct. Berthold (s. Erichson'scher Bericht 1846, S. 112). In meiner Samml. 10 Ex.

Art 3. **Sc. vitripennis** Meig. 1^{'''}.

Rückenschild glänzend schwarz; Hinterleib und Beine braun; Flügel glasartig, braunmervig; Randnerven dunkler. Fühler schwarzbraun, kürzer als der Leib. Nicht gemein. Bouché, Naturgesch. S. 38: Larve Herbst und Winter in faulen Eichenzweigen.

b) Schwinger blass.

Art 4. **Sc. bicolor** Meig. Meig. No. 8. ♀: 2^{'''}.

Rückenschild schwarz; Hinterleib rothgelb mit helleren Einschnitten; Beine ziegelroth. Flügel rufsfarbig; Schwinger hellgelb. Fühler braun, halb so lang als der Leib. (In meiner Samml. 2 ♀).

Art 5. **Sc. brunripes** Meig. ♂ ♀: 1 $\frac{1}{2}$ '''.

Rückenschild (♂) aschgrau, (♀) mehr bräunlich grau mit schwarzbraunen Längsstriemen, die mittleren hinten verkürzt. Hinterleib schwarzbraun, Fühler (halb so lang als der Leib) und Beine ziegelfarbig. Flügel graulich, braunmervig. Schwinger blassgelb. Gemein. (In meiner Samml. 6 Ex.)

B. Die 1. L. A. der Flügel erreicht bei ihrer Mündung die Gabel nicht.

a) Schwinger schwarz.

Art 6. **Sciara fucata** Meig. ♂ ♀: 1 $\frac{1}{2}$ '''.

Matt schwarzbraun, Rückenschild etwas glänzend mit 2 grauen haarigen Längslinien; Beine ziegelfarbig, bisweilen mehr braungelb. Flügel blassbraun; Schwinger braun mit weissem Stiele. Fühler seidenartig braun, halb so lang als der Leib. Im Sommer nicht selten. (Ich besitze 10 Ex.)

Art 7. **Sc. nitidicollis** Meig. ♂ ♀: 1^{'''}.

Schwarz mit glänzendem Rückenschild. Fühler braun mit schwarzer Wurzel, halb so lang, als der Leib. Beine honiggelb. Flügel glasartig, etwas graulich mit braunen Adern; Randader schwärzlich, Stiel der Gabel blass. Sehr gemein. (Ich besitze 14 Ex.)

Bouché, Naturgesch. S. 139: Larve zwischen der Rinde fauler Baumstrünke, dicht unter der Erdoberfläche. Beim Erziehen darf man sie nicht austrocknen lassen.

Art 8. **Sc. fenestrata** Meig. ♀: 1^{'''}.

Schwarz, Taster und Beine pechbraun. Flügel glasartig; Randadern braun, die anderen sehr blass. Fühler seidenartig braun, halb so lang als der Leib. Schild glänzend, fast samtschwarz. (Ich besitze nur 2 ♀.)

Art 9. **Sc. silvatica** Meig. ♂ ♀: $\frac{2}{3}$ '''.

Schwarz, Taster rothgelb; Fühler schlank, schwarzbraun, so lang als der Leib; Beine pechbraun. Fühler etwas graulich mit schwärzlichen Randadern, die übrigen sehr blass. Schwinger braun mit blassem Stiele. (3 Ex.)

b) Schwinger blass.

Art 10. **Sc. aprilina** Meig. ♂ ♀: 1^{'''}.

Schwarz, Rückenschild glänzend mit sehr feinen Linien. Beine ziegelbraun. Flügel glasartig mit braunen Randadern, die anderen blass. Fühler braun, halb so lang als der Leib. Hinterleib beiderseits mattschwarz. Schwinger gelb. Im Frühjahr häufig. (15 Ex.)

Art 11. **Sc. longipes** Meig. ♂ ♀: $\frac{1}{2}$ '''.

Rückenschild graubraun mit 3 dunkelen nicht sehr deutlichen Linien. Hinterleib schwarzbraun. **Beine** honiggelb, verlängert. **Fühler** braun, so lang als der Leib. Schwinger mit blassem Stiele und gelbem Knopfe. **Flügel** fast glasartig, etwas ins graue ziehend, alle Adern braun, die Randadern dunkler, nur der Stiel der Gabelader bloss. Soll ♂ ♀ im Frühjahr nicht selten sein im Grase. (Nur 1 ♀.)

Art 12. **Sc. lutea** Meig. $1\frac{1}{2}$ '''.

Gelb, Fühler braun, die beiden Wurzelglieder gelb. Flügel glasartig. (Nur 1 ♂.)

Ausserdem besitze ich 15 Ex. ♂ ♀, deren Art noch nicht bestimmt ist, vielleicht *n. sp.* Schliesslich führe ich noch eine Art an, die ich zwar nicht besitze, welche aber häufig vorkommen muss, wo *Formica rufa* vorhanden ist, es ist dies:

Sciara subterranea Märkel, welche (Germar, Zeitschr. für die Entom. V. S. 266 — Erichson's Bericht 1844, S. 86) eine unzertrennliche **Begleiterin der *Formica rufa*** ist, in deren Nestern sie vom ersten Frühjahr bis zum späteren Herbst vorkommt; sie **entwickelt sich und lebt in den Nestern.**

13. Gatt. **Catocha** Hal. (*Macrostygly* Winnertz).

Kennz.: (nach Winnertz in der Stettiner Entom. Zeit. 7. Jahrg. 1846. S. 20): Kopf klein, sphäroidisch. Augen rund. Stirn breit, auf derselben mit dem oberen Rande der Netzaugen fast in gleicher Höhe 3 **ungleichgrosse Punktaugen** (*ocelli*) im Dreiecke. **Fühler** vorgestreckt, perlschnurförmig; die des ♂ 10gliedrig, (die des ♀ ?); die beiden Wurzelglieder dick, das erste becher-, das zweite napfförmig, die Geiseliglieder eiförmig, mit sehr kurzer Brücke. Der **Rüssel** (beim trockenen Ex.) eingezogen und die Taster nicht sichtbar. **Mittelleib** eiförmig, erhaben, ohne Quernaht. **Schildchen** gross, halbkreisig, vor demselben der Rückenschild flach. Schwinger gross, unbedeckt. Hinterleib schlank, 8ringelig, walzenförmig, beim ♀ mit spitzem After. **Beine** lang, feinhaarig. **Flügel** gross, stumpf, haarig, mit mässig langen Franzen am Hinterrande. Im Aderverlauf zeigt diese Gattung **einige Aehnlichkeit mit *Sciara* u. *Lestremia***, doch ist sie in dem Flügelwurzelgeäder von allen verschieden. Die Unterrandader (1. L. A.) mündet wenig hinter der Mitte des Vorderandes und bildet mit dem unteren Theile desselben eine ziemlich breite, am Wurzelende noch verbreiterte Randzelle; die 2. L. A. geht in einer nach oben geschwungenen Linie zur Flügelspitze, sie entspringt nicht weit hinter der nahe der Flügelwurzel liegenden (die 1. L. A. verbindenden) Querader, macht aber sofort einen Winkel und sendet eine gleich lange kleine Seitenader zur 3. L. A., und geht dann erst, Anfangs ziemlich verstärkt und erst allmählig schwächer werdend, zur Flügelspitze. Die 3. L. A. ist an der Spitze unvollkommen gegabelt. Ausserdem zeigt die Flügelfläche bis zum Hinterrande noch 2 schwache Längsaderu. Die Rand- und die 2. L. A., sowie die 1. L. A. nahe der Wurzel sind die einzig starken Adern.

Art: **Cat. latipes** Haliday. ♂ ♀: 1'''.

Kopf und Mittelleib schwarz; Rückenschild glänzend. Schwinger braun. Hinterleib schmutzig braungelb mit schwärzlichen Einschnitten; Wurzelglieder der Füsse schwarz, Geiseliglieder der Fühler und die Beine bräunlichgelb. Die 3 letzten Glieder der Vorderfüsse breitgedrückt. Flügel glashell. Das ♂ gleicht in Gestalt und Färbung dem ♀, abgesehen von dem geschlechtlich verschieden gestalteten Endgliede des Hinterleibes. Scheint in der Mark nicht gerade selten zu sein. (Sammlung ♂ ♀ 4 Ex.)

2. Rotte (der Gruppe *Gallicolae* Löw): **Polineura.**

Flügel vielnervig; 2. L. A. unvollständig doppelt gegabelt.

14. Gatt. **Psychoda** Meig. Latr. Schmetterlings-Mücke. (Flügel-Abb. Fig. 5.)

Die Gatt. bildet bei Meigen die Gruppe 5: *Tipulae noctuaciformes*, die auch Löw anerkennt, aber später dieselbe mit der grösseren Gruppe *gallicolae* vereinigt wissen will. Zetterstedt hat aus dieser Gatt. seine Fam *Psycholides* gebildet.

Kennz.: Netzaugen mondformig. Punktaugen fehlen. Fühler 15–16gliedr., perlsechsmurformig mit Wirtelborsten. Flügel breit, haarig, mit vielen Längsadern, scheinbar ohne Querader. Schienen ungespornt. So charakterisirt Meigen die Gruppe *noctuaeformis*.

Als Kennz. der Gatt. führt Meigen an: Fühler so lang als Kopf und Rückenschild, vorgestreckt, perlsechsmurformig, haarig, vielgliedr.; die beiden Wurzelglieder dick, die folgenden kugelig, entfernt. Rüssel kurz, Taster vorstehend, 4gliedr., Glieder gleich. Punktaugen fehlen. Flügel breit lanzettlich, haarig, vorn mit einer scharfen Ecke. Mittel Leib und 8ringeliger Hinterleib sehr haarig. Beine kurz, ziemlich dick.

Schiner (*Catalog. system. Dipt. Europae*) lässt diese Gatt. unmittelbar auf Gatt. *Chironomus* folgen.

Diese Mücken unterscheiden sich schon durch ihren Anstand sehr leicht; sie sehen kleinen Nachtschmetterlingen ähnlich. Man findet sie an Mauern, in Hecken, besonders aber an wasserreichen und sumpfigen Stellen, und an den Wänden der Abtritte (Aborte). Sie sind sehr munter in ihren Bewegungen und sind schwer unbeschädigt zu fangen (ohne Verletzung der Behaarung).

Art 1. **Psychoda phalaenoides** Linn. (*nerrosa* Meig.). ♂ ♀: 1¼'''.

Bräunlichgrau; Flügel mit dunklen Randpunkten.

Sie können sich auf einer wagerechten Fläche ausserordentlich schnell im Kreise drehen.

Larve den Winter hindurch zu Tausenden in faulenden Vegetabilien u. dgl. (Bouché, Naturg. S. 28 ff.). Ich besitze 12 Ex.: 11 ♂ und 1 ♀.

Art 2. **Ps. nervosa** Schrank. ♂ ♀: 2/3'''.

Meigen kennzeichnet diese Art (No. 6) also: „Hellgrau; Schwinger weiss.“ Im Sommer in Hecken nicht selten. Er setzt hinzu: „Es ist kein vermischtes Ex. einer anderen Art.“ Schiner dagegen führt *Ps. nervosa* als **Synonym** von *phalaenoides* an. (In meiner Samml. sind 7 übereinstimmende Ex.: 3 ♂ u. 4 ♀.)

Art 3. **Ps. nubila** Meg. Meig. (zur Untergatt. *Pericoma Curtis*). ♂ ♀: 1½'''.

Der Leib ist greiszottig auf schwarzbraunem Grunde; die Beine an den Gelenken weiss geringelt; die Schwinger braun. Hinter der Flügelwurzel sind die Fransen am Vorderrande weiss, gleich dahinter zieht sich eine weissliche Querbinde über die Flügel, die aus 3 Flecken besteht; hinter der Mitte ist eine gebogene, aus weissen Haarflecken bestehende Binde; an der Flügelspitze sind die Fransen weiss. (Ich besitze 13 Ex.)

Art 4. **Ps. tristis** Meig. ♂ ♀: 1''' (zur Untergatt. *Pericoma Curtis*).

Haarig, schwarzbraun, auch die Beine; Flügel russig braun mit weissen Fransen an der Spitze. (Ich besitze 4 Ex.)

Art 5. **Ps. calceata** Meig. ♂ ♀: 1½''' (zur Untergatt. *Pericoma Curtis*).

Schwarzbraun, greishaarig; Fühler an der Spitze weiss. Flügel russigbraun mit weissen Fransen an der Spitze. (4 Ex. aus der Mark.)

Gruppe (5) 6. **Rostratae** Meig. (*Tipulides* Zett., *terricilae* Löw).

Schnanzenmücke.

Meigen kennzeichnet diese Gruppe folgendermassen (Flügel-Abb. Fig. 6): Netzaugen rundlich, oben durch die Stirn getrennt. Punktaugen fehlen. Kopf vorn schnauzenförmig verlängert. Taster eingekrümmt. Rückenschild auf der Mitte mit einer gebogenen Quernath. Hinterleib 8ringelig. Schienen mehr oder weniger gespornt.

15. Gatt. **Erioptera** Meig. Stumpfmücke. (Flügel-Abb. Fig. 10 u. 11)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, borstenförmig, 16gliedr.; 1. Glied walzenförmig, 2. napfförmig, die folgenden Glieder eiförmig. Punktaugen fehlen. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedr., walzenförmig, gleichgliedrige Mittelbeine kürzer als die Vorder- und Hinterbeine. Flügel länglich, gefranzt, mit haarigen Nerven, parallel aufliegend (keine Mittelzelle). Rüssel kurz, vorn breiter ausgerandet.

Rückenschild mit geschwungener Quernath. **Hinterleib** walzen- oder etwas spindelförmig, feinhaarig, 8ringelig; beim ♂ mit stumpfem After, beim ♀ mit 2 hornartigen Spitzen. **Beine** lang, dünn; die mittelsten kürzer als die andern.

Man findet diese Mücken an sumpfigen, grasreichen Stellen, auf Wiesen, in Gebüsch. Von ihren Ständen nichts bekannt; wahrscheinlich kommen sie darin mit Gatt. *Tipula* überein.

A. Flügel wie No. 10 (*Trichosticha* Schin.). Flügel-Abb. Fig. 10.

Art 1. **Erioptera flavescens** Linn., Meig. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}$ ''' (zur Untergatt. *Trichosticha* Schin.).

Ziemlich lebhaft blassgelb, auch Taster und Fühler (nach der Spitze zu aber bräunlich). Flügel gelblich mit gelben Nerven. Hinterleib mit bräunlicher, zuweilen sehr blasser Rückenlinie. Mittelleib mit 3 blass bräunlichen Striemen. Nicht gemein. (Ich besitze 3 Ex.)

Art 2. **Er. lutea** Meig. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}$ ''' (zur Untergatt. *Trichosticha* Schin.).

Gelb, Flügel bräunlich. Fühler braun mit gelber Wurzel. Nicht selten. Gleicht der vorigen sehr, aber: braune Taster, blassbraune Flügel mit braunen Nerven, und gelbbraune Beine. Hinterleib mit der Spur einer braunen Rückenlinie. (Ich besitze 5 Ex.)

Art 3. **Er. taenionota** Wied, Meig. $2\frac{1}{2}$ ''' (zur Untergatt. *Trichosticha* Schin.).

Blass rötlichgelb; Taster und Flügel braun (deren Wurzel gelb). Rückenschild bräunlich, vorn dunkler, weiss gesäumt. Hinterleib mit ziemlich breiter brauner Strieme. After gelb. Schwinger gelb mit braunem Knopfe. Flügel fast glasartig, braunervig. Beine bräunlichgelb. Schenkel an der Spitze etwas dunkler. Kopf weiss mit dreieckigem braunem verwaschenem Stirnflücke. Juni in Hecken nicht selten. (In meiner Samml. nur 1 ♂.)

Art 4. **Er. fuscipennes** Meig. (zur Untergatt. *Trichosticha* Schin.). ♂ ♀: $2\frac{1}{2}$ '''.

Rückenschild bräunlichgrau mit ziemlich breiter brauner Strieme. Hinterleib braun, After des ♀ braungelb. Beine und Schwinger braun. Flügel ruffarbig, mehr oder weniger dunkel. Taster und Fühler schwarzbraun. Stirn graubraun (Augenrand weisslich). Schildchen und Hinterrücken schillern weisslichgrau. Beine braun; Hüften und Schenkelwurzel gelb. Zum Sommer in sumpfigen Wiesen sehr gemein. (In meiner Samml. nur 3 ♂.)

B. Flügel: Flügel-Abb. Fig. 10; aber die hinterste Q.A. mehr nach der Wurzel gerückt (*Erioptera* Meig., Schin.).

Art 5. **Er. obscura** Meig. ♂ ♀: $1\frac{1}{2}$ '''.

Kopf und Rückenschild bräunlich aschgrau, an den Seiten eine blasse horizontale Linie, die sich von vorn um den Rückenschild herumzieht. Hinterleib schwarz. Flügel bräunlichgrau, braunervig. Schwinger weiss. Zuweilen ist der After bei ♂ und ♀ braungelb, in der Regel schwarzbraun. Beine schwarzbraun; Schenkel an der Wurzel gelblich, nach hinten etwas verdickt; auch die Hüften gelblich. An sumpfigen Stellen gemein. (In meiner Samml. nur 4 Ex.)

C. Flügel: Abbildung Fig. 11. Die Nerven nur an der Spitze haarig (*Trichosticha* Schin.)

Art 6. **Er. trivialis** Mg. (*cinerascens* Meig., *Trichosticha* Schin.).

Blassgrau; Hinterleib bräunlich mit brauner Rückenlinie. Flügel fast glasartig. Fühler dunkelbraun: das zweite Glied besonders dick. After gelb. Beine braun. Hüften und Schenkelwurzel gelb. Gemein. (In meiner Samml. nur 2 Ex.)

16. Gatt. **Linnobia** Meig. Wiesenmücke. (Flügel-Abb. Fig. 12–21.)

Kenuz: Fühler vorgestreckt, borstenförmig, 15—17gliedr., das 1. Glied walzenförmig, das 2. napfförmig, die folgenden länglich oder kugelig. Taster vorstehend.

eingekrümmt, walzenförmig, 4gliedr., Glieder gleich. Rüssel sehr kurz. Punktaugen fehlen. **Flügel** grösstentheils parallel aufliegend, mit unbehaarten Nerven, schmal, fein gefranzt. **Mittelleib** eiförmig, vorn mit einem Wulste, auf dem Rücken mit geschwungener Quernath. Schildchen klein, etwas gewölbt. **Hinterleib** lang, schwächlich, an der Wurzel walzenförmig, nach hinten flach, 8ringelig, ♂ mit stumpfem, ♀ mit zweispitzigem After. **Beine** lang, dünn, feinhaarig. **Schienen** mit 2 kaum sichtbaren Enddörnchen. Flüsse etwa von Länge der Schienen.

Man findet diese Mücken auf Wiesen, grasigen Waldplätzen, in Hecken, an Gestaden u. s. w. Einige der kleineren Arten fliegen gegen Sonnenuntergang in ungeheuren Schaaeren fanzend unter Bäumen umher. Ihre ersten Stände sind noch unbekannt, vermuthlich kommen sie darin mit *Tipula* überein.

A. Flügelnerven wie Fig. 18.

Art 1. **Limnobia pictipennis** Meig. ♂ ♀: 4^{'''} [Meigen kennt nur das ♂] (*Limnophila* Macqu.).

Grau; Beine rostgelb mit schwarzen Linien; Flügel schmal mit braunen Flecken und Punkten. (Ich besitze 9 Ex.) In sumpfigen Wiesen. (Gatt. *Pocilostola* Schin.)

Art 2. **Limn. angustipennis** Meig. 3^{'''}.

Rückenschild aschgrau; Hinterleib braun; Beine rostgelb mit schwarzen Knien. Flügel schmal, blass rothbraun. Der vorigen Art sehr ähnlich. Eben-dasselbst. (Ich besitze nur 3 ♂.) (Gatt. *Pocilostola* Schin.)

B. Flügelnerven wie Fig. 12.

Art 3. **Limn. fasciata** Linn., Meig. 4½^{'''} (Gatt. *Idioptera* Macq., Schin.).

Rückenschild hellgrau; Hinterleib ockergelb; Flügel glasartig mit 4 braunen Fleckenbinden. Meigen hat diese Art in seiner Gegend (Aachen) nicht gefunden. Aus der Mark habe ich 1 Ex.

C. Flügelnerven wie Fig. 13.

Art 4. **Limn. fuscipennis** Meig. 4½^{'''}: ♂ (Gatt. *Limnophila* Macq., Schin.).

Rückenschild glänzend ziegelroth, Seiten rostgelb; Hinterleib und Beine schwarzbraun; Flügel russbraun. Meigen hatte mehrmals ♂ im Walde gefangen. Ich besitze nur 1 ♂.

Art 5. **Limn. lucorum** Meig. 4^{'''} (Gatt. wie No. 4, Schin.).

Rückenschild grau mit 3 braunen Striemen; Hinterleib und Beine braun. Juni in feuchten Wäldern nicht gemein. (Ich besitze aus der Mark nur 2 ♂.)

D. Flügelnerven wie Fig. 14 (*Limnophila* Macqu., Schin.).

Art 6. **Limnobia nemoralis** Meig. 3—3½^{'''}.

Rückenschild hellgrau mit 4 braunen Striemen; Hinterleib braungelb; Fühler braun mit gelber Wurzel. Im Sommer auf feuchten Wiesen. (Nur 1 ♂ in der Samml.)

Art 7. **Limn. lencophaea** Meig. ♀: 2½^{'''}.

Rückenschild hellgrau; Hinterleib und Beine gelblich; Schwinger weiss Flügel isabellgelb. (Samml. 1 ♂).

E. Flügelnerven wie Fig. 15 (*Limnophila* Macqu., Schin.).

Art 8. **Limn. ferruginea** Meig. 4^{'''}: ♂ ♀.

Rostgelb; Flügel gelblich mit schwarzbraunen Nerven. Taster und Fühler braun mit gelber Wurzel. Nicht selten an Gestaden. (Samml. 13 Ex.)

Art 9. **Limn. lineola** Meig. 5^{'''}.

Rostgelb; Taster und Fühlerwurzel schwarzbraun. Stirn weisslich. Rücken-schild vorn mit schwarzen Striemen. „In Waldwiesen nicht selten“ (Meigen). Ich besitze 1 ♀.

Art 10. **Limn. barbipes** Meig. 12^{'''} (zur Gatt. *Pocilostola* Schin.).

Rückenschild grau; Hinterleib dunkelgelb mit brauner Rückenlinie. **Beine** rostgelb; letztes Fussglied braun, an beiden Seiten mit einem Haarbüschel. Meigen hat diese Art vom Oberlehrer Ruthe aus der Gegend Berlin's erhalten. Ich habe bei Oranienburg (2. 8. 1855) 10 Ex. aber nur ♂ gefangen.

F. Flügelnerve wie Fig. 16 (*Limnobia* Macqu.).

Art 11. **Limn. chorea** Wied., Meig. ♂ ♀: 3^{'''}.

Ockergelb mit bräunlichem Rücken. **Fühler** schwarzbraun; 1. Glied gelb. **Flügel** wasserfarbig; das nierenförmige Randmal und die Queradern braun. Meigen sagt: „Sehr häufig Frühjahr und Sommer in Hecken, und Abends schaarenweise in der Luft schwärmend. (Meine Samml. enthält 5 Ex.)“

G. Flügelnerve wie Fig. 17 (*Limnobia* Macqu.).

Art 12. **Limn. stigma** Meig. ♂ ♀: 4^{'''}.

Rostgelb; Kopf gelb; Rückenschild vorn mit schwarzen Striemen; **Flügel** glasartig; Randmal braun, punktförmig. (In meiner Samml. nur 1 Ex.)

Art 13. **Limn. tripunctata** Fabr. Meig. 4^{'''}: ♂ ♀.

Rostgelb; Fühler gelb; Rückenschild vorn mit schwarzer Strieme. **Flügel** mit 3 braunen Randpunkten. Im Sommer in Hecken und auf Wiesen nicht selten. (Samml. 10 Ex.)

Art 14. **Limn. sexpunctata** Fabr. ♂ ♀: 6^{'''}.

Rückenschild rostgelb; vorn mit schwarzen Striemen; **Hinterleib** schwarzbraun. **Flügel** mit 3 braunen Randpunkten. Nach Meigen seltener als vorige Art. (Samml. nur 2 Ex.)

H. Flügelnerve wie Fig. 19 (*Limnobia* Macqu.).

Art 15. **Limn. glabrata** Meig. ♂ ♀: 6^{'''} (Gatt. *Cylindrotoma* Schin.).

Rückenschild glatt, braungelb mit 3 braunen Striemen; **Hinterleib** mehr braun oder gelblich als grau; **Schildchen** rostgelb; Flügel blassbraun; Beine ziegelfarbig. Meigen hat diese Art von Ruthe aus der Berliner Gegend erhalten. (Meine Samml. aus Oranienburg 4 Ex.)

Art 16. **Limn. replicata** Linn. Meig. ♂ ♀: 7^{'''} (Gatt. *Phalacroceru* Schin.).

Rückenschild grau mit braunen Striemen; Hinterleib rothbraun mit dunkelbrauner Strieme. Flügel bräunlich; der Hinterrand an der Wurzel umgebogen. Meigen fing nur einmal das ♀. **In der Mark nicht selten.** (Meine Samml. enthält 12 Ex. nebst 4 Puppen [Nymphen]), letztere im Wasser (im Frühjahr 1855 bei Oranienburg gefunden).

Degeer fand die dornraupenähnlichen grünen, fusslosen Larven im October im Wasser; sie verwandeln sich im Mai in Nymphen, und 6 Tage nachher schlüpfen die Mücken aus.

Art 17. **Limn. quadrinotata** Meig. ♂ ♀: 5^{'''}.

Rothgelb, Rückenschild mit 4 braunen Striemen; Hinterleib mit breiter brauner Rückenstrieme. Flügel gewölbt mit dunkelbraunen Randflecken.

Nach Meigen: „September auf Wiesen, selten.“ In der Mark nicht selten. (Samml. 10 Ex. aus Oranienburg). Nach **Haliday's** Zeugniß sind 2 Exemplare „contaminata“ in Linné's Samml. = *Limn. quadrinotata* Meig.

J. Flügelnerve wie Fig. 20 (*Limnobia* Macqu.).

Art 18. **Limn. tenella** Hoffggg., Meig. ♂ ♀: 2^{'''} (Gatt. *Gonomyia* Osten-Sacken, Schin.)

Rückenschild schwefelgelb mit braunen Striemen; Hinterleib braun mit gelbem Seitenrande; Beine braun. (Synon.: Wiedemann *limbata*; Megerle *Gonomyia tricolor.*) Im August in sumpfigen Waldwiesen zu Tausenden. (Samml. 13 Ex.)

K. Flügelnerven wie Fig. 20 (*Limnobia* Macqu.).

Art 19. **Limn. immaculata** Meig. 3–4^{'''} (Gatt. *Tricyphona* Zett., Schin.)

Schwarzbraun; Schwinger weisslich; Flügel glashell. Nach Meigen vom Mai an in sumpfigen, grasigen Gegenden (Samml. aus Oranienburg nur 1 ♂).

Flügelnerven wie Fig. 22.

17. Gatt. **Rhamphidia** Meig. (VI. Band).

Kenntz.: Fühler 16gliedrig; 1. Glied walzenförmig, 2. Glied becherförmig; die übrigen kugelig. Schwauze verlängert, walzenförmig. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedrig; die 3 untersten Glieder gleich lang, keulenförmig, das vierte walzenförmig, verlängert. Punktaugen fehlen. Flügel parallel aufliegend.

Art 1. **Rh. longirostris** Meig. ♂ ♀: 4^{'''}.

Rückenschild blass mit braunen Striemen; Hinterleib braun; Schwauze doppelt so lang als der Kopf. Meigen fing nur einmal das ♂. Sie scheint in der Mark nicht gerade selten zu sein. Aus Oranienburg 4 Ex. ♂ u. ♀.

Flügelnerven wie Fig. 23.

18. Gatt. **Symplecta** Meig. (Band VI.).

Kenntz.: Fühler 16gliedrig; 1. Glied walzenförmig, 2. Glied becherförmig, die übrigen Glieder kugelig. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedrig; 1. Glied kurz, die anderen Glieder fast gleich lang, etwas kolbig. Netzaugen fast zusammenstossend. Punktaugen fehlen. Flügel parallel aufliegend; die letzte Längsader hin und her gebogen (schlangenartig).

Art 1. **Sympt. punctipennis** Meig. 2½^{'''}.

Rückenschild aschgrau mit braunen Linien; Hinterleib und Beine braun. Netzaugen purpurfarbig. Nach Meigen im Frühling in Hecken und auf Grasplätzen, doch nicht gemein. (7 Ex. in meiner Samml.)

19. Gatt. **Ctenophera** Fabr., Meig. Kammücke.

Kenntz.: Fühler vorgestreckt, 13gliedrig; das 1. Glied walzenförmig, das 2. kugelig, das 3. länglich, die folgenden beim ♂ gekämmt, beim ♀ einfach, kugelig oder eiförmig. Taster vorstehend, eingekrümmt, walzenförmig, 4gliedrig; das letzte Glied lang. Rüssel kurz, vorstehend. **Punktaugen fehlen.** Flügel aufgesperrt, glänzend. Mittel Leib eiförmig, glänzend, vorn mit einem Wulste; Rücken mit geschwungener Quernaht, von welcher eine Längsnaht bis zum Schildchen läuft; in den Seiten bei allen bekantten Arten ein länglicher gelber, gleichsam abgeschälter Fleck. Hinterleib 8ringelig, beim ♂ walzenförmig mit kolbigem After, beim ♀ spindelförmig mit 2 Afterzangen. Beine dünn, mässig lang; Schienen mit Endstacheln.

Die Larven sind schmutzigweiss, walzenförmig, fusslos, hinten gestralt; sie leben im Moder verfanter Baumstämme und verwandeln sich in stachelige Nymphen.

A. Fühler beim ♂ mit 2 Strahlenreihen, beide nach innen übereinander; die kürzeren unten.

Art 1. **Cten. bimaculata** Linn., Meig. ♂: 6^{'''}; ♀: bis 8^{'''}.

Schwarz. Hinterleib des ♀ gelbroth marmorirt; Flügel mit zwei schwarzbraunen Flecken. — Nach Bonché (Nat.-Gesch. S. 32) Larve im Winter und Frühling in vermodertem Weiden- und Eichenholz. — (Samml. 4 Exemplare). Degeer VI, 153, 25.

B. Fühler beim ♂ mit 3 Strahlenreihen; eine an jeder Seite und eine kürzere unten.

Art 2. **Cten. ruficornis** Meig. ♀: 11–13^{'''}; ♂: 8–9^{'''}.

♂. Fühler rothgelb; das erste oder auch die beiden untersten Glieder schwarzbraun; die Geißel rothgelb oder auch bräunlich, die Stämme aber allezeit rothgelb. Taster rothgelb. Kopf und Mittel Leib glänzend schwarz; Halsband

bald schwarz, bald gelbroth angeflogen, bald ganz gelbroth; Hinterleib walzenförmig mit dickem kolbigem After (♂), rostgelb, auf dem Rücken mit mehr oder weniger schwarzen Flecken. Beine rostgelb; Spitzen der Schenkel und Schienen, sowie die Füße schwarzbraun. Schwinger rothgelb. Flügel fast glashell, am Vorderrande gelb angelauten; Randmal schwarzbraun. 8—9'''.

♀ hat ebenfalls rothgelbe Fühler, nur die beiden Wurzelglieder sind ♂ schwarz. Die Wurzel des **sichelförmig gekrümmten Hinterleibes** ist nur oben und an den Seiten roth, am Bauche aber schwarz. 11—13''' (Nur 1 ♀ aus Oranienburg).

Art 3. **Ctn. atrata** Lin., Meig. ♀: 11—13'''; ♂: 8—9'''.

Glänzend schwarz, auch die Fühler; Beine gelbroth. Degeer VI. 138. 11. (Nur 1 ♀ bei Oranienburg gefangen.)

C. Fühler beim ♂ mit 4 Strahlenreihen, zwei an jeder Seite; die kürzere tiefer.

Art 4. **Cten. pecticornis** Lin., Meig. (*variegata* Fabr.). ♂: 8'''; ♀: 9—10'''.

Rückenschild glänzend schwarz; Hinterleib rothgelb, mit schwarzer Rückenstrieme; Fühler braun, mit rothgelber Wurzel. Nicht selten. (Nur 4 ♀ in meiner Samml.)

Nach Bouché (Nat.-Gesch. S. 29—31): Larve findet sich erwachsen den Winter durch in vermodertem Apfel-, Weiden- und Pappelholz, gewöhnlich in den hohlen Stämmen. Entwicklung im April und Mai.

Art 5. **Ctn. festiva** Meig. ♂: 9'''; ♀: 10—11'''.

Schwarz; Hinterleib mit safrangelben Querbinden; Beine rostgelb; Schenkel und Schienen der Hinterbeine mit einem schwarzen Ringe. Flügel vor der Spitze mit einer schwarzen Halsbinde. (3 Ex. aus Oranienburg.)

20. Gatt. **Tipula** Meig. Bachmücke (**Flügel-Abb. Fig. 24 A u. B.**)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, 13gliedrig; das 1. Glied walzenförmig, das 2. napfförmig, die folgenden walzenförmig, borstig. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedrig, walzenförmig; das letzte Glied verlängert. **Punktaugen fehlen.** Flügel mit abgerundeter Spitze, lanzettförmig, halb offen. Kopf fast kugelig, hinten etwas kegelförmig verlängert. Mund in eine walzenförmige Schnauze verlängert, Vorderrand oben in eine Spitze endigend. Augen vorstehend, etwas länglichrund. Rüssel mit vorstehendem Kopfe, kurz. Mittelleib eiförmig, oben vorn mit einem Wulste, fast in der Mitte mit geschwungener Quernaht, von der eine vertiefte Längslinie bis zum Schildchen geht. Vor der Quernaht liegen 3 Striemen, meist dunkelfarbig; die mittelste (oft der Länge nach getheilt) reicht bis zum Wulste; die Seitenstriemen vorn verkürzt und haben jenseits der Quernaht meist noch einen Fleck hinter sich. Schildchen klein, etwas gewölbt. Hinterleib 8ringelig, verlängert, walzenförmig, beim ♂ mit stumpfem, meist kolbigem After, beim ♀ hinten schwächig, mit spitziger Zange.

Man findet diese Mücken die ganze schöne Jahreszeit hindurch auf Wiesen, Gebüsch, Hecken, vorzüglich an feuchten Stellen und Gestaden.

Die Larven leben in der Erde, in faulem Bammmoder u. s. w. Sie sind walzenförmig, mit hornartigem Kopfe, am After mit sechs ungleich langen Stralen, zwischen welchen die beiden hintersten Luftlöcher liegen. Bei der Verwandlung streifen sie die Haut ganz ab, und werden lange stachelige Nymphen (Reaum. Bd. V.).

Vgl. Versuch einer genauen Beschreibung der in Schlesien einheimischen Arten der Gatt. *Tipula* Meig., Bachmücke, von T. E. Schummel. Mit 3 Kupfertafeln. Breslau, Pelz, 1833 (liegt mir leider nicht vor).

A. Flügelnerven wie Fig. 24.

Art 1. **Tip. marginata** Meig. ♂: 6'''.

Hinterleib schwarzbraun; Flügel bräunlich, in der Mitte blass, Vorderrand schwärzlich. (Samml. nur 2 ♂.)

Art 2. **Tip. lateralis** Meig. ♂: 6''' , ♀: 7–8'''.

Aschgrau: Rückenschild mit 3 braunen Striemen; Hinterleib grau, mit schwarzbraunen Seitenstriemen; Flügel bräunlich, mit glashellem Halbmonde. Nicht selten in Hecken und auf Grasplätzen. (Samml. 14 Ex. ♂ ♀.)

Art 3. **Tip. nubeculosa** Meig. ♂: 8''' , ♀: 9–10''' . (*Tip. hortorum* Fabr.)

Rückenschild aschgrau mit 3 braunen Striemen; Hinterleib braungelb; Flügel bräunlich, weiss marmorirt, mit ziegelrothem Randmale; Fühler braun; die 5 untersten Glieder gelb.

Larve: Herbst und Winter in fetter Erde in Wäldern (Bouché, Naturgesch. S. 30–31)

Nach dem Zeugniß Haliday's soll diese Art = *Tip. hortorum* Linn. Sammlung sein; Letztere hat aber nach Zeugniß Meigen's kein braunes Randmal. cf. Degeer VI. 136. 6.

Art 4. **Tip. hortulana** Meig. ♂ ♀: 7–8'''.

Rückenschild aschgrau, mit 4 braunen Striemen; Brustseiten mit schwarzer Strieme; Hinterleib dunkelgelb (♂), oder dreifarbig (♀) mit brauner Rückenstrieme; Flügel bräunlich, weiss marmorirt; Quernerven der Wurzel gelb; Randmal ziegelfarbig. Nicht selten. (Samml. nur 3 Ex. ♂ ♀.)

Art 5. **Tip. vernalis** Meig. ♂: 6–7''' , ♀: 8'''.

Rückenschild aschgrau, mit 3 braunen Striemen; Hinterleib mit brauner Rückenstrieme; Flügel weisslich, etwas marmorirt, mit blassem Randmal. April und Mai ziemlich gemein auf Wiesen. (Samml. nur 6 Ex. ♂ ♀.)

Art 6. **Tip. varipennis** Meig. ♂ ♀: 7–8'''.

Aschgrau; Rückenschild mit 4 deutlichen Striemen; Einschnitte des Hinterleibes gelblich; Flügel mit braunen Linien und Flecken. (Samml. nur 2 Ex. ♂ ♀.)

Art 7. **Tip. ochracea** Meig. ♂: 7''' , ♀: 9''' (*lanata* F.).

Rostgelb; Flügel graulich, mit weissem Halbmonde. Im Sommer auf Wiesen gemein. (Samml. nur 3 Ex. ♂ ♀.)

Larve im April in vermodertem Weidenholze; Entwicklung im Mai (Bouché, Naturgesch. S. 35).

Art 8. **Tip. fascipennis** Meig. ♂ ♀: 8–10'''.

Ockergelb; Flügel grau mit weisser Bogenbinde; Hinterleib mit brauner Rückenstrieme. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

Art 9. **Tip. diana** Meig. ♀: 6''' . (*turcica* Fabr.).

Aschgrau; Rücken mit 4 braunen Striemen; Hinterleib mit einer schwarzbraunen Rückenstrieme. Flügel graulich mit weissem Halbmonde. (Samml. nur 2 ♀.)

Art 10. **Tip. Selene** Meig. ♂: 8''' , ♀: 10'''.

Rückenschild aschgrau, mit 4 braunen Striemen; Hinterleib rostgelb mit brauner Strieme; Flügel grau mit weissen Randmündchen. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)

Art 11. **Tip. oleracea** Linn. ♂: ♀ 11'''.

Rückenschild grau, mit braunen Striemen; Hinterleib rothbraun. Flügel bräunlich mit ziegelrothem Vorderrande. Wiesen gemein. (Samml. 11 Ex. ♂ ♀.)

Larve: Herbst bis Frühjahr in vegetabilischer Erde; Puppe ebendasselbst Entwicklung im Juni und August (Bouché, Naturgesch. S. 36).

Art 12. **Tip. pruinosa** Wied. ♂: 5½''' , ♀: 7'''.

Grün: Rückenschild mit braunen Striemen; Flügel bräunlich mit ziegelfarbigem Randmale. Nicht selten Juni, Sumpfige Waldwiesen. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

Art 13. **Tip. paludosa** Meig. ♂: 8''' , ♀: 13'''.

Rückenschild aschgrau, braun gestreimt; Hinterleib grau (♂) oder rostbraun (♀); Flügel blassbraun, am Vorderrande gesättigter. Wiesen gemein. (Samml. 12 Ex. ♂ ♀.)

B. Flügelnerven wie Fig. 24 (Gatt. *Pachyrhina* Macq.)

Art 14. **Tip. crocata** Linn., Meig. ♂ ♀: 7–8'''.

Tief schwarz; Hinterleib mit 3 safrangelben Binden. Nicht selten. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.) cf. Degeer VI. 137. 10: *Tip. (flavo) fasciata*.

Art 15. **Tip. pratensis** Linn., Meig. ♂: 7''', ♀: 9'''.

Rückenschild schwarz, pomeranzengelb gefleckt; Hinterleib schwärzlich mit gelben Seitenflecken. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.) Nicht selten.

Larve: Herbst und Winter in fetter vegetabilischer Erde (Bouché, Naturgeschichte S. 32, Taf. III, Fig. 1–2. Nymphe Fig. 3–4).

Art 16. **Tip. imperialis** Meig. (*scalaris* Meig.). ♂: 6''', ♀: 8'''.

♂: Gelb; Rückenschild mit drei schwarzen Striemen; Hinterleib mit sechs schwarzen Binden und gleichfarbiger Spitze.

♀: Safrangelb; Rückenschild mit drei schwarzen Striemen; Hinterleib mit schwarzen Binden; Schwinger rothgelb, Knopf schwarz mit hellgelber Spitze. Meigen, Beschreibung No. 38 führt als Fundort an: Berlin. In der Mark nicht selten. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

Art 17. **Tip. scurra** Meig. No. 41. ♂ ♀: 7''' (Meigen kennt nur das ♂.)

Gelb; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Brustseiten ungefleckt; Hinterleib mit schwarzer Rückenlinie; Flügelrandmal blass; Fühler braun mit gelber Wurzel. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

Art 18. **Tip. maculosa** Hffgg., Meig. ♂: 5''', ♀: 6½''' (*Tip. maculata* Meig., Klassif. d. Zw. I.).

Gelb; Fühler schwarz; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Brustseiten schwarz gefleckt; Hinterleib mit schwärzlichen Rückenflecken. Sommer nicht selten. (Samml. nur 1 ♀.)

Der Name *maculata* Meig. Klassif. d. Zweifl. I. in *maculosa* Hffgg. verändert wegen einer gleichnamigen amerikanischen Art.

Art 19. **Tip. histric** Fabr., Meig. ♂: 4½''', ♀: 5½''' (*cornicina* Meig., olim *flavo maculata* Degeer VI. 137, 9).

Gelb; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Brustseiten schwarz gefleckt; Hinterleib mit abgesetzter schwarzer Rückenstrieme; Flügel mit blassem Randmale. Gemein in Hecken und Wiesen. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

Art 20. **Tip. cornicina** Linn., Meig. No. 43. ♂: 5½''', ♀: 7½''' (*quadrifaria* Meig., Bd. I.).

Gelb; Rückenschild mit schwarzen Striemen; Brustseiten schwarz gefleckt; Hinterleib mit schwarzer Rückenstrieme; Flügel mit schwarzem Randmale. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

Art 21. **Tip. iridicolor** Schummel (*sannio* Meig.). ♂: 5''', ♀: 6'''.

Gelb; Rückenschild schwarz gefleckt; Brustseiten und Brust ungefleckt. Hinterleib mit 4 schwarzen Striemen; Randmal schwarzbraun. (Samml. 3 ♂.)

Ausserdem enthält meine Sammlung 2 Ex. *Tipula* Abth. A. und 1 Ex. *Tipula* Abth. B. ohne Artenbestimmung.

21. Gatt. **Nephrotoma** Meig. Fleckenmücke.

(Name von *Nepheros* [Niere] und *temno* [ich theile] — wegen der nierenförmigen Gestalt der Fühlerglieder.)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, beim ♂ 19gliedrig; das 1. und 3. Glied walzenförmig, das 2. Glied napfförmig, die anderen ausgeschnitten; beim ♀ 15gliedrig; das 1. und 3. Glied walzenförmig, das 2. napfförmig, die folgenden fast walzenförmig, an der Wurzel etwas verdickt. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedrig, das 4. Glied verlängert. Punktangen fehlen. Flügel des ♂ fast so lang als der Hinterleib, bogenförmig gekrümmt, des ♀ doppelt so lang als der Kopf. Flügel lanzettförmig, halb offen.

Art 1. **Nephr. dorsalis** Fabr. ♂: $5\frac{1}{2}$ ''' , ♀: 7'''.

Diese Art hat den Anstand der 2. Abth. B. der Gatt. *Tipula* (*Pachyrhina* Macq.) und sieht der *Tip. scurra* so ähnlich, dass nur die anders geförmten Föhler und das schwarze Randmal sie unterscheiden.

Beim ♂ ist das 1. und 2. Glied der bogenförmig gekrümmten Föhler rostgelb; die andern Glieder sind schwarzbraun. Beim ♀ ist die Grundfarbe röthlichgelb. Auf der Stirn eine schwarze Strieme wie bei *Tip. histrio*, *maculosa* u. s. w. Schildchen mit schwärzlichem Punkte. Hinterrücken mit schwarzer Strieme und gleichfarbigem Hinterrand. Hinterleib mit schwarzer Rückenstrieme; an der Seite und am Bauche eine gleichfarbige Längslinie. Schenkel und Schienen rostgelb mit braunen Spitzen; Füße schwarzbraun; Flügel fast glasartig, nur wenig braungelb getrübt, mit schwarzbraunem Randmale; auch die Flügelspitze ist ein wenig braun. Sommer nicht selten in Hecken. (Samml. nur 2 ♂.)

22. Gatt. **Ptychoptera** Meig. Faltenmücke.

(Name von *Ptyche* [Falte] und *Pteron* [Flügel].)

Kenntz.: Föhler vorgestreckt, 16gliedrig, 1. Glied kurz, walzenförmig, 2. Glied napfförmig, 3. lang walzenförmig, die übrigen länglich. Taster vorstehend, eingekrümmt, verlängert, 4gliedrig; 1. Glied am kürzesten, die beiden folgenden länger, gleich, das letzte sehr lang, borstenförmig. Punktaugen fehlen. Flügel halb offen, am Hinterrande **gefaltet**, schmal, stumpf spitzig, glänzend. Kopf flachgedrückt, unten in eine Schnauze verlängert, deren oberer Rand in eine stumpfe dreieckige, etwas gewölbte Spitze ausläuft. Rüssel vorstehend. Mittel Leib erhaben, eiförmig, auf dem Rücken mit Längs- und Quernahten, Schildchen klein, rund; Hinterrücken länglich, gross. Hinterleib 8ringelig, schlank, beim ♂ kolbig, beim ♀ spindelförmig. Beine mässig lang; Hüften länger als bei den vorigen Gattungen. Schienen gespornt. Schwinger unbedeckt.

Man findet diese Mücken an sumpfigen, wasserreichen Stellen. Von ihrer Naturgeschichte ist noch wenig bekannt.

Art 1. **Ptych. contaminata** Linn. ♂: $3\frac{1}{2}$ ''' , ♀: 5'''.

Glänzend schwarz; die Brustseiten aschgrau (wodurch sie sich von zwei andern Arten *paludosa* u. *lacustris* Meig. unterscheiden); Hinterleib mit 2 rostgelben Bänden (♂), oder 2 Seitenflecken (♀), Flügel mit 2 braunen Halsbinden; Beine rostgelb.

Reannur fand die **Nymphen** in Stümpfen. Sie sind länglich, die Beine und Flügelscheiden kurz, auf die Brust gelegt. Vorn ist eine haarförmige Röhre, welche zwei- bis dreimal so lang ist als der Körper, deren Spitze die Nymphe oben an der Oberfläche des Wassers hält, um Luft zu schöpfen. Nach 5—6 Tagen entwickeln sich die Mücken. (Reannur V. Taf. VI. Fig. 1—3.) Häufig. (Samml. 12 Ex. ♂ ♀.)

23. Gatt. **Trichocera** Meig. Wintermücke.

(Name von *tric* [Haar] und *keras* [Horn].)

Von den ersten Ständen dieser Mücken ist nichts bekannt. Sie erscheinen erst im späten Herbst und dauern bis zum Frühlinge. Im Winter sieht man sie bei heiterm Wetter manchmal schaaarenweise in der Luft tanzen.

Kenntz.: Föhler vorgestreckt, borstenförmig; die beiden ersten Glieder dick, die folgenden länglich, feinhaarig. Taster vorstehend eingekrümmt, walzenförmig, 5gliedrig, die Glieder etwas ungleich; Flügel aufliegend, im Verhältniss gross, mit stumpfer Spitze, an der **Wurzel des Hinterrandes mit einer kurzen, gekrümmten Längsader**, die dieser Gattung eigen ist. Beine lang, dünn. Kopf klein, kugelig; Mund in eine kurze, oben stumpfe Schnauze verlängert; Stirn etwas hückerig; Rüssel etwas vorstehend, mit walzenförmiger, vorn kaum ausgerundeter, an beiden Seiten haariger Lippe. Mittel Leib eiförmig; Rücken mit geschwungener Quernaht, mit drei nicht immer deutlichen Striemen. Hinterleib schlank, 8ringelig, etwas flach gedrückt, beim ♂ stumpf, beim ♀ spitzig. Schwinger unbedeckt.

Art 1. **Trich. hiemalis** Degeer. $2\frac{1}{2}$ '''.

Schwarzbraun; Rückenschild grau mit 4 braunen Striemen; Schwinger blass mit braunem Kopfe; Flügel graulich, ungefleckt.

Sehr gemein October und November, sowie den ganzen Winter bis zum Frühjahr. (Samml. 16 Ex. ♂ ♀.)
cf. Degeer VI. 141. 13. Tab. 21. Fig. 1. 2.

Art 2. **Trich. regelationis** Linn., Meig. 2—2½'''.

Schwarzbraun; Rückenschild mit 4 dunklen Striemen. Flügel glasartig, mit braunem Punkte auf der Mitte. In Gesellschaft der vorigen Art im Frühlinge nicht selten. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Gruppe (6) 7. Fungicolae Meig., Löw (*Mycetophilinae* Zett.) Schwamm-
mücken, Pilzmücken. Schiner's II. Fam. *Mycetophilidae*.

Meigen kennzeichnet diese Gruppe folgendermassen: Netzaugen rund oder länglich, durch die Stirn getrennt. Punktaugen ungleich gross oder scheinen zu fehlen; Taster eingekrümmt, 4gliedrig; Rückenschild ohne Quernaht. Hinterleib 7ringelig; Hüften lang. Schienen gespornt. (Flügel-Abb. Fig. 7.)

Fühler haarförmig, mit meistens unentwickelten Gliedern; die beiden untersten verdickt.

24. Gatt. **Dixa** Meig. Haarhornmücke.

(Name von *dicos* [zweispaltig] deutet auf die beiden Gabelnerven der Flügel.)

Kennz.: Fühler ziemlich lang, vorgestreckt, borstenförmig; zwei erste Glieder dick, die anderen feinhaarig. Taster vorstehend, eingekrümmt, walzenförmig, 4gliedrig; das 1. Glied sehr klein. Punktaugen fehlen. Flügel stumpf, aufliegend, parallel. Rückenschild länglichrund ohne Quernaht. Hinterleib 7ringelig, walzenförmig. Beine: Hüften nur mässig lang, Schenkel dünn, Schienen am Ende sehr fein gespornt. Kopf ohne vorstehende Schnauze; Augen rund. Die Flügel haben Aehnlichkeit mit *Trichocera*, aber es fehlt ihnen die Mittelzelle hinter den Quernerven.

„Man findet diese Mücken an sumpfigen Stellen in Wäldern, selten in Hecken; sie lassen sich erst gegen Abend sehen; am Tage sah ich sie nie fliegen. Ihre ersten Stände sind noch unbekannt“ (Meigen).

Art 1. **Dixa aestivalis** Meig. 1½''' (Meigen kennt nur das ♂.)

Gelblich; Rückenschild mit 3 braunen Striemen; die mittelste doppelt; Flügel glasartig. Im Sommer. (Samml. 2 Ex. ♂ u. ♀.)

Art 2. **Dixa maculata** Meig. ♂ ♀: 1⅓'''.

Rückenschild blass mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarzbraun; Flügel glasartig mit braunem Fleck auf der Mitte. April an sumpfiger Waldstätte gegen Abend sehr häufig. (Samml. 4 Ex. ♂ u. ♀.)

25. Gatt. **Boletophila** Meig. Schmutzmücke.

Kennz.: Punktaugen in einer Linie (NB. bei *Dixa* fehlend!), drei auf der Stirn. Fühler so lang als der Leib, borstenförmig, vorgestreckt; die beiden ersten Glieder dicker als die folgenden. Flügel stumpf, aufliegend, parallel. Taster zurückgekrümmt, walzenförmig, vorstehend, 4gliedrig; 1. Glied sehr kurz. Mittel Leib länglich rund; Hinterleib sehr lang, dünn. Hüften ziemlich lang; Schenkel etwas dicker als die am Ende gespornten Schienen. Rückenschild ohne Quernaht.

Art 1. **Bol. fusca** Meig. 2—2½'''.

Rückenschild gelblich mit 3 braunen Striemen; Hinterleib braun; Flügel mit braunen Randflecken.

„October und November und auch im Frühling; sie überwintert wahrscheinlich“ (Meigen). (Samml. nur 1 Ex. u. zwar ♀.)

Fühler zusammengedrückt; 16gliedrig.

26. Gatt. **Platyra** Meig. Flachleibmücke.

(Name von *platys* [flach] und *ura* [Schwanz].)

Charakter: Netzaugen fast rund. Punktaugen genähert, im Dreieck. Hinterleib am Ende flach gedrückt, erweitert. Schienen ohne Seitendornen.

Genauere Kennz.: Fühler von Länge des Mittelleibes, vorgestreckt, zusammengedrückt, 16gliedrig; die beiden untersten Glieder deutlicher abgesetzt. Netzaugen etwas länglich rundlich. **Punktaugen 3, auf der breiten Stirn, genähert, ungleich, im Dreieck. Schienen ohne Seitendornen.** Hinterleib hinten flach, an der Wurzel etwas walzenförmig, hinten gewöhnlich ein wenig erweitert flach gedrückt. Hüften sehr verlängert; Schenkel ziemlich stark, nackt; **Schienen am Ende** mit 2 starken Sporen. Mittelleib gewölbt, **ohne Quernaht;** bei einigen zeigen sich 4, doch nicht sehr deutliche **Längsnähte**, bei anderen ist davon keine Spur. Rüssel etwas vorstehend; Lippe mit doppelt haarigen Kopfe; Taster vorstehend, walzenförmig, eingekrümmt, 4gliedrig; die 3 ersten Glieder gleich lang, das 4. etwas länger. Kopf etwas schmäler als Mittelleib, vorn ziemlich flach.

Man findet die Arten dieser Gattung vorzüglich in Wäldern, doch auch wohl in Hecken. Die Larven leben in Schwämmen.

Art 1. **Pl. signata** Meig. ♂ 4^{'''}.

Rückenschild rothgelb, mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz mit rothgelber Wurzel; Flügel vor der Spitze mit brauner Halsbinde. (Samml. nur 1 ♂.)

27. Gatt. **Sciophila** Meig. Schattenmücke.

Charakter: Punktaugen genähert im Dreieck. Schienen mit Seitenstacheln. Flügel mit einer kleinen Mittelzelle.

Genauere Kennz.: Fühler länger als Mittelleib, etwas zusammengedrückt, 16gliedrig; die beiden untersten Glieder deutlich abgesetzt. **Punktaugen 3, auf der Stirn, ungleich, genähert, im Dreieck.** Schienen am Ende gespornt, die mittleren und hinteren an der Seite stachelig. Flügel mit einer kleinen, fast viereckigen Mittelzelle, nahe an der Mitte des Vorderrandes (bei keiner anderen Gattung in dieser Bildung vorkommend). Kopf fast kugelig, Netzaugen rund oder etwas länglich. Taster vorstehend, eingekrümmt, gegliedert, scheinen 4gliedrig zu sein. Mund nicht verlängert. Mittelleib eiförmig, Schildchen klein, Hinterrücken steil. Hinterleib 7ringelig, schlank; (♂) walzenförmig, (♀) nach hinten bisweilen etwas erweitert. Hüften verlängert. Schwinger unbedeckt.

Man findet diese Mücken meistens in Wäldern; wahrscheinlich leben ihre Larven in Pilzen.

Art 1. **Sc. cingulata** Meig. 1²/₃''''. (Meigen kennt nur das ♀; meine Samml. hat nur 1 ♂.)

Rostgelb; Rückenschild mit 3 braunen Striemen; Hinterleib mit schwarzen Querbinden. Flügel glasartig. (Flügel wie Fig. 6.)

Art 2. **Sc. hirta** Hoffm., Meig. ♂: 1¹/₂''''. (Flügel wie Fig. 7^{''} Meig.) (Gatt. *Lasiostoma* Winn.)

Schwarz, haarig; Beine gelb. (Samml. nur 1 ♂.)

Meine Sammlung enthält noch eine Art, deren Name aber unbestimmt ist.

28. Gatt. **Leia** Meig. Schlupfmücke.

(Name von *leios* [glatt, schlüpfrig], weil diese Pilzmücken sehr glatt sind und dadurch leicht entschlüpfen.)

Kennz.: Fühler bogenförmig gekrümmt, zusammengedrückt, vorgestreckt, 16gliedrig; die beiden ersten Glieder deutlich abgesetzt, so lang als Kopf und Mittelleib. Netzaugen länglich. **Punktaugen drei, ungleich.** Schienen am Ende gespornt; die hintersten seitenstachelig. Schenkel stark zusammengedrückt. Hinterleib 7ringelig. Taster vorstehend, zurückgekrümmt, ziemlich lang, 4gliedrig; 1. Glied sehr klein. **Flügel ohne kleine Mittelzelle.**

Die Arten dieser Gattung unterscheiden sich von der folgenden (*Mycetophila*)

1. durch einen verschiedenen Nervenverlauf der Flügel,
2. durch drei deutliche Punktaugen, und
3. ist auch der Hinterleib gewöhnlich nicht zusammengedrückt, sondern mehr walzenförmig.

In meiner Sammlung habe ich nur 1 Ex., dessen **Artenname** aber noch nicht bestimmt ist.

29. Gatt. **Mycetophila** Meig. Pilzmücke.(Name von *mykes* [Pilz] und *phileo* [ich liebe].)

Kennz.: Fühler bogenförmig gekrümmt, vorgestreckt, so lang als der Mittelleib, zusammengedrückt, 16gliedrig; die beiden ersten Glieder deutlich abgesetzt. Netz-
augen länglich. Punktaugen undeutlich, nur zwei deutlich am Rande der Netzaugen
Schienen am Ende gespornt; die hintersten seitenstachelig. Hüften lang; Schenkel
breit gedrückt; Schwinger unbedeckt. Flügel stumpf, parallel anliegend. Hinter-
leib schlank, 7ringelig: ♂ fast walzenförmig, ♀ stark zusammengedrückt, in der
Mitte erweitert. Mittelleib stark gewölbt, **ohne Quernath.** Schildchen klein;
Hinterrücken steil, etwas erhaben. Taster vorstehend, eingekrümmt, walzenförmig,
4gliedrig; 1. Glied klein, die folgenden gleich, vorn etwas erweitert und haarig.
Kopf rund, oben flach gedrückt, tief am Mittelleibe sitzend; Stirn breit.

„Die **Larven** leben in mancherlei Arten von **Schwämmen**, besonders in den
Blätterschwämmen, ja selbst in dem giftigen **Fliegenschwamm** (*Agaricus muscarius*).
Man findet sie im Sommer und vorzüglich gegen den Herbst in zahlreichen Kolonien.
Ihre Erziehung ist wegen des schnellen Ueberganges der Pilze in Fähniss schwierig.
Sie glückte mir am besten, wenn ich die mit Larven bevölkerten Pilze einzeln oder
stückweise auf ein Stück Pappeckel legte, bis sie ganz durchlöchert waren; dann
legte ich kleine Stückchen davon mit den darin sitzenden Larven in ein mit feuchter
Erde zum Theil angefülltes Glas. Die Larven krochen gleich in die Erde, und nach
wenigen Tagen erschienen bereits die ausgekrochenen Mücken im bedeckten Glase.“
Meigen.

A. Flügel wie Fig. 25. a. Mit einem Centralfleck.

Art 1. **Myc. lunata** Meig. $1\frac{1}{2}'''$.

Rückenschild ockergelb mit braunen Striemen; Hinterleib braun mit gelben
Einschnitten. Flügel mit braunem Flecke und gleichfarbiger Bogenbinde.
Fühler braun mit gelber Wurzel. (Samml. 1 Ex.)

„Im Herbst auf den Blüthen des Ephes's und wieder im Frühlinge. **Larve**
nicht selten im Herbst in den stiellosen Blätterpilzen und im Winter in den-
selben oft die Nymphe.“ Meigen, Besch.

Art 2. **Myc. fuscicornis** Meig. $2'''$: ♂ ♀ (Gatt. *Dynatosoma* Winn.).

Braun, auch die Fühler; Hinterleib mit gelben Einschnitten; Flügel mit
braunen Flecken und gleichfarbiger Bogenbinde. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)

Art 3. **Myc. arcuata** Meig. $1\frac{1}{3}'''$.

Schwarzbraun: Rückenschild an den Schultern gelb; Beine blassgelb; Flügel
mit braunen Flecken und gleichfarbiger Bogenbinde.

Meigen hat nur ♀ im Walde gefangen. (Samml. 3 ♂ ♀.)

Syn.: *M. hilaris* Léon Dufour. Derselbe hat die **Larve** in *Fistulina hepatica*
gefunden, und Klug die Art aus *Agaricus deliciosus* gezogen (cf. Erichson's
Bericht 1839, S. 96).

Art 4. **Myc. signata** Stann., Meig. No. 5. $1\frac{1}{2}'''$: ♂ ♀ (= *distigma* Meig.,
teste Schin.).

Glänzend rostgelb: Rückenschild mit schwarzen Striemen; Hinterleib mit
gleichfarbigen Rückenflecken; Flügel mit braunem Mittelfleck und ebensolcher
schiefer Linie. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

Bonché Naturgesch. S. 37: **Larve** (Taf. III, 5—8) im August in Blätter-
schwämmen; verwandelt sich in der Erde in einer geklebten ovalen Hülse.
Nymphe (Fig. 9).

Von Schiner. Cat. ist zu *Myc. signata* Stann. als *Synon.* die *M. distigma*
Meig. No. 6 angeführt. Der Sicherheit wegen lasse ich die Diagnose Meigen's
über letztere Art folgen: *M. distigma*: $1\frac{1}{2}'''$. „Rückenschild glänzend rost-
gelb mit braunen Striemen; Hinterleib braun und gelb gescheckt; Flügel mit
schwarzem Centralfleck und braunem Streif.“

Art 5. **Myc. lineola** Meig. $2\frac{1}{2}'''$. (Syn.: *Ruficollis*, *lurida*, *monostigma*, *cen-*
tralis Meig., *teste* Schiner, Cat. S. 5.)

Rückenschild ockergelb mit braunen Striemen; Hinterleib braun mit gelben
Einschnitten; Flügel mit **braunem Centralflecken**; Fühler braun mit gelber
Wurzel. Meigen hat diese Art (*monostigma* Hoffmg.) aus Berlin. (In meiner
Samml. 5 Ex. ♂ ♀ aus Oranienburg.)

B. Flügel ungefleckt.

Art 6. **Myc. punctata** Meig. No. 18. ♂ ♀: 2—4^{'''}. (Syn.: *trivialis* Meig. No. 27, *cunctans* Meig. No. 20, *semicincta* No. 19, *unicolor* Meig. Nr. 28.)

Bräunlichgelb; Rückenschild mit 3 braunen Striemen; Hinterleib mit braunen Rückenpunkten. Die Farbe variiert in ockergelb, honiggelb, rostgelb; auch die Grösse variiert von 2—4^{'''}; daher die Synonyma. (Meine Samml. 8 Ex. ♂ ♀.) Meigen hat nur ♀ im Walde gefangen.

Art 7. **Myc. ornaticollis** Meig. No. 24. ♂ ♀: 1²/₃^{'''}. (Syn.: *lugeno* Wied., Meig. No. 23 und *grata* Meig. No. 50.) Zum Subgenus: *Allolia* Winn.

Kopf und Rückenschild weissgrau, auf der Mitte schwärzlich; Hinterleib schwarzbraun mit gelben Seitenflecken.

Nach Meigen: Frühling und Sommer nicht selten in Wäldern. (Samml. nur 1 ♂.)

C. Flügel wie Fig. 26. (Subgen.: *Evechia* Winnertz.)

Art 8. **Myc. lateralis** Meig. No. 38. ♂ ♀: 1²/₃^{'''}. (Syn.: *guttiventris* No. 42 und *seriata* No. 44 Meig.)

Schwarzbraun; Hinterleib in den Seiten und Beine gelb, oder: Rückenschild grau, auf der Mitte braun; Hinterleib braun, am Bauche mit rothgelben Flecken (*guttiventris*) oder: Rückenschild bräunlich rostgelb; Hinterleib braun, mit gelben Seitenflecken (*seriata*). Meigen führt als Fundort auch **Berlin** (Ruthe) an. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

Art 9. **Myc. fusca** Latr., Meig. No. 39 (*fungorum* Degeer). 2^{'''}.

„Schwarzbraun; Brustseiten unten nach hinten greisschimmernd; Beine gelb; Flügel bräunlich. Frühling bis Herbst nicht selten, besonders aber im Herbst auf der Ephenblüthe gemein. Die weisse Larve lebt im gelben Punktschwamm (*Boletus luteus*). cf. Degeer VI. 142. 14. *Tip. fungorum*; Tab. 22. Fig. 1—13“ Meigen).

Obwohl ich diese Art nicht besitze, glaube ich doch dieselbe mit obiger Meigen'schen Mittheilung aufführen zu sollen, da ja auch in der Mark *Boletus luteus* sehr häufig vorkommt. Diese Art ist die der *lateralis* No. 38. zunächst stehende.

D. Flügel wie Fig. 27 (doch muss die Theilung der hintersten Gabelader mehr nach der Wurzel gerückt werden).

Art 10. **Myc. fasciata** Meig. No. 45 (Syn.: *discoidea* No. 46 und *maculosa* Zett.). ♂ ♀: 1¹/₂—2²/₃^{'''}.

Schwarzbraun; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib mit rostgelben Querbinden; Flügel bräunlich. Oder: Rückenschild gelblich mit braunen Striemen; Hinterleib rostgelb, schwarz bandirt (♀ *discoidea*). Oder: Rückenschild blass, Hinterleib gelb, mit halbkreisförmigen schwarzen Rückenflecken (*maculosa*). Wie die Färbung variiert, so auch die Grösse (von 1¹/₂—2²/₃^{'''}). Auch in der Mark nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

Diese Art zählt Winnertz zum Subgen. *Rymosia*.

Art 11. **Myc. sericoma** Meig. No. 48. ♂: 1¹/₄^{'''} (*sericea* Macq., teste Schiner Cat. Subgen. *Mycetophila*).

Braun; Einschnitte des Hinterleibes und der Bauch rothgelb; Fühler oben braun, unten gelb. (Samml. nur 1 ♀.)

NB. Ausserdem besitze ich noch aus dieser Gattung 3 ♂, deren Artennamen nicht bestimmt sind.

30. Gatt. **Cordyla** Latr., Meig. Keulhornmücke.

(Name von *kordyle* [Keule].)

Die Arten dieser Gatt. sind von der Gatt. *Mycetophila* durch die verschiedene Bildung der Fühler gesondert; auch sind die Schienen zwar am Ende gespornt, aber die Seitenstacheln fehlen gänzlich.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, 12gliedrig: die beiden ersten Glieder deutlich abgesetzt. Netzaugen rund; 2 Punktaugen; Schienen am Ende gespornt, die Seiten unbewaffnet.

Art 1. **C. crassicornis** Meig. ♀: 1½'''.

Fühler zusammengedrückt, doppelt so lang als der Kopf; Kopf schwärzlich; Mittelleib grau; Hinterleib stark zusammengedrückt, schwarzbraun, 8ringelig, in der Mitte erweitert, hinten spitz.

Erichson sagt in seinem Bericht 1839, S. 96: „Scheint eine eigentliche *Mycetophila* zu sein.“ (Samml. 1 ♀ und 1 Ex., das vielleicht das ♂ dieser Art ist.)

Gruppe 8. **Reptantes** Löw (*Simulides* Zetterst.).

Meigen **kennt** diese Gruppe (die er ursprünglich *Latipennes* nannte) folgendermassen: Netzaugen (roth) getrennt, nierenförmig; Punktaugen fehlen; Fühler walzenförmig. Taster 4gliedrig; Rüssel vorstehend, senkrecht. Hinterleib 8ringelig. Flügel sehr breit. (Flügel-Abb. Fig. 8.)

31. Gatt. **Simulia** Latr., Meig. Kriebelmücke.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, gerade, oder etwas seitwärts gekrümmt, genähert, walzenförmig, haarig, 11gliedrig: die beiden ersten Glieder deutlich abgesetzt. Taster vorstehend, eingekrümmt, walzenförmig, 4gliedrig: das 1. Glied kürzer. Ocellen (Punktaugen) fehlen. Flügel breit, parallel aufliegend, immer rein glasartig, nur die Adern am Vorderrande dunkel gefärbt, die anderen Adern nur bei durchfallendem Lichte sichtbar. Hinterleib 8ringelig, walzenförmig. Beine stark, zusammengedrückt; Schienen unbewehrt; erstes Fussglied verlängert, besonders an den hinteren Beinen, 4. Fussglied sehr klein. Rückenschild eiförmig, gewölbt, ohne Längs- und Quernäthe. Rüssel etwas vorstehend. Kopf ♂ halb kugelig, Netzaugen zusammenschliessend, ♀ etwas flacher, Augen durch breite Stirn getrennt.

Die Weibchen belästigen uns in den Wäldern sehr durch ihre Stiche; schaarenweise setzen sie sich auf die blossе Haut und die Kleider; wegen ihrer Kleinheit ist ihr Stich aber wenig schmerzhaft, mehr belästigend.

Die in heissen Ländern so beschwerlichen **Muskitos** gehören vermuthlich in diese Gattung. — Von ihren ersten Ständen ist nichts bekannt.

Von den 29 durch Meigen (Beschreibung) aufgeführten Arten der Gattung *Simulia* haben nur wenige vor dem Auge der neueren Kritik Gnade gefunden, und das Artenrecht unbestritten behalten.

Schiner in seinem *Catalogus systematicus Dipteroꝝ* führt z. B. zu *Sim. reptans* Lin. 9 andere von Meigen adoptirte Arten als Synonyme und Varietäten auf, ebenso 6 andere Arten als Synonyme von *Sim. maculata* Mg. u. s. w. Und Löw in seiner Bearbeitung dieser Gattung kennt nur 5 sichere Arten: *ornata*, *reptans*, *marginata*, *auricoma* u. *elegans* aus der Posener Gegend. Dies ist auch sehr erklärlich, da Meigen und die übrigen Autoren die Arten dieser Gattung, die sie beschrieben, nicht in der Begattung, sondern **einzeln** als ♂ oder als ♀ gefangen, und hierauf ihnen den Artnamen gegeben haben. In Ruthe's Samml. ist nur *S. reptans* vorhanden.

Bei der Aufzählung der in meiner märkischen Sammlung enthaltenen Arten werde ich mich an die **Meigen'schen Artnamen** halten, und nur an Ort und Stelle die von den Kritikern aufgestellten Synonyma aufführen.

Art 1. **Sim. ornata** Meig. No. 1. (Syn. *sericata* Meig. No. 13, *testis* Schiner). 1½—2''' : ♂ ♀.

Schwarzbraun: Rückenschild goldgelb, haarig (♂), oder vorn silberweiss schillernd mit braunen Flecken (♀). Hinterleib mit grauen Seitenflecken; Beine braun und weiss gescheckt. Meigen: „Im Frühlinge, besonders Abends sehr gemein, oft in grossen Schaaren.“ (Meine Samml. enthält diese Art **nicht**.)

Art 2. **Sim. sericea** Meig. Nr. 2 (*reptans* Lin. ♂; *sericea* Fabr. ♀). ♂ ♀: 1'''.

♂. Tiefschwarz: Rückenschild weiss gerandet; Hinterleib mit 3 schneeweissen Seitenflecken; Schienen weiss. 1'''.

♂: Rückenschild schwarzbraun, vorn grau; Hinterleib schwarzbraun; Beine braun; Schienen weiss; Vorderfüsse tiefschwarz. 1^{'''}.

Schiner, Catal. S. 10 führt folgende *Synonyma* zu *Sim. reptans* auf: *colombaschensis* Fabr., Gmel., *sericea* L., *elegans* Mg., *maculata* F., *variegata* Mg., *cineta* Mg., *posticata* Mg., *argyropeza* Mg. olim.

Löw (Programm 1840, Iris 1840, Heft 7, S. 512) berichtet: „*reptans* scheint in der Posener Gegend nicht vorzukommen; ich besitze nur einige ♂.“ (In meiner Sammlung aus Oranienburg: 25 Ex. ♂ ♂.) Scheint in der **Märk** häufig vorzukommen.

Ausser obigen 25 Ex. besitze ich noch 1 ♂ aus Oranienburg, unter dem Namen *reptans* L., und 4 ♂ *reptans* L. aus **Mehadia** (Letztere durch Dr. Fr. Stein).

Art 3. **Sim. varia** Meig. No. 4. 1½^{'''}.

Rückenschild schwarz, vorn weisslich; Hinterleib grau, mit schwarzen Flecken; Beine weisslich mit schwarzen Füßen (Samml. nur 1 ♂.)

Art 4. **Sim. lineata** Meig. 1½^{'''}.

Braun; Rückenschild mit 3 dunklen Linien, die mittelste breiter; Schienen weisslich. Meigen: „April und Mai im Walde nicht selten.“ (Samml. nur 1 ♂.)

Nach Schiner, Cat. S. 10, **Syn. zu maculata** Meig. No. 7.

Art 5. **Sim. marginata** Meig., Meig. No. 6. ♂ ♀: 1^{'''}.

Das ♂ ist seidenartig, tief schwarz; Rückenschild dicht goldgelb haarig, gerandet; der 1. Ring des Hinterleibes braun gefranst; Beine bräunlich, etwas behaart; Schwinger rothgelb.

♀. Aschgrau; Rückenschild mit 3 braunen Linien; Hinterleib mit schwärzlichen Einschnitten. Kaum 1^{'''}.

Löw hat in der Posener Gegend nur ♀ gefangen. (Meine märkische Samml.: 14 Ex. ♂ ♀.)

Nach Schiner, Cat. S. 10. **Syn. zu maculata** Meig. No. 7.

Art 6. **Sim. maculata** Meig. No. 7. ½^{'''}. (Meigen kennt nur das ♂.)

„Aschgrau; Rückenschild mit 3 schwärzlichen Linien; Hinterleib mit schwarzen Rückenflecken. ♀: ½^{'''}. Mai und wieder Juli und August in Wäldern, in der Nähe von Teichen und Gräben schaarenweise; sie belästigen den Menschen dadurch, dass sie sich vorzüglich ins Gesicht setzen, wo sie ein unangenehmes Jucken verursachen. Das ♂ kenne ich nicht.“ Meigen.

Nach Meigen **Synon:** Fabr. *Rhagio colombaschensis*; desgl. Gmel.: *Musca colombi*; Panz.: *Atractocera panzensis*; Meigen, Klassif. d. Zw.: *Atractocera maculata*.

Schiner rechnet, wie schon oben angeführt, *lineata* Mg. und *marginata* Mg. ebenfalls zu den **Synon.** dieser Art. (Meine märkische Samml. enthält 10 ♀, und 1 Ex. mit ♂.)

Nach Schrank wird diese Mücke in dem Temeschvarer Bannate dem Vieh und selbst dem Menschen tödtlich, indem ganze Schaaren alle, besonders die zartesten Körperteile bedecken, wodurch schmerzende allgemeine Geschwulst und in Folge dessen Entzündungsfieber, Krämpfe, ja öfters der Tod erfolgt.

Art 7. **Sim. elegans** Meig. No. 9. Nur ♂: ¾^{'''}.

Tiefschwarz; Rückenschild weiss gerandet; Hinterleib mit 3 Silberflecken in den Seiten; Beine braun; vorderste Schienen weiss.

Löw hält *Sim. elegans* für ♂ **Syn. von reptans**. Meigen hält *sericea* für das ♂ von *reptans* und vermuthet in *elegans* nur eine Varietät von *sericea*. Löw kann über Letzteres nicht urtheilen, da ihm *sericea* unbekannt ist. (Programm 1840, Isis 1840, Heft 7, S. 512 ff.)

Da Meigen *Sim. elegans* nur ganz kurz beschreibt so lässt Löw (a. a. O.) eine ausführliche Beschreibung folgen:

„Sie ist schwarz; der mit vereinzelten goldgelben Haaren besetzte Mittel-leib hat 2 grosse silbergänzende Schulterflecken, und hinten eine eben solche

breite, an den Seiten stark verschmälerte Binde, die sich an den Seiten bis zu jenen Flecken nach vorne fortsetzt. Brust und Hüften schwärzlich; etwas silberschillernd. Schildchen schwarzbraun; Schwinger lebhaft gelb. Am Leibe bemerke ich an der Brust zwei silberweisse Flecken und 2 ganz kleine gegen die Spitze hin. Die Augen sind im Leben lebhaft hellroth. Die Taster schwärzlich; die Fühler mehr braun, am Grunde gelblich, vorzugsweise die Basis der 3 ersten Glieder. Die Flügel in manchen Richtungen, besonders gegen schwarzen Grund gesehen, goldbraun schimmernd. Vorderbeine: Schenkel bräunlich, an der Spitze schwärzlich, dicht gelblich behaart; Schienen bräunlichgelb, an der Spitze dunkler, silberglänzend; die Füsse schwarz. Mittelbeine wie die vordersten, nur die Schienen am Grunde heller und mehr weiss- als silberschillernd; das 1. Fussglied am Grunde etwas rüthlich. Hinterbeine: die Schienen brauner; auch die Fersen sind braunroth, das 2. Glied ist es daselbst nur am Grunde.“ (Samml. nur 1 ♂.)

NB. Ausserdem hat meine Sammlung aus der Oranienburger Gegend noch 5 weibliche Ex, deren Artenname noch nicht bestimmt ist.

Gruppe 9. *Muscaeformes* Löw, Zetterst. Fliegenartige.

Kemz.: Netzaugen (schwarz) beim ♂ oben zusammenstossend; beim ♀ getrennt, rund. **Punktaugen drei, gleich gross.** Fühler walzenförmig. Rückenschild ohne Quernath über die Mitte.

32. Gatt. **Scatopse** Geoffr., Meig. Dungmücke.

Kemz.: Fühler so lang als der Kopf, vorgestreckt, durchblättert, 11gliedrig. Netzaugen niereenförmig. **Drei Punktaugen.** Taster verborgen. Beine wehrlos. Kopf fast kugelig, schmaler als Mittelleib. Rüssel sehr klein. Mittelleib eiförmig; Schildchen klein. Hinterleib lang, flach gedrückt, nach hinten etwas erweitert. Schwinger unbedeckt.

Die **Larven** leben im Dung (cf. Bouché. Naturgesch. S. 41—42, Taf. III, 16—18). Löw hat die Gatt. *Scatopse* Meig. monographisch bearbeitet (*Linnaea entomol.*, I. Band, 1846, S. 324 ff.). Unter den 11 europäischen Arten, die ihm von den 19 Meigenschen Arten vorgekommen, hat er nur 4 mit Sicherheit auf Meigen'sche Namen zurückzuführen gewusst. Von diesen 4 (*notata*, *flavicoctis*, *brevicornis*, *halterata*) sind mir folgende 3 Arten in der Mark (bei Oranienburg) vorgekommen:

Art 1. **Scat. notata** Linn. (Meig. No. 1, Löw No. 1). ♂ ♀: $1\frac{1}{12}$ — $1\frac{1}{12}$ ““ (Syn.: *punctata* Meig. No. 4).

Meigen's kurze Diagnose lautet: „Glänzend schwarz, Brustseiten weiss, gefleckt (Fig. 13). $1\frac{1}{3}$ ““ l.“ Sommer und Herbst an Mauern, Wänden, auch auf den Blüten des Bärenklau. (Fabr.: *Tip. albipennis*, *Hirtea*, *Scat. albip*; Linn.: *Tip. notata*. In Linn., Samml.: *Musca nectarea*, teste Haliday; Degeer VI, 160, 36. *Tip. latrinarum*, Tab. 28, Fig. 1—4.)

Larve lebt im Menschenkoth, besonders in Latrinen (cf. Bouché, Naturgesch. 1834, S. 41). Ich lasse die ausführlichere **Beschreibung nach Löw** folgen:

Schwarz, glänzend, an den Brustseiten, an der Basis des Bauches, sowie zwischen der Flügelwurzel gelb gezeichnet, oft mehr weisslich. Beine sind in der Regel pechschwarz, mit brauner Basis und braunem Ringe auf der Mitte der Schienen. Das ♂ zeichnet sich nicht nur durch die ziemlich hervorstehende Haltzange, sondern ganz besonders durch die Verkürzung des 1. Gliedes der hintersten Füsse aus.

Die **Hülsader** (Zwischen- oder Mediastinalader Winnertz, Schiner) und die **1. L. A.** (Unterrandader, Cubitus, Winnertz, Schiner) sind schwärzlich gefärbt; erstere ist noch nicht halb so lang als letztere, welche ziemlich parallel mit dem Vorderrande (Costalader) des Flügels läuft, fast bis zum 3. Viertel seiner Länge reicht und sich da demselben ziemlich schnell zuwendet; die **2. L. A.** (Scheiben-, Cubitalader) entspringt genau an der Stelle der kleinen Querader. Die **Gabel** derselben (Winnertz nennt die ganze 2. L. A. mit dem oberen Gabelaste = Mittelader oder Radialader, und den unteren Gabelast = Scheiben- oder Cubitalader) ist etwas länger als der Stiel, von welchem ihr hinterer Ast die Fortsetzung bildet; der vordere Ast derselben ist unweit seiner Wurzel mit

der 1. L. A. durch eine schief liegende Falte verbunden, die in gewisser Richtung gesehen das Ansehen einer Querader annimmt. Die **letzte Längsader** (Afterader Wimm., Analader Schim.) ist **stark geschwungen**.

Die Vereinigung von *notata* und *punctata* No. 4 ist nach Löw unerlässlich. (In meiner Samml. 14 Ex. ♂ ♀.)

Art 2. **Scat. brevicornis** Meig. No. 11 (Löw No. 6). $1\frac{1}{12}$ ''' : ♂ ♀.

Matt schwarz; der Cubitus der Hilfsader angenähert, reicht kaum bis zum ersten Vierteltheile des Vorderrandes; die folgende Längsader nahe der Flügel Spitze kurz gegabelt.

Von Löw bei Posen im Juli oft in Menge gefangen. (Samml. 5 Ex.)

Glänzend schwarz; der *Cubitus* dem Vorderrande angenähert, reicht über das erste Viertel desselben hinaus; der oberste Gabelast der 2. L. A. ist an seiner Wurzel unterbrochen (unsichtbar). Die Körperform schmal und langgestreckt; Hinterleib beim ♂ schmaler und nach hinten spitzer, beim ♀ breiter, hinten abgestumpft. Die Füße von mittlerer Länge, aber das **1. Glied auch beim ♂ überall unverkürzt**. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

33. Gatt. **Penthetria** Meig. Flormücke.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, walzenförmig, durchblättert, 11gliedrig; Netzaugen eiförmig. Drei Punktangen. Taster vorstehend, eingekrümmt, 4gliedrig; Beine wehrlos.

Art **P. holoricea** Meig. ♂: $2\frac{1}{2}$ ''' , ♀: $3\frac{1}{2}$ '''.

Sammelschwarz, mit braunen florähnlichen Flügeln. Kopf bei ♂ und ♀ fast von Breite des Mittelleibes. (Samml. nur 1 Ex., aber **nicht von mir in der Mark** gefangen, sondern durch Löw aus der Posener Gegend erhalten.

Pfarrer Hoffmeister bei Cassel fand im März 1841 die **schwarzen Puppen** an einer sumpfigen Waldstelle neben einem grossen Neste der *Formica fuliginosa*, aus denen sich nach wenigen Tagen unsere Art entwickelte.

Die **Larven** finden sich, nach Zeller (Erichson's Bericht 1842, S. 113) auf feuchter Erde unter dem Grase. Nach Dr. Fr. Stein und Oberlehrer Ruthe kriecht *Penthetria* im Frühlinge auf feuchter Erde neben Elsengebüschchen. Beide haben sie in der **Berliner** Gegend gefangen. Im Katalog der Dipteren aus der Berliner Gegend gesammelt von J. P. Ruthe, zusammengestellt von Puls (Berliner Entom. Zeitschr. 1864) ist diese Art in der Familie der *Bibionidae* aufgeführt.

34. Gatt. **Dilophus** Meig. Strahlenmücke.

Kennz.: Fühler dicht über dem Munde eingesetzt, vorgestreckt, walzenförmig, durchblättert, 11gliedrig. Taster vorstehend, eingekrümmt, 5gliedrig; 3. Glied an der Spitze erweitert. Vordersehnen an der Spitze **gestrahlt**, auswärts stachelig; Vordersehenkel dick, gefurcht. Flügel im Ruhestande flach aufliegend. Schwinger unbedeckt. Hinterleib schlank, 8ringelig. Rückenschild länglich rund; dicht an der Wurzel stehen 2 Reihen aufrechter Kammspäne in einem Bogenabschnitte, die vorderste Reihe länger; jede Reihe hat 12—14 Zähne. Rüssel etwas vorstehend; Lippe walzenförmig, etwas verlängert, vorn mit getheiltem haarigen Kopfe. Kopf (♂) flach kugelig, so breit als Mittelleib, Augen zusammenstossend, — (♀) viel kleiner, flach, mit breiter Stirn.

Die zu dieser Gatt. gehörigen Mücken gleichen denen der folgenden Gatt. (*Bibio*).

Man findet sie im Frühling und Sommer in Hecken, Wiesen und auf Blumen, besonders auf Schirmlüthen. Ihre ersten Stände noch unbekant.

cf. Löw: Ueber die im Grossherzogthum Posen aufgefundenen Zweiflügler; ein Beitrag zur genaueren kritischen Bestimmung der europ. Arten (Programm 1840, Iris 1840, Heft 7, S. 512 ff.).

[Bei dieser Gelegenheit stellt Löw eine **Gruppe Floricolae** auf, zu der er die Gattungen *Simulia*, *Scatopse*, *Penthetria*, *Dilophus* und *Bibio* zählt.]

Art 1. **Dil. vulgaris** Meig. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}$ '''.

Glänzend schwarz; Flügel glasartig (♂) oder braungestreift (♀). Frühling und Sommer sehr gemein, oft in ungeheuren Mengen in Wiesen. (Samml. 13 Ex. ♂ ♀.)

Synon.: Fabr. *Tipula*, *Hirtea febrilis*. Gmelin: *Tip. febrilis*; Linn.: *Tip. febrilis*. Der Name *febrilis* passt nicht für diese Art: *Tip. febrilis* Linn. Sammlung ist = *Bibio marci* Meig. ♀, teste Haliday.

Art 1a. **Dil. senilis** Meig. (Var. *minor* v. *D. vulgaris* Meig. auct. Löw).

Ist kaum über halb so gross als *D. vulgaris*, etwas glänzender; auch sind die Adern am Vorderrande des Flügels heller; andere Unterschiede sind nicht vorhanden.

Löw hält sie mit Meigen für nichts als eine Var. von *vulgaris*. Sie findet sich auch bei Posen nicht selten (Löw, Programm 1840). (In meiner märkischen Samml. 2 ♂.)

Art 2. **Dil. marginatus** Meig. No. 3. Nur ♀: 2''' (Auch in meiner Samml. nur 1 ♀.)

Schwarz; Flügel braun mit gesättigtem Vorderrande. — Ob eigene Art, ist zweifelhaft. Löw führt sie nicht an; wohl aber Schiner, Cat. S. 11.

Art 3. **Dil. tenuis** Meig. No. 5 (= *femoratis* Meig. No. 2, auct. Löw). ♂ ♀ beinahe 2'''.

Schwarz: nur beim ♀ Hüften und Schenkel der Vorderbeine gelb; beim ♂ Beine durchaus schwarz. Das Flügelmal ist beim ♂ blassbraun, beim ♀ fast schwarz. (Meine Samml. nur 3 ♂.)

35. Gatt. **Bibio** Geoffr. (*Hirtea* Fabr.). Haarmücke. (Flügel-Abb. Fig. 9.)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, durchblättert, 9gliedrig, Taster vorstehend, eingekrümmt, 5gliedrig; das 1. Glied sehr kurz. Punktaugen drei. Schienen mit einer Rinne; **Vorderschienen am Ende mit einem steifen Stachel**, nach innen mit einem kurzen Zahn; die hintersten an der Spitze nur mit einem kleinen Zahn an der Innenseite. Schenkel an beiden Seiten mit einem Ring; die vorderen kurz und dick. Beine von sehr ungleicher Länge, die mittleren am kürzesten, die hinteren am längsten. Füsse nach Verhältniss ziemlich lang, an der Spitze 3 Ballen mit 2 Klauen. Schwinger unbedeckt. Flügel ziemlich gross und breit, mit einem Randmale, im Ruhestande parallel aufliegend. Rückenschild wehrlos, platt. Hinterleib schlank, 8ringelig; besonders beim ♂ sehr haarig. Rüssel etwas vorstehend: Lippe sehr kurz, vorn vor dem grossen haarigen Kopfe verengt.

Die **Larven** leben im Dünger und in der Erde, bringen den Winter im Larvenzustande zu (walzenförmig, etwas haarig, mit einem platten schwarzen Kopfe), verwandeln sich im Frühlinge in Nymphen, woraus nach einigen Tagen die Mücken sich entwickeln.

Löw hat diese Gattung monographisch bearbeitet (*Linnaea entomol.* I. Bd. 1846, S. 342 ff.). Derselbe sagt: „Leider sind unter den von Meigen publicirten 22 Arten gar manche, über welche schwerlich eine Aufklärung zu hoffen ist. Um über die schwer zu unterscheidenden *Bibio*-Arten etwas Ersprössliches festzustellen, ist es unerlässlich, **beide Geschlechter** und zwar in hinreichender Anzahl vor sich zu haben.“ Meine märkische Sammlung enthält nur 6 Arten. Bei der Diagnose über dieselben werde ich neben Meigen die Aussprüche Loew's zu Rathe ziehen.

Art 1. **Bibio hortulana** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 3—4½'''.

Schwarz, weisshaarig (♂) oder gelbroth (♀). Mai und Juni nicht selten.

Löw's Diagnose: ♂ glänzend schwarz; Beine gleichfarbig; Behaarung des Thorax schwarz, des Hinterleibes blass, weisslich; Flügel licht weisslichgrau, am Vorderrande bis zum dunkelbraunen Randmal hin nur schwach gebräunt; die vorderen Adern sind schwarzbraun, die hinteren ziemlich unscheinbar. ♀ roth, nur der Kopf, der Halskragen, die Brustseiten, das Schildchen mit dem Hinterrücken und die Beine sind glänzend schwarz; die Behaarung ist überall kurz, auf der Oberseite des Kopfes, an den Mundtheilen und an den Beinen schwarz, sonst überall licht; die Flügel sind grau, am Vorderrande russbraun, an der Spitze weisslichgrau; das schwarzbraune Randmal ist wie beim ♂ schmal und lang.

Bouché: **Larve** gesellig, oft zu Hunderten in fetter Garten- oder Misterde, auch unter faulem Baumlaub. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

Art 2. **B. Marci** Latr., Meig. No. 2. ♂ ♀: 5—6'''.

Schwarz; Flügel mit dunklem Vorderrande, weiss (♂) oder braun (♀). Mai und Juni gemein.

Syn.: Fabr.: *Hirtea Marci* (♂); *Hirtea brevicornis* (♂). Linn.: *Tip. Marci* (♂), *Tip. brevicornis*. Reaumur V, Tab. 7. Geoffr.: *Bibion leuc. Marc noir*, Degeer VI. 160, 33. *Tip. Marci nigra*. Panz., *Fauna germ.* (♂).

Löw fügt hinzu Syn.: *Tip. Marci* Linn., *Fauna suec. ed. II. 1765* (♂); *Tip. brevicornis* Linn., *Fauna suec. ed. II. 1766* (♂).

„Beide Geschlechter glänzend schwarz und überall schwachhaarig; die Flügel des ♂ weissgraulich, nicht ganz durchsichtig, am Vorderrande dunkelbraun oder schwärzlich; die vorderen Adern und das Randmal schwarzbraun; die Flügel des ♀ sind grauschwarz, am Vorderrande tiefschwarz. Die Wurzel der Gabelader von der kleinen schrägen Querader entfernt.

Das Grössen-Verhältniss ist ziemlich veränderlich, auch der Grad der Dunkelheit des Vorderrandes. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Art 3. **B. varipes** Meig. No. 18. ♂: 3^{'''}, ♀: 3½^{'''}.

Meigen's Diagnose: Schwarz; Flügel bräunlich, mit dunkelbraunem Randmale; Beine schwarz (♂) oder rothgelb (♀); Hinterleib des ♂ weisshaarig.

Nach Löw's Diagnose: ♂ mässig glänzend schwarz, Beine gleichfarbig; Behaarung des Thorax pechschwarz, des Hinterleibes licht graulich; Flügel graubräunlich, am Vorderrande sehr wenig dunkler. Die vorderen Flügeladern sind dunkelbraun, die hinteren bräunlich und ziemlich stark; die Gabelader entspringt ein ansehnliches Stück vor der schief liegenden Querader; das dunkelbraune, fast schwarze Randmal ist nicht gross, länglich und scharf begrenzt. —

Das ♀ ist pechschwarz; die ganze Unterseite des Hinterleibes schmutziggelb; die Beine sind durchaus rostroth, nur das 2. Hüftglied, die Kniee und der grösste Theil der Schienen dunkel pechbraun; die Brustseiten mit rostrothen oder rostbraunen Flecken; auch das Schildchen ist zuweilen zum Theil rostroth. Die verhältnissmässig kurze Behaarung ist am ganzen Körper gelbgräulich; die kurze Behaarung auf der Unterseite der sehr verdickten Vorderschenkel ist borstenhaarig. Die Hinterschenkel sind weit weniger verdickt als beim ♂, und die Schienen derselben schlanker. Die Flügel wie beim ♂, kaum etwas dunkler. Die Schwinger nicht schwärzlich, wie beim ♂, sondern licht bräunlich.

Das ♂ unterscheidet sich auch, ausser durch die Färbung, durch seine lang behaarten Schenkel, die schwarz behaarten Vorderhüften, die keulenförmigen Hinterschienen, die grössere Kürze der hintersten Tarsen etc. sicher und leicht.

Das ♂ unterscheidet sich von dem ♀ der folgenden Art durch Färbung und Aderung der Flügel leicht. (Samml. 4 Ex., nur ♀.)

Art 4. **B. reticulatus** Löw No. 6. ♂ ♀: 2¾^{'''}—3¾^{'''}.

Diagnose: ♂: glänzend schwarz, Beine gleichfarbig, Behaarung des Thorax und des Hinterleibes sehr lang, licht; alle Adern des Flügels sehr erkennbar. ♀: pechschwarz, Bauch gelblich, Beine dunkel braunroth; alle Flügeladern sehr erkennbar, gebräunt. Bei Posen nicht selten. (Aus der Mark Samml. nur 1 ♀.)

Löw fügt hinzu: Beide Geschlechter unterscheiden sich von denen der vorigen Art leicht durch die ganz andere Färbung der Flügel und Flügeladern, das ♂ überdies durch die lichte Behaarung des Thorax. Ich glaube, dass *B. reticulatus* häufig für *B. fulviventris* Meig. gehalten wird. Meigen's Beschreibung passt auch, aber *B. fulviventris* ♀ soll schwarze Beine haben, an denen nur die Wurzel der Hinterschenkel in das Braunrothe schimmert. (Samml. nur 1 ♀.)

Art 5. **B. laniger** Meig. No. 14, Löw. ♂ ♀: 2^{'''} (= *cernalis* Meig. No. 8).

Meigen's kurze Diagnose: Pechbraun; Flügel bräunlich mit rostgelbem Randmale; Beine rostgelb mit braunen Schenkeln (♂) oder ganz rostgelb (♀). Nur durch das Randmal von *B. Johannis* Fabr. verschieden.

B. laniger und *cernalis* durch Meigen selbst Bd. VI. in eine Art vereinigt.

Löw's Diagnose und Beschreibung: ♂ glänzend schwarz, Schienen und Tarsen bräunlichgelb, Behaarung des Thorax und des Hinterleibes sehr lang, gelblichgrau; die Schienen und Füsse tragen nur kurze schwarze Behaarung. Die Hinterschienen sind ziemlich keulenförmig, und etwas breitgedrückt; die

hinteren Füsse sind verhältnissmässig kurz. Die Flügel sind recht merklich gebräunt, am Vorderrande dunkler, alle Flügeladern dunkelbraun; das Randmal nur hellbraun. Die Gabelader entspringt weit vor der schiefen Querader.

Das ♀ gleicht in der Flügelfärbung ganz dem ♂: Die Färbung des ganzen Körpers ist pechschwarz, die schmale Schulterleiste ist gelblich, die Beine rostroth, zuweilen fast rostgelb, das 2. Hüftglied, die Knie und die letzten Füssglieder schwarzbraun. Hinterschienen kaum keulenförmig, hinterste Füsse kurz, aber nicht verdickt.

♂ u. ♀ unterscheiden sich von den ihnen ähnlichen durch das aus der bräunlichen Flügelfärbung wenig hervortretende Randmal zur Genüge. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

Art 6. **B. Johannis** Fabr., Meig. No. 7. ♂ ♀: 2'''.

Meigen's Diagnose: Schwarzbraun: Flügel bräunlich mit schwarzbraunem Randmale; Beine rostgelb mit pechbraunen Schenkeln (♂), oder ganz rostgelb (♀). — Schon im ersten Frühlinge in zahlreicher Menge, oft in Begattung.

Syn: Fabr.: *Tip. Johannis*, — *Tip. u. Hirtea pyri*, — *Hirtea praeoc.* Degeer VI. 159. 32: *Tip. Johannis*. Tab. 27. Fig. 12—20.

Nach Löw's Diagnose und Beschreibung: ♂: Schwarz, glänzend, nur die Schienen und Füsse bräunlichgelb. Die Behaarung ist durchaus schwarz, am ganzen Körper, sowie an den Schenkeln lang, an den Schienen und Füssen kurz. Die Hinterschienen sind keulenförmig; die hintersten Tarsen sind kurz, die einzelnen Glieder etwas verdickt, besonders das erste. Die Schwinger sind schwarz. Die Flügel sind graubräunlich getrübt; das Randmal ist schwarzbraun, scharf begrenzt, oval; die vorderen Flügeladern sind dunkelbraun, die hinteren nur hellbräunlich.

♀: pechschwarz, die Beine, sammt den Hüften und dem Seitenwulste des Collare sind rostgelb, doch das 2. Hüftglied, die äussersten Kniee und die letzten Glieder der Füsse gebräunt. Die Behaarung ist überall sehr kurz, an den Mundtheilen und dem grössten Theile der Beine schwarz, sonst gelblichgrün. Die Flügel des ♀ sind kaum etwas dunkler als die des ♂, und gleichen ihm sonst ganz.

Das ♂ ändert mit ausgebreiteterer rostgelber Färbung der Beine ab, oft sind die ganzen Schenkel rostgelb, nur die Hüften bleiben immer schwarz. Die letztere Varietät ist Meigen's *Bibio rufipes*, System. Beschreibung VII. 55. — In der Mark gemein. (Samml. 17 Ex. ♂ u. ♀.)

36. Gatt. **Aspistes** Hffgg., Meig. Schildmücke.

Gattungs-Charakter nach Löw: Fühler vorgestreckt, verdickt, 8gliedrig, Netz- augen bei ♂ und ♀ aneinander stehend; Punktaugen drei ungleiche; Vorderschienen mit einem Endstachel (wie bei *Bibio*).

Art I. **Asp. berlinensis** Meigen, Collect. Hoffm. ♂ ♀: 1½'''.

Meigen hat Beschreibung und Abbildung dieses sonderbaren und wenig bekannten, in der Gegend von Posen und auch in der Mark (bei Berlin: Rüdersdorfer Kalkberge, auct. Fr. Stein) nicht gerade selten auf *Tussilago Farfara* etc. vorkommenden Mücke nach einer von Schüppel ihm zugeschiedten Zeichnung gemacht, und Beide enthalten manches nicht Richtige, weshalb ich lediglich Löw in seiner Beschreibung (Programm 1840, Isis 1840, Heft 7 S. 512 ff.) hier benutze, zumal derselbe das bis dahin noch nicht publicirte ♀ ebenfalls beschrieben hat. Löw giebt seiner Beschreibung eine genaue Abbildung bei.

Löw's Beschreibung: „Schwarz mit goldbraunen einzelnen Härchen. Die Spitze der Hüften und die Schenkel sind rothgelb; die Schienen an der Wurzelhälfte ebenso, an der Spitzenhälfte braun; die mit krummem Enddorn versehenen vordersten Schienen (Fig. 1) sind ganz gelbroth, wenig gebräunt. Alle Füsse sind gelblich, nach der Spitze hin mehr bräunlich. Die Schenkel der vordersten Beine sind stark verdickt, ohne Dornen, aber mit einzelnen Härchen. Die Füsse derselben (Fig. 2) sind kurz. An den mittleren Beinen (Fig. 3) sind wie an den hintersten, die Schenkel viel weniger verdickt und die Schienen ohne Dornen; an der mittleren kommt die Ferse den übrigen Füssgliedern zusammen an Länge gleich, an den hintersten (Fig. 4) ist sie mindestens ebenso lang. Die

Schwinger sind verhältnissmässig gross, braun, zugespitzt. Die Fühler sind schwarz, 8gliedrig (Fig. 6); das 2. und 3. Glied etwas länger als die anderen. Die Punktaugen (3) stehen etwas entfernt, die beiden hinteren grösser als das vordere. Der Mittelleib ist ziemlich breit und kurz; vorn trägt er ein längliches, punktirtes Schild (Fig. 7) von brauner Farbe, mit der Spur einer Mittellinie. Daher der Name der Gattung. Der vorletzte Leibesring ist dunkelbraun, der letzte braunroth, beide grob punktirt. Die Flügel in Fig. 8, der Vorderrand und die beiden ihm zunächst liegenden Längsadern und die sie verbindende kleine Querader sind schwarz, dick; die übrigen Adern sind farblos und äusserst fein.“ (In meiner Samml. 1 Ex. ♂. Geschenk von Dr. Fr. Stein.)

37. Gatt. **Rhyphus** Latr., Meig. Pfiemennücke.

Kennz.: Fühler etwas länger als Kopf, vorgestreckt, **pfiemennüchtförmig** 16 gliedrig; die beiden untersten deutlich abgesetzt. Taster vorstehend, eingekrümmt 4 gliedrig; Glieder ungleich; das 2. keulförmig. Punktaugen drei, gleich gross. Beine schlank, von ungleicher Länge, die hinteren am längsten. Flügel parallel aufliegend, länglich stumpf. Hinterleib walzenförmig, (♂) nach hinten verdünnt feinhaarig, 7 ringelig. Kopf sphäroidisch, Mund nicht verlängert. Netzaugen (♂) zusammenstossend, (♀) durch breite Stirn getrennt. Rüssel etwas vorstehend, Lippe walzenförmig, ziemlich lang, mit getheiltem haarigen Kopfe.

Man findet diese Mücken im Sommer des Abends und bei trüber Witterung schaaarenweise unter Bäumen schwärmen. Meigen fand sie sehr oft in der Dämmerung an Baumstämmen in Paarung, bei welcher das ♂ auf dem Rücken des ♀ sass. Latreille zieht diese Gattung fälschlich zu den Schwammnücken.

Ich gebe in Folgendem die kurze **Meigen'sche Diagnose** von allen 3 aufgeführten Arten, die eine weite Verbreitung zu haben scheinen und nicht selten sein sollen, auch nach Löw's Zeugniß. In meiner Sammlung sind **nur 2 ♀** der einen Art (*fenestralis*).

Art 1. **Rh. fuscatus** Fabr., Meig. No. 1. ♂: 4^{'''}, ♀: 3^{'''}.

Flügel mit braunem Randmale und gleichfarbigem Randpunkte. Gemein im Sommer. Bei Posen durch Löw besonders auf Stellen, die überschwemmt gewesen, sehr häufig gefunden.

Art 2. **Rh. punctatus** Fabr., Meig. No. 2. 1½–2^{'''} (selten etwas grösser): ♂ ♀.

Flügel mit schwarzbraunem Randmale und einigen blassbraunen Punkten. Ebenso gemein, wie No. 1. Bei Posen viel seltener (Löw). Bei Berlin (Ruthe). Syn. Fabr.: *Rhagio*, *Sciara punctata*; Gmelin: *Musca bilineata*; Meigen *olim*, Klassif. d. Zw. I: *Auisopus nebulosus* [♂], *Rhagio punctata*.

Art 3. **Rh. fenestralis** Scop., Meig. No. 3. ♂ ♀: 3^{'''}.

Flügel mit braunen Punkten, an der Spitze mit einem braunen Flecken. An denselben Stellen, wie die vorigen Arten; sie kommt auch oftmals im Frühling und Sommer an die Fenster (daher der Name). Bouché (Naturgesch. I. 43 Taf. III. 20–21).

Larven Herbst und Winter in faulen Vegetabilien. Entwicklung im März und April. (Syn. Fabr.: *Rhagio cinctus*, *Sciara cincta*; Gmel.: *Musca succincta*; Latreille: *Rhyphus fenestralis*; Scop.: *Tip. fenestralis*, auct. Wiedemann.)

Die Larve des *Rhyphus fenestralis*, sowie die Larve von *Mycetobia pallipes* Meig. von Leon Dufour in einem breiigen Uhmengeschwür beobachtet; die des Ersteren von der in Reaumur's Mem. F. V. p. 21. IV. Fig. Fig. 3–10 abgebildeten und gewöhnlich zu dieser Art gerechneten wesentlich **verschieden** (cf. Schaum, Ber. 1849, S. 101). (In meiner Samml. nur 2 ♀.) Bei Berlin (Ruthe).

B. Mit weniggliedrigen Fühlern (**Brachycera** Zett.). Fliegen.II. Fam. **Xylophagi** Meig. (Flügel- u. Fühler-Abb. Fig. 28).

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert, **3gliedrig**: 3. Glied 8ringelig. Rüssel eingezogen, nur der Kopf vorstehend, **Drei Punktaugen**. Hinterleib 8ringelig. Schwinger unbedeckt. Flügel parallel aufschlagend. Drei Afterklauen (zur Schiner'schen Gruppe *Cyclocera* gehörig). Vgl. **I. Analyt. Tabelle, Einl. XIII.**

38. Gatt. **Beris** Latr., Meig. Strahlenfliege.

Diese Fliegen gleichen auf den ersten Anblick sehr den *Bibiones*.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, 3gliedrig: die beiden ersten Glieder kurz, da 3. verlängert, kegelförmig, 8ringelig. Schildchen am Rande 4–8strahlig. Flügel parallel, aufschlagend, mit deutlich gegabelter 3. L. A.; Discoidalzelle 3 Adern zum Flügelrande sendend, von denen die dritte ganz nahe an der Basalzelle entspringt. Schüppchen einfach, klein. Schwinger unbedeckt. Hinterleib lang-elliptisch, flach feinhaarig, 7ringelig. Rückenschild eiförmig, an den Seiten mit einer Quernaht. Augen (\mathfrak{J}) zusammenstossend, oder durch die schmale Stirn getrennt; — (\mathfrak{Q}) durch breite, flache Stirn getrennt. Scheitel mit 3 Punktaugen auf einer kleinen Erhöhung. Taster (Palpen) 3gliedrig, nach vorn etwas verdickt. Rüssel nur mit dem Kopfe etwas vorstehend. Kopf halbkugelig, beim \mathfrak{Q} aber sehr zusammengedrückt.

Die Larven leben vermuthlich im Moder alter Bäume.

Löw hat in seinen „Bemerkungen über die Gatt. *Beris* Meigen“ (Entom. Zeit. 7. Jahrg. 1846) nachgewiesen, dass die **Anzahl der Strahlen des Schildchens eins der allertrügerischsten Merkmale**, und deshalb die hierauf gegründete Meigen'sche Eintheilung entschieden aufzugeben ist. Als **zutreffenderen Eintheilungsgrund** erkennt er die **verschiedene Bildung der Genitalien** des \mathfrak{J} (ob mit hakenförmigen oder griffelförmigen Seitenlamellen) und den **verschiedenen Stand der Augen** des \mathfrak{J} (ob zusammenstossend oder getrennt), und ausserdem die durch Haliday aufgestellte **Verschiedenheit der Form der unmittelbar hinter dem Randmal gegen die Flügelspitze hin laufenden Raudader** (ob gerade, wie bei der Untergatt. *Beris* Halid., oder mehr geschwungen, wie bei Untergatt. *Actina* Hal.).

Art 1. **B. vallata** Forster, Meig. No. 6, Löw. \mathfrak{J} : $2\frac{1}{12}$ — $2\frac{10}{12}$ ''' , \mathfrak{Q} : $2\frac{10}{12}$ —3'''.

Diagnose: Rückenschild glänzend schwarz; Hinterleib ziegelroth, keine Spur von schwarzen Querlinien vor dem Hinterrande der einzelnen Segmente; Flügel des \mathfrak{J} nussbraun, des \mathfrak{Q} nur bräunlich, an der Wurzel mehr gelblich getrübt. Randmal dunkelbraun. Die Augen (\mathfrak{J}) zusammenstossend, (\mathfrak{Q}) durch breite Stirn getrennt. Schildchen mit **6**, aber auch **4**, **5**, **7** schwarzen Dornen.

(Syn.: *Musca vallata* Forster, *Nor. ins. spec.* 1. 96; *Stratiomys vallata* Gmel.: *Beris nigritarsis* Latr., *Gen. Crust.* IV. 273; *Beris callata* Meig. System. Besch. II. No. 6; Zetterst., *Dipt. succ.* I. 132. 3.)

Vaterland: Nord- und Mitteleuropa. Von Ruthe bei Berlin, von mir bei Oranienburg gefangen. (Samm. 5 Ex. \mathfrak{J} \mathfrak{Q} .)

Ausser dieser Art sind noch 2 andere Arten (*clavipes* Linn. und *chalybeata* Forst.) als **märkische** autorisirt (ich selbst habe sie nicht gefangen).

Art 2. **B. clavipes** Linn. \mathfrak{J} : $2\frac{9}{12}$ — $2\frac{10}{12}$ ''' , \mathfrak{Q} : $2\frac{10}{12}$ —3'''.

Diagnose: Rückenschild glänzend schwarz; Schildchen 4–8dornig, am häufigsten aber mit 6 Dornen. Hinterleib ziegelroth; auf jedem Segment vom 2. an ganz in der Nähe des Hinterrandes eine feine schwärzliche Linie. Das 1. Glied der hintersten Füsse beim \mathfrak{J} verdickt (wie bei *vallata*). Flügel bei beiden Geschlechtern nussbraun. Augen (\mathfrak{J}) zusammenstossend, (\mathfrak{Q}) durch die breite, glänzend schwarze Stirn getrennt.

(Syn.: *Musca clavipes* Linn. nat. XII. 2981, 12; Fabr., Schrank; *Stratiomys nigra* Geoffr., Gmelin, Panzer, *Fauna Germ.* IX. 19; Fallen, *Dipt. Succ.* *Stratiomys* 12. 10; *Beris clav.* Latr., Meigen, Beschreib. II. No 5; Zetterst., *Dipt. Succ.* I. 132. 3.)

Vaterland: Nord- und Mitteleuropa. Von Ruthe bei Berlin gefangen (Pulz).

Die ♀ dieser und der vorhergehenden Art unterscheiden sich schon durch die bei *Beris callata* ♀ viel hellere, bei *B. claripes* viel dunklere Färbung.

Das ♂ wird man gewiss nicht verwechseln, wenn man nur darauf achtet, dass bei *B. callata* das 1. Fühlerglied nur wenig, bei *B. claripes* dagegen viel länger als das 2. ist, abgesehen von der bei *B. callata* fehlenden schwärzlichen Querlinie an den Hinterleibs-Segmenten.

Art 3. **B. chalybeata** Forst. ♂: $2\frac{8}{12}$ ''' , ♀: $2\frac{9}{12}$ — $2\frac{10}{12}$ ''' (Meigen, Syst. Besch. II, No. 4) ist nach L^w eine Var. von *B. scardentata* Zetterst. (Fabr., Meig. olim und Syst. Besch. VI, 315, 12, Latr. *B. scardentata*).

Diagnose: ♂ ♀: Beine bräunlichgelb; Tarsen dunkelbraun, mit Ausnahme des 1. Gliedes der Hinterfüsse, welches röthlich- oder bräunlichgelb ist; Stirn des ♀ breit. Beim ♂ stossen die behaarten Augen oben in einer vertieften Linie zusammen. Beim ♀ sind die Augen durch die breite, glänzend schwarze Stirn getrennt. Hinterleib (♂) ist auf der Oberseite ganz mattschwarz, auf der Unterseite geht die Farbe in's Braune über; (♀) von eigenthümlich bronzebrauner Farbe. Schildchen gewöhnlich mit 6, aber auch mit 4 und 8 schwarzen Strahlen. Schenkel und Schienen von schlankem Bau, beim ♂ rothgelb oder bräunlichgelb, beim ♀ von gelblicher Farbe. Flügel (♂) mussbraun, (♀) bräunlich getrübt, an der Wurzel mehr gelblich. Die Genitalien, beim ♂ dunkelbraun, zeigen die bei dieser Abtheilung gewöhnliche hakenförmige Gestalt, die inneren Lamellen sind von fast griffelförmiger Gestalt. Die Aftergriffel beim ♀ sind von gleicher Farbe.

Von Ruthe bei Berlin gefangen.

39. Gatt. **Xylophagus** Meig. Holzfliege.

Man findet diese Fliegen in Wäldern und gewöhnlich an Baumstämmen. Rosen entleckte die Larven einer Art (*X. varius* Meg.) September im Spalte einer faulen Eiche; im April und Mai entwickelten sich die Fliegen.

Kennz.: Fühler vorstehend, genähert, seitwärts gerichtet, 3gliedrig; das 1. Glied länger als das 2., oder gleich lang; das 2. Glied becherförmig, das 3. verlängert, 8ringelig. Rüssel eingezogen. Schildchen halbkreisförmig, wehrlos. Flügel parallel aufliegend, gefleckt; die 3. und 4. aus der Mitte zum Flügelrande gehenden L. A. vereinigen sich vor dem Flügelrande, die von ihnen gebildete 4. Hinterrandszelle ist daher offen. Schüppchen sehr klein, einfach; Schwinger unbedeckt. Hinterleib verlängert, 8ringelig; ♂ walzen-, ♀ kegelförmig mit gegliederter Legeröhre. Augen bei ♂ ♀ oben getrennt, aber beim ♀ breiter getrennt. Scheitel mit 3 Ocellen. Taster aufwärts gebogen, länger als die Lefze, 2gliedrig. Kopf flach gedrückt, vorstehend. Schienen mit Endspornen; Füsse mit 3 Afterklauen.

A. Erstes Fühlerglied länger als das zweite (*Xylophagus* Meg., Meig.).

Art 1. *Xyl. cinctus* Deg. ♂ ♀: $7\frac{1}{2}$ '''.

Schwarz; Hinterleib mit rothgelbem Gürtel. Das ♀ (Fabric. Samml.) hat ganz rothgelbe Beine, nur die Spitze der Füsse braun.

Das ♂ ist dem von *ater* Fabr. ähnlich, aber grösser, *ater* Fabr. hat ♂: 5''' , ♀: 6''' Länge. (Meine Samml. 3 ♀ aus Oranienburger Forst.)

B. Erstes und zweites Fühlerglied gleich lang (Untergatt. *Subula* Meg., Meig.).

Art 2. **Xyl. marginatus** Meig. (*Subula* Mg.).

Schwarz; Hinterleib mit blassen Einschnitten; Beine gelb mit schwarzen Hüften; Hinterschapel verdickt mit schwarzer Spitze.

cf. Arbeiten der schlesischen Gesellschaft, Jahrg. 1816, S. 165; Entwicklungsgeschichte (Dr. Scholz). (Samml. 4 Ex. von Bouché aus der Berliner Gegend.)

40. Gatt. **Coenomyia** Latr., Meig. Ziegenfliege.

Man findet diese Fliegen gewöhnlich in Wäldern oder deren Nachbarschaft, wahrscheinlich leben die Larven in faulem Holze. (**Abb. Fig. 28.**)

Kenoz: Fühler pfriemenförmig, fast so lang als der Kopf, vorgestreckt, genähert, 3gliedrig; 1. Glied verlängert, walzenförmig, 2. becherförmig, 3. kegelförmig, 5ringelig. Schildchen klein, halbkreisförmig, **2zählig**. Flügel parallel aufliegend; 3. L. A. deutlich gegabelt; Discoidalzelle gross, länglich, 4 deutliche Adern bis zum Flügelrande selbst sendend, Beine ziemlich schlank; Schienen mit Endspornen; Füsse mit Afterklauen. Hinterleib lanzettlich, 7ringelig, doch die letzten Ringe sehr in einander geschoben. Mittelleib eiförmig, gewölbt, feinhaarig. Taster vor der Basis der Lefze beiderseits angewachsen, pfriemenförmig, etwas gebogen, langhaarig, der Lippe aufliegend. Rüssel und Taster sind etwas vorstehend; Lippe walzenförmig, oben flach, rinnenförmig, vorn mit zweitheiligem, haarigem Kopfe, der an der Innenseite quergestreift. Kopf halbkugelförmig, nicht ganz so breit als Mittelleib. Die dunkelgrauen Augen (♂) zusammenstossend, (♀) durch schmale Ringe getrennt 3 Punktaugen.

Schiner hat eine eigene Fam. *Coenomidae* gebildet, die er zwischen seine Fam. *Xylophagidae* und *Tabanidae* stellt.

Art 1. **Coen. ferruginea** Scop., Meig. No. 1. 6—7^{mm}: ♂ ♀.

Hinterleib mit weissen Seitenflecken; Flügel gelblich. Die Farbe des Hinterleibes sehr variirend; rostgelb, mit schwarzen rundlichen, nicht scharf begrenzten Rückenflecken (♂), oder beiderseits schwarzbraun mit bläulichem Schimmer, nur am After rostgelb und mit sehr deutlichen weissen Flecken und Binden (nur ♂), oder rostgelb, nur Hinterrand des 3. und 4. Ringes heller gefärbt, oder ganz rostgelb (♀).

Syn.: *Fabricius*, *Tabanus bidentatus*, *bispinosus*, — *Stratiomys errans*; *Sicus ferrugineus*, *bicolor*, *errans*. — Fallén, *Sicus ferrugineus*. — Panzer, *Stratiomys macroleon*, *unguiculata*, *errans*. — Schrank, *Strat. grandis*, *major*, *palatina*.)

Nach Meigen Juni und Juli nicht selten. (Samml. nur 1 Ex., Geschenk von Löw.)

III. Fam. **Tabani** Meig. (Flügel- u. Fühler-Abb. Fig. 29).

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert, entweder 3- oder 6gliedrig; 3. Glied **4-5ringelig**. Rüssel und Taster vorstehend. Hinterleib 7ringelig. Schwinger halbbedeckt. Flügel halb offen oder dachförmig. Drei Afterklauen. (Zur Schiner'schen Gruppe *Cyclocera* gehörig.) Vgl. **Analyt. Tabelle, Einl. XIII.**

41. Gatt. **Tabanus** Meig. Viehbremse.

Kenoz: Fühler vorgestreckt, genähert **3gliedrig**; 1. Glied walzenförmig; 2. napfförmig; 3. flach, ausgeschnitten, 5ringelig. Ocellen fehlen. Rüssel und Taster vorstehend, beim ♂ kopfig, beim ♀ pfriemenförmig, senkrechter. Flügel halb offen. Kopf halbkugelig, doch meist etwas flach. Augen (♂) durch die Naht, (♀) durch die flache Stirn getrennt, gewöhnlich grün, oft mit purpurfarbigen oder braunen Bogenbinden. Stirn des ♀ unten gewöhnlich mit einer Schwiele von schwarzer, meist mit einem Punkte versehenen Färbung. Mittelleib flach gewölbt, vor der Flügelwurzel mit einer Beule, von der eine vertiefte Querlinie nach dem Rücken hin läuft, die aber bald abgebrochen ist. Vor dem Schildchen beiderseits und in der Mitte eine schiefe Falte. Hinterleib 7ringelig, kegelförmig, flach gewölbt. Schwinger zum Theil unter einer Doppelschuppe verborgen. Flügel im Ruhestande halb offen, ungefleckt oder mit dunklerem Wisch auf der Mitte, oder mit braungesäumten Adern. Obere Zinke der gegabelten 3. L. A. mit oder ohne rückwärts laufenden Aderanhang. Alle Hinterrandzellen offen, die erste zuweilen verengt. Hinterbeine etwas länger, Füsse kurz, mit 3 Afterklauen.

Man findet diese Fliegen im Sommer vorzüglich in Wäldern und Torfmooren. Die ♀ sind eine wahre Plage der Pferde und des Rindviehs, auch verfolgen sie die Menschen; ihr Stich ist sehr schmerzhaft. Die **Larven** leben in der Erde.

A. Arten mit kahlen Augen in beiden Geschlechtern.

Art 1. **Tab. sudeticus** Zeller (wohl synonym. mit *spodopterus* Wied., Meigen No. 21). 8^{3/4}^{mm}.

Fühler schwarz; Rückenschild schwärzlich mit 3 weissen Linien; Hinterleib kastanienbraun mit einer Reihe weisser Flecken. (Samml. 3 Ex. ♀.)

Art 2. **Tab. bovinus** Linn., Meig. No. 8. ♂ ♀: 1'''.

„Schwarzbraun; Hinterleib mit gelben Querbinden und weisslichen dreieckigen Rückenflecken; Schienen hellgelb.“ Genauer (Beschreibung):

Fühler schwarz, an der Wurzel mehr rothbraun. Untergesicht, Taster und Stirn hellgraugelb; auf Letzterer beim ♂ eine schwarze Linie, die unten in einer glänzend schwarzen Schwiele endigt. Augen im Leben grün. Mittel Leib schwarzbraun, gelblich behaart, auf dem Rücken mit schwärzlichen Striemen. Hinterleib schwarzbraun, am Hinterrande der Ringe eine mehr oder weniger breite röthlichgelbe Querbinde; auf dem Rücken eine Reihe hellgelber dreieckiger Flecken. Bauch gelblichgrau, hinter den Einschnitten dunkler, mit schwarzen, fast dreieckigen, ziemlich grossen Flecken und neben denselben je eine schwärzliche schiefe Linie. Schenkel und Füsse schwarzbraun; Schienen hellgelb mit bräunlicher Spitze. Schüppchen und Schwinger braun; letztere mit blosser Spitze. Flügel bräunlich getrübt, am Vorderrande braungelb.

Diese Art hat viele Abänderungen. Bei einigen geht das Schwarzbraune des Hinterleibs in's Rothbraune über; die gelben Querbinden sind oft sehr schmal u. s. w.

Degeer fand die Larven in der Erde, fast $1\frac{1}{2}$ ''' lang, weissgraulich, 12ringelig. Sie verwandeln sich in braungraue Nymphen. Die Bremse kommt im Anfange Juli aus. (Samm. 5 Ex. ♂ ♀.) Gemein im Sommer auf Viehweiden.

Art 3. **Tab. autumnalis** Linn., Meig. No. 12. ♂ ♀: 8—9'''.

„Rückenschild schwärzlich mit grauen Linien; Hinterleib weisslich; jeder Ring mit 4 schiefen, schwarzen Flecken.“ Genauer (Beschreibung):

Untergesicht und Taster hellgrau. Stirn weisslich, (♂) mit schwarzer Längslinie, die sich unten in eine glänzend schwarze Schwiele endigt. Fühler schwarz. Augen (♂) — im trockenen Zustande — unten dunkel, was durch eine schwärzliche Linie von deren oberen hellen Fläche getrennt wird. Rückenschild bräunlichgrau, haarig, mit 4 schwarzbraunen Striemen. Hinterleib grauweiss, beim ♂ ins Röthlichbraune schimmernd, mit 4 Reihen schiefer, schwärzlicher, fast viereckiger Flecken; 1. Ring fast ganz braun; Bauch weissgrau — beim ♀ mehr röthlich — mit weissem Hinterrande der Ringe, und einer breiten, schwärzlichen Mittelstrieme. Schenkel schwärzlich; Schienen gelblichweiss mit schwarzbrauner Spitze — beim ♂ fast ganz braun —; Füsse schwarzbraun. Schwinger braun mit weissem Kopfe; Schüppchen braungrau. Flügel graulich, mit schwarzbrauner Randader.

Auch in der Mark (wie bei Aachen) etwas seltener. (Samm. nur 1 ♀.)

Art 4. **Tab. graecus** Fabr., Meig. No. 30. 7'''.

Hinterleib rostgelb, graulichweiss schillernd, mit schwärzlichen Rückenstriemen und gleichfarbigem After; Fühler rothgelb mit schwarzer Spitze (Samm. nur 1 ♀.)

Art 5. **Tab. cordiger** Wied., Meig. No. 23. 7''' ♂ ♀.

Schiefergrau; Hinterleib bräunlich; mit 3 Reihen gelber Flecken. Stirn des ♂ unten mit viereckiger, oben mit herzförmiger Schwiele bezeichnet. (Samm. nur 2 ♂.)

Art 6. **Tab. glaucopsis** Meig. No. 24 (= *flavicans* Zeller). ♂ ♀: 8'''.

Rückenschild schwärzlich mit grauen Linien; Hinterleib schwarzbraun mit 3 Reihen rostgelber Flecken und gleichfarbigen Einschnitten; Fühler ziegelroth, Stirn des ♂ mit 1, des ♀ mit 3 schwarzen Schwielen. (Samm. nur 1 ♀.)

Art 7. **Tab. glaucus** Meg., Meig. No. 28. 7''' (*glauescens* Schin.).

Schwärzlich; Hinterleib mit graulich-blauem Schiller und 3 Reihen weisslicher Flecken; Fühler rostgelb. Stirn des ♀ weisslich mit schwarzer Mittellinie und 2 gleichfarbigen Schwielen; die unterste überzweg. (Samm. nur 1 ♀.)

Art 8. **Tab. bromius** Linn., Meig. No. 29. ♂ ♀: 6—7'''.

Schwärzlich; Rückenschild mit hellgrauen, weisslichen Längslinien; Hinterleib (zuweilen in's Bräunliche gemischt) mit 3 Reihen gelblicher oder grauer Flecken; Fühler ziegelroth mit schwarzer Spitze. Untergesicht

und Taster weisslich. Schwinger schwarzbraun mit weisser Spitze; Schüppchen hellbraun. Flügel etwas graulich. Stirne weisslich; beim ♂ im oberen Winkel etwas geschwärzt; beim ♀ am unteren Augenwinkel mit einer glänzend schwarzen, viereckigen Schwiele und darüber eine schwarze, geglättete Linie. Scheitel meistens etwas geschwärzt. Die grünlichen Augen haben auf der Mitte einen Purpurbogen.

(Syn.: Degeer VI. 89. 3. *Tab. naculatus*.)

Sehr gemein in Wäldern. (Samml. 4 Ex. ♂ und ♀.)

B. Augen in beiden Geschlechtern behaart.

Vorderzinken der Gabelader ohne Fortsatz (Untergatt. *Theriopectes* Zeller).

Art 9. **Tab. luridus** Fall. Meig. No. 32. ♂ ♀: 6–7^{'''} (*tropicus* Scop.).

„Hinterleib schwarz; die 3 ersten Ringe an den Seiten rostgelb, weiss schillernd; Fühler schwarz; 3 Glied rostgelb mit schwarzer Spitze.“ Im Sommer in Wäldern nicht selten. Auch in der Mark. (Samml.: ♂ ♀ 6 Ex.)

Da *Tab. luridus* Fall. und *tropicus* Linn. sehr oft mit einander verwechselt werden, lasse ich ausser obiger Diagnose noch die Beschreibung Meigen's folgen:

„Diese Art gleicht der 34. (*tropicus* Linn.) sehr. Taster und Untergesicht (♂) bräunlich-grau, (♀) mehr gelblich. Stirn grauweiss; beim ♂ unten am Augeneck und auf dem Scheitel mit kleiner, schwarz glänzender Schwiele und auf der Mitte mit schwarzer Linie. Augen grün mit 3 Purpurbogen: der oberste geht über die Mitte. Fühler: 1. und 2. Glied schwärzlich, 2. Glied rostgelb mit schwarzer Spitze. Mittelleib auf dem Rücken glänzend schwarz mit schwarzen Haaren, in den Seiten mehr bräunlich. Schildchen glänzend schwarz. Hinterleib auf dem Rücken glänzend schwarz, nur auf dem 2. und 3. Ringe eine Spur von weisslichen Dreiecken; ein weiss schillernder, rostgelber, halb eirunder Fleck steht an den Seiten der 3 ersten Ringe, und ist am Seitenrande schwarz behaart, was doch beim ♀ kaum sichtbar ist. Die hinteren Ringränder sind zart weiss gesäumt. Bauch rostgelb mit schwarzem After, auch die Wurzel ist gelblich. Schüppchen hellbraun. Schwinger dunkelbraun mit weisser Spitze. Flügel blass bräunlichgrau: vorderes Randfeld gelblich, mehrentheils sind auch in der Mitte die Adern etwas braun angelaufen. Schenkel schwarz, haarig. Schienen ziegelfarbig mit brauner Spitze: die hintere bei ♂ und ♀ nach aussen schwarz gefranzt, beim ♂ die mittelsten mit ziemlich langen, abstehenden Haaren.

Art 10. **Tab. tropicus** Linn., Meig. No. 34. ♂ ♀: 7–8^{'''}. (*luridus* Löw.)

Diagnose: Hinterleib schwärzlich: die 4 ersten Ringe an den Seiten breit rostgelb, beim ♂ weiss schillernd; Fühler rostgelb mit schwarzer Spitze. In Wäldern nicht selten. Auch in der Mark. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

Beschreibung Meigen's: Fühler rostgelb mit schwarzer Spitze. Untergesicht und Taster (♂) dunkelgrau, (♀) gelblichgrau. Stirn (♂) weisslich, (♀) gelblich, unten mit einer schwarzen Schwiele, auf der Mitte mit einer schwarzen Längslinie; der Scheitel mit einem glänzend schwarzen Punkte. Augen grün mit 3 Purpurbogen: der 1. geht oberhalb der Mitte, der 2. gerade über die Mitte. Mittelleib glänzend schwarz (doch in den Seiten mehr grau), über den Rücken mit grauen Linien, wodurch schwarze Striemen entstehen; die Behaarung ist beim ♂ oben schwarz, in den Seiten bräunlich; beim ♀ überall rostfarbig. Hinterleib schwarz: auf den 4 ersten Ringen an den Seiten breit rostgelb, wodurch eine schwarze Mittelstrieme entsteht, die mehr oder weniger breit ist (aber schmaler als bei *luridus*), und worin bisweilen Spuren von weisslichen Dreiecken sich befinden. Das Rostgelbe hat beim ♂ einen weisslichgrauen Schiller; die Hinterränder der Ringe sind gelblich gesäumt. Bauch rostgelb, mit schwarzem After. Die Seitenbehaarung ist beim ♂ schwarz, beim ♀ gelb. Schenkel braun; Schienen rostgelb; die vorderen an der Spitzenhälfte braun; die mittleren mit abstehenden

Haaren bei ♂; Füsse schwarz. Schüppchen hellbraun; Schwinger schwarzbraun mit weisser Spitze des Knopfes. Flügel etwas bräunlichgrau, am Vorderrande bräunlichgelb mit rothbrauner Randader. 7–8^{mm}.

Art 11. **Tab. lateralis** Meig., Meig. No. 35 ♂: 6^{mm} (*borealis* Fabr.).

Schwarz; Hinterleib auf den ersten 3 Ringen an den Seiten rostbraun; Fühler schwarz; Beine pechfarbig. (Samml. nur 1 ♂).

Art 12. **Tab. rusticus** Lin., Meig. No. 39. ♂ ♀: 6–7^{mm} (*italicus* Fabr.).

Schwärzlichgrau; dicht gelbgrauhaarig; Hinterbeine gleichfarbig (♂), oder mit 1 braunen Flecken (♀); Fühler rothgelb mit brauner Spitze. Flügel glashell, die Randader gelblich; die Gabelader hat nach innen noch einen Zahn. Beine gelb; Schenkel grau, beim ♂ unten schwärzlich; Vorderfüsse ganz schwarz, die hintersten nur an den Spitzen. Nicht selten. (Samml. nur 2 ♀.)

Art 13. **Tab. fulvus** Meig. No. 40. ♂ ♀: 7^{mm}.

Braun, dicht mit hochgoldgelben Härchen besetzt (♂ ♀); Fühler rothgelb. Beine rostgelb, auch die Schenkel; Füsse an den vorderen schwarz, an den andern nur an der Spitze braun. Schwinger gelb mit weissem Kopfe. Flügel glasartig, an der Wurzel und am Vorderrande röthlichgelb; die Gabelader Spitze ebenfalls mit einem Zahn nach innen. Nicht selten. (Samml. 1 ♂ von Dr. Fr. Stein aus der Mark.)

42. Gatt. **Chrysops** Meigen. Blindbremse.

Kenoz.: Fühler mitten vor dem Kopfe, länger als dieser, gerade vorgestreckt, walzenförmig, 3gliedrig; die beiden ersten Glieder gleich; das 3. länger, 3ringelig. Taster vorstehend, 2gliedrig, haarig; das 2. Glied kegelförmig. Punktaugen 3. Flügel halb offen und fast bei allen Arten am Vorderrande und an der Wurzel braun, über die Mitte eine breite braune Querbinde, die etwas gebogen ist. Obere Zinke der Gabelader ziemlich steil, an der Basis ohne Aderanhang; alle Hinterrandzellen offen. Kopf halbkugelig; Untergesicht mit 2 grossen, glänzenden schwarzen Schwielen, die nach unten in eine dicke Linie auslaufen. Stirn (♀) ebenfalls mit 2 schwarzen Schwielen, die eine über den Fühlern, die andere auf dem Scheitel mit den 3 Ocellen. Augen prächtig goldgrün, mit purpurbraunen Punkten und Linien; (♂) zusammenstossend. (♀) durch ziemlich breite Stirn getrennt. Rüssel und Taster vorstehend, letztere dem ersteren aufliegend, beim ♂ wagerecht, beim ♀ senkrecht. Lippe schlank walzenförmig, oben flach rinnenförmig (zur Aufnahme der Lefze. Zunge und Kimbacken), vorn mit länglich runden doppelten Kopfe. Mittelleib oben ziemlich flach, gewöhnlich mit 3 dunklen Rückenstriemen, sichtlich haarig. Hinterleib feinhaarig, 7ringelig, flach. Schüppchen klein; Schwinger unbedeckt.

Man findet diese Fliegen im Sommer in Wäldern und auf Wiesen; die ♂ auf Blumen und im Grase; die ♀ belästigen Menschen und Vieh durch ihre Stiche, und lassen sich schwer verschrecken. Nach Fabricius leben die Larven in der Erde.

Arten: Flügel mit breiter Querbinde.

Art 1. **Chr. coecutiens** Linn., Meig. No. 2. ♂ ♀: 4^{mm}.

Hinterleib schwarz; an der Basis mit einem rothgelben Seitenfleck (♂), oder Basis gelb mit zwei schiefen, schwarzen Linien (♀); Beine und Fühler schwarz. — Löw (Programm 1840, Isis Heft 7, 1840) fügt dieser Diagnose hinzu: „Die Färbung der Flügel, Beine und Flügelwurzel ist bei den ♀ heller als beim ♂; auch die helle Färbung des Hinterleibes ausgedehnter. Die schwarze Behaarung des ♂ geht bei dem ♀ in gelb über, und stumpft sich oft in grau ab.“ Ausserst gemein (2 ♂ ♀ in meiner Sammlung).

(Syn.: Fabricius: *Chrysops coecutiens*, *lugubris*, *viduatus*.)

Art 2. **Chr. relictus** Meig. No. 3. ♂ ♀: 4½^{mm} (= *viduatus* Fall.).

Hinterleib rothgelb; 2. Ring mit 2 schwarzen Flecken, die folgenden mit schwarzer ausgedehnter Querbinde; Schienen rothgelb.

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch dunkleren Ton der Färbung des Hinterleibs. Löw (a. a. O.) bestätigt Letzteres, indem er sagt: „Auch bei dieser Art ist das ♀ theilweise heller gefärbt, so Taster und Fühler, gewöhnlich

auch die Beine. Dieser Unterschied gilt aber nur von vollkommen ausgefärbten Exemplaren, frische Exemplare sind oft sehr hell, da die *Chrysops*-Arten nach dem Ausschlüpfen lange nachdunkeln.“ Diese Art ist ebenfalls gemein. (Samml. 3 Ex., nur ♂.)

(Syn.: Fallén: *Chr. viduatus*; Panzer XIII. 24: *Tab. coccutiens*.)

Art 3. **Chr. pictus** Meig. No. 4. ♀: 4½“ (quadratus Meig. No. 5. ♂.)

Hinterleib rothgelb; 2. Ring mit einem dreieckigen schwarzen Punkte; die übrigen mit einer schwarzen Querbinde; Basis der Fühler, Taster und Beine ziegelfarbig. Der vorigen sehr ähnlich.

Auch Löw kennt, wie Meigen nur das ♀. (Samml. 4 ♀.)

Art 4. **Chr. rufipes** Meig. No. 6. ♂ ♀: 4“.

Diagnose nach Meigen: „Hinterleib schwarz; 3 Reihen dreieckiger Flecken und die Einschnitte rothgelb; Beine rothgelb mit schwarzen Knien.“

Art 5. **Chr. sepulcralis** Fabr., Meig. No. 10. ♂ ♀: 3½“.

Diagnose Meigen's: „Schwarz; Einschnitte des Hinterleibs blasshaarig gerandet 3½“ ♀ (Baumh. Samml.). Syn.: Fabr., Fallén.“

Löw (a. a. O.) erklärt *rufipes* Meig. No. 6 ♀ für eine nicht ausgefärbte Var. v. *sepulcralis* Fabr. Der Name *Chr. sepulcralis* Fabr. ist als der ältere beizubehalten und *Chr. rufipes* Meig. als Varietät damit zu vereinigen.

(Ich besitze in meiner Samml. 9 Ex. ♂ u. ♀ *sepulcralis* und 4 Ex. ♂ u. ♀ *rufipes*.)

43. Gatt. **Haematopota** Fabr., Meig. Regenbremse.

Kennz.: Fühler pfriemenförmig, aufwärts gebogen, vorgestreckt, 3gliedrig; 2. Glied napfförmig; 3. pfriemenförmig, vierringelig. Rüssel und Taster vorstehend, (♂) wagrecht, (♀) senkrecht, zweigliedrig; das 2. Glied kegelförmig. **Ocellen fehlen.** Flügel lanzettlich, grau, mit bindenartig gereihten, weissen Flecken besät, im Ruhestande dem Leibe aufliegend. Obere Zinke der gegabelten 3. L. A. an der Basis mit einem rückwärts laufenden Aderanhang; alle Hinterrandzellen offen. Kopf eine stark eingedrückte Halbkugel. Untergesicht oben beiderseits punkirt, unter den Fühlern mit einer eingedrückten Querlinie, oben stehen noch 2 schwarze Punkte im Viereck (nur ♀). Augen (♂) oben zusammenlaufend, (♀) durch breite Stirn getrennt. Stirn unten mit einem schwarz glänzenden Querfleck, dicht über den Fühlern, darüber 2 sammetschwarze runde Flecken, in der Mitte darüber wieder ein schwarzer Punkt. Rückenschild eirund, über die Mitte eine unterbrochene Quernaht mit 4 Striemen. Schildchen halbrund. Hinterleib länglich, 7ringelig, (♂) etwas konisch. Schüppchen klein. Schwinger unbedeckt.

Man trifft diese Fliegen im Sommer an, die ♂ gewöhnlich im Grase; die ♀ verfolgen Menschen und Vieh, besonders in schwüler Gewitterluft, durch ihre schmerzenden Stiche. Nach Fabricius sollen die Larven im Dünger leben.

Art 1. **Haem. pluvialis** Lin., Meig. No. 1. ♂ ♀: 4—4½“.

Schwärzlich; Rückenschild mit weisslichen Linien; Hinterleib mit weisslichen Einschnitten und zwei Reihen graner Flecken, Flügel grau mit weissen Wellenlinien. Sommer überall gemein (Samml. 6 Ex. ♂ ♀).

(Syn.: Nach Löw ist auch *Haem. equorum* Fabr., Meig. No. 2 durch nichts wesentliches von *pluvialis* verschieden. Diese Art ändert vielfach in der Vertheilung der Färbung, wie in der Körpergrösse ab.

44. Gatt. **Hexatoma** Meig. Bandbremse.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, 6gliedrig; 1. u. 2. Glied verlängert. Taster vorstehend, 2gliedrig; das 2. Glied eirund (♂) oder kegelförmig (♀). Ocellen fehlen. Flügel parallel, etwas dachförmig, dem Leibe aufliegend, ungefleckt; obere Zinke der gegabelten 3. L. A. nur mit einem rückwärts laufenden Aderanhang; alle Hinterrandzellen offen.

Nur eine bekannte Art:

Art 1. **Hexat. pellucens** Fabr., Meig. No. 1. 6“ ♂ ♀ (*bimaculata* Meig. No. 1).

Mittelleib schwärzlich, rothgelbhaarig; Hinterleib des ♂ schwarz; 1. und 2. Ring braungelbhaarig; Bauch: die 2 ersten Ringe an der Seite bläulichweiss,

in der Mitte schwärzlich; die folgenden Ringe schwarz mit 3 Paar bläulich-weißen Querstrichen. Hinterleib der ♀ schwarz, an der Basis braungelbhaarig, auf dem 2. Ringe ein blanweißer Seitenfleck; Bauch schwarz, an den Seiten mit blauweißen Flecken; 1. Ring ganz von dieser Farbe. After an beiden Geschlechtern röthlichgelb behaart. Beine schwarzbraun: Schienen weiss mit brauner Spitze — an den vorderen ganz braun, an der Wurzel mit weisser Längslinie. Schwinger schwarzbraun. Flügel fast glasartig, im Ruhestande parallel-dachförmig aufliegend. Sommer und Herbst, aber selten. (Samml. nur 1 ♂.)

IV. Fam. **Leptides** Meig. Zetterst. (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 30.)

Vgl. I. Analyt. Tabelle. Einl. XIII.

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert; 3gliedrig; 3. Glied ungeringelt. Rüssel und Taster vorstehend. Drei Punktaugen. Hinterleib 7ringelig. Schwinger unbedeckt. Drei Atterklauen. (Zur Schiner'schen Gruppe *Orthocera* gehörig.)

45. Gatt. **Leptis** Fabr., Meig.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, genähert, 3gliedrig; 1. Glied walzenförmig, 2. becherförmig, 3. kegelig mit einer Endborste. Rüssel und Taster vorstehend, haarig; 2. Glied verlängert; **Taster kegelförmig, dem Rücken aufliegend.** Drei Punkte auf dem Scheitel. Flügel halb offen, breit und gross; 3. L. A. gegabelt; Discoidalzelle drei, hintere Basalzelle eine Ader zum Flügelrande sendend; alle fünf Hinterrandszellen offen und die Analzelle am Rande ziemlich weit offen. Kopf halbkugelig, vorn etwas flach; Untergesicht mit 2 vertieften Längslinien, von der Flügelwurzel etwas schief abwärts gehend. Augen im Leben grün, beim ♂ zusammenschliessend, ♀ durch die Stirn getrennt. Rückenschild mit einer Schulterbeule und einer unterbrochenen Quernath, meist auch mit 3 oder 4 dunkleren Striemen. Hinterleib lang, 7ringelig, feinhaarig, konisch, ♂ mit stumpfem, ♀ mit spitzigem After. Genitalien des ♂ etwas vorstehend, kolbig, stumpf; Legeröhre des ♀ spitz. Schüppchen einfach, klein; Schwinger unbedeckt. Beine ziemlich lang, dünn; Schienen mit 2 Sporen; Füsse mit 3 Afterklauen.

Man findet diese Fliegen im Sommer in Wiesen, Hecken und Gebüsch; sie stechen nicht. Sie leben vom Raube anderer Insekten. Ihre Larven leben in der Erde, sind walzenförmig, fusslos, mit einem kleinen hornartigen Kopfe. Bei der **Verwandlung zur Nymphe legen sie die Haut ab.** Vgl. über die Verwandlung: Bouché, Naturgesch. S. 44—45, Taf. IV, Fig. 11—15.

Die von Meigen (system. Besch. I—VII) aufgestellten Arten sind theilweise von H. Löw (Ueber Zweiflügler-Gattungen der Posener Gegend, 1840) einer eingehenden Kritik unterworfen.

In der Mark scheinen nicht viele Arten vorzukommen. Ruthe hat in der Berliner Gegend nur 5 Arten *scolopacea* L., *inmaculata* Meig., *lineola* F., *tringaria* Deg. und *annulata* Deg. gefunden; in meiner Sammlung aus Oranienburg befinden sich ebenfalls die vier ersten Arten, nur *annulata* fehlt.

Art 1. **Leptis scolopacea** Linn., Meig No. 2. ♂ ♀: 6—7'''.

Rückenschild aschgrau mit 3 braunen Striemen; Hinterleib rothgelb mit 3 Reihen schwarzer Flecken. Beine gelb. ♂ mit braunem Ringe an den Hinterschenkeln, sehr selten an den vorderen, häufiger fehlen beide; das ♀ dagegen braunem Ringe an den Vorderschenkeln, sehr selten auch an den hinteren, noch seltener fehlen beide.

Die Vorderhäften des ♂ sind in der Regel wie die Beine gefärbt, selten grau; die des ♀ hingegen in der Regel grau, und nur selten wie die Beine.

Flügel brannwolzig; die Flügelzeichnung ist mehr oder weniger dunkel; bei einigen Exemplaren bleiben nur die dunkleren Flecke, das Brännliche der Spitze und des Hinterrandes dagegen verschwindet ganz.

Löw stellt hiernach mehrere Varietäten auf.

Im Sommer gemein (Samml.: 6 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Bouché, Naturgesch. S. 44—45: Larve im Herbst und Winter in fetter, vegetabilischer Erde, besonders in Wäldern (Taf. IV, Fig. 11—13); Nymphe (Fig. 14—15). Nymphenzeit 3—4 Wochen.

Art 2. **L. tringaria** Linn., Meig. No. 4. ♂ ♀: 5—6^{'''}.

Rothgelb: Hinterleib mit 3 Reihen schwarzer Flecken. Die Seitenflecken des Hinterleibes zusammenhängend; die 2 letzten Ringe schwarz; beim ♀ fängt das Schwarze schon am 4. oder gar am 3. Ringe an; die Einschnitte gelb.

In der Mark so gemein wie No. 1. (Samml.: ♂ ♀ 12 Ex.) Berlin (Ruthe).

(Syn.: Degeer VI. 69. I. Taf. 9, Fig. 10 n. ff. = *Nemot. scolopacea* variet. Schiner stellt als Synonym auf: *L. cauetus* Fabr., Meig. No. 25, *simplex* Meig. No. 26, *punctata* Löw.)

Art 3. **L. immaculata** Meig. No. 7. ♂ ♀: 5^{'''} (*stigmatica* Zett.).

Rothgelb; Rückenschild mit braunen Striemen; Hinterleib und Flügel ungefleckt (Samml. nur 2 ♀).

Art 3. **L. lineola** Fabr. ♂ ♀: 3—4^{'''}.

Rückenschild schwärzlich mit weissem Seitenrande; Hinterleib rothgelb mit schwarzen Rückenflecken; Flügel glasartig mit schwarzer Randlinie.

Meigen: „Selten, im Sommer auf niedrigen Waldpflanzen.“ In der Mark nicht selten. (Samml. ♂ ♀ 5 Ex.) Berlin (Ruthe).

Art 5. **L. annulata** Degeer (Fall.), Meig. Nr. 6. ♂ ♀: 4¹/₄—5^{'''}.

Diagnose (Löw's): Aschgran, Hüften gleichfarbig; Hinterleib dreifach schwarzpunktiert, hinten beiderseits schwarz, Fühler und Taster schwarz. Flügel ungefleckt. Da die Fallén'schen sehr kurzen Angaben Missverständnisse zulassen, so benutze ich die **Beschreibung** Löw's (a. a. O.):

♂: Kopf: Fühler und Taster schwarz, letztere wie das Untergesicht lang silbergrau behaart; Stirn ebenso, aber kürzer behaart. Mittelleib ziemlich dunkelgrau mit den gewöhnlichen Striemen; Hüften gleichfarbig mit silbergrauer Behaarung; die gelblichgrauen Härchen des Rückens sind länger als bei den übrigen hiesigen Arten. Hinterleib: gelb; 1. Ring obenauf schwarz, unten blass; 2. und 3. Ring gelb mit schwarzem Rückenflecke und mit spitz dreieckigen Seitenflecken, unten blass. 4. Ring wie die beiden vorhergehenden, aber unten gebräunt mit blassem Hinterrande; auf dem 5. Ringe ist der schwarze Mittel-fleck mit den Seitenflecken zu einer zweimal buchtigen Binde vereinigt, unten ist er schwarz; die beiden letzten Ringe sind ganz schwarz; die Behaarung des Hinterleibes ist gelblichweiss. Beine: gelb; Vorder-, Mittel- und Hinterfüsse etwas gebräunt. Flügel sind ziemlich hell, wenig getrübt, am Vorderrande mehr gelblich.

♀: gleicht dem ♂ sehr, unterscheidet sich aber durch Folgendes:

Hüften und Taster haben viel kürzere und mehr grauliche Behaarung; obenauf braun. Hinterleib: 1. Ring oben schwärzlich mit Ausnahme eines sich seitlich erweiternden gelben Saumes am Hinterrande; 2. Ring oben gelb mit grossem schwarzen Flecke, der bis nahe zum Hinterrande reicht; 3. Ring ebenfalls mit vorn bindenartig erweitertem schwarzen Flecke; 4. Ring mit schwarzer, hinten buchtiger Binde, doch am Hinterrande gelb, wie die folgenden, vora schwarzen Ringe. — An der Unterseite des Hinterleibes geht die Farbe von der Wurzel aus allmählich in's Schwarze über, jedoch bleiben die Einschnitte gelb. Die hintersten Füsse sind etwas weniger, die andern mehr gebräunt als beim ♂. Die Behaarung des Hinterleibes fällt etwas mehr in's Gelbe, als beim ♂.

(Ich selbst habe diese Art nicht gefangen, wohl aber Ruthe in der Gegend von Berlin.)

(Syn.: Degeer VI. 69. 2. *Nemotelus annulatus*; Fallén: *Leptis annul.*; Ruthe: *Leptis conjungens*.)

Degeer fand die weisse, fusslose Larve an faulem Holze.

46. Gatt. **Chrysopila** Macquart (*Chrysopilus* Löw.).

Zur Begründung der Trennung von Gatt. *Leptis* führt Schiner ausser der durch Meigen angegebenen verschiedenen Form der Taster: (B.) „Taster walzenförmig, aufwärts gebogen“ als charakteristische Merkmale an:

„**Analzelle immer geschlossen**, sowie das grubenartig eingesenkte Untergesicht, und habituell den zum Rückenschild verhältnissmässig kürzeren Hinterleib. L^w (der hinsichtlich der Analzelle verschiedener Ansicht ist) führt noch die **Bildung der Augen des ♂ an**, die in ein oberes und unteres Feld getheilt sind, auf welchem letzteren (wie bei *Simulia*, *Sargus* u. a.) dies Netz feiner ist. Sonst s. Kennzeichen von *Leptis*.

Art 1. **Chr. aurata** Fabr. ♂ ♀: 3 $\frac{3}{4}$ –4^{'''}. Meigen No. 16 (*atrata* Schin.).

Goldgelb (♂) oder lichtgelb behaart (♀); Schwinger und der Randfleck der Flügel braun; Bart schwärzlichgrau; Hüften schwarz behaart; Brustseiten schwarz. Mai in sumpfigen Wiesen gemein. (Samml. ♂ ♀ 7 Ex.)

Syn.: Fabricius = *Rhagio atratus* (♂), *tomentosus* (♀), *Atherix aurata* (♂), *tomentosa* (♀); Fallén = *Leptis atrata*; Latreille = *Rhagio atratus*.)

Art 2. **Chr. nigrita** Fabr. (*L. splendida* Meig No. 20). ♂ ♀: 3^{'''}.

Goldgelbhaarig; Rüssel, Schwinger und Beine schwarzbraun; Hinterleib (♂ ♀) sammet-schwarz bandirt; Flügel mit braunem Randpunkte. Scheint selten zu sein. (Samml. nur 1 ♂.)

Vielleicht ist diese Art = *chlorophthalmus* L^w, der nur das ♂ kennt (No. 4 a. a. O.).

47. Gatt. **Atherix** Meig. Grauenfliege.

Diese Gattung hat grosse Aehnlichkeit mit der vorigen (*Chrysopila*). Der Hauptunterschied besteht in der verschiedenen **Bildung des 3. Fühlergliedes** (eintrudt mit nackter Rückenborste) und in den **niedergeboenen Tastern**.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, genähert, 3gliedrig; **3. Glied eirund mit nackter Rückenborste**. Rüssel und Taster vorstehend, haarig, letztere **niedergebogen**, eingekrümmt, 3gliedrig. Drei Ocellen auf dem Scheitel. Flügel halb offen. Kopf halbkugelig, etwas flach. Augen (♂) zusammenstossend oder nur wenig getrennt. (♀) durch mehr oder weniger breite Stirn getrennt. Mittel Leib mit einer Schulterbeule und einer unterbrochenen Quernath. Hinterleib 7ringelig, haarig. ♂ fast konisch, ♀ mehr flach. Schüppchen einfach; Schwinger offenliegend. Schienen feingespornt. Füsse mit 3 Afterklauen. Flügel wie bei *Chrysopila*; die Analzelle geschlossen und gestielt.

Art 1. **Ath. marginata** Fabr., Meig. No. 2. ♀: 4^{'''}.

Schwarz; Hinterleib mit weissen Binden; Flügel braun bandirt, vor der braunen Binde zwischen der 3. und 4. Längsader zuweilen ein runder brauner Fleck; Beine schwarz. Nach Meigen sehr selten; L^w hat nur ♀ gefangen. (Samml. 1 ♀, Geschenk von L^w.) Ob in der Mark vorkommend?

Art 2. **Atherix pilosa** Megerle, Meig. No. 7. ♀: 3^{'''} (Gatt. *Ptiolina* Staeg.)

Schwarzbraun; Rückenschild grau mit dunklen Striemen; Flügel braun mit blasser Wurzel.

♀ zu *Ath. melacna* Hffg., Meig. No. 6 (auct. Schiner, Catalog).

(Samml. nur 1 ♀, Geschenk von Stein, aus der Mark.)

Zu bemerken ist noch, dass Zetterstedt (*Diptera Scandin.*) die Gattung *Ptiolina* Staeger abgezweigt hat (*Atherix*-Arten „mit eiförmigem letzten Fühlergliede und einer Endborste an demselben“).

V. Fam. **Xylotomae** Meig. (*Therevidae* Schin.).

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert, 3gliedrig; **3. Glied ungeringelt, Rüssel verborgen**. Drei Ocellen. Hinterleib: 7ringelig, kegelförmig. Schwinger unbedeckt. Flügel halb offen. Füsse mit 2 Afterklauen. (Flügel- u. Fühler-Abb. Fig. 31.) Einl. XIII.

48. Gatt. **Thereva** Latr., Meig.

Kennz.: Fühler so lang als Kopf, vorgestreckt, genähert, 3gliedrig; 1. Glied walzenförmig, 2 becherförmig, 3 kegelförmig, Taster eingliedrig. Rüssel eingezogen. Drei Ocellen. Flügel halb offen, lanzettförmig, gleichen im Aderlaufe den Tabanen:

mit gegabelter 3. L. A.; vordere Basalzelle länger als die hintere, Discoidalzelle dreieckig, 3 Adern zum Flügelrande sendend; eine vierte entspringt aus der hinteren Basalzelle; 5 Hinterrandszellen, die bis zum Hinterrande erweiterte Analzelle geschlossen; die 4. Hinterrandszelle zuweilen offen. Kopf fast halbkugelig (σ), sphäroidisch (φ). Augen, im Leben grün: (σ) zusammenstossend, (φ) durch eine mehr oder weniger breite Stirn getrennt. Mittelleib eiförmig, ohne Quernaht, aber gewöhnlich mit 3 dunklen Striemen, haarig, untermischt mit **Borsten**. Solche Borsten finden sich an den beiden ersten Fühlern, am Hinterkopfe, vor und über der Flügelwurzel, vor dem Schildchen und am Hinterrande desselben. Schildchen halb kreisrund. Hinterleib feinhaarig, konisch, 7 ringelig. Schüppchen einfach, sehr klein; Schwinger unbedeckt. Beine ziemlich schlank, feinstachelig; Schienen am Ende feingspornt; Füsse mit 3 Afterklauen.

Das 1. und 2. Fühlrglied haben bei manchen Arten sehr auffallende, in ihrer Färbung meist mit derjenigen der Vorderstirn übereinstimmenden **Bestäubung**.

Wir verdanken auch für die Arten dieser Gattung H. Löw (Dipterologische Beiträge II. Th. 1847) die sorgfältige Sichtung der früheren Bestimmungen (von Meigen u. A.).

Arten: A. Untergesicht lang behaart.

1. Vierte Hinterrandszelle geschlossen (Schienen rostgelb oder rostbraun).

Art 1. **Ther. subfasciata** Schummel. $\sigma \varphi$: 3⁹/₁₂—5^{'''}.

σ : Rothgelb behaart, die lange gelbe Behaarung des Untergesichts auf der Mitte mit nur sparsam beigemischtem schwarzen Haaren; Hinterleib ungefleckt mit langer rothgelber Behaarung, auf jedem Ringe stets **dicht vor dem Hinterrande ein schmaler Saum schwärzlicher Härchen**, die hintersten Ringe auf der Oberseite grösstentheils schwärzlich behaart. Die Unterseite des Hinterleibes hat sehr sparsame gelbliche Behaarung. Die Genitalien erscheinen von oben gesehen dunkelashgrau, von unten rostroth. Schenkel schwärzlich, die vorderen und mittleren mit langer gelblicher Behaarung. Schienen und Füsse rostgelb oder rostbräunlich. Die Flügel vollkommen glasartig, doch mit wässerig bräunlichem Tone, an Wurzel und Vorderrand etwas gelblich; Randrippe, Hülsader und 1. L. A., die Wurzel der 2. und 3., sowie die Wurzelhälfte der 5. L. A. bräunlich rostgelb, die übrigen Adern braun. Schwingerstiel gelblich, Knopf braun mit hellem Flecke.

φ : Es gleicht im Allgemeinen dem σ , nur ist die Behaarung sehr viel kürzer und von viel weniger lebhaft gelber Farbe, so dass es vielmehr **aschgrau** aussieht und die gelbe Färbung nur auf der Oberseite des Thorax und der vorderen Hälfte des Hinterleibes deutlicher hervortritt. Untergesicht mit licht graugelblicher Behaarung, auf der Stirn unmittelbar über den Fühlern kurze schwärzliche Härchen. Die drei dunkleren Striemen des Thorax stets ziemlich deutlich. Die Oberseite des Thorax hat ausser der ziemlich anliegenden, kurzen, gelblichen filzartigen Behaarung noch absteherende schwarze Härchen. Die Behaarung der **Brustseiten** ist gelbweisslich. Die Behaarung des **Hinterleibes** ist durchaus gelblich, an der Wurzel und den Seiten abstehend; **der 7. Hinterleibsring hat ganz dieselbe matte gelbgraue Färbung wie die vorhergehenden und nur der 8. ist glänzend schwarz**. Färbung des Bauches, der Beine wie beim σ , nur die Schenkel sämtlich kurzhaarig und wegen der helleren Färbung von graulichem Ansehen. Flügel und Schwinger wie beim σ .

Scheint in der Mark nicht selten zu sein. (Samml. $\sigma \varphi$ 5 Ex.)

Art 2. **Ther. fulva** Meig. No. 12. Löw: $\sigma \varphi$: 4—5^{'''}.

σ : **Rothgelb behaart**, Hinterleib ungefleckt, ohne schwarze Härchen vor dem Hinterrande der Ringe (wie bei vorgehender Art).

φ : **Kurz rothgelb behaart**, Hinterleib ungefleckt, das 7. und 8. Segment glänzend schwarz.

Flügel bei σ und φ glasartig, an der Wurzel und am Vorderrande licht rostgelblich, die Adern hell rostgelb, gegen den Hinterrand hin mehr rostbräunlich.

Beim ♂ ist eine Spur schwärzlicher Rückenpunkte des Hinterleibes bald mehr, bald minder deutlich. — Die Grundfarbe, die aber nur bei abgeriebenen Exemplaren zu bemerken ist bei dieser, wie bei der vorigen Art dunkel aschgrau. (Samml. 3 Ex. ♂ u. ♀.) Nicht selten, besonders im Juni.

Art 3. **Ther. nobilitata** Fabr., Meig. No. 1, Löw No. 4. ♂ ♀: $4\frac{6}{12}$ — $6\frac{1}{12}$ '''.

♂: Grundfarbe des Körpers ist dunkel aschgrau, auf der Oberseite des Hinterleibes schwarz, doch vor dem Hinterrande. Der Segment von graugelber Querbinde verdeckt.

Diagnose Löw's lautet: ♂: Von langer dunkler, graugelber bis rostgelbrother Behaarung bedeckt, mit häufig untermischten, und auf dem Thorax die gelbbraunen Haare an Länge übertreffenden schwarzen Haaren; am Hinterrande der Hinterleibs-Segmente mit grossen schwarzen, saumartigen Flecken.

♀: Behaarung viel kürzer, anliegend und von lebhafterer, fast dunkel goldgelber Farbe; die saumartigen Hinterrands-Binden auf den Hinterleibs-Segmenten schwarz, die des 7. und 8. Segments ganz glänzend schwarz.

Ziemlich häufig. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Degeer, Ins. VI. 76. 9 = *Nemoteles hirtus*. — Gmelin = *Musca nobilis*. — Fallén = *Bibio plebeja*.)

Art 4. **Ther. arcuata** Löw No. 5. ♂ ♀: 4 — $5\frac{10}{12}$ ''' (*taeniata* Meig.).

♂: Behaarung rothgelblich bis rostgelb, mit schwarzen Härchen sehr vielfach durchmischt; Hinterleib schwarz mit blass gelblichen Einschnitten; auf den glashellen Flügeln ein gebräunter Bogen, der von der kleinen Querader beginnt und sich bis zum Ende der Discoidalzelle ausdehnt.

♀: Aschgraulich mit drei schwarzen sehr deutlichen schwarzen Streifen auf dem Rücken des Thorax; Hinterleib schwarz glänzend, Segmente am Hinterrande weisslich gesäumt; Stirnschwiele herzförmig, vorn tief ausgeschnitten, nebst Stirn bräunlichgelb; Ocellen fast zusammenfliessend; Flügelzeichnung wie beim ♂; Bauch schwarz.

Vaterland: Deutschland (Juni und Juli). (Samml.: aus der Mark nur 2 ♂.)

Art 5. **Ther. lugens** Löw No. 9. ♂ ♀: $3\frac{10}{12}$ — $5\frac{2}{12}$ ''' (*plebeja* Linn.).

♂: Schwarz, Behaarung auf der Oberseite schwärzlich, auf der Unterseite blass; die Hinterleibseinschnitte, vom 2. an deutlich gelblich gerandet, an den Seiten vor dem Rande weisslich; Bart des Untergesichts gelblich aschgrau, mit schwarzen Härchen sparsam untermischt.

♀: Aschgraulich; auf der Oberseite des Thorax mit drei ziemlich deutlichen schwarzgrauen Streifen, von blosseren sehr schmalen Linien unterbrochen; Hinterleib schwarz, glänzend, die Einschnitte auf dem Hinterrande mit weisslich aschgrauen Binden; Bauch aschgrau; Stirnschwiele gross, herzförmig; Ocellen fast zusammenfliessend.

(Samml. aus der Gegend Oranienburg's 5 Ex. ♂ ♀.) Schiner Cat. de 1864 führt *Th. lugens* Löw als Synonym = *plebeja* Linn. auf, zugleich mit *strigata* Fabr., *fasciata* Degeer, und *rustica* Fallén.

Ueber die Entwicklungsgeschichte giebt Bouché (Naturgesch. S. 45—46) bei *Th. plebeja* Linn. an: Larve (Taf. IV. Fig. 16—19) Herbst und Winter in vegetabilischer Gartenerde; sie ähnelt dem Vielfuss (*Julus*); Nymphe (Fig. 20) arbeitet sich zur Zeit des Anschlüpfens aus der Erde hervor, Nymphenzeit 4—5 Wochen. Auch Frisch fand die „weisse schlangenartige“ Larve in feuchter Erde.

Meigen's Diagnose zu *Th. plebeja* L. lautet:

„♂: Schwärzlich; Hinterleib schwarzhaarig, mit gelben Einschnitten; ♀: Rückenschild blass, braun gestriemt; Hinterleib schwarz und aschgrau bandirt, mit blassen Einschnitten, 5—6'''.“

Art 6. **Ther. bipunctata** Meig. No. 9, Löw No. 15. ♂ ♀: $3\frac{10}{12}$ — $4\frac{1}{12}$ '''.

♂: Schwärzlich, gelblich-aschgrau behaart; Hinterleibs-Segmente vom zweiten an gelb gerandet, dunkel gelblichgrau bandirt, die Binden breit, nicht scharf begrenzt; Flügel wasserhell mit braunem Randmal.

♀: Aschgraulich; Stirn mit zwei glänzend schwarzen Flecken; Rückenschild mit drei dunklen graubraunen Längsstriemen, die aber bei nicht abgeriebenen Exemplaren nicht sehr deutlich sind; die Hinterleibs-Segmente aschgrau bandirt, die letzten Segmente mit kurzen blassen Härchen. Hinterleib glänzend schwarz. Deutschland: bei Posen Juli und August. In der Mark nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

Art 7. **Ther. annulata** Fabr., Meig. No. 17. ♂ ♀: 4–5^{'''} Löw No. 20.

♂: Ueberall schneeweiss behaart.

♀: Weisslich; Flügel wasserhell; Hinterleib schwarz geringelt; Stirn vorn schneeweiss, hinten braun.

(A.) 2. Vierte Hinterrandszelle offen.

Art 8. **Ther. anilis** Linn., Meig. No. 16, Löw No. 21. ♂ ♀: 3⁶/₁₂–4⁶/₁₂''' (*Dialineura Rondani*).

♂: Behaarung des Thorax gelblich-ashgrau mit zwei helleren, oft undeutlichen, grangelblichen Längslinien; Behaarung des Hinterleibes schneeweiss; Genitalien schwarz mit brennend rothem Fleck; Fühler schwarz behaart; das 1. Fühlerglied etwas verdickt. Flügel glasartig, etwas weisslich, am Vorderende und der Wurzel sehr verdünnt gelblich; Flügeladern rostgelb, die nach der Flügelspitze und dem Hinterrande laufenden Längsadern, sowie alle Queradern dunkelbraun, letztere mit schmalen schwärzlichen Säumen.

♀: Gelblich-ashgrau; Beine schmutzig rostgelb; Stirn mit keiner Schwiele; Flügel schmutzig rostgelb mit rostgelben Adern; die nach der Spitze und dem Hinterrande laufenden Längsadern, sowie alle Queradern schwarzbraun, letztere mit deutlicher schwarzer Säumung; die 4. Hinterrandszelle bei ♂ und ♀ stets weit geöffnet.

(Syn.: *Musca anilis* [♂] Linn., Gmelin. — *Bibio flavipes* [♀] Fabr. — *Bibio sordida* [♀] Panz., *Pauna Germ.* XCVIII. 19. — *Thereva anilis* ♂ und ♀, Meig., syst. Beschr. II. 125. No. 16.)

Vom Mai bis zum Juli häufig. (Samml.: aus Oranienburg 15 Ex. ♂ ♀.)

B. Untergesicht nackt. 4. Hinterrandszelle geschlossen (Gatt. *Psilocephala* Zetterst.)

Art 9. **Ther. Ardea** Fabr., Löw No. 33. ♂ ♀: 4²/₁₂–5^{'''}.

♂: Weisslich. Thorax mit dunkleren, ashgrauen Striemen, Hinterleib schneeweiss. Genitalien rostroth, weisslich behaart und bestäubt.

♀: Aschgrau, Hinterleib schwarzbraun mit weisslichen Seitenflecken.

Flügel bei ♂ und ♀ gelblich glasartig, die äusserste Wurzel, Vorderandszelle und die Randmalsgegend lebhafter gelb; 4. Hinterrandszelle immer geschlossen.

(Syn.: *Bibio rustica* Panz. [♀]. — *Bibio confinis* Fall.; *Thereva rujicaudis* Meig. No. 19; *Psilocephala confinis* Zetterst.)

Vaterland: Das mittlere und nördliche Europa. In der Mark nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

VI. Fam. **Mydasii** Meigen (Gatt. *Mydas* Meig.).

In der Mark nicht vertreten.

VII. Fam. **Bombyliarii** Meig.

(Ebenfalls, wie *Thereva*, zur Gruppe *Orthocera* Schin. gehörig.)

Fühler vorgestreckt, 3gliedrig; 3. Glied ungeringelt. Untergesicht bartlos. Stirn flach. Rüssel eingezogen (Gatt. *Lomatia*, *Anthrac*), oder mehr weniger vorstehend (Gatt. *Bombylius*, *Pthiria*). Drei Ocellen. Hinterleib 7ringelig, walzenförmig oder eirand (elliptisch). Flügel ausgesperrt. Schwinger unbedeckt. (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 32.)

49. Gatt. **Lomatia** Meig. Saumschweber.

Kennz. (Meigen's Band VI.): Fühler vorgestreckt, genähert, von oben seitwärts gerichtet, 3gliedrig; 1. Glied vorn erweitert, schief abgestutzt, 2. napfförmig,

3. kegelförmig mit einem Endgriffel. Kopf fast kugelig. Netzaugen nierenförmig. Rüssel eingezogen, Taster kurz. Flügel halb offen, lanzettförmig, am Vorderrande (doch nicht bis zur Spitze braun); 3. L. A., deutlich aus der 2. L. A. entspringend, gegabelt, die obere Zinke stark S-förmig geschwungen; die kl. Q. A. jenseits der Mitte der Discoidealzelle sehr schief stehend, Discoidealzelle gross und länglich, 3 Adern zum Flügelrande sendend; 1. Hinterrandszelle stark verengt, die übrigen drei breit offen. Augen ♂) zusammenstossend, ♀) durch Stirn getrennt. Drei Ocellen. Mittelleib eiförmig, ohne Quernath. Hinterleib lang elliptisch, flach gewölbt, 7 ringelig, die Ringe hinten hell gesäumt. Schüppchen sehr klein, mit gefranztem Rande. Schwinger unbedeckt. Beine dünn, die hinteren verlängert. Füsse mit 2 Afterklauen. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen lieben besonders trockene, grasreiche Berglehnen; haben einen raschen Flug.

Art 1. **Lom. lateralis** Meig. No. 3. 3—4'''.

Glänzend schwarz; Rückenschild rothgelbhaarig; Einschnitte des Hinterleibes gelb gesäumt.

(Syn.: Panzer = *Anthrax Belzebul*.) Auch bei Berlin vorkommend (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂).

50. Gatt. **Anthrax** Scop. Meig. Trauerschweber. (Fig. 32.)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, entfernt, seitwärts gerichtet, kurz, 3gliedrig; 1. Glied walzenförmig, 2. napfförmig, 3. entweder fast kugelig mit verlängertem Griffel oder kegelförmig. Netzaugen nierenförmig. Taster kurz. Rüssel eingezogen oder etwas vorgestreckt. Flügel ausgesperrt, lanzettförmig, ziemlich lang, — zum Theil braun gescheckt, 3. L. A. gegabelt, die obere Zinke stark S-förmig geschwungen, am Grunde zuweilen mit einem Aderanhang; die 2. L. A. entspringt scheinbar aus der 3.; die kl. Q. A. diesseits oder auf der Mitte der Discoidealzelle stehend, senkrecht; 2 Unterrandszellen; Discoidealzelle lang, 3 Adern zum Flügelrande sendend, von denen die 3. nahe an der Basalzelle entspringt; 4 Hinterrandszellen, alle offen; Analzelle bis zum Flügelrande reichend und dort offen. Kopf kegelförmig, hinten etwas flach. Augen im Leben grün, oben durch die Stirn getrennt, beim ♂ aber sehr schmal. Drei Ocellen. Mittelleib eiförmig, haarig. Hinterleib länglich, haarig, flachgewölbt oder auch ganz flach, 7 ringelig. Schüppchen klein, einfach. Schwinger unbedeckt. Beine dünn, schlank, gewöhnlich die hinteren etwas länger. Bei einigen Arten die Füsse mit 2 kleinen Afterklauen, bei anderen fehlen diese ganz.

Die Larven leben parasitisch in Raupen und Puppen von Schmetterlingen und Hymenopteren. Die Fliegen bei hellem Sonnenschein sehr lebhaft, schweben ganz nahe über nackten Wegen, in denen sie sich gern niederlassen, um sich zu sonnen. In unseren nördlichen Gegenden finden sich nur wenige der zahlreichen europäischen Arten dieser schon durch die Flügelzeichnung kenntlichen Gattung.

Art 1. **Anthrax Paniscus** Rossi (*cingulata* Meig.). ♂ ♀: 5—6'''.

Rothgelb haarig; Hinterleib schwarz mit gelben Querbinden; Flügel graulich mit schwarzbraunem Vorderrande; Wurzel mit einem silberfarbigen Fleck (♂), oder ungetleckt braun (♀). (Samml. aus der Mark 5 ♂ ♀.)

Art 2. **Anthr. humilis** Ruthe (*muicida* Zeller).

(Samml. 4 Ex. ♂ ♀ aus Berliner Gegend, von Stein.) Beschreibung ist mir nicht zur Hand.

Art 3. **Anthr. afra** Fabr. (*gimbriata* Meig. No. 21). ♂ ♀: 1 1/4—4'''.

Schwarz; Rückenschild weiss gerandet; Hinterleib mit weissen Querbinden: die 1. auf der Mitte; Flügel wasserhell, mit brauner Wurzel und Vorderrand desgl. bis zur Flügelmitte. Grösse sehr variirend.

Auch in der Mark (Berlin). (Samml. 1 Ex.)

Löw fand sie bei Posen häufig auf *Sedum acre* an sonnigen Stellen.

Art 4. **Anthr. fenestrata** Fall. ♂ ♀: 5—6'''.

Schwarz; Rückenschild rothgelb haarig; Hinterleib mit 2 weissen genähereten Binden; Flügel hellbraun, mit 4 Fensterflecken (Spitzendrittel glashell). (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Linn., *Asilus morio*; Fabr., Mus.: *Anthrax nigrita* var. ital.; Herbst: *Musca maura*).

Art 5. **Anthr. maura** Linn. (*bifasciata* Meig. No. 24). ♂ ♀: 2½–5^{'''}.

Tiefschwarz; Rückenschild mit weisser Seitenstrieme; Hinterleib mit 2 weissen Binden: die 1. an der Wurzel; Flügel zur Hälfte tiefbuchtig braunschwarz.

In der Posener Gegend auf *Sedum acre* und *Thymus Serpyllum* in heisser Mittagszeit gefangen (Löw). (Samml. 4 Ex. ♂ ♀ aus Oranienburg.)

Art 6 **Anthr. morio** Linn. (*semiatra* Fabr., Meig. No. 25). ♂ ♀: 1½–6½^{'''}.

Tiefschwarz; Brustseiten rothgelb behaart; Flügel schwarz, Hinterrand und Spitzenhälfte glashell. Variirt sehr in der Körpergrösse. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

In der Posener Gegend (Löw) und auch in der Mark gemein.

51. Gatt. **Bombylius** Linn. Gemeinshawer.

Kenntz.: Fühler vorgestreckt, genähert, vorn seitwärts gerichtet, 3gliedrig: 1. Glied walzenförmig, 2. becherförmig, 3. verlängert, zusammengedrückt. Rüssel vorstehend, wagerecht, länger als der Kopf. Leib wollig. Flügel ausgebreitet, lanzettförmig, ganz glashell oder mit braunem Vorderrande oder braunen Flecken; 3 L. A. gegabelt, kl. Q. A. gerade; 2 Unterrandszellen; Discoidalzelle lang, 3 Adern zum Flügelrande sendend; 4 Hinterrandszellen, deren erste immer geschlossen ist; die vordere Basalzelle immer länger als die hintere. Analzelle bis zum Rande reichend, und dort offen. Im Aderverlauf zeigen sich einige Abweichungen innerhalb der Gattung. Kopf halbkugelförmig, wollig. Augen elliptisch, im Leben dunkelgrün, nach dem Tode schwärzlich: (♂) zusammenstossend oder fast zusammenstossend, (♀) durch breite Stirn getrennt. Drei Ocellen. Leib kurz, gedrungen, mit langen wolligen (leicht verwischbaren) Haaren. Hinterleib 7ringelig, die letzten Ringe jedoch sehr schmal, und eng zusammengeschoben. Schüppchen einfach, klein. Schwinger zwischen der Wolle versteckt. Beine lang, dünn, feinborstig; Füsse mit 2 Afterklauen.

Fallen vermuthet, dass die Larven in der Erde von Pflanzenwurzeln leben. In unserer Gegend erscheinen die Fliegen im Frühjahr, wenn die Bäume ausschlagen, und dauern bis zu Anfang des Sommers. Sie besaugen in einem schwebenden Fluge die Blumen. Da die Wolle ihres Körpers sehr lose aufsitzt, erhält man gar häufig verwischte Exemplare, deren Beschreibung sehr schwierig und unzuverlässig ist. — Löw hat die Gatt. *Bombylius* monographisch bearbeitet (Neue Beiträge zur Kenntn. der Dipteren. Beitr. 3, 1885).

Arten:

A. Die vordere Basalzelle länger als die hintere. Sectio: *Bombylius* (Löw).

a) Die Behaarung der Oberseite ist schwarz, oder doch an einzelnen Theilen derselben ausschliesslich schwarz (Körper lang behaart):

1. Gruppe (Löw).

Art 1. **Bomb. ater** Linn. (Scop.). ♂ ♀: 3–3½^{'''}. Meig. No. 11.

Tiefschwarz; Hinterleib mit silberglänzenden Punkten; Flügel an Wurzel und Vorderrand und kl. Q. A. braun.

„Hin und wieder in Deutschland.“ Auch in der Mark (Ruthe) bei Berlin. (Samml.: 1 Ex. durch Stein aus Mehadia.)

b) Die Behaarung der Oberseite ist gelb, graugelb oder weiss, oft mit viel untermischten schwarzen Haaren.

Mit punktirten Flügeln: 2. Gruppe (Löw).

Jenseit der kleinen Q. A. in der geschlossenen Mittelzelle (1. Hinterrandszelle) ein dunkler Punkt.

Art 2. **Bomb. medius** Linn. (*discolor* Meq., *concolor* Mik., Meig. No. 14). ♂ ♀: 5½^{'''}.

Rothgelbhaarig, After zuweilen weisslich (*discolor* Macqn.); Flügel braun punktirt. Nach Meigen ziemlich häufig auf Frühlingsblumen, an *Fumaria*,

Gundermann, Weissdornblüthe. Nach Löw über ganz Europa verbreitet; *discolor* Macq. ist eine Var., bei der die Farbe des Afters in's Weissliche übergeht, wie dies bei den Exemplaren aus südlichen Ländern öfters vorkommt.

Auch bei Berlin (Ruthe) gefangen. (Meine Samml. besitzt 2 Ex. aus Mehadia.)

B. Beide Basalzellen gleich lang. (Sect. *Systoechus* Löw.)

Behaarung von gewöhnlicher Länge, gegen das Hinterleibsende hin durchaus nicht schopfförmig (an den Hinterleibseinschnitten mit schwarzen Haaren).

Art 3. *Bomb. aurulentus* Meig. ♂ ♀: $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ '''.

Braun, goldgelb behaart, Untergesicht grau; Flügel an der Wurzel und dem Vorderrande rothgelb oder lichtbraun gekrümmt. Schwingel weiss; Beine gelblich.

(Syn.: *Bomb. aurulentus* Meig. No. 19 und *Bomb. ctenopterus* Mik., Meig. No. 24 sind ein und dieselbe Art, teste Schiner, Cat. S. 29 de 1864. Löw, Neue Beitr. III. S. 37 findet keinen Unterschied zwischen *aurulentus* Meig. und *sulphureus* Mikan.)

In der Mark häufig, teste Stein (Samml. 5 Ex. ♂ ♀).

Art 4. *Bomb. sulphureus* Mikan (*minimus* Fabr., Meig. No. 25). ♂ ♀: 3'''.

Tiefschwarz, goldgelb- (braunrothgelb-) haarig; Knebelbart gelblich. Flügel mit röthlichgelber Wurzel und einem Borstenkamm; Schwinger weiss, wenigstens mit weissem Kopfe, Beine lichtgelb.

„Diese Art ist sogleich daran zu erkennen, dass die kleine Querader auf der Mitte der Flügel weit mehr nach der Wurzel gerückt ist“ (Meig. zu No. 25).

(Syn. Fabr. *Bomb. minimus*; Mikan: *Bomb. sulphureus*. Als sichere Synonyme gehören noch hierher: *Bomb. fuscus* Meig. olim, — *fuscus* Meig., *minimus* Zeller, Zetterst.)

Scheint in der Mark nicht selten zu sein. (Samml. aus Oranienburg, 5 Ex. ♂ ♀.)

52. Gatt. *Phthiria* Meig. Kleinschweber.

(Löw: Auseinandersetzung der europ. Arten der Gatt. *Phthiria*, — *Limnaea* ent. 1846.)

Kennz. (Meigen): Fühler etwas kürzer als der Kopf, vorgestreckt, genähert, 3gliedrig; die beiden ersten Glieder kurz, gleich lang, das 3. verlängert, spindelförmig, zusammengedrückt. Rüssel vorstehend, wagrecht, lang; Taster klein, kolbig, Flügel ausgesperrt, ziemlich gross, viel länger als Hinterleib (Adernverlauf von dem der vorigen Gattungen sehr verschieden): 3. L. A. gegabelt, die obere Zinke meist sehr lang, kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle, fast gerade; 2 Unterrandzellen; Discoidalzelle 3 Adern zum Flügelrande sendend; die 4 Hinterrandzellen offen, die dritte zuweilen verengt; Analzelle bis zum Flügelrande reichend, geschlossen und gestielt. Kopf kugelförmig. Augen (♂) durch Naht, (♀) durch breite flache Stirn getrennt. Mittelleib eiförmig, gewölbt. Hinterleib 7ringelig, haarig; (♂) stumpfkegelig, (♀) elliptisch, flach. Schüppchen klein, einfach. Schwinger unbedeckt. Beine dünn, lang; Füsse mit 2 Afterklauen.

Diese Fliegen besaugen die Blumen

Art 1. *Phthiria pulicaria* Mik.

♂: Tiefschwarz, in's Olivengrün ziehend; Stirn tritt sehr stark hervor.

Behaarung des Hinterkopfes mehr lichtfahlgelblich als weisslich, ebenso die der Oberseite des Thorax; die des Hinterleibes, wie der Brustseiten und Hüften weisslich. Flügel glashell, die Adern braun, an der Flügelwurzel heller, der Raum zwischen der Hilfsader und 1. L. A. (das Stigma) blassbräunlich; der Vorderast der 3. L. A. ist besonders lang; die mittelste der aus der Discoidalzelle entspringenden Adern convergirt gegen die hinterste derselben nur schwach.

♀: Die Grundfarbe des ♀ ist eigentlich dieselbe wie beim ♂, doch ist dieselbe durch die dichtere und anliegendere Behaarung vielmehr verdeckt, so dass es viel grauer erscheint. Ausserdem hat es noch folgende mehr oder weniger deutliche Zeichnungen: einen kleinen gelblichen Schulterpunkt und einen

länglichen kleinen Fleck vor der Flügelwurzel, desgleichen zwischen der Flügelwurzel und dem Schildchen einen kleinen gelblichen Schrägfleck; auf den Brustseiten unmittelbar über der Hüfte eine striemenähnliche Reihe weisslicher Flecken. Auf der Stirn die Behaarung grösstentheils gelblich; **Behaarung** des Thorax, Schildchens und Hinterleibs, kürzer, fast filzig, von lichter fahlgelber Farbe.

Löw meint: es scheine, als ob Meigen das ♂ von *pulicaria* und das ♀ von *canescens* zusammengestellt habe.

In der **Mark** nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

VIII. Fam. **Asilici** Meig. **Raubfliegen.** (Flügel- u. Fühler-Abb. Fig. 33.)

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert, aufwärts gerichtet, 3gliedrig: 3. Glied **ungeringelt** (also wie die *Bombyliden* und die *Nyctotomae* zur Gruppe *Orthocera* Schin. gehörig). Untergesicht mit einem Knebelbarte. Stirn eingedrückt. Rüssel wagerecht vorstehend, kurz. Hinterleib 7ringelig. Schwinger unbedeckt. Flügel parallel anfliegend.

Die Diagnose (Meigen's) der **Gattungen** dieser Fam. ist folgende:

a. Füsse mit 2 Afterklauen.

58. *Dioctria* Meig.: 3. Fühlerglied mit 2gliedrigem stumpfen Endgriffel. Hinterschienen gerade, an der Innenseite gefranzt.
59. *Dasygogon* Meig.: 3. Fühlerglied mit einem spitzigen kurzen Endgriffel.
60. *Laphria* Meig.: 3. Fühlerglied stumpf, ohne Endgriffel.
61. *Asilus* Linn.: 3. Fühlerglied mit einem nackten langborstenförmigen Endgriffel; Schienen gerade, stachelig.

b. Füsse ohne Afterklauen.

62. *Leptogaster* Meig.: 3. Fühlerglied mit Griffel.

In einer meisterhaften monographischen Bearbeitung der europäischen Raubfliegen (*Diptera asilica*) hat H. Löw (*Linnaeu entom.* II. Bd. 1847) nachgewiesen, dass die **Beschaffenheit der Fühler** zur Scheidung der Gattungen oft von sehr untergeordnetem Werthe ist. Ich lasse hier die Begründung seiner abweichenden naturgemässen Gattungs-Eintheilung der Raubfliegen mit seinen Worten im Wesentlichen folgen, zumal dadurch die **Wichtigkeit des Flügelgeäders** für ein natürliches System in glänzender Weise zur Geltung kommt:

„Naturgemäss zerfallen die Raubfliegen (*Diptera asilica*) in zwei grosse **Gruppen**, welche durch einen scheinbar nur geringfügigen **Unterschied im Flügelbau** gesondert sind, der indess auf die ganze Lebensweise derselben vom grössten Einflusse ist. Es **mündet nämlich die 2. L. A. entweder in den Flügelrand** (*Leptogaster*, *Dioctria*, *Dasygogon*) oder in die **1. L. A.** (*Laphria*, *Asilus*); durch letzteren Umstand wird die Flugkraft (wie dies auch bei Gattungen anderer Gruppen, z. B. derjenigen der *Syrphiden* der Fall ist) ausserordentlich verstärkt; es gehören demnach in die 2. Gruppe die **flugfertigeren, kühleren Wegelagerer**, deren ganzes Waffen- und Rüstzeug darnach artet, denen kaum eine erlesene Beute zu stark ist; in die **erste Gruppe** gehören die trägeren Fliegen mit geringerer Wehr und sanfterer Bekleidung, die zwischen Halmen und Blättern strauchdieben und ihre wehrlose Beute morden, während jene an Baumstämmen und Felsblöcken ihre Spähe halten und wie der Blitz auf den hart geschilderten Käfer oder die wehrhafte Wespe herabstürzen. **Nur die kahleren Arten** der 1. Gruppe treiben ihr räuberisches Handwerk mit einer der 2. Gruppe würdigen Keckheit und Kraft, denen sie auch im äusseren Bau mehr ähneln. Hierzu gehören in dieser Hinsicht namentlich die **grossen Dasygogon** (welche Macquart in der Gatt. *Mycerostylum* vereinigt hat).“

Löw theilt deshalb die *Diptera asilica* ein in **3 Hauptabtheilungen**:

- I. **Dasygogonartige** Raubfliegen (Ausmündung der 2. L. A. in den Flügelrand).
- II. **Hauptabth.** (Ausmündung der 2. L. A. in die 1. L. A.). Diese zerfällt in 2 Unterabtheilungen.
 1. **Laphriaartige** Raubfliege (Fühler am Ende stumpf mit oder ohne Fühlergriffel; breite Körperform).
 2. **Asilusartige** Raubfliegen (Fühler spitz, mit einem mehr oder weniger

borstenförmigen Endgriffel; Körperform im Allgemeinen gestreckt und schlank).

Dieser naturgemässen Anordnung folge ich auch für die märkischen Gattungen und Arten.

I. Dasygogonartige Raubfliegen. (Ausmündung der 2. L. A. in den Flügelrand.)

(1.) 53. Gatt. **Leptogaster** Meig. Schlankfliege.

Kemz.: Aeusserst schlank; wenig behaarte Arten (nur eine in der Mark von graugelber Färbung, durch kurze Flügel und stark verlängerte Hinterbeine auffallend. Fühler, oben divergirend, vorgestreckt, 3gliedrig; die beiden ersten Glieder kurz, walzenförmig, gleich lang; 3. Glied kegelförmig, mit haarigen Griffel. Rüssel vorstehend, wagerecht, kurz; Füsse ohne Afterklauen (der Mangel an Haftfläppchen oder Afterklauen wird durch eine einzelne, dornartige Bürste ersetzt. Hinterleib verlängert; Schenkel und Schienen keulenförmig. Mittelleib fast kugelig, kaum borstig. Hinterleib 7ringelig, lang, nackt; beim ♂ walzenförmig, beim ♀ hinten etwas erweitert. Untergesicht flach, ohne Höcker, mit dünnem Knebelbart. Netzaugen gross. Drei Ocellen auf kleinem Höcker der eingedrückten Stirn.

Der eigenthümliche Verlauf der Flügeladern (Mündung der 2. L. A. in den Flügelrand) sowie der Bau der Beine und Füsse (ohne Haftlappen oder Afterklauen) unterscheiden diese Gattung.

Diese Fliegen leben vom Raube. Von ihrer Naturgeschichte ist nichts bekannt.

Art 1. **Lept. cylindricus** Degeer. ♂ ♀: 4—6 $\frac{6}{12}$ ''''. Länge der Flügel: 2 $\frac{3}{12}$ 3 $\frac{3}{12}$ '''.

Das 2. Glied der Fühler gelblich rostfarbig; die Hinterschenkel, der Länge nach schwarz liniert; Flügel: kürzer als der Körper; 3. L. A. gegabelt; Randzelle offen; Discoidalzelle 4 Adern zum Flügelrande sendend; alle 5 Hinterrandzellen offen; Analzelle bis zum Flügelrande reichend, offen. Die 2. Unterrandzelle mittellang, kurz gestielt. In der Mark nicht selten. (Samm. 4 Ex. ♂ ♀ aus Oranienburg.)

(Syn.: Degeer, Ins. VI. 99. 10. Taf. XIV. 12. — *Asilus lividus* Geoffr., *Asilus tipuloides* Fabr. n. s. w. — *Leptoq. fuscus* Meig., syst. Besch. II. 314. No. 2.)

(2.) 54. Gatt. **Diocetria** Meig. Habichtsfleie.

Kemz.: Schlanke, fast nackte Art von meist schwarzbrauner oder glänzend schwarzer Farbe; Fühler länger als Kopf, vorgestreckt, auf einem Höcker der Stirn eingesetzt, genähert, 3gliedrig; das 1. Glied walzenförmig, 2. kürzer, fast becherförmig, 3. verlängert, zusammengedrückt, an der Spitze mit einem zweigliedrigen, stumpfen Griffel. Rüssel vorstehend, kurz, fast wagerecht. Hinterbeine gerade, unten gefranzt. Flügel aufliegend, verhältnissmässig gross, schmal, stumpf; die 3. L. A. gegabelt. Randzelle offen; Discoidalzellen 3, die hintere Basalzelle 1 Ader zum Flügelrande sendend, alle 5 Hinterrandzellen offen, die vierte zuweilen verengt; Analzelle bis zum Flügelrande reichend, fast geschlossen. Schwinger unbedeckt, Kopf sehr flachgedrückt. Stirn (♂ ♀) breit, oben vertieft, vorn mit einem Höcker, der die Fühler trägt. Untergesicht flach, breit, mit glänzenden Seidenhärchen bedeckt, unten mit einem dünnen Knebelbarte. Backenbart sehr dünn. Augen vorgequollen, im Leben ganz grün, selten violett, Ocellen drei. Mittelleib eiförmig, fast nackt, Hinterleib fast walzenförmig, nackt, 7ringelig; 1. Ring etwas breiter und mehr gewölbt. Beine wenig borstig oder fast nackt; Schenkel und Schienen nicht gebogen, an den Hinterbeinen unten mit feinen Haaren gefranzt. Hinterferse mehr oder weniger kolbig; Füsse mit 2 Afterklauen.

Die Fliegen leben vom Raube, besonders anderer Zweiflügler, die sie bezwingen können; ihr Aufenthalt ist überall, wo sie Beute finden. Ihre ersten Stände noch unbekannt.

Art 1. **D. oelandica** Linn., Meig. No. 3. 6—7 $\frac{6}{12}$ '''.

Schwarz; Untergesicht gelblichweiss; Beine rothgelb; Schienenspitze und die Tarsen schwärzlich; Flügel bei ♂ und ♀ gleichmässig russigbraun (schwarzbraun). Sehr gemein im Sommer. (Samm. 4 Ex. ♂ ♀.)

Beide Geschlechter einander sehr ähnlich.

(Syn.: Linné, *Syst. nat.* XII. 1008. 15.) Alle Autoren sind im Namen einig.

Art 2. **D. Reinhardi** Meig. No. 13. ♂ ♀: 5–5½'''.

Schwarz, glänzend; Rücken des Thorax mit zwei schmalen, hinten abgekürzten, aschgrauen Linien; Schenkel und Schienen an der Basis strohgelb. Flügel graulich (♂) oder gelblich (♀), an der Wurzel gelb, mit wässerig bräunlicher Färbung.

Durch ganz Europa verbreitet. (Samml. nur 1 ♀.)

(Syn.: Meig. No. 6: *D. colturnica* („Untergesicht messinggelb, Einschnitte des Hinterleibes weisslich“). **Ebendasselbst**: No. 7: *D. umbellatarum* („Untergesicht messinggelb, Hinterleib einfarbig“). Lediglich **Varietäten**.

Art 3. **D. atricapilla** Meig. No. 25. ♂ ♀: 4¾/12–5¼/12'''.

Schwarz, weniger glänzend, Beine am häufigsten einfarbig; Flügel zur Hälfte aber mit verschwommener Begrenzung, beim ♂ geschwärzt, beim ♀ gebräunt. Untergesicht schwarz, beim ♀ aber nur unmittelbar unter den Fühlern, im Uebrigen von schönem messinggelben Schimmer überossen.

In der Mark nicht selten. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

(Syn. ♂: *Dioctria atrata* Meig. No. 26. — ♀: *Dioctria nigripes* Meig. No. 10; *D. fuscipennis* Fall.; *D. Fallénii* Meig. No. 11. — ♀ („Beine rothgelb; die hinteren schwarz mit rothgelben Knien“): *D. geniculata* Meig. No. 5; *D. fuscipes* Macqu., Meigen No. 30. — Löw: *D. fuscipes* var. *geniculata*. — ♂ und ♀ *D. fuscipennis* Zeller, Löw, Zetterstedt.)

Art 4. **D. rufipes** Degeer, Meig. No. 3. ♂ ♀: 5¾/12–6'''.

Schwarz, Hinterleib fast gleichfarbig, Flügel fast wasserhell mit graubrauner Trübung; Rücken des Thorax mit zwei schmalen aschgrauen Linien; das 1. Fühlerglied um das Doppelte länger als das 2. Stirnhöcker sehr gross. Vorderbeine und Mittelbeine rothgelb. Hinterbeine dunkel (braun oder schwärzlich). Beide Geschlechter sehr ähnlich, nur Hinterleib ♂ viel schlanker als beim ♀.

In der Mark nicht selten. (Samml. 4 ♂ ♀.)

(Syn.: *D. flavipes* var. *β*. Fallén. — *Asilus frontalis* Fabricius in s. Samml.)

Art 5. **D. flavipes** Fall., Meig. No. 4. ♂ ♀: 4¾/14–5¾/12'''.

Schwarz; Hinterleib gleichfarbig; Rücken des Thorax grau mit zwei schwarzen mittleren Linien und schwarzen, etwas erhabenen Seitenflecken; Flügel fast wasserhell, am Vorderrande und an Wurzel gelblich; Schenkel hell rothgelblich, die Hinterschenkel sehr häufig durch einen fast linienartigen schwarzen Streifen auf der Oberseite gezeichnet.

In der Mark nicht selten. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *D. varipes* Meig. No. 8. — *D. frontalis* Meig. No. 12 [nicht mit *frontalis* Fabr. eins, welche nach Schiner Synon. zu *rufipes* Degeer ist]. — *D. rufipes* Zeller. Isis 1840, 38, 4.)

Art 6. **D. linearis** Fabr., Meig. No. 29, Löw No. 12. ♂ ♀: 4–5'''.

Schlank, schwarz glänzend; Hinterleib mit blassgelblichen Gürteln, und gleich gefärbten Beinen, Hinterbeine bunt bräunlich, alle Tarsen oberhalb dunkel punktiert. Untergesicht schneeweiss; Rückenschild gestriemt. Flügel glasartig. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)

3.) 55. Gatt. **Dasyogon** Meig. Wolfsliege.

Name von *dasys* (steifhaarig) und *pogon* (Bart zusammengesetzt).

Kennz.: Grosse, robuste, fast nackte, schwarzbraune Arten. Fühler aufwärts divergirend vorgestreckt, 3gliedrig: die beiden ersten Glieder fast walzenförmig, gleich lang, das 3. verlängert, zusammengedrückt, fast spindelförmig, an der Spitze mit einem kurzen, 2gliedrigen Griffel. Rüssel (Fig. 55) vorstehend, wagrecht, so lang als der Kopf. Schienen gerade. Flügel aufliegend parallel, ziemlich breit und gross, stumpf lanzettlich: 3. L. A. gegabelt. Randzelle offen; Discoidalzellen 3, Basalzelle 1 Ader zum Flügelrande sendend, alle Hinterrandszellen offen, die vierte zuweilen verengt oder geschlossen; Analzelle bis zum Flügelrande reichend und dort offen oder fast geschlossen. Kopf fast halbkugelig. Untergesicht nur wenig gewölbt, mit starkem Knebelbart von steifen Borsten. Augen länglichrund, im Leben grün. Ocellen drei. Hinterkopf und Gegend unter dem Rüssel haarig. Mittelleib

eirund. Hinterleib bei einigen walzenförmig, bei anderen striemenförmig, flach gewölbt, 7ringelig; 1. Ring kurz, wulstartig; ♂ mit stumpfem After mit hornartig geschlossener Zange; beim ♀ After auch stumpf, mit einem **Kranze kurzer, steifer Zähnechen** (wie — wie bei *Asilus* — mit lanzettförmiger Legeröhre). Beine stark, borstig, mit geraden Schienen; Füsse mit zwei Afterklauen. Schüppchen klein, einfach. Schwinger imbedeckt.

Die Fliegen leben vom Raube. Die ersten Stände bis jetzt unbekannt. Die Gatt. *Dasygogon* Meigen, Wiedemann enthält Arten von höchst verschiedener Organisation.

Art 1. **Dasyg. Diadema** Fabr., Meig. No. 4. ♂ ♀: 9—11^{'''}.

♂: Schwarz, glänzend, Flügel fast glashell gelbbraunlich tingirt, an der Wurzel und am Vorderrande gelb; Beine ungefleckt; Schulter hervorragend.

♀: Schwarz, Hinterleib mit 3—6 auf der Oberseite ziegelrothen Binden; Beine bisweilen pechbraun; Härchen des Hinterkopfes und des Vorthorax blass, mit schwarzen bisweilen sparsam untermischt. In der Mark nicht selten. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

Die schwarze Farbe schillert ins Violette, und spielt im Sonnenschein mit goldglänzenden Punkten.

(Syn.: [cf. Schiner, Cat. S. 32] *punctatus* Fabr., *nervosus* Panz., *liburnicus* Meig., *variabilis* Brullé, *cylindricus* Fabr., *fasciatus* Meig., *analis* F., *bohemicus* Preyssl.)

Diese Art ist von Löw in die 2. Gruppe der Gatt. *Dasygogon* gestellt, die er also charakterisirt: „Verhältnissmässig nackte Arten. Untergesicht gleich breit, wenig gewölbt, der Knebelbart fächerförmig. — reicht bis gegen die Mitte des Untergesichts herauf und wird dann noch bis zu den Fühlern durch etwas zerstreutere und kürzere Härchen fortgesetzt.“

In meiner Sammlung steckt noch:

1. b) eine kleinere Varietät von *Diadema* mit pechbraunen Beinen, 1 ♀ (Samml.)

Art 2. **Dasyg. cinctus** Fabr., Zeller. ♂ ♀: 4—5^{'''} (*Lasiopogon* Löw).

♂ ♀: Rückenschild grau mit 3 dunklen Linien; Hinterleib glänzend tief-schwarz mit graugelblicher Behaarung und weissen Einschnitten; Stirn und Untergesicht bräunlich bestäubt, letzteres mit etwas gelblichem Schimmer; Fühler ganz schwarz. Hinterkopf oben bräunlich aschgrau, unten grauweisslich bestäubt; obere Hälfte des Hinterkopfes schwarz; die untere weisshaarig. Beine: Schenkel bis gegen die Spitze graugelblich, Schienen und Füsse schwarz behaart und beborstet. Flügel glasartig, aber mit schwärzlichgrauer Trübung. Die männlichen Genitalien schwarz, die grossen Zangen gewölbt, am Ende schief abgeschnitten. Letzter Abschnitt des weiblichen Hinterleibes glänzend schwarz, die unteren Lamellen der weiblichen Genitalien schwarzbraun. (Samml. 2 Ex.)

(Syn.: *Asilus cinctus* Fabr. Spec. Ins. — *Dasyg. hirtellus* Fabr. Dipt. *Asil.* — *Das. cinctellus* Meigen, Syst. Besch. II. 272. No 22.)

Diese Art ist von Löw (a. a. O.) in die 12. Gruppe der Gatt. *Dasyg.* gestellt, die er *Lasiopogon* nennt und also charakterisirt: „Schwarz gefärbte Arten mittlerer Grösse mit weisslich gesäumten Hinterleibs-Abschnitten, von ziemlich langgestrecktem Körperbau und nur mässig behaart etc.; die männlichen Genitalien gross, eine grosse Haltzange jederseits, fast wie bei Gatt. *Asilus* etc. 1. Hinterrandszelle offen, am Ende nicht verengt; 4. ungestielt, verengt, aber noch weit offen; 5. gewöhnlich schon etwas vor dem Hinterrande selbst geschlossen.“

Art 3. **Dasyg. brevisrostris** Meig. No. 24. ♂ ♀: 4—5^{3/12}''' (*Isopogon* Löw).

♂: Schwarz; Rückenschild grauhaarig; hinterste Schienen an der Wurzel rothgelb. Knebelbart ziemlich dicht schwarz. Untergesicht glänzend schwarz, stark gewölbt. Stirn glänzend schwarz, sehr wenig bestäubt, mit langer schwarzer Behaarung. Brustseiten mit weisslichem Schimmer. Hinterkopf grauschwarz mit grauweissem Saume am Aussenrande. Die Behaarung des Thorax ist am Halskragen und an den Seiten weisslich, auf der Oberseite schwärzlich. Hinterleib cylindrisch, etwas zugespitzt, glänzend schwarz, deutlich punktirt; Behaarung sehr kurz, mit weisslichem Schimmer; Schenkel schwarz. Schienen mit kürzeren, weisslichen Härchen; die vordersten schwarz.

an den mittleren, das erste Dritttheil roth gefärbt. Füsse schwarz; die vordersten und mittelsten von gewöhnlichem Bau; an den hintersten ist das 1. Glied ausserordentlich lang und schlank, sehr zusammengedrückt, etwa dreimal so lang als die vier folgenden Glieder zusammen. Flügel glasartig; Randzelle und Saum der vorletzten L. A. gebräunt.

♂: Die Behaarung am Hinterkopfe häufig mehr gelbgrau als weisslich. Behaarung des Thorax oben schwarz, an den Seiten und hinten graugelblich. Behaarung des Hinterleibes sehr selten mit einem so rein weissen Schimmer, wie beim ♂, gewöhnlich von gelblicher Farbe; jeder Ring hat im Hinterwinkel einen grauweisslich bestäubten Fleck. Flügel glasartig, die braune Trübung merklicher als beim ♂.

Diese Art gehört zur 9. *Dasyopogon*-Gruppe; *Isopogon* Löw, die derselbe so charakterisirt: „Thorax kurz und sehr hoch gewölbt; Kopf sehr tief stehend, was ihnen ein buckliches Ansehen giebt. Untergesicht gleichmässig breit, ohne einen Höcker. Die Haare des Knebelbartes durchweg von gleicher Beschaffenheit, derselbe reicht bis zu den Fühlern und wird nach oben hin weniger dicht. Die mähnlichen Genitalien sind klein; beim ♀ ist der 5. Hinterleibsring zugespitzt, die 3 folgenden sehr schmalen Ringe bilden eine vorstreckbare Legeröhre. Das 1. Fussglied überall mehr weniger verdickt. Erste Hinterrandszelle nicht verengt, 4. weit offen (nicht gestielt), 6. geschlossen.“

(Syn. Fallén: *Das. armillatus* ♀, *longitarsis* ♂.)

Im Sommer auf Bergwiesen nicht selten; auch in der Mark. (Samml. nur 2 Ex.)

II. Laphriaartige Raubfliegen.

Die Laphriaartigen Raubfliegen unterscheiden sich von Daryopogonartigen durch die geschlossene Randzelle, welche bei jenen ohne Ausnahme offen ist. Mit den Asilusartigen Raubfliegen stimmen sie in dieser Hinsicht vollkommen überein. Löw rechnet zu den Laphriaartigen Raubfliegen die,

bei welchen das 3. Fühlerglied ohne Griffel oder ganz mit stumpfem Griffel versehen ist,

(während bei den Asilusartigen Raubfliegen „das 3. Fühlerglied einen borstenförmigen oder einen deutlich 2gliedrig, borstenförmig endigenden Fühlergriffel“ hat).

56. Gatt. **Laphria** Meig. Mordfliege. (Name von *laphria* = Räuber.)

Kennz.: Mittelgrosse bis sehr grosse Arten, meist dicht behaart (oft licht und lebhaft) von schwarzer Farbe; Fühler ziemlich hoch am Kopfe stehend, vorgestreckt, genähert, aufwärts divergirend, 3gliedrig; das 1. Glied walzenförmig; das 2. napfförmig; das 3. keulenförmig, stumpf. Rüssel vorstehend, wagerecht. Beine stark haarig; Schienen gekrümmt; Schenkel verdickt. Kopf sehr flach gedrückt; Scheitel stark vertieft, in der Mitte mit einem kleinen Höcker, der die Ocellen trägt (die aber wegen der vielen Borsten schwer zu unterscheiden sind). Untergesicht mit einer Beule, die den Knebelbart trägt; auch unter dem Rüssel und an den Backen stark behaart. Augen im Leben gewöhnlich grün, im Tode schwarz. Mittelleib eiförmig, haarig; Schildchen halbkreisrund. Hinterleib haarig, 7ringelig; der letzte Ring sehr schmal, beim ♂ kolbig, beim ♀ fast walzenförmig, mit starker, hornartiger Afterzange. Flügel breit und gross, feimuzlig, parallel aufliegend; Randzelle geschlossen und gestielt; 1. Unterrandszelle offen, durch eine Querader zuweilen in 2 Zellen getheilt; 3. L. A. gegabelt; Discoidalzellen 3, hintere Basalzelle 1 Ader zum Flügelrande sendend, die 4. Hinterrandszelle geschlossen und gestielt, die übrigen offen, die 1. kaum verengt. Analzelle am Rande geschlossen oder etwas gestielt. Die Fliegen leben vom Raube; die ersten Stände unbekannt.

Loew hat diese Gattung in mehrere Untergattungen getheilt, die aber für unsere märkischen Arten weniger Bedeutung haben.

Es genügt die Anstellung zweier Abtheilungen für die Arten:

1. Abth. 1. Submarginalzelle nicht getheilt; 1. Hinterrandszelle offen.

Art 1. **Laphria gibbosa** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 11³/₁₂—13⁴.

♂ und ♀: Schwarz, die drei vorderen Hinterleibs-Segmente schwarz behaart, die drei hinteren blass messinggelb filzig behaart.

Hin und wieder in Holzschlägen, aber nicht häufig. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)
Syn.: Degeer, VI. 96. 1. *Asylus bombyltus* Taf. 13. Fig. 1.

Art 2. **Laphr. flava** Meig. No. 2. ♂ ♀: $7\frac{3}{12}$ — 9 ''' (Löw No. 6).

♂ und ♀: Schwarz; Oberseite des Hinterleibes hat eine abstehende, ziemlich dicht, mehr **rothgelb gefärbte Behaarung**; beim ♀ sind derselben auf dem kleinen 7. und 8. Ringe viel schwarze Härchen beigemischt. Die kurze Legeröhre ist gelblich behaart. Die männliche Haltzange ist sehr gross, schwarz behaart, doch stehen hin und wieder, besonders auf der Unterseite, auch lichte Haare. Den hellen Härchen am Kopfe, dem vorderen Theile des Thorax und an den Schenkeln sind schwarze untergemischt; Schulterflecke fehlen. **Thorax hinten**, sammt dem Schildchen und der ganze Hinterleib ziemlich gleichmässig mit **weisslichgelben oder röthlichen** Haaren bedeckt. (Schin., *Dipt. austriaca*.)

In der Mark in Holzschlägen nicht selten. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: *Asilus ephippium* Panz. — *pelemontana* Fabr.

Art 3. **Laphr. ignea** Meig. No. 13. ♂ ♀: $8\frac{6}{12}$ — $9\frac{3}{12}$ '''.

♂ ♀: Schwarz; Borsten des Knebelbarts gleichfarbig, Oberseite des Hinterleibes kurz rothgelb beflixt. **Thorax vorn und hinten** kurz und gleichmässig mit weissgelblichen Haaren; der **Hinterleib** mit fast **feuerrothem** Filze dicht besetzt (Schin., *Dipt. austriaca*). (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *Laphria gilva* var. ? Fallén.)

Art 4. **Laphr. gilva** Linn., Meig. No. 12. ♂ ♀: 6 — 8 '''.

Schwarz; die Haare des Knebelbarts von gleicher Farbe; Oberseite des Hinterleibes mit lebhaft **rostrothem** bis glänzend gelbrothem anliegenden Filze bedeckt, der den Seitendrand nirgends erreicht. Die Unterseite des Hinterleibes schwarz; die grosse Haltzange des ♂ ist glänzend schwarz, und schwarz behaart; beim ♀ ist die kurze an der Wurzel schwärzliche Legeröhre an der Spitze mit weissgelblichen Härchen besetzt. Die Behaarung der schwarzen Beine ist nicht sehr stark; die der Schienen vorherrschend schwarz mit weisslichen Härchen untermischt, die der Schenkel weisslich mit untermischten schwarzen Haaren. Die Flügel in der Wurzelhälfte ziemlich klar, Spitzenhälfte und am ganzen Hinterrande grau.

In der Mark nicht selten. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: *Asilus rufus* Degeer VI. 97. 8. Taf. 13 Fig. 15.

2. Abth. Erste Hinterrandzelle geschlossen (*Andrenosoma* Rond.).

Art 5. **Laphr. atra** Linn., Meig. No. 28. ♂ ♀: 6 — $7\frac{10}{12}$ '''.

Glänzend schwarz; Hinterleib violett; Bart weisslich. Flügel schwärzlich grau mit schwarzen Adern. Sehr leicht durch den eigenthümlichen Verlauf der Flügeladern kenntlich.

In der Mark nicht selten. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

III. Asilusartige Raubfliegen.

Ausmündung der 2. L. A. — nicht in den Flügelrand, — sondern in die 1. L. A., also die Marginalzelle geschlossen (ganz wie bei der II. Abth.).

3 Fühlerglied (nicht stumpf wie bei der II. Abth., sondern; hat einen borstenförmigen oder einen deutlich zweigliedrig, borstenförmigen Griffel, ist also spitzig endend.

Löw hat diese Abth., die Gatt. *Asilus* Meig. in mehrere **Untergattungen** getheilt.

57. Gatt. **Asilus** Meig. Raubfliege.

Kenntz. (Meig.): Fühler vorgestreckt, genähert, oben divergirend, 3gliedrig: 1. Glied walzenförmig; 2. napfförmig; 3. pfriemenförmig, zusammengedrückt, mit einem borstenförmigen Endgriffel. Rüssel vorstehend, wagerecht. Beine stark, behorret; Schienen gerade, gedornet. Füsse mit 2 Afterklauen. **Der ganze Leib mit Borsten besetzt.** Flügel lanzettlich [Marginalzelle geschlossen und gestielt], 2 Unterrandzellen; 3. L. A. gegabelt; Discoidalzelle 3 oder 4 Adern zum Flügelrande sendend, die 4. entspringt noch an der hinteren Basalzelle oder auch aus dieser selbst; die 4. Hinterrandzelle geschlossen und gestielt; Analzelle geschlossen. Kopf: vorn stark zusammengedrückte Halbkugel mit schmaler tief eingedrückter Stirn. Die Ocellen auf einem kleinen Höcker. Untergesicht gewölbt, mit starkem **Knebelbarte**; mit dem Rüssel und neben demselben mit einem **Kinn- und Backenbarte**.

Augen im Leben grün, im Tode schwarz. Mittelleib eiförmig, ohne Quernaht, meist mit einer dunklen, manchmal getheilten **Längslinie**, daneben noch je eine vorn verkürzte, in der Mitte schief durchschnittenen **Seitenstrieme**. Schildchen schmal. Hinterleib lang, walzenförmig, hinten allmählig verschmälert, 7ringelig beim ♂ mit einer doppelten, hornartigen **Haltzange** am After; beim ♀ mit einer zweiklappigen, hornartigen, zusammengedrückten **Legeröhre** mit 2 am Ende derselben hervortretenden Lamellen. Schwinger unbedeckt. Schüppchen sehr schmal, klein.

Man findet diese Fliegen überall, wo sie Bente machen können. Die **Larven** leben in der Erde; sie sind länglich, etwas flach, 12ringelig, ohne Füße, an beiden Enden schmaler, mit einem hornartigen Kopfe. Bei der Verwandlung zur Nymphe streifen sie die Haut ganz ab.

Die Asiliden gehören mithin zu der Brauer-Schiner'schen Hauptgruppe: *Diptera orthorapha* (Metamorphose in einer echten Tonne).

I. Hauptarten mit zusammengedrückter Legeröhre.

1. Gruppe: *Lophonotus* Löw (Macqu.).

Die Mitte des **Thorax** von hinten bis vorn hin mit **Borsten besetzt**; Hinterleib oberwärts kielförmig, besonders beim ♀. Der 8. Hinterleibsring des ♂ unterwärts weder erweitert noch zipflig; die Legeröhre des ♀ zusammengedrückt. Hinterleib vor den Einschnitten mit **Borsten**. **Dunkelgrau**, ziemlich borstige Arten von mittlerer, z. Th. von ziemlich geringer Grösse.

Art 1. **Asilus (Lophonotus) trigonus** Meig. No. 23. ♂ ♀: $5\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ '''.

Dunkelgrau; die bräunlichen Striemen des sehr hellgrauen Rückenschildes zusammenfließend, der mittlere breit; die Borsten vor den Hinterleibs-Einschnitten sehr lang; Flügel an der Spitze nicht bräunlich getrübt. Hinterleib mit einer Reihe grosser, gut begrenzter **schwarzgrauer Rückenflecke von breit dreieckiger** Gestalt, deren Basis an der Wurzel jedes Ringes liegt. ♂: Haltzange am After glänzend schwarz, sehr klein, einfach.

♀: Legeröhre, schwarz, zusammengedrückt, ist von **breiter dreiecksäbelförmiger** Gestalt (ihr Oberrand concav; ihr Unterrand dagegen äusserst convex).

In der Mark häufig. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *Asilus hispidus* Zeller. *Asilus albipilus* Meig. No. 57 ♂. *Asilus pallus* Meig. No. 58 ♀.)

2. Gruppe: *Eutolmus* Macqu., Löw.

Der Mittelstrich des Thorax von hinten bis zur Mitte beborstet; von allen Arten, die hierin mit ihnen übereinstimmen, durch die **Gestalt der Lamellen am Ende sehr langen und meist breiten Legeröhre** sicher zu unterscheiden; diese sind nämlich nie länglich oder griffelförmig, sondern **stets eiförmig und elliptisch**, und haben eine eingekeilte Lage. Die **männlichen Genitalien** stets ziemlich klein, nie aufgeschwollen, aber auch nie zusammengedrückt; die Haltzange immer einfach. **Dunkelgraue** Arten von ansehnlicher oder mittlerer Grösse, mit **starken und weit heraufgehenden Knebelbärten**; Beine dunkel; Schenkel vorherrschend **schwarz**; die Schienen bei vielen in grösserer oder geringerer Entfernung **roth** gefärbt.

Art 2. **Asilus (Eutolmus) rufibarbis** Meig. No. 6. ♂ ♀: $7\frac{2}{12}$ — $9\frac{2}{12}$ '''.

Der starke Knebelbart nimmt reichlich $\frac{2}{3}$ des Untergesichts ein, und ist **oben schwarz**, unten und an den Seiten des Mundrandes **fahlgelblich bis brennend rostroth**. Behaarung des Thorax ziemlich kurz, vorherrschend schwarz. Behaarung des Schildchens gelblich. Hinterleib schwarzgrau mit licht graugelblichem Schimmer an den Hinterrandssäumen und am Seitenrande. Vor jedem Einschnitte steht eine mässig zahlreiche Reihe zarter gelblicher Bürstchen. Bei dem ♂ ist der Unterrand des schwarzen 8. Ringes in einen ansehnlichen, an der Spitze stumpfen und gerundeten Zipfel verlängert, der von langen rostgelben Haaren büschelförmig bedeckt wird. Die männlichen Genitalien sind von sehr mässiger Grösse, überall mit rauher, fahlgelber bis fast rostgelber Behaarung bedeckt; die Haltzangen erscheinen von der Seite gesehen gerade und von ungleichmässiger Stärke, von oben gesehen erscheinen sie auch ein wenig gegen einander gekrümmt; die unteren Lamellen sind nur halb so lang,

als die Haltzange. Die Legeröhre des ♂ ist ausserordentlich **breit**, kann so lang wie die beiden letzten Hinterleibsringe zusammen, hinten erscheint sie **wie schiefl abgeschnitten**; sie ist **glänzend schwarz** und stark zusammengedrückt. Die Beine sind durchaus schwarz; die anliegenden Härchen derselben sind in der Regel ohne Ausnahme **gelblichweiss**, und geben ihnen ein grauschwarzes Ansehen; die Schenkel sind ausserdem ziemlich sparsam mit längeren, abstehenden Haaren von gelblicher Farbe besetzt (die aber nicht borstenartig sind). Die gewöhnlichen **Stachelborsten** sind sämtlich schwarz; die Vorderchenkel ohne Borsten, die Mittelschenkel nur sparsam mit Borsten besetzt. Die Flügel glasartig, bei verfliegenen Exemplaren gelblich oder braungelblich getrübt; die Adern dunkelbraun. Eine **grosse Aehnlichkeit** hat diese Art mit *Asilus* (*Machimus* Löw) *rasticus*.

Meigen's Diagnose lautet: „Gelblichgrau; Rückenschild schwarzhaarig, mit braunen Striemen; Hinterleib braun mit blassen Einschnitten; Beine schwarzbraun; Untergesicht weisslich; Knebelbart **oben schwarz**, unten nebst dem Kinne **rostgelb**. After des ♂ glänzend **schwarz**, breit, hinten schiefl abgeschnitten.“ 2. Gruppe *Endolmus* Löw: „Thorax bis zur Mitte beborstet. Endlamellen **eiförmig**, eingekeilt!“

In der Mark nicht selten. (Samml. ♂ ♀: 5 Ex.)
(Syn.: *Asilus melampodius* Zeller.)

3. Gruppe: *Machimus* Macqu., Löw.

Die Arten dieser Gruppe **unterscheiden sich** von denen der vorhergehenden durch die **freistehenden, länglichen, fast griffelförmigen Lamellen am Ende der spitzen Legeröhre des ♂**, (welche sie mit den Arten aller noch nachfolgenden Gruppen der ersten Hauptabtheilung gemein haben); von diesen letzteren unterscheiden sie sich durch die **deutliche Erweiterung und die zipfelförmige Verlängerung, welche der untere Hinterrand des 8. Hinterleibsabschnittes bei den ♂ macht**. Diese Merkmale sind als die wichtigsten anzusehen. Vorhandensein beider entscheidet erst mit Sicherheit über die Stellung der Art.

Die Gruppe umfasst Arten von **schwarzgrauer** oder mehr **braungrauer Färbung**; sämtliche Arten sind von **erheblicher oder mittlerer Grösse**. Die Beine sind ziemlich plump, namentlich die Schenkel mehr oder weniger verdickt (nur *As. atricapillus* hat schlankere Beine). Die **Färbung** der Beine ist schwarz, der Schenkel zum Theil **roth**. Die Vorderchenkel auf der Unterseite meistens **ohne Stachelborsten**. Das Untergesicht ist breit (nur bei *As. atricapillus* schmaler). Die männlichen Genitalien sind bei allen Arten **schwarz, glänzend**, von mittlerer Grösse, **nie zusammengedrückt**, aber auch **nie angeschwollen**; Haltzange meistens einfach. Die weibliche Legeröhre hat stets eine **spitz dreieckige**, meist etwas gestreckte, aber **nie eine fast linienförmige** Gestalt.

Art 3. *Asilus* (*Machimus*) *gonatistes* Zeller. ♂ ♀: $7\frac{4}{12}$ — $9\frac{10}{12}$ “.

Grau; Thorax braungestriemt; Mittelstrieme sehr deutlich; die **Schulterstrieme** fast ganz oder wirklich ganz, schmal S-förmig geschwungen, zuweilen oben breiter; die Schulterecke hat eine etwas weissgrauere Bestäubung; die Seitenstriemen undeutlich. Die Behaarung des grauschwarzen Hinterleibes ist beim ♂ entweder fahlgelblich oder auf dem Mittelstreifen schwarz. Beim ♀ ist die schwarze Farbe der Behaarung viel ausgebreiteter. Bauch dunkel aschgrau mit langer, zarter fahlgelblicher Behaarung. Beine schwarz, durch die fahlgelbe oder weissliche Behaarung **grauschwarz** erscheinend; die **Wurzel aller Schienen** nur in ganz geringer Ausdehnung roth. Der Hinterrand des 8. Hinterleibsringes beim ♂ ist **in einen ansehnlichen, am Ende abgerundeten Zipfel verlängert** und wimperartig mit langen schwarzen oder auch grösstentheils rothgelben Haaren besetzt. Die **glänzend schwarzen Genitalien** des ♂ von nur mittlerer Grösse und fahlgelblicher, schwarz durchmengter rauher Behaarung bedeckt. Die **weibliche Legeröhre** ist merklich länger als die beiden letzten Hinterleibsabschnitte zusammen, stark zusammengedrückt und **spitz dreieckig**, sparsam schwarz behaart.

In der Mark nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *As. gonatistes* Zeller. Isis 1840, 65, 17. — *As. obscurus* Meig., Syst. Besch. II. 315, No. 12.)

Art 4. **Asilus (Machimus) rusticus** Meig., Löw. ♂ ♀: $7\frac{1}{12}$ — $9\frac{1}{12}$ '''

Dunkel aschgrau mit starker Beimischung von Gelb: die Borsten des Thorax und der Beine, wie die Behaarung des Hinterkopfes und des Kinn- und Backen- und Knebelbartes fast durchgehend **fahlgelblich**; Untergesicht ziemlich breit. Die Behaarung auf der Oberseite des Hinterleibes ist beim ♂ gewöhnlich durchaus gelblich, die des ♀ zuweilen ebenso, gewöhnlich aber vorherrschend schwarz. Bauch gelbgrau mit ziemlich langer, fahlgelber Behaarung. Der 8. Ring des Hinterleibes beim ♂ dunkelgelb gefärbt: **der Unterrand desselben** zu einem abgerundeten Zipfel mit sehr breiter Basis erweitert und mit fahlgelben oder mehr rostgelben Haaren wimperartig besetzt. Die männlichen Genitalien glänzend schwarz, von mittlerer Grösse, und mit rauher fahlgelber Behaarung bedeckt. Die Haltzangen sind einfach und unten viel mehr ausgeweitet als oben. Die glänzend schwarze, stark zusammengedrückte Legeröhre des ♀ ist merklich kürzer als die beiden letzten Hinterleibsabschnitte zusammen und von ziemlich spitz dreieckiger Gestalt. Die Flügel glasartig, dunkelbraun-aderig, mit ausgebreiteter braungrauer Trübung an Spitze und Hinterrand. (Samml. nur 1 ♂.)

(Syn.: *Asilus genualis* Zeller.)

Art 5. **Asilus (Machimus) atricapillus** Fall. ♂ ♀: 5 — $7\frac{1}{12}$ '''.

Aschgrau, auch gelblichgrau oder bräunlichgelb; Untergesicht **sehr schmal**: Untergesichtshöcker gross und stark gewölbt. Der starke Knebelbart ist zuweilen **ganz schwarz**, gewöhnlich aber **unten** in der Mitte mit einigen **weissen** Haaren; zuweilen (bei solchen Exemplaren, die sich durch bräunlichgelbe Färbung auszeichnen) ist die ganze Unterhälfte sammt den Haaren am Mundrande **fahlgelb** mit rostgelben Wurzeln oder gar **rostgelb**. Kinn und Backenbart sammt der Behaarung des Hinterkopfes **weisslich**. Die Schienen und Schenkel der Länge nach **roth gestreift**. Bauch aschgrau mit weissgelblicher Behaarung. Hinterleib von hinten beleuchtet **sehr dunkel** mit weisslichen oder auch etwas gelblichen **Hinterrandssäumen** und ähnlichem Schimmer ganz am Seitenrande. Bauch aschgrau mit weisslicher oder gelbweisser Behaarung, in welche sich von 2. Ringe an schwarze Haare mischen. Der 7. Ring des **männlichen** Hinterleibes ungewöhnlich kurz; **der 8. Ring** oben gewöhnlich ziemlich versteckt, **unten** mehr hervortretend und schwarz, in **einen breiten ansehnlichen Zipfel verlängert**, welcher an seinem Ende mehr oder weniger **bogenförmig ausgeschnitten** ist, so dass er zwei scharfe Ecken oder Hörner zeigt; der Zipfel ist mit schwarzen Haaren besetzt (hieran ist diese Art von allen ähnlichen leicht zu unterscheiden). Die **glänzend schwarzen männlichen Genitalien** sind unter Mittelgrösse, mit schwarzer, oben auf den Armen der Haltzange oft fahlgelber Behaarung. Die Legeröhre (♀) spitz dreieckig, etwas länger als die beiden letzten Hinterleibsabschnitte zusammen. Flügel glasartig, schwarzbraunadrig, mit ausgebreiteter braungrauer Trübung an Spitze und Hinterrand. (Samml. nur 2 ♂.)

(Syn.: *Asilus opacus* Meig. No. 13, Macquart. — *As. calceatus* Meig. No. 14. — *As. bicornis* Zeller No. 10 (entschieden der bezeichnendste Name). *As. sabulatus* Löw, 1840. *As. rufimanus* Meig. No. 53. *As. plebejus* Meig. No. 55, Macquart.)

4. Gruppe. *Mochtherus* Macqu., Löw.

Aschgraue, häufiger **gelbgraue** oder **grangelbe** Arten von ansehnlicher, mittlerer und geringer Grösse. Beine kahl, mit vorherrschend heller, mehr oder weniger rothgelber Färbung, welche nicht durch kurze, anliegende Behaarung verdeckt oder glanzlos gemacht wird, sondern glänzend hervortritt. Untergesichtshöcker ist bei den meisten Arten sehr klein und der Knebelbart sparsam. Die weibliche Legeröhre ist sehr spitz; die **männlichen Genitalien** sind **sehr dick** und **kolbig**, **geschwollen** (wenigstens bei den hiesigen Arten). Beine schlank, ohne verdickte Schenkel.

Art 6. **Asilus (Mochtherus) pallipes** Meig. No. 32. ♂ ♀: $4\frac{5}{12}$ — 7 '''.

Aschgrau, mit schwarzem Bauche; Beine gelb, die Spitze der Schienen und die letzten Fussglieder geschwärzt; die Oberseite der Schenkel mit **schwarzen Längsstriemen**. Untergesicht ziemlich schmal, weiss; der sehr

sparsame Knebelbart weiss, selten gelblichweiss. Kinn- und Backenbart sammt der Behaarung des Hinterkopfes weiss; Behaarung der Stirn schwarz. Fühler ganz schwarz. Mittelstrieme des Thorax deutlich, ziemlich dunkel, vorn breiter, die übrigen Striemen fehlen entweder oder sind hellbraun. Hinterleib schwarz mit weissen Hinterrandssäumen, von hinten beleuchtet fast mäusegrau. Bauch glänzend schwarz, mit sehr sparsamer heller Behaarung. Die **männlichen Genitalien** gross, geschwollen, glänzend schwarz. Die **weibliche Legeröhre** schmal, spitz, fast so lang als die 3 letzten Hinterleibsabschnitte zusammen, an der äussersten Wurzel **nicht** zusammengedrückt. Flügel glasartig, mit etwas graulichem Farbentone, dunkelbraun adrig, an Spitze und Hinterrand in grosser Ausdehnung graulich getrübt.

In der Mark ziemlich häufig. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *Asil. omissus* Meig. No. 40; *Asil. fulvipes* Meig. No. 30.)

5. (7.) Gruppe *Itamus* Macqu., Löw.

Schwarzgraue Arten von mittlerer und ziemlich erheblicher Grösse mit mehr oder weniger ausgebreiteter **rothgelber Färbung der Schienen**. Die weibliche Legeröhre bei allen Arten von ausgezeichneter Länge. Die **männlichen Genitalien** dick angeschwollen.

Der **6. und 7. Hinterleibsabschnitt** helfen die weibliche Legeröhre bilden, so dass der Hinterleib des ♀ 5 ringelig erscheint.

Art 7. **Asilus (Itamus) cyanurus** Löw. ♂ ♀: $5\frac{1}{12}$ — $7\frac{1}{12}$ '''.

Diagnose (Löw's): „Borsten der Beine fast alle schwarz; Hinterleib des ♂ hinten stahlblau schimmernd.“

Beschreibung: Untergesicht sehr schmal, goldgelblich bis weiss; Untergesichts-Höcker von mittlerer Grösse. Knebelbart oben schwarz, unten weiss oder durch gelb in weiss übergehend oder goldgelblich oder fast rothrot, zuweilen ist er ganz und gar schwarz; er nimmt wenig mehr als die untere Seite des Untergesichtes ein. Kinn- und Backenbart weiss oder fast gelblich; oben ist die Behaarung des Hinterkopfes sammt dem haarartigen Borstenkranze schwarz. Die 3 Striemen des Thorax schwarz; die Mittellinie deutlich. Die schwarze Behaarung des Thorax verhältnissmässig lang, Borsten zahlreich, etwas weiter als bis zur Mitte reichend, zahlreich; aber nicht stark, schwarz. Hinterleib schwarz, etwas gleissend; die 5 ersten Ringe mit weisslichen Hinterrandssäumen; der **6. und 7. Ring** beim ♂ etwas eng und glänzend **stahlblau**, beim ♀ tief schwarz, **zusammengedrückt, den Anfang der Legeröhre bildend**. Behaarung des Hinterleibes verhältnissmässig lang, grösstentheils fählig oder gelblichweiss, nur auf den letzten Ringen schwarz. Bauch dunkel aschgrau mit langer gelbweisslicher Behaarung. Der **8. Hinterleibsring** beim ♂ sammt den äusseren Genitalien schwarz und schwarzhaarig, nicht sehr gross und kaum geschwollen zu nehmen; die unteren Lamellen kurz und schwarz, an ihrer Innenseite nicht weit von ihrer Spitze tragen sie eine **grosse aufwärts gerichtete halbmondförmige Lamelle** von rosthroter Farbe. Die **weibliche Legeröhre** ist sehr schmal und lang, **Schenkel stets schwarz**; Schienen lebhaft **rothgelb** mit schwarzer Spitze. Füsse sind schwarz. Die gewöhnlich kurze Behaarung der Schenkel oben vor der Spitze schwarz, sonst weissgelblich. Die **Vorder- und Mittelschenkel** haben auf der Unterseite eine **Reihe ziemlich langer, vorstehender schwärzlicher Haare**, mit gelblichweissen untermischt. Die **Hinterschenkel** wenige Haare von ebenso gemischter Farbe. Die **gewöhnlichen Stachelborsten** nicht von ausgezeichneter Länge sind gewöhnlich schwarz. Flügel glasartig, braunschwarz geadert, an der Spitze und am Hinterrande mit wenig intensiver graulicher Trübung. (Samml. 4 Ex., nur ♂.)

(Syn.: *As. aestivus* Meig. No. 15, Zeller, Zetterst. — *As. tibialis* Fall. — *As. niger* Degeer. — *As. tabicus* Meig. No. 41.)

Art 8. **Asilus (Itamus) cothurnatus** Meig., Löw. ♂ ♀: $6\frac{5}{6}$ — 8 '''.

Diagnose: Die Borsten der Beine nicht von hervortretender Länge, grösstentheils, also vorherrschend hell, (*pallidus*); der Hinterleib des ♂ hinten **nicht stahlblau schimmernd**; die **Affer-Haltzange** sehr kurz und **stark angeschwollen**, hinten abgerundet, von schwarzer Farbe.

Die Legeröhre des ♂ ist äusserst schmal und lang; sie wird vom 6. und 7. Hinterleibsringe mitgebildet (wie bei der vorigen Art. Hinterleib matt schwarz, ausser an den letzten beiden Ringen mit grauen Hinterrandssäumen.

In der Mark nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Meigen syst. Besch. No. 16, Löw, *Linnaea* 1847 No. 50.)

6. (8.) Gruppe. *Tolmerus* Macqu., Löw.

Schwarzgraue Arten von ziemlich ansehnlicher, mittlerer und geringerer Grösse; die Farbe der Beine vorherrschend **schwarz**, was von der **kurzen** Behaarung nur sehr wenig verdeckt wird; bei allen Arten die Schienen von der Wurzel aus mit **rothgrauer** Färbung; auch die Schenkel bei allen hinterwärts mit **rothgrauer Strieme**. Das Untergesicht ist schmal, Höcker gross, der grosse Knebelbart **dicht**. Die männlichen Genitalien klein (Haltzange schmal), **kastanienbraun** oder auch heller, **nicht** glänzend schwarz, **nicht** auch nur im Geringsten geschwollen, von oben betrachtet erscheinen sie **hinten spitz**. Die weibliche Legeröhre spitz, entweder ziemlich kurz oder ziemlich lang, immer viel kürzer als die drei letzten Hinterleibsabschnitte zusammen.

Die Arten dieser Gruppe unterscheiden sich von denen der nächstfolgenden leicht durch die **Färbung** des ganzen **Körpers** und der **Beine**; übrigens stehen sie mit ihnen in ziemlich naher Verwandtschaft, was sich namentlich im Bau der Genitalien ausspricht.

Art 9. **Asilus (Tolmerus) pyragra** Zeller, Löw. ♂ ♀: 9–12^{'''}.

Diagnose: „Flügel mit ausgebreiteter recht deutlicher Trübung an der Spitze und am ganzen Hinterrande; Bauch nicht gewürfelt.“

Hinterleib schwarz mit weisslichen Einschnitten. Bau ziemlich dunkelgrau, nicht gewürfelt; die Behaarung vorn zerstreut und ziemlich lang, weisslich, nach hinten wird sie bald kurz und schwärzlicher. Die äusseren Genitalien des ♂ sind rothbraun, zuweilen ziemlich dunkelbraun; die einfachen Haltzangen sind schmal und gerade, am Ende ziemlich spitz. Die glänzend schwarze, stark zusammengedrückte Legeröhre ist spitz dreieckig, wenig länger als die beiden letzten Hinterleibsabschnitte zusammen.

Die 2. Submarginalzelle der Flügel hat eine symmetrische Gestalt, da der **Hinterast der Gabelader nur saft geschwungen ist**.

Nicht selten. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Zeller, *Isis* 1840, 60. 13. Löw, *Linnaea* 1847 No. 56.)

Dass diese nicht seltene Art Meigen bei seiner Beschreibung nicht vorgelegen, ist kaum zu glauben; aber weder seine Beschreibung von *As. parvulus*, noch *plebejus*, noch *striatus*, noch *rufimanus* passen auf unsere Art.

7. (9.) Gruppe. *Epitriptus* Macqu., Löw.

Gelblich aschgrau oder mehr **grangelbliche** Arten von mittlerer oder geringerer Grösse. Beine **geringelt** oder **hellgestreift**, von einem eigenthümlich **graubräunlichen**, für diese Gruppe charakteristischen Ansehen. Untergesicht nicht besonders schmal. Die männlichen Genitalien ziemlich klein, am Ende spitz oder ziemlich spitz, doch bei einer Art deutlich angerandet. Die weibliche Legeröhre spitz, dreieckig.

Die Arten dieser Gruppe stehen mit denen der vorhergehenden in nächster Verwandtschaft, **unterscheiden sich** aber von ihnen leicht durch die **hellere**, mehr **gelbgraue** oder **grangelbe** Körperfarbe, sowie durch die von der anliegenden Behaarung **vielmehr in's Graue** veränderte Farbe der Beine.

Art 10. **Asilus (Epitriptus) cingulatus** Fabr., Meig. No. 29. ♂ ♀: 4¹¹/₁₂–6^{'''}.

Diagnose (Löw): „Schienen gelbroth schwarzgeringelt.“ (Meigen):

„Grau; Rückenschild braun gestreimt; Hinterleib mit schwarzer Rückenlinie; Beine rothgelb mit schwarzen Ringen; Knebelbart oben schwarz, unten nebst dem Backenbarte weiss.“

In der Mark häufig. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *As. annulatus* Macqu.)

Art 11. **Asilus (Epitriptus) arthriticus** Zeller, Löw. ♂ ♀: 6–7⁵/₁₂ ^{'''}.

Diagnose: „Beine schwarz, nur die **Basis der Schienen** in geringer Ausdehnung **rothbraun**.“ (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Diese Art ist auf keiner der bereits bekannt gemachten Arten zurückzuführen.)

II. Hauptabtheilung.

Die weibliche Legeröhre konisch, bei einigen Arten kolbig, nie zusammengedrückt (wie bei den Arten der I. Hauptabth.), höchstens an der Spitze etwas zusammengedrückt.

8. (11.) Gruppe: *Asilus* Macqu., Löw.

Grosse und sehr grosse roth gefärbte Arten mit rothgelb, an der Spitze und am Hinterrande braunschwarz gefärbten Flügeln; die beiden ersten Fühlerglieder nur ganz kurzhaarig; Knebelbart rauhhaarig, einfarbig, rostgelblich oder rostroth; Rüssel besonders lang und spitz. Thorax etwas flach, äusserst kurz behaart; die Borsten desselben kurz und nicht bis zur Mitte reichend. Hinterleib sehr kahl, ohne Borsten vor dem Einschnitt. Die männlichen Genitalien klein, einfach; die Legeröhre kegelförmig, spitz. Das erste Fussglied nicht verkürzt.

Art 12. **Asilus (Asilus) crabroniformis** Linn. ♂ ♀: $7^{10}/_{12}$ — 11^{00} .

Hinterleib vorn schwarz, hinten gelb. Flügel gelblich mit braunen Randflecken. Vaterland: ganz Europa. In der Mark häufig. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.) (Syn.: Linné und alle Autoren.)

9. (12.) Gruppe: *Rhadiurgus* Macqu., Löw.

Es ist nur eine hierher gehörige Art bekannt:

Art 13. **As. (Rhadiurgus) variabilis** Zetterst. ♂ ♀: $5^{11}/_{12}$ — 7^{00} .

Färbung grauschwarz, Körpergrösse weniger als mittelmässig; Untergesicht glänzend schwarz, nur am Augenrande weiss. Hinterleib besonders beim ♀ etwas flach, sehr kahl, ohne Borsten vor den Einschnitten. Männliche Genitalien von mittlerer Grösse, die Haltzange mit sehr ausgeschnittenem Hinterrande, der Penis mit ganz ungewöhnlich langem Mittelzinken. Legeröhre kurz, stumpf konisch, etwas niedergedrückt, die Lamellen deutlich abgesetzt. — Untergesichtshöcker von mittlerer Grösse, aber sehr erhaben. Der Knebelbart lässt oben etwas mehr als den dritten Theil des Untergesichts frei, er ist schwarz, nur unten weiss. Stirn und die ersten beiden Fühlerglieder schwarz. Mittelstrieme des Thorax deutlich, vorn breiter, Mittellinie deutlich. Die sehr kurze Behaarung des Thorax schwarz. Schildchen mit kurzer weisslicher Behaarung und einem Paar schwarzer Borsten am Hinterrande. Hinterleib schwarz, etwas glänzend mit weisslichen Hinterrandssäumen; die äusserst kurze Behaarung schwarz, nur am Seitenrande hell. Bauch grauschwarz mit einigem Glanze. Die männlichen Genitalien schwarz. Desgleichen die Legeröhre. Beine schwarz; Vordersehenen nur an der Wurzel, die anderen bis nahe zur Spitze braunroth. Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel mit wenigen wegstehenden schwarzen, nach der Wurzel hin zuweilen helleren Haaren; die gewöhnlichen Stachelborsten fast durchgängig schwarz. Flügel nur an der Wurzel und von da bis gegen die Mitte des Vorderrandes hin ziemlich glashell, sonst überall mit graubrauner Trübung. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

10. (13.) Gruppe: *Pamponerus* Macqu., Löw.

Körperfarbe schwarzgrau; Beine schwarz mit rothen Schienen. Untergesichtshöcker besonders gross, Knebelbart bis nahe an die Fühler reichend. Behaarung des Thorax und Borsten desselben ziemlich kurz und schwach. Hinterleib behaarter als bei den zwei vorhergehenden Gruppen, doch vor den Einschnitten keine eigentlichen Borsten, obgleich die Haare daselbst ziemlich viel länger sind. Männliche Genitalien von mittlerer Grösse, die Haltzangen mit stark ausgeschnittenem Hinterrande. Die Legeröhre stumpf konisch, kurz, besonders das 2. Oberstück; Lamellen sehr deutlich abgesetzt. Schenkel nicht verdickt, die vordersten auf der Unterseite, die mittelsten auf der Vorderseite mit dicht stehenden Stachelborsten; das erste Glied der Vorderfüsse wenigstens nicht auffallend verkürzt. Flügel mit intensiver, sehr ausgebreiteter Trübung.

Art 14. **As. (Pamponerus) germanicus** Linn., Meig. No. 48. ♂ ♀: $6^{8}/_{12}$ — $10^{1}/_{12}$ '''.

Rückenschild aschgrau, schwarzstriemig. Hinterleib schwarz; Schienen und Füsse rothgelb; Knebelbart oben schwarz, unten weiss; Flügel mit rostgelber Randader, bei dem ♂ braun mit weisser Wurzel.

In der Mark häufig. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)
 (Syn.: Alle Autoren einig = *germanicus*. Nur Fabricius, Ent. Syst. IV.
 383. 30 *As. tibialis* ♀; Syst. Anfl. 119. 21 = *Dasygogon tibialis* ♀.)

11. (14.) Gruppe: *Antipalus* Macqu., Löw.

Körperfarbe **dunkelbraun**, **Beine schwarz** mit **rothen Schienen**. Untergesichtshöcker und Knebelbart gross, letzterer dicht haarig. Hinterleib mit ziemlich langen, aber zarten **Borsten vor den Einschnitten**. Die männlichen Genitalien von ziemlicher Grösse; die Haltzangen am Hinterrande mit **kleinem Ausschnitte**. Die Legeröhre sehr dick und kolbig, glänzend schwarz; das 1. Stück derselben gleicht noch ganz einem Hinterleibsabschnitte; das 2. Oberstück bildet einen Halbring, an dessen Hinterrand sich die Lamellen ansetzen, die oben verwachsen, kurz und breit gezogen, zusammen noch eine Art **mondsichelförmigen Halbringes** bilden. Die untere Oeffnung der Legeröhre ist sehr weit, mit ziemlich langem, dichtem Haarfilze ausgekleidet. Das **1. Glied der Vorder- und Mittelfüsse** ist ziemlich kurz, doch nicht auffallend verkürzt; Vorderseite der **Mittelschenkel** und Unterseite der **Vorderschenkel** mit mehr oder minder zahlreichen **starken Stachelborsten** besetzt.

Art 15. *Asilus (Antipalus) varipes* Meig., Löw. ♂ ♀: $7\frac{7}{12}$ — $9\frac{7}{12}$ '''.

Diagnose (Meigen): „Rückenschild grau, mit schwarzer Strieme; Hinterleib schwarz mit weissen Einschnitten; Beine schwarz: Schienen und erstes Fussglied rothgelb; Untergesicht weisslich; Knebelbart oben schwarz, unten wie der Backenbart weiss.“ (Löw): „Die **Vorderschenkel** des ♂ ohne Borsten, das ♀ an der Basis wenig geborset.“

In der Mark häufig. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)
 (Syn.: *As. macrurus* Ruthe, Isis 1831. 1221. ♂. — Löw, Ent. Zeit. VIII. 49. ♂ ♀. *As. Xanthopygus* Ruthe, Isis 1831. 1220. ♀. — *As. tenax* Zeller, Isis 1840. 52. 5. ♂. *As. auriflavus* Zeller, Isis, 1840. 51. 4. ♀.)

12. (15.) Gruppe: *Echthistus* Macqu., Löw.

Grosse, graulichgelbe Arten mit **breitem, weit herabgehenden Untergesicht**, **grossen Untergesichtshöcker** und **Knebelbarte**. **Vorder- und Mittelschenkel** dicht bedornt; das **1. Glied der Vorder- und Mittelfüsse** ganz ausserordentlich verkürzt, **wenig länger als das folgende** (wodurch sich die Arten dieser Gruppe von den allen anderen sogleich **unterscheiden**) Haltzange ziemlich gross, mit einem buchtigen Ausschnitte am Hinterrande; Legeröhre kegelförmig.

Art 16. *Asilus (Echthistus) rufinervis* Meig. No. 27, Löw. ♂ ♀: $7\frac{5}{12}$ — $10\frac{3}{12}$ '''.

Diagnose (Meigen): „**Röthlichgelb**; Rückenschild braungestriemt; Hinterleib mit braunen Rückenflecken; **Beine rothgelb** mit **schwarzen Schenkeln**; Flügel mit röthlichgelben Adern; Untergesicht rostgelb; **Knebelbart oben schwarz, unten wie der Backenbart weiss**. 7—9'''.“

(Löw): „Borsten des Hinterleibes und des Thorax weniger stark; Schienen und Tarsen rothgelb, die letzteren an der Spitze schwarz.“

In der Mark nicht selten (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *As. flarescens* Macqu.)

13. (16.) Gruppe: *Philonotus* Macqu., Löw.

Bisher gehört hierher nur **eine einzige Art: grau**, von mittlerer Grösse, die sich durch **Kahlheit** und den **schlanken Bau der Beine**, **kleinen Untergesichtshöcker** und **Knebelbart**, vor allem aber dadurch auszeichnet, dass die **Endlamellen der konischen Legeröhre mit kurzen Stachelborsten bewehrt sind**. Die Haltzange ist kaum von mittlerer Grösse, und hat am Hinterrande einen äusserst grossen, bogenförmigen Ausschnitt. Das 1. Fussglied durchaus nicht verkürzt.

Art 17. *Asilus (Philonotus) albiceps* Meig. No. 8, Löw. ♂ ♀: 7—9'''.

Diagnose (Meigen): „Bräunlichgrau; Rückenschild schwarzborstig, braungestriemt. Hinterleib oben braun mit blassen Einschnitten; Beine schwärzlich; Untergesicht und Knebelbart weiss, oben schwarz. Afterglied (♀) schmal, stumpf, fast linienförmig.“ Häufig. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *As. canescens* Meig. No. 47.: *As. albibarbus* Zeller; *As. nudus* Löw; Isis 1840. Dagegen *albiceps* *Linnaea* 1847.)

IX. Fam. **Hybotinae** Meig. (Flügel-Abb. Fig. 34.)

Fühler vorgestreckt, an der Wurzel genähert, 3gliedrig; die beiden ersten Glieder sehr dicht zusammen geschlossen, wie eins ausmachend; 3. Glied ungeringelt (zur Schiner'schen Gruppe *Orthocera* gehörig.) Untergesicht bartlos, flach, Mittelleib hoch gewölbt. Hinterleib schlank, 7ringelig. Schwinger unbedeckt. Flügel parallel aufliegend.

In der Mark sind nur vier hierher gehörige Gattungen vertreten:

Gatt. *Hybos*: 3. Fühlerglied kegelförmig Endborste; Hinterschenkel keulförmig.

Gatt. *Ocytrotia*: 3. Fühlerglied linsenförmig, mit einer Endborste; Beine alle einfach.

Gatt. *Oedalea* Mg: 3. Fühlerglied verlängert, zusammengedrückt, ohne Endborste; Hinterschenkel verdickt.

Gatt. *Trichina* oder *Microporus* Macqu.: Fühler vorgestreckt, borstig, 2gliedrig; 2. Fühlerglied verlängert, kegelförmig, mit einer Endborste.

58. Gatt. **Hybos** Meig. Buckelfliege.

Diagnose (oben). **Kennz.:** Fühler vorgestreckt, genähert, oben seitwärts entfernt, 3gliedrig; die beiden ersten Glieder zusammengewachsen, walzenförmig; 3. Glied kegelförmig, an der Spitze mit einer feinhaarigen Borste. Rüssel kurz, wagrecht vorstehend. Hinterschenkel verdickt, unten staehelig. Beine schlank, die hinteren verlängert. Kopf kegelförmig; Augen dunkelroth, beide (♂) durch eine Naht, (♀) durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt. Drei Ocellen. Mittelleib (Thorax) eiförmig, sehr gewölbt, ohne Quernaht; Rücken hinten flach. Schildchen klein, schmal. Hinterleib: 7ringelig, walzenförmig, abwärts gekrümmt, feinhaarig; (♂) mit kolbigem After. Schwinger unbedeckt. Flügel etwas länger als Hinterleib, stumpf, parallel aufliegend.

Man findet diese Fliegen im Juli und August in Hecken und im Grase. Wahrscheinlich leben sie vom Raube anderer kleiner Insekten.

Art 1. **Hybos grossipes** Linn. (*funbris* F. Meig. No. 1). ♂ ♀: 2^{mm}.

Schwarz, mit gleichfarbigen Beinen; Flügel braun.

Gemein. (Samml. nur 1 Ex., Mitte Juli in Oranienburg gefangen.)

(Syn.: Fabricius: *Asilus caliciformis*, *Hybos funbris*; *Empis charipes*;

Dasygogon caliciformis; desgl. Fallén, Latr., Schrank: *Asilus caliciformis* Desgl. Gmelin. — Curtis: *H. pilipes*.)

Art 2. **Hybos fumipennis** Meig. No. 4. ♂ ♀: 2^{mm}.

Glänzend schwarz; Rückenschild mit graulichem Striemen; Flügel blass rauchfarbig; vorderste Beine honiggelb. (Samml. nur 1 Ex.)

Art 3. **Hybos (Pterospilus) muscarius** F. Meig. No. 6. ♂ ♀: 2½^{mm}.

Schwarz; Beine gelb mit schwarzen Schenkeln; Flügel bräunlich, am Vorderrande schwarz und blassgelblich gefleckt.

Hier und da in sumptigen Wiesen. (Samml. 2 Ex. von Ruthe aus Berliner Gegend.)

58 - 59 Gatt. **Cyrtoma** Meig. Höckerfliege.

Diagnose (oben). **Kennz.:** Kopf fast kugelig; Fühler vorgestreckt, genähert, kürzer als der Kopf, scheint er 2gliedrig, die beiden Basalglieder verwachsen, Endglied verlängert, mit einem kurzen Endgriffel. Rüssel kurz, Taster sehr klein. Augen nackt, zusammenstossend (♂ u. ♀); 3 Punktaugen. Thorax hochgewölbt, buckelig. Hinterleib 6ringelig, verlängert, (♂) hinten stumpf, mit wenig vorstehenden Genitalen, (♀) zugespitzt. Beine schlank, die hinteren verlängert und deren Schienen am Ende verdickt; der hintere Metatarsus lang und zuweilen stark verdickt. Flügel: 3. L. A. ungegabelt, Discoidalzelle fehlend; aus der Mitte gehen 3 Adern zum Flügelrande (die beiden vorderen sehr blass, meist gegabelt); Analzelle kürzer als die davor liegende Basalzelle; Flügelhappen stark vortretend. **Metamorphose** unbekannt. Die leicht zu überschenden kleinen Fliegen treiben sich gern im Grase (Acker) umher, im Frühling und Sommer. Den *Empiden* sehr ähnlich. Der Name kommt von *kyrtos* = erhaben.

Einziges märkische Art:

Art 1. **C. spuria** Fall. (*atra* Meig.) 1½ - 2^{mm}.

Tief-schwarz; Schwinger und Beine brann; Tarsen alle einfach (Metatarsus nicht verdickt). Im Mai gemein. Berlin (Ruthe). (In meiner Samml. aus Oranienburg 14 Ex.)

59. Gatt. **Ocydromia** Meig.

Diagnose (s. oben Familie). **Kennz.:** Rüssel verborgen. Lippe kurz, fleischig, walzenförmig, vorn mit zweitheiligem haarigen Kopfe. Lefze hornartig, pfriemenförmig, so lang als die Lippe; Zunge hornartig, fein spitzig, von der Länge der Lefze. Taster dick, kolbig, nackt. Kopf kugelig. Augen gross, (♂) durch eine Naht, (♀) durch einen sehr schmalen Zwischenraum getrennt. Untergesicht äusserst schmal, so dass die Augen hier zusammenstossen. Drei Ocellen. Fühler kürzer als der Kopf, vorgestreckt, genähert, nach oben seitwärts auseinander gebogen, 3gliedrig: die beiden ersten Glieder dicht aufeinander gesetzt (kaum zu unterscheiden), das 3. Glied **länglich linsenförmig**, dicht vor der Spitze auf dem Rücken mit abwärts geneigter, nackter, ziemlich langer Borste. Rüssel kaum vorstehend, fast wagerecht. Taster klein. Mittelleib eiförmig, sehr hoch gewölbt, aber hinten flach, sehr glatt, glänzend, kaum borstig, **ohne Quernaht**. Schildchen schmal. Hinterleib 7ringelig, feinhaarig, zusammengedrückt, abwärts gebogen. Schwinger unbedeckt. Flügel **länger als Hinterleib**, mit **abgerundeter Spitze**, rundum fein gefranzt, parallel aufliegend. 3. L. A. einfach; Discoidalzelle vorhanden, 2–3 Adern zum Flügelrande sendend; Analzelle kürzer als die Basalzelle, Flügellappen stark vortretend. Beine dünn, feinhaarig: **1. Fussglied** fast so lang als die übrigen zusammen; alle Beine einfach; nur die hinteren etwas länger.

Die Arten (sagt Löw, Programm 1840) sind von den Antoren meist auf solche **Farbenunterschiede** gegründet, die hier kein Gewicht haben können. Alle *Ocydromien* sind nämlich **nach dem Ausschlüpfen gelb**, welche Farbe dann in **Roth** und endlich in **Schwarz** übergeht. Siehe die Synonymen.

Art 1. **Ocydromia glabricula** Fall. ♂ ♀: 2^{'''} beinahe. (Meigen No. 1)
Rückenschild rothgelb, auf der Mitte schwarz; Hinterleib braun. Einschnitte, Schwinger und Schenkel rothgelb. (Samml. nur 1 Ex.)

„Löw, Staeger, Erichson vereinigt mit *glabricula* als nur durch **verschiedene Ausfärbungsstadien** entstandene **Varietäten**: No. 2 u. 3.

Art 2. **Oc. rufipes** Meig. No. 2. ♂ ♀: 1½^{'''} (var. von Art 1. auct. Schiner.)
„Rückenschild rothgelb mit schwarzer Rückenlinie; Hinterleib braun: Einschnitte und Bauch rothgelb; Beine rothgelb mit braunen Füssen.“ (Samml. nur 1 Ex.)

Art 3. **Oc. nigripennis** Fabr., Meig. No. 7. ♂ ♀: 1½^{'''}. (var. von Art 1. auct. Schin.)
„Glänzend schwarz, mit gelben Schenkeln; Flügel russbraun.“ (Samml. nur 2 Ex.)

(Syn.: Schiner zählt als **synonym** mit *glabricula* Fall. auf: *nigripennis* Meig. No. 7, *scutellata* Meig. No. 5 (♂), *rufipes* Meig. No. 2, *dorsalis* Meig. No. 6, *melanopleura* Löw.)

59–60. Gatt. **Oedalea** Mg. Art: **O. hybotina** Fall. 1½ - 2^{'''}.

Glänzend schwarz; Beine gelb; Hinterschenkel an der Spitze schwarz. Flügel glasartig, braun gefleckt. Häufig. (Samml. 8 Ex.)

60. Gatt. **Trichina** Meig. (*Microphorus* Macqu., Schin.)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, borstenförmig, 2gliedrig: das 1. Glied walzenförmig; das 2. verlängert, kegelförmig mit einer Endborste. Rüssel verborgen. Flügel parallel aufliegend, Geäder wie vorige Gattung.

Art 1. **Trich. (Microphorus) velutina** Macqu., Meig. No. 4. ♂ ♀: 1^{'''}.
Sammelschwarz mit schwarzen Schwingern; Beine einfach. Unterseiten des Kopfes haarig. Schenkel und Schienen fein gewimpert. Flügelrandmal braun, aber auch blasser. (Samml. nur 1 Ex. aus der Mark.)

(Syn.: *pusillus* Macqu., Meig. 5.)

Art 2. **Trich. flavipes** Meig. No. 1. ♂ ♀: 1^{'''}.
Schwarz; Bauch gelblich. Hinterleib braunschwarz; Beine gelb, einfach. Hinterleib (♂) stumpf, (♀) spitz; Rückenschild sehr hoch gewölbt, glänzend schwarz. (Samml. nur 1 Ex.)

X. Fam. **Empidiac** Meig. (Flügel-Abb. Fig. 35.)

Fühler vorgestreckt, am Grunde genähert, 3gliedrig: 3. Glied **ungeringelt** (also zur Gruppe *Orthocera* Schiner), an der Spitze mit einem Griffel oder einer Borste. Untergesicht **bartlos**. Drei Punktaugen. Rüssel **vorstehend, fast senkrecht**, mit aufgekrümmten Tastern. Hinterleib 7ringelig. Flügel parallel aufliegend. 2 Afterklauen

In der Mark sind, nach meinem Wissen nur folgende Gattungen vertreten:

- Gatt. *Hilara*: 3. Fühlerglied **pfriemenförmig**, mit einem Endgriffel. Rüssel von Kopflänge. Obere Gabelzinke der 3. L. A. an der Flügelspitze **schief**.
- Gatt. *Empis*: 3. Fühlerglied **kegelförmig**, mit einem Endgriffel. Rüssel länger als der Kopf. Obere Gabelzinke der 3. L. A. an der Flügelspitze **fast senkrecht**.
- Gatt. *Pachymeria*: Fühler kurz, vorgestreckt, 3gliedrig: die beiden ersten Glieder gleich lang, **becherförmig**, borstig, das 3. Fühlerglied **kegelförmig**, mit zweigliedrigem Griffel. Hinterschenkel mit **gebogenen** Schienen. Obere Gabelzinke der 3. L. A. wie bei *Empis*.
- Gatt. *Rhamphomyia*: **Querader** an der Flügelspitze **fehlt** (3. L. A. **nicht** gegabelt).

61. Gatt. **Hilara** Meig. Tanzfliege.

Kennz.: Fühler vorgestreckt, am Grunde genähert, 3gliedrig: 1. Glied walzenförmig, 2. napfförmig, 3. pfriemenförmig, zusammengedrückt, an der Spitze mit zweigliedrigem Griffel. Rüssel vorstehend, senkrecht, dick, kürzer als der Kopf. Flügel parallel aufliegend; 3. L. A. gegabelt, **die obere Zinke nie steil zum Vorder-, sondern schief zum Ausseurande gehend**; Discoidalzelle vorhanden, 3 Adern zum Flügelrande sendend; Anzelle kürzer als die Basalzelle; Flügellappen stark vortretend. Kopf sphäroidisch. Augen im Leben grün, ♂ ♀ oben getrennt, doch beim ♂ Stirn nicht so breit, als beim ♀. Drei Ocellen. Mittelleib eiförmig mit **Schulterbeulen**, hinten mit **aufgeworfenem Seitenrande**. Schildchen schmal. Hinterleib 7ringelig. (♂) walzenförmig, (♀) hinten spitzig. Schwinger unbedeckt. Beine fast gleich lang: **Vorderferse** des ♂ meist **verdickt**.

Diese Fliegen leben vom Raube anderer kleiner Insekten. Sie haben die Gewohnheit, des Abends bei heiterem Wetter über dem Wasser oder in seiner Nähe in der Luft tanzartig zu schwärmen; daher der Name. Vermuthlich leben die Larven im Wasser.

A. Vorderferse des ♂ kolbig.

- Art 1. **Hilara cilipes** Meig. No. 1. ♂ ♀: etwas über 1^{'''}.
Schwarzbraun; Flügel braun; Schwinger weisslich. Vorderferse des ♂ elliptisch erweitert, nach aussen mit gefranztem Rande.
In der Mark häufig. (Samml. 14 Ex.)
(Syn.: Zetterst. *spinimana*.)
- Art 2. **Hil. gallica** Fall., Meig. No. 15. ♂ ♀: 2—3^{'''}.
Aschgrau; Beine gelb mit schwarzen Flüssen; Flügel wasserhell mit gelblicher Wurzel; Vorderferse des ♂ eiförmig, verdickt. (Samml. 2 Ex.)
- Art 3. **Hil. fuscipes** Fabr., Meig. No. 9. ♂ ♀: 2^{'''}.
Graulich; Rückenschild mit braunen Striemen; Schwinger weiss; Beine braun; Vorderferse des ♂ kolbig.
Nicht selten. (Samml. 4 Ex.)
(Syn.: Fabricius, *Empis fuscipes, plumbea, Tachydromia fuscipes, plumbea*. Fallén: *intermedia*.)
- Art 4. **Hil. clypeata** Meig. No. 4. ♂ ♀: 1¹/₄^{'''}.
Schwarz; Rückenschild gleichfarbig. Schwinger schwarz; Flügel glashell; **Querader der Spitze gerade**. Vorderferse (♂) länglich, verdickt. (Samml. nur 1 Ex.)
- Art 5. **Hil. chorica** Fall., Meig. No. 5. ♂ ♀: 1¹/₄^{'''}.
Schwarz; Rückenschild gleichfarbig; Schwinger schwarz; Flügel graulich; **Querader der Spitze an ihrem Anfange gebogen**. Vorderferse (♂) länglich, verdickt. (Samml. 2 Ex.)
(Syn.: Meigen, Syst. Besch. Nr. 18 = *Hilara lugubris*.)
- Art 6. **Hil. nigrina** Fall., Meig. No. 5. ♂ ♀: 1¹/₄^{'''}.
Schwarz; Flügel geschwärzt; Vorderfüsse länglich, etwas verdickt (♂), oder Flügel glasartig; Hinterschienen erweitert (♀). (Samml. 1 Ex.)

Art 7. **Hil. maura** Fabr. ♂ ♀: 2^{'''}.

Schwarz; Rückenschild graulich mit 3 schwarzen Striemen; Schwinger braun, Flügel glasartig; Vorderferse des ♂ fast kugelig. Alle Beine feinhaarig. In der Mark gemein. (Samml. 26 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Panz. LIV. 3, *Biblio senilis*. Meigen, Syst. Besch. No. 2: *Hibaria globulipes*.)

Art 8. **Hil. interstincta** Fall. (*modesta* Meig. No. 17). ♂ ♀: 2¹/₂'''.

Schwarzbraun; Schienen stachelig; Vorderferse des ♂ etwas verdickt. (Samml. 2 Ex.)

(Syn.: *Hibaria modesta* Meig. No. 17; *interstincta* Fall., Meig. No. 8.)

Art 9. **Hil. tenella** Fall. (Meig. No. 16). ♂ ♀: 1¹/₄'''.

Blass; Rückenschild auf der Mitte und der Hinterleib weiss schillernd; Beine blassgelb. Vorderferse (♂) kolbig, nach Fallén.

In der Mark nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

B. Die Füße an beiden Geschlechtern alle einfach.

Art 10. **Hil. tigramma** Meig. No. 22. ♂ ♀: 3^{'''}.

Schwärzlich; Rückenschild mit 3 Striemen; Flügel nussbraun.

In der Mark häufig. (Samml. 20 Ex. ♂ ♀.) [Ueber diese Artenbestimmung bin ich zweifelhaft.]

62. Gatt. **Empis** Linn., Meig. Schnepfenfliege (oder Tanzfliege). (Fig. 35.)

Diagnose (s. oben bei Familie). **Kennz.:** Fühler so lang als Kopf, vorgestreckt, am Grunde genähert, 3gliedrig; das 1. Glied walzenförmig, 2. napfförmig; 3. Glied kegelförmig, zusammengedrückt, an der Spitze mit einem 2gliedrigen Griffel. Rüssel vorstehend, senkrecht oder zurückgebogen, länger als der Kopf. Flügel parallel aufliegend. 3. L. A. gegabelt, deren obere Zinke sehr steil zum Flügelrande aufwärts geht. Kopf kugelig, hinten etwas zusammengedrückt; Augen meist im Leben grün, beim ♂ oben zusammenstossend, beim ♀ durch schmale Stirn getrennt. Drei Ocellen. Mittelleib (Thorax) eiförmig. Hinterleib 7ringelig, (♂) walzenförmig, stumpf, (♀) hinten spitzig, mit gegliederter Legeröhre; auf dem 2. bis 5. Ringe an den Seiten eine Reihe von Hohlpunkten — auf jedem Ringe etwa 4 — deren Zweck und Bedeutung unbekannt ist. Genitalien (♂) zuweilen dickkolbig, meist aber in weit klaffenden, zangenartigen Organen bestehend, zwischen denen von der Bauchseite her ein langer, fadenförmiger Körper weit nach oben ragt. Beine schlank, Hinterbeine verlängert. Füße mit 2 Klauen zu 2 Afterklauen an der Spitze. Schwinger schwarz.

Man findet diese Fliegen, die vom Raube kleinerer Insekten leben, überall, wo sich für sie Nahrung findet, an Hecken, in Wäldern u. s. w. Die ersten Zustände unbekannt. Wahrscheinlich leben die Larven in der Erde.

Art 1. **Empis tessellata** Fabr., Meig. No. 1. ♂ ♀: 5—6^{'''}.

Rückenschild grau mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz und grau gewürfelt; Beine schwarz mit ziegelfarbig schimmernden Schienen; Flügel braun mit gelber Wurzel. Rüssel so lang als Kopf und Mittelleib zusammen, manchmal bedeutend kürzer.

Gemein. (Samml. nur 1 Ex. ♂, von Stein aus Berliner Gegend.)

(Syn.: Fabr. *Empis tessellata*, *livida*; Fallén, Latr. *tessellata*. Die Abänderung mit ganz rostgelben Beinen [*Emp. livida* Fall.] hat einen Rüssel, der nur halb so lang ist, als bei der gewöhnlichen Art. Schiner, Cat. führt noch *tipuloides* Linn. als synonym auf.

Art 2. **Empis livida** Linn., Meig. No. 36. ♂ ♀: 4^{'''}.

Rückenschild grau mit 3 schwarzen Striemen; Beine rostgelb mit schwarzen Füßen; Hinterleib braungelb, Flügel bräunlich beim ♂ oder Hinterleib schwärzlich, Flügel glashell beim ♀. Rüssel von anderthalb Kopfänge.

Nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *lineata* Fabr.)

Art 3. **Empis opaca** Fabr., Meig. No. 2. ♂ ♀: 4—5^{'''}.

Rückenschild aschgrau, mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz; Beine rostgelb; Spitze der Schenkel und Schienen schwarz. Flügel bräunlich mit gelblicher Wurzel. Rüssel so lang als Kopf und Mittelleib.

Nicht selten. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

(Syn. bei Fabr.: *E. opaca* und *rufipes*.)

Art 4. **Empis ignota** Meig. No. 41. ♂ ♀: 3½—4^{'''}.

Rückenschild aschgrau, braunstriemig; Hinterleib gelb mit schwarzen Rückenflecken. Flügel glasartig, Schwinger gelb; Beine gelb mit braunen Füßen.

Auch in der Mark gemein. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Nach Schiner, Cat. de 1864: = *punctata* Meig. No. 51 [nicht aber = *punctata* Fabr., die mit *digramma* Meig. No. 68 synonym]. *E. dorsalis* Curtis.)

Art 5. **Empis pennaria** Fall., Meig. No. 13. ♂ ♀: 1½^{'''}.

Schwarz, mit weissen Schwingern; Beine ziegelfarben; Hinterbeine etwas verdickt; Flügel wasserhell (♂), oder: hinterste Beine getranzt, Flügel bräunlich (♀). Rüssel von doppelter Kopflänge.

In der Mark häufig. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Art 6. **Empis morosa** Meig. No. 17. ♂ ♀: 1½^{'''}.

Schwarz, mit braunen Schwingern; Flügel glasartig; Hinterferse breit gedrückt, eiförmig (♂), oder hinterste Schenkel gefiedert (♀). Rüssel von doppelter Kopflänge.

In der Mark nicht selten. (Samml. 4 Ex., aber nur ♀.)

Art 7. **Empis punctata** Fabr. (*digramma* Meig. No. 68). ♂ ♀: fast 3^{'''}.

Rostgelb; Rückenschild mit 2 schwarzen Längslinien; Hinterleib mit schwarzen Rückenlinien.

In der Mark nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Nicht = *punctata* Meig. No. 51 [Syn. zu *ignota* Meig. No. 41], sondern = *E. digramma* Meig. No. 60, *autoritate* Schiner, Cat.)

Art 8. **Empis turbida** Meig. No. 63. ♂ ♀: 1^{'''}.

Schwarz, mit schwarzen Schwingern; Rüssel dreimal so lang als der Kopf; Beine pechbraun: hinterste Schenkel und Schienen gefiedert (♀). (Samml. 3 ♀.)

Art 9. **Empis modesta** Meig. No. 66. ♂ ♀: 1½^{'''}.

Dunkelgrau; Beine dunkelbraun: hintere Ferse verdickt; Schwinger gelb. (Samml. nur 1 ♂.)

62a. Gatt. **Pachymeria** Steph., Meig.

Diese Gatt. enthält die Arten der Meigen'schen (I. Bd.) Abth. B. *Empis*: „Alle Beine fast gleich lang; Hinterschenkel mehr oder weniger verdickt.“

Im VII Bd. der Syst. Besch. (Supplem.) hat Meigen diese Gattung aufgestellt.

Kenntz.: Fühler kurz, vorgestreckt, 3gliedrig; die beiden ersten Glieder gleich lang, becherförmig, borstig, das 3. Glied kegelförmig mit 2gliedrigem Griffel. Hinterschenkel verdickt, mit gebogenen Schienen. Augen getrennt bei ♂ u ♀. (Rüssel und Flügel wie bei *Empis*.) Genitalien des ♂ von etwas anderer Bildung; es findet sich an denselben meistens ein mondförmig von unten nach oben gerichtetes, doppeltes Membran, über welchem noch ein kurzer, kegelförmiger Körper sich befindet.

Art 1. **Pachymeria femorata** Fabr. ♂ ♀: 3^{'''}.

Rückenschild aschgrau mit schwarzen Striemen; Beine rothgelb; Schenkel schwarz mit rothgelber Spitze. ♂: Hinterleib schwarz; Flügel braun; ♀: Hinterleib grau mit schwarzen Rückenpunkten, Flügel glasartig. (Samml. nur 1 Ex. von H. Löw.)

63. Gatt. **Rhamphomyia** Meig.

Diagnose (s. unter Fam. *Empidiac* oben). **Kenntz.:** Wenig behaarte Arten von grauer, schwarzer, selten gelber Färbung, die ♀ zuweilen durch gefiederte Beine und sehr breite Flügel ausgezeichnet. Fühler vorgestreckt, 3gliedrig; das 1. Glied

walzenförmig; das 2. napfförmig; das 3. kegelförmig, zusammengedrückt, an der Spitze mit einem 2gliedrigen, sehr kurzen Griffel. Rüssel vorstehend, senkrecht oder zurückgebogen, dünn. Flügel: parallel aufliegend, an der Spitze ohne Querader, also 3. L. A. nicht gegabelt. (Alles übrige wie bei *Empis*.)

Ueber die früheren Stände cf. Bouché, Naturgesch. S. 48, Taf. IV, Fig. 26—30. Larven *spinipes* Fall. im August in vegetabil. Erde.

Art 1. **Rhamph. platyptera** Panz. (*marginata* F. Meig. No. 1). ♂ ♀: 2^{'''}. Flügel 4^{'''} l. u. 3^{'''} br.

Schwarz, mit lichtgrünem Reife, Flügel erweitert, fast dreieckig, glasartig mit braunem Rande. (Samml. nur 1 Ex. von Ruthe, aus der Berliner Gegend.)

(Syn.: Fabr., Gmel., Latr., Meig. No. 1: *marginata* F. Nach Schiner, Cat. auch *latipennis* Meig., syst. Besch. No. 3. Bei letzterer lautet Meigen's Diagnose: „Schwärzlich; Rückenschild grau, fast dreistriemig; Beine schwarz; Hinterschienen nach aussen gefranzt; Flügel breit, glashell; Rüssel so lang als der Kopf.“)

Art 2. **Rhamph. spinipes** Fall. (Meig. No. 15). ♂ ♀: 2^{1/2}—3^{'''}.

Schwärzlichgrau; Rückenschild 3striemig. Flügel gross, braun mit rothgelber Wurzel; Beine schwärzlich; Hinterschenkel des ♂ unten mit einem dornartig vorstehenden Haarbüschel. (Samml. nur 2 ♂.)

Art 3. **Rhamph. nigripes** Fabr. (Meig. No. 13). ♂ ♀: 3^{'''}.

Asehgrau; Rückenschild 4striemig; Beine schwarz; Hinterschienen des ♂ am Ende breiter, aussen mit Börstchen besetzt. Flügel glasartig, mit schwarzbraunen Adern und schwarzem Stigma, die Discoidalzelle des ♂ auf der Mitte, des ♀ bis zum Flügelrande hin erweitert. (Nach Löw:) Mittelzelle des Flügels des ♀ auffallend gross. In der Mark nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.)
(Syn.: Klassif. d. Zw. I., Fallén: *Empis crassirostris*.)

Art 4. **Rhamph. sciarina** Fall. (Meig. No. 24). ♂ ♀: e. 1^{1/2}'''.

Tiefschwarz; Bauch blass; Beine blassgelb; Schienen besonders stachelig; Flügel geschwärtzt. Rüssel von doppelter Länge. Augen im Leben mennigroth. Nicht selten im Juni auf Wiesen. (Samml. 4 Ex., aber nur ♂.)
(Syn.: Zetterst.: *Rh. tipulariata*.)

XI. Fam. **Tachydromiae.** Schnellläufer. (Flügel-Abb. Fig. 36.)

Bei Schiner eine Unterfamilie (*Tachydrominae*) der Fam. *Empidae*.

Diagnose: Fühler vorgestreckt, am Grunde genähert, 2gliedrig (wahrscheinlich 3gliedrig, nur dass die beiden ersten Glieder so dicht aufeinander geschoben sind, dass sie nur Eines auszumachen scheinen), mit einer Endborste. Drei Punktaugen. Rüssel kurz, senkrecht; Taster dem Rüssel aufliegend. Hinterleib 7ringelig, 2 Afterklauen.

Nach Meigen unter Mitwirkung von Macquart zerfällt diese Familie in 4 Gattungen, nach folgender Diagnose:

Gatt. *Hemeradromia*: Vorderhüften verlängert.

„ *Tachydromia*: Vorderschenkel verdickt.

„ *Platypalpus*: Mittelschenkel verdickt; unterseits stachelig.

„ *Drapetis*: Beine alle gleich.

64. Gatt. **Hemerodromia** Meig. (*Phyllodromia* Zett., Schin.)

Kennz.: Fühler: an der Wurzel genähert, oben seitwärts divergirend, vorgestreckt, 2gliedrig; das 1. Glied walzenförmig, das 2. eiförmig, mit einer Endborste. Rüssel vorstehend, kurz, senkrecht, mit aufliegenden, pfriemen- oder walzenförmigen Tastern. Flügel parallel aufliegend, lang mit stumpfer Spitze. Aderverlauf nicht sehr verschieden. 3. L. A. einfach; Discoidalzelle vorhanden, 3 Adern zum Flügelrande sendend, oder fehlend und dann ist die 4. L. A. gegabelt. Analzelle kürzer als die vorliegende Basalzelle. Flügellappen kaum angedeutet. Kopf kugelig. Augen im Leben grün, bei ♂ und ♀ auf der Stirn getrennt. 3 Ocellen und Thorax (Mittelleib) länglich oder fast walzenförmig. Hinterleib 7ringelig, walzenförmig, beim ♂ mit stumpfem, beim ♀ mit zugespitztem After. Beine lang, dünn, mit langen Hüften, vorzüglich an den vorderen; Vorderschenkel bei den meisten Arten

verdickt, unten stachelig; Ferse aller Beine so lang als die übrigen Fussglieder zusammen.

Diese Insekten sind klein und zum Theil sehr klein. Man findet sie im Sommer in Hecken, auf Gestrüuchen und im Grase, wo sie vom Raube anderer zweiflügeliger Insekten leben. Der Aderverlauf der Flügel ist bei den bekannten Arten sehr verschieden.

Nur 1 märkische Art: (**Vorderschenkel verdickt, unten fein stachelig.**)

Art 1. **Hemerodromia (Phyllodromia Zetterst.) melanocephala** Fabr. ♂ ♀: $1\frac{1}{2}'''$.

Gelb; Hinterleib mit schwärzlichen Striemen; Fühler schwarz mit gelber Wurzel; Flügel glashell. Gegen Ende Juli auf Waldgras nicht selten. (Samm. 1 Ex. ♂ ♀)

(Syn.: Panzer: C. III. 16. *Tachydr. mantispa*. Desgl. Meig. No. 5.)

65. Gatt. **Tachydromia** Macqu. (*Tachypeza* Meig.) Fig. 36.)

Ursprünglich Meigen's erste Abth. seiner Gatt. *Tachydromia*: A. „Zweites Fühlerglied flach elliptisch (zusammengedrückt, Taster walzenförmig, **Vorderschenkel verdickt).**“ Meigen (Bd. VII) nannte diese Abth. Gatt. *Tachypeza*; Macqu. behielt aber obigen Namen *Tachydromia* bei, während er der zweiten Abth. der Meigen'schen Gatt. *Tachydromia* den Gattungsnamen *Platypalpus* gab.

Kleine und sehr kleine, schlanke, fast nackte Arten, von schwarzer und braunschwarzer Farbe mit meist bunten Flügeln.

Kenntz.: Kopf länglich, seitlich zusammengedrückt; Fühler kurz, scheinbar 2gliedrig; Endglied rundlich, zusammengedrückt mit sehr langer Borste. Rüssel so lang oder kürzer als Kopf; Taster länglich, schuppenförmig mit Borsten; Augen (bei ♂ ♀) fast sich berührend; 3 Ocellen; Rückenschild mässig gewölbt. Hinterleib verlängert, stumpf (♂) oder zugespitzt (♀). Beine mässig lang, die hinteren verlängert, Vorderschenkel keilförmig verdickt, unten mit Dörnchen. Flügel wie bei *Platypalpus*, doch fehlt die Analzelle.

Art 1. **Tach. arrogans** Linn., Meig. No. 3 (55). ♂ ♀: $1\frac{1}{2}'''$.

Glänzend schwarz, mit hellgelben, braungefleckten Beinen; Flügel mit zwei blassbraunen Binden. (Samm. 3 Ex. ♂ ♀.)

Art 2. **Tach. connexa** Meig. No. 4. ♂ ♀: $1\frac{1}{4}'''$.

Glänzend schwarz; Vorderschenkel ganz, die hintersten nur an der Wurzel rotgelb; Flügel mit zwei breiten braunen Binden, **die am Vorderrande zusammenhängen.** In der Mark häufig. (Samm. 13 Ex. ♂ ♀.)

66. Gatt. **Platypalpus** Macqu. (*Tachydromia* Meig.)

Ursprünglich Meigen's zweite Abth. seiner Gatt. *Tachydromia* (Band II): „B. Zweites Fühlerglied eiförmig, spitzig (Taster schuppenförmig, flach; **vorderste Schenkel verdickt; die mittelsten unten feinstachelig.**“

Meigen (syst. Besch. Bd. VII) nannte diese Abth. *Tachydromia* im engeren Sinne; Macquart gab ihr aber den Namen *Platypalpus*, und dieser Name ist angenommen (Schiner, Cat. S. 41).

Kleine und sehr kleine, fast nackte Arten, von meist dunkler Färbung, mit hellen Beinen und ungefleckten Flügeln. Augen (♂ ♀) getrennt durch Stirn. Hinterleib hinten verschmälert, beim ♀ zugespitzt. Flügel mit einfacher 3. L. A. 2. L. A. bogenförmig zum Flügelrande gehend; alle Queradern auf der Flügelmitte genähert; Discoidalzelle fehlt; Analzelle immer vorhanden, vorn gerade abgestutzt; die 6. L. A. (Analader) sehr undeutlich.

Man findet die Fliegen der 65. und 66. Gattung vorzüglich in Hecken und auf Gestrüch, doch auch im Grase und an Baumstämmen. Sie leben vom Raube, und laufen sehr geschwind. Ihre ersten Stände noch unbekant.

Art 1. **Plat. maculipes** Meig. ♂ ♀: $1\frac{1}{3}'''$.

Rückenschild aschgran; Hinterleib schwarz mit grauen Einschnitten. Beine gelb. (Samm. nur 1 ♀.)

Art 2. **Plat. infuscatus** Meig. No. 28. ♂ ♀: $1'''$.

Rückenschild rostfarbig; Hinterleib glänzend schwarz; Fühler mit gelber Wurzel; Beine gelb; Füsse schwarz geringelt; Flügel bräunlich mit gelber Wurzel, braunaderig (♀).

Beim ♂: Rückenschild dunkler rostgelb; die Fühler länger als der Kopf; sonst wie ♀.
Gemein. (Samml. 5 Ex., nur ♀.)

Art 3. **Plat. cursitans** Fabr., Meig. No. 27 (38). ♂ ♀: 2^{'''}.

Rückenschild greis mit zwei verloschenen Längslinien; Hinterleib glänzend schwarz; Fühler und Beine gelb. Flügel fast glashell mit weisslichen Nerven. In der Mark gemein. (Samml. 5 Ex., nur ♀.)

Art 4. **Plat. minutus** Meig. No. 20 (*annulatus* Meig. No. 21). ♂ ♀: 1^{'''}.

Schwarz glänzend; Rückenschild grau bereift; Beine gelb; Schenkel in der Mitte und die Fussglieder schwarz; Schwinger weiss; Flügel glasartig, schwarzadrig.

(Syn.: Meig. No. 10 (20): *Tachydromia minuta*; No. 11 (21): *annulata*, ganz wie *minuta*, nur „Rückenschild honiggelb bereift, Wurzel der Fühler und Beine gelb; vorderste Schenkel und Spitze der Fussglieder schwarz. Flügel gebräunt mit braunen Adern. Schwinger weiss: **Stiel an der Wurzel schwarz.**“)

Gemein im Juli und August in Hecken. (Meine Sammlung besitzt: *Plat. minutus* 9 Ex., *Plat. annulatus* Fall. 11 Ex. ♂ ♀.)

Art 5. **Plat. niger** Meig. No. 6 (16). ♂ ♀: $\frac{3}{4}$ ^{'''}.

Glänzend schwarz; Wurzel der Schenkel rostgelb; Flügel glashell, mit schwarzen Adern. (Samml. 1 Ex.)

Art 6. **Plat. luteus** Fall., Meig. No. 40 (51). ♂ ♀: 1 $\frac{1}{2}$ ^{'''}.

Glänzend gelb; Fühler schwarz mit gelber Wurzel; Flügel braunadrig, fast glashell.

Zwischen Gesträuch und an Hecken nicht selten. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

Art 7. **Plat. longicornis** Meig. ♂ ♀: 1^{'''}.

Glänzend schwarz; Fühler länger als der Kopf, mit kurzer schwarzer Borste; Beine gelb. Flügel glashell. (Samml. 2 Ex.)

(Syn.: *Platyp. pubicornis* Zetterst.)

Art 8. **Plat. albiseta** Panz., Meig. No. 1 (11). ♂ ♀: 1^{'''}.

Glänzend schwarz; Fühlerborste weiss; Beine rostgelb; mittelste Schenkel kaum etwas dicker. Flügel bräunlichgrau. (Samml. 3 Ex., nur ♀.)

67. Gatt. **Drapelis** Meig. Raschfliege.

Diagnose: Beine alle gleich.

Kennz: Fühler vorgestreckt, 2gliedrig: 1. Glied walzenförmig; 2. linsenförmig mit einer Endborste. Rüssel kaum vorstehend, sehr kurz, senkrecht, an den Tastern bedeckt. Flügel parallel aufiegend; 3. L. A. einfach (nicht gegabelt), ohne Discoidal- und Analzelle, vordere Basalzelle kürzer als die hintere. Flügellappen rundlich.

Die Fliegen laufen mit ausserordentlicher Behendigkeit, und sind daher schwer zu fangen. Durch den **Aderlauf der Flügel** ist diese Gatt. leicht zu erkennen.

Art 1. **Dr. assimilus** Fall. ♂ ♀: stark $\frac{1}{2}$ ^{'''}.

Glänzend schwarz; Vorderschienen und alle Füsse gelb (*nigra* Meig.), oder alle Beine gelb (*minima* Meig.); Hinterleib; 4. Ring gross (nimmt über die Hälfte der ganzen Länge des Hinterleibes ein).

In der Mark häufig, Herbst in Hecken. (Samml. 8 Ex.)

(Syn.: *Dr. nigra* Meig. No. 2; *Dr. minima* Meig. No. 4.)

Art 2. **Dr. celeripes** Meig. (*Tachypeza* No. 13). ♂ ♀: $\frac{1}{3}$ ^{'''}.

Glänzend schwarz, mit rothgelben Beinen und Fühlerwurzeln; Flügel fast glashell.

In der Mark häufig. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *graminum* Fall.)

XII. Fam. **Inflatae** Meig. (*Acroceridae* Schin.).

Fühler sehr klein, 2gliedrig, Kopf fast ganz Auge. Drei Punktaugen. Hinterleib sehr dick, fünfiringelig. Drei Afterklauen.

Von den zu dieser Familie gehörigen Gattungen sind in der **Mark** nur die Gattungen *Oycodes* Latr. (*Henops* Meig.) und *Acrocera* Meig. vertreten.

68. Gatt. **Ogcodes** (besser *Oncodes*) Latr., Erichs. Mundhornfliege.

Meigen, syst. Besch., nennt diese Gatt. nach Illiger: *Henops*.

Kennz.: Fühler sehr klein, vorstehend, am oberen Mundrande eingesetzt, 2gliedrig: 1. Glied tellerförmig; 2. eiförmig, mit oben verdicktem Endgriffel. Rüssel fehlt (nach Erichson: die Mundöffnung durch eine Membrane verschlossen). Der kleine Kopf vorn stark zusammengedrückt, und ist fast ganz Auge. Drei Ocellen. Öffnung des Mundes klein, rund. Augen vorn durch eine Naht getrennt. Mittelleib fast kugelig, feinhaarig. Hinterleib eiförmig, oben gewölbt, unten flach, 5ringelig. Schüppchen gross, bauchig. Schwinger ganz bedeckt. Flügel lanzettförmig, ohne mikroskopische Härchen und Randfransen; nur am Vorderrande die Adern deutlich, die anderen unscheinbar, daehförmig, am Leibe liegend. Metamorphose unbekannt.

Die ziemlich trägen Fliegen findet man im Grase in der Mark nicht selten.

Art 1. **Onc. gibbosus** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 2—3½'''.

Schwarz; Hinterleib weiss, die Segmente an der Basis schwarz; Beine röthlichgelb mit schwarzen Schenkeln; Flügel glashell; Schwinger mit weissem Kopfe.

Nicht gerade selten in der Mark. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀ von Stein aus Berliner Gegend)

(Syn. Erichson: *cingulatus* = *gibbosus* Linn. ♀.)

Art 2. **Onc. zonatus** Erichs. ♂ ♀: 2—3'''.

Schwarz; Hinterleib weiss; die Segmente an der Basis schwarz; Beine röthlichgelb; Schenkel an der Basis (Wurzel), Schienen in der Mitte und Tarsen braunroth; Flügel glashell; Schwinger mit schwarzem Kopfe.

In der Mark nicht gerade selten. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀ von Stein aus der Berliner Gegend.)

Art 3. **Onc. varius** Latr., Erichs. ♂ ♀: 2—3'''.

Schwarz. Hinterleib röthlichgelb, Segmente an der Spitze weiss gerandet, an der Basis schwarz gefleckt; Beine röthlichgelb, an der Basis schwarz, an der Spitze ruffarbig; Flügel an der Spitze glashell.

In der Mark nicht selten. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀ von Stein aus Brieselang.)

(Syn.: *Onc. fuliginosus* Er., teste Gerstaecker; *Henops limbatus* Meig., syst. Besch. No. 3.)

69. Gatt. **Acrocera** Meig. Scheitelhornfliege. (Flügel-Abb. Fig. 37.)

Kennz.: Fühler fast auf dem Scheitel stehend, 2gliedrig: 2. Glied spindelförmig, mit einer Endborste. Rüssel (versteckt); ein kurzer, kaum vorragender Stummel. Flügel mit sehr veränderlichem, wenig regelmässigem Geäder: 3. L. A. meist deutlich gegabelt; 2. oft nicht vollkommene Unterrandszellen; Discoidalzelle fehlt, die Mitteladern erreichen den Flügelrand nicht, sie schliessen 2—3 unvollkommene Hinterrandszellen ein; Analzelle fehlt. Metamorphose unbekannt.

Art 1. **Acr. globulus** Panz. ♂ ♀: 2'''.

Schwarzbraun mit gelblichen Beinen; Hinterleib: an der Basis der Segmente gelblich behaart. Das erste Segment grösser als die folgenden zusammen. Flügel glashell.

Bei Berlin (Brieselang) nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀ von Stein.)

(Syn.: *orbiculus* Fabr., Meig. No. 5; *albipes* Meig. No. 4, *tumida* Erichs.)

XIII. Fam. **Stratiomyidae** Meig. (Flügel-Abb. Fig. 38.)

Fühler vorgestreckt, am Grunde genähert, 3gliedrig: 3. Glied geringelt. Rüssel nur mit dem Kopfe vorstehend. Drei Punktaugen. Hinterleib 5ringelig. Drei Aiterklauen.

Meigen hat diese Fam. (nach der Gestalt des 3. Fühlergliedes) in folgende Gattungen getheilt:

Pachygaster: 3. Fühlerglied kugelig, 4ringelig, mit einer Endborste. Schildchen wehrlos.

Sargus: 3. Fühlerglied linsenförmig, 3ringelig, mit einer Endborste. Schildchen wehrlos.

- Nemotelus:** 3. Fühlerglied **spindelförmig**, 4gliedrig, mit einem Endgriffel. Schildchen wehrlos.
- Clitellaria:** 3. Fühlerglied **kugelig**, 5ringelig, mit einem Endgriffel.
- Oxycera:** 3. Fühlerglied **spindelförmig**, 4ringelig, mit einem Endgriffel. Schildchen gedorn.
- Stratiomys:** 3. Fühlerglied **5ringelig**. Schildchen gedorn.

Alle diese Gattungen sind in der Mark durch aufgefundenen Arten vertreten.

70. Gatt. **Pachygaster** Meig. Kugelfliege.

Kleine, nackte, glänzende Arten. Untergesicht kurz und gerade. Fühler nicht verlängert; 3. Glied kegelförmig, 4ringelig mit einer Endborste. Augen nackt, zusammenstossend (♂), durch breite Stirn getrennt (♀). Rüssel kurz, zurückgezogen, Taster undentlich. Rückenschild länglich, hinten breiter als vorn; Schildchen unbewehrt. Hinterleib viel breiter als Rückenschild, kurz eiförmig, stark gewölbt, 5ringelig. Flügel: 3. L. A. deutlich gegabelt, Discoidalzelle fünfeckig, 3 sehr blasse Adern zum Flügelrande sendend.

Metamorphose: Die Larven leben in verwesenden vegetabilischen Stoffen, unter Rinden u. s. w.

Arten:

Art 1. **P. ater** Fabr. $1\frac{1}{2}'''$.

Flügel an der Wurzelhälfte brannschwarz glänzend; Fühler braun (♂), oder rothgelb (♀). Beine hellgelb auf schwarzen Schenkeln. Schwinger gelb, mit schwarzbraunem Kopfe. Im Juli in Hecken und auf Gesträuchen, doch nicht häufig. Bei Berlin durch Ruthe.

Syn.: *Sargus pachygaster* Fabr.

Die Larven in faulem Buchenholze: $2\frac{1}{3}'''$, länglich eiförmig, sehr flach gedrückt, röthlichgrau, mit 3 dunklen Striemen, 11ringelig. Bei der Verwandlung wird die Larve auf der Oberfläche des faulen Holzes in ihrer eigenen Haut zu einer unbeweglichen Puppe.

Art 2. **P. Leachii** Curtis. $1\frac{1}{2}'''$.

Flügel ganz glashell; Beine durchaus gelb. Alles Uebrige wie bei *P. ater*. Berlin (Ruthe).

71. Gatt. **Sargus** Fabr., Meig. Plattfliege. (Fig. 38.)

Mittelgrosse, fast nackte Arten von vegetabilisch-grüner Färbung und gestrecktem Körperbau.

Kennz.: Fühler am Grunde genähert, aufsteigend, vorgestreckt, 3gliedrig; 1. Glied fast walzenförmig; 2. Glied becherförmig; 3. linsenförmig, 3gliedrig, mit einer Endborste. Schildchen halbkreisrund, wehrlos. Kopf halbkugelig, bisweilen vorn etwas glatt. Augen im Leben grün, bisweilen mit einem Purpurbogen. Drei Ocellen auf Stirn oder Scheitel. Rüssel eingezogen, (nur der dicke Kopf desselben steht vor) kurz, dick. Mittel Leib eiförmig, platt, feinhaarig, metall glänzend. Hinterleib 5ringelig, flach, länglich, feinhaarig. Beine dünn: 1. Fussglied fast so lang als die anderen zusammen. Schwinger unbedeckt. Schüppchen fehlen. Flügel lanzettlich, flach, parallel aufliegend, länger als der Hinterleib; der Aderverlauf bei allen inländischen Arten derselbe: 3. L. A. deutlich gegabelt; Discoidalzelle 3, Basalzelle 1 Ader zum Flügelrande sendend.

Man findet diese metallisch glänzenden Fliegen in Hecken und auf Gesträuchen, selten auf Blumen. Sie sind ziemlich träge und lassen sich leicht mit den Händen greifen, nur die Mittagssonne macht sie etwas munterer. Ihr Flug ist nicht schnell. Die Larven in Kuhlung, Gartenerde. Die Nymphé hat 6 braune wellenförmige Längsstreifen.

A. **Drittes Fühlerglied fast kreisrund; Netzaugen an beiden Geschlechtern getrennt;** Taster fehlen, Punktaugen auf der Stirn; das vorderste entfernt. (*Sargus* F. sensu strict).

Art 1. **Sargus cuprarius** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 3—5'''.

Rückenschild goldgrün, glänzend; Hinterleib kupferfarbig, hinten violett; Augen mit einer Purpurbinde; Flügel mit einer braunen Wolke. Grösse veränderlich. Mai bis August. Ueberall gemein. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: *Scopoli: violaceus* und Schrank: *Rhagio politus*. — Die **Larve** fand Bouché (Naturgesch. S. 48) Juli und September häufig im Kuhmist (Taf. IV, Fig. 31–34). **Puppe** kann sich durch Zusammenziehen und Ausstrecken der Bauchgelenkstücke fortbewegen. Entwicklung der Fliege erfolgt im Frühjahr.

Art 2. **Sarg. infuscatus** Meig. No. 3. ♂ ♀: 5^{'''}.

Rückenschild glänzend goldgrün; Hinterleib kupferfarbig (♂) oder violett (♀); Augen mit einer Purpurbinde; Flügel bräunlich; Beine dunkelbraun. Im Sommer. Nicht selten. (Samml. 2 Ex.)

Syn.: Wlk.: = *iridatus*.

Bei einer **Varietät** fand Meigen bei ♂ ♀ den Rückenschild stahlblau, nur hinten goldgrün, auch das Schildchen blau.

72. Gatt. **Chrysomyia** Macq.

B. **Drittes Fühlerglied elliptisch**; Netzaugen des ♂ oben vereinigt; Punktaugen auf dem Scheitel; Rüssel mit Tastern (*Chrysomyia* Macqu.). Diese Abth. ist von Löw als eigene Gattung anerkannt worden, auch von Schiner.

Art 3 (S.). **Chrysomyia formosa** Scop., Schrank. ♂ ♀: 4^{'''}.

Hinterleib goldfarbig (♂) oder violett (♀); Flügel rostgelb; Augen mit einer Purpurbinde. Nicht selten. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: Degeer VI, 81, 17.: *flavogeniculatus*; Fallén und Latr.: *S. canthopterus*; Löw: *S. azurea*.)

Art 4 (S.). **Chrys. polita** Linn., Meig. No. 9. ♂ ♀: 2^{'''}.

Glänzend goldgrün; Augen einfarbig (ohne Purpurbinde); Fühler braun, Flügel glasartig. Juni bis August. Gemein. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: Fabr.: *Sargus cyaneus* ♀ var., Degeer: *Nemotelus auratus*; Bouché, Naturgesch. S. 49–50: Die **Larven** häufig von August bis October in **faulen Vegetabilien**.

73. Gatt. **Nemotelus** Geoffr., Meig.

Kleine oder mittelgrosse, wenig behaarte Arten von vorherrschend schwarzer Farbe, mit weissgelben Flecken und Zeichnungen auf dem Hinterleibe, die besonders beim ♂ oft den ganzen Hinterleib einnehmen.

Kennz.: Fühler kürzer als der Kopf, vorgestreckt, an der Spitze des kegelförmigen Untergesichtes eingesetzt, 3gliedrig; die untersten Glieder gleich; das 3. Glied verlängert, spindelförmig, 4ringelig, mit 2gliedrigem Endgriffel. Schildchen halbrund, wehrlos, Kopf so breit als Mittelteil. Untergesicht sehr kurz, mehr oder weniger in eine kegelförmige Schnauze verlängert, an der der Mund sich befindet. Augen beim ♂ oben durch Naht getrennt, beim ♀ durch breite Stirn getrennt. Drei Ocellen auf dem Scheitel. Rüssel zurückgezogen; Lippe anliegend; Taster nicht bemerkt. Mittelteil fast viereckig, oben wenig gewölbt. Hinterleib breiter als Rückenschild, kurz, elliptisch, flach oder doch nur wenig gewölbt, 5ringelig. Schwinger unbedeckt. Flügel lanzettlich, nackt (oder ohne mikroskopische Härchen); flach parallel aufliegend; 3. L. A. zuweilen unendlich gegabelt und dann einfach erscheinend; Discoidalzelle 4 blasse Adern zum Flügelrande sendend, von denen die 4. nahe an der Basalzelle entspringt. Beine zart.

Diese Fliegen findet man in sumpfigen Gegenden. Wahrscheinlich lebt die **Larve** in Sümpfen. Metamorphose unbekannt.

Löw hat diese Gattung monographisch bearbeitet (*Linnaea entom.* 1846, Bd. I.). Von den 13 europäischen Arten sind mir nur 2 in der Mark vorgekommen, dieselben, welche auch Ruthe in seiner Sammlung aus der Mark hat: *pantherinus* L. und *nigrinus* Fall.

Art 1. **Nem. pantherinus** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 2 · 2½^{'''}.

„Rüssel ein wenig vorragend, spitz, beim ♂ weiss gefleckt, beim ♀ ungefleckt; Hinterleib des ♂ beiderseits auf Ober- und Unterseite weiss, oberhalb an der Basis, ferner eine an der Spitze des 4. Segments befindliche Binde, sowie eine ebensolche an der Basis des 5. Segments, die aber an den Seiten etwas verkürzt ist, schwarz, auf der Unterseite (Bauch) ungefleckt, weiss.“ (Löw.)

(Nach Meigen) ♀: „Hinterleib schwarz mit weissem Rande und Rückenpunkten.“

In sumpfigen Wiesen häufig. (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)
(Syn.: *marginatus* Fabr., *marginellus* Gmel., Panz., *uliginosus* Latr., Panz.: *muticus* Schrank.)

Art 2. **Nem. nigrinus** Fall., Meig. No. 5. ♂ ♀: 1 $\frac{2}{3}$ '''.

Beide Geschlechter **glänzend schwarz**, nur die Kniee, die Vorder- und Mittelschienen, die äusserste Spitze der Hinterschienen und alle Füsse **gelblich**, die letzteren gegen die Spitze hin **gebräunt**; die **Mittel- und Vorderschienen** oft, entweder auf der **Aussenseite** schwarzbraun, oder gar mit schwarzem Ringe. Schwingerkopf weiss. Die Behaarung so kurz, dass das Insekt nackt erscheint.

Nicht selten. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.)

74. Gatt. **Clitellaria** Meig. Sattelfliege.

Kennz.: Fühler pfriemenförmig, unten genähert, oben seitwärts stehend, 3gliedrig; die beiden untersten Glieder fast gleich; das 3. Glied kegelförmig, 5ringelig mit 2gliedrigem Endgriffel. Schildchen eiförmig, ungedorn't (Gatt. *Lasiopa* Brullé) oder mit zwei Dornen (Gatt. *Ephippium* Latr.). Kopf fast halbkugelig. Augen (♂) oben durch Nath, (♀) durch breite Stirn getrennt. Scheitel mit drei Ocellen. Rüssel zurückgezogen, Lippe kurz, dick. Rückenschild ziemlich eiförmig, bei einzelnen mit Seitendornen. Hinterleib eiförmig, flach, 5ringelig. Schüppchen sehr klein; Schwinger aufliegend. Flügel lanzettförmig, flach parallel aufliegend. Füsse mit 3 Afterklauen.

Meigen theilt diese Gatt. in 2 Abth.:

A. „Schild ungedorn't“ (Gatt. *Lasiopa* Brullé).

Von dieser Abth. resp. Gatt. in der Mark weder durch Ruthe, noch durch mich Arten aufgefunden.

B. „Schildchen mit 2 Dornen“ (Gatt. *Ephippium* Latr.).

Nur auf diese Abth. resp. Gatt. passt der Meigen'sche Name *Clitellaria*.

Flügel: 3. L. A. deutlich gegabelt; Discoidalzelle 3 Adern zum Flügelrande sendend, von denen die 4. unmittelbar an der Basalzelle entspringt. — Die Larven, welche sich nach v. Roser's Beob. äusserst langsam entwickeln, leben in verwesenden vegetabilischen Stoffen (Zeller) und nach dem Zeugnisse Märkel's auch in Ameisennestern. — Die Fliege ist träge und sitzt oft stundenlang auf einem Blatte. Gegen Ende April Entwicklungszeit.

In der Mark findet sich nur eine Art:

Art 1. **Clitellaria (Ephippium) thoracica** Latr. ♂ ♀: 5'''.

Schwarz; Rückenschild **blutroth** mit einem Dorn an jeder Seite.

Ich besitze **nur 1 Ex.** von dem verstorbenen Freunde Stein, aus **Brieselang**.

Ruthe hat diese Art ebenfalls bei **Berlin** gefunden.

(Syn.: Fabr. *Strat. Ephippium*; Schrank: *Musca Inda*.)

75. Gatt. **Oxycera** Meig. Dornfliege.

Mittelgrosse bis kleine, wenig behaarte Arten von vorherrschend schwarzer Farbe, mitt gelben und grünen Flecken und Zeichnungen.

Kennz.: Fühler etwas länger als Kopf, unten genähert, oben divergirend, vorgestreckt, 3gliedrig; die beiden untersten Glieder gleich; **das 3. Glied spindelförmig, 4gliedrig, mit einem 2gliedrigen Griffel** am Ende. **Schildchen hinten 2dornig**. Kopf halbkugelig. Augen (♂) oben zusammenstossend, haarig, (♀) durch breite Stirn getrennt, nackt. Scheitel mit 3 Ocellen. Untergesicht eben, wenig gewölbt. Mittel-leib eiförmig; Rückenschild länglich viereckig; Hinterleib kurz und rund gewölbt, 5ringelig. Beine zart. Schwinger unbedeckt; Schüppchen sehr klein. Flügel lanzettlich, parallel aufliegend; 3. L. A. deutlich gegabelt; Discoidalzelle 4 sehr blasse Adern zum Flügelrande sendend, von denen die dritte oft fehlt, die vierte ganz nahe der Basalzelle entspringt; die Discoidalzelle zuweilen sehr undeutlich.

Nur 3 Arten in der Mark gefunden: *trilineata* Fabr., *leonina* Panz., *formosa* Meig. Die Larven leben in feuchtem Schlamm (denen von *Stratiomys* sehr ähnlich). Man findet diese **Fliegen** in der Nähe von Gräben, Teichen u. s. w. auf Blumen und Gesträuch.

Art 1. **Ox. trilineata** Fabr. ♂ ♀: fast 3^{'''}.

(Meigen:) „Grün oder gelblich; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz bandirt; Beine und Flüsse gelb.“

Löw (Isis 1840) sagt hierzu: „Meigen's Beschreibung ist offenbar nach schlecht aufbewahrten Stücken mangelhaft angefertigt. Die Färbung des Kopfes ist bei ♂ und ♀, wie die des ganzen Körpers und der Schwinger — im Leben — lebhaft maigrün. Die Beine sind gelb. Die Fühler mehr roth-gelb, nicht selten an der Spitze schwarz. Der Schnitt der schwarzen Zeichnungen ist sehr verschieden. Die Augen sind ebenfalls grün mit goldspielendem Wechselfleck.“

Diese Art hält Löw für die eigentliche Linné'sche Art *hypoleon*.

In der Mark nicht gerade selten. Ruthe bei Berlin. (In meiner Samml. 3 Ex.)

(Syn.: Schiner führt nur als synonym auf: *pautherina* Linn. pt.; teste Löw: *Musca hypoleon* Linn. — Ueber dies *hypoleon* Linn. herrscht unter den Kritikern grosse Differenz, die sich schwerlich mit Sicherheit wird beendigen lassen, da sich in Linné's Sammlung zwei verschiedene Arten auf einem Zettel mit der Bezeichnung *hypoleon* befinden. Die eine Art ist *pulchella* Meig.; die andere [also *hypoleon* Linn.] hält Löw mit *trilineata* Fabr. synonym.)

Art 2. **Ox. leonina** Panz., Meig. No. 8. ♀: 3^{'''}.

(Panzer, Meigen wie Löw kennen nur das ♀.)

Glänzend schwarz; Seiten des Rückenschildes, Schildchen, Basis des Hinterleibes, After und Beine gelb; Schenkel schwarz.

Löw setzt hinzu: „Schwinger gelb; der gelbe Fleck an der Basis des Hinterleibes ist quer eiförmig und liegt zum kleinen Theil auf dem ersten, zum grösseren Theile aber auf dem zweiten Ringe des Hinterleibes; die Schienen sind sämmtlich in der Mitte vollkommen braun.“

Selten. (Samml. 1 ♀.) Auch von Ruthe bei Berlin gefangen.

Art 3. **Ox. formosa** Wiedem., Meig. No. 5. ♂ ♀: 2^{'''}.

Glänzend schwarz; Seiten des Rückenschildes, des Schildchens, 2 Flecken (♂), oder (♀) 3 an den Seiten des Hinterleibes und After gelb.

Ruthe, bei Berlin gefunden.

(Syn.: *Muscaria* Meig. No. 7.)

76. Gatt. **Stratiomys** Geoffr., Meig. Wafflenfliege.

Diagnose (s. bei Familie).

Kennz.: Fühler am Grunde dicht beisammen, oben divergirend, aufwärts gestreckt, 3gliedrig; das 2. Glied napfförmig; das 3. verlängert, fast spindelförmig, 5ringelig. Schildchen halbkreisrund, 2zählig. Kopf halbkugelig. Untergesicht gewölbt, auch kielförmig erhöht. Mundöffnung entweder klein, kreisrund oder sehr länglich. Rüssel eingezogen, nur sein Kopf steht vor; Lippe mit grossem, haarigen Doppelkopfe (innen querringelig). Taster vor der Basis der Lippe, an der Seite eingesetzt, seitwärts gerichtet, 3gliedrig. Augen im Leben grün, oft mit Purpurbogen. (♂) oben bloss durch eine Naht, (♀) durch breite Stirn getrennt. Scheitel mit 3 Ocellen. Mittelteil eiförmig, (♂) haarig oder pelzig, (♀) gewöhnlich nur mit feinen Seidenhärchen. Hinterleib eiförmig, flach oder nur wenig gewölbt, feinhaarig oder fast nackt, 5ringelig. Beine zart; Flüsse mit 3 Afterklauen. Schüppchen klein; Schwinger unbedeckt. Flügel: lanzettlich, nackt, flach aufliegend, die Seiten des Leibes unbedeckt. 3. L. A. deutlich gegabelt; Discoidalzelle 4 blasse, stark gebogene, den Flügelrand nicht ganz erreichende Adern aussendend, von denen die 4. ganz nahe an der Basalzelle oder aus dieser selbst entspringt.

Man findet diese Fliegen auf Blumen, besonders Dolden, in der Nähe von Teichen. Es scheint, als ob jährlich mehr als eine Generation stattfindet, da sie sowohl im Frühling, als im Sommer erscheinen.

Nach Beobachtung von Prof. Knoch sind die Larven Schmarotzermaden, die in derjenigen Art von Wasserwürmern leben, die man bisher fälschlich für die wahren Larven gehalten hat. Denn einer dieser Würmer, die er in eine Schachtel gelegt hatte, brachte über 300 kleine, aber ganz gleiche Würmer zur Welt. Herr von Rosen bestritt diese Ansicht Knoch's auf's Entschiedenste: „jene Würmer sind die wahren Larven von *Stratiomys*; man kann sie leicht erziehen, wenn man es nicht an frischem Wasser und Wasserlinsen (*Lemna*) fehlen lässt.“

A. **Erstes Fühlerglied viel länger als das zweite; Rüssel kurz, gedrungen** (Gatt. *Hopatomyia* Zeller, von Löw empfohlen. Oder *Stratiomyis sensu strictiore*. Schiner, Cat.)

Art 1. **Strat. chamaeleon** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 7^{'''}.

Rückenschild braun; Hinterleib oben schwarz mit unterbrochenen gelben Binden. Schildchen gelb mit dreieckigen schwarzen Flecken am Grunde. Schenkel gewöhnlich bis zur Spitze schwarz.

Mai auf Blüthen des Weissdorns, von *Caltha palustris* etc. Sommer auf Wassergewächsen. Häufig. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)
(Syn. Frisch: *aquatica*; Sulzer: *sellata*.)

Art 2. **Strat. cenisia** Meig. ♂ ♀: 6^{'''}.

Rückenschild braun; Hinterleib oben schwarz mit unterbrochenen gelben Querbänden. Bauch gelb, schwarz bandirt; Schildchen gelb mit halbkreisrundem schwarzen Wurzelfleck.

Bei Berlin (Ruthe). (Samml.: 1 Ex. von Stein aus **Berlin**.)

Art 3. **Strat. furcata** Fabr., Meig. No. 5. ♂ ♀: 7—8^{'''}.

Rückenschild greishaarig; Hinterleib schwarz, oben mit strohgelben ungleichen Seitenflecken, unten mit 4 gleichfarbigen Binden.

In der Mark nicht selten. Bei Berlin (Ruthe). (Meine Samml. 9 Ex. ♂ ♀ nebst **Puppe**.)

(Syn.: Schiner Cat. führt nur: *pantaleon* Fallén als synonym. auf. Auch die von Meig. No. 6 als eigene Art aufgeführte *riparia* ist nach Löw nur eine var. von *furcata* No. 5 („Statt der Flecke des Hinterleibes nur schmale helle Linien an den Einschnitten“).

Art 4. **Strat. longicornis** Scop. ♂ ♀: 6—7^{'''}.

Rückenschild rothgelb pelzig; Hinterleib schwarz mit weisslichen Querbänden. (Löw:) „Bei dem ♀ sind die Einschnitte vom 2. bis 4. Ringe an den Seiten gelblich, was sich nicht selten am Seitenrande herabzieht.“

Nicht selten in der Mark. Berlin (Ruthe). (Samml. 4 Ex. ♂ ♀ Oranienburg.)
(Syn.: *strigata* Fabr., *thoracica* Fabr.)

Art 5. **Strat. equestris** Meig. No. 29. ♂ ♀: 5½^{'''}.

Rückenschild braungelbhaarig; Hinterleib schwarz; oben mit unterbrochenen, am Bauche mit ganzen gelben Binden; vor der 1. jederseits noch ein gelber Fleck. Ruthe: bei Berlin.

B. **Erstes Fühlerglied mit dem zweiten fast gleich lang.** Rüssel schlank.

77. Gatt. **Odontomyia** Macqu., Löw.

Löw hat die Arten dieser Gattung in 3 **Gruppen** vertheilt, die auch in der Mark vertreten sind:

1. Gruppe: Längere Fühler und weniger flacher Hinterleib; das Untergesicht des ♂ bei vielen Arten mit abstehenden Haaren besetzt.

Art 1. (6. **Strat.**) **Odont. tigrina** Fabr., Meig. No. 22. ♂ ♀: 4^{'''}.

Hinterleib schwarz, unten rothgelb. (Eine Var. hat auf dem Hinterleibe 3 rothgelbe Punkte an jeder Seite, die am 2. bis 4. Einschnitte stehen.)

In der Mark nicht selten. Ruthe: bei Berlin. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀ bei Oranienburg.)

(Syn.: Fallén: *nigrinus*.)

2. Gruppe: Kurze Fühler, sehr flacher Hinterleib; Thorax bei ♂ und ♀ mit abstehenden Härchen bekleidet; die Färbung des Hinterleibes ist schwarz, mit gelben Seitenflecken und gelber Unterseite.

Art 2 (7). **Odont. ornata** Meig. No 13. ♂ ♀: 7^{'''}.

(Meigen:) Hinterleib oben schwarz, mit pommeranzengelben, dreieckigen Seitenflecken; unten blassgelb, ungefleckt. (Löw:) Schenkel beim ♂ an der Basis schwarz; das ♀ mit glänzend schwarzem Gesicht.

Bei Berlin (Ruthe, Stein). (Samml. 2 Ex.)

(Syn.: Macquart: *fuscata*, *ornata*.)

3. Gruppe, welcher alle Arten mit bei ♂ und ♀ grünem, schwarzgezeichneten Hinterleibe angehören.

Art 3 (8). **Odont. angulata** Panz., Löw. ♂ ♀: 5^{mm}.

Hinterleib grün, mit gleichmässig breiter, gesägter glänzend schwarzer Binde. Die Fühler kurz, und sind entweder ganz rostbräunlich, oder an der Spitze, zuweilen an Wurzel und Spitze, braun. Das Untergesicht des ♂ ist schwarz, Mundrand lichtbräunlich, oft zum Theil fast weisslich; der ziemlich ausgebildete Kiel des Untergesichtes gelbbraun oder braungelb. Der Kopf beim ♂ ist von auffallender Grösse. Bei dem ♀ ist dies nicht so der Fall; Stirn und Untergesicht sind bei ihm lichtgelb. Schildchen ist bei ♂ und ♀ grünlichgelb gerandet; Hinterleibsstrieme ist von fast ganz gleicher Breite; die sie bildenden Flecke sind an ihrem Seitenrande entweder etwas abgerundet, oder gerade, oder ein klein wenig ausgebnchtet; sie ist beim ♀ zuweilen schärfer gesägt, als beim ♂, auf den letzten Hinterleibsabschnitt nur mit ihrem äussersten abgerundeten Ende übergehend.

In der Mark nicht selten. (In meiner Samml. aus Oranienburg 8 Ex. ♂ ♀)

Syn.: *Strat. hydropota* Meig. No. 16 nach Löw's Ansicht, die aber von Schiner, Cat. nicht getheilt wird. Derselbe führt als synonym auf: *brevicornis* Löw olim d. h. 1840. Isis; *ruficornis* Zett.; *hydropota* Macqu.; aber nicht Meigen, dessen *hydropota* er vielmehr als besondere Art fortführt.

Art 4 (9). **Odont. viridula** Fabr., Meig. No. 18. ♂ ♀: 3½^{mm}.

Hinterleib grün, oben mit einer schmalen schwarzen Längsstrieme, die beim ♂ hinten mässig, beim ♀ sehr erweitert ist.

In der Mark häufig. (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *dentata* Meig.; *canina* Meig.; *subtrittata* Meig., *bimaculata* Meig.; *interrupta* Löw; *jejuna* Panz., Meig. No. 24.)

Art 5 (10). Meigen's Diagnose zu seiner **Strat. jejuna** Panz No. 24 lautet:

„Schwarz, Hinterleib rostfarbig, durchscheinend, ungefleckt, Grösse von *viridula*.“ Löw spricht sich für das Recht der *jejuna* aus als eigene Art.

Ich besitze in meiner Samml. 1 Ex. unter diesem Namen.

XIV. Fam. **Syrphici** Meig. (*Syrphidae* Schin.)

Diese Familie gehört zur II. Hauptgruppe *Dipt. clydeorapha* Schin. (Metamorphose in der eigenen Larvenhaut, nicht in einer echten Tomme), zur Gruppe B. *Orthocera* (Fühler ganz einfach, nicht geringelt; zu der Untergruppe b. *Polyneura* (vollständige Flügelausbildung mit Analzelle). **Diagnose** (Meigen): Fühler 3gliedrig: 3. Glied zusammengedrückt, ungeringelt, mit einem Endgriffel oder einer Rückenborste. Drei Ocellen. Rüssel verborgen. Hinterleib 5ringelig. 2 Afterklauen. (**Flügel-Abb. Fig. 39.**)

Kurze Diagnose der hierher gehörigen Gattungen (nach Meigen):

a. Fühler mit einem Endgriffel.

Callivera Panz.: Hinterleib kegelförmig (in der Mark nicht vertreten).

Ceria: Hinterleib walzenförmig.

b. Fühler mit einer Rückenborste.

Microdon: Schildchen zweizählig.

Chrysotoxum: Hinterleib gerandet. Rückenborste am Grunde des 3. Fühlergliedes.

Psarus: Fühler auf einem Säulchen. Rückenborste auf der Mitte des 3. Fühlergliedes.

Paragus: 3. Fühlerglied verlängert, mit nackter Borste. Untergesicht eben. Hinterleib querrunzelig, gleichbreit.

Ascia: 3. Fühlerglied länglich. Untergesicht eben, unten schmanzenförmig. Hinterleib am Grunde verengt. Hinterschenkel keulenförmig, unten stachelig.

Sphexina: 3. Fühlerglied kreisrund. Untergesicht eben, eingedrückt. Hinterleib am Grunde verengt. Hinterschenkel keulenförmig, unten stachelig.

Baccha: 3. Fühlerglied kreisrund. Untergesicht höckerig. Hinterleib verlängert. Beine einfach.

Eumerus: 3. Fühlerglied kreisrund. Untergesicht etwas gewölbt, haarig. Hinterschenkel keulenförmig, unten stachelig.

- Syrpita*: 3. Fühlerglied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Untergesicht **gekielt, nicht herabsteigend**. Hinterschenkel aufgeschwollen, unten **stachelig**. Kleine Q. A. der Flügel **gerade**.
- Xylota*: Fühler vorstehend, auf einem Höcker der Stirn: 3. Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Untergesicht **fast flach, nicht herabgehend**. Hinterschenkel verdickt, unterseits **stachelig**. Kleine Q. A. mehr weniger **schief**.
[Meigen hat selbst bereits (VII. Bd.) seine beiden Gatt. *Xylota* und *Milesia* zertheilt in die Gatt. *Syrpita*, *Xylota*, *Milesia* und *Criorhina*.]
- Milesia*: Fühler auf einem Höcker der Stirn: 3. Fühlerglied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Untergesicht **flach, nicht herabsteigend**. Hintere Schenkel einfach. Mittelste Q. A. der Flügel **schief**.
- Criorhina* Hoffgg.: Fühler auf einem Höcker der Stirn; 3. Glied tellerförmig oder etwas elliptisch, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Untergesicht **eingedrückt, unter die Augen herabgehend**. Mundrand aufwärts gedrückt. Hinterschenkel mehr oder weniger verdickt. Mittelste Q. A. der Flügel **schief**.
- Pipiza*: 3. Fühlerglied elliptisch. Untergesicht **eben**. Hinterleib länglich elliptisch. Hinterschenkel etwas **verdickt**.
- Psilota*: 3. Fühlerglied länglich. Untergesicht **eingedrückt, eben**. Augen haarig.
- Rhingia*: Fühler (wie bei den vorigen) vorstehend oder nickend; 3. Fühlerglied kreisrund. Untergesicht **in einen kegelförmigen Schnabel verlängert**. Hinterleib eiförmig, flach. Flügel parallel.
- Brachyopa*: Fühler auf einem Höcker der Stirn eingesetzt, vorstehend: 3. Fühlerglied kreisrund, mit haariger Rückenborste. Untergesicht eingedrückt, verlängert, gestutzt. Flügel doppelt so lang als der Hinterleib, flach parallel aufliegend.
- Chrysogaster*: 3. Fühlerglied kreisrund oder länglich, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Stirn des ♀ beiderseits gekerbt. Hinterleib metallisch oder metallisch gerandet, flach. Flügel parallel aufliegend.
- Cheilosia*: Fühler vorgestreckt: 3. Glied tellerförmig, am Grunde mit nackter oder feinhaariger Rückenborste, Untergesicht **mit einem Höcker**. Stirn mit einem **Grübchen**.
- Doros*: Fühler vorstehend: 3. Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Untergesicht mit einem Höcker. Stirn vorstehend. Leib kahl. Beine einfach.
- Syrphus*: Von der vorigen Gatt. durch das **verlängerte**, elliptische 3. Fühlerglied und den **behaarten Mittelleib** unterschieden.
- Pelecocera*: 3. Fühlerglied fast tellerförmig, mit kurzer dreigliedriger Borste an der Spitze.
- Sericomyia*: 3. Fühlerglied kreisrund, an der Wurzel mit gefiederter Borste. Fühler parallel aufliegend, feinhaarig. (Untergesicht unten verlängert, höckerig.)
- Tropidia*: 3. Fühlerglied tellerförmig mit nackter Rückenborste. Untergesicht **kielförmig**. Hinterschenkel verdickt, unten mit einem Endzahn. (Augen unbehaart.)
- Merodon*: 3. Fühlerglied länglich, zusammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborste. Untergesicht flach, **haarig**. Hinterschenkel verdickt, unten mit einem Endzahn. Flügel parallel (haarig).
- Helophilus*: 3. Fühlerglied kreisrund, mit nackter Wurzelborste. Untergesicht verlängert, höckerig. Augen nackt. Hinterschenkel verdickt. Flügel **halb offen**.
- Mallota*: 3. Fühlerglied fast viereckig, zusammengedrückt, mit nackter Borste auf der Mitte. Untergesicht verlängert, höckerig. Beine einfach. Flügel haarig, **halb offen**.
- Eristalis*: 3. Fühlerglied kreisrund, mit einer Wurzelborste (gefiedert oder nackt). Untergesicht verlängert, höckerig. Beine einfach. Flügel halb offen (meist nackt).
- Volucella* Latr.: 3. Fühlerglied verlängert, niederliegend, mit stark gefiederter Wurzelborste. Untergesicht oben eingedrückt, oben konisch, verlängert, gewölbt.

Zu leichter Bestimmung der Gattungen lasse ich hier III. Analytische Tabelle folgen.

III. Analytische Tabelle

ZUR

Bestimmung der Gattungen der XIV. Fam. Syrphici

(nach Schiner).

- | | | |
|-----|---|--|
| 1. | 3. Fühlerglied mit einem Endgriffel | 2. |
| | Desgl. mit einer Rückenborste | 3. |
| 2. | Hinterrandsz. (Mittelz.) in der Mitte verengt und durch einen, von der 3. L. A. nach abwärts gehenden Aderanhang in 2 Hälften getheilt | 78. Gatt. <i>Ceria</i> Fabr. |
| | Desgl. in der Mitte nicht verengt, ungetheilt (Gatt. <i>Callicera</i> Panz.). | |
| 3. | Kl. Q. A. steht diesseits (d. h. näher der Flügelwurzel) der Mitte der Discoidalz. | 4. |
| | Desgl. steht auf der Mitte der Discoidalz. oder jenseits (d. h. näher dem Flügelrande) | 32. |
| 4. | Fühler auffallend länger als der Kopf | 5. |
| | Desgl. so lang oder kürzer als der Kopf | 7. |
| 5. | 1. Hinterrandsz. (Mittelz.) durch einen, von der 3. L. A. nach abwärts gehenden Aderanhang fast in zwei Hälften getheilt. Schildchen mit zwei kleinen Dörnchen | 79. Gatt. <i>Microdon</i> Meig. |
| | Desgl. nicht getheilt; Schildchen ungedornit | 6. |
| 6. | Fühler auf einem stiel förmigen Fortsatze der Stirn eingefügt; Hinterleib mit gelbrother Binde, 81. Gatt. <i>Psarus</i> Latr. | |
| | Desgl. auf einer sehr kleinen Stirnvorragung eingefügt; Hinterleib mit lichtgelben Bänden | 80. Gatt. <i>Chrysotoxum</i> Meig. |
| 7. | Randz. geschlossen | 110. Gatt. <i>Volucella</i> Geoffr. |
| | Desgl. offen | 8. |
| 8. | Untergesicht unter den Fühlern nicht oder kaum ausgehöhlt, höchstens mit Spuren eines Höckers; im Profile meist bauchig oder flach gewölbt | 9. |
| | Desgl. unter den Fühlern ausgehöhlt und am Mundrande wiederum aufgeworfen, mit deutlichen Höckern und Buckeln auf der Mitte, vor dem Mundrande zuweilen schabelartig horizontal, oder rüsselartig schief vorwärts gerichtet | 12. |
| 9. | Untergesicht gelb, mit oder ohne schwarze Mittelstrieme | 81a. Gatt. <i>Paragus</i> Latr. |
| | Desgl. schwarz oder metallisch grün, höchstens mit lichterer Bestäubung | 10. |
| 10. | Hinterleib nur mit 4 sichtbaren Ringen, von denen der 2. ausserordentlich lang ist (Gatt. <i>Triglyphus</i> Löw). | |
| | Desgl. mit mindestens 5 sichtbaren Ringen, von denen der 2. nicht auffallend länger ist, als die nächstfolgenden | 11. |
| 11. | 3. Fühlerglied verlängert, oberer Vorderwinkel der Mittelz. ein fast gerader | Untergatt. <i>Pipizella</i> Rond. zu 90. Gatt. |
| | Desgl. kurz, eiförmig, oberer Vorderwinkel der Mittelz. ein fast gerader | 90. Gatt. <i>Pipiza</i> Fall. |
| 12. | Hinterleib an der Basis auffallend verengt, im Umrisse daher keilförmig | 13. |
| | Desgl. an der Basis nicht auffallend verengt, im Umrisse daher nie keilförmig | 17. |
| 13. | Flügelappen gänzlich fehlend oder nur rudimentär vorhanden | 14. |
| | Desgl. gross und mindestens sehr deutlich vorhanden | 16. |
| 14. | Hinterschenkel auffallend stark verdickt | 15. |
| | Desgl. nicht verdickt | 84. Gatt. <i>Baccha</i> Fabr. |

15. Mittelz. vorn abgerundet, d. h. die 4. L. A. geht in einem Bogen zur 3. L. A. hinauf 83. Gatt. *Sphagina* Meig.
 Desgl. vorn abgestutzt, d. h. die 4. L. A. ist an der Biegungsstelle winklich gebrochen und steigt von da steil oder rücklaufend zur 3. L. A. hinauf, 82. Gatt. *Aseia* Meig.
16. Fühlerborste deutlich gefiedert; Hinterleib einfarbig schwarz, oder schwarz mit gelbrother Binde (Gatt. *Spatigaster* Rondani).
 Desgl. nackt; Hinterleib schwarz mit lichtgelben Binden (Gatt. *Doros* Meig.), 19.
17. Untergesicht am Mundrande schnabelförmig verlängert, horizontal abstehend 92. Gatt. *Rhingiia* Scopoli.
 Desgl. am Mundrande nicht schnabelartig verlängert . 18.
18. Hinterschenkel verdickt, auf der Unterseite mit kurzen Dörnchen dicht besetzt (Gatt. *Myolepta* Newm., Untergatt. zu 89. Gatt. *Cyiorhina*).
 Desgl. nicht verdickt, auf der Unterseite ohne Dörnchen . 19.
19. Arten von erzgrüner oder metallisch schwarzer Färbung, bei denen die Grundfarbe durch lichtere Stellen nicht unterbrochen wird, erscheinen sie aber bunt gefärbt, so ist dies nur durch lichtere Behaarung veranlasst 20.
 Desgl. von erzgrüner oder metallschwarzer Färbung, bei denen die Grundfarbe immer durch lichtere, meistens gelbe, gelbrothe, weissliche oder lichtgrüne Stellen (Binden oder Flecke) unterbrochen wird 24.
20. Discoidalz. auffallend kürzer als die Mittelz.; d. h. sie ist vom Flügelrande viel weiter, und meistens um $\frac{1}{3}$ ihrer Länge weiter entfernt, als die Mittelz. . 21.
 Desgl. nur wenig kürzer als die Mittelz.; d. h. die beiden Zellen sind vom Flügelrande fast in demselben Abstände entfernt 23.
21. Augen stark behaart; Hinterleib elliptisch, gewölbt, metallisch-schwarz oder blauschwarz; Stirn des ♂ ohne Eindrücke u. Querrunzeln (Gatt. *Psilota* Meig.).
 Desgl. nackt, Hinterleib länglichrund, flach, auf der Mitte meistens mattschwarz, am Rande metallischglänzend. Stirn des ♀ mit Eindrücken oder Querrunzeln . 22.
22. 3. Fühlerglied verlängert, und wenn es kurz ist, dann ist der obere Vorderwinkel der Mittelz. immer ein stumpfer oder gerader: Zur 94. Gatt. *Chrysogaster* Meig. Untergatt. *Orthonoura* Macqu.
 Desgl. eiförmig oder rund, kurz, und wenn es verlängert ist, dann ist der obere Vorderrand der Mittelz. immer stumpf oder spitz 94. Gatt. *Chrysogaster*.
23. Fühler länglichrund. Hinterleib breit, im Umrisse kurz eiförmig, stark gewölbt und sowie der Rückenschild dicht behaart; die Behaarung bunt, das Schildchen licht durchsichtig . . . (Gatt. *Eriozona* Förster).
 Desgl. kreisförmig. Hinterleib lang elliptisch oder streifenförmig, nur mässig gewölbt, meistens ganz nackt und höchstens mit sehr kurzer, sparsamer, nie bunter Behaarung. Schildchen dunkel . 95. Gatt. *Cheilosia* Meig.
24. Rückenschild an den Seiten mit lichtgelben Längsstriemen . 25.
 Desgl. einfarbig, ohne solche Seitenstriemen 26.
25. Hinterleib schmal, streifenförmig, mit 7 sichtbaren Ringen und beim ♂ vorstehenden Genitalien . 99. Gatt. *Melithreptus* Löw.
 Desgl. breit elliptisch, mit 5 bis 6 sichtbaren Ringen. Genitalien des ♂ nicht vorstehend . . 96. Gatt. *Doros* Mg. (*Xanthogramma* Schin.).

26. Fühlerborste 3gliedrig, zuweilen dick und haarig, Untergesicht kegelförmig, verlängert, weit unter die Augen herabgehend; Augen bei ♂ und ♀ getrennt. Beine immer einfach 103. Gatt. *Pelecocera* Meig.
 Desgl. höchstens 2gliedrig, meistens ungegliedert erscheinend, dünn, Untergesicht nicht kegelförmig, und nicht verlängert, wenn dies aber der Fall ist, dann sind die Vordertarsen des ♂ lappenartig erweitert 27.
27. Hinterleib an der Basis mit einer breiten durchsichtigen weisslichen Binde; sonst metallisch blauschwarz (Gatt. *Leucozoma* Schin.).
 Desgl. metallisch schwarz oder grün, mit gelben, gelbrothen, weissen oder lichtgrünen Binden oder Flecken, selten einfarbig 28.
28. Untergesicht metallisch schwarz oder grün, einfarbig, höchstens mit lichter Bestäubung 30.
 Desgl. gelb, mit oder ohne schwarze Mittelstrieme 29.
29. 3. L. A. über der Mittelz. auffallend tief eingebogen. Mittelz. daher in der Mitte stark verengt, 102. Gatt. *Didea* Macqn.
 Desgl. fast gerade od. doch nur wenig geschwungen; Mittelzelle daher nicht od. kaum merklich verengt, 97. Gatt. *Syrphus* Fabr.
30. Vordertarsen des ♂ auffallend breitgedrückt oder lappenförmig, die des ♀ sehr kurz und breit. 100. Gatt. *Platycheirus* Enc., Staeg.
 Desgl. in beiden Geschlechtern von gewöhnlicher Bildung 31.
31. Hinterleib flachgedrückt, mit gelbrothen Flecken oder Binden zur Gatt. *Platycheirus*; Untergatt. *Polyphaenum* Schin.
 Desgl. nicht flachgedrückt, mit gelben und weisslichen Binden, selten einfarbig 101. Gatt. *Melanostomu* Schin.
32. Fühlerborste lang gefiedert 33.
 Desgl. nackt oder doch nur kurz gefiedert 34.
33. Untergesicht kegelförmig, weit unter die Augen herabgehend, im Profile vorn spitzig endend; Körper dicht behaart, ohne gelbe Flecke (Gatt. *Arctophila* Schin.).
 Desgl. mässig verlängert, im Profile vorn nicht spitzig, sondern abgestutzt. Körper fast nackt mit gelben Binden 104. Gatt. *Sericomyia* Meig.
34. 3. L. A. über der Mittelz. auffallend tief eingebogen, die Mittelz. daher in der Mitte stark verengt 35.
 Desgl. gerade oder doch nur sanft geschwungen 40.
35. Randz. geschlossen 109. Gatt. *Eristalis* Latr.
 Desgl. offen 36.
36. Fühlerborsten am Ende blattförmig breitgedrückt (Gatt. *Platymochoetus* W.).
 Desgl. am Ende nicht breitgedrückt. 37.
37. Hinterschmelk verdickt, unten mit einem oder mehreren zahmartigen Fortsätzen bewehrt 38.
 Desgl. verdickt, doch ohne solche zahmartige Fortsätze, sondern höchstens mit kurzen Dörnchen 39.
38. Untergesicht kielförmig. Hinterleib fast gleich breit, flach. Augen nackt 106. Gatt. *Tropidia* Meig.
 Desgl. nicht kielförmig, sondern flach gewölbt. Hinterleib kegelförmig, ziemlich stark gewölbt. Augen haarig 105. Gatt. *Merodon* Meig.
39. 3. Fühlerglied rundlich oder oval, länger als breit, flachgedrückt. Hinterleib mit gelben oder weisslichen Zeichnungen. Rückenschild mit lichterem Striemen 107. Gatt. *Helophilus* Meig.
 desgl. fast viereckig, breiter als lang. Rückenschild und Hinterleib ohne lichtere Zeichnungen 108. Gatt. *Mallota* Meig.

40. Fühler länger als der Kopf, 1. und 2. Glied stark verlängert, 3. Glied kurz (Gatt. *Sphecomyia* Latr.).
Desgl. so lang oder kürzer als der Kopf, 1. und 2. Glied nicht verlängert 41.
41. Randz. geschlossen (Gatt. *Milesia* Latr.)
Desgl. offen 42
42. Körper stark behaart, theils pelzig 43.
Desgl. wenig behaart, meist nackt 45.
43. Hinterschenkel unten stachelig oder gezähnt (Untergatt. zu 89. Gatt. *Criorhina*) 88a. Gatt. *Brachypalpus* Macqu.
Desgl. ohne Zähne und Stacheln 44.
44. Untergesicht weit unter die Augen herabgehend, kegelförmig, im Profile vorn zugespitzt . . . 89. Gatt. *Criorhina* Macqu.
Desgl. wenig unter die Augen herabgehend, kegelförmig, im Profile, vorn abgestutzt. Zur 89. Gatt. *Criorhina* Meig.: Untergatt. *Plocota* St. Farg.
45. Hinterschenkel ganz unbewehrt oder höchstens mit einem einzigen Dorne besetzt; Hüften der Hinterbeine ohne Dorn 46.
Desgl. unten mit Dornenreihen oder mit Stacheln besetzt; Hüften der Hinterbeine zuweilen gedorn 47.
46. Rückenschild licht gestriemt, mit starken Borstenhaaren besetzt (Gatt. *Chrysochlamis* Rond.)
Desgl. mit lichtgelben Zeichnungen oder einfarbig, durchaus ohne Borstenhaare 88. Gatt. *Spilomyia* Meig. (*Milesia* Mg.)
47. Hinterleib elliptisch, in der Mitte gewöhnlich breiter, gewölbt, in der Regel mit weisslichen Mondflecken; Mittelz. vorn durch eine **doppelt gebogene Q. A. begrenzt**, an deren Ausbuchtungen kleine **Aderanhänge** gegen den Flügelrand zu entspringen; Untergesicht unter den Fühlern nicht ausgehöhlt 85. Gatt. *Eumerus* Meig.
Desgl. streifenförmig, gleich breit, seicht gewölbt, ohne Mondflecken; Mittelz. durch eine **sanft geschwungene** oder nur **wenig** ausgebuchtete Q. A. vorn begrenzt, ohne Aderanhänge; Untergesicht unter den Fühlern ausgehöhlt 48.
48. Untergesicht kielförmig; Hinterschenkel ausserordentlich dick, fast dreieckig; Hüften **ungedorn**, 86. Gatt. *Syrpitta* St. Farg. et Serv.
Desgl. nicht kielförmig; Hinterschenkel zwar verdickt, aber ziemlich lang; Hüften **gedorn** . . . 87. Gatt. *Xylota* Meig.

78. Gatt. **Ceria** Fabr., Meig. Kielhornfliege.

Mittelgrosse, schlanke, fast nackte Fliegen von schwarzer, mit gelben Binden abwechselnder Färbung.

Kenoz. (vgl. III. **Analyt. Tabelle**): Flügel parallel anfliegend; Randzellen offen, 3. L. A. über der 1. Hinterrandzelle fast eckig eingebogen und mit einem Aderanhang nach abwärts, kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle, gerade. Lappen gross.

Die **Fliegen** findet man am ausfliessenden Saft verschiedener Bäume, z. B. Rosskastanien. Ulmen u. a.

Die mit Dörnchen besetzte **Larve** hat am Körperende eine lange Atherröhre, was sie den Larven von *Eristalis* mehr nähern würde, als den Larven von *Syrphus*; lebt im Mulde kranker Bäume. Die **Puppe** gleicht in ihrer Gestalt der einer *Syrphus* (Leon Dufour).

Art 1. **C. conopsoides** Linn., Meig. No. 2. ♂♂: $6\frac{1}{2}$ ''' . Flügellänge: $4\frac{1}{2}$ '''.

Schwarz, glänzend, gelb variiert; der Stirnzapfen kommt dem 1. Fühlergliede an Länge gleich, Hinterleib an der Basis nicht verschmälert; Schildchen gelb bandirt, an der Basis schwarz. (Samml. 2 Ex. aus Oranienburg. 6. 6. 55.)

(Syn.: *Ceria clavicornis* Fabr., *Syrphus conopseus* Panz., *Conops ragini-cornis* Schrank.)

Art 2. **C. subsessilis** Latr., Meig. No. 1. ♂ ♀: $6\frac{1}{2}$ ''' . Flügellänge: 5'''.

Schwarz, glänzend, gelb variiert; Stirnzapfen sehr kurz; Hinterleib an der Basis mässig verschmälert; Segmente gelb gerandet, aber nicht gefleckt. (Samml. 1 Ex.) Berlin (Hensel).

79. Gatt. **Microdon** Meig. Bienenfliege.

Ziemlich grosse, metall-grüne, plumpe Fliegen von buckligem Aussehen.

Kennz.: Flügel kürzer als der Hinterleib, aufliegend, lanzettförmig; 3. L. A. gerade; Hinterrandszelle vorn lang gestielt, ihr oberer Vorderwinkel stumpf, in der Mitte durch einen von der 3. L. A. abwärts gehenden Aderanhang unvollständig in 2 Hälften getheilt; die beiden Q. A., welche die 1. Hinterrandszelle (Mittelzelle) und die Discoidalzelle vorn begrenzen, sind sehr steil, diese Zellen liegen daher staffelweise über einander, vom unteren Vorderwinkel beider geht ein kleiner Aderanhang zum Flügelrande; die kl. Q. A. steht diessseits der Mitte der Discoidalzelle, nahe an ihrer Basis. Randzelle offen. Flügellappen deutlich. — Zur Eigenthümlichkeit des Geäders gehört auch, dass die doppelt vorhandene 1. L. A. ganz vorn durch eine kl. Q. A. verbunden ist (findet auch bei *Chrysotoxum* statt). Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Man findet diese Fliegen im Sommer auf Wiesenblumen, doch nicht häufig.

Art 1. **Micr. apiformis** Deg., Meig. No. 1. ♂ ♀: 4–5'''.

„Schwarzgrün; Rückenschild rothgelbhaarig. Hinterleib mit goldgelbem Filz.“ (Samml. 1 Ex. von Stein.) Berlin.

Art 2. **Micr. mutabilis** Linn., Meig. No. 12. ♂ ♀: 5'''.

„Schwarzgrün; Rückenschild rothgelbhaarig. Hinterleib weiss, graufilzig. (Samml. 1 Ex.) Berlin (Ruthe).

(Syn.: *apiformis* Deg., *apiarius* Fabr., *europubescens* Latr., *scutellatus* Schummel.)

80. Gatt. **Chrysotoxum** Meig. Bogenfliege.

Ziemlich grosse, wenig behaarte Arten von schwarzer, durch gelbe Binden und Flecke unterbrochener Zeichnung (wespenähnlich).

Kennz.: Flügel halb offen, lanzettförmig, länger als der Hinterleib; 3. L. A. vorn deutlich geschwungen, die 1. Hinterrandszelle daher etwas verengt, diese gestielt, wenig über die Discoidalzelle vorragend; Randzellen offen; kl. Q. A. diessseits der Mitte der Discoidalzelle, schief nach vorn gerichtet. Flügellappen ziemlich gross. Rückenschild fast viereckig, gewölbt, dünnhaarig, bei allen bekannten Arten eine unterbrochene gelbe Seitenstrieme und zwei graue, genäherete Rückenstriemen, die meist nur halb durchgehen. Hinterleib feinhaarig oder fast nackt, länglich elliptisch, gewölbt, mit vorspringendem Seitenrande. Genitalien oft vorstehend. Oftmals verlieren die Fliegen nach dem Tode die lebhaft gelbe Farbe ihrer Zeichnung. (Vgl. III. Analyt. Tabelle.)

Nach Fabricius leben die Larven in den Wurzeln der Pflanzen.

Art 1. **Chr. bicinctum** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 5'''.

Hinterleib schwarz, mit zwei ungleichen gelben Querbinden und nussbraunem Flügelfleck. (Samml. 3 Ex. von Stein, aus Berliner Gegend.)

(Syn.: *tricinatum* Rond.)

Art 2. **Chr. festivum** Linn. ♂ ♀: $5\frac{1}{2}$ '''.

Hinterleib schwarz, mit vier gebogenen und unterbrochenen gelben Querbinden. Fühler länger, die 3. L. A. mehr geschwungen, Flügel mit braunem Fleck; Beine ganz gelb.

(Syn.: Fallén und Meigen No. 2 *Chr. arcuatum*. Meigen's *arcuatum* ist nicht = *arcuatum* Linn., teste Löw und Schiner.)

Flugzeit Mai bis zum Herbst. Auf *Euphorbia cyparissias*.

Nicht selten. Berlin (Hensel). (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Art 3. **Chr. vernale** Löw. ♂ ♀: $5\frac{1}{2}$ '''.

Hinterleib wie bei der vorigen Art; aber: Fühler kürzer; 3. L. A. weniger geschwungen; Schenkelbasis schwarz. Flugzeit besonders im Mai.

(Syn.: Löw [Ueber die Gatt. *Chrysotoxum*. Entom. Zeit. 2. Jahrg. 1811]. Nicht selten. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Hensel).

Art 6. **Chr. octomaculata** Curt. $5\frac{1}{2}$ —6^{'''}. Berlin (Hensel).

s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.

81. Gatt. **Psarus** Latr., Meig. Schwingfliege.

Mittelgrosse, ganz nackte Art mit flachem, gleich breitem, ziemlich langem, vorn gelbem, hinten schwarzem Hinterleibe.

Kennz.: Flügel parallel anfliegend, mit stumpfer Spitze: 3. L. A. gerade; Randzellen offen; 1. Hinterrandzelle vorn lang gestielt, die sie schliessende Q. A. ziemlich steil, mit einem kleinen Aderanhang auf der Mitte; einen eben solchen Anhang hat die weit zurückgerückte Discoidalzelle; die kl. Q. A. diesseits der Mitte der Discoidalzelle, doch sehr nahe derselben Flügellappen deutlich. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Psarus abdominalis** Fabr., Meig. Nr. 1. ♂ ♀: 4^{'''}.

Untergesicht schwarz, an den Seiten grauschillernd, über dem Munde mit einem Höcker. Stirn schwarz, mit zwei weissen Punkten; beim ♂ etwas schmaler, als beim ♀. Vor dem Scheitel drei Punktaugen. Fühler von der Länge des Kopfes: 1. und 2. Glied schwarz; 3. Glied rostbraun, auf der Mitte des Rückens mit weisser 2gliedriger Borste. Oeffnung des Mundes länglich, vorn verengert, aufwärts gebogen. Mittelleib fast viereckig, schwarz, nackt, oben flach gewölbt. Schildchen halbrund, wehrlos. Hinterleib nackt, lang-elliptisch, fast striemenförmig, stumpf, fast gewölbt, rothbraun, Basis und After schwarz, oder auch nur mit schwarzer Rückenlinie (teste Löw). Schüppchen und Schwinger weiss, letztere fast unbedeckt. Schenkel schwarz; Schienen und Füsse mehr braun. Flügel braun getrübt, im Ruhestande flach parallel anfliegend.

Bei Berlin (Ruthe). (In meiner Samml. nur 1 Ex. von Löw.)

81a. Gatt. **Paragus** Latr., Meig. Maskenfliege.

Kleine, fast nackte Arten mit streifenförmigem, hinten eingebogenem Hinterleibe, der meistens gelbe oder gelbrothe Binden oder Flecke hat.

Kennz.: Flügel parallel anfliegend; 3. L. A. gerade; 1. Hinterrandzelle vorn ziemlich langgestielt, über die Discoidalzelle vortretend, die sie schliessende Q. A. geschwungen, in die dritte so einmündend, dass der obere Vorderwinkel der 1. Hinterrandzelle ein gerader ist; kl. Q. A. diesseits der Mitte der Discoidalzelle; Randzelle offen; Flügellappen gross.

Man findet diese Fliegen auf Blumen.

A. Untergesicht gelblichweiss, nur bei dem ♀ mit schwarzer Strieme.

Art 1. **Par. bicolor** Fabr. ♂ ♀: 3^{'''}.

Hinterleib ziegelroth; Wurzel und Spitze schwarz; Schildchen mit weisser Spitze. Berlin (Ruthe).

Varietäten (cf. Schiner, *Cat. Synonyma*):

a. **Par. zonatus** Meig. No. 1: „Schwarz; Schildchen ungefleckt; Hinterleib auf dem 3. Ringe rothgelb (♂), oder rothgelb mit schwarzer Wurzel und Spitze (♀). Fast 3^{'''}.“

b. **Par. arcuatus** Meig. No. 3: Schwarz; Spitze des Schildchens weiss; Hinterleib mit rothbrauner Binde und 3 unterbrochenen weissen Bogen. Fast 3^{'''}.

Löw behält den Artnamen *arcuatus* für diejenige Species bei, welche „ganz braune Fühler und eine feine weisse Linie am Augerande hat, wo ferner die Hinterleibsbinde ununterbrochen und der Hinterleib selbst unten roth ist.“

c. **Par. testaceus** Meig. No. 6: $2\frac{1}{2}$ ''''. Hinterleib ziegelroth mit schwarzer Wurzel.

d. **Par. taeniatus** Meig. No. 4: Hinterleib rothgelb, mit unterbrochenen schwarzen Querbinden. $2\frac{1}{2}$ '''.

(In meiner Sammlung nur 1 Ex. ♂ unter dem Namen *Par. arcuatus* Meig.)

(Syn. [nach Schiner, Cat.]: zu der Art *bicolor* Fabr. ausser den obigen Varietäten a bis d noch: *melanochrysa* Gmel., *punctulatus* Zetterst., *ruficauda* Zett.)

Art 1a. **Par. lacerus** Löw. $2\frac{1}{4}'''$. Berlin (Hensel).
s. Nachträge hinter Familie.

B. Untergesicht an ♂ und ♀ mit einer schwarzen Strieme; Schildchen stets einfarbig.

Art 2. **Par. tibialis** Fall, Meig. No. 13. ♂ ♀: $2'''$.

Schwarz; Beine gelb; Schenkel an der Wurzel schwarz; Hinterschienen mit brauner Spitze. Berlin (Ruthe). (Samml. 12 Ex. ♂ ♀.) Häufig.

(Syn.: *tarsatus* Rond., *haemorrhous* Meig. No. 10., *trianguliferus* Zett., *sigillatus* Curtis, *acneus* Meig. No. 11., *obscurus* Meig. No. 12., *femoratus* Meig. No. 14., *dispar* Schummel, *albipes* Gimmerth, *coadunatus* Rond.)

Ich besitze in meiner Samml. von *femoratus* Meig.: 4 Ex., von *haemorrhous* Meig.: 5 Ex. Deshalb lasse ich die **Diagnose dieser beiden Varietäten** folgen:

2a. **Par. haemorrhous** Meig. No. 10. ♂: $2'''$.

Schwarz, Hinterleib mit blutrother Spitze; Beine gelb; Schenkel schwarz mit gelber Spitze.

2b. **Par femoratus** Meig. No. 14. ♂ ♀: $1\frac{1}{2}'''$.

Schwarz; Untergesicht glänzend schwarz, weisshaarig; Beine: Schenkel schwarz, mit gelber Spitze.

82. Gatt. **Ascia** Meig. Schnauzenfliege.

Kleine, schlanke, fast nackte Arten von schwarzer oder metallisch grüner Farbe, die durch gelbe Flecke unterbrochen wird.

Kennz.: Flügel parallel anfliegend, breit und ziemlich gross; die beiden Q. A., welche die 1. Hinterrandszelle und die Discoidalzelle vorn abschliessen, ganz steil, die an ihnen liegenden Winkel daher rechte; 3. L. A. gerade; Lappen fast ganz fehlend. Vgl. III. **Analyt. Tabelle.** Metamorphose unbekannt.

Man findet diese Fliegen die ganze warme Jahreszeit hindurch auf Blumen, Gesträuchen und Hecken.

Art 1. **Ascia podagrica** Fabr. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}'''$

Hinterleib schwarz, mit zwei gelben Binden; der 2. Ring hinten plötzlich sich erweiternd; After **stumpf**; Queradern der Flügel braun gerandet.

Von den ersten Frühlingstagen bis in den Spätherbst gemein, auch in der Mark. Berlin (Ruthe und Hensel). (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

Art 2. **Ascia lanceolata** Meig. No. 2. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}'''$.

Hinterleib schwarz, mit zwei gelben Querbinden; After **zugespitzt**; Queradern der Flügel braun gerandet.

Seltener als No. 1. Berlin (Ruthe). (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.)

Art 3. **Ascia floralis** Meig. No. 3. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}'''$.

Hinterleib schwarz, mit zwei gelben Binden, die entweder ganz (♂), oder unterbrochen (♀) sind. **Flügel ungefärbt.**

Häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 10 Ex. ♂ ♀ aus Oranienburg.)

Syn.: *Asc. bifasciata* und *dispar* Zett.

Art 4. **Ascia dispar** Meig. No. 4. ♂ ♀: $2'''$.

Hinterleib schwarz, mit **einer** gelben Querbinde (♂) oder **ungefleckt** (♀); Flügel **fast glashell.**

In sumpfigen Wiesen im Mai. (Samml. nur 1 Ex.) Berlin (Ruthe).

Art 5. **Ascia quadripunctata** Meig. $2\frac{1}{2}'''$. Berlin (Hensel).

s. Nachträge hinter Familie.

83. Gatt. **Sphegina** Meig. Stiefliege.

Ziemlich kleine, fast nackte, schlanke Arten von metallisch-schwarzer Farbe; Hinterleib mit gelben Binden.

Kenntz: Hinterleib (nackt: 1. Ring sehr kurz; 2. Ring lang, sehr dünn, stiel-förmig; der 3. und 4. sehr erweitert; der 5. klein) vorn verengt, ganz schwarz oder an der Basis des 3. (auch des 4.) Ringes mit breiter rothgelber Binde. **Hinter-schenkel keulenförmig, unten stachelig.** Flügel lang und breit, parallel aufliegend: 3. L. A. gerade, die 4. L. A. bogenförmig, fast in einem rechten Winkel zur 3. L. A. aufsteigend, der obere Vorderwinkel der 1. Hinterrandszelle ein rechter; Discoidalzelle merklich kürzer als die 1. Hinterrandszelle, vorn gerade begrenzt. Flügelappen sehr klein.

Metamorphose unbekannt. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Spheg. clunipes** Fall., Meig. No. 4. ♂ ♀: 3^{'''}.

Hinterleib schwarz, gelb bandirt.

Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: *podagricus* Panz., *nigra* Meig. No. 2.

84. Gatt. **Baccha** Fabr., Meig. Hagerfliege.

Mittelgrosse, nackte Arten mit ausserordentlich schmalen und langem, hinten etwas erweitertem Hinterleibe.

Kenntz: Hinterleib verlängert (1. Ring vorn ziemlich dick, hinten verschmälert, kurz; 2. Ring sehr dünn, walzenförmig; die zwei folgenden Ringe [3. u. 4.] all-mählich erweitert; 5. Ring [♂] stumpf, [♀] etwas zugespitzt; alle Ringe feinhaarig) **vorn verengt, hinten keulenförmig.** Beine einfach. Flügel gross, stumpf, parallel aufliegend. 3. L. A. gerade, sonst das Geäder wie bei *Syrphus* (97. Gatt.). Flügel-lappen beinahe fehlend. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Man findet diese Fliegen im Sommer auf Blumen.

Art 1. **Baccha elongata** Fabr., Meig. No. 1. ♂ ♀: 3—4^{'''}.

Dunkel metallisch-grün; Schildchen stahlblau; Hinterleib mit zwei gelben Binden; Flügel mit braunem Randpunkte; Fühler rothgelb.

Bei Posen ziemlich häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) Auf Wiesen.

Syn.: *B. tubida* Meig. No. 5; *sphagina* Meig. No. 3; *vitripennis* Meig. No. 8; *B. abbreviata* Meig. No. 6; *scutellata* Meig. No. 2; *nigrispennis* Meig. No. 8; *obscurispennis* Meig. No. 13.

85. Gatt. **Eumerus** Meig. Mondfliege.

Mittelgrosse bis kleinere, wenig behaarte Arten von schwarzer oder metall-grüner, am Hinterrande zuweilen rostrother Färbung.

Kenntz: Flügel nicht sehr lang, parallel aufliegend; Randzelle offen; 3. L. A. über der 1. Hinterrandszelle etwas oder stark eingebogen; kl. Q. A. auf oder hinter der Mitte der Discoidalzelle, schief; die die 1. Hinterrandszelle vorn schliessende Q. A. in der Mitte stark eingebogen, mit der 3. L. A. in einem stumpfen Winkel sich vereinigend. Lappen deutlich. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Die Larven einiger Arten wurden in Zwiebeln beobachtet, in denen sie sich auch verpuppten; das bringt sie in nahe Verwandtschaft mit den *Merodon*-Arten, denen sie auch im Betragen ähnlich sind.

Man findet die Fliegen gewöhnlich auf Bergwiesen, die Blumen besingend.

Art 1. **Eum. tricolor** Fabr., Meig. No. 2. ♂ ♀: 4^{1/2}'''.

(„Hinterleib an den Seiten mit mehr oder weniger rother Färbung.“ Löw.) **Augen stark haarig;** Hinterleib eiförmig, beim ♂ mit silberartigem Flaum; die gewöhnlichen 3 Paar weissen Mündchen bei ♂ und ♀ nicht sehr deutlich (2. und 3. Ring). Hinterleib schwarz; 2. Ring blutroth mit schwarzen Mittelstreifen; 3. Ring blutroth, weniger gefleckt; 4. und 5. Glied schwarz.

Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex. von Stein aus Mehadia.)

Syn.: *Mictus* Panz., Meig. No. 13.

Art 2. **Eum. sabulonum** Fall. ♂ ♀: 4^{'''}.

Augen fast nackt; Rückenschild metallisch-grün, mit weissen Striemen; Hinterleib schwarz, mit 3 Paar weissen Mündchen; Schienenwurzel rothgelb; Flügel braun.

Berlin (Ruthe). (Samml. 29 Ex. ♂ ♀.) In der Mark häufig.

Syn.: Meig. No. 7: *strigatus*; No. 12: *Selene*; Macqu.: *rubricentris*.

Art 3. **Eum. lunulatus** Meig. No. 11. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ '''.

Grün, metallisch glänzend; Hinterleib glänzend schwarz; der 4. und 5. Ring weisslich behaart; Fühler dunkel; Augen des ♂ kurz zusammenstossend, deutlich behaart; beim ♀ durch sehr breite Stirn getrennt, nur sparsam behaart.

Häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 23 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: Meig. No. 11: *lunulatus*; No. 10: *plumifrons*; No. 9: *funeralis*; No. 8: *grandicornis*; Fallén: *strigatus*; Macqu.: *aeneus*, Löw 1840: *Selene*.

Die Larve lebt in den Zwiebeln von *Allium Cepa*; sie verpuppt sich in der Zwiebel oder geht in die Erde; Puppenzeit 2—3 Wochen (feste Bouché, Naturgesch.).

Art 4. **Eum. ovatus** Löw. 4— $4\frac{1}{2}$ '''. Freienwalde (Hensel).

86. Gatt. **Syriffa** St. Farg. und Serv., Meig.

Kenntz.: Flügel parallel aufliegend; Randzellen offen; 3. L. A. sanft geschwungen; kl. Q. A. auf der Mitte der Discoidalzelle, gerade; die die 1. Hinterrandszelle vorn schliessende Q. A. in der Mitte eingebogen. Lappen deutlich. Vgl. III. Analyt.

Tabelle. Zugleich auf die Zertrennungsgründe für Gatt. *Xylota* und *Milesia* S. 83 (in die neuen Gattungen No. 86—89).

Art 1. **Syr. pipiens** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 4'''.

Hinterleib schwarz, mit gelben (♂), oder weissen (♀) Seitenflecken. Hinterschenkel schwarz mit rothgelbem Bande.

Überall gemein. Berlin (Ruthe). (Samml. 11 Ex. ♂ ♀.)

Syn. Meig., Bd. III.: *Xylota pipiens* zur Abth. A.: „Mittelste Q. A. der Flügel gerade.“

87. Gatt. **Xylota** Meig. Sägefliège.

Kenntz. s. vorn bei Fam. (S. 83). „Mittelste Q. A. der Flügel mehr oder weniger schief.“

In meiner Samml. sind nur 2 Arten (*nemorum* Fabr. und *femorata* Linn.); die übrigen hier aufgeführten märkischen Arten bei Berlin (Ruthe).

Art 1. **Xyl. florum** Fabr., Meig. No. 1. ♂ ♀: $4\frac{1}{2}$ '''.

Rückenschild goldgrün; Hinterleib schwarz mit 4 röthlichgrauen Flecken. Beine schwarz; Schienen an der Wurzel bräunlichgelb.

Syn. Zett.: *nemorum*.

Art 2. **Xyl. nemorum** Fabr., Meig. No. 4. ♂ ♀: 4—5'''.

Hinterleib schwarz, mit zwei rothgelben unterbrochenen Binden; Schenkel schwarz; hintere Schienen braun mit weisser Basis, oder Beine röthlichgelb mit schwarzen Schenkeln.

In der Mark häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 17 Ex.)

Syn.: *ignava* Fall., *florum* Zett., *bifasciatus* Meig. No. 3, *nigripes* Zett.

Art 3. **Xyl. segnis** Linn., Meig. No. 5. ♂ ♀: $5\frac{1}{2}$ '''.

Hinterleib rothgelb mit schwarzer Spitze; Beine gelb mit schwarzen Schenkeln; Schienen rothgelb mit braunem Ringe. — Berlin (Ruthe).

Art 4. **Xyl. ignava** Panz., Meig. No. 6. ♂ ♀: stark 5'''.

Hinterleib schwarz; 2. und 3. Ring rothgelb; Beine gelb mit schwarzen Schenkeln. Berlin (Ruthe).

Art 5. **Xyl. lenta** Meig. No. 8. ♂ ♀: 6'''.

Schwarz; 2. und 3. Hinterleibsring ziegelroth; Beine schwarz. — Berlin (Ruthe). — Syn. Panz.: *Syrphus piger*, desgl. Fall.: *piger*.

Art 6. **Xyl. femorata** Linn. ♂ ♀: beinahe 6'''.

Schwarz; Beine rothgelb; Schienen und Füsse der hinteren schwarz.

In der Mark häufig. Berlin (Ruthe).

Im Juni fing ich im Oranienburger Schlossgarten mehrere am Stamme einer Else sitzend. (Samml. 17 Ex. ♂ ♀.)

Syn. Meig. No. 9: *Xyl. cotrulus*.

Art 7. **Xyl. sylvarum** Linn., Meig. No. 10. ♂ ♀: 6'''.

Hinterleib schwarz, hinten goldgelb-filzig. — Berlin (Ruthe).
Syn. Panzer XLV. 21: *Syrphus impiger*.

Art 8. **Xyl. confinis** Zett. 4''' . Berlin (Hensel).

88. Gatt. (**Milesia**) **Spilomyia** Meig. Moderfliege.

Grosse und robuste, wenig behaarte Arten von schwarzer, mit gelben Flecken und Binden abwechselnder Färbung, zuweilen metallisch-grün.

Kennz.: Flügel anliegend, Randzelle offen. 3. L. A. gerade; von der immer geschlossenen Analzelle geht zuweilen ein Aderfortsatz parallel mit dem Flügelrande aufwärts. Lappen gross. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Larven in faulen Baumstämmen.

Art 1. **Spil. diopthalma** Linn., Meig. No. 3. ♂ ♀: 5½ bis fast 7'''.

Schwarz; Rückenschild gelb gefleckt; Hinterleib mit 6 gelben, wechselläufig unterbrochenen Querbinden. Hinterschenkel unten mit einem Zahne.
Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)
Syn.: *Mil. saltuum* Fabr.

Art 2. **Spil. bombylans** Fabr., Meig. No. 6. ♂ ♀: 6'''.

Schwarz; Rückenschild mit goldgelben Flecken; Hinterleib mit goldgelben Binden. Flügel mit ziegelrothem Vorderrande. Hinterschenkel unten zahelos, sehr kurz und gerade. — Berlin (Ruthe).

88a. Gatt. **Brachypalpus** Macqu. (*Xylota* Mg. part.).

Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Br. valga** Panz. 5'''.

Schwarz; rostgelbhaarig. Schenkel an der Wurzel ockergelb. Hinterschenkel verdickt, unten stachelig. Kl. Q. A. der Flügel schief. Flügelborste weiss.
Berlin (Ruthe, Hensel).

Hensel führt aus Berlin *angustus* Egg. (*valgus* Panz.) an, welche aber nach Schiner zwei verschiedene Arten sind. (s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.)

89. Gatt. **Criorhina** Macqu. (*Milesia* und *Xylota* Meig. olim.).

Grössere Arten, von vorherrschend schwarzer Farbe.

Kennz.: Flügel parallel anliegend; Randzelle offen; 3. L. A. gerade; kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle, schief. Lappen gross. Vgl. III. Analyt. Tab.

Art 1. **Criorh. (Myolepta** Newm.) **luteola** Gmel 4—4½'''.

Schwarz glänzend; Fühler rothgelb. Untergesicht schwarz, weiss behaart; Rückenschild grob punktiert. Hinterleib bis zum 3. Ringe (♂) oder 4. (♀) rostroth mit schwarzer breiter Rückenlinie, hinten schwarz seidenbehaart. Beine schwarz; Tarsen pechbraun. Flügel bräunlichgelb, mitten ein brauner Schatten.
Berlin (Hensel).

Syn. Fall.: *lephriformis* Macqu., *Criorh. olivacea* und *tuberculatus* (Meig. No. 4 u. 8).

Art 1a. **Myolepta luteola** Gmel. (s. Nachträge.)

Art 2. **Criorh. (Plocota** St. Farg. u. Serv.) **apiformis** Schrank. ♂ ♀: 5'''.

(Hinterschenkel kaum verdickt, unten ohne Stachel.) Schwarz; Rückenschild vorn und Hinterleib hinten rothgelb, haarig; After weisshaarig.
Berlin (Ruthe). — Syn. Meigen: *Criorh. apicata* No. 9. ♂.

Art 3. **Criorh. asilica** Fall., Meig. No. 13. ♂ ♀: 5—6'''.

Rückenschild rothgelb, haarig; Hinterleib glänzend schwarz, mit graulicher Basis; Beine rothgelb mit schwarzen Schenkeln.

Auf den Blüten des Weissdorns. Berlin (Ruthe).

Syn.: *rufipila* Meig. Hensel führt aus Berlin noch 5 Arten auf:
5. *C. pachymera* Egg., 6. *ruficauda* Deg., 7. *berberina* F., 8. *argyranthae* Mg., 9. *floccosa* Mg. (s. Nachträge.)

90. Gatt. **Pipiza** Fall., Meig. Singfliege.

Grössere, äusserst kurz und weich behaarte Arten von schwarzer Färbung mit oder ohne lichte Flecken und Binden am Hinterleibe.

Schüppchen klein, am Rande haarig; Schwinger unbedeckt. Flügel lanzettförmig, parallel aufliegend, länger als der Hinterleib, gewöhnlich halb offen; 3. L. A. gerade; 1. Hinterrandszelle vorn kurz gestielt, nur wenig über die Discoidalzelle vorragend, ihr oberer Vorderwinkel immer spitzig. Flügellappen ziemlich gross. — **Charakteristisches für diese Gatt. ist die meist vorhandene gelbe Binde auf dem 2. Hinterleibsringe**, die oft in der Mitte unterbrochen ist und dann fleckenartig erscheint. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Die Larven leben unter *Aphiden*. Dr. Giraud hat überwinternde Puppen zwischen den Gallen der Cerreiche getroffen und die Fliege gezogen.

Man findet diese Fliegen im Sommer und Herbst auf Blumen, Gesträuchen und Hecken, besonders in waldiger Gegend.

Die Mundtheile nähern sie am meisten der Gatt. *Nylota*.

A. Hinterleib an der Wurzel mit gelben oder rothen (gewöhnlich durchscheinenden) Flecken.

Art 1. **Pip. fasciata** Meig. No. 1. ♂: e. 4^{'''}.

Schwarz; auf dem 2. Ringe des Hinterleibes eine breite rothgelbe Querbinde; auf dem 3. Ringe eine unterbrochene gelbe Linie. — Berlin (Ruthe).

Art 2. **Pip. festiva** Meig. No. 2. ♀: 4^{1/2}'''.

Hinterleib schwarz; 2. Ring mit breiter rothgelber Querbinde; Flügel aussen braun. — Bisweilen die Querbinde des Hinterleibes durch eine zarte braune Linie unterbrochen. — Berlin (Ruthe). (Samml. aus Oranienburg nur 1 ♀.)

Syn.: *ornata* Meig. No. 3, *lunata* Meig. No. 4, *artemis* Meig. No. 5, offenbar lediglich Varietäten von *Pip. festiva*.

Art 3. **Pip. noctiluca** Linn., Meig. No. 6. ♂ ♀: 4^{'''}.

Hinterleib schwarz; 2. Ring mit einer mondformigen, unterbrochenen gelben Querbinde; Beine schwarz; vorderste Schienen mit gelber Wurzel. Flügel aussen braun. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♀.) — Syn.: *rosarum* Panz.

Art 4. **Pip. geniculata** Meig. No. 7. ♂ ♀: 4^{'''}.

Hinterleib schwarz; auf dem 2. Ringe eine gelbe unterbrochene mondformige Binde. Beine schwärzlich; Schienenwurzel gelb; Flügel mit lichtbraunem Randfleck. (Samml. aus Oranienburg 2 Ex.)

Art 5. **Pip. notata** Meig. No. 12. ♂ ♀: 2^{1/2}'''.

Hinterleib schwarz; 2. Ring mit 2 rothgelben Flecken. Fühler kürzer als der Kopf; Beine schwarz mit rothgelben Knien; Flügel wasserhell. Berlin (Ruthe).

Art 6. **Pip. quadrimaculata** Panz., Meig. No. 16. ♂ ♀: beinahe 4^{'''}.

Bläulichschwarz; auf dem 2. und 3. Ringe des Hinterleibes 2 gelbe Flecken. Berlin (Ruthe).

B. Hinterleib einfarbig.

Art 7. **Pip. calceata** Meig. No. 19. ♂: 4^{'''}.

Schwarz, mit weissen Härchen; Füsse rostgelb. Schwinger braun; Flügel ungefleckt. (Samml. 1 ♂ aus Oranienburg).

Art 8. **Pip. carbonaria** Meig. No. 21. ♂: 3^{'''}.

Schwarz, mit schwarzen Härchen; Fühler kürzer als der Kopf; Füsse gelb. Flügel ungefleckt. Berlin (Ruthe). — Syn.: = *P. leucozona*, *geniculata* Zett.

Art 9. **Pip. chalybeata** Meig. No. 22. ♂ ♀: 3^{'''}.

Blauschwarz, weisshaarig; Beine schwarz; Schienen und Füsse rostgelb; Flügel glashell. Berlin (Ruthe). — Syn.: Das ♂ = *P. coerulescens* Macqu.

Art 10. **Pip. anthracina** Meig. No. 25. ♂ ♀: etwas über 2'''.

Tiefschwarz, mit schwarzen Haaren; Fühler kürzer als der Kopf. Flügel glashell. (Samml. nur 1 ♀). — Syn.: Wahrscheinlich ♀ = *ruficornis* Macqu.

Art 11. **Pip. (Pipizella) virens** Fabr., Meig. No. 26. ♂ ♀: 3'''.

Dunkelgrün, glänzend; Fühler so lang als der Kopf; Flügel glashell.

In der Mark nicht selten. Berlin (Ruthe). (Samml. 9 Ex. ♂ ♀.)

Syn. Fabr.: *maculipennis*. Fall.: *Pip. campestris*. Curtis: *geniculata*; *varians* Rond. — Hensel führt aus Berlin noch 8 Arten auf: 12. *bimaculata* Mg., 13. *guttata* Mg., 14. *fenestrata* Mg., 15. *lugubris* F., 16. *austriaca* Mg., 17. *fuscibris* Mg., 18. *vitripennis* Mg., 19. (*Pipizello*) *annulata* Macqu. (s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.)

91. Gatt. **Psilota** Meig.

Ziemlich kleine, blauschwarze oder metallisch-schwarze Arten vom Ansehen einer *Muscide*. Kopf halbrund, etwas breiter als Rückenschild.

Kennz.: Flügel parallel aufliegend, ziemlich gross, länger als der Hinterleib; 3. L. A. gerade; Randzelle offen; die die Mittelzelle schliessende Q. A. winkelig gebogen, mit der 3. L. A. darat vereinigt, dass der an ihr liegende obere Vorderwinkel der 1. Hinterrandszelle spitz erscheint; die die Discoidalzelle schliessende Q. A. gerade. Flügellappen deutlich. Vgl. III. Analyt. Tabelle. Metamorphose unbekannt.

Ich habe am 25. Juni 1855 in Oranienburg 1 Ex. gefangen, das in meiner Sammlung den Namen *Psilota anthracina* Meig. trägt (auf. Dr. Stein). Es ist mir aber zweifelhaft, ob dies Ex. nicht am Ende = *Pip. (Pipizella) anthracina* Meig. ist. Dennoch habe ich für alle Fälle die Gatt. *Psilota* nicht übergehen wollen. Es gehört zu derselben nur 1 Art:

Art: **Ps. anthracina** Meig. ♀: beinahe 3'''.

Untergesicht bläulichschwarz; desgl. der Leib, glänzend, sehr kurzhaarig; Hinterleib eiförmig, flach gewölbt, 5ringelig. Beine schwarz: Schenkel alle gleich; Füsse fein rothgelbhaarig. Hinterbeine etwas verlängert und die Schienen etwas gebogen. Schüppchen und die unbedeckten Schwinger weiss. Flügel wasserklar, an der Wurzel etwas gelblich, Randmal sehr blässgelb; sie reichen über den Hinterleib hinaus, sind sehr fein mikroskopisch behaart, und liegen im Ruhestande flach parallel an.

Berlin (Ruthe). Jedenfalls in der Mark nicht selten.

92. Gatt. **Rhingia** Scop. Kegelfliege.

Ziemlich grosse, plumpe und nackte Arten mit schwarzem, oft lichter bereiftem Rückenschild und gelbrothem Hinterleibe. Kopf halbrund, hinten gerade, etwas breiter als der Rückenschild.

Kennz.: Flügel lanzettlich, parallel aufliegend, wie bei *Syrphus*, die 3. L. A. immer gerade. Lappen gross und deutlich. Vgl. III. Analyt. Tabelle. Metamorphose unbekannt.

Man findet diese Fliegen in Hecken, auf Blumen; besonders lieben sie die Didynamisten.

Art 1. **Rh. rostrata** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: fast 4'''.

Hinterleib und Beine rostgelb. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)

Art 2. **Rh. campestris** Meig. No. 2. ♂ ♀: fast 4'''.

Hinterleib mit schwarzen Rückenlinien und Einschnitten. — Berlin (Ruthe). Syn. Degeer: *M. rostrata*. Fallén: *Rh. rostrata* var.

93. Gatt. **Brachyopa** Meig.

Kennz.: Flügel flach parallel aufliegend, doppelt so lang als der Hinterleib, lanzettlich; 3. L. A. gerade; kl. Q. A. vor der Mitte der Discoidalzelle. Lappen deutlich. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

„Man findet diese Fliegen auf Blumen; sie sind aber sehr selten“ (Meig.).

Art: **Brach. bicolor** Fall., Meig. No. 2. ♂ ♀: etwas über 3'''.

Rückenschild bleifarbig mit braunen Striemen; Hinterleib rostgelb; Flügel ungefleckt.

Hoffmeister hat diese Art an Eichenstämmen in einem Vorholze des Habichtswaldes, aber nicht häufig, gefangen. Die Larve lebt in ulcerösen Bäumen (Boheman, L. Dufour, v. Roser). Berlin (Hensel).

94. Gatt. **Chrysogaster** Meig. Kerbfliege.

Ziemlich kleine, metallisch-grüne oder schwarze, fast nackte Arten.

Kennz.: Flügel parallel aufliegend; 3. L. A. gerade; Randzelle offen; Mittelzelle gestielt, fast um den vierten Theil über die Discoidalzelle vortretend, der obere Vorderwinkel ein spitzer oder gerader; im letzteren Falle ist aber die Q. A., welche vorn die Zelle schliesst, immer S-förmig geschwungen. Flügel-lappen deutlich. Metamorphose unbekannt. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Man findet diese Fliegen auf Blumen, besonders auf den *Ranunculus*-Arten und auf *Caltha palustris*.

Dr. H. Löw hat diese Gattung monographisch bearbeitet („Bemerkungen über die bekannten europäischen Arten der Gatt. *Chrysogaster* Meig.“, Stettiner Entomol. Zeit. 4. Jahrg. 1843).

A. Spitzen-Querader mehr oder weniger nach der Flügelspitze hin gerichtet.

Art 1. **Chrys. splendidus** Meig. No. 11. ♂ ♀: $2\frac{7}{8}'''$.

♂: Rückenschild glänzend goldgrün; Hinterleib bräunlich-golden oder mehr hell kupferroth, zuweilen metallisch carminroth glänzend, beide fein punkirt; Unterseite des Hinterleibes meist goldgrün. Fühler ziemlich gross, gelbroth, nach der Spitze zu brunn. Augen durch breite Stirn getrennt. Fühlerhöcker von mässiger Grösse. Flügel fast vollständig wasserklar mit gelblichem Randmale; Spitzen-Q. A. geschwungen; die 5. L. A. sehr gerade; die hinterste Zelle breit. $2-2\frac{7}{8}'''$.

♀: Es gleicht dem ♂ wenig; Hinterleib breiter, obenauf lebhaft violett glänzend; Fühler sind kürzer; 3. Glied etwas länglichrund, fast eiförmig; Färbung dieselbe wie ♂. Stirn ist merklich breiter als beim ♂, beiderseits grob und unregelmässig gerunzelt. Die violette Färbung auf der Mitte des goldgrün oder kupfergrün gerandeten Hinterleibes ist von lebhaftem Glanze. Alles Uebrige wie beim ♂. $2\frac{1}{4}-2\frac{7}{8}'''$.

In der Mark nicht selten. (Samml. aus Oranienburg 5 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: Löw hat früher das ♂ (welches er der breiten, die Augen trennenden Stirn wegen irrthümlich für ein ♀ hielt) *Chr. rufitarsis* genannt. Ausserdem führt Schin, Cat. noch *Chr. tarsatus* Meig. No. 10 als synonym auf.

Art 2. **Chrys. metallinus** Fabr. ♂ ♀: $3'''$.

♀: Goldgrün; Hinterleib eiförmig; Fühler braun mit gelbem Randmal; 3. Fühlerglied ziemlich gross.

♂: Glänzend goldgrün; Stirn eben, die Augen weit trennend; das 3. Fühlerglied ist sehr viel grösser als beim ♀, tellerförmig, mehr breit als lang. Stirn (♂) mit vertiefter Querlinie.

Löw zählt mehrere (in der Färbung) Varietäten auf: 1. Stirn, Oberseite des Thorax, des Schildchens und des Hinterleibes dunkel kupferig erzfarben, etwas ins Violette ziehend, die Mitte des letzteren schwärzlichgrün; auf dem letzteren 2 genäherte dunklere Striemen (ein verflogenes ♀) — 2. wie die obige Diagnose, aber die Mitte des Hinterleibes schön bläulich-violett, mit blau-grüner Längsline in der Mitte.

Berlin (Ruthe). (Samml. aus Oranienburg nur 1 Ex. ♀.)

Syn. Fabr.: *Syrphus*, *Eristalis metallinus* und *metallicus*; Meig. No. 3: *metallicus* F. Meigen beschrieb unter diesem Namen nur das ♀, dagegen unter No. 8 das ♂ unter dem Namen *discicornis*.

Art 3. **Chrys. viduatus** Linn. Meig. No. 6a. ♂ ♀: $2\frac{1}{2}'''$.

Schwarzgrün, etwas metallisch glänzend; Hinterleib sehr kurz behaart; beim ♂ Mundrand mehr als der Gesichtshöcker hervorragend; Thorax des ♀ fast nackt. — In der Mark nicht selten. Berlin (Ruthe). (Aus Oranienburg: Samml. 5 Ex.)

Syn.: Macquart, und nach ihm Löw haben diese Art in zwei Arten getheilt, indem letzterer der oben beschriebenen Meigen'schen Art (welche

ziemlich nackt ist) den Namen *viduatus* Linn. vindicirt (*mula* Macq.), dagegen den behaarteren Stücken (der Meigen'schen *viduatus*) den Namen *Macquarti* Löw giebt.

Art 4. **Chrys. Macquarti** Löw. ♂ ♀: 3'''.

Ebenso wie No. 3. Nur abweichend von derselben durch: Mundrand und Gesichtshöcker gleich und durch stark behaarten Thorax. Auch ist diese Art etwas grösser: 3''' — Noch häufiger als die vorige Art. Aus Oranienburg (Samml.) 28 Ex. ♂ ♀. — Syn. s. bei Art 3.

Art 5. **Chrys. coemeteriorum** Linn., Meig. No. 5. ♂ ♀: stark 3'''.

Tiefschwarz; Hinterleib sammetartig mit glänzendem Rande; Schwinger und Flügel gebräunt. Charakteristisch sind: die Länge und Stärke der Borsten an der Unterseite des 2. Fühlergliedes und die eigenthümliche Ausbuchtung der 5. L. A. des Flügels. 3. Fühlerglied roth. Untergesicht mit Höcker — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 ♂.) — Syn. Fallén: *Eristalis solstitialis*.

Art 6. **Chrys. chalybeatus** Meig. No. 4. ♂ ♀: stark 3'''.

Rückenschild schwarzblau; Hinterleib eiförmig, purpurschwarz; Fühler rothgelb; Flügel fast glasartig; Flügelwurzel und Randmal gelb. Untergesicht (♂) mit Höcker. — Berlin (Ruthe). (Samml. 3 ♂.)

Art 7. **Chrys. splendens** Meig. No. 1. ♂ ♀: beinahe 4'''.

Rückenschild goldgrün; Hinterleib sammetförmig mit goldgrünem Rande; Fühler rothgelb. Sie zeichnet sich (nach Löw) durch zwei erhabene helle Linien auf dem Rückenschilde aus. Berlin (Ruthe).

Art 8. **Chrys. violaceus** Meig. No. 2. ♀: 3'''.

Rückenschild goldgrün; Hinterleib eiförmig, violett. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Löw vermuthet, dass *violaceus* Meig. vielleicht eine Varietät von *metallina* Fabr. sei.

B. Spitzen-Querader der Flügel vollkommen senkrecht oder zurücklaufend (Gatt. *Orthoneura* Macqu.) Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 9 (1). **Chrys. (Orthoneura) elegans** Meig. ♂ ♀: 3¼'''.

Ueberall schön metallisch-grün, lebhaft glänzend und auffallend kahl. Fühler sind verlängert, etwas länger als Untergesicht und Mundrand zusammen, das 3. Glied fast linienförmig, braun, auf der Unterseite aber lichter. Stirn grob gefurcht. Rückenschild hat 4 purpurviolette Striemen. Schildchen grünblau, glänzend, gerandet. Hinterleib auf der Mitte blauschwarz, glanzlos, fast sammetartig; letztes Segment ganzrandig, etwas bogenförmig zugerundet. Flügel wenig getrübt; Randmal und Flügelwurzel bräunlichgelb. Querader nicht verdickt. Spitzen-Querader mehr gekrümmt als geschwungen, zurücklaufend. (Samml. nur 1 ♀.)

Art 10 (2). **Chrys. (Orthoneura) geniculata** Meig. ♂ ♀: 2½'''.

Fühler etwas verlängert, 3. Glied länglich; Spitzen-Querader senkrecht, gerade. Augen des ♂ in einer Nath zusammenstossend; Stirn des ♀ fein gefurcht, das 3. Hinterleibssegment sanft bogenförmig ausgeschnitten. — (Samml. nur 1 ♀.)

Art 11 (3). **Chrys. (Orthoneura) nobilis** Fall., Meig. No. 13. ♂ ♀: 3'''.

Rückenschild dunkel goldgrün; Hinterleib purpurfarbig; Beine schwärzlich; 3. Fühlerglied verlängert. — Berlin (Ruthe).

Syn.: *nigricollis* Meig. No. 12. Hensel führt aus Berlin noch auf: Art 12. *elegans* Mg. (s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.)

95. Gatt. **Cheilosia** Meig.

Grössere bis mittelgrosse, metallisch-schwarze oder schwarzgrüne Arten mit weicher, selten dichter Behaarung, zuweilen fast ganz nackt.

Kenntn.: Flügel anliegend, nur bei einigen Arten oft halb offen: 3. L. A. gerade, kl. Q. A. vor der Mitte der Discoidalzelle, diese fast so lang als die 1. Hinterrands-

zelle, deren oberer Vorderwinkel immer spitz ist. Randzelle offen. Flügellappen ziemlich gross.

Metamorphose: Die Larven wurden in Schwämmen und Pflanzenstengeln gefunden; ihre Lebensweise scheint daher ziemlich verschieden von der der *Syrphiden* zu sein.

Wegen der Menge der *Syrphus*-Arten hat Meigen diese schon früher gebildete Gatt. wiederhergestellt. (Vgl. III. Analyt. Tabelle.)

A. Mit haarigen Augen.

Art 1. **Cheil. grossa** Fall., Meig. No. 5. ♂ ♀: 6'''.

Glänzend dunkel-olivengrün mit goldfarbigen Haaren. After schwarzhaarig. Beine braun mit gelblichen Schienen. — Berlin (Ruthe). — Syn. Zett.: *Cheil. phantoma*.

Art 2. **Cheil. variabilis** Panz., Meig. No. 6. ♂ ♀: 5'''.

Bläuschwarz, weisshaarig; Schwinger ganz weiss; Flügel bräunlich. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀). Berlin (Ruthe). — Syn. Fabr.: *ater*, *nigrita*; Meig. No. 7: *nigrina*.

Art 3. **Cheil. fraterna** Meig. No. 14. ♂ ♀: 4'''.

Glänzend olivengrün, greishaarig. Beine rothgelb, mit braunen Schenkeln und gleichfarbigem Schienenbündchen; Fühler braun. Häufig. (Samml. 14 Ex. ♂ ♀.)

Art 4. **Cheil. chloris** Meig. No. 11. 4'''.

Glänzend olivengrün, rostgelbhaarig; Stirn beim ♀ nur 2 Furchen. Fühler (♂ u. ♀) ganz rothgelb. Beine rothgelb, haben braune Schenkel und ein braunes Bündchen um die Schienen. Berlin (Ruthe). (Samml. 1 Ex.)

Art 5. **Cheil. flavicornis** Fabr., Meig. No. 12. ♂ ♀: 5'''.

Glänzend olivengrün, gelbhaarig; Fühler und Beine röthlichgelb; Schenkel schwarz. — Berlin (Ruthe).

Art 6. **Cheil. albitarsis** Meig. No. 13. ♂ ♀: 4'''.

Bläulichschwarz (♂) oder olivengrün (♀); Beine schwarz; vorderste Füsse weiss. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)

Art 7. **Cheil. glabrata** Meig. No. 15. ♂ ♀: 2½'''.

Glänzend schwarzgrün; Fühler rothgelb; Hinterleib elliptisch; Beine rothgelb; Schenkel schwarz; Schienen mit schwarzem Ringe. (Samml. nur 1 Ex.)

B. Mit nackten Augen.

Art 8. **Cheil. viduata** Fabr. ♀: 4'''.

Olivengrün, glänzend; Stirn des ♀ mit 3 Furchen; Schwinger weiss; Flügel rüthlichgelb. — Meigen und Löw haben nur das ♀ gekannt. (Samml. auch nur 1 ♀.) — Syn. Meig. No. 27: *Cheil. vidua*.

Art 9. **Cheil. mutabilis** Fall., Meig. No. 28. ♂ ♀: beinahe 4'''.

Hinterleib schwarz, weisshaarig (♂), oder glänzend olivengrün (♀); Schienen rothgelb mit braunem Ringe. (Samml. 2 Ex.) Berlin (Hensel).

Art 10. **Cheil. fulvicornis** Meig. No. 30. ♂ ♀: 4½'''.

Rückenschild metallisch-grün; Hinterleib schwarz; 3. Füllerglied rothgelb mit fast gefiederter Borste. Beine rothgelb mit schwarzen Schenkeln. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.) — Syn. = *means* Meig. No. 29.

Hensel hat in den „Nachträgen zum Katalog der Dipteren aus der Berliner Gegend“ (Berl. Entom. Zeitschr. 1870 p. 135) noch 14 andere *Cheilosia*-Arten aufgeführt *sparsa* Löw, *antiqua* Meig., *pubera* Zett., *insignis* Löw, *scutellata* Fall., *pulchripes* Löw, *carbonacta* Egg., *cynocephala* Löw, *impressa* Löw, *fasciata* Schin., *canicularis* Panz., *brachysoma* Egg., *modesta* Egg., *praecox* Zett.). s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici* (*Chrysochlamys* Rond. mit 3 Arten).

96. Gatt. **Doros** Meig. (und **Xanthogramma** Schin.).

Grössere, fast nackte Art von metallisch-schwarzer Farbe mit gelben Flecken und Binden.

Kenoz.: Flügel wie bei *Syrphus*; doch 3. L. A. immer deutlich geschwungen; Lappen gross. Hinterleib fast dreimal so lang als der Rückenschild, 2. Ring lang, nicht auffallend schmaler als die übrigen, alle sind etwas gewölbt. — Metamorphose unbekannt. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Von einigen ihnen sehr ähnlichen *Syrphus*-Arten unterscheiden sich die Arten dieser abgetrennten Gatt. durch den **ganz nackten Rückenschild**.

Art 1. **Doros (Xanthogramma) ornata** Meig. No. 3. ♂ ♀: 5–6'''.

Schwarz; Rückenschild mit gelber Rückenstrieme; Hinterleib mit 4 ungleichen, unterbrochenen gelben Binden; Beine rothgelb; Schenkel: Schienen und mit gelbem Bändchen. (Samml. 1 Ex.)

Syn.: Schiner hat zur Gatt. *Doros* Meig. nur die Art *conopseus* Fabr. (*coarctatus* Panz.) gelassen; für die übrigen Arten, auch für *ornata* hat er die Gatt. *Xanthogramma* abgetrennt.

Art 2. **Xanth. citrofasciata** Deg. Berlin (Hensel).

s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*. (Vgl. III. Analyt. Tabelle.)

97. Gatt. **Syrphus** Fabr., Meig. Schwebfliegen (Fig. 39).

Grössere bis mittelgrosse, wenig behaarte Arten von schwarzer oder metallischgrüner Farbe mit helleren, meist gelben Flecken oder Binden.

Kenoz.: Hinterleib sehr verschieden gebildet, gewöhnlich elliptisch, flach, dünn, mehr oder weniger haarig. Flügel lanzettlich, flach aufliegend, die mittelste Querader fast senkrecht.

Von der vorigen Gatt. durch das **verlängerte**, elliptische 3. Fühlerglied und den **behaarten Mittelleib** unterschieden.

In der nach-Meigen'schen Zeit sind aus der artreichen Gatt. *Syrphus* Meig. noch mehrere kleinere Gattungen ausgeschieden worden: (*Sphaerophoria* Macq.) *Melithreptus* Loew, *Polycheirus* St. Farg. u. Serv. — welche ich mit kurzer Charakterisirung auf Gatt. *Syrphus* folgen lasse, wogegen ich die übrigen neuen Gattungsnamen *Melanostoma* Schin., *Pyrophaena* Schin., *Spatigaster* Rond. nur bei den betr. Arten in Parenthese anführe. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Ueber die **ersten Stände**, die **Metamorphose** der *Syrphiden*, haben wir durch Réaumur III. Mem. XI., Degeer VI. 49. 5. XI. 52. 7. VI. 53. 19. und Bouché, Naturgesch. S. 50—52 sichere Auskunft erhalten, wie bei *S. pyrastris* Linn., *S. Ribesii* Linn., *S. balteatus* Deg., *S. (Melithreptus) taeniatus* Meig. angegeben werden wird.

Art 1. **Syrph. pyrastris** Linn., Meig. No. 7 (44). ♂ ♀: 6'''.

Hinterleib schwarzblau mit 3 Paar **weissen** Monden. Rückenschild glänzend metallisch-schwarzblau, bräunlich-weiss behaart. Augen haarig. In der Mark nicht selten. Berlin (Ruthe). (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Syn. Degeer: *Musca rosae*; Fabr.: *transfugus* ♂ (Berlin [Hensel]).

Die **Larve** haarig, grün mit weisser Rückenlinie. Nach Linné und Fabr. leben sie von **Blattläusen** des Birnbaumes; Degeer fand sie auf Rosenstöcken; ich fand sie auf *Sonchus oleraceus*, auch unter *Aphis brassicae* auf Grünkohl. Desgl. Taschenberg.

Art 2. **Syrph. seleniticus** Meig. No. 8 (45). ♂ ♀: 5–7'''.

Glänzend schwarzblau; Hinterleib mit 3 Paar **gelben** Monden. Unterseite weisslich mit schwarzen länglichen Flecken. Augen **haarig**. (Samml. 2 Ex. ♂ ♀ nebst Puppenhülle.)

Art 3. **Syrph. laternarius** Miller: stark 4''' (*glaucius* Meig. No. 24).

Kopf weisslich: Untergesicht mit **schmaler brauner Strieme**; Stirn des ♂ meist braun, beim ♀ mit breiter brauner Strieme; Fühler schwarzbraun mit haariger Borste. Rückenschild schwärzlichbraun, vorn mit 2 braunen Längsbinden, Brustseiten mehr grau; **Schildchen schwarzbraun**. Hinterleib striemenförmig, gewölbt, schwarz; **2. Ring mit breiter, die beiden folgenden Ringe mit schmaler unterbrochener Querbinde**, deren Farbe bald weisslich, bald bläulichgrau ist. Beine braun: die Schienen der vordersten an der Basis gelblich. Schüppchen und Schwinger weiss; Flügel glasartig mit braunem Randmal. **Augen behaart**. Berlin (Ruthe).

Syn. Schin. (Cat.): *S. glaucius* Meig. No. 24 ist **nicht glaucius** Linn., sondern *laternaria* Miller. Synonym ist *S. mutatus* Zett.

Art 4. **Syrph. glaucius** Linn. ♂ ♀: 4 $\frac{1}{2}$ —6^{'''} (*nobilis* Meig. No. 25).

Untergesicht glänzend gelblichweiss, über die Mitte etwas dunkler, ohne deutliche Strieme. Stirn weisslich, bei dem ♂ mit braunem Fleck, bei dem ♀ mit gleichfarbiger Strieme. Fühler schwarzbraun, mit haariger Borste. Rückenschild schwärzlichbraun, ohne Glanz, rothgelbhaarig; an den Schultern ein gelblicher, dreieckiger Fleck; Brustseiten graulich; Schildchen blassgelb mit ebenso gefärbten Härchen. Hinterleib (♂) streifenförmig, (♀) mehr langelliptisch, flach gewölbt, **tiefschwarz**: an der Basis des 2., 3. und 4. Ringes eine kaum unterbrochene Binde von weisslicher, bei dem ♀ auch von bläulich-grauer Farbe; die 1. Binde breit, die beiden anderen schmal. Bauch von Zeichnung des Rückens, nur verloschener. **Beine rostgelb**: Schenkel an der Wurzel — die hinteren bis nahe zur Spitze — schwarz. Schüppchen und Schienen weiss. Flügel glashell, mit schwarzbraunem Randmale. Augen haarig. (Samml. 1 Ex. von Stein aus Tharand.) Berlin (Ruthe).

Syn. (Schin., Cat.): Meigen's *nobilis* No. 25 ist der eigentliche *Syrph. glaucius* Linn. Synonym ist noch *leucozonius* Ahrens.

Art 5. **Syrph. venustus** Meig. No. 38. ♂ ♀: 3^{'''}.

Untergesicht rothgelb glänzend, mit schwarzer Strieme. Stirn glänzend schwarz; Fühler rothgelb. Mittelleib glänzend schwarz mit grünem Schimmer. Schildchen braungelb. Hinterleib schwarz, mit **3 unterbrochenen gelben Querbinden** am Vorderrande des 2. bis 4. Ringes; beim ♂ ist die 2. und 3. etwas mondformig; beim ♀ sind alle gerade; der 4. und 5. Ring sind **hinten gelb gesäumt**. Bauch an der Wurzel gelb; dann folgen abwechselnd gelbe und schwarze Binden. Beine rothgelber mit schwarzer Schenkelwurzel. Schüppchen und Schwinger hellgelb. Flügel glasartig mit rothgelbem Randmale. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn.: *solitarius* Zett.; *berberidis* Löw.

Art 6. **Syrph. lunulatus** Meig. No. 2 (39). ♂ ♀: 5^{'''}.

Untergesicht braungelb, metallglänzend, mit einer schwarzen Strieme. Fühler braun oder braungelb mit nackter Borste. Stirn schwarz, beim ♂ schwarzhaarig, beim ♀ polirt, mit rothgelber, unterbrochener Querbinde. Taster so lang als Lefze, nach vorn etwas keulenförmig, kurzborstig, rothgelb mit schwarzer Spitze; Kimbacken etwa $\frac{1}{3}$ kürzer. Mittelleib rothgelbhaarig, auf dem Rücken glänzend schwarzgrün, an den Seiten ins Braungelbe übergehend. Schildchen braungelb. Hinterleib schwarz, glänzend, beim ♂ mit 3 Paar rothgelber Flecken, die an der Wurzel des 2. und 4. Ringes liegen; das 1. Paar ist am meisten von einander entfernt; die beiden anderen Paare sind etwas gekrümmt, der 4. und 5. Ring haben noch einen gelben Hinterrand. Beim ♀ sind diese Flecken mehr gerade, in der Mitte eine unterbrochene Querbinde. Bauch an der Wurzel gelb, dann folgen abwechselnd gelbe und schwarze Bänder. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Flügel glasartig mit schwarzbraunem Randmale. Beine rothgelb; Schenkel an der Wurzel schwarz, die hinteren am meisten; Hinterschienen mit blassbraunem Bändchen. **Augen behaart**.

Mai auf Blüthen des Weissdorns. Berlin (Ruthe.) (Samml. 2 Ex.) —

Art 7. **Syrph. tricinctus** Fall., Meig. No. 16 (53). ♂ ♀: 5^{'''}.

Fühler schwarzbraun. Untergesicht bräunlichgelb, glänzend, mit schwarzer Strieme. Stirn glänzend schwarz, beim ♀ mit einem gelben Seitenfleck. Rückenschild glänzend schwarzgrün. Schildchen rostgelb. Hinterleib elliptisch, etwas gewölbt, glänzend schwarz; auf dem 2. Ringe mit 2 gelben Querstreifen in einiger Entfernung neben einander; an der Basis des 3. Ringes eine gelbe Binde, und eine ähnliche schmalere an der Wurzel des 4.; beide Binden zeigen sich auch am Bauche. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel glashell mit dunkelgrauem Randmale. Beine rothgelb; Schenkel an der Wurzel schwarz. Augen haarig. — Sehr selten. Berlin (Ruthe).

Art 8. **Syrph. albostriatus** Fall., Meig. No. 26 (63). ♂ ♀: über 4^{'''}.

Kopf glänzend gelb; Untergesicht mit schwarzer Strieme; auf der Stirn (♂) ist ein schwarzer Querfleck, der mit dem ebenfalls schwarzen Scheitel zu-

sammenhängt. Fühler schwarz. Rückenschild glänzend schwarz, grünschimmernd; vor der Flügelwurzel mit einem grossen weisslichen Fleck, und am Schildchen ein gelber Seitenfleck; vorn auf dem Rücken mit 2 dicht beisammen stehenden weisslichen Striemen; Schildchen gelb. Hinterleib länglich, etwas gewölbt, schwarz; auf dem 2. Ringe eine unterbrochene gelbe Binde; auf den beiden folgenden schmalere, am Hinterrande ausgerandete Binden; an der Spitze noch 2 gelbe Querlinien. Bauch gelb mit 4 schwarzen Binden. Beine gelb; die vordersten Schenkel schwarz; die hinteren mit mehr oder weniger breitem schwarzen Bändchen, Schüppchen und Schwinger weisslich; Flügel glashell mit schwarzbraunem Randmale. **Augen haarig.** Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex. von Stein, aus Mehadia.)

Art 9. **Syrph. topiarius** Meig. No. 11 (47). ♂ ♀: 4'''.

♂: Untergesicht blassgelb; Stirn bräunlichgelb mit schwarzem Scheitel und über den Fühlern einen gleichfarbigen Fleck. Fühler braun. Mittelleib schwarzgrün, rostgelbhaarig. Schildchen bräunlichgelb. Hinterleib schwarz; auf dem 2. Ringe eine gelbe, deutlich unterbrochene Binde; auf dem 3. und 4. eine durch eine feine Linie unterbrochene gelbe Binde, deren beide Theile etwas gekrümmt sind; der 4. und 5. Ring mit gelbem Hinterrande. Vorderste Beine gelb; Schenkelwurzel und Spitze der Füsse schwarz. Hinterbeine: Schenkel braun, mit gelber Spitze; Schienen vorn gelb, hinten sowie das 1. Fussglied bräunlich; die übrigen schwärzlich. Schwinger und Schüppchen weiss. Flügel glashell, mit gelbem Randmale.

Das ♂ gleicht dem ♀: die untere Seite des Mittel-, sowie des Hinterleibes ist glänzend rothgelb.

In der Mark nicht selten. Berlin (Ruthe). (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.) — Syn.: *S. ribesii* Wlk.

Art 10. **Syrph. corollae** Fabr., Meig No. 9 (46). ♂ ♀: 4'''.

Untergesicht metallisch-gelb, mit schwarzem Höcker. Stirn gelb, beim ♀ mit schwarzem Scheitel. Fühler braun, in's Rostgelbe schimmernd. Mittelleib metallisch-grün, rothgelb behaart; Schildchen gelb. Hinterleib schwarz, mit breiten, citronengelben Querbinden; beim ♂ ist die 1. allezeit breit und unterbrochen; die 2. und 3. hängen zusammen, sind aber in der Mitte etwas verengt; — bei dem ♀ sind alle 3 Querbinden unterbrochen; Hinterrand des 4. Ringes ist gelb; der 5. Ring gelb mit schwarzem Fleck. Bauch gelb mit einer Reihe dunkler Fleckchen der Länge nach; bisweilen scheint auch das Schwarze der Oberseite durch. Beine rothgelb, mit schwarzer Schenkelwurzel. Schwinger und Schüppchen weiss. Flügel glasartig mit hellgelbem Randmale. — In der Mark nicht selten. Berlin (Ruthe). (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Syn. Schrank: *Musca pyrorum*; Fallén: *Scæra olitoria*.

Art 11. **Syrph. luniger** Meig. No. 3 (40). ♂ ♀: beinahe 5'''.

Untergesicht rüthlichgelb, glänzend, mit schmaler schwarzer Strieme, die vom Mundrande spitzig bis zur Mitte aufwärts geht. Stirn ganz hell. Fühler braun. Rückenschild rostgelbhaarig, olivengrün, glänzend; Brustseiten und Schildchen braungelb. Hinterleib schwarz, mit 3 Paar gelben Mondflecken, welche breiter und weniger gekrümmt sind, als bei *lunulatus*, auch vor dem Seitenrande abgebrochen sind; der 4. Ring mit gelbem Hinterrande; der 5. ganz gelb, nur am Vorderrande in der Mitte ein schwarzer Querstrich. Bauch glänzend schwarz, an den Seiten gelb gefleckt. Beine rostgelb: Schenkel an der Wurzel braun. Schüppchen weiss; Schwinger gelb. Flügel glasartig mit blassgelbem Randmal. — Nicht selten. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Hensel).

Art 12. **Syrph. guttatus** Fall., Meig. No. 34 (71). ♂ ♀: 3½'''.

Rückenschild goldgrün; Seitenrand und hinten 2 Punkte weiss; Hinterleib striemenförmig, schwarz mit 3 unterbrochenen weissen Binden und hinten mit weisser Querlinie. Bauch vorn weiss, beiderseits ein schwarzer Längsstrich, hinten schwarz mit weissgesäumten Einschnitten. Schenkel braun, vorderste Schienen und Füsse weisslich, die hinteren bräunlich mit gelblichen Knien. Schwinger weiss. Flügel glashell mit gelbem Randmale. — Berlin (Ruthe).

Art 13. **Syrph. nidicollis** Meig. No. 14 (51). ♂: 4'''.

Rückenschild sehr glänzend schwarzgrün; Schildchen gelb, schwarzhaarig; Hinterleib schwarz mit 4 gelben Binden: die 1. unterbrochen, die andern hinten etwas ausgerandet. Beine rostgelb. Flügel glashell mit gelblichem Randmale. Berlin (Ruthe).

Art 14. **Syrph. grossulariae** Meig. No. 11 (48). ♂ ♀: 6'''.

Rückenschild grünlich; Schildchen gelb; Hinterleib striemenförmig, schwarz mit 4 geraden gelben Binden: die 1. unterbrochen. Beine röthlichgelb. Fühler schwarzbraun. Flügel glashell mit gelbem Randmale. Berlin (Ruthe).

Art 15. **Syrph. ribesii** Linn., Meig. No. 12 (49). ♂ ♀: 5'''.

Kopf hellgelb; auf der Stirn dicht über den Fühlern ein kleiner schwarzer dreieckiger, und bei dem ♀ noch ein glänzend schwarzer Scheitelfleck. Fühler rothbraun: das 3. Glied länglich mit rothgelbem Schiller; Borste rothgelb. Mittelleib gelbhaarig, oben grün mit einigem Glanze und 3 dunkleren verloschenen Längslinien; Schildchen hellgelb, schwarzhaarig. Hinterleib elliptisch, flach, so breit als der Mittelleib, schwarz mit 4 hellgelben Binden: die 1. unterbrochen und an den Seiten verschmälert; die beiden folgenden am Hinterrande ausgerandet und an den Seiten ebenfalls verschmälert; die 4. schmal; am After noch eine gelbe Linie. Bauch schmutziggelb, manehmal mit schwarzen Flecken. Beine rothgelb, nur die Wurzel der Schenkel kann ein wenig schwarz; Hinterfüsse bräunlich. Schwinger und Schüppchen hellgelb. Flügel fast glashell mit gelbem Vorderrande. — Auch in der Mark gemein. Berlin (Ruthe). (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

Die Larve lebt zwischen den Blattläusen des Johannisbeerstrauches, auch auf den verschiedenen Kohlarten: strohgelb mit schwarzer, abgekürzter Rückenlinie und grauen Seitenflecken. Bouché, Naturgesch. mit Hinweis auf Degeer: VI. 47. 4. Tab. 6. Fig. 3—12.

Art 16. **Syrph. vitripennis** Meig. No. 13 (50). ♂ ♀: 4'''.

Diese Art wird häufig mit der vorigen für eine und dieselbe gehalten, ist aber standhaft kleiner, und unterscheidet sich dadurch, dass die Hinterschenkel bis nahe zur Spitze braun sind und die Hinterschenen eine schwache Spur eines braunen Bündchens haben. Die Flügel sind durchaus glashell, ohne gelben Vorderrand; nur das Randmal ist blassgelb. — Ebenso gemein wie vorige. (Samml. 13 Ex. ♂ ♀.) — Syn.: = *confinis* Zett.

Art 17. **Syrph. balteatus** Deg., Meig. No. 20 (57). ♂ ♀: 5'''.

Kopf hellgelb; Stirn mit bräunlichschwarzer Strieme, Fühler röthlichgelb. Rückenschild grünlich, etwas glänzend, mit 4 schwärzlichen Striemen; Brustseiten hellgrau; Schildchen braungelb; Hinterleib lang-elliptisch, schwarz, mit röthlichgelben, durchscheinenden Binden: die 1. unterbrochen; die beiden folgenden haben vorn eine schwarze unterbrochene Querlinie (der schwarze Raum vor dieser Linie ist bisweilen weisslich); die 4. Binde ist hinten halb unterbrochen. Beine gelb. Schüppchen und Schwinger blassgelb. Flügel glashell mit blassgelbem Randmale. — Ueberall gemein. Berlin (Ruthe). (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: Fabr., Fall., Panzer 82. 10: *nectareus*. Sehrank: *M. alternata*. Scop.: *M. canabina*. — Frühere Stände: (Bouché, Naturgesch.) Larve häufig unter den Blattläusen, die sie begierig verzehrt (Taf. 5, Fig. 1). — Réaumur III. Mem. XI. S. 110 u. ff.: Nymphen findet man häufig auf Blättern angeklebt sitzen. Nymphenzeit 3—4 Wochen. — Hierher gehört als Art 17a: *Syrph. umbellatum* F. (irrhümlich als *Melanosoma* Art 4 aufgeführt.

Art 18. **Syrph. bifasciatus** Fabr., Meig. No. 15 (52). ♂ ♀: fast 5'''.

Rückenschild glänzend goldgrün; Schildchen gelb; Hinterleib glänzend schwarz, mit 2 gelben, ungleichen Binden: auf dem 2. Ringe liegt nämlich eine breite rothgelbe Binde, welche beim ♂ stets unterbrochen ist, ja bisweilen nur aus 2 dreieckigen Seitenflecken besteht; beim ♀ ist sie entweder gar nicht, oder doch nur durch eine schwarze Längslinie unterbrochen, und der Hinterrand des Ringes ist sechmal schwarz; auf dem 3. Ringe liegt vorn eine schmale, rothgelbe, unterbrochene Binde, und bei dem ♀ bisweilen eine gleiche auch auf dem

4. Ringe. Beine rothgelb; Hinterfüsse stets braun. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel glashell mit gelbem Randmale. — Im Mai nicht selten. Berlin (Ruthe). — Syn. Fabr.: *S. bipunctatus*; Gmelin: *interruptus*.

Art 19. **Syrph. cinctus** Fall., Meig. No. 28 (65). ♂ ♀: 4'''.

Fühler röthlichgelb. Rückenschild sehr glänzend dunkel-goldgrün; Brustseiten weisslich, mit weissen Härchen; Schildchen bräunlichgelb. Hinterleib striemenartig, glänzend schwarz, mit 4 gelben Binden: die 1. unterbrochen, die 4. am Hinterrande ausgerandet; am After noch 2 gelbe Punkte. Bauch blassgelb, mit braunen Binden. Schwinger und Schüppchen weissgelb; Flügel glashell: das Randmal kaum etwas gelblich. Beine gelb: auf den Hinterschenkeln ist bisweilen die Spur eines braunen Bändchens. — Berlin (Hensel). (Samml. nur 1 ♂.)

Hensel führt aus Berlin noch 14 Arten auf (*hilaris* Zett., *macularis* Zett., *nitidulus* Zett., *lasiophthalmus* Zett., *melanostomus* Zett., *excisus* Zett., *auricollis* Zett. [umbellatarum F., Zett.] *oculicornis* Zett., *triangulifer* Zett., *decorus* Zett., *cinctellus* Zett.) s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.

99. Gatt. **Melithreptus** Löw. (*Sphaerophoria* Macqu., *Syrphus* Meig.).

Schmale, langgestreckte Arten von schwarzer und metallisch-grüner Farbe, mit gelben Hinterleibsbinden und gelben Seitenstriemen am Rückenschild. Das Flügelgäader wie bei *Syrphus*; Lappen ziemlich gross.

Metamorphose: Die Larven wurden unter Blattläusen gefunden. Die Fliegen überall zu finden. Die ♀ der verschiedenen Arten sind schwer von einander zu unterscheiden. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Melithr. scriptus** Linn., Meig. (*Syrph.*) No. 38 (73). ♂: fast 6'''; ♀: 4'''.

Kopf gelb; Stirn des ♂ mit schwarzer Strieme, welche die Fühler nicht berührt; Scheitel gleichfarbig. Fühler gelb. Rückenschild schwarzgrün, mit schwarzen, undeutlichen Längslinien, an den Seiten ein gelber Streifen; Brustseiten grünlichgelb, vorn und unten schwarz gefleckt. Schildchen gelb. Hinterleib schwarz mit gelben Binden: die 1. stets unterbrochen; die 4. hat eine hinten abgebrochene schwarze Rückenlinie und an den Seiten ein schwarzes Fleckchen. Schüppchen, Schwinger und Beine gelb. Flügel glashell mit blassgelbem Randmale. Gemein auf blumenreichen Wiesen. Berlin (Ruthe). — Syn. Scop.: *gemmatus*. — Die Larve soll von Blattläusen leben.

Art 2. **Melithr. pictus** Meig. (*Syrph.*) No. 40 (77). ♂ ♀: 3'''.

Rückenschild schwarzgrün; Seitenrand und Schildchen gelb. Hinterleib des ♂ walzenförmig, schwarz mit unterbrochenen gelben Binden und Einschnitten; der Vorderrand der Binden ist bogenförmig; die letzte Binde ist punktiert. Beine gelb mit schwarzbrauner Schenkelwurzel. (Samml. 12 Ex., aber nur ♂.) — Syn.: = *M. incisus* Löw.

Art 3. **Melithr. mentastri** Linn., Meig. (*Syrph.*) No. 38 (75). ♂ ♀: 3–4'''.

Diese Art unterscheidet sich von *scriptus* L. vorzüglich durch die Binden des Hinterleibes: von diesen ist die 1. unterbrochen, beim ♀ schmal, und erreicht den Seitenrand nicht; die 2. ist breiter und ganz; die beiden folgenden wieder unterbrochen und letztere ebenfalls mit schwarzen Punkten gezeichnet. Bisweilen auf dem gelben Untergesicht eine schwarze Strieme. Gemein. (Samml. 22 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Art 4. **Melithr. taeniatus** Meig. (*Syrph.*) No. 37 (74). ♂ ♀: 4'''.

Rückenschild schwarzgrün; der Seitenrand und das Schildchen gelb; Hinterleib walzenförmig (♂) oder striemenförmig (♀), schwarz, mit unterbrochenen gelben Binden.

Von *M. scriptus* unterscheidet sie sich durch Folgendes: der Hinterleib des ♂ ist bei Weitem nicht so lang, und reicht kaum über die Flügel hinaus; die Binden sind breit und alle ganz; die 4. hat ebenfalls die schwarze Längslinie und einige gleichfarbige Punkte. Beim ♀ ist der Stirnstreif breiter; die Bauchbinden ebenfalls alle ganz. — Ueberall gemein. (Samml. 38 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Bouché, Naturgesch. S. 51: Larve lebt unter und von Blattläusen auf Syngenesisten. Zur Verwandlung klebt sie sich auf irgend ein Blatt fest. Nymphenzeit 10—20 Tage.

Art 5. **Melithr. Melissae** Meig. ♂ ♀: 3'''.

Rückenschild schwarzgrün; Seitenrand und Schildchen gelb. Hinterleib walzenförmig (♂) oder streifenförmig (♀), schwarz, mit gelben unterbrochenen Binden. Gleicht wiederum *scriptus*. Untergesicht mit schwarzer Strieme; die Binden des Hinterleibes, welche beim ♀ schmaler sind als beim ♂, sind alle unterbrochen und der After ist schwarz punktiert. Beine durchaus gelb. Randal des Flügels blassgelb. Gemein. (Samml. 12 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Hensel führt aus Berlin noch auf: *strigatus* Staeg., *dispar* Löw, *formosus* Egg., *nitidicollis* Staeger (s. Nachträge hinter Fam. *Syrphict.*)

100. Gatt. **Platycheirus** Enc. Staeger (*Syrphus* Meig.)

Diese ebenfalls von *Syrphus* abgetrennte Gattung umfasst die Arten der Abtheilung, deren ♂ erweiterte Vorderbeine haben. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Platych. manicatus** Meig. (*Syrph.*) No. 54 (91). 4'''.

♂: Untergesicht grünlich bestäubt, mit schwarzem Höcker; Fühler braun: 3. Glied unten gelblich. Rückenschild glänzend schwarzgrün, rostgelblich behaart; Schildchen gleichfarbig. Hinterleib streifenförmig, flach, mit 3 breiten rothgelben unterbrochenen Querbinden: die 1. ist etwas breiter unterbrochen, alle 3 sind aber nur durch schmale schwarze Linien getrennt. Beine schwarzbraun, mit gelblichen Knien. Die beiden ersten Glieder der Vorderfüsse breit, flach, weiss, jedes mit 2 braunen Punkten, die anderen Glieder sind braun. Schüppchen und Schwinger blassgelb; Flügel wenig bräunlich. — ♀: Stirn gelb mit schwarzem Scheitel. Mittelleib blassbräunlich, ohne Glanz; die Binden des Hinterleibes etwas weiter entfernt als beim ♂. Selten. Berlin (Ruthe). — Syn. Schummel: *alpicola*.

Art 2. **Platych. albimanus** Fabr., Meig. (*Syrph.*) No. 50 (87). ♂ ♀: 4'''.

♂: Untergesicht schwarzgrün, glänzend; Stirn schwarz; Fühler dunkelbraun. Mittelleib dunkel metallisch-grün, rostgelbhaarig. Hinterleib striemenförmig, sammetschwarz; auf dem 3. und 4. Ringe eine unterbrochene weissliche, rötlichgelb schillernde Binde. Vorderbeine mit schwarzen, an der Spitze weissen Schenkeln; Schienen gelblichweiss, nach vorn erweitert, flach, auf der Mitte ein braunes Bändchen, mit schwarzen Seitenlinien; Füsse flach, breit, weissgelb mit brauner Spitze. Mittelbeine: Schenkel schwarz, Schienen vorn blassgelb, hinten braun; Füsse braun. Hinterbeine ganz braun. Schüppchen weiss; Schwinger braun. Flügel flach, glashell mit blassgelbem Randmale. — ♀: Stirn und Mittelleib sind glänzend stahlblau, letzterer mit einigem grünen Schimmer. Hinterleib schwarzblau; die Binden bläulichweiss. Schwinger weiss. Vorderbeine nicht erweitert. Selten. Berlin (Ruthe).

Art 3. **Platych. peltatus** Meig. (*Syrph.*) No. 52 (89). ♂ ♀: etwas über 4'''.

Kopf und Mittelleib an ♂ und ♀ wie bei Art 1 (*manicatus*) beschrieben ist. Hinterleib striemenförmig, flach, tief schwarz, mit 3 unterbrochenen rothgelben Binden, — beim ♀ oft noch mit einer 4. — die durch gleich breite Zwischräume, sowohl unter sich, als in der Mitte getrennt sind. Vorderbeine des ♂: Schenkel schwarz mit gelber Spitze; Schienen blassgelb, flach, vorn allmählich etwas erweitert; am Aussenrande ein schwarzer Strich; Ferse erweitert, länglich, fast viereckig, blassgelb, unten mit 3 länglichen braunen Flecken; die übrigen Fussglieder sind klein, blassgelb. Mittelbeine: Schenkel schwarz; Schienen etwas gebogen, rötlichgelb, an der Innenseite in der Mitte kurzborstig; Füsse rothgelb. Hinterbeine braun mit etwas kolbiger Ferse. — Das ♀ hat rothgelbe Beine, auf den Hinterschchenkeln ein braunes Bändchen. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel fast glasartig. Häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 14 Ex. ♂ ♀.)

Art 4. **Platych. scutatus** Meig. (*Syrph.*) No. 51 (88). ♂ ♀: 4''' und darüber.

♂: Kopf und Mittelleib wie bei No. 1 und 3. Hinterleib tief schwarz, mit 3 unterbrochenen, rothgelben, etwas entfernten Binden. Vorderbeine und

Schenkel schwarz mit gelber Spitze; Schienen blassgelb mit brauner Längslinie, unten gelbbraun, mit 2 weissen, schwarz gerandeten, winkligen Querlinien; vorn werden sie **allmählich breiter und flach, an der Aussenseite ist in der Mitte eine Haarlocke**; das 1. Fussglied ist **verlängert, breit**, oben blassgelb, unten schwarz und weisslich gestreift; das 2. ist fast so breit als das 1., **aber sehr kurz**; die folgenden werden allmählich schmaler, und alle vier sind weisslich. Mittelbeine braun, an den Gelenken weiss. Hinterbeine braun mit weisslichen Knien; die Ferse etwas verdickt. Flügel glashell. Schüppchen und Schwinger weisslich. — ♀: Stirn glänzend **schwarzblau**, mit durchschnittenem gelben Bändchen. Mittelteil sehr glänzend goldgrün. Hinterleib flach, striementförmig, schwarz mit 3 oder auch bisweilen 4 unterbrochenen weisslichen Binden. Beine rostgelb; die hinteren braun; nur die Schenkel an der Wurzel und Spitze gelb. Ziemlich häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex. ♂ ♀.)

Art 6. **Platych. clypeatus** Meig. (*Syrph.*) No. 53 (90). ♂ ♀: 4^{'''}.

Kopf und Mittelteil wie bei No. 1 und 3. Hinterleib striementförmig, flach, tiefschwarz mit 3 rothgelben unterbrochenen Binden: die 1. — und beim ♀ auch die 3. — schmaler; die Zwischenräume sind weniger breit als bei *peltatus*. Beim ♂ sind die Vorderschenkel braun, mit rothgelber Spitze; die Schienen bis zur Hälfte rostgelb, dann weiss, **allmählich etwas erweitert, flach**; Füsse rostgelb. Mittelbeine: Schenkel schwarz, die Spitze und das übrige rostgelb, auf den Schienen ein braunes Bändchen. Hinterbeine ebenso, nur sind die Füsse braun. Bei dem ♀ sind die Beine **ebenso** gezeichnet, und die **vorderen nicht erweitert**. Schwinger und Schüppchen weiss. Flügel bräunlich. In der Mark gemein. (Samml. 22 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Hensel).

Art 6. **Platych. OcyMi** Fabr., Meig. (*Syrph.*) No. 56 (93). ♂ ♀: 4^{'''} und darüber.

♂: (*lobatus* Meig.) Kopf schwarz, **haarig**, nur der Höcker des Untergesichts **naekt und glänzend. Scheitel grösser als bei anderen Arten**, und die **Punkt- augen stehen vorn in der Spitze desselben**. Fühler schwarz, 3. Glied länglich, mit kurzer nackter Boiste. Mittelteil schwarzgrün, etwas glänzend, mit 3 dunklen Längslinien. Hinterleib elliptisch, **flach gedrückt**, schwarz, **an der Basis etwas verengt**: die hintere Hälfte des 2. Ringes, der ganze 3., und die vordere Hälfte des 4. Ringes sind citrongelb, mit einer kurzen, merklich braunen Rückenlinie. Der Bauch ebenso, nur bildet das Schwarze an der Basis mehr einen länglichen Flecken. Schwinger gelb. Flügel rundlich stumpf, nur so lang als der Hinterleib oder kürzer, bräunlich. Vorderbeine schwarz, die Kniee ziemlich breit gelb; **das 1. Fussglied lang und erweitert sich nach innen in einen spitz dreieckigen Lappen**; die anderen Fussglieder klein. Mittelbeine schwarz mit breit gelben Knien; die Füsse sind **ebenfalls erweitert**, werden aber nach der Spitze des Fusses hin allmählich schmaler. Hinterbeine von der nämlichen Farbe, wie die anderen: **das 1. Fussglied etwas kolbig**. — ♀: Kopf glänzend schwarz; Untergesicht an den Seiten gelblich bestäubt. Fühler schwarzbraun. Mittelteil glänzend goldgrün; Schildchen bläulich-schwarz. Hinterleib flach elliptisch: 1. Ring und die Basis des 2. schwarz, das übrige desselben rothgelb, an den Hinterecken aber mit einem schwarzen Punkte; der 3. Ring rothgelb, an den Hinterecken mit einem schwarzen, dreieckigen Fleck; 4. und 5. Ring schwarz, vorn mit unterbrochener rothgelber Binde. Bauch rothgelb. Beine rothgelb mit schwarzen Füssen, an den hinteren haben die Schenkel und Schienen beide einen schwarzen Ring. Schwinger und Schüppchen weissgelb. Flügel bräunlich, auf der Mitte dunkler. Berlin (Ruthe). (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

Auf diese Art hat Schiner die besondere Gatt. *Pyrophæna* gegründet. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Syn.: *S. lobatus* Meig. No. 55 (92) ist das ♂ zu *OcyMi* Fabr. Ausserdem kommt bei Berlin noch *Poliphaena rosarum* F. vor (Hensel). — Bei Berlin kommen ausserdem noch vor: *Plat. polyagratus* Zett., *fulvicentris* Meq., *rosarum* F. (Hensel). s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.

101. Gatt. **Melanostoma** Schiner.

Mittelgrosse, fast nackte Arten von metallschwarzer oder schwarzgrüner Farbe, auf dem Hinterleibe mit lichterem Flecken und Binden. In der Regel ist der

Hinterleib streifenförmig, verlängert, und die **Flügel ragen hinten über denselben weit hinaus**.

Flügel ziemlich gross (s. oben): 3. L. A. gerade, 1. Hinterrandszelle mit einem spitzen Vorderwinkel, Lappen deutlich Metamorphose unbekannt. Die Fliegen munter und lebhaft, am liebsten in der Nähe von Wassergräben und Rohrbeständen sich aufhaltend. Vgl. III. Analyt. Tabelle der Fam. *Syrphici*.

Art 1. **Melan. hyalinata** Fall., Meig. (*Syrph.*) No. 19 (56). ♂ ♀: 5^{'''}.

Untergesicht **schwärzlich**, glänzend, in's Grüne ziehend; Stirn (♂) schwarz, (♀) glänzend schwarz, auf der Mitte grau. Fühler schwarzbraun. Rückenschild und Schildchen glänzend dunkelgrün, metallisch. Hinterleib elliptisch, flach, schwarz; auf dem 2. Ringe stehen 2 runde rothgelbe Flecke neben einander, mehr oder weniger gross; auf den beiden folgenden Ringen eine breite rothgelbe Binde, bei dem ♂ hinten halb, bei dem ♀ (wo sie nicht so breit ist) ganz unterbrochen. Beine braun; vorderste Schienen an der Wurzel röthlichgelb. Schüppchen gelbweiss; Schwinger braun. Flügel graulich mit blassgelbem Randmale. — (Samml. nur 1 ♀.) Berlin (Ruthe).

Art 2. **Melan. barbifrons** Fall., Meig. (*Syrph.*) No. 58 (95). ♂ ♀: 3^{'''}.

Schwarz; Stirn und Scheitel des ♂ schwarzhaarig; Hinterleib mit 2 gelben Flecken. Berlin (Ruthe).

Art 3. **Melan. mellina** Linn., Meig. (*Syrph.*) No. 48 (85). ♂ ♀: 3^{'''}.

♂: Untergesicht glänzend **schwarz**, etwas silberartig und an den Seiten grau bestäubt. Stirn mehr grün. Fühler schwarzbraun. Mittelleib goldgrün, sehr glänzend, mit weisslichen Haaren. Hinterleib striemenförmig, flach, schwarz; auf dem 2. Ringe sind 2 rothgelbe Punkte (bisweilen sehr undeutlich); auf dem 3. und 4. Ringe ist eine rothgelbe, unterbrochene Querbinde: beide Binden sind weiter von einander entfernt, als bei ähnlichen Arten, und der **schwarze Zwischenraum ist so breit wie die 1. Binde**, was bei *mellarius*, *meliturgus* und *scularis* niemals der Fall ist; gewöhnlich ist die 2. Binde etwas schmaler. Der Bauch hat die nämliche Zeichnung wie der Rücken, nur ist alles blasser. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel fast glasartig mit kaum gelblichem Randmale. Vorderste Beine röthlichgelb mit schwarzer Schenkelwurzel; Hinterbeine braun mit gelben Knien. — ♀: Stirn sehr glänzend schwarz. **Hinterleib linienförmig** (nicht elliptisch), wie **lackirt schwarz**, die Zeichnung wie beim ♂, aber die 2. Binde ist noch schmaler und fehlt bisweilen ganz. Zuweilen hat das Schildchen einen stahlblauen Schiller. Berlin (Ruthe).

Ich besitze in meiner Sammlung aus Oranienburg drei Arten, die nach Schiner, Cat. Synonyma von *mellina* Linn. sind.

(Syn.: Meig. No. 44. *mellarius* (Samml. 14 Ex.); No. 45. *meliturgus* (Samml. 24 Ex.); Nr. 46. *scularis* Fabr. (Samml. 14 Ex.); No. 30. *Iris* ♀.

Art (4.) **Melan. umbellatum** Fabr.; Meig. (*Syrph.*) No. 31 [68] ♂ ♀: stark 4^{'''}.

Nach Schiner gehört diese Art nicht hierher, sondern in die 97. Gatt. *Syrphus*. Gehört in die Nähe von *Syrph. balteatus* Deg.

Untergesicht weisslich, mit **schwarzem Höcker**; Stirn weisslich; bei dem ♂ über den Fühlern mit schwarzen Querflecken; bei dem ♀ ausserdem noch mit glänzend schwarzem Scheitel. Fühler dunkelbraun. Rückenschild dunkel glänzend grün, in's Bläuliche fallend; Brustseiten graulichweiss. Schildchen blassgelb. Hinterleib striemenförmig, schwarz, ohne merklichen Glanz, mit 3 unterbrochenen strohgelben Binden, und hinten noch 2 gleichfarbigen Querlinien. Bauch schwarz; Wurzel, Einschnitte und Seitenrand weisslich; auf dem 3. und 4. Ringe noch 2 weisse Flecken neben einander am Vorderrande. Beine braun; vorderste Schienen an der Basis rostgelb. Schwinger und Schüppchen weiss. Flügel glashell mit gelbem Randmale. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Hensel). Hensel führt aus Berlin noch auf: *Melan. dubia* Zett., *ambigua* Fall., *gracilis* Mg., *lucrigata* Mg. s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.

102. Gatt. **Didea** Macq.

Kennz.: Ziemlich grosse, metallisch-schwarze, fast nackte Arten mit flachgedrücktem gelb- oder grünebänderten Hinterleib. Kopf breiter als Rückenschild. Flügel flach aufliegend; verhältnissmässig ziemlich breit und kurz; 3. L. A. über

der 1. Hinterrandszelle **ausserordentlich stark eingebogen**, so dass diese Zelle in der Mitte auffallend verengt ist, die Unterrandszelle aber fussartig erscheint. Sonst das Geäder wie bei *Syrphus*; der Flügellappen gross. **Metamorphose unbekannt**. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Didea fasciata** Macqu. $5\frac{1}{2}$ —6^{'''}.

Untergesicht sehr glänzend gelblichweiss, mit einem kleinen Höcker; Stirn gelb, mit schwarzbrauner, vorn erweiterter Strieme. Fühler schwarzbraun. Augen nackt. Rückenschild glänzend dunkelgrün. Brustseiten vorn mit weisser, senkrechter Binde. Schildchen rothbraun. Behaarung des Rückenschildes an den Seiten blassgelb. Hinterleib glänzend schwarz, mit 4 hellgelben Binden: die 1. und 4. unterbrochen, alle hinten ausgeschnitten. Bauch wie die Oberseite, aber die 1. Binde nicht unterbrochen, alle hinten ausgeschnitten. Schüppchen weiss. Schwinger klein, schwarz mit gelbem Kopfe. Flügel fast glashell, mit braunem Randmale. Beine dünn, schwarzbraun; die vordersten mit **rothgelben Knien und Schienen**. Selten. **Berlin** (Ruthe).

Syn.: Meigen nannte sie Anfangs *D. Foersteri*, weil Foerster diese Fliege Anfangs August in der Gegend von Aachen fing.

Art 2. **D. alneti** Fall.; Meig. (*Syrph.*) No. 17 [54]. 5^{'''}.

Untergesicht glänzend gelblichweiss, mit schwarzem Höcker. Fühler schwarzbraun. Stirn (♂) schwarz, vorn mit gelblichen Seitenflecken. Rückenschild schwarzgrün, etwas glänzend; an den Seiten gelblichweiss behaart; Brustseiten graulich. Schildchen gelblich. Hinterleib elliptisch, schwarz, auf dem 2. Ringe eine bogenförmige, unterbrochene, auf dem 3. und 4. Ringe eine gerade, ganze oder nur wenig unterbrochene **bläulichgrüne Querbinde**; auf dem 5. Ringe 2 grüne Seitenflecken. Bauch blassgelb, am Hinterrande des 2. und 4. Ringes sind schwarzbraune buchtige Binden: die 1. ist in 3 abgesonderte Flecken aufgelöst. After schwarz. Vorderste Beine braungelb; Basis der Schenkel und Füsse braun; Hinterbeine braun mit gelbem Kniee. Schüppchen weiss; Schwinger braun. Flügel glashell mit braungelbem Randmale. Im **Leben** sind die Leibbinden **seladongrün**, teste Baumhauer. Selten. **Berlin** (Ruthe).

(Als **synon.** zu *D. alneti* führt Schiner auf: *glauca* Panz., und *pellucidus* Meig. No. 18 [55]. Hensel führt aus Berlin noch auf: 3. *D. intermedia* Löw. s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.)

103. Gatt. **Pelacocera** Meig.

Kennz.: Kleine schlanke, fast nackte Arten von dunkel metallgrüner Farbe, mit gelben Hinterleibsbinden. Kopf halbrund, breiter als der Rückenschild. Flügel parallel aufliegend; 3. L. A. gerade, der obere Vorderwinkel der 1. Hinterrandszelle fast gerade, oder nur wenig spitzig; sonst Geäder wie bei *Syrphus*. **Lappen** deutlich. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Pel. tricincta** Meig. ♀: 3^{'''}.

Schwarz; Hinterleib mit 3 gelben kaum unterbrochenen Querbinden; Beine gelb. — **Berlin** (Ruthe). — Syn. (Schin.) *flavicornis* Meig. No. 2.: mit bräunlichen Beinen.

Art 2. **Pel. scaevoides** Fall. ♂♀: 3^{'''}.

Aehnlich No. 1. Schwarzgrün. Hinterleib mit 4 rothgelben, mitten unterbrochenen Querbinden. (Samml. 3 Ex. ♂♀.) **Berlin** (Ruthe).

104. Gatt. **Sericomyia** Meig. Seidenfliege. (*Syrphus* Fabr., Fallén.)

Kennz.: Grosse, robuste, fast nackte Arten von schwarzer Farbe mit gelber Querbinde auf dem Hinterleibe. Kopf etwas zusammengedrückt. Leib mehr oder weniger **seidenhaarig** (*sericos* d. h. seidenartig). Flügel lanzettlich, parallel aufliegend, feinhaarig; im Ruhestande halb offen; Randzelle offen; 3. L. A. stark geschwungen; kl. Q. A. über der Mitte der Discoidalzelle schief. **Lappen** gross. Vgl. III. Analyt. Tabelle. Man findet diese Fliegen, wiewohl selten, auf Blumen.

Art 1. **Ser. borealis** Fall.; Meig. No. 2. ♂♀: 7^{'''}.

Hinterleib schwarz, mit 4 gelben fast unterbrochenen Binden. **Berlin** (Ruthe). (Samml. 4 Ex. ♂♀ aus Oranienburg, sonnigen Waldflecken.) — Syn. (Schin., Cat.): *lapponum* Latr. pt.; *lappona* Degeer pt.

105. Gatt. **Merodon** Meig. Schenkelfliege.

Kennz.: Grössere bis grosse Arten, von meist dunkel metallgrüner, durch lichte Behaarung oft verdeckter Färbung. Kopf halbrund, vorn etwas zusammengedrückt. Flügel lanzettlich, von Körperlänge, parallel aufliegend, an der Spitze abgerundet; Randzelle offen; 3. L. A. über der Hinterrandszelle tief eingebuchtet; kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle schief; Lappen gross. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Mer. equestris** Fabr., Meig. No. 2. ♂ ♀: 6'''.

Rothgelbpezig; Rückenschild hinten mit schwarzer Binde; Beine schwarz; Hinterschienen mit einem Höcker. — Réaumur fand die Larven im November in den Zwiebeln der Narzissen.

Syn.: *fucicornis* Schellenberg; *nobilis* Meig. No. 3; *transversalis* Meig. No. 4; *constans* Meig. No. 5; *narcissi* F. Meig. No. 6; *ferrugineus* F. Meig. No. 7; *flavicans* F. Meig. No. 8; *tuberculatus* Rond.; *balbosus* Rond.

Ueber die früheren Stände (**Metamorphose**) äussert sich Bouché in der Entomol. Zeit 1845 S. 150: „der eigentlich südeuropäische *Merodon Narcissi* (var. von *equestris* F.) ist durch Einführung der Zwiebeln von *Narcissus niveus* aus Italien und dem südlichen Frankreich in mehreren märkischen Gärten einheimisch geworden. So findet sich denn auch in Ruthe's Berliner Samml. diese Art.

Art 2. **Mer. clavipes** Fabr., Meig. No. 1. ♂ ♀: 3'''.

Rückenschild greishaarig, hinten mit schwarzer Binde; Hinterleib goldgelb behaart (♂), oder: Rückenschild rothgelbhaarig (♀).

Auch diese Art hat Ruthe (Berlin) in seiner Sammlung, jedenfalls in Folge ähnlicher Einwanderung wie No. 1. (In meiner Sammlung sind 2 Ex. ♂ ♀ aus Mehadia, von Dr. Stein mitgebracht.) Ueberhaupt gehören die Arten dieser Gatt. nur dem Süden Europa's an. In den Gärten ist aber auch bei uns darauf zu achten. — Hensel führt noch aus Berlin auf:

Art 2. **Mer. spinipes** F. (s. Nachtrag hinter Familie *Syrphici*.)106. Gatt. **Tropidia** Meig. Kielfliege (Name von *Tropis* = Kiel eines Schiffes).

Kennz.: Flügel parallel aufliegend, haarig; Randzelle offen; 3. L. A. geschwungen oder tief eingebuchtet; kl. Q. A. jenseits der Mitte der Discoidalzelle schief. Lappen gross. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Trop. milesiformis** Fall., Meig. No. 2. ♂ ♀: 4'''.

Hinterleib mit 2 unterbrochenen gelben Querbinden. Fühler dunkelbraun. Berlin (Hensel)? (Samml. 1 Ex. von Löw aus der Posener Gegend). — Hensel hat eine Species ohne Artenbestimmung aufgeführt als märkisch (Berlin).

107. Gatt. **Helophilus** Meig.

Ziemlich grosse, fast nackte Arten von schwarzer oder schwarzbrauner, mit gelben Binden, Flecken oder Striemen abwechselnder Färbung; durch den inneren Längsstreifen des Rückenschildes besonders charakterisirt.

Kennz.: Flügel lanzettlich, halb offen, haarig. Randzelle offen; 3. L. A. stark bogenförmig geschwungen; kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle, schief. Flügellappen deutlich.

Diese Gatt. unterscheidet sich von *Eristalis*, womit sie viel Aehnlichkeit hat, durch die nackten Augen, durch die verdickten Hinterschenkel und haarigen Flügel (unter der Lupe). Vgl. III. Analyt. Tabelle. Die Larve lebt in faulem Wasser (Meigen). Hierher gehört, nach Schiner, Cat. auch die unten als *Eristalis floreas* Linn. No. 12 aufgeführte Art.

Art 1. **Hel. trivittatus** Fabr. ♂ ♀: 5—7'''.

Rückenschild strohgelb mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz mit drei ungleich breiten, unterbrochenen gelben Binden; unten weisslich. Hinterleib durchscheinend; dunkle Fühler. Die Hinterschenkel undeutlich rothgelb geringelt. Berlin (Ruthe). (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.) — Syn.: ♂ = *Hel. hybridus* Löw; ♀: *trivittatus* Fabr., Löw.

Art 2. **Hel. pendulus** Linn., Meig. No. 6. ♂ ♀: 5^{'''}.

Rückenschild strohgelb mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz, durchscheinend, mit 3 ungleichen, unterbrochenen gelben Binden; Bauch vorn blassgelb, hinten schwarz mit weissen Einschnitten. Dunkle Fühler. Untergesicht mit blassgelber Strieme. In der Mark läufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 11 Ex. ♂ ♀.) — Die Larve lebt in faulem Wasser und gleicht der von *Eristalis nemorum*.

Art 3. **Hel. frutetorum** Fabr., Meig. No. 7. ♂ ♀: 4½^{'''}.

Rückenschild rothgelb, mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz mit unterbrochenen gelben Binden; nicht durchscheinend; Fühler rothgelb. Hinterschenkel (♂) etwas gestachelt (mit dorsartigen Borsten). (Samml. 1 Ex. von Löw.) Berlin (Ruthe). — Syn. Fallén: *Syrph. femoralis*.

Art 4. **Hel. versicolor** Fabr. ♂ ♀: 4–5^{'''}.

Fühler rothgelb, Gesicht unter den Fühlern stark ausgehöhlt; Stirn (♀) ganz schwarz behaart, Hinterschenkel bei ♂ und ♀ ohne derartige Borsten. — Nicht selten in der Mark. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

Art 5. **Hel. transfugus** Linn., Meig. No. 3. ♂ ♀: 4½–5^{'''}.

Untergesicht hervorragend, fast kegelförmig, an der Spitze gestutzt. Rückenschild mit braunen Striemen, der mittlere durch blasse Linie getheilt; Hinterleib schwarz, streifenförmig, mit 3 Paar schwefelgelben Halbmonden; Fühler rothgelb. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.)

Art 6. **Hel. lineatus** Fabr., Meig. No. 1. ♂ ♀: beinahe 4^{'''}.

Untergesicht stark hervorragend, kegelförmig, an der Spitze scharf. 1. und 2. Glied der Fühler schwarzbraun. Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz, mit gelben Seitenflecken (♂), oder mit 3 Paar grauer Mondflecken (♀). — In der Mark häufig an feuchten Stellen, auf Erlen- gesträuch und Sumpfpflanzen. Berlin (Ruthe). (Samml. 12 Ex. ♂ ♀.) — Syn. (Schin., Cat.): *muscarus* Panz., *femoratus* Panz.

Art 7. **Hel. lunulatus** Meig. No. 2. ♂ ♀: fast 4^{'''}.

Untergesicht hervorragend, fast kegelförmig, an der Spitze gestutzt; die mittelste Strieme des Rückenschildes nicht (wie bei *transfugus*) durch blasse Linie getheilt. Rückenschild gelblich mit 3 schwarzen Striemen. Hinterleib schwarz mit gelben Seitenflecken (♂), oder mit 3 Paar grauen Mondflecken (♀). In der Mark häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 12 Ex. ♂ ♀.)

Hensel führt aus Berlin noch an: Art 8. *Hel. nigrotarsus* Schin.; Art 9. *hybridus* Löw (s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*).

108. Gatt. **Mallota** Meig. (bei Schiner eine Gruppe von *Helophilus*).

Ziemlich grosse und mindestens am Rückenschilde dicht behaarte Arten von hummelartigem Aussehen.

Kennz.: Flügel lanzettlich, halb offen, haarig, auf der Mitte mit einem dunkleren Wische; 3. L. A. über der Mittelzelle stark umgebogen, die Unterrandzelle daher fussförmig; kl. Q. A. über der Mitte der Discoidalzelle, oder jenseits derselben nicht schief stehend. Lappen gross.

Art 1. **Mallota fuciformis** Fabr., Meig. No. 3. ♂ ♀: 6^{'''}.

Haarig, tiefschwarz. Stirn, Schildchen, Basis und Spitze des Hinterleibes rothgelbhaarig. (Samml. 1 Ex. ♀.)

Art 2. **Mall. megilliformis** Fall.; Meig. No. 2. ♂: 6^{'''}.

Metallisch schwarzgrün, rothgelbpezig; Beine schwarz. (Samml. 1 Ex. ♂.) Hensel führt aus Berlin noch an: Art 3. *M. posticata* F. s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.

109. Gatt. **Eristalis** Latr. Schlammfliege (*Syrphus* Zett.)

Kennz.: Ziemlich grosse bis kleinere Arten, welche zuweilen dicht, doch kurz behaart, meistens aber fast nackt sind; die vorherrschende Farbe ist schwarz oder schwarzbraun, mit gelben Binden oder Flecken am Hinterleibe; es giebt auch ungeflechte metallgrüne Arten. Flügel halb offen, (bei den meisten) nackt, glänzend;

Randzelle geschlossen; 3. L. A. stark eingezogen; kl. Q. A. über der Mitte der Discoidalzelle, schief; 1. Hinterrandszelle und Discoidalzelle gleich breit vom Rande entfernt; Lappen gross. Vgl. III. Analyt. Tabelle.

Die Larven („Rattenschwanzlarven“) leben in faulem Wasser, im Schlamm, im Gassenkoth, in hohlen Bäumen, wo sich das Regenwasser gesammelt hat, ja selbst im stinkenden Wasser der Abtritte (cf. Réaumur).

A. Flügel nackt. a. Fühlerborste nackt.

Art 1. **Eristalis sepulcralis** Linn.; Meig. No. 1. ♂ ♀: Fast 4^{'''}.

Rückenschild schwarz, vorn mit 2 weissen Linien; Hinterleib schwarz, mit glänzend schwarzgrünen Seitenflecken (♂); oder (♀) Rückenschild weiss, mit schwarzen Striemen; Hinterleib dunkel metallisch-grün. Flügel glasartig. — In der Mark häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 11 Ex. ♂ ♀.) — Syn. Fabr.: *tristis* (♀), Fall., Latr.: *Syrph.*, *Elophilus tristis*.

Art 2. **Erist. aeneus** Scop., Meig. No. 2. ♂ ♀: 5^{1/2}'''.

Glänzend schwarzgrün; Beine schwarzbraun mit weisslichen Knien; Rückenschild des ♀ weisslich mit 4 schwarzen Striemen. Flügel wasserklar. Gemein, im ersten Frühling, wie im Spätherbst, an Zäunen und Mauern, schwärmt besonders oft auf *Tussilago Farfara*. — Berlin (Ruthe). (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

Art 3. **Erist. tenax** Linn., Meig. No. 4. ♂ ♀: 7^{'''}.

Rückenschild gelblichgrauhaarig; Hinterleib pechschwarz, vorn mit 2 ungleichen rostgelben unterbrochenen Binden; Beine braun; vorderste Kniee weisslich; Augen mit 2 dunklen Striemen. Flügel wasserklar, sehr glänzend mit braunem Randmale, und oftmals mit bräunlichem Wisch auf der Mitte. Von Frühling bis Herbst gemein. Berlin (Ruthe). (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

(Syn.: *vulgaris* Scop., *fuscus* Scop.; *campestris* Meig. No. 5; Meig. No. 6: *hortorum*; Degeer: *porcinus*; Schrank: *arbustorum*.)

a) var. (*tenax*) **campestris** Meig. No. 5. ♂ ♀: 6^{'''}.

Rückenschild röthlichgelbhaarig; Hinterleib pechschwarz, mit 2 unterbrochenen rostgelben Binden; Beine braun; Schienen aller und Schenkel der hinteren an der Basis rostgelb. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.)

b) var. (*tenax*) **hortorum** Meig. No. 6. ♂ ♀: 6^{'''}.

♂: Rückenschild schwarzbraunhaarig; Hinterleib pechschwarz; Beine braun; vorderste Schienen an der Wurzel weisslich; Augen mit dunklen Striemen. — ♀: Stirn breit, vorn wie der Scheitel schwarz, mit schwarzen Haaren. Der Pelz des Rückenschildes rostgelb, bisweilen mehr aschgrau. Die hinteren Schienen in der Mitte etwas erweitert. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.) Im Herbst häufig auf den Blumen von *Scabiosa succisa* (teste Loew).

Art 4. **Erist. apiformis** Fall.; Meig. No. 10 ♂ ♀: 6^{'''}.

Tiefschwarzhaarig; Schildchen und Basis des Hinterleibes weisslich, letzterer hinten gelbhaarig. Flügel beim ♂ mit einem ziemlich breiten, dunklen Fleck, beim ♀ keine Spur davon; vielmehr wasserhell. Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex. ♂ ♀.) An feuchten Stellen auf Disteln (Loew). — Syn. Linn.: *oestracca* und *oestriiformis*.

A. b. Fühlerborste gefiedert.

Art 5. **Erist. intricarius** Linn.; Meig. No. 12. ♂ ♀: 6^{'''}.

Schwarz mit goldgelben am After weisslichen Haaren; Schildchen gelb; Beine schwarz; Schienen mit weisser Wurzel. Flügel wasserklar, mit mehr oder weniger deutlichem braunen Saume der mittelsten Queradern. Häufig. Berlin (Ruthe). (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.)

Syn.: *bombyliformis* ♂ Fabr., *Syrph. aureus*, *S. bombyliformis* Panz.; *Volucella intricata* Schrank.

Art 6. **Erist. arbustorum** Linn., Meig. 17. ♂ ♀: 5^{'''}.

Rückenschild röthlichgelbhaarig; Hinterleib mit weissen Einschnitten; an der Wurzel mit rothgelben Seitenflecken; Beine braun; Schienenwurzel gelblich;

Untergesicht ungefleckt. Flügel wasserklar: das Randmal besteht aus einem braungelben, schwarz eingefassten Punkte. Gemein. (Samml. 15 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn. Degeer: *horticola* var.

Bouché, Naturgesch. S. 54. Taf. V. Fig. 14: Larve im August häufig in Pfützen; Nymphenzeit 10–20 Tage; Spätlinge überwintern als Puppe.

Art 7. **Erist. rupium** Fabr.; Meig. No. 19. ♂ ♀: 6'''.

Glänzend schwarz; Rückenschild rothgelbhaarig; Einschnitte des Hinterleibes fein weiss; Beine braun: Wurzel der Schienen und Flüsse gelbweiss. Flügel wasserklar, mit brandbraunen, rautenförmigen Flecken auf der Mitte, der mehr oder weniger dunkel, bisweilen auch gegittert ist. (Samml. nur 1 Ex. ♀.) Berlin (Ruthe). Selten. — Syn. Fall.: *piccus*; Meig.: No. 15. *Er. fossarum*.

var. *Erist. fossarum* Meig. ♂ ♀: 6'''.

Rückenschild röthlichgelbhaarig mit schwarzen Brustseiten; Hinterleib schwarz mit weisslichen Einschnitten; Stin des ♀ vorn rostgelb; Beine schwarz mit weisser Schienenwurzel. Flügel wasserklar: Randmal schwarz.

Diese Var. scheint in der Mark nicht selten zu sein: (Samml. 8 Ex.) Berlin (Ruthe).

Art 8. **Erist. pratorum** Meig. No. 14. ♂ ♀: 6½'''.

Rückenschild röthlichgelbhaarig; Hinterleib schwarz: an der Basis mit rothgelbem dreieckigen Seitenfleck; Beine schwarz: Schienen vorn weiss; Flügel wasserklar: Randmal gelblich. (Samml. nur 2 ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn.: *nigroantennatus* Schummel; *pascuorum* Rond.

Art 9. **Erist. pertinax** Scop. ♂ ♀: 7'''.

Stin schwarzbraun; Hinterleib schwarz mit weissen Einschnitten: an der Wurzel mit rostgelbem dreieckigen Seitenfleck; Beine schwarz: alle Schienen an der Wurzel und die vordersten Flüsse weisslich. Häufig. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀.) — Syn. Fallén: *similis*; desgl. Meig. No. 13.

Art 10. **Erist. nemorum** Linn., Meig. No. 16. ♂ ♀: 5–6'''.

Rückenschild röthlichgelbhaarig; Hinterleib schwarz mit weisslichen Einschnitten: an der Basis mit dreieckiger rothgelber Seitenmakel; Beine braun mit gelber Wurzel der Schienen; Untergesicht mit schwarzer Strieme. — Ueberall gemein. (Samml. 10 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Die Larven leben in faulem Wasser: ihr Leib ist walzenförmig mit 7 Paar Füßen, hinten mit einem langen Schwanz. Zur Zeit der Verwandlung gehen sie in die Erde. Nymphe grau oder braun mit 4 Hörnern, in ihrer eigenen Haut. Nach 8–10 Tagen erscheint die Fliege.

Art 11. **Erist. horticola** Deg., Meig. No. 18. ♂ ♀: 6'''.

Hinterleib schwarz mit gelben Einschnitten: an der Wurzel mit rothgelbem dreieckigen Seitenfleck; Beine schwarzbraun mit gelben Knien; Hinterschenkel mit gelber Wurzel. Flügel wasserklar: über die Mitte mit brandbrauner winkelliger Querlinie, die bisweilen ziemlich verloschen ist. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). Häufig.

B. Flügel (mikroskopisch) behaart.

Diese Abth. rechnet Schiner, Cat. zur Gatt. *Helophilus*.

Art 12. **Erist. florens** Linn., Meig. No. 21. ♂ ♀: 6''' (*Mythropa* Rond.)

Rückenschild rothgelb mit schwarzen Binden; Hinterleib schwarz, mit rothgelben unterbrochenen Binden. Flügel glashell. — Ueberall häufig. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn. Schrank: *M. florea*, *M. Atropos*.

Hensel führt aus Berlin noch an: Art *Er. alpinus* Pz. und *anthophorinus* Fall. (s. Nachträge hinter Fam. *Syrphici*.)

110. Gatt. **Volucella** Geoffr., Meig. Federfliege.

Sehr grosse, robuste, zuweilen dicht behaarte, zuweilen fast nackte Arten von schwarzer Farbe mit lichter Behaarung; braungelb mit schwarzen Hinterleibsbinden oder schwarz mit gelben Binden.

Kenntz.: Flügel halb offen, gross und breit, braunadrig; Randzelle geschlossen und vorn gestielt; 3. L. A. nach ihrer Verbindung mit der 4. L. A. aufwärts gehend, die 4. L. A. bogentörmig aufsteigend und oben rücklaufend, wodurch die 1. Hinterzelle vorn bauchig begrenzt erscheint; Kl. Q. A. vor der Mitte der Discoidalzelle, schief; Lappen gross.

Man findet die Arten dieser Gattung im Sommer auf Blumen, vorzüglich in gebirgigen Gegenden. — Die Larven leben in den Nestern der Hummeln und Wespen, deren Larven und Nymphen sie verzehren.

Art 1. **Voluc. bombylans** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 6—7^{mm}.

Tiefschwarz, haarig; Hinterleib an der Spitze rothgelbhaarig. Flügel wasserklar, braunadrig, über die Mitte eine dunkelbraune Schlangelinie als Einfassung von Adern. (Samml. nur 1 ♂.) Berlin (Ruthe).

Syn. Poda: *pocopygus*, *tricolor*; Degeer: *plumata*; Panz., Linn.: *mystacea*; Scop.: *pennata*; Rond.: *proxima*; Schrank: *apiaria*; Zetterst.: *haemorrhoidalis*.

var. *Voluc. plumata* Deg., Meig. No. 2. ♂ ♀: 5—6^{mm}.

Haarig, schwarz, Rückenschild rothgelb, auf der Mitte schwarzhaarig; Hinterleib an der Wurzel mit gelben Seitenflecken, hinten weiss- oder gelbhaarig. — Aus einem Neste des *Bombus lapidarius* gezogen von Boie (Erichson's Bericht 1838 S. 93). Die Identität mit *bombylans* Linn. ist zuerst von Macquart behauptet worden. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) Auf Bergwiesen, nicht gemein.

Art 2. **Voluc. pellucens** Linn., Meig. No. 3. ♂ ♀: 7^{mm}.

Schwarz; Hinterleib an der Basis mit weisser durchscheinender, beim ♂ unterbrochener, beim ♀ ganzer Querbände. Flügel an der Wurzel gelblich, mit ockergelben Adern; übrigens etwas graulich, braunadrig; auf der Mitte mit schwarzer Schlangelinie als Saum der dort befindlichen Adern. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn. Linné's Samml.: *Musca pellucida*, teste Haliday; Scop.: *dryophila*.

Art 3. **Voluc. inflata** Fabr., Meig. No. 4. ♂ ♀: 6^{mm}.

Ist keine märkische Art (in meiner Samml. steckt ein Ex. aus *Mehadia* von Dr. Stein). — Rückenschild ockergelb, in der Mitte schwarz; Hinterleib glänzend schwarz; an der Basis mit ockergelber unterbrochener Binde. Flügel wie bei der vorigen Art, nur sind vor der Spitze die Adern auch etwas braun gesäumt. Hin und wieder im südlichen Deutschland. — Syn.: *dryophila* Schrank; *Hochluthi* Gimm, *dryophila* Rond.

Art 4. **Voluc. zonaria** Poda, Meig. No. 5. ♂ ♀: 6—7^{mm}.

Rückenschild mit Schildehen kastanienbraun; Hinterleib wachsgelb, mit schwarzen Binden. Berlin (Ruthe). (In meiner Samml. 1 Ex. aus *Mehadia*, von Stein.) — Syn.: *inanis* Fabr.; *fasciata* Herr. Schaeff.; *bifasciata* Scop. — Die Larven leben in den Nestern der Hummeln (Réaumur IV. Tab. 33. Fig. 6).

Art 5. **Voluc. inanis** Linn., Meig. No. 6. ♂ ♀: 7^{mm}.

Honiggelb; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen. Hinterleib durchscheinend, mit 3 schwarzen Binden. — Im südlichen Deutschland gemein, hier selten. Berlin (Ruthe). — Syn. Fabr.: *Syrph. micans*; Degeer: *apivora*; Schrank: *trifasciata*.

Nachträge aus dem Katalog der Dipteren aus der Berliner Gegend

(welche im Obigen nicht aufgeführt worden sind).

Von **A. Hensel**. (Berliner Entomol. Zeitschrift. 1870 pag. 135)

Zur XIV. Fam. *Syrphici*.

82. Gatt. **Ascia** Meig.

Art 5. **A. quadripunctata** Meig. 2^{1/2} ^{mm}.

Queradern nicht braun gesäumt. Hinterleib mit 2 Paaren gelber Seitenmakel. Schenkel der Vorderbeine mit schwarzer Wurzel.

Gatt. **Xanthogramma** Schin. (*Syrphus* F. Meig.; *Doros* Meig.)

Von *Melithreptus* [Hinterleib schmal, streifenförmig, mit 7 sichtbaren Ringen, und bei ♂ mit vorstehenden Genitalien] unterschieden durch einen breit elliptischen Hinterleib mit 5—6 sichtbaren Ringen, und durch nicht vorstehende Genitalien.

Art: **X. citrofasciata** Deg. (*festiva* Fall., Meig. $5\frac{1}{2}$ —6^{'''}).

Metallischschwarz; Hinterleib mit 4 gelben, fast gleich breiten und ziemlich schmalen Binden. Beine, mit Ausnahme der schwarzen Hüften, ganz rothgelb. Die gelben Seitenstriemen des Rückenschildes reichen bis zum Schildchen; an den Brustseiten mit 1—2 gelben Flecken. Flügel rostbräunlich.

Art: **X. ornata** Meig. $5\frac{1}{2}$ —6^{'''}.

Von der vorigen Art durch Folgendes unterschieden: die gelben Binden des Hinterleibes sind ungleich breit: die 1. breit unterbrochen, nur zwei dreieckige Seitenflecken übrig lassend, die zweite schmal unterbrochen und breiter als die übrigen, gleichfalls unterbrochenen Binden. Beine gelb, mit schwarzen Hüften, schwarzbraunen oder lichtbraunen Spitzen der Hinterschenkel und ebenso gefärbten breiten Ringen auf den Hinterschienen. Brustseiten mit 1—2 oder 3 gelben Flecken (var. *diser* Rond.). Flügel leicht graubräunlich, in der Gegend des Randmals fleckenartig schwarzbraun. Der Hinterleib ist immer etwas schlanker als bei der vorigen Art.

99. Gatt. **Melithreptus** Löw. s. S. 103 vorn.

Art 6. **M. strigatus** Staeg. 4—5^{'''}.

Diese Art unterscheidet sich schon dadurch von *scriptus* Linn., dass die erste Hinterleibsbinde den Seitenrand nicht erreicht und wenigstens nie mit der gelben Binde am Bauche verbunden ist (während bei *scriptus* die erste Hinterleibsbinde den Seitenrand vollständig erreicht und immer mit der gelben Binde am Bauche verbunden ist). Bei Beiden ist die Farbe des Hinterleibes schwarz; der Bauch dagegen ist bei *scriptus* vorherrschend gelb, während er bei *strigatus* vorherrschend schwarz ist. Flügel bräunlich (bei *scriptus* glashell, kaum etwas bräunlichgelb).

Art 7. **M. dispar** Löw. 5—5 $\frac{1}{3}$ ^{'''}.

Schiner meint, dass für diese Art durchgreifende Unterschiede von *M. scriptus* nicht angegeben werden können, weil Übergangsformen Alles verwischen; der Hinterleib ist meistens breiter und die erste Binde hängt bei den meisten Ex. nur ganz hinten etwas mit der Binde des Bauches zusammen, während sie bei *M. scriptus* in der Regel breit zusammenhängt. — Syn.: *nigricoca* Zett.

Art 8. **M. formosus** Egg. $3\frac{1}{2}$ ^{'''}.

Von *M. pictus* Mg. und *menthastris* Mg. unterschieden durch das ganz gelbe Untergesicht (bei jenen gelb mit einer schwarzen Mittelstrieme). Die Seitenstriemen des Rückenschildes nur bis zur Quernath reichend und da breit abgestutzt (während dieselben bei *M. tucniatus* Mg. bis zum Schildchen reichen). Metallisch-grün. Fühler schwarz. Hinterleib (♂) vorn schwarz, hinten — vom 3. Ringe an — gelb, am 2. Ringe jederseits eine citronengelbe, dreieckige Seitenmakel; auf dem rothgelben 3.—6. Ringe undeutliche braune Zeichnungen. Der Hinterleib des ♀ schwarz mit gelben Querbinden: die 1. unterbrochen, die 2. und 3. hinten ausgerandet; die 4. so breit, dass auf der Mitte nur ein schwarzes Dreieck übrig bleibt; der letzte Ring ganz gelb; die Querbinden liegen am Vorderende der Ringe. Der Hinterleib ist (♂ und ♀) bandförmig. Beine rothgelb; die Hinterschenkel (♂) vor der Wurzel mit einem schwarzbraunen Ringe. Flügel graulich.

Art 9. **M. nitidicollis** Staeg. 2—3^{'''}.

Metallisch-grau. Fühler gelb; Rückenschild wie bei der vorigen Art glänzend, aber mit Spuren von Längstriemen. Hinterleib bei den lichtesten Ex. vorn schwarz, vom 3. Ringe an rothgelb, auf dem 2. Ringe eine gelbe, unterbrochene Querbinde; bei dunkleren Ex. die hinteren Ringe stellenweise braun; bei den dunkelsten Ex. der ganze Hinterleib schwarz mit gelben Querbinden; der After aber auch dann gelb mit schwarzen Flecken; Hinterleib des ♂ walzenförmig, hinten dickkolbig. Flügel gelbbraunlich. — Syn.: *tucniatus* Wlk.

102. Gatt. **Didea** Macqu. s. S. 106.

Art 3. **D. intermedia** Löw. 5—5 $\frac{1}{2}$ ^{'''}.

Gleicht *D. fasciata* Macqu., aber: Untergesicht gelb mit schwarzem Mundrande und schwarzem Mittelhöcker; Hinterleib schmaler, und die gelben Binden erreichen nirgends den Seitenrand.

97. Gatt. **Syrphus** Fabr. s. S. 99.

Art 20. **S. hilaris** Zett. 5^{'''}.

Gleicht *S. venustus* Meig., aber: Untergesicht ganz gelb (während bei *S. venustus* stets eine schwarze Gesichtsstrieme und glänzend schwarze Stirn). Spezifisch möchten beide Arten nicht verschieden sein.

Art 21. **S. macularis** Zett. 3½—4^{'''}.

Schwarzgrün glänzend. Von *S. venustus* Mg. unterschieden durch die schwarzen oder schwarzbraunen Fühler (während dieselben bei *S. venustus* Mg. gelb oder lichtbraun sind); von *S. lunulatus* Mg. unterschieden durch die, wenigstens an deren vorderen Grenze **geraden** Hinterleibsbinden (die bei *S. lunulatus* mondformig gebogen, und deren vordere Grenze immer ausgebuchtet). Hinterleib schwarz, mit 3 rothgelben Querbinden; die 1. (auf dem 2. Ringe) ist in der Mitte breit unterbrochen und bildet 2 dreieckige Seitenflecken; die 2. und 3. (am Vorderrande des 3. und 4. Ringes) sind vorn gerade, hinten halb kreisrund und in der Mitte nur sehr schmal unterbrochen; der 4. Ring hat hinten einen rothgelben Saum. Beine schwarz mit gelben Knien; an den Vorderbeinen ist die gelbe Farbe vorherrschend. Flügel bräunlichgrau. — Syn.: *S. implicatus* Mg. ♂.

Art 22. **S. confusus** Egg. 4¾—5^{'''}.

Metallisch-grün. Rückenschild mit 2 weissen oder gelblichen, sehr deutlichen Längstriemen, die genähert sind und höchstens bis zur Mitte reichen. Hinterleib glänzend schwarz mit 3 lichtgelben, hinten stark ausgeschnittenen Bogenbinden, die so breit sind, als die dazwischen liegenden schwarzen Binden; der After gelbbraun; die 1. Binde ist unterbrochen. Fühler schwarzbraun. Beine gelb nebst Schenkel und Hüften: nur an den hintersten Schenkeln nahe an der Spitze ein schwarzbrauner, scharf begrenzter Ring. Fühler braun.

Art 23. **S. arcuatus** Fall. 5½^{'''}.

Von *S. corollae* Mg. schon dadurch unterschieden, dass die 3. L. A. stark geschwungen und die Mittelzelle daher an der Wurzelhälfte ziemlich enge ist und sich gegen vorn hin plötzlich erweitert. Rückenschild metallisch-schwarzgrün; Schildchen und ein Fleck vor demselben jederseits bräunlichgelb. Der Hinterleib elliptisch, schwarz, mit 3 unterbrochenen gelben, mondformigen Binden, am 2., 3. und 4. Ringe; Bauch gelb mit schwarzem Rande und breiten schwarzen Flecken auf der Mitte der Ringe. Untergesicht gelb mit glänzend schwarzem Mittelhöcker. Fühler rothgelb. Beine gelb mit schwarzen Hüften. Flügel glashell mit blassem Randmale. — Syn.: *pyrorum* Schrank; *olitoria* Fall.; *lucerus* Meig.

Art 24. **S. nitidulus** Zett. 2¼^{'''}.

Schwarz, metallisch-glänzend. Hinterleib streifenförmig, mit 3 geraden, in der Mitte breit unterbrochenen, rothgelben Querbinden und eben-olchem schmalen Saume am Hinterrande des 4. Ringes; Bauch schwarz mit gelben Seiten und Einschnitten. Untergesicht glänzend schwarz, nur an den Seiten rost-röthlich. Fühler und Beine schwarzbraun. Flügel russbräunlich. Schildchen schwärzlich.

Art 25. **S. lasiophthalmus** Zett. 4—5^{'''}

Metallisch-schwarzgrün. Hinterleib streifenförmig, schwarz mit 3 gelben unterbrochenen Querbinden; die hierdurch entstehenden Seitenflecke beim ♂ länglich-rund, beim ♀ länglich-viereckig; auch der Hinterrandssaum des 4. Ringes und der 4. Ring vorn beiderseits gelb; Bauch schwarz mit gelben Seitenflecken. Schildchen bräunlichgelb. Untergesicht an den Seiten und zwischen den Fühlern rostgelb, sonst überall schwarz; beim ♀ die Stirn an den Seiten weisslich bestäubt. Fühler und Beine schwarzbraun: an den Knien lichter. Der ganze Leib des ♂ ist etwas heller behaart als bei den verwandten Arten. Flügel etwas graulichbraun mit braunem Randmale.

Art 26. **S. melanostoma** Zett. 4^{'''}.

Metallisch-grün glänzend. Untergesicht gelb mit schwarzem Mundrand und schwarzen Backen; Schildchen gelb, gelb behaart; Stirn des ♀ ganz schwarzgrau, nur an den Seiten schmal gelblich bestäubt. Beine gelb mit schwarzen Hüften und schwarzbraunen Hintertarsen. Flügel glashell mit blassem Randmale.

Art 27. **S. excisus** Zett. $3\frac{1}{2}$ — 4 '''.

Glänzend metallisch-schwarzgrün. Rückenschild an den Seiten, Schildchen und Schwiele an der Flügelwurzel bräunlichgelb. Hinterleib blauschwarz, mit 3 breiten gelben Querbinden; Untergesicht gelb, Fühler bräunlich; Stirn vorn gelb, hinten violett-schwarz. Beine gelb mit schwarzen Hüften, Schenkelwurzel und braunen Tarsen. Flügel kurz und breit, glashell mit blassem Randmale. — Syn.: *affinis* Löw: *abbreviatus* Zett.

Art 28. **S. auricollis** Zett. 5 ''' (Meig. No. 64.)

Hinterleib streifenförmig, schwarz mit 3 gelben Querbinden: die 1. unterbrochen, die übrigen hinten angedeutet, vor der Spitze noch eine gelbe Querlinie; Rückenschild glänzend goldgrün, wie polirt, Brustseiten grau, Schildchen gelb, braun behaart. Hintergesicht und Stirn gelb, letztere beim ♂ mit einem braunen Fleck über den Fühlern und einem glänzend schwarzen Scheitel. Fühler rötlichgelb. Beine gelb: die hinteren Schienen und Schenkel bräunlich. Flügel glashell mit blassgelbem Randmale.

Art 29. **S. maculicornis** Zett. 5 '''.

Fühler schwarz oder schwarzbraun, 3. Glied unten hell rostgelb. Sonst gleicht diese Art *S. umbellatarum* s. S. 106: *Mcclastoma* Art 4., doch sind die Binden des ebenfalls sammetschwarzen Hinterleibes nicht weissgelb, sondern immer intensiv gelb; an den Beinen ist das Gelb vorherrschender, als bei den lichtesten Exemplaren von *S. umbellatarum*.

Art 30. **S. triangulifer** Zett. 4 — $4\frac{1}{2}$ '''.

Dunkel metallisch-grün. Schildchen gelb, Hinterleib schwarz: an den Seiten des 2. Ringes äusserst kleine gelbe Makeln; an den Seiten des 3. und 4. Ringes kleine dreieckige gelbe Flecke, die beim ♂ etwas gestreckter sind, und auch am 5. Ringe auftreten. Der Hinterleib des ♂ ist mehr schmal, fast linienförmig. Untergesicht weissgelb; die gelben Fühler stehen auf rostrother Stelle; oberhalb derselben ist die Stirn schwärzlich, beim ♂ hinten bis zum Scheitel glänzend schwarz. Vorderbeine ganz gelb (♀), oder gelb mit schwarzen Schenkelwurzeln (♂); die hintersten an der Wurzel schwarz, mit braunen Schienenringen. Flügel kaum bräunlichgrau getrübt.

Art 31. **S. decorus** Meig. 4 — $4\frac{1}{2}$ '''.

Hinterleibsbinden in ziemlich grosse viereckige Flecke aufgelöst. Gleicht der vorigen Art; es ist aber auch auf dem 5. Ringe eine gelbe, nicht unterbrochene Binde vorhanden. Die Fühler sind gelb und die Beine nur an der Basis schwarz (♂), oder ganz gelb (♀). Das Untergesicht hat ausser einem dunkleren Mundrande nichts dunkles.

Art 32. **S. cinctellus** Zett. $4\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ '''.

Fühler gelb, oben braun; Stirn gelb, über den Fühlern mit einer schwarzen Makel; Schildchen gelb, braun behaart. Gleicht *P. cinctus* Fall. (No. 19. S. 103).

101. Gatt. **Melanostoma** Schin. (*Syrphus* Mg.) s. S. 105.Art 5. **M. dubia** Zett. 2 — $2\frac{1}{2}$ '''.

Hinterleib streifenförmig, schmal flachgedrückt; ganz ungefleckt oder unendlich gefleckt. Metallisch schwarz glänzend. Fühler schwarz; Untergesicht gelblichgrau; Mittelhöcker schwarz. Beine schwarzbraun mit gelblichen Knien. Flügel bräunlich. — Der *M. mellina* L. im Habitus ähnlich.

Art 6. **M. ambigua** Fall. $3\frac{3}{4}$ — 4 '''.

Bläulich erzgrau glänzend: der Hinterleib einfarbig schwarz-violett (♀), oder schwarz mit 6 graublauen oder weissgelben Seitenmakeln. Untergesicht senkrecht, weissgrau bestäubt; Mittelstrieme und der schwache Höcker glänzend schwarz. Fühler ziemlich lang, braun: 3. Glied länglich, unten gelb. Beine gelblich, die hintersten braun mit gelben Knien; die hinterste Metatarsis verdickt. Flügel glashell.

Art 7. **M. gracilis** Meig. 3 — $3\frac{1}{2}$ '''.

Gleicht der *M. mellina* L. und würde mit ihr zu vereinigen sein, wenn die Fühlerbildung nicht entschieden dagegen spräche: Fühler ganz gelb oder

höchstens am Ende bräunlich; 3. Glied verlängert; Borste deutlich behaart (wogegen bei *M. mellina* L. die Fühler ganz braun, 3. Glied eiförmig, die Borste fast nackt ist).

Art 8. **M. laevigata** Meig. $2\frac{1}{2}''$ (♀).

Dunkel metallisch-grün. Hinterleib schwarz mit 4 glänzenden, viereckigen Flecken. Untergesicht hoch gekielt. Stirn in's Bläuliche schimmernd, auf der Mitte mit einem Quereindrucke. Fühler braun. Beine gelb, die hintersten braun mit gelben Knien. Schwinger gelb. Flügel glashell.

100. Gatt. **Platycheirus** St. Fargeau u. Serv. (*Syrphus* Meig.) s. S. 104.

Art 7. **Pl. podagratus** Zett.

Metallisch schwarzgrün, etwas glänzend. Hinterleib mattschwarz mit 3 Paaren rothgelber, grosser, viereckiger Seitenflecke, die beim ♂ sehr ausgebreitet sind. Untergesicht gelbgrau bestäubt, der Höcker im Profile kaum vorstehend. Stirn des ♀ glänzend schwarz, mit einem Quereindrucke über den Fühlern; 3. Fühlerglied ganz braunschwarz, gross. Beine gelb, die hintersten mit breiten, schwarzbraunen Schenkel- und Schienerringen; Vorderschienen aussen ohne Haarfloche (wie dies dagegen bei *Pl. scutatus* Mg. der Fall ist), der Metatarsus derselben schwarzbraun; Vorderschienen lappenartig erweitert, Metatarsus breitgedrückt, schwarzbraun wie die übrigen Tarsenglieder. Behaarung überall sparsam. Das ♂ hat einfache Vorderbeine. Flügel glashell. — Wahrscheinlich ist diese Art nicht *podagratus*, sondern *angustatus* Zett., da nach Zett. bei ersterer Art die Beine „fast ganz schwarz“ angegeben sind.

Art 8. **Pl. fulviventris** Macqu. $3-4''$.

Dunkel metallisch grün. Hinterleib linienförmig, rothgelb mit schwarzen Einschnitten und schwarzer Rückenstrieme. Fühler schwarzbraun; 3. Glied ziemlich gross und breit, oben mit einer Ecke, unten rundlich; Borste dick. Untergesicht metallisch-schwarz, grün schimmernd, Mittelhöcker wenig vorragend. Schenkel aller Beine rothgelb; an den Vorderbeinen des ♂ die Schienen gleich hinter der schmalen Wurzel lappenartig erweitert, blattartig zusammengedrückt, gegen die Tarsen zu wieder etwas schmaler, die Metatarsen unter den Tarsengliedern am breitesten; alle Tarsen schwarzbraun; ebenso gefärbt meistens auch ein Ring an den Hinterschienen; die Behaarung an der Unterseite der Vorder-schenkel ziemlich lang, an der Innenseite der Mittelschienen kurz kammartig. Flügel sehr intensiv rostbräunlich. Das ♀ hat einfache gelbe Beine mit braunen Hintertarsen; die Stirn hat über den Fühlern einen Quereindruck. — Syn. Macqu.: *fulviventris* (♂), *ferrugineus* (♀). Meig. No. 100: *Wintchmi*. — Diese Art gleicht der *Pl. clypeatus* Meig. No. 90; bei dieser aber „Schenkel rothgelb, die der Vorderbeine an der Wurzel, die der Hinterbeine auf der Mitte schwarz oder schwarzbraun,“ wogegen bei unserer Art die Schenkel aller Beine rothgelb sind.

[Gatt. **Pyrophaena** Schin. (*Platycheirus* Staeg.)] s. S. 105.

Art 9. **P. rosarum** Fabr. $4-4\frac{1}{2}''$.

Hinterleib schwarz; am 3. Ringe mit 2 rothgelben Seitenflecken (wogegen bei der *P. ocyami* Fabr. der Hinterleib auf der Mitte hochorange gelb, an der Wurzel und am After schwarz, und die Vordertarsen des ♀ breitgedrückt sind.) — Syn.: *noctiluca* Panz.

95. Gatt. **Cheilosia** Meig. s. S. 97.

Art 11. **Ch. sparsa** Löw. $3-4''$.

Schwarz glänzend (♂) oder schwarzgrün (♀). Hinterleib sparsam, wenn auch zuweilen lang behaart. Beine ganz schwarz. Queradern der bräunlich getriebenen Flügel nicht braun gesäumt. Fühlerborste nackt oder fast nackt. Fühler schwarz oder schwarzbraun. Augen nackt. Untergesicht unter den Fühlern stark ausgehöhlt; Mittelhöcker gross, plötzlich vortretend, vom Mundhöcker nur durch einen leichten Ausschnitt getrennt. Flügel von braungrauer Trübung, beim ♂ von der Wurzel bis zum Randmal dunkler, beim ♀ gleichmässig. Hinterleib elliptisch, Bauch glänzend schwarz.

Art 12. **Ch. antiqua** Meig. 3—4^{'''}.

Schwarz glänzend. Hinterleib dicht, wenn auch kurz behaart. Flügel, besonders in der Wurzelgegend **schwärzlich** getrübt. Untergesicht wie bei *Ch. sparsa*, die beiden Höcker aber durch tieferen Ausschnitt getrennt. Fühlerborste mit kurzer Pubescenz. Schildchen hinten mit längeren schwarzen Haaren (wie bei der vorigen Art). Hinterleib (♂) fast gleichbreit, ziemlich kurz, zuweilen blauschwarz schimmernd. — (♀) elliptisch. — Syn.: Meig. No. 24. ♂ und ♀; No. 8: *nigripes*, No. 25: *tropica*.

Art 13. **Ch. pubera** Zett. 3¹/₄—4^{'''}.

Schwarzgrün, fast olivengrün, glänzend. Untergesicht wie bei den beiden vorigen Arten, aber Mittelhöcker grösser und von dem Mundhöcker wenig gesondert und das ganze Gesicht ziemlich dicht weissgrau bestäubt. Fühler schwarz, 3. Glied mässig gross. Stirn wenig vortretend, schwarz behaart, die des ♀ mässig breit, dreifurchig, kurz gelblich behaart. Hinterleib länglich elliptisch, dicht und fein punktiert; Bauch weisslichgrau bestäubt. Schwinger gelb. Flügel **bräunlichgelb** getrübt.

Art 14. **Ch. insignis** Löw. 4—4¹/₄'''.

Erzgrün glänzend. Fühler gelb (an der Wurzel schwarz), 3. Glied ziemlich gross (♂), oder sehr gross, vorn mit einer Ecke (♀); Borste dick, schwarz, fast auf der Mitte eingefügt. Stirn schwarz behaart, die des ♀ breit, flach, punktiert, kaum mit Seitenfurchen. Schildchen hinten mit einzelnen längeren, schwarzen Härchen. Hinterleib länglich elliptisch, rostgelblich behaart. Flügel bräunlichgelb tingiert; Hinterleib des ♀ elliptisch, ziemlich breit und ziemlich dicht rothgelb behaart.

Art 15. **Ch. scutellata** Fall. 3—5^{'''} (Meig. No. 12.)

Düster metallisch-schwarzgrün. Untergesichtshöcker äusserst breit, dick aufgequollen, auf beiden Seiten den Augenrand erreichend. Untergesicht schwarz glänzend, im Profil senkrecht, beim ♀ neben dem Munde beiderseits rostgelbe Flecke. Stirn etwas vorstehend, schwarz behaart. Rückenschild des ♂ fahlgelb behaart. Schulterecken (♀) gelblich. Schildchen hinten breit rothgelb. Fühlerborste behaart; Fühler braun, 3. Glied gelbroth.

Art 16. **Ch. pulchripes** Löw. 2¹/₂—3¹/₄'''

Schwarzgrün, stark glänzend. Untergesicht schwarz, seitlich weiss bestäubt, im Profil senkrecht; die Ausbuchtung unter den Fühlern seicht aber lang, der Mittelhöcker nasenartig ansteigend und dem Mundhöcker sehr nahe. Fühler meistens ganz rothgelb, das 3. Glied gross (♂) oder ausserordentlich gross (♀), brennend roth. Rückenschild fahlgelblich behaart. Hinterleib streifenförmig; 2. und 3. Ring mattschwarz (♂), oder schwarzgrün glänzend (♀), Bauch glänzend schwarz. Beine gelb; Schenkel schwarz; Schienen mitten mit braunen Ringen; Tarsen braunschwarz. Flügel gelblichbraun tingiert. Stirn (♀) grob punktiert, ohne Mittelfurche. Hinterrand des Schildchens mit längeren schwarzen Haaren. — Syn.: *urbanus* Meig. (aber mit braunen Fühlern), *paganus* Mg. ♂.

Art 17. **Ch. carbonaria** Egg. 4¹/₂—5^{'''}.

Glänzend schwarz. Beine ganz schwarz. Untergesicht unter den Fühlern nicht ausgehöhlt, im Profil schief nach vorwärts geneigt; Mittelhöcker nasenartig, vom Mundhöcker kaum getrennt; Backen weit unter die Augen herabgehend. Fühler ziemlich klein, schwarzbraun; Borste pubescent. Rückenschild des ♂ vorherrschend schwarz behaart. Schildchen hinten mit längeren schwarzen Borstenhaaren. Hinterleib streifenförmig (♂), oder hinter der Mitte erweitert (♀). Die hintersten Metatarsen unten sehr dicht, beim ♀ goldschimmernd behaart. Schwinger gelbroth. Flügel schwarzbraun. Stirn (♀) dreifurchig, grob punktiert; 3. Fühlerglied (♀) grösser.

Art 18. **Ch. cyanocephala** Löw. 4^{'''}.

Glänzend blauschwarz. Beine schwarz mit gelblichen Knien, Untergesicht unter den Fühlern tief und steil ausgehöhlt, Mittel- und Mundrand-Höcker auffallend vortretend. Fühler schwarz; 3. Glied gross, braun; Borste fast nackt. Die Behaarung des Kopfes, Rückenschildes und Schildchens vorherrschend

schwarz, kurz. Hinterleib durchaus glänzend, beim ♂ fast streifenförmig, beim ♀ hinten nur wenig erweitert. Schwinger gelbroth. Flügel auf der Mitte mit einem intensiv schwarzbraunen Wische. Stirn des ♀ zweifurchig.

Art 19. **Ch. impressa** Löw. 3—3½^{'''}.

Glänzend schwarz. Untergesicht weiss schimmernd, unter den Fühlern leicht eingedrückt; der ziemlich grosse stumpfe Höcker sanft ansteigend; Mundrand höckerartig aufgeworfen; Backen wenig unter die Augen herabgehend. Fühler schwarzbraun, 3. Glied gelbbraun; Borste haarig. Rückenschild (♂) schwarzhaarig. Schildchen hinten mit längeren schwarzen Haaren. Hinterleib elliptisch, am 2. und 3. Ringe beim ♂ etwas matter, rothgelblicher behaart; beim ♀ der ganze Leib fast nackt. Beine ganz schwarz; die hintersten Metatarsen unten rothgelb befilzt. Flügel etwas gelblich braun tingirt, an der Basis auffallend rostgelb.

Art 20. **Ch. fasciata** Egg. 3½—4^{'''}.

Schwarz, dicht behaart (♂) oder schwarzgrün, fast nackt (♀). Untergesicht graugelblich bestäubt, unter den Fühlern ziemlich tief ausgehöhlt, Mittelhöcker nasenartig vortretend, wenig grösser als der höckerig aufgeworfene Mundrand; im Profil ist das Untergesicht auf der unteren Hälfte stark vortretend. Fühler schwarzbraun; 2. Glied nierenförmig, ziemlich gross, weisslich schimmernd; Borste fast nackt. Behaarung des Rückenschildes beim ♂ schwärzlich; Hinterleib des ♂ schwarz, etwas blau schimmernd, auf dem 2. bis 4. Ringe je eine breite, in der Mitte unterbrochene, bleigraue, glänzende Binde, der letzte Ring ganz bleigrau glänzend. Beine schwarz; Spitze der Schenkel gelbroth oder rothbraun. Stirn des ♀ dreifurchig. Flügel bräunlichgelb mit starkem, schwarzbraunen Adern.

Art 21. **Ch. canicularis** Panz. 6—6¼^{'''}.

Glänzend olivengrün; das ♂ zuweilen schwarzgrün mit kurzer, aber dichter Behaarung, die am Rückenschild vorherrschend schwarz, am Hinterleibe fuchsröthlich, beim ♀ aber überall gelbbraun und noch kürzer als beim ♂ ist. Untergesicht gelblichgrau bestäubt, unter den Fühlern stark ausgehöhlt, allmählich zu dem nasenartig vorragenden, stumpfen Mundhöcker ansteigend; Mundrand höckerartig aufgeworfen; im Profile Untergesicht fast senkrecht. Fühler rothgelb, Basis schwärzlich. Hinterleib schimmert (♂) an der Wurzel in's Blau. Beine rothgelb mit schwarzen Schenkeln und schwarzbraunen schmalen Schienenringen. Flügel graugelblich tingirt, mit rostgelben Adern. Stirn des ♀ zweifurchig. — Syn.: *aurata* Rond. F.

Art 22. **Ch. brachysoma** Egg. 3—3½^{'''}.

Gleicht der *Ch. chloris* [die allerdings grösser (5^{'''}) ist] im Habitus und in allen Stücken, ist aber noch kahler als diese; die Fühler, und besonders das 3. Glied sind viel kleiner und die Beine in ausgebreiteterer Weise schwarzbraun, an den Tarsen nur die Metatarsen gelblich. Beim ♀ sind die Augen fast nackt.

Art 23. **Ch. modesta** Egg. 3—3¼^{'''} ♂.

Schwarzgrün glänzend. Untergesicht glänzend schwarz und weisslich schimmernd; unter den Fühlern leicht ausgehöhlt, gegen den nasenartig vortretenden Mittelhöcker etwas vortretend, hinter demselben wieder zurückeretretend, am Munde höckerartig aufgeworfen. Fühler klein, 3. Glied weisslich schimmernd; Borste nackt. Stirn des ♂ etwas vortretend, schwarz behaart. Rückenschild gelbbraunlich behaart mit schwarzen Haaren vermengt; der streifenförmige Hinterleib ganz gelbbraunlich behaart. Schildchen hinten mit langen schwarzen Haaren besetzt. Beine mit schwarzen Schenkeln, braunen Tarsen und Schienenringen. Flügel bräunlichgrau. ♀ nicht bekannt.

Art 21. **Ch. praecox** Zett. 3—3¼^{'''}.

Schwarz (♂) oder dunkel olivengrün (♀). Untergesicht glänzend schwarz, oben und seitlich zart weiss bestäubt; unter den Fühlern kaum ausgehöhlt, gegen den nasenartig vortretenden, ziemlich flachen Mundhöcker wenig aufsteigend, im Profile fast senkrecht; der Mundrand höckerartig; zwischen beiden Höckern ein tiefer, kurzer Ausschnitt. Fühler ziemlich gross; 3. Glied gelbroth, Borste nackt

oder fast nackt (bei Art: *Ch. mutabilis* Fall. deutlich behaart!). Stirn fast eben, die des ♀ vorn eingedrückt, mitten grob punktiert, nur mit Seitenfurchen. Die Behaarung überall sparsam, vorherrschend gelblichbraun. Beine mit schwarzen Schenkeln; Schienen mit brannen Ringen; Tarsen in der Mitte rötlichgelb, sonst braun. Flügel gelblich tingirt.

Art: **Ch. fulvicornis** Meig. No. 18. $4\frac{1}{2}$ '''.

Metallisch grün. Hinterleib schwarz. Untergesicht glänzend schwarz, weissgrau schillernd. Augen nackt. Fühler braun; 3. Glied lebhaft rothgelb, mit fast gefiederter Borste. Beine rothgelb mit schwarzen Schenkeln.

109. Gatt. **Eristalis** Latr. s. S. 109.

Art 13. **Er. alpinus** Panz. 5—6'''.

Schwarz; Hinterleib blanschwarz, glänzend, mit schmalen gelben Seitenmakeln am 2. Ringe und mit weissen Hinterrandssämen. Beine rothgelb; Vorderschienen bis nahe zur Spitze, die hintersten nur am Spitzendrittel schwarzbraun; ebenso gefürbt sind auch die Schienenspitzen und die Tarsen. Die Schienen gekrümmt. Flügel des ♂ mit Ausnahme des Randpunktes ganz glashell, die des ♀ auf der Mitte mit einer runden, intensiv kaffeebraunen Makel.

Art 14. **Er. anthophorinus** Fall. $5\frac{1}{2}$ '''.

Schwarz, rothgelb behaart; Hinterleib mit rothgelben Seitenflecken; Beine schwarz mit weissen Knien. Flügel glashell, mit brandbraunen Flecken auf der Mitte, als Saum um die dort liegenden Adern.

107. Gatt. **Helophilus** Meig. s. S. 108.

Art 8. **H. nigrotarsatus** Schin. 5—5 $\frac{1}{2}$ '''.

Untergesicht auf der unteren Hälfte nicht vorspringend, sondern ziemlich gerade, mit dentlichem Höcker; im Profile vorn abgestutzt (wie bei *hybridus* Löw, *pendulus* L., *triccittatus* F., *hauulatus* Meig., *frutetorum* F. und *reviceolor* F.). Grundfarbe eigentlich schwarz, doch durch gelbe Binden und Flecke auf Rückenschild und Hinterleib fast ganz verdrängt. Untergesicht fast perlgrau, mit breiter, glänzend schwarzer Strieme und ebenso gefärbten Backen. Die zwei sammetschwarzen Flecke des Rückenschildes meist in eine Querbinde verschmolzen, die hintere Querbinde ist hinten kaum ausgerandet; die schwarze Farbe herrscht auch auf dem Hinterleibe vor der gelben vor. Schenkel ausser der Spitze und Tarsen ganz schwarz; das Uebrige der Beine gelb. Flügel blassbräunlich (Gatt. *Myathropa* Rond.).

Art 9. **H. hybridus** Löw. $6\frac{1}{2}$ '''.

Sammetschwarz. Rückenschild mit 2 gelben Längsstriemen und ebensolchen Seitenstriemen. Auf dem hinten glänzenden Hinterleibe; am 2. und 3. Ringe breite hellgelbe Seitenmakeln, die nur eine schlanke schwarze Rückenstrieme übrig lassen; 4. Ring am Vorderrande mit einer hinten ausgerandeten Querbinde. Vorder- und Mittelbeine gelb, mit schwarzen Tarsen, Schenkelwurzeln und Schienenenden; Hinterbeine schwarz mit gelben Schienenwurzeln. Untergesicht weisslichgelb; Strieme und Backen schwarz. Stirn vorn gelb, hinten schwarz. Flügel blass gelbbraunlich.

108. Gatt. **Mallota** Meig. s. S. 109.

Art 3. **M. posticata** F. 7'''.

Pechschwarz, Rückenschild rothgelbhaarig; Hinterleib und Beine ungefleckt. Flügel mit schwärzlicher kl. Q. A. — Syn.: *cimbiciformis* Fallén. — Meigen hat diese Art als *Eristalis* No. 3 aufgeführt.

105. Gatt. **Merodon** Meig. s. S. 108.

Art 3. **M. spinipes** F. 6'''.

Metallisch-schwarzgrün, mässig behaart. Rückenschild mit 4 undeutlichen weisslichen Längslinien, vorn paarweise zusammenhängend (beim ♀ deutlicher als beim ♂), auf der hinteren Hälfte mit schwarzer Binde. Hinterleib an den Seiten der vorderen Ringe, beim ♂ zuweilen — mit Ausnahme der Wurzel und des Afters — fast ganz rothgelb, beim ♀ an der Wurzel und vom 3. Ringe an, immer schwarz; am 3. und 4. Ringe weisslich bestäubte, mit in der Mitte ver-

schmälerten Bogenbinden, welche beim ♂ am 4. Ringe breiter sind; die Hinter-
randssäume weiss gefranzt. Bauch schwärzlich, höchstens an der Wurzel
rothgelb. Schenkel schwarz; Schienen rothgelb mit braunem Ringe; Tarsen
schwärzlich; Hinterschenkel stark verdickt. Fühler schwarzbraun. Untergesicht
und Stirn messinggelb behaart, letztere beim ♀ mit brauner Mittelstrieme.
Flügel blassbräunlich. — Syn.: *viaticus* F.

106. Gatt. **Tropidia** Mg. s. S. 108.

Hensel führt eine Species an ohne Benennung. Wahrscheinlich ist es *Tr. uilesi-*
formis Fall., die ich auch bei Oranienburg gefangen und oben beschrieben habe.

87. Gatt. **Xylota** Meig. s. S. 92.

Art 8. **X. confinis** Zett. 4^{'''}.

Hinterleib auf der Mitte roth oder rothgelb, an der Basis und am After
schwarz. Hinterschenkel mit kurzen, feinen Dörnchen wimperartig besetzt; der
Dorn an den Hinterhüften des ♂ ist klein. Die gelbrothe Mitte des Hinterleibes
ist durch den schwarzen Hinterrandssaum des 2. Ringes in zwei Binden getheilt.
Rückenschild dunkel goldgrün, an den Schultern ein weisser Haarfleck. Bauch
vorn gelb, hinten schwarz. Untergesicht und Stirn weisslich bestäubt. Fühler
braun. Schenkel schwarz; Scheinen hellgelb, am Spitzentheile schwarzbraun;
Tarsen gelb mit schwarzer Spitze; Hinterhüften des ♂ mit einem kleinen Dorn.
Flügel bräunlichgrau.

88a. Gatt. **Brachypalpus** Macqu. (*Xylota* Meig. pt.) s. S. 93.

Körper stark behaart, fast pelzig (während derselbe bei *Xylota* Mg. wenig
behaart, meist nackt ist). Hinterschenkel (wie bei *Xylota*) unten stachelig oder
gezähnt, verdickt.

Art: **Br. angustus** Egg. („*valgus* Panz.“).

Die Eggersche und die Panzersche Art unterscheiden sich (teste Schiner)
durch die Farbe der Mittelschenkel, welche bei ersterer rothgelb, bei letzterer
schwarzbraun ist, als 2 Arten.

Art 2. **Br. angustus** Egg. 5—5¹/₂ 4^{'''}.

Dunkel olivengrün. Hinterleib schwarzbraun, beim ♀ mit bräunlichgelben
Einschnitten. Behaarung sehr mässig, fahlgelblich, fast grau, an den letzten
Hinterleibsringen des ♂ schwarz. Bauch vorn gelb, hinten schwärzlich. Unter-
gesicht mit bräunlichgelben Seitenflecken und gelblicher Bestäubung, an den
Becken glänzend schwarz, auf der Mitte braun. Stirn des ♀ glänzend schwarz,
mit einer zimmetbraunen Querbinde auf der Mitte. Schenkel gelb, obenauf mit
einem schwarzbraunen Streifen. Flügel bräunlichgrau, an der Wurzel gelblich.
auf der Mitte mit einem braunen Wisch; die kl. Q. A. braun gesäumt. Fühler
gelb; 3. Glied fast rund, mit bräunlicher, am Ende dunklerer Borste.

Art 1. **Br. valgus** Panz. 6—6¹/₂ 4^{'''}.

„Schwarzblaue, am Rückenschilde etwas in's Grünliche ziehend, mit fahl-
gelber, ziemlich dichter Behaarung, welche beim ♂ am Hinterleibsende schwarz
oder schwarzbraun ist. Hinterleib gegen das Ende zu weniger dicht behaart,
als an der Basis, wo die Behaarung am dichtesten ist. Untergesicht auf der
Mitte und an den Becken schwarz, an den Seiten gelblich, mit dichter grangelber
Bestäubung. Stirndreieck weisslich; Stirn des ♀ schwarz, vorn an den Seiten
lichter. Fühler schwarzbraun, mit gelber Borste; 3. Glied kurz, oval, vorn auf-
fallend nach abwärts gezogen. Beine schwarzbraun; Hinterschenkel an der
Wurzel gelb, an den übrigen Beinen die Kniee braungelb. Hintersehienen
nahe der Wurzel mit einer höckerartigen Vorrangung, vor welcher die
Sehene nach der Wurzel zu ausgehöhlt; in diese Höhlung passt ein ent-
sprechender Höcker von der Spitze der Schenkel. Flügel wie bei *angustus*
Egg. — Syn.: *femoratus* Fabr., *lafriformis* Fall., *valgus* Meig. No. 7 und *olivaceus*
Meig. No. 5 (*Criorhina*); *tuberculatus* Macqu.“ — Es möchte hiernach doch sehr
bedenklich sein, auch *angustus* Egg. zu den Synon. (als Varietät) von *valgus*
Panz. zu ziehen.

89. Gatt. **Criorhina** Macqu. s. S. 93.

Art 4. **Cr. pachymera** Egg. ♂: 6¹/₂ 4^{'''}.

Rückenschild olivengrün, zart fahlgelb behaart. Untergesicht unter den
Fühlern stark ausgehöhlt; Höcker und Stirnhöcker gleich weit vorstehend, dicht

weisslichgelb bestäubt, an den Seiten mit langen weichen Haaren. Fühler schwarz: 3. Glied rostgelb. Hinterleib dunkler als Rückenschild, am 4. Ringe mit einer unterbrochenen, helleren Haarbinde. Schenkel schwarz mit gelber Spitze, die hintersten ausserordentlich stark verdickt und gebogen. Schienen gelblich mit dunklerer Mitte; Tarsen gelbroth. Die Behaarung überall sehr weich, am Rückenschild ziemlich dicht, am Hinterleibe sehr sparsam, an den Brustseiten und Schenkeln fast zottig. Flügel glashell, Queradern braungesäumt.

Art 5. **Cr. ruficauda** Deg. 7—8^{'''}.

Rückenschild dicht schwarz behaart. Hinterleib an der Basis bis zum 3. Ringe schwarz, von da an bis zum After rothgelb oder weisslich, pelzig behaart. Schenkel schwarz; Schienen pechbraun; Kniee heller; Tarsen gelb. Hinterschapel mässig, aber deutlich verdickt. Flügel glashell, gegen die Spitze zu graulich; Queradern braun gesäumt. Stirn des ♂ seitlich gelb bestäubt, auf der Mitte und am Scheitel schwarz. — Syn. Meig. No. 15—16: *Cr. ramunculi*; desgl. Panz., Meig. No. 3: *haemorrhoidalis*.

Art 6. **Cr. berberina** Fabr. 5—5¹/₂^{'''}.

Rückenschild pelzig gelb, Schildchen schwarz-behaart. Stirn weisslich (♂), oder gelb bestäubt mit schwarzer Mittelstrieme (♀). Fühler rothgelb, Hinterleib kurz, rundlich, schwarz an den beiden ersten Ringen; die folgenden mit weisslichgrauer oder gelblicher Behaarung, die metallisch-grüne Grundfarbe durchschimmernd. Beine schwarz; Tarsen und Schienen pechbraun. Flügel blassbräunlich; die kl. Q. A. sehr schief.

Art 7. **Cr. oxycanthae** Meig. 5—6¹/₂^{'''}.

Hinterleib einfarbig, gelbgrau behaart. Fühler rothgelb. Rückenschild und Schildchen mit dichter, rothgelber Behaarung und undeutlichen Längstriemen. Die Behaarung des metallisch-dunkelgrünen Hinterleibes ist nach dem After zu heller. Bauch glänzend schwarz, fast nackt. Beine schwarz; Schienen und Tarsen lichter. Fühler gelbbraunlich, auf der Mitte und nach der Spitze zu wolkig; kl. Q. A. wie bei voriger Art.

Art 8. **Cr. floccosa** Meig. 6—7^{'''}.

Hinterleib an der Basis jederseits mit einer weissen Haarflocke, auf der Mitte so sparsam behaart, dass die schwarze Grundfarbe als breite Bogenbinde hervortritt, hinten gelb behaart. Gleich der vorigen Art, aber der braune Wisch auf der Mitte der Flügel und der Wolkenschatten an der Spitze intensiver. Die Stirn des ♂ hat nur vorn jederseits einen gelb bestäubten Fleck (bei der vorigen Art die Seiten gelb bestäubt); das Stirndreieck des ♂ schwarz (bei voriger Art weisslich bestäubt).

(89.) Gatt. **Myolepta** Newm. (in *Diptera march.* zur 89. Gatt. *Criorhina* Meq. gezogen). s. S. 93.

Von Gatt. *Rhingia* Scop. durch die nicht schnabelartige Verlängerung des Untergesichts am Mundrande, und von Gatt. *Brachyopa* Meig. durch die verdickten, unterseits mit kurzen Dörnchen dicht besetzten Hinterschapel unterschieden. Gehört zu den Gattungen, welche von der ursprünglichen Stammgattung *Xylota* Meig. später getrennt worden.

Art 1a. **M. luteola** Gmel. 4—4¹/₂^{'''}.

Schwarz glänzend. Fühler rothgelb, Untergesicht schwarz, weisslich behaart. Rückenschild grob punktiert. Hinterleib bis zum 3. Ringe (♀), oder 4. Ringe (♂) rostroth mit schwarzer breiter Rückenlinie, hinten schwarz, kurz seiden behaart. Beine schwarz mit pechbraunen Tarsen. Flügel bräunlichgelb, auf der Mitte ein brauner Schatten.

85. Gatt. **Eumerus** Meig. s. S. 91.

Art 4. **Eum. ovatus** Löw. 4—4¹/₂^{'''}.

Gehört zu derselben Abth. mit *tricolor* F. und *salutonum* Fall. (Hinterleib auf der Mitte und mindestens an den Seiten des 2. und 4. Ringes roth gefärbt; 3. L. A. über der Mittelzelle buchtig geschwungen). Behaarung des Rückenschildes und Schildchens lehaft metallisch-blau glänzend, grauweisslich behaart. Hinterleib des ♂ schwarz, an den Seiten des 2. und 3. Ringes gelbroth; die schwarze Grundfarbe bis am Vorderrande des 2. Ringes eine grosse, halbkreis-

runde Makel bildend, die sich als Rückenstrieme über den 3. Ring fortsetzt; 3. und 4. Ring dicht silberglänzend behaart; von den gewöhnlichen Mundflecken keine Spur. Bei den ♂ verbreitet sich die gelbliche Farbe auch über den 4. Ring, an welchem die weissen Mondflecke vorhanden sind, aber ohne silber-schimmernde Behaarung. Untergesicht stahlblau; Fühler schwarz. 3. Glied vorn abgestutzt; Borste an der Basis verdickt. Beine schwärzlich mit hellen Knien. Flügel schwärzlichgrau. Zu Freienwalde (Hensel)

Zur 95. Gatt. **Chrysochlamis** Rond. (*Cheilosia* Macq., Meig.) [Vgl. *Analyt. Tabelle zur XIV. Fam. Syrphid.*] s. S. 97 u. 98.

(1.) Art 11. (**Cheil.**) **Chr. cuprea** Scop. (*ruficornis* Panz., Meig. No. 1.) $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ '''.

Fühlerborste schwarz oder schwarzbraun. Dunkel metallisch grün. Rückenschild mit 4 weisslichen Haarstriemen, Schulterbenen gelb; Brustseiten lichtbräunlich; Hinterleib goldglänzend mit kurzer gelber Behaarung; Untergesicht und Schildehen gelb; letzteres mit langen, schwarzen Borsten am Hinterrande. Fühler bräunlichgelb. 3. Glied länglich rund. Beine gelb; Schenkel an der Basis schwärzlich. Flügel an der Wurzel gelb, an der Spitze bräunlichgrau, die Queradern auffallend schwarzbraun gesäumt. Stirndreieck des ♂ und die Stirn des ♀ ganz gelb nur mit schwarzem Scheitel.

(2.) Art 12. (**Cheil.**) **Chr. ruficornis** Fabr., Löw. $4\frac{1}{2}$ — 5 '''.

Gleicht der vorigen Art; aber: Fühlerborste gelb. Brustseiten nicht braun. Flügel glashell; alle Queradern schwarzbraun gesäumt. Stirn an den Fühlern braun, am Scheitel schwarz, in der Mitte gelb.

(3.) Art 13. (**Cheil.**) **Chr. nigrifrons** Egg. $4\frac{1}{2}$ — 5 '''.

Gleicht ebenfalls *Chr. ruficornis* Fabr., aber: Fühlerborste wie bei *cuprea* Scop.; Beine gelb, Hüften und Schenkel an der Wurzelhälfte schwarz, Vorder- und Mittelschienen mitten mit einem braunen Wisch, der wenigstens beim ♂ nie fehlt; Tarsen schwarzbraun. Sie unterscheidet sich auch durch dunklere Färbung des Rückenschildes und des Hinterleibes, der mehr schwarzgrün glänzend. Stirn des ♀ ganz schwarz, Stirndreieck des ♂ schwarzbraun; 3. Fühlerglied ganz rund, oben meist geschwärtzt.

ad 94. B. Gatt. **Orthoneura** Macqu. (*Chrysogaster* Meig.) s. S. 97.

Von Gatt. *Chrysogaster* Mg. getrennt durch folgende Merkmale: „3. Fühlerglied verlängert, wenn es aber kurz, dann ist der obere Vorderwinkel der Mittelzelle immer ein stumpfer oder rechter.“ Dagegen bei Gatt. *Chrysogaster* Mg.: „3. Fühlerglied eiförmig oder rund, kurz, wenn es aber verlängert, dann ist der obere Vorderwinkel der Mittelzelle immer ein spitzer.“

Art 12. **Chrys. (Orth.) elegans** Meig. No. 14. $3\frac{1}{4}$ '''.

Rückenschild goldgrün; Hinterleib dunkel purpurfarbig; Beine dunkel metallgrün; Kniee und Metatarsus gelb. Fühler braun, so lang als der Kopf. 3. Glied fast linienförmig. Flügel glasartig; Wurzel und Randmal bräunlichgelb.

90. Gatt. **Pipiza** Fall. s. S. 94.

Art 12. **P. bimaculata** Meig. No. 9. 4 '''.

Hinterleib schwarz: auf dem 2. Ringe ein schwefelgelber unterbrochener mondformiger Fleck. Flügel glashell.

Art 13. **P. guttata** Meig. No. 12. 2 '''.

Hinterleib schwarz: 2. Ring mit einer mondformigen unterbrochenen gelben Querbinde. Schienen braun, mit gelber Wurzel. Flügel glasartig. Das ♂ ist überall schwarz-, das ♀ weisslich behaart.

Art 14. **P. fenestrata** Meig. No. 13: $3\frac{1}{2}$ ''' (♀).

Hinterleib schwarz: auf dem 2. Ringe eine mondformige unterbrochene schwefelgelbe Binde; vorderste Schienen braun mit gelber Wurzel. An den Flügeln ist die Spur einer bräunlichen Halbbinde.

Art 15. **P. lugubris** Zett. 4 — 5 '''.

Schwarz, kurz weiss behaart. Tarsen schwarz. Flügel fast ganz glashell, mit einer scharf begrenzten intensiv braunen Makel auf der Flügelmitte. Hinterleib kaum weisslich behaart, bei dem ♀ die Behaarung bindenartig. Beine schwarz; Kniee nur wenig gelblich; Hinterschinkel stark verdickt.

Art 16. **P. austriaca** Meig. No. 23. $4\frac{1}{2}$ –5^{'''}.

Schwarz glänzend. Tarsen der hintersten Beine ganz gelb. Flügel auf der Mitte mit einem nicht scharf begrenzten braunen Wisch. Behaarung des Rückenschildes gelbbraunlich, ziemlich dunkel, ebenso Hinterleib an der Basis und am Rande, auf der Mitte besonders vom 3. Ringe an vorherrschend schwarz.

Art 17. **P. funebris** Meig. No. 17. 4–5^{'''}.

Gleicht in allen Merkmalen der vorigen Art und ist vielleicht nur eine Var. Die Tarsen der hintersten Beine in der Regel ganz schwarz, aber durch die anliegende gelbe Behaarung lichter erscheinend. Syn. Meig. No. 18.: *lugubris*.

Art 18. **P. vitripennis** Meig. No. 22. 3^{'''}.

Schwarz: Fühler braun; Beine schwarz: Spitze der Schenkel und Wurzel der Schienen, sowie die vorderen Tarsen rothgelb; Hintertarsen ganz braun. Flügel glashell mit rostgelbem Randmale.

[Gatt. **Pipicella** Rond.] (*Pipiza* Fall., Meig.) s. S. 95.

Art 19. **P. annulata** Macqu. 2–3^{'''}

Metallisch grün. Schienen gelb mit schwarzem Ringe. Flügel meistens deutlich lichtbraun, manchmal auf der Mitte fleckenartig.

81 a. Gatt. **Paragus** Latr. s. S. 89.

Art 1 a. **Par. lacerus** Löw. $2\frac{1}{4}$ ^{'''}.

Die gelbrothe Farbe am Hinterleibe reicht niemals bis zum Seitenrande (dadurch von *bicolor* Fabr., Meig. No. 2. unterschieden).

80. Gatt. **Chrysotoxum** Meig. s. S. 88.

Art 6. **Chr. octomaculatum** Curt. $5\frac{1}{2}$ –6^{'''}.

Flügel ohne braunen Fleck oder Wisch [wie z. B. *festivum* Linn. und *vernalis* Löw, welche Beide ebenfalls in der Berliner Gegend vorkommen]; Hinterleib mit gelben Bogenbinden, welche nicht auf den Seitenrand übergehen, schwarzglänzend. Das 2. Fühlrglied ist etwas kürzer als das erste. Rückenschild und Kopf mit den gewöhnlichen Flecken und Zeichnungen wie bei *festivum*; die beiden, bis zur Mitte reichenden Längsstriemen sind weiss und stehen sehr nahe beisammen, auch sind sie schmaler als bei genannter Art. Schildchen gelb, auf der Mitte schwarz. Flügel gelblichgrau tingirt, am Vorderande rothgelb. Beine gelb; Schenkel an der Wurzel zuweilen geschwärzt.

NB.: Die Hensel'schen Arten aus der Familie *Syrphicæ*, welche durch mich selbst in der Berliner Gegend (Oranienburg) gefangen worden, habe ich natürlich in obiger Beschreibung weggelassen. Ich verdanke diese Nachträge der freundlichen Hinweisung des Herrn V. von Röder zu Hoym in Anhalt, welcher die Hensel'sche Dipterenansammlung im Besitz hat. Neuhaus.

XV. Fam. **Platypezidae** Meig., Schin. (Flügel-Abb. Fig. 40.)

Diese Familie gehört, nach dem System Schiner's, wie die vorige (*Syrphicæ*), in die II. Haupt-Abth. *Cyclorapha*, *Orthocera*, *Polyneura*. (Vgl. **Analyt. Tabelle Einl. XIII.**)

Kennz.: Fühler vorgestreckt, zwei- oder dreigliedrig, mit einer nackten Endborste. Rüssel verborgen. Rückenschild ohne Quernaht. Hinterleib sechsringelig. Flügel auflegend: die kl. Q. A. der Mitte mehr nach der Wurzel gerückt. Schwinger unbedeckt.

Nach Meigen gehören in diese Fam. die Gattungen: 1. **Cyrtoma**, 2. **Opetia**, 3. **Platypeza**, 4. **Callomyia**. Die 1. dieser Gattungen (*Cyrtoma*) wird von Schiner in die Fam. der *Empidæ* in die Nähe der Gatt. *Hybos* gestellt, also in die I. Hauptgruppe: *Orthorapha*. Ich werde in dieser Arbeit die Meigen'sche Anordnung beibehalten.

111. Gatt. **Cyrtoma** Meig. Höckerfliege.

Kleine, zart behaarte Arten von meist schwärzlicher Färbung.

Kennz.: Kopf halbkugelig; Fühler vorgestreckt, genähert, 2gliedrig, das 1. Glied klein, walzenförmig; das 2. verlängert, kegelförmig, zusammengedrückt, an der Spitze mit 2gliedrigem Griffel. Rüssel etwas vorstehend. Augen im Leben hochroth, (♂♀) auf der Stirn zusammenstossend. Drei Ocellen. Mittelleib hoch gewölbt, feinhaarig. Hinterleib lang, walzenförmig, feinhaarig, 6ringelig, ♂ hinten

stumpf, mit 2 Spitzen, ♂ zugespitzt. Hinterbeine verlängert. Schwinger unbedeckt. Flügel parallel aufliegend, stumpf; 3. L. A. ungegabelt; Discoidalzelle fehlt, aus der Mitte gehen 3 Adern zum Flügelrande, von denen die beiden vorderen sehr bloss sind und meistens eine Gabel bilden, oft sind sie aber alle einfach; die Anzelle kürzer als die davorliegende Basalzelle, beide durch eine, dem Flügelrande fast parallel liegende Ader begrenzt, bei einigen Arten ist die Anzelle etwas länger. **Lappen stark vortretend, rechtwinklig.**

Man findet diese Fliegen im Frühlinge und Sommer auf Grasplätzen in Wäldern und auf Wiesen. Sie haben mit den kleinen *Empis*-Arten grosse Aehnlichkeit.

Art 1. **Cyrt. spuria** Fall. ♂ ♀: 1½'''.

Tiefschwarz; Schwinger und Beine braun; Füsse alle einfach, Flügel florähnlich. Im Mai häufig auf Wiesen. (Samml. 14 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn.: *Cyrt. atra* Meig. No. 1.

112. Gatt. **Opetia** Meig.

Kennz.: Kleine, schwarze Art. Kopf breit und kurz. Fühler vorgestreckt so lang als der Kopf; dreigliedrig; 1. und 2. Glied becherförmig; das 3. länglich, mit einer Endborste. Beine einfach. Flügel parallel aufliegend; am Rande deutlich gewimpert; alle L. A. einfach; Discoidalzelle offen, scheinbar fehlend; die beiden Basalzellen kurz; die Anzelle etwas verlängert.

Art 1. **Op. nigra** Meig. ♂ ♀: 1½'''.

Augen hochroth. Leib schwarz; Hinterleib schlank, walzenförmig, spitzig. 5 (oder 6?) Ringe; Beine schwarz, alle einfach; Flügel geschwärzt, in der Ruhe fast flach parallel aufliegend. Durch den **Adernverlauf** leicht von anderen Gattungen zu unterscheiden. Berlin (Ruthe). — Syn.: = *lonchopteroides* Curt.

113. Gatt. **Platypeza** Meig. Pilzfliege. (Fig. 40.)

Kennz.: Kleinere Arten von sammetschwarzer oder grauer Farbe, mit dicken, plumpen Hinterbeinen. Flügel ziemlich gross, meist rein glasartig, parallel aufliegend; die kl. Q. A. sehr nach der Flügelwurzel hingerückt. 1. L. A. doppelt (Zwischenader vorhanden), die Mündung beider weit von einander; 4. L. A. gegabelt, die übrigen einfach; die beiden Basalzellen kurz, gleich lang; die Discoidalzelle und die Anzelle oft bis zum Flügelrande hin erweitert. **Lappen bewimpert.**

Die Larven leben in Schwämmen (in *Boletus*-Arten). Die Fliegen leben auf Blättern niedriger Hecken, wo sie in grosser Schnelligkeit im Kreise herumrennen. Sie gleichen im Aussehen den Musciden.

Art 1. **Platypeza holosericea** Meig. No. 6. ♂ ♀: 1'''.

♂: Tief sammetschwarz, nur die Spitze des Hinterleibes deutlich grau; Schwinger und Beine schwarzbraun. Flügel glashell; die hintere Q. A. ist ziemlich weit vom Rande entfernt. Die 5. L. A. unverkürzt bis zum Rande laufend. — ♀: Stirn dunkelgrau. Rückenschild bräunlichgrau, mit dunkleren, etwas undeutlichen Striemen. Hinterleib bläulichgrau; vor den Einschnitten mit schmaler, schwarzer Querbinde — nur der 1. Ring ganz grau; auf dem 2. bis 5. Ringe ist ein elliptischer, tiefschwarzer Rückenfleck, der mit den gleichfarbigen Querbinden zusammenhängt. Beine pechbraun, mit gelb schimmernden Füssen. Schwinger schmutziggelb. Flügel wie beim ♂. September in Hecken. Die Larve lebt in *Agaricus campestris*, teste Léon Dufour (Erichson's Bericht 1846. S. 92). (Samml. nur 1 Ex.)

Art 2. **Platyp. boletina** Fall.; Meig. No. 1. ♂ ♀: stark 1½'''.

♂: Sammetschwarz; Hinterleib mit grauschwarzer Querbinde. Beine braun; Schwinger schwarzbraun. Flügel glashell. — ♀: Hell aschgrau; Hinterleib vor den Einschnitten mit schmaler, in der Mitte etwas erweiterter tiefschwarzer Querbinde; 1. Ring unbandirt. Schwinger und Beine hellgelb. Flügel wie ♂. Die 5. L. A. an dem Flügelende verkürzt. Berlin (Ruthe).

Art 3. **Platyp. atra** Fall.; Meig. No. 4. ♂ ♀: 1'''.

♂ ♀ sind ganz sammetschwarz; nur die Beine und Schwinger pechbraun; letztere jedoch dunkler. Stirn des ♀ bräunlichschwarz. Flügel glashell; die hintere Querader liegt dicht am Hinterrande. Die 5. L. A. wie bei der vorigen Art. September in Hecken. Berlin (Ruthe).

114. Gatt. **Callomyia** Meig. Schönfliege.

Kenntz.: Mittelgrosse bis kleinere sammetschwarze Arten, deren ♀ oft gelbrothe oder silberglänzende Zeichnungen haben, von schlankem, an die *Dolichopoden* erinnernden Bau. Flügel gross, parallel aufliegend: mit zartem Geäder: 1. L. A. doppelt (Zwischenader vorhanden), die Enden weit von einander im Vorderrande mündend; alle Längsadern einfach; die beiden Basalzellen kurz, fast gleich lang, kaum über das Wurzeldrittel hinausreichend; die Discoidalzelle fast bis zum Flügelrande erweitert, ebenso die Analzelle; **Flügelappen bewimpert**. **Metamorphose unbekannt**. Man findet diese Fliegen in Hecken und auf Schirmgewächsen; sie sind aber sehr selten.

Art 1. **Call. amoena** Meig. No. 2. ♂ ♀: fast 2^{'''}.

Beine honiggelb; die hinteren schwarz; Schwinger rothgelb. Hinterleib (♂) ganz schwarz; (♀) Rückenschild schwarz mit 3 Silberflecken. Hinterleib vorn pommeranzengelb, hinten schwarz mit silberfarbiger Binde. Flügel glashell. Berlin (Ruthe).

Art 2. **Call. elegans** Meig. No. 1. ♂ ♀: ^{'''}.

Beine honiggelb, die hinteren schwärzlich; Schwinger rothgelb; Hinterleib schwarz: 3. und 4. Ring an den Seiten mit weissem Rande (♂); oder Rückenschild schwarz mit silberfarbigen Flecken; Hinterleib schwarz: vorn mit rothgelben, hinten mit silberfarbigen Binden (♀). Berlin (Ruthe).

XVI. Fam. **Megacephali** Meig. (*Pipunculidae* Schin.)

Kenntz.: Fühler 3gliedrig: das 3. Glied **niedergedrückt**, mit **aufgerichteter Wurzelborste**. Untergesicht striemenförmig, schmal. Rüssel verborgen. Hinterleib 6ringelig. Flügel aufliegend, viel länger als der schmale Hinterleib; die kl. Q. A. in der Mitte des Flügels. Schwinger unbedeckt. (**Flügel-Abb. Fig. 41.**) Vgl. I. **Analyt. Tabelle (Eiul. XIII.)**

115. Gatt. **Pipunculus** Latr., Meig. Dickkopffliege.

Kleine und auch grössere Arten von meist schwarzer oder schwarzbrauner Färbung; **durch den grossen, runden, fast nur aus den Augen bestehenden Kopf auf dem schmalen Körper ausgezeichnet**.

Kenntz.: Kopf halbkugelig, im Verhältnisse zum Leibe **gross**. Fühler mitten vor dem Kopfe stehend, genähert, klein, 3gliedrig: 1. Glied sehr klein; 2. becherförmig; 3. **niedergebengt**, spitzig (oder eiförmig), flach, mit **aufgerichteter nackter Rückenborste** an der Wurzel. Untergesicht schmal, striemenförmig. Rüssel verborgen. Augen im Leben blutroth, (♂) oben zusammenstossend; über den Fühlern nur ein schmales Stirndreieck bleibend, (♀) oben getrennt; Stimm ebenfalls sehr schmal, striemenförmig. Drei Ocellen. Mundöffnung schmal. Taster so lang als Lippe, keulförmig, etwas gekrümmt, nackt. Mittelleib eiförmig, ziemlich flach, fast viereckig. Schildchen halbrund. Hinterleib walzenförmig, etwas flach, 6ringelig. After des ♂ stumpf, des ♀ **nach unten gekrümmt**, mit **hornartiger Spitze**. Schwinger unbedeckt. Schüppchen sehr klein. Flügel gross, parallel aufliegend; viel länger als der schmale Hinterleib; Discoidalzelle vorhanden; 3. L. A. geschwungen; 4. L. A. in der Regel einfach, über der Discoidalzelle bogenförmig geschwungen, auf dem letzten Abschnitte in **einem stumpfen Winkel zur 3. L. A. aufsteigend** und derselben am Flügelrande stark genähert; Analzelle länger als die davorliegende Basalzelle. — Bohemann fand die **Larve** einer Art (*P. fascipes* Fall.) im Leibe einer *Cicindela*; die **Puppe** überwintert in der Erde. Man findet diese Fliegen im Sommer in Hecken, auf Gesträuchen und im Grase; ihr Flug ist langsam.

A. Flügel: 4. L. A. gegabelt.

Art 1. **Pipunc. auctus** Fall.; Meig. No. 10. ♂ ♀: über 2^{'''}.

Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Fühler schwarz: 2. Glied fast halbkugelig; 3. Glied eiförmig, stumpf mit vorwärts gerichteter Borste, am vorderen Rande weiss schillernd. Leib **sammetschwarz**, haarig. Hinterleib mit grauen Seitenflecken am Hinterrande der Ringe. Beine haarig, schwarz, mit gelben Knien. Schwinger schwarz. Flügel fast glasartig, mit bräunlichem Randmale: **4 L. A. gegabelt, oder wenigstens mit einem zinkartigen Aderanhang**. (Sammil. nur 1 ♀.) — Syn. Fallén: *Cephalops auctus*.

Art 2. **Pipunc. spurius** Fall.; Meig. No. 11. ♂ ♀: 1^{'''}.

Tief sammetschwarz, nur die Spitze des Hinterleibes etwas glänzend. Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn sehr schmal, schwarz, über den Fühlern silberweiss. Fühler und Beine schwarz. Flügel bräunlich mit dunklem Randmale: ohne Discoidalzelle; 4. L. A. bald hinter der kl. O. A. verschwindend; hintere Basalzelle fast so lang als Analzelle. Berlin (Ruthe). — Syn.: Für diese *Pipunculus*-Abth. hat Macquart den Gattungsnamen *Ateleneura*, Schiner den Namen *Chalarus* Wlk. angenommen.

B. Flügel: 4. L. A. einfach.

Art 3. **Pipunc. sylvaticus** Meig. No 3. ♂ ♀: 1^{'''}.

Untergesicht und Stirn silberweiss, schwärzlich schillernd; 3. Fühlerglied weiss, schimmernd. Rückenschild und Schildchen glänzendschwarz; Hinterleib schwarz mit grünlichem Glanze. 1. Ring hinten schmal grau gerandet, was in der Mitte etwas unterbrochen ist. Schwinger weiss. Flügel graulich, Randmal nicht gefärbt, 4. L. A. einfach. Schenkel glänzend schwarzbraun mit gelber Spitze; Schienen vorn gelb, hinten braun; Füsse gelb. In der Mark häufig. (Samml. aus Oranienburg 19 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Art 4. **Pipunc. campestris** Latr.; Meig. No. 1. ♂ ♀: 1½^{'''}.

Untergesicht und Stirn silberweiss mit schwärzlichem Schiller. Fühler schwarz: das 3. Glied vorn weisslich. Rückenschild schwarz; Brustseiten aschgrau. Hinterleib glänzend schwarz: 1. Ring hinten aschgrau; auch der 2. Ring schimmert in gewisser Richtung in's Graue; die folgenden Ringe haben vor den Einschnitten graue Seitenflecken. Schwinger gelblichweiss. Flügel fast wasserklar mit braunem Randmale. 4. L. A. einfach. Schenkel braunschwarz mit gelber Spitze; Schienen vorn gelb, hinten braun; Füsse braun, gelblich schimmernd. (Samml. 1 Ex. ♂ aus Oranienburg.) — Syn.: *Pip. spinipes* Meig. No. 14.; *cephalotes* Bosc.

var.: *Pipunc. spinipes* Meig. No. 14. ♂ ♀: stark 2^{'''}.

Schwarz, mit gelben Knieen; Hinterschenkel des ♂ an der Spitze etwas verdickt, unten fein stachelig, beim ♀ einfach. Oranienburg (Samml. 2 Ex.)

Art 5. **Pipunc. dentipes** Meig. No. 15. ♂ ♀: 2^{'''}.

Untergesicht und Stirn des ♂ schwarz, bei dem ♀ silberweiss. Leib glänzend schwarz; bei dem ♀ der 1. und 2. Ring und die Seiten des Hinterleibes hellgrau. Beine schwarz; Wurzel und Spitze der etwas verdickten Schenkel, und die Wurzellhälfte der Schienen gelb; die hinteren Schenkel des ♂ unterwärts auf der hinteren Hälfte feinstachelig. Flügel glashell, ohne gefärbtes Randmal. 4. L. A. einfach. (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).

Art 6. **Pipunc. rufipes** Meig. No. 4. ♂ ♀: 2^{'''}.

Untergesicht sehr glänzend silberweiss, schwarz schillernd. Stirn sehr schmal, schwarz, glänzend, über den Fühlern silberglänzend. Leib schwarz, mit einigem Glanze. Schwinger hellgelb. Beine rüthlichgelb; Schenkel glänzend schwarz mit gelber Spitze. Flügel etwas bräunlich, ohne gefärbtes Randmal. Berlin (Ruthe).

Art 7. **Pipunc. ruralis** Meig. ♂ ♀: 1½^{'''}. No. 8.

Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn oben schwarz, unten silberweiss. Rückenschild und Schildchen schwarz, etwas glänzend. Brustseiten grau. Hinterleib bei dem ♂ schwarzbraun, ohne Glanz; After glänzend schwarz; 1. Ring grau gerandet; bei dem ♀ ist der Hinterleib glänzend schwarz, nur der 1. Ring grau gerandet. Schwinger braun. Flügel mit deutlich braunem Randmale. Beine mit schwarzen Schenkeln, braunen Schienen und Füssen; Kniee gelb. Oranienburg (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). Nicht selten.

Art 8. **Pipunc. pratorum** Fall., Meig. No. 7.

Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn schwarz, über den Fühlern silberweiss; 3. Fühlerglied weiss schillernd. Rückenschild und Hinterleib dunkelbraun; letzterer am Hinterrande des 4. und 5. Ringes eine grauliche

Binde. Schwinger mit braunem Kopfe. Beine gelb; Schenkel schwarz: Wurzel und Spitze gelb. Flügel graulich mit braunem Randmale. (Samml. nur 1 ♂.) Berlin (Ruthe).

Art 9. **Pipunc. flavipes** Meig. No. 5. ♂: 1'''.

Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn vorn silberweiss, oben schwärzlich. Fühler schwarz: das 3. Glied kurz. Leib schwarz. **Beine durchaus hellgelb.** Flügel etwas graulich mit deutlich braunem Randmale. Berlin (Ruthe).

Art 10. **Pipunc. geniculata** Meig. No. 2. ♂♀: stark 1'''.

Untergesicht und Stirn silberweiss, mit schwarzem Schiller; 3. Fühlerglied weiss schimmernd. Leib glänzend schwarz: 1. Ring des Hinterleibes grau gerandet; sonst ohne graue Seitenflecken; bei dem ♂ hinten stumpf. Beine dunkelbraun mit **gelben Knien.** Schwinger weiss. Flügel fast glashell, ohne braunes Randmal. In der Mark gemein. (Samml. 17 Ex. ♂♀.) Berlin (Ruthe).

Art 11. **Pipunc. varipes** Meig. No. 6. ♂: 1½'''.

Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn unten weiss, oben schwärzlich. Fühler schwarz: das 3. Glied mit weiss schimmernder Borste. Rückenschild schwärzlich mit grünlichem Schimmer. Hinterleib glänzend schwarz. Schwinger bräunlich. Beine gelb: **Schenkel fast an der Spitze mit ziemlich breiter braunschwarzer, glänzender Binde; die Schienen hinter der Mitte mit undeutlich blausbraunem Ringe.** Flügel fast glashell mit braunem Randmale. (Samml. nur 1 ♂.) Berlin (Ruthe).

Art 12. **Pipunc. halteratus** Meig. No. 16. ♂: 1¼'''.

♂: Untergesicht und Stirn silberweiss. Leib schwarz: die Basis des Hinterleibes etwas grau. Beine schwarz mit hellgelben Knien. Schwinger dunkelbraun. Flügel glashell mit schwärzlichem Randmale. (Samml. 2 Ex. ♂.)

XVII. Fam. **Dolichopodes.** (Flügel-Abb. Fig. 42.)

Vgl. I. Analyt. Tabelle Eial. XIII.

Diese Fam. gehört nach dem Systeme Schiner's der I. Hauptabtheilung *Orthorapha* an (der Gruppe B. *Brachycera*; b. *Orthocera*).

Kennz.: Kopf meist halbkugelig, vorn etwas flach gedrückt. Untergesicht striemenförmig, nackt, beim ♂ oftmals sehr schmal, wenigstens schmaler als bei den meisten ♀. Netzaugen an beiden Geschlechtern oben durch die vertiefte, nach hinten erweiterte Stirn getrennt (die Gatt. *Diaphorus* macht hier die einzige Ausnahme: „Augen oben zusammenstossend“); im Leben lieblich grün oder purpurfarbig in verschiedener Mischung. Auf dem Scheitel 3 Punktaugen, meistens zwischen Borsten versteckt. Fühler vorgestreckt: das 1. Glied etwas kolbig; das 2. napfförmig, oben flach gedrückt; **das 3. Glied von verschiedener Bildung** (s. die **Gattungskennzeichen**). Mundtheile meistens klein, stehen gewöhnlich etwas vor, so dass die Lippe mit den sie deckenden Tastern ein wenig sichtbar ist. — Leib der meisten Arten glänzend **goldgrün** oder **stahlblau**. Mittel Leib eiförmig, borstig, auf dem Rücken **ohne Quernath**. Schildchen halbrund. Hinterleib ziemlich schlank, zusammengedrückt, wenig borstig, 5ringelig, mit einer Reihe Hohlpunkte an jeder Seite; bei dem ♂ ist der After unten umgebogen, **entweder mit 2 haarigen Fäden** (Abth. *filata* Macqu.), oder mit **2 blattförmigen, am Rande mit hakenförmigen Borsten besetzten Lamellen** (Abth. *lamellata* Macqu.). Der Hinterleib des ♀ ist hinten **spitzig**. Beine schlank, manchmal sehr verlängert, mit ziemlich grossen Hüften: Schienen auswärts mehr oder weniger borstig; die Fussglieder haben bei manchen Arten etwas Charakteristisches (z B. bei *Psilopus nervosus* Wied., *contristans* Wied. etc. das 4. Glied der Vorderfüsse ♂ 2lappig). Schwinger unbedeckt. Schüppchen klein mit langen Randborsten. Flügel mikroskopisch behaart, mit fast gleichem Aderverlaufe: sie haben mit Gatt. *Platypeza* und *Callomyia* **das gemein, dass die kl. Q. A.,** welche gewöhnlich auf der Mitte der Flügel sich befindet **hier nicht weit von der Flügelwurzel liegt** (was denn Fabricius veranlasste, obige beide Gattungen mit seiner Gatt. *Dolichopus* zu vereinigen). Flügel im Ruhestande flach, parallel aufliegend.

Man findet diese Fliegen fast nur in der Nähe grösserer oder kleinerer Gewässer, in Laubwäldern, auf Gebüschen, an Klafferholz, an Schilf und Wasserpflanzen, Prof. A. Gerstaecker („Uebersicht der in der Umgegend Berlin's bis jetzt beobachteten Dolichopoden“) hat 104 verschiedene Arten aufgeführt. Und dabei enthält

meine, nur 43 sichere Arten enthaltende **Oranienburger** Sammlung 3 Arten (*Porphyrops fractus* Löw ♂; *Medeterus (Stellus) Lövii* notatus Fabr. *Chrysotus cilipes* Meig. ♂ ♀), welche in obiger Übersicht nicht vorkommen.

In diesem Buche folge ich den **Gattungs-Bestimmungen Meigen's** und werde mich darauf beschränken, die von Löw u. A. später aufgestellten Gattungs- und Untergattungs-Namen den betreffenden Arten in Parenthese und zugleich eine **Analytische Gattungs-Tabelle** nach Schiner beizufügen.

Kurze Diagnose der hierher gehörigen Gattungen (nach Meigen).

I. Abth. After des ♂ mit 2 haarigen Fäden (*filata* Macqu., Löw).

- Gatt. *Rhaphium* Meig.: 3. Fühlerglied verlängert, mit 2gliedrigem Griffel an der Spitze. Augen getrennt. After des ♂ zweifädig (Meig. Bd IV.). — Diese von Meigen (Bd. VII) mit *Porphyrops* vereinigte Gattung ist von den späteren Dipterologen (Löw und Schiner) aufrecht erhalten. Zu ihr gehören 2 märkische Arten: *caliginosum* Meig. und *fasciatum* Meig. (cf. Ruthe, Gerstaecker).
- Gatt. *Diaphorus*: 3. Fühlerglied tellerförmig mit haariger Rückenborste. Augen oben zusammenstossend. After des ♂ 2 fädig.
- Gatt. *Psilopus*: 3. Fühlerglied kreisrund, haarig, vor der Spitze mit abgeogener, feinhaariger Rückenborste. Flügel an der Spitze mit einer Querader.
- Gatt. *Chrysotus*: 3. Fühlerglied tellerförmig, haarig, an der Spitze mit haariger, abgeogener Borste. Flügel ohne Querader an der Spitze. After des ♂ an der Spitze unten 2 fädig.
- Gatt. *Porphyrops*: 3. Fühlerglied länglich, spitzig; Borste aus der Spitze. Flügel ohne Querader an der Spitze. Flügel im Ruhestande parallel anfliegend.
- Gatt. *Argyra* Macqu. (ursprünglich zu *Porphyrops* Mg. gehörend; in Abth.) Fühler vorgestreckt, 3gliedrig; 3. Glied länglich-eiförmig, zusammengedrückt, „vor der Spitze mit niedergebogener haariger Rückenborste.“ Untergesicht des ♂ sehr schmal. Augen haarig, getrennt. After des ♂ an der Spitze unten mit 2 Fäden. Flügel zwar mit einer Q. A., aber 4. Längsader nach der Spitze zu der 3. L. A. schwunghaft nach oben gebogen, einhiert.
- Gatt. *Medeterus*: 3. Fühlerglied kurz, flach, mit 2gliedriger Rückenborste; zuweilen dicht an der Wurzel des 3. Fühlergliedes eingesetzt. Augen getrennt. After des ♂ zweifädig.

II. Abth. After des ♂ mit 2 Lamellen (*lamellata* Macqu.).

- Gatt. *Sybstroma*: 3. Fühlerglied länglich, flach, mit verlängerter, 2gliedriger Rückenborste; das 1. Glied derselben am längsten. After des ♂ mit 2 gewimperten Lamellen.
- Gatt. *Dolichopus*: 3. Fühlerglied flach, dreiseitig, mit feinhaariger Rückenborste. Der umgebogene After des ♂ mit 2 häutigen gewimperten Lamellen. Augen getrennt.
- Gatt. *Orthochile*: 3. Fühlerglied flach, fast kreisrund, mit einer Rückenborste. Rüssel vorgestreckt, senkrecht, mit spitzigen, aufliegenden Tastern. After des ♂ mit 2 spitzigen gewimperten Lamellen.

Zur leichteren Orientirung lasse ich am Schlusse dieser Familie eine **IV. Analytische Tabelle zur Bestimmung der Gattungen und Untergattungen** (nach Schiner) folgen. — Diese bitte ich bei allen Gattungen und Untergattungen (resp. neueren Gattungen) zu vergleichen!

I. *Dolichopodea filata* (Fig. 42, 2 n. 3).

116. *Rhaphium* Meig. (*Xiphandrium* Löw).

Siehe oben bei Familie die kurze **Diagnose** dieser und der anderen zu den Dolichopoden gehörigen **Gattungen**.

Kennz. (vgl. 120. Gatt. *Porphyrops*): Kleine, schlanke Arten von metallisch-grüner Färbung. Kopf halbrund. Untergesicht schmal; Fühler sehr stark verlängert: 1. Glied obenauf kahl, 3. Glied sehr lang und ziemlich breit, oft S-förmig gebogen, Borste endständig, kurz; Hinterkopf unten nur wenig behaart. Rüssel des ♂ wenig, des ♀ dick vorstehend; Augen pubescent, in beiden Geschlechtern getrennt. Rücken-

schild mässig lang; Hinterleib cylindrisch, 5- bis 6ringelig; Analanhänge fadenförmig, vorstehend (bei den Arten verschieden gestaltet); Beine schlank, ziemlich kahl; Hüften mit stärkeren Borsten; Metatarsus der Hinterbeine nicht beborstet; Flügel gegen die Wurzel zu etwas verschmälert; Discoidalzelle bis zur Flügelmitte reichend; 3. und 4. L. A. fast parallel. Metamorphose unbekannt.

Art 1. **Rh. caliginosus** Meig. 4. ♂: $1\frac{1}{2}'''$.

Olivengrün; Beine rostgelb; an den hinteren die Schenkel an der Spitze, die Schienen und Füsse braun. Stirn stahlblau. Flügel bräunlich. Analanhänge: innere kurz mit pinselartigem, weisslichem Haarbüschel, am Ende ein langer, gegen den Bauch gerichteter Faden; die äusseren breit pflugscharartig. Berlin (Ruthe, Gerstaecker). Sehr selten. Nur ♂.

Syn. Meigen: *Porphyrops caliginosus* No. 4, nur ♂, *macrocerum* No. 3, *viphias* No. 5, *memoralis* No. 18. Macquart: *pallitarse*.

Art 2. **Rh. fasciatum** Meig. No. 9. ♂: $1'''$

Schwarz, 2. und 3. Ring rothgelb. Nur ♂. — Analanhänge: äussere so lang als die inneren, gelblich, ähnlich wie bei Art 1, aber ohne die lange Borste. Berlin (Ruthe). Sehr selten.

117. Gatt. **Diaphorus** Meig.

Kennz.: Kleinere Arten von dunkel metallisch-grüner Färbung, Hinterleibsbasis zuweilen gelb, durchsichtig. Untergesicht breit, ziemlich kurz; Fühler kurz, alle Glieder fast gleich lang, 3. Glied breiter als lang, rundlich, mit langer, feinhaariger Rückenborste. Augen pubescent, über den Fühlern meist zusammenstossend (♂), bei den ♀ durch die Stirn getrennt; Rückenschild ziemlich kurz; Hinterleib cylindrisch, beim ♂ ganz hinten etwas zusammengedrückt. Analanhänge schmal, abwärts gerichtet, oft verborgen. Flügel ziemlich breit, Lappen stark vortretend; Discoidalzelle bis oder fast bis zur Flügelmitte reichend; 3. und 4. L. A. parallel. Analzelle den Rand nicht ganz erreichend, oft sehr unendlich. Metamorphose unbekannt.

Art 1. **D. oculus** Fall. ♂ ♀: $1\frac{1}{2} - 1\frac{2}{3}'''$.

Schwarz bis erzgrün; Hinterleib an der Wurzel mit rothgelber Binde. — Stellenweise häufig. Berlin (Ruthe). In Brieselang und Woltersdorf: Juni und Juli (Gerstaecker). — Syn.: *flavocinctus* Meig. No. 1; *Hoffmannseggii* Meig. No. 5; *tuberculatus* Meig.; *bimaculatus* Macqu. und Meig. No. 7.

Art 2. **D. nigricans** Meig. No. 7. ♂ ♀: $1\frac{1}{4}'''$.

Schwarz; Schienen und Füsse ziegelbraun. Bei Berlin nur 1 Pärchen (Gerstaecker).

Art 3. **D. cyanocephalus** Meig. No. 3. $2'''$.

Metallisch-grün; Beine rothgelb; an den hinteren die Spitze der Schenkel und Schienen schwarz. Berlin (Ruthe).

Art 4. **D. annulatus** Macqu. ♂: $2'''$.

Goldgrün; Beine gelb; die hinteren schwarz, an der Basis der Schenkel gelb. — Syn.: *Chrysotus distendens* Meig. No. 4 (nach Löw zur Untergatt. von *Diaphorus*: *Nematoproctus* Löw). — Berlin (Ruthe).

118. Gatt. **Psilopus** Meig.

Kennz.: After des ♂ mit 2 haarigen Fäden, die mehr oder weniger lang sind. Flügel breit bis sehr breit, namentlich beim ♂ (vorn abgestutzt; 3. L. A. gebgelt, die obere Zinke bogenförmig aufwärts gehend und gleichsam eine Spitzen-Q. A. bildend, wodurch die 1. Hinterrandszelle stark verengt wird; Discoidalzelle etwas über die Flügelmitte hinaus verlängert. Metamorphose unbekannt.

Art 1. **Ps. platypterus** Fabr., Meig. No. 2. ♂: $2\frac{1}{2}'''$; ♀: etwas kleiner.

Metallisch-grün; Kopf weiss; Beine blassgelb. ♂: Flügel breit, glasbell; mittelste Füsse an der Spitze schwarz und weiss. In der Mark in Laubwäldern häufig. (Samml. aus Oranienburg 6 Ex. ♂ ♀.) Bei Berlin im Juni und Juli (Gerstaecker, Ruthe). — Syn.: *tipularius* Fall.; *crinipes* Winn., Meig. No. 9. Von dieser Var. ♀ in meiner Samml. 3 Ex.

var. **Ps. crinipes** ♀ Meig. No. 9. 2^{'''}.

Goldgrün; Untergesicht schmal; Rückenschild graulich; Beine rothgelb; Vorderschenkel (♀) unten langborstig.

Art 2. **Ps. nervosus** Wied., Meig. No. 3. ♂ ♀: 5^{'''}, das ♀ etwas kleiner.

Goldgrün, glänzend. Flügel glashell; Q. A. des Hinterrandes eingekrümmt. ♂: **Spitze der Vorderfüsse 2lappig**, schwarz. — Ueberall gemein. (Samml. 15 Ex. ♂ ♀.) Bei Berlin (Ruthe, Gerstaecker).

Art 3. **Ps. albifrons** Meig. No. 8. ♂: 2¹/₂ 2^{'''}, ♀: 2^{'''}.

Rückenschild grau; Hinterleib, Fühler und Beine rothgelb; Stirn weiss. (Samml. aus Oranienburg 4 Ex.) Gerstaecker: zahlreich im Brieselang, Mitte Juni. Berlin (Ruthe). — Syn.: = *contristans* Meig. No. 4, während *contristans* Wied. als besondere Art aufgeführt wird, zu welcher *regalis* Meig. No. 1 synonym ist (Schiner).

Art 4. **Ps. contristans** Wied. ♂: beinahe 3^{'''}; ♀: beinahe 2^{'''}.

Hinterleib metallisch-goldgelb mit schwarzen Einschnitten; Beine blassgelb; (♂) 4. Glied der Vorderfüsse **an der Spitze schwarz, 2lappig**, ♀ (*regalis* Meig. No. 1): Lichtgran; Hinterleib mit schwarzen Querbinden; Fühler braun: 1. Glied gelb. Gemein bei Berlin (Ruthe, Gerstaecker). — Syn. (Schin., Cat.): = *regalis* Meig. No. 1 ♀.

Art 5. **Ps. longulus** Fall., Meig. No. 10. ♂ ♀: 2^{'''}.

Goldgrün; Untergesicht **breit**; Rückenschild graulich; Beine rothgelb; Vorderschenkel unten langborstig. (Samml. 7 Ex. ♂ ♀.) Weder bei Ruthe noch bei Gerstaecker.

119. Gatt. **Chrysotus** Meig.

Kennz.: Kleine, metallisch-grüne oder blau gefärbte Arten. Kopf rund; Untergesicht und Stirn beim ♂ schmaler als beim ♀; die Augen des ♂ stossen meistens (Art 1—4) zusammen, bei Art 5 (Gatt. *Chrysotimus* Löw) nicht. Rückenschild mässig lang, vor dem Schildchen ohne (Art 1—4) oder mit einem tiefen Eindruck (Art 5). Flügel mit gelben Adern (nur bei Art 5 ungefärbt): 3. und 4. L. A. parallel. Discoidalzelle nicht bis zum Flügelrande reichend. Metamorphose unbekannt.

Art 1. **Chr. laesus** Wied., Meig. No. 7. ♂ ♀: 1^{'''}.

Stahlblau. Beine schwärzlich. (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) Bei Frankfurt a. O. und Berlin (Ruthe, Gerstaecker).

Art 2. **Chr. neglectus** Wied., Meig. No. 1. ♂ ♀: 1¹/₄ 2^{'''}.

Goldgrün; Beine gelb mit schwarzen Füßen. — Bei Berlin die verbreitetste und häufigste Art (Gerstaecker, im Juni und Juli auf Gesträuch in Laubwäldern, und Ruthe). (Samml. 4 Ex. ♂ ♀.) — Syn. (Schin., Cat.): *viridulus* Fall., *femorialis* Meig. No. 5, ♀; *taeniomerus* Meig. No. 10. (Samml. *femorialis* Meig. nur 1 Ex. ♀.)

Art 3. **Chr. gramineus** Fall., Meig. No. 1. ♂ ♀: 1^{'''}.

Metallisch-grün; Fühler und Beine schwarz; vorderste Schienen und Füße gelb. Flügel glashell; Q. A. vor der Mitte derselben. (Samml. 6 Ex. ♂ ♀ und var. *copiosus* Meig. No. 2: 11 Ex. ♂ ♀.) Gerstaecker: „zu gleicher Zeit und an gleichen Orten mit *neglectus*.“ — Syn. (Schin., Cat.): = *copiosus* Meig. No. 2; *laesus* Fall pt.; *minimus* Meig. (*Diaphorus* No. 6).

var. **Chr. copiosus** Meig. No. 2. ♂ ♀: 1¹/₄ 2^{'''}.

Goldgrün; Beine schwarz mit röthlichgelben Schienen.

Art 4. **Chr. cilipes** Meig. No. 3. ♂ ♀: 1^{'''}.

Goldgrün; Beine gelb; an den hinteren die Spitze der Schenkel und Schienen schwarz, letztere auch an der Aussenseite der ganzen Länge nach dicht mit Borsten bewimpert (♂). (Samml. 3 Ex. ♂ ♀.)

Art 5. **Chr. molliculus** Fall. (= *tactus* Wied., Meig. No. 8). ♂ ♀: nicht ganz 1^{'''}.

Goldgrün, mit strohgelben Beinen. Hinterleib des ♀ strohgelb. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.) Gerstaecker: Im Brieselang auf Gesträuch im Juni und Juli ziemlich häufig. — Syn.: Gatt. *Chrysotimus* Löw (s. Kennzeichen oben).

120. Gatt. **Porphyrops** Meig.

Grössere metallisch-grüne Arten von ziemlich robuster Gestalt. Gleicht der Gatt *Rhaphium*, unterscheidet sich aber durch längere Fühlerborste, dicht behaarten Hinterkopf, durch die stark behaarten und manchmal bedorneten Hüften und durch stärker behaarte und behorste Beine; auch die Flügel sind etwas breiter, an der Basis nie verschmälert und der letzte Abschnitt der 4. L. A. ist stärker geschwungen als bei *Rhaphium* (116. Gatt.). Die Larven und Puppen wurden in dem von Borkenkäfern zerstörten Bast von Kiefern gefunden. Vgl. IV. Analyt. Tabelle.

Art 1. **Porph. micans** Meig. No. 14. ♂ ♀: 2^{'''}.

♂: Glänzend goldgrün; Hinterleib hinten weissgrau schillernd; Beine gelb; vorderste Schenkel braun. — ♀: Der Hinterleib lässt nichts von dem Silberschimmer des ♂ erkennen, nur das Endsegment ist leicht grau bereift; die Farbe ist lebhaft goldgrün, die Basis der einzelnen Segmente kupferig schimmernd. Die unterhalb nicht gewimperten Vorderchenkel entweder ganz rothgelb oder nur bis zur Mitte der Aussenseite leicht geschwärzt; die lichter bestäubten Vorderhälften sind nicht (wie beim ♀) schwarz beborstet, sondern mit dünnern rostgelben Haaren bekleidet. — Ende Juli einige Ex. ♂ ♀ an den Ufern der Spree bei Charlottenburg auf Weidenblättern durch Gerstaecker gefangen. Nicht häufig.

Art 2. **Porph. nemorum** Meig. No. 10. ♂ ♀: 1½^{'''}.

♂: Olivengrün; Beine rostgelb; Hinterbeine und alle Schenkel schwarz; 2. Führglied breit gedrückt. Zuweilen vorderste Schienen rothgelb, unterseits stachelig (var. *nigripes* Macqu.). Das ♀ ähnlich *micans* ♀, aber geringere Grösse; Stirn broncefarben, grau bereift; Untergesicht licht aschgrau (nicht grünlich schimmernd); der ganze Vorderand des Thorax deutlich grau bestäubt; Oberseite desselben häufiger kupferig broncefarbig (als grün); Flügel im Bereich der ersten 4 Längsadern stärker gebräunt; die 4. L. A. jenseits der Q. A. zeigt keine stumpfwinklige Biegung (wie bei *micans*), sondern ist bei geringer Convergenz zur 3. L. A. nur leicht wellig geschwungen. (Samml. nur 1 ♂.) Gerstaecker: bei Charlottenburg auf Weidengebüsch ♂ und ♀ in grösserer Zahl. — Syn: *P. nigripes* Macqu.

Art 3. **Porph. nasutus** Fall. ♂ ♀: 3½^{'''}.

Glänzend olivengrün; Untergesicht grau; Beine schwärzlich; vorderste Schienen rostgelblich. (Oranienburg: Samml. nur 2 ♀.) Vom Mai bis September an sandigen Ufern die ♂ häufig (Gerst.)

Art 4. **Porph. elegantulus** Meig. No. 15. ♂ ♀ 3^{'''}.

Goldgrün glänzend; Spitze des Hinterleibes stahlblau. (Bei Berlin: Ruthe und Gerstaecker: Ende Juli.)

Art 5. **Porph. crassipes** Meig. ♂ ♀: 2½^{'''}.

♂: Metallischgrün; vorderste Beine dünn, gelb; die hinteren Beine verdickt, schwarz; mittlere Füsse mit breit gedrückter tiefschwarzer Spitze. Flügel fast glashell. ♀: Mittelfüsse von derselben Bildung wie die vorderen, nämlich das 1. gelbe Glied ist so lang als die vier anderen schwarzen. Gerstaecker macht auf den abweichenden Verlauf der 4. L. A. (Flügel) aufmerksam: „Der Spitzentheil derselben verläuft bis zur Mitte seiner Länge genau in derselben Richtung wie der vor der Querader liegende Theil, und biegt sich dann unter einem deutlichen Winkel plötzlich nach vorn, so dass er am Flügelrande der 3. L. A. stark genähert ist. Mitte bis Ende Mai ♂ und ♀ im Brieselang in Menge gefangen (Gerstaecker).“

Art 6. **Porph. longicornis** Fall., Meig. No. 1. ♂: 3^{'''}.

Olivengrün; Stirn stahlblau; Flügel etwas gebräunt; Fühler des ♂ so lang als der Hinterleib. Berlin (Ruthe). Syn: = *P. vitripennis* Meig. No. 2 [mit glashellen Flügeln.]

Art 7. **Porph. fractus** Loew. ♂ ♀: 2¼^{'''}.

Metallgrün, mässig glänzend; Untergesicht und Fühler schwarz, Borste länger als die Fühler. Backenbart schwarzbraun; Beine schwarz; Kniee, Vorder-

und Mittelschienen und Tarsenbasis gelbbraun. Flügel glasartig, der letzte Abschnitt der 4. L. A. in der Mitte zu einem Knötchen verdiekt, erscheint wie gebrochen. Oranienburg (Samml. nur 1 Ex.).

121. Gatt. **Argyra** Macqu., Meig.

Kennz.: Mittelgrosse metallgrüne Arten, deren Körper ganz oder grösstentheils mit Silberschimmer übergossen ist, und die meistens an der Basis des Hinterleibes eine gelbe, durchsichtige Stelle haben. Kopf kurz und breit; Fühler etwas verlängert; 1. Glied auf Oberseite in der Regel behaart, 2. Glied immer etwas erweitert, 3. Glied verlängert, gegen das Ende verschmälert, mit stumpfer Spitze, Borste rückenständig, doch sehr nahe vor der Spitze eingefügt; Augen behaart, bei ♂ und ♀ getrennt; Rückenschild kurz; Hinterleib 5- oder 6 ringelig, cylindrisch; 1. Ring kürzer als der 2. Analanhänge schmal, blattförmig; Legeröhre (♀) mit Dörnchen besetzt. Beine ziemlich stark; Metatarsus der Hinterbeine oben auf nicht behorset, so lang als das 2. Glied; Flügel gross und breit: 1. L. A. bis gegen die Mitte reichend; 4. L. A. am Ende geschwungen; Discoidalzelle etwas über die Flügelmitte reichend. — Metamorphose unbekannt. Fliegen sehen und schnell.

Art 1. **Arg. [Leucostola] vestita** Wied., Meig. No. 5. ♂♀: $1\frac{1}{2}'''$.

Rückenschild glänzend goldgrün; Hinterleib silberfarbig; Beine rötlichgelb; vorderste Schenkel an der Wurzel, hintere an der Spitze schwarz. Gerstaecker und Ruthe bei Berlin ziemlich häufig. Oranienburg (Samml. 4 Ex.).

Art 2. **Arg. diaphana** Fabr., Meig. No. 1. ♂♀: stark $3'''$.

♂: Hinterleib silberglänzend; an der Wurzel mit unterbrochenen gelben durchscheinenden Binden; Untergesicht schwarz. Flügel fast glasartig. ♀: Metallisch-grün; Hinterleib an den Seiten grau schillernnd. Beine rostgelb mit braunen Füssen; Kopf weiss. Flügel graulich; 4. L. A. hinten stark gebogen. Bei Berlin (Ruthe u. Gerstaecker) stellenweise häufig. — Syn.: = *A. versicolor* Meig. ♀; *hirtipes* Curtis.

Art 3. **Arg. argentina** Meig. No. 3. ♂♀: $1\frac{1}{4}'''$.

Silberweiss; Hinterleib mit zwei gelben durchscheinenden unterbrochenen Binden; Beine rostgelb. [Meigen hatte nur das ♂ vor sich.] Bei Berlin äusserst selten (nur 1 ♀ von Gerstaecker bei Potsdam, Anfang Juni gefangen). — Syn.: *diaphana* Fall.; *argentea* Zett.

Art 4. **Arg. argentata** Macqu., Meig. ♂♀: stark $2'''$.

Zwischen *argentata* und *argentina* ist kein anderer wesentlicher Unterschied, als dass bei *argentina* die Fühler nach Verhältniss länger sind, ein wenig länger als der Kopf; dagegen bei *argentata* kürzer als der Kopf. Berlin (Ruthe). — Syn.: = *argyria* Meig.

Art 5. **Arg. leucocephala** Meig. No. 6. ♂♀: $2-3'''$.

♂: Untergesicht schmal, schwarz, mit deutlichem weissen Stirnflücken. Fühler schwarz. Rückenschild goldgrün mit hellblauen Schimmer. Hinterleib silberglänzend mit 2 unterbrochenen rötlichgelben, durchscheinenden Querbinden auf dem 2. und 3. Ringe, auch auf dem 4. Ringe vorn noch ein gelber Seitenflecken. Schenkel mehr gelb als braun. ♀: Metallischgrün; Kopf weiss, nur auf dem Scheitel ist ein schwarzer Punkt. Fühler schwarz. Beine gelb mit braunen Füssen. Flügel bräunlichgrau. Bei Berlin selten und sehr vereinzelt (Gerstaecker).

122. Gatt. **Medeterus** Meig.

Kennz.: Diese Meigen'sche Gattung ist neuerdings in mehrere Gattungen zertheilt. Schiner, Cat. zählt folgende, die märkischen Arten interessirende Gattungen auf: 1. *Campsicnemus* Wik., Halid, (mit den Arten *scambus* Fall. und *curcipes* Fall). 2. *Hydrophorus* Wlhb. (mit den Arten: *bipunctatus* Lehm., *litoreus* Fall. = *aquatilis* Meig., *praeceus* Lehm., *viridis* Meig., *balticus* Meig., *nebulosus* Fall.; [*Scellus* Löw] *notatus* Fabr.). 3. *Symphycnemus* Löw (Art *anulipes* Meig.). 4. *Medeterus* Fisch. (Art: *diadema* Linn. = *rostratus* Fabr.). Ich halte es für den Zweck meines „system. Verzeichn. der märkischen Dipteren“ richtig, die Gatt. *Medeterus* ganz im Sinne der oben angegebenen Meigen'schen Begrenzung,

beizubehalten, und für hinreichend, die neuerdings abgegrenzten Gattungsnamen bei den betr. Arten in Parenthese anzuführen, mit erforderlichen Bemerkungen. Vgl. IV. Analyt. Tabelle!

- Art 1. **Medet. (Campsicnemus Wlk.) scambus** Fall., Meig. No. 22. ♂♀: 1^{'''}.
♂: Metallischgrün; Beine rostgelb; Schienen der mittleren schwarz, breit gedrückt, borstig. ♀: Dunkelgrün; Stirn stahlblau; Beine rostgelb. Flügel bräunlich. In Sümpfen und am Rande von Gewässern überall gemein (Gerstaecker). Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♀; ausserdem 5 Ex. unsicher.) — Syn.: Das ♀ früher von Meigen Bd. IV. No. 9. *probromus* genannt.
- Art 2. **Medet. (Campsicnemus Wlk.) curvipes** Fall., Meig. No. 14. ♂♀: stark 1^{'''}.
Dunkelgrün; Beine rostgelb; Ferse der Mittelfüsse sehr kurz. An denselben Stellen wie No. 1. ebenso häufig (Gerstaecker). (Samml. nur 1 ♀.)
- Art 3. **Medet. (Hydrophorus Wahlb.) bipunctatus** Lehm., Meig. No. 7 (12). ♂♀: 1½^{'''}.
Rückenschild schwarz; Hinterleib metallischgrün; Flügel grau mit zwei braunen Punkten. Am Strande von stehenden und fliessenden Gewässern überall häufig, von Juli bis September. Brieselang, Spandau, Potsdam, Rüdersdorf (Gerstaecker). (Samml. nur 1 ♀). — Syn. = *binotatus* Fall.
- Art 4. **Medet. (Hydroph.) praecox** Lehm. 1½^{'''}.
Rückenschild dunkel metallischgrün; Hinterleib aschgrau; Untergesicht weiss; Flügel glashell. Am Ufer der Spree bei Charlottenburg in mehreren Ex. ♂♀ (Gerstaecker). — Syn. = *oceanus* Macqu.
- Art 5. **Medet. (Hydroph.) litoreus** Fall. ♂♀: beinahe 2^{'''}.
Rückenschild glänzend schwarz; Hinterleib dunkelgrau; Untergesicht weissgrau. An den Ufern der Spree, Havel, überall sehr gemein (Gerstaecker). — Syn. = *aquaticus* Meig. No. 13 (17).
- Art 6. **Medet. (Hydroph.) balticus** Meig. No. 12 (16). ♂: 1¼^{'''}, ♀: 2^{'''}.
Dunkelgrün; Untergesicht goldgrün, beim ♂ unten silberweiss. Berlin (Ruthe).
- Art 7. **Medet. (Hydroph.) viridis** Meig. No. 2 (7). ♂♀: 1⅔^{'''}.
Blassegrün; Rückenschild mit 3 dunkleren Striemen; Untergesicht weisslich. Nur 1 Ex. bei Charlottenburg gefangen (Gerstaecker).
- Art 8. **Medet. (Hydroph.) nebulosus** Fall., Meig. No. 19 (23). ♂♀: 1^{'''}.
Dunkel metallischgrün. Flügel braun punktiert. Berlin (Ruthe). — Syn. = *conspersus* Halid.
- Art 9. **Medet. (Hydroph. [Scellus Loew]) notatus** Fabr., Meig. No. 6 (11). ♂♀: 2^{'''}.
Dunkel metallischgrün; Rückenschild gestreimt. Flügel grau mit braun gesäumten Adern und gelblicher Wurzel. (Oranienburg; Samml. nur 1 ♀.) — Syn. = *armiger* Fall.
- Art 10. **Medet. (Sympycnus Loew) annulipes** Meig. ♂♀: 1^{'''}.
Metallischgrün; Beine rothgelb; Vorderschenkel an der Wurzel mit schwarzer Binde; die Hinterschenkel an der Spitze schwarz. Beim ♂ ist das 3. Glied der Hinterfüsse gebartet. — Die Flügel bräunlich. 3. Glied der Fühler stark behaart; Fühlerborste an der Basis des Rückens eingesetzt. Am Rande von Seen und Teichen überall sehr gemein auf Schilf und Wasserpflanzen (Gerstaecker). (Oranienburg; Samml. 16 Ex. ♂♀.) — Syn. = *pulicarius* Wlk.; *cinerellus* Zett.; *pygmaeus* Macqu.
- Art 11. **Medet. (Medetirus Fisch) diadema** Linn. ♂♀: 2^{'''}.
Metallischgrün; Rückenschild mit 3 dunklen Striemen; Untergesicht mit einem glänzend stahlblauen Flecken. Gerstaecker: An Planken und Mauern überall äusserst gemein. (Ich besitze in der Samml. nur 1 Ex. von Fr. Stein aus Berlin.) — Syn. = *M. rostratus* Fabr., Meig. No. 3 (8).
Ausserdem lasse ich noch 2 Arten folgen, die nach Gerstaecker gemein sind.
- Art 12. **Medet. (Medet. Fisch) jaculus** Fall., Meig. No. 14 (18). ♂♀: 1½^{'''}.
Lichtgrau; Rückenschild mit 3 grünen Striemen; Beine schwärzlich mit gelben Knien; Untergesicht weisslich. Nach Gerstaecker: an Planken und Baumstämmen von Mitte Sommer ab gemein.

Art 13. **Medet.** (= **plumbellus** Meig. No. 20 (24). ♂♀: stark 1^{'''}.

(Graulich; Hinterleib mit dunklen Einschnitten; Beine blassgelb; Flügel glashell. An Baumstümpfen bei Berlin hier und da **nicht selten** (Gerstaecker).

Art 14. **Medet.** (**Xanthochlorus** Löw) **tenellus** Wied. ♂♀: nicht ganz 1^{1/2'''}.

Licht ockergelb mit blassgelben Beinen: **Rückenschild hinten eingedrückt**. In Laubwäldern überall gemein, besonders an schattigen Stellen auf niederen Pflanzen, Juni und Juli (Gerstaecker). (In meiner Samml. 17 Ex. ♂♀.) — Syn. = *flavellus* Zett.

Art 15. **Medet.** ([**Saucropus** Löw] **Neurigona** Rond.) **quadrifasciata** F. ♂♀: bis 3^{'''}

Hinterleib rothgelb mit schwarzen Querbinden; Fühler und Beine gelb; ♂: 3. und 4. Glied der Vorderfüsse **gelledert**, tiefschwarz; das letzte weiss. Flügel bräunlich. Ueberall gemein in Laubhölzern auf Gestrüch, besonders im Juni: Thiergarten, Brieselang etc. (Gerstaecker). (In meiner Samml. nur 2 ♀.)

Art 16. **Medet.** (**Anepsius** Löw) **flaviventris** Mg. 1^{'''}.

Rückenschild metallisch-schwarz; Hinterleib blassgelb mit schwarzer Spitze; Beine blassgelb; Untergesicht weiss; Stirn und Fühler glänzend schwarz; 3. Fühlerglied verlängert, vorn stark zugespitzt; Brustseiten gelb; Analanhänge schwarz und fadenförmig; Flügel gelblichbraun tingirt. (Samml. 1 ♀.)

II. Abth. After des ♂ mit 2 Lamellen (*lamellata* Macqu.).

123. Gatt. **Sybistroma** Meig. (*Dolichopus* Macqu.).

(Kennz. s. oben bei Familie S. 128 und IV. **Analyt. Tabelle** S. 137.)

Obwohl diese Gatt. in der Mark nur durch die einzige Art: *Syb. setosa* Schin. in Ruthe's Sammlung vertreten ist, so übergehe ich dieselbe dennoch nicht, um die märkischen Dipterologen auf dieselbe aufmerksam zu machen, da sie durch die Gestaltung ihrer 2gliedrigen, sehr langen Fühlerborste (deren 1. Glied wohl um das Zehnfache länger ist, als das 2. Endglied), sowie durch die spitzenerühmliche Convergenz der 4. L. A. zur Mündung der 3. L. A. an der Flügelspitze hin — beim ersten Anblick zu erkennen ist, und wahrscheinlich auch in der Mark noch angetroffen werden möchte. — Der Aderverlauf ist sehr ähnlich dem der Gatt. *Orthochile*, während beide Gattungen durch die Fühlerbildung von einander zu unterscheiden sind. — Deshalb lasse ich hier sofort folgen die

124. Gatt. **Orthochile** Latr., Meig. (Kennz. s. oben bei Familie.)

obwohl diese Gatt. bis jetzt, so viel mir bekannt, **in der Mark** in keiner ihrer wenigen Arten (*nigrocaerulea* Latr., — *soccata* Löw, — *unicolor* Löw) aufgefunden worden ist.

125. Gatt. **Dolichopus** Latr., Meig. (Fig. 42.)

Diagnose: s. oben bei Familie. Nähere **Kennz.:** Fühler vorgestreckt, 3gliedrig; das 3. Glied flach, 3seitig, auf dem Rücken mit einer feinhaarigen Borste. Augen getrennt. Hinterleib des ♂ mit **ungebogenem After mit 2 häutigen, gewimperten Lamellen** (Fig. 42c). Flügel parallel aufliegend; das Geäder (Fig. 23): die 4. L. A. hinter der Q. A. nicht spitzenerartig der Mündung der 3. L. A. genähert, sondern (nach oben convex) geschwungen zur Flügelspitze verlaufend. Das Afterglied des ♂ ist unter den Banch gebogen, gross, glänzend, schwarz, länglich, an der Wurzel etwas aufgeschwollen, vorn mit 2 breiten, etwas convexen Lamellen besetzt, deren oberer Rand mit hakenförmigen, ziemlich langen Borsten gewimpert ist; am oberen Theile dieses Gliedes sitzen noch verschiedene andere kleinere Organe, welche wahrscheinlich zur Begattung nothwendig sind. — Bei dem ♀ ist der Hinterleib zugespitzt.

Auch diese Meigen'sche Gattung ist von den späteren Dipterologen in verschiedene kleinere Gattungen zertheilt worden; ich werde diese neueren Gattungsnamen bei den betr. Arten in Parenthese bemerklich machen (wie dies bei *Medeterus* geschehen ist) Vgl. IV. **Analyt. Tabelle.**

Art 1. **Dol.** (**Hypophyllus** Löw) **discipes** Ahr., Lehm. ♂♀: 2^{1/2'''}.

Metallisch-grün; Beine rothgelb mit schwarzen Füßen; Vorderfüsse gelb; das **letzte Glied** beim ♂ tiefschwarz, **schildförmig**. Flügel fast glashell. — In der Mark nicht selten. Juni bis Juli. — Es ist mir zweifelhaft, ob diese

- Art 1 nicht richtiger *Dol. discifer* Stannius = *patellatus* Meig. zu bezeichnen ist (cf. Schiner Cat.). — Syn: *Dol. patellatus* Fall., Meig. No. 22, ♂; *patellipes* Meig.; *ventralis* Zett.
- Art 2. **Dol. atripes** Meig. No. 51. ♂ ♀: 2^{'''}.
Metallisch-grün; Untergesicht gelb; Fühler und Beine schwarz. Flügel graulich: 4. L. A. hinter der Mitte deutlich geschwungen. Berlin (Ruthe).
- Art 3. **Dol. melanopus** Meig. No. 21. ♂ ♀: 2½^{'''}.
Dunkel metallisch-grün; Fühler und Beine schwarz; Stirn grün; Untergesicht silberweiss; **letztes Glied der Vorderfüsse beim ♂ breit gedrückt**. Flügel etwas graulich. — Juni und August auf Waldwiesen; auch in der Hamburger Gegend. Berlin (Ruthe).
- Art 4. **Dol. planitarsis** Meig. No. 25. ♂ ♀: 2^{'''}.
Dunkel metallisch-grün; Fühler, vorderste Schenkel und Hinterbeine schwarz; **letztes Glied der Mittelfüsse beim ♂ kolbig**, schwarz. Flügel graulich. Weit verbreitet und überall massenhaft auftretend, bei Berlin schon Anfang Mai (Gerst.). (Oranienburg: Samml. 16 Ex.)
- Art 5. **Dol. campestris** Meig. No. 8. ♂ ♀: stark 2^{'''}
Dunkel metallisch-grün mit schwarzen Einschnitten des Hinterleibes; Beine schwarz mit rothgelben Schienen. Flügel graulich. Untergesicht greis. — Meigen hatte nur 1 Ex. vor sich. Bei Berlin in der Nähe grösserer Gewässer überall häufig; Juni und Juli (Gerst.).
- Art 6. **Dol. nubilus** Meig. No. 39. ♂ ♀: 1½^{'''}.
Goldgrün; Fühler schwarz; Beine gelb: Spitze der Hinterschienen und alle Füsse schwarz; Flügel an der Spitze bräunlich. — Besonders am Rande grösserer Wasserflächen, Juni und Juli häufig; bei Berlin, auch bei Frankfurt a. O. (Gerst.). Desgl. Ruthe.
- Art 7. **Dol. plumipes** Scop. ♂ ♀: 2½^{'''}.
Metallisch-grün; Untergesicht silberweiss; Fühler rothgelb mit schwarzer Spitze; Beine rothgelb mit schwarzen Füßen: **1. Glied der Mittelfüsse bei dem ♂ gewimpert**. An der Vorderschienen-Spitze (♂) **kein Borstenhaar** (wie bei *agilis* Meig. No. 4). Den ganzen Sommer bis Herbst überall gemein (Gerst.). — Syn.: = *penitarsis* Fall., *simplex* Meig. No. 20; *Wahlbergi* Zett. Mit gelbem Untergesicht = *penitarsis* Meig. No. 29.
- Art 8. **Dol. signatus** Meig. No. 32. ♂ ♀: 2½^{'''}.
Metallisch-grün; Untergesicht gelb, oft goldgelb; Fühler schwarz mit rothgelber Wurzel; Beine rothgelb: 2. und 3. Glied der Mittelfüsse (♂) kurz, breit, gewimpert, tiefschwarz, die beiden letzten Glieder schneeweiss. — Ebenso häufig wie vorige Art (Gerst.). (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.) — Syn. = *penatus* Meig. No. 28.
- Art 9. **Dol. popularis** Wied., Meig. No. 30. ♂ ♀: 2½^{'''}.
Metallisch-grün; Untergesicht gelb; Fühler rothgelb mit schwarzer Spitze; Beine rothgelb; **3. und 4. Glied der Mittelfüsse (♂) kurz, breit, gewimpert**, tiefschwarz; **5. Glied klein, weiss**. — Stellenweise häufig, besonders in der Nähe stehender Gewässer (Gerst.).
- Art 10. **Dol. acuticornis** Wied. = *ruralis* Meig. No. 35. ♂ ♀: 2^{'''}.
Metallisch-grün; Untergesicht silberweiss; Fühler schwarz, stumpf; Beine röthlichgelb: Spitze der Hinterschienen und alle Füsse schwarz. Flügel bräunlich. — NB. Dem ♂ fehlt das Borstenhaar an der Spitze der Vorderschienen, welches der folgenden Art eigen ist! (teste Gerstaecker.) — Bei Oranienburg sehr häufig. (Samml. 18 Ex.) Desgl. teste Gerstaecker: „noch häufiger als folgende Art.“ — Syn. (teste Gerst.): *acuticornis* Wied. = *ruralis* Meig. No. 35.
- Art 11. **Dol. longicornis** Stamm. = *acuticornis* Meig. No. 34. ♂ ♀: 2^{'''}.
Metallisch-grün; Fühler oben schwarz, unten gelb: 3. Glied verlängert, spitzig; Beine blassgelb; Hinterschienen an der Spitze und die Füsse schwarz. Flügel fast glashell; am Vorderrande, an Mündung der 1. L. A. ein schwarzes Strichelchen. NB. Beim ♂ sind die Vorderschienen hinterwärts an der Spitze

mit einem langen Borstenhaare besetzt (teste Gerstaecker). — Im Juni und Juli überall auf Sträuchern und niedrigen Pflanzen häufig (Gerst.). Berlin (Ruthe). (Samml. aus Oranienburg 4 Ex.) — Syn. Stammis, Isis 1831 p. 53, No. 7: *D. longicornis* (teste Gerst., Schin., Cat.) = *acuticornis* Meig. No. 34.

Art 12. **Dol. nitidus** Fall., Meig. No. 12. ♂♀: 2½'''.

Rückenschild stahlblau; Hinterleib goldgrün. Fühler schwarz oder an der Wurzel rothgelb. Beine rothgelb, zuweilen mit schwarzen Füßen. 4. L. A. der Flügel hinter der Mitte rechtwinklig gebrochen. Beim ♂ an der Spitze der Vordersehnen hinterwärts eine längere, haarförmige Borste, welche beim ♀ fehlt. — Im Juni und Juli auf Gestrüch überall gemein (Gerst.). Berlin (Ruthe). (Oranienburger Samml. 12 Ex. ♂♀.) — Syn. = *ornatus* Meig. No. 11; *nitidus* No. 12; *juvenculus* Hal., *nitens* Stamm.

Art 13. **Dol. linearis** Wied., Meig. No. 17. ♂: stark 1½'''.

Metallisch-grün; Fühler schwarz mit gelber Wurzel; Flügel am Vorderende mit schwarzer Linie; Beine gelb. (Samml. nur 1 Ex. ♂ und zwar mit?) — Syn. (Schin., Cat.): = *parvulus* Zett., *agilis* Zett., *pallidicava* v. Ros.

Art 14. **Dol. agilis** Meig. No. 41. ♂♀: 2½'''.

↘ Gleicht *plumipes* Scop. (*simplex* Meig.) oben No. 7. Das ♂ dieser Art trägt aber an der Spitze der Vordersehnen hinterwärts eine lange, haarförmige Endborste (Gerstaecker). — Stellenweise häufig, besonders Juli, August, auf Sträuchern etc. (Gerst.).

Art 15. **Dol. brevipennis** Meig. No. 27. ♂♀: 3'''.

Dunkel metallgrün; Beine rothgelb mit schwarzen Füßen; Vorderfüsse gelb, die beiden letzten Glieder schwarz; das letzte Glied breit gedrückt. Flügel glashell, kürzer als gewöhnlich; an der Mündung der 1. L. A. ist ein schwarzer Punkt. Bei Berlin (Juni, Juli) stellenweise häufig (Gerst.). Ruthe.

Art 16. **Dol. aeneus** Deg. ♂♀: 3'''.

Goldgrün; Beine rothgelb; Hüften und Füsse schwarz; Untergesicht silberweiss; Füsse schwarz. Flügel etwas graulich; 4. L. A. stark gebogen hinter der Mitte. (Samml. Oranienburg 10 Ex.) Den grössten Theil des Sommers allwärts sehr gemein (Gerst.). Berlin (Ruthe). — Syn. Degeer VI. 78. 15. *Nemotelus aeneus*, Tab. XI. Fig. 14—23. Nach Deg. die Larven im Mai in der Erde. (Schin., Cat.): = *Musca unguilatus* Fabr., Gmel., Linn., Meig. No. 13. *Dolich. unguilatus*; *chalybaeus* Wid., Meig. No. 10.

Art 17. **Dol. (Gymnopternus) nobilitatus** Linn.; Meig. No. 1. ♂♀: bein. 3'''.

Goldgrün; Flügel braun mit weisser Spitze; ♂: hinten dunkelbraun, an der Wurzel mehr glashell; Spitze schneeweiss. Vorderfüsse weisslich. ♀: Die Vorderhüften gelb; die braune Farbe der Flügel ist weniger dunkel. (Ruthe). In der Nähe Berlins noch nicht beobachtet; von Ruthe und Loew bei Frankf. a. O. in Menge gesammelt. Bei Oranienburg habe ich nur 2 ♂ gefangen (Samml.). Syn. (Schin., Cat.) = *plumicornis* Meig. No. 15. **Diagnose:** „Goldgrün, Beine und Vorderhüften rothgelb; Fühler schwarz mit haariger Borste; Flügel bräunlich; Untergesicht weiss.“

Art 18. **Dol. (Gymnopternus) nigricornis** Meig. No. 14. ♂♀: 3'''.

Goldgrün; Beine und Vorderhüften rothgelb; Fühler schwarz. Flügel bräunlich; Untergesicht weiss. 4. L. A. der Flügel hinter der Mitte nicht so stark gebogen wie bei *Dol. aeneus* Deg. Bei Berlin sehr local, Ende Juli; Charlottenb., Potsd. (Gerst.). (Oranienb. Samml. nur 1 ♂.) — Syn. = *gracilis* Stamm.; *bicolor* Mequ.; *Bohemanni* Whlb. **Diagnose** von *bicolor* Mequ.: „Rückenschild blau, grün schillernd; Hinterleib goldgrün; Fühler schwarz; Beine rothgelb. ♂.“ 2½'''.

Art 19. **Dol. (Gymnopternus) germanus** Wied., Meig. No. 36. ♂♀: bein. 2'''.

Metallischgrün; Untergesicht silberweiss. Fühler schwarz, stumpf; Beine röthlichgelb; Spitze der Sehnen und die Füsse schwarz. Flügel braun. In der Mark nicht selten; Juli, August (Oranienburg, Brieselang, Freienwalde. (Samml. aus Oranienb.: 10 Ex. ♂♀.)

Art 20. **Dol. (Gymnopternus) chrysozygos** Wied.; Meig. No. 35. ♂ ♀: 2^{'''}.

Goldgrün: Fühler gelb mit schwarzer Spitze; Beine rothgelb; hintere Schienen halb schwarz; vordere Füße (♂) **weiss geringelt**, ♀ Vorderfüße ohne weisse Ringe. Ueberall in der Nähe von Gewässern, Juni und Juli, sehr häufig (Gerst.). (Oranienburg, Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Art 21. **Dol. (Gymnopternus) rusticus** Meig. No. 5. ♂ ♀: stark 1½^{'''}.

Goldgrün mit schwarzen Beinen. Flügel graulich. 3. Fühlerglied eiförmig. (Samml. aus Oranienburg nur 1 Ex. ♀.) Bei Berlin nur im Brieselang aufgefunden, Juli und August auf Sträuchern einzeln (Gerst.).

Art 22. **Dol. (Gymnopternus) nigripennis** Fall., Meig. No. 52. ♂ ♀: 1½^{'''}.

Dunkel metallgrün; Hüften und Beine schwarz; vorderste Schienen rothgelb. Flügel braun. Ziemlich local und im Ganzen nicht häufig, bei Berlin, im Juli im **Grunewald** (Gerst.). Bei **Oranienburg nicht selten** (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.)

Art 23. **Dol. (Gymnopternus) cupreus** Fall., Meig. No. 42: 2^{'''}.

Dunkel metallgrün; Untergesicht weiss; Fühler und Beine schwarz; Schienen gelb; Lamellen des ♂ schwarz. Flügel bräunlichgrau. Am Machenower See von Ende Mai bis Mitte Juni nicht selten (Gerst.). (Oranienburg, Samml. nur 4 ♂.)

Art 24. **Dol. (Gymnopternus) celer** Meig. No. 18. ♂ ♀: 1^{'''}.

Dunkel metallgrün; Fühler schwarz mit gefiederter Borste; Beine gelb; Flügel an der Wurzel mit schwarzem Randstriche. Ueberall häufig bei Berlin (Gerst.).

Art 25. **Dol. (Gymnopternus) aerosus** Fall. Meig. No. 43: 1½^{'''}.

Dunkel metallgrün; Fühler schwarz; Beine rostgelb mit schwärzlichen Hüften; Untergesicht schwarz (♂) oder weisslich (♀). Sehr gemein bei Berlin (Gerst., Ruthe). (Oranienburg, Samml. 8 Ex.)

Art 26. **Dol. (Tachytrechus) Stamm.) ammobates** Wlk. 3^{'''}.

Dunkel erzgrün; Rückenschild oben mit rostrother Bestäubung; Brustseiten und Schienen weisslichgrau bestäubt; Hinterleib kupferfarbig, in gewisser Richtung weiss gescheckt, Ringe zart schwarz gesäumt; Stirn tiefer liegend als die Augen; Hypopyginen schwarz, äussere Anhänge dreieckig, vorn spitz, am Rande bräunlich, dicht beborstet; die inneren dreipaarig: 1. Paar griffelartig, das 2. lamellenförmig, das 3. zangenartig breit; Beine gelb, Basis der Schenkel, Spitze der Schienen schwarz. Flügel glashell: an der Stelle, wo die 3. L. A. aus der 2. L. A. entspringt, ist eine verdickte Stelle; 4. L. A. am Ende der 3. L. A. stark genähert; 1. Q. A. bauchig nach aussen gekehrt. Berlin (Ruthe). — Syn.; *plumipes* Fall.

IV. Analytische Tabelle

zum

Bestimmen der zur XVII. Familie Dolichopodes

durch Meigen, wie durch die neueren Autoren angenommenen Gattungen und Untergattungen (nach Schiner).

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Fühlerborste endständig | 2. |
| Desgl. rückenständig | 10. |
| 2. 3. Fühlerglied kurz u. rund, so breit oder breiter als lang | 3. |
| Desgl. verlängert und oft stark verlängert, wenigstens immer länger als breit, kegelförmig (Gruppe <i>Rhaphinae</i>) | 5. |
| 3. Beine lang und dünn, fast nackt, Discoidalz. weit über die Flügelmitte hinaus, und oft bis nahe zum Rande reichend | 122. Gatt. <i>Medeterus</i> S. 132. |
| Desgl. kurz und ziemlich stark, meist beborstet, Discoidalz. die Flügelmitte kaum erreichend | 4. |

4. Vor dem Schildchen ein grosser Eindruck; Beine fast nackt; alle Flügeladern und der Körper theilweise gelb gefärbt (Gatt. *Chrysotinus* Löw) *Chrysotus* Meig. Art 5: *molliculus* Fall. S. 139.
 Desgl. kein Eindruck; Beine beborstet; Körper metallisch-grün oder blau gefärbt (Gruppe *Rhaphium* Schin.) 119. Gatt. *Chrysotus* Meig. S. 130.
5. Rüssel einwärts gekrümmt, am Ende mit einem Zähnchen (Gatt. *Aphrosylus* Wlk.).
 Desgl. nicht einwärts gekrümmt, ungezähnt 6.
6. 3. Fühlerglied an der Basis breit, hinter derselben und bis zur Spitze hin auf der Unterseite tief bogenförmig ausgeschnitten; Taster ausserordentlich breit (Gatt. *Machuerium* Haliday).
 Desgl. auf der Unterseite nicht ausgeschnitten, sondern auf beiden Seiten gegen die Spitze zu allmählig verengt; Taster mässig breit 7
7. Hinterleib gegen die Spitze zusammengedrückt; *Hypopygium* (Apparat der männlichen Genitalien) langgestielt, freistehend; Analanhänge stark entwickelt (Gatt. *Systemus* Löw).
 Desgl. nicht zusammengedrückt; *Hypopygium* nicht gestielt, meistens halb eingesenkt oder verborgen und höchstens die fadenförmigen Analanhänge vorstehend 8.
8. 1. Fühlerglied auf der Oberseite behaart, das 2. Glied auf der Innenseite gegen das 3. Glied hin erweitert und auf dasselbe übergreifend (Gatt. *Syntormon* Löw).
 Desgl. auf der Oberseite nackt; 2. Glied auf der Innenseite nicht erweitert und nicht auf das 3. Glied übergreifend 9.
9. Grössere, robustere Arten: untere Hälfte des Hinterkopfes dicht behaart; Beine ziemlich dicht behaart und beborstet; Fühlerborste lang . . . 120. Gatt. *Porphyrops* Meig. S. 131.
 Kleinere, schlankere Arten: untere Hälfte des Hinterkopfes dünn behaart; Beine ziemlich kahl und wenig behaart 116. Gatt. *Rhaphium* Meig. S. 128.
10. 4. L. A. gegabelt, die obere Zinke bogenförmig zur 3. L. A. aufsteigend, so dass die 1. Hinterlandsz. (Mittelz.) wie durch eine Spitzen-Querader beinahe geschlossen ist 118. Gatt. *Psilopus* Meig. S. 129.
 Desgl. gerade oder höchstens am vorderen Drittel gebrochen oder gegen die 3. L. A. sanft geschwungen, doch nie eine Spitzen-Querader bildend 11.
11. Discoidalz. fast bis zum Flügelrande erweitert; die sie schliessende Q. A. wenigstens immer länger als die Entfernung der Zelle vom Rande 12.
 Desgl. bis zur Flügelmitte oder nur wenig darüber hinausreichend; die sie schliessende Q. A. wenigstens immer kürzer, als die Entfernung der Zelle vom Rande 13.
12. Vorderschenkel verdickt, mit Stacheln oder Dornen besetzt. Zur 122. Gatt. *Medeterus* Meig. Untergatt. *Hydrophorus* Wahlberg
 Desgl. weder verdickt noch gedorn (Gatt. *Liancalus* Löw) S. 133.
13. Arten von rothgelber oder grauer Färbung, nie metallisch-grün, oder wenn dies theilweise der Fall ist, dann sind die Flügel und besonders die Flügeladern lebhaft gelb 14.
 Desgl. von metallisch-grüner oder schwarzgrüner Färbung, Flügeladern nie gelb 16.

14. Rückenschild vor dem Schildchen mit einem tiefen Ein-
druck . . . Zur 122. Gatt. *Medeterus* Untergatt. *Xanthochlorus* Löw S. 134.
Desgl. vor dem Schildchen gar nicht oder kaum ein-
gedrückt 15.
15. Analader undeutlich, fast verschwindend; *Hypopygium*
des ♂ kaum vorstehend. (Gatt. *Achaleus* Löw).
Desgl. deutlich bis zum Rande; *Hypopygium* des ♂
meistens frei vorstehend. Zur 122. Gatt. *Mede-
terus* Meig. Untergatt. *Neurigona* Rond. (*Sancropus*
Löw) S. 134.
16. *Hypopygium* des ♂ frei, taschenmesserförmig gegen den
Bauch eingeklappt; äussere Anhänge **schuppen-
förmig** (*lamellata*); Hinterleib meist von der Seite
her zusammengedrückt (*Peodes* macht eine Aus-
nahme); (*Dolichopinae*) 17.
Desgl. eingekeilt, oft verborgen; Analanhänge meist
fadenförmig (*filiata*); Hinterleib nie (nur bei
Sympycus und *Teuchophorus*) von der Seite her
zusammengedrückt (Gruppe *Dolichopinae*) 24.
17. Hinterleib von oben her niedergedrückt (Gatt. *Peodes*)
Desgl. von der Seite zusammengedrückt 18.
18. *Hypopygium* lang gestielt; Hinterleib verlängert und
ausserordentlich dünn. Zur 125. Gatt. *Dolichopus*
Meig.; Untergatt. *Hypophyllus* Löw S. 134.
Desgl. kurz gestielt; Hinterleib kegelförmig, ziemlich
robust 19.
19. Fühlerborste auf der Mitte oder am Ende mit einer
blattartigen Erweiterung 123. Gatt. *Sybiroma* Meig.
Desgl. ohne blattartige Erweiterung 20.
20. Rüssel länger als der Kopf, abwärts gerichtet, schmal
und vorn zugespitzt 124. Gatt. *Orthochile* Latr.
Desgl. kaum vorstehend, vorn nie zugespitzt 21.
21. Metatarsus (1. Fussglied) der Hinterbeine mit Dornen
besetzt 22.
Desgl. ungedornt 23.
22. Untergesicht unter die Augen herabgehend (Gatt. *Hygro-
celeuthus* Löw).
Desgl. nicht unter die Augen herabgehend 125. Gatt. *Dolichopus* Latr. S. 134.
23. Untergesicht unter die Augen herabgehend (Gatt.
Tachytrechus Stamm.).
Desgl. nicht unter die Augen herabgehend. Zur
125. Gatt. *Dolichopus* Meig. Untergatt. *Gymnopternus* Löw S. 136.
24. Hinterleib **von der Seite** her zusammengedrückt . . . 25.
Desgl. **von oben** her zusammengedrückt (niedergedrückt) 26.
Desgl. weder von der Seite, noch von oben her zu-
sammengedrückt 27.
25. Flügel des ♂ vor der Mündung der 1. L. A. mit einer
verdickten, striemenartigen Stelle (Gatt. *Teucho-
phorus* Löw).
Desgl. am Vorderrande nirgends verdickt. Zur
122. Gatt. *Medeterus* Mg. Untergatt. *Sympycus* Löw S. 133.
26. Rüssel dick, vorstehend, von den grossen breiten Tastern
ganz bedeckt; Untergesicht in beiden Geschlechtern
breit und oben und unten gleich breit, grössere
Arten (Gatt. *Thinophilus* Wahlberg).
Desgl. kaum vorstehend; Untergesicht des ♂ nach oben
zu verschmälert, sehr kleine Arten. Zur 122. Gatt.
Medeterus Mg. Untergatt. *Campsicnemus* Wlk. S. 133.

27. 3. Fühlerglied stark verlängert, vorn zugespitzt . . . 28.
 Desgl. kurz und rund . . . 114. Gatt. *Diaphorus* Meig. S. 129.
 28. Flügel an der Wurzelhälfte schmaler als gegen die Spitze zu, fast keilförmig; Körper ohne Silberglanz. Zur 122. Gatt. *Medeterus* Mg. Untergatt. *Anepsius* Löw S. 134.
 Desgl. an der Wurzelhälfte fast so breit, als gegen die Spitze zu, nie keilförmig; Körper mit Silberglanz . . . 121. Gatt. *Argyra* Meig. S. 132.

XVIII. Fam. **Oxypterae** Meig. (*Lonchopteridae* Schiner).
 (Flügel-Abb. Fig. 43.)

Kennz.: Kleine, schlanke Arten von gelblicher, brauner oder graulicher Farbe, durch die **lanzettförmig zugespitzten** Flügel und den Aderlauf derselben leicht kenntlich. Fühler vorgestreckt, kürzer als der Kopf, an der Basis einander genähert, 3gliedrig; das 1. Glied vorn erweitert; das 2. becherförmig; das 3. fast kreisrund, zusammengedrückt, an der Spitze mit dreigliedriger, verlängerter, haariger Borste. Kopf fast eiförmig, so breit wie das Rückenschild, nach unten etwas verlängert; Untergesicht kurz eingedrückt; Stirn beim ♂ und ♀ breit, ziemlich flach, mit wenigen, aber langen Borsten besetzt. Augen rund, vorgequollen, im Leben dunkelgrün. Drei Ocellen. Mundöffnung kreisrund, gross, am Rande mit Borsten. Rüssel zurückgezogen. Taster keulförmig, flach, am Vorderrande feinhaarig. Mittelleib eiförmig, etwas borstig, oben ziemlich flach. Schildchen fast dreieckig. Hinterleib striemenförmig, lang, 6ringelig; 1. Ring am grössten; der letzte Ring beim ♂ ungebogen, mit 2 pergamentartigen Lamellen. Flügel lanzettlich, flach anliegend; das Geäder hat das **Eigenthümliche**, dass die 4. L. A. aus der 5. L. A. entspringt — nicht vor oder über, — sondern **hinter** der Basalzelle, fast auf der Flügelmitte. Man könnte auch sagen, dass die 4. L. A. gänzlich fehlt, die 5. L. A. aber zweimal gebogen sei. Durch diese Bildung ist auch die kl. Q. A. nahe an die Flügelwurzel hingerrückt, und steht nicht über der Discoidalzelle (welche gänzlich fehlt), sondern über der hinteren Basalzelle. Bei dem ♀ **verbindet sich die Analader mit der 5. L. A. vor dem Flügelrande**, und bildet so eine geschlossene Zelle (wodurch beide Geschlechter leicht zu unterscheiden sind). — Man findet diese Fliegen an Gestaden, auf sumpfigen Wiesen und feuchten Grasplätzen. — Es gehört zu dieser Familie nur **eine einzige Gattung:**

126. Gatt. **Lonchoptera** Meigen (*Dipsa* Fall.)

deren **Kennzeichen** ich oben als **Familien-Charakter** aufgeführt habe.

Art 1. **Lonch. lntea** Meig. No. 1. ♂♀: 1½'''.

Gelb; ♀ mit schwarzer Rückenstrieme, bisweilen nur Punkten. An Gestaden im Frühjahr häufig. (Samml. 16 Ex. ♂♀). — Syn. = *fusca* Fall., *realis* Meig. No. 5.

Art 2. **Lonch. lacustris** Meig. No. 3. ♂♀: etwas über 1'''.

Rückenschild dunkelgrau mit brauner Rückenstrieme; Hinterleib schwarz (nur die Spitze des Afters gelb). Beim ♀ der Hinterleib mehr braun. Berlin (Ruthe).

Art 3. **Lonch. thoracica** Meig. No. 7. ♀: stark 1'''.

Rückenschild rostgelb mit brauner Strieme; Hinterleib schwarz; Beine gelb; die vorderen schwarz mit gelben Schenkeln. Berlin (Ruthe).

XIX. Fam. **Scenopinii** Meig. (*Scenopinidae* Schin.). (Flügel-Abb. Fig. 44.)

(Vgl. I. Analyt. Tabelle Einl. XIII—XV.)

Nach Schiner's System: zur I. Hauptabth. *Orthorapha*, Kreis *Brachycera*, Gruppe *Orthocera* „3. Fühlerglied ganz einfach, nicht geringelt.

Diagnose (Meigen's): Fühler niedergedrückt, 3gliedrig; 3. Glied abgestumpft, 3gliedrig, borstenlos. Rüssel verborgen. Hinterleib 3ringelig.

127. Gatt. **Scenopinus** Latr. (Flügel-Abb. Fig. 44.)

Kennz.: Kleine, ganz nackte, schmale, buckelig aussehende Arten von schwarzer Farbe, gewöhnlich mit weissen schmalen Flecken an den Hinterleibsringen. Fühler

schief stehend, etwas niedergedrückt, an der Basis genähert, 3gliedrig: die beiden untersten Glieder klein; das 3. Glied verlängert, fast walzenförmig, gestutzt, ohne Borste. Kopf halbkugelig, vorn etwas zusammengedrückt. Untergesicht sehr kurz, breit. Rüssel eingezogen, verborgen. Augen beim ♂ oben zusammenstossend, gegen die Fühler hin mit einem schwarzblauen Querbändchen; unter diesem sind die Fazzetten kleiner als oben, beim ♀ sind die Augen durch die striemenförmige Stirn getrennt. Auf dem Scheitel 3 Ocellen. Mittelleib eiförmig, feinhaarig oder etwas filzig; Schildchen klein. Hinterleib striemenförmig, lang, an den Seiten mit aufgeworfenem Rande, 8ringelig; beim ♂ sind die hinteren Einschnitte zum Theil schon weiss gerandet (nach dem Tode wird die Färbung meist unsichtbar). Schwinger unbedeckt, mit convexem Knopfe. Flügel parallel aufliegend. Löw meint, die richtige Stellung dieser Gattung sei zwischen den *Xylotomen* (*Thereva*) und den *Xylophagen*. — Bouché (Naturgesch. S. 46. 47. Taf. IV. Fig. 21—25): Larve im Winter und Frühjahr in faulenden Löcherschwämmen der Weiden und anderer Bäume. Nymphenzeit 3—4 Wochen. Löw bestätigt dies. — Gewöhnlich findet man diese Fliegen in den Häusern an den Glasfenstern. Wenn sie sitzen, bengen sie den Hinterleib oftmals in die Höhe, weshalb Meigen Anfangs dieser Gattung den Namen *Hypselura* gegeben hat; Schrank nennt sie *Atrichia*.

Art 1. **Scen. fenestralis** Linn.; Meig. No. 1. ♂♀: 2½ bis 3'''.

Schwarz mit rothgelben Beinen; Schwinger mit ganz weissem Kopfe, zuweilen auch braun mit theilweise weissem Kopfe. Zuweilen ist die Färbung der hinteren Schenkel und Schienen schwärzlich; die Stirn matt schwarz mit 3 glatten Längslinien (var.: *domesticus* Meig.; *senilis* Fabr.). — In der Mark häufig (Samml. 10 Ex. ♂♀; auch 1 ♀ von *domesticus*). — Syn. (Schin., Cat.) = *saltitans* Scop., *spoliatus* Scop., *senilis* Fabr. [Kopf unten weiss], *sulcicollis* Meig.; — *vitripennis* Meig.; *domesticus* Meig.; — *rufitarsis* Meig.; *fuscinervis* Zett.

XX. Fam. **Conopsariae** Meig. (*Conopidae* Schin.)

Nach Schiner's System: zur II. Haupt-Abth. *cyclorapha* Gruppe b. *Polyneura* unmittelbar hinter Fam. *Syrphidae*, am Schlus der *Proboscidae*, *Orthocera*. (Flügel-Abb. Fig. 45.)

Diagnose: (Vgl. I. Analyt. Tabelle zur Bestimmung der Familien. Einleitung XIII—XV.) Fühler vorgestreckt, 3gliedrig, an der Wurzel winkelig. Rüssel vorgestreckt, gekniet. Rückenschild ohne Quernaht. Hinterleib fünf- oder sechsringelig. Schwinger unbedeckt. Flügel aufliegend.

Meigen theilt diese Familie in folgende Gattungen:

Conops. Drittes Fühlerglied mit einem **Endgriffel**. Rüssel an der Wurzel gekniet.

Punktaugen fehlen.

Zolion. Drittes Fühlerglied mit einem **Rückengriffel**. Rüssel an der Wurzel gekniet.

Scheitel mit Punktaugen.

Myopa. Drittes Fühlerglied mit einem **Rückengriffel**. Rüssel an der Wurzel und in der Mitte gekniet. Auf dem Scheitel drei **Punktaugen**.

Stachyina Macq. Ursprünglich eine Abth. B. der Gatt. *Myopa* Meig., die er aber wegen des völlig verschiedenen Verlaufs der 5. u. 6. L. A. (Postical- und Analer Schin.) später als eigene Gattung aufgenommen hat.

Der **Geschlechtsunterschied** bei den zu den *Conopiden* gehörigen Arten ist von Meigen, Wiedemann, Macquart u. A. **unrichtig** aufgefasst worden: die von ihnen als ♀ aufgeführten, sind sämtlich ♂, und umgekehrt. Erst Rondani (Abhandlung in den *Nuovi Annali della Scienze Naturali di Bologna 1845*) und nach ihm Löw (Dipterolog. Beitr. Th. III) haben den richtigen Geschlechtsunterschied für alle Zeiten festgestellt. Hiernach sind die Individuen, mit an der Basis minder verschmähigtem Hinterleibe, mit einer **horuigen, mehr oder minder entwickelten, umgebogenen Klappe** am Ende desselben, und einer klappenförmigen, zuweilen sehr wenig entwickelten **Erweiterung der Unterseite des 5. Ringes** vor derselben (nicht die Männchen, sondern die **Weibchen**). — Nur bei der Gatt. *Stachyina* haben obige Dipterologen die Geschlechtsunterschiede richtig gedeutet.

128. Gatt. **Conops** Linn., Meig. Dickkopffliege.

Kenntz.: Mittelgrosse bis ziemlich grosse, fast nackte, schlanke Arten von schwarzer, mit gelben Flecken und Binden abwechselnder Färbung. Den *Vespiden* (unter den *Hymnopteren*) ähnlich. Fühler vorgestreckt (länger als der Kopf), ge-

nähert, 3gliedrig; 1. Glied walzenförmig, 2. und 3. keulenförmig, an der Spitze mit einem 2gliedrigen Griffel. Rüssel vorgestreckt, fadenförmig, an der Basis gekniet. Punktaugen fehlen. Kopf dick, blasenartig; besonders hat der Scheitel eine querliegende blasenförmige Erhöhung. Netzaugen vorgequollen, länglich, an ♂ ♀ breit. Mittelleib fast viereckig, oben wenig gewölbt; an jeder Schulter eine Schwiele. Schildchen halbrund. Hinterleib ziemlich lang, gebogen, hinten (♂) verdickt, stumpf endend, beim ♀ mit einer (oben bei Fam. näher beschriebenen) hornartigen Klappe und Erweiterung der Unterseite des 5. Hinterleibsringes. Beine ziemlich lang, dünn; die Hattflappen und Klauen der Füße beim ♂ weniger lang als beim ♀. Schwinger unbedeckt. Schüppchen klein. Flügel ungefleckt, lanzettförmig, parallel aufliegend: 4. L. A. sendet in ziemlicher Entfernung vom Flügelrande eine Spitzenader zur Mündungsstelle der 3. L. A.; vom Biegungs- oder Ausgangspunkte der Spitzenader eine Querader zur 5. L. A. (.1. Hinterrandszelle geschlossen und gestielt; Discoidalzelle und Anzalze lang, letztere immer geschlossen.“ Schiner). **Metamorphose:** Nach Bremi lebt die Larve von *Conops quadrifasciata* in dem Leibe von *Bombus lapidarius*, und wahrscheinlich leben auch die anderen Arten auf dieselbe Weise. — Die Fliegen besaugen die Blumen, sind aber in der Mark nicht häufig.

Schiner hat die Arten der 2. Abth. (Löw) als eigene Gatt.: *Physocephala*, auf Deutsch „Blaskopf“, abgesondert.

I. Abth.: Hinterleib (♂) zwar keulenförmig, aber nicht gestielt; (♀) cylindrisch. Schenkel an der Basis nicht verdickt.

Art 1. *Con. quadrifasciatus* Fall., Meig. No. 4. ♂ ♀: 5^{'''}.

Untergesicht gelb mit messinggelbem Schimmer und einer schwarzen Mittellinie. Rücken lang, schwarz. Fühler schwarz: das 1. Glied unten etwas braun. Fühlergriffel breit, das letzte Glied verschmächigt sich zu einer kurzen, meist scharfen Spitze. Stirn ganz schwarz mit gelber Scheitelblase. Thorax, Schildchen und Hinterrücken schwarz; die Schulterchwiele lebhaft gelb. Die Hüften und eine Strieme vor der Flügelwurzel mit lebhaftem, fast silberfarbigem Schimmer; neben dem Hinterrücken jederseits eine grosse, messinggelb schimmernde Stelle. Hinterleib braunschwarz und gelb geringelt (mit 4 Binden), mit mässigem Glanze. Der gelbe Hinterrandssaum am 3. und 4. Ringe beim ♂ breiter als beim ♀, in der Mitte ausgerandet. Der 5. Leibesring des ♀ ist schmal, die hintere Hälfte desselben von der gelben Binde eingenommen, und die untere ansehnlich klappenartige Erweiterung desselben bräunlichgelb; 6. Ring schmal; 7. Ring fast halbkugelig, beide bräunlichgelb. Der Hinterleib des ♂ ist hinten stark verdickt, der des ♀ dagegen fast cylindrisch. Beine sehr schlank, braungelb. Flügel gleichmässig granbräunlich, fast glashell. Metamorphose s. oben bei Gattung. — Berlin (Ruthe). — Syn. = *aculeatus* Fabr.

Art 2. *Con. flavipes* Linn., Meig. No. 3. ♂ ♀: 5^{'''}.

Schwarz; Hinterleib (♂) mit 3, (♀) mit 2 gelben Binden, hinten grau; Beine gelb; Spitze der Schenkel schwarz. — (Oranienburger Samml. 2 Ex.) Berlin (Ruthe). — Syn. = *trifasciatus* Degeer; *flavipes* Meig. No. 3; *bicinctus* Meig. No. 22 ♀.

Art 2a. *Con. signatus* Mg. 5^{'''}.

Rüssel kürzer als das Untergesicht (*Brachyglossum* Rond.). — Schwarz; Untergesicht goldgelb. Hinterleib an der hinteren Hälfte gelb; 4. und 5. Ring mit 3 schwarzen Punkten. — Syn.: *brevisrostris* Germar Berlin (Hensel).

II. Abth.: Hinterleib (♂) gestielt, (♀) sehr verschmächigt (ohne doch eigentlich gestielt zu sein), Schenkel, besonders die hinteren, an der Basis unregelmässig verdickt, gegen die Spitze hin sehr verschmächigt (Gatt. *Physocephala* Schin.).

Art 3. *Con. (Physoceph.) rufipes* Fabr., Meig. No. 9. ♂ ♀: 4–6^{'''}.

Untergesicht und Stirn gelb; letztere mit breiter schwarzer Mittelstrieme. Scheitelblase, Hinterkopf und Backen schwarz. Rüssel ziemlich lang, schwarz; Fühler kaum von mittlerer Länge, selten ganz schwarz; gewöhnlich rostbraun; das 2. Glied des Fühlergriffels unterwärts in einen langen Zipfel vereinigt. Thorax, Schildchen und Hinterrücken einfarbig schwarz. Die hintersten Hüften mit lebhaftem weisslichen oder messingfarbenen Schimmer. Hinterleib: 1. Ring schwarz mit grau oder messinggelb bestäubtem Hinterrand; 2. Ring beim ♂

sehr lang und dünn, beim ♂ kürzer und dicker, von schmutzig-rothgelber Farbe, oder auf der Oberseite geschwärzt, so dass nur der Seiten- und Hinterrand roströthlich bleibt; beim ♂ ist der 2. Ring überall etwas bestäubt, am Hinterrande ein schmales Querbändchen von gelbgraulicher Bestäubung, beim ♀ ist dieses Bändchen breiter; 3. Ring schwarz, vorn zuweilen roströthlich, am Hinterrande mit schmalen, graugelblich bestäubter Binde; 4. und alle folgenden Ringe schwarz; der 4. Ring hat bei ♂ und ♀ eine schmale, graugelblich bestäubte Hinterrandsbinde; auf der Mitte des 5. Ringes erweitert sich diese Binde (beim ♂ sehr stark); beim ♀ ist dieser Ring sehr schmal, unterwärts in eine sehr grosse, aber sehr stumpfe Klappe erweitert; auf der Mitte des 6. Ringes reicht diese Bestäubung bei beiden Geschlechtern bis zum Vorderrande; der umgebogene 7. Ring des Hinterleibes beim ♀ von ansehnlicher Grösse, glänzend schwarz. Beine rothgelb, Hüften schwarz; die Schienen gegen das Ende hin stark zusammengedrückt, und auf der Aussenseite lebhaft messinggelb schimmernd; die letzten Fussglieder mehr oder weniger gebräunt, Flügel glasartig mit granlichem Farbentone mit braunen Striemen und hellen Flecken. (Oranienburger Samml. 2 Ex.) Berlin (Ruthe).

Die Larve hält sich in den Nestern der Hummeln auf. Latreille sah die Fliege zweimal aus dem Leibe von Hummeln herauskommen.

Art 4. **Con. (Physoceph.) chrysorrhoeus** Meig. No. 11. ♂ ♀: $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ '''.

Schwarz; Kopf, Schulterbeulen, Binden des Hinterleibes und Beine rothgelb; zuweilen sind die schillernden Schulterflecken des Rückenschildes und 4 Binden des Hinterleibes weisslich. Flügel am Vorderrande bis zur 3. L. A. gelbbraunlich. Brustseiten mit silberweisser Binde. (Oranienb. Samml. 2 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn.: *C. Pullasii* Meig. No. 10 ist eine var. mit vorherrschend weisslichem Schimmer.

Art 5. **Con. (Physoceph.) vittatus** Fabr., Meig. No. 12. ♂ ♀: 5—6'''.

Schwarz; Hinterleib rostgelb bandirt; Beine gelbroth; Kopf gelb; Brustseiten ungefleckt; Flügel am Vorderrande mit abgekürzter rothbrauner Strieme. (Oranienb. Samml. 2 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe). — Syn. = *chrysorrhoea* Zeller; *soleaformis* Linn., *semiatra* Costa.

129. Gatt. **Zodion** Latr., Meig.

Diagnose s. oben bei Fam. — **Kennz.:** Ziemlich kleine, fast nackte Arten von gelbgrauer Färbung. Kopf gross, halbrund, freistehend, nicht viel breiter als der Rückenschild. Fühler vorgestreckt, kürzer als der Kopf, 3ringelig: 1. Glied walzenförmig; 2. keulenförmig, an der Basis zusammengedrückt; 3. eiförmig, auf dem Rücken mit einem Griffel. Untergesicht blasenförmig aufgetrieben, unter den Fühlern etwas eingedrückt. Stirn (♂ und ♀) breit und auf dem Scheitel mit 3 Punktaugen. Netzaugen kreisrund, im Leben grün. Rüssel vorgestreckt, fadenförmig, verlängert, an der Basis (einmal) gekniet, horizontal und weit vorstehend, vorn etwas gebogen, mit kleinen Saugflächen. Mittelleib fast kugelig, kaum etwas borstig, an den Schultern mit einer Beule; auf dem Rücken beiderseits mit dem **Anfange einer Quernath**. Schildchen klein. Hinterleib unter sich gebogen, 5ringelig, etwas borstig. Flügel parallel aufliegend. — Die Fliegen besaugen die Blumen.

Im Verlaufe der Flügeladern mit Gatt. *Conops* fast übereinstimmend, nur dass bei *Zodion* die 2. L. A. entfernter von der Flügelspitze in der Randader mündet, als dies bei *Conops* der Fall ist: („1. Hinterrandszelle am Rande geschlossen, zuweilen etwas gestielt; Analzelle bis nahe zum Flügelrande verlängert, langgestielt.“ Schin.) Metamorphose unbekannt.

Art 1. **Zod. cinereum** Fabr., Meig. No. 1. ♂ ♀: stark 3'''.

Aschgrau; Fühler schwarz, mit gelbrother Spitze. — In der Mark nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂ ♀.) — Berlin (Ruthe). — Syn. = *tibiale* F.; *conopsoides* Latr.

Art 2. **Zod. notatum** Meig. No. 2. ♂ ♀: 2'''.

Aschgrau; Fühler ganz schwarz. — Berlin (Ruthe). (Oranienb. Samml. nur 1 ♀.) — Syn. Fabr.: *irroratum*, *testellatum*.

130. Gatt. **Myopa** Fabr., Meig. Blasenköpf. (Flügel-Abb. Fig. 45.)

Diagnose s. oben bei Fam. — **Kennz.:** Die Arten dieser Gatt. kommen im Ganzen mit denen der vorigen Gatt. überein, unterscheiden sich aber von derselben durch den **zweimal geknickten Rüssel:** einmal dicht an der Wurzel, und dann in der Mitte der Lippe; das letzte Stück desselben ist wieder rückwärts geschlagen, weshalb einige Entomologen sie auch „Taschenmesserfliegen“ genannt haben. — Fühler kurz, nie so lang, als die Stirnlänge beträgt: 1. Glied kurz; 2. Glied verlängert, becherförmig, beide bebartet; 3. Glied kürzer als das 2. Glied, rund oder oval, nackt, am Rücken mit einer griffelartigen Borste, Rüssel borstenartig, in der Regel weit vorstehend, Hinterleib kurz, eingebogen, an der Basis verengt, hinten ziemlich breit und immer merklich zusammengedrückt; das unpaarige Organ am Bauche des ♀ in der Regel nur wenig auffallend, Flügel oft gefleckt: 1. Hinterzelle offen oder fast geschlossen; Analzelle bis zum Flügelrande spitz vorgezogen. — Aufenthalt der Fliegen wie bei voriger Gatt.

Die Larven leben, nach Herrn von Heyden's Beobachtung, im Leibe von *Eucera* (*Hymenoptera*).

Ueber die **Geschlechtsunterschiede** gilt das oben bei Familie Gesagte. Die Gestaltung der Lefze, Zunge und Taster ist bei den Arten verschieden. Auf Grund dieser Verschiedenheit sind von den Dipterologen noch kleinere Gattungen von *Myopa* getrennt worden: *Sicus* Scop., *Glossigona* Rond., *Oecomyia* R.-Desv. Wie bisher werde ich auch diese Abtrennungen durch Parenthesen am betr. Orte bemerklich machen.

Art 1. **M. variegata** Meig. No. 8. ♂♂: stark 3^{'''}.

Hinterleib vorn schwärzlich, hinten weiss mit schwarzen Flecken. Beine gescheckt. — Berlin (Ruthe). — Syn.: *M. nitidula* Fabr.

Art 2. **M. buccata** Linn., Meig. No. 2. ♂♂: 3—4^{'''}.

Hinterleib ziegelroth mit grauen Flecken; Stirn braun. Flügel gewölbt. Berlin (Ruthe). — Syn. R.-Desv.: *fulripalpis*, *puncticeps*, *florea*, *marginalis*, *punctigera*.

Art 3. **M. testocera** Linn., Meig. No. 3. ♂♂: 3^{'''} und darüber.

Hinterleib rothbraun; grau gefleckt; Stirn braun. Flügel bräunlich, mit schwarzen Punkte auf der Mitte. Die kl. Q. A. auf der Mitte der Flügel, die tiefbräunlich sind, besonders an den Adern schwarz gefärbt. Berlin (Ruthe). (Oranienb. Samml. 5 Ex. ♂♂.) — Syn. = *buccata* Gmel., Scop.: *ferruginea* Panz.

Art 4. **M. occulta** Wied., Meig. No. 7. ♂♂: 2½^{'''}.

Hinterleib schwarz, mit weisslichen Einschnitten. Beine schwarz; Schienen an der Wurzel weiss; Schenkel unten sägezähmig. — Berlin (Ruthe). — Syn. = *dispar* Rond.

Art 5. **M. fasciata** Meig. No. 6. ♂♂: 3—4^{'''}.

Hinterleib schwarz; Einschnitte und Spitze weisslich. Beine rothbraun; Schienen mit braunem Ringe; Stirn rothgelb. — Berlin (Ruthe). — Syn. = *ephippium* Fabr.

Art 6. **M. dorsalis** Fabr., Meig. No. 4. ♂♂: 6^{'''}.

Hinterleib ziegelfarbig, mit grauem Schiller. Flügel bräunlich. Beine ziegelroth. — Berlin (Ruthe). — Syn. = *testacea* Fabr., *nobilis* R.-Desv.

Art 7. **M. (Sicus Scop.) ferrugineus** Linn., Meig. No. 5. ♂♂: 4½—5^{'''}.

Rostbraun; Rüssel kurz, zweimal gekniet, taschenmesserartig eingeklappt; Stirn rothgelb; Flügel bräunlich mit gelber Wurzel. Häufig. — Berlin (Ruthe). (Oranienb. Samml. 10 Ex. ♂♂.)

Art 8. **M. (Glossigona Rond.) bicolor** Meig. No. 10. ♂♂: 3—4^{'''}

Schwarz; 2. Ring des Hinterleibes ziegelbraun; Kopf gelb. Das unpaarige Organ am Bauche des ♀ weniger auffallend als bei Art No. 10. — Berlin (Ruthe). — Syn. (Schin., Cat.): *M. nigra* Meig. No. 13 ♀.

Art 9. **M. (Glossig.) pallipes** Meig. No. 15. ♂♂: 3^{'''}.

Aschgrau; Rückenschild 4striemig; Wurzel des Hinterleibes und die Beine ziegelbraun. — Berlin (Ruthe).

Art 10. **M. (Occemyia R.-Desv.) atra** Fabr., Meig. No. 9. ♂ ♀: 1½—2'''.

Fühler schwarz; an der Innenseite rothgelb gefleckt; Hintersehenkel an der Basis rothgelb; Hinterleib schwarz; mit einem aschgrauen Seitenflecken (♀); oder aschgrau mit schwarzer, abgekürzter Rückenstrieme (♂); Genitalien (♂) kaum vorstehend; das unpaarige Organ am Bauche des ♀ gross und deutlich. Rüssel dünn, borstenartig, ausserordentlich verlängert, an der Basis und auf der Mitte gekniet, der vordere Theil taschenmesserförmig zurückgeklappt, horizontal abstehend. — Berlin (Ruthe). Oranienburg (Samml. 2 Ex.).

Syn. (Schin., Cat.): *M. cinerascens*, *maculata*, *micans* Meig., Klassif. d. Zw. I. — Fabr.: *M. atra* (Fall., Latr., Panz.); = *femoratu* Fabr. — R.-Desv. zählt 15 Arten auf, die nur Varietäten sind. — Zetterstaedt unterscheidet *M. Sanderwalli* von *M. atra*, indem die 3. und 4. L. A. bei *atra* in der Flügelspitze sich vereinigen, bei jener nicht, auch ist die neue Art (die bei Fallén und Meigen unter den Varietäten von *atra* sich findet) grösser (2—3''') und hat einen greisen Hinterleib mit undeutlichem schwarzen Längsstreifen (Erichson, Bericht 1844, S. 89).

131. Gatt. **Stachynia** Macqu., Meig. (*Dallmannia* R.-Desv.).

Diagnose s. oben bei Familie. **Kenz.:** Mittelgrosse bis kleinere, fast nackte Arten von schwarzer, mit lichtgelben Stellen abwechselnder Färbung. Rüssel borstenartig, weit vorstehend, an der Basis und auf der Mitte gekniet, der vorderste Theil taschenmesserartig nach rückwärts eingeklappt. Genitalien des ♂ fadenförmig, etwas vorstehend; Legeröhre des ♀ säbelförmig, hornig, am Bauche zurückgeschlagen. Flügel ungefähr wie bei Gatt. *Myopa*, die Analzelle aber die Flügelmitte nicht erreichend, vorn gerade begrenzt.

Art 1. **Stach. punctata** Fabr., Meig. No. 19 (2). ♂ ♀: 2—5'''.

Hinterleib eiförmig, gelbgrün mit 3 Reihen schwarzer Flecken; Beine gelb mit schwarzen Füssen. — Nicht selten. Oranienburg (Samml. 5 Ex. ♂ ♀). Berlin (Ruthe). — Syn. = *virens* Fall.

Art 2. **Stach. flavescens** Meig. No. 19 (3). ♂ ♀: 2½'''.

Hinterleib eiförmig, gelb mit 4 Reihen schwarzer Flecken; Schildchen schwarz mit gelbem Rande. Flügel fast glashell. — Berlin (Ruthe).

XXI. Fam. **Stomoxidae** Meig. (Flügel-Abb. Fig. 46.)

Schiner hat die einzige zu dieser Fam. gehörige Gatt. *Stomoxys* Geoffr. in seiner XXV. Fam. *Muscidae* 2. *calypterar.*, Unterfamilie *Muscinae* placirt. (Also: Hauptabth. II. *Diptera cycloptera*, Gruppe *Orthocera*, *Oligoneura*.)

Kenz.: Graue, mittelgrosse, im Habitus den Stubenfliegen gleichende Arten. — Kopf halbrund, vorn etwas abgeflacht; Untergesicht fast gerade, ungewimpert; Mundrand kaum aufgeworfen, beborstet; Wangen und Backen schmal, letztere nur sehr wenig unter die Augen herabgehend; Stirn (♂) schmal, die des ♀ ungefähr ½ der Kopfbreite einnehmend. Augen nackt. **Fühler anliegend:** 1. und 2. Glied kurz; das 3. Glied etwa dreimal so lang als das 2. Glied, mit gekrümmter Borste. Rüssel horizontal und verhältnissmässig weit vorstehend, hornartig; Saugflächen sehr klein, vorn zugespitzt; Taster nur wenig kürzer als Rüssel. Hinterleib länglicheiförmig, 4 ringelig. Flügel vorn stark verschmälert, länger als Hinterleib: 1. Hinterrandszelle an der Flügelspitze mündend, weit offen; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abwendend; hintere Q. A. in der Mitte zwischen kl. Q. A. und der Biegung; 1. L. A. auf der Flügelmitte in den Vorderrand mündend. Schwinger mit einem Doppelschüppchen bedeckt.

132. Gatt. **Stomoxys** Geoffr., Meig. Stechfliege.

Kenz. s. oben bei Fam. — Die Puppen im Pferdedünger zu finden. Die Fliegen sind durch ihre schmerzhaften Stiche eine Plage für Menschen und Vieh. Sie kommen erst in der letzteren Hälfte des Sommers zum Vorschein.

A. Taster sehr kurz, fadenförmig.

Art 1. **Stom. calcitrans** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 3'''.

Grau; Hinterleib schwarz gefleckt. Taster fadenförmig, kurz. Die allgemein bekannte und überall häufige Stechfliege. (Samml. 11 Ex.) — Die Larve lebt im Dünger. — Syn. = *purgens* Deg.

B. Taster so lang als der Rüssel, meistens keulenförmig (Gatt. *Haematobia* Macqu., R.-Desv.).

Art 2. **Stom. irritans** Linn., Meig. No. 4. ♂ ♀: 2^{'''}.

Dunkelgrau, Flügel glashell. — Nicht so häufig wie No. 1. (Samml. nur 1 Ex.) Berlin (Ruthe). — Syn. = *pingens* Fabr.

Art 3. **Stom. melanogaster** Meig. No. 5. ♂ ♀: 2½^{'''}.

Rückenschild aschgrau; Hinterleib schwarz; Beine ziegelfarbig. — Berlin (Ruthe).

Art 4. **Stom. stimulans** Meig. No. 3. ♂ ♀: 3^{'''}.

Grau; Hinterleib schwarz gefleckt; Taster so lang als der Rüssel. — Berlin (Ruthe).

XXII. Fam. **Oestricides** Meig. (*Oestrides* Zett.). (Flügel-Abb. Fig. 47.)

Diagnose: Fühler klein, 3gliedrig; 3. Glied mit einer nackten Borste. Mund geschlossen, ohne sichtbaren Rüssel. Hinterleib haarig, vier- oder fünf ringelig. Vgl. I. Analyt. Tabelle (Familienbestimmung).

133. Gatt. **Oestrus** Linn., Meig. Biesfliege.

Kenntz: Fühler 3gliedrig; die beiden ersten Glieder klein, das 3. Glied kegelförmig, mit einer nackten Endborste. Mund geschlossen. Schwinger durch ein grosses Doppelschüppchen bedeckt. Flügel halb offen. Leib gewöhnlich haarig; Hinterleib vier- oder fünf ringelig.

Art 1. **Oestr. ovis** Linn., Meig. No. 1. ♂ ♀: 5^{'''}.

Fast nackt; Hinterleib weiss mit tief schwarzen, unregelmässigen Schillerflecken. Flügel rein glasartig, mit schwarzer kl. Q. A. auf der Mitte. 4. L. A. steigt von der Spitze der Discoidalzelle aus als förmliche „Spitzen-Q. A.“ zur 3. L. A. hinauf in einem nach aussen convexen Bogen und mündet in Letztere vor deren Mündung in den Flügel-Vorderrand; 1. Hinterrandszelle geschlossen und gestielt; 4. und 5. L. A. enden vor dem Flügelrande. — (Samml. 1 Ex.) Berlin (Ruthe).

Die Fliege kommt nach Heyer's Beobachtung im Lüneburgischen an Schafställen und zwar in den Höhlungen des Mauerwerks vor, wo man sie bei ihrer nur geringen Regsamkeit leicht fängt (Entom. Zeit. 1850. S. 31).

Das ♀ legt seine Eier in die Nase der Schafe; von hier schlüpfen die Larven aufwärts in die Stirnhöhle, wo sie sich von dem dortigen Schleime ernähren. Zur Verwandlung lässt sich die Larve auf die Erde fallen, in der sie sich in ihrer eigenen Haut in eine bianne Nymphe verwandelt; nach 6–8 Wochen schlüpft die Larve hervor. Réaumur IV. 12. Taf. 35. Fig. 10–25.

Die 5. L. A. geht bis zum Flügelrande; die etwas nach aussen hin concave Spitzen-Q. A. geht von dem Punkte, wo die 4. L. A. vor Erreichung des Flügelrandes endet, bis zum Mündungspunkte der 3. L. A. (Gatt. *Hypoderma* Latr.).

Art 2. **Oestr. (Hypoderma) tarandi** Linn., Meig. No. 3. ♂: 6^{'''}, ♀: 7^{'''}.

Rothgelbhaarig; Rückenschild hinten schwarz. Flügel: 4. L. A. steigt, etwas hinter der Spitze der Discoidalzelle beginnend, in einem nach aussen concaven Bogen zur 3. L. A. hinauf, und vereinigt sich mit derselben an der Flügelspitze; 1. Hinterrandszelle also geschlossen; die 4. L. A. erreicht den Flügelrand nicht, endet vielmehr vor dem Punkte, von dem aus sie die Spitzen-Q. A. zur 3. L. A. sendet. — „Hautbremse.“ Eine grosse Plage der Renntiere in Lappland. (Samml. 1 Ex. von Dr. Fr. Stein.) Kommt in der Mark nicht vor.

134. Gatt. **Gastrus** Meig. (*Gastrophilus* Leach.). Bremsfliege.

Kenntz: Mittelgrosse, pelzig behaarte Arten von brauner oder schwarzer, durch die lichtere Behaarung veränderte Färbung. Fühler 3gliedrig; die beiden ersten Glieder klein; das 3. Glied zusammengedrückt, mit einer nackten Rückenborste. Mund geschlossen. Schwinger unbedeckt. Flügelgeäder sehr unvollkommen (von Gatt. *Oestrus* abweichend); ohne jede Spitzen-Q. A.; 4. L. A. bis fast zum Flügelrande reichend, ganz gerade; 1. Hinterrandszelle daher breit offen; Discoidalzelle so lang oder kaum länger als die vordere Basalzelle; Anazelle klein. Leib haarig; Hinterleib 4 ringelig, eiförmig; Schüppchen doppelt, klein; daher die Schwinger unbedeckt.

Art 1. **Gastr. equi** Fabr.; Meig. No. 1. ♂ ♀: 5^{'''}.

Rostgelb; Flügel mit brauner Querbinde und zwei gleichfarbigen Flecken an der Spitze. — Die Larve lebt im **Magen der Pferde**, kriecht zur Verwandlung durch den Mastdarm des Pferdes heraus, verwandelt sich in der Erde **in ihrer eigenen Haut** zu einer braunen Nymphe, woraus sich in ca. 4 Wochen eine Fliege entwickelt. — Ich habe diese Art nie selbst gefangen. Dagegen theilte mir Dr. Stein mit, dass die Nymphen (Puppen) in Menge leicht zu erlangen seien: Ende Sommer und im Herbst überall, wo sich copiose Pferdedung-Entleerungen finden. Er hat eine Menge dieser Art gezüchtet. (Samml. nur 2 Ex. ♂ ♀. Geschenk von Dr. Stein). Berlin (Ruthe). — Syn.: *boris* Linn.; *intestinalis* Deg.; *haemorrhoidalis* Gmel.; *bengalensis* Macqu.; *antilopes* Pallas; *intestinalis* Degeer.

Art 2. **Gastr. nasalis** Linn.; Meig. No. 5. ♂ ♀: 5^{'''}.

Rückenschild rothgelbhaarig; Hinterleib schwarz; an der Wurzel weissgrau, hinten gelbhaarig. (Sammlung: 2 Ex. ♂ ♀ von Dr. Fr. Stein.) Berlin (Ruthe). — Syn.: *veterinus* Fall.; *salutiferus* Clark; *Clarkii* Leach; *salutaris* Meig. No. 3; *jumentarum* Meig. No. 6; *nigritus* Zett.

V. Analytische Tabelle

zur Bestimmung der **Unterfamilien, Gruppen und Gattungen** der

XXIII. Familie Muscides

(I. *Calypterae*, II. *Anthomyzides* und III. *Acalypterae*.)

1. 4. L. A. vorn zur 3. L. A. aufgebogen: Spitzenader
(**Sp. Q. A.**) vorhanden; Schüppchen **gross** . . . I. *Calypterae* 2.
Desgl. **nicht** zur 3. L. A. aufgebogen (Sp. Q. A. fehlt);
Stirn bei ♂ u. ♀ **breit**; Schüppchen **fehlt** . . . III *Acalypterae* 84.
Desgl. (Sp. Q. A. fehlt); Stirn des ♂ **sehr schmal**;
Hinterleib 4- bis 5ringelig; Schüppchen **klein** . . II. *Anthomyzides* 68.

I. *Calypterae*.

2. Fühlerborste **nackt**, oder doch nur äusserst zart und kaum wahrnehmbar behaart (**pubescent**) . . . 3.
Desgl. deutlich **behaart**, und meistens **geliedert** . . . 4.
3. Hinterleib **fast nackt**, und wenn er dichter behaart ist, dann fehlen wenigstens immer die grösseren, regelmässig gereihten Borsten auf den einzelnen Ringen (**Macrocheten fehlen**); 5-6ringelig, meist flach gedrückt; Flügel **breit und gross**. Unterfam. D. *Phasianae* 59.
Desgl. **borstig** oder behaart, in jedem Falle auf den einzelnen Ringen **Macrocheten** vorhanden (mit Ausnahme von Gatt. 7. *Gymnosoma* und 8. *Clistogaster* [Gr. *Gymnosominiæ* Schiner]) Hinterleib 4-5ringelig . . . Unterfam. A. *Tachinuriae* 6.
4. Fühlerborste **an der Spitze nackt**; Macrocheten, wenigstens auf den beiden letzten Ringen vorhanden; Hinterleib 4ringelig . . . Unterfam. C. *Sarcophagii* 56.
Desgl. **bis an die Spitze hin geliedert** . . . 5.
5. Hinterleib an den einzelnen Ringen **mit Macrocheten**; Beine gewöhnlich verlängert; Hinterleib kegelförmig, walzenförmig oder verlängert eiförmig, 4ringelig . . . Unterfam. B. *Deviuriae* 46.
Desgl. **ohne Macrocheten** an den einzelnen Ringen, kurz eiförmig und fast immer etwas zusammengedrückt; Beine immer verhältnissmässig kurz; Hinterleib 4-5ringelig . . . Unterfam. E. *Muscinae* 60.

A. *Tachinariae*.

6. Hinterleib **5 ringelig** 7.
 Desgl. **4 ringelig** 9.
7. Hinterleib (5 ringelig) **langgestreckt**, walzenförmig, an der Basis **verengt**, der ganzen Länge nach eingebogen, aber die letzten Ringe nicht auffallend verschmälert und am Bauche eingeschlagen (Gruppe *Ocypterinae* Schin.) Gatt. 15. *Ocyptera*.
 Desgl. (5 ringelig) **kurz eiförmig** oder walzenförmig, an der Basis **nicht verengt** der ganzen Länge nach eingebogen; aber die letzten Ringe auffallend verschmälert und am Bauche eingeschlagen (Gruppe *Phaninae* Schin.) 8.
8. Mittelzelle (erste Hinterrandzelle Schin.) **offen** Gatt. 4. *Uromyia*.
 Desgl. **geschlossen** Gatt. 9. *Besseria*.
9. Hinterleib **kugelförmig**, ohne Macrocheten, Flügel verhältnissmässig kurz und schmal 10.
 Desgl. nicht kugelförmig, Macrocheten an den hinteren Ringen nie fehlend 11.
10. Fühler **verlängert**, so lang als das Untergesicht Gatt. 7. *Gymnosoma*.
 Desgl. **kurz**, höchstens bis auf die Mitte des Untergesichtes reichend Gatt. 8. *Clistogaster*
11. Mittelzelle **am Vorderrande**, sehr weit vor der Flügelspitze mündend, selten geschlossen, **nie langgestielt** 12.
 Desgl. **an der Flügelspitze** selbst, oder ganz nahe vor derselben mündend, oder geschlossen und **langgestielt** 24.
12. Untergesicht an den Seitenrändern, der ganzen Länge nach und bis zu den Fühlern hinauf mit, zuweilen ausserordentlich starken Borsten **bewimpert** 31.
 Desgl. **nicht bewimpert**, oder höchstens am Mundrande mit wimperartigen Borsten, welche jedoch nie über die Hälfte des Untergesichtes hinaufsteigen 13.
13. Augen **nackt** 14.
 Desgl. **behaart** 26.
14. Mittelzelle **offen** (Augen nackt) 15.
 Desgl. **geschlossen** am Rande: Mittelzelle weit vor der Flügelspitze mündend *terina*. 19. 25. Gatt. 22. *Heterop-*
15. 3. Fühlerglied **kürzer** als das stark verlängerte 2. Gatt. 1. *Echinomyia*.
 Desgl. **so lang** oder länger als das 2. 16.
16. Fühlerborste **3gliedrig**, **geknieet**, die einzelnen Glieder sehr deutlich zu unterscheiden 17.
 Desgl. **2gliedrig**, wenn sie aber 3gliedrig ist, **nie geknieet** 18.
17. Kopf und besonders die **Stirn blasig aufgetrieben**, sehr gross Gatt. 28. *Gonia*.
 Desgl. **nicht blasig** aufgetrieben (Fühler anliegend, 2. Glied nicht verlängert, viel kürzer als 3. Glied) Gatt. 29. *Illigera* Mg. (*Germaria* R.-Desv.)
18. Hintere Q. A. ausserordentlich **schief**, der kl. Q. A. gegenüber entspringend, und auf der Mitte zwischen derselben und der Biegung der 4. L. A. mündend 19.
 Desgl. nie sehr auffallend schief, immer **hinter der kl. Q. A.** entspringend, und näher an der Biegung der 4. L. A. als an der kl. A. mündend 20.
19. Fühlerborste **3gliedrig**, Leib vielborstig Gatt. 3. *Plagia*.
 Desgl. **2gliedrig**, Leib wenig borstig Gatt. 22. *Heteropterina*.
20. Fühler fast so lang als das Untergesicht; 2. Glied stark verlängert (Fühlerborste nicht breit gedrückt) Gatt. 2. *Tachina*.
 Desgl. kaum die Untergesichtsmittle erreichend; 2. Glied nicht verlängert 21.

21. Stirn breit, **blasig aufgetrieben**, mit sehr kurzen schwachen Börstchen besetzt; Flügel verhältnissmässig kurz, kaum über den Hinterleib hinausragend Gatt. 21. *Miltogramma*.
 Desgl. **nie blasig** aufgetrieben, mit starken langen Borsten; Flügel verhältnissmässig lang, weit über den Hinterleib hinausragend 22.
22. 3. Fühlerglied so lang oder höchstens doppelt so lang als das 2. (vorletztes Borstenglied nicht verlängert, kaum länger als breit, Fühlerborste nicht breitgedrückt) 23.
 Desgl. fast kugelig (2. u. 3. Glied gleich lang), das 2. Borstenglied aufgebogen, Hinterleib stark gewölbt (Fam. *Tricia*)
23. Hinterleib kaum gewölbt, oft flach gedrückt (Fühlerborste gerade) Gatt. 23. *Macronychia*.
 Desgl. eiförmig (die längeren Borsten am Mundrande knapp an dessen Oberrand) Gatt. 26. *Masicera*.
24. Fühlerborste gekniet, deutlich 3gliedrig (neben dem Augenrande eine Reihe starker Borsten; Rüssel wenig vorstehend, nie borstenartig und nie aufgebogen) Gatt. 14. *Peteina*.
 Desgl. nicht gekniet; Gliederung undeutlich 25.
25. Hintere Q. A. ausserordentlich **schief**, unter der kl. Q. A. entspringend Gatt. 22. *Heteropterina*.
 Desgl. ziemlich gerade, weit hinter der kl. Q. A. entspringend (Stirn nur wenig vorstehend, mässig breit, mit ansehnlichen Borsten besetzt; Augen nackt) Gatt. 24. *Hilarella*.
26. Mittelzelle **geschlossen** (Rüssel kurz, wenig vorstehend; **Augen behaart**) Gatt. 20. *Panzeria* Meig.
 Desgl. **offen** 27. (*Olivieria* Schin.)
27. 3. Fühlerglied so lang oder höchstens doppelt so lang als das 2. 28.
 Desgl. immer mehr als doppelt so lang als das 2. Glied (gerade) Gatt. 35. *Exorista*.
28. 4. L. A. nach der Biegung mit einem deutlichen **Aderanhang**; Taster klein, fast rudimentär Gatt. 16. *Micropalpus*.
 Desgl. **ohne** solchen Aderanhang; Taster deutlich vorhanden (After unbewehrt) 29.
29. Hinterleib breit eiförmig; Sp. Q. A. gewöhnlich **geschwungen**, Flügelvorderrand **ohne Randdorn** Gatt. 17. *Nemoraca*.
 Desgl. cylindrisch; Sp. Q. A. immer **ganz gerade**; Flügelvorderrand **mit Randdorn** 30.
30. Glänzend schwarze, vielborstige Arten; Mittelzelle immer **offen** Gatt. 18. *Zophomyia*.
 Schwärzlichgraue, am Hinterleibe theilweise rothgelbe Arten; Mittelzelle **geschlossen** Gatt. 20. *Panzeria* Meig.
 32. (*Olivieria* Schin.)
31. **Augen nackt** 32.
 Desgl. **behaart**, Mittelzelle offen Gatt. 36. *Phorocera*.
32. Mittelzelle **geschlossen** 33. 40. 45.
 Desgl. **offen** 34. 41.
33. 3. Fühlerglied drei- bis sechsmal so lang, als das 2. (Augen nackt) Gatt. 31. *Baumhaueria*.
 Desgl. drei- bis viermal so lang als das 2. 36.
34. Eine oder die andere L. A., oft mehrere L. A. bedornt 38.
 Desgl. nicht bedornt 35.
35. Stirn nur **wenig vorstehend**; Mittelzelle ziemlich nahe vor der Flügelspitze mündend; Hinterleib länglich-

- eiförmig, ziemlich plump, 4. L. A. ohne Aderanhang
(Augen nackt) Gatt. 30. *Frontina*.
- Stirn ausserordentlich stark, **kegelförmig vorspringend**,
Mittelzelle weit vor der Flügelspitze mündend;
Hinterleib kegelförmig, schlank; 4. L. A. mit einem
Anhang (Augen nackt) Gatt. 33. *Metopia*.
36. Augen nackt 37. 40. 43. 45.
Desgl. behaart 44.
37. Rüssel borstenartig, weit vorstehend, **doppelt gekniet**,
der vordere Theil taschenmesserartig zurück-
geschlagen Gatt. 39. *Siphona*.
Desgl. nicht borstenartig, nur wenig vorstehend, einmal
gekniet, der vorderste Theil nicht taschenmesser-
artig zurückgeschlagen 38.
38. Fühlerborste sehr deutlich **3gliedrig** und **gekniet**; eine
oder einige Längsadern meistens der ganzen Länge
nach gedornit (Augen nackt) Gatt. 27. *Thryptocera*.
Desgl. scheinbar 2gliedrig und gerade (**nicht gekniet**);
Längsadern **nicht**, oder doch **nur die 3. an der
Basis** etwas gedornit 39.
39. Untergesicht **zurückweichend**, am Rande bis oder fast
bis zu den Fühlern hinauf mit Börstchen **gewimpert**,
3. Fühlerglied **vier- bis sechsmal** so lang als das 2.
(Augen nackt). Schwarze, weiss bandirte Arten.
4. L. A. meist bogenförmig zur 3. L. A. abgebeugt Gatt. 32. *Degeeria*.
Desgl. **senkrecht, ungewimpert**; 3. Fühlerglied **höch-
stens zweimal** so lang als das 2.; Borste etwas
pubescent; 4. L. A. bogenförmig (nicht winklig) zur
3. L. A. abgebeugt Gatt. 25. *Myobia*.
40. Mittelzelle **geschlossen**, langgestielt 45.
Desgl. **offen** 41.
41. Fühlerborste nackt oder pubescent 42.
Desgl. fast oder dicht gefiedert (Mittelzelle geschlossen) (45).
42. Fühlerborste deutlich **pubescent**; 3. Fühlerglied kaum
länger als das 2., Mittelzelle an der Spitze mündend,
offen. Fühler von halber Gesichtslänge Gatt. 5. Gatt. *Medoria*.
Desgl. **nackt**; 3. Fühlerglied **höchstens doppelt** so lang
als das 2.; Fühler kurz; Untergesicht ungewimpert;
Mittelzelle **offen** Gatt. 5. *Clytia*.
43. 3. Fühlerglied so lang oder kaum länger als das 2.; Fühler-
borste pubescent, 2gliedrig; Augen **nackt** 45a und Gatt. 19.
Desgl. mehr als doppelt so lang (oft drei- bis sechsmal)
als das 2.; Borste nackt, 2gliedrig. Augen behaart *Macquartia*.
Desgl. Augen **nackt** 41.
Gatt. 34. *Scopolia*.
44. Untergesicht (zurückweichend) an den Seitenrändern
der ganzen Länge nach **gewimpert**; 3. Fühlerglied
drei- bis sechsmal so lang als das 2.; Borste nackt;
Augen **behaart** Gatt. 38. *Fallenia* Meig.
Desgl. **nicht gewimpert**; 3. Fühlerglied ist mehr als
das Doppelte so lang; Mittelzelle offen oder sehr
kurz-tiefelig, an der Flügelspitze mündend; Backen
nicht behorset; Augen **haarig** (*Friedlauskia* Schin.).
Gatt. 37. *Tryphera*.
45. (Mittelzelle geschlossen, langgestielt) Untergesicht
gerade, ungewimpert. Wangen unten am Augen-
rande mit einer kurzen Reihe auffallender Börstchen;
Fühler kürzer als das Untergesicht; Augen **nackt**
(s. unter 48) Gatt. 10. *Rhinophora*.
(Desgl.) Untergesicht **unten etwas vorgequollen**, am
Mundrande mit Börstchen, die sich auch am Unter-

- gesichtsrande etwas fortsetzen; 3. Fühlerglied **fast oder dicht gefiedert** (deshalb nach Schiner zur Unterfam. *Deixariæ*): Augen nackt (s. unter 49) . Gatt. 12. *Melanophora*.
- 45a. Hintere Q. A. der kleinen Q. A. ganz nahe gerückt (3. Fühlerglied kaum länger als das 2.) Gatt. 13. *Plesius*.
- Desgl. auf der Mitte zwischen der Beugung der 4. L. A. als der kl. Q. A. Gatt. 11. *Leucostoma*.

B. *Deixariæ*.

46. Mittelzelle **geschlossen** 47.
Desgl. **offen** 50.
47. 4. L. A. nach der Beugung mit einem Aderanhang . . Gatt. 44. *Mintho*.
Desgl. ohne Aderanhang 48.
48. Wangen unten am Auge beborstet Gatt. 10. *Rhinophora*
Desgl. nackt 49. (s. A. *Tachinariæ*.)
49. Hintere Q. A. der kl. Q. A. näher gerückt, als der Beugung der 4. L. A. Gatt. 12. *Melanophora*
Desgl. der Beugung der 4. L. A. näher gerückt, als der kl. Q. A. Gatt. 43. *Dinera*.
(s. A. *Tachinariæ*.)
50. Rüssel borstenförmig, horizontal und weit vorstehend . Gatt. 42. *Proscna*.
Desgl. nicht borstenförmig, nur wenig vorstehend . . 51.
51. Mittelzelle **an** der Flügelspitze mündend 52.
Desgl. am Flügelvorderrande, meist weit **vor** der Flügelspitze mündend 54.
52. 3. Fühlerglied höchstens doppelt so lang als das 2. . . 53.
Desgl. wenigstens dreimal so lang als das 2. Gatt. 45. *Melania*.
53. Fühlerborste sehr deutlich und ziemlich **lang gefiedert** (ohne Aderanhang) Gatt. 47. *Morinia*.
Desgl. nur **deutlich pubescent, sehr kurz gefiedert** . Gatt. 5. *Meloria*
(s. A. *Tachinariæ*.)
54. 3. Fühlerglied kürzer als das 2. Gatt. 45. *Syntomocera*.
Desgl. länger als das 2. 55.
55. 1. und 3. L. A. **gedörnelt**; Fühler tiefstehend; 2. Glied breiter als das 3., vorn nagelartig vortretend; 3. Glied doppelt so lang als das 2., Borste dicht und lang gefiedert; Beine sehr stark verlängert; Flügel ohne Raddorn; 4. L. A. ohne Aderanhang Gatt. 46. *Theclaira*.
Desgl. **ungedörnelt**; Untergesicht senkrecht, Mundrand aufgeworfen; zwischen den Fühlern eine kielförmige Erhöhung; Genitalien (♂) kolbig, etwas vorstehend; Beine sehr lang; Flügel gross, mit oder ohne Aderanhang Gatt. 41. *Dexia*.

C. *Sarcophagi*.

56. Stirn in **beiden Geschlechtern sehr breit** und fast gleich breit; Fühlerborste meist kurz gefiedert . . Gatt. 48. *Sarcophila*.
Desgl. des ♂ **immer schmaler, als die des ♀**; Fühlerborste lang gefiedert 57.
57. Untergesicht an den Wangen ganz unten neben dem Augenrande mit einer Reihe deutlicher Börstchen besetzt; Untergesichtsrand über die grösste Mundborste hinaus **höchstens mit 2 bis 5 kurzen Börstchen**, in der Regel aber ganz unborstet . Gatt. 49. *Sarcophaga*.
Desgl. an den Wangen höchstens nur oben neben den Fühlern mit **einzelnen zerstreuten Börstchen**, meistens aber **ganz nackt**; Untergesichtsrand über die grösste Mundborste hinaus mit einer fast bis zur Gesichtsmitte reichenden Reihe kurzer Börstchen bewimpert 58.

58. Spitzen-Q. A. hinter der **Beugung kaum einwärts gebogen, dann fast gerade**; Rückenschild kaum länger als breit Gatt. 51. *Onesia*.
 Desgl. hinter der **Beugung sehr stark einwärts gebogen, dann nach aussen geschwungen** Gatt. 50. *Cynomyia*.

D. *Phasianae*.

59. Mittelzelle **offen**; Hinterleib flach gedrückt, fast nackt oder doch nur fein und meistens sehr kurz behaart Gatt. 52. *Phasia*.
 Desgl. **geschlossen**, Stiel der Mittelzelle gerade Gatt. 52. *Alophora*.

E. *Muscinae*.

60. 4. L. A. bogenförmig abbeugend zur 3. L. A. 61.
 Desgl. winkelförmig abbeugend zur 3. L. A. 65.
 61. Mittelschienen auf der Innenseite mit einer oder mehreren abstehenden **Borsten** oder **zottig behaart** 62.
 Desgl. **ohne solche Borsten** und **ohne zottige Behaarung** 63.
 62. 1. L. A. weit **hinter der Mitte des Flügels** in den Vorderrand mündend; Mittelschienen auf der Innenseite mit einer oder mehreren abstehenden Borsten oder lang und zottig behaart Gatt. 55. *Mesembrina*.
 Desgl. **ungefähr auf der Mitte des Flügels** in den Vorderrand mündend; kl. Q. A. daher dieser Mündung gegenüber oder nahe vor derselben; metallisch glänzende, **goldgrüne oder blaue Arten**; Augen meist nackt Gatt. 60. *Pyrellia*.
 63. **Augen nackt** Gatt. 64. *Cyrtoneura*.
 Desgl. **behaart** 64.
 64. Untergesicht in der **Mitte kielförmig erhoben**; Fühler daher einzeln in abgesonderten Gruben dem Untergesichte anliegend Gatt. 54. *Graphomyia*.
 Desgl. **nicht kielförmig** erhoben; Fühler daher nebeneinander, in einer einzigen Höhlung dem Untergesichte anliegend Gatt. 62. *Myospila*.
 65. Mittelschienen auf der Innenseite mit einer oder mehreren abstehenden Borsten 66.
 Desgl. **ohne solche Borsten** Gatt. 58. *Musca*.
 66. Metallglänzende **goldgrüne oder blaue Arten**, deren Färbung weder durch Bestäubung noch durch Behaarung alterirt wird Gatt. 59. *Lucilia*.
 Anders gefärbte oder wenn **stahlblaue Färbung** auftritt, durch lichtere Bestäubung oder Behaarung alterirt 67.
 67. Untergesicht etwas **vorgekrängt**; Rückenschild ausser der Beborstung **fast nackt** Gatt. 56. *Calliphora*.
 Desgl. **fast senkrecht**; Rückenschild ausser der Beborstung, mit **deutlicher Behaarung**, welche an den Brustseiten unmittelbar vor der Flügelwurzel wenigstens immer deutlich und **meist flockenartig** auftritt Gatt. 57. *Pollenia*.

II. *Anthomyzides* (*Anthomyzinae* Schin.).

68. Stim in **beiden Geschlechtern breit** und auch bei dem ♂ mindestens $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend 79.
 Desgl. des ♀ **breit**, die des ♂ so **schmal**, dass sich die Augen berühren oder fast berühren und höchstens so breit als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite 69.
 69. Hinterleib **kurz oder länglich eiförmig**, 4-ringelig: **1. Ring so lang** oder kaum länger als der 2.; Schüppchen in der Regel stark entwickelt 70.
 Desgl. **verlängert**, walzenförmig oder striemenförmig; 5-ringelig, oder wenn er 4-ringelig, dann der **1. Ring**

- doppelt so lang oder auffallend länger als der 2.;** Schüppchen in der Regel wenig entwickelt . . . 76.
70. Vorderschenkel des ♂ auf der **Unterseite mit Zähnen, Höckern oder Einkerbungen, oder wenigstens die Vordersehnen auffallend** gebildet Gatt. 65. *Hydrotaea*.
Desgl. einfach, d. h. weder Schenkel noch Schienen von besonderer Bildung 71.
71. Rüssel vorn schmal, die Saugflächen hakenförmig zurückgeschlagen Gatt. 68. *Drymeia*.
Desgl. vorn mit breiten Saugflächen; diese **nie** hakenförmig zurückgeschlagen 72.
72. Augen des ♂ immer, die des ♀ in der Regel **dicht behaart** 73.
Desgl. in beiden Geschlechtern **naekt** 74.
73. Fühlerborste dicht und lang **gefiedert** Gatt. 63. *Aricia*.
Desgl. **naekt**, oder höchstens **pubescent** Gatt. 66. *Lasiopt.*
74. Fühlerborste dicht und lang **gefiedert** Gatt. 64. *Spilogaster*.
Desgl. **naekt** oder höchstens **pubescent** 75.
75. Hinterschienen des ♂ **gebogen** und auf der Innenseite **lang behaart; glänzend** schwarze, schwarzblaue oder schwarzgrüne Arten Gatt. 67. *Ophyra*.
Desgl. **gerade**, auf der Innenseite **nie auffallend lang behaart; meistens graue, nicht glänzende**, am Hinterleibe oft schwarzgefleckte Arten Gatt. 69. *Limnophora*.
76. Fühlerborste dicht und lang **gefiedert** Gatt. 70. *Hylemyia*.
Desgl. **naekt** oder höchstens **pubescent** 77.
77. Hinterleib auch bei dem ♂ robust, stark gewölbt, hinten zugespitzt oder abgestutzt; **mit echten Macrocheten** (Gatt. *Eriphia*).
Desgl. in der Regel **sehr schlank, wenig gewölbt, oft streifenförmig; selten walzenförmig; ohne eigentliche Macrocheten** 78.
78. Kopf **genau halbrund; Stirn nicht oder kaum vorstehend; Augen fast den ganzen Kopf einnehmend; Untergesicht nicht unter die Augen herabgehend; Hinterleib flach gedrückt, fast naekt** Gatt. 72. *Homalomyia*.
Desgl. **mehr oder weniger eckig; Stirn meistens etwas vorstehend; Augen mässig gross; Untergesicht unter die Augen herabsteigend; Hinterleib streifenförmig oder walzenförmig; immer etwas und oft dicht behaart** Gatt. 71. *Anthomyia*.
79. Taster auffallend breit, löffelförmig Gatt. 74. *Lispe*.
Desgl. vorn nicht auffallend breit; cylindrisch, rauten- oder fadenförmig 80.
80. Kl. Q. A. der Mündung der 1. L. A. gegenüber, oder vor derselben, näher der Flügelbasis Gatt. 75. *Atherigona*.
Desgl. hinter der Mündung der 1. L. A., näher der Flügelspitze 81.
81. Stirn **stark vortehend; Fühler so lang wie das Untergesicht, wenn sie aber kürzer sind, dann immer nickend; Borste ganz naekt** 82.
Desgl. **kaum vorstehend; Fühler kürzer als das Untergesicht, immer anliegend; Borste meistens gefiedert oder pubescent, seltener ganz naekt** 83.
82. Kopf **etwas aufgeblasen; Fühler nickend**, am oberen Drittel des Kopfes eingefügt Gatt. 73. *Myopina*.
Desgl. **nie aufgeblasen; Fühler anliegend**, in der Mitte des Kopfes eingefügt (Gatt. *Dyalta*.)

83. Hinterleib länger als die Flügel, fast drehrund, mit **Macrocheten auf allen Ringen** Gatt. 77. *Syllegoptera*.
 Desgl. kürzer als die Flügel, nie drehrund, ohne Macrocheten oder solche höchstens nur an den hintersten Ringen Gatt. 76. *Coenosia*.

Muscides III. Acalypterae.

84. 1. L. A. doppelt (**Zwischenader von dem Hauptstamme deutlich getrennt und fast in gleicher Stärke mit diesem, neben demselben verlaufend in den Flügelvorderrand mündend**) 85.
 Desgl. einfach (**Zwischenader mit dem Hauptast verwachsen oder höchstens eine kleine Strecke an der Basis oder an der Spitze von demselben getrennt; wenn er eine längere Strecke getrennt ist, dann ist er immer sehr unscheinbar und merklich dünner als der Hauptast; der Hauptast in der Regel vor der Flügelmitte und oft sehr nahe der Basis in den Flügelvorderrand mündend**) 100.
85. Mundrand jederseits mit einer einzelnen oder mit einigen längeren und stärkeren Borsten (**Kuebelborsten am Mundrande vorhanden**) 86.
 Desgl. ohne solche Borsten; höchstens mit weichen, feineren und wenn sie stärker sind kurzen und fast gleichlangen Härchen besetzt, oft aber ganz nackt (**Kuebelborsten am Mundrande fehlen**) 90.
86. Der Abstand der beiden Queradern von einander vier- bis fünfmal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande (*Heteroneurinae*, in der Mark nicht vertreten).
 Desgl. fast ebenso gross oder nur wenig kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande 87.
87. Hinterleib **verlängert**, meistens walzenförmig, an der Basis verengt, hinten etwas eingebogen; die Genitalien (♂) in der Regel unter dem kolbigen After, am Bauche vorstehend; Flügel verhältnissmässig kurz und nie durch Länge und Breite besonders auffallend 88.
 Desgl. verhältnissmässig **kurz und ziemlich breit, nie walzenförmig**, an der Basis **nie** verengt, und hinten **nicht** eingebogen; die Genitalien (♂) **nicht** oder kaum vorstehend, der After **nicht** kolbenartig verdickt; Flügel **gross** und meistens **durch Länge und Breite sehr auffallend** 89.
88. Stirn an den Seiten und am Scheitel mit längeren Borsten besetzt, wenn aber die Stirn kahl ist, dann ist der Leib nie glänzend schwarz gefärbt I. *Cordylurinae* 114.
 Desgl. nur am Scheitel mit längeren Borsten; Leib immer glänzend schwarz XIII. *Scpsinae part.* 162.
89. Rüssel hornartig, glänzend; Saugflächen meistens vorn zugespitzt; 3. Fühlerglied verlängert; die ♂ oft wollig behaart II. *Scatophaginiac* 118.
 Desgl. nicht hornig und nicht glänzend; Saugflächen vorn nicht zugespitzt; 3. Fühlerglied kurz, oft scheibenrund; die ♂ nie wollig behaart III. *Helomyzinae* 119.
90. Fühler stark verlängert und gerade vorgestreckt, 2. Glied so lang oder länger als das 3.; dieses in der Regel oben etwas angeschnitten und daher vorn mit einer spitzen Oberecke 91.

- Fühler **nicht** verlängert, und wenn dies der Fall ist, immer **anliegend** und **nie** vorgestreckt; 2. Glied **immer kürzer** als das 3.; dieses in der Regel oben nicht ausgeschnitten und daher vorn mit einer **abgerundeten** Oberecke 92.
91. Kopf im Profil **dreieckig**; Untergesicht **ausserordentlich stark zurückweichend**, fast horizontal VII. *Dorycerinae* 128.
Desgl. im Profil **nie** dreieckig; Untergesicht **senkrecht** oder nur wenig zurückweichend VI. *Tetanocerinae* 124.
92. Anal- und hintere Basalzelle beide sehr klein und oft wenig deutlich XI. *Sapromyzinae* 129.
Desgl. beide ziemlich gross und immer sehr deutlich 93.
93. Schienen der Hinterbeine vor der Spitze mit einer kleinen, abstehenden Borste (**Präapicalborste** vorhanden) 94.
Desgl. ohne solche Borste (**Präapicalborste** fehlt) 95.
94. Untergesicht senkrecht, unter den Fühlern stark ausgehöhlt und am Mundrande wieder **stark aufgeworfen**; Flügel **lang und breit**, den Hinterleib **weit überragend** IV. *Dryomyzinae* 121.
Desgl. etwas zurückweichend, unter den Fühlern nur etwas ausgehöhlt, am Mundrande **nicht oder kaum aufgeworfen**; Flügel **mässig lang**, den Hinterleib nur **wenig überragend** V. *Sciomyzinae* 122.
95. Stirn **bis vorne hin geborstet**, wo die Borsten immer **nahe am Augenrande** stehen; Zwischenader vor ihrem Ende **steil** zur Randader aufgebogen . . . XII. *Trypetinae* 144.
Desgl. **höchstens bis zur Mitte**, oft aber nur am **Scheitel beborstet**; die vorderen Borsten **nie knapp am Augenrande** stehend; Zwischenader **nicht** steil, sondern **saft geschwungen** zur Randader aufgebogen 96.
96. Beine **verlängert, oft sehr lang**; Hinterleib schmal und lang, fast walzenförmig, an der Basis **oft stark verengt und zuweilen gestielt** 97.
Desgl. **nicht** verlängert; Hinterleib verhältnissmässig **kurz**, oder wenn er länger ist, **immer ziemlich breit**, an der Basis nie verengt 98.
97. 4. L. A. zur 3. L. A. aufgebogen, eine **Spitzen-Q. A.** bildend; Mittelzelle daher vorn auffallend verengt . . . XIV. *Tanypeziinae* 171.
Desgl. gerade oder doch kaum zur 3. Q. A. aufgebogen, Mittelzelle daher vorn nie auffallend verengt . . . XIII. *Scpsinae* pt. 162.
98. Hinterkopf oben stark ausgehöhlt, unten gewölbt; Untergesicht am Mundrande sehr stark aufgeworfen und vorgedrängt . . . IX. *Platystominae*.
Desgl. oben und unten etwas gewölbt; Untergesicht am Mundrande nicht oder nur wenig aufgeworfen . . . 100. Gatt. *Platystoma*. 99.
99. 4. L. A. zur 3. L. A. aufgebogen, eine **Spitzen-Q. A.** bildend, Mittelzelle daher vorn auffallend verengt . . . X *Ulidinae* 136
Desgl. **nicht** oder doch kaum aufgebogen, **nie** eine Sp. Q. A. bildend, Mittelzelle daher nie auffallend verengt . . . VIII. *Ortalinae* 129.
100. Metatarsus der Hinterbeine **kürzer als das nächste Tarsenglied** und immer **auffallend verdickt** . . . XXII. *Borborinae* 231.
Desgl. **länger** als das nächste Tarsenglied und wenigstens **nie dicker als dieses** 101.
101. Discoidal- und hintere Basalzelle in eine einzige Zelle verschmolzen (die die hintere Basalzelle vorn begrenzende Q. A. fehlt); hintere Q. A. immer vorhanden 102.
Desgl. **nie in eine einzige Zelle** verschmolzen, die die hintere Basalzelle vorn begrenzende Q. A. vorhanden

- oder wenn sie fehlt, auch die hintere Q. A. fehlend und daher auch Discoidal- und Basalzelle überhaupt fehlend 105.
102. Beine lang und schlank; Hinterleib verlängert, **schmal** XIV. *Tanyptezinae* 171.
Desgl. mässig lang und gewöhnlich ziemlich **stark**;
Hinterleib eiförmig oder länglich-elliptisch 103.
103. Stirn ganz **kahl** und höchstens am Scheitel beborstet;
3. Fühlerglied scheibenrund und wenn es verlängert
ist, dann der Kopf im Profil **dreieckig** XVI. *Chloropinae* 178.
Desgl. bis vorne hin oder wenigstens bis zur Mitte beborstet;
3. Fühlerglied länglich, kurz eiförmig oder
scheibenrund, im **letzteren** Falle die **Stirn immer**
deutlich beborstet; der Kopf im Profil **nie dreieckig** 104.
104. Kopf **quer**, die Augen etwas oder stark **vorgequollen**;
das Untergesicht meistens **stark gewölbt**; Analzelle gänzlich fehlend XVII. *Ephydrinae* 190.
Desgl. **rund** oder halb^{rund}, die Augen **nicht** oder kaum
vorgequollen, das Untergesicht **nicht gewölbt**; die
Analzelle immer vorhanden XVIII. *Drosophilinae* 214.
105. Schildchen des ♂ ausserordentlich lang und hinten gerade abgestutzt, im Umriss trapezförmig; die 1. L. A., nach ihrer Vereinigung mit der Randader, bis zur Flügelspitze hin an der Verdickung der Letzteren deutlich theilnehmend; (Gruppe *Thyreophorinae*, Gatt. *Thyreophora*, in der Mark nicht vertreten).
Desgl. gewöhnlich **kurz**, im Umriss **rund dreieckig** oder oblong; **1. L. A.** nie von der bezeichneten Bildung 106.
106. Knebelborsten am Mundrande vorhanden 107.
Desgl. fehlend 111.
107. Stirn **nackt** oder doch nur am Scheitel beborstet XIII. *Septinae part.* 162.
Desgl. bis vorne hin oder wenigstens bis zur Mitte beborstet 108.
108. Hintere Q. A. vor der Flügelmitte: die beiden Queradern ausserordentlich stark genähert und der Flügelbasis sehr nahe gerückt XXI. *Agromyzinae* 227.
Desgl. **auf oder hinter** der Flügelmitte; die beiden Queradern mässig genähert, und der Flügelbasis **nie nahe gerückt** 109.
109. Fühlerborste **nackt**; der Hinterleib kurz und breit (Gruppe *Milichinae*, in der Mark nicht vertreten).
Desgl. **gefiedert, gekämmt** oder **deutlich pubescent**, wenn sie aber nackt erscheint, dann ist der Leib immer **schmal und lang** 110.
110. Fühlerborste **weitläufig** und **lang gefiedert** oder **gekämmt** XVIII. *Drosophilinae* 214
Desgl. **kurz und dicht gefiedert, pubescent** oder **nackt** XIX. *Geomyzinae* 221.
111. Anal- und vordere Basalzelle gross und daher immer sehr deutlich 112.
Desgl. klein und daher weniger deutlich 113.
112. Stirn **beborstet** XII. *Trypetinae part.* 144
Desgl. **nackt** oder doch nur am Scheitel beborstet XV. *Psilinae* 174.
113. **Silberweisse** oder **weissgraue** Arten, mit **ungefleckten** Flügeln; 3. Fühlerglied vorn meistens mit einer scharfen Obeerecke XX. *Ochthiphilinae* 226.
Rostgelbe oder **bräunlichrothe** Arten, mit **oft gefleckten** Flügeln; 3. Fühlerglied vorn **nicht zugespitzt** XIX. *Geomyzinae* 221.

Gruppe I. *Cordylurinae*.

114. Augen recht auffallend vorgequollen; Rückenschild flach; Taster vorn erweitert, im Umrisse schaufelförmig 81. Gatt. *Hydromyza*.
Desgl. nicht vorgequollen; Rückenschild gewölbt; Taster cylindrisch, fadenförmig, oder zuweilen vorn etwas erweitert, im Umrisse aber nie schaufelförmig 115.
115. Hinterleibsende des ♂ jederseits mit einem lebhaft gelbrothen Haarbüschel; hinter der kl. Q. A. oft noch eine zweite oder dritte überzählige Q. A. (Gatt. *Pogonota*, in der Mark nicht vertreten).
Desgl. ohne solche Haarbüschel; hinter der kl. Q. A. **keine weitere überzählige Q. A.** 116.
116. Vorderschenkel auf der Unterseite gezähnt oder mit kammartig gereihten längeren starken Borsten besetzt 79. Gatt. *Norellia*.
Desgl. ungezähnt und nie mit kammartig gereihten längeren Borsten besetzt 117.
117. Fühlerborste **gefiedert**; Flügel so lang oder kürzer als der Hinterleib 78. Gatt. *Cordylura*.
Desgl. **nackt** oder nur pubescent; Flügel immer merklich länger als der Hinterleib 80. Gatt. *Cleigaster*.

118. Gruppe II. *Scatophaginae* 82. Gatt. *Scatophaga*.

Gruppe III. *Helomyzinae*.

119. Flügelvorderrand der ganzen Länge nach mit kurzen, sägeartig gereihten Dörnchen besetzt 120.
Desgl. ohne solche sägeartig gereichte Dörnchen, nur mit kurzer Behaarung oder nackt 85. Gatt. *Heteromyza*.
120. 3. Fühlerglied scheibenrund; Rückenschild flach gewölbt; 3. L. A. meist ganz gerade; Fühlerborste oft sehr lang, meist nackt 84. Gatt. *Leria*.
Desgl. länglichrund; Rückenschild stark gewölbt; 3. L. A. gewöhnlich sanft nach abwärts gebogen; Fühlerborste mässig lang, dicht gefiedert oder pubescent 83. Gatt. *Helomyza*.

121. Gruppe IV. *Dryomyzinae* 86. Gatt. *Dryomyza*.

Gruppe V. *Sciomyzinae*.

122. Hinter-Q. A. unten sehr schief nach aussen gestellt; der untere Vorderwinkel der Discoidalzelle daher ein sehr spitzer; Hinterschienen aussen beborstet 87. Gatt. *Phacomyza*.
Desgl. gerade oder fast gerade; der untere Vorderwinkel der Discoidalzelle daher ein gerader oder nur wenig spitzer; Hinterschienen ausser der Präapicalborste unborstet 123.
123. Augen quer, breiter als hoch; Stirn oberhalb der Fühler mit einem **Quereindruck**; Flügel verhältnissmässig **kurz**, vorn stumpf abgerundet 89. Gatt. *Cormoptera*.
Desgl. rund, ebenso breit als hoch; Stirn oberhalb der Fühler **ohne Quereindruck**; Flügel länger als der Hinterleib, vorn verschmälert 88. Gatt. *Sciomyza*.

Gruppe VI. *Tetanocerinae*.

124. 3. Fühlerglied merklich länger als das 2. (Gatt. *Ectinoecera*, in der Mark nicht vertreten).
Desgl. so lang oder kaum länger als das **immer verlängerte** 2. Glied, zuweilen etwas kürzer als dieses 125.
125. Hinterschenkel über das Hinterleibsende weit hinausragend und **sehr auffallend verdickt**; 2. Fühlerglied länger als das 3., sehr lang, **griffelförmig** 93. Gatt. *Sepedon*.
Desgl. über das Hinterleibsende nicht oder kaum hinausragend, **nicht auffallend verdickt**; 2. Fühlerglied so lang oder länger als das 3., wenn es aber länger ist, **immer breit und nie griffelförmig** 126.

126. Fühlerborste **lang gefledert**, die Fiedern **abstehend**, in der Regel von **dunkler** Färbung; 3. Fühlerglied an der Spitze nie beborstet 90. Gatt. *Tetanocera*.
 Desgl. **nackt** oder **kurz gefledert**, im letzteren Falle die Fiedern **anliegend** und meistens **weiss**; 3. Fühlerglied an der Spitze oft beborstet 127.
127. Flügel **brann** oder **schwärzlich gegittert**; hintere Q. A. gerade oder doch nur mässig gebogen oder geschwungen 91. Gatt. *Limnia*.
 Desgl. **nicht gegittert**, meistens mit einzelnen **brannen** Punkten; hintere Q. A. **stark S-förmig** geschwungen 92. Gatt. *Elyira*.
- Gruppe VII. *Dorycerinae* 94. Gatt. *Trigonometopus*.
- Gruppe VIII. *Ortalinae*.
129. 3. Fühlerglied **kurz elliptisch** oder **eiförmig**, höchstens doppelt so lang als das 2. 130.
 Desgl. **linien-** oder **bandförmig**, wenigstens 3mal so lang als das 2. 135.
130. 3. Fühlerglied vorn mit einer **spitzen Oberecke** 97. Gatt. *Ceroeys*.
 Desgl. vorn **abgerundet** oder **stumpf** 131.
131. Backen **weit unter die Augen** herabgehend; Untergesicht **auf der Mitte kieförmig erhoben** 132.
 Desgl. **kaum unter die Augen** herabgehend; Untergesicht auf der Mitte **nie kieförmig erhoben** (Gatt. *Psairoptera*, in der Mark nicht vertreten).
132. Kopf und besonders die Stirn **aufgeblasen** 96. Gatt. *Tetanops*.
 Desgl. und Stirn **nie aufgeblasen** 133.
133. Queradern auf der Flügelmitte so sehr genähert, dass sie beinahe übereinander zu stehen kommen; beide hinten ausserordentlich schief nach aussen gestellt (Gatt. *Myenis*, hier nicht vertreten).
 Desgl. **ziemlich weit von einander entfernt** und **nie schief nach aussen gestellt** 134.
134. Stirn **vorstehend**; Untergesicht **zurückweichend**; 3. Fühlerglied **kaum länger als das 2.** 95. Gatt. *Orites*.
 Desgl. **nicht vorstehend**; Untergesicht **fast senkrecht** auf der Mitte **kieförmig erhoben**; 3. Fühlerglied **immer sehr verschieden länger als das 2.** (Gatt. *Ortalis* Schin., hier nicht vertreten).
135. Untergesicht auf der Mitte **kieförmig erhoben** (3. Fühlerglied **drei- bis viermal so lang als das 2.**) 98. Gatt. *Herina* (Löw).
 Desgl. **nicht kieförmig erhoben** 99. Gatt. *Rivellia*.
- Gruppe IX. *Platystominae* siehe vorn 98.: 100. Gatt. *Platystoma*.
- Gruppe X. *Ulidinae*.
136. Fühler an der Basis **genähert**; Stirn **mässig breit**, **matt** ohne Hohlpunkte 101. Gatt. *Myodina*.
 Desgl. **entfernt**; Stirn **ausserordentlich breit**, **glänzend** mit Hohlpunkten und Eindrückungen 137.
137. Fühler in einer **grübenartigen Vertiefung** eingesenkt; Analzelle **ziemlich kurz** 138.
 Desgl. **freistehend**; Analzelle **fast bis zum Flügelrande reichend** 102. Gatt. *Chloria*.
138. Kopf **auffallend gross**; Untergesicht **vorwärts geneigt**; Stirn **dicht und ziemlich lang behaart** (Gatt. *Timia* hier nicht vertreten).
 Desgl. **mässig gross**; Untergesicht **fast senkrecht**; Stirn **sehr spärlich und kurz behaart** 103. Gatt. *Ulidia*.
- Gruppe XI. *Sapromyzinae*.
139. Stirn **nur am Scheitel** mit **längeren Borsten** 104. Gatt. *Louchaea*.
 Desgl. **bis zur Mitte** oder **bis zu den Fühlern hin** mit **längeren Borsten** 140.
140. Fühlerborste **dick** oder **durch die dicht anliegende Behaarung dick erscheinend** (Gatt. *Pachyercina*).

- Fühlerborste dünn, borstenartig, nackt oder gefiedert, im letzteren Falle die Fiedern nie anliegend, so dass die Borste nie dick sich darstellt 141.
141. Flügel dem Hinterleibe dachförmig aufliegend, mit braunen Längsstriemen 107. Gatt. *Peplomya*.
- Desgl. dem Hinterleibe gerade aufliegend, ungefleckt oder gefleckt, die Flecke nie als Striemenfleck auftretend 142.
142. Schienen mit Präapicalborste 142a.
- Desgl. ohne 108. Gatt. *Palloptera*.
- 142a. Hintere Q. A. auf oder vor der Flügelmitte (Gatt. *Cacmacantha*).
- Desgl. immer hinter der Flügelmitte und meistens dem Flügelrande ziemlich nahe gerückt 143.
143. Metallisch glänzende, schwarze oder schwarzgrane Arten; 3. Fühlerglied meist stark verlängert; Fühlerborste immer nackt 105. Gatt. *Lauvania*.
- Desgl. glänzende oder dunkel- bis schwarz gefärbte Arten, im letzteren Falle aber nie metallisch glänzend, sondern matt; 3. Fühlerglied mässig lang bis kurz; Fühlerborste nackt, gefiedert oder pubescent 106. Gatt. *Sapromyza*.
- Gruppe XII. *Trypetinae*.
144. Hintere Basalzelle ausserordentlich stark erweitert (Gatt. *Dacus*)
Desgl. nicht erweitert 145.
145. Hintere Q. A. unten ausserordentlich schief nach aussen gestellt; der untere Vorderwinkel der Discoidalzelle daher ein sehr spitzer 161.
- Desgl. senkrecht oder fast senkrecht, der untere Vorderwinkel der Discoidalzelle daher ein rechter oder nur wenig spitzer 145a.
- 145a. Flügel ganz glashell oder mit dunklen Binden; zuweilen schwärzlich oder bräunlich, mit glashellen grösseren Flecken oder Binden, die aber die dunkleren Binden und Stellen nie gitterartig unterbrechen 145b.
- Desgl. ganz oder wenigstens an der Spitze mit schwärzlicher oder bräunlicher Färbung, welche von grösseren oder kleineren, rundlichen glashellen Flecken gitterartig unterbrochen wird und dies auch dann, wenn die dunkleren Stellen bindenartig auftreten 159.
- 145b. Kleine Q. A. auf der Mitte der Discoidalzelle oder vor derselben, der Flügelbasis näher gerückt 155.
- Desgl. hinter der Mitte der Discoidalzelle und immer dem Flügelrande merklich oder auffallend näher gerückt 146.
146. Rückenschild glänzend schwarz oder glänzend rostgelb, ungefleckt; die Farbe und der Glanz durch Bestäubung nie verändert 147.
- Desgl. schwärzlich oder gelblich; die Grundfarbe durch lichtere Bestäubung immer etwas verändert und kaum glänzend; zuweilen von glänzend schwarzen Makeln unterbrochen 151.
147. Stirn merklich vorstehend; Untergesicht zurückweichend; Backen sehr breit, Augen fast kreisrund 109. Gatt. *Platyparea*.
- Desgl. nicht vorstehend; Untergesicht fast senkrecht oder doch nur sehr wenig zurückweichend; Backen schmal; Augen länglichrund 148.
148. 4. I. A., unmittelbar hinter der hinteren Q. A. etwas bogenförmig aufgeschwungen; Schildchen mit 4 Borsten 149.
- Desgl. gerade oder höchstens ganz vorn etwas gebogen; Schildchen mit 2 Borsten 110. Gatt. *Aciura*.
149. Flügel am Vorderrande breit braun, am Hinterrande glashell (Gatt. *Hemilea*). 150.
- Desgl. mit braunen oder schwärzlichen Querbinden 150.
150. Rückenschild flach gewölbt; Hinterleib schmal und lang; Vordersehenkel auf der Unterseite nackt oder doch kaum beborstet (Gatt. *Euphrania*).

- Rückenschild ziemlich stark gewölbt; Hinterleib ziemlich breit und mässig lang; Vorderchenkel auf der Unterseite mit langen Borsten 111. Gatt. *Acidia*.
151. Analzelle unten zipfelartig ausgezogen 152.
Desgl. hinten abgestutzt, unten nicht zipfelartig ausgezogen 114. Gatt. *Urophora*.
152. 4. L. A. hinter der hinteren Q. A. etwas bogenförmig aufgeschwungen (Gatt. *Rhacochlaena*).
Desgl. gerade oder doch kaum geschwungen 153.
153. Untergesicht sehr kurz; Stirn dachförmig abgeflacht, sehr lang; Rüssel verlängert; die Saugflächen knieartig und weit zurückgeschlagen 116. Gatt. *Eusina*.
Desgl. fast eben so lang als die immer nur mässig geneigte Stirn; Rüssel nicht verlängert, die Saugflächen nie knieartig zurückgeschlagen 154.
154. Schildchen aufgeschwollen; Schenkel etwas verdickt (Gatt. *Oeduspis*).
Desgl. nicht aufgeschwollen; Schenkel nicht verdickt 113. Gatt. *Trypeta*.
155. Analzelle unten zipfelartig ausgezogen 156.
Desgl. hinten abgestutzt, unten nicht zipfelartig ausgezogen 158.
156. Rückenschild glänzend schwarz oder glänzend rostgelb, ungefleckt; die Grundfarbe durch Behaarung oder Bestäubung **nie verändert** 112. Gatt. *Spilographa*.
Desgl. schwärzlich oder gelblich; die Grundfarbe durch **hellere Bestäubung immer etwas verändert** und kaum glänzend, zuweilen von glänzend schwarzen **Makeln** unterbrochen 157.
157. Schildchen **aufgeschwollen**; Schenkel verdickt; Rückenschild und Schildchen mit **glänzend schwarzen Flecken** (Gatt. *Orellia*).
Desgl. **nicht** aufgeschwollen; Schenkel nicht verdickt; Rückenschild und Schildchen ungefleckt und höchstens mit schwarzen Punkten 113. Gatt. *Trypeta*.
158. 4. L. A. vorn zur 3. L. A. **aufgebogen**, fast eine Spitzen-Q. A. bildend; Mittelzelle daher gegen ihr Ende stark verengt 115. Gatt. *Myopites*.
Desgl. vorn **nicht** aufgebogen, fast gerade; Mittelzelle daher nirgends verengt 114. Gatt. *Urophora*.
159. Schildchen **glänzend schwarz, aufgeschwollen** 117. Gatt. *Carpotricha*.
Desgl. **nicht** glänzend schwarz und **nicht** aufgeschwollen 160.
160. 3. L. A. **gedornt** 118. Gatt. *Ocyphora*.
Desgl. **ungedornt** 119. Gatt. *Tephritis*.
161. Analzelle unten **nicht** zipfelartig ausgezogen; Stirn vorn jederseits mit einer am Ende blattartig erweiterten Borste (Gatt. *Ceratites*).
Desgl. unten zipfelartig ausgezogen; Stirn ohne solche Borsten (Gatt. *Anomoia*).

Gruppe XIII. *Sepsinae*.

162. 1. L. A. **doppelt** (d. h. Zwischenader deutlich) 163.
Desgl. **einfach** oder einfach erscheinend, indem die 1. L. A. und die Zwischenader ganz nahe bei einander liegen 167.
163. Analader **bis zum Flügelraude fortgesetzt**; Hinterleib schmal, mehr als doppelt so lang als der Rückenschild 126. Gatt. *Lissa*.
Desgl. **weit vor dem Flügelraude abgebrochen**; Hinterleib ziemlich breit und nur wenig länger als der Rückenschild 164.
164. Hinterleib eingebogen, an der Basis stark verengt, weiterhin ziemlich breit und gewölbt, wodurch er wie gestielt erscheint; der 2. Ring, besonders beim ♂, wulstartig aufgetrieben 165.
Desgl. gerade oder doch kaum eingebogen, an der Basis wenig schmaler als auf der Mitte und daher nie gestielt erscheinend; 2. Ring nie wulstartig aufgetrieben 166.

165. Vorderschenkel des ♂ auf der Unterseite **gezähnt oder mit Höckern** 120. Gatt. *Sepsis*.
 Desgl. **ungezähnt und ohne Höcker** 121. Gatt. *Neuropoda*.
166. **Discoidalzelle und hintere Basalzelle** mit einander verschmolzen (also gar nicht unterschiedlich vorhanden); Hinterrücken wenig entwickelt 123. Gatt. *Saltella*.
 Desgl. von einander durch eine Quernath deutlich getrennt (also vorhanden); Hinterrücken stark entwickelt 122. Gatt. *Themira*.
167. Untergesicht vom verlängert und gerade abgestutzt (Gatt. *Cephalia*).
 Desgl. **vorn nicht verlängert und nicht abgestutzt, sondern abgerundet** 168.
168. Flügel an der Spitze mit einem schwärzlichbraunen Fleck (Gatt. *Mycetanus*).
 Desgl. ohne solchen Fleck und überhaupt ganz **ungefleckt** 169.
169. Rüssel lang und schmal; die Saugflächen hakenförmig und weit zurückgeschlagen 125. Gatt. *Madiza*.
 Desgl. kurz und vorn breit; die Saugflächen nie hakenförmig zurückgeschlagen 170.
170. Hinterleib eiförmig; Flügelqueradern von einander ziemlich weit entfernt (Gatt. *Rhynchuca*).
 Desgl. länglich-elliptisch; **Flügelqueradern sehr stark genähert** 124. Gatt. *Piophilala*.

Gruppe XIV. *Tanypezinae*.

171. 3. und 4. L. A. unter sich fast parallel (Gatt. *Tetanura*).
 Desgl. sehr stark convergirend 172.
172. Abstand der beiden Queradern von einander ebenso gross oder grösser, als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; **Hinterkopf gepolstert; Analzelle gross, hinten abgestutzt** 173.
 Desgl. halb so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; **Hinterkopf nicht gepolstert; Analzelle klein, hinten stark convex** 127. Gatt. *Tanypeza*.
173. 1. L. A. einfach (Zwischenader nicht deutlich abgesondert); hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen (also beide getrennt **gar nicht vorhanden**) 129. Gatt. *Micropeza*.
 Desgl. doppelt (Zwischenader deutlich abgesondert); hintere Basalzelle von der Discoidalzelle durch eine Q. A. deutlich getrennt 128. Gatt. *Calobata*.

Gruppe XV. *Psilinae*.

174. Fühler länger als das Untergesicht; 3. Glied linienförmig 175.
 Desgl. kürzer als das Untergesicht; 3. Glied länglich-oval oder rundlich 176.
175. 3. Fühlerglied so lang oder nur wenig länger als das 1. und 2. zusammen (Gatt. *Platystyla*).
 Desgl. viel länger als das 1. und 2. zusammen 130. Gatt. *Loxocera*.
176. Hinterschenkel des ♂ auffallend verdickt und gebogen (Gatt. *Psilosoma*).
 Desgl. weder verdickt noch gebogen 177.
177. Untergesicht fast senkrecht; Flügelvorderrand an der Stelle, wo gewöhnlich der Vorderast der 1. L. A. (die Zwischenader) in dieselbe mündet, mit einer kleinen Unterbrechung; Analzelle merklich kürzer als die davor liegende Basalzelle 131. Gatt. *Chyliza*.
 Desgl. deutlich zurückweichend; Flügelvorderrand nirgends unterbrochen; Analzelle so lang oder kaum kürzer als die davor liegende Basalzelle 132. Gatt. *Psila*.

Gruppe XVI. *Chloropininae*.

178. Fühlerborste endständig (Gatt. *Campocera*).
 Desgl. rückenständig 179.

179. Flügelrandader bis zur Mündung der 3. L. A. oder doch kaum über dieselbe hinausreichend 180.
 Desgl. bis zur Mündung der 4. L. A. reichend 186.
180. 3. Fühlerglied scheibenrund 183.
 Desgl. verlängert 181.
181. 3. L. A. vorn bogenförmig zum Vorderrande aufsteigend (Gatt. *Camarota*).
 Desgl. vorn gerade, nicht bogenförmig zum Vorderrande aufsteigend, Fühlerborste haarförmig 182.
182. Fühler ziemlich lang; 3. Glied vorn zugespitzt; Hinterschenkel auffallend verdickt 133a. Gatt. *Platycephala* (Art *planifrons*).
 Desgl. ziemlich kurz; 3. Glied vorn abgerundet; Hinterschenkel nicht verdickt 137. Gatt. *Eurina*.
183. Hinterleib kurz, eiförmig 136. Gatt. *Homalura*.
 Desgl. länglich-elliptisch 184.
184. Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, halb versteckt (Gatt. *Selachops*).
 Desgl. am Stirnrande eingefügt, freistehend 185.
185. Hinterschenkel auffallend verdickt 133b. Gatt. *Meromyza*.
 Desgl. nicht verdickt 134. Gatt. *Chlorops*.
186. Fühlerborste **dick, griffelartig abstehend; Flügel zuweilen verkürzt** 140. Gatt. *Elachiptera*.
 Desgl. haarförmig geschwungen; Flügel nie verkürzt 187.
187. Untergesicht am Mundrande oft sehr und immer wenigstens merklich vorgezogen; Rüssel oft sehr lang, mit knieartig zurückgeschlagenen, schmalen Saugflächen 139. Gatt. *Siphonella*.
 Desgl. am Mundrande nicht vorgezogen; Rüssel kurz, mit mässig breiten, nur etwas zurückgeschlagenen Saugflächen 188.
188. Abstand der hinteren Q. A. vom Flügelrande **drei- oder mehrmal** so gross, als der der beiden Queradern von einander 189.
 Desgl. höchstens noch einmal so gross, als der der beiden Queradern von einander 141. Gatt. *Mosillus*.
189. 1. L. A. bis zur Flügelmitte reichend; grössere, meist stark pubescente Arten 135. Gatt. *Lipara*.
 Desgl. bis zum Flügeldrittel reichend; kleinere, meist ganz kahle Arten 138. Gatt. *Oscinis*.

Gruppe XVII. *Ephydrinae*.

190. 2. Fühlerglied vorn mit einem Dörnchen oder mit einer dornartigen Borste (a. *Notiphilinae* Löw) 192.
 Desgl. vorn ohne Dörnchen oder höchstens mit einem haarförmigen kurzen Börstchen 191.
191. Augen behaart; Untergesicht nur sehr mässig gewölbt (b. *Hydrellinae* Löw) 199.
 Desgl. nackt; Untergesicht sehr stark gewölbt (c. *Ephydrinae* Löw) 204.
192. [a. *Notiphilinae* Löw] Randader bis zur Mündung der 3. L. A. reichend 193.
 Desgl. bis zur Mündung der 4. L. A. reichend 194.
193. Die ♂ am Hinterleibsende mit einem aufgerichteten Borstenkranz; mattschwarze Arten 142. Gatt. *Dichaeta*.
 Desgl. ohne solchen Borstenkranz; mattgraue Arten 145. Gatt. *Notiphila*.
194. Hinterleib scheinbar 3gliedrig; 1. und 5. Ring sehr verkürzt 144. Gatt. *Trimerina*.
 Desgl. deutlich 5ringelig 195.
195. Hinterleib breit, eiförmig 145. Gatt. *Discomyza*.
 Desgl. nicht auffallend breit, elliptisch 196.
196. Untergesicht auf der oberen Hälfte nicht gekielt 146. Gatt. *Ephygrobia*.
 Desgl. deutlich gekielt 197.

197. Augen länglich; Backen wenig unter dieselben herabgehend
 147. Gatt. *Clasiops*.
 Desgl. rund; Backen unter dieselben herabgehend 198.
198. Oberlippe (*Praelabrum* Stenhamars) weit vorstehend . 148. Gatt. *Athyroglossa*.
 Desgl. kaum vorstehend (Gatt. *Hecamede*).
199. [b. *Hydrellinae* Löw] Augen dicht behaart 200.
 Desgl. zerstreut behaart oder fast nackt 202.
200. Fühlerborste pubescent (Gatt. *Glenanthe*).
 Desgl. gefiedert 201.
201. Untergesicht gewölbt 149. Gatt. *Hydrellia*.
 Desgl. eingedrückt (Gatt. *Atissa*).
202. Untergesicht an den Seiten beborstet 150. Gatt. *Philygria*.
 Desgl. an den Seiten nackt 203.
203. Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend (Gatt. *Hyalina*).
 Desgl. bis zur Mündung der 3. L. A. reichend 151. Gatt. *Acysta*.
204. [c. *Ephydrinae* Löw] Vorderast der 1. L. A. (Zwischenader) stellenweise und wenigstens immer an der Spitze vom Hauptaste deutlich getrennt (Gatt. *Aulacigaster*).
 Desgl. nirgends vom Hauptaste getrennt (also Zwischenader nicht vorhanden) 205.
205. Oberlippe vorstehend 206.
 Desgl. ganz versteckt 210.
206. Hintere Basalzelle vorhanden (Gatt. *Canace*).
 Desgl. fehlend 207.
207. Mundöffnung verhältnissmässig klein 208.
 Desgl. **ausserordentlich gross** 209.
208. Vorderschenkel ausserordentlich stark verdickt . . . 153. Gatt. *Ochthera*.
 Desgl. nicht verdickt 152. Gatt. *Pelina*.
209. Untergesicht kahl, jederseits nur mit einer einzigen langen Borste
 154. Gatt. *Parydra*.
 Desgl. jederseits mit einigen langen Borsten, die Seiten des Mundrandes gleichfalls beborstet (Gatt. *Halmopota*).
210. Fussklauen fast gerade; Haftläppchen sehr klein, rudimentär
 155. Gatt. *Ephydra*.
 Desgl. gebogen; Haftläppchen ziemlich gross, deutlich entwickelt 211.
211. Mundrand ganz kahl (Gatt. *Ilythea*).
 Desgl. beborstet oder behaart 212.
212. Fühlerborste **gekämmt** 156. Gatt. *Caenia*.
 Desgl. **nicht** gekämmt 213.
213. Fühlerborste pubescent 157. Gatt. *Scutella*.
 Desgl. ganz nackt (Gatt. *Teichomyza*)

Gruppe XVIII. *Drosophilinae*.

214. Hintere Q. A. gänzlich fehlend (*Asteinae*) 215.
 Desgl. vorhanden (*Drosophilinae*) 216.
215. 2. L. A. sehr kurz, die Mitte des Flügelvorderrandes nicht erreichend
 162. Gatt. *Asteia*.
 Desgl. lang, nahe an der Flügelspitze mündend . . . 159. Gatt. *Periscelis*.
216. Hintere Basalzelle fehlend 217.
 Desgl. vorhanden 219.
217. Fühlerborste **lang gefiedert** oder oberseits gekämmt 161. Gatt. *Drosophila*.
 Desgl. **nackt** 218.
218. Abstand der hinteren Q. A. vom Flügelrande vier- bis fünfmal so gross als der der beiden Queradern von einander (Gatt. *Aulacigaster*).
 Desgl. höchstens anderthalb mal so gross als der der beiden Queradern von einander 160. Gatt. *Gitona*.

219. 2. Fühlerglied vorn nagelartig über das 3. hinausstehend 159. Gatt. *Perisclis*.
Desgl. nirgends über das 3. hinausstehend 220.
220. Augen etwas vorgequollen; Flügel gerade, hinten nicht abwärts
gebogen (Gatt. *Phortica*).
Desgl. nicht im mindesten vorgequollen; Flügel in der Mitte
gebrochen und hinten abwärts gebogen 158. Gatt. *Stegana*.
- Gruppe XIX. *Geomyzinae*.
221. Knebelborsten am Mundrande deutlich vorhanden 222.
Desgl. fehlend, höchstens einige kurze Härchen 225.
222. Fühlerborste **naekt** oder kaum merklich pubescent 223.
Desgl. **gefledert** oder wenigstens sehr deutlich pubescent 224.
223. 3. Fühlergl. scheibenrund; Flügel immer ganz ungefleckt 163. Gatt. *Leptomysza*.
Desgl. länglichrund; Flügel meistens gefleckt 166. Gatt. *Geomyza part.*
224. Abstand der hinteren Q. A. vom Flügelrande wenigstens doppelt
so gross als der der beiden Queradern von einander; kl. Q. A.
auf oder nahe der Flügelmitte, immer weit jenseits der
Mündung der 1. L. A. 166. Gatt. *Geomyza part.*
Desgl. so gross oder wenig grösser als der der beiden Queradern
von einander; kl. Q. A. weit vor der Flügelmitte, der Mündung
der 1. L. A. gegenüber oder fast gegenüber 167. Gatt. *Diastata*.
225. Kopf halbrund, hinten fast eben; Flügel gefleckt 165. Gatt. *Opomyza*.
Desgl. rundlich, hinten gepolstert; Flügel ungefleckt 164. Gatt. *Scyphella*.
- Gruppe XX. *Ochthipitinae*. 226.
226. Kopf dreieckig, im Profil; Stirn kegelförmig vorstehend 168b. Gatt. *Acrometopit.*
Desgl. nicht dreieckig; Stirn kaum vorstehend 226a.
- 226a. Stirn an den Seiten mit einigen längeren Borsten 168. Gatt. *Ochthipila*.
Desgl. **ohne Borsten** 168a. Gatt. *Leucopes*
- Gruppe XXI. *Agromyzinae*.
227. Discoidalzelle länger als die vordere Basalzelle; hintere Q. A.
immer vorhanden 228.
Desgl. so lang als die vordere Basalzelle oder die hintere Q. A.
gänzlich fehlend 172. Gatt. *Phytomyza*.
228. 4. L. A. zur 3. L. A. aufgebogen, fast eine Spitzen-Q. A. bildend
170. Gatt. *Leiomyza*.
Desgl. mit der 3. L. A. parallel oder fast parallel verlaufend 229.
229. 3. Fühlerglied vorn mit einer dornähnlichen Spitze 171. Gatt. *Ceratomyza*.
Desgl. vorn ohne solche Spitze 230.
230. 3. Fühlerglied rundlich, von mässiger Grösse 162. Gatt. *Agromyza*.
Desgl. viereckig, sehr gross 172a. Gatt. *Phyllomyza*.
- Gruppe XXII. *Borborinae*.
231. 1. L. A. doppelt, auf oder hinter der Mitte des Vorrandes mündend
(Gatt. *Coclopa*). 232.
Desgl. einfach, weit vor der Mitte des Vorderrandes ausmündend
232. Metatarsus der Hinterbeine **nicht verdickt** und immer länger
als das nächste Tarsenglied (Gatt. *Therina*).
Desgl. **stark verdickt** und meistens kürzer als das nächste
Tarsenglied 233.
233. 4. u. 5. L. A. hinter der Discoidalzelle abgebrochen, den Flügel-
rand nie erreichend 175. Gatt. *Limosina*.
Desgl. nicht abgebrochen, oder wenigstens die 4. L. A. den Flügel-
rand immer vollständig erreichend 234.
234. Schildchen nackt, hinten immer ohne Borsten; die 5. L. A. bis
zum Flügelrande reichend 174. Gatt. *Sphaerocera*.
Desgl. am Rande immer beborstet; die 5. L. A. den Flügelrand
nicht erreichend 173. Gatt. *Borborus*.

XXIII. Fam. **Muscides** Meig. (*Muscidae* Schin.).

Es hat Meigen diese gattungenreichste Familie der Dipteren zur leichteren Uebersicht in drei Abtheilungen gebracht: I. *Calypterae* Macqu., II. *Anthomyzides* Macqu. u. III. *Acalypterae* Macq.

Kenz. der Familie: Fühler niederliegend oder gesenkt, 3gliedrig, unten stumpf; 3. Glied mit einer Rückenborste. Rüssel eingezogen, an der Wurzel gekniet. Rückenschild mit einer Quernaht. Hinterleib 4—6ringelig. Flügel mit oder ohne Spitzen-Querader. Schüppchen gross oder klein oder fehlend. — Schiner hat den Umfang der Familie beibehalten, und nur die XXI. Fam. *Stomocydes* Meig. mit hineingenommen, indem er das Unterscheidungs-Merkmal „Rüssel vorgestreckt“ nicht für massgebend anerkannte.

Abth. I. *Muscides Calypterae* Macqu. (Flügel-Abb. Fig. I. Einl. VII.). — **Kenz.:** Flügel mit einer Spitzen-Querader; Rückenschild mit einer Quernaht; Schüppchen gross, die Schwinger völlig bedeckend.

Abth. II. *Muscides Anthomyzides* Macqu. (Flügel-Abb. Fig. 49, a.) Flügel ohne eine Spitzen-Querader; Stirn des ♂ sehr schmal; Rückenschild mit einer Quernaht; Schüppchen klein, die Schwinger nicht bedeckend.

Abth. III. *Muscides Acalypterae* Macqu. (Flügel-Abb. Fig. 49, b. [*Piophila*]). Flügel ohne Spitzen-Querader; Stirn bei ♂ und ♀ breit; Schüppchen fehlen oder sind rudimentär (es ist kaum eine Spur davon vorhanden).

Schiner hat die Abth. *Anthomyzides* als Unterfam. zur Abth. *Calypterae* gezogen. Siehe die vorstehende V. Analytische Bestimmungs-Tabelle.

Abth. I. *Calypterae* Macqu.

Diese Abtheilung zerfällt wieder in fünf Abschnitte.

- A. *Tachinariae*: Fühlerborste nackt oder nur feinhaarig; Stirn des ♀ breit (beim ♂ von verschiedener Bildung); Hinterleib 4ringelig, vor den Einschnitten meistens borstig (Macrocheten).
- B. *Dexiariae*: Fühlerborste gefiedert; Stirn des ♂ sehr schmal, beim ♀ breit; Hinterleib 4ringelig, vor den Einschnitten borstig (Macrocheten).
- C. *Sarcophaginae*: Fühlerborste gefiedert mit nackter Spitze; Augen getrennt, aber die Stirn des ♂ schmaler als beim ♀; Hinterleib 4ringelig, vor den Einschnitten borstig (Macrocheten).
- D. *Phasianae*: Fühlerborste nackt; Augen bei beiden Geschlechtern oben zusammenstossend; Hinterleib 5—6ringelig, borstenlos, flach oder etwas gewölbt.
- E. *Muscinae*: Fühlerborste gefiedert; Augen des ♂ oben durch eine Naht getrennt oder doch nahe beisammenstehend; Hinterleib 4ringelig; vor den Einschnitten kleinborstig.

H. Löw (Entom. Zeit. Stettin 1844. S. 168) hält die Bildung der Fühlerborste für wenig geeignet, einen Haupteintheilungsgrund für die systemat. Anordnung der Musciden abzugeben und meint, der systemat. Unterschied der einzelnen Musciden-Familien möchte am deutlichsten im Bau des Thorax und des Hinterleibes ausgesprochen sein.

A. Unterfamilie *Tachinariae*.

Von den ca. 400 in Meigen beschriebenen europäischen Arten der Tachinarien sind mir 112 märkische Arten bekannt, von denen meine Sammlung 66, und die Ruthe'sche Sammlung (aus Berlin und Umgegend) noch andere 46 Arten enthält. Eine sorgfältige Gliederung in verschiedene Gattungen dieser Unterfamilie ist daher nöthig. Grösstentheils folge ich hierbei Meigen, während ich Schiner bei der schärferen Charakterisirung der betr. Gattungen das Meiste verdanke. Vgl. V. Analyt. Tabelle: 3.

A. Rüssel im Ruhestande eingezogen.

I. Drittes Fühlerglied kürzer als das zweite.

1. Gatt. **Echinomyia** Latr., Dumer. (*Tachina* Meig.).

Grosse dicht behorstete Arten von schwarzer oder schwarzgrauer, am Hinterleibe meist durch rothgelbe Seiten und weiss schimmernde Binden unterbrochenen Färbung. Kopf ziemlich gross. Hinterkopf gepolstert, Untergesicht senkrecht. am

Mundrande aufgeworfen; Stirn breit, beim ♂ schmaler. Augen nackt. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6–15. Fühler nickend, fast von Gesichtslänge. 1. Glied kurz, 2. stark verlängert, 3. kürzer als das 2., fast viereckig, breit, flach; Borste 3gliedrig, Hinterleib eiförmig, stark gewölbt. Genitalien des ♂ kolbig, vorstehend. Beine ziemlich lang. Flügel ohne Randorn; Hinterrandszelle (oder **Mittelzelle** Meig.) weit vor der Flügelspitze mündend, etwas offen; 4. L. A. winkelig zur Spitzen-Querader aufgebogen, dann schief nach aussen gehend, ohne Aderanhang nach der Biegung. Die Larven leben parasitisch auf Raupen. Die Fliegen sind meist auf Doldenblumen zu finden. **Arten:**

A. Taster keulenförmig.

1. **Echin. ferox** Panz. Hinterleib durchscheinend rostgelb, mit schwarzer buchtiger Rückenstrieme; Fühler und Beine schwarz; Taster keulenförmig. 6^{'''}. Panz., Fauna C. IV. 20. In der Mark nicht selten. Berlin (Ruthe). Aus der Gegend von Oranienburg in meiner Sammlung 7 Ex. ♂♀.

B. Taster fadenförmig.

2. **Echin. grossa** Linn. Glänzend tiefschwarz; Kopf und Flügelwurzel rostgelb; Schüppchen braun. Flügel graulich. 8–9^{'''}. — In der Mark nicht selten. (Samml. 5 Ex. ♂♀.) Aus *Bomb. trifolii* gezogen.
3. **Echin. fera** Linn. Hinterleib durchscheinend rostgelb, mit schwarzer Rückenstrieme; Fühler und Beine rostgelb; Schenkel des ♂ an der Wurzel schwarz; Genitalien (♂) braunroth; 3–6^{'''}. Ueberall gemein. Berlin (Ruthe). — Aus den Raupen verschiedener Schmetterlinge gezogen. — Diese Art kommt in **vielen Varietäten** vor; es ist auf Kreuzung mit anderen Arten zu schliessen, hat doch Zetterst. *fera* ♂ mit *grossa* ♀ in *Copula* getroffen. — Syn.: *virgo* Meig.; *rubricornis* Macqu.; *intermedia*, *errans*, *testacea*, *vernalis* Rob.-Desv.
4. **Echin. testellata** Fabr. Rückenschild schwarz mit lichtgrauer Bestäubung; Hinterleib durchscheinend rostgelb mit weissem Schiller und schwarzer Rückenstrieme; Fühler und Beine schwarz; Flügel bräunlichgrau mit hellgelber Wurzel. Genitalien (♂) schwarzbraun. 6^{'''}. — In der Mark häufig. (Samml. 10 Ex.) — Syn.: *nigricornis* Rob.-Desv.
5. **Echin. praeceps** Meig. No. 4. Hinterleib durchscheinend rostgelb, mit schwarzer Rückenstrieme; Fühler schwarz; Beine rothbraun mit schwärzlichen Schenkeln; Flügel bräunlichgrau mit blassgelber Wurzel. 4–5^{'''}. — In der Mark häufig — Berlin (Ruthe). (Samml. 9 Ex.) Von mir aus dem Gespinst der *Noctua piniperda* gezogen. — Syn.: *pusilla* Macqu.

Zum Schluss dieser Gattungsbeschreibung theile ich noch eine höchst interessante Beobachtung mit über das **Eierlegen** der *Echinomyia*, welche Th. Apetz an der *E. grossa* gemacht und in der naturwissenschaftlichen Gesellschaft des Osterlandes 1853 vorgetragen hat: „Auf einem bisher unbekanntem reichen Fangplatze erbenete ich eine Anzahl von *E. grossa*. Ein ♀ legte an einer Fichtennadel Eier, von denen **sogleich** nach dem Ablegen das Deckeleichen absprang; die so geborene Made begann alsbald sich zu regen und zu bewegen. Ebenso mag es sich mit dem **Lebendiggebären** der **Schweissfliege** verhalten.“

II. Drittes Fühlerglied so lang oder länger als das zweite.

- a) Augen kahl. Mittelzelle offen (d. h. die Spitzen-Q. A. geht zum Flügelrande).
2. Gatt. **Tachina** Meig.

Grössere bis kleinere, mässig beborstete Arten von grauer, durch schwarze Striemen und Binden durchbrochener Färbung, an den Hinterleibseiten zuweilen rothgelb oder bräunlichroth. — Kopf halbrund; Untergesicht senkrecht; Stirn ziemlich schmal (♂). Fühler fast so lang als das Untergesicht; 2. Glied immer mehr oder weniger verlängert; 3. Glied so lang oder höchstens noch mal so lang als das 2., mit scheinbar 2gliedriger Borste (nackt oder feinhaarig). Hinterleib mehr oder weniger länglich elliptisch. Flügel mit oder ohne Randorn; Mittelzelle (zwischen 3. u. 4. L. A.) meistens sehr weit und immer in einiger Entfernung von der Flügelspitze mündend, offen; 4. L. A. nach der Biegung mit einer Flügelzelle, welche

einem Aderfortsatze sehr ähnlich ist; kl. Q. A. jenseits der Mitte. Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6—20. — Die Larven mehrerer Arten wurden öfters aus verschiedenen Schmetterlings-Raupen und Puppen gezogen. **Arten:**

- a. Hinterrandszelle (oder Mittelzelle Meig.) sehr weit vor der Flügelspitze mündend.
- Tach. larvarum** Linn.: Mundborsten bis zur Mitte des Untergesichtes hinaufreichend. — Schwärzlich; die Bestäubung des Rückenschildes gelblichgrau; die schwarzen Längsstriemen durch die Quernaht nicht unterbrochen, paarweise genähert: Hinterleib kegelförmig, glänzend schwarz; zweiter und folgende Ringe mit weisslichen, durch eine schmale Rückenlinie unterbrochenen Querbinden; über diesen Ringen erscheinen (von einer gewissen Richtung aus betrachtet) schwarzbraune und weissliche Schillerflecke; Macrocheten nur am Rande der Ringe, nicht auf deren Mitte: Untergesicht weiss, gegen oben zu gelb, mit goldbraunen Reflexen; Stirn mässig breit, grangelb, oft lebhaft goldgelb, — bei dem ♂ sehr breit, weisslich oder ockergelb; Stirnstrieme schmal, schwarz; Borsten bis zur Mitte der Wangen herabsteigend. Fühler braun, 2. Glied grau, an der Spitze zuweilen rötlichgelb, 3. Glied wenig länger als das 2., Borste bis über die Mitte hinaus mässig verdickt. Beine schwarz. Schüppchen weiss. Flügel graulich mit gelblicher Wurzel. Die Spitzen-Querader **gebogen**, und die hintere Q. A. derselben genähert. ♂: 6^{'''}; ♀: 4^{'''}. — In der Mark häufig mit allen den verschiedenen Variationen. (Samml. 12 Ex.). — Syn. Meig. No. 95 (1): *praepotens*, No. 98 (2) *flavescens*. — Fallén: *fasciata*. — Rob.-Desv.: *scutellaris*, *rubescens*, *villica*, *macrocera*.
 - Tach. agilis** Meig. No. 6. Rückenschild schwärzlich, vorn und besonders an den Schultern weissgrau, mit vier durch die Quernaht unterbrochenen Längsstriemen; Hinterleib kurz kegelförmig, vom 2. Ringe an mit breiten, in der Mitte unterbrochenen Schillerbinden, welche nur hinten die schwärzliche Grundfarbe freilassen, die Seiten des 2., und oft auch des 3. Ringes rothgelb oder braunroth; Macrocheten am Rande und auf der Mitte der Ringe. Untergesicht und Stirn weisslich, schwarz schillernd, letztere mit tiefschwarzer, zuweilen rötlich schimmernder Strieme. Fühler schwarzbraun, 3. Glied nicht doppelt so lang als das 2. Beine schwarz. Flügel graulich tingirt, an der Wurzel nicht gelb. Schüppchen sind fast rein weiss. Spitzen-Querader **gerade**. Auf Waldwiesen. Aus Puppen von *Vanessa Jo* und *urticae* gezogen. — Berlin (Rathe). In der Oranienburger Gegend nicht gefangen.
 - Tach. parasita** Meig. No. 13. Rückenschild aschgrau, mit 4 schwarzen Längslinien, Hinterleib eiförmig, glänzend schwarz, am 2. und 3. Ringe mit weissen, in der Mitte unterbrochenen Vorderrandsbinden, am 4. Ringe eine schmalere, nicht unterbrochene. Kopf perlfarbig, Scheitel schwärzlich, Stirnstriemen schwarz; Taster rostgelb. Fühler braun, 3. Glied fast doppelt so lang als das weisslich schillernde 2. Beine schwarz. Flügel graulich; Spitzen-Querader gerade, hintere Q. A. kaum geschwungen. 3^{1/2}''' . — Berliner Gegend (Rathe).
 - Tach. rustica** Meig. No. 21. Stirnborsten über die Mitte der Wangen herabsteigend, zuweilen mit einzelnen Borsten bis nahe zum Mundrande hin fortgesetzt. — Schwärzlich, Bestäubung auf dem Rückenschilde des ♂ gelblichgrau, beim ♀ mehr weisslich, die schwarzen Längsstriemen gleichbreit, **nur bis zur Quernaht deutlich** oder wenigstens von dieser **unterbrochen**. Hinterleib glänzend schwarz, vom 2. Ringe an mit sehr breiten weisslichgelben, durch Rückenlinie unterbrochenen, Vorderrandsbinden; 2. und öfters auch ein Theil des 3. Ringes **an den Seiten gelbroth** oder **rothbräunlich**. Untergesicht und Stirn wie bei *T. larvarum*. Der goldgelbe Schimmer fehlt beim ♂ nie. Fühler braun: 2. Glied grau schimmernd, an der Spitze oft rötlich; 3. Glied wenig länger (♂), oder fast doppelt so lang (♂) als das 2.; Borste an der Wurzelhälfte verdickt. Beine schwarz. Flügel wie bei *T. larvarum*. 3—5''' . Sie hat mit *T. larvarum* grosse Aehnlichkeit, der Leib ist aber nie so breit wie bei dieser und in der Regel an den Seiten gelbröthlich. Aus *Liparis salicis*, *Bomb. neustrii* u. a. m. gezogen. — Häufig. (In meiner Samml. kleinere var. 5 Ex.) — Syn.: Meig. No. (100) 19. *larvarum*; No. 116 *simulans*; No. 121 *lusoria*. — Macquart: (*ludibunda*, *rectinervis*, *flavifrons*, *pumila*, *albifrons* u. s. w.). Die grosse Veränderlichkeit ergibt sich hieraus.

5. **Tach. taeniota** Meig. No. 24 (320). Rückenschild aschgrau, mit vier schwarzen Striemen; Hinterleib elliptisch, glänzend weiss, braun schillernd, mit zwei schwarzen Schillerbinden, erster Ring und After schwarz; Untergesicht und Stirn perlfarbig, auf dem Scheitel mit schwärzlichem Schiller; beiderseits ein schwarzer Strich; Taster rostgelb; Fühler braun, 3. Glied so lang als das grau schimmernde 2.; Borste bis zur Mitte verdickt; Beine schwarz; Flügel fast glashell; Spitzen-Q.A. gebogen; hintere Q.A. gerade. $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
6. **Tach. devia** Fall., Meig. No. 108 (29). Glänzend bläulichgrau; Rückenschild mit drei schwarzen Striemen; Hinterleib länglich, mit schwarzen buchtigen Binden; Taster und Fühler schwarz; Flügel wenig grau, ohne Randorn. 4''' — Berlin (Ruthe).
7. **Tach. bisignata** Meig. No. 16 (43). **Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite**; Hinterleib in der Regel nur am 2. Ringe mit schwarzbraunen Seitenmakeln. Schwarz; Rückenschild weiss schimmernd, mit fünf schwarzen Striemen, die drei mittleren sind immer zusammengefloßen und erscheinen als eine einzige breite Strieme; Schildchen grau, an der Basis schwarz; Untergesicht grau, nach oben zu, wie die Stirn gelblich, mit schwarzbraunen Reflexen; Stirnstrieme mattschwarz oder braun; Borsten kaum den dritten Theil der Wangen erreichend; Taster gelbbraun, zuweilen schwarzbraun. Das ♂ hat vier schwarze Rückenstriemen; Hinterleib undeutlicher gefleckt; die Färbung eine lichtere. — Flügel bräunlichgelb tingirt, an der Wurzel und am Vorderrande intensiver; Spitzen-Q.A. gerade, die hintere Q.A. in den meisten Fällen stark und doppelt geschwungen, zuweilen aber kaum geschwungen. Aus Blattwespen = (*Athalia*) Puppen gezogen. $1\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). — Schiner hat aus dieser Art und *Tach. floralis* Meig. No. 39 (112) die besondere Gatt. *Meigenia* Rob.-Desv. gebildet [die längste Untergesichtsbörste weit vom Mundrande entfernt]. — Syn.: Zetterst.: *discolor*, *aprica*. — Rob.-Desv.: *borealis*, *cylindrica*, *immaculata*, *flavescens*, *griseescens*. — Macq.: *dumetorum*, *bimaculata*. Also sehr variabel.

b. Mittelzelle fast an der Flügelspitze gemündet.

8. **Tach. floralis** Fall. **Drittes Fühlerglied höchstens dreimal so lang als das zweite**, meistens aber diese Länge noch nicht erreichend. — Diese Art gleicht der vorigen, unterscheidet sich aber durch ihre Kleinheit und durch die Zeichnung des Hinterleibes. Es erscheinen nämlich auf dem 2. Ringe immer drei dreieckige schwarzbraune Makel, welche in der Regel hinten zusammenhängen und so eine **Zackenbinde** bilden; ebenso fehlen am dritten Ringe die Seitenmakel nur ausnahmsweise, die Rückenlinie fast nie. Die Flügel intensiver braun. Alles Uebrige wie bei *bisignata*. $1\frac{1}{2}$ — 2 ''' — Soll nicht selten sein. Berlin (Ruthe). Samml. nur 1 Ex. Nach Schiner zur Gatt. *Meigenia* Rob.-Desv. — Syn.: Macquart: *Masticera minuta*.
9. **Tachin. acuticornis** Meig. No. 59 (140). Dunkel aschgrau; Rückenschild mit vier schwarzen Striemen; Hinterleib elliptisch, einfarbig. Untergesicht silberweiss, mit blossrothem Schiller; Stirn grau, mit schwarzer Strieme, beim ♂ schmal, beim ♀ ein Drittel der Kopfbreite einnehmend; Borsten bis zur Fühlerwurzel reichend; Fühler halb so lang als das Untergesicht, schwarz, 3. Glied doppelt so lang als das 2., unten mit vorwärts gerichteter Spitze; Beine schwarz; Flügel grau; Spitzen-Q.A. gerade, Mittelzelle ziemlich nahe vor der Flügelspitze mündend. 3''' — Berlin (Ruthe).
10. **Tach. tibialis** Fall., Meig. No. 47 (67). Aschgrau; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen, die mittelste breit; Hinterleib elliptisch: 1. Ring schwarz, die folgenden an der Basis breit lichtgrau, hinten und am Rücken schwarz; After schwarz; Seiten des 2. und 3. Ringes bräunlichroth schimmernd; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe. Untergesicht und Stirn weisslich, schwarz schillernd, letztere etwas vorstehend mit schwarzer, grau schillernder Mittelstrieme; Borsten nur wenig auf die Wangen herabsteigend. Fühler schwarz, 3. Glied fast doppelt so lang als das 2. Schüppchen gelblich gerandet; Flügel blässbräunlich tingirt, an der Basis und am Vorderrande gelblich. Mittelzelle nahe vor der Flügelspitze mündend. Beine schwarz mit rothgelben Schienen. $3\frac{1}{2}$ — 4 ''' — Nicht gerade häutig. Oranienburg (Samml. 3 Ex.) — Syn.: *T. aestiva* Meig., *aestivalis* Macqu.

11. **Tach. bella** Meig. No. 33 (135). Beine ganz schwarz; Schildchen rothgelb. — Schwarz; Rückenschild bläulichgrau, mit 4 schwarzen Linien; Hinterleib eirund, 2. und 3. Ring an der Basis weisslich, hinten glänzend schwarz mit rothgelben Seiten; am 3. Ringe überdies jederseits ein schwärzlicher Schillerfleck; 4. Ring schwarz mit weisser Basis. Untergesicht silberweiss; Mundborsten ein wenig auf dem Untergesicht fortgesetzt; Stirn grauweiss mit schwarzer Strieme; Borsten bis gegen die Mitte der Wangen hinabgehend; Fühler schwarz, 3. Glied fast doppelt so lang als das 2., Borste an der Basis verdickt. Flügel graulich; Mittelzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, Spitzen-Q. A. gebogen. 4—5^{'''}. — Aus den Raupen von *Liparis dispar* und *Vanessa Jo* gezogen. — Scheint nicht häufig zu sein. (Samml. nur 1 Ex.)
12. **Tach. opaca** Meig. No. 38 (128). Beine ganz schwarz. Schildchen schwarz oder dunkelgrau. Graulich; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen, die mittelste breiter. Hinterleib eirund: 1. Ring, eine Binde am Hinterrande der beiden folgenden, die Spitze und der Bauch glänzend schwarz, das Uebrige bläulichgrau mit schwarzem Schiller. Untergesicht und Stirn weiss, schwarz schillernd, letztere mit schwarzer Strieme. Borsten nur wenig auf das Untergesicht übertretend; Mundborsten etwas auf das Untergesicht hinaufgehend. Fühler braun, 3. Glied kaum länger als das 2. Beine schwarz. Flügel glashell, Spitzen-Q. A. sehr gerade; Mittelzelle nahe vor der Flügelspitze mündend. 3—3¹/₂''''. — Nicht selten. (Samml. 7 Ex., aber nur ♂.)

3. Gatt. **Plagia** Meig.

Kennz.: Mittelgrosse bis ziemlich kleine stark beborstete Arten von schwarzgrauer Färbung. Vgl. **Analyt. Tabelle** (3) 6. bis 19. Kopf breit. Untergesicht fast senkrecht, Mundrand aufgeworfen. Stirn in beiden Geschlechtern breit; Fühler anliegend, wenig kürzer als das Gesicht; 3. Glied 1¹/₂ bis doppelt so lang als das 2., vorn breiter und abgestutzt. Borste 3gliedrig. Hinterleib elliptisch, gerade. Macrocheten auf der Mitte und am Rande, auf dem letzten Ringe igelartig abstehend. Bei dem ♂ das letzte Tarsenglied der Vorderbeine [wie dies auch in anderen Gattungen der Fall] langhorstig, bei dem ♀ fast nackt (ein gutes Unterscheidungsmerkmal beider leicht zu verwechselnder Geschlechter). Flügel mit oder ohne Randdorn; Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, offen; Spitzen-Q. A. und hintere Q. A. ausserordentlich schiefliegend, letztere der Mitte der Mittelzelle nahe gerückt, doch näher der Biegung der 4. L. A. als der kleinen Q. A.; 4. L. A. nach der Biegung meistens mit einem Aderfortsatze; einzelne Längsadern beborstet. — Die Larven leben parasitisch auf Larven von Schmetterlingen oder Inmen. Die Fliegen sitzen gern auf Blättern. **Arten:**

a. Stirnborsten fast bis zum Mundrande herabsteigend (*Blepharigena* Rond.).

1. **Plag. marginata** Meig. No. 4. 4. L. A. nach der Biegung ohne Aderfortsatz. Rückenschild blauschwarz, vorn weisschillernd mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib blauschwarz, Vorderränder der Ringe bindenartig weiss schimmernd; Macrocheten auf der Mitte und am Rande; Untergesicht und Stirnseiten seidenartig weiss, tiefschwarz schillernd; Stirnstrieme schwarz; Fühler braun, 3. Glied kaum länger als das 2., Borste unendlich gegliedert; Taster und Beine schwarz; Flügel mit einem Randdorn, blassbräunlich tingirt, am Vorderrande gesättigter, 3. L. A. bis zur kl. Q. A. hin beborstet. 3¹/₂—4^{'''}. Berlin (Ruthe).
2. **Plag. trepida** Meig. No. 3. 4. L. A. mit einem ziemlich langen Aderfortsatze. Rückenschild schwarz, lichtgrau bestäubt, mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz, am Vorderrande der Ringe weiss schillernd; Macrocheten auf der Mitte und am Rande; Untergesicht weiss-schwarz schillernd; Stirnseiten weisslich, mit gelbem Anfluge, Mittelstrieme braun, grau schillernd; Fühler schwarzbraun, 3. Glied fast doppelt so lang als das 2., Borste deutlich 3gliedrig; Taster und Beine schwarz; Flügel ohne Randdorn, blassgraulich tingirt; 3. L. A. bis über die kl. Q. A. hinaus beborstet. — (Samml. nur 1 Ex.) — Die Fliege ist von Zetterst. aus Puppen von *Lophyrus pini* gezogen.

b. Stirnborsten bis auf die Wangen herabsteigend (*Plagia* Rond.).

3. **Plag. curvinervis** Zett. 1. L. A. nackt; 3. L. A. beborstet. Rückenschild schwarz, grau bestäubt mit 4 schwarzen Längsstriemen; Hinterleib schwarz, die Vorderränder des 2. bis 4. Ringes bindenartig weiss schimmernd; Macrocheten auf der

Mitte und am Rande. Untergesicht weiss, schwarz schillernd, Stirnseiten weissgelb, Mittelstrieme braunroth gelblich schimmernd; Borsten bis etwa zur Mitte des 3. Fühlergliedes herabsteigend. Fühler braun, an der Wurzel lichter: 3. Glied $1\frac{1}{2}$ bis doppelt so lang als das 2., Borste deutlich 3gliedrig. Taster gelb. Beine schwarz. Flügel ohne Randdorn, blassgraulich: 3. L. A. bis über die kl. Q. A. hinaus borstig; Aderfortsatz der 4. L. A. kurz. $3'''$. — Berliner Gegend (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) — Syn.: Meig. No. 1: *ambigua* Fall.

4. **Plag. ruralis** Fall. Taster schwarz, an der Spitze gelb. — Rückenschild schwarz, vorn grau schimmernd, mit 4 gleichbreiten Striemen. Hinterleib schwarz, Vorderränder des 2. und 4. Ringes weiss schimmernd; Macrocheten nur am Rande. Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Stirnseiten gelblich, Mittelstrieme rothbraun die Stirnborsten ungefähr bis zur Spitze des 2. Fühlergliedes herabsteigend. Fühler braun, an der Wurzel lichter, 3. Glied kaum länger als das 2., Borste undeutlich gegliedert. Beine schwarz. Flügel ohne Randdorn, 1. L. A. der ganzen Länge nach, 3. L. A. bis zur kl. Q. A. hin beborstet; Aderfortsatz der 4. L. A. kurz. $3\frac{1}{2}''-4'''$. — Nicht selten in der Mark. Berlin (Ruthe). Oranienburg (Samml. 2 Ex.). — Syn.: Meig. No. 2: *verticalis*. Macqu.: *verticalis* und *transversa*.
5. **Plag. ambigua** Fall. Taster ganz gelb. Gleich in allen Stücken der vorigen Art (*ruralis* Fall.), ist aber immer etwas kleiner, die 4. L. A. ist in einem mehr stumpfen Winkel zur Spitzen-Q. A. aufgebogen und hat einen sehr kurzen, unsehbaren Aderfortsatz. $3'''$. (Samml. 2 Ex.)

4. Gatt. **Uromyia** Meig.

Kennz.: Kleine, schlanke, mässig behaarte Arten von glänzend schwarzer Färbung. Vgl. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 8. — Untergesicht kurz, unter den Fühlern kurz ausgehöhlt, am Mundrande etwas vorstehend; Augen (\mathfrak{J} u. \mathfrak{Q}) breit getrennt. Fühler tief stehend, anliegend kurz: 3. Glied nur wenig länger als das 2., mit nackter Rückenborste. Rückenschild sparsam beborstet; Hinterleib kurz cylindrisch, hinten eingebogen; die einzelnen Ringe deutlich abgeschnürt, am Hinterrande mit Macrocheten; Genitalien des \mathfrak{J} mässig lang; Legeröhre des \mathfrak{Q} **am Bauche ungeschlagen**, bis zum 2. Bauchringe reichend, vorn zahmartig. Klauen und Haftlappchen verlängert (\mathfrak{J}) oder sehr kurz (\mathfrak{Q}). Flügel ziemlich lang und verhältnissmässig schmal: 3. L. A. vorn nur wenig gebogen, 4. L. A. bogenförmig zu dieser absteigend, mit ihr aber vor der Mündung nicht vereinigt, also Mittelzelle offen; hintere Q. A. gerade, ziemlich steil, mitten zwischen der Beugung der 4. L. A. und der kl. Q. A. gestellt. — Bohemann zog *Ur. curvicanda* (die einzige märkische Art) aus Larven, welche parasitisch im Käfern-Leibe des *Harpalus aulicus* und *raficornis* lebten. — Die Fliegen treiben sich gewöhnlich **nahe am Boden** unter Gräsern herum, daher leicht zu übersehen. Einzige Art:

1. **Urom. curvicanda** Fall., Meig. No. 2. Glänzend schwarz; Untergesicht weiss schimmernd; Flügel granbräunlich mit gelblicher Wurzel. $2'''$. — In Gebüschen neben Wiesen und Bächen. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — (In Schiner's Cat. zu der Abth. *Phaninae* gestellt.)

5. Gatt. **Medoria** Rob.-Desv. (Meig. pt. Schin.)

Kleine schlanke mässig beborstete Arten von schwarzer Färbung. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6.—42. Untergesicht senkrecht; Mundrand etwas aufgeworfen, Stirn des \mathfrak{J} schmaler als die des \mathfrak{Q} ; Fühler anliegend, von halber Gesichtslänge, 3. Glied kaum länger als das 2., mit **kurzhaariger („pubescenter“) Borste**. Hinterleib länglich oder eiförmig, mit **gleichlangen Ringen**; Macrocheten nur am Rande derselben. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, offen; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abbiegend; die hintere Q. A. steil gegen die Mitte zwischen der kl. Q. A. und der Beugung der 4. L. A. gestellt.

1. **Medoria corvina** Meig. No. 9. Glänzend schwarz; Untergesicht grau; Stirn breit schwarz mit tiefschwarzer Strieme; Fühler schwarz; 3. Glied $1\frac{1}{2}$, mal so lang als das 2., mit zarthaariger Borste; Leib glänzend schwarz; Hinterleib mit gleichlangen Ringen, mit Macrocheten an den Einschnitten derselben; Beine schwarz; Schlippen weiss; Flügel glashell, am Vorderrande wenig gebräunt; Mittelzelle an der Spitze offen; hintere Q. A. nicht gegen die Mitte der Mittelzelle, sondern mehr nach aussen gestellt. $2\frac{1}{2}'''$. (Samml. nur 1 Ex.)

6. Gatt. **Clytia** Rob.-Desv. (*Tachina* Meig.).

Mittelgrosse, wenig beborstete Arten, von graugelblicher, am Hinterleibe oft durch gelbe Färbung; im Habitus an die Phasinen erinnernd. — Vgl. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 42. Kopf gross und breit; Untergesicht senkrecht; Stirn etwas vorstehend, Fühler kurz: 3. Glied höchstens doppelt so lang als das 2., Borste nackt; Hinterleib länglichrund, etwas zusammengedrückt; Flügel verhältnissmässig kurz und schmal; ohne Randdorn; Mittelzelle an der Spitze des Flügels mündend, offen; 4. L. A. winklig zur 3. abgehend; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. näher gerückt, als der kl. Q. A. Die Fliegen scheinen mit Vorliebe *Daucus carota* und *Achillea millefolium* aufzusuchen; sie sind wenig selten. **Arten:**

1. **Cl. continua** Panz., Meig. No. 2. Rothgelb; Rückenschild mit verloschenen braunen Linien; Hinterleib etwas flach gedrückt: die drei ersten Ringe an den Seiten durchscheinend rothgelb. Fühler schwarz, 3. Glied fast rund, so lang als das 2.; Kopf goldgelb; Untergesicht mehr weisslich; Beine schwarz, Schenkel grau bestäubt; Schüppchen gelblich. Flügel blassbräunlich angehaucht, an der Basis gelb: 4. L. A. stumpfwinklig abgehend; hintere Q. A. stark geschwungen. $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
2. **Cl. tephra** Meig. No. 5. 3. Fühlerglied verlängert, fast doppelt so lang als das 2., Taster schwarz. — Grau; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib eiförmig: 1. Ring mitten schwarz, seitlich gelbröthlich; Taster schwarz; Sp. Q. A. gerade. Flügel bräunlich, mit gelber Wurzel. $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
3. **Cl. pellucens** Fall., Meig. No. 1. Hinterleib an den Seiten rothgelb. Gleicht der *continua* zum Verwechseln, aber 3. Fühlerglied ist doppelt so lang als das 2. $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex. ♀.) — Fallén, *Dipt. succ.* 22. 45 (1820). Meig. IV. 275. 64.

Mittelzelle geschlossen (d. h. die Spitzen-Q. A. vereinigt sich vor dem Flügelrande mit der 3. L. A.) Untergesicht ungewimpert.

7. Gatt. **Gymnosoma** Meig.

Mittelgrosse bis kleine, fast nackte Arten von schwarzer Farbe mit theilweise glänzend rothgelbem, fast kugelförmigem Hinterleibe. Vgl. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 10. Kopf etwas breiter als Rückenschild. Augen nackt, in beiden Geschlechtern durch die Stirn breit getrennt. Untergesicht zurückweichend; Fühler kaum kürzer als das Untergesicht, nickend, Rückenborste nahe der Basis des 3. rund abgestutzten Gliedes eingefügt. Rüssel etwas vorstehend, Saugflächen bakenförmig zurückgebogen. Rückenschild ein wenig länger als breit. Hinterleib so lang als Rückenschild und Schildchen zusammen, kugelförmig, ganz nackt, die Ringeinschnitte kaum zu unterscheiden. Genitalien etwas vorstehend, Schenkel stark; Hinterschienen etwas gebogen, flach gedrückt; Flügel verhältnissmässig kurz, stumpf, im Ruhestande etwas ausgespreizt: ohne Randdorn, Mittelzelle lang, oben spitzig, geschlossen und kurz gestielt; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. näher gerückt als der kl. Q. A., geschwungen. — Die Larve hat v. Heyden — parasitisch im Leibe von Pentatomen (Hemipteren) gefunden. — Die Fliegen findet man besonders an Doldenblüthen, sie sind plump und wenig selten. **Arten:**

1. **Gymn. rotundata** Linn., Meig. No. 1. Hinterleib rostgelb mit schwarzen Rückenflecken; Rückenschild rothgelb, hinten mit schwarzer Binde (♂), oder schwarz mit weisslichen Seiten (♀). Flügel bräunlich, mit rostgelber Wurzel; Schüppchen schmutzig weiss; 4. L. A. zur 3. L. A. in einem stumpfen Winkel abgehend. $3\frac{1}{2}$ —4''' — Es giebt auch Stücke von kaum $2\frac{1}{2}$ ''' — Ausdehnung der rothgelben Färbung variiert sehr. — Berlin. Oranienburg. (Samml. 5 Ex., u. var. *minor* 5 Ex.)
2. **Gymn. costata** Panz., Meig. No. 2. Hinterleib schwarz mit rothgelben Seiten; Stirnstrieme blutroth. Flügel etwas gebräunt mit rostgelber Wurzel; 4. L. A. zur 3. L. A. in einem runden Bogen abgehend. $2\frac{1}{2}$ —3''' — Ebenso häufig wie No. 1. Berliner, Oranienburger Gegend. (Samml. 5 Ex.)

8. Gatt. **Clystogaster** Latr. (*Gymnosoma* Fall., Meig.).

Kleine, fast nackte Arten; in der Färbung *Gymnosoma* gleichend, auch in den sonstigen Merkmalen. Diese Gattung unterscheidet sich aber leicht durch die kurzen, kaum die Mitte des Untergesichtes erreichenden Fühler, deren 2. Glied ziemlich kurz, das 3. etwas länger als dieses und vorn abgerundet ist. Auch ist

der Kopf noch etwas nackter, die Mittelzelle der Flügel **länger gestielt**, die hintere Q. A. **ganz gerade** und der kl. Q. A. näher gerückt. Flügel ohne Randdorn. **Metamorphose** nicht bekannt.

1. **Clistog. globosa** Fabr. ♂: Untergesicht seidenartig weiss, gegen oben zu gelblich; Stirn goldgelb schimmernd, mit schmaler, sammetschwarzer Mittelstrieme; Fühler braunschwarz. Rückenschild glänzend schwarz, auf der vorderen Hälfte mit einem goldbraunen Polster dicht bedeckt, das an den Schultern und Seiten lichter ist. **Hinterleib rothgelb** mit einer schwarzen, vorn und hinten erweiterten Rückenstrieme. After schwarz. Beine schwarz. Schüppchen gelblich. Flügel blassbräunlich, an der Wurzel und Vorderrand gelblich. ♀ weicht in Folgendem ab: Untergesicht seidenartig weiss schimmernd; Stirn vorn jederseits weisslich, hinten glänzend schwarz, mit ziemlich breiter sammetschwarzer Mittelstrieme. Rückenschild und Hinterleib **glänzend schwarz**. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. 3 Ex.) — Syn.: *dispar* Fall., — *globosa* und *orata* Macqu.

9. Gatt. **Besseria** Rob.-Desv. (Schiner) (*Gymnosoma* Meig. pt.).

Kleine, fast nackte Arten von glänzend schwarzer, am Hinterleibe theilweise gelbrother Färbung, die in ihrem Habitus den **Ocypteren** gleichen, sich aber **durch kürzeren, beim ♀ hinten lang eingebogenen Hinterleib** und **durch den geraden Stiel der Mittelzelle** von denselben leicht unterscheiden. Vgl. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 8. Untergesicht wie bei *Ocyptera* gebildet, am Mundrande einige längere Borsten. Von *Gymnosoma* Meig. unterschieden durch Folgendes: Fühler nickend, **kürzer als das Untergesicht**; Hinterleib fast nackt; 2. Ring hinten plötzlich verschmälert. Die folgenden Ringe werden immer schmaler und **beugen sich gegen den Bauch bogenförmig um**, so dass die am Ende vortretenden und sehr deutlich entwickelten Genitalien den 2. Bauchring erreichen. Die Genitalien sind hornartig mit zwei zangenförmigen Organen und einem mittleren Organe, welches sich gegen diese richtet. **Welchem Geschlechte diese Organe gehören** steht noch nicht fest! Zettersst, hält sie für die des ♀, und Schiner ist ihm gefolgt. Auch bei dem anderen Geschlechte (♂) sind die Genitalien am Bauche eingebogen, jedoch kürzer. Schüppchen gross. Beine mässig lang; die Klauen und Haftlappen klein. Flügel kurz und breit; hintere Q. A. ganz gerade, **auf der Mitte** zwischen der kl. Q. A. und der Biegung der 4. L. A. stehend. — Schiner hat aus dieser Gattung, *Phania* und *Tromyta* (s. die 4. Gatt. oben) die Gruppe *Phaninae* gebildet. **Art:**

1. **Bess. melanura** Meig. No. 3. Glänzend schwarz; Untergesicht und Seiten der Stirn vorn weiss schimmernd; Stirnstrieme sammetschwarz. Hinterleib gelbroth, 1., 4. u. 5. Ring und die Genitalien glänzend schwarz. Beine und Fühler braunschwarz. Flügel bräunlichgrau. 2 ''' — (Samml. 3 Ex.) — Syn.: Fall. (*Ocyptera lateralis*), Rob.-Desv.: *Besseria reflexa*.

10. Gatt. **Rhinophora** Macqu. (*Tachina* n. *Dexia* Meig.).

Mittelgrosse, ziemlich stark beborstete Art von schwarzer Färbung, im Habitus manchen Sarcophaginien nicht unähnlich, durch die stark pubescente (feinhaarige), oft wirklich **kurz** gefiederte Fühlerborste den Uebergang zu den Dexinen vermittelnd. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 45. Untergesicht gerade; Mundrand aufgeworfen; Stirn (♂♂) breit, beim ♂ nur etwas schmaler. Fühler anliegend, kürzer als das Untergesicht, 3. Glied kaum länger als das 2., mit **pubescenter** Borste. Hinterleib **walzenförmig**, ziemlich lang, 1. Ring nicht verkürzt; Flügel mit einem Randdorn; Mittelzelle geschlossen und **langgestielt**; hintere Q. A. auf der Mitte und jenseits der Mitte zwischen der Biegung der 4. L. A. und der kl. Q. A.

Die Fliegen lieben besonders die Doldenblüthen. — Diese Gattung ist in systematischer Hinsicht nur in dem Sinne Meigen's: „a. Mittelzelle **langstielig**; Flügel mit einem Randdorn“ hier begrenzt. **Art:**

1. **Rhin. atramentaria** Meig. No. 3. Rückenschild durchaus grau bestäubt; Hinterleib mit weissen Schillerbinden am Vorderrande aller Ringe. Untergesicht weisslich, mit schwarzbraunen Reflexen; Stirn vorn weiss schimmernd, hinten glänzend schwarz; Strieme mattschwarz. Fühler schwarzbraun, Borste **fast gefiedert**. Taster und Beine schwarz. Flügel blassbräunlich angehaucht, am Vorderrande intensiver, an der Basis schwärzlichgrau; die beiden äusseren Queradern gerade. $3\frac{1}{2}$ - 4 ''' (Samml. 14 Ex.)

11. Gatt. **Leucostoma** Meig.

Kleine, wenig beborstete Arten von glänzend schwarzer Färbung, durch besonders grosse Schüppchen ausgezeichnet. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6. bis 45a. Untergesicht kurz, senkrecht, am Mundrande etwas aufgeworfen. Stirn des ♂ schmal, des ♀ breit. Fühler kurz, 3. Glied nicht viel länger als das 2., mit feinhaariger Borste; Hinterleib kegelförmig, kurz; beim ♂ hinten mit einer Haltzange; Macrocheten nur am Rande der Ringe; Flügel ohne Randdorn oder doch nur mit einem äusserst kleinen Dörnchen; Mittelzelle geschlossen und sehr lang gestielt; hintere Q.A. auf der Mitte zwischen der kleinen Q.A. und der Beugung der 4. L.A. Schüppchen ausserordentlich gross. — Die Fliegen finden sich in niederen Blüthen. Arten:

1. **Leuc. simplex** Fall., Meig. No. 4. Glänzend schwarz, der Hinterleib nirgends graulichweiss bestäubt. Untergesicht und Stirn schneeweiss, schwarz schillernd; letztere mit tiefschwarzer Strieme; Fühler braun; Taster gelb; Beine schwarz; Schüppchen schneeweiss; Schwinger schwarz. Flügel glashell; die Spitzen- und hintere Q.A. fast gerade. $1\frac{1}{2}$ –2^{'''}. — Berlin (Samml. 4 Ex. von Ruthe). — Syn.: Rob.-Desv. (*Clelia rapida*).
2. **Leuc. phaeoptera** Meig. No. 5. Glänzend schwarz; Schüppchen gelblich; Flügel braun, am Vorderrande gesättigter mit einem Dörnchen. Untergesicht schwarz. Etwas über 2^{'''}. Berlin (Ruthe).

12. Gatt. **Melanophora** Meig.

Kleine, wenig beborstete, fast nackte, ganz schwarze Arten mit verlängertem schmalen Hinterleib und geschwänzten Flügeln. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6. bis 45. Untergesicht fast senkrecht, unten etwas vorgeknollen; Stirn bei ♂ u. ♀ fast gleichbreit. Fühler sehr kurz, tief stehend: 3. Glied kaum länger als das 2., mit dicht gefiederter Borste [Deshalb von Schiner zur Gruppe *Dexinae* gezogen]. Hinterleib walzenförmig oder lang und schmal elliptisch: 1. Ring nicht verkürzt; Macrocheten klein, nur am Rande der Ringe. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle schmal, sehr lang gestielt; hintere Q.A. der kleinen Q.A. sehr nahe gerückt. — Die Larven einer *Melanophora*-Art (*helicivora*) wurden von Goureaux in einer Schnecke (*Helix conspurcata*) gefunden. Art:

1. **Melan. roralis** Linn., Meig. No. 1. Durchaus schwarz; Rückenschild wenig, Hinterleib stark glänzend; Untergesicht kaum lichter schillernd; Schüppchen braun, Schwinger schwarz. Flügel schwarzbraun, beim ♀ die Spitze fleckenartig weiss; 4. L.A. winkelförmig zur 3. abbeugend. $2\frac{1}{2}$ –3^{'''}. — Häufig an den Fenstern der Häuser, an Weidengebüschen. — (Samml. 14 Ex.) — Linn.: *roralis* und *grossificationis*.

13. Gatt. **Plesina** Meig.

Kleine, glänzend schwarze und wenig beborstete, durch gefleckte Flügel ausgezeichnete Arten. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6. bis 45a. Untergesicht etwas zurückweichend, fast senkrecht. Stirn (♂) sehr schmal oder (♀) mässig breit. Fühler anliegend kurz: 3. Glied etwas länger als das 2., mit pubescenter (flannhaariger) Borste. Hinterleib länglich walzig; Ringe gleich lang. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle geschlossen langstielig; hintere Q.A. an der Basis der Mittelzelle, dicht an die kl. Q.A. gerückt. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen sind selten, öfters an Rändern von Gebirgswäldern, an Blättern; beim Laufen vibriren sie mit den Flügeln. Art:

1. **Pless. limbata** Meig. (*Leucostoma* No. 3). Glänzend schwarz; Flügel am Vorderrande mit braunem Schleier, an der Spitze weiss. Untergesicht an den Seiten silberweiss; Stirn weiss, mit schwarzer Strieme. Augen oben sich fast berührend. Fühler halb so lang als das Untergesicht, schwarz. Schüppchen gelblichweiss. $2\frac{1}{2}$ ''' ♂. Berlin (Ruthe).

14. Gatt. **Peteina** Meig.

Mittelgrosse, stark beborstete Art von schwarzgrauer Färbung. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6. bis 24. Augen nackt. Kopf fast kugelig. Untergesicht fast senkrecht, etwas zurückweichend. Stirn ziemlich breit (♂ u. ♀), vorstehend. Fühler freischwebend, noch nicht von Gesichtslänge: 3. Glied anderthalb mal so lang als das 2., unten etwas erweitert, vorn spitzig, mit kurzer, dicker, deutlich

3gliedriger Borste. Hinterleib schmal, elliptisch, mit gleichlangen Ringen; Macrocheten nur am Rande der Ringe; die letzten Ringe dichtborstig. Flügel verhältnissmässig kurz, mit deutlichem Randorn: Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, am Rande selbst geschlossen; 4. L. A. zur 3. winkelig aufgebogen, nach der Beugung ohne Aderfortsatz; hintere Q. A. näher dieser Beugung als der kl. Q. A., doch der Mitte der Zelle nahe gerückt. — Die Larven wurden in einer Trypetenpuppe gefunden (Dahlbom). Art:

1. **Pet. erinacea** Fabr., Meig. No. 1. Glänzend schwarz, Rückenschild vorn grau schimmernd; Hinterleib hinter den Einschnitten kaum grau; Untergesicht weisslichgrau, schwarz schimmernd; Stirn glänzend schwarz mit tiefschwarzer breiter Mittelstrieme; Stirnborsten stark und lang, die auf die Wangen herabsteigen. Borstenreihe in ziemlich weiten Interwallen. Fühler schwarzbraun; 3. Glied vorn breit, abgestutzt; Taster schwarz. Flügel granlich; der Vorderrand intensiv braun; 3. L. A. bis über die kl. Q. A. hinaus beborstet. $3\frac{1}{2}''$. — Auf Doldenblüthen. — Berlin (Ruthe). (Samml. 4 Ex.)

15. Gatt. **Ocyptera** Latr., Meig.

Ziemlich grosse schlanke Arten mit meistens ganz oder fast ganz gelbrothem, verlängerten Hinterleibe. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 7. Kopf ziemlich gross; Stirn (σ u. φ) breit, etwas vorstehend; Fühler freischwebend, fast so lang als das Untergesicht; 3. Glied etwas länger als das 2., mit nackter, 3gliedriger Borste; Hinterleib langgestreckt, walzig mit gleichlangen 5 Ringen, 1. sehr verkürzt. Flügel ohne Randorn, vorn nicht zugespitzt; 4. L. A. mit meist scharfem Winkel zur 3. aufgebogen und mit dieser vor dem Rande verbunden; Mittelzelle daher immer geschlossen und gestielt, der Stiel etwas aufwärts gebogen; 4. L. A. nach der Beugung mit einem kurzen Aderanhange. Schüppchen gross. Beine verhältnissmässig lang, gedorn und oft auch gewimpert. Klauen und Haftläppchen des σ sehr lang. Die Genitalien des σ meist verborgen, die Legeröhre des φ hinten eingebogen, am Bauche anliegend, zuweilen auch ganz frei. — Die Larven zweier Arten wurden parasitisch im Leibe von Hemipteren (*Pentatoma*) und von *Cassida* (Käferkörper) angetroffen. — Die Fliegen findet man den ganzen Sommer auf sonnigen Wegen und dürren Orten, zuweilen auf Dolden und Eryagien. Sie fallen durch ihr eigenthümliches Betragen auf; sie richten die Flügel auf, heben den hellrothen Hinterleib etwas in die Höhe und schreiten so auf und ab. (Schiner). Arten:

1. **Ocypt. brassicaria** Fabr., Meig. No. 2. Hinterleib rothgelb, Wurzel und Spitze schwarz; Einschnitte des 2. u. 3. Ringes silberglänzend; Macrocheten auf den Ringen vorhanden, hinten starke Borstenkränze. Rückenschild aschgrau mit 4 schwarzen Striemen; Flügel granlich mit rostgelber Wurzel, an der Spitze der Unterrandszelle meistens ein dunkler Wisch; kl. Q. A. vor der Mündung der 1. L. A.; die beiden hinteren Queradern geschwungen. $5-6''$. (Samml. 4 Ex.)
2. **Ocypt. interrupta** Meig. No. 5. Spitzen-Q. A. des Flügels schief; mindestens der obere Vorderwinkel der Mittelzelle ein spitzer; Fühlerborste des σ vorn nicht breit gedrückt; Hinterschienen an der Imenseite ausser den Borsten mit ziemlich dichter deutlicher Bewimperung. Hinterleib gelbroth, an der Basis etwas verengt und am After schwarz; zuweilen ist die gelbrothe Färbung durch die schwarze Rückenstrieme sehr zurückgedrängt. Rückenschild schwarz, an den Schultern weiss schimmernd. Fühler schwarzbraun; 2. Glied an der Spitze und 3. an der Basis rostgelb. Beine schwarz, Vorderhüften und Schenkel weiss schimmernd. Die Beborstung des Leibes wie bei No. 1. — Die Hinterbeine bei beiden Geschlechtern und (ausser der sonstigen Beborstung der Beine) deutlich gewimpert. Flügel bräunlich, an Basis und Vorderrand gelblich. $3\frac{1}{4}-4''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: *cylindrica* Fall., *setulosa* Löw.
3. **Ocypt. pusilla** Meig. Hinterleib an der Basis etwas verengt, gelbroth, 1., 4. und 5. Ring ganz schwarz, 2. am Vorderrande mit einem schwarzen Dreieck; beim φ ist die gelbrothe Färbung ausgebreiteter. Macrocheten wie bei No. 1 u. 2. Flügel bräunlichgrau tingirt, am Vorderrande intensiver; Spitzen-Q. A. steil, die beiden vorderen Winkel der Mittelzelle rechte oder fast rechte. Fühlerborste des σ am Ende breit gedrückt. $2\frac{1}{2}''$. — Nicht selten, besonders auf

blühenden Kleefeldern. (Samml. 13 Ex.) — Syn.: Löw (*gracilis* und *pusilla*).
Ruthe: (*Oc. clariseta*). — Schiner hat aus den Gattungen *Clairvillia* Rob.-Desv.,
Ocyptera Latr. und *Lophosia* Meig. die Gruppe resp. Unterfam. *Ocypterinae*
gebildet.

b. Augen haarig (Gesicht ungewimpert). Mittelzelle offen.

16. Gatt. **Micropalpus** Macqu. (*Tachina* Meig. pt.).

Ziemlich grosse, mässig beborstete Arten von schwarzgrauer Färbung, Hinterleib zuweilen an den Seiten oder fast ganz rostgelb. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle:** (3.) 6. bis 28. Kopf fast wie bei *Echinomyia* gebildet, nur das Untergesicht ist etwas weniger senkrecht; die Stirn (σ u. φ) breit, beim σ immer etwas schmaler. Fühler nickend, fast so lang als das Untergesicht, 2. Glied verlängert, 3. länger als 2., gewöhnlich breit und vorn schief oder gerade abgestutzt, Borste 3gliedrig. Hinterleib elliptisch, gewölbt, die Macrocheten vom 2. Ringe angefangen auf Mitte und am Rande der Ringe. Vordertarsen des φ etwas erweitert. Flügel ohne Randorn: Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, offen; 4. L.A. vorn in einem Winkel zur 3. L.A. abwendend, nach der Biegung mit einem Aderfortsatze, hintere Q.A. nahe dieser Biegung. — Die Larven leben parasitisch auf Raupen. — Die Fliegen findet man im Hochsommer auf *Daucus carota* und *Pastinaca sativa* und auf Doldenblüthen. **Arten:**

1. **Micr. vulpinus** Fall., Meig. No. 2. Weisslich; Rückenschild grauweiss mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib weisslich, ziegelroth gewürfelt, auf dem Rücken schwärzlich mit weisser Rückenlinie; Schildchen und Beine ziegelroth. Fühler schwarzbraun, 3. Glied anderthalb mal so lang als 2., sehr breit, fast viereckig (σ), oder mässig breit (φ). Bauch rothgelb mit weissen Einschnitten; an den gelbrothen Beinen sind nur die äussersten Schenkelwurzeln und die Tarsenglieder braunschwarz. Flügel sehr blassbräunlich tingirt, fast glashell. Stark 5^{'''}. — Im Hochsommer in Wäldern, auf Schirmlüthen. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: *sybrestris* Rob.-Desv.
2. **Micr. haemorrhoidalis** Fall., Meig. No. 6. Bläulichgrau; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Schildchen roth; Hinterleib mit weissen Schillerflecken, beim σ die Seiten des 2. und 3. Ringes braunroth oder noch lichter; der letzte Ring (After) bei σ und φ roth; Genitalien des σ von derselben Farbe. Untergesicht seidenweiss schimmernd. Fühler schwarz, 2. Glied wenig verlängert; 3. Glied doppelt so lang als das 2., sehr breit, fast viereckig (σ) oder mässig breit (φ). Flügel kaum graulich angehaucht. 5^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 5 Ex.) — Syn.: Meig.: *nubilus* No. 5 und *rapidus* No. 9.; Macqu.: *aulis*; Rondani: *impudicus* und *pubicus*.

17. Gatt. **Nemoraea** R.-Desv. (*Tachina* Meig. pt.).

Grössere bis mittelgrosse, mässig behaarte Arten von schwarzer oder grauer, am Hinterleibe oft mit rothgelben Partien abwechselnder Färbung. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 29. Kopf halbrund, so breit (φ) oder schmaler (σ) als der Rückenschild; Untergesicht fast senkrecht, in der Mitte ausgehöhlt, am Mundrande aufgeworfen; Stirn schmal (σ) oder breit (φ). Fühler nickend, 3. Glied so lang oder höchstens doppelt so lang als das 2.; Borste 2gliedrig. Hinterleib kurz, eiförmig, gewölbt oder zuweilen etwas zusammengedrückt; 1. Ring verkürzt, Genitalien des σ oft vorstehend; Macrocheten nur am Rande oder auch auf der Mitte der Ringe. Flügel verhältnissmässig gross, halb angespreizt, ohne Randorn: Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, offen; 4. L.A. winkelig zur 3. L.A. abwendend, ohne Aderfortsatz (oder doch nur eine Falte angedeutet); hintere Q.A. nahe der Biegung der 4. L.A. — Die Larven leben parasitisch in Schmetterlingsraupen und Puppen (von mir selbst im Entwicklungsspinde gezogen). **Arten:**

1. **Nem. glabrata** Meig. No. 16. Backen weit unter die Augen herabgehend, fast so breit als der Längendurchschnitt des Auges; „Backen weit unter die Augen herabgehend, fast so breit als der Längendurchmesser des Auges; die mittleren Hinterleibsringe nur am Rande mit Macrocheten“ [*Nemoraea* Rond.]. Fühler braun, 2. Glied und Basis des etwas breiteren 3. Gliedes grau. — Rückenschild schwärzlichgrau, Schildchen ziegelroth; Hinterleib glänzend schwarz; 1. Ring mit kleinen ziegelrothen Seitenflecken, 2. mit ähnlichen grösseren, die nach innen bogenförmig und scharf abgeschnitten sind; 3. Ring

- mit ähnlichen kleineren, nach dem Rücken hin verwischten Flecken; 4. Ring ganz aschgrau. Untergesicht seidenartig weiss, dunkelgrau schillernd; Stirn weiss mit schwarzer Mittelstrieme. Taster rostgelb. Beine schwarz. Flügel fast glashell mit bräunlicher Wurzel; hintere Q. A. dem Rande sehr genähert, 5^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samm. 4 Ex.) Ratzeburg (Eberswalde) erzog sie aus Puppen der *Noctua piniperda*.
2. **Nem. pellucida** Meig. No. 1. Fühler an der Basis rostgelb (*Nemoraea* Rond.), ebenso am Vorrande, grössere Art. ♂: Rückenschild schwarz mit schiefergrauem Anfluge, mit 4 Längsstriemen (die beiden inneren linienartig); Schildchen rothgelb; Hinterleib desgleichen: 1. Ring und eine nach hinten zu sich verschmälernde, den After nicht erreichende Rückenstrieme schwarz; der ganze Hinterleib mit gelblichweissem Schimmer; 1. Ring ohne Macrocheten. Untergesicht seidenartig weisslichgelb, an den Backen und um den Mundrand röthlich schillernd; Stirn an den Seiten weisslichgrau, Strieme dunkelrothbraun. Fühler rothgelb, 3 Glied braun. Taster bräunlichgelb. Beine schwarz, hintere Schienen bewimpert. Flügel sehr blassbräunlich, an Basis und Vorderrand rostgelb; alle Adern mit Ausnahme der Spitzen rothgelb. — ♀: Rückenschild, Schildchen und Hinterleib schwarz, weisslich schiefergrau bereift; der Schimmer des Hinterleibes fast rein weiss. Sonst wie ♂. — Schiner besitzt ein aus Schmetterlings-Raupen gezogenes ♀. Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 2: *neglecta*; — Rob.-Desv.: *bombylans*, *affinis*, *fulva*; — Rondani: *conjuncta*.
3. **Nem. strenua** Meig. No. 17. „Backen weit unter die Augen herabgehend, fast so breit als der Längendurchschnitt des Auges; die mittleren Hinterleibsringe sowohl am Rande als auch auf der Mitte mit Macrocheten“ (*Platycheira* Rond.). Wangen nackt, Taster gelb; Fühler rothgelb; 3. Glied mit Ausnahme der Basis schwarzbraun. — Rückenschild schwarz mit schiefergrauem Anfluge, mit 4 glänzend schwarzen Längsstriemen; Schildchen rothgelb; Hinterleib glänzend schwarz, an den Seiten mit weissem Schimmer; beim ♂ die Seiten der 3 ersten Ringe rothgelb. Untergesicht seidenartig weisslich mit hellrothem Schiller. Stirn des ♂ ist hinten sehr schmal, die des ♀ fast gleich breit; Mittelstrieme schwarz mit rothbraunem Schimmer. Fühler kurz rothgelb, 3. Glied, ausgenommen die Basis, braun. Beine schwarz; Hinterschienen aussen mit einzelnen längeren Borsten. Flügel blassbräunlich, an der Basis braun; Spitzen-Q. A. in einem spitzen Winkel von der 4. L. A. abgehend, dann sanft auswärts gebogen; kl. Q. A. verdickt. 5¹/₂–6^{'''}. — Berlin (Ruthe).
4. **Nem. vivida** Zett. (*Platycheira* Rond.). Fühler schwarz; Rückenschild fast ungestreift; Rückenschild schwarzblau, nur vorn mit den Anfängen schwarzer Striemen; Hinterleib schwarz, an den Seiten kaum lichter schimmernd. — Glänzend schwarz; Schildchen an der Spitze rothbraun. Untergesicht seidenartig weiss schimmernd. Stirn des ♂ hinten verschmälert, sammetschwarz mit weissgelblichen Seiten. Fühler schwarz; das 3. Glied breit, vorn abgestutzt. Flügel fast glashell mit schwarzbraunen Adern; Spitzen-Q. A. in einem rechten Winkel abgehend, sanft nach aussen geschwungen 4¹/₂–5^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Fall.: *virida*; Macq.: *setosa*; Egger: *tessellans*; Rond.: *consobrina*.
5. **Nem. consobrina** Meig. No. 5. Rückenschild glänzend schwarz mit 4 schmalen schwarzen Striemen, ungleich weit von einander stehend, die mittleren sehr genähert. Gleich im Aussehen der No. 3 *Nem. strenua*, von der sie sich aber durch die ganz schwarzen Fühler, durch das vorn stark erweiterte 3. Fühlerglied, durch die kaum verdickte kl. Q. A., insbesondere aber dadurch sicher und leicht unterscheidet: dass bei ihr die Spitzen-Q. A. in einem fast stumpfen Winkel von der 4. L. A. abgeht und dann sanft nach aussen geschwungen ist. Die Flügel haben einen mehr schwärzlichen Ton, sind aber beinahe glashell und an der Basis nicht gebräunt. 5¹/₂–6^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Macqu.: *tessellans*.
6. **Nem. radicum** Fabr., Meig. No. 7. Taster schwarz; Wangen neben und unter den von der Stirn herabgehenden Borsten ohne Behaarung; Flügel blassbräunlich tingirt, alle Adern von einem wenig auffallenden dunkleren Saume begleitet; Flügelbasis gelblich. — Rückenschild schwarz, graulichweiss bestäubt mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schildchen grau oder an der Spitze rothbräunlich; Hinterleib schwarz, Ringe an der Basis mit weiss schimmernden,

breiten Querbinden, beim ♂ überdies an den Seiten bräunlichroth, durchscheinend; Untergesicht und Stirn bräunlichgelb, seidenartig; Backen schwarzborstig; Stirn des ♂ nur wenig schmaler als die des ♀, Mittelstrieme schwarz; Fühler schwarz: 2. Glied an der Spitze zuweilen bräunlichgelb; 3. Glied etwas länger als das 2. Beine schwarz; Hinterschienen mit längeren und kürzeren Borsten besetzt. Die Spitzen-Q. A. in einem fast spitzen Winkel von der 4. L. A. abbeugend, dann bogenförmig nach aussen geschwungen. 4—5 $\frac{1}{2}$ ''' — Auf Dolden, besonders *Pastinaca sativa*. Berlin (Ruthe). — Syn.: R.-Desv.: *anthophila*, *lurida*, *scutellaris*, *dubia*, *tessellans*, *viridulans*; Macqu.: *minor*.

7. **Nem. quadripustulata** Fabr., Meig. No. 24 (*Chetolyga* Rond.). Macrocheten nur am 1. Hinterleibsringe fehlend, am Rande des 2. und der folgenden Ringe immer vorhanden; After breit roth; 3. Fühlerglied nicht auffallend breiter als das 2. Rückenschild schwarz, weissgrau bestäubt, die Längsstriemen sehr deutlich. Taster gelb. Der Rückenschild schwarz, hinten mit einem eigenthümlichen blau metallischen Schimmer, weisslich bestäubt; die 4 gleichbreiten Striemen reichen fast bis zum Schildchen; die Taster sind immer, wenigstens vorherrschend, rothgelb; Schildchen braunroth, oft sehr verdunkelt. Hinterleib flach gewölbt: 1. Ring schwarz, die übrigen Ringe auf der Mitte und an den Einschnitten braunschwarz, an den Seiten braunroth, mit weisslichgelben Schillerbinden; Bauch schwarz mit weissen Einschnitten. Untergesicht bräunlichgelb, seidenartig schillernd; die Stirnseiten ebenso gefärbt. Stirn des ♂ ist breiter als bei den verwandten Arten; Wangen mit schwarzen Borstenbärchen bewimpert. Taster sind immer oder doch vorherrschend rothgelb. Beine schwarz, Schienen zuweilen braun, die hintersten gerade, nicht gebogen. Fühler schmal, braunschwarz. Seidenschimmer am Kopfe mehr weisslich als gelb. 3 $\frac{1}{2}$ —4''' — Die Larven wurden aus den Raupen von *Saturnia carpini*, *Cucullia verbasci* und *Sphinx ligustri* gezogen. — Berlin (Ruthe). (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Fall.: *aestuanus*; Rob.-Desv.: *Winthemiu cinerea*.

8. **Nem. erythrura** Meig. No. 22 (*Chetolyga* Rond.). Macrocheten auch am 1. Hinterleibsringe vorhanden. Gleichet der vorigen und ist vielleicht nur eine Varietät derselben, obwohl die Stirn des ♂ verhältnissmässig breiter ist als bei *N. quadripustulata*. 4''' — Sie fliegt mit der vorigen. (Samml. 2 Ex.)

18. Gatt. **Zophomyia** Macqu. (*Erebia* Meig.).

Ziemlich grosse, reich beborstete Arten von glänzend schwarzer Färbung. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 30. Kopf gross; Untergesicht etwas zurückweichend, am Mundrande aufgeworfen. Stirn etwas vorstehend, in beiden Geschlechtern breit. Fühler kürzer als das Untergesicht, nickend; 3. Glied fast doppelt so lang als das 2., mit scheinbar 2gliedriger Fühlerborste; das letzte Borstenglied an der Basis verdickt. Hinterleib elliptisch, 1. Ring verkürzt. Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe, die letzten Ringe ausserordentlich stark beborstet. Genitalien des ♂ etwas vorstehend. Flügel mit einem Randorn: Mittelzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, offen; 4. L. A. winkelig zur 3. L. A. abbeugend; hintere Q. A. gerade, näher der Biegung als der kl. Q. A., aber der Mitte der Mittelzelle nahe gerückt. Metamorphose nicht bekannt. Die nicht sehr scheuen Fliegen findet man auf Blüthen. Nur eine einzige märkische Art:

1. **Zoph. temula** Scop. Glänzend schwarz; Flügel bräunlich, an der Basis und am Vorderrande sehr intensiv rostgelb; auch die Schüppchen rostgelb. 4—4 $\frac{1}{2}$ ''' — Ueberall häufig. (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Fabr.: *tremula*. — Den Meigenschen Gattungsnamen (*Erebia*) hat Schiner verworfen, weil derselbe schon an eine Mückengattung (wenigstens vorübergehend) vergeben war.

19. Gatt. **Macquartia** Rob.-Desv.

Ziemlich grosse, dicht beborstete, schlanke Arten von meistens schwarzer, oft metallisch schimmernder Färbung, im Habitus an Dextinen erinnernd. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 43. Untergesicht kurz, fast senkrecht, mit rund aufgebogenem Mundrande; Stirn etwas vorstehend, beim ♂ sehr schmal, so dass sich die Augen beinahe berühren, beim ♀ breit. Fühler anliegend, kurz; 3. Glied kaum länger als das 2. Glied und schmaler als dieses, mit pubescenter Borste; Taster zuweilen keulenförmig; Hinterleib kegelförmig oder länglich eiförmig; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe. Flügel ziemlich gross, mit oder ohne Randorn: Mittelzelle fast an der Flügelspitze gemündet; 4. L. A. stumpfwinklig

oder bogig zur 3. L. A. abbiegend; hintere Q. A. meistens der Mitte zwischen dieser Biegung und der kl. Q. A. sehr nahe gerückt oder auf der Mitte selbst. — Metamorphose nicht bekannt. Aufenthalt der Fliegen besonders in der Nähe von Bächen, wo sie sich gern an Blättern niederlassen. **Arten:**

1. **Macqu. chalconota** Meig. No. 8. Taster gelb; Beine ganz schwarz; Hinterleib schwarzgrün oder schwarz, mit weisslichem Schiller; Rückenstrieme fast gleichbreit, die äusseren kaum breiter als die inneren. — ♂: Schwarz; Rückenschild und Schildchen **mehr blauschwarz**; Hinterleib **erzgrün**, mit weisslichem Schimmer, der an den Einschnitten die Grundfarbe oft bindenartig freilässt; am Rückenschild vorn die Anfänge 4 schwarzer Längsstriemen, die sich allerdings bald verbreitern und **mit der Grundfarbe verschmelzen**, am Anfange aber fast gleich breit sind; Kopf weisslichgelb mit schwarzen Reflexen, neben dem Mundrande jederseits eine dreieckige Schillermakel. Fühler schwarzbraun. Schüppchen gelblich. Flügel blassbräunlich, an der Basis intensiver; Spitzen-Q. A. ein wenig nach aussen gebogen; hintere geschwungen, der Biegung der 4. L. A. ziemlich nahe gerückt. — ♀: Rückenschild, Schildchen und Hinterleib erzgrün, ziemlich dicht graugelblich bestäubt; die Rückenstrieme daher **deutlicher**. Flügel etwas intensiver bräunlich tingirt. 4^{'''}. (Samml. 11 Ex.)
2. **Macqu. grisea** Fall. **Graue** Art; Taster brannschwarz. — Rückenschild schwarz, grau bestäubt, mit 4 schwarzen Längsstriemen, die mittleren schmäler, zuweilen zwischen letzteren ganz vorn und an den Schultern ein auffallender weisser Fleck. Hinterleib schwarzbraun, mit grauer Bestäubung und braunen Warzenpunkten; Kopf gelblichweiss, mit schwarzbraunem Schiller; Fühler, Taster und Beine schwarzbraun; Schüppchen rostgelblich; Flügel braun tingirt; Spitzen-Q. A. etwas gebogen; hintere geschwungen, fast auf der Mitte der Mittelzelle; die Biegung der 4. L. A. fast bogenförmig. Das ♀ ist lichter grau und dichter bestäubt, die Stirnstrieme ist pechbraun, die Flügel klarer. — Diese Art fällt durch ihre **Schmalheit** und die **langen Beine** auf. 3–3½^{'''}. (Samml. 1 Ex.) Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 2: *agens*.
3. **Macqu. nitida** Zett. Taster schwarz; glänzend schwarze Art; Flügel blass, bräunlich oder graulich tingirt, an der Basis meist etwas gelblich. Vorderrand ohne braunen Wisch. — Hinterleib etwas **metallisch erzgrün** mit weisslichem zarten Schimmer; Stirnstrieme des ♂ sammet schwarz; hintere Q. A. (der Flügel) der Mitte der Mittelzelle nahe gerückt und fast auf der Mitte selbst; Spitzen-Q. A. etwas mehr nach aussen gebogen. Wahrscheinlich sind *tenebricosa* Meig. (Taster gelb, nur an der Spitze schwarz; Färbung des Hinterleibes blauschwarz) und *affinis* Schin. (grösser, 3½^{'''}, Taster gelb, nur an der Spitze braun; Flügel an der Basis dunkler) nur **Varietäten** von *nitida* Zett. 3–3¼^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 3: *atrata* und *tristis*; Macqu.: *flavicalyprata*.
4. **Macqu. chalybeata** Meig. No. 7. **Hinterleib glänzend schwarz, ohne allen weisslichen Schimmer**; Augen des ♂ durch die schmale Stirn etwas getrennt; Untergesicht und Stirn silberweiss schimmernd; Stirnstrieme mattschwarz; beim ♀ auch die Seiten der Stirn hinten glänzend schwarz; Fühler, Taster und Beine schwarz; Schüppchen kaum gelblich. Flügel blassgrünlich tingirt, **an der Basis schwarzbräunlich**; Spitzen-Q. A. fast gerade; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. ziemlich nahe gerückt; diese Biegung fast bogenförmig, 3. L. A. an der Basis bis fast zur kl. Q. A. hin weitläufig gedorn. — **Diese und die folgende Art** zeichnen sich durch einen **mehr eirunden** Hinterleib und durch deutlich abgeschwächte Ringe vor allen anderen schwarzen *Macquartia*-Arten aus. 2½–2¼^{'''}. — Auf Doldenblumen zu finden. (Samml. nur 1 Ex.) Berlin (Ruthe).
5. **Macqu. nigrita** Fall. Augen des ♂ auf der Stirn knapp zusammenstossend; kleinere Art. — Glänzend schwarz, gleicht der vorigen Art, der Kopf ist aber breiter, Hinterleib kürzer (beinahe einer *Phasia* ähnlich); die hintere Q. A. ist der Mitte der Mittelzelle näher gerückt und steht oft genau auf der Mitte derselben. Färbung der Flügel wie bei der vorigen Art. Berlin (Ruthe).
6. **Macqu. proluxa** Meig. No. 13. **Asehgrau**; Rückenschild mit 4 schwarzen Linien, die seitlichen breiter; Schildchen grau; Hinterleib beim ♂ **verlängert, fast walzenförmig**, beim ♀ kürzer elliptisch; 1. Ring schwarz, die beiden folgenden

mit schwarzer, fast ununterbrochener Hinterrandsbinde, Spitze schwarz; die **Seiten etwas ziegelroth**. Untergesicht weiss, schwarz schillernd, über dem Munde rötlich; Stirn weiss, beim ♂ oben sehr schmal, beim ♀ ziemlich breit, mit tiefschwarzer schmaler Strieme; Fühler schwarzbrunn. Taster und Beine schwarz, letztere ziemlich lang. Schüppchen weiss. Flügel grau, mit einem Randdorn: Spitzen-Q. A. gerade, mit stumpfem Winkel, 3^{'''}. — In der Mark selten, mehr in gebirgiger Gegend. Berlin (Ruthe). — Syn. Zett.: *spinosa*; Meig.: *griseicollis*.

Mittelzelle geschlossen.

20. Gatt. **Panzeria** Meig. (*Olivieria* Rob.-Desv.).

Mittelgrosse, dicht beborstete Arten von schwarzgrauer, an den Hinterleibseiten rothgelber Färbung. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6 bis 30. Untergesicht fast senkrecht, wimperlos, am Mundrande aufgeworfen; Stirn des ♂ schmal, mit einer Borstenreihe, die des ♀ breit, mit 2 Borstenreihen. Augen sehr dünn behaart, oft nackt. Fühler fast anliegend, von Gesichtslänge; 3. Glied kaum länger als 2., mit verdickter undentlich 3gliedriger Borste. Hinterleib elliptisch, ziemlich lang, 1. Ring verkürzt; Macrocheten besonders dicht auf den letzten Ringen; Genitalien des ♂ etwas vorstehend. **Flügel mit einem Randdorn**; Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, meistens geschlossen, zuweilen kurz gestielt, aber auch öfters offen, überhaupt **ziemlich veränderlich**; 4. L. A. winkelig zur 3. L. A. abbiegend, ohne Aderfortsatz; hintere Q. A. näher der Biegung als der kl. Q. A. — Metamorphose unbekannt.

1. **Panz. (Oliv.) lateralis** Fabr., Meig. No. 1. Rückenschild grau, beim ♂ dunkler, mit 4 schwarzen ungleichen Streifen, die mittleren schmaler; Hinterleib kegelförmig, schwarz, mit weiss schillernden Einschnitten; die 3 ersten Ringe an den Seiten blutroth; Flügel graulich mit gelblicher Wurzel, am Vorderrande mehr bräunlich. Schüppchen weiss. 3—5^{'''}. (Samml. 16 Ex.) — Syn. Degeer: *Musca rufomaculata*; Fallén: *Ocyptera tachinaria*.
2. **Panz. (Oliv.) argyrea** Meig.: **Weissgrau**; Rückenschild mit 4 schwarzen Streifen; Hinterleib kegelförmig, **rothgelb**, mit schwarzer Rückenstrieme und weissen Einschnitten; Stirnstrieme schwarz; Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Fühler braun, kürzer als das Untergesicht; das 3. Glied kaum länger als das 2., Borste 2gliedrig; das 1. Glied sehr klein; Rüssel nicht vorgestreckt; Beine schwarz; Schüppchen weiss. Die Sp. Q. A. des Flügels gerade, in einem scharfen Winkel abbiegend, sie vereinigt sich mit dem Vorderrande in einer Entfernung von der Flügelspitze. 4^{1/2}''' . Berlin (Ruthe). — Meig.: *Tachina argyrea* No. 68 (133).

III. **Drittes Fühlerglied doppelt und mehrfach länger als das zweite.**

a. Augen kahl.

Mittelzelle offen. — Gesicht ohne Seitenwimpern.

21. Gatt. **Miltogramma** Meig.

Mittelgrosse bis kleine, wenig beborstete Arten, von grauer oder schwärzlicher, am Hinterleibe oft durch Binden oder Flecke unterbrochener Färbung. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6—21. Kopf gross, etwas aufgeblasen; Untergesicht fast senkrecht, unter den Fühlern etwas ausgehöhlt. **Stirn in beiden Geschlechtern fast gleich breit, blasig aufgetrieben**. Rückenschild ziemlich lang und schmal. Hinterleib verhältnissmässig kurz, eiförmig. Vordertarsen zuweilen durch besondere Borstung ausgezeichnet. Flügel kaum länger als Hinterleib; **Mittelzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. nahe gerückt**. — Fliegen an trockenen, sandigen Wegen. Die Larven leben parasitisch auf Hymenopteren. — Arten:

a. Mundrand jederseits mit einer auffallend längeren Borste (*Sphicopata* Rond.).

1. **Milt. intricata** Meig. No. 12. Stirnstrieme lebhaft **gelbroth**. — **Gelblichgrau**; Rückenschild vorn mit 4, hinten mit 3 schwärzlichen Längslinien; Hinterleib kegelförmig, hinter den Einschnitten weiss, an den Seiten mit schwarzbraunen Flecken.

die sich bindenartig nach unten erweitern; After glänzend schwarz; Kopf weisslich, mit fleischrothem Schiller; Stirnstrieme breit, hinten gabelförmig. Fühler graubraun mit rothgelber Wurzel. Taster gelb. Beine schwarz. Flügel fast glashell: Spitzen-Q. A. etwas gebogen, hintere Q. A. gerade. $2\frac{1}{2}$ —3". — Berlin (Ruthe).

2. **Milt. conica** Fall., Meig. No. 16. Stirnstrieme **bräunlich**, meistens seidenartig weiss. — **Grau**. Rückenschild weisslich, mit sehr undeutlichen dunkleren Striemen; Hinterleib gelblich, an den Einschnitten weiss schimmernd, mit drei Reihen schwarzbrauner Flecke (oft sehr undeutlich); After glänzend schwarz; Kopf seidenartig weiss, lichtgrau schillernd; Fühler schwarzbraun. Borste fast nackt; Taster schwärzlich; Beine schwarz. Flügel glashell: Sp. Q. A. etwas gebogen; hintere Q. A. **geschwungen**. 2". (Samml. nur 2 Ex.)
- b. Mundrand mit gleichmässigen langen kurzen Börstchen oder ganz nackt (*MiltoGRAMMA* Rond.).
3. **Milt. pilitarsis** Rond. Vordertarsen des ♂ aussen mit langen einzelnen Borstenhaaren bewimpert; letztes Tarsenglied ohne auffallende Behorstung. — Schwärzlich mit gelblich braungrauer Bestäubung; Rückenschild vorn mit 4, hinten mit 3 schwarzen Längsstriemen; Hinterleib mit undeutlich begrenzten braunen Schillerflecken und immer mit **ziemlich deutlicher brauner Rückenstrieme**. Kopf unten seidenartig weiss, röthlich schillernd, an den Stirnseiten lebhaft weissgelb, Stirnstrieme rothgelb; Mundbörstchen ungefähr bis zur Gesichtsmitte aufsteigend. Fühler schwarzbraun; Taster gelb; Beine schwarzbraun; die **Tarsenglieder des ♂ mit ausserordentlich langen aber zarten Borsten besetzt, die dem ♀ fehlen**. Flügel glashell: Sp. Q. A. gebogen, hintere Q. A. etwas geschwungen. Schüppchen schwach gelblichweiss. $3\frac{1}{2}$ —4". — Berlin (Ruthe).
4. **Milt. oestracea** Fall., Meig. No. 4. Vordertarsen des ♂ mit solchen Borstenhaaren nicht gewimpert; **letztes Tarsenglied** mit zwei sehr langen, über die Klauen vorragenden, vorn nach abwärts gebogenen Borsten. — Von der letzteren Art ausserdem dadurch unterschieden: dass die Schillerflecke des Hinterleibes weniger deutlich sind, und die braune Rückenstrieme gänzlich fehlt. $2\frac{1}{2}$ ". (Samml. 3 Ex.) — Syn.: Meig.: *tessellata*. — Larven von *Milt. oestracea* auf der Hymenoptere *Megilla retusa* parasitisch lebend beobachtet von Wahlberg.
5. **Milt. Germari** Meig. No. 5. Fühler schwarz, **die beiden Basalglieder hell rothgelb**. — Schwärzlich, weisslichgrau bestäubt; Rückenschild vorn mit 5, hinten mit 3 schwärzlichen Längsstriemen; Hinterleib weisslich und schwarzbraun gescheckt; Untergesicht seidenartig weiss, mit fleischrothem Schiller; Mundbörstchen bis zur Gesichtsmitte aufsteigend; Stirnseiten röthlichgelb, weiss schimmernd, Mittelstrieme lebhaft rothgelb. Taster rothgelb. Beine schwarz, Vordertarsen ohne besondere Behaarung oder Behorstung (dadurch von der ähnlichen *pilitarsis* No. 3 leicht zu unterscheiden, sowie von *oestracea* No. 4). Flügel glashell, Geäder wie bei *M. oestracea*. 4". Berlin (Ruthe).
6. **Milt. punctata** Meig. No. 3. Fühler schwarzbraun; Hinterleib mit 3 Reihen schwarzbrauner Flecke. — Gelblichgrau bestäubt; Rückenschild vorn mit 4, hinten mit 3 schwarzbraunen Striemen; Hinterleib an der Basis rothgelb schimmernd, 1. Ring mit schwarzbraunen Rückenflecken, die folgenden Ringe an Hinterrande mit je 3 schwarzbraunen glänzenden Makeln, die des letzten Ringes hinten zusammengefloßen. Untergesicht und Stirn wie bei *M. pilitarsis* No. 3 gefärbt; Fühler schwarzbraun, in der Mitte zuweilen lichter; Taster gelb; Beine schwarz; Tarsenglieder der Vorderbeine beim ♂ mit 2 langen, vorn umgebogenen Borsten wie bei *M. oestracea* und überdies mit kurzen Börstchen bewimpert. Flügel glashell: Sp. Q. A. auswärts gebogen, hintere Q. A. fast gerade. Berlin (Ruthe).

22. Gatt. **Heteropterina** Macqu. (*MiltoGRAMMA* Mg. pt.).

Kleine und sehr kleine, zart behorstete Arten von schmutzig gelbgrauer Färbung und meistens geflecktem Hinterleibe. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 19. u. 25. Untergesicht zurückweichend, Stirn stark vortretend. Flügel mit einem kleinen Randdorn: Mittelzelle weit vor der Flügelspitze mündend, **am Rande geschlossen**; Sp. Q. A. **ausserordentlich schief und lang**; 4. L. A. in einem stumpfen

Winkel zur 3. L.A. abgehend, mit einem langen Aderfortsatze; hintere Q.A. schief, auf der Mitte zwischen der kl. Q.A. und der Biegung der 4. L.A., ihr Anfang gerade unter der kl. Q.A. oder vor derselben. Alles Uebrige wie bei *Miltogramma*. — Die kleinen Fliegen findet man auf nacktem Weilsand neben Flüssen in der brennenden Sonnenhitze; sie sind sehr munter. **Arten:**

1. **Heteropt. stictica** Meig. (*Miltogramma* No. 19. Beine ganz schwarz. — **Schwärzlich, grau** bestäubt; Rückenschild mit 3 sehr undeutlichen dunkleren Längsstriemen; Hinterleib aschgrau; am 1. Ringe mit 2, an den beiden folgenden Ringen mit je 5, am letzten Ringe mit 3 schwarzen glänzenden runden Flecken; Untergesicht und Stirn weisslich, mit röthlichem Schiller; Stirnstrieme ziegelroth, grau schillernd; Fühler braunschwarz, mit gelber Wurzel; Taster rothbraun; Flügel bräunlichgrau tingirt. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe).
 2. **Heteropt. heteroneura** Meig. No. 18. Beine ganz rothgelb; Schenkel von derselben Farbe. — **Grau, mit einem gelblichen** Stiche; Rückenschild mit 3 sehr undeutlichen rothbraunen Längsstriemen, die beiden äusseren breiter; Hinterleib am Vorderrande der einzelnen Ringe sehr schmal weiss schimmernd, auf jedem Ringe mit 3 bräunlichen Fleckchen, die Basis des Hinterleibes an den Seiten rothgelb, durchsichtig; Kopf weisslich, lebhaft röthlich schillernd; Stirnstrieme ziegelroth; Fühlerborste schwarz; Taster und Beine rothgelb, Tarsen braun. Flügel bräunlichgelb tingirt, an der Basis intensiver gelb. 1½^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 4 Ex.)
23. Gatt. **Macronychia** Rond. (*Miltogramma* Meig. pt.).
- Ziemlich grosse, mässig behaarte, schwarzgrane Arten, im Habitus an Sarcophagen, in den Merkmalen an *Miltogrammen* erinnernd. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 23. Kopf breit; Stirn breit (♀), oder etwas schmaler (♂), nie blasig aufgetrieben; Hinterleib elliptisch, zuweilen **etwas flach gedrückt**: 1. Ring **nicht verkürzt**; Legeröhre des ♀ oft dornartig vorstehend. — Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, **offen**; 4. L.A. winkelig zur 3. L.A. abgehend, mit einem Faltenanhang; hintere Q.A. dieser Biegung genähert. Tarsen und Pulvillen sehr lang. Metamorphose unbekannt. **Arten:**
1. **Macr. cylindrica** Fall. **Aschgrau**; Rückenschild mit 4 schwarzen Linien; Hinterleib elliptisch, mit schwarzer Rückenlinie und gleichfarbigen dreieckigen Flecken; Knebelborsten fehlen; Flügel glashell. — ♂: Untergesicht silberweiss schwarz schillernd; Taster schwarz; Stirn weiss mit tief schwarzer Strieme, ziemlich breit; Fühler schwarzbraun, mit kurzer dicker Borste; Beine schwarz; Schüppchen weiss. ♀: Die Stirn breiter; die Rückenlinie und Flecken des Hinterleibes sind kleiner und stehen isolirter. 2^{'''}. Berlin (Ruthe). — Syn.: *cincta* Meig.
 2. **Macr. signata** Meig. No. 22. ♂: Untergesicht perlweiss, schwarzbraun schillernd; Stirn sehr schmal, kaum vorstehend, perlfarbig, mit tief schwarzer Strieme und feinen Borsten, die nicht bis zum Untergesichte reichen; Taster schwarz; Fühler etwas länger als das halbe Untergesicht, schwarz; 3. Glied fast doppelt so lang als das 2.; Borste verdickt. Rückenschild schwärzlichgrau, mit 3 schwarzen Striemen; Schildchen schwärzlich; Hinterleib fast kegelförmig, **weisslichgrau**, an den Seiten rothbraun schillernd; 1. Ring kurz, mit 3 schwarzen Flecken; die beiden folgenden Ringe mit 3 spitzdreieckigen schwarzen unverbundenen Flecken; der letzte Ring hat hinten 3 schwarze Punkte; Bauch lichtgrau, braun schillernd; Beine schwarz; Schüppchen weiss; Flügel etwas grau, ohne Randdorn. 4^{'''}. Berlin (Ruthe).
24. Gatt. **Hilarella** Rond. (*Miltogramma* Zett. pt.).

Kleine, im Habitus ganz mit den Arten der Gatt. *Heteroptera* übereinstimmende Arten. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 28. In den Merkmalen **unterscheidet** sich diese Gattung von Gatt. *Heteroptera* durch Folgendes: Fühlerborste ist bei ♂ und ♀ pubescent, und beim ♂ auf der Mitte (wo die Verdickung endet) deutlich behaart; die Spitzen-Q.A. ist weniger schief; die hintere Q.A. entspringt unten **nicht vor** der kl. Q.A. oder dieser gegenüber, sondern ziemlich weit **hinter** derselben. Alles Uebrige wie bei Gatt. *Heteroptera*. Fundort derselbe. — **Arten:**

1. **Hilar. siphonina** Zett. Schienen ganz, Schenkel theilweise **rothgelb**. Gelblich-grau bestäubt; Rückenschild oft kaum mit den Spuren dreier dunkleren Längsstriemen; Hinterleib kurz kegelförmig, an der Basis rothgelb schimmernd; auf dem 1. Ringe mit 2. auf den folgenden mit je 3 braunen Flecken neben einander; ähnliche Flecke auch am Rande, die aber oft unkenntlich sind; Kopf röthlich, weiss schimmernd; Stirnstrieme breit, gelbroth, weiss schimmernd. Fühler röthlichgelb: 3. Glied **hellbraun, fast doppelt so lang als das 2.**; Borste kaum bis zur Mitte verdickt; Taster und Beine schmutziggelb; Schenkel in verschiedener Ausdehnung braun, die Taster immer ganz braun. Flügel **gelblichbraun tingirt**; Sp. Q. A. geschwungen, hintere Q. A. gebogen. Das ♀ ist plumper. $2-2\frac{1}{2}$ ''' . Berlin (Ruthe). — Syn: *Megaera dira*.
2. **Hilar. Zetterstedtii** Rond. Schienen schwarzbraun; die hintersten meist ganz rothgelb; an den vorderen höchstens die Basis von dieser Farbe; Schenkel schwarzbraun mit gelber Spitze. Gleichet der vorigen Art, hat aber ein mehr weisslichgraues Aussehen; Rückenschild ganz migestriemt; Hinterleib mit je 3 glänzend schwarzbraunen, dreieckigen Makeln auf allen Ringen; vom 2. Ringe an ähnliche Makeln auch an den Seiten (oft nur von oben kaum zu erkennen); die vorderen Ringe an den Seiten durchsichtig gelb. Kopf, Fühler und Taster wie bei voriger Art, das 3. Fühlerglied ist aber immer **dunkler braun und mehr als doppelt so lang als das 2.** Flügel **sehr blassbrännlich tingirt**; Geäder dasselbe wie bei voriger Art. $1\frac{1}{2}-2\frac{1}{4}$ ''' . — Am Ufersande. Berlin (Ruthe). — Syn. Zetterst.: *Miltogramma hilarella*.
25. Gatt. **Myobia** R.-Desv. (*Tachina* Meig., Fall.).

Schlanke, langbeinige, wenig beborstete Arten, welche meist in **ockergelber** Färbung auftreten, im Aussehen den Dexien gleichend. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6.—39. Augen in beiden Geschlechtern getrennt. Fühler fast anliegend, kürzer als das Untergesicht; 3. Glied höchstens zweimal so lang als das 2., nur bei einer Art, *aurea* Fall., aus welcher Schiner — nach Rob.-Desv. — die Gatt. *Leskia* gebildet = *Myobia* Meig. — wenigstens dreimal so lang als das 2.; in der Mark nicht vorkommend. Hinterleib elliptisch, alle Ringe gleich lang; Macrocheten nur am Rande der Ringe. Flügel verhältnissmässig lang und schmal, ohne Randdorn; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, offen; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abbiegend; hintere Q. A. auf der Mitte zwischen der Beugung und der kl. Q. A. Beine verhältnissmässig lang. — Die Larven leben parasitisch auf Schmetterlingsraupen (*Leskia aurea* Fall.). Macquart sagt, dass sie gleich den Miltogrammen die Brut der erdgrabenden Hymenopteren aufsuchen, um ihre Larven da abzulegen, und Saint Fargeau hat sie aus dem Leibe von Curculionen hervortreten gesehen, wo sie ihre Verwandlung durchmachten. — Die Fliegen findet man an Doldenblüthen, besonders an *Daucus carota*. — In der Mark ist nur eine einzige Art:

1. **Myob. longipes** Meig. No. 5. Rückenschild grau; Hinterleib kegelförmig, rostgelb, durchscheinend; Fühler braun mit gelber Wurzel; die hintere Q. A. ziemlich steil; Beine lang, rostgelb mit braunen Füssen. Stark 3''' . — Berlin (Ruthe).
26. Gatt. **Masicera** Macqn.

Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6.—23. — Die Arten dieser Gatt. gleichen den *Evorista*- und *Tachina*-Arten; sie unterscheiden sich von den ersteren bestimmt durch die immer nackten Augen; die Verwandtschaft mit den letzteren ist eine so grosse, dass Verwechslungen nur von geübteren Dipterologen gänzlich vermieden werden können. Die **Unterschiede** von *Tachina* sind folgende: das 3. Fühlerglied ist immer **wenigstens doppelt so lang** als das gewöhnlich nicht verlängerte 2., es ist aber sehr oft **drei- bis viermal so lang** als dieses; die Backen sind mehr entwickelt und breiter; die **grösste Mundborste steht selten unmittelbar am Mundrande**, aber auch nie auf der Mitte des Untergesichts (wie bei Gatt. *Meigenia*), und die 4. L. A. hat nach der Beugung auch **nicht einen scheinbaren (Fallen-) Aderfortsatz** (wie bei den *Tachina* in der Regel). Als habitueller Unterschied noch der meist **sehr breite, eirunde Hinterleib** (dadurch einige Aehnlichkeit mit den *Muscina*). Die ♂ erkennt man leicht an den verlängerten Klauen und Haftlappchen, sowie an der längeren Behaarung des Tarsengliedes an den Vorderbeinen.

— Mehrere Arten wurden aus Schmetterlingsraupen und Puppen gezogen. Die Fliegen findet man besonders an Doldenblüthen und einige Arten vorzugsweise an schattigen Baehufeln an Blättern (besonders *M. sylvatica*). — **Arten:**

1. **Mas. pratensis** Meig. No. 12. Hinterschienen mit ungleichen Börstchen besetzt, unter welchen einige lange Borsten besonders auffallen; Macrocheten auf der Mitte der Ringe fehlend (*Masicera* Rond.). Stirnborsten in einer **einfachen** Reihe auf die Wangen übertretend. **Schwarz**; Rückenschild dicht weissgrau bestäubt, vorn mit 4 schwarzen Längsstriemen, hinter der Quernath zerfliessen diese Striemen in Flecken; Schildchen rothgelb, an der Basis schwärzlich; Hinterleib an den Seiten des 2. Ringes **rothgelb**, besonders am Bauche hervortretend; Kopf silbergrau mit schwarzem Schiller; Stirnstrieme schwarz oder rothbraun; Stirnborsten in einem Bogen auf die Wange übertretend; an den letzteren einige Querspalten; Mundborsten kaum auf das Untergesicht übergehend, Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, **schwarzbraun**, an der Basis zuweilen etwas lichter, 3. Glied fast **viermal** so lang als das 2., Borste bis über die Mitte verdickt; Taster rothgelb; Beine schwarz. Flügel blassgraulich, an der Basis bräunlich; Sp. Q. A. fast gerade, hintere etwas geschwungen. $5-5\frac{1}{2}$ ''' — Aus Schmetterlingspuppen gezogen, z. B. aus *Gastropacha potatoria*, *Smerinthus populi*, *Saturnia pyri* u. a. — (Samml. 13 Ex.)
 2. **Mas. sylvatica** Fall., Meig. No. 17. Stirnborsten in einer Doppelreihe oder ungeordnet auf die Wangen übertretend. — Der vorigen Art sehr ähnlich; aber grösser und viel robuster, Stirnborsten sehr stark und lang, die Mundborsten reichen fast bis zur Mitte des Untergesichts hinauf; die Fühler so lang als das Untergesicht, schwarz; das 3. Glied mindestens **fünffmal** so lang als das 2.; die Wurzelglieder selten lichter; die hintere Q. A. der Flügel ganz gerade. $6-6\frac{1}{2}$ ''' — Hat grosse Aehnlichkeit mit einer Sarcophage. — Aus *Saturnia spini* und *pyri* gezogen. — Berlin (Ruthe).
 3. **Mas. cinerea** Fall.: Grau; Rückenschild mit 4 fast gleich breiten schwarzen Linien; Hinterleib länglich-oval, ganz gelblichgrau, mit brauner Rückenstrieme über dem 2. und 3. Ringe; Macrocheten nur am Rande der mittleren Ringe; Kopf **silberschimmernd**; Stirn mässig breit, grau mit schwarzer Mittelstrieme; Borsten nur wenig auf die Wangen übertretend, Fühler fast so lang als das Untergesicht, 3. Glied **dreimal** so lang als das 2.; Borste nur an der Basis verdickt. Taster gelb; Beine schwarz; Flügel glashell; die Beugung der 4. L. A. stumpf; Mittelzelle kaum offen. $2-2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
 4. **Mas. aurulenta** Meig. No. 15. Untergesicht weiss, schwarz schillernd, ohne Knebelborsten; Stirn gelb, mit tiefschwarzer Strieme, beim ♂ ziemlich schmal (etwa $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite), Borsten gehen ein wenig auf's Untergesicht herab; Fühler stark, von Gesichtslänge, braun; Borste bis zur Mitte verdickt; Leib **rostgelb**; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib eirund, nicht sehr hoch gewölbt, mit braunem Schiller; der 1. Ring, schmale Bünden am Hinterrande der folgenden Ringe und eine Rückenlinie schwarz; Schüppchen braungelb; Flügel glashell; beide Q. A. gerade und in einer Richtung liegend; Beine schwarz. Nicht ganz 3''' (Samml. nur 1 Ex.) — 28./3. 39 aus dem Cocon von *Lophyrus pini* gezogen. N.
27. Gatt. **Thryptocera** Macq.
- Mittelgrosse bis kleine, mässig beborstete Arten von schwärzlicher oder gelblichgrauer Färbung. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 38. Untergesicht fast senkrecht; Mundrand ein wenig aufgeworfen; Stirn in beiden Geschlechtern breit. Fühler anliegend, von Gesichtslänge; 3. Glied **drei- bis viermal** so lang als das 2., mit deutlich 3gliedriger, oft geknieter Borste. Hinterleib kurz, fast eirund, Ringe gleich lang. Flügel mit einem Randorn, oft eine oder die andere oder mehrere Längsader **bedornt**; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, **offen**; 4. L. A. in der Regel **bogenförmig** zur 3. L. A. abbiegend; hintere Q. A. auf der Mitte zwischen dieser Beugung und der kl. Q. A. — Die bekannten Larven werden auf Schmetterlingsraupen und Puppen parasitisch lebend getroffen. Die Fliegen an Gesträuchen. **Arten:**
1. **Thrypt. silacea** Meig. No. 9. Flügel breit: 1., 2. und die äusserste Basis der 5. L. A. **gedornt**; Beine **rothgelb**. — Grau; Rückenschild mit ockergelber Be-

stänbung; Schildchen rothgelb; Hinterleib mit weisslichen Einschnitten, zuweilen ganz ockergelb; Kopf weisslich; Stirn mit breiter, blassrothgelber Strieme. Fühler lebhaft röthlichgelb, 3. Glied dreimal so lang als das 2., ziemlich breit; Borste gelb; 1. Glied kurz, 2. verlängert, 3. sehr lang. Taster und Beine rothgelb; Tarsen bräunlich. — Berlin (Ruthe).

2. **Thrypt. pilipennis** Fall., Meig. No. 8. Beine schwarz; Fühler rothgelb; 3. Glied mit Ausnahme der Wurzel braun, mässig breit. — Schwarz; Rückenschild grau bestäubt ohne Zeichnung; Hinterleib glänzend schwarz oder schwarzbraun, vom 2. Ringe an mit breiten, weiss schimmernden Schillerbinden, beim ♂ die Binden schmaler und in der Mitte unterbrochen. Kopf grauweisslich; Stirnstrieme breit rothgelb; Fühlerborste schwarzbraun. Taster gelb. Beine pechbraun. Flügel blassbräunlich gelb tingirt, an der Basis meistens blassgelb; 1., 3. und 5. L. A. **gedornt**; die hintere Q. A. steht etwas vor der Mitte der Mittelzelle. $2\frac{1}{2}'''$. Berlin, Oranienburg (Samml. nur 1 Ex.).
3. **Thrypt. exoleta** Meig. No. 11. Beine schwarz mit pechbraunen Schienen; Fühlerborste deutlich gegliedert, 3gliedrig; 3. L. A. bis zur kl. Q. A. dicht, weiter hinaus weitläufig **gedornt**; hintere Q. A. der kl. Q. A. nahe gerückt, Flügel blassgraulich tingirt; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abbeugend. — **Schiefergrau**; Rückenschild ohne deutliche Zeichnungen; Schildchen hinten röthlichgelb; Hinterleib **schwarz**; 2. Ring und die folgenden **graulich bestäubt**, an den Einschnitten hellweiss schimmernd, am Hinterrande schwarz. Untergesicht und Stirn weisslich, letztere mit breiter, rothgelber Mittelstrieme, Fühler schwarzbraun, Basalglieder meistens rothgelb; Borste deutlich gegliedert, das 3. Glied das längste. Taster rothgelb. $2'''$. (Samml. nur 1 Ex.)
4. **Thrypt. bicolor** Meig. No. 10. Beine gelb; Flügel bräunlichgelb tingirt; 3. L. A. bis über die kl. Q. A. hinaus **gedornt**. — Hinterleib rothgelb, mit schwarzer Rückenlinie; Rückenschild schwärzlich, lichtgrau bestäubt, ohne Zeichnung; Schultern und Schildchen rothgelb; Hinterleib durchscheinend rothgelb, mit schwarzbrauner, an den Einschnitten unterbrochenen Rückenstrieme und hellweissen schmalen Einschnitten. Kopf blassgelb, mit weissem Schimmer; Stirnstrieme hell rothgelb. Fühler rothgelb; 1. Glied kleiner, 3. Glied etwa **viermal** so lang als das 2., sehr breit und plump; Borste gelb; 3. Glied am längsten Taster gelb; Tarsen braun. Schüppchen schmutziggelb. $1\frac{1}{2}$ — $2'''$. — Aus *Bombus quercus* gezogen. — Berlin (Samml. 2 Ex., von Dr. Fr. Stein).

28. Gatt. **Gonia** Meig.

Ziemlich grosse, schwarze oder schwarzbraune, am Hinterleibe meist rothgelbe Arten von mässiger Beborstung. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 16. Kopf sehr gross, stark aufgeblasen. Untergesicht fast senkrecht. Stirn ausserordentlich breit, beim ♂ kaum schmaler als beim ♀. Fühler anliegend, 3. Glied zwei- bis dreimal (♀), oder drei- bis viermal (♂) so lang als das 2.; Borste 3gliedrig; die einzelnen Glieder in der Regel von einander winkelig abgehend, **nie gebrochen**. Hinterleib breit, kurz eiförmig, 1. Ring verkürzt; Macroseten nur am Rande der Ringe. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle weit vor der Flügelmitte mündend, **offen**; 4. L. A. winkelig zur 3. L. A. abbeugend, **ohne Aderanhang**; hintere Q. A. näher der Biegung der 4. L. A., als der kl. Q. A. — Die Larven von *G. fasciata* (No. 1) von Wahlberg in Nestern von *Bombus terrestris* und *Megilla retusa* getroffen, wohin die Fliegen ihre Eier legen; Hartig zog eine Art aus *Noctua praccoe* und *valligera*. Die Fliegen schon im ersten Frühjahr auf den vorjährigen dürrn Blättern, sehr munter. **Arten:**

1. **Gon. fasciata** Meig. No. 10. 2. Borstenglied so lang oder fast so lang als das 3. (*Gonia* Schin.); Flügel blassbräunlich tingirt, an der Basis gelb. Rückenschild schwärzlich, gelbgrau schillernd, mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schulterbeulen und Schildchen bräunlichgelb; Brustseiten schwarzbraun; Hinterleib glänzend schwarz, an den Seiten zuweilen mit einem braunrothen Fleck, ziemlich breite weisse Schillerbinden am Vorderrande des 2. und 4. Ringes; Kopf schmutzig blassgelb, mit silberweissem Schimmer, beim ♂ mit gelblicher Schattirung; Stirnstrieme lebhaft gelb; die Bürstchen an den Wangen sehr klein, unten neben dem Untergesichtsrande 2 bis 3 etwas längere; Fühler an der Basis rothgelb, das Endglied braun; 3. Borstenglied etwas länger als das 2.; Taster rothgelb; Beine schwarz. 5 — $5\frac{1}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Rob.-Desv. (*Reaumuria Desroidi*); Walker (*ruficeps*).

2. **Gen. *divisa*** Meig. No. 4. Rückenschild braun, mit düster grauem Schimmer und 4 linienartigen, sehr undeutlichen Längsstriemen; Schulterbeulen zuweilen, Schildchen immer gelbbraunlich; Brustseiten schwarz; Hinterleib verhältnissmässig kürzer als bei allen anderen Arten, an den Seiten breit rothgelb, auf dem Rücken und am After schwarz; am Vorderrande des 2. bis 4. Ringes sehr schmale weiss schimmernde Querbinden, die auf dem 2. Ringe beim ♂ oft fehlen. Kopf zimmetroth, glanzlos wie verölt, höchstens am Untergesichte etwas gelb schimmernd; Stirnborsten wie bei voriger Art. Die Börstchen auf den Wangen fast reihenweise, auch auf der Mitte vorhanden. Fühler braun, die beiden Wurzelglieder bräunlichgelb; 2. Borstenglied gebogen, länger als das 3. Taster gelb; Beine schwarz. Flügel blassbräunlich tingirt, kl. Q. A. etwas bräunlich gesäumt. 4—5^{'''}. — Berlin (Ruthe). Im ersten Frühling schon anzutreffen.
3. **Gen. *trifaria*** Zeller. Vorderrand des 2. und 3. Hinterleibsringes schmal gelblichweiss schimmernd, 4. Ring mit einer breiten ebenso gefärbten Schillerbinde. — Rückenschild schwarzbraun, mit graulichem Schimmer und 4 fast gleichbreiten, oft undeutlichen Längsstriemen; Schulterbeulen lebhafter weiss, das Schildchen bräunlichroth; Hinterleib hell rothgelb, mit einer schmalen schwarzen Rückenstrieme, die sich am 1. und letzten Ringe erweitert. Kopf schmutziggelb; die Stirnseiten und das Untergesicht in gewisser Richtung gelblich seidenschimmernd; Stirnstrieme rothgelb; Börstchen an den Wangen sehr kurz und zerstreut, nur unten neben dem Gesichtsrande, wie bei *fasciata* einige längere Borsten. Fühler an der Basis rothgelb, 3. Glied schwarzbraun; 2. Borstenglied so lang als das 3. Taster gelb. Beine schwarz. Flügel blassgraulich tingirt, an der Wurzel gelblich. 6^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. V. 3. 1 (*capitata*).
4. **Gen. *capitata*** Deg. Vorderrand des 2., 3. u. 4. Hinterleibsringes breit silberweiss schimmernd. Hat sehr grosse Aehnlichkeit mit der vorigen Art, ist aber immer etwas kleiner und die Seiten des Hinterleibes sind nie so durchsichtig wie bei *G. trifaria*, auch immer viel intensiver rothgelb, zuweilen gelbroth. Die Rückenstrieme des Hinterleibes breit, der 4. Ring meist ganz, der 3. theilweise schwarz; die Schillerbinden des 2. bis 4. Ringes nehmen den vierten oder dritten Theil der Ringbreite ein und sind hellweiss; die des 4. Ringes ist in der Mitte unterbrochen oder wenigstens schmaler; die Börstchen auf den Wangen sind geordnet. Alles Uebrige wie bei *trifaria*. 5—5¹/₄^{'''}. — Im Hochsommer nicht selten. Berlin (Ruthe: die Var. *melanura* — Rob.-Desv.: mit schwarzem 3. und 4. Hinterleibsringe). (Samml. 2 Ex.) — Syn. Meig.: *ornata*; — Zeller: *lateralis*.
5. **Gen. *hebes*** Fall., Meig. No. 11. 2. Borstenglied entschieden kürzer als das 3. (*Spallanzania* Rob.-Desv.). Kopf lebhaft silberweiss schimmernd; Macrocheten auf der Mitte des 3. Hinterleibsringes fehlend. — Schwarzlich, am Rückenschild weissgrau bestäubt, mit 4 sehr schmalen Längsstriemen; Hinterleib mit breiten weisslichen Schillerbinden; Schildchen an der Basis schwarzgrau, an der Spitze rothgelb. Kopf grau, der Silberschimmer auf der Stirn nur eine verhältnissmässig schmale braune Mittelstrieme freilassend; Stirn- und Wangenborsten reihenweise geordnet; Mundrand rothgelb. Fühler an der Wurzel gelb, 3. Glied schwarzbraun; 2. Borstenglied kürzer als das 3. Taster rothgelb; Beine schwarz. Flügel graulich mit gelber Wurzel. 4—5^{'''}. Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Spallanzania gallica*.
29. Gatt. ***Illigera*** Meig. (*Germaria* Rob.-Desv.)
- Ziemlich plumpe, grössere Arten, von mässiger Beborstung und blauschwarzer, durch lichtere Bestäubung veränderter Färbung. Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6.—17. — Stirn etwas aufgeblasen; Macrocheten fehlen auf der Mitte der Hinterleibsringe, 1. Hinterleibsring verkürzt; 3. Fühlerglied höchstens dreimal so lang als das 2., Fühler fast anliegend; Stirnborsten treten nur wenig auf das Untergesicht über; Hinterleib breit eiförmig. Von *Gonia* unterschieden durch die nicht aufgeblasenen Wangen, das zurückweichende, ganz unten etwas gewimperte Untergesicht, durch die längeren und stärkeren Stirnborsten und durch einen etwas längeren Hinterleib. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen findet man im Spätherbst auf blühendem *Pastinaca sativa*, auch auf Syngenesisten und auf wilder *Daucus carota*.
1. ***Illig. ruficeps*** Fall. Schwarz; Rückenschild mit schiefergrauer Bestäubung; Hinterleib mit weiss schillernden Binden; Stirnstrieme schwarzlich, Stirn wie

im Gattungs-Charakter bezeichnet, borstig; Untergesicht seidenartig weiss, braun schillernd. Flügel blässröthlich tingirt, an der Basis bräunlichgelb; 3. L. A. an der Wurzel bis zur kl. Q. A. hin beborstet. Das 3. Fühlerglied beim ♂ länger als beim ♀. 4—5 $\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe). (Samml. 1 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *lutifrons*.

Untergesicht an den Seiten mit Wimpern.

30. Gatt. **Frontina** Meig.

Ziemlich grosse, mässig beborstete, gelblichgrüne oder schwarzgraue, an den Hinterleibseiten zuweilen röthlichgelb gefärbte Arten. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. - 35. — Kopf gross und breit, nach oben zu wie aufgeblasen; Untergesicht etwas zurückweichend; Stirn in beiden Geschlechtern **breit**, beim ♂ nur wenig schmaler; Fühler anliegend, von Gesichtslänge, 3. Glied gleich breit, drei- bis sechsmal so lang als das 2., mit undeutlich gegliederter Borste. Hinterleib länglich-eiförmig gewölbt; 1. Ring verkürzt; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe, auf dem mittleren Ringe oft nur am Rande. Genitalien nicht vorstehend. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle ziemlich nahe vor der Spitze mündend, offen; 4. L. A. winkelig zur 3. L. A. abgehend; hintere Q. A. näher der Bendung als der kl. Q. A. — Die Larve einer Art (*paeta* Mg.) wurde von Winthem und Boié im Leibe verschiedener *Carabus*-Arten getroffen. Nur eine märkische Art:

1. **Front. laeta** Meig. No. 1. Hinterleib durchsichtig gelb, mit schwarzer Rückenstrieme; Rückenschild und Schildchen dicht grangelb bestäubt; Untergesicht seidenartig gelblich; Stirn goldgelb schimmernd, Stirnstrieme sammetartig braunroth; am Mundrande eine einzelne lange Borste. Fühler sehr lang, rothgelb; 3. Glied wenigstens sechsmal so lang als das 2. Beine gelb, desgl. die Taster. Schenkel und Tarsen schwarzbraun. Flügel bläss gelblichbraun: Sp. Q. A. fast gerade, hintere Q. A. geschwungen. 4—5''' . — Die Fliegen besonders auf *Pastinaca sativa* und *Heracleum sphondylium*, ziemlich träge. (Samml. 2 Ex.) — Syn.: *Latreillia testacea* R.-Desv. und *laetabilis* Zett.

Mittelzelle geschlossen.

31. Gatt. **Baumhaueria** Meig., Schin.

Sehr grosse bis kleine Arten von schwärzlichgrauer Färbung, im Habitus den *Phoroceva*-Arten sich nähernd. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. - 33. — Kopf ziemlich gross, oft, besonders am oberen Theile, wie aufgeblasen; Untergesicht etwas zurückweichend; Stirn vorstehend, in beiden Geschlechtern sehr breit, beim ♂ kaum schmaler. Fühler anliegend, von Gesichtslänge, 3. Glied vier- bis sechsmal so lang und oft noch länger; Borste in der Regel bis zur Spitze hin **verdickt**, undeutlich 3gliedrig. Hinterleib länglich-eiförmig, 1. Ring verkürzt; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe, zuweilen nur am Rande. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle weit **vor** der Flügelspitze mündend, am Rande selbst oder nahe vor demselben geschlossen (bei einigen Individuen schmal offen); Bendung der 4. L. A. winkelig; Spitzen-Q. A. ziemlich schief und lang; hintere Q. A. der Bendung der 4. L. A. näher gerückt als der kl. Q. A. — Metamorphose einer Art (*vertiginosa* Meig.) bekannt: aus *Aretia caja* und *rillica* gezogen.

1. **Baumh. goniaeformis** Meig. Wangen mit kleinen Börstchen besetzt. — Schwarz; Rückenschild grau bestäubt, mit 4 schwarzen Striemen; Schildchen an der Spitze rothgelb; Hinterleib eiförmig, vom 2. Ringe an mit weisslich schillernden Vorderrandbinden; Macrocheten auch auf der Mitte der Ringe; Untergesicht aufgeblasen, seidenartig weiss, mit braunen Reflexen; Randleisten aufgeworfen, rothgelb, bis fast zu den Fühlern hinauf mit Borsten besetzt; Stirn vielborstig; Mittelstrieme breit, schwarzbraun, zuweilen röthlich schimmernd. Fühler schwarzbraun, sehr lang; 3. Glied schmal, wenigstens sechsmal so lang als das 2.; Borste durchaus verdickt, vorletztes Glied deutlich; Taster rothgelb. Flügel bräunlichgrau tingirt, an der Basis schmutzigbraun; Mittelzelle vorn sehr spitzig, immer geschlossen und meistens kurz gestielt; hintere Q. A. geschwungen. 5—5 $\frac{1}{4}$ ''' . — Berlin (Ruthe). (Samml. 1 Ex. aus Mehadia durch Dr. Fr. Stein.)
2. **Baumh. grandis** Egger. Wangen nackt; Macrocheten auf den mittleren Ringen nur am Rande vorhanden. — Gleichet der vorigen Art, ist aber grösser und der Hinterleib kegelförmig. Ausserdem: der Kopf ist nicht aufgeblasen, das Unter-

gesicht fast senkrecht und am Mundrande etwas aufgeworfen; die Wimperborsten reichen nur etwas über die Mitte des Untergesichts hinauf; Stirn ist schmaler; 3. Fühlerglied höchstens dreimal so lang als das 2.; die Borste nur über die Mitte hinauf verdickt; oben sehr dünn; der 2. Hinterleibsring hat an der Seite eine gelbrothe Makel und die Mittelzelle ist am Rande selbst geschlossen. $6\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).

3. **Baumh. vertiginosa** Meig. Schildchen ganz oder theilweise rothgelb. — Schwarz, dicht weissgrau bestäubt; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib kurz kegelförmig, alle Ringe grau bestäubt, mit schwarzbraunen Schillerflecken; Untergesicht seidenartig weiss, rothbräunlich schillernd; Mundborsten auf einer niederen Leiste bis zur Fühlerbasis hinauf fortgesetzt; Backen breit; Stirn sehr breit, seidenartig weiss, mit schmaler rothgelber oder brauner Mittelstrieme; Borsten ungeordnet, zahlreich, kaum auf die Wangen übergehend. Taster **rothgelb**, vorn verdickt. Fühler sehr lang, schwarzbraun; 3. Glied fast **achtmal** so lang als das 2.; Borste durchaus verdickt. Flügel blassgraulich tingirt; Mittelzelle am Rande selbst **geschlossen**, zuweilen **offen**; Sp. Q. A. kaum gebogen; hintere Q. A. etwas geschwungen. $3-3\frac{1}{2}'''$. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv. (*Phryxe larricola*). — Rondani (*Istocheta frontalis*). — Fabr. (*Musca marmorata*).

4. **Baumh. albocingulata** Fall. Glänzend schwarz, Hinterleib kegelförmig, mit schmalen weissen Binden hinter den Einschnitten. Untergesicht weiss, schwarz schillernd, mit Knebelborsten bis obenau; Taster schwarz; Stirn breit, glänzend schwarz mit breiter Strieme. Fühler von Gesichtslänge, schwarzbraun; Borste kaum so lang als der Fühler, dick mit kurzer haarförmiger Spitze; Rückenschild nur an den Schultern etwas weisslich; Beine schwarz; Schüppchen weiss. Sp. Q. A. der Flügel gerade, vor der Flügelspitze mit der 3. L. A. in einem Punkte vereinigt; Flügel fast glashell mit bräunlicher Wurzel, mit einem kleinen Randdorn. $3'''$. Berlin (Ruthe). — Meig.: *Degeeria albocing.* Schiner: *Baumhaueria cingulata*.

32. Gatt. **Degeeria** Meig.

Mittelgrosse bis kleine, mässig beborstete, schlanke Arten von meist schwarzer mit silberweissen Partien abwechselnder Färbung, im Habitus an die Dexinen erinnernd. — Vgl. **Analyt. Tabelle** 6. bis 39. Fühler anliegend, von Gesichtslänge; 3. Glied vier- bis sechsmal länger als das 2., mit 2gliedriger, zuweilen etwas pubescenter Borste. Hinterleib kegelförmig, beim ♀ länglichernd; 1. Ring nicht verkürzt; Macrocheten am Rande und auf der Mitte der Ringe; Beine verhältnissmässig lang. Flügel lang und schmal, ohne oder mit sehr kleinem Randdorne; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, **offen**; 4. L. A. meistens **bogenförmig** zur 3. L. A. abbeugend; hintere Q. A. der Mitte zwischen der kl. Q. A. und der Beugung der 4. L. A. nahe gerückt. — Metamorphose nicht bekannt. Die meisten sehr schönen Arten sind selten, am häufigsten an sonnigen Gestrüchen neben Bächen auf den Blättern sitzend. **Arten:**

1. **Deg. blanda** Fall., Meig. No. 16. Glänzend schwarz; Rückenschild lebhaft weiss bestäubt, mit 2 breiten Längsstriemen; die weisse Bestäubung ist an den Seiten des Rückenschildes und auf der Mitte sehr dicht. Hinterleib vom 2. Ringe an mit schmalen, hellweissen, braun schillernden Vorderrandbinden; Untergesicht und Stirnseiten weiss schimmernd, mit schwarzem Schiller; Mittelstrieme tief-schwarz, beim ♀ zuweilen mit röthlichem Anfluge. Fühler schwarzbraun; Borste über die Mitte hinaus verdickt. Taster und Beine schwarz; Vordertarsen des ♀ breit gedrückt. Flügel blassbräunlich tingirt; Sp. Q. A. in einem schwachen Bogen abbeugend; hintere Q. A. etwas geschwungen. $3'''$. — Berlin (Ruthe).

33. Gatt. **Metopia** Meig.

Ziemlich kleine, mässig behaarte Arten, durch die **kegelförmig vorstehende**, lebhaft silbergänzende Stirn und den **kurz kegelförmigen** Hinterleib habituell leicht von allen übrigen Tachinen zu unterscheiden. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 35. Kopf breit, von oben besehen, dreieckig; Untergesicht aussergewöhnlich stark zurückweichend; Stirn in beiden Geschlechtern sehr breit, weit kegelförmig vorstehend, beim ♂ breit und sehr lebhaft silberschimmernd. Fühler von Gesichtslänge

länge, die beiden ersten Glieder kurz, das 3. mehr als **sechsmal** so lang als das 2., mit unendlich gegliederter Borste. Hinterleib **kurz kegelförmig**: 1. Ring verkürzt; Macrocheten **nur am Rande** der Ringe. Flügel ohne Randorn: Mittelzelle **weit vor** der Flügelspitze mündend, **offen**; 4. L. A. zur 3. L. A. **winkelig abbeugend**, mit einem Aderanhang; hintere Q. A. dieser Biegung nahe gerückt. — Die bekannten Larven leben parasitisch in den Larven der Schlupfwespen. **Arten:**

1. **Met. leucocephala** Rossi, Panz., Meig. No. 2. Stirn vorn **silberglänzend**, hinten **schwarz**. — Schwärzlich; Rückenschild grau bestäubt, mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schildehen grau bestäubt; Hinterleib von 2. Ringe an mit gelb schimmernder Bestäubung und je 3 schwarzen, dreieckigen Makeln am 2. und 3. Ringe; After glänzend schwarz; Untergesicht silberweiss schimmernd, mit schwarzen Reflexen. Wangen mit einzelnen kurzen Bürstchen; Stirn ausserordentlich stark vortretend; **vorn** lebhaft **silberglänzend**, hinten **mattschwarz**; Borsten fehlen auf der **silberglänzenden** Stelle und beginnen erst wieder an der Stirnkante, von wo sie ziemlich weit auf die Wangen hinabsteigen; Fühler schwarz; Borste bis etwas über die Mitte hinaus **verdickt**, Taster und Beine schwarz; Hintersehienen aussen weitläufig gewimpert. Flügel glashell, etwas bräunlichgelb tingirt; Sp. Q. A. sanft auswärts gebogen; hintere Q. A. fast gerade. — Die Stirn des ♂ glänzt vorn nur wenig und die braune Mittelstrieme setzt sich bis zu den Fühlern fort. $2\frac{1}{2}$ –3^{'''}. — Neben Bächen auf Blättern niedriger Gesträuche. (Samml. 15 Ex.) — Syn.: Fabr. (*Musca labiata*). Zett. (♂: *Tach. argyrocephala*). Rob.-Desv. (*Araba squamipallens*).
2. **Met. campestris** Fall., Meig. No. 5. Stirn **vorn** und **hinten** **silberglänzend**. Hinterleib mit schwarzen, buchtigen Binden und gleichfarbiger Rückenlinie. Rückenschild grau, mit 4 schwarzen Linien; Hinterleib elliptisch: 1. Ring schwarz, die folgenden weisslich, braun schillernd, am Hinterrande mit den oben bezeichneten Binden; Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn weiss, mit breiter, tiefschwarzer Strieme. Fühler dunkelbraun, Borste bis zur Mitte verdickt. Flügel glashell. $2\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe). (Samml. 5 Ex.)
3. **Met. argyrocephala** Meig. No. 3. Am 2. und 3. Hinterleibsringe mit 3 schwarzen Flecken. Flecke des Hinterleibes **sehr deutlich**. — Gleicht der *M. leucocephala* fast in allen Stücken und unterscheidet sich von derselben ausser dem angegebenen Unterschiede nur noch dadurch: dass die äusseren Flecke des Hinterleibes grösser und meistens viereckig sind; von vorn betrachtet erscheinen die Seiten silberglänzend, die Mitte schwarz. $2\frac{1}{2}$ –3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
4. **Met. argentata** Macqu. Flecke des Hinterleibes sehr unendlich. — Auch diese Art hat mit *M. leucocephala* und *argyrocephala* grosse Aehnlichkeit. Sie ist aber immer etwas **kleiner**; die Bestäubung ist dichter und weisser; die hintere Q. A. ist **gerade**; die Fühlerborste ist kaum bis zur Mitte verdickt. $1\frac{1}{2}$ –2^{'''}. Berlin (Ruthe).

34. Gatt. **Scopolia** Rob.-Desv. (Meig.).

Kleine mässig behorstete Arten von **glänzender schwarzer** Färbung. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 43. Untergesicht ziemlich kurz und etwas zurückweichend; Stirn in beiden Geschlechtern **breit**. Fühler anliegend, von Gesichtslänge; 3. Glied **drei- bis fünfmal** so lang als das 2., mit **nackter**, gegliederter Borste. Hinterleib ziemlich lang, kegelförmig; Ringe gleich lang, Macrocheten **am Rande** und **an der Mitte** der Ringe. Flügel mit einem Randorn: Mittelzelle geschlossen und lang gestielt; hintere Q. A. auf der Mitte zwischen der Biegung der 4. L. A. und der kl. Q. A. — Metamorphose: aus einer *Agrotis*-Raupe gezogen (Schiner). Fliegen schon im ersten Frühjahre an trockenen, sonnigen Wegen, später auch auf Dolden. **Arten:**

1. **Scop. carbonaria** Panz., Meig. No. 4. Wimpern **neben** dem Gesichtsrande auf den Wangen; 3. Fühlerglied schmal, linienförmig. **Metallisch-schwarze** Art; Flügel am Vorrande intensiv braun, die Queradern braun gesäumt. — Rückenschild weisslich bestäubt, mit 3 schwarzen Längsstriemen, von denen die seitlichen hinten fleckenartig erweitert sind; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn vorn weisslich, hinten glänzend schwarz, auf der Mitte mit einer gabelartig endenden mattschwarzen Strieme; Fühler schwarzbraun, 3. Glied fast viermal so lang als das 2., an der Basis rothgelb, Borste über die Mitte hinaus verdickt; Taster rothgelb; Beine schwarz; Flügel am Vorderrande bis zur Mündung der

3. L. A. **intensiv bräunlich**, blasser auf Mittel- und Discoidalzelle; die 4. L. A., die immer gebogene Sp. Q. A., sowie die 5. L. A. und die immer ganz gerade hintere Q. A. **noch intensiver braun gesäumt**; die 3. L. A. **gedornt** bis zur kl. Q. A. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ ''' . — Auf Wegen, im ersten Frühjahr. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)
2. **Scop. costata** Fall., Meig. No. 1. **Blauschwarze** Art; Flügel am Vorderrande nur wenig braun, die Q. A. kaum braun gesäumt. — Gleich der vorigen, ist aber etwas grösser; die Sp. Q. A. ist weniger gebogen und die Taster sind meistens dunkler. 2 — $2\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe).
3. **Scop. lugens** Meig. No. 3. (Wimpern ebenfalls neben dem Gesichtsrande auf den Wangen.) 3. Fühlerglied **breit** und etwas **plump**; Flügel durchweg **blässbräunlich tingirt**, am Vorderrande intensiver. — Glänzend schwarz; das Untergesicht und die Vorderstirn schimmern silberweiss; das 3. Fühlerglied kaum mehr als dreimal so lang als das 2.; Sp. Q. A. immer gerade; Macrocheten fehlen am 1. Hinterleibsringe und auf der Mitte des 2.; Taster gelb. Beine schwarz. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ ''' . — Berlin (Ruthe).

b. Augen haarig.

Mittelzelle offen.

35. Gatt. **Exorista** Meig.

Mittelgrosse, schwarze, gelblich- oder weisslichgrau bestäubte mässig beborstete Arten, von breiter, verhältnissmässig kurzer Gestalt, zuweilen mit rothgelben Hinterleibsseiten. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 27. — Sie gleichen den *Nemoraea* (17. Gatt.), unterscheiden sich aber von diesen durch folgende Merkmale: die Fühler sind **oberhalb** der Kopffinite eingefügt und nicht auf der Mitte (wie bei *Nemoraea*); das 3. Fühlerglied ist **zwei- bis sechsmal** länger als das nur selten verlängerte 2. Glied; Wangen, abgesehen von den auf diese übertretenden Stirnborsten, immer ganz nackt. Die Mundborsten reichen höchstens bis zur Gesichtsmitte hinauf (bei *Nemoraea* in der Regel nur einige am Mundrande selbst vorhanden, bei *Phorocera* immer über die Gesichtsmitte hinaufsteigend), die grösste Borste nahe am Mundrande; der Mundrand ist wenig aufgeworfen. Taster vorn verdickt. Hinterleib länglich-eiförmig (*Senometopia* Macqu.) oder elliptisch (*Lydella* Macqu.). Flügel wie bei *Nemoraea*, die Sp. Q. A. oft gerade oder fast gerade. Randorn nur in seltenen Fällen vorhanden und dann nur klein (deutlich vorhanden bei *Lomachantha* Rond.). Alles Uebrige wie bei *Nemoraea*. — Die Larven leben ebenfalls parasitisch auf Schmetterlingspuppen. Die Fliegen sind auf Dolden- und anderen Blüten häufig zu treffen. — **Arten:**

1. **Ex. vulgaris** Fall., Meig. No. 15. Schildchen am Rande **rothgelb** oder **rothbraun**; Taster **ganz schwarz**. Mundborsten bis zur Mitte des Untergesichts aufsteigend. — Schwarz; Rückenschild weisslichgrau bereift, mit 4 ziemlich breiten Längsstriemen; Hinterleib vom 2. Ringe an mit breiten weisslichen, den Hinterrand nicht erreichenden, in der Mitte unterbrochenen Schillerbinden (Meigen bezeichnet dies so: „Hinterleib grau, Rückenlinie und Einschnitte schwarz“): Schildchen rothgelb, an der Basis schwarz, grau bereift. Untergesicht weisslichgrau, schwarz schillernd; Mundrand oft gelblich. Stirn in beiden Geschlechtern fast **gleich breit**, schwärzlich oder röthlich; Fühler braunschwarz; 3. Glied drei- bis viermal so lang als das 2.; Borste ziemlich dick. Hinterleib kurz; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe; Schienen ungleich, aber lang beborstet; Schwinger braun; Schüppchen weiss. Flügel blassgraulich; Sp. Q. A. etwas gebogen, hintere Q. A. sanft doppelt geschwungen. 3 — $3\frac{1}{2}$ ''' . (Samml. 7 Ex.) — Syn.: Macqu. (*scutellaris*, *distans*, *aulae*, *florida*).
2. **Ex. dubia** Fall., Meig. No. 22. Sp. Q. A. des Flügels **stark gebogen**; Mittelzelle am Rande fast oder wirklich geschlossen. — Braunschwarz, überall dicht borstig; Rückenschild glänzend, nur vorn etwas grau; beim ♂ aschgrau mit 4 schwarzen Linien; Hinterleib kurz eiförmig, gelblichgrau und schwarzbraun gewürfelt; Kopf grauweiss, braun schillernd. Stirn auffallend vorstehend, sehr schmal (♂), oder breit (♀), grau mit schwarzer Mittelstrieme, die Borsten ungeordnet und dicht bis auf die Mitte der Wangen herabsteigend; Mundborsten fast bis zur Mitte des Untergesichts fortgesetzt. Taster schwarz, schwarzbraun oder gelb. Fühler schwarzbraun: 3. Glied **doppelt** so lang als das 2., ziemlich breit; Borste fast

durchweg dick, vorletztes Glied deutlich; die Föhler stehen tiefer als bei allen anderen *Ecorista*-Arten. Hinterschienen ungleich borstig. Flügel blassbräunlich tingirt; Sp. Q. A. nach der Biegung mehr nach aussen geschwungen, am Rande selbst mit der 3. L. A. vereinigt; hintere Q. A. fast gerade, genau in der Mitte zwischen der kl. Q. A. und der Spitzen-Q. A.; kl. Q. A. dick, zuweilen braun gesäumt. $2\frac{1}{2}$ – $3'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.; *syrtatica*, *Lydella agrestis*, *nitida* und *dubia*; Meig. No. 23: *berberidis*.

3. **Ex. fimbriata** Meig. No. 8. Sp. Q. A. gerade; Mittelzelle immer ganz offen; Hinterleib glänzend schwarz mit weissen Einschnitten. — Schwarz, Rückenschild bläulich schimmernd, mit 4 schwarzen Längslinien; Hinterleib eirund, die weissen Säume liegen am Vorderrande des 2. und der folgenden Ringe. Untergesicht seidenartig weiss, schwarz schillernd. Stirn schiefergrau glänzend, mit tief-schwarzer Strieme, beim ♂ nur wenig breiter; Stirnborsten nur wenig auf die Wangen übertretend. Föhler schwarz, 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2.; Borste bis zur Mitte verdickt. Flügel fast glashell. $2\frac{1}{2}$, $3'''$. (Samml. 2 Ex.) — Syn. Zetterst.: *commicta*.
4. **Ex. arvensis** Meig. No. 27. Hinterleib weisslich, mit schwarzen Binden und gleichfarbiger Rückenlinie. Diese Art unterscheidet sich von der vorigen nur durch das ausgebreitete Weiss am Hinterleibe. Wahrscheinlich eine Varietät von *fimbriata*. $2\frac{1}{2}$ – $3'''$. — Berlin (Ruthe).
5. **Ex. nemea** Meig. No. 40. Gleicht *arvensis* und unterscheidet sich von derselben durch eine gelbe Stirn, durch breitere schwarze Striemen des Rückenschildes und schwälere Binden des Hinterleibes; 3. Föhlerglied doppelt so lang als das 2., Schüppchen glasartig. $4'''$. — Berlin (Ruthe).
6. **Ex. festinans** Meig. Taster ganz oder wenigstens an der Spitze rothgelb oder rothbraun; Macrocheten am Rande und auf der Mitte der Hinterleibsringe; Schildchen schwarz oder grau; Mundborsten weit vor der Mitte des Untergesichts abbrechend; Stirnborsten in einer einfachen, geordneten Reihe auf die Stirn übertretend; Beine schwarz. Hinterleib einfarbig aschgrau (♀) oder bläulich-weiss, die Wurzel, die Einschnitte und eine Rückenlinie schwarz, Seiten roth-schillernd (♂). Rückenschild (♂) bläulichgrau, mit 4 schwarzen Linien. Der des ♂ aschgrau, mit 2 schwarzen Linien. Das ♂ gleicht der *Ecorista lotta*, allein die Augen sind sehr wenig behaart, so dass sie oft nackt erscheinen. Die Mundborsten enden weit vor der Mitte des Untergesichts; die Föhler sind schwarzbraun, das 3. Glied drei- oder viermal so lang als das 2.; Sp. Q. A. gerade, hintere Q. A. geschwungen. $4'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. ♂ (*diluta*); Rondani (*properans*); Macqu. (*rufa scutellata*).
7. **Ex. lucorum** Meig. Schwärzlichgraue Art. Hinterleib nur an den Seiten des 1. und 2. Ringes gelbroth; Stirnstrieme so breit oder breiter als die Seiten. — Schwarz; Rückenschild aschgrau bestäubt mit 4 schwarzen Linien; Schildchen gelbroth; Hinterleib kurz eiförmig; 2. und folgende Ringe weisslichgrau mit schwarzen Schillerflecken, einer schwarzen Rückenlinie und schwarzen Einschnitten; die rothgelben Flecke scheinen oft ganz zu fehlen. Untergesicht seidenartig weiss, schwarz schillernd; Stirnseiten weisslich; Strieme schwarz, Borsten nur wenig auf die Wangen übertretend. Föhler schwarzbraun; 3. Glied mehr als dreimal so lang als das 2.; Borste allmählich dünner werdend. Hinterschienen gewimpert. Flügel blassbräunlich tingirt, beide Q. A. etwas geschwungen. $3\frac{1}{4}$ – $4'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 4 ♀.) — Sie wurden aus verschiedenen Schmetterlingsraupen gezogen.
8. **Ex. gnava** Meig. Hinterleib an den Seiten der ersten drei Ringe durchscheinend rothgelb; Stirnstrieme schmälere als die Seiten. Gleicht der vorigen, aber Rückenschild und Hinterleib sind glänzender. Man hüte sich, sie mit einer *Nemoraea*, etwa *erythraea* etc. zu verwechseln; abgesehen von der Länge des 3. Föhlergliedes, unterscheidet sie von dieser die Nacktheit der Wangen. $4'''$. (Samml. 5 Ex., nur ♀.) — Syn.: Rob.-Desv. (*Carcelia bombylans*).
9. **Ex. libatrix** Panz., Meig. No. 46. Taster rothgelb; Beine ganz schwarz oder die Schienen höchstens pechbraun, niemals aber gelb oder lichtbraun; Stirnborsten in einer einfachen geordneten Reihe auf die Stirn übertretend; Mundborsten bis zur Mitte des Untergesichts hinauf reichend; Macrocheten der mittleren Ringe auf der Mitte und am Rande vorhanden — Lebhaft ockergelb

- bestäubt; Rückenschild mit 4 schwarzen Linien, die äusseren unterbrochen; 1. Hinterleibsring schwarzbraun. Bauch schwärzlich, an den Einschnitten weiss schillernd. Untergesicht silberartig weiss, Stirnseiten lebhaft ockergelb schimmernd, Mittelstrieme ziemlich schmal, sammetschwarz, 3 Borsten auf die Wangen herabsteigend. Taster gelb. Fühler braun; 3. Glied an der äusseren Seite zuweilen concav, fünf- bis sechsmal so lang als das 2.; Borste bis zur Mitte verdickt. Hinterschienen ungleich behorset; Schüppchen gelb. Flügel blassbräunlich tingirt, an der Basis lebhaft gelb; Sp. Q. A. nicht geschwungen, hintere Q. A. doppelt geschwungen. $3\frac{1}{2}$ –4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Gezogen aus Raupen von *Bombyx neustria* n. a.
10. **Ex. lota** Meig. No. 9. Taster nur an der Spitze rothgelb. Schwarz; Rückenschild grauweiss mit 4 schwarzen Linien; Hinterleib eiförmig, grauweiss mit schwärzlichem Schiller: 1. Ring, eine Rückenlinie und die Einschnitte schwarz. Untergesicht silberweiss, schwarz schillernd; Stirn etwas vorstehend, weisslich, mit tiefschwarzer, grau schillernder Strieme; Borsten nicht weit auf die Wangen hinabsteigend; Mundborste das Drittel des Untergesichtes erreichend. Fühler schwarzbraun; 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2. Hinterschienen gewimpert. Flügel blassgräulich tingirt; Sp. Q. A. kaum, hintere Q. A. wenig geschwungen. Macrocheten auf der Mitte der mittleren Hinterleibsringe vorhanden, zuweilen sehr kurz. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex.)
11. **Ex. affinis** Fall., Meig. No. 5. After schwarz oder grau; Taster ganz rothgelb; Schildchen ganz oder wenigstens am Rande breit roth oder rothbraun; Mundborsten weit vor der Mitte des Untergesichtes abbrechend; Stirnborsten in einer einfachen, geordneten Reihe auf die Stirn übertretend; Beine schwarz oder die Schienen höchstens pechbraun, nirgends aber gelb oder lichtbraun; Taster rothgelb; Fühlerborste 2gliedrig. — Schwarz, etwas glänzend; Rückenschild vorn grau schillernd, mit 4 undeutlichen schwarzen Striemen; Hinterleib länglich eiförmig, vielborstig; 2. und folgende Ringe weisslich, mit schwarzen Schillerflecken, einer schwarzen Rückenlinie und eben solchen Einschnitten; die Seiten zuweilen roth schillernd; Untergesicht seidenartig weiss mit schwarzem Schiller; Stirn glänzend dunkelgrau mit tiefschwarzer Strieme, Borste bis auf die Mitte der Wangen herabsteigend. Fühler schwarzbraun; 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2., Borste fast bis zur Mitte verdickt. Flügel blassgräulich tingirt, die beiden Queradern geschwungen. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex.)
12. **Ex. mitis** Meig. No. 18. Weisslich; Rückenschild glänzend schwarz, bläulichgrau schillernd, mit 3 schwarzen Linien; Hinterleib eiförmig, stark gewölbt, an den Seiten ziegelroth schillernd; Rückenlinie und breite Binden am Hinterrande der Ringe glänzend schwarz; Taster schwarz. Flügel ohne Randorn, an der Wurzel und am Vorderrande bräunlich; Sp. Q. A. fast gerade. Schüppchen hellweiss. 5^{'''}. (Samml. 12 Ex.)
13. **Ex. ferina** Meig. No. 4. Glänzend schwarzblau; Rückenschild kaum mit Spuren dunklerer Striemen; Hinterleib elliptisch, hinter den Einschnitten etwas heller, mit schwarzer Rückenlinie; Bauch schwarz; Untergesicht und Stirn schwärzlich, kaum etwas weiss schillernd; Stirnstrieme und Taster schwarz. Fühler so lang als das Untergesicht, braun; Borste bis zur Mitte verdickt. Beine schwarz; Schüppchen bräunlich; Flügel etwas grau; beide Queradern gerade. $2\frac{1}{2}$ ^{'''}. Berlin (Ruthe).
14. **Ex. meditata** Meig. No. 10. Rückenschild bläulichgrau, glänzend; Hinterleib eiförmig, lichtgrau, mit schwarzer Rückenlinie und schmalen schwarzen Binden am Hinterrande der Ringe; die beiden mittelsten Ringe mit ziegelrothen Seiten. Schildchen und Taster ziegelroth. Beine schwarz, Hinterschienen nach aussen gewimpert; Schüppchen weiss. Stirn (♂) nicht vorstehend, schmal, grau, etwa $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite, mit sehr schmalen schwärzlichen Striemen. Borsten bis gegen die Mitte der Fühler reichend. Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, braun; 3. Glied doppelt so lang als das 2., Untergesicht weiss, schwarz schillernd, über dem Munde mit Knebelborsten; Flügel etwas grau. Beinahe 4^{'''}. (Samml. 2 Ex. ♂.) — Syn.: Rob.-Desv. (*Winthemia nobilis*).
15. **Ex. vetula** Meig. No. 49. Rostgelb; Rückenschild gräulich rostgelb mit 4 braunen Linien, (zuweilen weisslichgrau, rostbraun schillernd mit 4 schwarzen Striemen); Hinterleib länglich-eiförmig, ziemlich gewölbt, mit bräunlichen Schillerflecken,

Bauch rostgelb (zuweilen weisslich mit schwärzlichen Binden und gleichfarbiger Rückenlinie: *basalis* Meig.); Taster und Beine rothgelb (oder gelb); Stirn schmal ($\frac{5}{8}$), vorstehend, hellgrün mit schwarzer Strieme; Borsten bis auf's Untergesicht herabgehend. Fühler fast von Gesichtslänge, Borste zur Hälfte verdickt. Untergesicht weiss mit blasserthem Schiller. Beine rothgelb; Füsse an der Spitze braun. Flügel ohne Randdorn, fast glashell, wenig bräunlich: Sp. Q. A. fast gerade; hintere Q. A. gebogen; Mittelzelle an der Flügelspitze gemündet ($\frac{5}{8}$). Beim \varnothing sind die braunen Schillerflecke weniger deutlich. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Meig.: *basalis*; Rondani: *fulvipes*.

36. Gatt. **Phorocera** Rob.-Desv. (incl. *Doria* Meig.).

Ziemlich grosse bis kleinere, dicht beborstete Arten von vorherrschend schwarzgrauer oder blauschwarzer Färbung. Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 6. bis 31. — Kopf ziemlich breit; Untergesicht zurückweichend, am Rande bis oder fast bis zu den Fühlern hinauf mit Wimperborsten; Stirn vorstehend, breit, beim δ etwas schmaler als beim \varnothing ; Borsten auf das Untergesicht übertretend. Fühler anliegend, von Gesichtslänge, die beiden ersten Glieder kurz, das 3. vier- bis achtmal so lang als das 2., mit zwei- (*Doria*) oder dreigliedriger Borste. Hinterleib eiförmig, gewölbt oder kegelförmig; Macrocheten meist auf der Mitte und am Rande der Ringe vorhanden; Genitalien vorstehend. Flügel ohne Randdorn oder doch nur mit einem kleinen Dörnchen: Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, offen; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. näher als der kl. Q. A. (nur bei einer Art fast auf der Mitte). — Larven parasitisch auf Schmetterlingsraupen. — Schiner hat die Gatt. *Doria* Meig. mit Gatt. *Phorocera* Macqu. vereinigt, da der Ersteren Unterschied lediglich in der zweigliedrigen Fühlerborste besteht. — Arten:

1. **Phoroc. (*Doria*) *concinata*** Meig. Weisslich; Rückenschild schwärzlich schimmernd mit 4 tiefschwarzen Striemen, die äusseren etwas breiter; Hinterleib kegelförmig, vom 2. Ringe an mit schwarzen Binden; mit stark gekieltem Bauche und mit einer nach unten umgeschlagenen, in feiner Rinne liegenden, hornigen Legeröhre (\varnothing); Untergesicht weiss, Stirn desgl. mit tiefschwarzer Strieme; Fühler etwas kürzer als das Untergesicht; braun, mit langer Borste, die etwa $\frac{1}{3}$ verdickt ist; Beine schwarz; Schüppchen weiss. Flügel fast glashell: Sp. Q. A. gerade, in einem Bogen abgehend; sie vereinigt sich dicht vor der Flügelspitze mit dem Rande; hintere Q. A. etwas geschwungen. 3—4^{'''}. — Aus *Sphinx pirastris*, *Lip. chrysoorrhoea* und *salicis*, *Pieris brassicae* gezogen. — Im Sommer und Herbst auf Dolden. (Samm. nur 1 Ex., Geschenk von Bonché, in Berliner Gegend gefangen.) — Syn.: R.-Desv. (*prorsae*, *Guerini*, *piridis*). — Rondani (*ceciriventris*).
2. **Phoroc. (*Chetogena* Rond.) *caesifrons*** Macqu. 4. L. A. winkelig zur Sp. Q. A. hinaufgebogen. — Schwarz; Rückenschild grau bestäubt, mit 4 schwarzen, hinter der Quernath sehr undeutlichen Längsstriemen; Hinterleib kegelförmig, vom 2. Ringe an mit weisslich und braun wechselnden Schillerflecken; 2. Ring (δ) zuweilen etwas brannroth; Genitalien weit vorragend, am Bauche eingeschlagen; Macrocheten am Rande und auf der Mitte der Ringe; Untergesicht und Stirn weisslich, schwarzbraun schillernd, letztere mit schwarzer Mittelstrieme; Borsten auf den dritten Theil der Wangen herabsteigend; Untergesichtsrand leistenartig, weit über die Mitte hinaus beborstet. Fühler schwarz; 3. Glied viermal so lang als das 2., Borste kann bis zur Mitte verdickt, vorn geisselartig; Behaarung der Schenkel und Hüften sehr lang und wollartig. Hintersehienen mit längeren und kürzeren Borsten besetzt. Flügel fast glashell; Mittelzelle weit vor der Spitze mündend; Sp. Q. A. nach aussen gebogen, verhältnissmässig lang; hintere Q. A. geschwungen. 2 $\frac{1}{2}$ —4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Rond. (*Chetogena assimilis*).
3. **Phoroc. (*Chetogena* Rond.) *assimilis*** Fall., Meig. No. 7. Macrocheten auf den mittleren Ringen, am Rande und auf der Mitte vorhanden; Beine ganz schwarz; Hinterleib kegelförmig, ziemlich schmal. — Gleich in allen Merkmalen der *Phor. caesifrons*; sie ist aber grösser und robuster, die gelbgraue Bestäubung ist lebhafter; das Schildchen ist fast ganz rothgelb; die Hinterleibsseiten sind ausgebreiteter gelbroth. Die dicke und lange Behaarung an den Schenkeln und Hüften ist nicht wollartig und die Schüppchen sind schmutzigweiss.

- 4—6^{'''}. — Ueberall gemein, auf Dolden, besonders *Pastinaca sativa* und *Heracleum*. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv. (*agilis*). Rondani (*Chetogena grandis*). — Gezogen aus *Saturnia carpinii* und *Vanessa prosra* (parasitisch).
4. **Phoroc. pumicata** Meig. No. 9. Hinterschienen mit längeren und kürzeren Borsten besetzt, nicht gewimpert. **Blauschwarze** Art; Taster schwarz. — Rückenschild mit einer weisslichen intensiven Bestäubung, mit 4 schwarzen nennlichen Längslinien; Schildchen am Rande braunroth; Hinterleib in derselben Weise intensiv bestäubt, wie Rückenschild; am Vorderrande der Ringe bindenartig; die Macrocheten am Rande der Ringe auffallend länger als die Bürstchen auf der Mitte; das 3. Fühlerglied ist wenigstens sechsmal so lang als das 2. Untergesicht und Stirn weisslich, schwarz schillernd; Stirnstrieme sammet-schwarz oder schwarzbraun; Borsten bis zum dritten Theil der Wangen herabsteigend; Backen schmaler als der halbe Augendurchmesser; Mundborsten bis nahe zu der Fühlerbasis aufsteigend. Fühler schwarz. Flügel sehr blassgrünlich tingirt; Mittelzelle ziemlich **nahe vor** der Flügelspitze mündend; Sp. Q. A. etwas gebogen, hintere Q. A. geschwungen. 5^{'''}. — Im Spätsommer. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv. (*Pales florea* und *Blowledi*).
5. **Phoroc. albiceps** Meig. No. 2. Weisslich; Rückenschild schwärzlich, grau schillernd, mit vier schwarzen dicken Striemen; Schildchen schwarz, grau schillernd. Hinterleib elliptisch, ziemlich flach gewölbt, weisslich, braun schillernd; Binden am Hinterrande der Ringe glänzend schwarz, eine feine Rückenlinie schwarz; 2. Ring vorn grau. Untergesicht **glänzend silberweiss**, schwarz schillernd; Stirn ziemlich schmal (♂) mit breiter tiefschwarzer Strieme, Borsten bis auf's halbe Untergesicht herabgehend; Taster schwarz. Fühler fast von Länge des Gesichts. 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2., Borste zur Hälfte verdickt. Flügel fast glashell, ohne Randdorn; Sp. Q. A. ein wenig gebogen. — Berlin (Ruthe).
6. **Phoroc. pavida** Meig. No. 42. Bläulichgrau, schwarz schillernd; Rückenschild mit 4 schwarzen Linien. Schildchen mehr oder weniger rothgelb. Hinterleib eirund, glänzend bläulichschwarz, mit weisslichgrauem Schiller. Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Mundborsten am Untergesicht bis zur Fühlerbasis aufsteigend; Stirn grau, mit tiefschwarzer, grau schillernder Mittelstrieme; Borsten auf die Wangen übertretend. Fühler braun; 3. Glied fünfmal so lang als das 2.; Borste bis zur Mitte verdickt; Taster schwarz, desgl. die Beine mit rothgelben Schienen. Flügel grau mit gebogener Sp. Q. A. 3—5^{'''}. — Berlin (Ruthe).
7. **Phoroc. unicolor** Fall., Meig. No. 19. Glänzend schwarz, vielborstig; Rückenschild vorn weisslich, mit 3 schwarzen Linien; Hinterleib elliptisch; Macrocheten auch auf der Mitte der Ringe; Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Mundborsten bis zur Fühlerbasis aufsteigend, stark; Stirn glänzend schwarz mit mattschwarzer Strieme. Fühler braun; 3. Glied fünfmal so lang als das 2.; Borste über die Mitte hinaus verdickt; Taster und Beine schwarz; Flügel etwas grau; Beugung der 4. L. A. bogenförmig; Sp. Q. A. gerade. 3^{'''}. Berlin (Ruthe). — Syn.: Zetterst. (*Tachina funebris*).
8. **Phoroc. frontosa** Meig. No. 1 (*Istocheta* Rond.). Aschgraue Art. Taster schwarz. Rückenschild schwarz schillernd, mit 4 schwarzen Striemen; Schildchen hinten röthlich; Hinterleib eirund, beim ♂ mehr elliptisch, mit schwarzen Binden, an den Seiten ziegelroth. Kopf seidenartig perlfarbig, schwarzgrau schillernd; Stirn an beiden Geschlechtern ziemlich breit, stark vorstehend, mit tiefschwarzer, perlgrau schillernder Strieme. Fühler schwarzbraun; 3. Glied **sehr lang**, ziemlich schmal, Borste bis zur Mitte verdickt, dann plötzlich haarförmig. Beine schwarz. Schenkel unten weissgrau. Flügel fast glashell; Sp. Q. A. etwas gebogen. — Berlin (Ruthe).

Mittelzelle geschlossen.

37. Gatt. **Tryphera** Meig.

Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 44. — Nach Meigen in folgender Weise charakterisirt: Augen haarig. Gesicht senkrecht, ohne Wimpern und ohne vorstehenden Mundrand; Stirn des ♂ schmal, des ♀ breit. Fühler anliegend, **halb** so lang als das Gesicht; 3. Glied etwa **zweimal** so lang als das 2., mit nackter,

2gliedriger Borste. Hinterleib eiförmig, gewölbt; 1. Ring verkürzt. Mittelzelle an der Flügelspitze geschlossen, sehr kurzstielig; hintere Q. A. fast auf der Mitte zwischen der Biegung der 4. L. A. und der kl. Q. A. Metamorphose nicht bekannt. — In meiner Sammlung befindet sich 1 Ex., das als zu dieser Gatt. gehörend durch Dr. Stein bezeichnet worden ist, der Artenname ist aber unbestimmt.

38. Gatt. **Fallenia** Meig. (*Trivaldskyia* Schin.).

Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 44. — Nach Meigen in folgender Weise charakterisiert: Fühler anliegend, von Gesichtslänge; 3. Glied dreimal so lang als das 2.; Stirn vorstehend. Hinterleib elliptisch; 1. Ring etwas verkürzt. Mittelzelle an der Flügelspitze geschlossen, sehr kurzstielig; hintere Q. A. jenseits deren Mitte gestellt. Augen haarig. Untergesicht zurückweichend, an den Seiten der ganzen Länge nach gewimpert. Stirn vorstehend, bei dem ♂ breit. **Art:**

1. **Fallen. longicornis** Fall., Meig. No. 1. Grau; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib kegelförmig, beim ♀ länglich-eiförmig, grau mit schwarzbraunen Schillerflecken; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe; Untergesicht weiss, oben in's Schiefergrau ziehend; Stirn weiss, breit, beim ♂ etwas schmaler, mit schwarzer Strieme, Borsten nur wenig auf die Wangen übertretend. Fühler schwarz; 3. Glied wenigstens fünfmal so lang als das 2., **buiförmig**, beim ♂ etwas breiter; Borste bis zur Mitte verdickt. Taster bräunlichgelb, beim ♀ lichter. Beine schwarz, Flügel fast glashell; Sp. Q. A. gerade. $3\frac{1}{2}$ —5^{'''}. — Oranienburg (Samml. nur 1 Ex.).

B. Rüssel vorgestreckt, doppelt gekniet.

39. Gatt. **Siphona** Meig.

Kleine, mässig beborstete Arten von bräunlich- oder graugelber Färbung; im Habitus den **Thryptoceren** ähnlich; ausgezeichnet durch den weit vorstehenden, borstenförmigen, doppelt geknietem Rüssel. Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (3.) 6. bis 37. — Kopf halbrund; Untergesicht senkrecht, ungewimpert, mit kaum aufgeworfenem, etwas beborstetem Mundrand; Wangen und Backen schmal, nackt; Stirn in beiden Geschlechtern breit; Borsten auf die Wangen nicht übertretend. Augen nackt. Fühler anliegend, von Gesichtslänge; 1. Glied klein, 2. Glied etwas länger, 3. Glied drei- bis viermal so lang als das 2., Borste deutlich 3gliedrig, das 2. Glied stark verlängert, mit dem 3. zuweilen gekniet. Rüssel borstenartig, weit vorstehend, doppelt gekniet, das letzte Stück desselben taschenmesserartig zurückgeklappt; Taster sehr schlank. Hinterleib eiförmig; Ringe gleichlang; Macrocheten nur am Rande der Ringe. Flügel mit einem kleinen Randorn; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend. **offen**; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abwendend; hintere Q. A. auf der Mitte zwischen Biegung und kl. Q. A. — Die Larven leben parasitisch auf Schmetterlingsraupen. — Die Fliegen lieben trockene Orte, besonders Heidefeld.

Arten:

1. **Siph. cristata** Fabr. 1. Hinterleibsring ohne Macrocheten. — Rückenschild bräunlich, mit **gelbgrauer** Bestäubung dicht bedeckt, ohne Zeichnung; Schildchen an der Spitze weisslichgelb; Hinterleib **rothgelb**, etwas durchscheinend mit brauner Rückenlinie und weissen Einschnitten, über den ganzen Hinterleib mit weisslichem Schimmer. Kopf graugelb; Stirnstrieme rostroth; Fühler braun, untere Glieder rothgelb; 3. Glied **breit und plump**; Taster und Beine gelb. Flügel blassgelblich tingirt. $1\frac{1}{4}$ —2 $\frac{1}{2}$ ''' — Aus Spanner-Raupen gezogen. (Samml. 12 Ex.) — Syn.: Meig. No. 3 (*tuchinaria*).
2. **Siph. geniculata** Deg., Meig. No. 1. Hinterleib vorherrschend **grau**. — Rückenschild bräunlich, mit gelbgrauer, in der Mitte bräunlicher Bestäubung dicht bedeckt, ohne Zeichnung; Schildchen am Rande meistens rothgelb; Hinterleib bräunlich, mit gelbgrauer Bestäubung dicht bedeckt; ♂ an den Seiten der vorderen Ringe gewöhnlich rothgelb, etwas durchscheinend; die Macrocheten am Rande des 2. Ringes paarweise genähert. Untergesicht weisslich; Stirn gelblichgrau mit lebhaft rostrother Mittelstrieme. Fühler braun, an der Basis gelb; 3. Glied mässig breit und ziemlich schlank; Taster gelb; Beine rothgelb mit bräunlichen Tarsen. Flügel blassbräunlich tingirt. 2—3''' (Samml. 11 Ex.)

Syn.: *Bucrates cinereus*, *minutus* Fabr.; *Meigeni*, *nigroittata*, *aulis*, *pusilla* Rob.-Desv.; *aulis* Meig.

B. Unterfam. *Deviariae*. Vgl. die V. Analyt. Tabelle bis 5.

Nach Meigen: Fühlerborste **gefiedert**. Stirn des ♂ sehr schmal; beim ♀ breit. Hinterleib 4ringelig, vor den Einschnitten borstig. — Meigen hat die Arten mit haariger oder pubescenter Fühlerborste (*Medoria* und *Melanophora*) zu der Unterfam. *Tachinariae* gestellt, dagegen Schiner zu der Unterfam. *Deviariae*. Ich bin Meigen gefolgt: vgl. 5. und 12. Gattung! — Dagegen bin ich Schiner in der Annahme der von *Dexia* abgetrennten Gattungen *Syntomocera* Schin., *Theleira* Rob.-Desv. gefolgt und habe auch die Meigen'sche Tachinarien-Gattung *Wiedannia* unter dem Namen *Mintho* Rob.-Desv. in der Unterfam. *Deviariae* aufgeführt, wohin sie wegen der kurzgefiederten Fühlerborste gehört.

40. Gatt. **Syntomocera** Schin. (*Dexia* Meig. pt.).

Mittelgrosse, plumpe, schwarzgrane, an den Hinterleibsseiten zuweilen rothgelbe Arten, welche sich durch das kurze dritte Fühlerglied von allen übrigen Dexinen leicht unterscheiden lassen. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (5.) 46. bis 54. Fühler kurz, 2. Glied etwas verlängert, 3. Glied kleiner und kürzer als das 2., mit ziemlich dicht gefiederter Borste. Beine mässig lang. — Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen sind an trockenen Bergabhängen, Viehweiden u. s. w. zu treffen. In der Mark nur eine Art:

1. **Syntom. picta** Meig. (Dexia No. 5). Weisslich; Rückenstrieme vierstriemig; Hinterleib kurzkegelig mit braunen Schillerflecken. Flügel grau gewölkt, mit braunen Queradern: Sp. Q. A. gebogen, hintere Q. A. S förmig geschwungen. 5—6^{'''}. — Berlin (Ruthe).

41. Gatt. **Dexia** Meig.

Ziemlich grosse, grau bestäubte, am Hinterleibe zuweilen durchscheinend gelbe Arten, welche durch die **sehr stark verlängerten Beine** leicht auffallen. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (5.) 46. bis 55. Kopf halbrund, etwas aufgeblasen; Untergesicht senkrecht, am Mundrande aufgeworfen; unter den Fühlern etwas ausgehöhlt, in der Mitte dieser Höhlung eine kiel förmige Erhöhung, welche oft vom Mundrande bis zu den Fühlern reicht, durch die am Grunde etwas entfernt stehenden Fühler immer angedeutet; Stirn breit, beim ♂ hinten stark verengt, meistens kiel förmig erhoben. Augen nackt. Hinterleib kegelförmig; 1. Ring verkürzt; Macrocheten am Rande der Ringe, zuweilen auch auf der Mitte. Genitalien kolbig, etwas vorstehend. Beine sehr lang. Flügel gross; Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, **offen**: 4. L. A. winkelförmig zur 3. L. A. abbeugend, mit oder ohne Aderanhang; hintere Q. A. dieser Beugung näher gerückt als der kl. Q. A. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen besonders an Doldenblüthen nicht selten. **Arten:**

1. **Dex. carinifrons** Fall., Meig. No. 9. Die kiel förmige Leiste auf der Mitte des Untergesichts sehr auffallend, die Fühler an der Basis etwas aneinander drängend; Beine schwarz; Taster schwarz, höchstens an der Basis etwas lichter. — Schwarz, dicht gelblichgrau bestäubt; Rückenschild mit 3 schwarzen Längsstriemen; Hinterleib mit schwarzbraunen Schillerflecken; Macrocheten nur am Rande der Ringe; Untergesicht oben braun, unten rothgelb, mit seidenartigem gelblichem oder weisslichem Schimmer; Stirn kielartig vorstehend, Mittelstrieme sammetschwarz. Fühler braun: 3. Glied etwa doppelt so lang als das 2., beim ♀ etwas länger, Borsten dicht und lang gefiedert. Flügel blass bräunlichgrau tingirt, an der Basis gelblich: 4. L. A. ohne Aderanhang; Sp. Q. A. gerade, hintere Q. A. geschwungen. 3—5^{'''}. — Im August und September nicht selten. Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv. (*Mycocera anthophila*).
2. **Dex. ferina** Fall., Meig. No. 6. Taster **gelb**. Gleicht der vorigen Art in den Merkmalen, ist aber in Habitus und Farbe durchaus verschieden. Sie ist robuster und grösser; die Bestäubung ist weissgrau und hat nie Spuren eines gelblichen Tones; Stirn weniger hoch kiel förmig; die Striemen des Rückenschildes sind breiter, die äusseren fleckenartig; der Hinterleib hat schwarze Schillerflecken. Flügel fast glashell, die Adern schwarzbraun, die Basis bräunlich, ohne Spur von gelb. 5—7^{'''}. — Syn.: Rob.-Desv. (*Mycocera longipes*).
3. **Dex. vacua** Fall., Meig. No. 13. Kiel förmige Leisten auf der Mitte des Gesichts wie bei No. 1, Beine ganz oder vorherrschend **gelb**. — Hinterleib (♂) durchscheinend rothgelb, mit schwarzer, an den Einschnitten unterbrochener Rückenstrieme und schwarzer schmaler Querbinde am Hinterrande des 3. Ringes; der

des ♂ blassgelb mit schwarzen Querbinden. — Rückenschild gelblichgrau bestäubt mit 4 schwarzen unterbrochenen Striemen; Schildchen rothgelb; Hinterleib sehr lebhaft gelb; Untergesicht bräunlichgelb, seidensartig gelblichweiss schillernd. Fühler rothgelb, mit lang und dicht gefiederter Borste. Taster rothgelb; die Beine ausserordentlich lang. Schüppchen gelblich. Flügel blassbräunlich, Vorder- und Basis intensiver, fast wolkig; Sp. Q. A. nach der rechtwinkligen Beugung stark nach aussen geschwungen; hintere Q. A. fast gerade; Aderfortsatz fehlt. $4\frac{1}{2}$ — 5 ''' . — Berlin (Ruthe).

4. **Dex. rustica** Fabr., Meig. No. 8. Die Rückenstrieme des Hinterleibes ist nicht unterbrochen (wie No. 3), ohne schwarze Querbinde am Hinterrande des 3. Ringes; der Hinterleib des ♂ graugelb, ohne schwarze Querbinden. Gleich der vorigen Art. ist aber plumper, die Färbung matter; die 4. L. A. hat meistens einen kurzen Aderanhang. 4 — 6 ''' . „Nicht selten.“ (Samml. nur 1 Ex.)

5. **Dex. canina** Fabr., Meig. No. 12 (24). Die kielförmige Erhöhung auf der Mitte des Untergesichts wenig auffallend; 4. L. A. nach der Beugung mit einem ziemlich langen Aderanhang; Fühlerborste lang gefiedert. — Rückenschild rostgelb mit schwarzen Striemen; Hinterleib aschgrau mit schwarzen Querbinden; Taster, Fühler und Beine rostgelb. Flügel bräunlich tingirt, an der Basis gelb, alle Adern etwas intensiver braun gesäumt, am Vorderrande zuweilen wolkig; 3. L. A. und Sp. Q. A. am Ende geschwungen, letztere nach der Beugung stark gebogen; hintere Q. A. Störmig geschwungen. 3 — $5\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe).

42. Gatt. **Prosema** St. Farg. und Serv. (*Stomoxys* Meig.).

Ziemlich grosse bis mittelgrosse, wenig beborstete Arten von graugelblicher, an den Seiten des Hinterleibes zuweilen durchscheinend gelber Färbung. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 46. bis 50. — Untergesicht mit kielförmiger Erhöhung bis zwischen die Fühler hinauf. Stirn breit (♂) oder sehr breit (♀). Fühler anliegend; 3. Glied schmal, etwas mehr als doppelt so lang als das 2., mit lang und dicht gefiederter Borste. Rüssel borstenförmig, weit und horizontal aus dem Munde vorragend. Hinterleib kegelförmig; 1. Ring etwas verkürzt; Macrocheten nur am Rande der Ringe. Beine sehr lang. Flügel mit oder ohne Randorn; Mittelzelle etwas vor der Spitze mündend, offen; 3. L. A. stark gebogen; 4. L. A. winkelförmig zur 3. L. A. abgehend, ohne Aderanhang; hintere Q. A. der Beugung näher gerückt als der kl. Q. A. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen oft an sonnigen Baumstämmen in grosser Anzahl spielend zu treffen, auch an *Eryngium* und *Scabiosa*. — Nur eine märkische Art bekannt:

1. **Prosema siberita** Fabr., Meig. No. 1. (Flügel ohne Randorn.) Rückenschild im Grunde schwärzlichbraun, mit gelb- oder weisslichgrauer Bestäubung und 4 schmalen Längsstriemen. Hinterleib an den Seiten durchscheinend rothgelb, mit mässig breiter schwarzer Rückenstrieme; über den ganzen Hinterleib ein weisslicher Schimmer sich ausbreitend. Untergesicht und Stirn rötlichgelb, seidensartig weiss schimmernd; Stirnstrieme gelbroth; Fühler, Rüssel an der Basis, Taster und Beine rötlichgelb. Flügel etwas bräunlich, hintere Q. A. fast gerade. Das ♂ hat eine breitere Stirn und der Hinterleib mit gelb- oder weisslichgrauer Bestäubung. 4 — 5 ''' . (Samml. 10 Ex.) — Syn. Fabr.: *grisca*; Panz.: *irritans*.

43. Gatt. **Dinera** Macqu. (*Devia* Meig.).

Ziemlich schlanke, mittelgrosse, gelblichgrau bestäubte Arten. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 46.—49. — Fühler kurz; 2. Glied vorn nagelartig vorstehend; 3. Glied kaum länger als das 2., mit stark gefiederter Borste. Rüssel ziemlich weit vorstehend; Taster cylindrisch. Hinterleib schmal kegelförmig; 1. Ring kaum verkürzt; Macrocheten nur am Rande der Ringe. Beine lang. Flügel mit einem Randorn; Mittelzelle geschlossen und kurz gestielt; hintere Q. A. näher der Beugung der 4. L. A. als der kl. Q. A.; 4. L. A. ohne Aderanhang. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen an Doldenblüthen; sie gleichen gewissen Anthomyzinen. — Nur eine märkische Art bekannt:

1. **Din. griseascens** Fall. Meig. *Devia* (No. 21) 10. Grau, ungefleckt, überall mit dichter gelbgrauer Bestäubung; Beine vorherrschend rothgelb. Untergesicht und Stirn gelblichbraun, weiss schillernd, Stirnstrieme rostroth; Fühler an der Basis

rothgelb, oben braun; Taster und Beine rothgelb, Tarsen braun. Flügel blass gelblichbraun, an der Basis gelb; hintere Q. A. fast gerade. $3\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).

44. Gatt. **Mintho** Rob.-Desv. (*Wiedemannia* Meig.).

Mittelgrosse, schlanke, mässig beborstete Arten von schwärzlichgrauer, am Hinterleibe theilweise gelblicher Färbung. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 46. bis 47. Kopf halbrund, breit, hinten etwas gepolstert; Untergesicht fast senkrecht, in der Mitte schwach, kielförmig, ungewimpert; Mundrand nicht aufgeworfen, beborstet. Stirn bei ♂ und ♀ breit, beim ♂ aber etwas schmaler. Augen nackt. Fühler anliegend, wenig kürzer als das Untergesicht: 3. Glied schmal, vier- bis fünfmal so lang als das 2., mit kurz gefiederter Borste. Hinterleib verlängert, walzenförmig, etwas zusammengedrückt: 1. Ring kürzer als der 2.; Macrocheten am Rande und auf der Mitte der Ringe. Beine sehr stark verlängert. Flügel mit oder ohne Randorn: Mittelzelle geschlossen und kurz gestielt; 4. L. A. winkelförmig zur 3. L. A. abbiegend, nach der Biegung mit einem Aderanhang; hintere Q. A. der Biegung näher als der kl. Q. A. Metamorphose nicht bekannt. — Die Fliegen sind an den Fenstern unserer Wohnungen öfters zu treffen und rennen da mit aufgerichteten vibrirenden Flügeln auf und ab; im Freien trifft man sie an schattigen Orten, wie z. B. unter Brücken u. s. w. — Zwei märkische Arten bekannt:

1. **Mintho praeceps** Scop. Flügel mit Randorn; Hinterleib nur an den Seiten gelbroth. — Rückenschild schwarz, dicht weiss bestäubt, mit 2 breiten, auch über das Schildchen fortgesetzten schwarzen Längsstriemen; Brustseiten schiefergrau; Hinterleib an den Seiten des 1. bis 3. Ringes durchscheinend gelbroth, sonst schwarz, mit schiefergrauem, schwachem Reife; die Vorderänder des 2. und 3. Ringes breiter (♂), oder schmaler, silberweiss schillernd. Kopf seidenartig weiss, schwarz schillernd. Stirnstrieme sammetschwarz; die Stirnseiten beim ♀ hinten glänzend schwarz. Fühler schwarzbraun, unten rothgelb; Taster und Beine rothgelb, Hinter- und Schienen verdunkelt oder wirklich schwarzbraun; Tarsen schwarz, Vordertarsen plump. Flügel blassbräunlich, an der Wurzel und am Vorderrande lebhafter, die Adern oft braun gesäumt. $3\frac{1}{2}$ —5''' — Oft an Fenstern. — Berlin (Ruthe). (Samml. 3 Ex.) — Syn.: Fall. (*Musca rufiventris*); Schrank (*Volucella turida*); Meig. V. 41. 13 (*Decia compressa*), VII. (*Wiedemannia compressa*).
2. **Mintho compressa** Fabr.: Flügel ohne Randorn; Hinterleib vorherrschend gelbroth. — Rückenschild schwarz, dicht schieferbläulichweiss bestäubt, mit zwei breiten schwarzen Längsstriemen; Brustseiten weiss bestäubt; Hinterleib durchscheinend gelbroth, mit einer schwarzen, an den Einschnitten stark verschmälerten Rückenstrieme; Kopf seidenartig weiss, schwarz schillernd; Stirnstrieme rothbraun, matt, die Seiten beim ♀ hinten glänzend schwarz. Taster und Beine rothgelb; Schienen gebräunt, Tarsen braunschwarz, Vordertarsen plump. Flügel blassbräunlich, gegen die Spitze zu besonders um die dort mündenden Längsadern und um die hintere Q. A. intensiver. 4—6''' — Berlin (Ruthe). — Syn.: Panzer (*Musca lateralis*).

45. Gatt. **Melania** Meig.

Mittelgrosse, schlanke, mässig beborstete Arten von glänzend schwarzer Färbung. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 46. bis 52. — Kopf fast rund, hinten etwas gepolstert; Untergesicht zurückweichend, ungewimpert; Mundrand nicht aufgeworfen; Stirn vorstehend, bei ♂ und ♀ breit, beim ♂ kaum schmaler. Augen nackt. Fühler anliegend: 2. Glied kurz, 3. Glied wenigstens viermal so lang als das 2., gleich breit, vorn aussen spitzig, innen rund begrenzt; Borste kurz aber dicht gefiedert. Hinterleib walzenförmig, an der Basis etwas verengt, lang; Macrocheten auf der Mitte und am Rande der Ringe. Beine lang. Flügel ohne Randorn, etwas kürzer als der Hinterleib, vorn rundlich: Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, offen; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. näher als der kl. Q. A.; 4. L. A. ohne Aderanhang. Metamorphose unbekannt. Fliegen an Doldenblüthen zu treffen, durch ihre etwas aufgerichteten Flügel und die schlanke Gestalt leicht auffallend; sie sind wenig sehen. — Arten:

1. **Mel. volvulus** Fabr., Meig. No. 1. Rückenschild glänzend schwarz, mit weissen Schultern und Brustseiten; Flügel blassbräunlich tingirt mit gelblicher Wurzel.

— Hinterleib am Vorderrande des 2. und der folgenden Ringe mit weissen unterbrochenen Schillerbinden; die des 4. Ringes zuweilen fehlend. Kopf silberweiss, schwarz schillernd; Stirnstrieme tief schwarz. Fühler schwarzbraun; Taster und Beine schwarz; Schüppchen **blassgelblich**; Sp. Q. A. der Flügel etwas gebogen. $2\frac{1}{2}$ 5^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Fall. (*Musca cylindrica*).

2. **Mel. bifasciata** Meig. No. 2. Rückenschild vorn weiss schillernd, mit 3 schwarzen Striemen; Flügel fast glashell. — Gleich der vorigen Art; aber es sind immer nur zwei Hinterleibsbänder vorhanden und die Schüppchen sind weiss. — Berlin (Ruthe). [In meiner Samml. 1 Ex. aus Mehadia, von Dr. Fr. Stein.]

46. Gatt. **Thelaira** Rob.-Desv. (*Devia* Meig. pt.).

Ziemlich grosse, robuste, mässig beborstete Arten von schwarzer, am Hinterleibe zuweilen rothgelber Färbung. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (5.) 46. bis 55. Untergesicht fast senkrecht; Mundrand kaum aufgeworfen; Stirn (♂ u. ♀) breit, beim ♂ gegen hinten zu nur etwas verschmälert. Augen nackt. Fühler tief stehend; 2. Glied breiter als das 3., vorn nagelartig vortretend; 3. Glied höchstens doppelt so lang als das 2.; Borste dicht und lang gefiedert. Hinterleib kegelförmig, an der Basis ziemlich breit; Macrocheten auf Mitte und Rand der Ringe. Beine sehr stark verlängert, besonders beim ♂ . Flügel ohne Randdorn; 1. L. A. durchweg, 3. L. A. bis zur kl. Q. A. hin gedornelt; Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, 4. L. A. in einem stumpfen Winkel zur 3. L. A. abgehend; hintere Q. A. dieser Biegung näher als der kl. Q. A.; 4. L. A. ohne Aderanhang. — Die Larven schwärzten auf Schmetterlingsraupen. Die Fliegen sind an buschreichen Bachufern zu treffen, ziemlich nahe dem Boden zwischen den Blättern; sie fallen durch ihre **eigenthümliche Haltung** auf; der Leib ist im Sitzen hinten etwas aufgerichtet und steht höher als der Kopf, die Flügel sind halb ausgespreizt und liegen ganz flach in gleicher Höhe mit dem Rückenschild. Nur eine märkische Art bekommt:

1. **Thel. leucozona** Panz., Meig.: *Devia* No. 1. Glänzend schwarz; Hinterleib an den Seiten rothgelb schimmernd, mit weiss schillernden, durchgehenden Binden; Bauch mehr oder weniger schwarz. Flügel etwas grau, mit gelber Wurzel, ohne Randdorn; Sp. Q. A. und hintere Q. A. fast gerade. 4—5^{'''}. — In der Mark häufig. Berlin (Ruthe). Oranienburg (Samml. 10 Ex. und ausserdem von var. *nigripes* Panz. noch 12 Ex. ♂ ♀). — Gezogen aus *Chelonia cava, lubricipeda* von Meigen und Zetterstedt. — Syn.: Panz. (*nigripes*); Fall. (*Musca lateralis* ♂ und *Musca nigrina* ♀).

NB. Hier würde die 12. Gatt. *Metanophora* Meig., die ich oben unter No. 12 in Unterfam. A. *Tachinariæ* wegen der Meigen'schen Angabe „mit haariger Borste“ angeführt habe (mit der märkischen Art: *roralis* Linn.), ihren Platz haben, wenn Schiner (Fauna austr. I. S. 552) Recht hat mit seiner Charakterisirung „mit dicht gefiederter Borste“.

47. Gatt. **Morinia** Rob.-Desv. (*Devia* Meig.).

Mittelgrosse bis ziemlich kleine, mässig beborstete Arten von schwarzer oder schwarzgrauer Färbung. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (5.) 46. bis 53. Kopf halbrund, oben etwas flach gedrückt; Untergesicht fast senkrecht, am Mundrande kaum aufgeworfen und ziemlich dicht behaart und beborstet. Stirn beim ♂ in der Regel sehr schmal, beim ♀ breiter. Augen nackt. Fühler anliegend, kurz; 2. Glied vorn breiter als das 3., zuweilen nagelartig vorspringend; 3. Glied so lang oder höchstens doppelt so lang als das 2., Borste dicht gefiedert, die Spitze zuweilen nackt (auch im letzteren Falle von den Sarcophagen durch die Lage der Mittelzelle, welche an der Flügelspitze mündet, leicht zu unterscheiden, da bei allen Sarcophagen diese Zelle immer am Vorderrande mündet). Hinterleib walzenförmig, beim ♀ mehr länglich eiförmig; Macrocheten am Rande der Ringe, oft auch auf der Mitte derselben, selten auf den mittleren Ringen ganz fehlend. Genitalien des ♂ auf der Unterseite des letzten Ringes sehr charakteristisch und oft buckelartig vorstehend. Beine mässig lang. Flügel mit oder ohne Randdorn, im ersteren Falle zuweilen der ganze Vorderrand fein gedornelt; Mittelzelle an der Flügelspitze oder nahe vor derselben mündend, immer offen; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abgehend, ohne Aderanhang; hintere Q. A. bald der kl. Q. A., bald der Biegung der 4. L. A. näher gerückt, zuweilen in der Mitte zwischen beiden. — Metamorphose: Die Puppe von

Mor. melanoptera wurde im faulen Holze gefunden. Die Fliegen sind an Blüten zu finden, dagegen *melanoptera* u. a. mit geschwärzten Flügeln vorzugsweise an feuchten schattigen Orten. **Arten:**

1. **Mor. nana** Meig. No. 3. Hintere Q. A. der kl. Q. A. sehr nahe gerickt [*Melanomyia* Rond.]. Glänzend schwarz; Hinterleib schmal, elliptisch, kurz und fein behaart, die haardünnen Macrocheten nur auf den hinteren Ringen vorhanden. Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Stirn des ♂ nach hinten stark verschmälert; Stirndreieck sammetschwarz, an den Seiten weisslich; die Stirn des ♀ gleichbreit, mit breiter sammetschwarzer Mittelstrieme. Fühler schwarzbraun: 3. Glied etwas länger als das 2.; Borste mit weitläufigen, aber langen Fiedern; Taster und Beine schwarz oder pechbraun; Schüppchen schmutzigweiss; Schwinger schwarzbraun, mit grossem Knopf. Flügel mit einem Randdörnchen, blassbräunlich, am Vorderrande intensiver: Mittelzelle genau an der Flügelspitze mündend; Biegung der 4. L. A. bogenförmig. $1\frac{3}{4}$ – 2 ''' — An schattigen, feuchten Orten; die Flügel liegen im Ruhestande dem Leibe ganz parallel und sich deckend auf, was auch bei nächster Art der Fall ist. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Zetterst. (*minima*). Rob.-Desv. (*parva*).
2. **Mor. melanoptera** Fall., Meig. No. 1. Hintere Q. A. auf der Mitte zwischen kl. Q. A. und Biegung der 4. L. A., oder letzterer näher. Flügel geschwärzt; Hinterleib mit sehr feinen Macrocheten, die mittleren Ringe beinahe nackt. — Glänzend schwarz; gleicht der vorigen in Gestalt und Färbung, ist aber immer grösser, die Backen sind breiter, das 3. Fühlerglied kürzer, der Hinterleib etwas breiter, und die Flügel haben keinen Randdorn und sind besonders am Vorderrande intensiv schwarz tingirt. $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samm. nur 1 Ex.) — Syn.: Schrank. (*Vohucella ruralis*).
3. **Mor. fimbriata** Meig. No. 4 (6). Glänzend schwarz; Flügel am Vorderrande braun; Fühlerborste kurz gefiedert. $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).

C. Unterfam. **Sarcophagi** Meig. (*Sarcophaginae* Schin.).

Fühlerborste bis zur Mitte gefiedert, an der Spitze nackt. Stirn bei ♂ und ♀ breit, oder sehr breit, beim ♂ jedoch meistens verschmälert. Augen nackt, gerade liegend. Hinterleib 4ringelig; Genitalien des ♂ oft weit vorragend; Macrocheten am Rande der letzten Ringe, seltener auch am Rande des 2. Ringes. Flügel mit einer Sp. Q. A. Vgl. V. Analyt. Tabelle 4.

48. Gatt. **Sarcophila** Rond., Schin. (*Sarcophaga* Meig.).

Ziemlich grosse bis kleinere, mässig beborstete Arten von grauer Färbung, im Habitus den echten Sarcophagen sich nähernd, s. V. Analyt. Tabelle (4) No. 56 u. 57, betr. die Unterscheidung von Gatt. *Sarcophaga* (49. Gatt.) — Die Larven werden nach Bonché in Geschwüren am Menschen getroffen. — **Arten:**

1. **Sarc. Meigenii** Schin. Taster gelb. — Schwarz, dicht weisslichgrau bestäubt; Rückenschild mit 3 breiten, scharf begrenzten, schwarzen Längsstriemen; Hinterleib auf jedem Ringe mit je 3 runden schwarzen Makeln; die mittleren hängen auf den 3 ersten Ringen untereinander zusammen und bilden so eine an den Abschnitten abgesetzte Rückenstrieme, die seitlichen stehen ganz abgesondert und sind auf den 3 ersten Ringen gross. Kopf seidenartig weiss schimmernd, mit schwarzbraunen Reflexen; Wangen ganz nackt; Stirnstrieme breit, schwarzbraun; die Stirn nimmt auch bei dem ♂ mehr als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite ein; Fühler an der Basis rothgelb: 3. Glied schwarzbraun, Borste sehr kurz gefiedert. Beine schwarz; Mittelschienen des ♂ innen zottig. Flügel fast glashell, ohne Randdorn; Aderverlauf wie in der Gattungs-Diagnose angegeben. Die Genitalien des ♂ wenig vorstehend: 1. Ring derselben grau bestäubt, 2. Ring glänzend schwarz. 5 – $5\frac{1}{2}$ ''' — Gewöhnlich auf *Eryngium* (Meigen). Berlin (Ruthe). — Syn. Meig.: *ruralis*.
2. **Sarc. latifrons** Fall. Taster schwarz; Rückenschild mit 3 braunen, meist sehr undeutlichen Längslinien. — Schwarzbraun, dicht gelblichgrau bestäubt; Hinterleib auf dem 1. bis 3. Ringe vor den Einschnitten mit je 3 schwarzen Punkten nebeneinander, die mittelsten vorn spitzig, am 2. Ringe oft zu einer Rückenlinie verlängert; in gewisser Richtung der ganze Hinterleib schwarzgrau schillernd. Kopf seidenartig weisslich, mit schwarzgrauem Schiller; Wangen unten am Augenrande mit feinen Börstchen. Stirn so breit wie in No. 1, Mittelstrieme

grau schillernd. Fühler braun: 2. Glied ziemlich lang, oft lichter, Borste zart gefiedert. Beine schwarz, mit zerstreuter Behorstung. Flügel mit einem Randdorn, etwas gelblich fingirt; Schüppchen schmutzigweiss. Genitalien (♂) kaum vorstehend, grau. $2\frac{1}{2}$ —4^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samm. nur 2 ♂.)

3. **Sarc. obsoleta** Fall ♀: Kopf weiss; Stirnstrieme ziemlich schmal; Rückenschild graubraun mit 3 dunklen, nicht sehr deutlichen Längslinien. Hinterleib greis, braun schillernd, mit braunschwarzer Rückenlinie, die beiderseits ein braunes Strichelchen hat, das aber nicht (wie bei *latifrons*) vor den Einschnitten, sondern hinter denselben steht. Schüppchen weiss; Flügel fast glashell. Beine grau mit schwarzen Füssen. — Berlin (Samm. nur 1 ♀).

49. Gatt. **Sarcophaga** Meig.

Grosse bis sehr kleine, mässig behorstete Arten, welche sich habituell durch einen verlängerten, meistens 3striemigen Rückenschild und durch würfelförmig auftretende Schillerflecke am Hinterleibe leicht kennzeichnen. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (4.) 56. bis 57. — Kopf im Profil fast viereckig; Untergesicht senkrecht oder nur wenig zurückweichend, ungewimpert; Wangen breit, unten neben dem Augenrande mit einigen Börstchen; Backen mässig breit, mit einem dreieckigen Eindruck. Stirn etwas vorstehend, beim ♂ ziemlich schmal, beim ♀ breit und gleich breit. Augen nackt; Fühler kürzer als das Untergesicht: 4. Glied $1\frac{1}{2}$ mal bis 2 mal so lang als das 2., mit an der Wurzelhälfte dicht gefiederter, vorn nackter Borste. Rückenschild länger als breit, meistens mit 3 breiten, schwarzen Längsstriemen. Hinterleib (♂) walzenförmig, ziemlich lang, die Genitalien **kolbig**, in der Regel weit vorstehend. 2gliedrig, am Bauche umgeschlagen; der Hinterleib des ♀ länglich-eiförmig. Macrocheten nur am Rande der Ringe vorhanden, am 2. Ringe oft fehlend (*Agria* Macqn.). Schenkel und Schienen des ♂ oft dicht aber fein behaart, die Hinterschienen zuweilen zottig. Flügel gross, vorn ziemlich schmal, mit oder ohne Randdorn; Mittelzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen; 4. L. A. winkelig abgehend, nach der Biegung mit einem Faltenfortsatz; Sp. Q. A. stark auswärts gebogen; kl. Q. A. **schief**; hintere Q. A. der Biegung der 4. L. A. nahe geriekt. — Die Fliegen sind *vivipar* (*larripar*); ihre Maden leben von faulenden animalischen Stoffen. — **Arten:**

1. **Sarcoph. vagans** Meig. No. 18. Hinterschienen des ♂ hinten zottig behaart; After des ♂ glänzend schwarz. Rückenschild weisslichgrau bestäubt; After des ♀ roth-schwarz, weissgrau bestäubt. Rückenschild mit 3 breiten schwarzen Längsstriemen; die mittelste auf jeder Seite mit einer feinen schwärzlichen Linie, neben den äusseren noch ein schwärzliches Strichelchen; Hinterleib mit schwarzen und weiss oder gelblich schillernden Würfelstücken. Kopf weiss, schwarz schillernd; Stirn oben gelblich, nicht den dritten Theil der Kopfbreite einnehmend, Fühler schwarzbraun: 3. Glied etwas mehr als doppelt so lang als zweites, Taster schwarz. After ragt mit beiden Ringen ganz vor, der letzte ist schmal gelbgrau gerandet. Beine schwarz mit langer zottiger Behaarung an den Hinterschienen, und deutlicher Andeutung ähnlicher Behaarung auch an den Mittelschienen. Flügel blass bräunlichgelb fingirt, Adern schwarzbraun; hintere Q. A. geschwungen; nur die 3. L. A. an der Basis gedorn. Das ♀ ist noch lichter weisslichgrau bestäubt, der After ist hellroth. $2\frac{1}{2}$ —3^{'''}. — Berlin (Ruthe). Larven leben im Menschenkoth.
2. **Sarcoph. striata** Fabr., Meig. No. 7. Hinterschienen des ♂ hinten zottig behaart; After des ♂ glänzend schwarz. — Stirn des ♂ so breit oder breiter als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite. — Schwarz; Rückenschild weissgrau bestäubt, sonst wie bei No. 1.; Hinterleib mit gelblichgrauen und schwarzbraunen Schillerflecken gewürfelt, beide Afterglieder glänzend schwarz; Kopf weisslich, lebhaft gelb schimmernd; Stirnstrieme braun; Fühler braunschwarz; 3. Glied etwa doppelt so lang als das 2., Borste an der Basis verdickt und dicht gefiedert. Taster und Beine schwarz. Flügel glashell; die Längsadern an der Basis bräunlichgelb, sonst dunkler braun. Schüppchen schmutzig weiss. Das ♀ hat eine breitere Stirn und meist einen am After ziemlich dicken Hinterleib. $4\frac{1}{2}$ —5^{'''}. — (Samm. 14 Ex.) — **NB.** Durch die breite Stirn, die lichtere Bestäubung und die gelblichen Adern von *S. carnaria* leicht zu unterscheiden.
3. **Sarcoph. carnaria** Linn., Meig. No. 6. Die zottige Behaarung der Hinterschienen des ♂ ist dicht und lang; deutliche Andeutungen einer solchen auch auf den Mittelschienen vorhanden. Hinterleib mit weissen, grauen und schwarzbraunen,

- recht lebhaften Schillerflecken gewürfelt. After glänzend schwarz. Kopf seidenartig weissgelb, braun schillernd. Stirn so breit als $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite. Mittelstrieme sammetschwarz. Fühler schwarzbraun: 3. Glied doppelt so lang als das 2.; Borste bis gegen die Mitte verdickt und dicht gefiedert. Taster und Beine schwarz. Flügel fast glashell, von den Längsadern höchstens die 2. gelb, alle übrigen braunschwarz. Das ♀ hat eine breitere Stirn und die Hinterschienen nicht zottig behaart, fast nackt. 5–8^{'''}. — Die Larven leben in faulenden animalischen Stoffen (Degeer, Réaumur etc.). (Samml. 4 Ex.) — Syn.: Scopoli (*Musca variegata* und *colossus*).
4. **Sarcoph. haemorrhoidalis** Meig. No 22. After des ♂ ganz oder theilweise glänzend roth. Die Bezottung der Hinterschienen (♂) dicht, aber nicht sehr lang. — 1. Afterglied **grau**. — Schwarz; Rückenschild dicht gelblich oder weisslichgrau bestäubt mit den gewöhnlichen Längsstriemen wie bei No. 1, die mittelste Strieme ist aber fast ebenso breit als die seitlichen; Hinterleib gelblichgrau bestäubt, die Schillerflecke stark schillernd, die schwarzbraunen Flecke an den Seiten der Ringe daher wenig hervortretend; 1. Afterring an der Basis rothbraun, aber durchaus grau bestäubt. Kopf seidenartig gelblich oder weisslich schimmernd, mit braunen Reflexen; Stirn etwas weniger als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend; Strieme doppelt so breit als die Seiten, schwarzbraun. Fühler schwarzbraun: 3. Glied doppelt so lang als das 2., Borste wie bei *carmaria*. Taster und Beine schwarz. Flügel fast glashell: 1. L. A. nackt und nur die 3. L. A. an der Basis gedorn; ohne deutlichen Randorn. — Das ♀ ist am After gleichfalls braunroth. 6^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex.)
5. **Sarcoph. cruentata** Meig. No. 23. Erstes Afterglied glänzend schwarz. — Blauschwarz, mit weisslicher Bestäubung; Rückenschild und Hinterleib wie No. 1, doch treten die schwarzen Schillerflecken des Letzteren oft in 3 Längsreihen zusammen. Kopf seidenartig weiss, mit schwarzen Reflexen; Untergesicht mit der ganzen unteren Hälfte etwas vortretend; Wangen und Backen verhältnissmässig breit. Stirn des ♂ $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend; Mittelstrieme so breit als die Seiten, schwarzbraun. Fühler schwarzbraun: 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 2.; Borste oben länger als unten gefiedert. Taster und Beine schwarz; die zottige Behaarung auf den Hinterschienen dünner aber lang. Flügel fast glashell, mit einem Randorn, an der Basis etwas bräunlich; Bedornung der Längsadern wie bei No. 4; kl. Q. A. dick. — Berlin (Ruthe). Mehr in bergigen Gegenden, als in der Ebene. — Zetterst.: *ruficanda*.
6. **Sarcoph. haemorrhoea** Meig. No. 24. After des ♂ weit vorstehend; Hinterleib verhältnissmässig lang und schmal; 1. und 3. L. A. **gedorn**; — die Innenseite der Hinterschienen **nackt**. — Schwarz. Rückenschild weisslichgrau bestäubt, mit den gewöhnlichen Längsstriemen wie No. 1; Hinterleib schwarzbraun, mit bräunlichgrauen und weisslichgrau schillernden Würfelflecken; Macrocheten auch am Rande des 2. Ringes immer vorhanden; erster Afterring glänzend schwarz, hinten mit einer grauen Makel, zweiter Ring glänzend rostroth. Kopf seidenartig gelbweiss, mit braunem Schiller; Stirn des ♂ $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend. Mittelstrieme schwarz; Fühler schwarzbraun: 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 2.; Borste an der Basis verdickt, lang gefiedert; Taster und Beine schwarz. Flügel an der Basis und die Längsadern blassbräunlich, sonst glashell. 3–4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
7. **Sarcoph. erythrura** Meig. No. 26. 1. L. A. nackt und nur die 3. L. A. an der Basis gedorn. Erstes Afterglied glänzend schwarz. — Gleich der *S. cruentata* No. 5 zum Verwechseln, unterscheidet sich aber sogleich von dieser durch die **nicht zottig** behaarten, sondern nur durchaus fein gewimperten Hinterschienen; das ♀ hat einen rothen After. 5–5 $\frac{1}{2}$ ^{'''}. (Samml. nur 1 Ex.)
8. **Sarcoph. haematodes** Meig. No. 23. (1. L. A. nackt und nur die 3. L. A. an der Basis gedorn.) Erstes Afterglied **grau bestäubt**. — Licht aschgrau; Rückenschild mit 3 schwarzbraunen Längsstriemen; Hinterleib mit würfeligen Schillerflecken von weisser, bräunlicher und schwarzbrauner Farbe. Kopf seidenartig gelblichgrau, mit braunem Schiller; Stirn nicht ganz $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, mit breiter schwarzbrauner Mittelstrieme. Fühler braun: 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 2., Borste an der Wurzelhälfte lang gefiedert. Taster und Beine schwarz. Schüppchen schmutzigweiss. Flügel **ohne** Randorn, fast glas-

hell, an der Basis blässbräunlich. After des ♂ bräunlichroth. $2-3\frac{1}{2}'''$ — (Samml. 15 Ex.) — Syn.: Fallén (*haemorrhoidalis*). Rob.-Desv. (*Mygophora campestris*).

9. **Sarcoph. dissimilis** Meig. No. 15. Hinterschienen (♂) nicht zottig; After des ♂ weit vorstehend; Hinterleib verhältnissmässig lang und schmal, immer mit schillernden Würfelstellen; letztes Afterglied des ♂ glänzend schwarz; 1. und 3. L.A. gedorn. — Bauch glänzend schwarz (cf. No. 10); Hinterleib des ♀ schwarz, nur an den Seiten etwas weiss schimmernd. — Glänzend schwarz; Rückenschild weiss bestäubt, mit 3 breiten schwarzen Längsstriemen, die schwarzen Striche an den Seiten der Seitenstriemen **fehlen**; Hinterleib vom 2. Ringe an mit weissen Schillerbinden, in denen sich die schwarzen Schillerflecke als breite Zaekenbinde oder 3 schwarze Längsstriemen abheben: 1. Ring ganz schwarz; 2. Ring am Rande mit Macrocheten; After glänzend schwarz mit Borsten, aber ohne Behaarung. Kopf seidenartig weisslich, schwarz schillernd; Stirn $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, Mittelstrieme sammetschwarz, breiter als die Seiten. Fühler schwarz; 3. Glied $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so lang als das 2.; Borste kurz gefiedert. Taster und Beine schwarz; Hinterschienen mit einer Reihe feiner, langer Haare, aber durchaus nicht zottig. Flügel glashell, mit einem Randorn: 1 und 3. L.A. gedorn. — Der Hinterleib des ♀ ist oft ganz schwarz, höchstens an den Seiten weiss schimmernd. $2-3'''$. — Berlin (Ruthe).
11. **Sarcoph. offuscata** Meig. No. 16. Bauch grau schimmernd. — Schwarz, grau bestäubt; Rückenschild mit den gewöhnlichen 3 schwarzen Striemen; die Seitenstrichelchen neben den Seitenstriemen deutlich vorhanden; Hinterleib ungefähr wie bei voriger Art gezeichnet, aber die schwarzen Schillerflecke weniger geordnet auftretend; After glänzend schwarz; Macrocheten am Rande des 2. Ringes immer vorhanden (wie bei No. 9), auf den letzten Ringen sehr zahlreich. Kopf graulich, mit braunem Schiller; Stirn $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite einnehmend, Mittelstrieme schwarz, breiter als die Seiten. Fühler schwarzbraun; 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 2., Borste lang gefiedert. Taster und Beine schwarz; letztere zerstreut und reich behorset. Flügel an der Basis und am Vorderrande blässbräunlich, auch an den Adern braun, mit einem Randorn: 1. und 3. L.A. an der Basis mit einigen Dörnchen. Berlin (Ruthe).
11. **Sarcoph. affinis** Fall., Meig. No. 27. After des ♂ kaum vorstehend; Hinterleib verhältnissmässig kurz und dick, **ohne** Schillerflecke; mit schwarzen Flecken. — Schwärzlichgrau bestäubt; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen, die mittelste dreifach; Hinterleib kegelförmig, beim ♀ länglich-eiförmig, schwarz schillernd, 1. Ring schwarz; über die folgenden Ringe eine schwarze Rückenstrieme, neben welcher auf jedem Ringe schwarze, unregelmässige Seitenmakeln stehen. After kaum vorragend grau. Kopf seidenartig weiss, schwarz schillernd; Stirn etwas vorragend; Mittelstrieme sammetschwarz, fast die ganze Stirn einnehmend. Fühler schwarz; 3. Glied doppelt so lang als das 2., Borste mässig gefiedert. Taster und Beine schwarz, letztere zerstreut und dicht behorset. Die Sp., Q.A. und die hintere Q.A. geschwungen; Flügel sehr bläss graulich tingirt, **ohne** Randorn. Schüppchen weiss. — Die Stirn des ♀ nimmt $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite ein. $3\frac{1}{2}-4'''$. Gleich im Habitus der Stubenfliege. — Aus *Tinea cognatella* und *Tinea patella* gezogen von Dr. Giraud und von Zetterst. (Samml. 12 Ex.)
12. **Sarcoph. ruralis** Fall. Diese Art wird von Puls als in der Ruthe'schen Samml. befindlich aufgeführt; zugleich aber auch *ruralis* Meig., die oben als *Sarcophila Meigenii* Schin. beschrieben ist. — Der Unterschied beider Arten ist mir unklar. — NB. In meiner Oranienburger Sammlung befindet sich, ausser den obigen, eine grosse Menge noch unbestimmter Arten. Wie auch Schiner (Fauna austri. I. S. 568 Ann.) hervorhebt, sind die im Habitus sehr gleichen und in der Grösse stark variirenden Arten, namentlich die zu derselben Art gehörenden beiden Geschlechter sehr schwer bestimmt zu unterscheiden; ♂ und ♀ muss man möglichst bei der Paarung betreffen.

50. Gatt **Cynomyia** Rob.-Desv. (*Sarcophaga* Meig.)

Grosse metallisch-blau- oder grün glänzende, wenig behorsete Arten, im Habitus den Sarcophagen-Arten gleichend. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (4.) 56, bis 58. — Die Larven leben in faulenden animalischen Stoffen. Die Fliegen findet man besonders im ersten Frühjahr; sie setzen sich gern auf den Boden zwischen niederem Grase nieder. — Einzige märkische Art:

1. **Cynom. mortuorum** Linn., Meig. (*Sarcophaga* No. 1). Rückenschild schwarzblau, vorn weiss, auf der Mitte schieferbläulich bereift, mit 3 sehr breiten, wenig auffallenden Längsstriemen. Schildchen schwarzblau; Hinterleib sehr lebhaft metallisch-blau glänzend, zuweilen mit einem grünen, sehr oft mit violettem Schimmer; dicht, aber sehr kurz schwarz behaart; diese Behaarung am glänzend schwarzen After ziemlich lang. Kopf lebhaft hell rothgelb, mit seidenartigem weissen Schiller; Stirnstrieme roth, grau schimmernd; Borsten und Börstchen des Kopfes alle schwarz. Fühler rothgelb; 3. Glied auf der Oberseite und an der Spitze theilweise braun, Borste braun. Taster rothgelb. Beine schwarz; Unterseite der Schenkel dicht behaart; Schienen kurz bewimpert, mit zerstreuten Borsten. Flügel fast glashell, an Basis und Vorderrand etwas blässbräunlich tingirt. 4—7½^{'''}. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Degeer (*Musca chrysocephala*). — Fabr. (*Musca vomitoria*).

51. Gatt. **Onesia** Robin.-Desv. (*Sarcophaga* Zett. pt.).

Mittelgrosse bis kleinere Arten von schwarzer, am Hinterleibe metallisch-grüner oder blauer Färbung; im Habitus den echten Muscinen gleichend und so den Uebergang zu diesen vermittelnd. Unterscheidungs-Kennzeichen zwischen Gatt. *Onesia* und *Cynomyia* [s. V. Analyt. Tabelle (4.) 57. bis 58]. Fühler ziemlich tief stehend; 3. Glied zwei- bis dreimal so lang als das 2. Flügel ohne Randdorn; Mittelzelle ziemlich nahe an der Spitze mündend, offen; Beugung der 4. L. A. stumpfwinklig; Sp. Q. A. kaum gebogen; hintere Q. A. der Beugung näher gerückt als der kl. Q. A., doch weniger, als dies bei den anderen Sarcophagen der Fall ist. — Die Fliegen sind nach Geoffroy's und Robineau-Desvoidy's Beobachtungen alle *viripar*; auch Schiner bestätigt dies von der Art *O. sepulchralis*. Larven leben von animalischen Stoffen. — Drei märkische Arten bekannt:

1. **Ones. floralis** Macqu. Schwarzblau; Rückenschild mit 3 schwärzlichen Längsstriemen, nur ganz vorn an den Schultern lichter bestäubt, ebenso wie diese Bestäubung am metallisch blauen oder blaugrünen glänzenden Hinterleibe höchstens an den Seiten als weisslicher Schimmer wahrnehmbar ist. Der Kopf ist fast ganz schwarz, ebenso die Stirnseiten; Kopf etwas zusammengedrückt; Fühler brannschwarz mit kaum lichterem Basalgliedern; Schüppchen fast weiss. Flügel fast glashell, an der Basis und am Vorderrande schwärzlich. 2—4^{'''}. — Auf Wegen, im ersten Frühjahr. Berlin (Ruthe).
2. **Ones. agilis** Meig. Rückenschild grau mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib graulich mit grünem Metallglanze, einer schwarzen Rückenlinie und brannen Würzelflecken; Taster schwarz. Untergesicht grauweiss, schwarz schillernd; Stirn weiss, beim ♂ mit schwarzem Dreiecke, das sich in zarter Linie bis zum Scheitel erstreckt, und die Augen oben kaum trennt, beim ♀ breit, mit schwarzer Strieme. Beine schwarz. Schüppchen brännlichweiss. 4^{'''}. — (Samml. 19 Ex.) — Meig. hat sie in die Unterfamilie *Muscinae* gestellt als *Musca agilis*.
3. **Ones. gentilis** Meig. Hinterleib dunkelblau, an der Basis schwarz, mit schwarzer Rückenlinie und Einschnitten von derselben Farbe. Die dunkelblaue Farbe mit hellblauem Schiller. — Meigen hat diese Art Anfangs für eine der Varietäten der *agilis* gehalten. (Samml. 6 Ex.)

D. Unterfamilie *Phasianae* Meig. (*Phasinae* Schin.).

Fühlerborste nackt; Stirn bei beiden Geschlechtern schmal (die Augen zusammenstossend). Augen nackt, schief liegend. Hinterleib fünf- bis sechsringelig; an den einzelnen Ringen gleichmässig kurz behaart oder fast nackt, ohne auffallend längere Borsten (Macrocheten). Sp. Q. A. vorhanden.

52. Gatt. **Phasia** Latr.

Mittelgrosse bis ziemlich grosse, fast nackte Arten von lebhaft gelbrother, am Rückenschild dunklerer Färbung, mit breitem flachen Hinterleibe, grossen Köpfen und bunten Flügeln. Vgl. V. Analyt. Tabelle (3.) 59. — Kopf quer, viel breiter als der Rückenschild. Augen in der Gegend des Scheitels bei beiden Geschlechtern genähert. Fühler 3gliedrig; die beiden ersten Glieder sehr kurz, das 3. Glied höchstens so lang, als beide zusammen, mit deutlich 3gliedriger Rückenborste. Untergesicht in der Mitte etwas eingedrückt, gerade, an den Seiten leistenartig aufgebogen und mit kurzen Börstchen besetzt. Hinterleib kurz, breiter als Rückenschild,

flach gedrückt, gleichmässig kurz behaart. Genitalien am Bauche anliegend, etwas vorstehend. Beine einfach, die hintersten etwas verlängert, ihre Schienen gebogen und breit gedrückt; Flattlappchen, besonders beim ♂ sehr verlängert. Flügel breit, dreieckig, halb offen: Sp. Q. A. in einem fast rechten Winkel von der 4. L. A. abbiegend, dann schief zur 3. L. A. aufsteigend, dieselbe aber nicht berührend; Mittelzelle daher **offen**; hintere Q. A. doppelt geschwungen, näher der Biegung als der kl. Q. A. — ♂ und ♀ sind von einander sehr verschieden, und es kommen überdies bei ihnen viele Varietäten vor, was durch mehrfache Begattung der ♂ oder ♀ einer Art mit denen einer bestimmt verschiedenen anderen Art noch vermehrt wird, es kommen vielfach **Bastardformen** vor. — Die Larven leben parasitisch auf anderen vollkommenen Insekten; Dufour fand die Puppen einer Art (*crassipennis* Fabr.) im Leibe einer *Pentatoma grisea* (Hemiptera). Die Fliegen treten im Spätsommer zur Zeit der Doldenblüthe auf. — Nur eine einzige märkische Art bekannt:

1. **Phasia analis** Fabr., Meig. No. 3. Hinterleib schwarz, hinten weisslich, an der Basis mit rothgelber unterbrochener Querbinde; Flügel glashell mit gelber Wurzel und brauner Halbbinde. 4^{mm}. — Rob.-Desv. hat *Ph. crassipennis* F. dreimal mit *Ph. analis* in copula gefangen: erstere ♀, letztere ♂ (cf. Erichson, Bericht 1841 S. 113). Berlin (Ruthe). — Syn. Panzer: *dimidiata*; Meig.: *ancora*, *acillarıs*, *basalis*, und ausserdem eine Menge von anderen Varietäten-Namen.

53. Gatt. **Alophora** Rob.-Desv. (*Phasia* Meig.).

Grosse und mittelgrosse bis sehr kleine, breite plumpe Arten, mit meistens gefleckten Flügeln. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (3.) 59. — Diese Gattung zeigt im Allgemeinen die Merkmale der vorigen Gattung; die Stirn des ♀ ist jedoch immer etwas schmaler als beim ♂; die Genitalien des ♂ sind ungefähr wie bei den Phasiën, die Legeröhre des ♀ endet jedoch in einem sehr auffallenden, einer Vogelkralle ähnlichen, oft doppelten, hornigen Organe, das am Bauche liegt und nach rückwärts vorsteht. Der Aderverlauf der Flügel ist folgender bei unseren märkischen Arten: die Sp. Q. A. geht bogig und beinahe gerade (nicht schief) zur 3. L. A. hinauf; die Mittelzelle ist kurz und vorn nicht verschmälert, der Stiel sehr lang (Mittelzelle immer geschlossen); die hintere Q. A. steht genau in der Mitte oder vor der Mitte, zwischen der Biegung der 4. L. A. und der kl. Q. A. Alles übrige wie bei *Phasia*. — Die Metamorphose von *Alophora dispa* wurde von Léon Dufour beobachtet; die Larve lebt parasitisch im Leibe des *Brachyderes lusitanicus* (Rüsselkäfer). Die Fliegen finden sich auf Doldenblüthen. **Arten:**

1. **Aloph. subcoleoprata** Linn., Meig. No. 2 (7). Hinterleib vorherrschend **gelb** oder wenigstens durch die Bestäubung grau erscheinend. — ♂: Kopf gelblich-weiss schimmernd; Spitze des Mundrandes weiter vorstehend als die Basis der Fühler. Letztere schwarzbraun, Rückenschild und Schildchen schwarzbraun mit einem goldgelb schimmernden Polster dicht bedeckt, welcher 4 deutliche Längsstriemen von der Grundfarbe frei lässt; Schulterecken weisslich. Behaarung des Rückenschildes schwarz, kurz. Hinterleib schmutziggelb, mit einer nicht scharf begrenzten braunen Rückenstrieme; Bauch vorherrschend gelb. Schüppchen gelblichweiss. Beine pechbraun. Flügel von mässiger Breite, glashell mit braunen Längswischen auf der Mitte, bis zur 5. L. A. reichend. — ♀: Gleich dem ♂, der Hinterleib schwarzbraun, etwas glänzend, mit grauem Schimmer überzogen; Genitalien sehr complicirt: ein horniger Bogen und **zwei** hakenförmige Griffel besonders auffallend. Flügel glashell, fast milchweiss, an der Wurzel gelblich. Alles Uebrige wie beim ♂, auch die Grösse: 1½^{mm}. — Berlin (Ruthe).
2. **Aloph. umbriceps** Meig. No. 10 (16). Hinterleib metallisch glänzend schwarzgrün, zuweilen mit violettem Schiller; Flügel am Vorderrande bis zur Spitze hin braun. — Kopf grau, Stirn weisslich mit schmaler Mittelstrieme; Fühler braun. Schüppchen gelbbraunlich; Beine schwarz. Flügel beim ♂ fast ganz braun, beim ♀ kaum tingirt. 2½–3^{mm}. — (Samml. nur 1 Ex.)
3. **Aloph. atropurpurea** Meig. No. 4 (9). Flügel auf der Mitte braun, an der Spitze und am Hinterrande glashell. Im Uebrigen mit der vorigen Art übereinstimmend, von der (nach Sehner's Ansicht) sie wohl nur eine Varietät ist. — (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: *nebulosa*, *nubeculosa*, *uerosa*.
4. **Aloph. semicinerea** Meig. No. 22 (21). Rückenschild ganz ungestreimt. Schwarz, am Hinterleibe weiss schimmernd; die beiden ersten Ringe des Hinterleibes

tiefschwarz, der Rest hell weissgrau schillernd. Das 3. Fühlerglied etwas länger als bei anderen Arten, vorn kolbig. Rückenschild, Schildchen und Hinterleib mattschwarz, letzterer vorn 3. Ringe an seidenartig weissgrau schillernd, in der Mitte eine schwärzliche Strieme. Schüppchen sehr gross, weiss. Flügel glashell. ♂ und ♀ gleichen sich sehr; letzteres nur durch die Genitalien und kürzeren Haftlappen zu unterscheiden. Beinahe 2^{'''}. (Samml. nur 1 Ex.)

5. **Aloph. pusilla** Meig. No. 21 (23). Nur der 1. Ring des Hinterleibes tiefschwarz. Gleiches ausserdem ganz der vorigen Art und ist (nach Schiner's Ansicht) nur eine Varietät derselben. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe).

E. Unterfam. *Muscinae*. V. Analyt. Tabelle: 5.

Fühlerborste bis zur Spitze hin gefiedert. Stirn des ♂ sehr schmal, oft so, dass sich die Augen berühren, die des ♀ breit und gleichbreit. Augen nacht oder behaart, gerade liegend. Hinterleib 4 ringelig, Genitalien nicht vorragend; Macrocheten auf den mittleren Ringen ganz fehlend, höchstens am letzten Ringe borstenartige Behaarung. Flügel mit einer Spitzen-Querader.

54. Gatt. **Graphomyia** Rob.-Desv. (*Cyrtoneura* Meig. pt.).

Mittelgrosse, bunt gefärbte Arten. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (5.) 60. bis 64. Untergesicht gegen den beborsteten Mundrand etwas vorgezogen, auf der Mitte mit einer kielartigen Erhöhung, am Rande bis zu den Fühlern hinauf fein gewimpert. 3. Fühlerglied viermal so lang als das 2.; Borste dicht gefiedert. Rückenschild fast so breit als lang. Hinterleib kurz eiförmig, stark gewölbt. Beine schlank. Flügel ohne Randorn; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, breit offen; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abgehend; hintere Q. A. auf der Mitte zwischen der Beugung und der kl. Q. A. in den Vorderrand mündend. — Die Larven sind in Dünger gefunden worden. Die Fliegen den ganzen Sommer über auf Doldenblüthen; ihr geschecktes Aussehen macht sie bemerklich. — Nur eine märkische Art bekannt:

1. **Graphom. maculata** Scop., Meig. (*Cyrtoneura*) No. 15. Rückenschild weisslich mit 4 breiten schwarzen Streifen; Hinterleib fast kugelförmig, ziegelroth (♂) oder lichtgrau (♀) mit vielen tiefschwarzen Flecken. ♂: Untergesicht weiss, braun schillernd; Stirn weiss, mit schwarzer, oben sehr schmaler, Strieme; Taster schwarz. ♀: breit, weisslich, mit tiefschwarzer Doppelstrieme; Rückenschild grau, die Streifen schmaler als beim ♂. Flügel etwas bräunlich. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 7 Ex.) — Syn.: Meig. (*Cyrtoneura*). Fabr. (♂: *vulpina*, ♀: *maculata*).

55. Gatt. **Mesembrina** Meig.

Grosse, glänzend schwarze, zuweilen bunt und pelzig behaarte Arten. — Vgl. V. Analyt. Tabelle (5.) 60. bis 62. Kopf halbrund vorn abgeflacht; Untergesicht gegen unten zu etwas geneigt; Rand leistenartig erhoben; Stirn fast eben, beim ♂ schmal, hinten verschmälert, beim ♀ sehr breit und gleichbreit. Augen nackt. Fühler anliegend: 3. Glied dreimal so lang als das 2., mit dicht gefiederter Borste. Rüssel etwas vorstehend, dick; Saugflächen breit, unten lappenartig zurückgeschlagen; Rückenschild länger als breit, vorn etwas schmaler als hinten. Hinterleib eiförmig, stark gewölbt. Beine verhältnissmässig lang; die Mittelschienen auf der Innenseite mit längeren Borsten oder zottiger Behaarung. Flügel gross, ohne Randorn; Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, weit offen; 4. L. A. bogenförmig zur 3. L. A. abgehend; hintere Q. A. auf der Mitte dieser Beugung und der 1. L. A.; 1. L. A. weit vor der Flügelmitte in den Vorderrand mündend. — Die Larven leben im Kuhdünger; die Metamorphose schon durch Degeer und Réaumur beobachtet. Die Fliegen finden sich auf Blättern und am nackten sonnenerwärmten Boden. Arten:

1. **Mes. mystacea** Linn., Meig. No. 2. Pelzig behaarte Art. Glänzend schwarz; Rückenschild vorn rothgelb, hinten sowie das Schildchen schwarz behaart; Hinterleib vorn schwarz, vom 3. Ringe an weisslich behaart; Untergesicht schwarz, die Leisten rothgelb, mit goldgelbem oder goldbraunem Schiller; Stirn sammetschwarz, die des ♀ mit breiter, rothbrauner Mittelstrieme und glänzend schwarzen Seiten. Fühler braun, an der Basis und die untere Hälfte des 3. Gliedes oft rothgelb. Taster rothgelb. Beine schwarz; dicht behaart; Mittelschienen des ♂ an der Innenseite mit zottiger Behaarung. Schüppchen braun. Flügel an der Basis lebhaft rostgelb, von der Mitte an bräunlich tingirt nach

der Spitze zu allmählig abnehmend. $5\frac{1}{2}$ —7^{'''}. — An schattigen Buchfern, sehr schön. Berlin (Ruthe). — Syn.: Fabr. (*Syrphus apifarius*). — Degeer (*Musca bombylius*). Panzer (*Syrphus apiformis*).

2. **Mes. meridiana** Linn., Meig. No. 1. **Nackte Art.** — Durchaus glänzend schwarz; Untergesicht goldgelb schimmernd, mit braunen Reflexen; Stirn des ♂ ziemlich breit, hinten kaum verengt, sammetschwarz, an den Seiten schmal goldgelb schimmernd; die des ♀ sehr breit, ganz sammetschwarz oder braun. Fühler braun, an der Basis lichter; Borste gleichfalls mit lichter Wurzel; Beine mit bräunlichen Knien, mässig behaart und beborstet; Schüppchen gelb. Flügel an der Basis lebhaft rostgelb, weiterhin blässbräunlich tingirt. 5—6^{'''}. — Oft an frischem Kuhdung zu treffen. Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.)

56. Gatt. **Calliphora** R.-Desv., Schin. (*Musca* Meig. pt.).

Ziemlich grosse, schwarze und schwarzblaue Arten, für deren Habitus in der allbekanntem grossen blauen Fleischfliege ein Repräsentant gegeben ist. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** [Unterschiede von *Pollenia* Macqu.] (5.) 60. bis 67. — Die Larven leben in animalischen Stoffen und finden sich in faulem und frischem Fleische. Die Fliegen sind allenthalben anzutreffen. — **Arten:**

1. **Calliph. (Musca) vomitoria** Linn., Meig. (*Musca*) No. 1 (21). Untergesicht theilweise gelbroth oder wenigstens die Backen roth behaart; Hinterleib stark gewölbt, an den Seiten auffallend weisslich schillernd. — Backen schwarz, roth behaart. — Schwarzblau, schieferbläulich schillernd, mit 4 schwarzen undeutlichen Längsstriemen; Hinterleib weiss und schieferbläulich schillernd: 1. Ring, schmale Hinterrandsbinden und eine Rückenlinie schwarz. Untergesicht schwärzlich, weiss schimmernd, auf den Wangen ein gelbrother Reflex, oft auch am Mundrande; Backen schwarz, unten mit dichter fuchsrothlicher Behaarung. Fühler schwarzbraun, 3. Glied an der Basis rothgelb, oben weiss schimmernd. Taster rothgelb. Beine schwarz. Schüppchen schwärzlich, das hintere weiss gerandet. Flügel sehr blass schwärzlichgrau tingirt. Stirn des ♀ sehr breit, sammetschwarz oder braunroth, die Seiten grau schimmernd. 4—6^{'''}. — Die Larven leben im Fleische geschlachteter Thiere. (Samml. 7 Ex.) — Syn.: Fabr. (*carnivora*); Degeer (*carnaria minor*); Macqu. (*fulvibarbis*).
2. **Calliph. erythrocephala** Meig. (*Musca*) No. 2 (22). Backen rothgelb, schwarz behaart. — Gleicht sonst der vorigen Art, aber: das Untergesicht ist ganz gelbroth; die Stirn des ♂ ist breiter. Im Ganzen ist sie etwas mehr bestäubt und hat daher immer ein lichter Aussehen. 4—6^{'''}. (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Macqu. (*vomitoria*).
3. **Calliph. azurea** Fall., Meig. (*Musca*) No. 7 (24). ♂: Untergesicht schwarz, weiss bestäubt, die Backen nie roth behaart; Hinterleib flach gewölbt, ohne jeden weissen Schimmer oder höchstens kann wahrnehmbar lichter bereift. — ♂: Glänzend blaugrün, an Hinterleibe zuweilen mit violettem Schimmer; Schüppchen gelblich. Flügel blassgrünlich tingirt, im Ruhestande dem Leibe ganz parallel aufliegend (wie bei *Pollenia*). — ♀: Goldgrün; Hinterleib in gewisser Richtung weisslich bereift; Stirn sehr breit, sammetschwarz, an den Seiten grau schillernd (beim ♂ weiss schillernd. $4\frac{1}{2}$ —5^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 5 Ex.) Syn.: Léon Dufour (*Lucilia dispar*).

57. Gatt. **Pollenia** Macqu. (*Musca* Meig. pt.)

Mittelgrosse schwarze oder mässig dunkelgrüne Arten mit oft die Grundfarbe verändernder Behaarung. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 60. bis 67. — Kopf halbrund, etwas aufgeblasen; Untergesicht gerade; Stirn des ♂ hinten stark verengt, die des ♀ breit und gleich breit, Augen nackt. Fühler anliegend; 3. Glied doppelt so lang als das 2., Borste dicht gefiedert. Rückenschild ausser der gewöhnlichen Beborstung mit feiner, lichter, glänzender Behaarung oft sehr dicht bedeckt, welche wenigstens an den Brustseiten unmittelbar vor der Flügelwurzel immer und meistens flockenartig (filzig) vorhanden ist. Hinterleib länglich-oval, etwas zusammengedrückt. Beine ziemlich schlank; Mittelschienen auf der Innenseite mit einer Borste. Flügel ohne Raddorn; Mittelzelle etwas vor der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen; 4. L. A. in einem Winkel zur 3. L. A. abbeugend; hintere Q. A. näher dieser Biegung als der kl. Q. A.; 1. L. A. auf der Flügelmitte, der kl. O. A. fast

gegenüber in den Vorderrand mündend. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen sind überall, setzen sich gern an Planken, Mauern und Baumstämme, die der Sonnenseite zugekehrt sind — schon im ersten Frühjahr. — **Arten:**

1. **Poll. vespillo** Fabr., Meig. No. 27. Mittelzelle **offen**. Hinterleib glänzend schwarz, **ohne** Schillerflecken. — Rückenschild mit spärlicher, filzartiger gelblicher Behaarung (die sich übrigens leicht abreibt); Hinterleib etwas zusammengedrückt, zuweilen mit schwach grünlichem Anfluge. Kopf schwarzbraun, kaum lichter schimmernd; Gesichtsrand lichter; Fühler braun, die Wurzelglieder rothgelb; Stirn sammetschwarz, weisslich eingefasst, beim ♀ die Stirnstrieme sehr breit; Taster braun, oft sehr licht. Beine schwarz. Schüppchen gelblich. Flügel sehr blass bräunlichgelb tingirt, an der Basis rostgelblich; Sp. Q. A. stark nach aussen geschwungen. 3—5^{'''}. (Samml. 7 Ex.) — Syn.: Schrank (*Musca cervina*); Scop. (*Musca amentaria*); Zetterst. (*Musca nitens*).
2. **Poll. rudis** Fabr., Meig. (*Musca* No. 28). Hinterleib mit weissen und braunen Schillerflecken. — Schwarz; Rückenschild dicht gelblich behaart. Der vorigen Art sehr ähnlich; aber die sehr breite Stirn des ♂ lehmgelblich oder schmutzigran, mit wenig deutlicher, dunklerer, herzförmiger Mittelstrieme. Schüppchen weisslich. Flügel an der Basis schmutzigran. Alles Uebrige wie bei No. 1. 3—5^{'''}. — Die gemeinste Art von Allen, schon im März an sonnigen Mauern zu treffen. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Fabr. (auch *Musca obscura*).
3. **Poll. obscura** Meig. No. 50. Rückenschild glänzend bläulichschwarz, vorn mit 4 undentlichen schwarzen Linien; Hinterleib flach, glänzend schwarz, mit grünem Schiller; Kopf seidenartig weissgelb; Stirnstrieme schwarz; Schüppchen weiss. Flügel etwas bräunlich: Mittelzelle geschlossen (*Nitellia* R.-Desv.); Sp. Q. A. fast gerade; hintere Q. A. ein wenig geschwungen. 2½—3^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 ♂.)
4. **Poll. atramentaria** Meig. No. 26. (*Nitellia* R.-Desv.). Sp. Q. A. nach der Biegung stark nach aussen geschwungen. Fühler an der Basis rothgelb. — Glänzend schwarz; Rückenschild oben fast nackt; Hinterleib in gewisser Richtung weisslich schimmernd, die Einschnitte und eine feine Rückenlinie jedoch immer schwarz; Kopf braun; Untergesicht an den Seiten oft rothbräunlich; Stirnstrieme sammetschwarz, die Seiten grau schimmernd; Stirn des ♂ sehr breit, die Mittelstrieme matt, die Seiten vorn weisslich, hinten glänzend schwarz. Fühler braun, Basalglieder rothgelb, 3. Glied grau schimmernd; Taster gelbbräunlich, zuweilen verdunkelt; Beine schwarz; Schüppchen weisslich. Flügel fast glashell, an der Basis rostgelblich; Mittelzelle oft kurz gestielt (geschlossen). 3½—5^{'''}. — Gemein. (Samml. 8 Ex.)
5. **Poll. lanio** Panz., Meig. No. 25. Diese Art unterscheidet sich von der vorigen Art **nur** durch die ganz braunen Fühler. 3½—5^{'''}. (Samml. 5 Ex.)
6. **Poll. varia** Meig. No. 29 (*Nitellia*). Hinterleib mit weissen und braunen Schillerflecken. Gleich einem kleinen Ex. von *P. rudis* (No. 2 oben), unterscheidet sich aber durch die am Rande geschlossene Mittelzelle, und durch die fast gerade Sp. Q. A. Alles Uebrige wie bei *P. rudis*. 1½—2^{'''}. (Samml. 8 Ex.)
7. **Poll. depressa** Meig. No. 30 [*Nitellia*]. Hinterleib schwarz, mit weisslichem Schimmer. Auch diese Art gleicht wieder der vorigen [No. 6]; sowohl in Färbung als Hauptmerkmalen; aber Hinterleib hat **keine** Schillerflecken, sondern ist im Grunde schwarz, mit olivenbräunlichem oder graulichem Anfluge und erscheint in gewisser Richtung wie weiss bereift, die Hinterränder aber und eine schmale Rückenlinie bleiben immer schwarz. 2^{'''}. — (Samml. 15 Ex.)
8. **Poll. nigrina** Meig. No. 32 [*Nitellia*]. Glänzend schwarz; Rückenschild rothgelbfilzig; Untergesicht hell ziegelroth, weiss schillernd; Stirn vorn mit ziegelrothem dreieckigen Fleck; Hinterleib in's Grünliche schimmernd; Beine schwarz; Schüppchen bräunlich. Flügel glashell: Mittelzelle geschlossen, ungestielt. 2½^{'''}. — (Samml. 4 Ex. ♂ u. ♀.)

58. Gatt. **Musca** Linn., Schin.

Schwärzlichgrane, am Hinterleibe meistens gelblich durchsichtige Arten welche in der gemeinen Stubenfliege ihren Repräsentanten haben. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 60. bis 65. Mittelschienen auf der Innenseite ohne Borsten. Flügel ohne Randdorn: Mittelzelle **vor** der Flügelspitze mündend; 4. L. A. in einem

stumpfen Winkel zur Sp. Q. A. abgehend, unmittelbar hinter der Beugung einwärts, dann nach aussen geschwungen; hintere Q. A. gegen die Mitte oder auf der Mitte zwischen „Beugung“ und kl. Q. A.; 1. L. A. auf der Flügelmitte, der kl. Q. A. fast gegenüber, in den Vorderrand mündend. — Die Larven der *M. domestica* leben im Dünger und in faulenden vegetabilischen und animalischen Stoffen überhaupt, wurden auch in Geschwüren des Menschen gefunden. — Die Fliegen sind stete Begleiter des Menschen und seines Haushaltes. **Arten:**

1. ***M. domestica*** Linn., Meig. No. 31. Gem. Stubenfliege; Aschgrau; Untergesicht gelb; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib schwarz gewürfelt, Bauch blassgelb. Flügel blassbraun mit gelblicher Wurzel; hintere Q. A. der Beugung der 4. L. A. näher gerückt als der kl. Q. A.; die Beugung entschieden winkelig [*Musca gen.*]. $3\frac{1}{2}$ —4^{'''}. — Allenthalben. (Samml. 8 Ex.) Namentlich in den Menschenwohnungen.
2. ***M. corvina*** Fabr., Meig. No. 32. Rückenschild fast schwarz; Hinterleib rostgelb mit schwarzer Wurzel und gleichfarbiger Rückenlinie (♂), oder aschgrau, Rückenschild vierstriemig, Hinterleib schwarz gewürfelt (♀). Untergesicht weiss. Flügel und alles Uebrige wie bei No. 1. — In der Nähe von Ställen, an Mauern und Planken. — Syn.: Degeer (*Musca autumnalis*); Schrank (*Musca Tau*); Panz. (*M. nigripes* und *lulifica*); Linné (*albifrons*).
3. ***M. tempestiva*** Fall. 5. L. A. über die hintere Q. A. hinaus fortgesetzt. Hintere Q. A. auf der Mitte zwischen der „Beugung“ und der kl. Q. A. oder letzterer näher gerückt; die „Beugung“ fast bogig [*Phaemgia* und *Byomyia* R.-Desv.]. — ♂: Rückenschild schwarz, an den Schultern grau schillernd; Hinterleib grau; 1. Ring, die Einschnitte der folgenden und eine Rückenlinie schwarz; Kopf weisslich schimmernd; Stirn so schmal, dass sich die Augen fast berühren; Taster, Fühler und Beine schwarz. Flügel rein glashell, an der Basis gelblich. — ♀: Rückenschild grau, mit grünlicher Beimischung, etwas glänzend, mit 4 schwarzen Längslinien; Hinterleib ebenso gefärbt, Einschnitte und Rückenlinie schwarz; Kopf weisslich; Stirn sehr breit, Mittelstrieme schwarz. Alles Uebrige wie beim ♂. $1\frac{1}{2}$ —2^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. No. 44 ♂: *Cyrtoneura tempestiva* und No. 51 ♀: *Cyrtoneura nana*.

59. Gatt. **Lucilia** Rob.-Desv., Meig.

Ziemlich grosse bis kleinere goldgrüne oder stahlblaue glänzende Arten. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 60. bis 66. Mittelschienen auf der Innenseite beborstet. Flügel ohne Randorn: Mittelzelle vor der Flügelspitze mündend, offen; 4. L. A. in einem Winkel zur 3. L. A. abgehend; hintere Q. A. dieser „Beugung“ näher als der kl. Q. A.; 1. L. A. auf der Flügelmitte, der kl. Q. A. fast gegenüber in den Vorderrand mündend. — Metamorphose bekannt: die Larven leben von animalischen Stoffe, in nicht ganz frischem Fleische, in Cadavern und dgl. Die Fliegen sind allenthalben gemein. **Arten:**

1. **Luc. regina** Meig. No. 25. Taster gelb oder rostroth. — 3. Fühlerglied dreimal so lang als das 2.; Untergesichtsrand fast bis oben hinauf gewimpert; Färbung mehr schwarzgrün; Rückenschild vorn mit den Spuren schwarzer Längsstriemen [*Phormia* R.-Desv.]. — Schwärzlichgrün; Rückenschild vorn kaum weisslich; die schwärzlichen Striemen nur wenig deutlich; Hinterleib durchaus kurz behaart; Kopf schwärzlich, mit grauem Schiller; Stirn des ♂ sehr schmal, Augen hinten sich fast berührend; Stirndreieck schwarz, Seiten grau schimmernd; Mittelstrieme des ♀ breit sammet-schwarz. Fühler braun, zuweilen röthlichbraun. Schüppchen weisslich. Flügel fast glashell; 3. L. A. vorn etwas geschwungen; Sp. Q. A. auswärts gebogen; hintere Q. A. der „Beugung“ näher als bei den anderen Arten; in einem geraden Winkel mit der 4. L. A. verbunden, stark geschwungen. 4^{'''}. Berlin (Ruthe).
2. **Luc. caesar** Linn., Meig. No. 1. Taster gelb oder rostroth. — 3. Fühlerglied viermal so lang als das 2., Untergesichtsrand höchstens bis zur Mitte gewimpert; Färbung gold- oder blaugrün, am Rückenschild nicht einmal die Spuren dunkler Striemen und höchstens blau oder violett gedeckt [*Lucilia* R.-Desv.]. — Stirn des ♂ sehr schmal, dass sich die Augen hinten berühren. — Rückenschild vorn kaum weisslich bereift; Hinterleib ohne allen lichterem Schimmer. — Untergesicht höchstens auf der Mitte und am Mundrand röthlichgelb. Glänzend goldgrün oder blaugrün; Kopf weiss- oder gelblichgrau, Stirndreieck (♂) sammet-

schwarz, Seiten weisslich; Stirn des ♀ kaum $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend. Mittelstrieme breit, matt braunschwarz, Scheitel schwärzlich, glänzend. Fühler schwarzbraun; Beine schwarz; Schüppchen weisslich. Flügel fast glashell, an Wurzel und Vorderrand schmutzig bräunlich; Geäder wie No. 1, aber die hintere Q. A. der „Beugung“ weniger genähert. $3\frac{1}{2}$ –5^{'''}. Variirt in der Färbung von kupferroth bis azurblau. Allenthalben. (Samml. 27 Ex.)

3. **Luc. ruficeps** Meig. No. 8. (Taster gelb). Untergesicht auch auf den Wangen in geringerer oder grösserer Ausdehnung rothgelb. Gleich der vorigen Art, aber es ist bei ihr die schön blaugrüne oder violette Färbung vorherrschend; die lichtere Bestäubung des Untergesichts hat einen röthlichen Schimmer, die Stirnstrieme ist ganz oder über den Fühlern röthlich. Alles Uebrige wie No. 2. 3–5^{'''}. — Berlin (Ruthe).
 4. **Luc. sericata** Meig. No. 3. (Taster wie No. 2 und 3.) Stirn nicht so schmal, mässig breit; Mittelstrieme braunroth. Glänzend gold- oder blaugrün; Rückenschild oft an den Seiten blau und auf der Mitte striemenartig goldgrün. Untergesicht am Mundrande und an den Wangen röthlich, sonst braun, weiss bestäubt; Stirn des ♂ mit breiter Mittelstrieme, Seiten schmal weisslich, die des ♀ $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, mit braunrother breiter Mittelstrieme, Seiten weisslich; Scheitel glänzend schwarz, oft metallisch-blau schimmernd. Fühler und Beine schwarzbraun. Flügel glashell: Sp. Q. A. wenig geschwungen. 3–4^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 7 Ex.).
 5. **Luc. equestris** Meig. No. 13 (♂): (Taster rostgelb.) Glänzend stahlblau; Hinterleib etwas goldgrün schillernd; Schildchen schwärzlich; Untergesicht grauweiss, mit schwärzlichen Backen; Bauch schwarz; Flügel etwas geschwärzt; vorderes Schüppchen weiss, hinteres schwärzlichgrau; Schwingerkopf weiss. 2^{'''} ♂. — (Samml. nur 3 ♂.)
 6. **Luc. cornicina** Fabr., Meig. No. 14. Taster schwarz; Backen und Stirn stahlblau oder metallisch-grün. — Glänzend goldgrün oder blaugrün; Rückenschild meistens prächtig blau, der Hinterleib goldgrün. Kopf weisslichgrau bestäubt; Backen und Stirn glänzend ohne alle Bestäubung; Mittelstrieme beim ♂ sehr schmal, mattschwarz; Stirn des ♀ mehr als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, meistens stahlblau, Mittelstrieme mattschwarz oder rothbraun; Fühler und Beine braunschwarz. Schüppchen gelblichweiss. Flügel fast glashell: Sp. Q. A. nach der etwas rüchlichen Beugung eingebogen, dann fast gerade. 3–4^{'''}. — (Samml. 6 Ex.) — Syn. Meig. No. 21: *Musca caesarion*.
 7. **Luc. splendida** Meig. No. 11 (20): (Taster schwarz.) Backen und Stirn niemals stahlblau oder metallisch-grün. — Glänzend blaugrün. Kopf dicht weisslich bestäubt; Stirn des ♂ sehr schmal, mit sammetschwarzer Mittelstrieme, die des ♀ nimmt mehr als $\frac{1}{3}$ der Kopfweite ein, hinten schwärzlich, am Scheitel metallisch glänzend, mit breiter schwarzbrauner, grau schimmernder Mittelstrieme. Fühler und Beine schwarz. Schüppchen gelblichweiss. Flügel fast glashell: Sp. Q. A. fast gerade; hintere Q. A. stark geschwungen. 2. Hinterrandsring ohne Macrocheten. 3–4 $\frac{1}{2}$ ^{'''}. — Berlin (Ruthe).
 8. **Luc. parvula** Meig. No. 19: (Taster schwarz.) Glänzend goldgrün, das glänzend weisse Untergesicht schillert schwarz und hat nichts Rothes; Backen grau mit schwärzlichem Schimmer. Schüppchen grau; Schwingerkopf weiss. Flügel etwas grau. ♂: 3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
60. Gatt. **Pyrellia** R.-Desv. Vgl. V. Analyt. Tabelle (5). 60. bis 62.

Diese Gatt. gleicht in der Färbung der Gatt. *Lucilia*, im Habitus und den Hauptmerkmalen der Gatt. *Cyrtoneura*. Sie unterscheiden sich von *Lucilia* sogleich: durch die in einem Bogen zur 3. L. A. abgehende 4. L. A. und den verhältnissmässig gestreckteren Rückenschild; — von *Cyrtoneura* aber: durch die Beborstung auf der Innenseite der Mittelschienen, durch die immer weniger offene Mittelzelle und die glänzend metallisch-goldgrüne, stahlblaue oder violette Färbung. — Die Augen sind in der Regel nackt (bei 2 Arten pubescent). — Die Larven leben von faulenden animalischen Stoffen. — Arten:

1. **Pyr. cadaverina** Linn., Meig. No. 1: Goldgrün, stahlblau oder violette, sehr lebhaft metallisch glänzend; Kopf schwarz, neben dem Augenrande weisslich schimmernd; Stirn des ♂ so schmal, dass sich die Augen fast berühren, die des ♀ $\frac{1}{3}$ der

Kopfbreite einnehmend, an den Seiten glänzend, auf der Mitte mattschwarz; Scheitel metallisch-grün oder blau schimmernd, hinterer Augenrand ebenso gefärbt. Augen nackt. Fühler, Taster und Beine schwarz. Schüppchen gelblich-weiss. Flügel ganz glashell, die Adern an der Basis, besonders die beim ♂ gelb. $3-3\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 19 Ex.)

2. **Pyr. ignita** Macqu., Meig. No. 3: Goldgrün. Untergesicht schwärzlich, an den Seiten weiss schillernd; Schüppchen des ♂ schwärzlich, das des ♀ weiss. Beine schwarz. Flügel rostgelblich. 2''' — Berlin (Ruthe).

61. Gatt. **Cyrtoneura** Macqu. (*Anthomyia* Meig. pt.).

Grosse blauschwarze oder metallisch-grünlich glänzende Arten, deren Rückenschild immer gestriemt und deren Hinterleib mit Schillerflecken oder weisslichem Schimmer überzogen ist. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (5.) 60. bis 63. — Rückenschild länger als breit, zuweilen auffallend lang; Hinterleib länglich-rund, flach gewölbt. Beine ziemlich schlank; Hinterschienen zuweilen gebogen; Mittelschienen auf der Innenseite ohne Borsten, auf der Aussenseite nicht selten mit eigenthümlicher Behaarung. Flügel ohne Randorn: Mittelzelle an oder etwas vor der Flügelspitze mündend, offen und meistens sehr weit offen; 4. L. A. in einem Bogen zur 3. L. A. abgehend; hintere Q. A. auf oder vor der Mitte zwischen der Biegung und der kl. Q. A.; 1. L. A. auf der Flügelmitte in den Vorderrand mündend. — Die Metamorphose einiger Arten bekannt: Die Larven wurden in Schwämmen und Kuhdünger, aber auch parasitisch in Schmetterlings- und Hymenopteren-Larven getroffen. Die Fliegen ähneln im Betragen den *Pollenia*- und *Musca*-Arten; einige mit Vorliebe an Dollen, andere an Planken u. dgl. im Sonnenschein. — **Arten:**

1. **Cyrt. hortorum** Fall.: Mittelzelle etwas vor der Flügelspitze mündend, ziemlich schmal offen; Rückenschild anfallend lang (*Morellia* R.-Desv.). — Mittelschienen des ♂ auf der Aussenseite mit ungleich langer, eigenthümlich gereihter Behaarung. **Blauschwarz**, am Hinterleibe **metallisch-grünlich**; Mittelschienen des ♂ an der Basis ohne höckerartige Anschwellung; Rückenschild mit 3 breiten weiss schimmernden Längsstriemen, beim ♀ noch ausserdem mit 4 schwarzen; Hinterleib mit weisslichen Schillerflecken; Kopf schwarz, weisslich schimmernd. Augen (♂) durch eine schmale Linie getrennt, Stirn des ♀ fast $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, mit sehr breiter, sammetschwarzer Mittelstrieme. Fühler, Taster und Beine schwarz: die Vorderschenkel sind auf der Innenseite dicht, fast wollig behaart; die Vorderschienen desgl., aber kürzer; Mittelschenkel an der Spitze mit aufgerichteten Bürstchen in grösserer Menge; die Mittelschienen auf der Aussenseite mit einer dichten Reihe sehr kurzer Bürstchen, die bis zur Mitte reichen, die aber von einer Reihe längerer Borsten bis zur Spitze hin abgelöst werden. Die Hinterschienen etwas gebogen. Flügel glashell. 4''' (Samml. 9 Ex.) — Syn.: *Haliday (importuna)*.
2. **Cyrt. stabulans** Fall.: Mittelzelle an der Flügelspitze selbst mündend, sehr weit offen; Rückenschild nur wenig länger als breit; Hinterleib verhältnissmässig lang und breit [*Muscina* R.-Desv.]. — Beine ganz oder theilweise **rothgelb**. Rückenschild schwarz, dicht grau bestäubt, mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schildchen grau, an der Spitze gelbroth; Hinterleib grau, mit braunen und weisslichgelben Schillerflecken, zuweilen an den Seiten röthlich schimmernd. Kopf schwärzlichbraun, weiss schillernd; Stirn des ♂ sehr schmal, Mittelstrieme breit, sammetschwarz; die des ♀ **mehr** als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, schwarzbraun, an den Seiten und am Scheitel schmal weisslich. Fühler braun, Wurzelglieder rothgelb; Taster rostgelb; Beine rothgelb; Vorderschenkel fast ganz, die der Mittel- und Hinterbeine an der Basis schwarz. Schüppchen gelblich. Flügel fast glashell; 4. L. A. vorn nur wenig aufgebogen; hintere Q. A. der kl. Q. A. sehr nahe gerückt. $3\frac{1}{2}-4\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 12 Ex.) — Die Larven wurden von L. Dufour in Schwämmen gefunden, von Hartig und Bremi auch auf Schmetterlings- und Immenlarven (*Bombyx pini* und *Lophyrus*) gefunden.
3. **Cyrt. pabulorum** Fall.: Beine **schwarz**; 4. L. A. vorn ziemlich steil aufgebogen; Taster gelb. — Hinterleib mit Schillerflecken. — **Bräunlichschwarz**, grau bestäubt; Rückenschild mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schildchen an der Spitze rothgelb. Hinterleib mit graulichgelb schimmernden und braunen unregelmässigen Schillerflecken; Kopf braun, weisslich schimmernd; Stirn des ♂ so schmal, dass sich die Augen hinten berühren. Fühler braun mit meist roth-

gelber Basis; die Stirn des ♂ $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, braungrau schillernd, an den Seiten und am Scheitel schmal weisslich. Beine schwarzbraun. Schüppchen schmutzigweiss. Flügel blassgrünlich tingirt; das Geäder wie bei *C. stabulans*. 4—4 $\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)

4. **Cyrtos. pascuorum** Meig. Hinterleib blauschwarz, weiss schillernd, ohne Schillerflecken. — Breiter und plumper als die vorige Art. **Blauschwarz**; Rückenschild bläulichweiss bereift, mit 4 breiten schwarzen Längsstriemen; Schildchen schiefergrau, an der Spitze braunroth; Hinterleib mit einem weisslichen Schimmer übergossen, schwärzlich schillernd, aber ohne eigentliche Schillerflecke. Kopf schwarzbraun, weisslich schimmernd. Stirn des ♂ sehr schmal, die Augen nur durch eine Naht getrennt; die des ♀ $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, Strieme braun oder röthlich, die Seiten und der dreieckige Scheitelfleck grau. Fühler braun, an der Basis oft rothgelb. Taster schwärzlich, an der Spitze rothbraun. Beine schwarz. Schüppchen weisslich. Flügel blassgrünlich tingirt; hintere Q. A. der kl. Q. A. nahe gerückt. 4 $\frac{1}{2}$ —5''' — Berlin (Ruthe). (Samml. 5 Ex.) — Die Larven fand Bremi in *Agaricus citrinus*.

62. Gatt. **Myospila** Rond. (*Musca* Meig.).

Schwärzlichgraue Art, mit schwarzen Punkten am Hinterleibe; einen ganz natürlichen Uebergang von *Cyrtoneura* und der Unterfam. *Muscinae* zu den Anthomyinen, insbesondere zur Gatt. *Aricia* vermittelnd, wegen der **Beugung** der 4. L. A. aber noch zu den Muscinen gehörend. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (5.) 60. bis 64. Flügel ohne Randdorn: Mittelzelle an der Flügelspitze mündend, ausserordentlich **weit offen**; 4. L. A. **bogenförmig** und **nur wenig** zur 3. L. A. abbeugend; Sp. Q. A. daher **fast fehlend**; hintere Q. A. der kl. Q. A. genähert; 1. L. A. auf der Flügelmitte, der kl. Q. A. gegenüber in den Vorderrand mündend. — Metamorphose nicht bekannt. — Die Fliegen sind allenthalben auf Wiesenblumen, besonders Dolden zu treffen. Die **Art**:

1. **Myosp. mediotabunda** Fabr., Meig. No. 49: Aschgrau; Rückenschild mit 4 Striemen; Hinterleib kurz kegelförmig, grau: vor dem 2. und 3. Ringe sind je 2 tief-schwarze fast dreieckige Flecke; Beine schwarz. Beinahe 4''' — Gemein. (Samml. 11 Ex.)

Abth. II. **Anthomyzides** Meig. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** 1.

[Nach Schiner (*Fauna austr.*) **Unterfamilie der Calypterae**.]

Flügel **ohne** Sp. Q. A.; Stirn des ♂ sehr schmal, Rückenschild mit einer Quernaht; Schüppchen **klein**, die Schwinger nicht bedeckend. (Augen nackt oder behaart, gerade liegend; Hinterleib vier- bis fünfringelig; Genitalien des ♂ zuweilen vorragend, Macrocheten oft fehlend.)

63. Gatt. **Aricia** Rob.-Desv. (*Anthomyia* und *Hylemyia* pt. Meig.).

Schwarzgraue, gelbgraue oder rothgelbe, grosse bis mittelgrosse Arten, vom Habitus echter Muscinen. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68. bis 73. Stirn beim ♂ hinten so schmal, dass sich die immer **dicht** behaarten Augen fast berühren, beim ♀ breit. Fühler kürzer als das Untergesicht: Borste **dicht** und **lang** gefiedert. Hinterleib vierringelig, kurz eiförmig oder kegelförmig: 1. Ring so lang oder kürzer als der 2.; Behaarung desselben ziemlich lang und meistens echte Macrocheten vorhanden. Beine mässig lang, dicht borstig. Flügel gross, länger als der Hinterleib: 1. L. A. **doppelt**; Mittelzelle breit offen; 4. L. A. ganz gerade oder vorn etwas nach abwärts gebogen. Schüppchen **gross** (doppelt), das untere weit über das obere vorragend. — Die Larven in faulenden vegetabilischen Stoffen. Die Fliegen gleichen im Betragen den *Musca*-Arten, setzen sich gern auf Blätter niedriger Gewächse und sind nicht selten. **Arten** (16 märkische):

1. **Ar. lucorum** Fall., Meig. No. 4. (Beine **ganz schwarz**, Hinterleib mit schwarzen oder braunen Flecken.) Queradern der Flügel **braun gesäumt**, die kl. Q. A. **fleckenartig**. — Schwarzgrau; Rückenschild mit 4 fast gleichbreiten, schwarzen Längsstriemen; Hinterleib eiförmig, weissgrau, etwas schillernd, am 2. und 3. Ringe mit je 2 ziemlich grossen sammetschwarzen Flecken neben einander (beim ♀ weniger scharf begrenzt). Kopf schwärzlich, mit grauen Reflexen; Stirndreieck grau schimmernd (beim ♀ hat die breite Stirn eine dunklere, hinten

ausgebuchtete Strieme). Fühler, Taster und Beine schwarz. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel blassgraulich tingirt; hintere Q. A. geschwungen. 4^{mm}. An Waldändern gemein. (Samml. 13 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv. (*Mydina luctifica*).

2. **Ar. dispar** Fall., Meig. No. 11. Querader nicht braun gesäumt und wenigstens die kl. Q. A. nie fleckenartig. — Rückenschild schwarz, ganz ungestreift oder doch nur mit undeutlichen Striemen. — Schwarz, etwas glänzend; Hinterleib kegelförmig, graulich bestäubt: 1. Ring fast ganz, zwei sehr grosse viereckige Flecke am 2. Ringe, und ebensolche, doch kleinere am 3. Ringe sammetschwarz. Schüppchen gelblich; Schwinger gelb, mit braunem Stiele. Flügel mit einem deutlichen Randdorn, schwärzlich, am Aussen- und Hinterrande blass verwaschen; hintere Q. A. geschwungen. — Der Hinterleib des ♀ hat statt der schwarzen Makeln **braune punktartige Flecke** und die Flügel sind fast glashell. — Die Fühlerborste ist bei dieser Art nicht so lang gefiedert, als bei anderen Arten, und die Augen sind oft nur pubescent. 3–3½^{mm}. — Berlin (Ruthe).
3. **Ar. lardaria** Fabr., Meig. No. 1.: Hinterleib mit Schillerflecken; Rückenschild mit 4 deutlichen schwarzen Längsstriemen. — Flügel schüppchen **weisslich**; Flügel an der Basis **nicht** gelb; Schwarz, lebhaft silbergrau bestäubt; Schildchen an den Seiten schwarz; Hinterleib kurz-eiförmig, mit schwarz und silbergrau abwechselnden Schillerflecken. Untergesicht unten schwärzlich, oben roth-bräunlich, mit weissem oder goldbraunem Schiller; Stirndreieck schwarz (♀: Stirn breit, mit schwarzer oder brauner, hinten etwas ausgebuchteter Mittelstrieme, und schwarz und weiss gescheckten Seiten); Fühler schwarzbraun; Taster und Beine **schwarz**; Schüppchen weisslich; Schwinger braun. Flügel fast glashell, **ohne** Randdorn; hintere Q. A. geschwungen, dem Flügelrande nahe gerückt. 5–5½^{mm}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 4 Ex.) — Rob.-Desv.: *Macrosoma ead.*
4. **Ar. serra** Meig. No. 6: (Hinterleib mit Schillerflecken; Rückenschild mit 4 deutlichen schwarzen Längsstriemen); Schüppchen **gelb**, Flügel an der Basis **gelblich**; Hintere Q. A. nur wenig geschwungen; Rückenschild fahlgrau bestäubt; Schildchen grau; Hinterleib grau, mit olivenbraunen und weisslichen Schillerflecken, mit einer deutlichen Rückenstrieme; Kopf schwärzlich, weiss oder gelblich schillernd; Mundrand nur wenig aufgeworfen; Stirn des ♂ hinten sehr schmal, die des ♀ breit, mit sehr breiter grau schimmernder Mittelstrieme, im schwarzen Stirndreieck des ♂ steht ein weisser Punkt; Taster, Fühler und Beine schwarz. Schüppchen wie Schwinger gelb; Flügel kaum bräunlich tingirt, an der Basis wenig gelb. 3½–4^{mm}. — (Samml. 7 Ex.) Berlin (Ruthe).
5. **Ar. albolineata** Fall., Meig. No. 2: Rückenschild mit 2 schwarzen, sehr breiten Längsstriemen. — Schwarz, glänzend; Rückenschild an den Seiten und auf der Mitte silbergrau schillernd; Schildchen grau schillernd; Hinterleib kurz, eiförmig, mit silbergrau und schwarz abwechselnden Schillerflecken; Rückenschild und Einschnitte schwarz. Kopf schwarz, weiss schimmernd; Stirn des ♂ sehr schmal, die des ♀ breit, mit schwarzer Mittelstrieme. Scheitel weisslich. Fühler schwarzbraun; Taster und Beine schwarz. Schüppchen weisslich. Flügel glashell, ohne Randdorn; hintere Q. A. geschwungen, ihre Lage wie bei *Ar. lardaria*, in deren nächste Verwandtschaft sie gehört. 3½^{mm}. — Berlin (Ruthe).
6. **Ar. incana** Wied., Meig. No. 3: Hinterleib **ohne** Schillerflecke; Rückenschild mit 4 deutlichen schwarzen Längsstriemen; Flügelwurzel und Schüppchen **gelb**. — Schwärzlich; Rückenschild aschgrau bestäubt, mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib eiförmig, grau, braun schillernd, mit schwarzer, oft undeutlicher Rückenlinie. Kopf schwarz, silberweiss schillernd; Stirn des ♂ sehr schmal, die des ♀ breit, mit schwarzer, hinten tief ausgebuchteter Mittelstrieme. Schüppchen gelb. Flügel blassgraulich tingirt, die Basis gelb; hintere Q. A. geschwungen. 4^{mm}. — (Samml. 9 Ex.) Berlin (Ruthe). — Syn. Fall.: *Musca nemorum*; Walker: *Anthom. iberica*; Rob.-Desv.: *Pellaea nigripes*.
7. **Ar. umbratica** Meig. No. 9: Rückenschild schwarz; Hinterleib eiförmig, dunkel mit aschgrauem Schiller, mit deutlicher schwarzer Rückenlinie; Schüppchen rüthlichgelb; Flügel graulich; hintere Q. A. gerade; Stirn (♂) weiss, mit schwarzem Dreieck. Taster, Fühler und Beine schwarz; Schüppchen fahlgelb; Stirn des ♂ sehr schmal, die des ♀ mässig breit, schwarz, hinten und an den

Seiten grau. Das ♂ hat **fast nackte** Augen und die Rückenlinie auf dem Hinterleibe fehlt ganz; auch sind bei ihm Flügel und Schüppchen heller. $1\frac{1}{2}$ —2^{'''}. — (Samml. 6 Ex.) Berlin (Ruthe).

8. **Ar. quadrinotata** Meig. No. 20 (53): Beine **rothgelb** mit braunen Tarsen. — Schwärzlich; Rückenschild aschgrau, mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schildchen grau; Hinterleib eirund, graugelblich, braun marmorirt, am 2. und 3. Ringe mit je 2 schwarzen dreieckigen Flecken. Kopf schwärzlich, weiss schillernd; Stirn durch eine schwarze, weiss gesäumte Linie getrennt, Stirndreieck schwarz. Taster und Fühler schwarz, letztere an der Basis lichter; Beine rothgelb mit braunen Tarsen. Schüppchen und Schwinger weiss; Flügel fast glashell; hintere Q. A. geschwungen, braun gesäumt. Das ♀ hat eine breitere Stirn, mit dunkler Mittelstrieme; die 4 Flecke am Hinterleibe sind weniger deutlich; die Augen **nur sehr wenig behaart**. $3\frac{1}{2}$ —4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
9. **Ar. laeta** Fall., Meig. No. 15: Beine **ganz oder theilweise gelb**; Hinterleib grau oder schwärzlich (No. 9—17). Fühler **ganz schwarz**. — Schwarz; Rückenschild lebhaft grau bestäubt, mit 4 sammetschwarzen Längsstriemen, die äusseren an der Quernath breit unterbrochen, die inneren hinten verkürzt; Schildchen grau, an der Basis mit einem schwarzen Flecke; Hinterleib eirund, flach, silbergrau, mit braunen Schillerflecken und schwarzer, an den Einschnitten abgesetzter Rückenstrieme; Untergesicht und Stirn schwärzlich, silberweiss schillernd; Augen durch die mässig breite (♂) oder sehr breite (♀) Stirn getrennt; Mittelstrieme schwärzlich, grau schillernd. Fühler schwarzbraun; Taster schwarz. Beine schwarz mit **rothgelben, oft verdunkelten Schienen**. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel glashell, ohne Randorn; hintere Q. A. **geschwungen** (**nicht**, wie Meigen angiebt, gerade); hintere und kl. Q. A. braun gesäumt. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Euphemia, pratensis, clavipennis*; Bouché, Naturgesch. I. 78. 67: *betuleti*.
10. **Ar. signata** Meig. No. 19 (52): Fühler schwarz, an der Basis **gelb**. — Schwarzbraun, dicht gelblichgrau bestäubt; Rückenschild mit 3 schwarzen Längsstriemen, die hinten verkürzt; Hinterleib eirund, mit braunen Schillerflecken und schwarzer, an den Einschnitten unterbrochener Rückenstrieme. Schildchen grau, mit rothgelber Spitze; Untergesicht gelblichweiss schillernd, am Mundrande und zuweilen auch an den Backen rostgelb; Stirn des ♂ durch eine feine Linie getrennt, weiss schimmernd, die des ♀ sehr breit, mit einer röthlichbraunen Mittelstrieme. Fühler **braun**, 1. und 2. Glied **rothgelb**. Taster braun. Beine rothgelb, mit braunen Tarsen; Vorderschenkel zuweilen braun. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel fast glashell, ohne Randorn; hintere Q. A. geschwungen, beide Queradern **flockenartig braun gesäumt**, 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Phugonia vagatoria*.
11. **Ar. erratica** Fall., Meig. No. 16 (49): (Queradern der Flügel **nicht** braun gesäumt oder höchstens mit einer schwachen bräunlichen Säumung, die aber **nicht** flockenartig auftritt.) (Beine gelb, mit schwarzbraunen Tarsen.) Fühler schwarz, mit gelber Wurzel. — Schwarzbraun, gelblichgrau bestäubt; Rückenschild mit 4 schwarzbraunen Striemen, die äusseren durch die Quernath breit unterbrochen, flockenartig; Schildchen rothgelb, an der Basis braun; Hinterleib kurz eiförmig, in gewisser Richtung weisslich schimmernd, mit olivenbraunen Schillerflecken. Untergesicht gelblichgrau, mit schwarzen und braunrothen Reflexen; die untere Hälfte stark vorgezogen; Stirn des ♂ sehr schlank, die des ♀ sehr breit, mit breiter, gelblichgrau schimmernder Mittelstrieme. Taster schwarzbraun, an der Basis oft gelb. Schüppchen schmutzigweiss, Schwinger gelb. Flügel fast glashell, ohne Randorn; hintere Q. A. geschwungen, zuweilen von einem bräunlichen Schatten begleitet. $5\frac{1}{2}$ —6^{'''}. — (Samml. nur 2 ♂.) — Syn. Rob.-Desv.: *Phuonia riarum*.
12. **Ar. vagans** Fall., Meig. No. 18 (51). Hinterleib **ohne Schillerflecke**. — Schwarzbraun, dicht **gelbgrau** bestäubt; Rückenschild mit 4 dunkleren Striemen, die äusseren fleckenartig; Schildchen grau; Hinterleib eirund, in gewisser Richtung mit dunkleren Reflexen, doch ohne Schillerflecke; Rückenlinie schwarz, zuweilen an den Einschnitten unterbrochen. Untergesicht und Stirn gelblichgrau schimmernd, mit dunklen Reflexen. Augen des ♂ sich beinahe berührend, die des ♀ breit getrennt; Stirnstrieme (♀) breit sammetschwarz, hinten tief aus-

gebuchtet. Fühler und Taster schwarz, letzter an der Basis oft gelb. Beine rothgelb; Vorderschenkel mehr oder weniger schwarzbraun; beim ♂ zuweilen auch die Mittelschenkel und Vorderschienen braun; Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel blassbräunlich tingirt, an der Basis gelb, ohne Randdorn; hintere Q.A. geschwungen. $4\frac{1}{2}$ –5^{'''} — (Samml. 3 Ex.)

13. **Ar. perdita** Meig. No. 14: Flügel an der Basis **nicht gelb**. — Gleicht der vorigen Art (*vagans*); ist aber mehr **weisslichgrau**, als gelbgrau; die Rückenstrieme am Hinterleib ist etwas breiter und verschwindet am letzten Ringe, sie ist an den Einschnitten **immer** abgebrochen; die Stirn des ♂ ist breiter, die Tarsen und Schenkel sind schwarzbraun, grau schimmernd, nur beim ♀ sind die hintersten Schenkel auch oft an der Spitzenhälfte gelb; die Schüppchen weisslich, die Flügel glashell, die Queradern kaum mit einem braunen Schatten; hintere Q.A. geschwungen. Alles Uebrige wie bei *vagans*. $4\frac{1}{2}$ –5^{'''}. — Berlin (Ruthe).
14. **Ar. pallida** Fabr., Meig. No 23 (56): Rückenschild rothgelb. — **Rothgelb**; Rückenschild vorn weiss schimmernd; Hinterleib eiförmig durchsichtig, mit einem weisslichen Reife etwas überzogen. Kopf rothgelb, weiss schillernd. Stirn des ♂ durch eine feine weisse Linie getrennt, die des ♀ breit, mit breiter, hinten tief ausgebuchteter Mittelstrieme, Seiten weisslich. Fühler, Taster und Beine rothgelb, letztere mit schwarzen Tarsen; 3. Fühlerglied zuweilen gebuchtet. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel bräunlichgelb tingirt; hintere Q.A. etwas geschwungen. Die Augen des ♀ sind **fast nackt**. 3 – $3\frac{1}{2}$ ^{'''}. — (Samml. nur 2 ♂.) — An schattigen, feuchten Orten an Bächen u. s. w. — Syn.: Meig. No. 56 ♂ und No. 66 ♀ (*rufa*). Degeer: *Musca testacea*. Rob.-Desv.: *Rohrella fragilis*.
15. **Ar. variegata** Meig. No. 21 (54): Schulterbeulen **nicht** rothgelb. — Rückenschild glänzend schwärzlichgrau, vorn weiss schillernd, mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schildchen an der Spitze gelb. Hinterleib eirund, **rothgelb**, durchsichtig, mit schwarzer Rückenlinie. Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Stirn nur linienbreit, beim ♀ breit, weiss, mit tief schwarzer Strieme. Fühler schwarz. Taster rothgelb. Beine rothgelb, mit schwarzbraunen Tarsen. Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel fast glashell; hintere Q.A. gerade. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
16. **Ar. scutellaris** Fall.: Schulterbeulen **rothgelb**. — Hintere Q.A. mit **braunem Saume**. — Rückenschild schwarz, dicht bläulichweiss bestäubt, mit schwarzen Längsstriemen. Schulterbeulen und Schildchen rothgelb; Hinterleib **rothgelb**. Kopf schwärzlich, weiss schillernd. Stirn des ♂ so schmal, dass sich die Augen berühren, die des ♀ breit, mit breiter schwarzer Strieme, Seiten weisslich. Fühler schwarz; die beiden ersten Glieder röthlichgelb; Beine rothgelb, mit schwarzen Tarsen. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel blassgelblich tingirt, hintere Q.A. geschwungen. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
17. **Ar. populi** Meig. No. 22 (55): Hintere Q.A. **nicht** braun gesäumt. — Rückenschild schwärzlichgrau bestäubt, mit 4 schwarzen Längsstriemen; Schultern und Schildchen **rothgelb**, letzteres weisslich bestäubt; Hinterleib eirund, **durchsichtig gelb**, mit feiner schwarzer Rückenlinie und eben solchen Einschnitten. Kopf schwärzlich, weiss schillernd. Stirn des ♂ so schmal, dass sich die Augen berühren, die des ♀ breit, an den Seiten weiss, Mittelstrieme sammetschwarz. Fühler braun, Basalglieder und Borste gelb. Taster und Beine **rothgelb**, Tarsen schwarz. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel blass bräunlichgelb tingirt; hintere Q.A. fast gerade. 3 – $3\frac{1}{2}$ ^{'''}. — Berlin (Ruthe).

64. Gatt. **Spilogaster** Macqu. (*Hylemia* Meig. pt.).

(Gleicht im Habitus und in den Hauptmerkmalen der vorigen Gatt. (*Aricia*), von der sie sich nur durch die **immer** und in **beiden** Geschlechtern **ganz nackten** Augen unterscheidet. — Von der Gatt. *Linnophora*, der sie durch dieses Merkmal und die Bildung des Hinterleibes sich nähert, unterscheidet sie sich durch die **stark** und meistens **lang** gefiederte Füllborste. — Alles Uebrige wie bei Gatt. *Aricia*. Vgl. V. Analyt. Tabelle (I.) 68. bis 74. — Wahrscheinlich leben auch die Larven der *Spilogaster*-Arten in faulenden vegetabilischen Stoffen. Die Arten sind nicht selten an Blumen, besonders Scabiosen, viele auch an Baumstämmen zu finden; eine Art (*Sp. uliginosa*) ist eine gewöhnliche Besucherin unserer Fenster. Aus der Mark sind folgende 16 Arten bekannt:

- 1 **Spilog. quadrum** Fabr., Meig. No. 48: Beine ganz schwarz; Hinterleib grau, schwärzlich oder braun mit oder ohne dunklere Flecken, oder Makeln. — Flügel fast glashell oder höchstens graulich oder gelblich tingirt. Rückenschild mit feinen Längsstriemen oder fast ungestriemt (No. 1—3.) — Flügel an der Basis gelblich; Rückenschild fast ungestriemt. — **Gelblichgrau**; Rückenschild mit 4 meist sehr undeutlichen, dunkleren Rückenstriemen; Schildchen von der Farbe des Rückenschildes; Hinterleib kegelförmig, grau, mit weisslichem Schimmer, am 2. und 3. Ringe mit je einem Paare sammet-schwarzer Flecke, die am 3. Ringe zuweilen, beim ♂ fast immer fehlen, auch sind beim ♂ die Flecken braun, nicht schwarz. Kopf silberschimmernd; Stirn des ♂ schmal, mit sammet-schwarzer Mittelstrieme, die etwas weisslich schimmert, die des ♀ sehr breit, mit schwarzbrauner Doppelstrieme. Fühler und Taster schwarz; Beine schwarz, zuweilen mit rothgelben Schienen und Schenkelspitzen; Fühlerborste mässig lang gefiedert. Schüppchen weisslich. Schwinger gelb. Flügel sehr blassbräunlich tingirt, an der Basis intensiver; hintere Q. A. fast gerade. 4^{'''}. — Sehr häufig. (Samml. 23 Ex.) Larven im Kuhdünger getroffen. — Syn.: Fallén (*M. subpunctata*); Rob.-Desv. (*Mydina dispar*).
2. **Spilog. duplicata** Meig. No. 126 (17): Flügel an der Basis nicht gelb; Rückenschild mit 4 deutlichen schwarzen Längsstriemen. — Schildchen wie Rückenschild grau; Hinterleib kurz kegelförmig, dicht grau bestäubt, mit Weissem Schimmer; am 2. und 3. Ringe mit je 2 sammet-schwarzen (♂) oder schwarz-brannen (♀) Makeln oder Flecken neben einander, in der Grösse sehr veränderlich. Kopf silberschimmernd. Stirndreieck (♂) gross, hinten so schmal, dass sich die Augen berühren; beim ♀ ist der Kopf mattgrau; die Stirn sehr breit, mit schwarzbrauner Doppelstrieme. Taster, Fühler und Beine schwarz. Schüppchen schmutzigweiss, Schwinger gelblich. Flügel blassgraulich tingirt, mit einem **Randdorn**: kl. Q. A. dick; hintere Q. A. fast gerade. 3—3½^{'''}. — Sehr häufig. (Samml. 11 Ex.) Gern auf Blättern [hat Aehnlichkeit mit *Aricia lucorum*]. — Syn.: Rob.-Desv. (*Mydina nigripes*).
3. **Spilog. notata** Fall., Meig. No. 22 (14): No. 3—7. Rückenschild des ♂ mit 3 grossen, glänzend schwarzen Makeln. — **Grau**; die Makeln auf dem Rückenschild viereckig, vorn, neben einander 2, hinter denselben eine eben so gefärbte, die Seiten nicht erreichende, breite Querbinde, von welcher eine feine schwarze Linie, neben welcher jederseits ein schwarzer Punkt steht, bis zu dem ebenfalls weissgrauen Schildchen sich fortsetzt; beim ♀ ist zuweilen die hintere Querbinde in 2 Flecke geschieden. Hinterleib kurz kegelförmig: 1. Ring an der Basis schwarz, auf dem 2. und 3. Ringe je 2 dreieckige, genäherte, sammet-schwarze Flecke. Untergesicht seidenartig weiss, schwarz schillernd; Stirn (♂) sehr schmal, an den Seiten weiss, mitten schwarz; (♀) sehr breit, mit schwarzbrauner Doppelstrieme. Taster, Fühler und Beine schwarz. Fühlerborste mässig lang gefiedert. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel kaum graulich tingirt; hintere Q. A. gerade. Die schwarzen Hinterleibsflecke sind beim ♀ mehr abgerundet und nicht so sehr genähert, auch stehen am 1. Ringe noch 2 kleine schwarze Punkte. 2—2½^{'''}. — Sehr gemein an feuchten Orten, in der Nähe von Rohrbeständen, setzen sich gern an Baumstämme und Blätter. (Samml. 25 Ex.)
4. **Spilog. didyma** Meig. No. 27 (41): Hinterleib aschgrau, mit 2 schwarzen Punkten auf dem 2. Ringe; Beine schwarz. Das ♂ sieht *duplicato* ähnlich, aber die Makeln auf dem 3. Ringe **fehlen**. Flügel etwas rothgelblich tingirt, mit einem Randdorn. 3—3½^{'''}. — Berlin (Ruthe).
5. **Spilog. vespertina** Fall., Meig. No. 41. Glänzend schwarz, Hinterleib etwas grau schimmernd, mit schwarzer Rückenlinie; Untergesicht schwärzlich, mit lichten Reflexen; Stirn (♂) sehr schmal. Taster, Fühler und Beine schwarz; Schienen **gedornt**. Schwinger weisslich. Flügel **intensiv schwärzlich** tingirt, an der Basis lichter; hintere Q. A. ganz gerade. — Das ♀: Rückenschild **grau**, mit 4 undeutlichen schwarzen Striemen; die Flügel **fast glashell**; die Augen durch mässig breite Stirn mit schwarzer Mittelstrieme getrennt. 2—2½^{'''}. — (Samml. 8 Ex.)
6. **Spilog. divisa** Meig. No. 27: Glänzend schwarz; Rückenschild schwärzlich, mit 3 schwarzen Striemen; Stirn sehr schmal, wie Untergesicht weisslich, mit tief-

schwarzer, oben sehr schmaler Strieme; Hinterleib grau bestäubt mit schwarzer Rückenlinie; Schildchen glänzend schwarzbraun; Flügel fast glashell; Q. A. schief, geschwungen. Fühlerborste mit nackter Spitze. Genitalien etwas vorstehend. 3^{'''}. Das ♂ nicht bekannt. — (Samml. 5 Ex., nur ♂.) Berlin (Ruthe). — Syn. Zetterst.: *ambigua*.

7. **Spilog. nigrita** Fall., Meig. No. 4 (48): Rückenschild **ungestriemt**. Glänzend schwarz, **ohne** alle Zeichnung. Augen (♂) durch eine feine Nath getrennt, die des ♀ durch die breite, grau schillernde, in der Mitte sammet schwarze Stirn getrennt. Fühler, Taster, Beine schwarz. Fühlerborste **lang gefiedert**. Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel fast glashell; hintere Q. A. gerade. 2—2½^{'''}. — (Samml. 8 Ex. ♂ ♀.) Berlin (Ruthe).
8. **Spilog. uliginosa** Fall., Meig. No. 85 (67): (Beine ganz oder theilweise **gelb**.) Queradern der Flügel **flockenartig braun gesäumt**. — Schwärzlich, dicht grau bestäubt; Rückenschild mit weissem Schimmer und 4 schwarzen Striemen, hinter der Quernath 2 schwarze Makeln neben einander; Schildchen grau, seitlich geschwärzt. Hinterleib kegelförmig, **durchsichtig gelb**, nach hinten oft verdunkelt, die braunen Flecke stehen am 2. und 3. Ringe, zwischen denselben noch eine bräunliche Rückenlinie, und zuweilen auch an den Seiten des 1. Ringes oder am 4. Ringe braune Flecke. Kopf silberweiss, mit schwarzgrauen Reflexen. Stirn des ♂ schmal, die des ♀ sehr breit, mit graubrauner Doppelstrieme. Fühler rothgelb: 3. Glied gebräunt; Taster gelb. Beine rothgelb mit braunen Tarsen. Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel sehr blass bräunlichgelb tingirt: die kleine und die ganz gerade hintere Q. A. **braun gesäumt**; ausserdem an der Stelle, wo sich die 3. L. A. von der 2. L. A. abzweigt, ein braunes Fleckchen. 3—3½^{'''}. — Berlin (Ruthe).
9. **Spilog. fuscata** Fall., Meig. No. 77 (78): (Vorderschenkel schwarz; Färbung der Flügel-Queradern wie bei *uliginosa*.) Hinterleib **grau**, mit schwärzlichen dreieckigen Rückenflecken. Vorderschenkel **schwarz**. — Lebhaft weissgrau bestäubt; Rückenschild mit 4 schwärzlichbraunen Längsstriemen, die äusseren flockenartig, zwischen denselben weitschichtige Borstenreihen. Schildchen grau. Hinterleib kegelförmig, etwas zusammengedrückt: am 1. bis 3. Ringe mit grossen dreieckigen schwärzlichbraunen Rückenmakeln, 4. Ring mit ebenso gefärbter Längsstrieme. Kopf silberweiss; Stirn des ♂ schmal, mit schwärzlichgrauer Doppelstrieme; die des ♀ sehr breit, mit breiter, ebenso gefärbter Mittelstrieme. Fühler und Taster braun. Beine rothgelb mit braunen Tastern. Vorderschienen schwarz mit grauem Schimmer. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Flügel fast glashell: die beiden Queradern **flockenartig schwarzbraun gesäumt**, hintere Q. A. gerade. Beim ♀ sind die Makeln des Hinterleibes weniger deutlich und erscheinen wie Schillerflecken. 4^{'''}. — Sie kann leicht mit *Aricia lacta* verwechselt werden (diese aber behaarte Augen). (Samml. 6 Ex.)
10. **Spilog. testrastigma** Meig. No. 47 (66): Aschgrau mit dunklem Schiller; Rückenschild mit 4 schwarzen Linien; Hinterleib am 2. und 3. Ringe mit je 2 schwarzen Flecken neben einander. Kopf schwärzlich, weiss schillernd; Stirn (♂) sehr schmal. Fühler und Taster schwarz. Schüppchen und Schwinger bräunlichweiss. Flügel blassbräunlich tingirt; hintere Q. A. gerade. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
11. **Spilog. impuncta** Fall., Meig. No. 63 (61): Gelblichgrau bestäubt; Rückenschild mit sehr unbedeutlichen dunkleren Striemen und Borstenreihen; Hinterleib **ohne** alle Zeichnung, oft recht lebhaft **graulichgelb**. Kopf grau schillernd; Stirn (♂) sehr schmal; Augen hinten nur durch eine schwarze, weiss gesäumte Linie getrennt; Stirn des ♀ sehr breit, mit brauner, grau schimmernder Doppelstrieme. Fühler an der Basis rothgelb, 3. Glied braun. Schüppchen und Schwinger blassgelblich. Beine gelb mit braunen Tarsen. Flügel blassgelblich tingirt, am Vorderrande und an der Basis etwas intensiver: Queradern blassbraun angelaufen, aber **nicht flockenartig braun gesäumt**; hintere Q. A. geschwungen; Raddorn vorhanden, der Flügelvorderrand **fein gedörnelt**. 4^{'''}. — Gemein. (Samml. 23 Ex.)
12. **Spilog. pagana** Fabr., Meig. No. 60 (*Hypotrota* No. 58): Schwarze Grundfarbe; Rückenschild gelblich bereift, mit 4 schwarzen Längsstriemen. Die Bestäubung desselben wie auch besonders am Hinterleibe dicht und immer in's Gelbe ziehend, mit sehr feiner schwarzer Rückenlinie. Kopf silberweiss schimmernd, mit

schwärzlichen Reflexen. Stirn (♂) sehr schmal (wie bei No. 11: *impuncta*); Stirn (♀) breit, ebenfalls wie bei No. 11; Fühler braun; Taster schwarz; Beine lebhaft rothgelb, Vorderschenkel an der Basis, sowie die Tarsen schwarz. Schüppchen und Schwinger lebhaft gelb. Flügel gelblich tingirt, an der Basis intensiver; hintere Q. A. etwas geschwungen. Durch den ziemlich kurzen Hinterleib und den gewölbten Rückenschild erscheint diese Art plump. — (Samml. 4 Ex.)

13. **Spilog. angelicae** Scop., Meig. No. 61 (*Hylemyia* No. 59): Hintere Q. A. **fast gerade**. — Schwarz; Rückenschild weisslich bereift, mit 4 schwarzen Längsstriemen, die äusseren flockenartig; Schildchen grau; Hinterleib dicht gelblich-grau bestäubt, mit schmaler schwarzer Rückenlinie. Kopf silberweiss schimmernd, mit schwärzlichen Reflexen. Stirn (♂) sehr schmal (Augen hinten nur durch eine Linie getrennt), die des ♀ breit, mit schwarzer, grau schimmernder Doppelstrieme; das schwarze Stirndreieck des ♂ oft mit braunrothem Anfluge. Fühler und Taster schwarz. Beine gelb; Vorderschenkel des ♂ und alle Tarsen schwarz; Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel bräunlichgelb tingirt, an der Basis rothgelb. $4\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 6 Ex.) — Syn. Schranck: *Museu deceptorica*.
14. **Spilog. urbana** Meig. No. 62 (*Hydrotaea* No. 60): Hintere Q. A. **deutlich geschwungen**. — Gleicht der vorigen Art; ausser den oben angegebenen Merkmalen unterscheidet sie sich nur durch den mehr **graueren** (nicht gelblichgrauen) Ton der Färbung des Hinterleibes. $4\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Fellaea fera*.
15. **Spilog. fumosa** Meig. No. 2 (45). ♂: Beine **schwarz**; hintere Q. A. **fast steil gerade**. — Schwarz; Hinterleib eiförmig, seidensartig schwärzlich, mit grauem Schiller; Untergesicht und das kleine Stirndreieck schwarz, ohne Schiller. Augen durch eine feine schwarze Nath getrennt. Flügel braun; Fühlerborste ziemlich lang gefiedert. ♀: Stirn breit, mit schwarzer, grau schillernder Doppelstrieme. $2\frac{1}{2}$ –3''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂.) — Syn. Meigen No. 45: *Hylemyia fumosa* ♂; dazu das ♀: *Hyl. denigrata* Mg.
16. **Spilog. ancilla** Meig. No. 1 (38): Ebenfalls, wie die vorige, eine **schwarzbeinige** Art. Grau; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib eiförmig, braun gefleckt, mit schwarzer Rückenlinie; 4. L. A. gerade; Flügel etwas bräunlich, ohne Randorn. $3\frac{1}{2}$ ''' ♂ (♀ nicht bekannt). — (Samml. nur 1 ♂.) Soll *Aricia serra* ähnlich sein, *teste* Meig.
17. **Spilog. testacea** Fabr.: Rückenschild bläulichgrau, mit 4 braunen Striemen; Brustseiten und Schildchen **rostgelb**; der eiförmige Hinterleib, die Fühlerwurzel und die Taster desgl. Beine gelb. ♂: Stirn weiss, mit schwarzem Dreieck und weissen Punkte auf demselben. Augen durch eine zarte weisse Nath getrennt. Flügel breit, etwas bräunlich, an Vorderrand und Wurzel rostgelb; hintere Q. A. steil gerade. — ♀: Stirn breit, weiss, mit breiter tiefschwarzer, grau schillernder Mittelstrieme. Schüppchen und Schwinger (wie beim ♂) hellgelb. Beinahe 4''' — (Samml. nur 1 Ex.)

65. Gatt. **Hydrotaea** Rob.-Desv. (*Anthomyia* Meig. pt.).

Mittelgrosse schwarze oder schwarzblaue, zuweilen lichter bestäubte Arten vom Habitus echter Muscinen. — Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (I.) 68. bis 70. Augen nackt oder behaart. Hinterleib wie bei den *Aricien* gebildet, doch fehlen die Macrocheten **immer** und es erscheint der ganze Hinterleib meist sehr glatt; die Vorderschenkel des ♂ immer vor der Spitze mit Höckern, Zähnen oder Dornen; diesen gegenüber an den Vorderschienen oft Einbuchtungen, so dass auch diese an der Basis wie gezähnt erscheinen; die Hinterschenkel oft **gebogen**, nicht selten mit eigenthümlicher Beborstung; die Hinter- oder Mittelschienen zuweilen mit Haarbüscheln u. s. w. Die Beine des ♀ haben wohl auch die verlängerten und gebogenen Hinterschenkel, sind aber sonst einfach. Flügel gross: 1. L. A. doppelt (d. h. die Zwischenader ist vorhanden); Mittelzelle **breit offen**; 4. L. A. **ganz gerade**, zuweilen etwas zur 3. L. A. aufgebogen. Schüppchen gross, das untere weit über das obere vorstehend. — Die Larven leben in faulenden vegetabilischen Stoffen, Kuhdünger und dgl. Die ♂ der Fliegen schweben oft unter Baumkronen und an schattigen Wegen in der Luft stundenlang auf und ab; andere belästigen Menschen und Vieh durch ihre Zudringlichkeit. Aus der Mark sind 10 Arten bekannt.

1. **Hydrot. occulta** Mg (*Lasiops* No. 2). (Augen bei ♂ und ♀ oder wenigstens bei ♂ **dicht** behaart; *Onalonta* Rond.). Hinterer Q.A. **immer ganz gerade**. — Schwarz; Rückenschild an den Schultern weiss schimmernd; Hinterleib grau bestäubt; Rückenlinie und Einschnitte schwarz. Kopf schwarz; Untergesicht an den Augenrändern weiss schimmernd, über den Fühlern ein weisser Punkt. Taster, Fühler und Beine schwarz; Vorderchenkel (♂) vor der Spitze ein Höcker, auf welchem 2 Zähnchen vorspringen; Vordersehienen an der Basis verengt; Hinterschenkel unten an der Basis mit einer abstehenden Borste, an den Hinterschienen hinter der Mitte ein kurzes Haarbüschel. Schüppchen weisslich, Schwinger braun. Flügel blässbräunlich tingirt: 3. und 4. L.A. fast parallel. Das ♂ hat einfache Beine und eine mässig breite schwarze Stirn. $1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 14 Ex.)
2. **Hydrot. ciliata** Fabr., Meig. No. 14 (13): (Augen bei ♂ und ♀ **nackt**, *Hydrotaca* Rond.) Glänzend blauschwarz. ♂: Hinterleib an der Basis des 2., 3. u. 4. Ringes mit unterbrochenen weiss schimmernden Binden. Untergesicht silberweiss schimmernd; Stirn für ein ♂ ziemlich breit, schwarz, über den Fühlern ein weisser Punkt. Fühler, Beine und Taster schwarz; Vordersehienen vor der Spitze mit einem Höcker, auf welchem ein kurz beborsteter Zahn; Mittelschenkel an der Spitze mit 2 ausserordentlich langen Borsten; Hinterschenkel verlängert, in der Mitte unten mit einer abstehenden dicken Borste. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Flügel fast glashell: 4. L.A. gerade; hintere Q.A. schief, etwas geschwungen. — ♀: gleicht dem ♂, aber die Behaarung sparsamer, Hinterleib hat **keine** weisse Binden, der 4. Ring ist aber durchaus weissliegrau bereift; die Stirn ist sehr breit, der **weisse Punkt** über den Fühlern gross und auffallend, die Beine **einfach**. 4''' — (Samml. 14 Ex.) — Syn.: Meig. ♀: *bimaculata*; Rob.-Desv. ♀: *Peronia rostrata*. — Fall.: *spinipes*.
3. **Hydrot. dentipes** Fabr., Meig. No. 12 (105): Glänzend schwarz; Rückenschild etwas weisslich schimmernd, mit 2 breiten, oft undeutlichen Längsstreifen; Hinterleib grau bereift, mit weiss schimmernden und olivenbraunen Schillerflecken. Einschnitte und Rückenlinie schwärzlich. Untergesicht weisslich schimmernd; über den Fühlern ein weisser Punkt. Stirn des ♂ sehr schmal, die des ♀ sehr breit, seitlich grau schimmernd. Fühler, Beine, Taster schwarz; Vorderschenkel unten fast zottig behaart, vor der Spitze mit einem in einen Zahn auslaufenden Höckerchen; Schienen an der Basis etwas eingedrückt. Schüppchen weiss, Schwinger gelb mit verdunkeltem Kopfe. Flügel blässbräunlich: 4. L.A. vorn ziemlich auffallend aufgebogen; hintere Q.A. deutlich geschwungen. Das ♀ hat einen dichter grau bestäubten vierstreifigen Rückenschild, Stirn breit, sammetschwarz, an den Seiten silberschimmernd, Beine einfach, Flügel fast glashell. 4''' — (Samml. 23 Ex.) — Syn.: Zett. (*anxia*).
4. **Hydrot. armipes** Fall.: ♂: Schwarz; Rückenschild an den Schultern weiss schimmernd; Hinterleib vom 2. Ringe an grau, mit schwarzer Rückenlinie und dgl. Einschnitten. Kopf schwarz. Untergesicht weissgrau, an den Augenrändern silberweiss schimmernd bis zum weissen Punkte über den Fühlern. Stirn sehr schmal. Fühler, Taster und Beine schwarz; Vorderchenkel unten dicht behaart, gegen die Mitte zu in einem dornartigen Zahn vortretend; Sehienen an der Basis bis fast zur Mitte hin ausgehöhlt; Mittelschenkel an der Basis unten mit einzelnen langen Borsten; Hinterschenkel gerade, auf der Unterseite mit einer einzelnen langen Borste; Hinterschienen unten auf der Mitte mit einem aufgerichteten Haarbüschel, von wo an sich einzelne lange Borsten bis zur Spitze fortsetzen. Schüppchen gelblich, Schwinger schwarzbraun. Flügel sehr blässgelblich, fast glashell: 4. L.A. **gerade**; hintere Q.A. fast gerade. — ♀ ist am Rückenschild grau, mit 4 schwärzlichen Streifen. Stirn ist breit, die Beine einfach. $2\frac{1}{2}$ – $2\frac{3}{4}$ ''' — Die Larven wurden im Kuhdung gefunden. — Berlin (Ruthe).
5. **Hydrot. meteorica** Linn., Meig. No. 9 (*Anthom.* No. 96): Schwarz, fast ohne Glanz; Hinterleib vom 2. Ringe an grau bestäubt; Rückenstrieme und Einschnitte schwarz; Kopf schwarz, Untergesicht grau schimmernd, Augenrand und Pünktchen über den Fühlern weiss; Stirn (♂) sehr schmal. Taster, Fühler und Beine schwarz; Vorderschenkel gegen die Spitze zu **verdickt**, an der Spitze plötzlich dünner werdend, auf der unteren höckerartigen Vorrangung stehen 2 Dörnchen oder Zähnchen, der vordere kleiner als der hintere; Hinterschenkel gerade,

ziemlich lang. Schüppchen schmutzigweiss bis bräunlich, Schwinger schwarz. Flügel (frisch) fast glashell, (im älteren Zustande) bräunlich mit Schattirungen: 4. L. A. gerade; hintere Q. A. kaum geschwungen. Das ♂ ist auch auf dem Rückenschild grau bestäubt, mit 4 schwärzlichen Striemen; die Stirn ist breiter und die Beine alle einfach, auch sind die Flügel immer fast glashell. 2-2½''' (Samml. 16 Ex.)

6. **Hydrot. curvipes** Fall., Meig. No. 8 (35): Hinterleib **durchsichtig gelb**; Rückenschild schwarzbraun, mit dichter graugelber Bestäubung und 4 schwärzlichen Längslinien; Schildchen grau. Der gelbe Hinterleib mit schwärzlicher Rückenlinie und sehr feinen dunkleren Einschnitten; Untergesicht schwarz, grau schillernd; Stirndreieck schwarzbraun; die Augen des ♂ in einer langen Strecke sich berührend. Fühler, Taster und Beine schwarz; Vorderschenkel vor der Spitze höckerig aufgetrieben, mit **2 Zähnen**; diesen gegenüber an den Schienen ein Doppelindruck; Hinterschenkel **lang und gebogen**; Hinterschienen gebogen, auf der Innenseite bis hinter die Mitte dünn und fast nackt, dann plötzlich verdickt, mit einem **vorn umgebogenen Dorn** und absteigender dichter Behaarung. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel blass bräunlichgelb, an der Basis intensiver: 4. L. A. gerade; hintere Q. A. geschwungen. Das ♀ ist nicht bekannt. 3½-4''' — Berlin (Ruthe).
7. **Hydrot. dentimana** Meig. No. 3 (44): Schwärzlich, grau bereift; Rückenschild mit 2 Längsstriemen, Schultern gelbgrau bestäubt. Hinterleib gelblichgrau bestäubt, Rückenlinie und Einschnitte schwärzlich. Untergesicht schwarzbraun, grau schillernd; Fühler, Taster und Beine schwarz; Unterseite der Vorderschenkel vor der Spitze mit einer dicken, kammartig kurz geborsteten gezähnten Anschwellung, gegenüber derselben die Schienen dreieckig und tief ausgehöhlt; Hinterschenkel stark verlängert und etwas gebogen, an der Spitzenhälfte oben und unten stark beborstet. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel blass bräunlichgelb, an der Basis fast rostgelb; 3. und 4. L. A. parallel; hintere Q. A. geschwungen. Stirn (♂) so schmal, dass sich die Augen eine lange Strecke berühren. Das ♀ nicht bekannt. 4''' — (Samml. 5 Ex.)
8. **Hydrot. irritans** Fall., Meig. No. 4 (91): Rückenschild **schwarz**, höchstens grau schillernd. Gleich der vorigen Art, ist aber **kleiner** und die Fühlerborste ist **weniger behaart**. Das ♀ hat eine weissliche Stirn, mit breiter schwarzer, grau schillernder Mittelstrieme. 3-3½''' — (Samml. 2 Ex.)
9. **Hydrot. glabricula** Fall., Meig. No. 13 (128): Glänzend schwarz; ♂ Untergesicht lichtgrau; Stirn schwarz, dreieckig mit deutlichem weissen Punkte; Augen durch eine feine schwarze Linie getrennt; Taster und Fühler schwarz; 3. Glied grau schillernd mit **naekter** Borste; Vorderschenkel an der Spitze unten mit einem Zahne; Flügel fast glashell; hintere Q. A. **steil (senkrecht)** gerade. — ♀: Untergesicht grau mit schwärzlichem Schiller; Stirn breit, etwas gewölbt, graulich mit glänzend schwarzer Strieme, über den Fühlern ein weisser Punkt; Schenkel alle umgezähnt (einfach). Stark 1''' — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *floralis*.
10. **Hydrot. palaestrica** Meig. No. 6 (93): Rückenschild schwärzlich, mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib länglich, lichtgrau, braun schillernd, mit schwarzer Rückenlinie; Stirn weiss, mit schmaler schwarzer Strieme, die bis zum Scheitel geht, oben ein weisser Punkt; Schüppchen fahlbraun. Vorderschenkel an der Spitze unten **einzählig**. Flügel bräunlichgrau; hintere Q. A. **schief gebogen**. Beinahe 3''' Nur ♂. — (Samml. 6 Ex.)

66. Gatt. **Lasiops** Meig.

Schwarze, am Hinterleibe zuweilen rothgelbe Arten, welche im Habitus den bisher aufgeführten Anthomyien-Gattungen und somit den **echten Muscinen** nicht unähnlich sind. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68, bis 73. — Gleicht den Gattungen *Hydrotaca* und *Aricia*: von ersterer unterscheiden sie die **immer einfachen**, weder an den Schenkeln noch an den Schienen besonders gebildeten Vorderbeine und die bei den ♂ **immer dicht behaarten Augen**; — von letzterer die **fast nackte** und nie auch nur scheinbar gefiederte Fühlerborste. Durch die behaarten Augen ist sie auch von *Limnophora*, *Spilogaster* und *Ophyra* leicht zu unterscheiden, mit denen sie in der kurzen breiten Gestalt des Hinterleibes einige Aehnlichkeit hat. Das Unter-

gesicht ist unten meistens etwas vorgezogen und am Mundrande dicht beborstet; die Hinterschienen zeichnen sich zuweilen durch eine eigenthümliche Behaarung aus. — Einzige märkische Art:

1. **Lasiops apicalis** Meig. No. 1 (*Anthom.* 214): Rückenschild und Schildchen schwarz; Hinterleib rothgelb, mit braunschwarzen Einschnitten und ebensolchem After. Untergesicht schwärzlich, mit weissem Schimmer; Stirn weiss mit schwarzem Dreieck; Taster und Fühler schwarz; Beine schwarzbraun; Schüppchen gelblich. Flügel fast glashell. — Berlin (Ruthe).

67. Gatt. **Ophyra** Rob.-Desv. (*Anthomyia* Meig. pt.).

Mittelgrosse, glänzend blau- oder grünschwarze Arten vom Habitus echter Muscinen. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68. bis 75. — Augen nackt. Fühler kürzer als das Untergesicht. Borste nackt oder kaum pubescent. Taster keulenförmig. Hinterleib kurz eiförmig, mit 4 gleich langen Ringen. Genitalien (♂) nicht vorstehend. Beine ziemlich lang; die Hinterschienen des ♂ gebogen, auf der Innenseite mit auffallender Behaarung. Schüppchen gross, das untere weit über das obere vorstehend. Flügel ohne Randdorn: 4. L. A. vorn nicht aufgebogen. — Larven im Dünger u. dgl. gefunden. Die Fliegen fallen durch ihr glänzendes Aussehen leicht auf; die ♂ schweben gern in der Luft. — Arten:

1. **Oph. leucostoma** Wied., Meig. No. 1 (136): (Grössere Art.) Glänzend blau-schwarz, ohne alle Zeichnung; Untergesicht mattschwarz, weiss schimmernd; Stirn (♂) mattschwarz, über den Fühlern ein weisser Punkt; die des ♀ glänzend schwarz mit Metallschimmer und tief gespaltener sammetschwarzer Mittelstrieme, über den Fühlern gleichfalls ein weisser Punkt. Fühler schwarzbraun; Taster und Beine schwarz. Hinterschienen des ♂ an der Basis fast nackt, vor der Mitte mit einer Haarflocke, welche sich weniger dicht bis zur Spitze fortsetzt und da wieder dichter wird; Spitze der Hinterschenkel unten mit einigen längeren Borsten. Schüppchen bräunlich, Schwinger schwarz. Flügel fast glashell. (Samml. 5 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *pubescens*.
2. **Oph. anthrax** Meig. No. 2 (137): (Kleinere Art.) Glänzend grünschwarz. Gleich der vorigen Art, aber: Schüppchen weiss, Schwinger lichtbraun; die Hinterschienen des ♂ weniger gebogen, und die lange abstehende Behaarung auf der Innenseite derselben ist nicht flockenartig. Die Flügel sind blassgelblich tingirt, an Basis und Vorrand auffallender; das 3. Fühlerglied ist etwas länger als bei *O. leucostoma*. 2—2¹/₂“^{mm}. — (Stellenweise, z. B. an einem toten Pferde von Schiner in wahrer Unzahl; dies möchte auch in der Mark der Fall sein.) — Berlin (Ruthe). — Syn.: Rob.-Desv. (*rutilans* und *viridescens*).

68. Gatt. **Drymeia** Meig.

Mittelgrosse schwarzgraue Art, durch die Bildung des Rüssels vor allen Anthomyien-Gattungen ausgezeichnet. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68. bis 71. Rüssel vorstehend, hornig, die Saugflächen verwachsen, schmal und vorn zugespitzt, hakenförmig zurückgeschlagen. Hinterleib länglich, vierringelig: 1. Ring so lang oder etwas länger als der 2.; Genitalien des ♂ auf der Unterseite des letzten Ringes etwas vorstehend. Schüppchen gross, das untere über dem oberen vorragend. Flügel ohne Randdorn: 4. L. A. gerade oder wenigstens vorn nicht aufgebogen. Metamorphose nicht bekannt. Einzige bekannte Art ist:

1. **Drym. hamata** Fall.: ♂: Schwarz; Untergesicht weiss, schwarz schillernd, neben dem Mundrande ein dreieckiger, mattschwarzer Reflex; Hinterleib vom 2. Ringe an mit grauer, weisslich schillernder Bestäubung, welche die Grundfarbe auf der Mitte und an den Einschnitten freilässt. Rückenschild und Hinterleib dicht und lang beborstet; Stirn sehr schmal, sammetschwarz, über den Fühlern ein weisser Punkt. Fühler, Taster und Beine schwarz; Schüppchen gelblich, Schwinger braun. Flügel sehr blass bräunlichgrau tingirt; hintere Q. A. etwas geschwungen. ♀: Olivenbraun glänzend; Rückenschild mit leichter grauer Bestäubung, mit 3 zuweilen undeutlichen schwarzen Längstriemen; Hinterleib mit grauen Schillerflecken; Rückenschild und Hinterleib mässig beborstet, letzterer hinten zugespitzt. Stirn breit, an den Seiten grau schillernd, auf der Mitte schwarz, über den Fühlern ein weisser Punkt; die Flügel an der Basis gelblich. 2¹/₂—4“^{mm}. Nicht selten. Berlin (Ruthe). Oranienburg (Samml. 7 Ex.). — Syn.: Meig. No. 1 (*obscura*).

69. Gatt. **Limnophora** Rob.-Desv. (*Anthomyia* Meig. pt.).

Mittelgrosse bis kleinere Arten von verschiedenartiger Färbung und vom Habitus echter Muscinen; die meisten derselben mit schwarzen oder braunen Makeln am Hinterleibe. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68. Diese **künstliche** Gattung enthält alle Anthomyien-Arten, an deren kurz-eirunden oder länglich-eiförmigen Hinterleibe nie mehr als 4 Ringe von gleicher Länge sichtbar sind, — deren Fühlerborste nackt oder höchstens pubescent, — deren Augen **nackt** sind, — deren Beine alle einfach sind (dadurch von *Hydrotaea* und *Ophyra* unterschieden, — deren Riessel vorn **nicht** hakenförmig umgebogen ist (dadurch von *Drymeia* unterschieden) und deren ♂ eine **schmale Stirn** haben (dadurch von einigen *Coenosia*-Arten zu unterscheiden). Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen an feuchten Orten, Wiesen und nahen Bächen zu treffen. **Arten:**

1. **Limnoph. compuncta** Wied., Meig. (*Anthom.* 111.). (Hinterleib mit schwarzen oder braunen, paarweise gereihten Flecken; Beine schwarz). Flügel des ♂ schwärzlich. Schwarz; Rückenschild mündlich gestreift; Hinterleib eiförmig, am 2. u. 3. Ringe je 2 dreieckige braunschwarze Flecke. Kopf schwarz, grau schillernd; Stirn des ♂ sehr schmal, an den Seiten schmal weiss, auf der Mitte schwarz; die des ♀ breit, grau, mit schwarzer, hinten tief gespaltenen Mittelstrieme; Taster, Fühler und Beine schwarz; Fühlerborste lang, haarförmig, fast nackt, an der Basis etwas verdickt. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel ohne Randorn; hintere Q.A. fast gerade. Das ♀ hat einen grau bestäubten Rückenschild mit einer braunen Längsstrieme, neben welcher vorn die Spuren 4 schmälerer Linien; auch Schildchen und Hinterleib sind **grau**; die Flecke auf letzteren braun, mehr gerundet und kleiner als beim ♂; Flügel glashell, graulich tingirt. $3-3\frac{1}{4}'''$. (Man verwechsle sie nicht mit *Aricia dispar* oder *Spilogaster duplicata!*) Berlin (Ruthe).
2. **Limnoph. quadrimaculata** Fall.: Schwarzgrau: Rückenschild mit 4 schwarzen oder schwarzbraunen Längsstreifen; Hinterleib länglich eirund, am 2. und 3. Ringe je 2 schwarze, runde Flecke, zuweilen auch am 1. Ring. Kopf schwärzlich, silberweiss schimmernd; Stirn weiss, sehr schmal; die Augen berühren sich fast in einem Punkte, Stirndreieck schwarz; beim ♀ breit, grau, mit schwarzer, hinten tief ausgeschnittener Mittelstrieme. — Taster, Fühler und Beine schwarz; 3. Fühlerglied verlängert, Borste stark pubescent, an der Basis verdickt; Hinterschienen auf der Innenseite behaart. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Flügel blassgrulich tingirt, mit einem doppelten Randorn, Vorderrand fein gedörnelt; Queralern etwas gebräunt, die hintere Q.A. fast gerade. — Bei dem ♀ die Hinterleibs-Flecke weniger auffallend und von brauner Färbung; Hinterschienen auf der Innenseite **nicht** behaart. $2\frac{1}{2}-3'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex.) — Syn.: Meig. No. 16 (*quatuormaculata*); Fabr. (*Musca cornuta*).
3. **Limnoph. atramentaria** Meig. No. 123: Schwarz, ohne alle Zeichnung; Hinterleib länglich-eirund; Kopf schwärzlich, am Untergesicht silberweiss schimmernd; Augen (♂) durch die sehr schmale Stirn etwas getrennt. Fühler, Taster und Beine schwarz. Schüppchen weisslich, das untere weit vorragend; Schwinger schwarz. Flügel ohne Randorn, schwärzlich, gegen den Hinterrand allmählich lichter; hintere Q.A. ganz gerade. Nur ♂ $2\frac{1}{2}-3$. — Berlin (Ruthe).
4. **Limnoph. tristis** Meig. No. 122. Schwinger **gelb**. Gleicht der vorigen Art; aber: Hinterleib etwas kürzer, Flügel weniger geschwärzt; hintere Q.A. etwas geschwungen; auch ist der Hinterleib weniger gewölbt und die Schüppchen sind fast gleich gross. $3'''$. — Berlin (Ruthe).
5. **Limnoph. diaphana** Wied., Meig. No. 183.: **Rothgelb**; Rückenschild vorn und an den Schultern weiss schimmernd, und die Mitte zuweilen mit blassbrauner Längsstrieme; Hinterleib lichter, kurz eirund, mit schwarzen Borsten. Kopf rothgelb; Untergesicht seidenartig weiss schimmernd; Stirn des ♂ sehr schmal (die Augen berühren sich fast), die des ♀ sehr breit, vorn und seitlich weiss schimmernd, Mittelstrieme gelbroth, hinten tief ausgeschnitten; Scheitel grau. Fühler schwarzbraun. 1. und 2. Glied rothgelb, Borste schwach pubescent. Taster und Beine gelb. Flügel blassgelblich; hintere Q.A. etwas geschwungen. $3\frac{1}{2}-4'''$. — (Man hüte sich, sie mit *Aricia pallida* zu verwechseln.) Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex.)

70. Gatt. **Hylemyia** Rob.-Desv. (*Hylemyia* Meig. pt.)

Mittelgrosse bis kleinere, langgestreckte Arten von grauer oder schwärzlicher Färbung, durch die **lang gefederte Fühlerborste** ausgezeichnet. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68. bis 76. — Fühler kürzer als das Untergesicht; Borste lang gefiedert. Augen **markf.** Rückenschild robust; Schildchen gross; Hinterrücken stark entwickelt. Hinterleib langgestreckt, beim ♂ oft streifenförmig, 4ringelig: 1. Ring fast doppelt so lang als der 2., und durch die erst auf seiner Mitte beginnende Beborstung immer scheinbar doppelringelig; Genitalien des ♂ etwas vorstehend, zuweilen verlängert und zugespitzt, die eingebogene Spitze von zwei am Bauche vorstehenden Lamellen umschlossen; Aftersegment des ♀ hinten zugespitzt. Schüppchen klein, sich deckend. Flügel gross, fast dreieckig, **mit oder ohne Randorn**: 4. L. A. gerade oder vorn etwas abwärts gebogen; hintere Q. A. gerade oder geschwungen. — Die behaarten Larven wurden in verwesenden vegetabilischen Stoffen, Kuhdünger u. dgl. gefunden. Die Fliegen allenthalben. — 21 märkische Arten bekannt (davon 16 in meiner Sammlung aus Oranienburg).

1. **Hyl. hilaris** Fall., Meig. No. 19: (Mittelste Rücken-schildstrieme hinten leierartig erweitert.) Hell weissgrau bestäubt; Rückenschild mit 3 sammetschwarzen Längstriemen, die äusseren an der Quermath breit getrennt, fleckenartig, die mittelste das Schildchen nie erreichend; Schildchen an den Seiten sammetschwarz. Hinterleib mit schwarzer Rückenstrieme und am Vorderrande des 2. und der folgenden Ringe mit schwarzen, hinten ausgebuchteten Querbinden; After des ♂ kolbig, auf der Bauchseite mit etwas vortretenden Lamellen. Kopf silberweiss, mit schwarzgrauen Reflexen, besonders neben den Fühlern. Stirn etwas vortretend, beim ♂ sehr schmal, mit sammetschwarzer Mittelstrieme, die des ♀ sehr breit, die Mittelstrieme hinten eingebuchtet, von der Scheitelstrieme deutlich geschieden. Fühler, Taster und Beine schwarz. Kniespitzen rothgelb. Beborstung überall mässig, an Aftersegment auffälliger. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Flügel glashell, **ohne Randorn**; hintere Q. A. S förmig geschwungen. 3–4½^{'''}. — Suchen mit Vorliebe Birkenstämme auf, an denen sie sitzen. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex., Geschenk von Stein.)
2. **Hyl. virginea** Meig. No. 22: (Rückenschild mit 2 breiten Längstriemen). **Glänzend schwarz**; Rückenschild über der Mitte mit einer breiten, durch einen bläulich-weissen Reif gebildeten Längstrieme, an den Seiten von den Schultern her lebhaft weiss, dadurch 2 breite Längstriemen von der Grundfarbe frei bleibend; Brustseiten grau; Schildchen grau einfarbig; Hinterleib bläulich-ashgrau, mit schwarzer Rückenlinie. Kopf seidenartig weiss, schwarz schillernd; Stirnstrieme schwarz, hinten sehr schmal (♂). Taster, Fühler und Beine schwarz. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel **mit einem Randorn**, blassbräunlich; hintere Q. A. geschwungen. 3^{'''}. — (Samml. 13 Ex.)
3. **Hyl. cinerella** Meig. No. 30: (Grau bestäubte Art; Bauchringe an den Einschnitten lang und zottig behaart). **Gelblichgrau**; Rückenschild kaum gestriemt, mit weitläufigen Borstenreihen. Hinterleib des ♂ streifenförmig, etwas lebhafter gefärbt als der Rückenschild, mit 4 schwarzen, an den Einschnitten abgesetzten Rückenstriemen; Behaarung desselben überall ziemlich lang, am 2. und 3. Bauchringe zottig; 1. Ring fast dreimal so lang als der 2., Genitalien kolbig, doch wenig vorragend, die Spitze derselben eingeschlagen und zwischen 2 Lamellen eingezwängt. Kopf weisslichgrau, schwarz schillernd; Fühler, Taster und Beine schwarz. Schwinger und Schüppchen gelb. Flügel blass bräunlichgelb, an Basis und Vorderrand intensiver; Vorderrand fein gedornelt, mit einem deutlichen Randorn; hintere Q. A. etwas geschwungen. Das ♀ ist am ganzen Körper ganz einfarbig licht gelblichgrau gefärbt; der Hinterleib hinten zugespitzt; im Ganzen wenig behaart; Stirn breit; Mittelstrieme ganz oder theilweise gelbroth, hinten tief ausgeschnitten. 3–3½^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 3 ♂) — Von *H. coarctata* durch ganz schwarze Beine verschieden.
4. **Hyl. coarctata** Fall., Meig. No. 85: (Beine ganz oder theilweise gelb oder pechbraun; Rückenschild ungestriemt oder doch nur mit undeutlichen Längslinien). Flügel mit einem deutlichen Randorn. Gleichet der *H. cinerella*. — **Gelblichgrau**; Rückenschild kaum gestriemt, an den Schultern etwas lichter, auf der Mitte mit Borstenreihen. Hinterleib des ♂ streifenförmig, mit schwarzer Rückenlinie; Genitalien spitz, eingeschlagen, von 2 Lamellen umfasst. Stirn

sehr schmal, Stirndreieck sammetschwarz, vorn zuweilen etwas roth; Augen etwas getrennt. Fühler und Taster schwarz; Beine schwarz mit rothgelben Schienen. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel gelöflich, an der Basis intensiver; Vorderrand gedörnelt, mit deutlichem Randorn: hintere Q. A. in der Mitte etwas gebogen. Das ♀ ist einfarbig gelblichgrau; Rückenschild und Hinterleib ohne alle dunklere Zeichnung, letzterer etwas gewölbt, hinten zugespitzt; Stirn breit, Mittelstrieme gelbroth, hinten tief ausgeschnitten; Beine ganz rothgelb, mit schwarzbraunen Tarsen. Flügel intensiver gelb. 3^{'''}. — (Samml. 6. Ex.) — Syn. Zett.: *coarctata* und *leptogaster*.

5. **Hyl. fuscula** Fall., Meig. No. 158: Flügel ohne Randorn. — **Schwarz**; Rückenschild weisslichgrau bereift; Schildchen grauschwarz schillernd; Hinterleib weisslich schimmernd, mit sammetschwarzer, an den Einschnitten abgesetzter Mittelstrieme, bei dem ♂ streifenförmig; der 1. Ring fast dreimal so lang als der 2. Genitalien etwas vorstehend. Hinterrücken gran. Kopf schwarz; Unter Gesicht weiss schimmernd, mit schwarzgrauen Reflexen; Stirndreieck schwarz; Augen hinten sich berührend. Fühler und Taster schwarz; 3. Fühlerglied stark verlängert; Borste kurz gefiedert. Beine schwarz mit rothgelben Schienen, Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Flügel fast glashell; hintere Q. A. in der Mitte gebogen. — Das ♀ hat eine breite, hellweisse Stirn, mit breiter, tief-schwarzer, zuweilen vorn rothgelber Strieme; Hinterleib gewölbt. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
6. **Hyl. puella** Meig. No. 23: (Rückenschild mit 2 breiten, ganz durchgehenden Striemen.) — **Schwarz**; Rückenschild ganz wie bei *H. virginea* (No. 2) gezeichnet; Schildchen grau; Hinterleib des ♂ streifenförmig, von der Mitte des sehr langen 1. Ringes angefangen weisslichgrau bestäubt, mit schwarzer, abgesetzter, hinten verschwindender Rückenstrieme; After kolbig; Genitalien in den lappenartigen Vorragungen des Bauches eingezwängt; Kopf schwarz, weiss schimmernd; Stirndreieck klein, sammetschwarz; Augen hinten nur durch eine weisse Nath getrennt. Fühler braun: 3. Glied verlängert, Borste dicht und lang gefiedert. Taster schwarz. Beine schwarz mit rothgelben Schienen. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel ziemlich intensiv rostgelblich tingirt, mit sehr kleinem Randorn: hintere Q. A. fast gerade. — Das ♀ ist etwas grösser, Hinterleib kaum grau bereift, ohne Rückenstrieme, hinten zugespitzt; Stirn breit, mit sammetschwarzer, hinten tief ausgeschnittener Mittelstrieme. 3—4^{'''}. — (Samml. 10 Ex.)
7. **Hyl. strigosa** Fabr., Meig. No. 87. (Rückenschild mit 3 Längsstriemen.) — **Schwarzbraun**; Rückenschild gelblichgrau bestäubt, mit 3 schwarzen Längsstriemen, zwischen welchen Borstenreihen stehen, die äusseren Längsstriemen an der Quernaht eingebogen oder schmal unterbrochen, an der Aussenseite derselben die Bestäubung lichter und dichter, sich über die Brustseiten ausbreitend. Schildchen gran. Hinterleib des ♂ etwas gewölbt: 1. Ring nicht sehr stark verlängert, doch scheinbar aus zwei Ringen bestehend, von der Mitte des 1. Ringes an dicht gelblichgrau bestäubt, Rückenlinie und Einschnitte schwärzlich; After kolbig; Genitalien nur wenig vorstehend. Kopf silberweiss mit schwarzgrauen Reflexen; Stirndreieck sammetschwarz. Augen hinten durch eine feine Linie getrennt. Fühler braun: 3. Glied verlängert, Borste lang gefiedert. Taster schwarz; Beine schwarz; Spitze der Schenkel und die Schienen rothgelb oder pechbraun. Schüppchen schmutzigweiss, Schwinger gelb. Flügel sehr blass bräunlichgrau tingirt, mit einem Randorn: hintere Q. A. geschwungen. — Das ♀ hat einen etwas mehr gewölbten Hinterleib und es erscheinen in der gelbgrauen Bestäubung oft schwarzbraune Schillerflecken; Stirn sehr breit, Mittelstrieme wenigstens vorn immer lebhaft gelbroth, hinten tief ausgeschnitten; Beine ganz rothgelb mit Ausnahme der Tarsen. 4^{'''}. Die Larven im Kuhdünger gefunden. — (Samml. 12 Ex.) — Syn.: Fall. (*conica*). Panz. (*vagans*).
8. **Hyl. regens** Meig. No. 8: (Rückenschild mit 4 Längsstriemen.) — **Gran**; Rückenschild mit 4 schwarzen Längsstriemen; die mittlere fein, linienartig, die äusseren sehr breit; Hinterleib kegelförmig: 1. Ring viel länger als der 2., durch die erst auf der Mitte beginnende Bestäubung zweiringelig erscheinend, mit schwarzer abgesetzter Rückenstrieme; Afterspitze schwärzlich, nach unten gebogen und von 2 Lamellen eingezwängt. Kopf seidenartig weiss, schwarzgrau schillernd; Stirndreieck schmal, schwarz, vorn mit einem weissen Punkte. Fühler schwarz,

Wurzelglieder zuweilen mit rothgelber Spitze; Borste lang gefiedert. Beine rothgelb mit schwarzen Tarsen; Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel sehr blassbräunlich tingirt, mit einem Randdorn, hintere Q. A. stark geschwungen. — Die Stirn des ♂ ist breit, Mittelstrieme sammetschwarz, Hinterleib mehr gewölbt. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe).

9. **Hyl. praepotens** Wied., Meig. No. 80: (Afterspitze des ♂ roth.) — Gleicht der *H. regens*, ist aber grösser; die Körperfarbe ändert in's Schiefergrau und Gelblichgrau ab; die schwarze Rückenstrieme des Hinterleibes verschwindet oft nach hinten zu; vor den Einschnitten fallen schwarze Warzenpunkte auf; die Stirnstrieme des ♀ ist vorn meist gelbroth. Alles Uebrige wie bei *regens*. 4–5^{'''}. — Berlin (Ruthe).
10. **Hyl. linogrisea** Meig. No. 82: (Afterspitze des ♂ schwärzlich). Auch diese gleicht beiden vorhergehenden Arten; die Mittelstriemen des Rückenschildes sind meist weniger deutlich; die Rückenstrieme des Hinterleibes ist nur am 1. Ringe angedeutet, vor den Einschnitten stehen längere Borsten auf schwarzen Punktwürzeln; die Stirn des ♂ ist schmal, trennt aber die Augen; die Fühler sind ganz schwarz, und die Vorderschenkel sind bis gegen die Spitze hin immer schwarz. 4½^{'''}. — Berlin (Ruthe).
11. **Hyl. conica** Wied., Meig. No. 25: **Schwarz, gelblichgrau bestäubt**; Rückenschild mit 4 schwarzen Längsstriemen, die mittleren linienförmig, die äusseren breit; Brustseiten stellenweise grau schimmernd; Hinterleib des ♂ kegelförmig; 1. Ring nicht sehr viel länger als der 2., doch scheinbar aus 2 Ringen bestehend (die gelblichgraue Bestäubung von der Mitte des 1. Ringes beginnend), die schmale Rückenlinie und die Einschnitte schwarz; After schwarz, die Spitze eingebogen. Kopf weisslich schimmernd, mit schwarzen Reflexen; Stirndreieck schwarz; die Augen hinten sich fast berührend. Fühler und Taster schwarz. Beine schwarz, mit rothgelben oder pechbraunen Schienen. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel blass bräunlichgelb, an Basis und Vorderrand intensiver; Randdorn sehr klein; hintere Q. A. geschwungen. — Das ♀ hat eine breite Stirn, die breite, hinten tief ausgeschnittene Mittelstrieme ist sammet-schwarz; Hinterleib ist robuster; die Rückenlinie schmaler, die Einschnitte kaum dunkler. 4–5^{'''}. — Sehr gemein auf Wiesen, an Waldrändern, Bächen etc. auf Blättern und Dolden. (Samml. 9 Ex.) — Syn. Zetterst.: *monticola*.
12. **Hyl. munda** Meig. No. 73. ♀: Lichtgrau, ohne alle Zeichnung. Kopf grau-weiss; Untergesicht mit schwärzlichem Schiller. Taster schwarz. Fühler schwarzbraun. Borste kurz gefiedert. Stirn (♀) breit, mit lebhaft rothgelber, hinten schwarzer Strieme. Beine rothgelb; Tarsen und Spitze der Hinterschienen schwarz. Vorderschenkel braun. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel blassgelblich, Adern fein, lichtbraun; hintere Q. A. gerade; Vorderrand fein gedornelt. 2½^{'''}. — ♂ nicht bekannt. (Samml. 4 ♀.)
13. **Hyl. allotala** Meig. No. 215: (**Beine schwarz**.) Grau; Rückenschild mit 4 schwarzen Striemen; Hinterleib kegelförmig; Stirn weiss, mit ziemlich breiter schwarzer Strieme; Flügel mit einem Randdorn, etwas bräunlich, am Vorderrande rostgelblich. Nur ♂: 4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
14. **Hyl. sociata** Meig. No. 26: (**Beine schwarz**.) Rückenschild schwärzlich mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib kegelförmig grau. Rückenlinie und Einschnitte schwarz; Stirn mit schwarzem Dreieck, worin vorn ein weisser Punkt. Flügel glashell; hintere Q. A. schief, geschwungen. Fühlerborste kurz gefiedert. 3^{'''}. Nur ♂. — Berlin (Ruthe).
15. **Hyl. ruralis** Meig. No. 32 fem.: (Mit ganz oder theilweise gelben Beinen). Grau; Rückenschild mit 3 breiten schwarzen Striemen; Hinterleib eiförmig, ziemlich flach, mit schwarzbraunen Schillerflecken und schwarzer Rückenlinie; Beine schwarz mit ziegelrothen Schienen; Kopf weiss; Stirnstrieme tief schwarz, bisweilen vorn rothgelb. Fühlerborste lang gefiedert. Schildchen grau oder etwas rostfarbig. Flügel wenig grau, ohne Randdorn; hintere Q. A. etwas schief, gerade. 3^{'''}. Nur ♀ bekannt, von Meigen beschrieben. — Berlin (Ruthe). (Samml. 12 Ex.)
16. **Hyl. intermedia** Meig. No. 31. **Aschgrau**; Rückenschild beiderseits mit schwarzer Strieme; Hinterleib kegelförmig, mit schwarzer Rückenlinie; Schienen rothgelb. Flügel bräunlich mit rostgelber Basis, mit einem Randdorn. 3^{'''} Häufig. (Samml. 8 Ex.) Berlin (Ruthe).

17. **Hyl. confinis** Meig. No. 70. ♂: Aschgrau; Rückenschild mit verloschenen braunen Rückenlinien; Hinterleib eiförmig ohne allen Schiller; Beine gelb mit braunen Tarsen und Vorderschenkeln. Untergesicht schiefgrau; Stirn breit, grau, vorn weiss schillernd, mit schwärzlicher Doppelstrieme. Fühler braun mit langgefiedelter Borste. Hintere Q. A. steil, gerade. 3^{'''}. Nur ♀ bekannt. — (Samml. nur 1 ♀.)
18. **Hyl. inconspicua** Meig. No. 71. ♂: Dunkel aschgrau; Beine **blassgelb**; Rückenschild mit 4 dunklen Striemen, die Seitenstriemen unterbrochen; Hinterleib mit schwarzer Rückenlinie und desgl. Seitenflecken auf 2. und 3. Ringe. Kopf weiss; Stirnstrieme schwarz, vorn rothgelb; Fühler schwarz, mit armfiedriger Borste. Flügel mit einem Randorn. Beinahe 3^{'''}. Nur ♀ bekannt. — (Samml. nur 1 ♀.)
19. **Hyl. rufa** Meig.: **Durchaus rostgelb**, auch Taster, breite Stirnstrieme und Fühler, letztere mit schwarzer Spitze. Gesicht weiss, mit rothgelbem Schiller; Rückenschild mit 3 blassbräunlichen Striemen Schüppchen hellgelb. Flügel an Wurzel und Vorderrand gelblich. Der *Aricia pallida* sehr ähnlich, aber — die Augen **nackt!** bei *A. pall.* ♀ „fast nackt.“ (Schiner hat sie als Synonym zu derselben behandelt.) 3^{'''}. (Samml. nur 1 ♂.) [NB. von *Aricia pallida* No. 14 2 ♂.] — Syn.: cf. *Aricia pallida* Fabr. ♀ No. 14.
20. **Hyl. aequalis** Meig. No. 28. ♂: (Beine zum Theil gelb). Lichtgrau. Rückenschild mit 2 undeutlichen genäherten dunklen Lünien. Hinterleib länglich, etwas bräunlich schillernd, ungefleckt; Schienen ziegelroth. Kopf weissgrau; Stirn (♂) breit, mit brauner Doppelstrieme; Taster walzenförmig, schwarz; Fühler schwarzbraun; 2. Glied grau schillernd, Borste **mässig lang gefiedert**. Flügel fast glashell, **ohne** Randorn, braunadrig, hintere Q. A. **fast steil, etwas einwärts gebogen**. 3^{'''}. Nur ♀. — (Samml. 4 Ex. ♀.)
71. Gatt. **Anthomyia** Meig., Schin.

Mittelgrosse bis sehr kleine, graue, schwarze, braune oder gelbrothe Arten von schlankem Aussehen, im Habitus noch an echte Muscinen erinnernd. Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68. bis 78. — Kopf halbrund, im Profil fast viereckig oder durch eine abgeflachte Stirn fast dreieckig sich darstellend; Untergesicht verhältnissmässig kurz, am Mundrande zuweilen etwas aufgeworfen, beborstet, Backen und Wangen ziemlich breit und oft sehr breit; Stirn abgeflacht, öfters vorragend, die des ♂ schmal oder sehr schmal, die des ♀ breit oder gleich breit; Fühler kürzer als das Untergesicht, 3. Fühlerglied selten verlängert und oft sehr kurz; Borste **nackt** oder **pubescent** (sehr feinhaarig). Rüssel etwas vorstehend, Saugflächen ziemlich breit, Taster cylindrisch oder fadenförmig, Augen **nackt**. Hinterrücken stark entwickelt; Hinterleib verlängert, beim ♂ walzen- oder streifenförmig, beim ♀ hinten zugespitzt, oft 5ringelig, wenn aber nur 4 Ringe gezählt werden, der 1. Ring viel länger, zuweilen mehr als doppelt so lang als der 2.; Genitalien des ♂ bei einigen Arten stark vorstehend. Beine mässig lang, zerstreut beborstet. Schüppchen klein, beide von gleicher Grösse oder das untere nur wenig breiter als das obere. Flügel mit oder ohne Randorn: 4. L. A. **gerade** oder wenigstens **nie** zur 3. L. A. abbiegend; 1. L. A. doppelt (d. h. Zwischenader vorhanden). — Metamorphose: Die Larven leben grösstentheils von vegetabilischen Stoffen, und zwar giebt es solche, welche in Blättern miniren, einige sind als Parasiten anderer Insekten bekannt, die meisten aber suchen faulende oder verwesende Stoffe auf. Die Fliegen sind allenthalben. — Von der ursprünglichen Gatt. *Anthomyia* Meigen (in dem Umfange, wie dieselbe im VII. [Supplement-] Bande seiner Systemat. Beschreibung der europ. Zweiflügler vorliegt) sind in Folge der späteren genaueren Forschungen mehrere **neue** Gattungen (*Ophyra*, *Limnophora*, *Myopina*, *Atherigona*, *Homalomyia* u. s. w.) gesondert, und dadurch eine anständige Anzahl früherer *Anthomyia*-Arten untergebracht worden. Aber auch in ihrer gegenwärtigen engeren Begrenzung, wie sie nach Schiner's *Fauna austriaca* von mir auch für die *Diptera marchica* adoptirt worden, bietet diese Gattung noch eine Uebersülle von Arten dar (in der Mark bisher vorgefunden 39), so dass für die Bestimmung und Unterscheidung derselben leicht in die Augen fallende diagnostische Merkmale sehr wünschenswerth sind. Die von Meigen gebrauchte Sonderung nach der **Färbung der Beine** (schwarz, gelb, bunt) genügt auch für die jetzige enger begrenzte Gattung nicht; ich bin deshalb Schiner gefolgt. —

Arten:

1. **Anthom. inanis** Fall., Meig. No. 186: (1. L. A. **gedornt**: *Achanthiptera* Rond.). — Blass rothgelb; Rückenschild mit breiter schwarzer, hinten abgekürzter Mittelstrieme, und mit weiss schimmernder Bestäubung; Hinterrücken grau; Hinterleib des ♂ gestreckt, walzenförmig, hinten stark zugespitzt, mit macrocheten-artiger Beborstung; Genitalien kaum vorstehend; Kopf bräunlich, silberartig weiss schimmernd; Stirn schmal, schwarz, weiss eingefasst. Fühler, Taster und Beine gelb, Tarsen etwas dunkler. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel lang, blass bräunlichgelb, mit gelben Adern: 1. L. A. nach der Spitze zu mit zerstreuten schwarzen Dörnchen besetzt; hintere Q. A. geschwungen. Das ♀ gleicht dem ♂, ist aber durch kürzere, vorn rund begrenzte Flügel und den noch gewölbteren Hinterleib habituell verschieden; Stirn breit, mit schwarzer oder braunrother Mittelstrieme. $3\frac{1}{2}$ – $4\frac{1}{2}$ ''' . — Larven wurden in den Nestern der Wespen gefunden. — Berlin (Ruthe).
2. **Anthom. fulgens** Meig. No. 172: (1. L. A. **nicht** gedornt. — Hinterleib des ♂ immer etwas gewölbt, meistens walzenförmig; 1. Ring mässig lang, nie doppelt so lang als der 2.). **Gelbrothe Art.** Rückenschild, Schildchen und Hinterrücken schwarz, licht schieferbläulich bestäubt; Hinterleib walzenförmig, etwas zusammengedrückt, lebhaft rothgelb, an der Basis schwärzlich, mit zartem weissen Schimmer, mit Rückenlinie; Genitalien (♂) warzenartig vortretend. (Die Genitalien bestehen bei den Arten dieser Abth. aus zwei abstehenden Lamellen, welche aber meistens dem Bauche knapp anliegen und daher nur warzenartig vorstehen). Kopf silberweiss mit schwarzgrauen Reflexen; Stirn schmal, schwarzweiss eingefasst. Taster gelb mit schwarzer Spitze; Fühler schwarz mit heller Spitze; Borste **nackt**. Beine **rothgelb** mit braunen Tarsen; Schüppchen weiss, Schwinger gelb; Flügel fast glashell; Vorrand fein behaart, ohne deutlichen Randdorn; hintere Q. A. ziemlich steil und ganz gerade. Das ♀ hat eine breite Stirn, mit breiter dunkelrother Strieme; Rückenschild mit 3 braunen Linien, deutlicher als beim ♂; Hinterleib hinten zugespitzt. $2\frac{1}{2}$ – 3 ''' . — (Samml. 6 Ex.)
3. **Anthom. mitis** Meig. No. 173: Taster ganz rothgelb. Gleicht der vorigen Art, ist aber etwas grösser, die Fühler an der Basis heller, die Stirn des ♂ breiter, und die Vordersehenkel sind bis zur Spitze hin **immer schwarz**. Das ♀ hat eine sommetschwarze Stirnstrieme; seine Beine sind mit Ausnahme der schwarzbraunen Tarsen, **ganz rothgelb**. 3 – $3\frac{1}{4}$ ''' . — Bouché fand die Larven in Blätterschwämmen. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex. ♀.)
4. **Anthom. bicolor** Wied., Meig. No. 177: (Genitalien (♂) wie bei No. 2 und 3). Schildchen durchaus **grau**. Ebenfalls wie No. 1 und 2 **gelbrothe Art.** Rückenschild schwarz, bläulichgrau bereift, mit undeutlichen Linien; Schildchen und Hinterrücken grau; Hinterleib walzenförmig, etwas zusammengedrückt, zart weiss schimmernd, an der Basis braun; Kopf wie bei voriger Art; Stirnstrieme des ♀ vorn nur zuweilen etwas roth; Fühler schwarzbraun, an der Basis lebhaft rothgelb; Taster hellgelb; Beine rothgelb; Vordersehenkel des ♂ und alle Tarsen schwarzbraun. Schüppchen und Schwinger gelb. Flügel blass bräunlichgelb; Vorderrand zart behaart, **ohne** deutlichen Randdorn; hintere Q. A. steil, gerade. Das ♀ hat einen gewölbteren, hinten zugespitzten Hinterleib. 3 – $3\frac{1}{2}$ ''' . — Larven fand Sundeval in den Blättern von *Rumex crispus* mimirend. — Berlin (Ruthe).
5. **Anthom. latitarsis** Zett.: (Genitalien des ♂ wie bei No. 2–4). Schildchen grau, an der Spitze rothgelb. Ebenfalls **rothgelbe Art.** — Rückenschild schwärzlich, grau bereift, mit undeutlichen Längslinien; Hinterrücken grau; Hinterleib walzenförmig, etwas zusammengedrückt, lebhaft **gelbroth**, mit feinen schwarzen Einschnitten. Kopf weisslich; Stirn des ♂ sehr schmal; die Augen berühren sich, Stirndreieck schwarz; Stirn des ♀ breit, grau, mit schwarzer, oft vorn rother Mittelstrieme. Fühler **breit**, schwarzbraun mit rothgelber Basis. Taster und Beine gelb mit schwarzen Tarsen. Schüppchen weisslich, das obere etwas schmaler als das untere. Schwinger gelb. Flügel blassbräunlich; Vorderrand fast nackt; hintere Q. A. steil, gerade. Das ♀ ist dichter bestäubt, daher von lichterem Aussehen, die rothe Stirnmakel (wenn sie vorhanden) liegt mond förmig über den Fühlern; die drei letzten Glieder der Tarsen auffallend breit gebückt. 3 – $3\frac{1}{2}$ ''' . Die ♂ seltener als die ♀ (teste Schin.). — Berlin (Ruthe).
6. **Anthom. exilis** Meig. No. 175: (Genitalien wie bei No. 2–5). Ebenfalls **gelbrothe Art.** — Fühler schwarz, an der Basis lebhaft rothgelb. Gleicht im Habitus

und in der Färbung der *A. fulgens* (No. 2.; aber: der Rückenschild etwas dichter und mehr weisslichgrau bestäubt; Hinterleib schimmert weniger, und nur an den Einschnitten lebhaft weiss; das Untergesicht, das Stirndreieck des ♂, sowie die Stirnstrieme (♀) sind lebhaft gelbroth, erstes (Untergesicht) mit silberweissem Schimmer; ebenso sind das 1. und 2. Fühlerglied rothgelb, während das 3. Glied sowie die Taster tief schwarz sind. Stirn des ♂ sehr schmal, lebhaft silberweiss schimmernd. Flügel fast glashell: Vorderrand ist fast nackt; hintere Q. A. steil und gerade. $2\frac{1}{2}$ –3^{'''}. — (Samml. 5 Ex.)

7. **Anthom. versicolor** Meig. No. 174: (Genitalien des ♂ wie bei No. 2–6). Ebenfalls vorherrschend **rothgelbe** Art. — Hinterleib vorherrschend rothgelb. Auch diese Art gleicht im Habitus und Färbung der *A. fulgens*. Die Stirnstrieme (♂) schwarz, (♀) schwarzbraun, vorn gelbroth; die Vorderschenkel des ♂ sind fast bis zur Spitze hin gebräunt; Hinterleib ist theilweise verdunkelt, Rückenlinie schwärzlich. $2\frac{1}{2}$ –3^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex. ♀.)
8. **Anthom. haemorrhoum** Zett.: Hinterleib schwärzlichgrau, nur die Spitze rothgelb. — **Dunkelgrau**; Rückenschild undeutlich gestreift; Hinterleib zusammengedrückt, grau, mit schwärzlich schimmernder Rückenlinie; After des ♂ eingehoben, rothgelb; beim ♀ der Hinterleib etwas mehr gewölbt, hinten zugespitzt, der letzte Ring ebenfalls rothgelb. Kopf röthlichgelb, mit grauem Schimmer; Augen des ♂ sich berührend, die des ♀ durch breite Stirn getrennt, Stirnstrieme rothgelb. Fühler schwarzbraun, an der Basis heller; Taster schwarz, beim ♂ an der Basis oft rothgelb. Beine gelb, mit schwarzen Tarsen, Vorderschenkel des ♂ oben schwarzbraun. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel blassgelblich, an der Basis intensiver; Vorderrand fein gedornelt, hintere Q. A. gerade. $2\frac{1}{2}$ –3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
9. **Anthom. setaria** Meig. No. 165: **Asehgrau**; Rückenschild vierstriemig, die seitlichen etwas stärker und unterbrochen; Hinterleib länglich, ziemlich flach, etwas braun schillernd, mit schwarzer Rückenlinie; Beine **rothgelb**, mit schwarzen Tarsen. Das kleine schwarze Stirndreieck (♂) zieht sich wie eine sehr fein weiss gerandete Linie zum Scheitel hinauf; über den Fühlern ein weisser Punkt; ♀ mit schwarzer Strieme über die breite Stirn; Fühlerborste **nackt**. Flügel glashell; hintere Q. A. gerade. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
10. **Anthom. pullula** Zett. (**longula** Fall.); **Grau**; Rückenschild mit 2 entfernt stehenden braunen Längslinien; Hinterleib walzenförmig, mit brauner abgesetzter Rückenstrieme (♂) am Bauche etwas hervorragend; beim ♀ Hinterleib mehr gewölbt, hinten zugespitzt, Rückenlinie weniger deutlich. Kopf weiss schimmernd. Augen des ♂ sich berührend, beim ♀ durch breite Stirn getrennt, Stirn grau, Mittelstrieme schwarz, ganz vorn rothgelb, hinten grau. Fühler ziemlich lang, schwärzlich, Borste kann pubescent. Taster und Beine **schwarz**. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel fast glashell, die Queradern braun gesäumt; der Vorderrand gedornelt, mit deutlichem Randorn; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{2}$ –2^{'''}. — (Samml. nur 2 ♂.) Syn.: Fall., Meig.; Schiner: *longula*.
11. **Anthom. buccata** Fall., Meig. No. 108: (Flügel-Queradern **nicht** braun gesäumt). — Genitalien des ♂ kaum vorstehend. — **Schwarzbraun**, gelblichgrau bestäubt; Rückenschild mit 3 oft undeutlichen Längsstriemen, an den Seiten braun gesäumt, Schultern weisslich. Hinterleib walzenförmig, ziemlich deutlich aus 5 sichtbaren Ringen bestehend: 1. Ring und eine am 2. Ringe breitere Rückenstrieme schwarz. Kopf stark aufgeblasen, lebhaft seidenartig graugelblich schimmernd, mit schwarzbraunen Reflexen; Stirn des ♂ sehr schmal, hellbräunlich, Mittelstrieme sammetschwarz, etwas erhaben, die Stirn des ♀ nur wenig breiter. Fühler kurz, vorn abgerundet, schwarz, Borste pubescent. Taster fadenförmig, schwarz. Schüppchen weisslich. Schwinger gelb. Beine schwarz, Schenkel grau bestäubt. Flügel graulich, an der Basis gelblich. Flügelrand nackt, hintere Q. A. fast gerade. $2\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ ^{'''}. — Berlin (Ruthe).
12. **Anthom. arenosa** Zett.: **Lebhaft weissgraue** Art. Genitalien des ♂ deutlich vorstehend: grau, kolbig, eingeschlagen, am Bauche zwei vorragende borstige schwärzliche Lamellen. Kopf auffallend silberschimmernd. Augen (♂) wenig getrennt, die schwarze Stirnstrieme geht nicht bis zum Scheitel, Stirn des ♀ ziemlich breit. Fühler kurz und so wie die Taster schwärzlich. Hinterleib an der Basis zusammengedrückt, mit undeutlicher dunklerer Rückenlinie, zart be-

- haart. Beine schwarz: Hinterschienen des ♂ innen steif behaart, Tarsen kurz; Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel weisslich; Vorderrand deutlich gedörmelt in beiden Geschlechtern; hintere Q. A. steil, gerade. $1\frac{1}{2}$ – $2'''$. — Berlin (Ruthe).
13. **Anthom. albescens** Zett. (*albula* Meig.): Hintere Q. A. deutlich geschwungen. Lebhaft weissgrau; Rückenschild mit sehr undeutlichen dunkleren Linien, Schultern weiss. Hinterleib walzenförmig, etwas zusammengedrückt, mit schwarzer Rückenlinie, Einschnitte mit dunklerem Schein; Genitalien kaum vorstehend. Kopf stark aufgeblasen, lebhaft seidenartig weiss schimmernd mit schwarzgrauen Reflexen; Stirn weiss, beim ♂ sehr schmal, mit schwarzer, über den Fühlern bräunlicher Mittelstrieme, beim ♀ breit, mit schwarzer, hinten stark abgekürzter Strieme. Fühler mässig lang, schwarz. Taster und Beine schwarz; alle Schenkel grau bestäubt. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Flügel fast glashell, Basis blassgelblich; Vorderrand fast nackt, hintere Q. A. siehe oben! $1\frac{1}{2}$ – $3'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂.) — Fall. ♀ (*lucicola*); Meig. (*albula* — aber nicht „Fall.“).
14. **Anthom. pusilla** Meig. No. 118: (Hintere Q. A. etwas schief gestellt, gerade, — nicht geschwungen). Flügelvorderrand nackt; Genitalien des ♂ wenig vorstehend. — Schwarzbraun, gelblichbraun bestäubt; Rückenschild ungestriemt, mit Borstenreihen; Hinterleib walzenförmig, etwas zusammengedrückt, etwas weisslich schimmernd; Basis und eine unterbrochene Rückenstrieme sammet-schwarz; Kopf nur unten etwas aufgeblasen, schwärzlich, weiss schimmernd. Augen (♂) hinten sich berührend, Stindreieck sammet-schwarz; Stirn des ♀ sehr breit; Mittelstrieme vorn gelbroth, hinten schwarz, vor dem Scheitel eingebuchtet. Fühler, Taster, Beine schwarz, Schenkel grau bestäubt. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Flügel fast glashell, an Basis und Vorderrand bräunlichgelb, hintere Q. A. siehe oben. 2 – $2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
15. **Anthom. sepia** Meig. No. 121: Schwarz, Rückenschild grau schillernd; Hinterleib walzenförmig, etwas zusammengedrückt. After (♂) am Bauche eingeschlagen, von zwei haarigen abstehenden Lamellen umfasst. Kopf weisslich, schwarz schillernd. Stirn weiss, beim ♂ mit schmaler, schwarzer bis zum Scheitel gehenden Strieme, beim ♀ breit, mit breiter schwarzer Strieme. Taster, Fühler und Beine schwarz; Fühlerborste nackt. Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel oft ziemlich intensiv gebräunt; Vorderrand gedörmelt, mit deutlichem Randorn; alle Adern dick; hintere Q. A. steil, gerade. $1\frac{1}{2}$ – $3'''$. — (Samml. 12 Ex.) Berlin (Ruthe).
16. **Anthom. aterrima** Meig. No. 130: (Kopf nie aufgeblasen, Backen und Wangen immer schmal, schwarze Arten, deren Hinterleib meistens gefleckt ist No. 16–19). Augen des ♂ sich fast berührend. Sammet-schwarz; Hinterleib einfarbig, ungefleckt, ziemlich flach, mit graulichen Einschnitten. Kopf etwas grau schimmernd; Taster, Fühler und Beine schwarz; Schienen zuweilen braun schimmernd. Schüppchen braun, Schwinger schwarz; Flügel rauchbraun, hintere Q. A. steil, gerade. Im Leben sind die Augen (wie bei *triquetra*, der sie im Habitus sehr gleicht) brannroth, und durch die sehr schmale Stirn beim ♀ getrennt. 1 – $1\frac{1}{2}'''$. — Auf Dolden im Hochsommer. (Samml. 4 Ex.)
17. **Anthom. tetra** Meig. No. 133: Augen (♂) durch die ziemlich breite Stirn etwas getrennt, Schwarz, etwas glänzend; Hinterleib lang elliptisch, etwas zusammengedrückt, etwas grau schillernd, mit wenig deutlicher abgesetzter schwarzer Rückenlinie; Genitalien (♂) am Bauche warzenförmig etwas vorragend. Kopf hinten stark gepolstert, schwarz; Untergesicht kann heller schimmernd; Stirn des ♂ beinahe $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite einnehmend, sammet-schwarz, Seiten- und Scheiteldreieck etwas glänzend, schwarzbraun. Fühler ziemlich lang, schwarz; Borste pubescent. Die fadenförmigen Taster und die Beine schwarz. Schüppchen weisslich, Schwinger schwarz. Flügel intensiv schwärzlichbraun tingirt (russig-braun; Vorderrand kaum (♂) oder dicht (♀) gedörmelt, mit deutlichem Randorn; hintere Q. A. steil, gerade. Das ♀ zeigt auch am Rückenschild eine hellere graubraune Bestäubung; Untergesicht heller; Stirn $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend, die sammet-schwarze Mittelstrieme seitlich weiss eingefasst. Schüppchen und Schwingerstiel gelblich. Flügel weniger intensiv braun, mehr gelblich. $2\frac{1}{3}$ – $3'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. 12 Ex.) — Syn.: Zetterst. (*Aricia obscuripennis*, *fuscineris* und *lanceolata*).

18. **Anthom. triquetra** Wied., Meig. No. 139: Vorderschienen und Mitteltarsen, sowie die ganzen Beine **pechschwarz**; Mittelschenkel auf der Mitte der Unterseite mit 2 bis 3 abstehenden grösseren Borsten; Hinterschienen nur auf der Innenseite gewimpert. — Rückenschild sammetschwarz, vor dem Schildchen gelbblichgrau bestäubt. Hinterleib dicht gelbblichgrau bestäubt, mit sammetschwarzen, länglichen Rückenflecken; 1. Ring meist ganz schwarz, 2. und 3. Ring jederseits mit einem sammetschwarzen Seitenfleck, so dass an diesen Ringen je 3 Flecke neben einander stehen. Kopf schwarz, grau schimmernd; Stirn des ♂ **so schmal**, dass sich die Augen eine Strecke lang berühren. Fühler ziemlich lang, schwarzbraun, Borste **nackt**. Taster schwarz, Beine ganz schwarz. Schüppchen braun, Schwinger gelb; Flügel russbraun; Vorderrand fast nackt; hintere Q. A. gerade. Das ♀ ist auch am Rückenschild grau, die Stirn desselben ist breit und mattschwarz; der Hinterleib mehr gewölbt, die Flecke, besonders die Seitenflecke sehr klein und die Beine einfach, auch sind die Flügel weniger intensiv gebräunt, ja meistens fast glashell. 1¹/₂—2¹/₄". — **Im Leben sind die Augen braunroth** und die Flügel irisiren im Sonnenschein auffallend. — In der Mark häufig. (Samml. 14 Ex.) — Syn. Schrank und Müller: *Musca ambulans*.
19. **Anthom. gibbera** Meig. No. 120 mas.: Tiefschwarz, auch das Untergesicht; Hinterleib fast streifenförmig, grau schillernd, mit folgender Zeichnung: 1. Ring schwarz, die folgenden Ringe haben eine breite sammetschwarze, an den Einschnitten unterbrochene Strieme; auf dem 2. und 3. Ringe liegt hinten eine an den Seiten abgekürzte, sammetschwarze Binde; After schwarz. Die Augen (♂) durch eine feine Linie getrennt. Fühlerborste **nackt**. Schüppchen, Schwinger und Flügel schwärzlich, **ohne** Randorn; hintere Q. A. steil, gerade. 1¹/₂". Nur ♂. Das ♀ nicht bekannt. — Berlin (Ruthe).
20. **Anthom. Winthemi** Meig. No. 179: (Hinterleib **platt gedrückt**, in der Regel **streifenförmig**; 1. Ring [wenn 4 Ringe gezählt werden] mehr als doppelt so lang als der 2.). Theilweise **rothgelb** gefärbte Art. — Rückenschild sammt Hinterrücken und Schildchen schwarzbraun, dicht schiefergraulich bestäubt, das Schildchen am Rande rothgelb; Hinterleib platt gedrückt, rothgelb, mit schwarzen, ziemlich breiten Einschnitten; der ganze Hinterleib zart weiss schimmernd. Kopf vorn abgeflacht, schwarz, weiss schillernd, Mundrand schmal rothgelb. Augen des ♂ auf der Stirn sich berührend, Stirndreieck klein, schwarz. Fühler fast so lang als das Untergesicht, schwarzbraun, Borste **pubescent**. Taster und Beine **rothgelb**, Spitze der Tarsen bräunlich. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel blass bräunlichgelb, am Vorderrande nach der Spitze zu intensiver, so dass sich da ein deutlicher Schatten abhebt; Vorderrand selbst **fast nackt**; hintere Q. A. **geschwungen**. Das ♀ gleicht dem ♂: Stirn breit, dessen Mittelstrieme breit, schwarz, hinten tief ausgebuchtet, vorn mit rother Makel; der Flügel-Vorderrand ist **fein gedörnelt**, mit auffallendem Randorn. — Die ♂ finden sich weit häufiger, als die ♀. — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) — Syn. Zetterst: *cupucina*.
21. **Anthom. pratensis** Meig. No. 132: Rückenschild ungestriemt oder mit sehr unbedeutlichen Striemen. — Flügel **geschwärzt**. ♂: **Tiefschwarz**; Rückenschild an den Schultern weisslich, Hinterrücken grau; Hinterleib (platt gedrückt) in gewisser Richtung weisslich schimmernd, mit unterbrochener feiner schwarzer Rückenlinie. Untergesicht weiss, mit graulichem Schiller. Stirn weiss, Stirndreieck schwarz; Taster und Fühler schwarz, Borste nackt. Beine pechschwarz, alle Hüften und theilweise auch die Schenkel grau bestäubt; Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel mit einem kleinen Randdörnchen, intensiv geschwärzt mit gelblichem Stiche, nach Spitze und Hinterrand zu blasser. — ♀: **Bräunlich-dunkelgrau**, Schultern etwas heller; etwas gewölbt, hinten zugespitzt; Stirn breit, grauweiss, mit tiefschwarzer Strieme; Flügel glashell. 2¹/₂". — Berlin (Ruthe).
22. **Anthom. antiqua** Meig. No. 145 (*ceparum* Meig. No. 217): Flügelrand an der Basis deutlich gedörnelt; Randorn vorhanden. — Schwärzlich, dicht grau bestäubt; Rückenschild (ungestriemt) an den Schultern weisslich; Hinterleib (platt gedrückt) in gewisser Richtung weisslich schimmernd, Rückenlinie fein schwarz unterbrochen; Untergesicht weiss, mit graulichem Schiller. Stirn (♂) durch feine schwarze, weiss gerandete Linie getrennt, Stirndreieck schwarz; Stirn des ♀ breit, mit rother oder rothbrauner Mittelstrieme und grauen Seiten. Taster

- und Fühler schwarz. Borste **pubescent**. Beine **pechschwarz**, bei frischen Ex. zuweilen ziemlich hell. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel blassgraulich tingirt; hintere Q. A. etwas schief, geschwungen. 3^{'''}. — Die Larven nach Zetterst. in faulen Schwämmen, ebenso nach Kollar (auch durch mich in grosser Anzahl) in den Zwiebeln von *Allium cepa* gefunden und gezogen. (Samml. 27 Ex. ♂♂.) — Syn. Meig. VI. 217: *A. ceparum*; Bouche: desgl.
23. **Anthom. ruficeps** Meig. No. 177: (Hinterleib ebenfalls platt gedrückt: 1. Ring mehr als doppelt so lang als der 2.). Stirndreieck (♂) roth; Rückenschild mit 3 Längsstriemen und zwar mit schwarzen. — Flügel intensiv **bräunlichgrau**. Rückenschild schwärzlichgrau; Hinterleib (platt gedrückt) **aschgrau**, schwarzbraun schillernd, feine Einschnitte, eine breite Rückenstrieme und der 1. Ring sammetschwarz. Untergesicht glänzend weiss, mit rostrothem Schiller. Stirn weiss mit rostrothem Dreiecke. Augen durch eine schwarze Naht getrennt. Fühler und Taster schwarz. Borste **feinhaarig**. Beine **pechbraun**. Schüppchen und Schwinger weiss. Hintere Q. A. gerade. 2^{'''} ♂. Das ♀ unbekannt. Berlin (Ruthe). (Samml. 17 Ex.) — Syn. Bouché: *brassicæ*.
24. **Anthom. spreta** Meig. No. 151: Flügel fast glashell. Rückenschild wie bei voriger Art (*ruficeps*); Hinterleib platt gedrückt, **aschgrau**, Rückenlinie und Einschnitte schwarz; Untergesicht weiss, schwarz schillernd; Stirndreieck im Grunde schwarz, doch vorn gelbroth. Augen durch eine schwarze Naht getrennt. Taster, Fühler und Beine **schwarz**. Schüppchen und Schwinger weisslich. Hintere Q. A. gerade. 1½^{'''} ♂. Das ♀ unbekannt. — (Samml. 26 Ex.)
25. **Anthom. cardui** Meig. No. 152: Stirndreieck (♂) **schwarz**; Rückenschild mit 3 Längsstriemen. Flügel russigbraun. — Schwarz; Rückenschild graubraun bestäubt, mit 3 entfernt stehenden schwarzen Längsstriemen und zwischen denselben mit Borstenreihen; Brustseiten grau; Hinterrücken gelblichgrau, über der Mitte oft mit einem dunklen Streif. Hinterleib (platt gedrückt) **gelbgrau**, etwas weisslich schimmernd, Rückenlinie und Einschnitte schwarz, im Ganzen ziemlich dicht behaart. Kopf schwarz, grau schimmernd. Stirndreieck sammetschwarz, zuweilen mit bräunlichem Anfluge (aber nie gelbroth). Augen durch ziemlich schwarze Naht getrennt. Taster und Fühler schwarz, Borste stark pubescent, fast gefiedert. Beine **schwarzbraun** oder **pechschwarz**. Schüppchen braun, Schwinger gelblich. Die russigbraunen Flügel mit einem kleinen Randorn; hintere Q. A. etwas geschwungen. — Das ♀ hat eine **gelblichgraue** Färbung; auf dem Rückenschilde nur 1 blassbraune Mittelstrieme sichtbar; Kopf graulichweiss, Stirn breit, Mittelstrieme **vorn roth**, hinten schwarz, das Scheiteldreieck grau; Flügel weniger intensiv braun und an der Basis gelblich, die Schüppchen gelb. Stark 3^{'''}. — (Samml. 7 Ex.) — Syn. Zetterst.: *Aricia brumescens*.
26. **Anthom. platura** Meig. No. 152: Flügel **glashell**; Rückenschild **grau**. — **Gräu**; Rückenschild mit 2 braunen Längsstriemen; Hinterleib (platt gedrückt) mit tief schwarzer Rückenstrieme und braunen Einschnitten. Kopf weisslich, mit schwarzem Schiller; Stirndreieck schwarz; Augen durch eine schwarze Naht getrennt. Taster, Fühler, Beine **schwarz**. Schüppchen und Schwinger weisslich, letztere mit schwarzem Stiele. Flügel glashell; hintere Q. A. gerade. — Das ♀ ist etwas heller grau. Striemen des Rückenschildes weniger deutlich und zwischen denselben fallen Borstenreihen auf; Stirn breit, Mittelstrieme vorn rostgelb, hinten schwarz; Flügel an der Basis gelblich. 2^{'''}. — Larven von Goureaux in den Zwiebeln von *Allium ascalonicum* gefunden. (Samml. 25 Ex.)
27. **Anthom. aestiva** Meig. No. 149: Fühler ziemlich lang. Rückenschild (ganz ungestrichelt oder mit sehr undeutlichen Striemen) **schwarz**, an den Schultern weiss schimmernd, Hinterrücken schwarzgrau. Hinterleib (platt gedrückt) **aschgrau**, Einschnitte und Rückenlinie schwarz. Untergesicht glänzend weiss, schwarz schillernd. Augen sich fast berührend. Stirndreieck schwarz. Taster, Fühler, Beine schwarz; das 3. Fühlerglied fast doppelt so lang als das 2. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel blassgraulich; hintere Q. A. kaum etwas geschwungen. — Das ♀ **gelblichgrau**, auf dem Rückenschilde in gewisser Richtung eine dunklere Strieme erkennbar; Hinterleib mit schwarzer Rückenlinie; Untergesicht weisslich; Stirn breit, Mittelstrieme sammetschwarz, ganz vorn ein rother Fleck. Flügel fast glashell, an der Basis gelblich. 2^{'''}. Berlin (Ruthe).
28. **Anthom. muscaria** Fabr., Meig. No. 150: Fühler sehr kurz. — Hinterleib dicht behaart. Rückenschild schwarz, mit sehr undeutlichen Längsstriemen, an den

Schultern weiss. Schildchen und Hinterrücken schwarz; Hinterleib (platt gedrückt, streifenförmig), **aschgrau**: Rückenlinie und Einschnitte schwarz. Untergesicht weiss, schwarz schillernd. Stirndreieck schwarz, zieht sich als feine Linie bis zum Scheitel fort. Fühler schwarz: 3. Glied kurz, rundlich, Borste an der Basis verdickt. Taster und Beine **schwarz**. Schüppchen und Schwinger weisslich. Flügel fast glashell: hintere Q. A. gerade. — Das ♀ ist grau und weniger behaart; Stirn breit, Mittelstrieme sammet-schwarz. Kaum 2^{'''}. — (Samml. 16. Ex.) Berlin (Ruthe).

29. **Anthom. radicum** Linn., Meig. No. 148: Hinterleib flach, **elliptisch**, — hinten etwas verschmälert. Rückenschild schwärzlich, seitlich, von den Schultern her lichter, mit 3 schwarzen Striemen; Schildchen und Hinterrücken schwarz, letzterer etwas lichter schimmernd; Hinterleib weniger streifenförmig als bei den anderen Arten dieser Abth. (von No. 20 an), hinten etwas schmaler als in der Mitte, lebhaft grau, an der Basis, am Rücken und an den Einschnitten schwarz, so dass die graue Färbung in der Gestalt von Fensterflecken auftritt; Untergesicht glänzend weiss, schwarz schillernd; Stirn weiss, mit schwarzem Dreieck, worin zuweilen vorn ein weisser Punkt. Augen durch eine schwarze Naht getrennt. Fühler, Taster und Beine schwarz, Borste pubescent. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel glashell: hintere Q. A. fast gerade. — Das ♀ hat eine aschgraue Färbung, Rückenschild-Striemen sehr undeutlich; Hinterleib hat nur eine schwarze, das Ende nicht erreichende Rückenlinie; Stirn breit, vorn rothgelb, hinten schwarz, an den Seiten weisslichgrau. 2–2½^{'''}. — (Samml. 21 Ex.) — Syn.: Wiedemann: *brassicæ*.
30. **Anthom. fugax** Meig. No. 157: Hinterleib flach, streifenförmig, daher fast gleichbreit. Gleichet der vorigen (*A. radicum*); aber der Hinterleib **schillert braun** und die Einschnitte und die Rückenlinie sind schmal; Flügel etwas grau tingirt. — Das Rückenschild des **graulichbraun** bestäubten ♀ ist deutlich gestriemt und der Hinterleib hat nebst der hinten abgekürzten Rückenlinie auch feine schwarze Einschnitte. 2–2½^{'''}. — Berlin (Ruthe). Oranienburg (Samml. 30 Ex.). Gemein.
31. **Anthom. dissecta** Meig. No. 160: Hinterleib flach, streifenförmig, aschgrau mit schwarzen Einschnitten und abgesetzter schwarzer Rückenlinie; Rückenschild dunkelgrau, mit weisslichen Schultern und 3 schwarzen Striemen; Untergesicht hellweiss, schwarz schillernd; Stirn weiss. Das schwarze Stirndreieck setzt sich als feine Linie bis zum Scheitel fort; Taster und Fühler schwarz, Fühlerborste **naekt**. Banch und Beine schwarz; Schüppchen und Schwinger weiss, Stiel an der Wurzel schwarz. Flügel etwas gebräunt: hintere Q. A. gerade, senkrecht. Beinahe 2^{'''} ♂. Das ♀ nicht bekannt. — Berlin (Ruthe).
32. **Anthom. floralis** Fall., Meig. No. 143: Schwarzgrau, dicht behaart, Hinterleib schmal, zusammengedrückt, doch **nicht** eigentlich streifenförmig, **lichtgrau**, mit schwarzer abgesetzter, hinten verschmälterter Rückenstrieme und sehr schmalen, undeutlichen schwarzen Einschnitten; After schwarzgrau schimmernd. Rückenschild an den Seiten etwas heller, mit 3 schwarzen Längsstriemen; Hinterrücken grau, glänzend. Kopf weisslich, mit schwarzen Reflexen; Stirn vorstehend. Wangen ziemlich breit. Stirndreieck schwarz, weiss eingefasst, in einer schmalen Strieme bis zum Scheitel fortgesetzt, die Augen daher etwas getrennt. Fühler ziemlich lang, etwas kürzer als das Untergesicht, schwarz; Borste fein pubescent. Taster schwarz. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel fast glashell: Vorderrand fein gedornelt, mit deutlichem Randorn, hintere Q. A. fast gerade. — Das ♀ ist **heller** gefärbt; die Striemen sind braun; die Stirn mässig breit, mit schwarzer, grau schillernder Mittelstrieme. 3^{'''}. — Die Larven wurden in Wurzeln von *Raphanus sativus* gefunden. — (Samml. 19 Ex.)
33. **Anthom. striolata** Fall., Meig. No. 156: **Schwärzlich schiefergrau**; Rückenschild mit 5 schwarzen, die äusseren weniger deutlich; Hinterleib fast streifenförmig, grau; die abgesetzte Rückenstrieme und die schmalen Einschnitte schwarz; After grau. Kopf weisslich, mit schwarzen Reflexen, in der Bildung fast wie bei *A. floralis*; Stirndreieck schwarz, zuweilen bräunlich schimmernd. Fühler fast so lang als das Untergesicht, Borste fein pubescent. Taster und Beine **schwarz**. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel blassgraulich:

Vorderrand fast nackt; hintere Q. A. fast gerade. — Das ♂ gleicht dem der vorigen Art (*A. floralis*), unterscheidet sich aber leicht durch die vorn immer gelbrothe Stirnstrieme; die Rückenstriemen sind braun, die äussersten fehlen in der Regel (die vorhandenen 3 Striemen sind dann aber zusammengedrängt). — [NB. Die obigen 5 Arten: *A. radicum*, *fugar*, *dissecta*, *floralis* und *striolata* bilden eine verwandte Gruppe.] — Berlin (Ruthe).

34. **Anthom. pluvialis** Linn., Meig. No. 141: (Rückensebild mit sammetschwarzen oder mit weissen Flecken; die folgenden 3 Arten). **Grössere Art:** ♂: **Weissgrau;** Rückenschild mit 5 grossen, glänzend schwarzen Makeln: 2 nebeneinander vor der Quernaht und 3 neben einander hinter derselben; Brustseiten unter den Schultern mit einem schwarzen Fleck. Schildchen beiderseits sammetschwarz, nur die Mitte schmal weissgrau. Hinterrücken grau. Hinterleib streifenförmig; die Basis und breite hinten zweimal ausgebuchtete Zackenbinden am 2., 3. und 4. Ringe **tiefschwarz.** Kopf weiss; auf den Backen und neben den Fühlern schwarze Reflexe, sonst grau schillernd. Stirndreieck klein, grau; Augen nur durch eine feine weisse Naht getrennt. Fühler schwarz, etwas kürzer als das Untergesicht, 3. Glied verlängert, Borste **nackt.** Taster und Beine schwarz. Schüppchen weiss, das obere kleiner als das untere. Schwinger gelblich; Flügel glashell: Vorderrand nackt; hintere Q. A. etwas geschwungen. — ♀: Die äusseren Makel der hinteren Reihe des Rückenschildes setzen sich nicht (wie beim ♂ der Fall ist) bis zur Flügelbasis fort, sondern es steht an der Flügel-Basis ein abgesonderter Fleck; der Hinterleib ist hinten zugespitzt, die Zackenbinden auf dem 2. bis 4. Ringe sind in 3 einzeln stehende Flecke aufgelöst; die Stirn ist sehr breit, mattgrau, die Mittelstrieme schwarz, grau schillernd, hinten stark abgekürzt und tief ausgebuchtet. $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 18 Ex.)
35. **Anthom. albicincta** Fall., Meig. No. 138: **Kleinere Arten:** Rückenschild schwarz, vor dem Schildchen mit 2 weissen Flecken. — ♂: Rückenschild **tiefschwarz**, etwas glänzend, vor dem Schildchen 2 ziemlich grosse, neben einander stehende weisse Flecke; Schildchen schwarz; Hinterrücken weiss, mit schwarzer Längslinie; Hinterleib **streifenförmig:** 1. Ring schwarz; die folgenden Ringe lebhaft weiss, am Vorderrande mit tiefschwarzen Zackenbinden, welche hinten zweimal tief ausgebuchtet sind und den Seitenrand nicht erreichen. Kopf weiss, schwarz schillernd, über den Backen ein schwarzes Fleckchen; Stirndreieck schwarz, seltener braunroth; Augen durch eine feine schwarze Linie getrennt. Fühler ziemlich kurz, schwarz, Borste **fast nackt.** Taster und Beine **schwarz**, die Schienen auf der Spitzenhälfte mit einer auffallend langen Borste. Schüppchen weisslich, das obere kleiner als das untere. Schwinger gelblich. — ♀: Rückenschild **gelblichgrau**, glänzend, mit 3 braunen Längsstriemen; Schildchen und Hinterrücken grau; die Zackenbinden des Hinterleibes zuweilen in je 3 Flecke aufgelöst, eine solche auch am 1. Ringe vorhanden; Stirn breit, die tiefschwarze Mittelstrieme hinten tief angeschnitten. 2''' — Berlin (Ruthe). (Samml. 3 Ex.)
36. **Anthom. pratincola** Panz., Meig. No. 140: Rückenschild **grau**, vor dem Schildchen mit einer schwarzen Makel, die sich zuweilen **striemenartig** bis vorne hin fortsetzt. — ♂: **Lichtgrau;** Rückenschild mit der bezeichneten Makel, welche fast eine rhomboidalische Figur hat; Schildchen schwarz, unten und an den Seiten grau; Hinterrücken grau, meistens mit schwarzer Linie. Hinterleib streifenförmig, weiss, auf allen Ringen mit sammetschwarzen Zackenbinden wie bei *A. albicincta*; Kopf glänzend weiss, schwarz schillernd. Stirndreieck schwarz, klein; Augen durch eine weisse Naht getrennt; Fühler und Taster schwarz oder schwarzbraun, Borste **nackt.** Beine **schwarz.** Schenkel grau bereift, Schienen (wie bei *albicincta*) mit einer langen Borste. Schüppchen und Schwinger wie bei No. 35. Flügel glashell, fast weisslich, an der Basis gelblich; Vorderrand nackt; hintere Q. A. gerade. — ♀: **Hellgrau;** Rückenschild ohne alle Zeichnung; Hinterleib mit je 3 kleinen schwarzen Punkten an den einzelnen Ringen; Kopf lichtgrau; Stirn breit mit rothgelber Mittelstrieme, die hinten oft ins Schwarze übergeht. $1\frac{1}{2}$ –2''' — Berlin (Ruthe). — Schiner sagt: „Gemein; ist leicht zu übersehen; man wird sie im ersten Frühlänge in Wiesen und neben Wegen mit dem Mühsacke leicht in Menge fangen.“
37. **Anthom. esuriens** Meig. No. 170: (Diese Art steht mit den beiden folgenden in einer Gruppe). **Aschgrau;** Rückenschild schwärzlich, vorn weisslich schillernd, gestriemt; Hinterleib **streifenförmig**, flach gedrückt, braun schillernd, mit

schwarzer abgesetzter Rückenlinie; Stirnstrieme schwarz; Beine rostgelb, mit braunen Tarsen. Augen durch eine weisse Naht getrennt; Schildchen schwarz; Flügel graulich; hintere Q. A. gerade, steil. ♂: 2^{'''}. ♀ nicht bekannt. — Berlin (Ruthe).

38. **Anthom. egens** Meig. No. 169: Aeschgrau; Rückenschild schwärzlich schillernd, mit dunklen Linien; Hinterleib streifenförmig, flach gedrückt, mit schwarzer unterbrochener Rückenlinie; Untergesicht weisslich, mit rostgelbem Schiller; Stirndreieck rostgelb; Augen durch schwarze Linie getrennt; Taster schwarz, keulenförmig, an der Wurzel gelblich. Fühlerborste nackt. Beine rostgelb. Flügel fast glashell; hintere Q. A. gerade, steil. Stark 2^{'''} ♂. ♀ nicht bekannt. Berlin (Ruthe).
- 39 **Anthom. germana** Meig. No. 176: Rückenschild glänzend schwärzlich; Hinterleib länglich-eiförmig, rostgelb mit brauner Rückenstrieme. Taster rothgelb. Untergesicht und Stirn grauweiss. Stirnstrieme schwarz, weiss schillernd. Fühlerwurzel rothgelb; Beine rothgelb mit schwarzen Tarsen. Schwinger und Schüppchen blassgelb; Flügel etwas grau; hintere Q. A. gerade, steil. 2^{'''} ♀. Das ♂ nicht bekannt. — Berlin (Ruthe).

72. Gatt. **Homalomyia** Bouché (*Anthomyia* Meig. pt.).

Schwarze oder graue, am Hinterleibe zuweilen gelb gefärbte Arten, im Habitus den *Hydrotaca*-Arten gleichend. Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (1.) 68. bis 73. — Hinterleib scheinbar oder wirklich 5ringelig, im Umriss länglich-elliptisch, schmal, flach gedrückt; Behaarung sehr kurz, — oder doch nie macrochetisch. Beine ziemlich lang, die Mittelbeine des ♂ oft von eigenthümlicher Bildung, und die Mittelschenkel auf der Unterseite immer mit auffallender Beborstung. Schüppchen mässig gross, das obere etwas kleiner als das untere. Flügel ziemlich gross, ohne Randorn: 1. L. A. doppelt (d. h. Zwischenader vorhanden); Mittelzelle breit, offen; 4. L. A. gerade. — Die Larven (von denen aller anderen Anthomyinen abweichend) haben an den einzelnen Ringen und an den Seiten dornähnliche Fortsätze, die zuweilen gezähnt sind. Bouché, Naturgesch. S. 89 nennt sie „gefiederte Stacheln“. Man findet sie in faulenden Vegetabilien, im Kothe u. dgl. Die Fliegen sind allgemein verbreitet; eine der Arten (*H. canicularis*) wird „kleine Stubenfliege“ genannt. —

Arten:

1. **Hom. canicularis** Linn., Meig. No. 104 ♂: (Hinterleib schwarz oder grau). ♂: Rückenschild schwärzlichgrau, mit 3 dunkleren, ziemlich undeutlichen Längslinien, Schultern und Brustseiten lichter; Schildchen grau; Hinterleib schwarz, grau schillernd, mit schwarzer, aus dreieckigen Flecken bestehenden, hinten fast die ganze Ringbreite einnehmender Rückenlinie, die Seiten der 3 vorderen Ringe durchaus gelb. Kopf silberweiss, schwarz schillernd; Stirndreieck schwarz, weiss gesäumt, die Säume bis zum Scheitel fortgesetzt. Fühler schwarzbraun, Taster und Beine schwarz; Mittelschenkel unten kammartig beborstet. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Flügel fast glashell; hintere Q. A. kaum geschwungen. — ♀: Fast ganz schwärzlichgrau, nur die Basis des Hinterleibes mehr gelblich, die Mittelstrieme fast ganz fehlend; Kopf grau; Stirn breit, Mittelstrieme schwärzlichgrau oder röthlich schimmernd. 2½–3^{'''}. (Samml. 9 Ex.) — Syn. Degeer: *Musca domestica minor*.
2. **Hom. scalaris** Fabr., Meig. No. 102: (Mittelschienen mit einem abstehenden Höcker). Rückenschild und Schildchen schwarz, etwas glänzend; Schultern weisslich; Hinterleib bläulich-äschgrau, schwarz schillernd, mit schwarzer Rückenlinie und schwärzlichen Querbinden, welche sich in gewisser Richtung mit der Rückenstrieme zu schwarzen Dreiecken verbinden; Bauch schwarz. Kopf glänzend weiss, schwarz schillernd; Stirndreieck des ♂ schwarz in schmaler Linie bis zum Scheitel fortgesetzt, weiss gesäumt. Fühler, Taster und Beine schwarz; Mittelschenkel unten angeschwollen und an der breitesten Stelle mit dichter, kurz borstenartiger Beborstung, sonst die Beborstung ziemlich dünn; Mittelschienen vor der Spitze mit einem Höcker, der recht auffallend ist. Schüppchen weiss, Schwinger gelblich. Flügel blassbräunlich tingirt; hintere Q. A. fast gerade. — ♀: hat eine mehr grauerer Färbung, Längstrieme am Rückenschild ziemlich undeutlich; desgl. die Querbinden des Hinterleibes sehr undeutlich; Kopf graulich; Stirn breit, Mittelstrieme schwarz, grau schillernd; Flügel mehr glashell. 3–3¼^{'''}. (Samml. 13 Ex.) — Syn. L. Dufour: *manicata*; Rob.-Desv.: *Faunia saltatrix*.

3. **Hom. armata** Meig. No. 99: (Mittelschienen des ♂ vor der Spitze oder auf der ganzen Spitzenhälfte **in auffallender Weise verdickt**). Rückenschild und Schildchen schwarz. Hinterleib kürzer als bei den vorhergehenden Arten, **hellgrau schimmernd**, mit schwarzen dreieckigen Rückenflecken. 4. Ring mit einem schwarzen Rückenstreife. Kopf weisslich, schwarz schillernd; Stirndreieck (♂) schwarz, sehr schmal bis zum Scheitel fortgesetzt. Fühler braunschwarz; Taster und Beine **schwarz**; Mittelschenkel unten sehr dicht und ziemlich lang behorstet; Mittelschienen an der Wurzelhälfte schmal, dann auffallend dick, an der dicksten Stelle mit kurzer, dichter, absteheuder Bewimperung; Hinterschienen **etwas gebogen**. Schüppchen weiss, Schwinger gelb. Flügel blass graulichbraun, an der Basis etwas lichter; hintere Q. A. **gerade**. — ♀: ist **ganz schwarz**, Kopf grau, Stirn sehr breit, mit breiter schwarzer Mittelstrieme; Flügel glashell; Beine einfach. 2^{'''}. (Samml. 17. Ex.) — Syn. Bouché: *macrophthalma*.
4. **Hom. lepida** Wied., Meig. No. 101: (Mittelstrieme des ♂ einfach). Rückenschild und Schildchen etwas **glänzend, schwarz**. Hinterleib wie bei *H. scalaris*; hellgrau, schwarzbraun schillernd; Rückenlinie und Einschnitte schwarz, letztere erreichen den Seitenrand nicht und bilden mit der Rückenstrieme fast dreieckige Flecke. Kopf weiss, schwarz schillernd; Stirndreieck schwarz; Fühler, Taster und Beine schwarz; letztere **einfach**, die Behorstung auf der Unterseite der Mittelschenkel und Innenseite der Mittelschienen aber doch **ziemlich lang**. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel schwärzlich, an der Basis lichter; hintere Q. A. fast gerade. — Das ♀ hat auch auf dem Rückenschild eine **bräunlichgraue** Färbung; Hinterleib ohne Zeichnungen. Kopf weisslich, Stirn breit, Mittelstrieme schwarz, grau schillernd. Flügel fast glashell. 3^{1/2}''' — Berlin (Ruthe).
5. **Hom. floricola** Meig. No. 106: Flügel **rauchbräunlich** tingirt, an der Basis gelb. Rückenschild glänzend schwarz, Schultern und Seiten weiss schimmernd. Schildchen schwarz; Hinterleib lang elliptisch, weniger flach gedrückt als bei *H. scalaris*, **hellgrau**, mit sammet-schwarzer unterbrochener Rückenstrieme. Kopf silberweiss, grau schillernd; Stirndreieck (♂) sammet-schwarz, allmählig in die schmale Mittelstrieme übergehend. Taster, Fühler und Beine **schwarz**; Mittelschienen ziemlich dick, auf der Unterseite lang und nach der Spitze zu dichter behorstet, Hüftendorn stark; Hinterschienen rothbraun. Schüppchen und Schwinger lebhaft rostgelb. Flügel ziemlich intensiv bräunlich, wie beraucht. Basis recht lebhaft rothgelb; hintere Q. A. etwas gebogen. — Das ♀ ist **durchaus schwarz**, am Hinterleib mit sehr unscheinbarer graulicher Bereifung; Stirn doppelt so breit als beim ♂, schwarz, an den Seiten grau schimmernd. Flügel fast glashell, an der Basis gelblich. 3''' — Berlin (Ruthe).
73. Gatt. **Myopina** Rob.-Desv. (*Coenosia* und *Anthomyia* Meig. pt.).

Gelblich- oder schwärzlichgraue Arten vom Habitus der Coenosien und Lisen. Vgl. V. Analyt. Tabelle (1.) 68—82. Fühler **nickend**, kaum kürzer als das Untergesicht; 3. Glied lang, Borste **nackt**. Augen nackt. Hinterleib länglich-eiförmig, gewölbt, **vier- bis fünf-ringelig**, wenig und schwach behorstet. Genitalien (♂) oft vorstehend und am Bauch eingeschlagen. Beine ziemlich lang, meistens einfach. Schüppchen klein, unteres etwas vorstehend. Flügel **ohne Randdorn**: 1. L. A. doppelt (d. h. Zwischenader vorhanden); 4. L. A. ganz gerade; Mittelzelle breit, offen; kl. Q. A. hinter der Mündung der 1. L. A., näher der Flügelspitze. — Die Larven wurden unter Wasserwehren gefunden. **Art (einzige märkische):**

1. **Myop. reflexa** Rob.-Desv.: Rückenschild gelblichgrau mit brauner Strieme; Hinterleib des ♂ glänzend **schwarz, walzenförmig**, After kolbig, am Bauche eingeschlagen; Untergesicht weisslich, mit braunen Reflexen; Stirn über den Fühlern lebhaft rothgelb; Fühler an der Basis gelb, dann schwarzbraun, 3. Glied **sehr breit und plump**, vorn ist eine Ecke ausgezogen, Borste an der Basis verdickt; Beine **schwarz**, die Behaarung derselben dicht, an der Innenseite der Mittelstrieme und an beiden Seiten der Hinterschienen horizontal abstehend, Metatarsen der Hinterbeine an der Basis breit, dann wie ausgeschnitten dünner werdend und etwas gebogen. Schüppchen weisslich, Schwinger gelblichbraun. Flügel fast glashell, beim ♀ ist der Hinterleib grau, und hinten zugespitzt; Beine sind einfach. 2^{1/2}''' — Berlin (Ruthe). (Samml. 1 Ex., Geschenk von Dr. Fr. Stein.) — Syn.: Fall.: *Musca myopina*; Meig.: *Cordylura myopina*; Zetterst.: *Aricia myopina*.

74. Gatt. **Lispe** Latr.

Grane, am Hinterleibe meistens sehr bunte, schwarz und weiss gezeichnete Arten, im Habitus den Typus der Anthomyzinen zwar ausgeprägt zeigend, doch durch ihr schlankes, flaches Aussehen und besonders durch den verhältnissmässig **langen** Rückenschild ausgezeichnet. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (1.) 68–79. Kopf fast quer, ziemlich gross; Stirn bei ♂ und ♀ **breit**, auch beim ♂ mehr als $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend. Fühler **anliegend**, 3. Glied verlängert, Borste **gefledert**, die oberen Fiedern gewöhnlich länger als die unteren. Augen nackt, etwas vorgequollen. Taster vorragend, vorn **löffelartig** erweitert. Hinterleib länglich-eiförmig, flach gewölbt; Genitalien (♂) etwas vorstehend. Beine ziemlich **lang**, oft von eigenthümlicher Bildung oder Behaarung. Schüppchen ziemlich **gross**, das untere über dem oberen vorstehend. Flügel wie bei voriger Gattung. — Die Larven einer Art (*L. tentaculata*) wurden von Bonché in Pfützen und Menschenkoth gefunden. — Die Fliegen fallen durch ihr eigenthümliches Betragen auf; sie bevölkern die sandigen oder lehmigen Ufer der Flüsse oder Bäche, wo sie auf dem flachen Boden hin- und herrennen, sich bald seitlich, bald im Kreise sich bewegend. Sie fallen räuberisch andere Insekten an (teste Schiner). — 5 märkische Arten sind bekannt:

1. **Lispe tentaculata** Deg., Meig. No. 3: Schwärzlich, dicht grau behaart; Rückenschild mit 3 schwarzen Längslinien; Hinterleib flach gewölbt grau; die letzten zwei Ringe glänzend schwarz, am 2. Ringe eine schwarzbraune Bogenbinde, die Vorderseiten des 2. Ringes lebhaft weiss, 3. und 4. Ring mit schneeweissen Seitenmakeln am Vorderrande der Ringe, der 3. Ring ausserdem am Hinterrande mit ebenso gefärbtem, runden Makel. Untergesicht messinggelb, am Mundrande dicht beborstet. Stirn schwarz, matt mit einer lichterem Mittellinie, an den Seiten schmal messinggelb. Fühler schwarz. Taster gelb oder weisslich, Beine schwarz, Metatarsus der Vorderbeine schwarz, dicht, aber kurz behaart, 2. Tarsenglied röthlichgelb, ausgebogen; Metatarsus der Hinterbeine an der Basis dick, dann unten wie ausgeschnitten und da auffallend dicht und kurz bewimpert. Schüppchen weiss, Schwinger braun. Flügel blassgraulich; hintere Q. A. gerade. — Beim ♀ ist der ganze Hinterleib vorherrschend **grau**, mit bräunlichem Schiller; auch am 3. Ringe erscheint eine ähnliche Bogenbinde wie am 2., nur wird sie da durch den ziemlich grossen Fleck am Hinterrande fast verdrängt; 4. Ring an den Seiten weisslich, auf der Mitte vorn schwarz, hinten gelblichgrau; alle Beine einfach, schwarz; Stirn etwas breiter als beim ♂. 3–3 $\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 5 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *fluviatilis*.
2. **Lispe uliginosa** Fall., Meig. No. 2: Schwarz, mit **bräunlichgrauer** Bestäubung; Rückenschild an den Schultern lichter, auf der Mitte mit 3 ziemlich unbedeutlichen schwärzlichen Längslinien; Brustseiten weisslichgrau, Hüften und Vorderbrust lebhaft weiss bestäubt. Hinterleib ziemlich schmal und lang, fast walzenförmig, **bräunlichgrau** bestäubt, auf jedem Ringe ein **schwarzbrauner**, durch lichtere Mittelstrieme in zwei Dreiecke aufgelöster **Doppelfleck**. Genitalien (♂) am Bauche eingeschlagen. Untergesicht unten weisslich, oben messinggelb. Fühler schwarzbraun, 2. Glied an der Spitze röthlich. Stirn mattbraun, auf der Mitte mit graulicher Strieme, an den Seiten besonders **vorn** lebhaft messinggelb. Taster gelb, vorn weiss schimmernd. Beine **schwarz**, mit rothgelben Schienen. Schüppchen weisslich, Schwinger gelb. Flügel blass graugelblich tingirt; hintere Q. A. gerade. — Beim ♀ sind die Hinterleibsflecke durch weisslichen Schimmer mehr verschwommen. 3–4''' — (Samml. 3 Ex.)
3. **Lispe caesia** Meig. No. 6: Bläulichgrau; Rückenschild braungrau, mit unbedeutlichen Linien, Brustseiten schiefergrau; Hinterleib mit 3 Paar braunen Rückenflecken; Kopf seidenartig gelblich; Stirn schmal, Strieme braun in's Rothgelbe schillernd. Taster auswärts weiss; Fühler braun; Beine **schiefergrau** mit **ziegelbraunen** Schienen; Flügel fast glashell. 3 $\frac{1}{2}$ ''' ♂. Das ♀ ist nicht bekannt. — (Samml. nur 1 Ex.)
4. **Lispe pygmaea** Fall., Meig. No. 5: Aschgrau; Hinterleib mehr bräunlich, ohne Zeichnung; Taster gelb; Beine; Spitze der Schenkel, und die Schienen **ziegelroth**; Augen sehr entfernt, fast rund; Stirn schwarzborstig. ♀ 2''' — Das ♂ nicht bekannt. — Berlin (Ruthe).
5. **Lispe trivialis** Ruthe: Gelblichgrau, Rückenschild etwas dunkler als Hinterleib, mit unbedeutlichen helleren Längsstriemen; Hinterleib mit helleren gelblichen

Einschnitten an den Seiten, besonders aber am After mit langen abstehenden Borsten; Beine schwarzbraun, an den Knien und Schienen heller; Untergesicht seideweiss schimmernd, Stirn bei ♂ und ♀ breit, lang behaart, schwarz, gegen die Augen weiss eingesäumt; Fühler schwarz von halber Gesichtslänge. Das ♂ ist robuster als ♀, Stirn breiter. 2^{'''}. — In der Samml. 2 Ex. ♂ und ♀, Geschenk Ruthe's: „früher auf dem unbauten Köpenicker-Felde (Berlin) häufig“. — (Weder Meigen, noch Schiner bekannt.)

75. Gatt. **Atherigona** Rond., Schin. (*Anthomyia* Meig.).

Kleine, am Rückenschild gelblichgrane, am Hinterleibe durchsichtig gelbe, schwarz gefleckte Art von Habitus echter Coenosien. Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (1.) 68 bis 80. — Flügel ohne Randdorn: 1. L. A. doppelt (d. h. Zwischenader vorhanden); 4. L. A. ganz gerade, Mittelzelle daher weit offen; hintere Q. A. von der kl. Q. A. entfernt; kl. Q. A. der Mündung der 1. L. A. gegenüber, oder vor derselben, näher der Flügelbasis. Metamorphose nicht bekannt. Die sonderbar aussehende einzige Art ist im Frühjahr auf feuchten Wiesen mit dem Streifsacke zu fangen, sie scheinen sich an Grasstengeln tief am Boden aufzuhalten.

1. **Atherig. varia** Meig. No. 187; Rückenschild gelblichgran bestäubt, Schultern und Brustseiten vorn gelb; Schildchen grau, am Rande gelb; Hinterrücken glänzend schwarz, vorn mit grauer, breiter Querbinde; Hinterleib durchsichtig gelb, mit je 2 schwarzen Punkten auf dem 2. und 3., zuweilen auch am 4. Ringe; Aftersegment des ♂ unten in ein stumpfes Zälchen endend, vor demselben am Bauche 2 breite, geschlossene Lamellen vorragend. Kopf gelblich, mit weisslicher Bestäubung; Stirnstrieme gelbroth. Fühler braun, an der Basis gelb; Taster gelb. Beine gelb; Vordersehnen schwarzbraun. Schüppchen weisslich. Schwinger gelb. Flügel fast glashell, mit gelben Adern; hintere Q. A. gerade. Das ♀: Hinterleib hinten zugespitzt, oft verdunkelt, Vorderbeine schwarzbraun, nur an den Hüften und an der Basis der Schenkel gelblich. 1 $\frac{1}{2}$ –2^{'''}. — Berlin (Ruthe).

76. Gatt. **Coenosia** Meig.

Schwarzgraue, lichtgrane, am Hinterleibe zuweilen rothgelb gefärbte Arten, von meist schlankem Körperbau; im Habitus verschieden, da die Gattung in ihrem jetzigen Umfange noch manches Heterogene enthält. Vgl. V. **Analyt. Tabelle** (1.) 68, bis 83. — Kopf halbrund, oft hinten stark gepolstert, dann fast rund erscheinend; Untergesicht gerade, am Mundrande etwas aufgeworfen und da immer beborstet; Wangen und Backen mässig breit; Stirn bei ♂ und ♀ breit und auch beim ♂ wenigstens $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite einnehmend. Fühler anliegend, 3. Glied verlängert; Borste nackt, haarig oder gefiedert. Rüssel etwas vorstehend; Taster cylindrisch. Augen nackt, länglich. Hinterleib ziemlich breit, eiförmig oder walzenförmig. — bei den eigentlichen Stammarten verlängert, an der Basis etwas verengt und am After (♂) kolbig oder spitz (♀). Genitalien nicht vorstehend. Beine einfach, ziemlich lang. Flügelschüppchen bald von gleicher, bald von ungleicher Grösse. Flügel mit oder ohne Randdorn; der Aderverlauf wie bei den Gattungen *Myopina* und *Lispe*. — Die Larven von *C. fungorum* in Schwämmen getroffen, eine andere im Kuhdünge. Die Fliegen lieben feuchte Orte, Rohrbestände, an Gräben, auf feuchten Wiesen, oft auf Blättern in der Nähe solcher Orte. Dass sie gleich den *Lispen* räuberisch andere Insekten anfallen, steht, wenigstens von *C. tigrina*, fest (teste Schiner). — Arten:

1. **Coen. fungorum** Deg., Meig. No. 1; (Hinterleib verhältnissmässig kurz und plump; grössere Arten: *fungorum*, *tigrina*, *pacifica* und *triangula*). Fühlerborste dicht und lang gefiedert (*Mycophaga* Rond.) Rückenschild grau, mit 3 braunen, oft unbedeutlichen Längslinien, Schulterbeulen rothgelb; Schildchen grau mit rothgelbem Rande; Hinterleib kegelförmig, an der Basis ziemlich breit, durchsichtig rothgelb, After des ♂ etwas eingebogen, am Bauche mit 2 vorstehenden Griffeln. Kopf weiss schimmernd, Stirn breit (♂) oder sehr breit (♀), mit schwarzer, vorn rother Mittelstrieme, hinten tief ausgeschnitten. Fühler verlängert, stark, schwarz, an der Basis gelb, Borste gefiedert. Taster schwarz; Schüppchen und Schwinger gelb. Beine gelb, mit schwarzen Tarsen. Flügel zart gelblich tingirt; hintere Q. A. etwas geschwungen, Vorderrand wenig gedörnelt, Randdorn beim ♀ wenigstens immer deutlich. 3–4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Die Larve lebt in Pilzen; zur Verwandlung geht sie in die Erde, noch im nämlichen Herbst entwickelt sich die Fliege.

2. **Coen. tigrina** Fabr.: (Hinterleib verhältnissmässig breit und plump). ♂: **Schwarz; dicht bläulichgrau bestäubt**; Rückenschild mit Borstenreihen; Hinterleib kurz walzenförmig, an der Basis etwas verengt, hinten kolbig mit eingebogenem After; am 2. bis 4. Ringe mit 2 schwarzen, braun schillernden runden Flecken und mit ebensolchen, weniger deutlichen, mehr dem Vorderrande der Ringe genäherten Rückenflecken. Kopf grauweiss; Stirn mit mattschwarzer Doppelstrieme. Fühler schwarz; 2. Glied oben hellweiss schimmernd; Borste, besonders an der Basis, **dicht gefiedert**; Taster schwarz, an der Basis braun; Beine **schwarz**; alle Schenkel an der Spitze und alle Schienen **rothgelb**. Schüppchen gross, weisslich, das untere vorstehend. Flügel sehr blass bräunlichgelb, **ohne** Randorn (an der Basis fein gedornelt, fast nackt); hintere Q. A. **gerade**. — Das ♀ hat eine durchaus mehr gelbgrauliche Bestäubung, Hinterleib ist kurz eiförmig, hinten zugespitzt, die Flecke sind braun, Stirn und Stirnstrieme ist breiter. $2\frac{1}{4}$ —3''' (Samml. 11 Ex.) — Syn. Zett.: *ciliatocosta*.
3. **Coen. pacifica** Meig. (*Hytemyia* No. 25). Stirnstrieme **sehr schmal**, tief gespalten. — **Schwärzlichgrau**; Rückenschild mit undeutlichen Längsstriemen; Hinterleib kurz eiförmig, gelblichgrau; am 3. und 4. Ringe mit 2 ziemlich grossen genäherten schwarzbraunen Makeln. Kopf weiss schimmernd; die Stirnstrieme als schmaler V-förmiger Haken angedeutet, aber kaum dunkler. Fühler schwarz, Borste **sehr kurz gefiedert**. Taster schwärzlich; Beine **schwarz**; Schüppchen weisslich, das untere vorstehend; Schwinger gelblich. Flügel glashell; Vorderrand nackt, hintere Q. A. **fast gerade**. 2''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♀.) — Ruthe meint: *pacifica* Meig. und *triangula* Fall. gehörten zur Gattung *Limnophora*.

4. **Coen. triangula** Fall.: Stirnstrieme **ziemlich breit**, nur hinten ausgeschnitten. Gleichet der vorigen Art (*pacifica*), ist aber **kleiner**, der Rückenschild hat 3 braune Längsstriemen, welche hinten meist zusammengefloßen sind; Stirnstrieme ist **schwarz**, die hintere Q. A. **etwas geschwungen**, Fühlerborste **nackt**. $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).

Die folgenden kleineren Arten haben den Hinterleib verhältnissmässig schmal und schlank, lang-elliptisch, walzenförmig oder verlängert (No. 5 ff.).

5. **Coen. mollicula** Fall. (*nemoralis* Meig. No. 3, teste Schin.): Hinterleib schmal, verlängert, hinten (♂) kolbig, **rostgelb, ohne** Zeichnung; Rückenschild bläulichgrau mit 2 dunklen Linien; Beine **rostgelb** mit braunen Tarsen; Fühler (♂) **weissgelb** mit schwarzer Basis, Borste lang, feinhaarig oder kurz gefiedert; (♀) **schwarz**, 3. Glied an der Basis gelb. Der Hinterleib des ♀ eiförmig, rostgelb. — Flügel fast glashell; hintere Q. A. steil, gerade, **ohne** Randorn. — Berlin (Ruthe). Nicht selten. (Samml. 6 Ex.) — Meig. V. *Coenosia* No. 3.
6. **Coen. tricolor** Zett.: **Schwarze Fühler**. Gleichet der vorigen Art, doch sind ausser der verschiedenen Färbung der Fühler die Queradern mehr einander genähert. $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
7. **Coen. geniculata** Fall., Meig. No. 30: (**Hinterleib mit schwarzen oder braunen Flecken**, No. 7—10). Hintere Schenkel an der Spitze **schwarz**. — Schiefergrau bestäubt; Rückenschild mit 2 oft sehr undeutlichen braunen Längslinien; Hinterleib schmal, beim ♂ hinten kolbig, beim ♀ zugespitzt; am 2. bis 4. Ringe mit je 2 **braunen Flecken**. Kopf weisslich; Stirnstrieme schwarz. Fühler schwarz, Borste **pubescent**; Taster schwarz. Beine gelb; Vorderschenkel schwarz, grau schimmernd, Mittel- und Hinterschenkel gelb, an der Spitze breit schwarz; Vorderschenkel gelb, die der übrigen Paare, wie alle Tarsen schwarz. Schüppchen **klein**, weisslich, Schwinger gelblich. Flügel glashell; Queradern genähert, hintere Q. A. ganz gerade. $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♀.)
8. **Coen. sexnotata** Meig. No. 5: Hintere Schenkel an der Spitze **nicht** schwarz. — Rückenschild dicht grau bestäubt, mit 3 dunkleren Längslinien, die mittelste oft unsehbar; Schildchen und Hinterleib **grau**; letzterer beim ♂ verlängert, schmal, hinten kolbig, beim ♀ zugespitzt; am 2. bis 4. Ringe mit je 2 schwarzen oder braunen, beim ♀ oft sehr undeutlichen Flecken. Kopf weisslich; Stirnstrieme schwärzlich. Fühler und Taster schwarz, 2. Glied vorn weiss schimmernd, Borste stark pubescent. Beine **rothgelb**, mit braunen Tarsen; Vorderschenkel (♂) zuweilen, (♀) immer **schwarzbraun**, mit Ausnahme der Spitze und äussersten

Basis; Hinterschienen mit einzelnen längeren Borstenhaaren. Schüppchen **sehr klein**, Schwinger gelblich. Flügel blass bräunlichgelb; hintere Q. A. fast gerade. $1\frac{1}{2}$ —2^{'''}. — Berlin (Ruthe).

9. **Coen. pumila** Fall., Meig. No. 25: Rückenschild **ganz ungestriemt**. — **Grau**. Hinterleib (vorn am Bauche **etwas gelb**) am 2. bis 4. Ringe mit je 2 schwarzen Flecken, seine Form wie bei *serenotata*. Kopf weiss schimmernd, Stirnstrieme schwarz. Fühler und Taster **schwarz**, Beine **gelb**, mit schwarzen Tarsen und theilweise schwarzen Hüften. Schüppchen weisslich, klein, unteres etwas vorstehend; Schwinger gelblich. Flügel blassgraulich, an der Basis **lichter**; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{2}$ ''' . — (Samml. 6 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *Pohusia testacea*.
10. **Coen. albicornis** Meig. No. 21: Rückenschild ganz ungestriemt. (Am Bauche **nicht gelb**.) Gleicht der *C. pumila*, von der sie sich noch durch Folgendes unterscheidet: das 2. Fühlerglied **schimmert vorn**, das 3. Glied durchaus **lebhaft weiss**; Rückenschild des ♂ zeigt 2 dunkle Linien; die Vordersehenkel des ♀ sind **schwärzlichbraun**, mit Ausnahme der Spitze und der äussersten Basis; die Flügel sind an der Basis **nicht lichter**. Sie hat auch grosse Aehnlichkeit mit *C. serenotata*, ist aber immer kleiner als diese. 1 — $1\frac{1}{2}$ ''' . — (Samml. 11 Ex.)
11. **Coen. intermedia** Fall., Meig. No. 7: (Hinterleib **ungefleckt** No. 11). — Rückenschild mit 2 dunkleren Längslinien; grössere Art. — **Grau**; die Linien auf dem Rückenschild **braun**, oft sehr verloschen; Hinterleib einfarbig, die Spitze beim ♂ **schwarz**. Kopf weiss, Stirnstrieme schwarz. Taster und Fühler schwarz; 2. Fühlerglied vorn mit weissem Punkte, Borste lang, kurz gefiedert. Beine **rothgelb**; Vordersehenkel bis nahe zur Spitze und Tarsen schwarz; Schenkel und Schienen mit langen Borstenhaaren. Schüppchen **klein**, weisslich; Schwinger gelblich; Flügel blassgraulich; hintere Q. A. gerade. 2 — $2\frac{1}{2}$ ''' . (Samml. 13 Ex.)
12. **Coen. nigrimana** Meig. No. 9: (Hinterleib **ungefleckt**). Rückenschild mit 3 undeutlichen Längslinien; kleinere Art; Flügel fast glashell; die Spitze des Hinterleibes beim ♂ ist **nicht** schwarz. Alles Uebrige wie bei der vorigen Art (*intermedia*). 1 ''' . (Samml. 8 Ex.)
13. **Coen. verna** Fabr., Meig. No. 6: **Grau**; Rückenschild mit 2 dunkleren Linien; Hinterleib mit je 2 schwarzen Flecken am 2. und 4. Ringe und mit einer **schwärzlichen** Rückenlinie. Kopf **grau**; Stirnstrieme schwärzlich, hinten tief ausgeschnitten; Fühler schwarz, 2. Glied rothgelb, Borste **dicht behaart**; Beine schwarz mit rothgelben Schienen. Schüppchen und Schwinger weiss; Flügel fast glashell; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{2}$ ''' . — (Samml. 11 Ex.)
14. **Coen. monilis** Meig. No. 27: Flügel ziemlich intensiv **schwärzlichbraun** tingirt, an der Basis glashell. — **Aschgrau**; Rückenschild mit 3 entfernt stehenden braunen Längsstriemen, zwischen denselben Borstenreihen; Hinterleib lang elliptisch, mit schwarzen Rückenflecken und eben solchen, doch kleineren Seitenpunkt, die Punktwärzchen ziemlich auffallend. Kopf weisslich, Stirn mit schwärzlicher, oben schmal gelblicher Mittelstrieme. Fühler schwarz, das 2. Glied vorn mit einem weissem Punkte, das 3. Glied **braun schimmernd**, Borste **stark pubescent**. Taster schwarz. Beine schwarz; mit zerstreuter Beborstung. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel ziemlich weit über den Hinterleib vorragend, die Basis fast weisslich, **mit** Randorn; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{2}$ — 2 ''' . — Berlin (Ruthe). Oranienburg (Samml. nur 1 Ex. ♂). — Syn.: Zetterst.: *Arcia umbripennis*.
15. **Coen. humilis** Meig. No. 23. **Aschgrau**; Rückenschild mit dunklen Linien; Hinterleib mit je 2 schwarzen Punkten am 2., 3. und 4. Ringe. Kopf weiss; Stirn mit tief gespaltener schwarzgrauer Mittelstrieme. Taster schwarz. Fühler schwarz; 2. Glied vorn weiss schillernd, Borste **nackt**. Beine **schwarz**; Schienen rothgelb. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel **glashell**; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe).
16. **Coen. pedella** Fall., Meig. No. 11: Gleicht der *C. humilis*, der Hinterleib ist aber **ungefleckt** und der Rückenschild ohne dunklere Linien. 1 ''' . — Berlin (Ruthe).
17. **Coen. nigra** Meig. No. 12: **Schwarz**. Taster, Fühler, Beine schwarz, Fühlerborste **nackt**. Nur der Bauch ist mehr aschgrau. Hintere Q. A. steil, gerade, ziemlich weit vom Hinterrande des Flügels entfernt. $1\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe). In meiner Samml. nur 1 ♀ und auch noch zweifelhaff.

18. **Coen. perpusilla** Meig. No. 12: **Dunkelgrau**; Hinterleib mit 3 Paar schwarzen Punkten; Taster und Fühler schwarz; Beine **rothgelb**; Schenkel des ♀ schwarz. $1\frac{1}{2}'''$. — Häufig im Grase. (Samml. 9 Ex.)
19. **Coen. incompta** Meig. No. 31: **Grau**; Rückenschild mit 3 entfernten dunklen Linien; Hinterleib ungefleckt; Fühlerborste kurz gefiedert; Beine **rothgelb** mit braunen Tarsen. $1\frac{1}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex. ♀.)
20. **Coen. decipiens** Meig. No. 17: **Dunkelgrau**, ohne Zeichnung. Kopf weiss; Stirnstrieme grauschwarz, Taster und Fühler schwarz. Borste **nackt**. Beine (♂) **rothgelb**, mit schwarzen Tarsen, die des ♀ **grauschwarz**; Spitze der Schenkel und Schienen rothgelb. Schüppchen und Schwinger weiss. Flügel glashell; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{2}'''$.
21. **Coen. pallicornis** Zett. Von dieser Art habe ich keine Beschreibung, da ich Zetterst. nicht zur Hand habe. — Berlin (Ruthe).
77. Gatt. **Sylogoptera** Rond. (*Coenosia* Meig.).

Braunschwarze, am Hinterleib durchsichtig gelbe Art von gestrecktem Körperbau, im Habitus sich den Cordyluren nähernd. — Vgl. **V. Analyt. Tabelle** (I.) 68. bis 80. Borste **dicht und lang** gefiedert. Rückenschild verlängert. Hinterleib vierringelig, sehr lang, länger als die Flügel, schmal walzenförmig, hinten eingebogen; 1. Ring länger als der 2., auf allen Ringen abstehende, macrochetenartige Borsten; Genitalien nicht vorstehend. Flügel: 4. L. A. vorn abwärts gebogen, Mittelzelle daher breit offen; hintere Q. A. der kl. Q. A. nahe gerückt. Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen vereinzelt auf Doldenblüthen.

Einzige Art: **Sylog. ocypterata** Meig. (*Coenosia* No. 86). Rückenschild braunschwarz, grau bestäubt, mit 4 Längsstriemen; Schildchen grau; Hinterleib walzenförmig, **rothgelb**, an den Einschnitten lichter, mit schwarzen Rückenflecken, die letzten Ringe oft stark verdunkelt. Untergesicht schwärzlich, mit weissgrauem Schimmer, **auf den Backen ein bräunlichrother dreieckiger Fleck**. Stirn an den Seiten schmal weiss, Mittelstrieme sammetschwarz, gewöhnlich mit braunrothem Schimmer; Scheiteldreieck grau. Fühler rothgelb, Borste an der Wurzel **verdickt, deutlich 2gliedrig**. Taster rothgelb, vorn meistens verdunkelt, oft braun. Beine **schwarz**; die Spitze der Schenkel und die Schienen rothgelb. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel bräunlichgelb tingirt; Vorderrand **gedörnelt**, mit deutlichem Randdorn; hintere Q. A. fast gerade. 3—4''' . — Berlin (Ruthe). (In meiner Samml. 1 Ex., Geschenk des Dr. Stein.)

Abth. III. *Acalypterae*.

Kennz.: Flügel ohne Sp. Q. A.; Stirn des ♂ und ♀ breit; Schüppchen fehlen oder sind rudimentär.

Meigen hat die *Acalypterae* ursprünglich in **61 Gattungen** getheilt (wovon in der Mark 48 vertreten sind), welche mit den Meigen'schen Unterscheidungs-Kennzeichen, trotz aller neueren Forschungen und Entdeckungen, sicherlich für jeden Dipterologen einen bleibenden Werth behalten werden (während die im VII. Suppl.-Bande seiner „systemat. Beschreibung der europ. Zweiflügler“ gegebenen Uebersichts-Bestimmungs-Tabelle den jetzigen Ansprüchen weniger genügt).

Aus der Mehrzahl dieser Stammgattungen sind im Laufe der Zeit durch Zertrennung derselben in kleinere neue, wie durch Hinzuziehen anderer verwandter Gattungen **Gruppen** gebildet worden, über deren Charaktere und zugehörige Gattungen (nach jetzigem wissenschaftlichen Standpunkte) die der XXIII. Fam. *Muscides* vorangestellte **V. Analyt. Bestimmungs-Tabelle** von No. 84 bis 234 genügende Auskunft ertheilen wird.

In der nachfolgenden Beschreibung der in der Mark vertretenen Gruppen und deren Gattungen kann ich mich deshalb **kurz** fassen, indem ich auf die bezüglichen Nummern dieser Tabelle verweise. Dagegen glaube ich zum tieferen Verständniss der **Gruppen** beizutragen, wenn ich denselben die **Meigen'sche Charakterisirung** seiner Stammgattungen hin und wieder voranstelle.

Gruppe 1. **Cordylurinae** Schin.

Kopf gross; Untergesicht senkrecht oder nur wenig zurückweichend; Mundrand mit Knebelborsten; Stirn breit, in der Regel beborstet; Fühler verlängert, nickend; Hinterleib lang, walzenförmig, bei dem ♂ hinten kolbig verdickt, mit vorstehenden Genitalien, in der Regel 6- bis 7ringelig; Flügel verhältnissmässig kurz; 1. L. A. doppelt (Zwischenader deutlich); hintere Basal- und Analzelle deutlich entwickelt; Beine ziemlich lang; Schienen beborstet oder mindestens vor der Spitze mit einer abstehenden Borste (Präapicalborste). Rüssel dick, vorn nicht zugespitzt (V. Bestimmungstabelle 84—88 u. 114).

Gatt. 163. **Cordylura** Meig.: „Angen getrennt, rund; Untergesicht fast flach, mit Knebelborsten; Hinterleib 5ringelig (den kleinen 1. Ring zählt Meigen nicht mit); Flügel so lang als der Hinterleib.“

78. Gatt. **Cordylura** Fall.

Ziemlich grosse bis mittelgrosse schlanke Arten von schwarzer oder schwarzbrauner, selten gelber, glänzender Färbung. Vgl. V. Analyt. Tabelle 114. bis 117. Arten:

1. **Cord. pubera** Linn., Meig. No. 1: Schwarz, zart grau bereift; Rückenschild vorn mit weissen Striemen; Taster schwarz; Fühlerborste dicht gefiedert; Rüssel hornartig, glänzend schwarz; Beine ziegelbraun, Schenkel schwarz, Schienen rothgelb, Tarsen rothgelb, das letzte Glied schwarz, die übrigen an der Basis schwarz, wodurch sie wie gescheckt erscheinen; Schüppchen sehr klein. Flügel bräunlichgelb tingirt; 3. und 4. L. A. parallel. Beborstung besonders am Rückenschild und an den Schienen auffallend, alle Schienen auf der Innenseite weislich behaart. $4\frac{1}{2}$ —5^{'''}. — Häufig, Ende Mai in copula getroffen. — (Samml. 8 Ex.)
2. **Cord. ciliata** Meig. No. 2: Glänzend schwarz; Rückenschild vorn mit weisser Strieme; Beine schwarz; die vordersten beim ♂ weisshaarig; Fühlerborste dicht gefiedert; Rüssel wie bei No. 1; Flügel intensiv rothbräunlich tingirt, besonders am Vorderrande und um die Adern; 3. und 4. L. A. an der Spitze etwas divergirend. $4\frac{1}{2}$ —5^{'''}. — Berlin (Ruthe).
3. **Cord. albilabris** Fabr., Meig.: Glänzend schwarz; Rückenschild vorn mit weisser Strieme; Rüssel, Taster, das 2. Fühlerglied und Beine rothgelb, Vorderhüften gelblichweiss; Fühlerborste kurz gefiedert, an der Wurzel gelb. Flügel kürzer als der Hinterleib, gelblichbraun tingirt, gegen die Spitze zu fleckenartig, Adern stark, 3. und 4. L. A. gebogen, unter sich aber fast parallel. Diese Art variiert in der Grösse 2—4^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Phrosia scirpi*.
4. **Cord. albipes** Fall., Meig. No. 8: Glänzend schwarz; Kopf, Untergesicht, Stirn, Rüssel, Taster, Fühler, Brustseiten und Beine blassgelb. Flügel blass bräunlichgelb tingirt, an Vorderrand und Spitze intensiver; 3. und 4. L. A. etwas gebogen, unter sich aber fast parallel. — Variirt sehr: es kommen Exemplare vor, welche fast ganz weissgelb sind und bei denen nur eine Bräunung auf der Oberseite des Rückenschildes und des Hinterleibes übrig bleibt; dann andere, bei denen am Rückenschild 2 schwarze Längsstriemen vorhanden sind, oder deren Hinterleib gelbe breite Binden hat; endlich wieder andere, bei denen die Oberseite des ganzen Leibes schwarz, die Unterseite aber weissgelb ist. 2—3 $\frac{1}{2}$ ^{'''}. — Häufig. (Samml. 6 Ex. und 2 Ex. von der var. *bilineata* Mg.). — Syn. Rob.-Desv.: *Mosina pilipes*; Meig. No. 38: *bilineata*.
5. **Cord. rufipes** Meig. No. 5: Glänzend schwarz; Rückenschild vorn mit weisser Strieme; Beine rothgelb; Fusssohlen schwarz punkirt; Flügel glashell. Fühlerborste gefiedert. Stark 3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
6. **Cord. pallida** Fall., Meig. No. 28: Blassgelb; Hinterleib mit schwarzen Einschnitten und die Mitte des Rückenschildes zuweilen bräunlich; Fühlerborste schwach haarig. Nur ♂. — Berlin (Ruthe).

79. Gatt. **Norellia** Rob.-Desv., (*Cordylura* Meig. pt.).

Schlanke, gelb oder fahlbraun gefärbte Arten, welche im Habitus den *Cordyluren* gleichen, sich aber durch die kammartig beborsteten Vordersehenkel sogleich von ihnen unterscheiden lassen. (V. Bestimmungstabelle 114—116.) Arten:

1. **Nor. spinimana** Meig. (*Cord.* No. 15): Rostgelb; Mundtheile, Fühler, Stirnstrieme gelbroth; Rückenschild mit zwei braunen Linien; Hinterleib (♂) graubraun mit gelbem After, (♀) dunkel rostgelb mit braunen Einschnitten, After gelb; Schüppchen (klein) und Schwinger gelb; Vorderbeine beim ♂ und ♀ schwarzborstig, unten stachelig, die hintersten mit brauner Schenkelspitze. Flügel: bräunlichgelb tingirt, mit starken Adern, die zarte Bräunung an der Spitze nur angedeutet, nie fleckenartig. $3\frac{1}{2}$ —4^{'''}. Fühlerborste dicht gefiedert. — Häufig, besonders Mai und Juli. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Panzer: ♀ *Musca semiflora*.
2. **Nor. spinipes** Meig. (*Cord.* No. 16): Hinterkopf grau, mehr als gewöhnlich verlängert; Rückenschild grau mit 2 schwarzen Linien; Hinterleib schwarz; Seiten, Spitze und Bauch rothgelb; Taster, Fühler und Beine rostgelb; Schenkel unten stachelig. Stirn graulich; Strieme breit rothgelb. Fühlerborste nackt. Flügel: kaum gelblich tingirt, die Spitze mit einer grossen, blassbraunen Makel, die Q.A. braun gesümt. **Charakteristisch** ist: eine lange Borste zwischen der Flügelwurzel und den Schulterecken, und eine ebenso solche doch dünnere über den Hüften. 4^{'''}. — (Samml. 3 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *Novellia pseudonarcissi*.

80. Gatt. **Cleigaster** Maequ. (*Cordylura* Meig. pt.).

Schwarze, graue oder rostgelbe Arten, welche im Habitus den echten Cordyluren und den Coenosien nicht unähnlich sind, sich aber von den ersteren durch die **längeren Flügel** und die **nackte Fühlerborste**, — von letzteren durch den sechsringeligen Hinterleib und die runderen Augen sogleich unterscheiden lassen. (**Bestimmungs-Tabelle 114—117.**) Arten:

1. **Cleig. apicalis** Meig. (*Cord.* No. 15): Schwarz; Fühler so lang als das Untergesicht; Taster gelb; Beine rothgelb; Schenkel verdickt, borstig, die vorderen mit schwarzer Strieme, die hintersten mit schwarzer Spitze; Schienen langhaarig. Fühlerborste feinhaarig. Flügel ziemlich intensiv gelbbraunlich tingirt; 3. L.A. etwas gebogen, der Abstand der beiden Queradern von einander so gross oder fast grösser als der von der hinteren Q.A. zum Flügelrande. 3 — $3\frac{1}{2}$ ^{'''}. — Aus den Raupen von *Noctua phragmitidis* gezogen (Boié cf. Erichson, Bericht 1838, S. 93). — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)
2. **Cleig. punctipes** Meig. (*Cord.* No. 20 ♂): Grau; Taster weiss, ziemlich breit; Fühler und Beine rothgelb, Knie schwarz. Flügel blass bräunlichgelb tingirt; 3. L.A. kaum gebogen; Abstand der beiden Queradern von einander merklich kleiner als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. 2^{'''}. — Mai bis Juli nicht selten auf feuchten Wiesen. (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Meig. 21. ♂ *flavipes*.
3. **Cleig. flavipes** Fall.: Schwärzlich, etwas glänzender, mässig beborstet; Rückenschild zart grau bereift, desgl. die Brustseiten; Taster weisslich; Rüssel schwarz; Beine gelblich, die Tarsen braun, die hintersten schwarz; Hinterschenkel an der Spitze, zuweilen mit braunem Schatten; Mittel- und Hinterhüften schwärzlich-grau. Flügel fast glashell; Abstand der beiden Queradern von einander halb so gross, als der von der hinteren Q.A. zum Flügelrande. 2^{'''}. Berlin (Ruthe).
4. **Cleig. ustulata** Zett. Beine ganz schwarz und mindestens die Schenkel an der Basis oder auf der Mitte schwarz; Flügel an der Spitze mit einer sehr auffallenden **fleckenartigen Bräunung**. — Glänzend schwarz, ziemlich stark beborstet; Hinterleib mit kurzer glänzender, fahlgelblicher Behaarung. Taster weisslichgelb, etwas erweitert, weisshaarig, vorn mit einzelnen schwarzen Börstchen; Schenkel etwas mehr verdickt, als bei den anderen Arten, schwarz; Schienen und Tarsen rothgelb nach der Spitze zu etwas gebräunt. Schüppchen klein, weisslich, Schwinger gelb. Flügel bräunlichgelb tingirt, die Spitze recht auffallend gebräunt; 3. L.A. gebogen; Abstand der beiden Queradern von einander **merklich kleiner** als der der hinteren Q.A. zum Flügelrande. — Die Griffel am Bauche des ♂ so stark entwickelt, als bei den echten Cordyluren. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe).
5. **Cleig. fasciata** Meig. (*Cord.* No. 18): Flügel nur etwas bräunlich tingirt. — Rückenschild grau, mit 2 schwärzlichen Rückenlinien; Hinterleib schwarz; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn grauweiss mit rothgelber Mittelstrieme, die hinten jederseits einen schwarzen Punkt hat. Fühler an der Basis rüthlich-

gelb, 3. Glied tiefschwarz, mit schwarzer Borste. Taster fadenförmig gelb. Schwinger weisslich. Beine rothgelb; Schenkel mit breitem schwarzen Bande auf der Mitte. 2^{'''}. — Nicht selten. Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex. ♂; von einer var. ♂ ♀ 10 Ex.)

6. **Cleig. obscura** Fall., Meig. (*Cord.* No. 24): Schwärzlich; Taster gelbweiss, flach wenig breit; Stirn weiss mit schwarzer vorn rothgelber Strieme, die in einer Richtung weiss schillert. Untergesicht weiss; Fühler ziemlich gross, schwarz; desgl. die Beine; Schenkel ziegelroth; Fühlerborste feinhaarig. Flügel fast glashell. 2—2¹/₂^{'''}. Das ♀ ist grösser als ♂. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂.)

81. Gatt. **Hydromyza** Fall. (*Cordylura* Meig. pt.).

Schwärzlichgraue Arten von mittlerer Grösse, welche sich von den übrigen Cordyluren durch ein **flacheres** Aussehen schon habituell unterscheiden lassen. (**Bestimmungs-Tabelle No. 114.**) Arten:

1. **Hydrom. livens** Fabr., Meig. (*Cord.* No. 31): Schieferfarbig; Untergesicht weiss; Taster breit, weisslichgelb; Stirnstrieme vorn gelb, hinten schwärzlich; Augen vorgequollen; Fühlerborste nackt, an der Wurzel verdickt, Fühler tiefschwarz; Rückenschild etwas flach gedrückt, schieferbläulich bereift, mit 5 Längsstriemen, die beiden äussersten am Rande fleckenartig; Brustseiten schiefergrau; Hinterleib schiefergraulich bereift. Flügel: intensiv grau tingirt, die schwarzbraunen Adern stark; der Abstand der beiden Queradern von einander nur wenig geringer als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. Beine schwarz, schiefergraulich bereift, alle Schenkel an der Spitze, die Schienen und Tarsen rostgelb. Diese Art zeichnet sich überdies von allen Cordyluren durch ihre besondere **Kahlheit** aus. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 3 Ex., Geschenk von Dr. F. Stein.)
2. **Hydrom. fraterna** Meig. (*Cord.* No. 30): Schwärzlich; Taster etwas erweitert, weisslich; Untergesicht grau; Stirnstrieme schwarz, nur ganz vorn etwas gelbroth; Fühler schwarz, in der Mitte rothgelb; Borste nackt, an der Basis verdickt; Beine rostgelb; alle Hüften und die Schenkel auf der ersten Hälfte schwärzlich, grau bereift. Flügel blass bräunlichgelb tingirt; der Abstand der beiden Queradern von einander merklich geringer als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. — Beborstung nicht sehr auffallend, aber auf Stirn, Rückenschild, Schildchen, Brustseiten und Beinen, wie bei den weissen Cordyluren vorhanden. 2¹/₂^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Rond.: Gatt. *Trichopalpus*.
3. **Hydrom. Fallenii** Schin. Gleicht der *H. livens* und noch mehr der *H. fraterna*; von der **ersteren** unterscheidet sie sich sogleich durch die **dichtere** Beborstung, von **letzterer** durch **beträchtlichere** Grösse, durch dichtere Bestäubung, durch mehr erweiterte Taster und durch das Vorhandensein zweier (etwas unentlicher) Rückenstriemen. Fühler auf der Mitte rothgelb, Borste bis zur Mitte verdickt, dann plötzlich dünner werdend, wie dies bei *H. fraterna* auch der Fall ist; der Abstand der beiden Queradern ist grösser als bei Letzterer. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: *Cordylura hydromyzina* Fall. und Meig. No. 29.

Gruppe II. **Scatophaginae** Schin.

Kopf mässig gross; Untergesicht fast senkrecht, unter den Fühlern etwas ausgehöhlt; Mundrand mit Knebelborsten; Stirn beborstet, Fühler ziemlich kurz, 3. Glied länglich. Hinterleib ziemlich kurz und breit, hinten nicht verdickt, Genitalien nicht oder kaum vorstehend; in der Regel fünfiringelig; Flügel sehr gross und breit, den Hinterleib weit überragend; 1. L.A. doppelt (Zwischenader vorhanden); die hintere Basalzelle und die Anzalzelle deutlich entwickelt; Beine mässig lang; Schienen beborstet, oder mindestens vor der Spitze mit einer abstehenden Borste (Präapicalborste); Rüssel hornartig, vorn zugespitzt. Die ♂ oft wollig behaart. — Es gehören zu dieser Gruppe die beiden Gattungen *Fucellia* Rob.-Desv. (welche in der Mark nicht vertreten ist) und *Scatophaga* Meig. (**Bestimmungs-Tabelle 84—89.**)

Gatt. 164. *Scatophaga* Meig.: „Augen getrennt, rund; Untergesicht flach mit Knebelborsten; Hinterleib fünfiringelig; Flügel länger als der Hinterleib.“

82. Gatt. **Scatophaga** Meig.

Grosse, bis kleinere Arten von meist gelblichbrauner Färbung mit langen und breiten Flügeln; die ♂ oft recht auffallend wollig behaart. Vgl. **Analyt. Tabelle 118.**

Arten: Man findet sie besonders häufig auf Excrementen, worin auch die Larven leben, aber auch auf Hecken und Gesträuchen, wo sie vom Raube anderer kleiner Insekten leben.

a. Mit gefiederter Fühlerborste (*Scatophaga* Rob.-Desv.).

1. **Scat. scybalaria** Linn., Meig. No. 1: Rothgelb, auch Untergesicht, die Fühler sammt Borste und die sehr breite Stirnstrieme; Schüppchen klein, gelb, Schwinger hellgelb; Beine rothgelb; Schenkel und Schienen dicht behaart. Flügel: intensiv zimmtrothlich tingirt; Mittelzelle an ihrem Ende merklich verengt; 3. und 4. L. A. vorn **deutlich convergirend**; hintere Q. A. **gebogen**, die convexe Seite dem Flügelraude zugekehrt. Beim ♀ ist die Färbung des ganzen Körpers weniger lebhaft, auch ist es kahler als das ♂. 5^{'''}. — Sehr häufig, besonders Juli und August. (Samml. 16 Ex.)
2. **Scat. spurca** Meig. No. 6: Rückenschild grau; Hinterleib, Fühler und Beine licht rothgelb; Fühlerborste schwarz. Die Gelenke des hell ruffarbigem Hinterleibs bei ♂ und ♀ mit schwärzlichem Rande; beim ♂ alle Schenkel und die Innenseite der hinteren Schienen wollig behaart. Nur die mittelsten Schenkel vor der Spitze mit einigen Börstchen (wofurch sie sich insbesondere von *Sc. lutaria* unterscheidet). Flügel: glashell, nur an der Basis sanft gelblich, 3. und 4. L. A. vorn nicht convergirend; Queradern braun gesäumt. 3^{'''}. — Sehr häufig. (Samml. 18 Ex.)
3. **Scat. lutaria** Fabr., Meig. No. 4: Rückenschild braun, mit bräunlichgelber Bestäubung; Schulterecken und Schildchen rothgelb. Gleichet der *Sc. scybalaria*, von der sie sich durch die weniger lebhaftere Färbung, durch die **schwarze Fühlerborste** die verhältnissmässig kürzeren Flügel und die **parallele Lage** der 3. und 4. L. A. leicht und sicher unterscheiden lässt. — Der Rückenschild mit 2 oder 4 etwas dunklere Längsstriemen; der Hinterleib ist oft ganz einfarbig rostgelb, zuweilen zeigen sich schwärzliche Einschnitte oder eine dunklere Rückenlinie, seltener ist er (beim ♀ öfter) obenan grau. — Die Hinterschenkel obenan mit einer Reihe schwarzer Borsten. Flügel: nur an der Basis lebhafter rostgelb, Färbung neigt sich mehr zum Bräunlichen oder Braungrauen; hintere Q. A. gerade. — Sehr häufig. (Samml. 16 Ex.) Juli und August. — Syn.: Fall.: *suilla*.
4. **Scat. inquinata** Meig. No. 5: Rückenschild braun, mit schiefergraulicher Bestäubung; Schulterecken und Schildchen in der Regel von gleicher Färbung. — Diese Art gleicht wieder der *Sc. lutaria*, ist aber beträchtlich **kleiner** und durch den anders gefärbten Rückenschild leicht von ihr zu unterscheiden; die Schulterecken sind zuweilen gelblich, das Schildchen nie oder doch nur an der äussersten Spitze, die Brustseiten und der Hinterrücken sind im Grunde dunkler, schiefergraulich bereift. Flügel: die hintere Q. A. ist etwas gebogen. Alles Uebrige wie bei *Sc. lutaria*. 3^{'''}. — (Samml. nur 2 Ex.)
5. **Scat. stercoraria** Linn.: Fühler sammt Borste schwarz; Behaarung, besonders beim ♂, dicht und lebhaft gelb, zuweilen fuchsröthlich. — Braun, mit lehm-gelblicher Bestäubung; Rückenschild mit 2 dunkleren Längslinien und neben denselben oft noch mit fleckenartigen breiteren Striemen; Brustseiten und Hinterrücken lichter; Schildchen oft rothgelb bestäubt; Hinterleib sehr lebhaft rothgelb, mit **wolliger** Behaarung (beim ♂ rothgelb, ♀ weissgelb gefärbt); Untergesicht gelb, goldglänzend schillernd; Stirn blassbräunlich, mit rother, hinten ausgeschnittener Strieme; Hinterkopf lehmgelb; Taster gelb; Rüssel pechschwarz. Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlichgrau, diese, sowie Schienen und Tarsen rostgelb. Flügel: an der Basis und am Vorderrand gelblich, sonst blassbräunlich tingirt, die kl. Q. A. braun gesäumt; 3. und 4. L. A. parallel, hintere Q. A. gerade. Die dichte Behaarung besonders am Rückenschild, Schildchen, an der Aussenseite der Mittel- und Hinterschienen von schwarzen, langen Borsten überragt. Beim ♀ ist die Behaarung spärlicher und die Färbung nie so lebhaft wie beim ♂. 4^{'''}. — An frischen menschlichen Excrementen selten fehlend. (Samml. 11 Ex.)
6. **Scat. merdaria** Fabr., Meig. No. 3: Behaarung nicht sehr dicht und auch beim ♂ weniger lebhaft; Farbe derselben weisslich oder fahlgelb. — Gleichet der vorigen Art in allen Merkmalen, ist aber etwas kleiner, das Untergesicht ist weisslich und die Schenkel sind nur an der äussersten Spitze gelb; auch sind

die Flügel weder an Basis noch Vorderrand rostgelb. Die Färbung ist ebenfalls verschieden, und hat manchmal einen fast schmutzig-gelblichbrannen Ton; die Borsten sind überall kürzer. $4\frac{1}{2}$ ''' (Samml. nur 2 Ex.)

7. **Scat. cinerea** Meig. No. 8: Aschgrau; die vorn gefiederte Fühlerborste schwarz; Beine rothgelb; Schenkel an der Wurzel schwärzlich, Untergesicht weisslich; Taster rothgelb; Stirn grau mit rothgelber Strieme; Rückenschild mit 2 etwas dunkleren Doppellinien. Flügel etwas bräunlich mit gelblichem Vorderrande. — (Mai und folgende Monate.) (Samml. 8 Ex.)

b. Mit nackter Fühlerborste (*Scatina* Rob.-Desv.).

8. **Scat. lateralis** Meig. No. 9: Rückenschild grau; Taster, Fühler, Schildehen und Beine gelb; Untergesicht hellröthlich gelb, Fühlerborste kaum haarig; Stirnstrieme rothgelb, vorn heller; Rückenschild mit 2 sehr blassbräunlichen Linien; Quernaht nicht bemerkbar; Schildehen und Schwinger hellgelb. Flügel etwas bräunlich; Queradern braun. ♂ $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).

Gruppe III. **Helomyzinae** Schin.

Kopf kurz aber ziemlich breit; Untergesicht in der Regel fast senkrecht, am Mundrande mit **Knebelborsten**. Stirn nur auf der hinteren Hälfte lang beborstet. Fühler kurz. Hinterleib in der Regel ziemlich breit und mässig lang, sechsringelig, flach gedrückt; Genitalien des ♂ etwas vorstehend. Flügel verhältnissmässig **gross**: 1. L. A. doppelt (Zwischenader vorhanden), hintere Basalzelle und die Analzelle deutlich entwickelt. Beine mässig lang. Schienen mindestens vor der Spitze mit einer abstehenden Borste (Präapicalborste vorhanden). Rüssel dick, vorn nicht zugespitzt. — Diese Gruppe umfasst (soweit die märkischen Dipteren in Betracht kommen) die beiden Meigen'schen Stammgattungen: *Heteromyza* und *Helomyza* mit *Leria* R.-Desv., welche sich schon durch die Bedornung und Nicht-Bedornung des Flügelvorderrandes leicht unterscheiden lassen. V. **Analyt. Tabelle 89.**

Gatt. 201. *Heteromyza* Meig.: „Fühler vorstehend, etwas entfernt, dreigliedrig; das 3. Glied tellerförmig, mit **nackter Rückenborste**; Untergesicht herabgehend, senkrecht, mit Knebelborsten; Stirn breit borstig; Augen rund; Hinterleib länglich, fünf-ringelig [den 1. sehr verkürzten Ring zählt Meigen nicht mit]; Flügel länger als der Hinterleib, am Vorderrande **borstenlos**.“

Gatt. 202. *Helomyza* Meig.: „Fühler etwas niedergedrückt, entfernt, dreigliedrig; 3. Glied **länglich**, mit **gefiederter** Borste [*Helomyza* Macqu.] oder **kreisrund** oder linsen-(teller-)förmig mit **haariger** oder **nackter** Borste [*Blephariptera* Macqu.]. Untergesicht senkrecht, herabgehend, mit Knebelborsten; Stirn breit, borstig; Augen rund; Hinterleib länglich, sechsringelig, beim ♀ mit kurzer flacher gegliederter Legeröhre. Flügel auflegend: am **Vorderrande** der Länge nach mit Borsten besetzt.

83. Gatt. **Helomyza** Fall.

Ziemlich grosse bis kleinere, rostgelb gefärbte, schwarz beborstete Arten, welche sich durch einen stark gewölbten Rückenschild und ziemlich **grosse**, an der Spitze und um die Queradern gewöhnlich gebräunte Flügel besonders charakterisiren. (**Analyt. Bestimmungs-Tabelle 119–120.**) — Die Larven wurden in Schwämmen, insbesondere in Trüffeln gefunden. Die Fliegen findet man oft in grösserer Menge an schattigen, feuchten Orten, besonders auf der **Unterseite** der Blätter sitzend. **Arten:**

a. Fühlerborste sehr lang gefiedert.

1. **Hel. affinis** Meig. No. 6: Schmutzig rothgelb; Rückenschild ziemlich stark gewölbt, ohne Längsstrieme, auf demselben Borsten in 4 Reihen geordnet, am Rande ebenfalls Borsten; Brustseiten lichter; Schildehen oben flach, mit 4 langen Borsten; Hinterleib vor den Einschnitten schmal braun, mit Borstenreihen; Kopf rothgelb; Untergesicht heller, Scheitel dunkler, am hinteren Augenrande ein kurzer Borstenkranz; Fühler, Rüssel und Taster rothgelb; 3. Fühlerglied oval, Borste **lang gefiedert**; Beine lichter gelb; an der hintersten Schienenspitze nicht selten bräunlich; Tarsen braun; Vorder- und Hinterschenkel aussen mit Borsten, an der Spitze der Mittelschenkel eben solche, aber kleinere, Behaarung auf der Unterseite der Vorderschenkel ziemlich lang und dicht; Flügel ziemlich lang, schmutzig blass bräunlichgelb tingirt, die beiden Quer-

adern und die Spitze der 2., 3. und 4. L. A. braun gesäumt, 3. und 4. L. A. kaum merklich divergirend, hintere Q. A. gerade; der Abstand der beiden Queradern von einander kaum so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. Das ♂ ist überall kahler. 4^{'''}. — Berlin (Ruthe). „An schattigen, feuchten Orten.“

2. **Hel. flava** Meig.: Lebhaft rostgelb, die Hinterleibseinschnitte zuweilen dunkler gesäumt, fast einfarbig; wie gewöhnlich das Untergesicht weisslich; 3. Fühlerglied länglich-oval, fast doppelt so lang als das 2., Borste lang gefiedert; Beine blassgelb; Beborstung und Behaarung wenig auffallend und an den Beinen wie an allen übrigen Körpertheilen so geordnet wie bei *H. affinis*. Flügel blass bräunlichgelb tingirt, die beiden Queradern und die Spitzen der 2., 3. und 4. L. A. fleckenartig braun gesäumt. 2¹/₂''' . — Berlin (Ruthe).

b. Fühlerborste sehr kurz gefiedert, oder ganz nackt.

3. **Hel. astulata** Meig. No. 14: Fühlerborste fast nackt. — Schmutzig rostroth; Borsten wie bei *H. affinis* (No. 1); Beine rostgelb; Schenkel ziemlich stark verdickt, die vorderste oben und aussen mit langen Borsten, auf der Unterseite mit sehr langer und dichter Behaarung, Mittelschenkel an der Spitze aussen mit schwarzen Borsten, auf der Unterseite mit kurzer wimperartiger Behaarung, Hinterschenkel aussen mit langen schwarzen Borsten, auf der Unterseite mit dichter, mässig langer Behaarung; Mittelschienen auf der Innenseite dicht schwarz behaart; Tarsen wimperartig aussen behaart; die Tarsen schwarzbraun. Flügel schmutzig bräunlichgelb tingirt, die Queradern und die Spitze braun gesäumt; der Abstand der beiden Queradern von einander merklich kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; die hintere Q. A. etwas eingebogen. 3¹/₂—4''' . — Färbung dieser Art sehr veränderlich. An schattigen feuchten Orten. — (Samml. 5 Ex.)

4. **Hel. praeusta** Meig. No. 10: Fühlerborste deutlich, wenn auch sehr kurz gefiedert. Fühlervorderrand schmal braun gesäumt. — Gleich der *H. flava*, von der sie sich durch die kurz gefiederte Fühlerborste und die stärkere Bräunung der Flügelspitze, welche Bräunung sich auch schmal am Vorderrande fortsetzt, leicht unterscheiden lässt. 2—2¹/₂''' . — (Samml. 3 Ex.)

5. **Hel. similis** Meig. No. 11: Fühlerborste sehr kurz gefiedert. — Rostgelb; Rückenschild etwas graulichgelb bestäubt, mit den gewöhnlichen Borstenreihen; Hinterleib mit schwärzlichen Einschnitten und zuweilen auch mit solcher Rückenschildlinie. Untergesicht lichter, zart weisslich schimmernd. Fühler rothgelb; 3. Glied länglich-oval. Rüssel, Taster, Beine gelb mit schwarzbraunen Tarsengliedern; die Beborstung an den Beinen so geordnet wie bei *H. affinis* (No. 1); Vorderschenkel an der Unterseite dicht behaart; Mittelschenkel auf der Innenseite mit dichter, kurzer, absteher, fahlgelblicher Behaarung. Flügel blass gelbbraunlich tingirt; die beiden Queradern und die Spitze der 2., 3. und 4. L. A. fleckenartig braun gesäumt; hintere Q. A. etwas eingebogen, merklich schief nach aussen gestellt; der Abstand der beiden Queradern von einander etwas kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. 2¹/₂—3''' . — (Samml. 13 Ex.) — Syn.: Meig. VI. No. 11: *tigrina*.

6. **Hel. olens** Meig. No. 4: Flügel-Queradern nicht braun gesäumt. — 3. Fühlerglied kreisrund. — Rostgelb, etwas glänzend; Hinterleib mit zarten schwärzlichen Einschnitten. Flügel blass bräunlichgelb tingirt, um die Queradern nur zuweilen ein etwas dunklerer Schatten. Schenkel (♂) etwas verdickt, Tarsenglieder schwarzbraun. Die Beborstung wie bei *affinis* (No. 1) angeordnet, die Behaarung überall kurz. Die beiden Queradern so weit von einander entfernt, wie die hintere Q. A. vom Flügelrande; 4. L. A. vorn etwas gebogen, die hintere Q. A. schief nach aussen gestellt, so dass die Discoidalzelle hinten zipflich ausgezogen erscheint. An dem kreisrunden 3. Fühlerglied von allen verwandten Arten leicht zu unterscheiden. 3''' . — (Samml. 7 Ex.)

7. **Hel. pallida** Fall., Meig. No. 5: Flügel-Queradern ohne jede Spur eines dunkleren Schattens. — Blass rostgelb, etwas gleissend; Hinterleib zuweilen mit schmalen dunkleren Einschnitten; Untergesicht zart weisslich schimmernd. Beine blassgelb; Tarsenglieder schwärzlichbraun, Schenkel des ♂ deutlich verdickt. Flügel wie bei *H. olens* (No. 6), der sie überhaupt sehr gleicht, doch ist der Vorderrand

zuweilen sehr kurz gedöhelt. Viele Farbenvarietäten: man hat deshalb auf das **länglichrunde** 3. Fühlerglied, die **kurz geflederte** Fühlerborste und die **ganz ungefleckten** blass bräunlichgelb tingirte Flügel zu achten. $2\frac{1}{2}$ – $3''$. — (Samml. 29 Ex.)

8. **Hel. nemorum** Meig. No. 12: Bräunlichgelb; Untergesicht, Fühler und Vorderstirn rothgelb; 3. Fühlerglied **fast tellerförmig**, mit **kurz gefledert** Borste. Beine rostgelb mit brauner Spitze der Tarsen. Flügel blassbräunlich, am Vorderrande mehr röthlichgelb; Queradern braun gesäumt. $3''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. 6 Ex.)

81. Gatt. **Leria** Rob.-Desv., Schin. (*Helomyza* Meig. pt.). Vgl. **Analyt. Tab.** 119–120.

Mittelgrosse bis kleinere, graue, rothgelbe oder bläulichschwarze Arten, welche in naher Verwandtschaft mit den Helomyzen stehen, durch den **flacheren** Rückenschild, die verhältnissmässig **längeren** und **schmäleren** Flügel und das **ganz runde** 3. Fühlerglied sich aber schon habituell von diesen unterscheiden. (**Analyt. Bestimmungs-Tabelle** 119–120.) — Die Larven von *L. serrata* wurden im Hühnermist (Bremi), aber auch in Schwämmen [*Fistulina negatira*] getroffen (L. Dufour). Die Fliegen haben dieselbe Lebensweise wie die Helomyzinen; einige Arten nicht selten an unseren Stubenfenstern, andere an den Eingängen von Dachs-, Fuchs- etc. Höhlen. **Arten:**

1. **Ler. serrata** Linn.: Hinterleib lebhaft rostroth; Rückenschild und Schildchen schwärzlich, schiefergraulich bereift; auf dem Rückenschild 5 dunklere Linien (die 3 mittleren immer deutlich); Kopf rostgelb, Untergesicht weisslich schimmernd; Knebelborsten immer in **grösserer Anzahl** vorhanden (für diese Art charakteristisch), Fühlerborste sehr lang, ganz nackt, an der Basis verdickt. Rüssel und Taster rostroth. Beine dunkel rothgelb, Tarsen am Ende braun; Vorderschenkel an der Basis zuweilen mit fleckenartiger Verdunklung. Flügel blass bräunlichgrau, die beiden Queradern genähert, die hintere Q. A. gerade. 2 – $2\frac{1}{2}''$. — Oranienburg (Samml. 4 Ex. nur ♂). — Syn.: Degeer: *Musca latrinarium*; Meig. No. 37: *Helomyza nigricornis*.

2. **Ler. caesia** Meig. No. 17: Bläulichgrau; After und Beine rothgelb; Untergesicht weiss, blassröthlich schillernd; Stirn vorn rothgelb; Augenrand weiss; Scheitel blaulich; Fühler an der Wurzel rothgelb; 3. Glied tellerförmig, braun; Rückenschild mit 6 schwarzen Warzenpunkten in 2 Längsreihen. Flügel blassgraulich, das Geäder wie bei *L. serrata* (No. 1). $3''$. — Berlin (Ruthe).

3. **Ler. modesta** Meig. No. 6: Dunkelgrau; Kopf rothgelb mit braunen Fühlern; Untergesicht und Stirn rothgelb, seitlich weisslich; 3. Fühlerglied tellerförmig, Borste lang; Rückenschild mit 4 dunklen Striemen; Beine schwarz; Schwinger blassgelb. Flügel blass bräunlichgelb, am Vorderrande bis zur Mündung der 1. L. A. gelblich, Abstand der beiden Queradern von einander geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $2\frac{1}{2}''$. — Berlin (Ruthe).

4. **Ler. sylvatica** Meig. No. 32: Rostgelb; Untergesicht und Hinterleib hellgelb mit braunen Rückenpunkten; Flügel blassbräunlich, fast glashell. ♀ $2''$. — Berlin (Ruthe).

5. **Ler. fuscana** Meig. No. 38: Rückenschild braungrau, mit 3 undeutlichen dunklen Striemen; Schildchen grau, flach; Hinterleib braungelb mit brauner abgesetzter Rückenstrieme; Untergesicht (♂) weisslich, (♀) rothgelb. Stirn rothgelb, am Augenrande weisslich. Fühler an der Basis gelb; 3. Glied kreisrund, schwarzbrauner mit langer nackter Borste. Hinterkopf grau; Schwinger und Beine rothgelb; Tarsen schwarzbraun; Flügel bräunlich. Oranienburg (Samml. nur 1 Ex.).

85. Gatt. **Heteromyza** Fall. (*Helomyza* Meig.).

Diese Gattung gleicht in der Färbung, im Habitus und auch in den meisten Merkmalen der Gatt. *Leria*, von der sie sich nur durch den Mangel der sägenartig gereihten Dörnchen am Flügelvorderrande unterscheidet; es ist nämlich der Flügelrand ganz nackt oder die vorhandenen Dörnchen sind so kurz, dass sie sich nur bei der genauesten Beobachtung erkennen lassen (s. **Analyt. Bestimmungs-Tabelle** 119–120). Auch die Lebensweise scheint dieselbe, wie bei *Leria* zu sein. **Arten:**

1. **Heter. flavipes** Zett.: Drittes Fühlerglied rothgelb oder lichtbraun. — Rückenschild lichtgrau; Schildchen gelb; Hinterleib rothgelb; Hinterrücken grau; am Rückenschild 2 selten deutliche Längslinien; Kopf licht rothbräunlich,

Untergesicht zart weisslich schimmernd; Stirn lichtgrau, die hinten ausgeschnittene Mittelstrieme gelbroth. Fühler rothgelb, Borste nackt. Taster und Rüssel rothgelb. Beine desgl.: Schienen der Vorderbeine und auch die Schenkel zuweilen etwas verdunkelt. Behaarung und Behaarung nirgends sehr auffallend und, wie gewöhnlich, am Scheitel, Rückenschild, Schildchen und an den Vorder-schenkeln am längsten. Flügel etwas gelblich tingirt; zwischen I. L. A. und Zwischenader eine oft auffallende **fleckenartige** Bräunung; hintere Q. A. gerade, immer etwas braun gesäumt. $2\frac{1}{2}$ ''' . — An Stubenfenstern, die ♂ seltener als die ♀. Berlin (Ruthe).

2. **Heter. atricornis** Meig. No. 3: 3. Fühlerglied schwarz, Scheitel mit braunem Punkt; Hinterleib rothgelb. Gleich der vorigen Art, von der sie sich auch durch das gänzliche **Fehlen der Bräunung** zwischen I. L. A. und Zwischenader unterscheiden lässt. Flügel fast glashell, hintere Q. A. gerade, nie braun gesäumt: $1\frac{1}{2}$ – 3 ''' . An Fenstern, in Erdlöchern im Spätherbst, oft, wenn schon Schnee gefallen ist. — Berlin (Ruthe).
3. **Heter. rufiventris** Meig. No. 24: Untergesicht perlweiss; Stirn rothgelb; Augendraht und Scheitel lichtgrau; Fühler schwarz, Beine nackt; Rückenschild grau mit 4 braunen Striemen, die beiden seitlichen unterbrochen; Schildchen etwas convex; Hinterleib und Beine rothgelb; Füsse braun; Flügel fast glashell. — Oranienburg (Samml. 2 Ex.). — Loew: Gatt. *Tephrochlamys*.
4. **Heter. (Oecothea) pallescens** Meig. No. 23: Fühler **braun**; Untergesicht weissgelb; Stirn rothgelb mit grauem Scheitel; Rückenschild lichtgrau mit 6 braunen Punkten in 2 Längslinien; Schildchen etwas convex; Hinterleib und Beine rothgelb. Flügel glashell. 2 ''' . — (Samml. 2 Ex.)
5. **Leria (Oecothea) longiseta** Meig. (*Helomyza* No. 31): Gelblich rostroth; Hinterleib auf der Mitte oft verdunkelt; Rückenschild rothgelb mit 2 dunklen, nicht immer deutlichen Längstriemen; Kopf gelblich; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn vorn lichter, hinten dunkler; Fühler gelb oder gelbroth. Borste **ziemlich lang, nackt**; Rüssel und Taster gelb; Beine gelb mit schwarzen Tarsengliedern; Vordertarsen **sehr merklich breitgedrückt**. Flügel blass bräunlichgelb tingirt, die Queradern zuweilen leicht gebräunt. 2 – 3 ''' . Berlin (Ruthe). — Syn.: Zett.: *flavotestacea*.
6. **Leria (Oecothea) fenestralis** Fall., Meig. (*Helom.* No. 18: Schmutziggrau; Stirn mit weissen Augenrändern; Schildchen und Beine blassgelb; Hinterleib an der Basis und am After hellgelb; Kopf rothgelb; Untergesicht zart weisslich schillernd; Vorderstirn lichter, Scheitel und Hinterkopf schwärzlichgrau; Fühler schwarzbraun, Borste **sehr lang, nackt, abstehend**; Rüssel dunkel, Taster rothgelb; Beine schmutzig rothgelb; Mittelschenkel unten **gewimpert**; Mittelschienen aussen mit 4 bis 5 ansehnlichen Borsten besetzt, Tarsenglieder dunkler. Flügel blass bräunlichgelb tingirt; die beiden Queradern auf der Flügelmitte stark genähert; die hintere Q. A. schief nach aussen gestellt. 2 ''' . — Im August an Fenstern (Fallén). — Berlin (Ruthe).

Gruppe IV. **Dryomyzinae** Schin.

Kopf ziemlich gross, halbrund; Untergesicht fast senkrecht, unter den Fühlern ausgehöhlt, am Mundrande angeworfen; Mundrand **ohne Knebelborsten**; Stirn breit, höchstens auf der hinteren Hälfte mit langen Borsten; Fühler mässig lang, anliegend oder vorgestreckt; Hinterleib ziemlich breit und verhältnissmässig kurz, **un deutlich 6ringelig**; Flügel gross, den Hinterleib weit überragend; Zwischenader vorhanden (I. L. A. doppelt); hintere Basal- und Anazelle deutlich entwickelt; Beine lang; Präapicalborste der Schienen deutlich vorhanden; Rüssel vorn nicht zugespitzt.

Diese Gruppe umfasst die Gattungen: *Lucina* Meig., *Actora* Meig. (welche Beiden in der Mark nicht vertreten sind) und *Dryomyza* Fall. — (**Analyt. Tabelle 84–94 und 121.**)

86. Gatt. **Dryomyza** Fall.

Grosse lehmgelbe, rostrothe oder fahlbraune Arten, im Habitus an Scatophaginen erinnernd. — Fühler kurz, oval, zusammengedrückt, mit nackter oder pubescenter Borste; Rüssel vorn mit breiten, haarigen Saugflächen; Taster cylindrisch; Rückenschild gross, ziemlich stark gewölbt, hinten und an den Seiten mit einzelnen langen Borsten; Schildchen dreieckig, schwarz beborstet; Hinterleib sechsringelig, länglich-

oval, hinten rüchlich (♂) oder zugespitzt (♀), der 2. Ring am längsten, der 6. Ring stark eingezogen; beim ♂ dicht aber weich behaart; Schwinger keulenförmig. Beine mässig lang, Schenkel kaum verdickt; Beborstung sehr sparsam; Behaarung sehr kurz und wenig auffallend; die Mittelschienen (♂) mit einzelnen, kurzen, schwarzen Borsten besetzt, welche dem ♀ **fehlen**; Präapicalborste an den Hinterschienen sehr dünn aber sehr lang. Flügel **gross**; Zwischenader vorhanden; 3. L. A. vorn etwas abwärts gebogen; 4. L. A. fast gerade; der Abstand der beiden Queradern von einander so gross oder fast so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. — Die Larven leben (nach Macquart) in Schwämmen, wahrscheinlich überhaupt in verwesenden, vegetabilischen Stoffen. Die Fliegen sind plump und haben mit den Scatophagen das gemein, dass sie beim Anfassen besonders kalt erscheinen; man trifft sie in Wäldern unter Buschwerk, besonders aber auch auf Excrementen. **Arten:**

1. **Dryom. anilis** Fall., Meig. No. 2: Rostgelb; Queradern der etwas trüben Flügel **gebräunt**; Fühler ganz rostgelb. An der Spitze der Flügel stehen 3 braune fleckenartige Punkte; das Randmal bräunlich; 5. L. A. oft von einem braunen Schatten begleitet; sie erreicht den Flügelrand **nicht**. 4–5½". — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) Mitte Juni. — Syn.: Rob.-Desv.: *Dryope liturata*.
2. **Dryom. flaveola** Fabr., Meig. No. 1: Rostgelb; Fühler schwarzbraun mit gelber Basis, Borste schwarz; Flügel **rein glashell**, kaum mit der Spur eines gelblichen Tones am Vorderrand. 4–5½". Berlin (Ruthe). Syn.: Fall.: *Sciomomyza retula*.
3. **Dryom. Zawadskii** Schummel; Schmutzig braungelb; Flügel intensiv gelbbraunlich tingirt. Gleich der vorigen (No. 2); sie unterscheidet sich ausser der **Färbung**, welche überall sehr düster, am Hinterleib aber fast braun ist, durch Folgendes: 3. Püblerglied ist viel länger, fast doppelt so lang als das 2. Glied, die Behaarung der Beine ist dunkler und das Flügelrandmal ist **bernsteingelb**. 4½–5½". — Berlin (Ruthe). Soll auch an der Oder vorkommen, aber selten!

Gruppe V. **Sciomyzinae** Schin.

Diese Gruppe umfasst (soweit märkische Arten in Betracht kommen) die Gattungen: *Chormoptera* Schin., *Sciomomyza* Fall. (*Opomyza* Meig. pt.) und *Phacomomyza* Schin. (*Sciomomyza* Fall., Meig.). Die übrigen Arten der Gatt. *Opomyza* Meig. gehören zur Fallén'schen Gatt. *Teomyza* (Schiner'sche Gruppe *Geomyzinae* No. XIX). (**Analyt. Bestimmungen-Tabelle 84–94 und 122.**)

Gatt. 195. *Sciomomyza* Meig.: „Fühler etwas entfernt, klein, schief niederhängend, dreigliedrig; 3. Glied länglich, stumpf, an der Wurzel mit gefiederter, haariger oder nackter Rückenborste; Untergesicht herabgehend oder zurückgedrückt mit 2 Längsfurchen; Stirn breit, borstig oder haarig (mit breiter rothgelber Strieme, die hinten ausgeschnitten ist; mit 3 Ocellen). Augen rund. Hinterleib länglich, flach, kurz-borstig, fünfiringelig. Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib: 1. L. A. doppelt, und reicht ungefähr bis zur Mitte des Vorderrandes (der borstige Rückenschild hat beiderseits eine vertiefte Querlinie; Schwinger unbedeckt, Schüppchen klein einfach.“ Die Meigen'sche Diagnose der hier **theilweise** noch in Betracht kommenden seiner 212. Gatt. *Opomyza* siehe bei Gruppe XIX. *Geomyzinae*.

87. Gatt. **Phacomomyza** Schin. (*Sciomomyza* Meig. und Auctor.).

Ziemlich grosse, braun- oder bräunlichgelb gefärbte Arten, mit **breiten, vorn stumpfen** Flügeln. (**Analyt. Tabelle 122.**) — Die Fliegen sind nicht häufig, mehr in gebirgigen Gegenden als in der Ebene. Aufenthalt in der Nähe von Wiesen und Bächen auf Gesträuchen. Metamorphose nicht bekannt. Nur eine märkische Art:

1. **Phaeom. (Sciom.) nigripennis** Fabr., Meig. No. 14: Dunkel rostbraun; Rückenschild fahlbräunlich bestäubt, bei **ganz reinen** Stücken mit 5 Längslinien; Schildchen lichter als Rückenschild, ebenso der Hinterleib, mehr ins Bräunlichgelbe ziehend. Behaarung überall sehr kurz, die Beborstung nur an den Seiten und am Hinterrande des Rückenschildes, so wie am Schildchen auffallend; Kopf im Profil gesehen fast dreieckig; Untergesicht seidnartig weisslichgelb schimmernd; Backen breit; Stirn sehr breit und flach, immer glänzend oder gleissend; zwischen den Fühlern und Augen ein braunes spitziges Dreieckchen; Behaarung der Stirn äusserst kurz; Punktaugen weit vorgeückt; Fühler vorstehend, düster

gelblich, mit gleichfarbiger unten verdickter Borste; Rüssel und Taster gelblich-braun. Schwinger rauchbraun, oft schwarz. Beine sehr düster bräunlichgelb. Schenkel zuweilen pechbraun, die vordersten oben kurz behorset. Flügel verhältnissmässig kurz, den Hinterleib kaum überragend, **schwärzlich**, bis intensiv rauchbräunlich tingirt; der Abstand der beiden Queradern von einander kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Radial **schwarz**. $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ ''' (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Latr.: *Oscinis melanoptera*; Macq.: *Otilis nigripennis*.

88. Gatt. **Sciomyza** Fall., Schin.

Schwarze rostgelbe oder graue, mittelgrosse Arten, mit ziemlich grossen breiten Köpfen, im Habitus und vielen Merkmalen schon an die Tetanocerinen erinnernd, von denselben aber durch die **kurzen** Fühler leicht zu unterscheiden. — Kopf gross, **breiter** als der Rückenschild; Untergesicht wenig zurückweichend, unter den Fühlern und bis zum Mundrande hin beiderseits **rinnenförmig** eingedrückt; Backen mässig breit; Knebelborsten **fehlend**; Stirn breit und flach, von der Mitte an und wenigstens immer am Scheitel mit langen Borsten. Augen rundlich, ziemlich gross, nackt, Fühler nickend; 3. Glied länglich-eiförmig, wenig länger als das 2., Borste gefiedert, pubescent oder nackt. Rüssel mit ziemlich behaarten breiten Saugflächen; Taster cylindrisch. Rückenschild flach gewölbt, an den Seiten und vor dem Schildchen behorset; Schildchen gleichfalls behorset; Hinterleib schmal, flach, ziemlich kahl; Genitalien (♂) hinten etwas und kolbig vorstehend. Beine ziemlich lang und kahl; die Hinterschenkel gewöhnlich über das Leibesende hinausragend. Schwingerknopf **gross**. Flügel etwas länger als der Hinterleib; Zwischenader vorhanden; 1. L. A. hinter der Mitte des Vorderandes, **weit** von der Zwischenader entfernt, in denselben mündend; die beiden Queradern näher aneinander, als die hintere Q. A. dem Flügelrande; hintere Q. A. gerade. — Metamorphose nicht bekannt. Fliegen finden sich im hohen Grase und an üppige Wiesen begrenzenden Bächen; einige Arten ausschliesslich in Sumpfwiesen und am Rohre zu treffen. — (Analyt. Bestimmungstabelle 122—123.) Arten:

a. Fühlerborste gefiedert.

1. **Sciom. glabricula** Fall., Meig. No. 7: Rückenschild **glänzend schwarz**; Fühler ganz rothgelb; Vordertarsen ganz schwarz. — Hinterleib glänzend schwarz. Untergesicht wenig unter die Augen herabgehend, gelb, weiss schimmernd, an den Angemündern intensiver, Stirn vorn breit glänzend gelb, hinten schwarz, an den Seiten weisslich. Die Augen etwas vorgequollen, gross. Fühler etwas vorgestreckt, rothgelb, Borste schwarz, oben länger gefiedert als unten. Rüssel und Taster gelb. Beine ziemlich kahl, gelb; Vorderschienen und Tarsen ziemlich dick, ganz schwarz. Flügel ziemlich schmal, sehr blassbräunlich tingirt; der Abstand der beiden Queradern von einander halb so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $1-1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 7 Ex.) — Syn.: Staeger: *Sciomyza angustipennis*.
2. **Sciom. nigrimana** Meig. VI. No. 11: (Rückenschild glänzend schwarz.) Fühler **gelb**; 3. Glied mehr oder minder schwarzbraun; Vordertarsen schwarz mit weisser Spitze. — Gleicht der vorigen Art (*glabricula* Fall.), **aber** die Stirn ist nur ganz vorn schmal rothgelb und der Hinterleib **nicht ganz** schwarz, sondern am Bauche vorn und an den Seiten **gelb**; Flügel sind weniger schmal und klarer. Alles Uebrige wie bei No. 1. $1-1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 4 Ex.) — Syn.: Fall.: ♀: *glabricula*; Zetterst.: *abitaris*; Meig. V. 105a: *Opomyza ventralis*.
3. **Sciom. testacea** Macq.: 3. Fühlerglied schwarz. — Rostgelb, glänzend; Hinterleib oft stark verdunkelt, zuweilen fast schwarz, mit oder ohne lichtere Einschnitte; Untergesicht blassgelb, weiss schimmernd; Stirn glänzend gelbroth, mit 3 Längseindrücken; Fühler an der Basis gelb. 3. Glied schwarzbraun. Borste lichter, lang gefiedert; Rüssel rothgelb; Taster blassgelb, an der Spitze meistens gebräunt; Beine rothgelb, die vordersten schwärzlichbraun mit gelben Knien und Schenkelwurzeln. Flügel bräunlichgelb tingirt, besonders um alle Adern; der Abstand der beiden Queradern von einander etwas grösser als die Hälfte des Abstandes der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
4. **Sciom. lata** Zett.: Rückenschild **mattgrau**. — Grau, mit einem Anfluge von Rostgelb, das an den weisslich schimmernden Brustseiten und am Hinterleibe meistens vorherrschend ist; Rückenschild mit 4 ziemlich unentfaltenen Längstriemen. Hinterleib hinter jedem Einschnitte mit einem kleinen, schwarzen,

- dreieckigen Rückenlecken. Kopf rothgelb; Untergesicht lichter schimmernd; Stirn mit breiter rostgelber Mittelstrieme. Fühler, Rüssel, Taster und Beine rothgelb; Tarsen etwas dunkler. Flügel bräunlichgelb tingirt, am Vorderrande gesättigter; der Abstand der beiden Queradern von einander eben so gross, als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; kl. Q. A. **schief**, schwarz und **diek**, aber **nicht** braun gesäumt. 5^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Schiner: vielleicht Meigens's *Sciom. austera*, mit der sie ausser der Farbe, welche Meigen „grau“ nennt, durchaus stimmt.“ Ich lasse deshalb folgen:
5. **Sciom. austera** Meig. No. 3: Grau; Rückenschild mit 4 dunklen Linien; Hinterleib mit schwarzen Rückenpunkten; Untergesicht schmutziggelb; Taster gelb, spitzig, vor der Spitze breit gedrückt; Fühler rothgelb; Stirn dunkelgrau mit rostgelber Strieme; Beine gelb; Schwinger blassgelb, Flügel bräunlich: mittelste (kleine) Q. A. schwarz. Ein ♂ beinahe 6^{'''}. — (Samml. aus Oranienburg nur 1 Ex. und zwar ♀.) — Syn.: *luta* Zett.
 6. **Sciom. simplex** Fall., Meig. No. 1: Rückenschild glänzend **schwärzlichbraun**. — Glänzend **rostgelb**; Rückenschild bis zum **Schwärzlichbraunen verdunkelt**, mit 2 dunkleren genäberten, nicht sehr deutlichen Längsstriemen; von den Schulterheulen bis zu den Flügelwurzeln ein weiss schimmernder Streifen; Hinterleib zuweilen mit einer dunkleren abgesetzten Rückenlinie; Untergesicht nur etwas lichter; Stirn stark glänzend; Fühler und Borste einfarbig rothgelb; Rüssel oft verdunkelt, Taster blassgelb. Beine rothgelb; letzte Tarsenglieder schwärzlichbraun. Vorder- und Hinterschenkel oben und unten ziemlich **auffallend behorset**. Flügel bräunlichgelb tingirt; Abstand der beiden Queradern von einander etwas mehr als halb so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; kl. Q. A. gerade, nicht verdiekt. Stark 3^{'''}. — Häufig. (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *charipennis*.
 7. **Sciom. bifasciella** Fall.: Flügel mit **braunen Binden**. — Gelb; Rückenschild dreistriemig; Kopf und Fühler rothgelb; letztere mit brauner Spitze; Beine rothgelb; Schenkelspitze schwärzlich. Hinterleib blassgelb mit schwärzlichen in der Mitte erweiterten Einschnitten; der Bauch an den Rändern schwarzbraun. Flügel an der Wurzel etwas gelblich, die beiden Queradern braun gesäumt, hinter denselben 2 bräunliche Bogenbinden, die erstere mit der Bräunung der hinteren Q. A. zu einer Binde verschmolzen, die 2. etwas weiter vor der 1., an der Mündung der 2. L. A. beginnend und hinter der 4. L. A. allmählig verschwindend; ausserdem ein bräunlicher Schatten, welcher die 5. L. A. bis etwas über die kl. Q. A. hinaus begleitet; der Abstand der beiden Queradern von einander fast so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. 1¹/₂''' . — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. VI. 103. 3 (*Opomyza bifasciella*) und VI. 12. 4 (*Sciomyza concentrica*).
 8. **Sciom. pallida** Fall., Meig. No. 2: 3. Fühlerglied an der Spitze **braun**. — Hell glänzend rothgelb; Rückenschild zart weisslich schimmernd; Hinterleib mit helleren Einschnitten; Untergesicht hellgelb mit silberweissem Schiller; Stirn matt rothgelb, mit glänzender Längslinie; Hinterkopf mit 2 silberweissen, in's Auge fallenden Flecken (die übrigens bei den meisten Arten vorhanden sind, nur nicht so in's Auge fallend); Fühler rothgelb; 3. Glied dunkler; Borste **schwarz**. Beine rothgelb, an der Wurzel lichter, am Ende dunkler, die beiden letzten Tarsenglieder schwarzbraun. Flügel rothgelblich, am Vorderrande gesättigter; die beiden Queradern **braun gesäumt**; ihr Abstand von einander etwas mehr als halb so gross, als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. 3—2¹/₄''' . — Oranienburg (Samml. 3 Ex.).
 9. **Sciom. dorsata** Zett.: 3. Fühlerglied **ganz rothgelb** — Gleicht der *Sciom. luta* (*austera*), ist aber kleiner als dieselbe und die beiden Queradern sind deutlich **braun gesäumt**; Hinterleib hat eine bräunliche Rückenlinie und sind meistens auch die Vorderränder der einzelnen Ringe verdunkelt, so dass sie zuweilen **bindenartig** auftreten; die Vordertarsen sind ganz oder gegen das Ende schwarzbraun. Alles Uebrige, auch die **schiefe** Lage der kl. Q. A. wie bei der genannten Art. 2¹/₂—3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
 10. **Sciom. albocostata** Fall., Meig. No. 5: Flügel bräunlich mit **weissem Schleier** am Vorderrande, 2. L. A. gelb, 3., 4. und 5. L. A. sammt den Queradern schwarzbraun und überdies von einer braunen Säumung begleitet; der Abstand beider Queradern von einander bedeutend kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügel-

rande. — Röthlichgelb; Untergesicht und Vorderstirn gelblichweiss, Hinterstirn grau mit 2 gelbrothen Striemen; Rückenschild graulich mit 4 dunkleren Längsstriemen; Hinterleib am Vorderrand der einzelnen Ringe oft bis zum Schwärzlichgrauen verdunkelt; Fühler lebhaft rothgelb mit **kurz gefiederter** Borste; Taster und Beine blassgelb; Vorderhüften weisslich, Vorderschienen und Tarsen braun, besonders beim ♀; Vorder- und Hinterschenkel (♂) verdickt, oben kurz beborstet, unten kurz behaart. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Chetocera claripennis*.

11. **Sciom. obtusa** Fall., Meig. No. 6: Am Vorderrande die Flügel **nicht** auffallend blasser. — Gleicht der *Sc. dorsata* (No. 9), ist aber dunkler, Fühlerborste **kurz** gefiedert und Brämmung der beiden Queradern auffallender. Bräunlichgrau, Rückenschild mit 4 undeutlichen dunkleren Längsstriemen; Schildchen an der Spitze rostgelb; Hinterleib mit lichterem Einschnitten. Untergesicht gelblich; Stirn vorn rothgelb, ganz vorn weisslich schimmernd, hinten sowie am Hinterkopfe grau. Fühler bräunlichgelb; Taster und Rüssel gelb; Beine blass bräunlichgelb; Vorderschienen und Tarsen und oft auch die Schenkel braun. Flügel blassbräunlich tingirt, Geäder wie bei *Sc. ulbocostata* (No. 10). 2–2½^{'''}. — (Samml. 8 Ex.)
12. **Sciom. griseola** Fall., Meig. No. 8: Hinterleib braungrau, zuweilen mit gelblichen Einschnitten. — **Schwärzlich, grau** bestäubt; Rückenschild sehr undeutlich braun gestriemt; Schildchen wenigstens an der Spitze rothgelb. Kopf rothgelb; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn vorn lichter, hinten dunkler, am Scheitel und Hinterkopfe grau. Beine braun, die mittelsten schwärzlich, an den hinteren Paaren, die Schenkel an der Basis und die Kniee meistens lichter. Fühler bräunlichgelb, Borste **kurz** gefiedert. Rüssel braun, Taster gelb. Flügel bräunlichgrau tingirt: die beiden Queradern **braun gesäumt**, ihr Abstand von einander wenig geringer als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. Das ganze Thier hat ein düsteres Aussehen; die Grundfarbe neigt sich oft zum Bräunlichgrauen. 1½–2^{'''}. — (Samml. 8 Ex.)
13. **Sciom. flaviceps** Meig. No. 9: Schwärzlich, Fühler, Kopf und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine gelb. Scheitel etwas bräunlich. Sonst ganz wie No. 12 (*griseola*). 1½^{'''}. — (Samml. nur 1 ♀.)

b. Fühlerborste nackt oder pubescent.

14. **Sciom. atriseta** Löw: Fühlerborste **dick**. — Glänzend schwarz, auch der Kopf; Backen sehr wenig unter die Augen herabgehend; Untergesicht an den Seiten schmal rothgelb, an den Augemändern breit weisslichgelb schimmernd. Stirn sammetartig, auf der Mitte eine glänzende, dunkel rostgelbe, mitten etwas eingedrückte Strieme. Fühler lebhaft rothgelb, Borste **schwarz, sehr dick** und eigentlich **gefiedert**, aber die Fiedern sind so dicht und geschlossen, dass man sie erst bei genauer Beobachtung als solche erkennen kann. Rüssel und Taster pechschwarz. Beine lebhaft röthlichgelb, an den vordersten die Spitzen der Schenkel, die Schienen und Tarsen schwarz; Vorderhüften fast goldschimmernd; Beborstung nirgends auffallend. Schwinger gelb; Flügel blassgelblich, an Basis und Vorderrand gesättigter, die beiden Queradern **blass bräunlichgelb gesäumt**; Abstand der beiden Queradern von einander etwas mehr als halb so klein, als der der hintersten Q.A. vom Flügelrande. 2–3½^{'''}. — Berlin (Ruthe).
15. **Sciom. rufiventris** Meig. No. 34: Schenkel **ganz rothgelb**. — **Röthlichgelb**, Rückenschild lichtgrau, Brustseiten heller; Untergesicht weisslich, Scheitel grau; Fühler, Stirn, Hinterleib und Beine röthlichgelb. Flügel blass gelblichgrau, ungefleckt; Abstand der beiden Queradern von einander wenig kleiner als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. 2–2¼^{'''}. — Berlin (Ruthe).
16. **Sciom. annulipes** Zett.: Schenkel ganz oder an der Spitze **breit schwarz**. — Rückenschild schwarz, grau bestäubt mit 4 dunkleren Längsstriemen; an den Brustseiten eine glänzend braune Strieme; Schildchen grau, mitten dunkler; Hinterleib braun, mit gelblichen Hinterrandssämen; Kopf rothgelb; Untergesicht weisslich schimmernd; Mittelstrieme der Stirn rostroth, hinten ausgeschnitten; Scheitelfleck, Seiten und Hinterkopf weisslichgrau. Fühler rothgelb, Borste kaum wahrnehmbar pubescent; Rüssel rothgelb, Taster gelb; Vorderbeine schwarz; Hüften, Kniee und Metatarsus weisslich; die Hüften **fast silberschimmernd**; Mittel- und Hinterbeine rothgelb; die Schenkel an der Basis bräunlich, vor der

Spitze mit einem schwarzbraunen, ziemlich breiten Ringe; Schienen, besonders die hintersten, an der Basis und Spitze bräunlich, Tarsen an der Spitze braun. Flügel blass bräunlichgelb, Vorderrand mit einer intensiv braunen Strieme, die Queradern und die 5. L.A. **braun gesäumt**; Abstand der beiden Queradern von einander kaum kleiner als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. $2\frac{1}{2}'''$.
Berlin (Ruthe).

17. **Sciom. cinerella** Fall., Meig. No. 16: Fühler ganz schwarz; Flügel am Vorderrande schwarzbraun. — Grau; Stirn rothgelb mit schwarzer Längslinie; Augenschild weiss, schwarz punktiert; Rückenschild braun mit 4 dunkleren Striemen; Brustseiten schwefelgelb mit brauner Strieme; Hinterkopf rothgelb mit 2 weissen Punkten; Fühlerborste nackt; Beine rostgelb, die vorderen braun mit weissen Knien. Flügel bräunlichgrau, am Vorderrande **schmal schwarzbraun**, was sich blasser bis zur Flügelspitze hinzieht; Queradern **braun gesäumt**; Abstand der beiden Queradern von einander wenig mehr als halb so gross als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. $2-2\frac{1}{2}'''$, auch noch kleiner. — (Samm. 10 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *Dictyna hebrarum*.
18. **Sciom. dubia** Fall., Meig. No. 28: Fühler gelb, 3. Glied an der Spitzenhälfte schwarz; Flügel am Vorderrand **nicht** schwarzbraun. — **Röthlichgelb**; Rückenschild dunkler, dicht weisslichgrau bestäubt, wie bei der vorigen Art (No. 17) gezeichnet; Brustseiten, Schildchen und Hinterleib röthlichgelb; die Vorderränder der Ringe zuweilen verdunkelt. Kopf gelb; Untergesicht weisslich, Stirn rost-röthlich, seitlich schmal weisslich. Rüssel rostgelb, Taster blassgelb. Beine gelb, Vordertarsen schwarz, die hinteren gegen das Ende verdunkelt. Flügel bräunlichgrau tingirt, am Vorderrande kaum etwas intensiver; Queradern nur zuweilen, aber unscheinbar braun gesäumt, das Gäder wie bei der vorigen Art. $2-2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe). (Samm. nur 1 ♂.)
19. **Sciom. nana** Fall., Meig. No. 19: Grau; Stirn und hinterste Beine rothgelb; Untergesicht weiss; Stirn grau mit breiter, rothgelber, hinten gespaltener Strieme; Fühler braun mit gelber Basis; Rückenschild mit 4 blassbraunen Striemen; Vorderbeine ganz schwarz, hinterste Beine rothgelb; Schenkel und Schienen an der Spitze schwarz. Flügel: **blassgraulich** tingirt, Spitze und Hinterrand glashell; die Trübung tritt vorn **bindenartig** zusammen, so dass vom Vorderrande und von der Mündung der 2. L.A. bis zur 3. L.A. herab eine recht **auffallende** Bogenbinde zum Vorschein kommt, welche die Spitze ganz freilässt; überdies sind die beiden Queradern **braun gesäumt** und zwischen der 3. und 4. L.A. fallen noch 3 bis 4 **dunkle Flecke** auf, der letzte vor der Bogenbinde ist **halbbindenartig**; Abstand zwischen den beiden Queradern ist halb so gross als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. $1-1\frac{1}{2}'''$. — (Samm. 12 Ex.)
20. **Sciom. Schoenherri** Fall.: Grau; Untergesicht weiss; Stirn rothgelb, mit 3 grauen, vorn abgekürzten Striemen; Fühler schwarzbraun: 3. Glied mit weiss schillernder Wurzel; Rückenschild hellgrau, mit 4 blassbraunen Striemen; Brustseiten weisslich, schwarz gestreift; Schildchen gelbbraun mit braunem Fleck. Beine rothgelb; Schenkel und Fussspitzen bräunlich, Fussballen weiss. Flügel sehr blassgraulich tingirt, mit **braunen Punkten** besät, die braunen Flecke stehen **reihenweise** zwischen den Längsadern geordnet, die zwischen Vorderrand und 2. L.A. befindlichen sind die grössten und intensivst gefärbten, die übrigen werden gegen den Hinterrand zu kleiner und blasser; der Abstand der beiden Queradern von einander etwas kleiner als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. $1\frac{1}{2}-2\frac{1}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. No. 8: *Sciom. montis*; Rob.-Desv.: *Phorbellia vernalis*.
21. **Sciom. ventralis** Fall., Meig. No. 29: Grau; Hinterleib dunkel rostroth, zuweilen mit dunkleren Querbinden; Rückenschild ungefleckt; Schildchen mit einem röthlichen Stiche; Untergesicht schmutzig weisslich; Stirn gelblich, an den Augenrändern schmal weiss. Fühler gelb, Borste kaum wahrnehmbar pubescent. Vorderbeine mit Ausnahme der gelben Hüften schwarz; Mittel- und Hinterbeine dunkel rostgelb. Flügel blassgraulich tingirt; die Queradern leicht gebäunt. $1-1\frac{1}{2}'''$. — (Samm. 2 Ex.)
22. **Sciom. acuticornis** Meig. No. 133: Dunkelgrau; auch die Stirn; Untergesicht weiss. Fühler schwärzlich; 3. Glied unten nach vorn **spitzig**, verlängert, mit nackter Borste; Beine schwärzlich; Flügel glashell. $1\frac{1}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). (Samm. nur 1 Ex.)

23. **Sciom. obsoleta** Meig. No. 23: Aeschgrau, mit rothgelber Stirn, Augenrand weisslich, Scheitel braun, Untergesicht hellgelb; Rückenschild mit 4 braunen Striemen; Fühler und Beine schwarzbraun; Hinterleib elliptisch; auf dem 3., 4. und 5. Ringe ein blassbrauner Seitenfleck. Flügel etwas graulich, Queradern dunkel. $1\frac{1}{3}'''$. — (Samml. nur 2 ♂.)

89. Gatt. **Cormoptera** Schin. (*Sciomyza* Meig.).

Kleine, schwärzlichgraue Art mit bunten, vorn sehr abgestumpften Flügeln. (Vgl. **Analyt. Tabelle 122—123.**) — Die niedlichen Fliegen tummeln sich im üppigen Wiesengrase umher und sitzen zuweilen ausruhend an den Grashalmen. **Art:**

1. **Corm. limbata** Meig. No. 12: **Grau**; Untergesicht weiss; Stirn vorn hellgelb, nach hinten rothgelb; Scheitel mit 3 grauen Flecken; Fühler rothgelb; Rückenschild dicht weisslichgran bestäubt, mit vielen schwarzen, aus unregelmässigen Pünktchen bestehenden Längslinien; Brustseiten mit 2 schwärzlichen Streifen; Schildchen grau, quer eingedrückt; Hinterleib zart grau bestäubt, die Einschnitte weisslich, überall **schwärzliche** Pünktchen, zuweilen schwärzliche dreieckige Rückenflecke wahrzunehmen. Rüssel braun oder braunschwarz, Taster rothgelb. Vorderbeine schwarz mit weissgrauen Hüften und gelblichen Metatarsen und Kniespitzen; an den Mittel- und Hinterbeinen die Schenkel schwärzlich, gran bestäubt, die Schienen und Tarsen rothgelb, erstere mit schwärzlicher Spitze, letztere mit schwärzlichen Endgliedern. Flügel: **schwärzlichgrau**, am Vorderende intensiver ununterbrochen; Zwischenader vorhanden; der Abstand der beiden Queradern von einander kaum kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $1\frac{1}{2}'''$. (Samml. nur 1 Ex.) Syn.: Macq.: *Graphomyzina elegans*.

Gruppe VI. **Tetanocerinae** Schin.

Kopf ziemlich gross; Untergesicht unter den Fühlern zurückweichend, dann aber gegen den Mundrand wieder vortretend; Mundrand ohne Knebelborsten; Stirn breit, um Scheitel immer, meistens aber bis zu den Fühlern hin mit langen Borsten besetzt; Fühler stark verlängert, vorgestreckt: 3. Glied oben auf ausgeschritten. Hinterleib sechsringelig, ziemlich lang, flach gewölbt; Genitalien kaum vorstehend; Flügel verhältnissmässig gross, oft gefleckt oder gegittert; Zwischenader vorhanden; Analzelle und hintere Basalzelle deutlich entwickelt. Beine ziemlich lang, die Hinterschenkel zuweilen stark verlängert; Schienen mit einer Präapicalborste; Rüssel vorn ziemlich dick. (Vgl. **Analyt. Tabelle 84—91** und **124—127.**)

Die Gruppe umfasst die 3 Meigen'schen Gattungen: *Tetanocera* Fall., die Gatt. *Elgiva* Meig. „mit nackter Fühlerborste und senkrechtem Gesicht“ und die Gatt. *Sepedon* Latr. — Eine Wiedergabe der Meigen'schen Diagnosen für diese 3 Gattungen ist also überflüssig.

90. Gatt. **Tetanocera** Latr., Meig.

Ziemlich grosse rostgelbe oder schwärzliche Arten, welche sich oft durch gegitterte Flügel besonders auszeichnen. — Kopf rundlich; Untergesicht fast senkrecht, unter den Fühlern wenig ausgehöhlt, in der Mitte schwach kielartig erhoben; Mundrand nicht oder kaum aufgeworfen, ohne Knebelborsten; Backen weit unter die Augen herabgehend; Stirn breit, gegen die Fühler zu nicht vorgezogen, an den Seiten und am Scheitel mit langen Borsten; Augen rund, nackt, im Leben oft grün oder mit dunkleren Querbinden; Fühler vorgestreckt: 2. Glied zusammengedrückt, so lang, länger oder nur wenig kürzer als das 3. Glied, beiderseits **kurz borstig**; 3. Glied oben etwas ausgeschritten, vorn stumpf oder stumpfspitzig; Borste aufgerichtet, **dicht** und **lang** gefiedert. Rüssel mit ziemlich breiten, zurückgeschlagenen Saugflächen; Taster cylindrisch, fein beborstet. Rückenschild wie bei *Sciomyza*; Schildchen halbrund, flach, vielborstig. Hinterleib etwas gewölbt, sechsringelig, ziemlich schmal und lang; Genitalien (♂) kolbig. Beine ziemlich lang, Schenkel etwas verdickt; Beborstung nirgends sehr auffallend; Behaarung sehr kurz, anliegend. Flügel länger als der Hinterleib; Zwischenader vorhanden, hintere Q. A. fast gerade oder bauchig nach aussen gebogen, **nur zuweilen** sförmig geschwungen. — Die Larven von *Tet. ferruginea* leben zwischen den Blättern von *Lemna* und *Callitriche* („Entengrütze“) im Wasser, teste L. Dufour. Die Fliegen lieben die Nähe der Gewässer; sie sind nicht sehr scheu. — (**Analyt. Tabelle 124—126.**) **Arten:**

a. Flügel ungegittert.

1. **Tetan. elata** Fabr., Meig. No. 17: Rostgelb; Rückenschild mit braunen Linien, die sich in der Spitze des Schildchens vereinigen; Brustseiten grau, oben mit rostbrauner Strieme vor der Flügelwurzel. Stirn dreifurchig rothgelb; Beine rothgelb mit braunen Tarsen; Hinterleib braungelb mit abgesetzter schwarzer Rückenlinie. Flügel blass bräunlichgelb. Vorderrand der ganzen Länge nach mit einer intensiv braunen, fleckenartigen Trübung; 4. L. A. von der hinteren Q. A. bis zum Flügelrande braun gesäumt, auch die beiden Queradern und die 5. L. A. gebräunt; hintere Q. A. etwas bauchig nach aussen gebogen. $3-3\frac{1}{2}'''$. — (Samml. 7 Ex.)
2. **Tetan. laevifrons** Loew: Stirn überall glänzend. — Gleich der vorigen Art (No. 1), unterscheidet sich aber von derselben und allen folgenden Arten durch die überall glänzende Stirn; Rückenschild hat einen schwachen Glanz; Flügel bräunlichgelb tingirt, die beiden Queradern braun gesäumt, die hintere Q. A. ist ganz gerade; vorn an der Flügelspitze zeigt sich zuweilen eine recht merkwürdige Trübung. Alles Uebrige wie No. 1. $3-3\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
3. **Tetan. sylvatica** Meig. No. 15: Stirn auf der Mitte immer mit matter Stelle, Stirnseiten bis vornhin glänzend; über den Fühlern ein glänzender Querstreif. Gleich in der Färbung der *T. elata* (No. 1), der Hinterleib ist aber sehr oft gebräunt und es bleiben nur die Einschnitte immer lichter; das **Hauptmerkmal**, wodurch sie sich von allen verwandten Arten unterscheidet, liegt in der **Beschaffenheit der Stirn**: man kann diese als glänzend mit 2 breiten, den Vorderrand nicht ganz erreichende Striemen bezeichnen; die glänzende Partie über den Fühlern ist gleichzeitig etwas wulstig aufgetrieben; das 3. Fühlerglied ist ziemlich lang und vorn stumpf. Flügel, Beine und alles Uebrige wie bei *T. laevifrons* (No. 2), die hintere Q. A. ist aber **etwas bauchig nach aussen gebogen** (wie bei *T. elata* [No. 1]). $3-3\frac{1}{2}'''$. — (Samml. 10 Ex.) — Syn. von Roser: *T. hyalipennis*.
4. **Tetan. ferruginea** Fall., Meig. No. 12: Rostgelb; Rückenschild mit 3 braunen Linien. Brustseiten schiefergrau; Untergesicht blass mennigroth, hellgelb schillernd; Stirn rothgelb, dreifurchig; Augen grün ohne Binde (im Leben); Fühler rostgelb, schwarzspitzig; Hinterleib zuweilen mit brauner, unterbrochener Rückenlinie. Beine rothgelb. Flügel hell bräunlichgelb tingirt, die beiden Queradern schwarzbraun, die hintere fast S-förmig geschwungen. — Das ♂ hat neben den Fühlern beiderseits einen schwarzen Punkt. $3\frac{1}{2}-4'''$. — (Samml. 13 Ex.) — Syn. Meig. No. 13; *Tet. arrogans*.

b. Flügel gegittert.

5. **Tetan. punctata** Fabr., Meig. No. 9: 2. Fühlerglied **kürzer** als das 3. Glied. — Graulich; Rückenschild blassbräunlich, obenauf dicht gelblichgrau bestäubt, mit kurzer, anliegender, zerstreuter schwarzer Behaarung und mit 4 schmalen, röthlichbraunen Längsstriemen; Brustseiten und Schildchen rostgelblich, grau bestäubt; Hinterleib schwarzbraun, grau schillernd mit weisslichen Einschnitten. Kopf rostgelb; Untergesicht seidenartig gelblichweiss, Stirn weisslichgrau bestäubt, mit einer stark glänzenden, eingedrückten Mittelstrieme; Fühler rostgelb; 3. Glied etwas länger als das 2., vorn sehr spitz; Borste schwarz, lang gefiedert; Rüssel braun, Taster gelb; Beine röthlichgelb, die Vordersehenkel meist verdunkelt, die Spitzen aller Schienen kaum gebräunt, die Tarsenglieder schwarzbraun; Vorder- und Hinterschenkel auf der Unterseite, die ersten kammartig behorset, die Behorsetung der letzteren **nicht** wimperartig. Flügel blass bräunlichgelb; das Gitter aus nicht zahlreichen, reihenweisen Flecken gebildet; zwischen der 1. und 2. L. A. und zwischen letzterer und dem Vorderrande gewöhnlich 3 kleinere und 4 grössere bräunliche Flecke, die Spitze der Randzelle ohne Fleck, die beiden Queradern braun gesäumt, die hintere Q. A. S-förmig geschwungen. $3'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂.)
6. **Tetan. reticulata** Fabr., Meig. No. 5: 2. Fühlerglied **so lang oder länger** als das 3. Glied. — Rostgelb; Rückenschild weisslich bestäubt, mit 4 bräunlichrothen Längsstriemen; Untergesicht seidenartig weiss schimmernd; Stirn matt rothgelb; auf der Mitte mit breiter, ungleich eingedrückter, lebhaft glänzender Mittelstrieme. Seiten schmal gleissend; am Scheitel **2 lebhaft weisse Flecke**; neben

den Fühlern jederzeit ein kleines braunes Fleckchen. Fühler blass rothgelb; 2. Glied stark verlängert; 3. Glied vorn ziemlich spitz; Borste lang gefiedert, an der Basis **gelb**, sonst **braun**; Rüssel und Taster rothgelb. Beine blass röthlich-gelb, Vorder- und Mittelschenkel oben länger, unten kurz bestoet, letztere jedoch nur oben an der Spitze mit einzelnen Borsten. Flügel blass bräunlich-gelb, das Gitter wie bei *T. punctata* (No. 5), doch sind die Punkte zahlreicher und auch auf der Mitte und bis gegen den Hinterrand vorhanden; die beiden Queradern **gebräunt**; die hintere Q. A. S-förmig geschwungen, die obere Beugung grösser als die untere. 3–4^{'''}. — (Samml. 16 Ex.) — Syn. Fall.: *Tet. obsoleta*.

7. **Tetan. umbrarum** Linn., Meig No. 10: Schenkel mit schwarzen Ringen. — Schwärzlich; Rückenschild dicht gelblichgrau bestäubt, mit ziemlich grossen, symmetrisch geordneten schwarzen Flecken; Schulterschwielen gelblich; Brustseiten weisslichgrau, am Rande mit 2 schwarzen Flecken; Hinterleib weisslichgrau bestäubt; mit feinen schwarzen Punktwärzchen besät und mit je drei schwarzen Makeln auf den einzelnen Ringen, so dass durch sie eine abgesetzte Rückenstrieme (beim ♀ deutlicher) entsteht und je eine Seitenstrieme; am Aftergliede (♂) gleichfalls schwarze Flecke. Kopf rostgelblich; Untergesicht seidenartig weiss schimmernd, auf der Mitte mit einem schwarzen Fleck; beim ♀ noch ein grösserer Fleck auf den Backen; gegen den Mundrand etwas aufgeworfen; Stirn gelblichgrau bestäubt, auf der Mitte mit schwarzen Punktwärzchen, an den Seiten je eine Reihe runder schwarzer Fleckchen, rückwärts und am Hinterkopf weisslichgrau; zwischen Fühlern und Augenrand ein braunes Fleckchen. Fühler bräunlichgelb, vorn stumpf, Borste an der Basis gelb, sonst braun, mit langen braunen Fiedern. Rüssel braun, Taster gelb. Beine gelblich; Schenkel an der Basis oft verdunkelt, grau bestäubt, mit Punktwärzchen besät und vor der Spitze mit je 2 schwarzen Ringen; Schienen mit schwarzen Spitzen, die hintersten auch auf der Mitte braun, die Tarsen theilweise schwarzbraun. Flügel intensiv schwärzlichgrau tingirt, am Vorderrande fast schwarz, an der Basis gelblichbraun; das Gitter durch zahlreiche glashelle rund Flecke gebildet, die oft von ebenso geordneten braunen Flecken unterbrochen werden, 4 grössere dunklere und in der Mitte fleckig blässere Makeln am Vorderrande besonders auffallend; 3. und 4. L. A. ganz gerade, die beiden Queradern braun gesäumt, die hintere Q. A. bauchig nach aussen gebogen. 2–2½^{'''}. — (Samml. 6 Ex.)
8. **Tetan. punctulata** Scop.: Schenkel ungeringelt; Stirn nur an den Seiten mit schwarzen Punktwärzchen. — Rückenschild gelblich, dicht weissgrau bestäubt, mit kaum wahrnehmbaren bräunlichrothen Längsstriemen („fein chagriniert“ Mg.) und mit schwärzlichen, symmetrisch geordneten Flecken; Schildchen wie der Rückenschild gefärbt, auf der Mitte mit braunem Flecke, am Rande mit vier schwarzen Warzenpunkten. Hinterleib schwarz, grau bestäubt („bläulichgrau“), auf jedem Ringe mit 3, oft zusammenhängenden schwarzen Makeln; ausserdem am äussersten Rande des Bauches schwarze Flecke. Kopf röthlichgelb, wie bei der vorigen Art gebildet; Untergesicht seidenartig weiss, Stirn gelblichgrau bestäubt; zwischen Fühlerbasis und Augenrand ein braunes Fleckchen. Fühler gelb; 3. Glied vorn stumpf, am Oberrande gebräunt, Borste lang gefiedert, bräunlich, an der Basis weisslich. Rüssel und Taster gelblich. Beine gelb; Schenkel an der Spitze mit braunem Punkte. Flügel intensiv schwärzlich tingirt, mit glashellen grösseren und kleineren Tropfenflecken übersät, welche an den Längsadem geordnet stehen; die beiden Queradern braun gesäumt. 2½–3^{'''}. — (Samml. 11 Ex.) — Syn. Fabr.: *Musca hieracii*, *Osciüs argus*, *Dictya umbrarum*; Fall.: *umbrarum*; Meig No. 11: *hieracii*; Rob.-Desv.: *Pherbius gentilis*.
9. **Tetan. coryleti** Scop.: Stirn ausser den Punktreihen jederseits mit einer sammet-schwarzen, schief liegenden Makel. — **Rostgelb**, auf der Unterseite blässer; Rückenschild lichter bestäubt, mit blassbraunen Längsstriemen und ebenso gefärbten Flecken (auch an den Brustseiten). Schildchen mit braunem Mittelfleck und ebensolchen Randflecken. Hinterleib gelblichgrau bestäubt, mit brauner, abgesetzter Rückenstrieme und vom 3. Ringe an mit ebensolchen, oft undeutlichen Seitenflecken; After (♂) braun gefleckt. Kopf röthlichgelb; Untergesicht weisslich schimmernd; Stirn matt rostgelb; Scheitelfleck und zwei abgesetzte Striemen, worauf die Borsten stehen und vor deren Ende die sammet-schwarze

Makel sich befindet, weisslich schimmernd; Mittelstrieme eingedrückt, vorn schwarz, hinten braun, stark glänzend; zwischen Augenrand und Fühlerbasis ein schwarzbrauner Fleck. Fühler rothgelb, vorn stumpf, Borste lang gefiedert, an der Basis weisslich. Beine gelb, Tarsenende braun. Flügel intensiv rothbräunlich, mit glashellen Tropfenflecken übersät, welche bindenartig geordnet sind, die beiden Queradern braun gesäumt, die hintere Q. A. fast gerade. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ '''.

(Samm. nur 4 Ex.) — Syn. Fabr.: *Musca chacrophylli*; Meig. No. 4: *chacrophylli*; Fallén: *variegata*.

91. Gatt. **Limnia** Rob.-Desv. (*Tetanocera* Meig.).

Ziemlich grosse, im Habitus den *Tetanoceren* ähnliche Arten, welche sich jedoch durch **schlaukeres** Aussehen und die **nur** gefiederte Borste leicht von ihnen unterscheiden lassen. — Die Fliegen finden sich an denselben Orten, wie die *Tetanoceren*. (Analyt. Tabelle 124—127.) Arten:

1. **Limnia marginata** Fabr., Meig. (*Tetan.* No. 1): 3. Fühlerglied an der Spitze mit einem Borstenbüschel. Rückenschild grau, fein schwarz punktiert; Hinterleib und Brustseiten schwärzlich; Fühler rothgelb, 2. Glied länger als das 3. Glied, Borste weisslich, dick, Untergesicht gelb, seidenartig weiss schimmernd; Stirn bräunlichroth, am Augenrande jederseits eine grosse sammet-schwarze Makel, hinter dem Scheiteldreieck eine weiss eingefasste schwarze Makel. Taster und Rüssel rothgelb. Vorderhüften silberschimmernd. Schwinger schwärzlich. Beine pechschwarz. Schenkel mit rothgelber Spitze; Schienen und Füsse rothgelb, beide mit brauner Spitze. Flügel **schwärzlich** tingirt, am Vorderrande fast schwarz; die ganze Mittelfläche mit glashellen Flecken netzartig und dicht besät, der Flügelrand jedoch einfarbig; hintere Q. A. bauchig nach aussen gebogen. After des ♂ schwarz, kolbig; Genitalien am Bauche vorragend. 3 — $4\frac{1}{2}$ '''.
- (Samm. 9 Ex.) An Blättern niederer Gebüsch nahe Bächen. — Syn.: Fall.: *Tetan. crinicornis*; Panzer: *Musca marginata*.
2. **Limnia stictica** (Fabr.) Meig. No. 3: Rückenschild grau, an den Seiten mit ziegelrother Strieme bis zur Flügelwurzel, schwarz punktiert; Hinterleib rostgelb mit 3 braunen unterbrochener Längslinien; Kopf rothgelb mit 2 tief-schwarzen Stirnflecken; Beine rothgelb. Flügel braun gegittert, am Vorderrande **dunkler** punktiert; hintere Q. A. gebogen. 3 — 4 '''.
- Berlin (Ruthe). Löw hält *L. stictica* Fabr. für verschieden von *L. stictica* Meig. No. 3.
3. **Limnia unguicornis** Scop.: Rückenschild grau mit breiten gelblichrothen Längsstriemen. — Bräunlichgelb; Rückenschild schiefergrau, man könnte auch sagen: „Rückenschild gelblichroth, mit 2 breiten schiefergrauen Längsstriemen“; bei ganz reinen Stücken sind die Striemen gelblichweiss bestäubt und treten auf der mittelsten 2 zarte **rothe** Linien hervor, während die äusseren mit ziemlich breiten **purpurbraunen** Rändern eingefasst sind, der äusserste purpurbraune Rand liegt schon an den rostgelben, graulich bestäubten Brustseiten; Schildchen grau, mit braunem Basalflecke. Hinterleib braun, zart grau bereift mit schwärzlicher Rückenlinie und solchen Seitenlinien. Kopf röthlichgelb; Untergesicht blasser; Stirn dunkler; erstes seidenartig weiss schimmernd, **letztere** matt, mit eingedrückter, bräunlicher Mittelstrieme und an den Seiten, da wo die Borsten stehen, mit schwarzen Punktwärzchen; zwischen der Fühlerbasis und dem Augenrande jederseits ein schwarz-sammetenes vorn weiss schimmerndes Flecken; Hinterkopf schwärzlichgrau, flach; auf der Mitte mit sammet-schwarzer, weiss eingefasster Makel. Fühler rothgelb; 2. Glied etwas länger als das 3., dieses etwas gebräunt, an der Spitze ohne Borsten, Fühlerborste gelb, an der Spitze weiss, mit **weisser** Pubescenz. Taster, Rüssel und Beine rothgelb mit dunklen Tarsen. Flügel am Vorderrande intensiv, auf der übrigen Fläche blassbräunlich, von glashellen, reihenweise geordneten Flecken **gitterartig** durchbrochen, auf der Mitte bis etwas über die kl. Q. A. hinaus ein lichter, ungefleckter Längswisch; der Rand gleichfalls ungefleckt; die beiden Queradern und die 5 L. A. **braun gesäumt**, die hintere Q. A. bauchig nach aussen gebogen. 3 '''.
- (Samm. 8 Ex.) — Syn.: Scopoli (1763), Panz.: *Musca flavifrons*; Fallén und Meig. No. 7: *Tetan. pratorum*; Rob.-Desv.: *Limnia limbatu*.
4. **Limnia rufifrons** Fabr., Meig. No. 6: Rückenschild gelblichgrau, mit braunen Längslinien. — Gleichet der vorigen Art; **aber**: Rückenschild an den Seiten lichter, auf der Mitte dunkler, gelblichgrau bestäubt, die Mitte zuweilen fast

schiefergrau; zwischen der Mitte und dem Rande je eine aus länglichen braunen Fleckchen bestehende Doppelstrieme; Brustseiten **rostgelb**, grau bestäubt, ohne purpurbraune Strieme; Schildchen gelblichgrau, mit schwärzlichbraunem Mittelflecke und an der Spitze 2 fast schwarze Makeln. Hinterleib schmutzig bräunlichgelb mit schwärzlicher Mittelstrieme. Stirn zimmetroth, die glänzende eingedrückte Mittelstrieme vorn weisslich schimmernd, hinten schwarz; am Augenrande vorn jederseits eine ziemlich grosse sammetschwarze Makel, weiter nach hinten zu ein ebensolcher Warzenpunkt; zwischen der Fühlerbasis und dem Augenrande ein glänzend schwarzer, schwielenartiger Fleck; das 2. Fühlerglied obenauf braun gerandet; die hintere Q. A. S förmig geschwungen. Das Flügelgitter ist immer mehr ausgeprägt und ausgedehnter als bei *L. unguicornis*. 3—4^{'''}. — (Samml. nur 2 Ex.)

5. **Limnia obliterata** Fabr., Meig. No. 8: Hinterschenkel untergeordnet. — Rückenschild grau, braun gestreimt, Brustseiten grauweiss mit ziegelrother Strieme; Kopf hinten mehr verengt und dadurch vom Rückenschild stärker getrennt. Fühler ganz rothgelb; Borste weiss mit gelber Wurzel, mit sehr kurzer weisser Pubescenz. Taster, Rüssel und Beine rothgelb. Tarsenende gebräunt; Hinterschenkel auf der Unterseite mit mehreren zerstreuten, schwarzen, **dornartigen** Borsten. Hinterleib düster rothgelb, obenauf etwas gebräunt, After (♂) abwärts gebogen. Flügel schmaler und länger als bei den anderen Arten, fast glashell mit bräunlichen, um die anderen Längsadern geordneten Flecken, so dass ein äusserst lockeres Gitter entsteht, die Queradern schwarz gesäumt 3—3½^{'''}. — Berlin (Ruthe).

92. Gatt. **Elgiva** Meig.

Ziemlich grosse, meistens rothgelbe Arten vom Habitus der Limnien; durch eine Reihe brauner Punkte auf der 4. L. A. charakterisirt; hintere Q. A. stark S förmig geschwungen. — Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen findet man am häufigsten über dem Wasser am Rohre und auf Wasserpflanzen. (Analyt. Tabelle 122—127.) Arten:

1. **Elg. albiseta** Scop.: 4. L. A. wenigstens mit 4 schwarzbraunen Punkten besetzt. Rückenschild **rostgelb**. — Rostgelb; Rückenschild etwas lichter bestäubt, mit 4 bräunlichrothen Längsstriemen; Brustseiten weisslich bereift; vor der Flügelwurzel ein rothbrauner Streifen; Schildchen an beiden Seiten weisslich schillernd; Hinterleib ungefleckt, Genitalien (♂) kolbig vortretend. Kopf rothgelb; Untergesicht seidenartig weiss schimmernd; Stirn zimmetroth, mit ziemlich breiter glänzender eingedrückter Längsstrieme; Augenrand fein weiss schillernd, jederseits mit 3 schwarzen Punktwärzchen; am Augenrande gegenüber den Fühlern ein sammetschwarzer Fleck; Hinterkopf mit schwarzer weiss eingefasster Mittelstrieme. Fühler an der Basis durch einen Hohlpunkt getrennt, rothgelb; 2. Glied etwas länger als das 3.; Fühlerborste gelb, an der Spitze weiss, vorn pubescent. Taster, Rüssel und Beine rothgelb; Vorderschenkel unten mit feinen Borstenhaaren, Hinterschenkel unten kurz schwarz beborstet; Flügel rothgelblich, am Vorderrande gesättigter, 4. L. A. mit 4 bis 5 schwarzbraunen Flecken, überdies ein ebensolcher Fleck auf der 5. L. A. an der Stelle, wo sie mit der hinteren Q. A. zusammenrifft; manchmal fehlt der eine oder der andere Fleck. 2½—4½^{'''}. — (Samml. 10 Ex.) — Syn.: Fabr., Meig. No. 16 und Loew: *aratoria*; Panz.: *Musca rufifrons*; Fall.: *Tetan. interstincta*; Rob.-Desv.: *Chiona communis*.
2. **Elg. dorsalis** Fabr., Meig. No. 17: Rückenschild **bleigrau**. — Rostgelb; Rückenschild obenauf schwärzlich, mit schieferbläulicher, dichter Bestäubung und 4 dunkleren, oft undeutlichen Längslinien, vor den Schultern Färbung in's Rostgelbe übergehend, der Rand selbst schimmert weisslich; Brustseiten rothgelb, zart weisslich bereift; Schildchen und Hinterleib lebhaft rothgelb, zart weisslich schimmernd; Stirn wie bei No. 1. Fühler rothgelb; 3. Glied so lang als das 2., vorn stumpf, oben gebräunt; Borste **bräunlich**, an der Basis gelb, fast nackt. Taster, Rüssel und Beine rothgelb, Vorderschenkel unten mit feinen Borstenhaaren; Hinterschenkel unten gewimpert, Tarsen schwarzbraun; Vorderschenkel zuweilen verdunkelt und grau bestäubt; Flügel bräunlichgrau, am Vorderrande intensiver, die Flecke auf 4. L. A. geordnet wie bei No. 1; in der Regel nur 4 vorhanden, ebenso der Fleck auf 5. L. A. wie bei No. 1. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂) — Rob.-Desv.: *Hydromyia coeruleipennis*.

3. **Elg. lineata** Fall.: Unterrandzelle der ganzen Länge nach auffallend lichter als die übrige Flügelfläche. — Rostgelb; Rückenschild mit 4 bräunlichrothen Längslinien; der Raum zwischen den mittleren und äusseren Längslinien dicht grau bestäubt; Brustseiten heller, weiss bereift; vor der Schulter ein intensiv unbestäubter Streifen; Schildchen bräunlichroth mit grauen Seiten; Hinterleib rothgelb mit bräunlicher Rückenlinie. Kopf rothgelb, Untergesicht seidenartig weiss schimmernd; Stirn zimmtroth, mit vertiefter glänzender dunkler Mittelstrieme; am Augenrande 3 schwarze Punktwärzchen, Augenrand selbst weiss schimmernd; der Flügelbasis gegenüber am Augenrande ein schwarzes Fleckchen; Hinterkopf mit dem gewöhnlichen sammetschwarzen, weiss gesäumten Mittelfleck! Fühler rostgelb; 3. Glied etwa so lang als das 2., ausserordentlich schmal und vorn spitz, Spitze schwarz, Borste an der Basis gelb, vorn weisslich, kaum pubescent. Rüssel, Taster und Beine rothgelb; Vorderschenkel unten mit Borstenhaaren, Hinterschenkel **kurz** bewimpert, Tarsen braun. Flügel bloss bräunlichgelb, die Zellenräume streifenartig mit schwächerer Bräunung ausgefüllt, die Unterrandzelle der ganzen Länge nach glashell; zwischen der kleinen und hinteren Q. A. auf der 4. L. A. ein sehr verloschener bräunlicher Fleck; die beiden Queradern braun gesäumt. 3—3 $\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 1 ♂.) — Syn.: Fabr.: *Musca cucullaria*.

4. **Elg. rufa** Panz., Löw: Unterrandzelle nicht lichter als die übrige Flügelfläche; Rückenschild **rostgelb**. — Rostgelb; Rückenschild weisslich bestäubt, mit 4 rothen Längsstriemen, Brustseiten zart grau bereift; Schildchen rothgelb mit weisslichen Rändern; Hinterleib lebhaft rothgelb. Kopf wie bei *Elg. lineata* gefärbt und gezeichnet. Fühler rothgelb; 3. Glied kürzer als das 2., vorn gebräunt, stumpfspitzig, Borste an der Basis gelb, vorn weisslich, kaum pubescent. Taster, Rüssel und Beine rothgelb; Tarsen braun; Vorderschenkel unten **kurz** gedorn, desgleichen Hinterschenkel gegen die Spitze zu. Flügel bräunlichgelb fingirt, **wolkig**; ein dunklerer Fleck vor der Spitze der Unterrandzelle besonders auffallend; über der kl. Q. A. und an der oberen Mündung der hinteren Q. A. braune Punkte, 3—3 $\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 10 Ex) — Syn.: Fabr. u. Fall.: *cucullaria*; desgl. Meig. No. 19.

5. **Elg. cucullaria** Linn., Loew: Rückenschild **bleigrau**. (Unterrandzelle nicht lichter als die übrige Flügelfläche.) — (Gleicht der vorigen Art und wurde oft mit derselben verwechselt; die Unterschiede sind folgende: der Rückenschild ist im Grunde schwärzlich mit **schiefergrauer** dichter Bestäubung und 4 dunkleren Längsstriemen, die beiden äusseren oft in Flecke aufgelöst; Schultersehnen und Rand rothgelblich; Brustseiten rothgelb, weiss bestäubt, vor der Flügelwurzel mit einer runden dunkleren Makel; Schildchen rothgelb, grau schimmernd; Hinterleib lebhaft rothgelb; der Kopf wie bei der vorigen Art (*rufa*); die Vorderschenkel sind unten **nicht** gedorn, sondern mit weichen Borstenhaaren besetzt; wohl aber sind die Hinterschenkel vor der Spitze **mit Dörnchen** besetzt. Die Flügel wie bei *E. rufa*, jedoch tritt die Bräunung an der Spitze des Flügels immer fleckenartig auf. 3—3 $\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).

93. Gatt. **Sepedon** Lat., Meig.

Ziemlich grosse rothgelb und blauschwarz gefärbte Arten, welche im Habitus den übrigen Tetanoceren gleichen, sich von diesen aber durch die **sehr** verlängerten Fühler und Hinterschenkel leicht unterscheiden lassen. — Die schlanken, kräftig aussehenden Fliegen häufig in Rohrbeständen und an grasreichen Sumpfrändern. — (Analyt. Tabelle 122—125.) Arten:

1. **Sep. sphegeus** Fabr., Meig. No. 1: Kopf glänzend schwarz. **Blauschwarze** Art. Flügel ziemlich intensiv rothgelblich, um die Adern intensiver, an der Spitze meist ein dunkler Schatten; kl. Q. A. braun gesäumt. 3 $\frac{1}{2}$ —4''' — Häufig. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Schrank: *Musca flacipes*; Latr.: *Sepedon palustris*; Panz.: *Mulio sphegeus* und *Musca rufipes*.

2. **Sep. spinipes** Scop.: **Rostgelbe** Art. — Kopf rothgelb. Flügel bloss rothgelblich, die kl. Q. A. deutlich, die obere Spitze der hinteren Q. A., sowie die Spitze der 2. L. A. kaum merklich gebräunt. 2 $\frac{1}{2}$ —3''' — Ebenso häufig. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Fall. und Meig.: *Sep. Haeffleri*; L. Dufour: *Sep. ferrugineus*.

Gruppe VII. **Doryzerinae** Schin.

(s. Analyt. Tabelle 84—91.)

94. Gatt. **Trigonometopus** Macqu. (*Oxyrhina* Meig.).

Kleine, rostgelbe, im Habitus etwas an die Tetanoceren erinnernde Art. — Hier ist die Stelle, wo ich am passendsten die Meigen'sche Diagnose über die Gatt. *Tetanocera* und deren im VII. Theil seiner system. Beschr. gegebene Zertheilung in die von Macqu. vorgeschlagenen Gattungen mitzuthellen habe:

„200. Gatt. *Tetanocera*: Fühler vorgestreckt, entfernt, 3gliedrig: das 2. Glied zusammengedrückt, borstig, das 3. Glied oben ausgeschnitten, zusammengedrückt, mit gefiederter oder nackter Borste; Untergesicht herabgehend (selten zurückgehend), gefurcht, nackt; Stirn breit, borstig, Augen rund vorgequollen. Hinterleib 5ringelig, etwas kurzborstig, mit fast flachem Rücken, beim ♂ stumpf, bei ♀ spitzig endend. Flügel aufliegend, länger als der Hinterleib.

Meigen's Zertheilung dieser seiner Stammgattung:

„1. *Tetanocera*. Mit gefiederter Fühlerborste.

2. *Elgiva*. Mit nackter Fühlerborste und senkrechtem Gesicht.

3. *Oxyrhina*. Mit nackter Borste und zurückweichendem Gesicht.“

Von den auf die Gatt. *Oxyrhina* Meig. neuerdings gegründeten Gattungen ist nur die obige Gatt. *Trigonometopus* Macqu. und auch nur mit einer einzigen Art in der Mark vertreten, die noch dazu selten ist:

1. **Trig. frontalis** Meig. No. 20: Rostgelb; Rückenschild weisslich bestäubt, mit vier bräunlichrothen Längsstriemen; Kopf gelblich, Untergesicht mit weisslichem Schimmer; Stirn mit 3 dunklen Längsstriemen; Fühler, Rüssel, Taster und Beine röthlichgelb. Flügel gelblich tingirt, mit schwarzen Queradern; hinter der hinteren Q. A. geht von der 3. L. A. herab das Rudiment einer zweiten Q. A. — Berlin (Ruthe).

Gruppe VIII. **Ortalinae** Schin.

Kopf halbkugelig, ziemlich gross; Untergesicht etwas zurückweichend oder senkrecht, auf der Mitte in der Regel **gekielt**. Mundrand ohne Knebelborsten. Stirn breit, nur am Scheitel oder höchstens bis gegen die Mitte hin mit längeren Borsten besetzt. Fühler kurz vorgestreckt; 3. Glied zuweilen verlängert, nickend oder anliegend. Hinterleib mässig lang, elliptisch oder länglich-eiförmig, 5- bis 6ringelig; Genitalien des ♂ nicht vorstehend; Legeröhre des ♀ oft etwas hervorragend; Flügel verhältnissmässig gross; Zwischenader vorhanden; Anal- und hintere Basalzelle deutlich entwickelt; Schienen ohne Präapicalborste. Rüssel vorn dick, mit breiten Saugflächen. (Analyt. Tabelle 84—99 und 129—135, betr. die Gattungen.)

Diagnose der Meigen'schen Stammgattung:

167. **Ortalis**. „Untergesicht kielförmig, ohne Borsten, Augen länglich getrennt; Stirn haarig; Hinterleib 5ringelig.“

Von den auf diese Meigen'sche Stammgattung gegründeten **neueren Gattungen** kommen für die Mark nur in Betracht: 95. *Ortalis* Latr., 96. *Tetanops* Fall., 97. *Cero-cygs* Macqu., 98. *Ortalis* Löw (*Herina* Rob.-Desv.) und 96. *Ricellia* Rob.-Desv.

Die **Trennung** der beiden Gattungen *Ortalis* und *Herina* billigt Löw nicht und will für die wieder vereinigte Gatt. den Namen *Ortalis* beibehalten wissen und zwar fasst er als das **gemeinsam Charakteristische** auf: „die stets längliche, nie runde Gestalt des 3. Fühlergliedes, sowie er denn zugleich auf den Beiden gemeinsamen, eigenthümlich **kielförmigen** Bau des Untergesichts, die schlanke Körpergestalt und die übereinstimmenden Farbenverhältnisse hinweist; ich werde deshalb die 98. Gatt. *Ortalis* Löw (*Herina* Rob.-Desv.) nennen.“

95. Gatt. **Ortalis** Latr. (*Ortalis* Meig. pt.)

Ziemlich grosse, robust ansiehende Arten, welche sich durch eine **eigenthümliche Flügelzeichnung** und die **deutlich vorragende Stirn** von den übrigen Ortalinen trennen. Die systemat. Gattungs-Merkmale siehe **Analyt. Tabelle** 129—134, und ausserdem, was die Flügelzeichnung betrifft: Flügel gross und besonders lang, im Leben vibrirend; Zwischenader vorhanden; 1. L. A. weit hinter der Mitte des Vorderrandes in denselben mündend; 4. L. A. oft wellenförmig geschwungen; die

beiden Queradern genähert, ihr Abstand von einander beträchtlich geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Analader lang; die Zeichnung der Flügel durch 3 dunklere Flecke am Vorderrande besonders charakterisirt. Metamorphose nicht bekannt. — Die auffallend schönen Fliegen finden sich stellenweise in grosser Menge an Baumstämmen und im Grase. — Nur eine märkische Art:

1. **Ot. lamed** Schrank: Dunkel aschgrau; Kopf weisslich, auf der Stirn eine breite rothgelbe Strieme, über das Untergesicht gehend; Backen roth gefleckt; Fühler vorstehend, klein, und Beine rothgelb. Flügel weit über den Hinterleib hinausragend, der Vorderrand intensiv gelblich tingirt, mit brauner Basis und ausserdem mit 3 braunen Makeln, von denen die dritte sich um die Flügelspitze herum ausbreitet und mit der auf der glashellen Flügelfläche befindlichen braunen, bakenförmigen Längsbinde verbindet; diese Strieme hat die Gestalt eines liegenden hebräischen Lamed und entsteht dadurch, dass die 5. L. A., die hintere Q. A. und der Theil der 4. L. A. hinter der hinteren Q. A. bis zum Flügelrande breit und intensiv braun gesäumt sind; die hintere Q. A. ebenfalls braun gesäumt; 3. L. A. vorn etwas abwärts gebogen, 4. L. A. der ganzen Länge nach wellenförmig geschwungen. Stark 5^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samm. 3 Ex. aus Mehadia, Geschenk des Dr. Fr. Stein. — Syn. Fabr. und Meig. No. 23: *pulchella*. Ausserdem Fabr.: *Scatophaga lobata*.)

96. Gatt. **Tetanops** Fall. (173. Gatt. Meig.).

Mittelgrosse, hell gelblichgrau bestäubte Arten mit **gefleckten Flügeln** und **grossen aufgeblasenen Köpfe**. Hinterleib wie bei *Ortalis*, also ziemlich breit und kurz, beim ♂ hinten zugespitzt. Flügel gross, den Hinterleib überragend; Zwischenader vorhanden; 3. und 4. L. A. vor etwas convergirend; die beiden Queradern gerade, ihr Abstand von einander bald etwas grösser, bald etwas geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; hintere Q. A. zuweilen etwas schief nach aussen gestellt; Analader ziemlich lang. — Metamorphose unbekannt. Der Aufenthalt der eigenthümlich gebildeten Fliegen besonders am Meeresstrande; in der Mark nur durch eine Art vertreten. (**Analyt. Bestimmungs-Tabelle 129–131**.)

1. **Tet. myopina** Fall., Meig. No. 1: Grau, mit weisslichgelber Bestäubung dicht bedeckt. Hinterleib (♂): die beiden ersten Ringe ungefleckt lichtgrau, die beiden folgenden glänzend schwarz mit grauem Hinterrande und ebensolcher Rückenstrieme, der 5. Ring ganz schwarz; — Hinterleib (♀) lichtgrau mit schwarzen Seitenflecken, hinten mit umgebogener gegliederter spitziger Legeröhre. Beine röthlichgelb. Flügel glashell mit mehr oder weniger lichtgrauen Flecken. Adern schwarz. 2–3^{'''}. — Häufig. (Samm. 15 Ex.) — Auf sandigen Ackerflächen.

97. Gatt. **Ceroxys** Macqu., Löw (*Ortalis* Meig.).

Ziemlich grosse bis mittelgrosse, grau oder schwarz gefärbte Arten, mit bunten Flügeln. Das Charakteristische für diese Gatt. ist der Bau des 3. Fühlergliedes (cf. **Analyt. Tabelle 129 n. 130**). Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen setzen sich gern an Planken und Baumstämme, sind aber vornehmlich in der Nähe von Rohrbeständen und an sumptigen Stellen überhaupt zu treffen. — In der Mark nur durch eine Art vertreten:

1. **Cerox. crassipennis** Fabr., Meig. No. 1: Rückenschild auch auf der Mitte und fast bis vornhin beborstet; Fühlerborste pubescent; Hinterleib mit glänzend schwarzen Querbinden; Schenkel an der Basis schwarz. — Aschgrau; Untergesicht und Stirn rothgelb; Rückenschild dicht granlichgelb bestäubt; Schulterecken und Schildchen gelblich; Hinterleib grau mit glänzend schwarzen Hinterrandsbinden; Fühler und Beine rothgelb; Flügel blass gelblichweiss tingirt mit 4 oder 5 schwarzbraunen Makeln; die 1. an der Basis der Discoidalzelle beginnend und bis zur Vorderrandszelle reichend; die 2. halbbindenartig, von der Mündung der 1. L. A. bis etwas über die kl. Q. A. gehend (sie ist oft in 2 Flecke aufgelöst); die 3. über der hinteren Q. A. und die 4. grösste an der Flügelspitze und diese bis über die 4. L. A. herab breit umsäumend; der Abstand der beiden Queradern von einander merklich geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. 3–3½^{'''}. — Häufig, an Rohrbeständen. (Samm. 11 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *Melicrit gangruvosa*.

98. Gatt. **Ortalis** Löw (*Herina* Rob.-Desv.).

Die Gründe für die Vereinigung der Gatt. *Ortalis* und *Herina* sind oben angegeben; ebenso auch die **Meigen'sche Diagnose** über seine 167. Gatt. *Ortalis*. Ausserdem s. **Analyt. Tabelle 129–135.** — Grösse bis kleine glänzend schwarze Arten, mit gefleckten oder gebänderten Flügeln, im Habitus *Cerocys* und *Otitis* ähnelnd. — Flügel länger als der Hinterleib; Zwischenader vorhanden; 3. u. 4. L. A. zuweilen etwas convergirend; die beiden Queradern auf der Mitte ziemlich gerade und wenigstens nie auffallend schief nach aussen gestellt; der Abstand der beiden Queradern von einander geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. Metamorphose nicht bekannt — Die niedlichen Fliegen finden sich im Grase und besonders im Schilfe und in Sumpfgräsern; sie verstecken sich gern auf der Kehrseite. — **Arten:**

1. **Ort. palustris** Meig. No. 16: Glänzend schwarz; Rückenschild mit 3 sehr un- deutlichen weisslichen Längsstreifen; Stirn lebhaft gelbroth mit schmäler schwärzlicher Einfassung und breiten weiss schimmernden Augenrändern; Fühler schwarz mit rothgelben Wurzelgliedern: 3. Glied fast viermal so lang als das 2.; Borste schwarz, an der Basis gelb, ganz nackt. Beine pechschwarz mit lichterem Knien, Schienenden und Tarsen. Flügel blass bräunlichgelb, an Basis und Vorderrand intensiver, die Vorderrandszelle bräunlich, unmittelbar hinter derselben ein bis zur kl. Q. A. sich hinziehendes verloschenes braunes Fleckchen, auch die Flügelspitze gebräunt, ebenso der Saum der beiden Queradern; 3. und 4. L. A. parallel, hintere Q. A. steil. $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 3 Ex.)
2. **Ort. frondescens** Linn., Meig. No. 19: Glänzend schwarz; Kopf vorn rothgelb, hinten schwarz, Untergesicht an den Wangen breit weiss schimmernd; Stirn lebhaft rothgelb, Augenränder schmal weiss schimmernd, am Scheitel glänzend schwarz; Rückenschild mit 3 un- deutlichen weisslichen Längsstreifen; Legeröhre des ♂ mehr vorstehend als bei No. 1.; Fühler rothgelb, 3. Glied vorn meistens gebräunt, kaum dreimal so lang als das 2. Glied, Borste fast nackt. Beine schwarzbraun, die Metatarsen bräunlichgelb oder rothgelb. Flügel glashell, die schwarzbraunen Binden breit und ganz durchgehend, 2 breit zusammenhängend, die Flügelspitze immer glashell, die Flügelwurzel dagegen immer braun; die hintere Q. A. bauchig nach aussen gebogen; die 3. und 4. L. A. parallel. $1\frac{1}{2}$ ''' — Im Grase feuchter Wiesen nicht selten. (Samml. 3 Ex.) — Syn. Fall.: *Ortalis uliginosa*; Meig. No. 19: *cerasi*; Fabr.: *Tephritis cerasi, mali* und *morio*.

99. Gatt. **Rivellia** Rob.-Desv., Schin. (*Ortalis* Meig.).

Glänzend schwarze, kleine, niedliche Fliegen mit gebänderten Flügeln. — Stimmt in den meisten Merkmalen mit der vorigen Gatt. überein. Die Unterscheidungs- Kennzeichen s. **V. Analyt. Tabelle No. 135.** — Die Fliegen finden sich im hohen Wiesengrase; sie **vibriren** mit den Flügeln und bilden in ihrem Habitus ein Mittelding zwischen den Ortalinen, Trypetinen und Sepsinen, namentlich gleichen sie denjenigen Arten der letzteren Gruppe, welche an der Flügelspitze einen schwarzen Fleck haben. Die **einzige Art** ist:

1. **Riv. syngenesiae** Fabr., Meig. No. 20: Glänzend schwarz, mit metallischem Schimmer, auch der Kopf; Fühler schwarzbraun; hinterste Füsse rothgelb. Flügel glashell, an der Wurzel schwarzbraun, weiterhin mit 3 ebenso gefärbten, isolirten Bogenbinden, überdies an der Flügelspitze selbst eine grosse, rundliche, schwarzbraune Makel; 3. und 4. L. A. parallel, die letztere etwas wellenförmig; die beiden Queradern gerade; ihr Abstand von einander merklich kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 13 Ex.) Häufig. Berlin (Ruthe). — Syn. Schrank: *Musca urticae*; Fall.: *Ort. juncorum*; Rob.-Desv.: *Riv. herbarum*.

Gruppe IX. **Platystominae** Schin.

„Die Platystominen sind, wenn man die Merkmale, welche die *Muscides acalypterae* hauptsächlich charakterisiren, ausnahmslos festhält, **keine acalyptera**, sondern **echte calypterae**; denn sie haben **deutlich entwickelte Schüppchen** und einen **4 ringeligen Hinterleib**. Bei genauer Kenntniss der Dipterenformen werden die Platystominen eine ganz eigenthümliche Stellung im Systeme einzunehmen haben. Wegen ihrer freilich ganz oberflächlichen Verwandtschaft mit *Rivellia* mögen sie vorläufig ihre gegenwärtige Stellung behalten“ (Schiner II. S. 81. Anm.).

Kopf ziemlich breit, halbrund; Hinterleib oben eingedrückt, unten gepolstert; Untergesicht fast senkrecht, am Mundrande aufgeworfen, ohne Knebelborsten; Stirn breit und flach, nur am Scheitel mit längeren Borsten; Fühler sehr kurz, fast anliegend; Hinterleib kurz und breit, **4ringelig**; Genitalien vorstehend; Flügel breit und lang; Zwischenader vorhanden, 3. und 4. L. A. parallel; Anal- und hintere Basalzelle deutlich entwickelt; Beine stark und ziemlich lang; Schienen ohne Präapicalborste; Rüssel sehr dick, fast die ganze Mundöffnung ausfüllend. — Einzige Gattung:

100. Gatt. **Platystoma** Meig.

Grosse bis ziemlich kleine, schwarzgraue, robuste Arten mit schwarz und weiss gefleckten Flügeln, durch ihren eigenthümlichen Habitus von allen übrigen Calypteren verschieden. — Die Diagnose Meigen's für diese seine 181. Gatt. lautet: „Untergesicht eingedrückt, nackt, mit vorstehendem Rüssel; Augen länglich, entfernt; Hinterleib vierringelig, kürzer als die halb offenen Flügel.“ (**Analyt. Bestimmungstabelle für Gruppe und Gattung: 84—98.**) — Metamorphose: Die Larven leben unter der Erde in faulem Holze. Die Fliegen sitzen gern auf Blättern, wo sie sich vor allem um das Fortpflanzungsgeschäft in einer für den Beobachter auffallenden Belissenheit zu bekümmern scheinen. Diese geistlen unter den Dipteren sind zugleich auch die trügsten. **Arten:**

1. **Platyst. umbrarum** Fall., Meig. No. 1: Grau und schwarz gescheckt; Beine schwarz; Füsse und Bauch **gelb**, desgl. die Legeröhre (♀); Flügel braun marmorirt; Schüppchen und Schwinger weiss, 4^{mm}. — (Samml. 5 Ex.) — Syn.: Gmelin: *Musca fulvicinctis*; Schrank desgl.; Latr.: *Plat. transversa*; Rob.-Desv.: *Hesquillia lugubris*.
2. **Platyst. seminationis** Fabr., Meig. No. 2: Grau und schwarz gescheckt, Bauch hellgelb; Beine **ganz schwarz**; Flügel braun marmorirt; Schwinger schwarzbraun. 2¹/₂—4^{mm}. — „Juni und Juli auf Wiesen an Schirmpflanzen nicht selten.“ (Samml. nur 1 Ex. durch Dr. Fr. Stein, aber aus Mehadia.)

Gruppe X. **Ulidinae** Schin.

Die Gruppe ist zusammengesetzt aus den Gattungen 101. *Myodina* Rob.-Desv. (*Ortalis vibrans* Meig.), 102. *Chloria* Schin. (*Ulidia demandata* Meig.), (*Timia* Wied., in der Mark nicht vertreten) und 103. *Ulidia* Meig.

Schiner'sche Gruppen-Diagnose: „Kopf gross, halbrund; Untergesicht fast senkrecht oder vorwärts geneigt, am Mundrande aufgeworfen; Mundrand ohne Knebelborsten; Stirn breit, nur am Scheitel mit längeren Borsten; Fühler kurz, anliegend; Hinterleib länglich-oval, kurz, vier- bis fünf ringelig; Legeröhre (♀) spitz vorstehend; Flügel länger als der Hinterleib; Zwischenader vorhanden; 3. und 4. L. A. convergirend, letztere eine wirkliche Sp. Q. A. bildend. Anal- und hintere Basalzelle deutlich, erstere hinten zipfelig ausgezogen. Schienen **ohne** Präapicalborste; Rüssel **sehr dick**, mit breiten Saugflächen.“ (**Analyt. Tabelle 84—99 und 136.**)

101. Gatt. **Myodina** Rob.-Desv., Schin. (*Ortalis* Meig.)

Mittelgrosse, glänzend blauschwarze Art, mit einem schwarzen Flecke an der Flügel-spitze. — (**Analyt. Gattungs-Tabelle 136.**) — Flügel vibrirend; länger als der viergliedrige Hinterleib; 1. L. A. doppelt, die beiden Aeste stark genähert, ihre Mündung hinter der Flügelmitte; 4. L. A. gleich einer Sp. Q. A. zur 3. L. A. aufgebogen; die beiden Queradern auf der Flügelmitte einander genähert, gerade, ihr Abstand von einander fast nur halb so gross, als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Anzalzelle unten nur in einem kurzen Zipfel ausgezogen. Rüssel vorgequollen, dick, fast die ganze grosse Mundöffnung ausfüllend (ungefähr wie bei *Platystoma*).

Metamorphose nicht bekannt. Die sehr schlanken prächtigen Fliegen setzen sich gern auf die Unterseite der Blätter, besonders an Bäumen, wo man sie auch leicht erspäht, wenn man an schattigen Bachufern oder an Wiesenrändern etc. zuweilen in die Baumkrone aufblickt; sie vibriren beständig mit den Flügeln. **Einzige Art:**

1. **Myod. vibrans** Linn., Meig. (*Ortalis* No. 21): Glänzend blauschwarz, fast überall ganz glatt und nackt; Kopf pomeranzengelb; Untergesicht und Stirn pomeranzeroth, sehr lebhaft, mit weissem Augenrande; Flügel glashell; 1. L. A. und ein Fleck an der Spitze schwarz. 2¹/₂^{mm}. — Häufig. (Samml. 11 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *Myodina utrica*

102. Gatt. **Chloria** Schin. (*Ulidia* Meig. pt.).

Ziemlich kleine, am Rückenschild **metallischgrün glänzende** Art. — (Analyt. **Tabelle 136—137.**) — Stirn schief, flach gedrückt, mit Hohlpunkten und überdies mit einem Quereindruck oberhalb der Fühler. Hinterleib zusammengedrückt, undeutlich fünfringelig, hinten zugespitzt; Legeröhre (♀) spitzig vorstehend. Flügel im Ruhestande am Leibe aufliegend, **nicht vibrierend**; 1. L. A. wie bei *Myodina*; 4. L. A. eine echte Sp. Q. A. bildend, Mittelzelle beinahe geschlossen, die beiden Queradern steil, die Analzelle hinten weit zipfelförmig ausgezogen, fast bis zum Flügelrande reichend. — Bouché fand die Larven der einzigen Art im Pferde-dünger, wo sie den Herbst und Winter über gesellig lebten. Die durch ihren hell metallischgrünen Schimmer leicht auffallenden Fliegen setzen sich gern an Holz-wände, an Steinen etc.; sie sind träge und ihr Flug kurz und stossweise.

1. **Chloria demandata** Fabr., Meig. No. 1 (*Ulidia*): Schwarz; Rückenschild hell metallischgrün, mit blasser oder kupferrother Mittelstrieme; Schildchen grün; Brustseiten und Hinterleib glänzend schwarz; Kopf vorn lebhaft rothgelb, hinten schwarz; Untergesicht am Augenrande schmal weiss schimmernd; Stirn glänzend, gegen den Scheitel zu dunkler, mit Hohlpunkten und einem grossen Quereindruck oberhalb der Fühler; Hinterkopf oben mit einem rothen Mittelfleck. Fühler braun, an der Basis rothgelb; Rüssel glänzend schwarz, Taster braun; Augen im Leben grün mit Purparbinden; Beine schwarz mit theilweise gelben Tarsen. Flügel rein glashell, mit hellgelben Adern. $2-2\frac{1}{2}'''$. — Nicht selten an alten Brettern, Zäunen etc. (Samml. 4 Ex.) — Syn. Fall.: *Chrysomyza splendida*; Macqu.: *Ulidia bicolor*.

103. Gatt. **Ulidia** Meig.

Kleine, glänzend schwarze Arten. — (Analyt. **Tabelle 136—138.**) — Kopf nicht unverhältnissmässig gross; das Untergesicht senkrecht oder fast senkrecht, wenig behaart, fast nackt; die Fühler nur wenig eingesenkt, die Fühlergrübchen seicht; Stirn breit, runzelig (mit Hohlpunkten), sparsam und kurz behaart; die Augen fast kreisrund; Hinterleib ziemlich gestreckt, deutlich fünfringelig und sehr flach; die Flügel sind verhältnissmässig kurz und vorn stumpf, immer **ungefleckt**, die 1. L. A. ist deutlich doppelt (Zwischenader deutlich geschieden) und die Analzelle ist hinten lang zipfelig; 4. L. A. vorn eine echte Sp. Q. A. bildend, Mittelzelle daher stark verengt; die beiden Queradern gerade; ihr Abstand von einander etwas grösser als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. Rüssel ziemlich dick, doch an der Basis schlanker als bei *Myodina*. Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen finden sich den Sommer über an Dolden- und Syngenesistenblüthen, besonders in Feldern, an Wegen etc.; sie sind träge und lassen sich, besonders nach Sonnen-untergang leicht mit den Händen abstreifen.

1. **Ul. erythrophthalma** Meig. No. 2: Flügel **fast glashell** oder höchstens blass-bräunlich tingirt. — Glänzend schwarz, zuweilen mit einem metallischgrünen oder bläulichen Stiche; Stirn mit ziemlich groben Hohlpunkten; Taster, Rüssel, Fühler und Beine schwarz. Tarsen theilweise besonders an der Wurzel rothgelb. Flügel überragen den Hinterleib und sind in der blass bräunlichgelben Färbung sehr veränderlich; 3. und 4. L. A. convergiren sehr deutlich, daher Mittelzelle immer auffallend verengt; der Abstand der beiden Queradern von einander merklich kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $2-2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
2. **Ulid. nigripennis** Löw: Flügel intensiv schwärzlich tingirt, an der Basis rostgelb. Gleichet der vorigen Art, von der sie sich aber ansser obigem Merkmal dadurch unterscheidet, dass die Flügel höchstens **so lang oder kürzer** als der Hinterleib und überhaupt kleiner sind als bei No. 1., dass ferner der Abstand der beiden Queradern von einander **so gross oder wenig kleiner** ist als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; die schwärzliche Bräunung der Flügel ist am Vorderrande intensiver und am Randmal fleckenartig und gegen den Hinter-rand verwaschener. $2-2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).

Gruppe XI. **Sapromyzinae** Schin.

Kopf halbrund; Untergesicht fast senkrecht; Mundrand **ohne Knebelborsten** (bei einigen *Lonchaea*-Arten borstig behaart). Stirn breit, meistens bis vornhin, aber nicht auch seitlich am Augenrande beborstet. Augen nackt. Fühler ziemlich kurz,

zuweilen das 3. Glied stark verlängert, dann aber in der Regel anliegend oder nickend, Hinterleib kurz eiförmig oder elliptisch, ziemlich breit, **5 ringelig**; Genitalien des ♂ versteckt; Legeröhre des ♀ oft spitzig vorstehend. Flügel ziemlich gross: 1. L. A. doppelt (Zwischenader vorhanden), die beiden Aeste **oft nahe bei einander liegend**; Anal- und hintere Basalzelle **sehr klein** und zuweilen unendlich entwickelt. Beine kurz; Schienen **mit oder ohne** Präapicalborste. Rüssel breit, vorn mit breiten Saugflächen.

Diese Gruppe ist zusammengesetzt aus den Gattungen: 104. *Lonchaea* Fall. (*Lasiops* Meig. part.), 105. *Laucaenia* Latr. Meig., 106. *Sapromyza* Fall. (*Laucaenia* und *Sapromyza* Meig.), 107. *Peplomya* (*Sapromyza* und *Opomyza* Meig.) und 108. *Palloptera* Fall. (*Sapromyza* Meig.) und ausserdem noch zwei Macquart'schen Gattungen *Pachycarina* und *Cnemacantha*, welche in der Mark nicht vertreten sind. (Analyt. Bestimmungs-Tabelle 84—92 und 139—143.)

104. Gatt. **Lonchaea** Fall. (*Lasiops* Meig. part.)

Mittelgrosse bis kleinere metallisch schwarzblau oder schwarzgrüne Arten von plumpem Aussehen, in Habitus an *Muscides calypterae* erinnernd, sehr charakteristisch durch die **beim ♀ stark hervortretende Legeröhre**. Die Metamorphose einiger Arten bekannt: Die Larven der märkischen Art *L. nigra* Mg. wurde von Perris in den Stengeln von *Verbascum thapsus* etc., *Anglica sylvatica* und *Carduus lanceolatus*, — die einer anderen Art (*L. parvicornis* Mg) in den Wurzeltrieben von *Trifolium repens*, an denen sie **Gallen** mit schuppenförmigem Ueberzuge, den verbleibenden Blattscheiden, veranlassen; die Larven anderer Arten wurden unter gleichen Verhältnissen in den Wurzeltrieben einer *Cynodon*-Art, die anderer unter Baumrinden beobachtet. — Die trägen Fliegen findet man an Blättern.

1. **Lonch. dasiops** Meig. No. 12 (*Lasiops*): Augen **deutlich behaart**. — Glänzend schwarz; die Behaarung des Leibes ist zwar kurz, aber ziemlich dicht. Stirn mattschwarz mit 2 seichten Längseindrücken, Scheitel glänzend; Fühler braunschwarz, etwas über die Mitte des Untergesichts herabreichend; 3. Glied schmal, vorn abgestutzt, Rüssel und Taster schwarz; Taster vom löffelartig breitgedrückt. Legeröhre des ♀ weit vorstehend, letztes Stück ahlförmig, glänzend; Schüppchen gelblich, Schwinger schwarz; Flügel blassgelblich, Basis und Vorder- und Rand intensiver; kl. Q. A. etwas vor der Mündung der 1. L. A. $2\frac{1}{2}'''$. — Berlin, Oranienburg (Samml. 4 Ex.).
2. **Lonch. vaginalis** Fall., Meig. No. 8: Augen **naekt**. Schwarzblau oder metallisch-schwarze Art. Flügel etwas gelblich. **Grössere Art**. — Glänzend schwarz, oben auf mit **stahlblauem Schimmer**; die Behaarung sehr fein, aber überall sehr merklich, besonders beim ♂. Untergesicht kaum etwas lichter schimmernd; Stirn des ♂ etwa $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite, die des ♀ etwas breiter, seidenartig und nur am Scheitel glänzend; Fühler wenig kürzer als das Untergesicht, schwarzbraun, 3. Glied vorn abgerundet; Rüssel und Taster schwarz, letztere vorn kaum erweitert; Legeröhre (♀) weit vorstehend, Schüppchen weisslich, Schwinger schwarz, Beine schwarz oder schwarzbraun, Schienen und Tarsen zuweilen pechbraun. Flügel sehr blassgelblich, Adern rostgelb; kl. Q. A. **vor** der Mündung der 1. L. A. Stark $2-2\frac{1}{2}'''$. — Im Frühjahr häufig auf Blättern. — (Samml. 5 Ex.)
3. **Lonch. chorea** Meig. No. 1: **Kleinere Art**. Ausser durch die geringere Grösse von der vorigen Art durch nichts zu unterscheiden, als dadurch, dass die Legeröhre (♀) verhältnissmässig kürzer ist, und dass die kl. Q. A. nicht **vor**, sondern fast **gegenüber** der Mündung der 1. L. A. in den Vorderrand liegt. $1\frac{1}{2}'''$. — Ebenso häufig wie No. 1; die Larven unter Baumrinden, aber auch im Kuhl-dinger (Bouché und Scholz). (Samml. 5 Ex.)
4. **Lonch. tarsata** Fall., Meig. No. 1: Tarsen theilweise rothgelb. Taster vorn nur wenig breitgedrückt, aus dem Mundrande kaum oder nur wenig vorragend; Schüppchen schwarz. — Glänzend schwarz, oben auf **schwarzblau** schimmernd; Behaarung fein, aber dicht. Stirn in beiden Geschlechtern **sehr breit** und überall glänzend, auf der Mitte etwas runzelig; Fühler schwarzbraun, etwas kürzer als das Untergesicht, 3. Glied **ziemlich breit**, vorn abgerundet; Rüssel und Taster schwarz, letztere meist versteckt; Flügel **milchweiss**, an der Basis gelblich, Adern blass, kl. Q. A. **vor** der Mündung der 1. L. A. $2\frac{1}{3}'''$. — Berlin (Ruthe).

- 5 **Lonch. pusilla** Meig. No 3. ♀: Schwarz, mit grünem Glanze; die schwarze Stirn etwas glänzend, und der Vorderrand über den Fühlern zart gelb; Schwinger gelbweiss; Flügel gelblich; Beine schwarz, die Tarsen des mittleren und hintersten Paares rothgelb. 1^{'''}. Nur ♀. — Berlin (Ruthe).
6. **Lonch. nigra** Meig. No. 2: Glänzend schwarz, auch die Beine; Flügel gelblich. 1^{'''}. — Berlin, Oranienburg (Samml. 3 Ex.).

105. Gatt. **Lauxania** Latr., Meig. pt.

Glänzend schwarze oder metallisch-erzgrüne Arten. — Kopf rundlich; Untergesicht fast senkrecht, unter den Fühlern etwas ausgehöhlt und auf der Mitte in der Regel etwas gewölbt, vor dem Mundrande mit einem Quereindruck; Mundrand ohne Knebelborsten. Stirn sehr breit, mit einem Quereindruck und am Augenrande mit einzelnen, aufwärts gebogenen Borsten; Fühler an der Basis entfernt, etwas vorgestreckt oder nickend, lang oder sehr lang, 3. Fühlerglied stark verlängert; Borste nackt oder doch nur pubescent. Rüssel vorn mit breiten Saugflächen, Taster cylindrisch. Augen rundlich, nackt. Rückenschild rund gewölbt, beborstet; Schildchen halbrund, mit 4 Randborsten. Hinterleib kurz, länglich-eiförmig, 5ringelig; Beine mässig lang; Vorderschenkel unten beborstet; sonstige Behaarung und Beborstung nirgend auffallend, die Präapicalborste vor den Schienenspitzen aber deutlich vorhanden. Schüppchen rudimentär. Flügel gross, den Hinterleib weit überragend; Zwischenader vorhanden, 1. L. A. etwas vor der Mitte des Vorderrandes mündend; die beiden Queradern gerade, ihr Abstand von einander merklich kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Anal- und hintere Basalzelle sehr klein; Analader kurz, mit einer überzähligen Nebenader. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen setzen sich gern auf Blätter, andere auch auf niedrigere Blüten in Wiesen, Feldern u. s. w. (Analyt. Tabelle 139—143.) — Arten:

1. **Laux. cylindricornis** Fabr., Meig. No. 1: (Flügel sehr schlank, länger als das Untergesicht; 3. Glied schmal, vorn noch schwächer, fast zugespitzt; Flügel intensiv rostgelb tingirt). Flügel an der Basis mit einem schwärzlichen Fleck. — Glänzend schwarz, auch das Untergesicht und die Stirn; letztere über den Fühlern mit einem tiefen Quereindruck, auf der Mitte mit einer weniger glänzenden Strieme. Fühler mehr als doppelt so lang als das Untergesicht; 3. Glied schmal, bandförmig, vorn rund abgestutzt, ihre Farbe schwarzbraun, an der Basis rostgelb. Borste weisslichgelb. Beine schwarz, an den mittleren und hintersten die Spitze der Schienen und die Tarsen gelb. Rudimentäres Schüppchen und Schwinger schwarz. 1—1^{1/2}''' . — (Samml. 6 Ex.) — Scheint *Achillea millefolia* besonders zu lieben. — Syn. Schrank: *Musca chrysofera*; Latr.: *Laux. rufitarsis*.
2. **Laux. Elisae** Meig. No. 2: Flügel an der Basis ungeteilt. — Gleicht der vorigen Art, ist aber grösser und unterscheidet sich ausser durch obiges Merkmal noch durch Folgendes: der Hinterleib schimmert in's Grüne; die Fühler sind rostgelb und nach der Seite zu schwarz oder schwarzbraun; sie sind merklich kürzer, wenig länger als das Untergesicht, Borste ist lichtbraun; der Stirneindruck ist breiter und nach rückwärts erweitert, die Mittelstrieme ist fast violett, die Seiten mehr und glänzender schwarz; die Beine sind schwarz, aber an allen die Kniee rothgelb, und an den hinteren Paaren auch oft die Schenkel braun. Schüppchen und Schwinger sind gelblich; die Flügel etwas weniger intensiv rostgelb. — Bei No. 1 und 2 ist der obere Mundrand etwas vorgezogen und kantig vorstehend, was bei keiner der folgenden Arten in solchem Grade der Fall ist. 2—2^{1/2}''' . (Samml. nur 1 Ex. aus Oranienburg.)
3. **Laux. aenea** Fall., Meig. No. 3: Rückenschild erzgrün; Flügel blassgelblich. — Glänzend schwarz, metallischgrün; Kopf schwarz, am Augenrande breit weiss schimmernd; Fühler rothgelb, Spitze bräunlich oder schwarz, höchstens so lang als das Untergesicht; 3. Glied elliptisch, vorn abgerundet, Borste braungelb. Stirn glänzend, der Quereindruck über den Fühlern etwas bogig; Beine rothgelb; die Schenkel, die Vorderschienen und Vordertarsen schwärzlich, die Spitzen aller Schenkel rothgelb, Tarsen der hinteren Beine braun. Schüppchen und Schwinger gelblich. Flügel sehr zart gelblich tingirt, mit rostgelben Adern. 2—2^{1/2}''' . — Allenthalben gemein (Färbung sehr veränderlich). (Samml. 10 Ex.)

1. **Laux. geniculata** Fabr., Meig. No. 4: Rückenschild schwarzgrün; Hinterleib dunkel goldgrün; Beine schwarz mit rothgelben Knien und Tarsen; Fühler braun mit röthlicher Wurzel; Flügel gelblich. Gleicht der *L. acuta*, ist aber etwas kleiner. Weniger als 2^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.)

106. Gatt. **Sapromyza** Fall. (*Laurania* und *Sapomyza* Meig. pt.).

Rostgelbe, seltener düster oder schwarz gefärbte (aber nie glänzend schwarze) Arten von so weicher Beschaffenheit, dass der Hinterleib bei getrockneten Stücken meistens eingeschrumpt ist. — Stimmt in den Hauptmerkmalen mit der vorigen Gatt. (*Laurania*) überein, von der sie sich, ausser der nie metallisch glänzenden Färbung durch Folgendes unterscheidet: Fühler sind immer kurz und erreichen selten die Untergesichtsmitte, das 3. Glied ist immer länglichrund oder elliptisch, vorn abgerundet, die Borste ist oft dicht gefiedert, zuweilen deutlich behaart und selten ganz nackt. Der Quereindruck über den Fühlern fehlt auf der Stirn bei vielen Arten. Die Augen sind (im Leben) bei den meisten rothgelben Arten lebhaft hellgrün, mit oder ohne dunkle Bänder. Die Behaarung ist, besonders am Hinterleib und an den Beinen auffallender als bei den Lauxanien, die Flügel sind oft gefleckt, das Geäder übrigens wie bei den Lauxanien. Die Genitalien des ♂ stehen oft, die Legeröhre des ♀ meistens hervor. — Die Präapicalborste ist wie bei *Laurania* immer deutlich vorhanden, mindestens an den vorderen Schienen. — Die Larven scheinen sich vorzugsweise von vegetabilischen Stoffen zu nähren; sie wurden angetroffen unter faulendem Bammlaub (Bouché), in faulem Stroh (Perris) und in Schwämmen (L. Dufour). — Die Fliegen sind sehr verbreitet, besonders an feuchten Stellen, schattigen Bachufern. (Analyt. Tabelle 139—143.) Arten:

A. Fühlerborste deutlich und lang gefiedert (*Minettia* R.-Desv.).

1. **Sapr. longipennis** Fabr., Meig. No. 10 (*Laurania*): (Diese gehört mit den beiden folgenden Arten zu den schwarzen, grauen und höchstens am Hinterleib rothgelb oder braun gefärbten.) — Hinterleib braunschwarz. — Braunschwarz; Rückenschild mit undeutlichen Längstriemen; Kopf schwarz; Untergesicht über dem Mundrande mit einem Quereindrucke; Stirn schwarzbraun, über den Fühlern etwas eingedrückt; Fühler braun; 3. Glied doppelt so lang als das 2., Borste dicht und lang gefiedert; Beine schwarzbraun; Präapicalborste nur an Vorder- und Mittelschienen vorhanden, Schwinger braun. Flügel intensiv rothbräunlich, an der Basis mit einem schwärzlichen Fleck; die Queradern auf der Flügelmitte weit von einander entfernt. 2—2¹/₂''''. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Rob.-Desv.: *Minettia lactuola*.
2. **Sapr. lupulina** Fabr., Meig. No. 11 (*Laurania*): Hinterleib rothgelb oder rothbraun; Schildchen grau mit schwarzem Rande. — Rückenschild schwärzlich, dicht weisslichgrau bestäubt („schieferblau“); Stirn grau, zwischen der Fühlerbasis und dem Augenrande ein schwarzes Bändchen, oberhalb der Fühler eine weissliche und unmittelbar an denselben eine schwarzbraune Querbinde, letztere hinten nicht scharf begrenzt; Fühler rostgelb; Rüssel und Taster schwarzbraun, letztere vorn etwas erweitert; Vorderbeine schwarzbraun mit gelben Knien; Mittel- und Hinterbeine gelb; Schenkel an der Basis mehr oder weniger schwarzbraun. Präapicalborste an allen Schienen vorhanden; Flügel intensiv rostgelb, Geäder wie bei der vorigen Art. 1¹/₂—1³/₄''''. — (Samml. 12 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *Minettia testacea*.
3. **Sapr. fasciata** Fall.: Schildchen nur an der Spitze gelblich; Präapicalborste an allen Schienen. Rückenschild grau; Hinterleib blossgelb mit unterbrochenen schwarzen Querbändern; Beine gelb mit braunen Schenkeln; Flügel fast glashell, etwas blassbräunlich tingirt. 2—2¹/₂''''. — (Samml. 4 Ex.) — Syn.: Meig. No. 17: *vicosa*; Rob.-Desv.: *Minettia nemorosa*.
4. **Sapr. plumicornis** Fall., Meig. (*Saprom.* No. 10): Rostgelbe Art; Flügel ungefleckt. — Röthlichgelb; Rückenschild weisslich bereift; Hinterleib lehmgelb, Borstenreihe vor dem 2. Einschnitte länger als vor den anderen; Kopf, Stirn und Fühler röthlichgelb; 3. Glied länglich-oval, Borste lang gefiedert; Taster gelb mit schwarzer Spitze; Beine blossgelb; Präapicalborste nur an den Vorder- und Hinterschienen vorhanden; Flügel gelblich. — Häufig. (Samml. 11 Ex.)
5. **Sapr. decempunctata** Fall., Meig. No. 29: Rostgelbe Art; Flügel gefleckt. — Gelblich; Rückenschild weisslich bereift; Fühler röthlichgelb; 3. Glied gelb, an

der Spitze braun, Borste kurz gefiedert; Beine blassgelb, Tarsen etwas dunkler; Präapicalborste an allen Schienen vorhanden; Flügel gelblich mit je 5 braunen Flecken. $2-2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).

6. **Sapr. multipunctata** Fall., Meig. No. 31: **Gelbliche** Art; 3. Fühlerglied ganz gelb; Flügel blassbräunlich gewölkt und ausserdem mit vielen intensiver braunen Flecken; Taster mit schwarzer Spitze; Fühlerborste kurz gefiedert. $2-2\frac{1}{2}'''$. — (Samml. 4 Ex.)
7. **Sapr. notata** Fall., Meig. No. 30: Flügel gelblich, nicht gewölkt, nur mit einigen intensiver braunen Flecken, braunen Queradern. — Gleicht der vorigen Art, ist aber immer beträchtlich kleiner und die Färbung oberhalb gewöhnlich etwas dunkler; Taster sind ganz gelb. $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Macqu.: *duodecimpunctata*.
- B. Fühlerborste kurz behaart oder nackt.
8. **Sapr. palliventris** Fall.: Rückenschild **grau**; die Borstenreihen auf ziemlich auffallenden schwarzen Punktwürzchen stehend; Schulterbeulen und Schildchen gelb; Hinterleib schmutziggelb, mit braunen oft sehr undeutlichen Querbinden; Kopf blassgelb; Untergesicht fast senkrecht; Stirn grau bereift, zwischen der Fühlerbasis und dem Augenrande jederseits ein braunes Fleckchen; Fühler rostgelb; Borste fast nackt; Rüssel, Taster, Beine gelb; Präapicalborste an allen Schienen wie bei den vorigen Arten vorhanden; Flügel verhältnissmässig schmal und lang, sehr blassbräunlich tingirt, die heiden Queradern auf der Flügelmitte genähert, die kl. Q. A. vor der Mündung der 1. L. A. $2\frac{1}{4}-2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: *pallidicornis* Löw.
9. **Sapr. bipunctata** Meig. No. 32: Rückenschild **gelb**; Hinterleib mit 2 schwarzen Flecken. — Röthlich blassgelb; Behorstung vor den Hinterleibseinschnitten ziemlich stark; am 5. Ringe jederseits ein runder schwarzer Fleck; Kopf röthlichgelb, Untergesicht fast senkrecht. Fühler fast rostgelb, Borste fast nackt. Rüssel, Taster, Beine gelb bis blass röthlichgelb; Präapicalborste an allen Schienen vorhanden. Flügel blass bräunlichgelb; hintere Q. A. weit von der kl. Q. A. entfernt, ihr Abstand von dieser grösser oder höchstens ebenso gross als der vom Flügelrande. $2\frac{1}{4}-2\frac{3}{4}'''$. — Berlin (Ruthe).
10. **Sapr. quadripunctata** Linn., Meig. No. 7: Hinterleib mit 4 schwarzen Flecken. — Gleicht der vorigen Art, ist aber beträchtlich kleiner und es finden sich an den Seiten des 4. und 5. Ringes bei ♂ und ♀ schwarze runde Flecke, im Ganzen also 4 Flecke; ausserdem hat das ♂ auf der Unterseite der Hinterschenkel hart an der Spitze einen kleinen schwarzen Borstenkamm; die Hinterschienen an der Spitze verdickt und daselbst glänzend schwarz. Alles Uebrige wie No. 9. $1\frac{1}{2}-2'''$. — (Samml. 5 Ex.) — Syn. Macqu.: *quadrip.* und *tibialis*.
11. **Sapr. sexpunctata** Meig. No. 8: Hinterleib mit 6 schwarzen Punkten. — Gleicht wieder den beiden vorigen Arten, ist aber bestimmt verschieden: am 3., 4. und 5. Hinterleibsringe stehen an den Seiten schwarze Flecke, im Ganzen also sechs, die auf dem 5. Ringe nur punktartig; die Behaarung ist überall zarter und kürzer, die Flügel sind intensiver gelblich, die Beine des ♂ sind einfach, d. h. es fehlt an den Hinterschenkeln der Borstenkamm und an den Hinterschienen die Verdickung; die Präapicalborste an den Schienen ziemlich klein. $2-2\frac{1}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♀).
12. **Sapr. tarsella** Zett.: Metatarsus der Hinterbeine verdickt. — Röthlichgelb; Rückenschild kaum weisslich bereift und daher stärker glänzend als bei anderen Arten; die Borsten desselben sehr lang und ausserdem borstenartige Behaarung; Kopf rothgelb; Untergesicht senkrecht, unter den Fühlern ziemlich tief ausgehöhlt; Backen sehr breit; Augen fast rund; Fühler gelb; 3. Glied ziemlich lang-oval, oben fast ausgeschweift, Spitzenhälfte schwarz; Taster gelb mit oft dunklerer Spitze; Beine rothgelb; die Vordertarsen schwarz, Mitteltarsen braun, Hintertarsen schwarzbraun; die Hinterschienen des ♂ ziemlich stark, am Ende verdickt und da innen mit einer glänzend schwarzen Schwiele; Metatarsus auffallend verdickt und so lang als die übrigen Glieder zusammen; Präapicalborste nur an den Vorder- und Mittelschienen vorhanden. Flügel intensiv gelblich. $2\frac{1}{2}-2\frac{3}{4}'''$. — Berlin (Ruthe).

13. **Sapr. anisodactyla** Löw. Fühler **gelb**; 3. Glied **fast ganz schwarz**; Tarsen der Hinterbeine ungewöhnlich kurz; die äussere Klaue an denselben beim ♂ ausserordentlich lang, an der Spitze geschwärtzt — Blassgelb; Untergesicht etwas zurückweichend; Fühler kurz 3. Glied kurz-eiförmig, Borste deutlich **pubescent**, an der Basis gelb; Taster lichtgelb; Beine gelb; Präapicalborste an **allen** Schienen; der Metatarsus der Hinterbeine besonders kurz; Flügel gelblich. $1\frac{1}{2}$ — $2'''$. — Berlin (Ruthe).
14. **Sapr. simplex** Löw. Fühler gelb; 3. Glied **nur an der Spitze schwarz**; Taster ganz gelb; Tarsen von ganz einfachem Baue. — Gelb, auf der Oberseite fast rotgelb, an den Brustseiten hellgelb, an Hinterleibe oft gelblichbraun; Untergesicht etwas zurückweichend, unter den Fühlern ausgehöhlt; 3. Glied wenig länger als das 2., die Spitzenhälfte desselben schwarz, Borste **pubescent**; Rüssel bräunlichgelb, Taster etwas lichter; Beine rotgelb, Tarsen mit bräunlicher Spitze; Präapicalborste an **allen** Schienen; Flügel gelblich. $2'''$. — (Samml. 5 Ex.) — Syn. Zetterst.: *setirentis*; Schin. II, S. 101 führt im Catal. noch als Syn. an: *pallida* Meig.
15. **Sapr. apicalis** Löw. Flügel an der Spitze nicht braun gesäumt. — Gleicht der vorigen Art, von der sie sich durch die **an der Spitze schwärzlichen Taster** an sichersten unterscheiden lässt; sie hat überdies etwas längere Fühler, das 3. Glied ist doppelt so lang als das 2., und oben etwas ausgeschweift, so dass es vorn in eine ziemlich scharfe Spitze endet, und die Beborstung vor dem 2. Hinterleibssegment ist — besonders beim ♂ — auffallend länger als vor den übrigen, die Färbung ist auch etwas lichter als bei *S. simplex*, fast lehmgelb. $2'''$. — (Samml. 4 Ex.) — Syn. Meig. V. 260. 2.; *obsoleta*.
16. **Sapr. illota** Löw. Flügel an der Spitze **etwas bräunlich gesäumt**. — Rötlichgelb, sehr schlank; Untergesicht fast senkrecht; Fühler kurz; 3. Glied kaum länger als das 2., vorn stumpf abgerundet, die Spitzenhälfte schwarz; Borste deutlich pubescent; Taster an der Spitze schwarz; Beine blassgelb, Tarsenende etwas gebräunt; Präapicalborste an allen Schienen deutlich. Flügel gelblich, am Spitzenrande sehr blass aber deutlich braun gesäumt. $1\frac{3}{4}$ — $2'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn. Fallén: *praecusta* var.; Zetterst.: *affinis*.
17. **Sapr. pallida** Fall., Meig. No. 14 (*Laurania*): Rückenschild lichtgrau; Hinterleib rötlichgelb; Stirn mit weissem Bändchen; Fühler schwärzlich; Beine gelblich mit schwarzbraunen Schenkeln; Flügel glashell. (Gleicht *Sapr. lupulina* Fabr., oben No. 2.) — Berlin (Ruthe).
18. **Sapr. rorida** Fall., Meig. No. 1: Taster **ganz gelb**. Der Abstand der beiden Queradern auf der Flügelmitte kommt $\frac{2}{3}$ des Abstandes der hinteren Q. A. vom Flügelrande gleich. — Blassgelb; Untergesicht etwas zurückweichend, über dem etwas vortretenden Mundrande ein seichter Quereindruck; Fühler blassgelb; 3. Glied eiförmig, am äussersten Rande zuweilen etwas gebräunt; Borste sehr deutlich **behaart**; Taster und Beine gelb, Tarsen kaum dunkler, Präapicalborste an allen Schienen. Flügel gelblich. 2 — $2\frac{1}{2}'''$. — (Samml. 8 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *flava*.
19. **Sapr. decipiens** Löw: Taster **gelb, an der Spitze schwarz**. — Gleicht im Übrigen ganz und gar der vorigen Art (*Sapr. rorida*). — $1\frac{1}{2}$ — $2'''$. — (Samml. 8 Ex.)
20. **Sapr. praecusta** Fall.: Flügelvorderrand nur an der Spitze etwas bräunlich gesäumt. — Gleicht der *Sapr. illota* Löw (oben No. 16), von der sie sich aber leicht durch die **ganz gelben Fühler** und durch die **braune Säumung der hinteren Q. A.** unterscheiden lässt. — Blassgelblich; Fühlerborste, Untergesicht, Taster, Hinterleib ganz wie bei No. 16. Beine blassgelb, die Spitze der Hinterschienen beim ♂ auf der Innenseite mit einem **fietschwarzen Fleck**. Präapicalborste wie bei No. 16. Flügel sehr blassgelblich tingiert, die Bräunung an der Flügel Spitze am Rande selbst am intensivsten, bald hinter derselben verwaschen, die **Spitzen der 2., 3. und 4. L. A. schwärzlichbraun**; hintere Q. A. wenig aber deutlich braun gesäumt. $1\frac{1}{2}$ — $2'''$. — (Samml. nur 4 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *Lycia liturata*.
21. **Sapr. albiceps** Fall.: Durchaus gelb. Stirn und Untergesicht schneeweiss; Ocellenfleck schwarz; Stirn nach vornhin ohne Borsten oder Haare; Fühler kurz, gelblich; 3. Glied rundlich-eiförmig, **an der Spitze verdunkelt**, aber **nicht geschwärtzt**, Borste sehr kurz behaart; Schildchen heller als der Rückenschild.

etwas gewölbt; Beine ziemlich schlank; Präapicalborsten an allen Schienen vorhanden; Tarsen gebräunt; Flügel lang und schmal, glashell mit bräunlichgrauer Trübung; Abstand der beiden Queradern von einander **viel kleiner** als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. $1-1\frac{1}{2}'''$. — (Samml. nur 1 Ex.)

107. Gatt. **Peplomyza** Haliday (*Sapromyza* Meig., Löw).

Bräunlichgelbe Arten (in der Mark nur **eine** Art), durch ihre braun gestriemten, **dachziegelförmig dem Hinterleibe aufliegenden Flügel** habituell sogleich von allen übrigen Sapromyzen unterschieden. Vgl. *Analyt. Tabelle 139–141*. — Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen leben noch versteckter als die Sapromyzen und fast ausschliesslich auf der Unterseite der Blätter. — Einzige bekannte märkische Art:

1. **Peplom. Baumhaueri** Löw: Der Raum zwischen den Fühlern gelb; die beiden mittleren Striemen des Rückenschildes von einander entfernt, über das Schildchen fortgesetzt. — Bräunlichgelb; Rückenschild und Schildchen heller gelb; Schildchen an den äussersten Seiten mit braunen Flecken; Brustseiten und die scharf abgehobenen Schulterbeulen gelb, mit einer bis zur Flügelwurzel reichenden bräunlichen Strieme, eine ebensolche zwischen den Mittel- und Hinterlüften; Hinterleib bräunlichgelb, am Bauche 2 schwärzliche Längsstriemen; Kopf gelb; Untergesicht mit **2 schwarzen Punkten**, die vom Mundrande weit entfernt sind; zwischen der Fühlerbasis und dem Augenrande befindet sich jederseits gleichfalls ein schwarzer Punkt; die Fühler selbst stehen auf gelbem Grunde und der Raum zwischen ihnen ist gelb (nicht schwarz, wie bei der verwandten Art *P. Wiedemanni* Löw), oberhalb der Fühler vor der Mitte der Stirn stehen 2 schwarze, sehr grosse Flecke. Taster gelb, mit schwarzer Spitze; Beine blassgelb; an allen oder an den vordersten und hintersten Knien braune Flecke. Flügel blass bräunlichgelb, an der Spitze breit braun, was sich bis etwas über die 4. L.A. und längs derselben bis zur kl. Q.A. hinzieht, die hintere Q.A. gleichfalls unsäumend; ein ähnlicher aber nicht so intensiver brauner Wisch begleitet die 4. L.A.; an den braunen Stellen sind auch die Adern schwarzbraun; Flügelrandmal bräunlich; Abstand der beiden Queradern von einander halb so gross als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. $2'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Die Art *Sapr. litura* Meig. No. 20 schliesst die beiden Löw'schen Arten *S. Baumhaueri* *Wiedemanni* in sich. — Meig No. 5: *Opomyza discoides*.

108. Gatt. **Palloptera** Fall., Schin. (*Sapromyza* Meig.).

Gelbliche, graue, zuweilen glänzend schwarz gefärbte Arten, mit bunten, oft vibrierenden Flügeln, welche im Habitus den Sapromyzen gleichen, sich aber durch grössere Schlankheit und längere Flügel von ihnen unterscheiden. Auch in den Hauptmerkmalen mit der Gatt. *Sapromyza* übereinstimmend und von dieser nur durch Folgendes unterschieden: Stirn ist in der Regel **nur** am und vor dem Scheitel beborstet; 1. L.A. doppelt, allein die beiden Aeste münden etwas **weiter** vor der Flügelmitte und liegen auch viel näher beisammen; die **Präapicalborste** an den Schienen **fehlt** an allen Beinen gänzlich, und die Fühlerborste ist immer fast nackt, oder doch nur pubescent, **nie** aber gefiedert. Alles Uebrige wie bei den Sapromyzen, nur dass die Legeröhre des ♂ länger und spitziger vorsteht. (*Analyt. Tabelle 139–142*.)

1. **Pall. Irimacula** Meig. No. 22: Rostgelb; Fühler gelb; 3. Glied rund, mit **nackter** Borste; Schildchen klein, **erhaben**; Beine ganz gelb; Flügel mit brauner Spitze und 2 braunen Flecken. $1\frac{1}{2}'''$. Berlin (Ruthe). — Syn.: Zetterst.: *trimaculata*.
2. **Pall. ustulata** Fall., Meig. No. 25: Rückenschild bläulichgrau; Fühler rothgelb, Borste **feinhaarig**; Schildchen, Hinterleib und Beine rothgelb; Flügel glashell mit braunen Flecken an der Spitze. $2'''$. — Berlin (Ruthe).
3. **Pall. umbellatarum** Fabr., Meig. No. 26: Bläulichgrau; Fühler rothgelb, mit langer, feinhaariger Borste; Beine rothgelb; Flügel wasserklar, mit brauner Spitze und braunen Queradern. (Auf Disteln, vibriert mit den Flügeln.) Untergesicht weiss, oben rothgelb, Stirn weiss. $2'''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Fall.: *Palloptera gangraenosa*.

Gruppe XII. **Trypetinae** Schin.

Kopf halbrund; Untergesicht fast senkrecht, zuweilen etwas zurückweichend; Mundrand oft behaart, doch **ohne** eigentliche Knebelborsten. Stirn breit, bis vorn hin beborstet, die vorderen Borsten seitlich nahe am Augenrande. Fühler anliegend oder

nickend, ziemlich kurz, seltener verlängert; Hinterleib vier- bis fünfringelig; Genitalien des ♂ kaum vorstehend, Legeröhre des ♀ geghedert, immer etwas und oft weit vorstehend. Flügel ziemlich gross; 1. L. A. doppelt; Zwischenader steil zum Vorderrande abbeugend und da meistens in einer Callosität verschwindend; hintere Basal- und Analzelle deutlich, letztere hinten oft zipfelig ausgezogen. Beine mässig lang; Präapicalborste an den Schienen stets fehlend. Rüssel mässig lang, meistens mit ziemlich breiten Saugflächen, zuweilen sehr lang und öfters die dann meistens schmalen Saugflächen knieartig zurückgeschlagen.

Meigen's Diagnose für seine 172. Gatt. *Trypeta* ist folgende: „Untergesicht senkrecht, flach, nackt; Flügel niederliegend; Stirn breit, borstig; Augen rund; Hinterleib fünfringelig; Flügel aufgerichtet.“

Auf diese Meigen'sche Stammgattung sind im Laufe der Zeit sämmtliche 11 folgende Gattungen 109. *Platyparea* Löw; 110. *Aciura* Rob.-Desv.; 111. *Acidia* Rob.-Desv.; 112. *Spilograpta* Löw; 113. *Trypeta* Meig. im engeren Sinne; 114. *Urophora* Rob.-Desv.; 115. *Myopiles* Brebisson; 116. *Eusina* Rob.-Desv.; 117. *Carphotricha* Löw; 118. *Ocyphora* Rob.-Desv.; 119. *Tephritis* Latr. part. gegründet (andere in der Mark nicht vertretene Gattungen kommen hier nicht in Betracht). (Die **Analyt. Bestimmungs-Tabelle** giebt sowohl über die Merkmale der **Gruppe 84–95, resp. bis 112**, als auch über Merkmale **oberer Gattungen 144–161** Auskunft.) — Ueber den Aufenthalt der zu dieser Gruppe gehörenden Fliegen sagt Meigen: „Man findet diese Fliegen fast einzig auf Pflanzen mit zusammengesetzten Blüten (Syngenesisten), als Disteln, Kletten, Löwenzahn u. s. w., vorzüglich in den Monaten Juli und August. Ihre Larven leben grösstentheils in den Samen dieser Pflanzen; einige aber sind Gallenerzeuger.“ An Ort und Stelle werde ich im Folgenden den **Fundort** etc. der einzelnen Arten angeben.

109. Gatt. **Platyparea** Löw (*Ortalis* und *Trypeta* Meig.).

Mittelgrosse, glänzend braune oder schwarze Arten mit bandirten Flügeln. — Flügel ziemlich breit vorn rundlich; 1. L. A. doppelt; Zwischenader ganz vorn verschwindend; 4. L. A. vorn gebogen; die beiden Queradern stark genähert; die kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle; Analzelle kürzer als die davor liegende Basalzelle und unten kurz zipfelig ausgezogen. — Die Larven einer Art (*poeciloptera* Löw) in den Stengeln des Spargels. Die Fliegen findet man auf Blättern, in Wäldern und Gärten. (**Analyt. Tabelle 144–147.**) Einzige märkische Art:

1. **Platyp. poeciloptera** Schrank: Flügel so lang oder kürzer als der Hinterleib, 2. L. A. wellenförmig. — Glänzend röthlichbraun; Rückenschild zart graulich bereift, mit 3 schmalen schwarzen Längsstriemen; Schildchen glänzend schwarz; Hinterleib an der Basis meistens heller, an den Einschnitten weisslich, was oft bindenartig auftritt; Analring (♀) schwarz, Legeröhre selbst rostgelb, das letzte Glied ahlförmig (Meigen: „Hinterleib schwarz mit 4 grauen Querbinden“); Untergesicht röthlichgelb; Taster gelb, flach, borstig; Fühler rothgelb; 3. Glied vorn mit scharfer Oberecke; Schwinger gelb mit brauner Kolbenspitze; Flügel glashell mit einer viermal geschwungenen braunen Zickzackbinde. 3^{mm}. — Gemein, Larven den Spargelanpflanzungen gefährlich. (Samml. 15 Ex.) — Syn.: Meig. *Ortalis fulminans* No. 5.

110. Gatt. **Aciura** Rob.-Desv. (*Trypeta* Meig., Löw).

Nur eine märkische hierher gehörige Art. Gattungs-Merkmale s. **Analyt. Tabelle 144–148.**

1. **Aciura (Trypeta) rotundiventris** Fall., Meig. No. 22; Glänzend schwarz; Schulterecken und Brustseiten sehr oft rothgelb oder wenigstens lichtbräunlich; Hinterleib im Umriss kurz-eiförmig („fast kreisrund“), Legeröhre kurz. Kopf rothgelb, Untergesicht lichter, Stirn dunkler mit 2 bis 3 glänzenden Streifen; Mundrand von der übrigen Untergesichtsfläche abgeschnürt. Fühler rothgelb; 3. Glied ziemlich schmal, fast so lang als das Untergesicht. Rüssel ziemlich dick, braun, Taster bräunlichgelb, vorn erweitert. Beine ganz gelb. Flügel schwarz, auch die Basis; Vorderrandzelle mit 2 fast viereckigen glashellen Flecken; weiterhin am Flügelvorderrande 2 genäherte, keilförmige glashelle Ausschnitte; 2 ebensolche, doch weniger scharf begrenzte, der äussere grösste in die Mittelzelle hineinreichend, am Flügelhinterrande; auf der Flügelmitte in der vorderen Hälfte der Discoidalzelle ein runder glasheller Fleck. $1\frac{1}{4}$ – $1\frac{3}{4}$ “ Metamorphose unbekannt. — Selten. Berlin (Ruthe).

111. Gatt. **Acidia** Rob.-Desv. (*Trypeta* Meig., Löw).

Hierher gehören 2 märkische Arten. Gattungs-Merkmale: s. **Analyt. Tabelle 144–150**. Die Acidien sind Blattminierer (teste Schiner).

1. **Acid. (*Trypeta*) heraclei** Linn.: Glänzend schwarz; Schulterbeulen und Brustseiten gewöhnlich rostgelb. von den Schultern bis zur Flügelbasis immer eine gelbliche weiss schimmernde Längsstrieme; eine Varietät ist glänzend rostgelb und es sind bei ihr nur 2 Flecke am Hinterrücken und die Legeröhre des ♀ schwarz; zwischen beiden Varietäten kommen mannigfaltige Übergänge vor; vorherrschend sind aber die schwarz gefärbten Stücke. Bei Letzteren ist das Schildchen ganz schwarz oder rothgelb geraudet; Hinterleib bei ihnen ganz schwarz. Kopf rothgelb, Untergesicht blasser, die verhältnissmässig schmale Stirn intensiver, letztere oft zimmetroth, matt, hinten mit den gewöhnlichen glänzenden Strichelchen. Fühler rothgelb: 3. Glied ziemlich schmal, Borste an der Basis verdickt, fast nackt. Rüssel brammgelb, Taster glassgelb. Beine gelb: die Beborstung der Vorderschenkel recht augenfällig. Flügel glasshell mit **braunschwarzen oder brännlichgelben Binden**; die kl. Q.A. liegt weit hinter der Mitte der Discoidalzelle. (Meigen: „Fl. mit kastanienbrannen Bächen: am Vorderrande mit 2 kleinen, am Hinterrande mit 3 grösseren ungleichen hellen Flecken“ Taf. 40. 58.) 2–2½^l“^l. — Die Larven miniren in den Blättern von *Rumex hydrolypathus* und treiben dieselben blasig auf (Boié); nach Linné miniren sie in den Blättern von *Heracleum sphondylium*; nach Scholtz in denen von *Ligusticum levisticum*, *Heracleum longifolium*, *H. asperum* und *Archangelica officinalis*; nach Westwood in (Scliebblättern) *Apium graveolens*. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂.) — Syn.: *onopordinis* Fabr. und Meig. No. 9; — *centaureae* Fabr. und Meig. No. 20; — *berberidis* Schrank.
2. **Acid. (*Trypeta*) lychnidis** Fabr.: Die kl. Q.A. der Mitte der Discoidalzelle ziemlich nahe gerückt. — Brännlichgelb; Oberseite des Rückenschildes dunkelbraun bis braunschwarz; Schildchen ebenfalls verdunkelt, aber immer mit rothgelbem Rande; Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz; Legeröhre (♀) kurz, spitzig, am Ende brännlich. Kopf rothgelb; Untergesicht blasser, Stirn intensiver; letztere oft mit zimmetrother Mittelstrieme. Fühler rothgelb: 3. Glied oben gerade oder beinahe ausgeschlitten, wodurch vorn eine ziemlich scharfe Oberecke entsteht, Borste pubescent. Rüssel braun, Taster gelb. Beine brännlichgelb bis hellgelb. Schwinger brännlich. Flügel glasshell, mit schwarz- oder lichtbraunen Binden; Anal- und die davor liegende Basalzelle von der dunkleren Flügelzeichnung ganz bedeckt und wenigstens die letztere bis auf ein kleines Fleckchen ganz verdunkelt. Meigen: „Fl. mit kastanienbrannen Binden, am Vorderrande 3 Binden und am Hinterrande ein Dreieck glasshell.“ Metamorphose nicht bekannt. 2–2½^l“^l. — Berlin (Ruthe). In meiner Samml. nur 1 Ex., das ich am 8./8. 55 auf *Tussilago petasites* gefangen. — Syn.: *discoidea* Fabr., Meig. No. 19; *Thephritis centaureae* Fabr.

112. Gatt. **Spilographa** Löw (*Trypeta* Meig., Löw).

Mittelgrosse, gelb oder schwarz gefärbte, immer etwas glänzende Arten mit dunkel gebänderten Flügeln. Die Gattungs-Merkmale s. **Analyt. Tabelle 144–156**. — Legeröhre (♀) **kurz**. **Flügel länger als der Hinterleib**: 1. L.A. doppelt. Zwischenader steil zum Vorderrand abgehend, die beiden Queradern auf der Flügelmitte nicht genähert, die kl. Q.A. fast auf oder vor der Mitte der Discoidalzelle: 3. L.A. gedornet oder ungedornet; Analzelle kürzer als die davor liegende Basalzelle, hinten zipfelig ausgezogen. Die Metamorphose mehrerer Arten bekannt: die Larven leben in Früchten oder Beeren; einige miniren in Blättern. Die Fliegen sind nicht häufig. — Drei märkische Arten:

1. **Spil. (*Trypeta*) Zoë** Meig. No. 7: (3. Fühlerglied **vorn abgerundet**; 3. L.A. **deutlich beborstet**; Hinterschenkel auf der Unterseite nicht beborstet [*Spilographa* Löw]). Kl. Q.A. deutlich vor der Mitte der Discoidalzelle. — Gelb (nach der Vertrocknung oft verdunkelt); Rückenschild etwas weisslich bereift mit undentlichen Längsstriemen; Hinterrücken mit **2 glänzend schwarzen grossen Makeln** oder ganz schwarz; Legeröhre (♀) sehr kurz. gelb. Kopf rothgelb, Untergesicht blassgelb; Fühler, Rüssel und Taster gelb; 3. Fühlerglied länglichrund, Borste kurz pubescent; Beine gelb. Flügel glasshell: die braunen Zeichnungen bei ♂ und ♀ **verschieden**, beim ♂ an der Flügelspitze ein sehr

grosser, schwarzbrauner Fleck, welcher sich zwischen der 2. und 4. L. A., meistens noch über dieselben hinaus ausbreitet; zwischen diesem Fleck und der Flügelbasis liegt am Vorderrande, gerade über dem Randmale, ein zweiter brauner Fleck, der sich unter demselben erweitert und wenigstens immer die Wurzel der Unterrandszelle bis zur kl. Q. A. hin ausfüllt; die beiden Wurzelgeradern sind braun gesäumt und diese braune Säumung ist oft mit der Randmakel verbunden. Beim ♀ ist der braune Spitzenfleck gleichfalls vorhanden, aber immer viel kleiner, ebenso ist die Randmakel mit der Erweiterung nach unten vorhanden, es liegt aber überdies ein braunes Fleckchen auf der 5. L. A. gerade unter dem Randmale oder es ist dieses Fleckchen mit der Hauptmakel **bindenartig** verbunden; ferner geht über die hintere Q. A. eine braune schmale, **nur vorn** zuweilen etwas gebogene braune Binde vom Vorderrande bis zum Hinterrande des Flügels (übrigens ist im Einzelnen die Flügelzeichnung veränderlich). [Meigen: „Fl. mit 2 braunen Randflecken, der äusserste an der Spitze (♂), oder mit 2 braunen geraden Binden und einem Spitzenflecken (♀)“.] $1\frac{1}{2}$ – 2 '''.

— Berlin (Ruthe). (Samm. nur 1 ♂, Geschenk von Ruthe). — Die Larve mimirt in den Blättern von *Senecio vulgaris* (Bremi) und *Arctium lappu* (Boié und Löw). — Syn. Walker: *Zoë* ♀ und *artemisiae*; Zett.: *apicalis*.

2. **Spil. (Trypeta) artemisiae** Fabr., Meig. No. 4: Kl. Q. A. auf der Mitte der Discoidalzelle und wenigstens **nie vor** der Mitte derselben. — Rothgelb; Rückenschild etwas weisslich bereift; Hinterrücken mit 2 grossen schwarzen Makeln oder ganz schwarz; Legeröhre (♀) gelb oder gelbbraun; Kopf gelb, Untergesicht blasser, Stirn intensiver; Ocellenfleck braun; Fühler, Rüssel und Taster gelb, letztere vorn etwas breit gedrückt; Fühlerborste pubescent; Beine gelb. Flügel glashell, an der Basis gelblich; Flügelspitze mit einem schmalen schwärzlich-braunen Saume; die vom Randmale zum Flügelhinterrande gehende schwärzlich-braune Querbinde den Rand selbst nie ganz erreichend und daher mit der über der hinteren Q. A. liegenden Binde nirgends verbunden; letztere oft bis zum Flügelvorderrande hinauf fortgesetzt, meistens aber zwischen der 4. und 3. L. A. sehr unendlich. Zu bemerken ist aber noch, dass die Binden auf der Flügelmitte oft sehr verbleicht und die intensivere Bräunung meistens **nur** am Flügelvorderrande, um die Queradern und auf der 5. L. A. übrig bleibt. 2 – $2\frac{1}{2}$ '''.

— Berlin (Ruthe). — Die Larve mimirt in den Blättern von *Artemisia vulgaris* und *Chrysanthemum indicum* (Boié, Westwood, Bremi), auch in denen von *Senecio vulgaris* (Bremi). — Syn.: Fall.: *Tryp. interrupta*; Rob.-Desv.: *Forellia onopordi*.

3. **Spilogr. (Trypeta) cerasi** Linn.: (3. Fühlerglied vorn mit einer ziemlich scharfen Oberecke; 3. L. A. unendlich behorstet oder ganz nackt; Hinterschenkel an der Spitze auf der Unterseite behorstet). **Glänzend schwarze** Art; 3. L. A. ganz nackt [*Rhyagoletis* Löw]; Rückenschild mit zartem bräunlichgelbem Reife und 3 schwarzen Längslinien; Schulterbeulen, eine Längstrieme zwischen diesen und der Flügelwurzel und das Schildchen gelb, letzteres oft schwärzlich gerandet, Hinterleib gewöhnlich ganz schwarz, zuweilen die Einschnitte gelblich; Legeröhre (♀) kurz und dick. Kopf gelb, Untergesicht blasser, Stirn intensiver (rothgelb), Rüssel dunkel-, Taster hellgelb; Fühler rothgelb; 3. Glied mit scharfer Oberecke, Borste etwas pubescent. Beine rothgelb mit schwarzen Schenkeln; die Schenkel ziemlich dick, die vordersten wie gewöhnlich unterseits behorstet, aber auch die hintersten vor der Spitze mit einigen Bürstchen. Flügel verhältnissmässig kürzer als bei den übrigen Arten, glashell, mit schwarzbraunen Querbinden [Meigen: „Flügel glashell mit 4 kastanienbraunen Binden und gleichfarbigem Randstriche; die beiden äussersten Binden vorne mit einander verbunden.“]. Im Habitus unterscheidet sich diese Art von allen übrigen dieser Gattung durch etwas grösseren Kopf, kürzere Beine und gedrungeneren Körperbau überhaupt. $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ '''.

— Die Larve lebt in den Früchten (Fleisch) der süssen Kirsche und noch häufiger in den Beeren von *Lonicera xylosteum* (Löw; von Roser, Boié, Kawall) und von *Berberis vulgaris* (Franenfeld); sie geht zur Verwandlung in die Erde. — Berlin (Ruthe). (Samm. 3 Ex.) Die Fliege im Verhältniss zur Gemeinheit der Larve, nicht häufig. — Syn.: Sulzer: *Musca subtilis*; Meig. No. 30: *Tryp. signata*; Rob.-Desv.: *Crophora uturata*.

113. Gatt. **Trypeta** Meig. (im engeren Sinne), Schin.

Mittelgrosse, gelblichgrau oder grünlichgelb bestäubte und aussende Arten, mit gebänderten oder glashellen Flügeln. — Flügel den Hinterleib überragend:

1. L. A. doppelt, Zwischenader vorn steil zum Vorderrande abbeugend und daselbst meistens in eine Callosität verschwindend; 3. und 4. L. A. gerade und parallel; die beiden Queradern auf der Flügelmitte in der Regel stark genähert; die kl. Q. A. immer etwas und meistens sehr weit hinter der Mitte der Discoidalzelle; Analzelle hinten zipfelartig ausgezogen. (**Analyt. Tabelle 144—154, resp. 157.**) — Die Metamorphose vieler Arten ist bekannt; die Larven leben in den Blütenköpfen verschiedener Syngenesisten. — Die Fliegen fallen durch ihr prächtiges Aussehen und ihr munteres Wesen leicht auf, wenn man sie an ihren Standorten d. h. auf Syngenesisten-Büscheln aufzusuchen weiss und sie aus ihren Versteckorten (unter Blättern und Stengeln) abwartet. **Arten:**

1. **Tryp. onotrophes** Löw: (Flügel mit braunen oder bräunlichgelben, immer vollständigen, wenn auch zuweilen stellenweise etwas verbleichten Querbinden.) Schildchen mit einem schwarzen Fleck an der Spitze und mit je einem schwarzen Punkte an den Seiten; Rückenschild mit nur 2 Borstenpaaren, auf der Mitte mit einem oder höchstens 2 schwarzen Punkten. — Gelb oder gelblich, durch dichte, lichtere Bestäubung und Behaarung gelbbräunlich erscheinend; Rückenschild vorn mit einer schwärzlichen, grossen Makel, welche sich hinten strienenartig fortsetzt, deutlich verrathend, dass sie eigentlich aus 3 zusammengeflossenen Längsstriemen entsteht; 2 schwarze Punkte stehen unmittelbar vor dem Schildchen; Brustseiten meistens schwarz gefleckt; Hinterrücken glänzend schwarz; Schildchen wie oben angegeben, gezeichnet; Hinterleib mit 4 Reihen schwarzer Punkte (bei vertrockneten Ex. oft nicht erkennbar); Legeröhre (♀) so lang als die 3 letzten Ringe. Kopf, Fühler rostgelb; Beine, Rüssel und Taster gelb. Flügel glashell mit 4 gelblichen, braun geränderten Querbinden; die erste und zweite am Vorderrande immer, die dritte und vierte ebenda in der Regel unter sich verbunden, die letztere beiden zuweilen gänzlich getrennt; die zweite und dritte gehen über die beiden Queradern und zwar in ziemlich steiler Stellung; die vordere Basalzelle ist grösstentheils glashell und steht so isolirt in der 1. Binde; die kl. Q. A. fast auf der Mitte der Discoidalzelle oder doch nur wenig hinter derselben; Zipfel der Analzelle mässig lang. $2-2\frac{1}{4}'''$. — Nicht selten und besonders auf *Arctium lappa*. Die Larven sind von Boié in den Blütenköpfen von *Cirsium oleraceum*, *palustre* und *Centaurea jacea*, von *Arctium tomentosum* und *Cydnus crispus*, von Bouché auf *Centaurea* u. s. w. angetroffen. — Häufig. (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Meig. No. 10: *Tryp. arctii*; Macqu.: *dorsalis*; Rob.-Desv.: *cylindrica*.
2. **Tryp. tussilaginis** Fabr., Meig. No. 73 (*Arctii* Degeer): Flügelbinden stellenweise mit fleckenartiger intensiver Bräunung. — Gelb mit dichterlicherer Bestäubung; Rückenschild kaum mit Spuren der gewöhnlichen dunkleren Zeichnung, die höchstens ganz hinten in schwärzlichen Strichen auftritt; vor dem Schildchen mit 2 schwarzen Punkten, worauf das hintere Borstenpaar steht. Brustseiten ungefleckt oder mit röthlichbraunen Flecken; Schildchen ungefleckt; Hinterrücken schwarz oder braun. Hinterleib mit 4 Reihen schwarzer Punkte, die auf den 3 vorletzten Ringen meist hinter den Einschnitten versteckt; Legeröhre (♀) so lang als der Hinterleib, rostgelb mit braunem Ende; Kopf gelb, am Mundrande mit sehr zarter Behaarung; Stirn intensiv gelb, mit hinten gespaltener röthlichgelber Mittelstrieme; Fühler, Rüssel, Taster und Beine gelb. Flügel glashell, mit 4 blassbraunen Querbinden: 1. Binde am Vorderrande von der immer etwas blassbräunlichen Basis durch einen schmalen glashellen Raum getrennt, oft sehr verbleicht und kaum zur Analzelle reichend; die 2. etwas bogig über die kl. Q. A. gehend, den Flügelhinterrand nicht erreichend, mit der ersten am Vorderrande breit verbunden; die 3. vom Vorderrande bis zur 4. L. A. ziemlich breit, weiterhin schmaler werdend; sie steht mit der 4. Binde in keinem Zusammenhange, ist also isolirt; die Färbung hat das **Charakteristische**, dass das Randmal, der über der hinteren Q. A. liegende Theil der 3. Querbinde und die als Spitzensaum auftretende 4. Querbinde immer **intensiv braungelblich** gefärbt sind und diese Stellen sich daher **wie Flecke** darstellen; kl. Q. A. **hinter** der Mitte der Discoidalzelle; Analzelle hinten mit einem kurzen aber spitzen Zipfel. $2\frac{1}{2}-3'''$. — Gemein, besonders auf *Arctium lappa*; sie ist von der folgenden Art (*Tr. lappa*) ausser den **gefleckten** Flügeln schon durch die **gelbere** Körperfärbung leicht zu unterscheiden. (Samml. 16 Ex.)

— Die Larven leben in den **Blütenköpfen** von *Arctium lappa*, auch in denen von *Cirsium eriophorum* und *canum* n. s. w. — Syn. Degeer (1776: *arctii*; Löw, desgl. früher.)

3. **Tryp. lappae** Cederjhelm, Löw: Flügelbinden von gleichmässiger, meistens wenig intensiver Färbung und mindestens nirgends mit fleckenartig auftretender Bräunung. — Grünlichgelb, mit dichter, lichter Bestäubung; die dunkle Zeichnung des Rückenschildes ähnelnd wie bei No. 1 (*onotrophes*); hinten unmittelbar vor dem Schildchen mit 2 schwarzen Punkten, worauf das hintere Borstenpaar steht; Brustseiten über den Hüften mit schwärzlichen Makeln; Schildchen gelb mit schwärzlicher Basis; Hinterleib mit 4 Reihen schwarzer Punkte, oft hinter den Einschnitten teilweise versteckt; Legeröhre (♀) rostgelb, kürzer als der Hinterleib; Hinterrücken schwarz; Kopf gelb, Untergesicht blasser; Mund etwas grösser als bei *tussilaginis*; die Behaarung des Mundrandes ziemlich dicht; Strich auf der Mitte fast gelbroth; Fühler und Taster blassgelb; Rüssel intensiver gelb; Beine gelb; die Schenkel robuster als bei *Tr. tussilaginis*. Flügel glashell mit bräunlichgelben Binden, fast in derselben Anordnung wie bei der vorigen Art, aber die Binden immer viel blasser, terner ist weder Randmal noch eine andere Stelle dunkler gefärbt; die Spitzensaumbinde ist der dritten Binde am Vorderrande ziemlich stark genähert und oft mit derselben ganz verbunden. $2\frac{1}{2}$ —3^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Die Larven wurden in den **Blütenköpfen** von *Carduus acanthoides* getroffen (Frauenfeld). — Syn. Walker: *tussilaginis*.

4. **Tryp. colon** Meig. No. 52, Löw No. 74: Flügel gefleckt; Schenkel merklich verdickt; Hinterleib vorherrschend schwarz behaart. — Eine in der Färbung sehr veränderliche Art, welche sich übrigens von allen übrigen Trypeten durch ihren mehr gedrungenen Körperbau und besonders durch den kürzeren und breiteren Kopf schon habituell unterscheiden lässt. Grünlichgelb, was in anderen Varietäten durch alle Abstufungen vom Braun bis zum Schwarzen übergeht. Hier die Diagnose Meigen's zu seiner No. 51: *Tr. Wenigeri* (einer blassen Varietät) und seiner No. 52: *Tr. colon* (einer dunklen Varietät derselben Art):

(No. 51. *Tr. Wenigeri*): „Licht rostgelb; Hinterleib: auf dem 2., 3. und 4. Ringe Einschnitte mit einem grossen schwärzlichen Rückenfleck, welche Flecke dem ♀ fehlen; Rückenschild auf der Mitte grau; Legeröhre des ♀ fast so lang als der Hinterleib, flach, hinten verschmälert, rostgelb, an beiden Enden schwarz; Flügel glashell, ungefleckt. ♂♀: stark 2^{'''}.“

(No. 52. *Tr. colon*): „Grau; Kopf, Fühler rothgelb; Rückenschild rostgelb mit schwarzer Mitte; die schwarze Färbung endigt vor dem Schildchen in vier schwarzen Spitzen; Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken rostgelb; Hinterleib lanzettlich, etwas gewölbt, glänzend schwarzbraun. Flügel: die Queradern ziemlich genähert, über der kl. Q. A. stehen auf der 2. L. A. 2 dunkle Punkte nicht weit von einander. $2\frac{1}{2}$ ''' . Legeröhre des ♀ stark 1^{'''}.“ — Schiner sagt: „Gleiche Veränderlichkeit zeigt die Flügelzeichnung; zuweilen sind die Flügel ganz glashell; zuerst zeigen sich an den Enden der 2. und 3. L. A. dunklere Flecke und ebensolche Verdunklung des Randmales; gewöhnlich fliessen bei den dunkleren Varietäten die Fleckchen an der Flügelspitze zu einer grösseren Makel zusammen und die Verdunklung am Randmale tritt fleckenartig auf, während die beiden Queradern braun gesäumt sind, seltener erscheint auch am Ende der 4. L. A. ein brannes Fleckchen. Diese Zeichnungen fehlen in der Regel beim ♀ gänzlich; kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle; Zipfel der Anzelle kurz und spitz. 2—3^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: var. Meig. No. 51 (*Wenigeri*); Löw No. 77 (*nigricoma*).

5. **Tryp. ruficanda** Fabr.: (Schenkel nicht verdickt; Hinterleib vorherrschend licht behaart). Flügelzeichnung so vertheilt, dass über dem Randmale und über der hinteren Q. A. immer eine fleckenartige, intensivere Bräunung vorhanden ist; Spitze der Randzelle in der Regel glashell. — Grünlichgelb, dicht bestäubt; Rückenschild mit den gewöhnlichen dunkleren Zeichnungen, wie bei *Tr. onopordon*; Brustseiten brünnlich, mit einer schmalen, gelblichgrünen Längsstrieme und mit ebensolcher vorn abgekürzten Strieme über den Mittel- und Hinterhöften; Hinterrücken schwarz; Schildchen grünlichgelb, an den Seiten schwärzlich, Hinterleib mit 4 Reihen ziemlich grosser schwarzer Flecke; Legeröhre (♀) rostgelblich, an beiden Enden braun, höchstens so lang als die beiden letzten

Hinterleibsringe zusammen. Kopf gelb, Untergesicht blasser, Mundrand etwas vorstehend, behaart; Stirn lebhafter gelb bis gelbroth. Fühler desgl.; Rüssel, Taster gelblich; Beine desgl. Flügel glashell; die Zeichnung derselben in 2 Varietäten verschieden: bei der **einen** Varietät stehen am Vorderrande 3 ziemlich kleine braune Fleckchen; die hintere Q.A. zeigt am untern Ende gleichfalls eine fleckenartige Bräunung; die Spitze der Randzelle ist gewöhnlich ganz glashell oder nur äusserst schmal gebräunt; bei der **zweiten** Varietät sind die angegebenen braunen Flecke am Vorderrande und am Ende der hinteren Q.A. sehr gross und sehr intensiv; der mittlere Vorderrandfleck reicht mit seiner untern Spitze in der Regel bis zur hinteren Q.A. herab und verbindet sich mit dem untern Flecke oft zu einer doch nie vollständigen Binde; die kl. Q.A. ist gebräunt und eine Verdunkelung in der vorderen Basalzelle vorhanden; bei dieser Varietät ist das Randmal zuweilen honiggelb, die kl. Q.A. hinter der Mitte der Discoidalzelle; der Zipfel der Analzelle sehr kurz. — In beiden Varietäten erscheinen oft die glashellen Stellen der Flügelfläche durch intensivere Schatten wie gewölkt. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 2 Ex.) — In feuchten Wiesen gewöhnlich auf *Cirsium arvense* und *Serratula*. Die Larven aus *Cirsium canum* gezogen. — Syn.: Meig. No. 16: *florescentiae*; Fall.: *punctata* und *florescentiae*; Löw: *florescentiae*.

6. **Tryp. serratulae** Linn., Löw: Gelblich, dicht weisslich bestäubt und behaart, zuweilen in's Grünliche ziehend; Rückenschild mit der gewöhnlichen schwärzlichen Zeichnung, der Raum vor dem Schildchen in der Mitte breit und an den Seiten schmal, bleibt aber immer gelb; Brustseiten bräunlich, mit 2 weisslichen Längsstriemen; Schildchen verhältnissmässig gross, gelb; Hinterrücken schwarz; Hinterleib oft verdunkelt, mit 4 Reihen schwarzer Flecke, meist aber nur am letzten Ringe wahrnehmbar; bisweilen, besonders beim ♂ der ganze Hinterleib bis zum Schwärzlichen verdunkelt; die Hinterränder bleiben aber dann gelb; Legeröhre (♀) nur so lang, als die 3 letzten Hinterleibsringe zusammen, rostgelb mit bräunlicher Basis; Kopf bloss rothgelb, Untergesicht blasser; Stirn weisslich schimmernd; Fühler, Taster und Rüssel gelblich; 3. Fühlerglied nur wenig zugespitzt; Taster länger und breiter als an den vorigen Arten; Beine gelb. Flügel fast glashell, das Randmal kaum intensiv gelblich; die beiden Queradern genähert; die kl. Q.A. hinter der Mitte der Discoidalzelle; Zipfel der Analzelle mässig lang. 2 — $2\frac{1}{2}$ ''' . Diese Art ist der etwas grösseren *Tr. acuticornis* Löw (*longicauda* Meig.), 3 — $3\frac{1}{2}$ ''' , ausserordentlich ähnlich, nur dass sie ein weniger zugespitztes 3. Fühlerglied und eine kürzere Legeröhre hat und schlanker ist. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. No. 54: *pallens*. Rob.-Desv.: *Terellia palpata* und *luteola*.
7. **Tryp. virens** Löw: Analzelle hinten nur sehr wenig ausgezogen. — **Grünlich-gelb**; Zeichnung des Rückenschildes ähnlich wie bei *Tr. serratulae*; vor dem Schildchen 2 schwarze Pünktchen, worauf das hinterste Borstenhaar steht; Schildchen gelb; Hinterrücken schwärzlich; Brustseiten ohne Längsstriemen, zwischen den Hüften schwärzlich gefleckt; Hinterleib mit 4 Reihen schwarzer Punkte, oft nur am letzten Ringe wahrnehmbar (die übrigen unter den Einschnitten versteckt); letzter Ring ganz hinten noch mit einem schwarzen Punkt; Legeröhre gelblich, kürzer als der Hinterleib. Kopf gelb; Taster kürzer und schlanker als bei der vorigen Art; Beine gelblich; Flügel fast glashell, Randmal gelblich; Zipfel der Analzelle kürzer als bei der vorigen Art. — Berlin (Ruthe). — Frauenfeld zog sie aus vorjährigen Blüthenköpfen von *Centaurea paniculata*.

114. Gatt. **Urophora** Rob.-Desv. (*Trypeta* Meig., Löw).

Mittelgrosse, glänzend schwarze Arten, mit gelbem Schildchen und Brustseiten und mit schwarz gebänderten oder glashellen Flügeln. — Die Legeröhre (♀) ist oft ungewöhnlich weit und stielartig vorstehend, an der Basis in der Regel verdickt und weiterhin nicht zusammengedrückt; Analzelle hinten nie zipfelförmig ausgezogen, sondern durch eine banchig nach aussen gebogene Q.A. begrenzt. Die Larven leben auf verschiedenen Pflanzentheilen der Syngenesisten. (Analyt. Tabelle 144—158.) — Arten:

1. **Uroph. (Trypeta) solstitialis** Linn., Meig. No. 27, Löw: Glänzend schwarz; Rückenschild bräunlichgelb bestäubt, mit gelben Seitenstriemen; Schildchen gelb.

- schwärzlich gerandet; Legeröhre (♀) **viel länger** als der Hinterleib, die grössere untere Hälfte **verdickt**; Schildchen gelb; Kopf von hellgelb; Fühler, Stirn und Beine ganz rotgelb; Hinterleib glänzend schwarz. Flügel **weiss**, mit 4 kastanienbraunen Binden, die 3. und 4. am Vorderrande verbunden; kl. Q. A. etwas hinter der Mitte der Discoidalzelle. $1\frac{1}{2}$ – 3 ''' — Häufig. (Samml. nur 4 Ex.) — Die Fliegen auf Disteln, besonders auf *Carduus nutans*. Die Larven leben in den **Blütenköpfen** von *Carduus nutans*, *crispus* und *acanthoides*, *Cirsium lanceolatum*, *Centaurea scabiosa* u. s. w. — Syn. Fabr.: *Musca dauci* und *hustatus*; Schrank: *Trupaeca leucacanthi*; Meig. No. 28: *Tr. pugionata*.
2. **Uroph. (Trypeta) macrura** Meig. No. 5. Löw: Flügel glashell, mit schwärzlichen Binden, von denen die 1. und 2. am Vorderrande fast zusammenhängen und nur durch eine kleine gelbliche Stelle getrennt sind. Gleich der vorigen Art, aber unterscheidet sich durch geringere Bestäubung des Rückenschildes und daher durch schwärzeres Aussehen u. s. w. $2\frac{1}{4}$ – $3\frac{1}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe).
3. **Uroph. (Trypeta) stylata** Fabr., Meig. No. 24. Löw: **3. und 4. L. A. am Vorderrande zusammenhängend**. — Gleich in der Färbung der *U. solstitialis*; die Legeröhre (♀) ist aber **nur wenig länger** als der Hinterleib; die Flügel sind an der Basis kaum gelblich und es fehlt immer die 1. Binde gänzlich; die 2. geht vom Randmale merklich gebogen über die kl. Q. A. bis zum Flügelrande oder bricht vor derselben ab; die 3. beginnt am Vorderrande in der Spitze der Randzelle und geht über die hintere Q. A. steil zum Hinterrande; die 4. hängt mit der 3. am Vorderrande zusammen und begleitet saumartig die Flügelspitze bis etwas über die 4. L. A. hinaus; selten liegt an der Verbindungsstelle am Vorderrande ein glashelles Fleckchen. Die Flügelbinden sind schmal, die 2. ist oft unterbrochen und zuweilen hinten abgekürzt; **sehr charakteristisch** ist, dass die 2. Binde immer mit dem schwarzbraunen Randmale selbst beginnt. $1\frac{1}{2}$ – 3 ''' — An denselben Orten wie *Uroph. solstitialis*. Die Larven in Blütenköpfen von *Cirsium lanceolatum*, *canum* und *arvense*. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn. Panz. XCVII. 24: *Musca Jacobaea*; Schrank: *Trupaeca cirsii* und *solstitialis*; Walker: *solstitialis*.
4. **Uroph. (Trypeta) cardui** Linn., Meig. No. 23. Löw: **2. und 3. Flügelbinde am Hinterrande mit einander verbunden**. — Glänzend schwarz; Rückenschild mit der gewöhnlichen bräunlichgelben Bestäubung und den gelben Längsstreifen an den Brustseiten; Schildchen gelb, nur an den äussersten Seitenecken etwas schwärzlich. Legeröhre (♀) **kürzer** als der Hinterleib, untere Hälfte stark verdickt. Kopf lebhaft gelb; Stirnstrieme breit, zimmetroth; Fühler, Taster und Beine rotgelb; Saugflächen mässig lang; Hinterkopf schwarz; Beine gelb, alle Schenkel mit Ausnahme der Spitze und äussersten Wurzel glänzend schwarz. Flügel glashell, mit 4 schwarzen Binden, die abwechselnd vorn und hinten verbunden sind, so dass eine dreimal gebogene, vom Vorder- zum Hinterrande sich erstreckende Zickzacklinie entsteht. Die glashellen Räume zwischen der 2. und 3. und zwischen der 3. und 4. Binde haben die Gestalt von Dreiecken; kl. Q. A. hinter der Mitte der Discoidalzelle; Flügelbasis etwas gelblich. $2\frac{1}{2}$ – 3 ''' — Die oft eigrossen Gallen, in denen die Larven leben, in den Stengeln von *Cirsium arvense*, sind leicht zu finden; die Fliegen im Freien selten. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex., Geschenk Steins). — Syn. Germ.: *Scatophaga flexuosa*.
5. **Uroph. (Trypeta) quadrifasciata** Meig. No. 29. Löw: 2. und 3. Flügelbinde am Hinterrande mit einander **nicht verbunden**. — Glänzend schwarz; Rückenschild wie bei *Tr. cardui* gezeichnet, aber Bestäubung nur sehr zart. Legeröhre (♀) **etwas länger** als bei Hinterleib. Rüssel **länger** als bei den anderen Arten und die schmalen Saugflächen **knietartig und weit zurückgeschlagen**. Flügel glashell, an der Basis rostgelb, mit 4 breiten schwarzen, **am Vorderrande paarweise verbundenen Querbinden**; kl. Q. A. auf oder etwas vor der Mitte der Discoidalzelle. 1 – $1\frac{1}{2}$ ''' — Die Larve lebt in den Blütenköpfen von *Centaurea jacea*, *paniculata*, *agra*, *cygnus*. — Berlin (Ruthe).
6. **Uroph. (Trypeta) aprica** Fall., Meig. No. 26. Löw: Legeröhre so lang als der Hinterleib. Glänzend schwarz; Rückenschild grau; Seitenstrieme, Schildchen und Beine gelb. Schenkel schwarz mit rotgelber Spitze; Flügel weiss, mit 4 kastanienbraunen, vorn paarweise verbundenen Binden, von denen die 2. und 3. genähert sind. Die Flügelbinden sind breiter als bei *U. solstitialis*, beide Queradern mehr genähert; Vorderhäften sind gelb. $1\frac{1}{4}$ – $3\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). — Syn.: Fabr.: *Musca solstitialis*; Walker: *pugionata*.

215. Gatt. **Myopites** Brébisson (*Trypeta* Meig., Löw).

Kleine schlanke (märkische) Art mit lang vorgestrecktem Rüssel, mit sehr schmalen, ausserordentlich langen, knieartig zurückgeschlagenen Saugflächen. Legeröhre wie bei der vorigen Gattung; 4. L.A. von der hinteren Q.A. an allmählig, und eine Sp.Q.A. bildend zur 3. L.A. aufgebogen, die gerade Fortsetzung der 4. L.A. durch eine meist sehr undeutliche Falte angedeutet; die kl. Q.A. auf oder etwas vor der Mitte der Discoidalzelle; Analzelle nicht zipfelartig ausgezogen (wie bei *Urophora*), sondern durch eine etwas bauchige Q.A. vorn gerade abgestutzt. Die Larven scheinen ausschliesslich auf *Inula*-Arten angewiesen zu sein. (**Analyt. Tabelle 144–158.**) Einzig bekannte märkische Art:

1. **Myop. (*Trypeta*) *inulae*** Linn., von Roser, Löw: Flügelrandmal schwarzbraun. — Rückenschild schwarz, auf der Mitte dicht gelbbraunlich bestäubt, Schulterbeulen und Seiten gelb; Brustseiten weisslichgrau; Schildchen gelb, mit schmal schwarzen Seiten; Hinterrücken schwarz; Hinterleib gelb, mit 2 Reihen schwarzer Flecke; Bauchseite verdunkelt, die schwarzen Flecke auf der Oberseite zuweilen paarweise zusammenfliessend; Legeröhre (♀) schwarz, so lang als der Hinterleib, an der Basishälfte verdickt. Kopf, Fühler, Taster und Rüssel gelb oder rothgelb; Hinterkopf schwarz. Beine gelb; Schenkel zuweilen mit einer braunen Strieme, Tarsenende gebräunt. Flügel glashell, an der Basis etwas gelblich; das Randmal schwarzbraun; von ihm zieht sich eine lichtbraune oft fleckenartige Halbbinde über die Q.A. und endet daselbst oder sie verbindet sich schmal mit einem immer vorhandenen, gerade unter der kl. Q.A. liegenden Fleckchen auf der 5. L.A.; hinter dem Randmale am Vorderrande vor der Flügelspitze liegen noch 2 bräunliche Flecke, der erste ist schmal und reicht halbbindenartig bis zur 3. L.A. herab, der zweite ist gewöhnlich grösser und breiter und reicht bis zur 4. L.A., er füllt immer die Spitze der Randzelle aus; ausserdem liegt an der Flügelspitze selbst ein ebenso gefärbtes Fleckchen, das bis zur 4. L.A. herabreicht; die kl. und hintere Q.A. sind fleckenartig braun gesäumt; an der äussersten Basis der Unterrandzelle und an der Spitze der hinteren Basal- und der Analzelle stehen kleine braune Fleckchen. $1\frac{1}{2}$ –2''' — Berlin (Ruthe). — Die Larven leben in den Blüthenköpfen von *Inula ensifolia*, *hybrida* und *dysenterica* (v. Frauenfeld und v. Roser).

116. Gatt. **Ensina** Rob.-Desv. (*Trypeta* Meig., Löw).

Eine kleine, schlanke, gelblichgraue Art, mit verlängertem, kielförmig zurückgeschlagenem Rüssel und glashellen oder nur ganz unscheinbar gefleckten Flügeln. Die Larven der einzig bekannten europäischen Art leben auf Syngenesisten. Die sehr kleine Fliege wird leicht übersehen, ist aber leicht in grosser Menge zu ziehen. Schon Linné fand die Larve in den Samenkörnern von *Sonchus oleraceus*. (**Analyt. Tabelle 144–153.**)

1. **Ens. (*Trypeta*) *sonchi*** Linn., Meig. No. 50, Löw: Von grüngelblichem Aussehen; Rückenschild schwärzlich, dicht grangelblich bestäubt; der Seitenrand, ein Fleckchen vor dem Schildchen und das Schildchen selbst gelb; Brustseiten gelblichgrau bestäubt, mit dunkleren, wenig auffallenden Flecken; Hinterrücken schwarz; Hinterleib schwarz, wenig bestäubt, mit schmalen gelben Einschnitten (Hinterrandssäumen); Legeröhre (♀) rostgelb, Basis und Spitze schwarz. Kopf gelb, Untergesicht blasser; Stirn fast rostgelb; Hinterkopf vom Scheitel her mit breiter schwärzlichgrauer Strieme; Fühler rothgelb, Borste schwärzlich; Rüssel und Taster gelb; Beine röthlichgelb. Flügel etwas weisslich mit gelben Adern, Randmal gelblich, bei ganz ausgefärbten Stücken zeigen sich auch wohl sehr wenig intensive, verblasste grauliche Fleckchen auf der Flügelfläche, wodurch dieselbe ein gewölktes Aussehen gewinnt, oft sind die Flügel ganz ungefleckt; die beiden Queradern ziemlich genähert. $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♀, Geschenk Ruthe's.) — Syn.: Meig. No. 60: *obsoleta*, Rob.-Desv.: *Ensina chrysanthemi*, *herbarum* u. s. w. Als Futterpflanzen sind festgestellt: *Carduus nutans*, *Leontodon*-Arten, *Scorzonera*, *Senecio Jacobae*.

117. Gatt. **Carphotricha** Löw (*Trypeta* Meig., Löw).

Glänzend schwarze Arten von gedrungenem Körperbau, mit gegitterten Flügeln. — In der Mark nur durch eine Art vertreten. (**Analyt. Tabelle 144–159.**)

1. **Carph. (Trypeta) pupillata** Fall., Meig. No. 45: Schildchen mit 4 Borsten [*Ophi-cheta* Rond.] Rückenschild schwärzlichbraun, dicht gelbgräulicher Bestäubung und mit schwarzen, oft undeutlichen Fleckchen, worauf die in 2 Paaren vorhandenen Borsten stehen; Brustseiten bräunlichgelb, heller bestäubt; Schildchen glänzend schwarz, der Unterrand zuweilen gelblich und immer etwas lichter mit 4 schwarzen Borstenpunkten, Hinterrücken glänzend schwarz; Hinterleib gelblich, dicht graugelblich bestäubt mit 4 Reihen schwarzer Punkte; letzter Ring glänzend schwarz; After des ♂ rothgelb, mit grossen, schwarzen Makeln; die kurze Legeröhre (♀) schwarz. Die Behaarung des ganzen Leibes weisslich gemengt. Kopf gelb; Untergesicht blasser, beim ♂ am Augenrande meistens je ein braunes Fleckchen nahe den Fühlern und ein ebensolches auf der Mitte des Gesichts; Stirn intensiver gelb, mit schwärzlichen Borstenpünktchen und Ocellenfleck; Hinterkopf auf der oberen Hälfte schwarzgrau; Fühler gelb, nur wenig kürzer als das Untergesicht, 3. Glied oben etwas concav, mit scharfer vorderen Oberecke, Borste an der Basis verdickt; Rüssel und Taster gelblich, Beine gelb, Schenkel auf der Mitte mit schwarzen (oft verblichenen) Ringen. Flügel: auf der Mitte intensiv bräunlich, von da zum Flügelrande überall schmale braune Streifen strahlenartig ausgehend; an der Basis der Unterrandzelle ist die Bräunung immer merklich intensiver mit runden, glashellen Fleckchen; auf der Flügelmitte stehen 7 runde, glashelle Tropfenflecke, die sich um die kl. Q.A. perisphärisch ordnen; gegen den Vorderrand und die Spitze des Flügels und zwar unmittelbar vor den strahlenförmigen Ausläufern sind die glashellen Fleckchen am kleinsten und gedängtesten. $1'_{\frac{1}{2}}-2'''$. — Berlin (Ruthe). — Die Larve lebt auf *Hieracium sabaudum* (Boié), *Hierac. sylvaticum* (v. Heyden), auf *Hierac. umbellatum* u. *murorum* (v. Frauentfeld). Syn.: Schrank: *Trupanea reticulata*; Löw: *Tryp. reticulata*; Meig. No. 46: *Tryp. pardalina*.

118. Gatt. **Oxyphora** Rob.-Desv. (*Trypeta* Meig., Löw).

Ziemlich grosse bis mittelgrosse rostgelbe oder schwärzlichgraue Arten mit gegitterten und überdies gefleckten Flügeln. — (Analyt. Tabelle 144—158.) Flügel etwas länger als der Hinterleib; die beiden Queradern etwas genähert; Anazelle hinten zipfelartig ausgezogen; 3. L.A. gedorn. Legeröhre (♀) kegelförmig flach, ziemlich robust. — Die Larven wurden in den Blütenköpfen verschiedener Syngesenisten getroffen. Nur 2 Arten in der Mark bekannt:

1. **Oxyph. (Trypeta) miliaria** Schrank: (Untergesicht am Mundrande nicht vorstehend; 3. Fühlerglied oben gerade und daher vorn ohne Oberecke). — Färbung vorherrschend ockergelb, ganz ungefleckt und nur am Hinterleib etwas glänzend; Hinterrücken schwarz, an den Seiten gelb bestäubt; Legeröhre (♀) rostgelb, sehr merklich kürzer als der Hinterleib. Flügel bräunlichgelb tingirt, mit oft zerflossenen glashellen Tropfenflecken, welche die bald mehr bräunlichen, bald mehr gelblichen Stellen gitterartig durchbrechen; überdies treten immer 4 intensiv braune Makeln auf, von denen die 1. unterhalb des Randmals beginnt und, allmählig verwachsend, sich bis in die Discoidalzelle verbreitet, die 2. an der Flügelspitze liegt und dieselbe von der Spitze der Randzelle bis etwas hinter die 4. L.A. saumartig begleitet, die 3. als ein breiter Saum, die hintere Q.A. und die Spitze der 5. L.A. fleckenartig bedeckt, und die 4. etwas kleinere über der Spitze der zipfelartig ausgezogenen Anazelle sich befindet; das Randmal ist honiggelb und hat auf der Mitte und Spitze je ein schwarzbraunes Fleckchen. Beim ♂ ist das braune Flügeltitter immer mehr verwaschen und die glashellen Stellen herrschen vor: $2'_{\frac{1}{2}}-3'_{\frac{1}{2}}'''$. Die Larve lebt in den Blütenköpfen von *Cirsium palustre*, *eritophorum* und *arvense* und von *Carduus nitens* und *acanthoides*. — (Samm. nur 4 Ex.) — Syn. Fall.: *Tryp. arnicæ*; Meig. No. 31: *Tryp. arnicæ*; Fabr.: *Musca arcuata*; desgl. Panz.; Löw: *Tryp.* und *Oxyph. flavæ*.
2. **Oxyph. (Trypeta) corniculata** Fall., Meig. No. 34, Löw: (Untergesicht am Mundrande etwas vorstehend; 3. Fühlerglied oben etwas concav und daher vorn mit einer ziemlich spitzen Oberecke). Ockergelb; Schildchen mit 4 schwarzen Warzenpünktchen, worauf die Borsten stehen; Hinterleib auf der Mitte mit 2 Reihen oft undeutlicher schwarzer Punkte; Legeröhre (♀) kurz, rostgelb, glänzend, an den Seiten dunkler; Kopf, Fühler, Beine rostgelb (Gestalt des 3. Fühlergliedes s. oben); Flügel braun, mit vielen grösseren und kleineren, glashellen und gelblichen Tropfenflecken, so dass sie wie gegittert erscheinen;

das Braune ist intensiver und weniger unterbrochen in einer doppelt hufeisenförmigen Zeichnung (Meigen: „Fl. mit braun und gelber netzförmiger Zickzackbinde, worin weisse Augenpunkte stehen“). Zwischen der 3. und 4. L. A. stehen in einer Längsreihe 4 runde, gleich grosse, glashelle, weiss schimmernde Flecke, welche für diese Art **sehr charakteristisch** sind und sehr auffallen; die Flügel Spitze ist von glashellen Flecken nur wenig unterbrochen. $2\frac{1}{2}$ – 3 ““. — Aufenthaltsort der Larven nicht bekannt. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 ♂.) — Syn. Rob.-Desv.: *Acinia jaceae*.

119. Gatt. **Tephritis** Latr. (*Trypeta* Meig., Löw olim).

Mittelgrosse bis kleine Arten vom Habitus der Oxyphoren, von denen sie sich durch die **nicht beborstete 3. L. A.** unterscheiden; einige Arten gleichen auch den Carphotrychen: das glatte angeschwollene Schildchen der letzteren lässt aber eine Verwechslung mit denselben kaum befürchten, da überdies bei den meisten Carphotrychen auch die 3. L. A. beborstet ist; von allen übrigen Trypetinen unterscheiden sie sich durch die **gitterten Flügel**. **Analyt. Tabelle 144–160.** — Mundöffnung gross; der Rüssel von mannigfaltiger Bildung; indem der Stamm zuweilen stark verlängert und die schmalen Saugflächen knieartig und weit zurückgeschlagen sind (*Ocyra* Löw), oder das Gegentheil der Fall ist und die Saugflächen, wenn auch knieartig zurückgeschlagen, doch dann gleichzeitig breit und gross sind (*Tephritis* Löw). Fühler kurz, Borste nackt oder fein pubescent; Legeröhre (♀) kegelförmig vorstehend. Flügel wie bei *Oxyphora*; die 3. L. A. aber **nicht** beborstet, die Anzelle hinten ziemlich ausgezogen, bei einigen Arten jedoch der Zipfel äusserst kurz; das Flügelgitter zuweilen **nur an der Flügelspitze** vorhanden (*Urellia* Löw), meistens aber **vor der Mitte** und oft **ganz nahe der Flügelbasis** beginnend. — Metamorphose vieler Arten bekannt: die Larven leben grösstentheils auf Compositen. **Arten:**

A. Flügelgitter nicht oder doch nur sehr undentlich strahlenförmig ausmündend, immer wenigstens die grössere Hälfte der Flügelfläche bedeckend.

a. Rüssel verlängert, die verhältnissmässig schmalen Saugflächen ziemlich weit und knieartig zurückgeschlagen; Mundrand vortretend; Hinterleib in der Regel mit schwärzlichen oder dunkleren Flecken [*Ocyra* Löw]. (Hierher die folgenden 7 märk. Arten.)

1. **Tephr. marginata** Fall., Meig. No. 17, Löw: (Flügel mit gitterten Querbinden; das Gitter ziemlich unvollständig [*Sphenella* Löw]). — Schwärzlich, mit graugelblicher Bestäubung überall bedeckt; Rückenschild und Hinterleib ohne Zeichnung. Kopf rötlichgelb; Beine schmutziggelb; Schildchen (♂) grau, (♀) rostgelb. Beide Queradern des Flügels liegen ungewöhnlich nahe bei einander. Flügelzeichnung: Fl. fast glashell, am Vorderrande und an der Wurzel etwas gelblich; Vorderrand und Randzelle braunwolkig, über der anderen Hälfte des Randmales ein intensiver brauner Fleck, die äusserste Basis der 2. L. A. gleichfalls mit einem dunkelbraunen Strichelchen. Hinter dem Randmale beginnt am Vorderrande eine dunkelbraune Querbinde, welche gerade abwärts über beide Queradern bis zum Hinterrande geht; die Flügelspitze ist ziemlich breit braun gesäumt; der Saum ist an der Mündungsstelle der 2. L. A. durch ein glashelles Fleckchen immer unterbrochen, seine innere Grenze ist ausgebuchtet; an der Unterseite der 5. L. A. liegen gewöhnlich 2 Schattenflecke; die intensiver braunen Stellen sind durch mehr oder weniger lichtere Flecke ziemlich unvollständig gitterartig unterbrochen. 2 – $2\frac{1}{4}$ ““. — Häufig. (Samml. 16 Ex.) — Die Larven leben auf verschiedenen *Senecio*-Arten (Löw, Scholtz u. a.), ausserdem giebt Frauenfeld *Cineraria* als Nahrungspflanze an und sagt, dass die Larve **keine Missbildung** veranlasse. — Syn. Schranck: *Tripanea arcuata*; Rob.-Desv.: *linariae*.
2. **Tephr. pantherina** Fall.: (Fl. ohne Querbinden; die braunen oder schwärzlich-grauen Stellen durch lichtere Flecke immer **vollständig gitterartig** unterbrochen [*Ocyra* Löw]). Zwischen der Mündung der 2. und 3. Längsader liegen am Flügelvorderrande **wenigstens 5 glashelle Flecke**. — Schwärzlichbraun, dicht ockergelb bestäubt (die Borsten schwarz); Schildchen gelbbraunlich gerandet; Hinterleib mit 2 Reihen genäherter dunkler Flecke. Kopf rothgelb; Untergesicht unten stark vorstehend; Wangen und Backen breit, letztere ein-

gedrückt; Rüssel und Taster rothgelb; ersterer mässig verlängert, mit zurückgeschlagenen schmalen Sangflächen; Stirn gelbroth; die gewöhnlichen Borsten schwarz, der hintere Borstenkranz gelb; Fühler rothgelb; 3. Glied kaum länger als das 2. Beine rothgelb. Flügel bis zur Wurzel hin mit einem braunen, beim ♂ dunkleren Gitter bedeckt, welches dadurch gebildet wird, dass die ganze braune Fläche von runden, grösseren und kleineren glashellen oder gelblichen Flecken unterbrochen wird; charakteristisch sind die zwischen der Mündung der 1. und 2. L. A. am Vorderrande liegende Flecke (s. oben). Die Legeröhre (♀) ist schwarz, ziemlich breit, kürzer als die beiden letzten Hinterleibringe zusammen. $2\frac{1}{2}$ —3^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Im Freien selten, aber leicht zu ziehen; die Larven leben in den Stengeln von *Artemisia vulgaris*. — Syn. Löw: *parvicina*; Rob.-Desv.: *Ocyra cinerea*.

3. **Tepr. flavipennis** Löw: Flügel verhältnissmässig breit und stumpf. — Gleicht der vorigen Art, ist aber kleiner; der Unterschied in der Färbung ist bei ♂ und ♀ auffallend: ♂ ist fast rein ockergelblich bestäubt, dagegen das ♀ braun; das Schildchen bei beiden Geschlechtern bräunlichgelb und immer vielborstig; Beine ganz gelb; Rüssel ist länger und weit vorstehend. Der Hauptunterschied liegt aber in den Flügeln (s. oben!); zwischen der Mündung der 1. und 2. L. A. liegen am Vorderrande nur 3, oder höchstens 4 glashelle Flecke; die glashellen Flecke auf der Mitte des Flügels weniger zahlreich. Die Legeröhre glänzend schwarz mit einem rothen Bändchen vor dem Ende. $1\frac{1}{2}$ —2^{'''}. — Gemein. (Samml. 31 Ex.) — Die Art ist auf *Achillea millefolium* häufig zu treffen. — Syn. Rob.-Desv.: *Ocyra flavescens*; Löw, Monogr. und Walker: *talicaula*.
4. **Tepr. elongatula** Löw: Flügelrandmal ganz ungefleckt oder höchstens nur mit einem einzigen hellen Fleck. — Schwärzlichbraun, dicht graugelblich bestäubt; Rückenschild mit 3 dunkleren Längsstriemen; Schildchen mit 2 langen Borsten; Hinterleib mit 2 Reihen durch eine lichtere Rückenstrieme getrennten schwärzlichen Flecken; Legeröhre (♀) glänzend schwarz, breit gedrückt, so lang als die beiden letzten Ringe zusammen; die kurze Bestäubung des Leibes gelb, glänzend, die Borsten schwarz. Kopf verhältnissmässig gross, gelb; Hinterkopf schwärzlich; Untergesicht kurz, unten vorgedrängt und am Mundrande aufgeworfen; Backen sehr schmal; Rüssel lang, die sehr schmalen Sangflächen weit und knieartig zurückgeschlagen, sammt den langen, cylindrischen Tastern gelb; Stirn dachförmig geneigt, die gewöhnlichen Borsten schwarz, der Borstenkranz am Hinterkopfe gelb. Fühler gelb; 3. Glied mehr als doppelt so lang als das 2., vorn schief abgestutzt. Flügel mit blassbraunem, weitmächtigem Gitter, welches am Randmale am intensivsten, von der Spitze der Randzelle herab und an der Flügelspitze aber etwas intensiver ist; zwischen der Mündung der 1. und 2. L. A. liegen am Vorderrande 3 grosse glashelle Flecke neben einander, unter diesen 2, und unter letzteren ein ebensolcher Fleck, der gerade jenseits der kl. Q. A. zu stehen kommt; hinter Mündung der 2. L. A. ein ebensolcher Fleck, an der Spitze der Mittelzelle ein etwas kleinerer; in der Wurzelhälfte der Discoidalzelle und nach dem Hinterrande zu wird das Gitter so blass und die glashellen Flecke so gross, dass dieser Raum oft nur wie wolkig erscheint. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''''. — Nicht selten. (Samml. nur 4 ♀.) — Nahrungspflanze der Larven ist *bibens cernua* und *bipartita* (Scholz); *Tagetes recta* und *Centaurea paniculata* (v. Frauenfeld und Schiner).
5. **Tepr. absinthii** Fabr., Meig. No. 42, Löw: Randmal ungefleckt. — Grau; Rückenschild ungestreift; Schildchen zuweilen an der Spitze gelblich; Hinterleib mit zwei Reihen schwärzlicher Punkte; Legeröhre (♀) glänzend schwarz, kürzer als die beiden letzten Ringe zusammen; die kurze Behaarung des Leibes weissgelblich, die Borsten schwarz; Kopf gelb, mässig gross; Hinterkopf schwärzlich, Untergesicht und Stirnseiten weisslich; Backen mässig breit; Mundrand vortretend; Rüssel vorstehend, Sangflächen lang und schmal, Taster lang. Fühler röthlichgelb. Beine gelb, Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz. Flügel mit schwarzbraunem, grobmächtigem Gitter; das Randmal ungefleckt braunschwarz; zwischen der Mündung der 1. und 2. L. A. liegen am Vorderrande 2 oder 3 grosse glashelle Flecke, unter denselben 2 ebensolche, oft zusammengeflossen, und unter diesen wieder ein einzelner Fleck, der jenseits der kl. Q. A. liegt und als Verbindung zu einer Fleckenbinde wird, die sich mit 3 weiteren in der Mittelzelle liegenden Flecken bis zum Hinterrande fortsetzt; die Basalzellen, die Wurzelhälfte der Discoidalzelle, die Analzelle und der ganze

Flügelappen sind nur wenig braun gefleckt; von der Mündung der 2. L.A. bis zur Mündung der 5. L.A. liegen am Flügelrande selbst 5 glashelle Flecke, $1-1\frac{1}{4}'''$. — Sehr gemein. (In meiner Samml. 58 Ex. und *varietates* 24 Ex.) Als Nahrungspflanze giebt v. Frauenfeld *Artemisia vulgaris* an. — Syn.: Fall. *punctella*.

6. **Tephr. tessellata** Löw: Randmal mit einem glashellen Fleck. — Schwärzlichbraun, überall dicht gelblichgrau bestäubt; Rückenschild ungestreift; Schildchen an der Spitze gelb, mit 2 längeren und 2 kürzeren Randborsten; Hinterleib mit zwei Reihen dunkler Flecke; Legeröhre (♀) glänzend schwarz, etwas länger als die beiden letzten Ringe zusammen; die kurze Behaarung des Leibes hellgelblich, Borsten schwarz; Kopf gelb, von mässiger Grösse, Mundrand unten vorgezogen; Rüssel ziemlich lang, mit weit zurückgeschlagenen schmalen Saugflächen; Taster lang; Backen mässig breit; Fühler ziemlich kurz, gelbbraunlich; 3. Glied mit einer oberen scharfen Ecke; Beine gelb, Schenkel mehr oder weniger schwarz. Flügel mit einem grossmaschigen schwarzbraunen Gitter, welches nur die Wurzel freilässt; zwischen Mündung der 1. und 2. L.A. liegen am Vorderrande 3 grosse glashelle Flecke, unter denselben 2, und unter diesen 1 einzelner solcher Fleck, welcher jenseits der kl. Q.A. liegt und die Verbindung mit 3 glashellen grösseren Flecken in der Mittelzelle vermittelt; die Mitte der vorderen Basal- und der Discoidalzelle gleichfalls von grossen glashellen Flecken unterbrochen, die sich an die grossen glashellen Stellen des Hinterrandes anschliessen; von der Mündung der 2. L.A. liegen in einer senkrechten Reihe 4—5 gleichfalls grössere glashelle Flecke; von der Mündung der 2. L.A. bis zur Mündung der 5. L.A. liegen am Rande selbst 4 Flecke. $1\frac{1}{2}-2'''$. Gemein. (Samml. 17 Ex.) — Die Larven in den Blütenköpfen von *Leontodon taraxacum* und *Sonchus arvensis*, in denen sie gesellig leben, ohne Missbildungen zu erzeugen (v. Frauenfeld). — Syn.: Fall.: *punctella*.

b. Rüssel nicht verlängert, die verhältnissmässig breiten Saugflächen nicht oder nur selten knieartig zurückgeschlagen; Mundrand wenig oder nicht vortretend; Hinterleib in der Regel ungefleckt.

7. **Tephr. bardanae** Schranck, Löw: Vom Randmale her geht eine braune Binde schief zur hinteren Q.A. und lässt die Discoidalzelle vom braunen Gitter fast ganz frei. — Schwärzlichbraun, überall dicht grangelblich bestäubt; Rückenschild und Hinterleib ungefleckt, nur die Einschnitte des Letzteren zuweilen bräunlichgelb; Schildchen gelb; Legeröhre (♀) glänzend rothbraun, breit und etwas länger als die beiden letzten Ringe zusammen; Behaarung des Leibes weisslichgelb, Borsten an der Basis schwärzlich; Kopf rothgelb, Mundrand kaum aufgeworfen; Rüssel und Sauglappen dick; Taster lang, keulenförmig; Stirn mitten lebhafter rothgelb, die gewöhnlichen Borsten lichtbraun; hinterer Borstenkranz gelblichweiss; Fühler gelb; 3. Glied kaum länger als das 2.; Beine lebhaft rothgelb. Flügel an der Basis gelblich und fast ungefleckt, weiterhin mit einem schwarzbraunen Gitter, das vom Randmale her bindenartig zur hinteren Q.A. geht (s. oben!) und von da aufwärts bis vor die Flügelspitze geschlossener auftritt; die erwähnte Querbinde muschliesst am Randmale selbst einen hellen Fleck und ist daselbst am intensivsten, sie wird nur von kleinen hellen Punkten unterbrochen und verliert sich in der Discoidalzelle nach unten zu in ein grossmaschiges blässeres Gitter; oberhalb der hinteren Q.A. liegt in der Mittelzelle ein grösserer glasheller Fleck, der oft die ganze Breite der genannten Zelle anfüllt und so den grossen schwarzbraunen Vorspitzenfleck von der Querbinde trennt; auch dieser ziemlich grosse Vorspitzenfleck ist nur von kleineren hellen Fleckchen unterbrochen und verliert sich in der Mittelzelle in ein sehr grossmaschiges Gitter; die Flügelspitze selbst ist glashell, an der Mündung der 3. und 4. L.A. mit kleinen braunen Fleckchen. $2-2\frac{1}{4}'''$. — Gemein. (Samml. 52 Ex.) — Die Larven leben in den Blütenköpfen von *Arctium lappa*. — Syn.: Meig. No. 37: *confusa* und No. 59: *Tryp. bardanae*; Walker: *heraclei*.
8. **Tephr. leontodontis** Degeer, Meig. No. 35, Löw: Hinterleibsringe durchaus gelblich behaart. — Schwärzlich, grau bestäubt; Rückenschild und Schildchen in's Graugelbliche ziehend, sonst aber wie der Hinterleib ganz ungefleckt; Legeröhre (♀) nicht ganz so lang als die beiden letzten Ringe zusammen, zuweilen schwarz, zuweilen rostroth, am häufigsten an der Spitze und auf der

Mitte schwarz, an den Seiten roth; die kurze Behaarung des Leibes weissgelblich, die Borsten schwarz. Kopf gelb. Stirn matt graugelblich, die gewöhnlichen Borsten schwarz, der hintere Borstenkranz weisslichgelb. Rüssel, Taster und Beine gleichfalls gelb. Die Flügelwurzel selbst ist in grösserer Ausdehnung glashell und sehr wenig gefleckt, weiterhin ein ziemlich grobmäsiges braunes Gitter, das vom Rande herab bis zur 5. L.A. und vor der Flügelspitze geschlossen auftritt; die braune Binde, welche vom Randmale, in welchem ein glasheller Punkt liegt, abwärts geht, in der vorderen Basalzelle schon, aber noch mehr in der Discoidalzelle durch grössere helle Punkte unterbrochen und verliert sich hinter der 5. L.A. in braunen Gitterfragmenten; der Spitzenfleck umschliesst am Vorderrande selbst 2 glashelle kleine Flecke und 3 grössere Flecke, von denen der mittelste gerade an der Flügelspitze, die beiden anderen oben und unter demselben kreuzartig gestellt sind und durch kleinere Flecke verbunden eine fast gerade Fleckenbinde bilden; von der Mündung der 2. L.A. bis zur Mündung der 5. L.A. liegen hart am Flügelrande im Ganzen 6 helle Flecke, welche dem braunen Gitter ein strahlenförmiges Aussehen geben; ziemlich **charakteristisch** sind für die Discoidalzelle folgende glashelle Flecke: an der Basis ein grosser breiter, dann ein schmalerer, beide die Breite der Zelle ausfüllend; weiterhin ein Paar ovale kleinere und hinter diesen ein Paar ovale grössere, am Ende der Zelle 3 runde Flecke übereinander; über der hinteren Q.A. liegt gleichfalls ein grösserer glasheller Fleck; alle diese Flecke sind zwar veränderlich (indem bald die einen, bald die anderen benachbarten zusammenfliessen); bei einiger Uebung wird es nicht fehlen, sich das Charakteristische des Flügelgitters dieser leicht zu verkennenden Art anzueignen. $1\frac{1}{2}$ —2 $'''$. — Häufig. (Samml. nur 3 ♂.) — Als Nahrungspflanzen für die Larven werden angeführt: *Leontodon taraxacum* (Degeer), *Jurinea mollis* (v. Frauenfeld; ohne Deformation auf dem verhärteten Fruchtknoten), *Crepis biennis* und *Chrysanthemum leucanthemum* (Kaltenbach).

9. **Tephr. fallax** Löw: Hinterleibsringe schwarz behaart, nur an den Einschnitten mit lichter Behaarung. — Gleicht der vorigen Art, von der sie sich aber zumal in frischem Zustande durch obiges Merkmal leicht unterscheidet; auch sind die Flecke in der Discoidalzelle kleiner und zahlreicher; das Flügelgitter daher in der Mitte mehr geschlossen. Ebenfalls $1\frac{1}{2}$ —2 $'''$. — Ebenfalls nicht selten. (Samml. 6 Ex.) — Syn.: Fall.: *leontodontis*.
10. **Tephr. guttata** Fall., Löw: Hinterleib ungefleckt. — Schwärzlich, dicht gelblichgrau bestäubt; Rückenschild ungefleckt; Schildchen an den Seiten gelblich; Hinterleib weniger bestäubt, **graubraun**, der letzte Ring glänzend schwarz oder schwarzbraun; die Einschnitte, besonders beim ♂, zuweilen gelbbraunlich; Legeröhre schwarz, an den Seiten durchsichtig braunroth, flach, etwas länger als die beiden letzten Ringe zusammengenommen; die kurze Behaarung des Leibes ist vorherrschend dunkel; die Borsten grösstentheils braun; Kopf gelblich, Untergesicht weisslich schimmernd; Rüssel vorstehend, aber ziemlich dick; Taster etwas vorstehend, vorn erweitert, rothgelb, dunkel behaart; Stirn mitten gelblich, am Augenrande weisslich; die gewöhnlichen Borsten braun; Fühler rothgelb; 3. Glied vorn mit ziemlich spitzer Oberecke; Beine ganz gelb. Flügel mit einem schwarzbraunen Gitter fast ganz bedeckt, nur die äusserste Basis glashell; im Flügelrandmal ein einziger glasheller Fleck; von diesem bis zum Flügellappen um den ganzen Flügelrand herum 13 glashelle Flecke, die 4 letzten hinter der Mündung der 5. L.A.; durch diese geordneten und an der Flügelspitze in die Länge gezogen (ein spitzes Dreieck bildenden) Flecke erhält das Gitter am Rande ein strahlenförmiges Aussehen; auf der Mitte desselben stehen wenige, meistens ziemlich grosse runde Flecke, die besonders in's Auge fallen und für diese Art **charakteristisch** sind; der Flügellappen ist nur an der äussersten Spitze ungefleckt. $1\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ $'''$. — Sehr häufig. (Samml. 20 Ex.) — Syn.: Meig. No. 40: *gemmata*; No. 61: *guttata*.

B. Flügelgitter am Rande strahlenförmig ausmündend, oder nur an der Flügelspitze vorhanden (*Urellia* Löw).

11. **Tephr. stellata** Fuessli: Schwärzlich, überall gleichmässig grauweisslich bestäubt; Legeröhre (♀) schwarz, etwas länger als die beiden letzten Ringe zusammen. Die kurze Behaarung hell, die Borsten bräunlichgelb. Fühler und Taster roth-

gelb; 3. Fühlerglied vorn eckig. Beine gelb, Schenkel oft verdunkelt. Flügel glashell, vor der Spitze mit einem schwarzbraunen Gitterfleck; die kl. Q. A. braun gesäumt, mit dem Gitterfleck nirgends verbunden; der Gitterfleck selbst beginnt jenseits desselben und steht isolirt, seine innere Grenze ist zweistrahlig, die Strahlen sind symmetrisch, vorn liegt er am Flügelrande an, erreicht aber die Mündung der 3. L. A. nicht, sondern lässt einen Theil der Unterrandzelle glashell, nur dass in der äussersten Spitze derselben ein kleines braunes Fleckchen doch übrig bleibt; man wird also sagen können: Gitter am Vorder- rande mit glashellen Flecken, der mittelste gerade an der Mündung der 2. L. A., der äussere an der Mündung der 3. L. A.; gegen den Hinterrand zu ist der Gitterfleck **langstrahlig**; rechnet man alle nach unten gerichteten Strahlen, so sind deren 5 vorhanden, der 4. und 5. umschliessen einen in der Mittelzelle liegenden grösseren glashellen Fleck; das Randmal ist ganz hell; die Flügeladern sind meistens gelb. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samm. nur 1 ♀) — Nahrungspflanzen der Larven sind: *Aster tripolium* und *Picridium vulgare*, *Inula britannica*, *Serratula tinctoria* und *Hieracium sabaudum* (v. Frauenfeld). Ausserdem: *Matricaria chamomilla* (Boié), *Anthemis cotula* (Curtis); *Anthemis arvensis*, *Pyrethrum inodorum*, *Sonchus paludosus*, *Senecio vulgaris* und *S. jacobaea* (Löw). — Syn. Fabr., Panz., Meig. No 48: *radiata*; Fall.: *terminata*; Walker: *radiata*; Löw: *Urellia stellata*.

12. **Teph. gnaphalii** Löw. Schin.: Schwärzlich, überall gleichmässig dicht grau bestäubt; Rückenschild, Schildchen und Hinterleib ganz ungefleckt; die **Legeröhre des ♂ fast so lang als der Hinterleib**, glänzend schwarz; die kurze Behaarung des Leibes weisslich, die Borsten gelbbraun. Kopf auffallend lang, Untergesicht am Munde aufgebogen; Stirn flach, länger als das Untergesicht; Färbung des Kopfes gelb, nur am Hinterkopfe etwas schwärzlich; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn mitten gelblichroth, grau bereift, Augenrand weisslich; die gewöhnlichen Borsten braun, der hintere Borstenkranz weisslich. Taster und Fühler rothgelb; 3. Glied vorn eckig. Beine gelb. Flügel glashell, mit braunem geschlossenen Gitter; die innere Grenze desselben beginnt auf der Mitte des Randmals (deren Wurzelhälfte glashell bleibt), geht von da buchtig gegen die kl. Q. A. einwärts und hinter derselben wieder nach aussen; von der Mündung der 1. L. A. bis zu der der 5. L. A. liegen am Flügelrande 7—8 ziemlich grosse, an der Spitze und hinten länglich gezogene, glashelle Flecke (siehe bei Synonymie!); hinter der 5. L. A. noch ein solcher; durch diese Flecke erhält der Rand des Gitters ein **sehr entschieden strahliges Aussehen**; hinter der 5. L. A. bis zum Flügelappen ist das Gitter nur sehr fragmentarisch vorhanden; die Analzelle ist hinten kaum zipfelig; die 6. L. A. hinter derselben braun gesäumt; auf der Mitte des Gitters fällt nur ein einzelner grösserer, runder glasheller Fleck hinter der kl. Q. A. und gerade über der hinteren Q. A. besonders auf (ähnlich wie bei *stellata*, und ganz so wie bei *terminata* Meig. No. 47 — nach der Meigen'schen Abbild. Taf. 50 Fig. 10), die übrigen Centralflecken lehnen sich meistens an die Randflecke an und sind von diesen oft nur durch die Längsadern abgetrennt; nahe der Flügelbasis ein dunklerer, wenig auffallender Wisch. 1 — $1\frac{1}{4}$ ''' — Gemein. (Samm. 36 Ex.) — Die Larve lebt auf *Gnaphalium arcuatum* (Boié, v. Heyden und Scholtz). — Syn.: Löw, Germ. Ztschr. V. 415. 72. Taf. II. 68 (1844); Fall. (? *discoidea*); Meig. V. 351. 62. (? *uestira*); Meig. V. *Tryp.* No. 47 *terminata*, excl. „kurzer“ Legeröhre; Schin. II. S. 168 (*Mamulae*).

Zusammenstellung der bekannten Nahrungspflanzen

der in diesem Buche beschriebenen Trypetinen-Larven.

(Mimir * — Wurzelgallen § — Stengelgallen † — in Früchten [Samen] ⊙ — im Fruchtboden Frb.)

Anthemis arvensis L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.

— *cotula* L.: Desgl.

Apium graveolens L. (Sellerie): * *Tryp.* (*Acinia*) *heraclei* L.

Arctium lappa L. (Klette): * *Tryp.* (*Spilograpta*) *Zoë* Mg.; Frb. *Trypeta onotrophes*

Löw (*Arctii* Meig.); Frb. *Tryp.* *tussilaginis* Fabr. (*Arctii* Deg.); Frb. *Tryp.*

(*Tephritis*) *bardanae* Schrank.

- Artemisia campestris* L. und *vulgaris* L.: * *Tryp.* (*Spilographa*) *artemisiae* Fabr.;
 Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *pantherina* Fall.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *absinthii* Fabr.
Asparagus officinalis L. (Spargel): § *Tryp.* (*Platyparca*) *pocilloptera* Schrank (*Ortalis fulvimanus* Meig.
Aster tripolium L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Berberis vulgaris L.: ☉ *Tryp.* (*Spilographa*) *cerasi* L.
Bidens cernua L. und *tripartita* L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *elongatula* Löw.
Carduus acanthoides L.: Frb. *Tryp.* *hypote* Cederjrh.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *solstitialis* L.
 — *crispus* L.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *solstitialis* L.
 — *nutans* L.: Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *solstitialis* L.; Frb. *Tryp.* (*Ensiua*) *sonchi* L.
Centaurea cyanus L. (Kornblume): Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *quadrifasciata* Meig.
 — *jacea* L.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *quadrifasciata* Meig.
 — *paniculata* L.: Frb. *Tryp.* *circus* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *quadrifasciata* Meig.;
 Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *elongatula* Löw.
 — *scabiosa* L.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *solstitialis* L.
Cucuraria crispa L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *marginata* Fall.
Cirsium arvense Lam.: Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *stylata* Fabr.; † Stengel: *Tryp.* (*Urophora*) *cardui* L.: Frb. *Tryp.* (*Oxyphora*) *miliaria* Schrank (*arnicae* Mg.).
 — *canum* M. B.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* *raficanda* Fabr. (*florescentiae* Mg.); Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *stylata* Fabr.
 — *criophorum* Scop.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* *tussilaginis* Fabr. (*Arctii* Deg.; Frb. *Tryp.* (*Oxyphora*) *miliaria* Schrank.
 — *Erisitales* Scop.: Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *aprica* Fall.
 — *laucotatum* Scop.: Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *solstitialis* L.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *stylata* Fabr.
 — *oleraceum* All.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.
 — *palustre* Scop.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Urophora*) *miliaria* Schrank.
Chrysanthemum indicum: * *Tryp.* (*Spilographa*) *artemisiae* Fabr.
 — *leucanthemum* L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *leontodontis* Deg.
Crepis-Arten (*biennis* etc.): Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *leontodontis* Deg.
Gnaphalium arenarium Much. u. *margaritaceum* L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *gnaphalii* Löw.
Helichrysum arvenarium Much.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *gnaphalii* Löw.
Heracleum sphondylium L. und andere Arten: * *Tryp.* (*Acinia*) *heraclei* L.
Hieracium-Arten: Frb. *Tryp.* (*Carphotricha*) *papillata* Fall.; (*H. sabaudum* L.): Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Iuda cuspidata L. und *hybrida* Baumg.: Frb. *Tryp.* (*Myopites*) *inulae* v. Roser.
 — *britannica* L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Jurinea mollis L.: Frb. *Tryp.* *onotrophes* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *leontodontis* Deg.
Levisticum vulgare J.: * *Tryp.* (*Acinia*) *heraclei* Linn.
Leontodon taraxacum L.: Frb. *Tryp.* (*Ensiua*) *sonchi* L.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *tessellata* Löw.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *leontodontis* Deg.
Lonicera xylosteum L.: ☉ *Tryp.* (*Spilographa*) *cerasi* L.
Matricaria chamomilla L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Picridium vulgare Desf.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Prunus cerasus L. (süsse Kirschen): ☉ *Tryp.* (*Spilographa*) *cerasi* L.
Pyrethrum inodorum Sm.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Ranex aquatilis L. und *hydrophathum* Huds.: * *Tryp.* (*Acinia*) *heraclei* L.
Scorzonra-Arten: Frb. *Tryp.* (*Ensiua*) *sonchi* L.
Scaccio Jacobaea L.: Frb. *Tryp.* (*Ensiua*) *sonchi* L.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *marginata* Fall.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
 — *vulgaris* L.: * *Tryp.* (*Spilographa*) *Zoë* Mg.; Frb. *Tryp.* (*Spilographa*) *artemisiae* F.; Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *marginata* Fall.; *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Securata tinctoria L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Sonchus arvensis L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *tessellata* Löw.
 — *palustris* L.: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *stellata* Fuessli.
Tagetes recta: Frb. *Tryp.* (*Tephritis*) *elongatula* Löw.
Tussilago petasites L.: ? *Tryp.* (*Acinia*) *lychnidis* Fabr. (*discoidea* Mg.).
 Auf *Achillea millefolium* L.: die Fliegen von *Tryp.* (*Tephritis*) *fluripennis* Löw vorzugsweise zu finden.

Gruppe XIII. **Sepsinae** Schin.

Kopf rund; Untergesicht senkrecht oder vorwärts geneigt; Mundrand mit oder ohne Knebelborsten; Stirn breit, in der Regel nur am oder vor dem Scheitel mit längeren Borsten. Fühler anliegend, meistens kurz. Hinterleib 5- bis 6ringelig, oft gestielt und eingebogen; Genitalien des ♂ etwas oder stark vorstehend. Flügel mässig gross bis verhältnissmässig klein; 1. L.A. einfach oder doppelt; hintere Basal- und Analzelle sehr deutlich (bei Gatt. *Saltella* fehlt die hintere Basalzelle, die Analzelle ist aber sehr gross). Beine zuweilen von besonderer Bildung oder eigenthümlich beborstet; Schienen meistens ohne Präapicalborste; Rüssel in der Regel mit breiten Sangflächen (*Mudiza* macht die einzige Ausnahme).

Diese Gruppe fasst in sich: (Gatt. *Cephalia* Meig., nicht märkisch vertreten), Gatt. 120. *Sepsis* Fall., Meig.; 122. *Themira* Rob.-Desv. (*Cheligaster* Macqu.); 121. *Nemopoda* Rob.-Desv. (*Sepsis* Mg.); 123. *Saltella* Rob.-Desv. (*Piophila* Fall. pt., *Nemopoda* Macq. pt.); 124. *Piophila* Fall., Meig.; 125. *Mudiza* Fall. (*Gymnopa* Meig. pt.); 126. *Lissa* Meig. **Analyt. Tabelle 84—97 resp. 107—162 u. ff.** — Man findet diese munteren, beweglichen Thierechen von den ersten warmen Frühlingstagen an bis in den Spätherbst auf Sträuchern, Hecken, im Grase zum Theil in grosser Menge.

120. Gatt. **Sepsis** Fall. Meig.

Kleine, schlanke, glänzend schwarze, kahle Arten, welche durch ihren **fast gestielten Hinterleib** und die an der Spitze meistens **schwarz punkirten, vibrirenden Flügel** sich leicht charakterisiren. — **Kennz.:** Fühler kurz; 3. Glied nur wenig länger als das 2. Hinterleib an der Basis verengt, fast gestielt, mit 5 sichtbaren Ringen; der 2. Ring, besonders beim ♂ **wulstartig aufgetrieben**, der ganzen Länge nach eingekrümmt, an den Seiten mit einzelnen Borsten; Genitalien (♂) **am Bauche zangenförmig vorstehend**; Legeröhre (♀) kurz; Beine ziemlich lang und schlank; Vorderschenkel und oft auch die Vorderschienen beim ♂ **mit Höckern, Dornen oder Einkerbungen**, zuweilen auch die Mittelbeine von besonderer Bildung. Schüppchen rudimentär. Flügel etwas länger als der Hinterleib; 1. L.A. doppelt; 3. und 4. L.A. vorn einander genähert, doch kann convergirend; hintere Basal- und Analzelle deutlich; Analader vor dem Flügelrande abgebrochen; die beiden Queradern auf der Flügelmitte stark genähert. — Die Larven dieser Gatt. werden ebenso wie die der Gatt. *Nemopoda* und *Themira* sich von **faulenden vegetabilischen Stoffen** nähren. — Die zarten, schönen, munteren Fliegen trifft man an Blüthen oder Blättern; sie vibriren mit den Flügeln. — **Arten:**

1. **Seps. annulipes** Meig. No. 16: Flügel ganz glashell, an der Spitze ungefleckt (*Enicita* Westw.). — Glänzend schwarz, Brustseiten weisslich schimmernd; Fühler sehr kurz, schwarzbraun, Borste haarförmig; Beine schwarz, alle Hüften und die Basis aller Schenkel gelblich, meistens auch die Knicke, die Schienenspitzen und Basis der Tarsen bräunlichgelb. Flügel sehr blassgrünlich, irisirend. — Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ und allen anderen Arten durch Folgendes: der Hinterleib ist **am letzten Ringe beiderseits lappig erweitert** und die Genitalien stark entwickelt; auch im Ruhestande ist die Zange immer deutlich wahrnehmbar; die Vorderschenkel sind unten zweimal eingekerbt, mit einem breiten grösseren, sowie mit einem schmalen kleineren Dörnchen versehen; die Vorderschienen bis über die Mitte hinaus schmal, dann gegen das Ende **plötzlich stark erweitert**, und ist die breitere Stelle an der Basis eingekerbt; auf der Mitte der schmaleren Strecke mit einem kurzen Haarbüschelchen; die Mittelbeine mit schmalen weissen Metatarsen, während die Endtarsenglieder schwarz und verdickt sind. Beim ♀ ist der Metatarsus der Mittelbeine **sehr lang und gelb**, sonst aber, wie alle übrigen Tarsen **von einfachem Bau**. 2^{te}, sehr schmal und schlank. — (Samml. 4 Ex) —

Bei den folgenden Arten: **Flügel vor der Spitze mit einem schwarzen Punktflck.**

2. **Seps. punctum** Fabr., Meig. No. 10: Hinterleib an der Basis gelbroth. — Schwarz; Rückenschild etwas, Hinterleib sehr stark glänzend, mit **blänlichem, kupferrothem oder violetttem Schimmer** (Meig.: „goldgrün“). Untergesicht und Beine rothgelb; 3. Fühlerglied mit einem gelben Fleck. Vorderschenkel (♂) an der Basis plötzlich stark erweitert, dann gegen die Spitze zu wieder verengt

und leicht eingekerbt, am Rande der erweiterten Stelle **gedornt**; Vorderschienen ähnlich verengt und dann wieder erweitert; Mittelschenkel in der Mitte mit **einer oder 2 längeren Borsten**; Mittel- und Hinterschienen aussen mit **dörchenartigen Borsten**; Tarsen bewimpert, Metatarsen sehr lang. Stark 2^{'''} ♂. — (Samml. 7 Ex.) — Syn. Panz.: *Musca stigma*; Rob.-Desv.: *Myeropeza cynipsea*.

3. **Seps. violacea** Meig. No. 9: Hinterleib an der Basis **nicht** gelbroth. — Beine mit Ausnahme der Tarsen ganz oder doch vorherrschend **rothgelb**. — Meig.: „Glänzend schwarz; Hinterleib mit violetten Querbinden.“ — Diese Art ist immer kleiner als die vorige. Schiner hält es für möglich, dass sie etwa als ♀ zu *S. punctum* gehöre. 1 $\frac{1}{2}$ –2^{'''} ♀. — (Samml. 17 Ex.)
4. **Seps. cynipsea** Linn., Meig. No. 2: (Hinterleib an der Basis **nicht** gelbroth). Beine mit Ausnahme der Tarsen ganz oder wenigstens **theilweise schwarz**. — Schwarz; Rückenschild etwas, Hinterleib stark metallisch glänzend, mit grünem, kupferrothem, zuweilen auch bläulichviolettem Schimmer; die Beborstung an den Seiten und vor den Einschnitten wie bei *S. punctum*. Genitalien (♂) am Bauche zangenartig vortretend. Die schwarze Färbung an den Beinen vorherrschend, die Gestaltung, abwechselnde Verschmälерung und Verdickung und Auskerbungen mit dörchenartiger Beborstung beim ♂ ähnlich wie bei *S. punctum* No. 2; Beine des ♀ einfach. Metatarsen bei ♂ und ♀ sehr lang. Flügel fast glashell, irisierend; an der Spitze der 2. L. A. ein schwarzbrauner, runder Fleck; Vorderzelle schwärzlich; 3. und 4. L. A. besonders gegen die Spitze zu **sehr nahe bei einander**, doch nicht eigentlich convergirend; hintere Q. A. senkrecht, **fast ebenso lang als das von ihr bis zum Flügelrande liegende Stück der 5. L. A.**; Schwinger weisslich. 1 $\frac{3}{4}$ –2^{'''}. In der Grösse und Färbung sehr veränderlich. — (Samml.; var. *fulgens* Mg. 9 Ex.; var. *hilaris* Mg. 10 Ex.) — Syn. Meig. No. 2: var. *fulgens*, und No. 3: var. *hilaris*, und No. 5: *ruficornis*.
5. **Seps. flavimana** Meig. No. 4: Vorderschenkel **gelb**. — Gleicht der vorigen Art; sie unterscheidet sich aber von derselben in beiden Geschlechtern durch die **Kürze der hinteren Q. A.**, welche sehr auffallend und fast noch einmal so kurz ist, als das hinter ihr liegende Endstück der 5. L. A.; beim ♂ die Schienen etwas gebogen, sonst ist die Gestaltung der Beine nur wenig verschieden von der der vorigen Art. (Samml. nur 1 Ex.) — **Meigen's Diagnose**: „Glänzend schwarz; Untergesicht, Vorderbeine und Wurzel der hintersten Schenkel rüthlichgelb. Beinahe 1 $\frac{1}{2}$ '''“
6. **Seps. nigripes** Meig. No. 7: Glänzend schwarz; Untergesicht, Fühler und Vorderhüften rothgelb. Kaum 1^{'''} ♂. (Samml. nur 2 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *nitida*.

121. Gatt. **Nemopoda** Rob.-Desv. (Meig. V. *Sepsis* Abth. B. „Flügel ungetleckt“).

Gleicht im Habitus in den meisten Merkmalen der vorigen Gatt. *Sepsis*, von der sie sich in ersterer Beziehung durch einen etwas gestreckteren Leib (nur *Sepsis annulipes* ähnelt den Nemopoden hierin), in letzterer Beziehung durch **Folgendes** unterscheidet: die Vorderbeine (♂ und ♀) sind **einfach** und die Schenkel auch **kaum verdickt**; auf der Unterseite der Vorderschenkel des ♂ finden sich **nie** Zäume und Einkerbungen, sondern höchstens einige Dornen und Borsten; die Flügel haben vor der Spitze **nie** einen schwarzen Punktflecken. After (♂) „unbewehrt“. — Die Larven einer Art (*Nem. cylindrica*) wurden im Menschenkoth getroffen. Auch die Fliegen trifft man meistens in der Nähe von Excrementen, an Dingerhaufen etc., wo eine *Sepsis* nie sich finden lässt. — Zwei märkische Arten:

1. **Nemop. cylindrica** Fabr., Meig. No. 12: Flügel gegen die Spitze hin schwach aber doch deutlich gebräunt; Vorderschenkel (♂) auf der Unterseite mit **einigen schwachen und kurzen Borsten**. Glänzend schwarz; Hinterleib mit metallisch kupferrothen, grünen oder violetten Reflexen; Brustseiten theilweise lebhaft roth, über den Mittelhüften ein weissgrauer Fleck; Untergesicht, Fühler und Beine rothgelb. Stark 2^{'''}. Das ♀ etwas grösser und plumper als das ♂ — Gemein, an Unrathskanälen. (Samml. 20 Ex.) — Syn. Fallén: *nitidula*; Rob.-Desv.: *patris*.
2. **Nemop. nigricornis** Meig. No. 13: Glänzend schwarz. Beine pechbraun; Wurzel der Schenkel und Tarsen, sowie die vorderen Schienen rothgelb. 2^{'''} — (Samml. 2 Ex.) Berlin (Ruthe).

122. Gatt. **Themira** Rob.-Desv. (*Cheligaster* Macqu.; *Nemopoda* Meig. pt.).

Glänzend schwarze mittelgrosse Arten, welche sich im Habitus von den bisher angeführten Sepsinen durch den nicht gestielten, fast gleichbreiten und kaum eingezogenen Hinterleib leicht unterscheiden lassen. — Meigen, der im VII. (Suppl.) Bande die Gatt. *Nemopoda* Macqu. von *Sepsis* abtrennt, vereinigt mit Ersterer die Macquart'sche Gatt. *Cheligaster* als eine Unterabtheilung: „After des ♂ mit Borsten.“ — **Analyt. Tabelle 162—166.** Nur eine märkische Art bekannt:

1. **Them. (Cheligaster) putris** Linn.: Glänzend schwarz, auch die Beine; Vorderbeine des ♂ unten gezähnt und der After mit Borsten besetzt. Letzteres genauer bezeichnet: Afterglied (♂) ziemlich gross, sammt den Genitalien am Bauche eingeschlagen; die Haltzangen vorn mit einem griffelartigen kurzen Fortsatz; Seitenlappen mit gebogenen langen Borstenbüscheln; am Afterrücken gleichfalls solche Borstenbüschel. Vorderschenkel des ♂ an der Basis aufgeschwollen, dann ziemlich tief ausgeschnitten, und gegen die Spitze zu wieder etwas breiter und wellenförmig, auf der dicksten Stelle mit einem kurzen und ausserdem mit einem hakenförmigen Dörnchen; die Vorderschienen an dem Basisdrittel ausgeschnitten, schmal, dann plötzlich bis zur Spitze erweitert, in der Mitte unten ein kleiner hornartiger absteher Lappen; Tarsenglieder dick und breit, Metatarsus dicht bewimpert. Flügel fast glashell, irisirend; Randader vom Randmale an bis zur 4. L. A. schwarz. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ ''' — Sehr gemein. (Samml. 12 Ex.) — **Metamorphose:** Die Larven leben im Wasser und in Schlamm Erde; die Fliegen finden sich meist in grossen Schwärmen an Unrathskanälen, um Pfützen und Düngergruben u. s. w., auch sie **vibriren** mit den Flügeln.

123. Gatt. **Saltella** Rob.-Desv. (*Anisophysa* Macqu., *Nemopoda* Meig. pt.).

Kleine schwarze und theilweise rothgelb gefärbte Arten. In der Mark nur eine einzige Art (*scutellaris* Fall.), auf deren ♀ Rob.-Desv. diese Gatt. gegründet hat. Diese ist weit weniger durch des Begründers angegebene Merkmale (ein etwas längeres Schildchen, als sich dies sonst bei den *Sepsinen* vorfindet, — durch etwas kurze unbewehrte Beine NB. beim ♀, während beim ♂ die Beine nicht wesentlich kürzer und die vordersten Schenkel überdies mit Stacheln bewehrt sind, — etwas kurze Flügel, — den nicht gestielten, flachen Hinterleib [was nur auf das ♀ sich beziehen kann]) als Gattung gerechtfertigt, als durch den von allen *Sepsinen* sehr **abweichenden Verlauf der Flügeladern**. Bei der folgenden Beschreibung der Art wird derselbe näher angegeben werden. — **Analyt. Tabelle 162—166.** — Die so eigenthümliche Flügelbildung reicht mit der walzenförmigen Gestalt der Taster, dem bei beiden Geschlechtern **flachen** Hinterleib und dem **längeren** Schildchen zur Sicherung dieser Gattung vollkommen hin. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen findet man namentlich auf *Achillea millefolium* (Schafgarbe). **Art:**

1. **Salt. scutellaris** Fasl.: ♂: Rückenschild schwarz, seidenartig glänzend; Brustseiten, die stark angeschwollenen Schulterbeulen und Schildchen rostroth; Hinterleib schwarz, an Basis und After rostroth; Genitalien desgl., warzenartig vortretend; Hinterrücken schwarz; Kopf sammt Fühlern rostgelb, Scheitel dunkler; Beine lebhaft rostgelb; Vorder- und Hinterschienen und alle Tarsen schwarz, — Vorderschenkel angeschwollen, unten mit kurzem Borstenbüschel, oben mit einzelnen längeren Borsten; Vorderschienen allmählig verdickt, auf der Innenseite kurz bewimpert; alle Tarsen auf der Innenseite kurz bewimpert; Hinterschienen allmählig verdickt, keulenförmig. — ♀: Schwarz; Schildchen theilweise rostroth; zuweilen ganz schwarz; Schulterbeulen gewöhnlich schwarzbraun, zuweilen rostroth; Hinterleib höchst selten an der Basis rothgelb; Beine schwarz, Vorderhüften, Wurzel der Mittel- und Hinterschenkel rothgelb; Vorderschenkel verdickt; Hinterschienen keulenförmig, sonst von gewöhnlichem Bau und nirgends auffallend beborstet; Kopf schwarz. Untergesicht brünnlich, Vorderstirn zuweilen desgl. — Flügel (bei ♂ wie ♀): blassbräunlich, 1. L. A. doppelt, 3. und 4. L. A. recht auffallend genähert, etwas convergirend; ebenso die beiden Queradern auf der Flügelmitte nahe beisammen; 5. L. A. vor dem Flügelrande abgebrochen; hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen (also fehlend); Analzelle ziemlich gross; Analader den Flügelrand bei weitem nicht erreichend. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: Zett.: *Dipt. scand.* ♀ (*Piophilila pectoralis*.)

124. Gatt. **Piophila** Fall., Meig.

Glänzend schwarze Arten, welche im Habitus den *Themira* (*Cheligeraster*)-Arten, und noch mehr *Saltella* gleichen, sich aber von beiden durch die immer sehr deutlichen und echten Knebelborsten am Mundrande, so wie durch die Zartheit der Flügeladern und das Vorhandensein der beiden Aeste der 1. L. A. (der Zwischenader und 1. L. A.) leicht unterscheiden. **Analyt. Tabelle 162–170.**

Die Meigen'sche Diagnose der 185. Gatt. *Piophila* Fall. ist folgende:

„Untergesicht etwas zurückgehend, flach, borstig; Augen rund; Stirn breit gewölbt; fast nackt; Hinterleib eiförmig, glatt, 5ringelig, kürzer als die parallel aufliegenden Flügel; — Flügel: länger als der Hinterleib, die Adern sehr zart; 1. L. A. einfach oder doch einfach erscheinend, da die beiden Aeste sehr nahe bei einander liegen und fast verwachsen sind, etwas vor der Flügelmitte getrennt mündend; hintere Basal- und Analzelle sehr deutlich; Analader den Flügelrand nicht erreichend; 3. und 4. L. A. parallel. — Metamorphose schon seit Swamerdam bekannt: die Larven leben im Käse, in Schinkenfett und überhaupt in fetten animalischen Stoffen, nach Germar auch im Kochsalz; sie zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie durch Zusammenneigen und dann plötzliches Auseinanderschwellen des Kopf- und Afterendes **bedeutende Sprünge** ausführen. So häufig die Larven anzutreffen sind, so findet man die Fliegen nicht so häufig. Die Färbung ist sehr veränderlich, weshalb die Arten-Unterscheidung schwierig ist.

Nur 2 märkische Arten bekannt:

1. **Pioph. casei** Linn., Meig. No. 1: Glänzend schwarz, glatt; Untergesicht, Fühler, Vorderstirn und Beine rothgelb; Vorderbeine und ein Ring um die hinteren Schenkel schwarz; Schildchen convex; Flügel glashell. $1\frac{1}{2}$ ““. — (Samml. 2 Ex. und von var. *atrata* Fabr., Mg. ♂ 4 Ex.) — Larve lebt im Käse, auch im Kochsalz. — Syn.: Fabr.: *Musca atrata*; Meig. V. *Pioph.* No. 2 (*atrata* Fabr.); L. Dufour: *Pioph. petusionis*.
2. **Pioph. distincta** Meig. No. 12: Schwarz, metallisch glänzend; Untergesicht, Vorderstirn und Fühler rothgelb; Stirn sonst glänzend schwarz; Schildchen tiefschwarz; Vorderhüften und die Wurzel aller Schenkel rothgelb; Schwinger braun; Flügel glashell; die Längsadern nach aussen nusehbar. $1\frac{1}{2}$ ““. — Berlin (Ruthe: als *Tephritis distincta* Mg.).

125. Gatt. **Madiza** Fall. (*Gymnopa* Meig., pt.).

Glänzend schwarze, kleine kahle Art mit vorstehendem, hakenförmigem Rüssel. — **Analyt. Tabelle 162–169.** — Genitalien des ♂ versteckt; am After einige Bürstchen; Legeröhre des ♀ gegliedert, das letzte Stück schmal, bandförmig, meistens griffelförmig vorstehend; Beine mässig lang, Schenkel ziemlich dick, sonst einfach, und nirgends auffallend beborstet. Flügel etwas länger als der Hinterleib: 1. L. A. einfach, ihre beiden Aeste verwachsen, was jedoch wahrgenommen werden kann, etwas vor der Mitte des Vorderrandes mündend; 3. und 4. L. A. parallel; die kl. und die hintere Q. A. auf der Flügelmitte stark genähert; 5. L. A. den Flügelrand nicht erreichend; hintere Basal- und Analzelle klein, aber deutlich; Analader nahe am Flügelrande verlaufend kurz. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen finden sich an Blüten; sie gleichen im Habitus und in der Färbung den Siphonellen so sehr, dass sie leicht mit ihnen verwechselt werden können; aber das Vorhandensein der Stirn- und Knebelborsten, die Bildung der 1. L. A., die Anwesenheit der hinteren Basalzelle und das Flügelgeäder überhaupt trennt sie nicht nur von *Siphonella*, sondern von der Gruppe der Chloropinen überhaupt. — Meigen's *Gymnopa* ist eine Misch-Gattung. — **Arten:**

1. **Mad. glabra** Fall., Meig. No. 4 (*Gymnopa*): Glänzend schwarz, nur die Tarsen der Hinterbeine mit Ausnahme des Endgliedes, die der Vorder- und Mittelbeine an der Basis mehr oder weniger gelb, in getrockneten Stücken rostgelb; Schwinger schwarz; Flügel rein glashell, mit blassen Adern. $1-1\frac{1}{2}$ ““. — Berlin (Ruthe, der diese Gatt. und Art in die Gruppe der *Trypetinae* stellt).
2. **Mad. rufitarsis** Meig. No. 5 (*Gymnopa*): Durchaus glänzend schwarz, auch die Schwinger, nur die Tarsen rothgelb. Flügel rein glashell. $1\frac{1}{2}$ ““. Rüssel etwas kürzer. — Berlin (Ruthe).

126. Gatt. **Lissa** Meig.

Glänzend schwarze, langgestreckte Arten, welche im Habitus von den Sepsinen abweichen und sich hierin schon der folgenden Gruppe (*Tanypezinae*) nähern. **Analyt. Tabelle 162–163.** — Beine etwas, die Hinterschenkel stark verlängert, der Abstand des vordersten Paares von dem hinteren beträchtlich; alle Schenkel, besonders die hintersten, **verdickt**, unten kurz gedorn; Hinterleib schmal und lang, **fünf-**, mit dem sehr entwickelten Afterring **sechsringelig**, die Ringe lang; Genitalien (♂) vorstehend, am Bauche eingeschlagen, so dass das Hinterleibsende schief abgestutzt erscheint; Legeröhre (♀) versteckt, der letzte Ring abgestutzt; Flügel kürzer als der Hinterleib: 1. L. A. doppelt, **hinter** der Mitte des Vorderrandes mündend; 3. und 4. L. A. parallel; die beiden Queradern auf der Flügelmitte entfernt; hintere Basal- und Analzelle lang; Analader den Flügelrand erreichend. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen sind bei uns **selten**, nach Rossi an Sumpfpflanzen zu treffen. — Eine märkische Art:

1. **Lissa loxocerina** Fall., Meig. No 1: Glänzend schwarz; Hinterleibseinschnitte ausserordentlich schmal, weisslich schimmernd; Kopf schwarz; Untergesicht beim ♂ schmaler als beim ♀, schwarzbraun, lebhaft weiss schimmernd; Stirn eingesenkt, durch die stellenweise glänzenden Erhabenheiten wie gezeichnet erscheinend; Fühler gelblichbraun; 3. Glied obenauf schwärzlich; **Borste schneeweiss behaart**, Behaarung sehr kurz und dicht anliegend. Beine rostgelb; Vorderschenkel, Schienen und Tarsen theilweise bräunlich; Mittel- und Hinterhüften schwarz; die Dörnchen auf der Unterseite der Schenkel beginnen nach einer Reihe kurzer dichter Behaarung an den Vorder- und Mittelschenkeln erst vor der Spitze, an den Hinterschenkeln nahe an der Basis. Flügel blassbräunlich, mit **schwarzen starken Adern**. $4-4\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe). — Ruthe hat in seiner Samml. diese Art (wie *Madiza glabra* Fall.) in die Gruppe der *Trypetinae* gestellt.

Gruppe XIV. **Tanypezinae** Schin.

Genitalien vorstehend, beim ♂ oft sehr complicirt und sehr auffallend; Flügel gross: 1. L. A. doppelt oder einfach; 3. und 4. L. A. gegen das Ende sehr stark convergirend, Mittelzelle vorn stark verengt; Anal- und hintere Basalzelle deutlich und ziemlich gross (nur bei *Micropeza* die hintere Basalzelle fehlend); Beine lang oder sehr lang; Schienen **ohne Präcipalborste**; Rüssel mit breiten Saugflächen. **Analyt. Tabelle 84–94 resp. 101.** — Diese Gruppe umfasst die Gattungen: (*Tetanura* Fall.) 127. *Tanypeza* Fall., 128. *Colobata* Meig. und 129. *Micropeza* Meig.

127. Gatt. **Tanypeza** Fall., Meig.

Mittelgrosse, glänzend schwarze Art, im Habitus gewissen Dolichopoden nicht unähnlich. — Hinterleib 5ringelig, schmal und ziemlich lang, beim ♂ fast walzenförmig, beim ♀ länglich-elliptisch; Genitalien vorstehend, am Bauche eingeschlagen; Legeröhre (♀) **lang vorragend**, gegliedert, spitzig; Beine lang und schlank, besonders die Hinterschenkel, überall kahl. Flügel etwas länger als der Hinterleib, gross: 1. L. A. doppelt, nahe an der Mitte des Vorderrandes mündend; 3. und 4. L. A. **stark convergirend**, Mittelzelle daher vorn auffallend verengt; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert, ihr Abstand von einander geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Anal- und hintere Basalzelle deutlich; Analzelle hinten bauchig begrenzt. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen lieben buschreiche Bachufer und finden sich da an Blättern, auf denen sie mit ihren langen Beinen auf- und abrennen; man trifft sie meistens nur einzeln. **Analyt. Tabelle 171–172.**

1. **Tanyp. longimana** Fall., Meig. No. 1: Glänzend schwarz; Rückenschild in der Nähe der Quernaht jederseits mit einer lebhaft **weiss schimmernden Makel**, welche sich auch an den Brustseiten bis zu den Mittelhüften hin fortsetzt; neben dem Hinterrücken jederseits ebensolche Makel; After des ♂ grau schimmernd; Genitalien klein, aber deutlich, aus einem äusseren stumpf zangenförmigen Apparat bestehend, zwischen welchen der lange fadenförmige Penis oft vorragt; Legeröhre (♀) sehr lang und spitz; Untergesicht mitten bräunlich und überall silberweiss schimmernd; dieser Schimmer auf der Stirn in lang-dreieckigen Flecken die sammetschwarze Fläche vorn verengend; Scheitelflecke und hintere Augeränder gleichfalls silberweiss schimmernd; Fühler braungrau; Rüssel gelb,

Taster schwarzbraun. Beine rothgelb mit braunen Tarsen; Vorderschenkel fast immer, Hinterschenkel meistens und Mittelschenkel zuweilen obenauf mit braunem Wisch, ebenso oft die Schienen auf der Mitte; Flügel blässbräunlich, fast glashell, die Adern an der Basis gelblich. $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe).

128. Gatt. **Calobata** Meig.

Ziemlich grosse, sehr schlanke, langbeinige Arten von schwarzer, brauner und bräunlichgelber Färbung. **Analyt. Tabelle 171–173.** Hinterleib verlängert, fast walzenförmig; Genitalien des ♂ sehr auffallend; das Afterglied meistens blasig aufgetrieben und immer hinten tief eingebogen, mit paarigen lamellenartigen Anhängen, am 4. und 5. Ringe, zuweilen auch am 3. Ringe vom Bauche je 2 zangenartige, gegen einander gerichtete lamellenförmige Organe gerade abstehend; Legeröhre des ♀ vorragend, dick und stumpf oder hinten zugespitzt; Flügel länger als der Hinterleib: 1. L. A. einfach oder doppelt; 3. und 4. L. A. starkconvergirend, Mittelzelle also vorn stark verengt; die beiden Queradern auf der Flügelmitte entfernt, ihr Abstand von einander grösser als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; hintere Basal- und Analzelle deutlich, letztere vorn gerade abgestutzt; **Analader fast bis zum Flügelrande reichend.** — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen fallen durch ihre langen Beine und ihren **stelzenartigen Gang** besonders auf; man trifft sie in der Nähe von Bächen, in Gebüsch, wo sie sich auf den Blättern herumtreiben. — **Arten:**

a. Rückenschild lebhaft rostgelb.

1. **Calob. ehippium** Fabr., Meig. No. 6: Das rostgelbe Rückenschild glänzend, Brustseiten mit einem weiss schimmernden Schillerfleck; Schildchen oben schwärzlich, unten nebst Hinterrücken bräunlichgelb; Hinterleib glänzend schwarzbraun, an der Basis zuweilen rothgelb; beim ♂ fast walzenförmig, After dick, wie aufgeblasen, etwas eingebogen, der eigentliche sehr complicirte Genitalapparat nur selten freiliegend und am 4. Bauchringe dann in weisslichen schmalen lamellenartigen Anhängen weit vorragend; beim ♀ ist der Hinterleib mitten etwas verbreitert, vor dem After wie abgeschmürt, die Legeröhre stumpfspitzig; Kopf schwarz, Untergesicht etwas zurückweichend, bräunlichgelb, weiss schimmernd; Borsten nur an Scheitel vorhanden; Stirn an den Fühlern roth, dann sammet-schwarz, an Augenrande schmal, Seiten des Scheitels breit weiss schimmernd; Hinterkopf ungewöhnlich stark gepolstert; Fühler gelb, weisslich schimmernd, Borste braun, nackt, an der Basis verdickt. Rüssel gelb, sehr dick, Taster blässgelb, cylindrisch; Beine gelb, die stark verlängerten, den Hinterleib weit überragenden Hinterschenkel mit schmalen braunen Ringen; Flügel bläss bräunlichgelb, an der Spitze mit schwacher Trübung: 1. L. A. **einfach**; Anal- und hintere Basalzelle gleichlang, erstere hinten gerade abgestutzt; Analader kurz. Beborstung nirgends auffallend. 2''' — (Samml. 7 Ex.) — Syn.: Rob.-Desv.: *Nerius inulae*.

b. Rückenschild schwärzlich oder braungrau.

2. **Calob. petronella** Linn., Meig. No. 1: (Schulterschwielen **rothgelb**). — Rückenschild dicht weisslichgrau bestäubt; die Schulterschwielen, wie die Brustseiten rothgelb, letztere von der Quernabt an bis auf die Mittelhüften breit weisslich schimmernd; Hinterleib schwärzlichbraun mit schmalen weisslichen Einschnitten; Bauchseite oft gelb; After des ♂ gross, aufgeblasen rothgelb, eingeschlagen, der complicirte eigentliche Genitalapparat (in ähnllicher Form wie bei No. 1, aber vor den Lamellenanhängen mit 2 hakenförmigen lichtbraunen Griffeln) nur wenig wahrnehmbar; Legeröhre (♀) abgeschmürt, ziemlich plump, rothgelb, Kopf **rothgelb**; Untergesicht, Backen und Augentränder weiss schimmernd; Stirn roth, matt, am Scheitel schwärzlichgrau, weiss eingefasst; Hinterkopf stark gepolstert; Stimborsten von der Mitte an kurz und schwach, am Scheitel selbst länger und stärker, Fühler rothgelb, Borste schwarz, deutlich pubescent, **fast gefledert**; Rüssel dick, rothgelb, Taster gelb, cylindrisch; Beine sammt den Hüften gelb; Hinterschenkel weit über den Hinterleib hinausragend, die Spitze derselben braun gerüngelt und alle Tarsen verdunkelt. Flügel wie bei No. 1, aber die 1. L. A. ist wenigstens vorn doppelt, Beborstung nirgends auffallend. 3''' — (Samml. 4 Ex.) — Syn.: Fall.: *corrigiolata*.

3. **Calob. cibaria** Linn., Meig. No. 2: (Schultersehwielen schwärzlich oder wenigstens nie rothgelb). — Stirn vorherrschend **gelbroth**. — Schwarzbraun; Rückenschild graulich bestäubt, vorn mit 2 genäherten Längsstriemen, Brustseiten weiss schimmernd; Schildchen braun; Hinterleib glänzend, fast schwarz; After (σ) rothgelb, dick, aufgeblasen, eingeschlagen; Genitalapparat complicirt, oft kurze, griffelartige Lappen vorstehend, am 4. Bauchringe die gewöhnlichen Lamellen abstehend, diese gleichfalls dick und wie aufgeblasen, vorn verschmälert und hakenförmig eingebogen; Legeröhre des σ vom Hinterleib abgescmürt, plump, meist vorherrschend schwarzbraun gefärbt mit rothgelben Stellen; am Hinterleibe des σ die rostgelben Einschnitte immer auffallender als beim σ , wo sie oft ganz zu fehlen scheinen; zuweilen die Bauchseiten gleichfalls rothgelb. Kopf rothgelb, Untergesicht, Augemänder und 2 Flecke neben dem Scheitel weiss schimmernd; Stirn **roth**, matt, nur am Scheitel beborstet; letzterer und der mässig gepolsterte Hinterkopf schwärzlich; Fühler rothgelb, Borste braun, **gefiedert**. Rüssel rothgelb, Taster blassgelb, Beine gelb, die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel braun; Tarsen etwas verdunkelt. Flügel blassbräunlich, Analzelle kürzer als die hintere Basalzelle und hinten gerade abgestutzt; 1. L.A. einfach oder doch so erscheinend. 3^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Fall.: *cothurnata*.
4. **Calob. cothurnata** Panz., Meig. No. 3: Stirn vorherrschend **schwärzlich**. — Gleicht der vorigen Art, von der sie sich ausserdem durch Folgendes unterscheidet: sie erscheint im Ganzen etwas **dunkler**, da die Bereifung des Rückenschildes weniger dicht ist; die Brustseiten sind unter den Flügeln und oft auch unter den Schultern **rothgelb**; die Stirn ist fast bis vorn hin **sammetschwarz**, und nur über den Fühlern, zuweilen auch ganz vorn neben den Augenrändern **roth**; die Fühlerborste ist **kürzer** gefiedert. Der Hauptunterschied zwischen den σ beider Arten besteht in der Bildung der vom 4. Bauchringe abstehenden Lamellen; diese sind nämlich an der Basis breiter, verschmälern sich aber bald und drehen sich hornartig und ziemlich schmal nach hinten und einwärts, ihr Ende ist wieder etwas breiter und vorn gerade abgestutzt; sie klaffen fast immer und gestatten die Durchsicht, während sie bei *C. cibaria* fest und zu einem Körper zusammengeschlossen sind; die Legeröhre (σ) ist weniger abgescmürt, fast gleichbreit und immer ganz schwarz, so wie auch der Hinterleib höchstens an den Einschnitten zart lichter gesäumt ist. 3^{'''}. — (Samml. 4 Ex.) — Syn.: Zetterst.: *cothurnata* und *nigricornis*.

129. Gatt. **Micropeza** Meig. (*Calobata* Fabr., Latr.).

Mittelgrosse, anserordenlich schlanke, langbeinige Arten von schwärzlich-bräuner Färbung; die sonderbar verlängerte Bildung des Kopfes, sowohl als die Gestalt der Fühler und die kurzen Flügel sondern sie von der Gatt. *Calobata* deutlich ab. — Kopf länglichrund, gegen die Stirn zu stark vortretend und das Untergesicht ebenso stark zurückweichend, so dass er im Profile stumpf kegelförmig sich darstellt; Fühler kurz, vorgestreckt, auf dem stark vortretenden Stirnrande eingefügt; 3. Glied rund, zusammengedrückt, Borste fast nackt; Hinterleib schmal und lang, fünf- bis sechsringelig; Afterglied (σ) angeschwollen, unten mit etwas vorragendem Genitalapparat; Legeröhre (σ) weit vorstehend, gegliedert, letztes Glied griffelförmig; Beine und besonders die Schenkel und Schienen stets stark verlängert und sehr schlank, stelzenartig, das vordere von dem hinteren Paar weit entfernt, die Tarsen kurz; Schienen aussen sehr kurz dornig. Flügel verhältnissmässig klein, kürzer als der Hinterleib; Flügellappen **fehlend**; 1. L.A. einfach, am ersten Viertel des Vorderrandes mündend; 3. und 4. L.A. stark convergirend, Mittelzelle daher auffallend vorn verengt; die beiden Queradern auf der Flügelmitte weit entfernt, ihr Abstand von einander grösser oder ebenso gross als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande; hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen und daher **fehlend**; Analzelle deutlich, vorn gerade abgestutzt; Analader **steil** bis zum Flügelrande fortgesetzt. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen fallen durch ihr eigenthümliches Aussehen leicht auf, sie steigen mit ihren stelzenartigen Beinen auf Blättern und Blüten langsam einher in Hecken, Gesträuchen, Wiesen u. s. w. — (**Analyt. Tabelle 171–172.**) Arten:

1. **Microp. corrigiolata** Linn., Meig. No. 2: Schwärzlich; Brustseiten weisslich schimmernd; Hinterleib mit schmalen weissen Einschnitten; Genitalien (σ) und Legeröhre (σ) glänzend schwarz, zuweilen beim σ die ganze Bauchseite roth-

gelb oder wenigstens die Ränder derselben; Kopf schwarz, Untergesicht bräunlichgelb, weiss schimmernd; Stirn sammetschwarz, mitten etwas eingedrückt; Hinterkopf glänzend schwarz; Fühler und Taster schwarz, erstere mit weisser Borste; Rüssel vorn etwas bräunlichgelb, sonst schwarz; Beine gelb, mit schwarzen Tarsen; alle Schenkel vor der Spitze mit einem braunen Ringe und Spitze selbst, sowie das Ende der Schienen braun; letztere aussen mit zarten Borsten besetzt. Flügel blassbräunlich, 5. L. A. hinter der hinteren Q. A. abgebrochen, $2\frac{1}{2}$ — $3'''$. — (Samml. 9 Ex.) — Syn.: Fabr.: *Musca corrigiolata* und *filiformis*; Latr.: *Calobata filiformis*.

2. **Microp. lateralis** Meig. No. 1: Schwarz. Brustseiten mit einer schwefelgelben Strieme, welche unten von einer anderen schwärzlichen Strieme begrenzt wird; Hinterleib schwarz mit weissen Einschnitten; der kolbige After (σ) gelb; Untergesicht weiss; Stirn glänzend schwarz mit gelbem Seitenrande, auf dem Scheitel eine bogenförmige gelbe Linie, welche die Punktaugen einschliesst. Beine und Flügel wie bei No. 1. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).

Gruppe XV. **Psilinae** Schin.

Kopf halbrund; Untergesicht senkrecht oder etwas zurückweichend; Mundrand ohne Knebelborsten; Stirn breit, von der Mitte an oder wenigstens am Scheitel borstet; Fühler mässig lang oder sehr lang, nickend; Hinterleib fünf- bis sechsringelig, ziemlich lang und schmal; Genitalien (σ) kaum, Legeröhre (σ) meist stark vorstehend; Flügel gross: 1. L. A. einfach; 3. und 4. L. A. parallel; Anal- und hintere Basalzelle deutlich entwickelt; Beine ziemlich lang, die hintersten zuweilen von besonderer Bildung; Schienen ohne Präapicalborste; Rüssel mit breiten Saugflächen. — (Analyt. Tabelle 84—112 und 174.) — Diese Gruppe umfasst die Gatt. 130. *Loxocera* Meig., (*Platystyla* Mg.), 131. *Chyliza* Fall., 132. *Psila* Meig. (*Psilosoma* Zett.).

130. Gatt. **Loxocera** Meig.

Ziemlich grosse schlanke, glänzend rostroth und schwarz gefärbte, kahle Arten, welche sich durch das **linienförmige, sehr lange 3. Fühlerglied** und den **stark verlängerten Hinterleib** besonders charakterisiren. (Analyt. Tabelle 174—175.) — Untergesicht zurückweichend, in der Mitte etwas kielförmig erhoben, nackt; Fühler sehr lang; die beiden ersten Glieder kurz, das 3. Glied vielmal länger als die beiden ersten Glieder zusammengenommen, schmal, linienförmig, zusammengedrückt, Borste an der Basis des 3. Gliedes eingefügt, gefiedert oder pubescent; Hinterleib lang und schmal, 6 ringelig; Legeröhre des σ **weiss** und zuweilen **ausserordentlich weit vorstehend**, hinten spitz, zusammengedrückt. Flügel gross; 3. und 4. L. A. etwas gebogen, unter sich parallel, die beiden Queradern auf der Flügelmitte etwas genähert, die hintere Q. A. unten nach auswärts gestellt; hintere Basal- und die Anzelle ziemlich lang, letztere hinten gerade abgestutzt, so lang oder kürzer als die vorliegende Basalzelle; Anadler den Flügelrand nicht erreichend. — Metamorphose unbekannt. Die anscheinlich pflüchtigen Fliegen finden sich neben Bächen an Blättern niedriger Gebüsche. — **Arten:**

a. Untergesicht schwarz, höchstens an den Backen etwas bräunlich.

1. **Loxoc. elongata** Meig. No. 2: Grössere Art von 4—5''' Länge. Hinterleib **nach am Bauche schwarz**; Schildchen **rothroth**. — Schwarz; Rückenschild ziegelroth, vorn schwarz mit 2 Längslinien; Kopf glänzend schwarz; Untergesicht an den Seiten graulich. 3. Fühlerglied wenigstens **sechsmal** so lang als das 2., schwarz, Borste weisslich, ziemlich dick, fast nackt, Legeröhre (σ) sehr lang, fast von Länge des Hinterleibes. σ : beinahe 4'''; σ : 5'''. Anal- und hintere Basalzelle gleich lang. — Häufig (besonders Juni und Juli). (Samml. 9 Ex. — Syn. Zett.: *ichneumonae*; Fall.: desgl.)
2. **Loxoc. fulviventris** Meig. No. 4: Kleinere Art von 2''' Länge; Hinterleib **am Bauche vorn rothgelb**; Schildchen **schwarz oder braun**. — Schwarz; Rückenschild ziegelroth mit schwarzer Rückenlinie. Bauch vorn rothgelb; Kopf schwarz. 3. Fühlerglied wenigstens **achtmal** so lang als das 2., mit weissgelblicher, fast nackter Borste, Legeröhre (σ) mässig vorstehend. („Bei einem Ex. σ Untergesicht ziegelroth mit schwarzer Mittelstrieme“ Meig.) 2'''. — (Samml. 4 Ex.)

b. Untergesicht rothgelb oder lichtgelb, zuweilen mit schwarzer Mittelstrieme.

3. **Loxoc. ichneumonea** Linn., Meig. No. 1: (Stirn und Schildchen ganz rostgelb; höchstens nur die erstere mit schwarzer Mittelstrieme). **Grössere Art** von $3\frac{1}{2}$ —4^{'''}; Untergesicht ziegelroth **ohne** schwarze Mittelstrieme. — Gleicht der *L. elongata*, von der sie sich durch den fast ganz **rothgelben** Kopf und die Länge der Anzelle, die immer etwas kürzer ist, als die ihr vorliegende Basalzelle und durch die Länge des 3. Fühlergliedes, welches wenigstens **achtmal** so lang ist als das 2., mit **weisslicher, fast gefiederter Borste**, — leicht unterscheiden lässt. Legeröhre (♀) verhältnissmässig kurz, schwarz mit brauner Spitze. $3\frac{1}{2}$ —4^{'''}. — (Samml. nur 2 Ex.) — Syn. Panz.: *Musca aristata* (Löw will die Panzer'sche Art als Syn. zu *elongata* Mg. ziehen); Schrank: *Nemotelus albisetus*; Zett.: *confusa*.
4. **Loxoc. sylvatica** Meig. No. 3: **Kleinere Art** von 2^{'''} Länge; Untergesicht mit schwarzer Mittelstrieme. — Rückenschild glänzend rostgelb, vorn schwarz, das Schwarze hinten als Mittelstrieme fortgesetzt; Schildchen rostgelb; Hinterleib und Hinterrücken glänzend schwarz; Kopf und Fühler wie bei *L. ichneumonea*, doch das Untergesicht mit breiter, glänzend schwarzer Mittelstrieme und die Fühlerborste fast nackt; Beine gelb; Flügel blass bräunlichgelb, das Geäder etc. wie bei *L. ichneumonea*. 2^{'''}. — (Samml. 4 Ex.)

131. Gatt. **Chyliza** Fall., Meig.

Mittelgrosse, glänzend schwarz und rothgelb gefärbte, im Habitus gewissen Cordylurinen nicht unähnliche Arten. — **Analyt. Tabelle 174—177.** — Hinterleib gestreckt, elliptisch, 5ringelig; Afterglied (♂) etwas angeschwollen. Genitalien am Bauche etwas vorragend; Legeröhre (♀) kurz, gegliedert, hinten zugespitzt. Flügel im Umrisse wie bei den Cordyluren, so lang oder kaum länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlt), auf oder etwas hinter der Mitte des Vorderandes mündend; vor dieser Mündung der 1. L. A. ist an der Stelle des Vorderandes, wo die Zwischenader münden würde, eine **kurze Unterbrechung der Vorderrandsader** ziemlich auffallend; 3. und 4. L. A. vorn parallel; die beiden Queradern auf der Flügelmitte weit von einander entfernt, die kl. Q. A. **sehr kurz** vor der Mitte der Discoidalzelle, die hintere Q. A. nahe am Flügelrande, zuweilen unten nach aussen gestellt; hintere Basalzelle länger als die Anzelle, letztere hinten abgestutzt; die Analader den Flügelrand nicht erreichend. — **Metamorphose:** *Ch. leptogaster* zog Scholz aus wallnussgrossen unregelmässigen Holzgallen am Stengel von *Spiraea opulifolia*. Die Fliegen finden sich einzeln auf Blättern niedriger Gebüsche, besonders in der Nähe von Waldbächen. — Zwei märkische Arten:

1. **Chyl. annulipes** Macq.: Schenkel vor der Spitze mit **breiten schwarzen Ringen**. — Glänzend schwarz; Rückenschild mit sehr kurzer weisslicher, glänzender Behaarung, welche die Grundfarbe nicht alterirt, zuweilen aber in Form zweier Haarstriemen hervortritt; Rückenschild ist überdies fein punkirt; Kopf schwarz, Untergesicht blassgelb, ein Fleck oberhalb der Fühler rothgelb; Stirn immer etwas bräunlich, zuweilen die Mittelstrieme braunroth, Augenrand von derselben Farbe, ebenso am Scheitel ein braunrother Fleck; Fühler gelblich mit brauner pubescenter Borste; Rüssel und Taster braunschwarz; Schildchen ganz oder am Rande rothgelb; Beine lebhaft rothgelb, die schwarzen Ringe vor den Schenkelspitzen sehr breit, die an den Vorderschenkeln oft nur oben als Halbringe vorhanden. Flügel graulich tingirt, am Vorderrande besonders gegen die Spitze zu mit intensiverer Bräunung, welche auch zwischen 3. und 4. L. A. und um die hintere Q. A. herum bemerkt ist. Genitalien (♂) wenig auffallend; Legeröhre (♀) an der Spitze braun. $3-3\frac{1}{2}$ ''''. — Berlin (Ruthe). — Syn. Rob.-Desv.: *Dasyna fuscipennis*.
2. **Chyl. leptogaster** Panz., Meig. No. 1: Schenkel vor der Spitze **ohne** schwarze Ringe. — Gleicht der vorigen Art, von der sie sich aber ausser obigem Merkmale dadurch unterscheidet, dass die Schulterbeulen oft rothgelb sind und die kurze weisse Behaarung am Rückenschilde und besonders an den Brustseiten auf einer Stelle über den Mittelhüften immer etwas dichter auftritt. Die Schenkel sind an der Basis blasser gelb. $2\frac{1}{2}-3\frac{1}{2}$ ''''. — (Samml. 2 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *Dasyna Pelecerii*; Fabr.: *Sargus scutellatus*.

132 Gatt. **Psila** Meig.

Ziemlich grosse bis sehr kleine glänzend rothgelb oder schwarz gefärbte kahle Arten. — **Analyt. Tabelle 174–177.** — Fühler anliegend oder nickend, kurz; 3. Glied vorn abgerundet, Borste nackt oder pubescent; Rückenschild gewölbt, Schulterheule **sehr prononcirt**; Hinterleib **Grüngelb**, länglich elliptisch, flach gewölbt; Genitalien (♂) verborgen; Legeröhre (♀) immer etwas und zuweilen ziemlich weit vorstehend, Flügel gross, meistens länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlt), 3. und 4. L. A. vorn parallel; letztere hinter der hinteren Q. A. etwas gebogen; kl. Q. A. kurz, weit vor der Mitte der Discoidalzelle, ihr Abstand von der hinteren Q. A. grösser als der der letzteren vom Flügelrande; hintere Basal- und Analzelle gleich lang, Analader abgekürzt. **Metamorphose:** Die Larven von *Ps. rosae* in den Wurzeln von *Daucus carota*, *Brassica rapa* und *Br. napus* getroffen; zur Verwandlung gehen sie in die Erde. Die Fliegen trifft man in der Nähe von Bächen auf Blättern niedriger Gebüsch: sie sind plump und träge.

† Rückenschild und Hinterleib oder wenigstens der erstere immer ganz rostgelb.

1. **Ps. fimetaria** Linn., Meig. No. 1: Grössere Art von mindestens 4^{'''} Länge. — Glänzend rostgelb; Untergesicht mässig zurückweichend; Stirn mit symmetrischen Längseindrücken; Ocellenfleck braun oder schwarz; Fühler rothgelb, Borste an der Basis etwas verdickt, schwarzbraun, weiterhin lichter, ziemlich kurz; aber deutlich **gefledert**; Augen länglichrund; Beine gelb, Schenkelbasis lichter, Tarsen nicht braun; Flügel glashell, mit blassen Adern; 4. L. A. vorn stark gebogen; hintere Q. A. unten schief nach aussen gestellt und etwas bauchig; Hinterleib ist von einer glänzenden, kurzen Behaarung pubescent. Schwinger weisslich, mit blattartigem Knopfe. 4–4½^{'''}. — Gemein in der Mark. (Samm. 12 Ex.). — Syn.: Panz.: *Musca flava*; Scop.: *rufa*; Rob.-Desv.: *Oblivaria testacea*.
2. **Ps. rufa** Meig. No. 3: Eine der kleineren Arten. — Rothgelb. Gleichet der *Ps. fimetaria* zum Verwechseln, ist aber immer kleiner und hat ziemlich kleine kreisrunde Augen! Fernere Unterschiede: das bedeutend **mehr** zurückweichende Untergesicht, das verhältnissmässig kürzere und schmalere 3. Fühlerglied und die nur etwas pubescente Borste. 2½–3^{'''}. — Berlin (Ruthe).
3. **Ps. pallida** Fall.: **Blassgelbe** Art. Gleichet wieder der vorigen Art (*rufa*), von der sie sich nur durch **mindere** Grösse und **blassere** Färbung, sowie durch die fast **nackte** Borste unterscheidet. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe).
4. **Ps. bicolor** Meig. No. 4: Rückenschild rostgelb, glänzend; Hinterleib glänzend schwarz; Untergesicht stark zurückweichend, blassgelb; Stirn vorstehend, mitten eingedrückt; Ocellenfleck schwarz; Fühlerborste etwas pubescent, braun; Hinterkopf unten stark gepolstert; Augen ziemlich klein, kreisrund; Rüssel und Taster rostgelb, letztere am Ende gebräunt; Beine gelblich, an der Basis blasser, am Ende bräunlich; Flügel gelblich tingirt, hintere Q. A. unten sehr schief nach aussen gestellt. 2½^{'''}. — (Samm. 6 Ex.)

†† Rückenschild glänzend schwarz, nur zuweilen die Brustseiten oder die Schulterheulen rostgelb.

5. **Ps. pectoralis** Meig. No. 5: Brustseiten **rothgelb**. — Glänzend schwarz; Kopf mit Stirn rothgelb, Untergesicht etwas blasser, ziemlich **stark zurückweichend**; Fühler rothgelb, 3. Glied gebräunt, Borste pubescent; Rüssel braun, Taster rothgelb, vorn gebräunt; Beine gelb, am Ende bräunlich; Flügel blassgelblich tingirt; hintere Q. A. unten viel weniger schief nach aussen gestellt als bei *Ps. bicolor*, es lässt sich immer eine leichte Biegung dieser Ader erkennen, während sie bei *Ps. bicolor* ganz gerade ist. 1¾–2^{'''}. — (Samm. 6 Ex.)
6. **Ps. gracilis** Meig. No. 9: Brustseiten schwarz. — Glänzend schwarz, fein pubescent, weisslichgelb schimmernd; Kopf rothgelb; Untergesicht **stark zurückweichend**, Stirn etwas vorstehend, glänzend schwarz, zuweilen vorn schmal rothgelb; Hinterkopf oben schwärzlich, unten gelb, stark gepolstert; Augen **kreisrund**; Fühler rothgelb; 3. Glied schwarzbraun, Borste fast nackt; Rüssel und Taster schwarz; Beine rothgelb, Tarsen zu Ende gebräunt; Flügel gelblich tingirt, um die Adern etwas intensiver; 4. L. A. vorn recht auffallend gebogen; hintere Q. A.

von oben her nach auswärts gerichtet, dann aber wieder zurückgebogen, so dass sie sich als **stark gebogen** darstellt; die *convexe* Seite nach aussen gekehrt. $2\frac{3}{4}$ — 3 ''' — (Samml. 12 Ex.)

7. **Ps. rosae** Fabr., Meig. No. 6: 3. Fühlerglied **ganz gelb** oder höchstens an der Spitze und am äussersten Rande schwarz. — Glänzend schwarz, äusserst zart, weiss schimmernd pubescent; Kopf rothgelb; Untergesicht **mässig** stark zurückweichend, blasser als die Stirn; letztere mit Längseindrücken; Ocellenfleck und der Hinterkopf oben schwärzlich, letzterer unten stark gepolstert; Fühler rothgelb, 3. Glied oft theilweise verdunkelt, Borste etwas pubescent, gelbräunlich; Rüssel braun, Taster gelb mit schwarzer Spitze; Beine ziemlich blass rothgelb; Flügel fast glashell, mit bräunlichgelben blassen Adern; hintere Q. A. unten etwas schief nach aussen gestellt. 2 ''' — Berlin (Ruthe). Larven leben in Wurzeln (s. oben!).
8. **Ps. nigricornis** Meig. No. 7: 3. Fühlerglied **ganz schwarz**. — Gleich der vorigen Art (*P. rosae*), von der sie sich ausser obigen Merkmalen durch immer etwas beträchtlichere Grösse unterscheidet. 2 — $2\frac{1}{2}$ ''' — In der Mark häufig. (Samml. 18 Ex.) NB. Vielleicht sind einige Ex. *Ps. rosae* darunter.
9. **Ps. nigra** Fall., Meig. No. 8: **Gleicht ganz** der folgenden Art (*Ps. atra*), von der sie sich nur durch geringere Grösse und durch ganz blassgelbe Schienen und Tarsen unterscheidet; — obwohl zuweilen die **hinteren** Schienen mittle schwach bräunlich gefärbt sind. 1 — $1\frac{1}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe).
10. **Ps. atra** Meig. No. 10: Glänzend schwarz; Kopf mattschwarz; Fühler schwarz, an der Basis lichter; Borste fast nackt, braun, etwas lichter schimmernd; Augen rundlich; Rückenschild zart pubescent, an den Seiten deutlich beborstet; Beine schwarz, Kniee gelb; Schienen gelb mit breit brauner Spitze; Tarsen bräunlichgelb, an der Spitze braun; Flügel glashell, an der Basis weisslich, die Adern gegen die Flügelspitze hin dunkler, aber **nicht** braun gesäumt. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 11 Ex.) — Syn.: Fall.: *P. nigra* pt.

Gruppe XVI. **Chloropinae** Schin.

Kopf halbrund; Untergesicht in der Regel fast senkrecht, bei einigen Gattungen vorwärts **oder** rückwärts geneigt; Mundrand in der Regel ohne Knebelborsten; Stirn breit, flach, am Scheitel mit einigen Borsten, meistens aber ganz kahl; Fühler kurz, 3. Glied scheibenförmig, bei einigen Gattungen **etwas** verlängert; Hinterleib 5ringelig, kurz-eiförmig **oder** länglich-elliptisch; Genitalien bei ♂ und ♀ versteckt; Flügel ziemlich kurz **oder** sehr kurz; 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlend), 3. und 4. L. A. unter sich parallel **oder** vorn divergirend; hintere Basalzelle mit der Discoidalzelle verschmolzen (also nicht vorhanden); Anzelle ganz fehlend **oder** rudimentär; Beine kurz, Schenkel zuweilen verdickt; Schienen immer **ohne** Präapicalborste. (**Analyt. Tabelle 84—103 u. 178.**) — In diese Gruppe gehören (nach Schiner) folgende Gattungen (die in der Mark durch Arten vertreten sind): 133, a. *Platycephala* Fall.; 133, b. *Meromyza* Mg.; 134, *Chlorops* Mg.; 135, *Lipara* Meig.; 136, *Homobura* Meig.; 137, *Eurina* Meig. (*Camarota* Meig.); 138, *Oscinis* Latr. [*Chlorops* Mg. pt.]; 139, *Siphonella* Macqu. [*Chlorops* Mg. pt.]; 140, *Elachiptera* Macqu. (*Crassiseta* v. Roser, *Myrmecomorpha* L. Dufour); 141, *Mosillus* Latr. (*Gymnopa* Meig.).

133, a. Gatt. **Platycephala** Fall., Meig. (**Analyt. Tabelle 178—182.**)

Mittelgrösse, rostgelbe, kahle Arten. — Kopf im Profile fast dreieckig; Untergesicht stark zurückweichend, unter den Fühlern rinnenartig ausgehöhlt, am Mundrande ohne Borsten; Wangen ziemlich. Backen sehr breit; letztere mit Querturchen; Stirn breit, ganz nackt, der ganzen Breite nach eingesenkt, gegen die Fühler zu **kegelförmig** vorstehend; Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, vorgestreckt; 1. Glied sehr kurz, 2. Glied verlängert und so breit als das 3., an seinem Vorderande schief ausgeschnitten; 3. Glied vorn verengt, zuweilen fast zugespitzt, mit ziemlich dicker pubescenter Borste; Rüssel mässig lang, mit ziemlich schmalen, knieartig zurückgeschlagenen Saugflächen; Taster kurz, cylindrisch; Hinterleib verlängert, flach gedrückt, 5ringelig; Beine mässig lang, die Hinterschenkel sehr dick, die Verdickung gegen die Spitze zu noch zunehmend und dann bogenförmig endend; Schienen so gebogen, dass sie sich genau den verdickten Schenkeln anschliessen. Flügel nur wenig länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach; 2. und 3. L. A. gerade; 4. L. A. schwächer, mit der 3. L. A. divergirend; die beiden Queradern auf der

Flügelmitte sehr stark genähert; Vorderrandsader nur bis zur 3. L. A. reichend; Anal- und hintere Basalzelle fehlen. Metamorphose: Boié fand die **Puppen** unserer märkischen Art in **Rohrstengeln**. An solchen finden sich auch fast ausschliesslich die Fliegen, wo sie sich wie die *Scopon*-Arten auf der Kehrseite zu verstecken wissen. **Art:**

1. **Plat. planifrons** Fabr., Meig. No. 1: Kopf, Mittelteil und Beine rothgelb; Stirn mit vertiefter Längslinie. $3\frac{1}{2}'''$. (Samml. 6 Ex.) — Syn.: Fall.: *cutmorum*.

133b. **Meromyza** Meig.

Kleine, blass- oder rothgelbe, lichter bestäubte schlanke Arten vom Habitus der *Platycephala*-Art. — **Analyt. Tabelle 178 185.** Kopf im Profile dreieckig; Untergesicht **zurückweichend**, unten mit dem Mundrande ganz horizontal, unter den Fühlern sehr leicht ausgehöhlt; Mundrand **ohne Knebelborsten**; Wangen und Backen breit; Stirn breit, flach, gegen die Fühler zu **kegelförmig vorstehend**; Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, kurz, vorstehend; 2. Glied nicht verlängert; 3. Glied rundlich, flach gedrückt, mit nackter Borste; Rüssel und Taster wie bei *Platycephala*; Augen quer-rundlich; Hinterleib 5ringelig, schmal, flach und ziemlich lang; Beine kurz, **Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen gebogen**; Flügel kürzer oder höchstens so lang als der Hinterleib: 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlt); 2. und 3. L. A. etwas aufgebogen, **beide in den Flügelvorderrand mündend**; 4. L. A. gerade und sehr unscheinbar; **die beiden Queradern auf der Flügelmitte sehr stark genähert**; die Vorderrandsader bis zur Mündung der 3. L. A. reichend; Anal- und hintere Basalzelle fehlen. — Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen, welche in den meisten Merkmalen den *Platycephala* gleichen, sich aber durch die Bestäubung schon habituell von diesen unterscheiden lassen, sind in **grasreichen Wiesen** sehr häufig zu treffen, verlieren aber beim Vertrocknen wegen ihrer Weichheit sehr an ihrem ursprünglichen schönen Aussehen. — **Arten:**

1. **Merom. pratorum** Meig. No. 1: Hinterleib mit einer schwarzen Rückenstrieme. Blassgelb oder gelbgrün; Rückenschild mit 3 breiten schwärzlichen, grau bestäubten Längsstriemen; Hinterleib mit einer glänzend schwarzen Rückenstrieme und am 1. Ringe jederseits mit einem schwarzen Punkte. Flügel sehr blassgraulich; Adern lichtbraun. $2\frac{1}{2}'''$. Stirn weit vorstehend. — (Samml. 3 Ex.)
2. **Merom. variegata** Meig. No. 2: Hinterleib mit 3 Reihen schwarzer Punkte. Taster ganz gelb. — Blassgelb, zuweilen grünlichgelb; Rückenschild mit 3 breiten Längsstriemen, die mittelste am Rande mit einer schwarzen Makel beginnend, dann rothgelb, die seitlichen schwärzlichgrau; Brustseiten blasser, über den Mittelhöften mit einem schwarzen Pünktchen; Schildchen oben gelb, unten wie Hinterrücken schwarz; Hinterleib mit 3 Reihen schwarzer Punkte, die auf den mittleren Ringen zuweilen fehlen; Stirn mässig weit vorstehend; Hinterschenkel an der Spitze mit 2 kleinen schwarzen Pünktchen. Flügel blass bräunlichgelb, mit gelben Adern. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}'''$. — (Samml. 2 Ex.)
3. **Merom. laeta** Meig. No. 4: Taster an der Spitze schwarz; Hinterschenkel an der Spitze mit 2 schwarzen Pünktchen. — Gleich der vorigen Art (*variegata*), von der sie sich ausser der Färbung der Taster noch dadurch unterscheidet, dass der Hinterrücken grösstentheils, die Längsstriemen des Rückenschildes aber immer, alle drei, **rothgelb** sind. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}'''$. — (Samml. 5 Ex.)
1. **Merom. saltatrix** Linn., Meig. No. 3: Hinterschenkel an der Spitze ganz ungefleckt. — Gleich den beiden vorigen Arten, die Färbung behält aber auch nach dem Vertrocknen immer einen grünlichgelben Ton; die Rückenschildstriemen sind alle drei schwärzlichgrau und hängen in der Regel vom zusammen; der Hinterkopf hat auf der Mitte oben eine braune Makel; in der Regel sind auch über den Vorder- und Mittelhöften schwarze Flecken vorhanden; das Schildchen hat eine sehr deutliche schwärzliche Mittelstrieme; der Hinterrücken ist schwarz und die Fühler in grösserer Ausdehnung oben auf verdunkelt. Flügel graulich, die Adern schwärzlichbraun. Alles Uebrige wie bei *laeta*. $1\frac{1}{2}$ — $2'''$. — (Samml. 10 Ex.) — Syn. Fabr.: *Musca minuta*; Schwanck: *Musca flavescens*.
5. **Merom. nigriventris** Macq., Meig. No. 5: Rothgelb; Rückenschild mit 3 breiten schwärzlichen Striemen; die mittelste über das Schildchen fortgehend; Brustseiten mit einigen schwarzen Punkten; ein schwarzer Punkt vorn an den

Schultern; Hinterleib oben glänzend schwarz, die Einschnitte zart gelb; Kopf gelb, Stirn mit schwarzem Ocellenfleck; Taster an der Spitze schwarz; Fühler **auswärts schwarz**, einwärts gelb; Beine gelb, die vorderen Schenkel zuweilen schwärzlich. Flügel glashell. $1\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).

134. Gatt. **Chlorops** Meig., Schin.

Kleine bis sehr kleine, nackte Arten, die sich meistens durch einen **gelb- und schwarzgestreiften Rückenschild** auszeichnen. — **Analyt. Tabelle 178—185.** — Hinterleib 5 ringelig, kurz eiförmig, zuweilen ziemlich langgestreckt, beim ♂ hinten stumpf, beim ♀ zugespitzt, Beine kurz, einfach, Flügel verhältnissmässig kurz, nur wenig über den Hinterleib hinausragend: 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlt); 2., 3. und 4. L. A. ziemlich gerade, die letztere **weniger stark** als die übrigen; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert; Anal- und hintere Basalzelle fehlen; Vorderrandsader **nur bis zur 3. L. A. reichend** oder dieselbe höchstens ein wenig überschreitend. — **Metamorphose:** Die bekannten Larven leben **im Halme der Gramineen und richten oft in unseren Cerealien grosse Verwüstungen an.** — Die Fliegen trifft man fast immer nur an Blüthen, fast immer in Menge. — **Arten:**

a. Rückenschild gelb, mit schwarzen oder rothgelben Striemen oder schwarz mit gelben Längslinien.

1. **Chl. gracilis** Meig. No. 1: **Hinterleib einfarbig gelb, nur an der Basis jederseits mit einem schwarzen Punkte.** — Sehr lebhaft gelb; Rückenschild mit 3 breiten schwarzgrauen, abwechselnd abgekürzten Längsstriemen; Brustseiten über den Mittelhüften mit einem schwarzen Flecken; Hinterleib verlängert: 1. Ring am Hinterrande jederseits mit einem schwarzen Punkte. Fühler, Rüssel, Taster und Beine gelb. Flügel blassgelblich, die beiden Queradern etwas weniger genähert als bei den meisten Arten. Die ganze Fliege hat einen eigenthümlichen wachsartigen Glanz, ihr Flug ist plump. $3-3\frac{1}{4}'''$. An Pflanzenbüschen. — (Samml. 7 Ex.)
2. **Chl. geminata** Meig. No. 4: (Hinterleib gelb mit schwarzen Querbinden). Gleich der vorigen Art, ist aber immer viel kleiner; das glänzende Scheiteldreieck ist vorn stumpfer und hat in der Spitze einen schwarzen Punkt; die Basis der Fühlerborste ist schwarz; die Brustseiten sind ungefleckt; der Hinterleib hat am Hinterrande des 1. Ringes jederseits ein braunes oder schwarzes Pünktchen, die Einschnitte der folgenden Ringe sind braun oder schwärzlich. Flügelgeäder wie bei No. 1. $1\frac{1}{2}-2'''$. — Berlin (Ruthe).
3. **Chl. cingulata** Meig. No. 15: (Fühler an der Spitze schwarz oder schwarzbraun). Schwärzlichgrau; Rückenschild mit 4 schmalen blassgelben Längslinien; Schulterecken und Brustseiten blassgelb, letztere mit schwärzlichen Flecken und Makeln; Schildchen schwärzlichgrau mit gelber Mittellinie; Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz, letzterer mit lichtgelben oder weissen schmalen Querbinden am Hinterrande der einzelnen Ringe, auf dem Bauche sich fortsetzend. Kopf gelb, Untergesicht an den Kanten schwärzlich; Scheiteldreieck **schwarzgrau**; Hinterkopf mitten breit schwarz. Fühler braun, Basis und Mitte heller; Borste ziemlich dick, weisslich, pubescent; Augen etwas vorgequollen; Rüssel und Taster schwärzlichbraun; Beine schwarzbraun; die Basis und Spitze der Schenkel, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und die Metatarsen gelb (die Ausbreitung des Gelben an den Beinen ist veränderlich, **doch bleiben die Schenkel auf der Mitte immer vorherrschend schwärzlich**). Flügel blassgraulich; die beiden Queradern stark genähert. $1\frac{1}{2}-2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
4. **Chl. didyma** Zett.: **Scheiteldreieck schwarz mit 2 rothen Punkten.** — Lebhaft gelb, glänzend; Rückenschild mit 3 breiten schwarzen Längsstriemen, die mittlere hinten, die seitlichen vorn abgekürzt; vor der Flügelwurzel jederseits ein schwarzes Striehelehen; Brustseiten mit je einem schwarzen Punkt über den Mittelhüften, und einer schwarzen Makel an der Basis der Hinterhüften; Schildchen gelb; Hinterrücken schwarz; Hinterleib gelb, mit schwärzlichen, nicht ganz die Seiten erreichenden Einschnitten. Kopf gelb, Stirn intensiver; Scheiteldreieck blattförmig, **die hinteren Ecken abgerundet** (durch das letztere Merkmal leicht von der nächstfolgenden Art, *Chr. nasuta*, zu unterscheiden), die Spitze bis zur Mitte der Stirn reichend, **auf der Mitte 2 brillenartig gestellte rothe**

- Flecke**hen; Backen sehr breit; Augen rund und verhältnissmässig klein; Fühler schwarz, die beiden Wurzelglieder gelb; Rüssel, Taster und Beine gelb, Tarsen-Endglieder dunkel. Flügel fast glashell. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe).
5. **Chl. nasuta** Schrank, Meig. No. 5: 3. Fühlerglied **pechschwarz**. — Blassgelb, glänzend; Rückenschild mit 3 schwarzen breiten Längsstriemen, die seitlichen vorn abgekürzt, die mittleren durchgehend; über der Flügelbasis noch jederseits ein schwarzes Strichelchen (Meigen: „Rückenschild mit 5 schwarzen Striemern“), an der Basis der Mittel- und Hinterhüften mit je einer schwarzen Makel; Schildchen blassgelb, an der Basis jederseits mit einem braunen Fleckchen; Hinterrücken glänzend schwarz; Hinterleib russbraun, am Vorderrande der Ringe mit schwarzen, am Hinterrande mit gelben Querbinden; Kopf gelb; Stirn mit grossem, glänzend schwarzen Scheiteldreieck, dessen vordere Spitze fast bis zu den Fühlern reicht, und dessen hintere Ecken nicht abgerundet sind, in der Mitte zuweilen mit rothen Flecken; Fühler sammt der Basis der Borste schwarz, die beiden ersten Glieder gelb; Rüssel, Taster und Beine gelb; die Schenkel, besonders die Vorderschenkel obenauf mit kleinem braunen Wisch, die Tarsenglieder braun. Flügel blassgraulich. — Diese Art ist **sehr veränderlich**. Schiner empfiehlt für die Bestimmung dieser gemeinen oft aber verwechselten Art auf **Folgendes** zu achten: die **russbraune** Färbung des Hinterleibes, — die ganz durchgehende Mittelstrieme des Rückenschildes, — den grossen überall spitzen schwarzen Scheitelfleck, und den selten fehlenden braunen Wisch auf der Oberseite der Vorderschenkel. Von der *Chl. strigata* Fabr. (No. 14) ist sie am leichtesten durch die an der Basis immer etwas lichterem Fühler zu unterscheiden. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{3}$ ''' . — (Samml. 15 Ex) — Syn.: Fall.: *lineata* pt.; Schrank: *umbelliferarum* und *lineata*.
6. **Chl. scalaris** Meig. No. 12: Scheiteldreieck mit der Vorderspitze bis auf die Mitte der Stirn reichend; dessen Hinterecken abgerundet. 3. Fühlerglied nur am Aussenrande und an der Spitze schwarz. Gleichet der vorigen Art (*nasuta*), von der sie sich ausser obigem Merkmale noch dadurch unterscheidet, dass die Färbung überhaupt eine **lebhafter gelbe** ist und dass der Hinterleib immer vorherrschend gelb ist, an den Vorderschenkeln aber braune Wische **nur** vorhanden sind. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' . (Samml. nur 1 Ex) — Meig. VI. *Chlorops* No. 13; Schin. II. S. 213.
7. **Chl. laeta** Meig. No. 6: Scheiteldreieck mit der vorn ausgezogenen Spitze fast bis zur Fühlerbasis reichend. Gleichet wieder der *Chl. scalaris*, von der sie sich nur durch das oben angegebene Merkmal unterscheiden lässt; das Scheiteldreieck ist auch oft striemenförmig verschmälert. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' . — (Samml. nur 1 Ex.)
8. **Chl. hypostigma** Meig. No. 2: Hinterleib **ganz rothgelb**. — Gelb, glänzend; Rückenschild mit 3 breiten schwarzen Längsstriemen, die mittelste hinten, die seitlichen vorn verkürzt; über der Flügelbasis jederseits ein schwarzes Strichelchen; Brustseiten nahe den Hüften mit schwarzen Makeln; Schildchen lebhaft gelb, flach, an der Spitze mit 2 langen schwarzen Birstchen; Hinterrücken glänzend schwarz; Hinterleib rothgelb, am Hinterrande des 1. Ringes jederseits ein schwarzes Pünktchen, Kopf gelb, Hinterkopf mitten schwärzlich; Stirn lebhaft rothgelb, matt, mit einem grossen glänzenden Scheitelfleck, dessen Spitzen zuweilen gebräunt, der Ocellenfleck aber immer schwarz ist. Fühler gelb, 3 Glied bis auf die Basis ganz schwarz. Taster, Fühler, Beine rothgelb mit braunen Tarsen, Flügel sehr blassgelblich. $\frac{3}{4}$ — 1 ''' . — Nach Schiner auf Doldenblüthchen stellenweise sehr häufig. In der Mark selten. Berlin (Ruthe).
9. **Chl. notata** Meig. No. 10: (Hinterleib obenauf schwarz mit sehr schmalen **lichteren** Einschnitten, Scheiteldreieck schwarz, in der Mitte mit 2 rothen Pünktchen). — Blassgelb, glänzend; Rückenschild mit 3 sehr breiten, glänzend schwarzen Längsstriemen, die mittelste durchgehend, die seitlichen vorn abgekürzt; vor der Flügelbasis jederseits ein schwarzes Strichelchen; Schildchen gelb; Hinterrücken schwarz; Hinterleib auch Basis gelblich, wie die Einschnitte, sonst glänzend schwarz; Kopf gelb; Scheiteldreieck fast bis an die Fühler reichend, hinten mit 2 rothgelben Fleckchen, die Mitte immer schwarz; Fühler rothgelb; 3. Glied obenauf und an der Spitze schwarz; Beine, Rüssel und Taster gelb; Flügel fast glashell, mit blassen Adern. $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ ''' . — Berlin (Ruthe).
10. **Chl. glabra** Meig. No. 20: (Scheiteldreieck ganz schwarz oder an den Seiten roth; Hinterleib obenauf ganz schwarz oder wenigstens immer ohne lichtere

Einschnitte). Scheiteldreieck vorn bis zu der Fühlerbasis reichend. — Blassgelb; Rückenschild schwarz, mit 2 feinen blassgelben Längslinien; Brustseiten blassgelb, über den Hüften mit schwarzen Makeln; Schildchen gelb; Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz, letzterer am After und am Bauche gelb; Kopf gelb; das Stirndreieck schwarz, hinten verengt und eigentlich nur die Stirnseiten frei lassend; Hinterkopf mit einer schwarzen Makel, die sich weiter unten bis an den Augenrand ausbreitet; Fühler rothgelb; 3. Glied schwarz, Borste röthlichbraun. Rüssel und Taster gelb, letzterer mit schwarzer Spitze; Beine gelb; Flügel fast glashell. $1\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — (Samml. 3 Ex.)

11. **Chl. circumdata** Meig. No. 17: (Stirndreieck vorn ziemlich weit vor der Fühlerbasis endend.) Hinterleib obenauf glänzend schwarz, mit gelber Basis und gelbem Seitenrande. — Blassgelb, glänzend; Rückenschild mit 3 glänzend schwarzen Längstriemen, die mittelste durchgehend die seitlichen vorn abgekürzt, vor der Flügelwurzel jederseits ein schwarzes Strichelchen; Brustseiten ebenfalls wie bei voriger Art; Schildchen gelb, hinten mit ziemlich langen Börstchen; Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz, letzterer an Basis, am Bauche und am Rande blassgelb; Kopf gelb; Scheiteldreieck ziemlich gross, die vordere Spitze bis über die Stirnmitte hinausreichend, die hinteren Ecken abgerundet, gewöhnlich ganz schwarz, höchstens an den Seiten rothgelb; Fühler gelb; 3. Glied ganz schwarz, Borste bräunlichgelb. Rüssel, Taster, Beine gelb. Flügel fast glashell. $1\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — NB. Von *Chl. notata* durch das ganz schwarze 3. Fühlerglied, von *Chl. glabra* durch die vorn abgekürzten schmälere schwarzen Striemen und von *Chl. lineata* durch den breiten gelben Rand des Hinterleibes leicht zu unterscheiden. — (Samml. 16 Ex.)
12. **Chl. lineata** Fabr., Meig. No. 211: Hinterleib obenauf glänzend schwarz, mit gelbem After. Röthlichgelb; glänzend, Rückenschild schwarz, mit 2 schmalen gelben Längslinien; Brustseiten gelb, über den Hüften mit schwarzen Makeln; Schildchen gelb; Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz; letzterer höchstens am After gelblich; der Bauch gelb. Kopf gelb; Stirndreieck wie bei voriger Art, doch ist es hinten breiter und reicht daselbst fast bis zu den Augen. Fühler gelb; 3. Glied schwarz, auf der Innenseite lichter. Rüssel und Taster gelb, letztere an der Spitze schwarz. Beine gelb; die Schenkel auf der Mitte oft verdunkelt. Flügel fast glashell. $1\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — Die Larve lebt in Weizenhalmen und verursacht oft grosse Verwüstungen. — „Sehr gemein.“ Berlin (Ruthe). — Syn.: Fabr.: *Oscinis lineata* und *pumilionis*.
13. **Chl. taeniopus** Meig. No. 9: (Schenkel ganz gelb). Hinterleib gelb, mit 4 schwarzbraunen Querbinden. — Gelb; glänzend; Rückenschild mit 3 breiten glänzend schwarzen Längstriemen, die mittelste durchgehend, die seitlichen vorn abgekürzt; über der Flügelbasis jederseits ein schwarzes Strichelchen; Brustseiten wie bei *Chl. circumdata*; Schildchen gelb, hinten mit einer Reihe kurzer Börstchen; Hinterrücken schwarz; Hinterleib gelb, mit schwarzbraunen, nicht sehr scharf begrenzten Einschnitten; der des 1. Ringes jederseits mit einem Punkte endend. Kopf gelb; das Scheiteldreieck mit der vorderen Spitze etwas über die Stirnmitte reichend; an den Seiten vom Augende entfernt, hinten mit der schwärzlichen Mittelstrieme des Hinterkopfes verbunden; Fühler ganz schwarz. Rüssel, Taster und Beine gelb; Vordertarsen des ♂ schwarz, auf der Mitte gelb, die des ♀ ganz schwarz; an den übrigen Beinen die Tarsenglieder verdunkelt; Vorderschienen und an der Spitze braun. Flügel fast glashell. $1\frac{1}{2}$ — 2 ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 2 Ex.)
14. **Chl. strigula** Fabr., Meig. No. 16: (Schenkel ganz oder theilweise schwarz oder schwarzbraun). Hinterleib russigbraun, mit dunkleren Einschnitten. — Gleich in allen Stücken der vorigen Art (*taeniopus*), ist aber etwas grösser und plumper, die Vorderschienen sind an der Spitze nicht braun und die Vorderschenkel haben meistens ein braunes Fleckchen vor der Spitze. Sie gleicht auch der *nasuta*, besonders in der Verdunkelung des Hinterleibes, unterscheidet sich aber von ihr durch die ganz schwarzen Fühler, auch ist sie immer kleiner als dieselbe. 2 ''' — Larve in Getreidehalmen. — „Sehr gemein.“ Berlin (Ruthe).
- b. Rückenschild ganz schwarz.
15. **Chl. cereris** Fall., Meig. No. 23: (Schildchen gelb). — Rückenschild braunschwarz, glänzend und dicht punktiert; Schultern und Brustseiten blassgelb;

Schulterpunkt, ein schmaler gebogener Fleck unter der Flügelwurzel und 2 grössere Makeln vor der Basis der Hüften glänzend schwarz; Schildchen blassgelb, an den Seiten ein brauner Fleck. Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz oder schwarzbraun; Bauch lichter; Kopf gelb, Untergesicht fast weisslich; Stirn lebhaft gelb; Scheiteldreieck glänzend schwarz, bis zur Stirnmitte reichend, vorn abgestumpft; Hinterkopf schwarz. Fühler rothgelb; 3. Glied auf der oberen Kante mehr oder weniger braun; Borste bräunlichgelb; Taster und Rüssel gelb; Beine sammt Hüften lebhaft rothgelb; Vorderschienen an der Spitze, Vordertarsen durchaus schwärzlichbraun, an den übrigen Beinen die Tarsenglieder; zuweilen zeigt sich auf der Mitte aller Schienen ein dunkler Fleck. Flügel sehr blassbräunlich; 1. L. A. vorn **noch** unscheinbarer als bei den übrigen Arten. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' . — (Samml. 9 Ex.) — Syn.: Panz.: *scutellatus*.

16. **Chl. messoria** Fall., Meig. No. 24: (Schildchen **schwarz**). **Stirn gelb, mit schwarzem Scheiteldreieck.** — Gleicht der vorigen Art; ausser durch Obiges noch durch Folgendes zu unterscheiden: die Brustseiten schmutziggelb und zuweilen sehr verdunkelt; Fühler ganz schwarz, Borste weisslich; Rüssel braun; Mundrand oben schwarz eingefasst; die Beine sind gelblich, alle Schenkel und Schienen aber auf der Mitte in ziemlich grosser Ausdehnung **schwarzbraun**, auch die Tarsen stark verdunkelt, und die beiden Queradern auf der Flügelmitte sich so nahe gerückt, dass sie beinahe über einander zu stehen kommen. $1\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe).

17. **Chl. tarsata** Fall., Meig. No. 25: **Stirn ganz schwarz.** — Glänzend schwarz; Kopf gleichfalls schwarz, das Untergesicht **kürzer** und die Stirn etwas **länger und geneigter** als bei den übrigen Arten; Stirn auch etwas behaart, hinten jederseits mit einer einzelnen längeren Borste; das Scheiteldreieck von der übrigen Stirnfläche etwas abgehoben, sehr gross, in der Mitte vertieft. Fühler, Rüssel und Taster schwarz. Beine schwarz; die Spitzen der Schienen und die Tarsen **weisslichgelb**. Flügel glashell, fast weisslich; die beiden Queradern sehr stark genähert. Schwinger weiss. 1 — $1\frac{1}{2}$ ''' . — „Die Larven in Rohrstengeln lebend, ohne Deformirungen zu verursachen“ (Schiner). — (Samml. 9 Ex.)

18. **Chl. calceata** Meig. No. 13: Gelb; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen; Hinterleib mit schwarzer Rückenlinie und Querbinden (Einschnitten); Fühler **schwarz mit rothgelber Basis**; auf dem Scheitel ein kleines schwarzes Dreieck; „3. Fühlerglied aussen schwarz, innen rothgelb, Borste gelb mit schwarzer Wurzel“ (Meigen). $1\frac{1}{3}$ ''' . — (Samml. nur 2 Ex.)

135. Gatt. **Lipara** Meig.

Ziemlich grosse bis kleine, schwärzlich und düster gefärbte, meist stark pubescente Arten von pumpern Aussehen. — **Analyt. Tabelle 178—189.**

Meigen's Gattungs-Diagnose: „Untergesicht herabgehend, feinhaarig; Stirn breit, etwas vorstehend, feinhaarig; Augen rund, ziemlich klein; Fühler entfernt, klein, 3gliedrig; 3. Glied linsenförmig, mit nackter Rückenborste; Hinterleib eiförmig, feinhaarig, 5ringelig.“

Flügel im Ruhestande dem Leibe parallel anliegend, etwas länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlt), hinter der Mitte in den Vorderrand mündend; 3. und 4. L. A. ziemlich gerade und fast parallel; 4. und 5. L. A. ausserordentlich stark divergirend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert, hintere Basal- und die Analzelle fehlen; Rundader bis zur 4. L. A.-Mündung reichend. Metamorphose bekannt; die Larven leben in Rohrstengeln, wo sie — nahe an der Spitze — grosse, aufgetriebene **Gallen** veranlassen; sie verpuppen sich auch in den selben. Die trägen, plumpen Fliegen sind im Freien sehr selten zu treffen, können aber aus den erwählten Auswüchsen leicht gezogen werden. — Ich besitze in meiner Oranienburger Sammlung keine Art, Ruthe in seiner Berliner Sammlung nur eine Art (*lucens*). Dennoch gebe ich in Folgendem (behufs eigenen Ziehens) die Beschreibung zweier Arten:

1. **Lip. similis** Schin.: **Fühler und Taster schwarz.** — Schwarz, Rückenschild etwas bräunlich, mit feinen weisslichen filzartigen Härchen besetzt, welche bei ganz reinem Rücken 4 dunklere Rückenstriemen frei lassen; Schildchen weisslich behaart; Hinterleib glänzend schwarz, zerstreuter weisslich behaart als Rückenschild, nur an den Einschnitten dichter; Kopf schwärzlich; Untergesicht gelblichgrau schimmernd; Stirn braunschwarz, punktiert und kurz behaart, Scheitel-

dreieck gefärbt wie die Stirn, doch deutlich angedeutet, mit der langen vorderen Spitze weit über die Mitte der Stirn hinausreichend, matt; Fühler gelb, mit schwarzer Borste, das vorletzte Glied derselben verlängert und ziemlich dick; Riessel schwarz, Taster gelb. Beine glänzend schwarz, sparsam weisslich kurzbehaart, die Kniee gelb. Flügel blass bräunlichgelb, die Adern an der Basis gelblichbraun, weiterhin dunkler. 2—3". — Schiner hat die Art aus Rohrstengel in Menge gezogen. Wahrscheinlich auch in der Mark zu ziehen.

2. **Lic. lucens** Meig. No. 1: Fühler und Taster schwarz, höchstens Fühlerbasis gelb. — Rückenschild sehr stark, fast buckelig gewölbt und mit lichterem anliegender filzartiger Behaarung bedeckt. — Gleich im Uebrigen der vorigen Art, ist aber grösser und plumper und der Rückenschild ist stärker gewölbt n. s. w. Flügel sind intensiv bräunlich tingirt, an Wurzel und Vorderrand fast in's Randschraume übergehend. 3—4". — Aus den betr. Rohrstengel-Auswüchsen leicht in Menge zu ziehen; Fliegen selten anzutreffen. Berlin (Ruthe). — Syn. Macqn.: *Gymnopoda tomentosa*; Löw: *Lipara tomentosa*.

136. Gatt. **Homalura** Meig.

Glänzend schwarze, punktirte kleine Art. — **Analyt. Tabelle 178—183.** — Hinterleib eirund, breit, flach gedrückt, 5ringelig; Beine fast nackt. Flügel dem Leibe anliegend, so lang als der Hinterleib; 1. L. A. einfach (Zwischenader nicht sichtbar) bis zur Mitte des Vorderrandes, Randader bis zur Mündung der 3. L. A. reichend; 4. und 5. L. A. hinter der Discoidalzelle verschwindend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert; Anal- und hintere Basalzelle fehlen. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen scheinen selten zu sein.

1. **Hom. tarsata** Meig. No. 1: Glänzend schwarz; der Leib überall mit Hohlpunkten dicht besetzt; Beine schwarz mit gelben Tarsen; Schwinger schwarz mit weissen Knöpfe. 1½". — Berlin (Ruthe). Entschieden selten.

137. Gatt. **Eurina** Meig.

Mittelgrosse, schwärzlichgraue oder theilweise rostgelb gefärbte Arten, welche im Habitus den Platycephalen (s. oben 133a) nicht männlich sind. — **Analyt. Tabelle 178—182.**

Meigen's Gattungs-Diagnose: „Fühler vorgestreckt, entfernt, kurz, 3gliedrig; 3. Glied eirund, zusammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborste; Kopf dreieckig, feinhaarig; Untergesicht herabgehend; Stirn breit, flach, vorstehend; Augen klein, rund; Hinterleib länglich, (5-) 6ringelig. Flügel anfliegend, länger als der Hinterleib.“ — Flügel: 1. L. A. einfach (also Zwischenader fehlt) hinter der Mitte des Vorderrandes mündend; Randader etwas hinter der Mündung der 3. L. A. endigend; die Längsadern ziemlich gerade, unter sich divergirend und fast von gleicher Stärke; Anal- und hintere Basalzelle fehlen. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen in der Nähe von Gewässern, an sandigen, wenig bewachsenen Stellen, wo sie an den einzelnen Büschen der Riedgräser oft in grosser Menge angetroffen werden, schon im allerersten Frühlänge.

1. **Eur. pubescens** Meig. No. 1: Feinhaarig; Rückenschild aschgrau mit 2 schwarzen Längsstriemen; Hinterleib schwarz, flach elliptisch mit grauen Einschnitten und ebenso gefärbter Rückenlinie; Flügel granlich, gegen die Spitze sind die Adern wasserklar gesäumt. 1½". — Meigen erhielt diese Art „aus Halle“; nach Schiner in den Donanauen „an sandigen Stellen zuweilen sehr häufig“. — Für mich ist diese Art sehr interessant, da ich sie in meiner Sammlung in 82 Ex. besitze, während die Berliner Dipterologen sie als höchst selten von mir begehren. — Am 14. April 1855 in grosser Menge im Schlossgarten von Oranienburg durch mich an einer ziemlich kurz begrasteten Stelle am Finowkanale gefangen, indem ich mit meinem Köcher dicht über den Boden hinfuhr. In anderer Weise nie gefangen. — Berlin (Ruthe). (Samml. 82 Ex.)

138. Gatt. **Oscinis** Latr. (*Chlorops* Meig. pt.).

Kleine bis sehr kleine, meistens schwarz gefärbte Arten, welche sich von der Gatt. *Chlorops* nur dadurch unterscheiden, dass bei ihnen die Randader bis zur Mündung der 4. L. A. sich erstreckt. — **Analyt. Tabelle 178—189.** — Nach dem Vorschlage Löw's (Wiener entom. Monatsschr. 1858), dem Schiner beigetreten ist, sind die Arten der Meigen'schen Gatt. *Chlorops* (nach Ausscheidung des durchaus nicht dahin Gehörigen) in drei Gattungen zerlegt, nämlich:

Chlorops (No. 134), bei welcher die **Randader nur bis oder etwas bis über die Mündung der 3. L. A.** reicht (die Arten sind meistens durch den schwarzgestriemten gelben Rückenschild unter sich habituell übereinstimmend);

Oscinis (unsere No. 138), bei welcher die **Randader bis zur Mündung der 4. L. A.** sich erstreckt und bei denen das Untergesicht **am Mundrande nie vorsteht**;

Siphonella (No. 139), bei welcher die Randader wie bei *Oscinis* verläuft, das Untergesicht **am Mundrande aber etwas und oft sehr stark vorsteht** (die Arten der beiden letzteren Gattungen sind meistens schwarz gefärbt). Es wird bei Gatt. *Siphonella* hierauf einfach zurückgewiesen werden.

Die Larven der *Oscinis*-Arten leben (wie die *Chlorops*-Arten) **in den Halmen der Gramineen**, und haben sich oft durch ihre Verwüstungen in unseren Getreideäckern als sehr schädlich bemerkbar gemacht, z. B. *Osc. frit!* Die Fliegen finden sich im Grase oft in grosser Menge. — Hierher gehören folgende 16 märkische Arten:

a. Fühler ganz schwarz.

1. **Osc. albisetata** Meig. No. 29; (Flügel blassbräunlich tingirt). Schwinger schwärzlich. — Schwarz, etwas glänzend; Untergesicht sehr kurz, kaum merklich lichter; Stirndreieck glänzend schwarz, bis nahe zu den Fühlern reichend; Stirnseiten mattschwarz; Fühler schwarz; 3. Glied gross; Borste gekniet, die etwas dickere Basis schwarz, der Rest **schneeweiss**. Rüssel, Taster, Beine schwarz. Flügel bräunlich, Randzelle am intensivsten; 3. und 4. L. A. parallel; 4. und 5. L. A. sehr stark divergirend. Höchstens 1^{'''}. — (Samml. 7 Ex.)
2. **Osc. maura** Fall.; Schwinger **weiss**. — Gleicht der vorigen Art, ist aber immer etwas kleiner. Auch sind ausser obigen Unterscheidungsmerkmalen die hinteren Tarsen immer weisslichgelb, die Vordertarsen zuweilen ebenfalls, ausserdem die Mittelschienen zuweilen gelb oder weisslich, in einzelnen Fällen auch die Hinterschienen an der Basis und Spitze lichter. $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe). Vgl. *Osc. rindicata* Meig. No. 11. — Syn.: Sicher nicht identisch mit der **Meigen'schen Art**.
3. **Osc. flavitarsis** Meig. No. 56; (Flügel ganz glashell, oder höchstens etwas gelblich) 4. und 5. L. A. vorn unscheinbar. — Schwarz, etwas glänzend; Kopf und Fühler mattschwarz; Stirn mit spitzigem bis zum Vorderrande reichenden Dreiecke, das mitten eine vertiefte Längslinie hat. Beine schwarz, mit gelben Tarsen; Schwinger hellweiss. Flügel rein glashell. Beinahe 1^{'''}. Berlin (Ruthe)
4. **Osc. frit** Linn., Meig. No. 52; 4. und 5. L. A. **vorn deutlich**. — Glänzend schwarz, mit etwas Metallschimmer; Kopf mattschwarz; Scheiteldreieck glänzend schwarz, mit der vorderen Spitze bis zu den Fühlern reichend; Fühler schwarz, mit knieartig gebogener schwarzer Borste, kaum wahrnehmbar aber weisslich pubescent. Rüssel und Taster schwarz, Beine schwarz; Tarsen der Hinterbeine mit Ausnahme des Endgliedes gelb, die Vordertarsen braungelb, mitten oft sehr verdunkelt; Schwinger weiss. Flügel glashell, am Vorderrande zuweilen etwas bräunlich. $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ ''' — Die Larven leben zwischen den Spreublättern der Gerste und verwüsten die Körner; oft schon verheerend aufgetreten. Berlin (Ruthe). Von mir wohl nur übersehen! — Syn.: Bjerkander: *Musca hordei*.

b. Fühler ganz oder theilweise gelb.

5. **Osc. plumiger** Meig. No. 32; Glänzend schwarz, dicht fein punktirt; Schildchen am Hinterrande mit 2 längeren und 2 kürzeren Borsten; Kopf mattschwarz; Stirn mit glänzend schwarzem, sehr grossen Scheiteldreieck, das beinahe die ganze Stirn ausfüllt; Fühler lebhaft gelb, an der Basis schwärzlich; Borste gelb, mittelst einfacher Lupe leicht als **pubescent** zu erkennen; Rüssel und Taster braun; Beine lebhaft hellgelb; alle Schenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze glänzend schwarz. Schwinger weisslich; Flügel glashell, gelblich angehaucht. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe).
6. **Osc. lineella** Fall., Meig. No. 53; Hinterleib **ganz schwarz**. — Schwarzgrau; Rückenschild etwas pubescent, mit 3 seichten Längsfurchen; Schildchen grau, an der Spitze zuweilen gelblich; Hinterleib schwärzlich, etwas glänzend, an der Basis zuweilen pechbraun. Kopf gelb; Stirn hinten bräunlich, mit schwarz-

- grauem Scheiteldreieck, das kaum bis zur Stirnmitte reicht. Fühler gelb, Borste blass; Rüssel, Taster und Beine gelb. Schwinger weisslich. Flügel glashell, kaum graulich angehaucht. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' . Berlin (Ruthe).
7. **Osc. cincta** Meig. No. 59: Hinterleib schwarz, die beiden ersten Ringe gelb. — Schwarzgrau; Rückenschild etwas ins Bräunliche ziehend, mit 3 ziemlich tiefen Längsfurehen. Mitte des Bauches gelb. Kopf gelb, Stirn hinten schwärzlichgrau; Fühler gelb, mit schwarzer Borste. Beine gelb, die Hinterschienen aussen mit einem braunen Mittelstriche; Schwinger gelblich. Flügel glashell. 1''' . — Berlin (Ruthe).
8. **Osc. frontella** Fall., Meig. No. 36: Bauch ganz oder wenigstens mitten gelb. Schwarz, etwas glänzend; Untergesicht gelb; Stirn vorn gelb, hinten matt schwärzlichgrau, mit ziemlich grossem, glänzend schwarzen, bis zur Stirnmitte reichenden Scheiteldreiecke. Fühler gelb: 3. Glied oben auf zuweilen gebräunt, Borste brunn, knieartig gebogen. Rüssel schwarz; Taster gelb. Beine gelb mit schwarzen Makeln und zuweilen auch auf der Mitte gebräunten Schienen (♂) oder ganz gelb (♀); Schwinger weisslich. Flügel fast glashell, mit blassen Adern. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe).
9. **Osc. pratensis** Meig. No. 39: Bauch glänzend schwarz. Schenkel schwarz. — Gleichet der vorigen Art, von der sie sich nur durch den ganz schwarzen Bauch und im weiblichen Geschlechte durch die schwarzen Schenkel unterscheidet. Zetterst. und Schiner halten diese Art für das ♂ der vorigen Art. — (Samml. nur 1 Ex.)
10. **Osc. rufipes** Meig. No. 34: 3. Fühlerglied ganz rothgelb. — Schwarz; Rückenschild und Schildchen matt, mit kaum merklichem grauen Anfluge; Schulterbeulen, Brustseiten und Hinterleib glänzend schwarz. Kopf gelb, Stirn vorn gelb, hinten grau, mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck. Fühler gelb; da, wo die Borste eingefügt ist, ein kleiner, schwarzer Punkt. Beine rothgelb; Schwinger hellgelb; Flügel glashell. 1''' . — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)
11. **Osc. vindicata** Meig. No. 51: „Wahrscheinlich identisch mit *Osc. maura* Fall. (non Meig. No. 2), von der sie sich nur durch die vorn verkürzte 5. L. A. unterscheiden würde. — (Samml. 12 Ex.)
12. **Osc. albipalpis** Meig. No. 60: Rückenschild und Schildchen lichtgrau; Hinterleib schwarz; Untergesicht und Stirn weissgelb; Scheitel mit einem blassgrünen, querlänglichen, vorn bauchigen Flecke, der fast bis zur Stirnmitte reicht. Taster hellweiss; Fühler schwarz. Beine strohgelb, nur die Schenkel schwärzlich. Flügel kaum ein wenig bräunlich. $\frac{1}{2}$ ''' . — (Samml. 4 Ex.)
13. **Osc. nigrita** Meig. No. 87: Glänzend schwarz; Stirn nicht punktiert; Schwinger weiss; Flügel glashell. $\frac{2}{3}$ ''' . — (Samml. nur 1 Ex.)
14. **Osc. fasciola** Meig. No. 53: Glänzend schwarz, grün schimmernd; Fühler schwarz; Beine rothgelb; mitte Schenkel mit schwarzer Binde; Stirn matt; Scheiteldreieck glänzend; Schwinger hellgelb; Flügel glashell. $\frac{3}{4}$ ''' . — (Samml. 5 Ex.)
15. **Osc. anthracina** Meig. No. 40: Glänzend schwarz; Untergesicht, Fühler und Beine rothgelb; Schenkel schwarz mit gelber Spitze; Stirn schwarzbraun, matt, vorn mit gelbem Bändchen, Scheiteldreieck bis zum gelben Rande reichend; Schwinger gelb; Flügel glashell. $\frac{3}{4}$ ''' . — (Samml. 4 Ex.)
16. **Osc. varipes** Meig. No. 86: Glänzend schwarz; Beine gelb mit schwarzen Schenkeln; Schienen mit schwarzem Bändchen. $\frac{2}{3}$ ''' . — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)
139. Gatt. **Siphonella** Macqu., Löw (*Chlorops* Meig.).

Kleine, schwarze oder rothgelbe Arten, welche sich von den *Oscinis*-Arten nur durch das am Mundrande mässig oder sehr stark aufgeworfene und immer etwas vorgezogene Untergesicht unterscheiden. Siehe bei der 138. Gatt. die Diagnose. **Analyt. Tabelle 178—187.** — Die Larven leben an Gramineen, aber auch an anderen Pflanzen. — 3 märkische Arten:

1. **Siphon. flavella** Zett.: Rückenschild rostgelb, ungestriemt oder doch nur mit undentlichen braunen Längslinien. — Rostgelb; Brustseiten mitten mit einem braunen Querstriche, über den Hüften ohne Flecke; Schildchen gelb, hinten

etwas beborstet; Hinterrücken schwarzbraun; Hinterleib rostgelb, obenauf oft stark verdunkelt; Kopf rothgelb, das immer blässere Untergesicht am Mundrande **nicht stark**, aber deutlich vorstehend; Rüssel rostgelb, etwas vorstehend; die schmalen Saugflächen knieartig zurückgebogen; Taster gelb; Stirn matt, Ocellenpunkt klein, schwarz; Fühler rothgelb, mit gelber geknietter Borste; Beine blassgelb. Flügel geblich tingirt, Adern gelblichbraun; die 2. L.A. weit am Vorderrande mündend, etwas aufgebogen; 3. und 4. L.A. mit ihr parallel; 5. L.A. mit der 4. L.A. stark divergirend; Schwinger weisslich. — Berlin (Ruthe).

2. **Siphon. laevigata** Fall., Meig. No. 41: Untergesicht ganz schwarz. — Glänzend schwarz, dicht fein punktirt; Kopf mattschwarz, Untergesicht sehr kurz, am **Mundrande sehr auffallend vorstehend**; Rüssel schwarz, lang und dünn; die schmalen Saugflächen **sehr lang und knieartig zurückgeschlagen**; Taster cylindrisch, schmal und ziemlich lang, rothgelb oder bräunlich; Stirn mit glänzend schwarzem, vorn stumpfem Scheiteldreiecke, neben welchem die Stirnfläche etwas eingedrückt ist; Fühler schwarz; 3. Glied innen gelbroth, zuweilen ganz bräunlich; Borste schwarz, etwas gekniet; Beine schwarz; Kniee, Schienenspitzen und Tarsen gelb, Tarsenendglied braun; Schwinger braun. Flügel blassbräunlich; die kl. Q.A. der Mündung der 1. L.A. gegenüber oder vor derselben; hintere Q.A. schief; die Längsadern ungefähr wie bei voriger Art; die 2. bis 4. L.A. fast gerade und unter sich parallel; die 5. mit der 4. L.A. stark divergirend. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' — (Samml. 6 Ex.) — Syn. (Madiza oscinina).
3. **Siphon. trilineata** Meig. No. 57: Glänzend schwarz; Untergesicht hellgelb; Stirn schwarzgrau mit zwei dunklen Striemen, am Vorderrande gelb; Fühler aussen schwarz, innen gelb; Rückenschild punktirt, graulich mit 3 schwarzen Längsriemen; Schildchen dunkelgrau; Schienenspitze und Tarsen hellgelb. 1''' — Berlin (Ruthe).

140. Gatt. **Elachiptera** Macqu (*Crassiseta* v. Roser, Loew; *Chlorops* Meig.)

Kleine schwarze oder rostroth gefärbte Arten, welche durch die **verdickte Fühlerborste** sich sehr auffallend unterscheiden. Flügel bei der einen Art fast rudimentär. **Analyt. Tabelle 178—186.** — Schiner fand die Puppen der Art *El. cornuta* Fall. unter Pappelrinden in grosser Menge.

1. **Elach. (Crassiseta) brevipennis** Meig. No. 49: Flügel **kürzer als der Hinterleib** oder fast rudimentär. — Glänzend schwarz; Rückenschild glänzend rostroth, dicht punktirt, zuweilen hinten, seltner fast ganz schwärzlich; Schildchen mattschwarz mit rostrother Basis, hinten beborstet und abgesetzt, auf der Mitte runzlig punktirt; Hinterrücken rostgelb; Hinterleib glänzend schwarz; Kopf glänzend rostgelb; Stirn dicht punktirt, mit grossem polirt glänzenden Scheiteldreieck, das meistens hinten etwas braun ist; hinter dem Scheitel am Hinterkopf ein rostrother Mittelfleck, sonst der Hinterkopf schwarz; Fühler rostgelb; Borste schwarz, gekniet; Rüssel braun, Taster rothgelb; Beine rothgelb, die vorderen Schienen und Tarsen meistens schwärzlich, zuweilen auch die Hinterschienen aussen; Flügel bei ♂ und ♀ sehr kurz, höchstens bis zum vorletzten Hinterleibsringe reichend, oft fast rudimentär. $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: Schin. II. S. 232: „stellenweise nicht selten, an Grasstengeln und Bruchstücken auf überschwemmten Wiesen etc.“; — Leon Dufour (*Mygmemorpha brachyptera*).
2. **Elach. (Crassiseta) cornuta** Fall. Meig. Nr. 48: Flügel länger als der Hinterleib; **Fühlerborste auffallend dick.** — Glänzend schwarz; Rückenschild mit 2 graulichen Längsstriemen, welche glanzlos und runzlig punktirt sind; Schildchen flach, runzlig punktirt, ziemlich rund, hinten mit Borsten; Schulterbeulen deutlich abgeschmürt; Hinterleib glänzend braunschwarz; die kurze, fahlgelbliche zerstreute Behaarung an den Seiten etwas auffallend; Kopf rothgelb, Untergesicht weisslich schimmernd; Scheiteldreieck ziemlich gross, glänzend schwarz, etwas erhoben; Fühler rothgelb; 3. Glied auf der oberen Kante und wenigstens da, wo die Borste steht, mit einer schwarzbraunen Makel; die dicke, gekniete gerade vorstehende Borste **braunschwarz**; Rüssel und Taster gelblich; Beine entweder ganz rothgelb mit bräunlichen Tarsen, — oder gelb mit oben gebräunten Schenkeln und Schienen. Flügel ziemlich gross, Vorderrand deutlich behaart; 1. L.A. einfach, fast auf der Mitte des Vorderrandes mündend; 2. bis 4. L.A. etwas aufwärts geneigt, unter sich parallel; 5. L.A. mit der 4. divergirend;

Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; die beiden Queradern mässig genähert; hintere Basal- und Analzelle fehlen. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' „Larven unter Pappelrinden“ (Schin.) — In der Mark gemein. (Samml. 21 Ex.) — Syn. Meig. No. 85 (*femorialis*); v. Roser (*Crassiseta cornuta, flaviventris, annulipes, fuscipes*).

141. Gatt. **Mosillus** Latr. (*Gymnopa* Fall., Meig. pt.)

Kleine glänzend schwarze oder metallisch-schwarzgrüne Arten, welche durch ihre **kurze, dicke Gestalt** schon habituell von allen übrigen Chloropinen-Gattungen verschieden sind. **Analyt. Tabelle 178—188.** — Untergesicht unter den Fühlern angehöhlt, dann zu einem **nasenartigen Höcker** ansteigend, der sich gegen den Mundrand zu wieder abflacht. Flügel dem Leibe parallel anliegend: 1. L. A. einfach, kurz; 2. L. A. gerade, dem Rande näher als der 3. L. A., welche gleichfalls gerade ist; 4. L. A. hinter der Discoidalzelle schief zur 3. L. A. sich neigend; die Mittelzelle daher vorn etwas verengt; 5. L. A. vorn abwärts geneigt; die beiden Queradern auf der Flügelmitte nicht genähert, die hintern Q. A. nahe am Flügelrande; Anal- und hintere Basalzelle fehlen; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichende Metamorphose unbekannt. Die **Fliegen** sind an alten Mauern oft in Mengen vorhanden und haben die Eigenthümlichkeit, dass sie sich, sobald die Sonne sich verbirgt resp. Abends, in den feinen tuffartigen Sand ganz und gar vergraben. **2 Arten:**

1. **Mos. arcuatus** Latr. Ganz dunkelmetallisch schwarz; Kopf und Beine schwarz, Tarsen rothgelb, Flügel fast glashell. $1\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe). (Samml. 22 Ex.) — Am 13./4. 55 fing ich diese Art in grosser Menge in der Mittagssonne auf dem Gesimse der Kellerfenster (Oranienburg) sitzend in ziemlicher Trägheit (Begotungszeit). — Syn. Macqn. (*Ulidia arcuatus*); Meig. VI. *Gymnopa* No. 1. 2. 3. (*Gymn. subsultans, aenea* und *nigra*).
2. **Mos. aeneus** Zetterst. Metallisch glänzende, dunkelolivengrüne oder schwarzgrüne Art: Flügel mit einer schwachen gelblichen Trübung. — Gleich in allen Merkmalen der vorigen Art, ist aber grösser und besonders breiter, plumper; ihre Färbung neigt sich immer mehr zum Grünlichen; die Tarsen sind gewöhnlich lichter als bei No. 1 und die Flügel intensiver gelblich. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' . — Schiner hat seine Ex. aus **Schlesien**; wahrscheinlich auch in den Obergenden der **Mark** vorkommend.

Gruppe XVIII. **Ephydrinae** Schin., Löw.

Kopf halbrund, etwas quer, meistens mit vorgequollenen Augen; Untergesicht immer etwas und oft, besonders auf der unteren Hälfte, ausserordentlich stark gewölbt, an den Seiten gewöhnlich mit Börstchen; Mundrand beborstet und wenigstens immer etwas behaart. Stirn breit, zuweilen etwas eingesenkt, am Scheitel immer, an den Seiten in der Regel mit einzelnen längeren Borsten. Fühler anliegend oder fast anliegend, ziemlich kurz; 3. Glied länglichrund oder scheibenrund. Hinterleib scheinbar drei- bis sechsringelig, ziemlich breit; Genitalien zuweilen vorstehend, Flügel so lang oder länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach (Zwischenader fehlt), **kurz**; 3. und 4. L. A. unter sich fast parallel, bei einer Gatt. (*Ochthera*) stark convergirend; hintere Basal- und Analzelle fehlen. Beine verhältnissmässig kurz, doch ziemlich stark, zuweilen von besonderer Bildung; Schienen auf der Aussenseite oft beborstet. (**Analyt. Tabelle 84—104 u. 214.**) — Löw (Neue Dipterolog. Beiträge VII.) hat im Sinne Haliday's in dieser Gruppe die folgenden Gattungen und Arten in 3 Abtheilungen geordnet:

- a. **Notiphilinae** mit den Gattungen (142) *Dichacta* Mg., (143) *Notiphila* Fall., (144) *Trimerina* Macqn., (145) *Discomyza* Mg., (146) [*Psilopa* Löw] *Ephygrobia* Schin., (147) [*Discocerina* Löw] *Casiomyza* Stenh., (148) *Athyroglossa* Löw.
- b. **Hydrellinae** mit den Gattungen: (149) *Hydrellia* R.-Desv., (150) *Philygria* Stenh., (151) *Acysta* Hal.
- c. **Ephydrinae** mit den Gattungen: (152) *Pelina* Hal., (153) *Ochthera* Latr., (154) *Parydra* Stenh., (155) *Ephydra* Fall., (156) *Cuenia* R.-Desv., (157) *Scatella* R.-Desv.

Die in der Mark **nicht** durch Arten vertretenen Gattungen habe ich weggelassen. Die Gruppe **Ephydrinae** gehört hiernach zu den umfangreichsten der *Muscides ucalypterue*.

a. Abtheilung: 2. Fühlerglied vorn mit einem Dörnchen oder mit einer dornartigen Borste. *Notiphilinae* Löw.

142. Gatt. **Dichaeta** Meig.

Kleine, mattschwarze, plumpe Arten, im männlichen Geschlechte durch die auffallenden Afterborsten gar nicht zu verkennen. — **Analyt. Gattungs-Tabelle 190 193.** — Randader bis zur Mündung der 3. L. A. reichend; das ♂ am Hinterleibsende mit einem aufgerichteten Borstenkranze. Stirn breit, stark behorset. Fühler ziemlich kurz; 2. Glied an der Spitze mit einem schnabelförmig gebogenen Dorn. 3. Glied länglichrund mit lang gekämmter Rückenborste; Hinterleib mit 5 sichtbaren Ringen; Beine ziemlich stark, überall stark behorset. Flügel länger als der Hinterleib; 1. L. A. bis $\frac{1}{3}$ des Vorrandes reichend; Vorderrandzelle etwas erweitert; Vorderrand an der Basis und an der Spitze der Vorderrandzelle behorset, weiterhin nackt; alle Längsadern ziemlich gerade und vorn etwas divergirend; kl. Q. A. der Mündung der 1. L. A. gegenüber; hintere Q. A. dem Flügelrande genähert. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen finden sich in der Nähe von Gewässern, an Wasserpflanzen, Blättern etc. träge sitzend.

1. **Dich. caudata** Fall., Meig. No. 1: Stirn schwarzgrau, breit, flach, langborstig; Leib schwarzgrau, etwas borstig; Rückenschild ohne Quernaht, gewölbt, mit 3 breiten schwarzen Striemen; Hinterleib ziemlich flach, eiförmig, etwas borstig, 5ringelig; beim ♂ am Hinterrande des 4. Ringes in einer Querreihe mit 10 langen, steifen, schwarzen Borsten besetzt, und ausserdem am After noch mit 2 aufwärts gekrümmten Borsten; beim ♀ fehlen alle diese Borsten gänzlich. Beine schwarzgrau. Tarsen gelb. Flügel etwas grau, gross, über den Hinterleib hinausreichend. $2-2\frac{1}{4}''$. — In der Mark häufig. (Samml. 9 Ex.)

143. Gatt. **Notiphila** Fall.

Kleine, schwärzlich- oder gelblichgraue Arten vom Habitus der Dichaeten. Gleicht in allen Merkmalen der vorigen Gattung, von der sie sich nur durch den auch beim ♂ einfachen und am Hinterrande des 4. Ringes nicht langborstigen Hinterleib, so wie durch lichtere Färbung des Leibes unterscheidet. Metamorphose unbekannt. Lebensart und Vorkommen wie bei *Dichaeta*. **Analyt. Tabelle 190 193.** Zwei märkische Arten:

1. **Notiph. riparia** Meig. No. 2: Gelbbräunlich bestäubt, so dass die schwarzbraune Grundfarbe überall verdeckt ist; Rückenschild ungefleckt, auf der Mitte und am Rande wie bei *Dichaeta* mit starken Borsten besetzt; Untergesicht dicht braungelblich bestäubt; Oberlippe etwas vorstehend; die Seitenborsten ziemlich lang; Stirn dunkler; Fühler schmutziggelb, Borste auf der oberen Seite dicht und lang gefiedert [gekämmt]; Rüssel schwarzbraun, Taster gelb. Hinterleib dicht grau bestäubt, am Vorderrande der Ringe mit breit unterbrochenen schwarzbraunen Querbinden; Beine schwarzgrau mit gelben Schienen und Tarsen. Flügel bräunlichgelb, Adern ziemlich stark und etwas gebräunt. $2\frac{1}{4}-2\frac{1}{2}''$. — Häufig. (Samml. 10 Ex.)
2. **Notiph. cinerea** Fall., Meig. No. 1: Gelbbräunlich bestäubt; Rückenschild unbefleckt, oft fast zimmetbraun; Brustseiten schiefergrau, mitten mit brannen Längsstreif; Schildchen etwas lichter als der Rückenschild; Hinterrücken (wie bei No. 1) grau; Hinterleib schwarzbraun, weisslichgrau bestäubt, am Vorderrande der Ringe mit schwarzbraunen, hinten tief ausgeschnittenen, in der Mitte breit unterbrochenen (oft in Flecke aufgelösten) Querbinden. Augenränder ziemlich breit; Oberlippe etwas vorragend; Stirn bräunlichgelb oder zimmetbraun, mit einer selten deutlichen dunkleren Doppelstrieme; Fühler schwärzlich; 3. Glied gelbbraun, Borste lang aber weitläufiger gekämmt; Rüssel schwarzbraun, Taster gelb; Beine rothgelb mit schwarzen an der Spitze gelben Schenkeln; Flügel graulichgelb, Adern oft von einer zarten Bräunung begleitet. $1\frac{1}{3}-2''$. Ebenso häufig. (Samml. 10 Ex.) An Sumpfrändern oft schaaarenweise sitzend.

144. Gatt. **Trimerina** Macq. (*Notiphila* Meig.).

Kleine schwarze, ziemlich schlanke Arten, durch den scheinbar nur 3gliedrigen Hinterleib charakteristisch unterschieden (NB. 1. und 5. Ring ausserordentlich kurz!). **Analyt. Tabelle 190 194.** — Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend.

Untergesicht senkrecht, verhältnissmässig schmal, mitten etwas erhoben, mit 2 seitlichen Längsfurchen; Fühler schief vorstehend, oft ziemlich lang; 2. Glied vorn

in einen Dorn endend, 3. Glied länglich, oben etwas concav, Borste lang gekämmt; Augen sehr gross, rund, nackt; Rückenschild flach gewölbt, Hinterleib länglich-elliptisch, scharf gerandet, scheinbar 3 ringelig (s. oben!); Beine einfach, nicht auffallend beborstet; Flügel so lang als der Hinterleib: 1. L. A. einfach, die übrigen Längsadern fast gerade, 3. und 4. L. A. unter sich parallel, 2. und 5. L. A. mit diesen divergirend; kl. Q. A. der Mündung der 1. L. A. gegenüber; hintere Q. A. jenseits der Flügelmitte; hintere Basal- und Analzelle fehlen. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen sitzen gern an Wasserpflanzen an sumpfigen Stellen. Eine märkische (wie deutsche) Art:

1. **Trimer. madizans** Fall., Meig. No. 32: Schwarz, etwas glänzend und fein punktiert; Kopf glänzend schwarz, Untergesicht mit weisslichem Schimmer; Stirn mit glänzend schwarzem Scheiteldreieck; Fühler rothgelb; 3. Glied oben braun gerandet; Borste lang aber weitläufig gekämmt; Rüssel und Taster schwarz; Beine rothgelb; Vorderschienen und Vordertarsen schwarzbraun; Flügel blassgelblich, auf der Mitte zuweilen wolkig; hintere Q. A. braun gesäumt. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. VI. *Notiph.* No. 32 und 26: *madizans* und *nigella*; Löw: *nigella*.

145. Gatt. **Discomyza** Meig.

Glänzend schwarze, kleine Arten, welche sich durch ihren scheibenförmigen Kopf und den breiten, runden Hinterleib, an dem sich die abwärts gebogenen Flügel im Ruhestande anschliessen, leicht zu unterscheiden. — **Analyt. Tabelle 190—195.**

Fühler kurz und klein; 2. Glied vorn mit einem Dorn endend; 3. Glied länglich-rund, schmal mit lang gekämmtter Borste. Schildchen gross, halbrund, flach, 4borstig; Hinterleib 5ringelig, kurz, breit-eiförmig, etwas flach gedrückt; Flügel so lang als der Hinterleib: 1. L. A. einfach, kurz, der Vorderrand bis zur Mündung derselben behaart, Randborste sehr klein; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; die Längsadern gerade, vorn unter sich divergirend; kl. Q. A. der Mündung der 1. L. A. gegenüber; hintere Q. A. dem Flügelrande genähert; Anal- und hintere Basalzelle fehlen.

Metamorphose unbekannt. Die sonderbar aussehenden, gewissen Hemipteren nicht unähnlichen Fliegen sind an sandigen Stellen neben Gewässern, wo sie an dürrn Stengeln und Gräsern sitzen, im ersten Frühlinge oft schaarenweise zu finden. Nur eine Art.

1. **Discom. incurva** Fall., Meig. No. 1: Glänzend schwarz; Rückenschild und Hinterleib fein-, Schildchen grob punktiert; Kopf schwarz, Untergesicht unter den Fühlern glatt, stark glänzend, sonst runzlig punktiert und gekörnt; Fühler, Taster und Rüssel schwarz; 3. Fühlerglied meist bräunlichgelb, vorn weisslich schimmernd; Stirn runzelig, über den Fühlern etwas eingedrückt; Beine schwarz, mit rothgelben Tarsen, die vorderen zuweilen ganz schwarz. Flügel schwärzlichgrau, am Vorderrande intensiver, hintere Q. A. braun gesäumt. $1\frac{1}{2}$ —2''' . — (Samml. 7 Ex.)

146. Gatt. **Ephygrobia** Schin. (*Psilopa* Fall., Löw; *Notiphila* Meig.).

Kleine metallisch schwarze Arten, mit länglichem Hinterleib. **Analyt. Tabelle 190—196.**

Fühler etwas vorstehend; 2. Glied mit einer dornartigen Endborste; 3. Glied länglich-rund, Borste gekämmt; Hinterleib länglich-elliptisch, 5ringelig; Flügel so lang oder etwas länger als Hinterleib: 1. L. A. einfach; 2. L. A. ziemlich kurz; 3. und 4. L. A. gerade, parallel; 5. L. A. divergirend; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert; die hintere Q. A. auf oder hinter der Flügelmitte; Anal- und hintere Basalzelle fehlen. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen finden sich in der Nähe stehender Gewässer im Grase. Zwei märkische Arten:

1. **Ephygr. compta** Meig. No. 13: Dunkel metallisch-grün, glänzend polirt; Fühler rothgelb, 3. Glied vorn ziemlich spitzig, stellenweise verdunkelt; Beine rothgelb; Schenkel schwarz mit rothgelber Spitze; Hinterleib länglich-elliptisch; 4. Ring länger als der 3., 5. Ring kürzer als der 3., Flügel blassgelblich tingirt. $\frac{1}{2}$ —1''' . (Samml. 8 Ex.) — Syn.: Stenhammar (var. ? *nitidula*).
2. **Ephygr. polita** Macqu.: Glänzend schwarzgrün, auch Kopf, Untergesicht und Fühler; 3. Glied zuweilen an der Basis mit einem rothgelben Strich; Beine

schwärzlich, Tarsen, besonders an den hinteren Paaren gelblich; Hinterschienen braun. Flügel sehr blassgelblich; 2. L. A. noch kürzer als bei No. 1. $\frac{1}{2}$ —1^{'''}. — Berlin (Ruthe.)

147. Gatt. **Clasiops** Stenh. (*Notiphila* Mg., *Discocercina* Macqu.).

Sehr kleine, schwärzliche oder grane, schlanke Arten, welche sich durch das auf der oberen Hälfte kielförmig erhobene Untergesicht und durch das immer fast runde 3. Fühlerglied von den Arten der Gatt. *Ephygrobina* unterscheiden. — **Analyt. Tabelle 190—196.** Zu bemerken ist noch:

Hinterleib 5ringelig, länglich-elliptisch; 3., 4. und 5. Ring gleich lang oder der 5. Ring etwas länger als die übrigen; Flügel wie bei *Ephygrobina*, aber die hintere Q. A. der Flügelmitte noch näher gerückt. — Fliegen an Sumpfräsern leicht zu überschauen (man muss die dort vorkommenden winzigen Ephydrinen und Borborinen schockweise köschern und mit nach Hause tragen!). Nur 1 bekannte märkische Art:

1. **Clas. calceata** Meig. No. 16: Rückenschild glänzend schwarz; Mündung der 2. L. A. der Mündung der 3. L. A. merklich näher gerückt als der der 1. L. A. — Schwarz, ziemlich lebhaft glänzend; Rückenschild an den Schultern gewöhnlich lichter schimmernd; Hinterleib schmal eiförmig; 3., 4. und 5. Ring gleich lang; Kopf schwärzlich; Untergesicht weisslich bestäubt; an den Seiten je mit 2 Börstchen, das obere nahe einem erhabenen schwarzen Pünktchen; Stirn schwarzbraun; Fühler schwarz; 3. Glied zuweilen schwarzbraun und oft an der Basis mit einer lichterem Makel, Borste mit 6—7 Strahlen; Beine schwarz, Hüften, Kniee und Tarsen gelb; Flügel glashell; 2. L. A. mässig lang (s. oben). 1^{'''}. — (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: Stenh. (*nigrina*).

148. Gatt. **Athyroglossa** Löw (*Notiphila* Meig.).

Löw charakterisirt diese Gattung in folgender Weise: „3. Fühlerglied rundlich; Fühlerborste lang gekämmt; Untergesicht breit, auf der Mitte wulstig aufgetrieben, nach unten hin wieder zurückweichend, so dass die Mundöffnung nicht sehr gross ist; Querdurchmesser der Oberlippe mässig.“ **Analyt. Tabelle 190—198.** — Nur 1 bekannte Art:

1. **Athyrogl. glabra** Meig. No. 15: Glänzend schwarz und nur an den Vordertarsen das 1. Glied, an den mittleren und hinteren die 3 ersten Glieder gelb; Schwinger dunkelbraun; Flügel glashell. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe).

b. Abtheilung: **2. Fühlerglied vorn ohne Dörnchen** oder höchstens mit einem haarförmigen Börstchen. — Augen behaart; Untergesicht nur sehr mässig gewölbt. **Hydrellinae** Löw, Schin.

149. Gatt. **Hydrellia** Rob.-Desv. (*Notiphila* Meig. pt.).

Sehr kleine, meist grau gefärbte Arten, welche sich durch das am Ende nicht gedornete 2. Fühlerglied von allen ehemals zur Gatt. *Notiphila* gezählten Arten, durch die behaarten Augen und das verhältnissmässig schmälere, unten weniger breite und weniger gewölbte Untergesicht von den ehemals zu *Ephydra* gezählten Arten und durch die lang gekämmte Fühlerborste von den ihr sonst verwandten Arten unterscheiden lassen. — **Analyt. Tabelle 190—201.**

Flügel länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach; 2. L. A. bald länger, bald kürzer; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; hintere Q. A. vom Flügelrande entfernt; Anal- und hintere Basalzelle fehlend. Metamorphose unbekannt. — Die sehr schwer zu unterscheidenden Arten finden sich oft auf Wasserpflanzen etc., mit Vorliebe auf im Wasser schwimmenden Blättern von *Potamogeton* u. s. w. — **Arten:**

- a. Mündung der 2. L. A. jener der 3. L. A. sehr merklich näher gerückt, als der der 1. L. A.; der zweite Abstand der Randader daher mindestens $\frac{1}{2}$ so lang als der dritte.
1. **Hydr. ranunculi** Haliday: Fühlerborste höchstens mit 5—7 Kamstrahlen. — Dunkel erzbraun, mit grauer Bestäubung, welche auf der Unterseite lichter ist; Hinterleib länglich-elliptisch, etwas glänzend; der 5. Ring beim ♂ fast doppelt so lang als der 4., beim ♀ fast gleich lang; Untergesicht weiss, auf der Mitte kaum gekielt, an den Seiten mit 5 Börstchen; Stirn mattbraun mit einer etwas lichterem Doppelstrieme und einem schneeweissen Flecke oberhalb

- der Fühler; Fühler schwarzbraun, Borste höchstens mit 7 Strahlen; Taster gelb; Rüssel braun, Reine schwarz; Mittel- und Hinterschienen an der Basis, seltener auch die äussersten Kniespitzen gelb, Flügel fast glashell; der zweite Abschnitt der Randader etwas mehr als anderthalbmal so lang als der dritte. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn. Stenhamar: *Notiphila incana*.
2. **Hydr. griseola** Fall., Meig. No. 4: Untergesicht kaum gekielt. — **Erzbraun**, die Grundfarbe aber durch dichte graue Bestäubung überall verdeckt; Hinterleib länglich elliptisch, 5. Ring etwas (♀) oder fast doppelt so lang (♂) als der 4.; Untergesicht gelblich, auf der Mitte kaum gekielt, an den Seiten mit einigen Birstichen; Fühler schwarz, **Borste mit etwa 5 Strahlen**; Stirn braun, an den Augenrändern schwarz, auf der Mitte intensiver braun, so dass eine etwas lichtere Doppelstrieme auffällt; über den Fühlern eine weisslichegelbe Makel; Rüssel braun, Taster gelblich; Flügel länger als bei der vorigen Art; der 2. Abschnitt der Randader **doppelt so lang** als der dritte. $\frac{2}{3}$ —1^{'''}. — (Samml. 9 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *communis*.
3. **Hydr. chrysostoma** Meig. No. 8: Untergesicht stark gekielt. — Gleich der vorigen Art, von der sie sich noch durch Folgendes unterscheidet: die Flügel sind verhältnissmässig **kürzer**; der zweite Abschnitt der Randader ist **nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang** als der dritte; auch ist die Färbung des Untergesichts meistens **lebhafter gelb**. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''''. — (Samml. nur 2 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *viridescens*. Nach Meigen ist die Färbung „dunkel metallisch-grün; Untergesicht goldgelb; Stirn vorn mit weissem Punkt“.
- b. Mündung der 2. L. A. gerade mitten oder nur wenig hinter der Mitte zwischen den Mündungen der 1. und 3. L. A.; der zweite Abstand der Randader daher ebenso lang oder nur wenig länger als der dritte.
4. **Hydr. nigripes** Zetterst.: 3. Fühlerglied ganz rothgelb. — Oben **dunkel erzgrün**, unten **grau**; Brustseiten gleichfalls grau; Hinterleib länglich-eiförmig; 4. und 5. Ring fast gleich lang; Untergesicht oben seicht gekielt, lebhaft gelb schimmernd, an den Seiten mit etwa 5 Birstichen; Stirn dunkel, matt, über den Fühlern mit einer weissen Makel; Fühler schwarz; 3. Glied **rothgelb**, Borste mit 6—7 Kammstrahlen; Rüssel braun, Taster gelb; Beine schwarzbraun, grau bereift, besonders die Hüften; Mittel- und Hintertarsen mehr oder weniger rothgelb; Flügel blassgraulich; der 2. Abstand der Randader nur wenig länger als der dritte. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''''. — Berlin (Ruthe). — Syn. Stenhamar: *flavicornis*; Walker, *erythrostoma* und *flavicornis*.
5. **Hydr. discolor** Stenh.: Oben braungrau, unten lichtgrau; Hinterleib einfarbig metallisch glänzend ohne Rückenstrieme; 4. und 5. Ring fast gleich lang; Untergesicht schwach gekielt, immer weiss, an den Seiten mit 4 Borsten; Taster gelb; Stirn dunkel, mit **weissem Fleck** über den Fühlern; Fühler schwarz; 3. Glied beim ♂ ganz, beim ♀ in ausgedehnter Weise **gelb**; Borste mit etwa 6 mässig langen Kammstrahlen; Beine schwärzlich grau; die Schenkelringe schwarz, die Tarsen rothgelb; Schiene schmutzig gelb, die vordersten immer auf der Mitte schwärzlichgrau geringelt; Flügel glashell; 2. Abschn. der Randader ebenso lang als der 3.; Schwinger lebhaft gelb. $\frac{3}{4}$ ''''. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Walker (*Hydr. flaviceps*).
6. **Hydr. albifrons** Fall.; Meig. No. 15: Rückenschild, Schildchen und Stirn **dunkelgrau**; Hinterleib, Fühler und Beine schwarz mit **gelben** Tarsen; Untergesicht hellweiss. Hinterleib zugespitzt. 1^{'''}. — (Samml. 9 Ex.)
7. **Hydr. nigriceps** Meig. No. 7: **Dunkel metallisch-grün** auch **Kopf**; Unterkiefer **schwarz**, auch fehlt auf der Stirn der weisse Punkt; Beine schwarz mit **gelben** Fersen. 1^{'''}. — (Samml. 9 Ex.) — Syn.: *brunnifacies* Rob. Desv.
8. **Hydr. affinis** Meig. No. 5: Grüngrau; Kopf und Beine schwarz; Flügel glashell; Schwinger gelblichweiss. 1^{'''}. — (Unterscheidet sich von *H. nigriceps* durch den **schwarzen Kopf** und die **ganz schwarzen Beine**, nach Meigen). — (Samml. nur 1 Ex.)
9. **Hydr. tristis** Meig. No. 25: Mattschwarz grün; Untergesicht **weisslich**; Beine **gelb** mit **schwarzen** Schenkeln; Flügel gräulich. 1^{'''}. — (Samml. 5 Ex.)

10. **Hydr. nigella** Meig. No. 20; Schwärzlich; Untergesicht weisslich; Stirn schwarz, Augenränder glänzend; Fühler braun; 3. Glied verlängert; Rückenschild und Schildchen schmutzig schwarzgrün; Beine rothgelb; Hinterleib seidenartig schwarz, mit vertieften Einschnitten; gewöhnliche Q. A. des Flügels braun. Stark 1^{'''}. (Samm. 3 Ex.)

150. Gatt. **Philygria** Stenhammar (*Notiphila* Fall., *Ephydra* Meig.).

Sehr kleine, glänzend schwarze oder braungraue Arten. — **Analyt. Tabelle: 190–202.**

Hinterleib 5ringelig; der 4. Ring länger als die übrigen; Flügel oft gefleckt; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; kl. Q. A. der Flügelbasis nahe gerückt; hintere Q. A. auf oder vor der Flügelmitte; Anal- und hintere Basalzelle fehlend oder rudimentär. Metamorphose nicht bekannt. Lebensweise der übrigen Ephydrinen.

1. **Philygr. punctato-nervosa** Fall. Meig. No. 24; Untergesicht, Stirn und Rückenschild bräunlichgrau, vorn schwärzlichgrau, hinten glänzend; Hinterleib schwarz, Fühler (mit fast nackter Borste) und Beine gelb; Flügel weisslich gelb, die beiden Queradern braun gesäumt, überdies an den verschiedenen Längsadern mehrere braune Fleckchen. Kaum 1^{'''}. Da, wo die Fleckchen stehen, zeigen sich kleine Aderanhänge. — Berlin (Ruthe). — (Samm. 3 Ex.)

2. **Philygr. picta** Fall. Meig. No. 30; Braun; Rückenschild mit 2 weisslichen Linien; Schildchen samtschwarz; Hinterleib eiförmig; die vorderen Ringe bräunlichgrau, matt, die hinteren glänzend schwarz; 4. Ring etwas länger als der 5.; Untergesicht schmutzig weisslichgelb; Seitenbürstchen sehr undeutlich; Taster gelb; Stirn braun, Augenringe weiss; Fühler schwärzlich; 3. Glied auf der Unterseite rothgelb, Borste sehr kurz, oben gekämmt. Beine schmutziggelb; die hinteren Hüften und alle Tarsen bräunlich oder schwärzlich; oft sind die Beine ganz verdunkelt; Flügel glashell; der 2. Abschnitt der Randader nur etwas länger als der dritte. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ ''' . Berlin (Ruthe.)

151. Gatt. **Axysta** Halyday.

Sehr kleine, glänzend schwarze, am Hinterleib bläulich schimmernde, punktirte Art. — **Analyt. Tabelle 190–203.** — Randader nur bis zur Mündung der 3. L. A. reichend. Eine Art:

1. **Ax. cesta** Hal. Glänzend schwarz; Rückenschild fein, Hinterleib grobpunktirt; letzterer schwarzblau; Untergesicht glänzend schwarz, an den Seiten dicht weisslich bestäubt; Stirn metallisch schwarz; Fühler mattschwarz, Borste nur oben etwas haarig; Beine schwarz, Schenkel etwas glänzend; die Tarsen mehr oder weniger rostgelblich; Flügel fast glashell mit zarten Adern; der zweite Abschn. der Randader beinahe kürzer als der dritte; hintere Q. A. vom Flügelrande entfernt; Anal- und hintere Basalzelle fehlend oder rudimentär. NB. Hinterleib scheinbar nur 3ringelig, da der 1. und 5. Ring sehr kurz sind. $\frac{1}{2}$ ''' .

Berlin (Ruthe). — Syn. Macqu.: *Trimerina coerulei ventris*; Stenl.: *Philygria punctulata*; Rob. Desv.: *Hyptrina viridula*.

c. Abtheilung: 2 Fühlerglied vorn ohne Dörnchen (wie bei Abtheilung *Hydrillinae*).

Augen nackt; Untergesicht sehr stark gewölbt. **Ephydrinae Loew.**

152 Gatt. **Pelina** Hal. (*Ephydra* Meig. pt.).

Glänzend schwarze Arten. **Analyt. Tabelle 190–208.** Nur 1 märk. Art:

1. **Pel. aenea** Fall., Meig. No. 29; Ziemlich plump, dunkel erzgrün, glänzend; Rückenschild mit kupferrothlichen Strichen; Hinterleib etwas flach, 5ringelig, der 2. Ring mit einem Quereindrucke, oft mit einer Neigung zum Kupferroth; Untergesicht weisslichgrau, die Seitenbürstchen zart; Stirn breit, hinten beborstet, lebhaft glänzend, mitten zuweilen kupferroth, Fühler kurz, Borste zart behaart, schwarzbraun; Beine einfach, ziemlich kahl, metallisch-schwarz, Schenkel glänzend, Tarsen gelb mit braunem Ende; Flügel verhältnissmässig lang, fast glashell; 1. L. A. einfach, 2. L. A. sehr lang; hintere Q. A. dem Flügelrande genähert; kl. Q. A. unter der Mündung der 1. L. A.; Anal- und hintere Basalzelle fehlend; zweiter Abschnitt der Randader fast viermal so lang, als der dritte. 1¹/₂''' . Syn. Meig. VI *Ephydra* No. 19 und 29; *Ephydra glabrivitta* und *aenea*.

153. Gatt. **Ochthera** Latr. Meig.

Ziemlich grosse, bräunlich-schwarze Arten, welche sich durch die **ausserordentlich** verdickten Vorderschenkel von allen Ephydraen sofort unterscheiden lassen; sie haben auch eine oberflächliche, habituelle Aehnlichkeit mit den Lipen, in deren Gesellschaft sie sich gern herumtreiben. — **Analyt. Tabelle 190–208.** — Meigen'sche Diagnose seiner Gatt. 206: *Ochthera*:

„Kopf von vorn gesehen dreieckig; Fühler anfliegend, kurz, dreigliedrig; 2. Glied beinahe so lang als das 3., becherförmig; 3. Glied elliptisch, zusammengedrückt, stumpf, an der Basis mit weitläufig gekämmter Rückenborste; Untergesicht herabgehend, nackt, erhaben, unten verengt; Stirn breit, eingedrückt, nackt, Scheitel mit 3 Ocellen; Augen rund, vorgequollen, nackt; Hinterleib flach; elliptisch, nackt, 5ringelig; Vorderschenkel aufgeschwollen, unten mit einigen scharfen Stacheln; Flügel anfliegend; 4. L. A. an der Spitze vorwärts gebogen.“ Nur eine märkische Art:

1. **Ochth. mantis** Degeer, Meig No. 1: Leib nackt, schwarz mit metallisch-grünem Glanze; Rückenschild mit 3 schwarzen Striemen; Beine schwarz; Vorderschenkel (wie oben angegeben); Schienen gekrümmt mit einem Endstachel; Flügel graulich, Adern brannschwarz; 1. L. A. einfach; 2. L. A. sehr lang und wie die 3. L. A. gerade; die 4. L. A. vorn zur 3. aufgebogen, fast eine Spitzen Q. A. bildend; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; kl. Q. A. unter der Mündung der 1. L. A.; hintere Q. A. dem Flügelrande nahe gerückt; Anal- und hintere Basalzelle fehlend. 2—2 $\frac{1}{2}$ “^{l.}. — Fliegen an den Rändern stehender, grassreicher Gewässer; die Vorderbeine in die Höhe hebend, lauern sie auf Beute. In der Mark nicht selten. (Samml. 4 Ex.) — Syn. Fabr. *Musca manicata*.

154. Gatt. **Parydra** Stenh. (*Ephydra* Fall., Meig.).

Ziemlich grosse bis sehr kleine, dunkel erzbraune oder erzgrüne Arten von gedrungem Körperbau. **Analyt. Tabelle 190–209.** — Kopf quer, fast dreieckig; Untergesicht sehr breit, unten **stark aufgeschwollen**; am unteren Augenrande eine für diese Gatt. sehr charakteristische, einzelne längere Borste, unterhalb welcher sich zuweilen noch kürzere borstenartige Härchen befinden; Oberlippe aus der Mundöffnung breit vorstehend; Rüssel dick, im Ruhestande die Mundöffnung deckelartig schliessend; Fühler kurz, 2. Glied vorn **ungedorn**t; 3. Glied länglichrund, Borste oberwärts mit kurzer Pubescenz. Hinterleib breit-eiförmig, etwas zusammengedrückt, 5ringelig, mit Quereindrücken. Flügel länger als der Hinterleib: 1. L. A. theilweise einfach, doch die Zwischenader meistens an der Basis und an dem äussersten Ende wahrnehmbar; 2. L. A. lang, ganz vorn etwas aufgebogen; 3. und 4. L. A. parallel; kl. Q. A. etwas vor der Flügelmitte, hintere Q. A. dem Rande genähert; Anal- und hintere Basalzelle fehlend; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend. Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen sind zahlreich an stehenden, klaren Wässern und Sümpfen zu treffen, wo sie am feuchten Boden oder an Blättern, oft aber auch am Wasser selbst sitzen; sie sind trotz ihres plumpen Aussehens sehr flink. — **Arten:**

a. 2. L. A. vor ihrem Ende mit einem Aderanhang.

1. **Parydra coarctata** Fall., Meig. No. 7: Der Aderanhang **nicht** braun gesäumt. — Dunkel-erzbraun oder metallisch-schwarzbraun; Rückenschild glänzend, unendlich gestriemt, vorn 2 graue Längslinien bemerkbar; Brustseiten gelblichbraun bestäubt, matt; Schildehen wie Rückenschild gefärbt, ausser den 2 längeren Randborsten kurze borstenartige Härchen; Hinterleib glänzend, oft mit **bläulichem, kupferrothlichem oder erzgrünem Schimmer**; Kopf gegen den Mundrand stark verschälert und daselbst etwas vortretend; Untergesicht braungelblich bestäubt, die charakteristische einzelne Borste sehr auffallend, daneben einige Härchen; Stirn metallisch-schwarzgrün, etwas zimmetbräunlich bereift, mit schmaler Mittellinie; Fühler düster schwarzbraun. Borste oben **kurz pubescent**; Beine schwarz; Vorderhüften, theilweise auch die Schienen weisslichgran bestäubt, Metatarsen etwas rothgelb. Flügel blassgranlich, zuweilen bräunlichgelb tingirt, die Queradern fleckenartig braun gesäumt; der 2. Abschnitt der Randader fast doppelt so lang als der 2.; der Aderanhang vor dem Ende der recht merklich und fast steil aufgebogenen 2. L. A. **klein, oft rudimentär** oder nur durch eine unebene Stelle angedeutet, zuweilen **wirklich fehlend**. 1 $\frac{1}{2}$ “^{l.}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn. Haliday: *Ephydra hecate*.

2. **Parydra quadripunctata** Meig. No. 8: **Kleinere Art.** — Dunkel-erzgrün oder metallisch-schwarzbraun, glänzend; Rückenschild zimmetbräunlich, wenig bestäubt, mit 4 undeutlichen dunkleren Längslinien und vorn mit den Anfängen zweier weissgrünen genäherten Striche; vor der Flügelwurzel zuweilen mit einem grau schimmernden Fleckchen; Schildchen etwas mehr glänzend; Brustseiten dicht bräunlich bestäubt **matt**; Hinterleib ziemlich düster, etwas bräunlichgelb bereift; Kopf schwarzbraun; Untergesicht bräunlich bestäubt; die einzelne Borste unter dem Augenrande und die Härchen wie bei No. 1; Stirn metallisch-schwarz, mit mattschwarzer Mittelstrieme; Fühler schwarzbraun, Borste **fast nackt**; Beine schwarz, sonst wie bei No. 1; die Tarsen in grösserer Ausdehnung gelbroth; Flügel graulich tingirt; die beiden Queradern bräunlich oder schwärzlich gesäumt, vor und hinter denselben (wie bei No. 1) die Flügelfläche glashell; ausserdem zeigt sich eine Bräunung an der Flügelbasis, in der Randzelle, am den Aderanhang, um die Spitze der 2. L. A., sowie der 3. und 4. L. A.; Aderanhang der 2. L. A. **immer deutlich**; die Ader selbst ziemlich steil, aber allmählich zum Vorderrande abgelenkt. 1—1 $\frac{1}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe). — Syn. Stenh.: *furcata*.

b. 2. L. A. ohne solchen Aderanhang.

3. **Parydra litorella** Meig. No. 6: **Grössere Art** von wenigstens 1 $\frac{1}{2}$ ''' — Gleicht der vorigen Art, von der sie sich ausser der Grösse noch durch etwas breitere Backen unterscheidet; nach dem Meigen'schen Original-Exemplare ist die Flügelfläche **intensiver braun**, die 2. L. A. ist von da, wo sich der Aderanhang (bei No. 2) befindet, so plötzlich und so steil zum Rande aufgebogen, dass sie wie winklig gebrochen erscheint und der 2. Abschnitt der Randader ist höchstens $\frac{1}{2}$ mal so lang als der 3. Sonst wie vorige Art. 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ ''' (Samml. 15 Ex.)
4. **Parydra pusilla** Meig. No. 33: (Zweiter Abschnitt der Randader wenig länger als der dritte). Unter der gewöhnlichen Untergesichtsbörste am unteren Augenrande noch eine zweite fast ebenso lange Borste. — Färbung wie bei der vorigen Art, nur ist der Hinterleib gewöhnlich schwärzer; Kopf gegen den Mundrand zu wenig verschmälert; die Wölbung des unteren Theiles des Untergesichts flacher als bei den vorigen Arten, ebenso die Wölbung des Hinterkopfes, an dessen Seiten 2 Borsten; Färbung des Untergesichts sehr veränderlich, bald weiss, bald gelblich, mit grün oder metallisch-schwarz glänzender Mitte; der Stamm des Rüssels unten stark aufgeschwollen; Stirn kaum eingefaltet, matt schwärzlichbraun; Fühler schwarz, Borste oben kaum pubescent; Beine **ganz schwarz**. Flügel grau, die beiden Queradern braun gesäumt, Flügelfläche wie gewölkt um 3. und 5. L. A.; alle Adern schwarzbraun; die 2. L. A. kurz, vorn zum Rande aufgebogen; der 2. Abschnitt der Randader nur etwas länger als der 3. 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — (Samml. 5 Ex.) — Syn. Haliday: *Ephydra infecta*; Stenh.: *nasuta*.
5. **Parydra fossarum** Hal.: Unter der gewöhnlichen Untergesichtsmitte keine solche zweite Borste, sondern nur einige Härchen. — Gleicht der vorigen Art (*pusilla*), ist aber etwas grösser; Untergesicht gewöhnlich düsterer gefärbt mit bräunlichgelber Bestäubung; die Tarsen mehr oder weniger **rothgelb**; die 2. L. A. ist noch etwas kürzer, so dass der 2. Abschnitt fast ebenso lang als der 3. ist. 1''' — Berlin (Ruthe). — Syn. Stenh.: *affinis*.

155. Gatt. **Ephydra** Fall., Meig.

Ziemlich grosse bis kleinere, metallisch-dunkelgrüne, zuweilen grün oder bräunlich bestäubte Arten vom Habitus der *Parydra*-Arten, doch immer etwas mehr gestreckt. — **Analyt. Tabelle 190–210.**

Fühler kurz: 3. Glied vorn ziemlich spitz, oben zuweilen mit einer einzelnen langen Borste, die Fühlerborste pubescent oder oberseits gekämmt; Hinterleib länglich-elliptisch, flach gedrückt, 5 ringelig; die Genitalien (♂) **stark entwickelt**; Flügel ziemlich lang; 1. L. A. einfach, die Randader da, wo die 1. L. A. mündet, mit einer auffallenden Verdickung, zuweilen wie eingeschnitten; 2. L. A. lang; 3. und 4. L. A. gerade; kl. Q. A. vor oder fast auf der Mitte der Discoidalzelle; hintere Q. A. nahe am Flügelrande; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; Anal- und hintere Basalzelle fehlend oder ganz rudimentär

Die Larven einer Art entdeckte v. Heyden in den **Soolenkästen** von Nauheim. Diruf in den Salinen von Kissingen, die Puppen hingen später an den Wandungen der Soolenkästen. Die Fliegen stellenweise in ganzen Schaaeren zu treffen.

1. **Eph. riparia** Fall.: Kl. Q. A. ziemlich weit vor der Mitte der Discoidalzelle eingeffigt. — Dunkel metallischgrün; Rückenschild mit gelblichbrauner Bestäubung; Brustseiten dunkelgrau, matt; Hinterleib dunkel metallischgrün mit weisslichem Schimmer, Einschnitte meist bräunlich; 5. Ring (♂) etwas länger als der 4., Genitalien am Bauche bis zum 4. Ringe zurückgeschlagen, vorn in eine stumpfe Spitze endend; Stirn und Kopf metallischgrün, Untergesicht meist gelblich, die starke Wölbung behaart, der obere Borstenkranz recht ansehnlich; Mundrand besonders beim ♂ deutlich bewimpert; Beine in grosser Ausdehnung schwärzlich; Schienen und Tarsen schwärzlichgrau, nur Metatarsus gelblich; Vorderschenkel oben an der Seite mit auffallend längeren Borsten, unten (besonders beim ♂) mit langen Borstenhaaren; Tarsen auf der Unterseite fein gewimpert. Flügel bräunlichgrau, die beiden ersten Längsadern gelblich, die übrigen dunkler, 2–2½″. Borste **oben gekämmt**. Berlin (Ruthe). — Syn.: v. Heyden: *salinaria* und (*Caenia halophila*). — Meig. VI. Eph. No. 4: *albata*; seine *riparia* = *micans* Halidae. — Wahrscheinlich die Larven in der Salzsoole der Salinen.
2. **Eph. curvicanda** Meig. No. 5: Stirn und Leib dunkel metallischgrün; Beine und Schwinger schwarz; Untergesicht ziemlich stark gewölbt, feinhaarig, dunkelgrün; Atter (♂) auf den Bauch gebogen, walzig, schwarz, mit gelben Faden an der Spitze; Flügel graulich. 1½″. (Samml. nur 1 Ex.)
3. **Eph. lacustris** Meig. No. 11: Stirn und Leib dunkelgrün; Untergesicht ziemlich stark gewölbt, gelblichgrün; Fühler dunkelbraun, Borste **nackt**; Beine braun; Flügel blassbraun, in gewisser Richtung gesehen, mit einigen weiss schillernden Flecken. 1″. — (Samml. nur 1 Ex.)
4. **Eph. quadriguttata** Meig. No. 16: Kopf und Rückenschild rostgelb, letzterer mit 2 genäherten braunen Längslinien; Untergesicht wenig gewölbt, feinborstig gelb; Beine dunkelbraun; Flügel braun, mit 4 deutlichen weissen Tropfen. Beinahe 1″. — (Samml. nur 2 Ex.)
5. **Eph. glauca** Meig. No. 18: Stirn und Rückenschild dunkelgrün mit 4 schwärzlichen Striemen; Brustseiten, Hinterleib und Beine grau; Fühler braun; Borste haarig. 1½″. — Berlin (Ruthe).
6. **Eph. rufipes** Meig. No. 32: Glänzend schwarz mit rothgelben Beinen; Untergesicht flach gewölbt, grauweisslich mit 2 schwarzen Punkten und Borsten; Fühler braun; Borste fast nackt; Flügel etwas bräunlich; 2. L. A. kurz, vorn zum Vorderrande aufgebogen; der 2. Abschnitt der Randader nur etwas länger als der 3. Beinahe 1″. — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.)

156. Gatt. **Caenia** Rob.-Desv. (*Ephydra* Meig.).

Mittelgrosse bis kleinere schwärzlichbraune, düster aussehende Arten. **Analyt. Tabelle 190–212.**

Gleicht *Ephydra*, von der sich unsere Gattung aber bestimmt und sicher durch die lang gekämmte Fühlerborste, durch gebogene Fussklauen und die deutlich entwickelten Haftläppchen unterscheiden lässt. Auch das Flügelgeäder zeigt insofern eine Verschiedenheit, als bei *Caenia* die immer sehr verlängerte 2. L. A. bald nach ihrem Ursprunge mit der 3. L. A. sich vereinigt und aus dieser zu entspringen scheint, weiter hin aber recht deutlich geschwungen ist, was bei *Ephydra* nur in geringerer Masse der Fall ist. — Metamorphose nicht bekannt. Lebensart der Fliegen die der Ephydren. Nur Eine als **märkisch** bekannte Art:

1. **Caenia palustris** Fall., Meig. No. 2: Metallisch schwarzgrün; Schildchen gewölbt; Kopf und Beine schwarz; Untergesicht bräunlichschwarz, stark gewölbt; Stirn schwarzgrün, glänzend; Fühler schwarz; Borste **ziemlich stark gekämmt**. Flügel blassbraun. Stark 1″. An Gestaden häufig. (Samml. 12 Ex.) — Syn. Rob.-Desv.: *curvicola*.

157. Gatt. **Scatella** Rob.-Desv. (*Ephydra* Meig.).

Sehr kleine schlanke Arten von schwärzlichgrauer oder braungrauer Färbung, oft mit gefleckten Flügeln. — **Analyt. Tabelle 190–213.**

Diese Gattung unterscheidet sich von *Caenia* durch die immer nur pubescente,

nie gekämmte Borste und theilweise dadurch, dass die Randader bei einigen Arten nicht bis zur 4. L.A., sondern nur bis zur 3. L.A. oder etwas über deren Mündung hinausreicht.

Fliegen finden sich zahlreich an feuchten Ufern, an Wasserpflanzen oder selbst auf schwimmenden Blättern. Die Art-Unterscheidung nicht ganz leicht.

NB. Bei den märkischen Arten reicht die Randader immer bis zur Mündung der 4. L.A. Arten:

1. **Scat. quadrata** Fall., Meig., No. 15: Rückenschild aschgrau mit 2 braunen Strichen; Hinterleib und Beine schwarz; Flügel grau gewölkt mit schwärzlichen Randpunkten; die Flügel sind licht grau gewölkt am Vorderrande mit 4—5 schwärzlichen, fast viereckigen Flecken, und hinter der 3. L.A. mit 3 ebensolchen Punkten, in gleicher Entfernung; die erste derselben bedeckt die kl. Q.A. $\frac{2}{3}$ —1 $\frac{1}{3}$ ". Frühling und Sommer „nicht selten an Gestaden.“ (Meigen). Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn. Haliday: *Eph. graminum*.
2. **Scat. stagnalis** Fall., Meig., No. 12: Schwarz, mit dichter bräunlicher Bestäubung; Hinterleib etwas glänzend; 5. Ring ($\frac{5}{5}$) doppelt so lang als der 4.; Untergesicht, ockergelb bestäubt, mit höckerartig ansteigender Wölbung; Stirn braun; Fühler schwarzbraun; Beine schwarzbraun; Flügel rauchbräunlich, mit 5 hellen Tropfenflecken. $\frac{3}{4}$ —1 $\frac{1}{3}$ ". Fühlerborste haarig. — (Samml. 7 Ex.) — „An fast vertrockneten Pfützen oft in ungeheurer Menge.“ (Schin).
3. **Scat. leucostoma** Meig., No. 20: Stirn und Leib dunkelgrün; Untergesicht stark gewölbt, feinhaarig, silberweiss; Brustseiten und Bauch grauweiss; Beine grauschillernd mit schwärzlichen Tarsen; Flügel bräunlich. $\frac{2}{3}$ —1 $\frac{1}{3}$ ". Berlin (Ruthe).

Gruppe XVIII. **Drosophilinae** Schin.

Kopf halbrund, die Augen nicht vorgequollen; Untergesicht senkrecht; am Mundrande mit Knebelborsten. Stirn breit, eben oder etwas gewölbt, auf der Mitte und am Scheitel lang behorset. Fühler anliegend: 3. Glied länglich oder rmdlich, die Borste gekämmt oder gefiedert, selten nackt (nur bei *Gitona*). Hinterleib 5ringelig, meist kurz und breit; Genitalien nicht vorstehend. Flügel ziemlich lang und in der Regel breit; 1. L.A. einfach und so kurz, dass sie kaum $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes erreicht; hintere Basalzelle fehlend oder vorhanden, bei *Astcia* und *Perisiclis* auch die Discoidalzelle fehlend; Analzelle mit Ausnahme der genannten beiden Gattungen, immer vorhanden. Beine von mässiger Stärke und ziemlich kurz; die Behorstung wenigstens an den Vordersehenkeln auffallend; die Präapicalborste vor den Schienenenden meistens deutlich. Rüssel mit ziemlich breiten Saugflächen.

Hierher gehören folgende Gattungen, welche durch Arten in der Mark vertreten sind: *Stegana* Meig., *Perisiclis* Löw., *Gitona* Meig., *Drosophila* und *Astcia* Meig. **Analyt. Tabelle 84—110 und 214.**

158. Gatt. **Stegana** Meig.

Kleine, breite, glänzend schwarze Arten, welche sich durch die gebrochenen, hinten abwärts gebogenen, meistens schwärzlichen Flügel besonders kennzeichnen. **Analyt. Tabelle 214—220.**

Fühler kurz, auf der Mitte des Kopfes eingefügt, anliegend: 2. Glied vorn mit einer einzelnen Borste; 3. Glied länglichrund, flach gedrückt, vorn verengt, an der Wurzel mit lang gefiederter Borste. Hinterleib länglich-elliptisch, 6ringelig. Beine ziemlich stark; Vordersehenkel auf der Unterseite behorset, Mittelschenkel unten bewimpert; Schienen etwas breit gedrückt, mit einer kleinen Präapicalborste. Flügel verhältnissmässig kurz und breit; hinten abwärts gebogen: 1. L.A. einfach, am ersten Drittel des Vorderrandes mündend; 2. L.A. ziemlich lang, geschwungen, vorn zum Rande aufgebogen; 3 und 4. L.A. konvergierend; Mittelzelle über der hinteren Q.A. breit, am Ende sehr verengt; 5. L.A. abwärts gebogen; Randader bis zur Mündung der 4. L.A. reichend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte stark genähert, der Abstand derselben von einander etwa halb so gross als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande; vordere Basal- und Analzelle klein aber deutlich, letztere vorn bauchig. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen finden sich im Grase und an Blättern niedriger Gewächse, aber nicht häufig.

1. **Steg. curvipennis** Fall.: Rückenschild durchaus schwarz. — Glänzend schwarz; Kopf rötlich gelb, Untergesicht blasser, in den Grübchen schwärzlich oder braun; Stirn intensiver, matt, gegen den Scheitel hin verdunkelt, am Scheitel

sowie am Hinterkopf schwarz; Saugflächen schmutzig weisslichgelb; Taster schwarz; Fühler rothgelb; Borste lang- aber weitläufig gefiedert; Beine gelb, die Mittel- und Hinterschenkel auf der Mitte breit und glänzend schwarzbraun. Flügel schwärzlich gegen den Hinterrand zu verwaschen, alle Adern stark. $1\frac{1}{2}$ -2". — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) — Syn. Meig. No. 1: *nigra*.

2. **Steg. colceprata** Scop.: Rückenschild oben rostbraun, unten weisslichgelb. — Brustseiten mit einer intensiv braunen Strieme bis zum Hinterrücken reichend; beim ♂ auf dem Rückenschild oft unbedeutliche dunklere Längstriemen; Schildchen oben schwärzlich braun, unten blassgelb; Hinterleib glänzend schwarz; Kopf oben braun, unten weissgelb, Untergesicht in den Grübchen schwärzlich; Stirn verhältnissmässig länger als bei der vorigen Art, mitten mit einem seichten Quereindruck, über den Fühlern bogig gerandet; Fühler gelb, 3. Glied stellenweise braun, Rüssel und Taster gelb; Augen querrundlich; Beine weissgelb; Mittel- und Hinterschenkel gegen die Spitze zu oft verdunkelt, fast braun. Flügel wie bei No. 1. $1\frac{3}{4}$ -2". — Selten. Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. No. 2: *lypoleuca*; Halid. *annulata*.

159. Gatt. **Periscelis** Loew (*Ephybra* Meig. pt.)

Kleine bis sehr kleine, grau und gelbgefärbte Arten, welche sich durch die **Bildung der Fühler** und die **schwarz- und gelbgeringelten Beine** besonders kennzeichnen. — **Analyt. Tabelle 214-219.**

Fühler vorgestreckt, kurz: 1. Glied cylindrisch, 2. Glied elliptisch, vorn etwas zugespitzt und mit der Spitze nagelartig über das 3. Glied hinausreichend; 3. Glied abwärts geneigt, mit einer ziemlich scharfen oberen Ecke; Borste beiderseits **gefiedert**; die quer rundlichen nackten Augen haben eine etwas schiefe, vorn convergirende Lage; Hinterleib länglich elliptisch, vor der Mitte am breitesten, gegen hinten zu allmählig verschmälert, 6ringelig.

Obwohl weder in der Ruthe'schen, noch in meiner Sammlung eine hierhergehörige Art vorhanden ist, so bringe ich dennoch die Analyse folgender Art, die sich nach Schiener in der **Odergegend** findet, wenn auch selten:

1. **Perisc. annulata** Fall.: Untergesicht schmutzig weiss; Stirn schwärzlich; Fühler schwefelgelb mit schwarzer Wurzel, Borste kurzgefiedert; Rückenschild schwärzlich, ziemlich flach, mit 3 dunklen Striemen; Beine gelb, schwarz geringelt; Schenkel schwarz mit gelber Spitze, die hinteren auch auf der Mitte mit gelbem Ringe; Schienen schwefelgelb mit 2 schwarzen Ringen, Tarsen gelb mit schwarzem Endgliede. Hinterleib flach, schwarz, beiderseits an den Einschnitten mit weissem Seitenpunkte. — Odergegend (Schlesien) teste Schiner. „Juni und Juli an ausgefossenem Eichensafte“ (Meig.). Wahrscheinlich auch in der Mark.

160. Gatt. **Gitona** Meig.

Ziemlich grosse, graugelbe, am **Hinterleib gebänderte** Art, welche sich durch einen **runden braunen Fleck** an der Mündung der 2. L.A. von allen anderen *Drosophilicen* unterscheidet. — **Analyt. Tabelle 214-218.**

Meigen's Diagnose der Gattung: „Fühler aufliegend, dreigliedrig; 3. Glied elliptisch, zusammengedrückt, an der Wurzel mit nackter Rückenborste; Untergesicht auf der Mitte kielförmig, mit Knebelborsten; Stirn breit, borstig; Augen rund; Hinterleib eiförmig, flach, 5ringelig; Rückenschild ohne Quernaht; Flügel aufliegend, gross und breit, länger als der Hinterleib; 1. L.A. einfach, Vorderrandzelle breit; 2. L.A. verlängert; 3. und 4. L.A. fast gerade; 5. L.A. etwas nach unten geneigt; die beiden Queradern auf der Flügelmitte stark genähert, der Abstand von einander fast 6 mal geringer als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande; hintere Besatzelle fehlt; Analzelle klein, aber deutlich; Randader bis zur Mündung der 4. L.A. reichend.“

Die Larven der einzigen Arten leben in den Blütenköpfen von *Sonchus arvensis* (Loew) auch in denen von *Onopordon Acanthium* (Schm.).

1. **Git. distigma** Meig. No. 1: Ockergelb; Rückenschild dicht grau bestäubt, mit sehr wenig deutlichen dunkleren Längslinien; Hinterleib lebhafter gelb, am Hinterrande der einzelnen Ringe mit ziemlich breiten braunen oder braunschwarzen Querbinden und ebenso gefärbter Rückenstrieme, die aber erst am 2. Ringe beginnt; Kopf ockergelb; Stirn matt, mit einer bräunlichrothen Doppel-

strieme; Fühler, Rüssel, Taster und Beine röthlichgelb, Flügel blassgelblich, mit blassen Adern, an der Mündung der 2. L. A. eine **intensiv braune, scharf-begrenzte kleine runde Makel**; an der Mündung der 3. L. A. ein brauner Schatten. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 1 Ex.)

161 Gatt. **Drosophila** Fall.: Meig.

Rostrothe ockergebläue oder schwarze glatte Arten von ziemlich plumpem Aussehen, durch die **weitläufig gefiederte oder gekämmte Fühlerborste** und das **eigenthümliche Flügelgeäder** besonders gekennzeichnet. **Analyt. Tabelle 214—217.**

Flügel bei allen Arten **länger als der Hinterleib**, bei einigen Arten aber **sehr lang** und verhältnissmässig **schmal**; die beiden Queradern auf der Flügelmitte sind bald sehr stark genähert, bald von einander entfernt, so dass ihr Abstand im letzteren Falle oft kaum geringer ist, als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; die vordere Basalzelle ist mit der Discoidalzelle vollkommen verschmolzen (und daher scheinbar fehlend); Anzelle und hintere Basalzelle klein, aber deutlich entwickelt; Randader reicht in der Regel bis zur Mündung der 4. L. A. (z. B. bei allen märkischen Arten). Die Metamorphose mehrerer Arten bekannt; die Larven leben meistens in sauer gährenden Stoffen, z. B. in Essig, faulen Schwämmen, Geschwüren kranker Bäume, faulem Obste u. s. w., andere sind echte **Blattminierer**; letztere unterscheiden sich auch als Fliegen habituell von ersteren (*Scaptomyza Hardy*); man trifft die Fliegen an Schwämmen und faulen Früchten, oft auch an Fenstern; — in Wäldern sind sie an faulen Schwämmen oft in Unzahl zu treffen; ihr Flug ist eine Art Schweben, aus dem sie blitzschnell aber plump auf irgend ein nahes Blatt oder einen Grashalm niedertallen; ergreift man sie mit den Fingern, so machen sie den **Eindruck der Kälte.** — Arten:

a. Schienen ohne Präapikalborste (Gatt. *Camilla* Halid.).

1. **Dros. glabra** Fall.: Meig. No. 10; Metallisch schwarz glänzend; Rückenschild ziemlich kahl; Kopf schwarz; Untergesicht mit einem kurzen Eindrucke; Mund- und Knebelborsten deutlich; Backen kurz; Rüssel schwarz; Stirn über den Fühlern zuweilen schmal rotgelb; Fühler gelb, mit schwarzer weitläufig gekämmter Borste; Beine ganz gelb oder die Schenkel zuweilen in der Mitte breit braun oder schwärzlich. Flügel fast glashell, kl. Q. A. nahe an der Flügelbasis und vor der Mündung der 1. L. A.; ihr Abstand von der hinteren Q. A. halb so gross als der der letzteren vom Flügelrande. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe).

b. Wenigstens die hinteren Schienen mit einer deutlichen Präapikalborste.

‡ Hinterleib ziemlich plump; Flügel verhältnissmässig kurz und breit, mässig weit über den Hinterleib hinausragend (Gatt. *Drosophila* Fall. im engeren Sinne).

2. **Dros. transversa** Fall.: Meig. No. 5. Abstand der beiden Q. A. von einander mindestens **zweimal** kleiner als der hinteren Q. A. vom Flügelrande. Queradern der Flügel braunesäumt; Hinterleib mit 4 Reihen schwarzer Flecke. — Rostgelb, glänzend; die schwarzen Flecke des Hinterleibes sind so geordnet, dass die äusseren Reihen am äussersten Rande zu stehen kommen und auf die Bauchseite übergreifen; der After (wie bei den meisten Arten) oft braun; Kopf, Fühler, Rüssel, Taster und Beine rotgelb; Fühlerborste auf der Oberseite und der Spitzenhälfte der Unterseite lang und weitläufig gefiedert. Flügel ziemlich **intensiv rostgelblich**; Abstand der beiden braunesäumten Queradern halb so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe).
3. **Dros. phalerata** Meig. No. 3; Q. Adern braunesäumt; Hinterleib mit schwarzen, in der Mitte breit unterbrochenen Quergebänden. — Gleicht der vorigen Art; ist aber etwas robuster, die Flügel ziemlich **intensiv gelbbraunlich** (nicht rostgelblich); die Halsbinden des Hinterleibes sind so beschaffen, dass man an ein Zusammenfliessen von Flecken nicht leicht denken kann; sie verbreiten sich weit auf die Bauchseite, so dass der Hinterleib ein weit düsteres Aussehen hat; der letzte und oft auch vorletzte Ring gewöhnlich ganz schwarz. 1^{1/4}''''. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) — Syn.: Zetterst.: var. von *Dros. transversa*.
4. **Dros. obscura** Fall., Meig. No. 11; (Abstand der beiden Queradern wie bei No. 2 und 3) Queradern **nicht** braun gesäumt. — **Braungelbe Art.** — Rücken-

schild mattbraun, mit 3 ziemlich undeutlichen, dunkleren Längslinien; Hinterleib dunkler und etwas glänzend; Untergesicht bräunlich, (frisch, etwas grau schimmernd); Knebelborsten deutlich; Stirn mattbraun; Fühler sehr kurz, schwärzlich, Borste beiderseits gefiedert; Beine dunkel rostgelb, Tarsen braun; Flügel recht merklich bräunlich tingirt; die Unterrandzelle vorn mehr erweitert als bei anderen Arten; Mittelzelle über der hinteren Q. A. am breitesten, vorn etwas verengt. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe).

5. **Dros. melanogaster** Meig. No. 9: (Abstand der beiden Queradern weniger als **halbnal** so klein als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande). **Rostgelb** gefärbte Art. Hinterleib **ganz schwarz**, höchstens an der Basis lichter. — Rostgelb; Hinterleib glänzend schwarz, an der Basis zuweilen rostgelb; Untergesicht und Beine blasser, Stirn und Fühler intensiver rostgelb, Fühlerborste lang aber ziemlich weitläufig gefiedert, an der Basis der Unterseite nackt; Flügel etwas gelblich tingirt, die Unterrandzelle vorn stark erweitert; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert, ihr Abstand s. oben. 1^{'''}. — (Häufig, wo Obstreste zurückbleiben.) (Samml. 4 Ex.) — Syn. Zetterst.: *nigricentris*.
6. **Dros. fasciata** Meig. No. 7: (Abstand der beiden Queradern **mindestens halb so gross** als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande). **Rostgelb** gefärbte Art. Hinterleib **gelb**, mit schwarzen in der Mitte unterbrochenen Querbinden. — (Gleicht *Dr. melanogaster*, ihr Körperbau ist aber schlanker; die Querbinden liegen am hinteren Rande der Ringe und nehmen etwa $\frac{1}{4}$ der Breite ein. 1^{'''}. „Selten“ (Larve in Schwämmen). (Samml. 2 Ex.)
7. **Dros. histrio** Meig. No. 8: (Abstand der beiden Queradern von einander **wenig kleiner** als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande). Hinterleib **rostgelb**, mit 2 Reihen schwarzer dreieckiger Makeln. — Rostgelb; Rückenschild glänzend; Brustseiten etwas lichter; Hinterleib mässig breit: 1. Ring mit schwarzen Seitenstrichen, vom 2. Ringe an mit je 2 ziemlich grossen, schwarzen dreieckigen Makeln, welche mit ihren kürzesten Seiten eine rostgelbe, breite Rückenstrieme freilassen und an den Seitenrändern sich bindenartig verbreiten; Kopf dunkel rostgelb, matt; Untergesicht stellenweise glänzend, etwas lichter als die Stirn; Knebelborsten deutlich; Fühler rostgelb: 3. Glied mit Ausnahme der Basis zuweilen stellenweise stark verdunkelt; Borste beiderseits lang und weit, läufig gefiedert, auf der Unterseite die Wurzelhälfte nackt; Beine blass röthlichgelb; Flügel gelblich tingirt, im Uebrigen s. oben. $1\frac{1}{2}$ —2^{'''}. — (Samml. 5 Ex.)
8. **Dros. fenestrarum** Fall.: (Hinterleib **rostgelb**, mit breiten schwarzen Querbinden oder fast ganz schwarz.) (Abstand der beiden Querbinden wie bei No. 7). **Kleinere** Art. — (Gleicht der *Dr. fasciata* (No. 6), von der sie sich durch die grössere Entfernung der beiden Queradern leicht unterscheidet. — Rostgelb; glänzend; Hinterleib mässig breit; beim ♂ ganz schwarz, höchstens an der Basis etwas gelbroth; beim ♀ schwarz, mit gelben Querbinden, die oft so breit sind, dass man auch sagen könnte: rothgelb mit schwarzen Querbinden. Kopf rothgelb. Untergesicht an den Backen etwas weisslich schimmernd; Knebelborsten deutlich, Stirn röthlichgelb; Fühler klein, röthlichgelb, Borste schwarz, weitläufig gefiedert. Beine blassgelb. Flügel blass bräunlichgelb tingirt; der Abstand der beiden Queradern merklich geringer als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $\frac{3}{4}$ —1^{'''}. — (Samml. 4 Ex.) — Syn.: Meig. VI. *Dros.* No. 6: *virginea*; Macqn.: *nitidiventris*.
9. **Dros. funebris** Fabr., Meig. No. 2: (Abstand der beiden Queradern wie No. 8.) Hinterleib rostgelb u. s. w. wie No. 8.) **Grössere** Art. Rückenschild **dunkel rostgelb**. — Dunkel rostgelb, wenig glänzend, Rückenschild oft in's Bräunliche ziehend; Hinterleib mässig breit, **schwärzlich**, die Vorderränder der mittleren Ringe oft weisslich, die Einschnitte schmal blassgelb, was übrigens beim ♂ oft nicht der Fall ist; beim ♀ dagegen sind sie immer gelb, so dass man auch sagen könnte: „Hinterleib schwarzbraun, mit gelben Querbinden, die vorderen breiter als die hinteren“; Untergesicht gelblich; Knebelborsten deutlich; Stirn sehr breit, dunkel rostgelb, matt, über den Fühlern gewöhnlich lichter; Fühler rothgelb: 3. Glied länglich, oft verdunkelt; Borste lang- aber weitläufig gefiedert, die Unterseite auf der Wurzelhälfte nackt. Beine blassgelb, gegen das Ende dunkler. Flügel sehr blassbräunlich gelb, die Adern rostgelblich; der Abstand der beiden Queradern nur etwas kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügel-

raude. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. 12 Ex.) — Die Larven leben in **sauer-gährenden Stoffen**, auch in **Schwämmen**; zahllos an gährendem Obstwein durch nich gefunden. — Syn.: Panzer: *Musca erythrocephala*; Scopoli: *M. oenopota*; Macqu.: *cellaris*.

10. **Dros. confusa** Staeger: Rückenschild lebhaft **rothgelb**. — (Gleicht der vorigen Art, ist aber etwas kleiner und im Ganzen heller gefärbt; Hinterleib des ♂ rothgelb und meist nur am Ende gebräunt, der des ♀ **gelb**, mit **schwarzen** Querbinden, die vorderen mitten unterbrochen. 1¹₄—1⁵₄''' . Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 4: *fenestrarum*. [NB. *Dros. fenestrarum* Meig. und *fenestr.* Fall. also verschiedene Arten. Es concurriren mithin in Betr. dieses Arternamens No. 8 und No. 10.]

(b) †† Hinterleib ziemlich schlank; Flügel verhältnissmässig lang und schmal, sehr weit über den Hinterleib hinausreichend (Gatt. *Scaptomyza* Hardy).

11. **Dros. graminum** Fall. Meig. No. 13: Rückenschild dicht weisslichgrün bestäubt, mit einer dunkleren, nicht immer sehr deutlichen Mittelstrieme; Schildchen gelblichgrün, zuweilen mit dunklerer Mittellinie; Hinterleib schwärzlich oder braun, etwas und besonders gegen hinten zu glänzend; Bauch gelb; Kopf blassgelb, matt; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn vorn gelb, gegen den Scheitel zu grün; Hinterkopf oben schwärzlichgrün; Fühler blassgelb, Borste wie die vorigen Arten gefiedert; Rüssel und Taster gelb, meistens etwas mehr vortehend als bei den anderen *Drosophila*-Arten; Beine blassgelb. Flügel sandgelblich, am Vorderrande meistens etwas intensiver; der Abstand der beiden Queradern von einander halb so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; der Flügelvorderrand an der Basis etwas beborstet. 1¹₂—2²₃''' . — (Samml. 18 Ex.) — Syn. Zetterst.: *sordida* und *flavipennis*.

12. **Dros. flava** Fall., Meig. No. 20: Gelb; nur der Kopf weisslich; Untergesicht eingedrückt, unter die Augen hinausgehend; Augen rostfarbig; Beine weisslich; Flügel glashell. Unter 1''' . — Berlin (Ruthe).

162. Gatt. **Asteia** Meig.

Sehr kleine, schlanke, schwarz und gelb gefärbte Arten, welche im Habitus etwas den Drosophilen [*Scaptomyza* Hardy], noch mehr aber den Leptomyzen (No. 163. in Gruppe XIX. *Geomyzinae*) gleichen; sie sind durch das **Fehlen** der hinteren Q. A. und die **ausserordentliche Kürze** der 2. L. A. gut gekennzeichnet. — **Analyt. Tabelle 214 - 215.**

Meigen's Gattungs-Diagnose: „Fühler niedergedrückt, 3gliedrig; 3. Glied kreisrund, zusammengedrückt, an der Wurzel mit weitläufig gekämmter Rückenborste; Untergesicht nackt; Stirn breit, etwas borstig; Augen rund (mit Binden im Leben); Hinterleib nackt, 5ringelig; Flügel anliegend, gross; die hintere Q. A. **fehlt.**“ Hinzuzufügen ist dieser Diagnose: Flügel ziemlich schmal und mindestens doppelt so lang als der Hinterleib; 1. L. A. einfach, aber der vordere Ast (Zwischenader) eine Strecke sichtbar; 2. L. A. ausserordentlich **kurz**, fast unmittelbar hinter der Mündung der 1. L. A. und etwas aufgebogen in den Vorderrand mündend; 3. und 4. L. A. gerade, vorn etwas convergirend; 5. L. A. nach abwärts gerichtet; kl. Q. A. nahe an der Flügelbasis; hintere Q. A. **gänzlich fehlend**, Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; hintere Basal- und Analzelle fehlen. Metamorphose nicht bekannt. Fliegen findet man im Grase. **Arten:**

1. **Ast. concinna** Meig. No. 2: Rückenschild glänzend schwarz, am Rande, sowie die Brustseiten und die ganze Unterseite überhaupt gelblichweiss. Schildchen gelb, an der Basis schwärzlich; Hinterleib gelb; Kopf blassgelb; Untergesicht an Mundrande jederseits mit einem runden, schwarzen Fleck; Stirn vorn gelb, am Scheitel braun, was sich in zwei Striemen fast bis zur Stirnmittle fortgesetzt, Hinterkopf schwarzbraun; Fühler, Taster und Beine gelb, letztere sehr blass; Flügel sehr blassgelblich, irisirend. 1''' , aber ausserordentlich schmal. — (Samml. 20 Ex.)
2. **Ast. amoena** Meig. No. 1: ♂: Rückenschild schwarz, hinten mit je einem gelben Seitenfleck; Brustseiten gelb, mit 2 glänzend schwarzen Punkten; Schildchen und Hinterleib rothgelb; letzterer mit abgekürzter schwarzer Rückenlinie und ebensolchen Einschnitten; auf dem 5. Ring je ein weisser Seitenfleck; Unter-

gesicht rothgelb, Mundrand silberweiss; Stirn schwarz, vorn schmal rothgelb; Fühler rothgelb, die Borste mit etwa 3 Kammstrahlen; Beine rothgelb; Flügel glashell. ♂: Hinterleib rothgelb, an der Wurzel mit 5 schwarzen Punkten; am 2. und 3. Einschnitte schwarz. Querlinien, welche den Seitenrand nicht erreichen und an ihren Enden verdickt sind; am letzten Ringe 2 schwarze Punkte; Stirn ganz schwarz bis etwas unter die Fühler. Alles Uebrige wie beim ♂. 1^{mm}. — Berlin (Ruthe).

Gruppe XIX. **Geomyzinae** Schin.

Kopf halbrund oder rundlich; Untergesicht senkrecht oder etwas geneigt, am Mundrande in der Regel mit **Knebelborsten** (*Opomyza* und *Scyphella* machen die Ausnahme). Stirn breit, eben oder gewölbt, durchaus beborstet. Fühler anliegend oder nur wenig abstehend; 3. Glied rund oder länglich oval, die Borste gefiedert nackt oder pubescent. Hinterleib 5- bis 6ringelig; Genitalien kaum vorstehend. Flügel verhältnissmässig lang: 1. L. A. einfach, Zwischenader höchstens rudimentär vorhanden; hintere Basal- und Anzelle vorhanden; erstere zuweilen ziemlich undentlich, die sie von der Discoidalzelle kommende Q. A. doch immer wahrzunehmen; Beine einfach; Beborstung derselben wenig auffallend. Rüssel fleischig, mit ziemlich breiten Saugflächen — **Analyt. Tabelle 84—110 resp. 113. (221).**

Diese Gruppe ist vorzugsweise gegründet auf Gatt. *Geomyza* Fall.: *Opomyza* Meig.). Fallen theilt diese Gattung in zwei: die Arten mit einigen Knebelborsten am Mundrande, zählt er zu *Geomyza* im engeren Sinne; die Arten aber, denen solche am Mundrande fehlen, nennt er *Opomyza*. Ausser diesen beiden Gattungen mit 6 ringeligen Hinterleibe gehören noch die Gattungen; *Leptomyza* Macqu. *Opomyza*-Arten mit 5 ringeligen Hinterleibe, *Scyphella* Rob. Desv. (Hinterleib 5 ringelig, Mundrand ohne Knebelborsten, einige Arten aus der Meigen'schen Gattung *Sapromyza* mit fehlender Zwischenader) und die Meigen'sche Gattung *Diastata* (*Geomyza* Fall. pt.) mit 5 ringeligen Hinterleibe; kl. Q. A. der Flügelbasis nahe gerückt).

163. Gatt. **Leptomyza** Macqu. (*Opomyza* Meig. pt.).

Sehr kleine, grau- und gelblichgefärbte, schlanke Arten, welche im Habitus den *Drosophila* (aus der Abth. *Scaptomyza* Hardy) sehr gleichen, sich aber von ihnen durch die **nackte Fühlerborste** und das Vorhandensein der hinteren Basalzelle leicht unterscheiden lassen. — **Analyt. Tabelle 221—223.**

Flügel lang und verhältnissmässig schmal; 1. L. A. sehr kurz, einfach; 2. L. A. sehr lang und mit der 3. und 4. L. A. fast parallel laufend; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte in mässiger Entfernung von einander; hintere Basalzelle — wenn auch rudimentär — und die Anzelle immer deutlich vorhanden. — Die Metamorphose der einzigen märkischen Art (*gracilis*) von *Perris* mitgetheilt. Die Fliegen findet man im Grase, wohl nur durch den Streifsack.

1. **Lept. gracilis** Fall., Meig.: Stirn auf der vorderen Hälfte blossgelb; Fühler ganz blossgelb. — Rückenschild und Schildchen schwärzlichgrau mit lichterer Bestäubung; Hinterleib schwärzlich, etwas glänzend (zuweilen am Bauche ins Gelbliche ziehend); Kopf blossgelb; Untergesicht weisslich schimmernd, besonders am Augenrande; Stirn gelb, gegen den Scheitel zu bräunlich; Rüssel mit lakenförmig zurückgeschlagenen Saugflächen, sammt den Tastern gelb; Beine blossgelb, mit gebräunten Tarsen; Vorderschenkel unten mit einigen längeren Borsten; Flügel blassbräunlich; Abstand der beiden Q. A. von einander halb so gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. 1^{mm}. — Berlin (Ruthe). Syn.: Zetterst. *Anthophilina gracilis* und *Geomyza soculata*.

164. Gatt. **Scyphella** Rob. Desv. (*Sapromyza* Fall., Meig., Zett pt.).

Kleine, blassröthlichgelbe Arten, welche in ihrem Habitus ganz den *Sapromyza*-Arten gleichen. — **Analyt. Tabelle 221 - 225.**

Fühler kurz; 3. Glied scheibenrund, Borste nackt; lang; Augen rund, nackt, im Leben oft grün; Rückenschild wie bei *Sapromyza*, auch auf der Mitte beborstet; Schildchen 4borstig, das hintere Paar lang; Hinterleib 5ringelig, eiförmig, beim ♂ einiger Arten aufgeblasen und warzig; Beine kahl, Vorderschenkel etwas verdickt, sonst einfach; Flügel länger als der Hinterleib: 1. L. A. einfach; Zwischenader nur ganz rudimentär; 2. L. A. sehr lang und mit der 3. und 4. L. A. parallel verlaufend;

die Queradern auf der Flügelmitte **stark genähert**; hintere Basal- und Analzelle vorhanden. Metamorphose unbekannt. Die Fliegen findet man an Blüten und Blättern, zuweilen auch an Fenstern; sie gleichen auch in ihrem Betragen der *Sapromyza*.

1. **Scyph. lutea** Fall., Meig. *Saprom.* No. 11; Blassockergelb; Untergesicht und Brustseiten etwas blässer; der Ocellenfleck schwarzbraun; Hinterleib des ♂ warzig; ♂ mit etwas verdickten Vorder- und Hinterschenkeln; Flügel etwas gelblich, mit blassen Adern; der Abstand der beiden Q.A. von einander fast 4mal kleiner als der der hinteren Q.A. vom Flügelrande. 1 1½". Sehr selten. — Berlin (Ruthe). Samml. 3 Ex zweifelhaft). Syn.: Fabr. *Musca flava*; Rob. Desv. *Scyph. nigricornis*.
2. **Scyph. femorella** Fall., Meig. (*Saprom.*) No. 12; Gelb. Fühler gelb, rund; Vorder- und Hinterschenkel (♂) **verdickt** (♂). Gleicht der vorigen Art. 1—1½". — In der Mark nicht selten. — Berlin (Ruthe). — (Samml. 4 Ex.)

165. Gatt. **Opomyza** Fall.: Meig.

Kleine, schmallängliche Arten von meistens rothgelblicher, ockergelber oder bräunlichgelber Färbung, oft mit **gefleckten Flügeln**; von der nächstfolgenden Gatt. (*Geomyza*) durch das **Fehlen der Knebelborsten** am Mundrande leicht zu unterscheiden. — **Analyt. Tabelle 221—225.**

Fühler kurz; 3. Glied ründlich, mit **pubescenter Borste**; Augen gross, rund, nackt; Hinterleib schmäler als der Rückenschild, fast gleichbreit, etwas flachgedrückt, 5. bis 6ringelig; Genitalien stark markirt, aber wenig vorstehend, beim ♂ kolbig, beim ♀ spitzig mit oft etwas vorstehender Legeröhre; Beine einfach, mässig lang, ziemlich kahl; Vorder- und Hinterschenkel **ziemlich stark**; Flügel lang und verhältnissmässig schmal: 1. L.A. einfach, sehr kurz; der vordere Ast (die Zwischenader rudimentär, aber dort, wo sie sich gewöhnlich zum Vorderrande abbiegt meist recht deutlich als solche zu erkennen; 2. L.A. sehr lang und mit der 3. und 4. L.A. fast parallel; die beiden Queradern **genähert**, die kl. Q.A. **jedoch auf oder nur wenig vor der Flügelmitte**; hintere Basalzelle und Analzelle vorhanden; die erstere sehr klein und fast rudimentär. —

Metamorphose nicht bekannt. Die Fliegen in langem Wiesengrase oft in Unzahl zu treffen.

1. **Opom. germinationis** Linn. Meig No. 1; (Rückenschild mit **dunklen Längsstriemen**) — **Röthlichgelb**, wenig glänzend; Rückenschild etwas weisslich bereift, mit 2 genäherten braunen Längsstriemen, welche sich vereinigt über das Schildchen fortsetzen; am Rückenschild 4 geordnete Borstenpaare; Schildchen 4borstig; Brustseiten etwas lichter bereift, gegen die hinteren Hüften zu meistens schwärzlichgrau; Hinterrücken in der Regel stark verdunkelt; Hinterleib **düster rothgelb**, oft sehr verdunkelt, in verschiedenen Zwischenformen; Kopf rothgelb, Untergesicht weisslich schimmernd. Stirn matt und ziemlich intensiv rothgelb; Fühler rothgelb oder rostroth, Borste **fast nackt**, Rüssel, Taster und Beine röthlichgelb. Flügel sehr blass-bräunlichgrau; die ganze Randzelle **braun**, was sich an der Flügelspitze auch noch über die 3. L.A. hinaus erstreckt; die Spitze der 4. L.A. gleichfalls von einem braunen Schatten begleitet, der sich etwas vor der Spitze und auf der Unterseite der genannten Ader in ein intensiveres braunes Fleckchen concentriert; die 5. L.A. bis zur hinteren Q.A. braungesäumt. 2—2½ 4" — (Samml. 12 Ex.)
2. **Opom. Nataliae** Egger: (Rückenschild ohne dunkle Längsstriemen). 3. L.A. hinter der kl. Q.A. mit einer Reihe **brauner Pünktchen** besetzt. — Lebhaft rothgelb; Rückenschild mit 4 geordneten Borstenreihen auf der Mitte; Brustseiten etwas lichter; Schildchen, Hinterrücken und Hinterleib **lebhaft rothgelb**; Kopf und Untergesicht wie No. 1; Backen **sehr schmal**; Stirn etwas glänzend; Fühler sehr kurz, 3. Glied **scheibenrund**, Borste **pubescent**; Rüssel, Taster und Beine gelb. Flügel gelblich, an der Spitze mit einem **braunen Saum**, der die Spitze der Randzelle einnimmt, an den Mündungen der 2. 3. und 4. L.A. sehr intensiv und fleckenartig auftritt und die 4. L.A. nicht überschreitet; die beiden Q.A. braungesäumt; hinter der kl. Q.A. stehen auf der 3. L.A. bis zu deren Mündung 3 bis 4 intensiv braune Pünktchen; zwischen der

hinteren Q. A. und dem Flügelrande auf der 4. L. A. ein intensives **braunes Fleckchen**; ausserdem an der Flügelbasis ein braunes Streifchen. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe).

3. **Opom. florum** Fabr. Meig. No. 2: (Rückenschild wie No. 2). 3. L. A. hinter der kl. Q. A. **ohne braune Pünktchen**. Gleich der vorigen Art, von der sie sich durch Folgendes unterscheidet: Sie ist etwas weniger schlank und merklich grösser, die Backen sind breiter und das 3. Fühlerglied **nicht ganz rund**, sondern kurz länglichrund; an den Flügeln ist auch die 5. L. A. **braungesäumt** und an der Stelle, wo sich zwischen der hinteren Q. A. und dem Flügelrande das braune Fleckchen befindet, geht meistens von der 4. L. A. ein kurzer Aderanhang nach abwärts, von dem bei der vorigen Art nur eine Spur vorhanden ist. 2-2^{1/2}''' . — (Samml. nur 3 Ex.). — Syn.: Fallén (*punctella* pt.)
4. **Opom. distincta** Meig. No. 9: Glänzend schwarz; Brustseiten und Bauch gelblich; Untergesicht gelb; Stirn sammetschwarz, an den Seiten und am Scheitel schmal grau; Fühler an der Basis gelb, 3. Glied länglich, schwarz, mit weisslicher, pubescenter, oben ziemlich lang gefiederter Borste. Rüssel und Taster gelb; Beine gelb; an dem vordersten Paare die Spitze der Schenkel, die Schienen und die Taster, mit Ausnahme der beiden letzten Glieder, welche weissgelblich sind, schwarz. Flügel blass bräunlichgelb, die beiden Queradern stark genähert. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe). Auch in der Odergegend.
5. **Opom. sororcula** Meig. No. 10: Glänzend schwarz; Untergesicht gelb; mit schwarzer Längslinie; Stirn glänzend schwarz; Fühler gelb, 3. Glied mit brauner Spitze und weisser, feinhaariger Borste; Beine gelb, mit bräunlichen Tarsen; Vorderbeine schwarz, das Tarsenendglied weiss. Flügel glashell. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe).
6. **Opom. atrimana** Meig.: Glänzend schwarz; Untergesicht rothgelb; Stirn glänzend schwarz, über den Fühlern ein rothgelbes Fleckchen; Fühler rothgelb, 3. Glied fast tellerförmig, mit feinhaariger Borste; Beine rothgelb, die vordersten schwarz, die Schenkel an der Basis und Spitze gelb; die hintersten mit an der Spitze breit schwarzen Schenkeln. Flügel glashell. 1^{1/2}''' . — Berlin (Ruthe).
7. **Opom. albimana** Meig. No. 12: Glänzend schwarz; Untergesicht rothgelb; Stirn glänzend schwarz; Fühler rothgelb, 3. Glied fast tellerförmig; Beine rothgelb, an den vordersten die Schenkel auf der Mitte, die Schienen durchaus und der Metatarsus schwarz, die übrigen Tarsenglieder weiss. Flügel glashell. — Berlin (Ruthe).
8. **Opom. nigrimana** Meig. No. 7: Untergesicht hellgelb; Stirn vorn röthlichgelb, hinten lichtgrau; Augenrand weiss; Fühler gelb, Borste kurz gefiedert; Rückenschild grau mit 4 blassbraunen Striemen; Hinterleib unten und oben schwarz; Beine gelb; die vorderen **schwarz**. Flügel bräunlich getrübt. Stark ^{1/2}''' . — Berlin (Ruthe).

166. Gatt. **Geomyza** Fall. (*Opomyza* Meig. pt.)

Kleine, schlanke Arten von meistens glänzend rothgelber oder schwarzer Färbung, mit an der Basis kann ausgelappten, oft gefleckten, langen, keulenförmigen Flügeln. — **Analyt. Tabelle 221—224.**

Hinterleib länglich-elliptisch, 5ringelig, mit wenig vorstehenden Genitalien. Flügel **fast ohne Lappen**, im Umriss keulenförmig: 1. L. A. sehr kurz, einfach, da, wo die Zwischenader gewöhnlich zum Rande abbeugt, etwas eingebogen; 2. L. A. sehr lang und mit den übrigen fast parallel verlaufend; die Queradern auf der Flügelmitte immer recht merklich **genähert**; ihr Abstand von einander beträchtlich kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande, die kl. Q. A. auf oder nur wenig vor der Flügelmitte; hintere Basalzelle und Analzelle klein, aber deutlich. Metamorphose unbekannt. — Die Fliegen finden sich an Pflanzenbüscheln und im Grase; sie sind sehr zierlich und dadurch auffallend.

1. **Geom. bimaculata** Meig. (*Opomyza*) No. 17: (Rückenschild **glänzend rostgelb**). Queradern nicht braun gesäumt. Rückenschild und Schildchen glänzend rostgelb; Hinterleib schwarzbraun, nahe an der Wurzel mit einem rostgelben Bändchen; Untergesicht, Fühler und Stirn rothgelb; 3. Fühlerglied fast tellerförmig, mit wenig pubescenter Borste; Beine rostgelb; Flügel glashell, 2. und 3. L. A. an ihrer Mündung dicht an der Flügelspitze mit einem braunen Flecke. 1^{1/2}''' . Berlin (Ruthe).

2. **Geom. combinata** Linn., Meig. No. 18: (Beide Queradern deutlich braun gesäumt). — Rückenschild glänzend rostgelb, mitten mit 2 Borstenreihen; Schildchen und Hinterrücken ebenso gefärbt; Hinterleib beim ♂ glänzend schwarz, höchstens an der Basis etwas rothgelb, bei dem ♀ rostgelb mit braunschwarzen Querbinden, die sich oft sehr stark verbreitern; Kopf rostgelb, Untergesicht und Augentränder etwas weisslich schimmernd; Fühler rostgelb; 3. Glied rundlich; Fühlerborste oben lang, unten kurz gefiedert; Beine gelb, an der Basis blasser; Flügel etwas gelblich, an der Spitze mit einer braunen Makel, welche die äusserste Spitze der Randzelle ausfüllt und sich bis etwas über die 3. L.A. hinaus nach unten verbreitert, daselbst aber ziemlich gerade begrenzt ist; an der Spitze der 4. L.A. eine kaum merkliche Bräunung; überdies die beiden Queradern fleckenartig braun gesäumt. $1\frac{1}{2}$ –2^{'''}. — (Samml. 7 Ex.) — Syn. Germar: *Tephritis maculata*; Zett.: *combinata* und *consobrina*.
7. **Geom. tripunctata** Fall., Meig. No. 2: (Flügel fast glashell, mit 3 schwarzbraunen Flecken). — Rückenschild, wenigstens obenan, immer schwärzlich, mit grauer Bestäubung; die Schulterheulen und Brustseiten meist in's Rostgelbe ziehend; Schildchen in der Regel rostgelb; Hinterrücken und Hinterleib glänzend schwarz; Kopf rostgelb; Untergesicht blasser, an den Augenträndern weiss schimmernd; Fühler rostgelb; 3. Glied rundlich, die Borste oben länger, unten kürzer gefiedert; Rüssel, Taster und Beine rothgelb. Die 3 schwarzbraunen Flecken der Flügel stehen über den Queradern und an der Flügelspitze, letztere in Gestalt und Ausdehnung wie bei *G. combinata*. $1\frac{1}{2}$ –2^{'''}. (Samml. 10 Ex.) — Anfang April und noch im September.
8. **Geom. marginella** Fall., Meig. No. 6: (Flügel schwärzlichbraun mit helleren Partien). — Rückenschild dunkelgrau mit 2 dunkleren Längsstriemen; Stirn grau mit 2 braunen Striemen; Fühler rostgelb. Borste fast nackt; Beine gelblich, die Vorderschenkel schwärzlich; Hinterleib schwarz. Flügel intensiver schwärzlichbraun, auf der Mitte mit einem glashellen Längswisch, der die Discoidalzelle über einen schmalen Raum über derselben einnimmt; vor der hinteren Q.A. 2 rundliche glashelle Flecke übereinander, gleichsam Fortsätze des Längswisches, von diesem durch die braun gesäumte L.A. getrennt; der Flügelvorderrand ist (wie dies bei einigen Helomyzinen der Fall ist) kammartig gedörnelt. $1\frac{1}{4}$ –1²^{'''}. — (Samml. 9 Ex.)
9. **Geom. circumdata** Meig. No. 4: Rückenschild rostgelb mit 4 braunen Striemen; Untergesicht rostgelb, am Mundrande einige Borsten; Stirn rostgelb, mit 2 bräunlichen Striemen; Fühler anfliegend, fast bis zum Munde reichend; 1. und 2. Glied rothgelb; 3. Glied länger als gewöhnlich, gleich breit, schwarzbraun mit haariger Borste; Schildchen halbkreisrund, flach, rostgelb; Hinterleib länglich elliptisch, spitzig, feinborstig, flach, schwarz. Flügel braunwolkig, am Vorderende etwas erweitert; hintere Q.A. etwas vom Flügelrande entfernt. 1^{'''}. — (Samml. 30 Ex.)
10. **Geom. apicalis** Meig.: Kopf, Fühler, Rückenschild und Beine rothgelb; Augentränder weiss; Hinterleib schwarz, beim ♂ linienförmig, beim ♀ spitzig; Flügel schmal, glashell; Queradern und die ganze Spitze schwarzbraun. $1\frac{1}{3}$ ^{'''}. (Gleicht der vorigen Art.) — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)

167. Gatt. **Diastata** Meig.

Die Arten dieser Gattung gleichen im Habitus und auch in den meisten Merkmalen der Gatt. *Geomyza*; sie unterscheiden sich von derselben durch ein weniger eingedrücktes Untergesicht und hauptsächlich durch das Flügelgeäder: während nämlich bei den Geomyzen die kl. Q.A. auf oder nur wenig vor der Mitte und immer weit jenseits der Mündung der 1. L.A. gestellt ist, steht sie bei den Diastaten gerade unter der Mündung der 1. L.A. oder nur wenig hinter derselben, in jedem Falle aber weit vor der Flügelmitte; die Entfernung der beiden Queradern von einander ist daher immer eine verhältnissmässig grössere als bei den Geomyzen; — aber auch dann, wenn sie nicht so bedeutend erscheint, ist das für diese Gattung Charakteristische das, dass die kl. Q.A. der Flügelbasis nahe gerückt ist; viele Arten haben ausserdem (wie es bei *Geomyza marginella* der Fall ist) einen kammartig gedörneltten Flügelvorderrand. Die Fliegen haben die Lebensart und das Betragen der Geomyzen. **Analyt. Tabelle 221–224.** Metamorphose unbekannt.

1. **Diast. obscurella** Fall., Meig. No. 3: Flügel einfarbig blassgraulich, die Queradern fleckenartig braun gesäumt. — Rückenschild und Schildchen aschgrau oder bräunlichgrau, ersterer auf der Mitte beborstet; Hinterleib schwarz, etwas glänzend; Kopf gelblich; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn gegen den Scheitel zu grau, Augentränder weiss schimmernd; Fühler bräunlichgelb; 3. Glied zuweilen verdunkelt, Borste **fast nackt**; Rüssel braun, Taster gelb; Wangen verhältnissmässig breit; Beine gelb, Tarsen am Ende braun; Flügel sehr blassgraulich, am Vorderrande schmal bräunlich, welche Bräunung sich vom Randmale aus um die Flügelspitze bis zur Mündung der 4. L. A. sich fortzieht; die beiden Queradern breit braun gesäumt; von der kl. Q. A. aus verbreitet sich ein etwas dunklerer Schatten in die Discoidalzelle herab; der Flügelvorderrand fein gedörnelt. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)
2. **Diast. punctum** Meig. No. 10: Flügel braun, hinter der hinteren Q. A. mit einem verwachsenen hellen Flecke. — Rückenschild grau, mit 2 dunkleren Längsstriemen; Schulterbeulen gelblich; Brustseiten lichter grau; Schildchen wie der Rückenschild; Hinterleib schwärzlich, etwas glänzend, an der Wurzel gelblich; Afterspitze mit weisslichem Punkte; Kopf gelblich; Untergesicht weiss schimmernd; Stirn hinten mit 2 länglichen braunen Flecken; Fühler fast so lang als das Untergesicht, die Basalglieder gelb, 3. Glied braun, Borste **pubescent**; Rüssel und Taster gelblich; Beine blassgelb; Flügel bräunlich, am Vorderrande etwas intensiver; der verwachsene, durchsichtige Fleck hinter der hinteren Q. A. ziemlich auffallend und bis zur 3. L. A. hinaufreichend; aber nirgends scharf begrenzt; Flügelvorderrand behaart, aber **nicht gedörnelt**. 1^{'''}. Berlin (Ruthe).
3. **Diast. costata** Meig. No. 4: Hinterleib ganz schwarz; Rückenschild und Schildchen gelblichgrau; Brustseiten weisslichgrau; Kopf gelb; Untergesicht weisslich schimmernd; Stirn hinten grau; Fühler gelb; 3. Glied eiförmig, oben kurz bewimpert, Borste kurz gefiedert; Beine blassgelb. Flügel blass gelblichgrau, die Vorderrandszelle ganz und ein schmaler Streif am Vorderrande schwarzbraun; Randader ziemlich dick, aber **nicht gedörnelt**. 1^{¼'''}. — (Samml. 25 Ex.) — Syn. Fall.: *Drosophila fuscata*, *Diast. cost.*
4. **Diast. rufipes** Meig. No. 13: Schwärzlich; Hinterleib graulichschwarz, etwas glänzend, borstig; Kopf, Fühler und Beine rostgelb; Scheitel bräunlich; 3. Fühlerglied tellerförmig, mit **nackter** Borste. Flügel fast glashell. ³/₄''''. — (Samml. 12 Ex.)

Gruppe XX. **Ochthiphilinae** Schin.

Analyt. Tabelle No. 84—113 und 226. — Kopf halbrund, hinten eben oder etwas eingedrückt, Untergesicht kurz und breit, etwas zurückweichend; unter den Fühlern mit einer schmalen, rinnenförmigen Aushöhlung, die sich bis zum Mundrande fortsetzt, auf der Mitte flach gewölbt; Mundrand und die schmalen Backen etwas behaart, eigentliche Knebelborsten jedoch nicht vorhanden; Rüssel kurz, Saugflächen klein, etwas zurückgeschlagen; Taster cylindrisch, Stirn breit oder sehr breit, bis zu den Fühlern oder wenigstens bis zur Mitte beborstet, oft mit einem Querbändchen. Fühler etwas unter dem Stirnrande eingefügt, freistehend und vorgestreckt; 3. Glied mit einer mehr oder weniger scharfen, vorderen Oberecke, Borste nackt; Rückenschild flach gewölbt, auf der Mitte und an den Seiten beborstet; Schildchen halbrund, 4borstig; Hinterleib länglich-elliptisch, 5ringelig; Genitalien kaum vorstehend; Beine mässig lang, einfach; Vorderschenkel unten beborstet; sonst beinahe kahl; Flügel länger als der Hinterleib, verhältnissmässig breit: 1. L. A. unvollständig einfach, fast bis zur Flügelmitte reichend; die Zwischenader als feine Linie neben der 1. L. A. verlaufend und von derselben deutlich getrennt, **bis dahin**, wo letztere zum Vorderrande aufbengt; daselbst schliesst sich die Zwischenader der 1. L. A. an, trennt sich aber vor dem Ende wieder von derselben, das sogenannte Randmal einschliessend (bei senkrechter Ansicht erscheint die 1. L. A. einfach und der Flügelvorderrand oberhalb der scheinbar dickeren Stelle vor dem Ende derselben etwas eingebuchtet); die beiden Queradern auf der Flügelmitte stark genähert; der Abstand der hinteren Q. A. vom Flügelrande dreimal so gross als der der beiden Queradern von einander; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend. — Metamorphose unbekannt. Die kleinen, weissgrau bestäubten Fliegen, die sich oft durch schwärzliche, runde Flecke am

Hinterleib auszeichnen, leben im Grase und können mit dem Streifsacke daselbst leicht in grosser Menge gefangen werden; sie sind sehr zart und ihre Bestäubung leicht vergänglich.

Zu dieser Gruppe gehört (soweit die **Mark** in Betracht kommt) ausser der folgenden Gattung *Ochthiphila* noch No 168a. Gatt. *Leucopis* Meig., bei deren Arten die Stirn an den Seiten **ohne Borsten** ist und 168b. Gatt. *Aeromictopia* Schin., mit im Profile dreieckigem Kopf, und kegelförmig vorstehender Stirn.

168. Gatt. **Ochthiphila** Fall., Meig.

Analyt. Tabelle 84—113 und 226. — 6 Arten:

1. **Ochth. coronata** Löw: (Stirn sehr breit, auf der Mitte mit einem schwarzen Querbändchen; Borste nur bis zur Mitte reichend). — Schwärzlich mit lichter Bestäubung. Hinterleib auf der Mitte der 3 letzten Ringe mit je 2 sehr kleinen schwarzen Pünktchen, welche übrigens oft fehlen, am umgeschlagenen Seitenrande ebenda grössere schwarze Flecke (nur von der Seite her wahrnehmbar, nicht von oben gesehen); am Afterringe 4 fast gleich grosse schwarze Punkte; Kopf weisslichgrau, Untergesicht lichter; Mundrand nur wenig behaart; Stirn vorn und hinten von gleicher Färbung, mitten mit einem bräunlich-schwarzen Querbändchen, Stirnrand schwarz gesäumt; Fühler schwarz, Borste an der etwas verdickten Basis schwärzlich, weiterhin gelblich; Rüssel braun, Saugflächen lichter, Taster schwarz; Rückenschild und Schildchen von gleicher Färbung und Bestäubung wie der Hinterleib; Beine rotgelb, die Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlich, dicht grau bestäubt; die Schienen, wenigstens die hinteren, an der Wurzel mit einem schmalen dunklen Ringe; Tarsen gegen das Ende hin verdunkelt. Flügel gelblichweiss, mit sehr blassen Adern; hintere Q. A. gerade. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe).
2. **Ochth. elegans** Panz., Meig. No. 5: (Stirn mässig breit; **ohne** Querbändchen; Borsten bis zu den Fühlern reichend). — Hinterleib mit schwarzen in der Mitte unterbrochenen Querbinden. — Schwärzlich, dicht grau bestäubt; Hinterleib am 3. bis 5. Ringe mit breiten unterbrochenen schwarzen Querbinden; Kopf grau, auf der Mitte der Stirn die Spur einer dunkleren Querbinde; Stirnrand schmal schwarz gesäumt; Fühler rotgelb; 3. Glied oben braun, mit einer stumpfen Oberecke, Borste bräunlichgelb; Saugflächen gelb; Taster braun; Beine rotgelb, Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlichgrau. Flügel blass bräunlichgelb, das Geäder wie bei *O. coronata*. 1 — $1\frac{1}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe). „Sommer, auf Waldgras.“
3. **Ochth. polystigma** Meig. No. 4: Schwärzlich, überall dicht weisslichgrau bestäubt; Hinterleib mit 4 Paaren schwarzer runder Flecke, je ein Paar auf dem 2. bis 5. Ringe; am Seitenrande eben solche, aber nur von der Seite gesehen, wahrnehmbare Flecke; Kopf grau, Untergesicht lichter; Stirn ungefleckt. Augerringe etwas heller; Fühler mitten gelb, Basis und Spitze schwarz; 3. Glied vorn mit einer stumpfen Oberecke, Borste braun; Saugflächen gelb, Taster schwärzlich mit gelber Spitze; Beine gelb, Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlichgrau. Flügel weisslichgelb, mit blassen Adern; das Geäder wie bei *O. coronata*. 1 — $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
4. **Ochth. geniculata** Zett.: (Schienen auf der Mitte breit schwarz). — Gleicht der vorigen Art (*polystigma*), ist aber kleiner, die Fühler sind ganz schwarz und am Hinterleib finden sich höchstens 3 Paare schwarzer Punkte, die aber zuweilen ganz fehlen; die Beine sind vorherrschend schwarzgrau, nur die Kniee und die Metatarsen der Hinterbeine gelblich; Saugflächen gelb, Taster verdunkelt. $\frac{3}{4}$ — 1 ''' — Berlin (Ruthe).
5. **Ochth. juncorum** Fall., Meig. No. 3: (Schienen ganz gelb). Hinterleib mit schwarzen Flecken. — Schwärzlich, überall dicht weisslich oder gelblichgrau bestäubt; Hinterleib oben mit 3 Paaren schwarzer Punkte, die oft sehr klein sind, auch wohl an den vorderen Ringen ganz fehlen; an dem umgeschlagenen Seitenrande gleichfalls schwarze Punkte, die aber von oben nicht gesehen werden können; Kopf grau, Augentrüder und Untergesicht lichter; Saugflächen gelb, Taster dunkel; Fühler schwarz; 3. Glied, wie bei *O. polystigma*, vorn mit stumpfer Oberecke, mitten weisslich schimmernd; Borste schwarzbraun, an der Basis etwas verdickt; Beine gelb, Schenkel mit Ausnahme der Spitze grau-

schwarz, Tarsenglieder braun. Flügel weisslich, gegen den Vorderrand zu gelblich, mit blassen Adern. $1-1\frac{1}{2}'''$. (Samml. II Ex.) Im Waldgras und feuchten Wiesen im Sommer. — Syn. Zett.: *Estelia herbarum*.

6. **Ochth. aridella** Fall., Meig. No. 1: Hinterleib ganz ungefleckt. — Gleicht ganz der vorigen Art und unterscheidet ansser dem oben angegebenen Merkmale durch Nichts von dieser. Am Hinterleib fehlen nicht nur die oberen, sondern auch die Seitenflecke gänzlich, während bei *O. juncorum* die Seitenflecke immer vorhanden sind. $1-1\frac{1}{2}'''$. — (Samml. 8 Ex.)
7. **Ochth. litorella** Fall., Meig. No. 76: Aschgrau; Hinterleib etwas dunkel schattirt; Rückenschild mit 4 verloschenen bräunlichen Striemen; Fühler schwarz: 2. Glied zum Theil, 3. Glied ganz nach innen hellweiss; letzteres nach aussen mit weisser Wurzel. — ♂: Untergesicht goldgelb, am Mundrande beiderseits ein glänzender strohgelber Fleck; Stirn vorn mit 2 hellweissen Flecken, dazwischen schwarz; ♀: Untergesicht und Vorderstirn weiss. $1\frac{1}{4}'''$. — (Samml. 15 Ex.)

168a. **Leucopis** Meig.

Die kleinen und sehr kleinen Arten gleichen in Färbung und Habitus in etwas den Ochthiphilen, unterscheiden sich aber dadurch, dass die Stirn an den Seiten ohne Borsten ist. Das Geäder der Flügel wie bei *Ochthiphila*. — **Analyt. Tabelle 222—226 a.**

Meigen's Gattungs-Diagnose: „Fühler vorstehend, 3gliedrig: 3. Glied tellerförmig, an der Wurzel mit nackter Rückenborste: Untergesicht etwas eingedrückt, nackt; Stirn breit, nackt; Augen rund; Hinterleib eiförmig, 5ringelig, flach (bei den bekannteren Arten nahe der Wurzel mit 2 schwärzlichen Punkten neben einander); Flügel anfliegend, länger als der Hinterleib: 1. L. A. zwar doppelt, aber die Zwischenader mit ihr an der Mündung zusammengewachsen, bis etwas über $\frac{1}{3}$ des Vorderandes; Schwinger mit dickem Kopfe.“

Die Metamorphose vieler Arten ist bekannt: die Larven leben unter Aphiden (Blattläusen an Coccusarten, sind also auf animalische Kost angewiesen. Die Fliegen im Mai auf Wiesen, aber selten.

1. **Leuc. annulipes** Zett.: Weisslich, an der Basis schwärzlich schillernd, dahinter mit 2 schwarzen Punkten neben einander; Stirn mit 2 bräunlichen Striemen längs den Fühlern bis zum Mundrande; Fühler schwarz; Rückenschild mit 4 blassbraunen Striemen; Beine gelb mit braungeringelten Schienen; Schenkel grau mit gelber Spitze. Flügel weisslich mit dicker Randader. $1'''$. — Dr. Girard zog diese Art aus *Coccus*, die er auf einer Festuca-Art fand. — Berlin (Ruthe)?
2. **Leuc. griseola** Fall.: Weisslich; Rückenschild mit 2 braunen Striemen; Hinterleib nahe der Wurzel mit 2 schwarzen Punkten; Beine schwärzlich mit gelben Knien und gelbem Metatarsus an den Hinterbeinen; Fühler schwarz. Flügel weisslich, Randader dunkler und dicker als die übrigen Adern. $\frac{1}{2}-\frac{3}{4}'''$. — Dr. Girard zog die Art aus Aphiden, erhielt auch die Fliegen aus Gallen von *Cynips medusae*; Bouché und Ratzeburg fanden die Larven gleichfalls unter Aphiden. Hartig zwischen Kiefernadeln. Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 3: *lusoria*; Zett.: *Agromyza punctella*.
3. **Leuc. puncticornis** Meig. No. 2: Weisslich; Hinterleib mit den gewöhnlichen 2 schwarzen Punkten; Beine schwärzlich mit gelber Ferse; Fühler schwarz: 3. Glied mit einem weissen Punkte an der Basis. — Gleicht *L. griseola*, von der sie sich aber leicht dadurch unterscheidet, dass alle Tarsen vorherrschend gelb, höchstens die zwei letzten Tarsenglieder, oft aber nur das letzte allein schwarz sind. $\frac{1}{3}-\frac{1}{2}'''$. — Dr. Girard erhielt die Art aus den von *Cecidomyia rosaria* veranlassten Gallen und aus den Blüthenköpfen von *Carduus nutans*; Bouché fand sie unter Blattläusen, besonders von *Aphis salicis* und *Nitzonera ulmi*. — Berlin (Ruthe).
4. **Leuc. argentata** Heeger: Hinterleib ungefleckt. — Glänzend silbergrau; Rückenschild mit 2 etwas dunkleren Längsstriemen; Hinterleib länglich-eiförmig; Kopf ungefleckt, nur die Augenränder lichter; Rüssel gelb, Taster braun; Fühler dunkelbraun. Flügel milchweiss. $1\frac{1}{2}'''$. — Heeger zog die Art aus Larven, die er „unter grünen Blattläusen auf dem gemeinen Schilfe getroffen.“ — Berlin (Ruthe).

168b. **Acrometopia** Schin. (*Oxyrhina* Zett.).

Kleine lichtgraue Art mit **kegelförmig vorgestreckter Stirn**. — **Analyt. Tabelle 226–226a.** — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen finden sich besonders an Riedgräsern (*Carex*) neben Sümpfen. Eine bekannte Art:

1. **Acrom. Wahlbergi** Zett.: Lichtgrau; Rückenschild ohne Zeichnung; Hinterleib mit 4 Paar schwarzer Makeln, welche durch eine schmale Rückenlinie getrennt sind, oft aber etwas undeutlich, besonders auf den hinteren Ringen; ausserdem treten oft kleine recht deutliche schwarze Punktwärzchen auf; Kopf grau, Untergesicht fast weiss; Stirn mit 2 linienartigen Längseindrücken, flach kegelförmig vorstehend, an den Seiten mit 3 längeren Borsten, oberhalb der Fühler mit einem Quereindruck; Fühler schwärzlich, grau schimmernd, auf der Mitte gelb, Borste an der Basis verdickt, braun, weiterhin weisslich; Rüssel und Taster gelb; Beine schwärzlichgrau, die Spitzen der Schenkel, die Schienen an beiden Enden und die Tarsen mit Ausnahme des Endgliedes gelb, Flügel ganz glashell, fast weisslich, mit blassen Adern. $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe, der sie unter dem Namen „*Oxyrhina molaria* Ruthe“ bezeichnet hat).

Gruppe XXI. **Agromyzinae** Schin.

Kopf halbrund; Untergesicht kurz, fast senkrecht, am Mundrande mit meistens deutlichen Knebelborsten; Stirn breit, bis vornhin beborstet; Fühler kurz, 3. Glied rundlich, zuweilen fast viereckig (Gatt. *Phyllomyza*), zuweilen mit einem Dorn an der Spitze (Gatt. *Ceratomyza*), Borste nackt oder pubescent; Hinterleib etwas gewölbt, 5–6 ringelig, eiförmig oder länglich-elliptisch; Genitalien in der Regel nur wenig vorstehend; Flügel länger als der Hinterleib; 1. L. A. scheinbar einfach, Zwischenader sehr dünn oder entweder der 1. L. A. ganz anliegend oder nur eine Strecke von derselben getrennt; die beiden Queradern vor der Flügelmitte, die hintere Q. A. zuweilen fehlend; hintere Basalzelle und Analzelle vorhanden; Beine kurz, ihre Behaarung nirgends auffallend; Rüssel stark mit ziemlich breiten Saugflächen. **Analyt. Tabelle 84–108, 227.**

Die Fallén-Meigenschen Gattungen *Phytomyza* und *Agromyza* bilden den Grundstock dieser artenreichen Gruppe.

169. Gatt. **Agromyza** Fall.

Kleine bis sehr kleine Arten vom Habitus der Anthomyiinen. — **Analyt. Tabelle 227–230.** — Fühler kurz; 3. Glied rund, Borste nackt; Augen verhältnissmässig gross, nackt. Hinterleib kurz eiförmig gewölbt, auf der Mitte ziemlich breit, mit 5–6 deutlichen Ringen; Genitalien zuweilen etwas vorstehend; Beine kurz und ziemlich stark; die Beborstung nur an den Vorderschenkeln etwas auffallender, sonst aber fast gänzlich fehlend; Flügel verhältnissmässig gross; 1. L. A. sehr kurz, **scheinbar einfach**, Zwischenader immer sehr dünn, fadenförmig, entweder nur anfänglich von der 1. L. A. getrennt, vor dem Ende mit derselben verwachsen, — oder an derselben so nahe anliegend, dass sie kaum unterschieden werden kann; 4. L. A. nur 3. L. A. nicht aufgebogen; die beiden Queradern vor der Flügelmitte stark genähert; hintere Basalzelle und Analzelle klein, aber deutlich.

Die Metamorphose vieler Arten ist bekannt; die Larven leben meistens minierend in Blättern oder im Marke der Pflanzen und **alle** sind phytophag. — Die kleinen winzigen Fliegen sind leicht zu übersehen; sie finden sich an Blättern und im Grase. — **Arten:**

‡ Schwinger weiss oder gelb.

1. **Agr. lacteipennis** Fall., Meig. No. 53: (**4. L. A. ganz unscheinbar**). Flügelvorderrand an der Basis **fast nackt**. Glänzend schwarz, der Kopf mattschwarz, Ocellenleck glänzend; Beine, Fühler, Taster und Rüssel schwarz; Flügel milchweiss, Randader am stärksten, die übrigen Längsadern — mit alleiniger Ausnahme der 4. unscheinbaren — gleich stark; 3. L. A. an der Flügelspitze mündend, die beiden Queradern **weit vor** der Flügelmitte, nahe an der Basis, unter sich ausserordentlich stark genähert; Schwinger gelblich. $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
2. **Agr. obscurella** Fall., Meig. No. 55: (**4. L. A. ganz unscheinbar**). Flügelvorderrand mit kammartig gereihten Bürstchen. — Schwarz, mit wenigem Glanze; Kopf mattschwarz; Stirn auf der Vorderhälfte **ziegelroth** oder braungelb, auf

der Hinterhälfte bis zum Scheitel verdunkelt; Ocellenfleck glänzend schwarz; Fühler, Rüssel und Taster schwarz; Beine schwarzbraun. Flügel glashell. $\frac{1}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ''''. — Die Larven miniren in den Blättern von *Lonicera xylosteum* (Goureaux). — „Ziemlich gemein.“ Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.)

3. **Agr. lutea** Meig. No. 32: (Gelb gefärbte Art). — Rückenschild und Schildchen ockergelb, ersterer mit 3 grauen Längsstriemen; Hinterrücken schwarz; Hinterleib gelb, am After braun oder schwarz; Kopf gelb. Untergesicht blasser, Stirn dunkler, letztere mit schwarzbraunem Scheitelpunkte; Fühler, Rüssel, Taster und Beine gelb. Flügel blassgelb: 2., 3. und 4. L. A. (gleich deutlich) ganz gerade, letztere an der Flügelspitze mündend, die 5. L. A. nach abwärts gehend; die Queradern sehr stark genähert; ihr Abstand von einander etwa 8mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. Schwinger gelblich. $\frac{3}{4}$ —1''''. — Von *A. lutea* unterscheidet sich *A. flava* Mg. nur durch ganz ungestriemten Rückenschild und durch einen gelben After. — (Samml. 7 Ex.) *A. flava* Meig.: Berlin (Ruthe).
4. **Agr. pusilla** Meig. No. 60: (Schwarz gefärbte Art). — Schenkel blassgelb. — Glänzend schwarz; Brustseiten hellgelb, was sich auch auf die Seiten des Rückenschildes hinanzieht; Schildchen gelb; Hinterleib auf der Bauchseite gelblich, auf der Oberseite zuweilen mit feinen lichterem Einschnitten; Kopf gelb, der Scheitelpunkt schwarzbraun; Fühler, Rüssel, Taster und Beine gelb; Schienen und Tarsen verdunkelt oder höchstens düster rothgelb; Flügel blassgelblich: 1., 2. und 3. L. A. gerade, vorn etwas divergirend; letztere an der Flügelspitze mündend; 5. L. A. abwärts gerichtet; die beiden Queradern sehr stark genähert; ihr Abstand von einander etwa 8mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $\frac{2}{3}$ ''''. — (Samml. 7 Ex.)
5. **Agr. abiens** Zett.: Schenkel ziemlich düster. — Schwarz oder schwarzbraun, etwas glänzend; Rückenschild und Schildchen zart weisslichgrau bereift; Kopf rostgelb, Untergesicht auf dem Grunde der rinnenartigen Eindrücke schwarz, doch überall weisslich schimmernd; Stirn ziegelroth, matt; Scheitel und Hinterkopf schwarz; Fühler verhältnissmässig klein, rothgelb: 3. Glied oft verdunkelt; Borste immer licht; Rüssel braun, Taster schwärzlich; Beine rostgelb, Schenkel immer ziemlich düster, öfters ganz braun; in frischen Stücken sind die Schienen und Tarsen blassgelb, fast weisslich. Flügel blassgelblich, mit gelben Adern: 2. L. A. ganz gerade; 3. und 4. L. A. etwas gebogen, unter sich parallel; 5. L. A. abwärts gehend; die 3. L. A. etwas vor, die 4. L. A. hinter der Flügelspitze mündend; die beiden Queradern mässig weit genähert; ihr Abstand von einander $2\frac{1}{2}$ mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; die 6. L. A. ganz unscheinbar; Schwinger weisslich. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''''. — Diese im Habitus mit *A. reptans* nahe verwandte Art findet sich hier und da auf Blättern; Schiner erhielt sie auch aus Schlesien. Berlin (Ruthe).
6. **Agr. capitata** Zett.: (Schwarzgefärbte Art). Stirn gelb, auf der Mitte vorn mit einem schwärzlichen, mondformigen Flecke. — Glänzend schwarz; Hinterleib ziemlich schlank, die Genitalien etwas vorstehend; Kopf gelblich, Untergesicht zart weisslichimmernd; Stirn rothgelb mit einem mondformigen dunklen Flecke und mit schwarzbraunem Scheitelpunkte; Hinterkopf schwärzlichgrau; Fühler schwarz, auf der Mitte zuweilen bräunlichgelb; Beine schwarz; Knie rothgelb, Tarsenende heller. Flügel blassgelblich: 2. bis 4. L. A. gerade, vorn kaum divergirend; 4. L. A. an der Flügelspitze mündend; 5. L. A. abwärts gerichtet; die beiden Q. A. genähert; ihr Abstand von einander etwas mehr als 5mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Schwinger gelblich. 1 — $1\frac{3}{4}$ ''''. — Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 44 (*geniculata* Fall.).
7. **Agr. reptans** Fall., Meig. No. 1: (Beine theilweise gelb). Schwarz, mit einigem Glanze; Rückenschild sehr zart weisslichgrau bestäubt; Hinterleib glänzend schwarz; Kopf matt schwarz, Ocellen glänzend; Rüssel gelbbraunlich; Taster schwarz, Fühler schwarzbraun; Beine schwarz oder schwarzbraun, die Spitzen der Schenkel, die Schienen und Tarsen roströthlich oder bräunlichgelb; Flügel breit: 2., 3. und 4. L. A. vorn etwas divergirend, die beiden letzteren sanft geschwungen, die 3. L. A. fast an der Spitze des Flügels, die 4. L. A. ziemlich weit hinter derselben mündend; 5. L. A. abwärts gehend; die 4. L. A. bis zur hinteren Q. A. mit der 5. L. A., von da bis zum Rande mit der 3. L. A. parallel;

die beiden Q. A. **genähert**: ihr Abstand von einander etwa 3 mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande: Schwinger weisslichgelb. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe).

8. **Agr. nigripes** Meig. No. 7: (Beine ganz schwarz oder schwarzbraun). Randader nur bis zur Mündung der 3. L. A. reichend, oder hinter derselben ganz unsehbar. — Schwarz, mit einigem Glanze, die Behorstung am Ende des Rückenschildes ziemlich auffallend; Kopf mattschwarz; Stirn nur am Scheitel etwas glänzend; Untergesicht etwas grau, besonders an den Backen; Taster schwarz; Rüssel schwarzbraun, Saugflächen lichter; Fühler mässig gross, schwarz, Borste etwas pubescent; Beine entweder ganz schwarz oder die Schienen und Tarsen dunkel pechbraun. Flügel blass bräunlich grau, das Geäder wie bei *A. reptans*, mit dem Unterschiede, dass die Randader nur bis zu der an der Flügelspitze mündenden 3. L. A. reicht und dass der Abstand der beiden Queradern fast 4 mal so klein ist, als der der hinteren Querader vom Flügelrande; Schwinger weisslich. 1 — $1\frac{1}{4}$ ''' — Die Larven miriren Monat August in den Blättern von *Medicago sativa* (Goureaux) und in denen von *Arundo phragmites* (Kaltenbach). — (Samml. 12 Ex.). Schwärmt im September auf den Luzernefeldern. — Syn. Zett.: *ambigua* und *nigripes*.
9. **Agr. gyrans** Fall., Meig. No. 48: (Der Abstand der beiden Queradern nicht grösser als die Länge der kleinen Queradern beträgt). **Kleinere Art**; die beiden Queradern senkrecht. — Schwarz, mit einigem Glanze; Kopf mattschwarz, Untergesicht etwas grau schimmernd; Fühler, Taster und Beine schwarz, letztere — wie dies bei den schwarzbeinigen Arten überhaupt der Fall ist — zuweilen schwarzbraun oder pechschwarz. Flügel blass graulichgelb; die Längsadern unter sich parallel, die 4. L. A. an der Flügelspitze mündend; die 5. L. A. abwärts gehend; der Abstand der beiden Queradern beinahe 10 mal so klein als der der hinteren Queradern vom Flügelrande; Schwinger weisslich. $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ ''' — (Samml.: 4 Ex.)
10. **Agr. errans** Meig. Nr. 37: (Abstand der beiden Queradern etwa 8 mal geringer als der der hinteren Querader vom Flügelrande; bei No. 9 etwa 10 mal geringer!). **Grössere Art**; die kleinen Queradern senkrecht, die hinteren Queradern **schief**. — Gleicht der Nr. 7 (*A. reptans*). — Schwarz, mit einigem Glanze; Rückenschild kaum merklich granlich bereift; Kopf mattschwarz; Taster, Fühler und Beine schwarz. Flügel blass gelblich grau; 2. L. A. gerade; 3. und 4. L. A. geschwungen und unter sich vorn recht auffallend divergirend; die 3. L. A. fast an der Flügelspitze, die 4. L. A. ziemlich weit, hinter derselben mündend; Abstand der stark genäherten Queradern s. oben; Schwinger weisslich. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe). (Samml.: nur 1 Ex.)

†† Schwinger schwarz oder braun.

11. **Agr. aeneiventris** Fall.: Hinterleib metallisch grün. — Glänzend schwarz; Hinterleib mit recht lebhaftem, erzgrünen Metallglanze, After schwarz; Kopf matt schwarz, nur Scheitelfleck glänzend; Fühler, Rüssel und Taster schwarz; Die Beine schwarzbraun. Flügel rein glashell; 2., 3. und 4. L. A. vorn etwas divergirend, die 3. L. A. vor, 4. L. A. ziemlich weit hinter der Flügelspitze mündend; der Abstand der genäherten Queradern etwa 3 mal so klein als der der hinteren Querader vom Flügelrande; Schwinger schwarzbraun. 1 — $1\frac{1}{2}$ ''' „Ziemlich selten, auf Blättern.“ — Kaltenbach zog die Art aus den Stengeln von *Anglica sylvestris*; Scholtz aus den Stengeln von *Centaurea jacea*; Rondani aus denen von *Carduus nutans*. — Berlin (Ruthe). Sammlung: 2 Ex. — Syn. Meig. No. 4 (*aenea*).
12. **Agr. M.-atrum** Meig. No. 6: (Hinterleib schwarz oder schwarzblau). Stirn schwärzlich grau mit einer mattschwarzen, M-förmigen Strieme. — Schwarz, mit einigem Glanze; Stirn schwärzlich grau mit der oben angedeuteten sammet-schwarzen Strieme; Fühler, Rüssel, Taster und Beine schwarz. Schienen und Tarsen oft pechbraun. Flügel glashell; Randader schwarz, anfänglich dick, von der Mündung der 2. L. A. an ziemlich dünn; die Längsadern kaum divergirend, wenigstens die 3. und 4. L. A. bis zum Rande ganz parallel; die 5. L. A. abwärts gehend; der Abstand der beiden Queradern von einander etwas mehr als 3 mal so klein als der der hinteren Querader vom Flügelrande; Schwinger schwarz. 1''' — (Samml. 5 Ex.).

13. **Agr. scutellata** Fall., Meig. No. 54: Glänzend schwarz; die Brustseiten bis auf den Rückenschild hinauf und das Schildchen **lichtgelb**; die Hinterleibseinschnitte, sowie meistens auch die Basis des Bauches ebenso gefärbt; Untergesicht weissgelb, die Backen intensiver; Stirn gelb; Scheitelfleck und Hinterkopf schwarz; Rüssel gelblich; Fühler rothgelb, mit brauner Borste; Beine gelb, Schienen oft bis zum Schwarzen verdunkelt; Tarsen von veränderlicher Färbung; gelb, bräunlich, schwärzlich; Flügel etwas graulich, mit zarten Adern, Geäder wie bei *A. gyrans*; Schwinger weisslich. $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ ''''. — (Samml. 2 Ex.).
14. **Agr. mobilis** Meig. No. 2: Gleicht ganz der *Agr. reptans* (No. 7), von der sie sich nach Meigen's Angabe durch verstärktes Genähertsein der beiden Queradern unterscheiden möchte: „Hintere Querader genau auf der Flügelmitte.“ Wohl nur eine Varietät von *A. reptans*. $1\frac{1}{2}$ ''''. — Die Larven miniren in den Blättern von *Cynoglossum officinale* (Bouché); nach Kaltenbach in denen von *Urtica dioica*. (Samml. 2 Ex.).
15. **Agr. strigata** Meig. No. 63: Glänzend schwarz; Brustseiten, Schildchen und Hinterleibseinschnitte gelb; Bauch schwarz, Wurzel und Seiten gelb; Kopf gelb mit schwarzen Scheitelpunkte; Beine braun mit gelben Schenkeln; Abstand der beiden Queradern wie bei *A. gyrans* (No. 9); Schwinger weiss. $\frac{3}{4}$ ''''. — Die Larven miniren in den Blättern von *Campanula trachelium* (Bouché). (Samml. 3 Ex.).
16. **Agr. hyalipennis** Meig. No. 75: Schwarz; Hinterleib stark glänzend; Rückenschild matter; Untergesicht und der vordere Rand der schwarzen Stirn gelblich; Fühler tief schwarz; Beine schwarz mit weissen Knien. Flügel glashell; Abstand der beiden Queradern wie bei *A. reptans* (No. 7). 1''''. — Berlin (Ruthe). (Samml. 1 Ex.).
17. **Agr. variegata** Meig. No. 97: Schwarz; Kopf, Fühler, Schildchen, Knie gelb; Brustseiten mit gelber Strieme, Brust schwarz, Hinterleib röthlich gelb, mit brauner, an den Einschnitten unterbrochener Rückenstrieme. Beine schwärzlich mit gelben Knien; Flügel glashell; Schwinger weiss; Hinterleib mit weisslichen Einschnitte; Schildchen an den Seiten schwarz; Schienen an der Spitze gelb. Abstand der beiden Queradern wie bei *A. gyrans* (No. 9). $\frac{1}{2}$ ''''. (Samml. 1 Ex.). — Die Larven miniren in den Blättern von *Colutea arborescens* und *Coronilla varia* (Bouché).
18. **Agr. lateralis** Macqu.: Schwarz; Rückenschild etwas graulich, vor den Flügeln mit gelber Strieme; Kopf gelblich, mit viereckigem schwarzen Scheitelfleck, Kniee gelb; Flügel glashell; Abstand der beiden Queradern wie bei *reptans* (No. 7). 1''''. — Bouché fand die Larven minirend in den Blättern von *Cynoglossum officinale*. — Berlin (Ruthe).
19. **Agr. latipes** Meig. No. 34: Rückenschild licht aschgrau, mit schwarzen Längslinien; Hinterleib schwarz; Untergesicht weiss; Stirn hellgrau mit 2 schwarzen Striemen, über den Fühlern zuweilen gelb; Fühler braun; Beine schwarz; Vorderschienen mit schmalem gelben Ringe; Hinterschienen nach aussen bogenförmig erweitert, schwarz mit gelber Wurzel; Tarsen schwarz mit gelber Basis, Flügelgeäder wie *A. reptans*. 1''''. — Berlin (Ruthe).
20. **Agrom. morosa** Meig. No. 8: Schwarz, mit weissen Schwingern und gleichfarbigem Rüssel; Beine rostbraun mit schwarzen Schenkeln. $\frac{1}{2}$ ''''. Flügelgeäder wie No. 12: *Agr. M-atrum* etc. — Berlin (Ruthe).
21. **Agrom. nana** Meig. No. 9: Rückenschild dunkelgrau; Stirn schwarz; Hinterleib glänzend schwarz; Schwinger weiss; Beine schwarz mit weisslichen Knien. $\frac{1}{3}$ ''''. Flügelgeäder wie No. 12: *Agr. M-atrum* etc. — (Samml. 11 Ex.) — Larven miniren in den Blättern von *Iris pseudacorus*.
22. **Agrom. anthracina** Meig. No. 20: Rückenschild schwärzlich; (Stirn schwarz, vorn gelb); Hinterleib glänzend schwarz; Untergesicht und Vorderstirn rothgelb, Scheitel schwarz; Flügel geschwärzt. Flügelgeäder wie *M-atrum* etc. $\frac{1}{4}$ ''''. — (Samml. 9 Ex.) Berlin (Ruthe).
23. **Agrom. ornata** Meig. No. 29: Glänzend schwarz; Stirn gelb mit schwarzem Scheitel; Kopf, Fühler, Brustseiten, Schildchen, Einschnitte des Hinterleibes gelb. $1\frac{1}{4}$ ''''. Flügelgeäder wie in Abschn. *Agr. reptans* etc. — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.).

24. **Agrom. flava** Meig. No. 31 (siehe bei No. 3: *A. lutea*): Ganz gelb, auch die Schwinger; Scheitelpunkt schwarz. $1\frac{1}{3}'''$. Flügelgeäder wie No. 3 *Agrom. lutea*. — Berlin (Ruthe).
25. **Agrom. luctuosa** Meig. No. 49: Glänzend schwarz; Stirn ganz schwarz; Kniee, Schwinger und ein Fleck unter der Flügelwurzel weiss. Beinahe $1'''$. Flügelgeäder wie No. 9 *Agrom. gyrans*. (Samml. 4 Ex.)
26. **Agrom. atra** Meig. No. 33: Glänzend tief-schwarz; Stirn sammet-schwarz mit glänzendem Seitensande; Schwinger und Kniee weiss. $\frac{2}{3}'''$. Flügelgeäder wie No. 10 *Agrom. errans*. — Berlin (Ruthe). (Samml. 1 Ex.)
27. **Agrom. orbona** Meig. No. 65: Glänzend schwarz; Kopf, Fühler, eine Seitenstrieme des Rückenschildes und Kniee gelb; Schildchen gelb mit schwarzen Seitenflecken; Hinterleib eiförmig; Scheitelpunkt schwarz. $\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
28. **Agrom. pusio** Meig. No. 66: Glänzend schwarz; Kopf, Fühler, Brustseiten, Bauch und Beine strohgelb; Schildchen gelb mit schwarzen Seitenflecken; Scheitelpunkt schwarz. $\frac{1}{3}-\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
29. **Agrom. puella** Meig. No. 67: Glänzend schwarz; Kopf, Fühler, Brustseiten, Einschnitte, der Hinterleib und Bauch gelb; Beine schwarz mit gelben Knieen; Schildchen gelb mit schwarzen Seitenflecken; Scheitelpunkt schwarz. $\frac{1}{2}'''$. Mark. (Samml. 1 Ex.)
30. **Agrom. atricornis** Meig. No. 84: Schwarz, auch Kopf und Fühler; Wurzel und Einschnitte des Hinterleibs gelb. $\frac{2}{3}'''$. Flügelgeäder wie No. 10: *A. errans*. Mark. (Samml. 4 Ex.)
31. **Agrom. ruficornis** Macq.: Schwarz, Kopf und Fühler rothgelb. Flügelgeäder wie No. 10: *A. errans*. $\frac{2}{3}'''$. Berlin (Ruthe).
32. **Agrom. imbuta** Meig. No. 86: Schwarz; Schwinger weiss; Kniee rothgelb. Flügelgeäder wie No. 10: *A. errans*. $\frac{2}{3}'''$. Mark.

170. Gatt. **Leiomyza** Meig.

Kleine, glänzend schwarze Arten vom Habitus der Agromyzen. Meigen hat die einzige, uns hier als märkisch interessirende Art (*laevigata*) ursprünglich im VI. Bde. als *Agromyza* No. 4 aufgeführt, im VII. Bde. aber daraus die Gatt. *Leiomyza* gebildet, die sich nur dadurch von *Agromyza* unterscheidet, dass die Stirn vorn kahl ist und nur hinten Borsten hat, und dass die 4. L. A. stark vorwärts gebogen ist, wodurch die vorliegende Mittelzelle nach aussen stark verengt wird. — **Analyt. Tabelle 227–228.**

1. **Leiom. laevigata** Meig. No. 40: Glänzend schwarz; auch die Stirn, mit rothgelbem Vorderrande, nur auf dem Scheitel mit einigen Borsten; Untergesicht und Beine gelb; Fühler rothgelb, mit braunem Vorderrande; Hinterleib länglich; Schwinger gelb, mit dickem schwarzen Kopfe; Flügel glashell; Mundrand hat 2 kleine Bürstchen, die Hinterschenkel mit schwarzer Spitze. $\frac{3}{4}'''$. Berlin (Ruthe).

171. Gatt. **Ceratomyza** Schin. (*Agromyza* Meig. pt.; *Odontocera* Macq.).

Kleine schwärzliche und theilweise hellgelb gefärbte schlanke Arten, welche sich durch das vorn gedornete 3. Fühlerglied kennzeichnen. — **Analyt. Tabelle 227–229.** Flügel länger als der Hinterleib; das Geäder wie bei *Agromyza*; die Randader immer bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; die beiden Queradern vor der Flügelmitte stark genähert. — Metamorphose: die Larven einer Art wurden minirend in den Blättern von *Sonchus oleraceus* getroffen. Die Fliegen finden sich an Blättern und im Grase. Märkische Arten:

- 1 **Cerat. denticornis** Panz., Meig. (*Agrom.*) No. 25: Rückenschild sammt den Brustseiten schwärzlich, auf letzteren eine breite, hellgelbe Seitenstrieme, welche von den Schulterecken bis unter die Flügelwurzeln reicht; Schildchen gelb, an den Seiten zuweilen braun; Hinterleib schwärzlich, mit schmalen, nur am letzten Ringe breiteren, gelben Einschnitten, Kopf hellgelb, mit rundem, schwärzlichen Seitenfleck; Untergesicht mitten und Stirn seitlich weiss schimmernd; an den Fühlern ist auch das Dörnchen gelb; Beine hellgelb, Schienen und Tarsen braun; Flügel sehr blass bräunlich grau; der Abstand der beiden Queradern etwa 5mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande $\frac{1}{2}-1\frac{1}{4}'''$. — (Samml. 8 Ex.) — Syn. Fall.: *Chlorops Meigenii*.

2. **Cerat. acuticornis** Meig. No. 26: Schienen und Tarsen gelb oder höchstens die letzteren braun. — Gleicht der vorigen Art, von der sie sich ausser obigem Merkmale durch Folgendes unterscheidet: der Hinterleib hat in der Regel, ausser am letzten Ringe, keine lichter Einschnitte und die 4. L. A. mündet genau an der Flügelspitze, während sie bei *C. denticornis* immer ziemlich weit hinter der Spitze mündet. $\frac{1}{2}$ –1^{'''}. — Berlin (Ruthe).

3. **Cerat. femoralis** Meig. No. 76: Gleicht der *C. denticornis*, aber: Rückenschild und Schildchen glänzend schwarz und auch der schwarze Hinterleib hat keine hellen Einschnitte. $\frac{2}{3}$ ''' — Berlin (Ruthe).

172a. **Phyllomyza** Fall. (*Agromyza* und *Opomyza* Meig. pt.).

Kleine, schwärzliche, schlanke Arten vom Habitus der Ceratomyzen; durch die Grösse und Bildung des 3. Fühlergliedes gekennzeichnet. — **Analyt. Tabelle 227–230.**

Fühler etwas vorgestreckt, wenig kürzer als das Untergesicht, die Wurzelglieder kurz, das 3. Glied sehr gross und breit, zusammengedrückt, beim ♂ fast viereckig, beim ♀ rund und etwas kleiner als beim ♂; Borste fast nackt; Hinterleib länglich eirund, 6-ringelig; Beine einfach. Flügel länger als der Hinterleib: 1. L. A. einfach und sehr kurz, die Längsadern gerade, 3. L. A. an der Flügelspitze, 4. L. A. hinter derselben mündend; Randader bis zur Mündung der 4. L. A. reichend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte sehr stark genähert; Analzelle und hintere Basalzelle vorhanden. — Metamorphose unbekannt. Die Fliegen finden sich in Wiesen Eine märkische Art.

1. **Phyll. securicornis** Fall., Meig. No. 13: Glänzend schwarz; Kopf mattschwarz; Stirn an den Seiten etwas glänzend; Rüssel, Taster und Fühler schwarz; Beine gelb mit schwarzen Sehnenkeln und schwarzen oder braunen Schienenringen; Flügel fast glashell; Abstand der beiden Queradern von einander fast 4mal kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Schwinger weisslich gelb $\frac{1}{2}$ –1^{'''}. — Berlin (Ruthe).

172. Gatt. **Phytomyza** Fall., Meig.

Kleine bis sehr kleine, schwärzlich graue oder theilweise hellgelb gefärbte Arten, welche sich durch ihr eigenthümliches Flügelgeäder von allen Musciden leicht unterscheiden lassen. — **Analyt. Tabelle 227.**

Flügel länger als der Hinterleib, meistens breit: 1. L. A. einfach, kaum $\frac{1}{2}$ des Vorderrandes erreichend; die Randader bis zur Mündung der 3. L. A. reichend; die 2. und 3. L. A. meistens stärker als die übrigen, unter sich fast parallel und ziemlich gerade, und nur zuweilen vor der Mündung etwas nach unten sich biegend; die 5. L. A. stets stark nach unten hin divergirend; die 6. L. A. meist ganz unscheinbar; die beiden Queradern an die Flügelbasis zurückgedrängt, gerade übereinander stehend oder die hintere etwas hineingerückt, also vor der kl. Q. A.; in der Regel fehlt aber die hintere Q. A. gänzlich, in welchem Falle dann sowohl die hintere Basalzelle als auch die Discoidalzelle sich als unvollständig darstellen; Analzelle klein, aber immer vorhanden. — Metamorphose vieler Arten bekannt; die Larven sind Blattminierer. In systematischer Hinsicht ist die Beobachtung zweier verschiedener Entwicklungsformen durch Hardy überaus wichtig; nach ihm treten nämlich die Puppen in zwei Formen auf als Tonnenpuppen und als pantoffelförmige Puppen; die Larven der ersteren Puppenform machen ihre Verwandlung im Parenchym der Blätter selbst durch, während die Larven der letztern Puppenform zur Verwandlung in die Erde gehen. Hardy nennt die ersteren *Chromatomyzen*, die letzteren *Phytomyzen* im engeren Sinne. Von den märkischen Arten gehören zur ersteren Form: *obscurella* Fall., *affinis* Meig., *albiceps* Mg. (*syngenesiae* Hardy), *nigra* Mg. (*sphondyli* R.-Desv.).

Die Fliegen sind schwer zu erhaschen, da sie sich zwischen Blättern und Gräsern bei ihrer Kleinheit leicht der Beobachtung entziehen. Aber wer alle die mit weisslichen Gängen durchzogenen Blätter der verschiedenartigsten Pflanzen nach Hause trägt, wird leicht viel Arten *Phytomyza* erhalten. Bei der Artenbestimmung behalte man weniger die Färbungsverschiedenheiten, als: die Bildung des Kopfes und die Lage der 4. L. A. im Auge.

† Flügel-Queradern beide vorhanden (*Napomyza* Halid.)

1. **Phyt. elegans** Meig. No. 1: (Hinterleib vorherrschend gelb). — Licht gelb, in frischem Zustande fast schwefelgelb; Rückenscheiden oben schwärzlich, mit hell graulich gelber dichter Bestäubung und 2 Borstenreihen auf der Mitte; Schildchen

- gelb, seitlich zuweilen verdunkelt; Hinterleib gelb mit blassbraunen Vorderrandsbinden; Genitalien (♂) braun; Legeröhre (♀) glänzend schwarz; Kopf hellgelb; Untergesicht merklich zurückweichend; Backen sehr breit; Stirn auf der Mitte fast röhlich gelb, am Scheitel mit schwarzem Flecke; Fühler tief schwarz, Basalglieder zuweilen gelb (var. *festiva*), 3. Glied länglichrund; Rüssel vorn gelb; Taster gelb, an der Spitze schwarz; Beine schwarz; Hüften, Schenkelringe und Kniee lichtgelb; Flügel blassbräunlich grau; 4. L.A. fast an der Flügelspitze mündend, blasser als die übrigen; 6. L.A. deutlich, Schwinger gelblich, $1\frac{3}{4}$ — $2''$. — Berlin (Ruthe). — Meig. No. 2 (*festiva*).
2. **Phyt. lateralis** Fall., Meig. No. 3: (Hinterleib vorherrschend oder ganz schwarz), Fühler und Tarsen schwarz. — Schwärzlich; Rückenschild grau bestäubt, mit Borstenreihen, an den Brustseiten ein sehr feiner gelber Streif, der oft undeutlich ist; Schildchen grau; Hinterleib glänzend braunschwarz, mit gelben feinen Einschnitten und vorn mit gelben Seiten, die gelbe Färbung sich auch auf den Bauch erstreckend; After glänzend schwarz; Kopf gelb; Untergesicht fast senkrecht; Backen mässig breit; Stirn vorn rotgelb, an den Seiten weisslich, am Scheitel ein schwarzer Fleck; Fühler ganz schwarz; 3. Glied rundlich; Beine schwarz, nur die Kniee gelblich. Flügel blassbräunlich grau; 4. L.A. nahe an der Flügelspitze mündend, unscheinbarer als die übrigen; 6. L.A. abgekürzt, doch deutlich. 1 — $1\frac{1}{4}''$. — Larven auf dem Blütenboden von *Anthemis cotula* (Curtis) und *Pyrethrum inodorum* (Harris), in der Markröhre des Stengels von *Verbena officinalis* und *Centaurea jacea* (Kaltenbach). (Samml. 7 Ex.) — Syn. R.-Desv. (*souchi*).
3. **Phyt. annulipes** Meig. No. 4: (wie No. 2). Fühler und Tarsen gelb. Nur durch dieses Merkmal von der vorigen Art (*lateralis*) verschieden. $1\frac{1}{2}''$. — Oranienburg (Samml. 4 Ex.).

†† Flügel-Queradern nicht beide vorhanden; hintere Q.A. immer fehlend (*Phytomyza* s. pr.).

4. **Phyt. flava** Fall., Meig. No. 26: (Vorherrschend gelbe Arten). 3. Fühlerglied schwarz mit gelber Wurzel. — Rothgelb, Rückenschild ganz vorn mit einem dunkelgrauen Fleck, der sich oft halsbindenartig ausbreitet; Schultern weisslich; Behorstung des Rückenschildes dicht; Hinterrücken braun; Hinterleib am Vorderende besonders der hinteren Ringe oft braun; After des ♂ schwarz; Kopf gelb; Untergesicht senkrecht; Backen mässig breit; Stirnseiten weisslich; Scheitelfleck schwarzbraun; Fühler schwarz mit gelben Basalgliedern; Rüssel, Taster und Beine gelb; Tarsen oft verdunkelt. Flügel fast glashell; Geäder wie bei *lateralis*, aber die hintere Q.A. fehlend und die 6. L.A. undeutlich. $\frac{3}{4}$ — $1''$. — Die Larven mimiren in den Blättern von *Ranunculus acris* und *Scelopendrium vulgare*. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Rob. Desv. (*scelopendrii* und *ranunculi*) Gehört zur Hardy'schen Abth. *Phytomyza* s. str.
5. **Phyt. analis** Zett.: 3. Fühlerglied gelb, höchstens der Vorderrand etwas bräunlich. Rückenschild in der Regel oben auf grau. Sonst ganz wie vorige Art (*flava*). $\frac{2}{3}$ — $1''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. No. 24 (*terminata*) und No. 25 (*pallida*).
6. **Phyt. nigripennis** Fall.: (Vorherrschend schwarz oder schwarzbraun gefärbte Arten). Stirn ganz schwarz. Flügel schwärzlichbraun. — Braunschwarz; Rückenschild und Hinterleib etwas glänzend; After glänzend schwarz, letzter Ring oft mit schmalen lichten Saum; Kopf mattschwarz; Untergesicht etwas zurückweichend; Backen mässig breit; Rüssel und Taster braun, Saugflächen weisslichgelb; Fühler schwarz; Beine schwarz mit gelben Knien; Schwinger gelblichweiss, Flügel intensiv schwärzlichbraun; 4. L.A. etwas schwächer als die übrigen, ziemlich weit hinter der Flügelspitze mündend, viel näher der 3. L.A. als der 5. L.A.; 6. L.A. deutlich. $2''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.)
7. **Phyt. obscurella** Fall.: (Untergesicht schwarz; Flügel glashell. — Schwarz; Rückenschild und Schildchen grau bestäubt, mit nur geringem Glanze; Hinterleib glänzend, Bauch an den mittleren Ringen zuweilen gelblich; Kopf mattschwarz; Stirn zuweilen stellenweise grau, Scheitelfleck immer schwarz; Untergesicht fast senkrecht; Rüssel und Taster schwarzbraun, Saugflächen weisslichgelb; Fühler schwarz; Beine schwarz oder schwarzbraun, Kniee gelblich. Flügel glashell, sehr blassbräunlich grau tingirt; die 3 vorderen Längsadern

- stärker als die übrigen; 4. L. A. am wenigsten deutlich, an der Flügelspitze mündend, der 3. L. A. etwas näher gerückt als der 5. L. A.; 6. L. A. fast ganz verschwindend; Schwinger weisslich, 1^{'''}. — Die Larve frisst lange gewundene Gänge in den Blättern. *Lonicera cylostenum* (Goureau) und *Sambucus* (Hardy). Ausgewachsen bohrt sie sich durch und verpuppt sich in der Erde (Erichson, Bericht 1846 S. 119). — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.). — (Gehört zur Hardy'schen Abth. *Chromatomyia*.)
8. **Phyt. flavoscutellata** Fall.: Schwärzlich; Rückenschild eigentlich hellgelb und nur auf der Oberseite schwärzlich grau; Hinterleib schwarz, an der Basis jederseits gelblich; die Einschnitte oder wenigstens der des letzten Ringes gelblich weiss; After glänzend schwarz; Kopf gelb, Scheitelfleck schwarzgrau; Schildchen gelb; Rüssel bräunlich, Saugflächen gelb; Untergesicht kaum zurückreichend; Backen breit; Fühler schwarz, die Basalglieder gelb; Beine schwarz oder braun; Vorderhüften und alle Schenkel gelb. Flügel glashell, etwas gräulich tingirt; die 3 ersten Längsadern schwarz, die übrigen unscheinbar, 2. und 3. L. A. sehr nahe bei einander liegend, beide am Vorderrande, 4. L. A. fast an der Flügelspitze mündend; die 4. L. A. sehr unscheinbar, der 3. L. A. merklich näher als der 5. L. A., 6. L. A. sehr undeutlich; Schwinger weiss, $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ ''' . — In Färbung der Schienen und des Hinterleibes sehr veränderlich; Zetterst. traf ♂ mit ♀ in copula. (Samml. 5 Ex.). — Syn.: Meig VI. *Phyt.* No. 15 (*scutellata*); Macqu. (*incisa*).
9. **Phyt. pullula** Zett.: Schildchen grau; Fühler schwarz mit gelben Basalgliedern. — Schwärzlich; Rückenschild gräulich bestäubt, an den Seiten mit einer nicht immer deutlichen lichter Strieme; Hinterleib schwarz, an der Basis gelblich weiss, der letzte Ring (♂) mit gelbem Saume; After glänzend schwarz; Kopf weisslich gelb; Scheitelpunkt schwarz; Untergesicht wenig unter die Augen herabgehend; Rüssel und Taster braun, mit gelben Saugflächen; Beine schwarz mit gelben Knien, zuweilen sind auch die Schenkel der beiden vorderen Paare unten etwas gelblich. Flügel fast glashell; 4. L. A. schwächer als die übrigen, fast an der Flügelspitze mündend; die 2. und 3. L. A. nahe an derselben mündend. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' . — Berlin (Ruthe).
10. **Phyt. affinis** Fall.: Hinterleib schwarz, an allen Ringen mit weisslich gelben Einschnitten. — Schwärzlich; Rückenschild und Schildchen grau; Hinterleib schwarz, etwas glänzend, Einschnitte sehr schmal, After glänzend schwarz; Kopf gelb; Untergesicht fast senkrecht; die Backen mässig weit unter die Augen herabgehend; Stirn mit schwarzem Scheitelfleck; Rüssel und Taster braun, Saugflächen gelblich; Fühler schwarz; Beine schwarz, mit gelben Knien. Flügel fast glashell; 4. L. A. undeutlich als die übrigen, fast an der Flügelspitze mündend; 3. und 2. L. A. mässig weit vor derselben; Analader verlängert, aber wenig deutlich. Schwinger weisslich. $\frac{1}{2}$ —1''' . — Die Larven sind Blattminierer (in den Endzipfeln der Blätter verschiedener Aconiten teste Scholtz. — „Ziemlich gemein.“ Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.). — Syn.: (Meig. VI. *Phyt.* No. 11, *affinis* nicht ganz sicher; vielleicht = *pullula* Zett.) Macqu. (*nigricornis*).
11. **Phyt. albiceps** Meig. No. 20: Hinterleib schwarz, höchstens nur der letzte Ring mit weisslich gelbem Saume. — Gleicht der vorigen Art (*affinis* Fall.), ist aber viel kleiner und der Rückenschild hat lichtgelbe Seitenstriemen. $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ ''' . — Die Larven miniren in den Blättern von *Atriplex*, *Sambucus*, *Ballota*, *Helianthemum* (Heeger); *Arctium lappa* (Scholtz); *Senecio vulgaris*, *Jacobaea*, *Cirs. arvensis*, *Sonchus oleraceus* (Hardy). (Samml. 3 Ex.). — Hardy (*Chromatomyia albiceps* und *syngenesiae*).
12. **Phyt. sulphuripes** Meig. No. 14: Schwärzlich; Kopf, Fühler, Brustseite und Beine sind **schwefelgelb**; Rückenschild und Schildchen hellgrau; der schwarze Hinterleib hat vor der Spitze eine hellgelbe Querlinie. Flügel bräunlich. 1 $\frac{1}{4}$ ''' . — Berlin (Ruthe —, Meig.‘). — Wahrscheinlich eine Var. v. *Ph. rufipes*, nach Schin. II. S. 317.
13. **Phyt. nigra** Meig. No. 7: Unterscheidet sich von *obscurella* Fall. (No. 7 oben) durch die deutlich **weissen** Knien. Schwarz mit grünlichem Rückenschild; Beine schwarz mit **weissen** Knien; Schwinger weiss. Flügel glashell. $\frac{3}{4}$ ''' . — Die Larve minirt in den Blättern der *Primula veris* und der Gänseblumen (Hardy: *Chromatomyia*); *Heracleum sphondylium* (Goureau). — (Samml. 7 Ex.) — Syn. Rob.-Desv. (*sphondyli*).

14. **Phyt. atra** Meig. No. 8: Glänzend schwarz, auch Fühler und Beine schwarz; Schwinger weiss; Flügel glashell. $\frac{3}{4}$ "". Geäder nach Art von *Ph. obscurella* und *nigra*. — Berlin (Ruthe). — (Samml. 3 Ex.).
15. **Phyt. notata** Meig. No. 16: Schwärzlich; Kopf, Fühlerwurzel, Brustseiten und Schildchen gelb; Beine schwärzlich mit rostgelben Schenkeln; Bauch an der Basis gelb. Flügelgeäder nach Art der vorigen; Scheitelpunkt deutlich. 1"". Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 1 Ex.).
16. **Phyt. minima** Meig. No. 17: Schwärzlich; Kopf, Brustseiten, Binden des Hinterleibes, Bauch und Beine blassgelb; Fühler schwarz; Scheitelpunkt deutlich. Flügelgeäder wie bei den vorigen Arten. Kaum $\frac{1}{2}$ "". — Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 1 Ex.).
17. **Phyt. fasciata** Meig. No. 19: Schwarz mit gelbem Kopfe; Hinterleib schwefelgelb mit schwarzen Binden; Beine schwarz, mit gelben Knien.; Scheitelpunkt deutlich. Stark 1"". Geäder wie bei vor. Arten. — (Samml. 23 Ex.).
18. **Phyt. tenella** Meig. No. 22: Rückenschild grau; Kopf und Hinterleib blassgelb, Einschnitte des Letzteren schwarz; Beine schwarz, mit gelben Knien; Fühler tief-schwarz mit gelben Basalgliedern, Borste schwarz, kurz und dick. Geäder wie bei den vorigen Arten; Scheitelpunkt deutlich. 1"". — Berlin (Ruthe).
19. **Phyt. atricornis** Meig. No. 32: Schwarz; Kopf gelb mit schwarzen Fühlern, Borste zerthaarig. Geäder in der Weise der vorigen Arten, $\frac{2}{3}$ "". — Oranienburg. — (Samml. 2 Ex.).
20. **Phyt. crassiseta** Zett.: Die Diagnose ist mir nicht zugänglich. — Berlin (Ruthe).

Gruppe XXII. **Borborinae** Schin. (*Copromyzinae* Stenhammar).

Kopf halb rund; Untergesicht fast senkrecht, unter den Fühlern beiderseits ausgehöhlt, auf der Mitte erhoben; Mundrand mit **Knobelborsten**; Stirn breit, in der Regel beborstet; Fühler kurz; 3. Glied **fast scheibenrund**, Borste nackt oder pubescent; Hinterleib 6- bis 7ringelig, 2. Ring mit einem Quereindrucke; Genitalien zuweilen etwas vorstehend. Flügel ziemlich gross (bei einigen Arten rudimentär): 1. L. A. einfach; 4. L. A. und 5. L. A. oder nur die letztere hinter der Discoidalzelle **oft abgebrochen**; hintere Basalzelle und Analzelle vorhanden; Beine mässig lang und ziemlich robust; Metatarsus der Hinterbeine in der Regel stark erwehert. Rüssel kurz mit breiten Sangflächen. — **Analyt. Tabelle 84—100.**

Diese Gruppe umfasst, ausser den für die Mark nicht in Betracht kommenden beiden Gatt. *Therina* Mg. und *Coelopa* Mg., alle Arten der Gatt. *Borborus* Meig. Diese Meigen'sche Gatt. hat Macquart in 8 verschiedene Gattungen zersplittert, von denen Meigen in Bd. VII (Suppl.) die Gattungen *Borborus*, *Limosina* und *Apterina* adoptirt, dagegen Schiner die auch in unseren *Dipt. march.* aufgeführten 3 Gattungen: *Borborus* (173), *Sphaerocera* (174) und *Limosina* (175) angenommen, dagegen *Apterina* als Unterabth. von *Borborus* untergebracht hat.

Alle zu dieser Gruppe gehörenden Arten leben im Larvenzustande in Dünger und Schlamm und auch die Fliegen sind in der Nähe von Excrementen reichlich zu finden. Deshalb hat Stenhammar in seiner Monographie den Namen *Copromyzinae* gewählt.

173. Gatt. **Borborus** Meig.

Schwarze oder schwarzbraune Arten, welche im Habitus den *Scatophagen* nicht mähnlich sind. — **Analyt. Tabelle 231—234.**

Hinterleib flach, 6- bis 7ringelig, der 2. Ring auf der Mitte mit einem Ein-drucke; Genitalien des ♂ am Bauche eingebogen; Beine mässig lang, die hinteren verlängert; Vorder- und Hinterschenkel oft stark verdickt, die letzteren länger als die Mittelschenkel; Metatarsus der Hinterbeine verdickt, nach innen zu erweitert, kürzer als das nächste Tarsenglied. Flügel länger als der Hinterleib (nur bei einer Art *Apterina pedestris* rudimentär: 1. L. A. einfach, kurz; die übrigen ziemlich gerade, die 5. L. A. nahe hinter der Discoidalzelle abgebrochen, den Flügelrand nicht erreichend; die beiden Queradern in der Regel entfernt; Analzelle und hintere Basalzelle deutlich.

Metamorphose: Die Larven wurden (wie von *Scatophaga stercoraria*) in Dünger, Menschenkoth und auch in faulen Schwämmen angetroffen (Haliday). Die Fliegen finden sich an den entsprechenden Orten (träge und plump; beim Ergreifen erregen sie ein Gefühl von Kälte). **Arten:**

a. Flügel rudimentär (*Apterina* Macqu.).

1. **Borb. pedestris** Meig. No. 30: Glänzend schwarz, flügellos, Flügel kaum länger als das Schildchen, die Adern dick, anormal. $1\frac{1}{4}$ – $1\frac{3}{4}$ ''' . — Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 1 Ex.).

b. Flügel länger als Hinterleib. — Hinterschienen an der Spitze mit einem dornartigen Fortsatz. (*Borborus* Macqu.).

2. **Borb. suillorum** Hal. (Mittelschienen auf der Aussenseite mit deutlicher, dornartiger Beborstung). Kleinere Art. — Glänzend schwarz, fast nackt; die Hinterleibsringe unter sich fast gleichlang. Kopf schwarz, ebenso der Fühler und der Rüssel; die Fühlerborste pubescent; Beine schwarz, Knie und Tarsen zuweilen rothbraun; Vorderschenkel stark verdickt und fein beborstet; Hinterschenkel nur etwas verdickt und fast gerade; Mittelschienen aussen mit mehreren, innen gegen die Mitte zu mit einer einzelnen Borste; Hinterschienen vor der Spitze mit einer abstehenden Borste, der Dorn an der Spitze der Hinterbeine sehr kurz; Metatarsus mässig verdickt, fast ebenso lang als das nächste Tarsenglied; Schwinger rostgelb (oft wie überhaupt bei allen Arten bis zum Braunen verdunkelt). Flügel rostgelblich; die beiden Queradern in der Regel etwas braun gesäumt, ihr Abstand von einander etwas kleiner als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Flügel-Vorderrand zart gewimpert, von der Mündung der 1. L. A. an etwas verdickt. 1 – $1\frac{1}{2}$ ''' . — (Von *B. nitidus* durch die Kleinheit, von *B. niger* durch die Färbung, von beiden durch die **braun gesäumten** Queradern leicht zu unterscheiden!) — Berlin (Ruthe). — Syn. Zett. (*fuscipennis*) Rob.-Desv. (*tibialis*).
3. **Borb. nitidus** Meig. No. 4: Vorderschenkel beborstet; Metatarsus der Mittelbeine so lang als die drei nächsten Tarsenglieder zusammen; Hinterschenkel des ♂ an der Basis unten mit einem hakenförmigen Dorne. — Glänzend schwarz, kahl; Rückenschild und Schildchen mit den gewöhnlichen Borsten; Hinterleib an den Seiten fein behaart, die mittleren Ringe gleichlang; Kopf schwarz, desgl. Stirn mit glänzender Mittelstrieme; Untergesicht in den Fühlergruben etwas lichter schimmernd (Meigen sagt ziegelfarbig); Rüssel schwarz, zuweilen vorn rostroth; Fühler schwarz, sagt deutlich pubescent; Beine glänzend schwarz, Schenkelringe und Beinspitzen rothgelb; Vorder- und Hinterschenkel stark verdickt, die letzteren auch verlängert und gebogen, beim ♂ an der Basis unten mit einem schwarzen hakenförmig gebogenen Dorn; Hinterschienen in der Spitze mit einem dornartigen Fortsatze; Metatarsus der Hinterbeine sehr stark verdickt, das nächste Tarsenglied breiter und viel länger als die übrigen; die fast borstliche Behaarung ist besonders an den Schienen und Tarsen recht auffallend, an den Vorderschenkeln steht oben eine Reihe Borsten, beim ♂ auch unten kleine Dörnchen; die Mittelschienen sind aussen durchweg, innen und an der Spitze ziemlich rauh beborstet; diese Borsten besonders gegen die Spitze zu sind sehr stark; vor der Spitze der Hinterschienen ein abstehendes, längeres Borstenhaar. Flügel gelb bräunlich; Vorderrand hinter der Mündung der 1. L. A. verdickt; 2. L. A. in der Radader bogenförmig einmündend; die übrigen L. A. gerade; 5. L. A. hinter der Discoidalzelle abgebrochen; die beiden Queradern entfernt, oft etwas braun gesäumt; der Abstand derselben von einander so gross oder fast grösser als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande; Schwinger rostgelb. 2 – $2\frac{1}{2}$ ''' . — Die Larven in faulen Schwämmen. — Berlin (Ruthe). — (Samml. nur 1 Ex.). — Syn. Halid. (*humatus*); Rob.-Desv. (*Nereia nitida*).
4. **Borb. niger** Meig. No. 6: Vorderschenkel dicht behaart; Metatarsus der Mittelbeine nur so lang als die beiden nächsten Tarsenglieder zusammen; Hinterschenkel des ♂ an der Basis ohne Dorn. Braunschwarz, mit einigem Glanze, wodurch sie sich sogleich von der vorigen Art, der sie sonst in den meisten Merkmalen gleicht, unterscheiden lässt. Sonstige Unterschiede sind: das kleinere 3. Fühlerglied und die kürzere Borste; die immer etwas lichter Beine, besonders aber die Tarsen, welche fast immer rostgelb sind; die bräunlich gelbe Behaarung der Beine, welche auch an den Vorderschenkeln nie borstenartig auftritt und die Lage der 4. L. A., welche mit der 3. L. A. nie ganz parallel vorläuft (wie dies bei *B. nitidus* der Fall ist), sondern von der hinteren Q. A. an etwas zur 3. L. A. sich hinaufneigt. Alles Uebrige wie bei *B. nitidus*. $1\frac{3}{4}$ – $2\frac{1}{2}$ ''' . — (Samml. 7 Ex.).

5. **Borb. equinus** Fall., Meig. No. 5: (Mittelschienen auf der Aussenseite **nackt** oder fast nackt) (Hinterschienen vor der Spitze nur mit **einem** langen, abstehenden, borstenartigen Haare). Abstand der beiden Queradern von einander **kleiner** als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. — **Braunschwarz**; Rückenschild mit 4 olivenbraunen, breiten und 3 grau schimmernden, sehr schmalen Längsstriemen (welche jedoch nicht immer sehr deutlich vorhanden sind); zuweilen neigt sich die Färbung zum Braunröthlichen; Hinterleib braunschwarz, glänzend, die Säumme der letzten Ringe oft rothgelb, der 2. Ring **doppelt so lang** als der 3. Ring; beim ♂ der 4. Ring **sehr kurz**, kaum halb so lang als der 2. oder 3. Kopf matt schwarzbraun; Untergesicht rostgelb mit grauer Bestäubung; Stirn vorn rostgelb, hinten grau, mit einer mattschwarzen Doppelstrieme. Fühler schwarz oder schwarzbraun, mit nackter Borste. Beine **schwarz** oder schwarzbraun; Schenkelspitzen, Schienen und die Wurzelglieder der Tarsen **rostgelb**; zuweilen ist die rostgelbe Farbe noch ausgedehnter; Vorderschenkel mässig, Hinterschenkel kaum verdickt, letztere **fast gerade**; die Behaarung der Beine **wenig auffallend und nirgends borstenartig**; die Mittelschienen nur an der Spitze mit einigen Bürstchen; Hinterschienen an der Spitze mit einem Dorn endend, vor der Spitze mit einem einzelnen, abstehenden Borstenhaar; Metatarsus der Hinterbeine mässig dick, innen erweitert, nächstes Tarsenglied gleichfalls verdickt; Schwinger rostgelb. Flügel glashell, blass rothgelblich; Aderverlauf wie bei *B. nitidus*. $1\frac{1}{2}$ — 2 ''' — (Samml. 11 Ex.) Färbung sehr veränderlich. — Syn. Rob.-Desv.: *Sphaerocera communis*, *fuliginosus*, *copricorus*, *vulgaris*.
6. **Borb. fimetarius** Meig. No. 8: Glänzend schwarz, fast nackt; Stirn ohne vertiefte Längsstrieme, mattschwarz; Ringe des Hinterleibes fast gleich; Schwinger weiss; Flügelgäader wie bei voriger Art. Beinahe $1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).
7. **Borb. vitripennis** Meig. No. 20: (Mittelschienen wie bei No. 5.) (Hinterschienen desgl. wie bei No. 5). Abstand der beiden Queradern von einander **grösser** als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. — Glänzend schwarz und ziemlich kahl; Rückenschild und besonders der Hinterleib zuweilen in's Braune ziehend und den *B. equinus* sehr gleichend, durch den angegebenen Aderverlauf aber sehr leicht zu unterscheiden. Weitere Unterschiede sind: die in der Regel **dunklere Färbung der Beine** und deren etwas **stärkere Behaarung**, welche an den Mittelschienen aussen kurz, aber **fast borstenartig** ist; das 2. Tarsenglied der Hinterbeine ist **kaum verdickt**; der 2. Hinterleibsring ist etwas länger als die übrigen, allein diese letzteren sind unter sich gleich. Die Flügel sind klarer. Alles Uebrige wie bei *B. equinus* (No. 5), nur dass in der Regel die **schwarze Farbe** vorherrschend bleibt, während bei *B. equinus* immer ein brauner oder olivenfarbiger Ton vorhanden ist. 1 — $1\frac{3}{4}$ ''' — Berlin (Ruthe).
8. **Borb. pallifrons** Fall.: Glänzend schwarz, fast nackt; Untergesicht **glänzend rothgelb**; Stirn **vorn** von derselben Farbe; Fühler schwarz, auf der Unterseite, sowie der Rüssel gewöhnlich **rostgelb**; Beine **schwarz**; die vorderen Hüften und Schenkelringe, sowie die Kniee **gelblich**, Tarsen braun; die Vorder- und Hinterschenkel mässig verdickt, erstere aussen kurz borstlich behaart; die Schienen aussen beborstet, die hintersten an der Spitze in einem ziemlich langen Dorn endend, auf der Mitte der Innenseite mit einer Borste, aussen vor der Spitze mit einem abstehenden, längeren Borstenhaare (Präapicalborste); Metatarsus der Hinterbeine mässig verdickt, innen erweitert; das nächste Glied einfach und kaum länger als dieses. Flügel fast glashell, zart gelblich tingirt; Schwinger gelblich. Gäader nach der Weise der vorigen Arten. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — (Samml. 13 Ex.) — Syn. Meig. No. 11: *ater*; Stenlammar: *Copromyza pallifrons*; Halid.: *flavipennis*.
9. **Borb. stercorarius** Meig. No. 7: Glänzend schwarz; Hinterleib braunschwarz, die Ringe fast gleich lang; Kopf ziegelartig; Stirn matt, mit glänzend schwarzen, spitzen Dreieck, das eine vertiefte Längslinie hat; Beine ziegelartig, mit glänzend schwarzen Schenkeln; Vorderschenkel **verdickt**; Metatarsus der Hinterbeine und nächstes Tarsenglied nur **wenig verdickt** Schildchen flach, halb kreisrund; Schwinger weiss; Flügel glashell; Aderverlauf nach Weise der vorigen Arten. $1\frac{1}{2}$ ''' — (Samml. 3 Ex.)

10. **Borb. geniculatus** Macqu.: „Glänzend schwarz; Rückenschild fast nackt; Schildchen fast halbrund, flach, mit kurzen Borsten; Hinterleib (♂ und ♀) ziemlich kurz, 2. Ring länger als der 3.; Kopf schwarz; Untergesicht grau schimmernd; Stirn vorn mit einem rothgelben Querbändchen; Fühler rothbraun, an der Basis gewöhnlich dunkler; Borste lang und fast nackt; Beine glänzend schwarz, die Vorderlflüen grösstentheils, die Schenkelringe, die Kniee und die Mittelschienen an der Basis rothgelb; Vorderschenkel **sehr stark verdickt**, die hintersten gleichfalls etwas verdickt und gebogen; die Behaarung der Beine wenig auffallend, an den Mittelschienen aussen einzelne kurze Bürstchen; Hinterschienen ungedorn; Metatarsus der Hinterbeine breit, nach hinten erweitert, das nächste Tarsenglied einfach; Schüppchen **rostgelb**. Flügel fast glashell, nur etwas brännlichgrau tingirt; Vorderrand hinter der Mündung der 1. L. A. etwas verdickt; der Abstand der beiden Q. A. von einander fast ebenso gross als der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $1\frac{1}{2}$ ''' „Syn. Halid.: *B. ater*“ (*Oolina* Macqu.)
11. **Borb. nervosus** Meig. No. 27: Schwarz; Rückenschild grünlichschwarz; Fühler und Beine braun; Stirn braun, vorn gelb gerandet; Flügeladern **braun gesäumt**; Geäder nach Weise der vorigen Arten. Schwinger braun. 2''' — Berlin (Ruthe).
12. **Borb. rufipes** Meig. No. 17: Schwarz; Rückenschild ziegelbraun; Untergesicht und Vorderrand der Stirn rostgelb, letztere übrigens braun; Schildchen hinten mit 2 Grübchen, ziegelbraun; Beine rostgelb; Schwinger weiss; Flügel glashell; Geäder in der Weise von *finetarius*, *vitripennis* etc. $1\frac{1}{4}$ ''' — (Samml. 6 Ex.)
174. Gatt. **Sphaerocera** Latr., Macqu. pt. (*Borborus* Meig. pt.).

Kleine bis sehr kleine, schwarze oder schwarzbraune Arten, welche sich durch den **stark verdickten Metatarsus** der Hinterbeine und durch die bis zum Flügelrande reichende 4. und 5. L. A., sowie durch die **Kahlheit** von allen übrigen Acalypteren und Borborinen leicht unterscheiden lassen. **Analyt. Tabelle 231—234.**

Beine **stark**, die hintersten **verlängert** und die Schenkel und Schienen zuweilen **so verdickt**, dass die Autoren von *pedibus saltatoriis* sprechen; Metatarsus der Hinterbeine **verdickt**, so lang oder etwas länger als das nächste Tarsenglied. Flügel länger als der Hinterleib; 1. L. A. einfach und sehr kurz, 2. L. A. verlängert und dem Vorderrande sich nahe anschmiegend; 3. und 4. L. A. unter sich parallel oder **convergierend**; 5. L. A. **divergierend** — **alle den Flügelrand vollständig erreichend**; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert; Analzelle und hintere Basalzelle deutlich. —

Die Larven leben im Pferdedünger. Die Fliegen überhaupt an schmutzigen Orten, oft an den weiss getünchten Wänden in deren Nähe; ihr Flug ist kurz und hat etwas „**Sprungartiges**“.

1. **Sphaer. subsultans** Fabr., Meig. No. 2: (4. L. A. zur 3. L. A. etwas aufgebogen, Mittelzelle am Flügelrande daher etwas verengt). Schwarz, wenig glänzend und fast nackt; Rückenschild etwas brännlich bereift, ziemlich undeutlich gestriemt; Schildchen punktiert, ziemlich scharf gerandet, ganz kahl; Hinterleib an der Seite und am Rande besonders der hinteren Ringe oft gelblich; 2. Ring am breitesten, an der Basis etwas eingedrückt; Kopf mattschwarz; Stirn stark eingedrückt; Ocellendreieck, Augenträger und eine schmale Mittelstrieme erhabener erscheinend; Fühler rostgelb bis schwarzbraun; Beine in der Färbung **sehr veränderlich**: ganz rothgelb, oder Schenkel und Schienen mitten bis zum Schwarzen verdunkelt; Vorderschenkel verdickt, Hinterschenkel verdickt und verlängert; Hinterschienen **keulenförmig** verdickt, an der Spitze in einen Dorn auslaufend; Metatarsus der Hinterbeine **stark erweitert**, so lang oder etwas länger als das nächste, nur wenig erweiterte Tarsenglied; Behaarung der Beine überall kurz. Flügel kaum etwas gelblich, Adern blass; 4. L. A. zur 3. aufgebogen; Abstand der beiden Queradern so gross wie der der hinteren Q. A. vom Flügelrande. $1\frac{1}{2}$ —2''' — (Samml. 16 Ex.) — Syn. Latr.: *carripes*; Rob.-Desv.: *Lordatia merclarian*, *stercoraria*, *cadaverina*, *necrophaga*.
2. **Sphaer. denticulata** Meig. No. 3: (4. L. A. zur 3. nicht aufgebogen, daher Mittelzelle nirgends verengt). Hüften schwarz. — Mattschwarz; Rückenschild punktiert, undeutlich gestriemt; Hinterleib etwas hohl punktiert; 2. Ring kaum länger als die übrigen; Schildchen auf der Mitte punktiert, am Rande mit 6—7 kleinen Zähnen; Kopf schwarz, Untergesicht oben etwas vorstehend;

Stirn gleichfalls etwas vorstehend, auf der Mitte wie bei No. 1 eingedrückt. Fühler schwarz; Beine schwarz, Schienen an der Basis schmal rotgelb; Vorder- und Hinterschenkel **nicht verdickt**, letztere verlängert; Schienen einfach, Hinterschiene in ein Dörnchen auslaufend; Schwinger gelblich. Flügel glashell, gegen den Vorderrand zu etwas bräunlich, die Adern dunkel. 1^{'''}. — Berlin (Ruthe). Samml. 1 Ex.) — Syn.: R.-Desv. (*borina*).

3. **Sphaer. pusilla** Fall.: (4. L.A. etc. wie No. 2). Hüften theilweise oder ganz gelb. — Mattschwarzbraun; Rückenschild sehr unendlich gestriemt; Schildchen etwas rauh, am Rande feingekörnelt, mit etwa 8 Körnchen; Hinterleib etwas glänzend, die mittleren Ringe fast gleich lang; Kopf schwarz; Stirn etwas vorstehend, mit Längseindrücken; Fühler braun oder braungelb. Beine in der Färbung **veränderlich**: doch auch in den dunkelsten Stücken die Hüften der vorderen Beine, die Schenkelbasis und die Kniee **rotgelb**; Vorder- und Hinterschenkel **mässig verdickt**, die letzteren stark verlängert; Schienen einfach, die hintersten an der Spitze mit einem kleinen Dörnchen; Schwinger gelblich. Flügel blassgelblich gran. $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ ''''. — Berlin (Ruthe). — Syn. Zett.: (*pusilla* und *crenata*); Meig. No. 26 (*crenatus*).

4. **Sphaer. obtusa** Meig. No. 23: Schwarzbraun, mit braungelben oder rostbraunen Beinen; Schildchen stumpf, **nackt**, schwarz; Schwinger weiss; Flügel glashell 1 $\frac{1}{2}$ ''''. (Samml. 4 Ex.)

175. Gatt. **Limosina** Macqu., Schin. (*Borborus* Meig. pt.).

Kleine bis sehr kleine schwarz oder schwarzbraungefärbte, düstere Arten, welche sich durch die hinter der Discoidalzelle abgebrochenen (4. und 5. L.A.) Längsadern von allen Borborinen leicht unterscheiden lassen. — Analytische Tabelle: 231—233. —

Beine mässig lang und ziemlich stark, die hintersten verlängert; Metatarsus der Hinterbeine **verdickt** und nach innen zu **erweitert**, kürzer als das nächste Tarsenglied. Flügel länger als der Hinterleib: 1. L.A. kurz und einfach, der Vorderrand über ihr kammartig geborset; 2. und 3. L.A. ziemlich gerade, 4. und 5. L.A. an oder unmittelbar hinter der Discoidalzelle **abgebrochen**, den Flügelrand bei weitem nicht erreichend; die beiden Queradern auf der Flügelmitte genähert; Analzelle und hintere Basalzelle undeutlich, fast rudimentär. — Die Larven einiger Arten wurden zwischen Conserven, in kranken Kartoffeln und in Weidenschwämmen getroffen. Die winzig kleinen Fliegen sind meistens an Sumpfrändern zu treffen in Gemeinschaft mit Ephydrinen und Lippen sich herumtreibend.

NB. In einer nicht märkischen Art (*L. acutangula* Zett.) ist die hintere Q.A. so schief, dass sie als Fortsetzung der 5. L.A. betrachtet werden könnte, die Discoidalzelle daher zugespitzt (*Heteroptera* Macqu.); in unseren märkischen Arten aber ist die hintere Q.A. gerade oder fast gerade, und die Discoidalzelle daher vorn abgestutzt (*Limosina* Macqu.). — **Arten:**

1. **Limos. sylvatica** Meig. No. 24.: (3. L.A. in ihrem Verlaufe von der kl. Q.A. bis zum Flügelrande, und der hinteren Q.A. fast gerade gegenüber **merklich eingebogen**, fast wellig. Glänzend schwarz; Rückenschild zart pubescent, an den Seiten behorset; Brustseiten mit rostgelben Flecken (nicht immer sehr deutlich); Schildchen mit langen Randborsten; Hinterleib fast nackt, am After kurzborstig oder jederseits mit einem Haarbüschel (♂); 2. Ring beim ♂ länger als die unter sich gleich langen nächsten Ringe; Kopf schwarz; Untergesicht und Backen **rostgelb** (dunkelt beim Vertrocknen bis **braun**); Fühler schwarz oder schwarzbraun, Borste deutlich pubescent; Rüssel an der Basis gelblich; Stirn wenig glänzend; Beine schwarz; Vorder- und Hinterschenkel beim ♂ stark, Mittelschenkel weniger stark **verdickt**, an der Basis unten mit einem Dorne und mit Borsten; Schienen etwas gebogen, die Mittelschienen auf der Mitte innen mit einem Haarbüschel, aussen mit starken Borsten; Metatarsus der Hinterbeine kurz und breit. Bei dem ♂ die Beine einfach. Schenkel nur wenig verdickt. Schwinger braun. Flügel fast glashell, kaum bräunlich tingirt; Vorderrand an der Basis gewimpert; Mündung der 2. L.A. fast auf der Mitte zwischen den Mündungen der 1. und 3. L.A. **vorn eingebogen**, fast an der Flügelspitze mündend; 4. L.A. hinter der Discoidalzelle in einer Flügelfalte noch etwas fortgesetzt; die **Vorderrandader** schwärzlich, von der Mündung der 1. L.A. an **verdickt**; die übrigen Adern braun. 1 $\frac{1}{2}$ —2''''. Samml. 6 Ex.) — Syn.: R.-Desv. (*Myctia claripennis*).

2. **Lim. fontinalis** Fall. (3. L. A. in ihrem Verlaufe gerade oder gleichmässig aufgebogen). Untergesicht **schwarz** oder grau; desgleichen das Schildchen; Mündung der 2. L. A. von der der 1. $1\frac{1}{2}$ mal oder doppelt so weit entfernt als von der Mündung der 3. L. A. — 3. L. A. zum Vorderrande in einem Bogen aufsteigend, **weit vor** der Flügelspitze mündend. — Glänzend schwarz; Rückenschild borstig, Brustseiten wie No. 1 mit rostrothen Flecken; Schildchen mit 8 ungleich langen Borsten; Hinterleib (♂ und ♀) ziemlich breit, die mittleren Ringe fast gleichlang; Kopf schwarz, Untergesicht etwas grauschimmernd; Stirn mit Ausnahme der Augenränder und der Mittelstrieme (wie bei No. 1) ziemlich matt; das Scheiteldreieck zuweilen braun; Fühler schwarz oder schwarzbraun, Borste **lang**, kaum pubescent; Beine pechschwarz; Schenkelringe, Kniee, Schienenspitze und Tarsen gewöhnlich rostgelb; Vorderschenkel mässig verdickt; Mittelschiene aussen mit der gewöhnlichen Beborstung; das 2. Tarsenglied der Hinterbeine **nicht** verdickt; Schwinger rostgelb. Flügel bräunlich grau; Basis des Vorderandes **lang gewimpert**; Mündung der 2. L. A. von der der 1. mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so weit entfernt als von der der 3. L. A.; die Discoidalzelle **bauchig**; 5. L. A. mit einem Spitzchen über die Discoidalzelle hinausragend. $1-1\frac{1}{4}''$. — Berlin (Ruthe). (Samml. 2 Ex.) — Syn.: Meig. No. 13 (*arcuata* Macqn.).
3. **Lim. limosa** Fall. No. 23: Untergesicht schwarz oder grau; Flügel bräunlich tingirt. — Gleicht *L. fontinalis*; **aber**: 3. L. A. zum Vorderrande nur wenig aufgebogen oder ganz gerade, **nahe** der Flügelspitze mündend; ferner immer weniger glänzend; die kiel förmige Erhebung des Untergesichts verdickt sich oben, so dass sie zwischen den Fühlern **höckerartig** vortritt, das Untergesicht ist immer mehr grau bestäubt, Fühlerborste ist kürzer, Schildchen weniger borstig (meist nur mit 2 längeren Borsten an der Spitze und 2 kürzeren an den Seiten), Schwinger sind dunkler und die Beine in der Regel fast ganz schwarz. Flügel rauchbräunlich, Adern schwarzbraun. $\frac{3}{4}-1''$. — Berlin (Ruthe). — Syn.: R.-Desv. (*Neria riparia*); Zett. (*lugubrina*).
4. **Lim. pumilio** Meig. No. 27: 3. L. A. nahe an der Flügelspitze mündend. — Schwarz, wenig glänzend und fast nackt; Schildchen 4borstig, auf der Mitte nackt; Kopf schwarz; Untergesicht **milchweisslich**, Kiel **stark erhoben**; Stirn mit 3 glänzenden Längslinien neben den Augen und auf der Mitte; Fühler schwarz, Borste ziemlich lang; Beine schwarz; Vorderhüften oben, Schienenspitzen und Mitteltarsen rostgelb; die übrigen Tarsen braun; 2. Tarsenglied der Hinterbeine fast doppelt so lang als der Metatarsus; Schwinger bräunlich gelb. Flügel blass granlich braun tingirt; Vorderrand an der Basis **nur zart** bewimpert; Mündung der 2. L. A. der der 3. etwas näher gerückt als der der 1. L. A.; 3. L. A. fast gerade; Discoidalzelle breit, hintere Q. A. dreimal so lang als die kl. Q. A.; 5. L. A. hinter der Discoidalzelle etwas fortgesetzt. $\frac{1}{2}-1''$. (Samml. 2 Ex.) — Syn.: Halid. (*humida*).
5. **Lim. ochripes** Meig. No. 29: **Stirn ganz gelb**, Untergesicht **lichter als Stirn**. — Glänzend schwarz, wenig behaart; Rückenschild kurz pubescent, Schildchen 4borstig; Hinterleib etwas in's Braune ziehend, weniger glänzend, beim ♂ fast cylindrisch, die mittleren Ringe gleich lang; Kopf **gelb**, am Scheitel und Hinterkopf braun; Untergesicht kurz; Fühler schwarz oder schwarzbraun, Borste lang, fast nackt. Beine rostgelb; Vorderschienen vor der Spitze oft mit einem braunen Ring oder Wisch, Basalglieder der hinteren Tarsen braun. Metatarsus der Hinterbeine kurz und mässig verdickt, nächstes Tarsenglied ziemlich breit und mehr als doppelt so lang als dieser. Schwinger gelb. Flügel fast glashell in blassen Adern; Vorderrand an der Basis zart aber deutlich bewimpert; 2. L. A. vorn stark aufgebogen, ihre Mündung auf der Mitte zwischen den Mündungen der 1. und 3. L. A.; 3. L. A. gerade, nahe an der Flügelspitze mündend; Discoidalzelle unten bauchig, 5. L. A. hinter derselben mit einem Spitzchen fortgesetzt; die 4. L. A. als zarte Flügelfalte bis zum Rande hin sichtbar. $\frac{1}{2}-1''$. (Samml. 11 Ex.) — Syn.: Fall. (*Agromyza abbreviata*). — Die Larven in kranken Kartoffeln (Spazier).
6. **Lim. bifrons** Stenh.: **Stirn nur auf der unteren Hälfte gelb**. — Gleicht *L. ochripes* (No. 5), unterscheidet sich aber durch Folgendes: noch geringere Grösse, weniger Glanz, deutliche Pubescenz der Fühlerborste, die auch **viel**

länger ist; granere Flügel und durch den **Aderverlauf**: die Mündung der 2. L. A. ist der der 1. L. A. etwas näher gerückt, auch mündet die 3. L. A. etwas entfernter von der Flügelspitze als bei *L. ochripes*. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthe).

7. **Lim. pullula** Zett.: 3. L. A. weit vor der Flügelspitze mündend. — Schwarz, glänzend; Schildchen 4borstig; Kopf schwarz. Untergesicht rostgelblich, flach gekielt; Stirn schwarz, Scheiteldreieck glänzend; Fühler schwarz mit langer, fast nackter Borste. Beine rostgelb; die Spitze der hinteren Schenkel gebräunt; die Behaarung an der Aussenseite der Mittelschienen weitläufig und zart; Metatarsus der Hinterbeine um die Hälfte kürzer als das nächste nicht erweiterte Tarsenglied; Schwinger gelblich. Flügel graulichgelb, an der Basis gewimpert; Mündung der 2. L. A. auf der Mitte zwischen der der 1. und 3. L. A.; 3. L. A. aufgebogen; Discoidalzelle in der Mitte bauchig; 5. L. A. hinter derselben etwas torigesezt. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' — Auch in der Obergegend.
8. **Lim. glabra** Meig. No. 10: Durchaus schwarz, auch das flache, stumpf dreieckige Schildchen und die Beine. Flügel etwas russig. $\frac{3}{4}$ ''' — (Samml. 5 Ex.)
9. **Lim. tristis** Meig. No. 14: Mattschwarz; Rückenschild hinten mit einem Grübchen; Schildchen halbkreisig; Hinterleib schwarz, mit zart grauem Schiller; Beine schwarz; 2. Tarsenglied der Hinterbeine nicht verdickt. Flügel etwas russig; 3. L. A. gerade, an der Flügelspitze mündend. 1''' — (Samml. nur 2 Ex.)

(Ende der XXIII. Fam. *Muscides*.)

XXIV. Fam. **Trineura** Meig. (*Phoridae* Schin.).

(Siehe Einleitung XVI. die I. Analytische Tabelle zur Bestimmung der Dipteren-Familien: 1—3.)

Diese Familie gehört im Schiner'schen Systeme in die II. Hauptgruppe *Diptera cyctorapha*, A. *Proboscidea*, Gruppe A. *Hypocera*.

In oben angezogener I. Analyt. Tabelle wird diese Familie kurz und treffend in folgender Weise charakterisirt:

„Fühler ganz nahe dem Mundrande eingefügt; Flügel-Längsadern ohne Queradern“ (cf. Fig. 50, Abbild. des Phoridenflügels).

Diese Familie umfasst die beiden Gattungen, soweit märkische Arten in Betracht kommen: 176. Gatt. *Conicera* Meig. und 177. *Phora* Meig.

Ich gebe hier die Meigen'sche Diagnose für die Gatt. *Phora*:

„No. 225. Gatt. *Phora* Latr.: Stirn gewöhnlich breit bei ♂ und ♀, gesenkt, mit vielen langen, gekrümmten Borsten; Fühler dicht am Mundrande eingesetzt, kugelig (Bd. VI.: sie scheinen nur eingliedrig zu sein, wenigstens kann ich kein 2. Glied entdecken; doch ist wahrscheinlich noch ein kleines Wurzelglied vorhanden), mit einer langen nackten aufgerichteten Borste. (3 Ocellen; Netzaugen länglich); Untergesicht sehr kurz, kann zu bemerken; Taster vorstehend, kolbig, borstig; Rückenschild gewölbt, meist höher als der Kopf, ohne Quernaht; Hinterleib 6ringelig; Schildchen klein; Hinterbeine verlängert mit starken flachen Schenkeln und hohlkehligem Fassgliedern, „Ferse“ sehr lang. Bei den meisten Arten die Schienen am Ende doppelt gespornt, ja an den Hinterschienen sogar vielfach. Flügel aufliegend mit 2 dicken Randadern; aus diesen entspringen 3—4 gebogene zarte Längsadern, nach der Flügelspitze und dem Hinterlande laufend.“

In Betreff der Gatt. *Conicera* Meig. verweise ich auf die Gattungs-Kennzeichen an Ort und Stelle mit der Analyse des Flügelgeäders (Schiner), da ohne letztere die Meigen'sche Diagnose nichtsagend ist (derselbe verweist eben auf seine Abbildungen!). Die Bemühungen Schiner's, diese der Familie *Phoridae* ganz eigenthümliche Bildung des Flügelgeäders mit seinem sonstigen Flügelgeäder-Systeme in Einklang zu bringen, übergehe ich, da diese Bemühungen (wie bei Gatt. *Ceratopogon*) mir unfruchtbar erscheinen.

Die Metamorphose mehrerer Arten ist bekannt; die Larven werden an Schnecken, Käfern, Hymenopteren und Lepidopteren (in deren verschiedenen Entwicklungsstufen) getroffen, aber ebenso an Schwämmen, in kranken Kartoffeln u. s. w.

Die Fliegen fallen durch ihr buckelartiges Aussehen auf; sie rennen mit Blitzesschnelle auf Blättern herum u. s. w. Ihre Erscheinungszeit meistens Spätsommer und Herbst.

176. Gatt. **Conicera** Meig.

Sehr kleine sammetschwarze Art (f), welche sich durch das **kegelförmige letzte Fühlerglied** und die **deutlich apical gestellte Borste** von allen übrigen Phoriden leicht unterscheiden lässt. Dem füge ich nur noch hinzu: „Flügel an der Basis des Vorderrandes stark bewimpert, mit ungegabelter 3. (sie erscheint als 2.) L. A., die nicht ganz bis zur Flügelmitte reicht; die 1. L. A. ziemlich lang und mit der 3. L. A. fast parallel, die 6. L. A. fehlend (**auf der Flügelfläche somit nur 3 blässere Längsadern vorhanden**); die erste derselben an der Basis etwas gebogen, vorn gerade.“

So Schin. II. S. 335. [Mir ist in Betreff des **völlig abnormalen Flügelgeäders** von Fam. *Phoridae*, wie bei Gatt. *Ceratopogon* der allerdings nicht fernliegend scheinende Gedanke gekommen: dass sich nicht alle Wesen unter ein System bringen lassen. Man muss auch die Originalität achten!]

1. **Con. atra** Meig. No. 1: Sammetschwarz, auch die Taster und Schwinger, letztere zuweilen gebräunt; Beine pechbraun, die vordersten Schienen und Tarsen rostgelb; die Schenkel etwas zusammengedrückt. Flügel rein glashell. $\frac{1}{2}$ “.
— Berlin (Ruthe). — Syn. Meig. No. 1 (♂) und No. 34 (♀): *Phora dauci*.

177. Gatt. **Phora** Latr.

Mittelgrosse bis kleine, schwarze, schwarzbraune oder rostgelbe Arten, welche sich durch ihr **buckliges Aussehen** und das **eigenthümliche Flügelgeäder** leicht erkennen lassen. Vgl. die **Meigen'sche Gattungs-Diagnose oben**. Dem Versuche Schiner's, die fehlenden, scheinbar fehlenden und weniger feststehend vorhandenen Längsadern seinem System passrecht zu machen, vermag ich nicht zu folgen. Die Sache an sich ist ja klar. Ich werde die beiden **dieken Längsadern** am Flügelvorderrande als **1. und 2. Randader** bezeichnen und die von der letzteren ausgehenden zarten Längsadern die **1., 2., 3. Ausstrahlung**. Die Metamorphose mehrerer Arten ist bekannt: die Larven leben parasitisch an anderen Insekten oder an faulen vegetabilischen Stoffen. Die schnellfüssigen, auf Blättern, an Fenstern pfeilschnell rennenden Fliegen scheinen nicht gern zu fliegen. — **Arten:**

a. Die 2. Randader mit einfacher Mündung (also nicht gegabelt); die 1. Ausstrahlung gebogen nach der Spitze gehend.

1. **Phora incrassata** Meig. No. 1: Glänzend schwarz; Hinterleib kegelförmig, hinten stark verschmälert, 2. Ring so breit, als die nächsten beiden zusammen, die Einschnitte der mittleren Ringe zuweilen gelblich braun gesäumt; die Stirn am Scheitel mit einem **Höcker**, der vorn wulstartig begrenzt ist. Beine **pechschwarz**; Hüften an der Spitze, Vorderschenkel mit Ausnahme der Basis, die Vorderschienen und Vordertarsen **bräunlich gelb**; alle Schenkel, besonders aber die hintersten sehr breit, die Schienen der vordersten Beine aussen mit **2–4 starken Borsten**, die der beiden hinteren mit je 1, die hintersten in der Nähe der Basis zuweilen mit je 2 Borsten, ausserdem aber mit ziemlich starken Endborsten (**Spornen**); Metatarsus der Hinterbeine innen gewimpert, an der Spitze mit einer längeren Borste; auch fällt die **dornartige Beborstung der Hüften** bei dieser und ihren verwandten Arten (No. 2–4) besonders auf; Schwinger schwarzbraun. Flügel sehr **blass bräunlichgelb** tingirt; Basis des Vorderrandes kurz gewimpert; die Mündung der 1. und 2. starken Randader ziemlich weit von einander entfernt; auf der Flügelfläche **4 Ausstrahlungen**, von denen die oberste **ungewöhnlich stark bogenförmig** aus der 2. Randader entspringt und dann gerade verläuft, sie ist vorn weit von der nächsten entfernt, die übrigen desgl. divergirend; die Flügelalte, welche sich ans der 2. Querader, nahe am Vorderrande gerade fortsetzt, ist sehr deutlich, so dass man fast von 5 Ausstrahlungen sprechen könnte. 2““. — August und September. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Fall. (*mordellaria*).
2. **Ph. mordellaria** Fall.: Gleich der vorigen Art (*incrassata*), von der sie sich durch den **Mangel des Stirnhöckers**, **gelbe Taster** und durch die **geringere Beborstung der Schienen** unterscheidet; es ist nämlich an allen Schienen in der Regel **nur je 1 Borste nahe an der Basis** vorhanden; auch ist die

erste oberste Ausstrahlung an der Basis **dicker**, als in ihrem ferneren Verlauf, die Flügel **etwas dunkler bräunlich** und die Wimpern an der Basis des Vorderandes verhältnissmässig **länger**. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe).

3. **Ph. femorata** Meig. No. 5: Fühlerglied klein. Gleich ebenfalls No. 1 (*incrassata*), unterscheidet sich aber von ihr durch den **Mangel des Stirnhückers**, von *Ph. mordellaria* (No. 2) durch die **schwarzen** Taster. Beine pechschwarz; die vordersten Schenkel ganz oder wenigstens an der Spitzenhälfte, die Schienen und Tarsen gelb; die Vorderschienen haben **aussen** je 1, die Mittelschienen je 2, die hintersten Schienen je 1 Borste; ausserdem tragen die mittleren und hintersten an der Spitze 2 oder 3 Sporne; Metatarsus der Hinterbeine an der Spitze mit 2 mässig langen Borsten. Flügel **etwas bräunlich gelb**, am Vorderrande intensiver, die Bewimperung an der Basis des Vorderrandes kurz; die oberste aus der 2. Randader entspringende zarte Ausstrahlung stark bogig, ist aber an der Basis **nicht verdickt**. 2^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. No. 4 (*flavimana*).
4. **Ph. agilis** Meig. No. 3: 3. Fühlerglied **auffallend gross**. Glänzend schwarz; gleicht der vorigen Art (*femorata*); unterscheidet sich aber anser obigem Merkmale durch Folgendes: die Vorderschienen haben auch an der Spitze **eine längere Borste**; die Flügel sind glashell und ausserdem ist die Art kleiner. 1¹/₄^{'''}. — Berlin (Ruthe).

b. Die 2. Randader mit gabelförmiger Mündung; die oberste (1.) zarte Ausstrahlung an ihrer Basis gebogen, dann aber gerade verlaufend.

5. **Ph. rufipes** Meig.: Hinterleib des ♂ **deutlich behorset** (6. L. A. vorhanden, also 4 Ausstrahlungen). Schwärzlich braun; Hinterleib des ♂ ziemlich lang und schmal, fast streifenförmig, mit ziemlich langen, aufgerichteten Borsten besetzt; der des ♀ kegelförmig, an der Basis ziemlich dick, nackt; Taster gelblich; Augen fein pubescent; Beine fahl- bis rothgelb, Schenkel mässig breit; Schienen mit Ausnahme je einer Endborste (Sporn) an den mittleren und hinteren, ganz nackt. (In einer Varietät die Hinterleibseinschnitte weisslich.) Flügel sehr blass gelblich; an der Basis des Vorderrandes mit einer Doppelreihe langer Wimpern; die oberste (1.) Ausstrahlung von der 2. Randader ziemlich weit entfernt bleibend, letztere vorn gegabelt. Schwinger weiss. $\frac{3}{4}$ –1^{'''}. — (Samml. einige 30 Ex.). — Die Fliegen finden sich auch oft an den Fenstern, wo sie stossweise hin- und herrennen. — Die Larven wurden getroffen: an Lepidopteren (Hartig, Boié); an faulenden Raupen (Bouché); an einem Nashornkäfer [*Oryctes nasicornis* (Marklin)]; an faulen Kartoffeln (Gimmerthal); an Pilzen (L. Dufour) u. s. w. — Syn. Meig. No. 15 und 14 (*rufipes* und *annulata*); Latr. und Leon Dufour (*pallipes*).
6. **Ph. heracleellae** Bouché: (Hinterleib des ♂ **nackt**). **Grössere Art**. Gleich ganz der vorigen Art (*rufipes*), ist aber etwas grösser und die Flügel verhältnissmässig länger. Vielleicht nur eine Varietät von *rufipes*. 1–1¹/₄^{'''}. — Berlin (Ruthe). — Ich kenne sie nicht. — Bouché, Naturgesch. d. Ins. 102 (1834): „aus *Tinea heracleella* gezogen.“
7. **Ph. pulicaria** Fall., Meig. No. 16: **Kleinere Art**. Gleich der vorigen Art in allen Stücken, nur ist sie kleiner, und ihre Hinterschenkel kürzer und daher breiter erscheinend, auch sind dieselben düsterer, oft ganz **schwarzbraun**. $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ ^{'''}. — Larven im Kuhdünger (Scholtz). — (Samml. 3 Ex.).
8. **Ph. ciliata** Zett.: (4 Ausstrahlungen wie bei den vorigen). Schwinger **braun**. — Schwarz, glanzlos, zuweilen schwarzbraun; Taster gelblich; Beine braun oder fahlgelblich; Schenkel mässig breit; Schienen umbehorset, die mittleren mit einem ziemlich langen **Endsporn**; die hintersten ebensolche Endsporne und **der ganzen Länge nach gewimpert**. Flügel fast glashell; an der Basis des Vorderandes ziemlich kurz bewimpert; 1. Randader **weit vor** der 2. Randader in den Vorderrand mündend; die 2. Randader vorn **kurz gegabelt**. $\frac{2}{3}$ ^{'''}. — Berlin (Ruthe).
9. **Ph. Giraudii** Egger: Schwinger **gelb**. — Rückenschild schwarzbraun, matt; Hinterleib seidenartig schwarz; Kopf schwarz; Fühler schwarzbraun; Taster gelb; Beine blassgelb; Hinterschenkel an der Spitze breit schwarzbraun; Hinterschienen mit solchen dunkleren Flecken; Vorder- und Mittelschienen ohne Borsten, die letzteren mit je 1 langen **Endsporn**, Hinterschienen desgleichen

und ausserdem der ganzen Länge nach fein gewimpert, Wimperhörstehen schwarz. Flügel blass bräunlichgelb: an der Basis des Vorderrandes **sehr lang, doppelreihig gewimpert**; die 1. Randader anfänglich der 2. genähert, vorn aber von derselben sich entfernend und mässig weit von ihr im Vorderrande mündend; 2. Randader vorn gegabelt, die unter der Gabel entspringende zarte Ausstrahlung an der Basis gebogen, weiterhin fast gerade. $1'''$. — Giraud zog sie aus Larven, die in den Cocons von *Cimbea variabilis* (Blattwespenart) lebten und zur Verpuppung in die Erde gingen. — Berlin (Ruthe).

10. **Ph. opaca** Meig. No. 12: Hinterschienen aussen der Länge nach beborstet; Flügelvorderrand an der Basis deutlich gewimpert; letztes Fühlerglied klein. — Mattschwarz oder schwarzbraun; Rückenschild flach gewölbt; Hinterleib ziemlich schmal und lang; Rüssel weiter vorstehend als bei den meisten übrigen Arten; Taster schmal und ziemlich lang; Beine pechbraun, mit dunkleren Hüften und Schenkeln; Schienen und Tarsen lichter, oft fast braunroth; Schenkel mässig breit, die hintersten verlängert; Vorderschienen unborstet; die mittleren und hintersten aussen je mit 1. und überdies mit Endborsten (**Sporen**), die ersteren mit je 1, die letzteren mit je 2, einer längeren und einer kürzeren. Schwinger **schwärzlich**. Flügel länger und verhältnissmässig schmaler als bei den übrigen Arten, bräunlich: die 1. Randader von der 2. entfernt und **weit vor dieser** im Vorderrande mündend; die 2. Randader vorn gegabelt; die unter der Gabel entspringende zartere Ausstrahlung an der Basis bogig, weiterhin fast gerade; ausser ihr noch 2 solche Ausstrahlungen; die sonst vorhandene 4. Ausstrahlung ganz rudimentär und nur an der Basis angedeutet. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}'''$. — Berlin (Ruthe). — (Samml. 1 Ex. ♀).
11. **Ph. pumila** Meig. No. 20: Schwarz; Taster, Schwinger und Beine braun. Schienen ganz nackt; Flügel glashell: die Basis des Vorderrandes lang gewimpert; die Mündungen der 1. und 2. Randader genähert, nicht bis zur Mitte des Vorderrandes reichend; die Ausstrahlungen ziemlich deutlich. $\frac{2}{3}'''$. — Larven in *Agaricus* (Pilz) [Letzner]. — (Samml. nur 1 Ex.).
12. **Ph. thoracica** Meig. No. 18: Hinterschienen auf der Aussenseite **vielborstig**. — Rückenschild und Schildchen **rostgelb**; Hinterleib schwarz oder schwarzbraun; Kopf desgl.; Fühler und Taster **rothgelb**, desgl. die Beine: Spitze der Hinterschienen und die Tarsen oft stark verdunkelt; die vorderen Schienen ausserdem noch mit 1—2 Endborsten (Sporen); Metatarsus der Hinterbeine mit **1 längeren Endborstchen**. Schwinger gelblich. Flügel blass gelblich, an der Spitze ziemlich intensiv braun: Basis des Vorderrandes **kurz gewimpert**, 1. Randader im ganzen Verlaufe, besonders aber an der etwas verdickten Mündung von der 2. Randader entfernt bleibend; 2. Randader vorn gegabelt; die **etwas vor** der Gabel entspringende zartere Ausstrahlung an der Basis geschwungen, dann fast gerade; die übrigen Ausstrahlungen am Rande divergirend. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}'''$. — Berlin (Ruthe).
13. **Ph. lutea** Meig. No. 25: Hinterschienen auf der Aussenseite **alle borstlich bewimpert**. Rückenschild und Hinterleib ganz gelb. — Rostgelb, Rückenschild lebhafter, etwas glänzend, Hinterleib matter; Stirn mit Ausnahme des Vorderrandes und der Hinterkopf schwärzlich braun; 3. Fühlerglied mässig gross; Taster und Beine, besonders die stark zusammengedrückten Schenkel blassgelb; Hüften unten beborstet, Hinterschienen (s. oben): die Mittel- und Hinterschienen lang gespornt; Schwinger gelblich. Flügel ziemlich intensiv rostgelblich; Basis des Vorderrandes lang, doppelreihig bewimpert: 1. Randader **weit vor** der 2. im Vorderrande mündend; 2. Randader vorn gegabelt; 4 zarte Ausstrahlungen vorhanden; die (1.) oberste unter der Gabel entspringend, an der Basis bogig. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}'''$. — Aus *Agaricus* gezogen (Scholtz). — (Samml. nur 1 Ex.).
14. **Ph. flava** Fall.: Hinterschienen etwas gebogen, die 4 hinteren Schienen mit je 1 Endsporn, sonst an den Schienen **keine Beborstung**. Rückenschild theilweise schwarz oder braun. — Rostgelb, mit einigem Glanze, Hinterleib auf der Mitte bis zum Schwanz braun verdunkelt; Kopf gelb, Stirn oft verdunkelt; Fühler und Tarsen gelb, Fühlerborste braun; Schenkel mässig breit. Schwinger blass gelblich. Flügel blass bräunlichgelb: an der Basis und Vorderrand mässig lang gewimpert; 1. Randader **weit vor** der Mündung der 2. im Vorderrand mündend; Aderung sonst wie bei *lutea* No. 13. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}'''$. — Aus *Agaricus* gezogen (von Dr. Scholtz). — Berlin (Ruthe).

15. **Ph. nigra** Meig. No 18: Schwarz, mit rostgelben Tarsen: Beine pechbraun, die vordersten Schienen hellgelb. Schwinger weiss. Flügel glashell; an der Basis der Vorderrand ziemlich lang gewimpert; die Mündungen der 1. und 2. Randader **ziemlich nahe bei einander**; 2. Randader vorn gegabelt. Auch die übrige Aderung wie No. 14 u. s. w. — Wohl nur eine Varietät von *Ph. pulicaria* Fall (oben No. 7) nach Ansicht Schiner's. $\frac{2}{3}$ ''' — Gezogen aus einem *Agaricus* (L. Dufour), aus den Puppen von *Bombix pini* (Hartig). (Samml. 2 Ex.)

c. 2. Randader kurz oder nicht gegabelt; oberste Ausstrahlung an der Basis nicht gebogen, sondern im ganzen Verlaufe fast gerade.

16. **Ph. concinna** Meig. No. 28: Schwarz, Rückenschild etwas glänzend; Hinterleib seidenartig. 2. Ring fast doppelt so lang als der nächste; Kopf, Fühler und Taster schwarz; das 3. Fühlerglied **klein** (während es bei einer nahe verwandten Art, *Ph. crassicornis* Meig., ausserordentlich **gross** ist); Beine **pech-schwarz**; Basis und Spitze der Vorderschenkel, die Vordersehnen, sowie die Kniee der Mittel- und Hinterbeine **bräunlichgelb**; Hinterschenkel sehr breit, aussen nur unscheinbar leborstet; ein einzelnes Börstchen nahe an der Basis kurz bewimpert; 1. Randader ist gerade und vorn sehr merklich **verdickt**; die 2. Randader **kurz gegabelt** und die oberste zarte Ausstrahlung entspringt vor der Gabel, ihr Verlauf s. oben! Ausser denselben sind noch 3 Ausstrahlungen vorhanden, von denen die unterste (nach Schiner „die Analader“) noch unscheinbarer ist als die übrigen. $1-1\frac{1}{2}$ ''' — Berlin (Ruthc).
17. **Ph. erythrocer**a Meig. No 27: (Gleicht der *Ph. concinna* (No. 16) wie *crassicornis*; nur unterschieden durch die **lebhaft gelbrothen** Fühler, Vorderschenkel und Vordertarsen: 2. Randader **nicht gegabelt**; oberste Ausstrahlung im ganzen Verlaufe gerade. 2''' — Berlin (Ruthc).

II. Abth. der Diptera: **Eproboscidea.**

Ohne Schöpfrüssel und Taster.

XXV. Fam. **Hippoboscidae** Schin. (*Pupipara*; *Coriaceae* Meig.).

Lausfliegen.

Kopf ziemlich gross, in einem bogenförmigen Ausschnitt des Rückenschildes knapp eingefügt; Mundtheile sehr unvollständig, ohne Schöpfrüssel, sondern nur aus einer zweiklappigen Scheide bestehend, zwischen welcher die hornartige Zunge liegt, Lippen und Taster fehlen; Brust lederartig; Schenkel an der Basis durch das breite Mittelbruststück weit aneinander getrennt; Hinterleib undeutlich geringelt; **theilweise ohne deutliche Flügel** (bei Gatt. *Lipoptena* nur beim ♂ vorhanden, bei Gatt. *Melophagus* und *Braula* ganz fehlend), oft aber **länger als der Hinterleib** (bei Gatt. *Hippobosca*, *Ornithomyia*), bei Gatt. *Stenopteryx* zugespitzt und schmal. Alle Gattungen dieser Familie gehören zu den **Pupipara**, indem die ♀ anstatt Eier sogleich vollständige Puppen legen. Die Fliegen sind Parasiten. **I. Analyt. Tabelle zur Bestimmung der Familien** s. Einl. XVI.

a. Flügel deutlich vorhanden (*Hippoboscinae*).178. Gatt. **Hippobosca** Linn., Meig. Pferde-Lausfliege.

Ziemlich grosse, braungelbe, flach gedrückte Art, mit halb lederartiger Haut und desgl. Aussehen. — Kopf ründlich, flach gedrückt, dem kaum ausgerandeten Rückenschilde hart anliegend; aus der oben ausgerandeten Mundöffnung 2 langborstige, hornige, messerartige Organe vorragend; Fühler nahe am Mundrande in je einer Grube eingesenkt, 3gliedrig, das 3. warzenartig aus der Grube vorragende Glied rund, mit einer längeren Endborste und einigen kürzeren Börstchen; Stirn vorn bogenartig, mitten grubig eingedrückt, borstig; Ocellen fehlen; Augen gross, halbrund; Rückenschild ründlich mit deutlicher Quernabt; Schildchen kurz, aber ziemlich breit; Hinterleib so lang oder kürzer als der Rückenschild, an der Basis fast gestielt; 1. Ring steil ansteigend, leistenartig, die übrigen Ringe nur an den mitten liegenden Hornplättchen zu erkennen; Genitalien vorstehend; beim ♂ durch 2 kolbige Basalstücke und ein kleines unpaariges, mittleres Organ, aus dem der eigentliche Genitalapparat vorragt, ausgezeichnet. Beine robust, in der Mitte durch das Mittelbruststück getrennt, ziemlich kurz; Schienen und Schenkel flach gedrückt; Tarsen kurz, das letzte Glied gross, die Klauen lang, unten mit je einer zweiten Afterklaue; Haftlappen stark entwickelt; Rückenschild mit einzelnen Borsten, Hinterleib mit kurzen Borstenhärcchen, aus kleinen Punktwärzchen entspringend. Beine ziemlich dicht borstlich behaart. Flügel länger als der Hinterleib, vorn abgerundet (Flügel-Abb. Fig. 51.)

Ich füge die **Schiner'sche Analyse des Geäders** hinzu: „1. L. A. doppelt (Zwischenader vorhanden), 2. und 3. L. A. einfach, letztere fast auf der Flügelmitte aus der 2. L. A. entspringend und am Flügelrande mit der Randader zusammenstreichend weit vor der Flügelspitze; 4. und 5. L. A. in der Nähe der kl. Q. A. plötzlich wie abgebrochen, im weiteren Verlaufe blass und unscheinbar. Die bisher genannten Adern alle sehr dick und dunkel; die hintere Q. A. rudimentär; die ganze übrige Flügelfläche mit excentrischen Längsfalten (wenig adermässig wahrzunehmen); Flügelappen und Afterlappen deutlich; Schwinger ziemlich lang, unter einem Höcker des Metathorax versteckt.“ —

Metamorphose bekannt: die ♀ legen statt Eier sogleich Puppen. Die Fliegen leben **parasitisch** auf vierfüssigen Thieren, namentlich **Pferden**, in deren Haaren sie sich leicht und versteckt verstecken; ihr Gang ist eigenthümlich, sie krabbeln mehr, als sie rennen.

1. **Hipp. equina** Linn., Meig. No. 1: Glänzend hornbraun; Rückenschild mit braunschwarzer Mittelstrieme; hinter der Schulternabt, auf der Mitte des Schildchens und vor demselben in der Regel **hellgelbe** Flecke; Hinterleib braun, an den Seiten heller; Kopf glänzend horngelblich, Mundtheile pechbraun; Fühler dunkler als Stirn, Borsten schwarzbraun; Beine brännlich-horngelb, Schienen mit braunen Ringen, die Klauen schwarz. Flügel bräunlich, die dicken Adern schwarzbraun. $3\frac{1}{4}$ —4''' . — (Samml. 4 Ex.)

179. Gatt. **Ornithomyia** Latr., Meig. Vogel(Laus)fliege.

Die einzige märkische Art im Habitus von *Hippobosca*, aber schlanker und feiner gebaut. — Flügel-Abb. Fig. 52.

Kopf flach gedrückt, rund, dem Rückenschilde hart anliegend; aus der Mundöffnung zwei messerartige Organe vorstehend; Fühler knospenförmig dicht beborstet; desgl. Untergesicht, Mundrand und Stirn beborstet; die Stirn ist glatt, gleich breit, vorn halb bogig vom Untergesicht abgetrennt, am Scheitel 3 Ocellen; Rückenschild flach gedrückt, mit deutlicher Quernabt; Schildchen ziemlich gross, halb bogig, hinten begrenzt; Hinterleib und Beine wie bei *Hippobosca*, der Leistenrand des 1. Hinterleib-Ringes aber kaum ausgeschweift, und die Klauen haben 2 **Nebenklauen**, sind also **dreizählig**; die Haftlappchen stark entwickelt. Flügel viel länger als der Hinterleib; 1. L. A. doppelt; 2. und 3. L. A. einfach, letztere weit vor der Flügelspitze mit dem Randaderende sich verbindend; 4. L. A. gerade, hinter der kl. Q. A. etwas nach abwärts gehend; 5. und 6. L. A. etwas geschwungen; alle Adern an der Basis, die 1., 2. und 3. L. A. bis zur Mündung dicker und derber; hintere Q. A. immer wenigstens rudimentär vorhanden, daher 2 deutliche Basalzellen (die hintere

wenig kürzer als die vordere), ausserdem aber auch immer eine ziemlich grosse Analzelle vorhanden. Schwinger wie bei *Hippobosca* versteckt. Leib und Beine sind **beborstet** und **behaart**. Metamorphose nicht bekannt. — Die Fliegen leben parasitisch auf Vögeln.

1. **Ornithomyia avicularia** Linn.: Dunkel horngelb, braun, fast grün — kurz in Färbung sehr variirend; Schildchen vor der Spitze dicht querrunzlig und nur hinten beborstet; Hinterleib matt braun; letzter Ring tief eingekerbt; Genitalien horngelb; Fühler rostgelb; 3. Glied verhältnissmässig dick und kurz. Beine horngelblich oder fahlgrün. Flügel braungelblich; Mündung der 1. und 2. L. A. am Vorderrande mindestens doppelt so weit von einander entfernt, als die Mündung der 2. und 3. L. A. von einander. $2\frac{1}{2}$ —3^{'''}. — (Samml. 2 Ex.). — Syn.: Leach. *viridis*; Meig. VI. 232. 1., 3. und 8. (*avicularia*, *viridula*?, *viridis*).

180. Gatt. **Stenopteryx** Leach. Schwalben-Lausfliege.

Die einzige märkische Art ist mittelgross, hornbräunlichgelb und durch die **abnorm zugespitzten, schmalen Flügel** und die **3 deutlichen Ocellen** von allen übrigen Hippobosciden leicht zu unterscheiden. Die Klauen **dreispaltig** (Löw), wie bei *Ornithomyia*.

Im Beschaffenheit der Körpertheile den beiden vorigen Gattungen im Uebrigen sehr ähnlich. Das Untergesicht, der Vorder- und Hinterrand des Rückenschildes, das Schildchen und die Beine dicht und ziemlich **lang beborstet**, der Hinterleib mit kürzeren Borstenhaaren. Die Flügel über den Leib hinausgehend; das Geäder sehr schwer wahrzunehmen; Schwinger klein. Metamorphose bekannt: die ♀ sind Pupiparen. Die Fliegen leben auf Schwalben und in deren Nestern.

1. **Sten. hirundinis** Linn.: Fahl hornbraun oder horngelblich, oben gewöhnlich dunkler als auf der Unterseite; Hinterleib und Tarsen immer braun; die sichelartigen Flügel am Vorderrande langborstig; die Klauen schwarz. $2\frac{1}{2}$ ''' — „Nicht selten.“ Man muss sie aber, sobald die Schwalben getödtet sind, sofort sammeln, da sie sonst vom Leichname wegflichten. (Samml. 4 Ex.)

181. Gatt. **Oxypteryx** Leach. (*Anapera* Meig.).

Gleicht ganz der vorigen Gattung, doch **fehlen die Ocellen**, und die Flügel sind zwar schmal, aber nur wenig länger als der Hinterleib und ihre Spitze ist stumpfer; auch sind die Längsadern deutlicher wahrzunehmen. — Metamorphose und Vorkommen ebenfalls wie bei *Stenopteryx*.

1. **Oxypt. pallidum** Leach.: Rostgelb, hornbräunlich oder horngelblich; Hinterleib braun, Tarsen bräunlich, Klauen schwarz; alle Borsten schwarz oder braun; das rundliche Plättchen über den Fühlern grösser als bei *Stenopteryx*; Stirn daher kürzer. Flügel blassgelblich, mit rostgelben Adern. $2\frac{1}{2}$ ''' . Selten; parasitisch auf Schwalben. — Berlin (Ruthe). — Syn.: Meig. *Anapera* No. 1 (*Hippobosca hirundinis*).

182. Gatt. **Lipoptena** Nitzsch. (*Ornithobia* ♂ und *Melophagus* ♀ Meig.).

Ziemlich kleine, hornbräunliche Art, die sich im geflügelten Zustande (♂) von den übrigen Hippobosciden durch das **eigenthümliche Flügelgeäder**, im ungeflügelten Zustande (♀) von *Melophagus* durch die Bildung der Augen auf's Leichteste unterscheiden lässt. Die Klauen haben nur eine einzige Atterklaue neben sich. Ocellen ziemlich deutlich. Kopf querrundlich, ganz flach gedrückt, dem Rückenschild genau anliegend; aus der Mundöffnung ein ziemlich langes, **griffelartiges**, abwärts geneigtes paariges Organ vorstehend; Fühler je in eine Grube nahe dem Mundrande eingefügt, das sichtbare Endglied warzenartig vorstehend, nicht beborstet; Stirn breit, vorn bogenartig vom Untergesicht abgetrennt, mitten eingesenkt, auf dem Scheitel mit einer Schwiele, in welcher die Ocellen zuweilen ziemlich deutlich vortreten; Hinterleib des ♂ ziemlich schmal, die Ringe hinten kammartig geborstet (Meigen's *Ornithobia pallida*), der des ♀ ungefähr so wie bei *Hippobosca*, Leistenrand des 1. Ring aber platter (Meigen's *Melophagus verris*). Genitalien etwas vorstehend. Borstung und Behaarung wie bei den übrigen Hippobosciden. Flügel nur beim ♂ vorhanden, aber auch bei ihnen leicht abbrechend, so dass (wie dies beim ♀ der Fall) dann nur Rudimente desselben vorhanden sind; 1. L. A. einfach; 2. L. A.

fehlend; 3. L. A. weit von der 1. entfernt und weit vor der Flügelspitze sich am Vorderrande mit dem Randader-Ende vereinigend; 4. L. A. sehr undeutlich, scheinbar ganz fehlend; 5. L. A. bis zur Spitze der Basalzellen deutlich, dann verschwindend; die kleine und die hintere Q. A. scheinen eine einzige Q. A. zu sein; ebenso stellen sich die beiden Basalzellen als eine einzige breite Basalzelle dar; die kleine Q. A. ist banchig, die hintere gerade (**Flügel-Abb. Fig. 53**). Die ♀ sind *Pupipara*. Die Fliegen leben parasitisch auf vierfüßigen Thieren.

1. **Lipopt. cervi** Linn., Nitzsch („Hirschlaus“). Horngelblich, Rückenschild meist bräunlich; Hinterleib (♂) mattgelb, (♀) braun, überall mit kleinen Punktwärzchen, worauf die Haare stehen; die schmalen Hornschilder an den Ringen gelb, mit glänzend pechschwarzen Querbinden; Beine gelb; Schenkel, besonders die vorderen sehr dick und kurz, die Klauen schwarz. Flügel gelblich mit braungelben Adern. $2-2\frac{1}{2}'''$. Auf Hirschen, Rehen etc. häufig. Ich habe ♂ und ♀ im Schlossgarten zu Oranienburg gefangen. Samml. nur 1 Ex. ♂, 30 Ex. ♀. — Syn.: Meig. VI. 230. No. 2. Taf. 63. f. 21 (*Ornithobia pallida* ♂), 237. 2. (*Melophagus cervi*).

b. Flügel fehlend.

183. Gatt. **Melophagus** Latr., Meig.

Schmutzig braune, flügellose, kurz beborstete Art, von spinnenartigem Aussehen. — Meigen's Gattungs-Diagnose lautet:

„Fühler warzenförmig in einem Grübchen an den Seiten des Untergesichts; Augen linsenförmig, klein: keine sichtbaren Ocellen; Füße mit zweizähligen Krallen, Flügel fehlen.“

Die ♀ legen Puppen in die Wolle der Schafe, wo auch die Fliegen ihr Leben parasitisch verbringen, allgemein „Schaffläuse“ genannt.

1. **Meloph. ovinus** Linn., Meig. No. 1: Ganz hornbraun, Unterseite etwas lichter; die überall ziemlich dichten Börstchen und die Klauen schwarz. $2\frac{1}{2}'''$ (Samml. 2 Ex.)

184. Gatt. **Braula** Nitzsch.

Kleine, hornbraune, eigenthümlich organisirte Art, welche von allen Hippobosciden ziemlich wesentlich abweicht, als Repräsentant der Gruppe *Braulinae* Schin. Kopf vom Rückenschild getrennt, dreieckig, hinten flach, ohne Augen und auch ohne wahrnehmbare Punktaugen; aus der Mundöffnung 2 kurze, kolbige Organe (wahrscheinlich die Taster) und dazwischen der kurze, häutige Rüssel vorstehend; Fühler in je ein, seitlich vom Mundrande liegendes Grübchen eingesetzt; dreigliedrig, Endglied kugelig, auf dem Rücken mit einem Höcker und mit einer längeren Borste; Rückenschild kurz, nach hinten etwas erweitert; Schildchen, Schwinger und Flügel fehlend. Hinterleib hoch gewölbt, wie aufgeblasen, 5 ringelig, im Umriss eiförmig; Beine kurz und gleich lang; die Schenkel dick; die Schienen etwas gebogen; die Tarsen 5 gliedrig, die 4 Wurzelglieder klein, das Endglied stark erweitert, mit breitem Vorderrande, an welchem etwa 30 borstenartige Zähnen kammartig gereiht sich befinden; Haftfläppchen vorhanden. Die sonderbaren Fliegen leben parasitisch auf Bienen, namentlich auf dem Hinterleibe derselben („Bienenlaus“ allgemein genannt). Einzige Art:

1. **Braula coeca** Nitzsch: Glänzend rothbraun, hornartig, die Fühler gelblich; Borsten und Börstchen schwarz. $\frac{1}{5}-\frac{3}{4}'''$. — In manchen Bienenkörben nicht selten. (Samml. 2 Ex. von Dr. Stein, und mehrere Ex. durch mich selbst gefunden).

NB. Durch die sehr billigen „Taschennikroskope“ kann sich Jeder leicht den Anblick der einzelnen Theile dieses „spinnen- resp. krebsartig“ aussehenden Thierchens verschaffen.

XXVI. Fam. **Nycteribidae** Schin.

Vgl. I. Analyt. Tabelle zur Bestimmung der Dipteren-Familien I. Einleit. S. XVI.

Kopf klein, taschennmesserförmig zurückgeschlagen, auf dem Rückenschild auf liegend; immer ungeflügelt. Einzige Gattung.

185. Gatt. **Nycteribia** Latr., Schin.

Kleine, spinnenartig aussehende, flügellose Art, welche sich insbesondere durch gänzlichen Mangel der Flügel und den auf dem Rücken zurückschlagbaren Kopf charakterisirt. Kopf länglich rund, erhaben, in eine Grube des Rückenschildes zurückschlagbar; aus der Mundöffnung 2 längere klappenartige und 2 kürzere Organe vorstehend, zwischen denen der Rüssel (?) vorragt. Fühler kurz, 2 gliedrig, ins Endglied lang, säbelartig gebogen, mit beborsteten Warzen; Augen und 2 Ocellen vorhanden (teste Rondani). Hinterleib länglich rund, mit hornartigen Ringschildern; Genitalien vorstehend, beim ♂ zangenartig, beim ♀ aus 2 weichen, kegelartig vorstehenden Organen bestehend; Beine lang; die Kniee im Sitzen spinnenartig über dem Rückenschild hinausragend, alle Theile derselben flachgedrückt und einklappbar; Hüften stark und ziemlich lang, Schenkel breit. Schienen schaufelförmig, Tarsen gebogen, Metatarsus sehr lang, Endglied verdickt, mit 2 krallenartig gebogenen Klauen und deutlichen Haftläppchen; Schwinger etwas undeutlich; Flügel ganz fehlend. Die ♀ sind pupipar. Die Fliegen leben auf Fledermäusen parasitisch. Einzige in der Mark bekannte Art:

1. **Nycter. vespertilionis** Linn.: Horngebl. 1^o. — Berlin (Ruthe). (Samml. nur 1 Ex.) Syn.: Linn., *fauna suec.* 1941. Schin. hält sie für eine „Mischart“, und citirt als Syn. dazu: *N. Latreillii* Leach. „Schenkel nur wenig länger als die breit-schauelförmigen Schienen, diese aussen mit 2, an den Hinterbeinen mit 3 gleichlangen abstehenden Borsten.“



Systematisches Verzeichniss

der

in der Mark Brandenburg vorkommenden Mücken und Fliegen

(*Diptera marchica*).

(Die in vorstehendem Werk nicht beschriebenen Arten sind in Parenthese geschlossen.)

I. Proboscidea.

A. Nematocera.

	Seite
I. Fam. Tipulariae Meig. Mücken	1—38
s. I. und II. Analytische Tabelle: Einl. XIII. und XV.	
Gruppe 1. Culicinae Zett. (<i>Culicidae</i> Schin.). Schnakenförmige Mücken. (Abbildung Fig. 2)	1—2
1. Gatt. Culex L. Stechmücke, Schnake	1
Arten: <i>annulatus</i> F., <i>nemorosus</i> Mg., <i>rufus</i> Meig. = <i>ciliaris</i> L., <i>pipiens</i> L., <i>annulipes</i> Meig., <i>recaus</i> Meig., (<i>dorsalis</i> Meig., <i>cautus</i> Meig., <i>ornatus</i> Meig.).	
2. Gatt. Anopheles Meig. Gabelmücke	2
Arten: <i>maculipennis</i> Meig., (<i>bifurcatus</i> Linn.)	
3. Gatt. Aedes Meig. Schnakenmücke	2
Art: <i>cinereus</i> Meig.	
4. Gatt. Corethra Meig. Büschelmücke	2
Arten: <i>plumicornis</i> F., (<i>pallida</i> F., <i>fusca</i> Staeg.).	
Gruppe 2. Chironomii Zett. (<i>Chironomidae</i> Schin.) [Flügel-Abb. Fig. 3]	2—11
5. Gatt. Chironomus Meig. Zuckmücke	2—3
Arten: <i>plumosus</i> Linn., <i>annularius</i> Deg., <i>riparius</i> Meig., <i>pedellus</i> Deg., <i>rufipes</i> L. = <i>bifasciatus</i> Meig., <i>viridulus</i> L., <i>pictulus</i> Meig., <i>leuco-</i> <i>pogon</i> Meig., <i>tibialis</i> Meig., <i>bicinctus</i> Meig., <i>tricinctus</i> Meig., <i>annu-</i> <i>lipis</i> Meig., <i>glabricollis</i> Meig., <i>stercorarius</i> Meig., <i>barbicornis</i> F., (<i>flavipes</i> Mg., <i>nubeculosus</i> Mg., <i>flecilis</i> L., <i>ferrugineo-rittatus</i> Zett., <i>renusius</i> Fries, <i>tendens</i> F., <i>viridis</i> Mg., <i>brevitibialis</i> Zett., <i>pusillus</i> Linn., <i>minutus</i> Zett., <i>motitator</i> L. Mg., <i>sylvestris</i> F., <i>byssinus</i> Schrk., <i>aterrimus</i> Mg.).	
6. Gatt. Tanypus Meig. Streckfussmücke	3—4
Arten: <i>nerrosus</i> Mg., <i>carius</i> F., <i>punctatus</i> F., <i>monilis</i> L., <i>punctipennis</i> Mg., <i>carneus</i> Mg., <i>crassinervis</i> Zett., (<i>choreus</i> Mg., <i>signatus</i> Zett.).	
7. Gatt. Ceratopogon Meig., Bartmücke	4—11
(Das eigenthümliche Flügelgeäder Einl. IX.)	
Arten: <i>regulus</i> Wimm., <i>niger</i> Wimm., <i>trichopterus</i> Mg., <i>brevipennis</i> Macq., <i>titillans</i> Wimm., <i>sylvaticus</i> Wimm., <i>rostratus</i> Wimm., <i>lucorum</i> Mg., <i>parvidus</i> Wimm., <i>pulicaris</i> Linn., <i>niveipennis</i> Mg., <i>flavipes</i> Mg., <i>ruriegatus</i> Wimm., <i>ferrugineus</i> Mg. Staeg., <i>serripes</i> Mg., <i>tibialis</i> Meig., <i>fasciatus</i> Mg., <i>femoratus</i> F., <i>ruginosus</i> Wimm., <i>venustus</i> Mg., <i>signatus</i> Mg., <i>flavipalpis</i> Wimm., (<i>bipunctatus</i> Linn., <i>arcuatus</i> Wimm., <i>nitidus</i> Wimm., <i>lineatus</i> Mg., <i>pullipes</i> Mg.).	
Gruppe 3. Latipennes Löw (Flügel-Abb. Fig. 4)	11
8. Gatt. Macropeza Meig. Stelzenmücke	11
Art: <i>abitarsis</i> Meig.	

	Seite
Gruppe 4. Gallicolae Meig. (<i>Lestremiinae</i> Rondani)	11—18
[1. Rotte: <i>Oligoneurac.</i>] Gallmücken.	
9. Gatt. Lasioptera Meig. Saummücke	12
(Art: <i>Las. eryngii</i> Giraud.)	
10. Gatt. Cecidomyia Meig. Gallmücke (Flügel-Abb. Fig. 1)	12—14
Arten: <i>rosaria</i> Löw, <i>artemisiae</i> Bouché, <i>tubifera</i> Bé., <i>euphorbiae</i> Bé., <i>veronicae</i> Bremi, <i>bryoniae</i> Bé., <i>destructor</i> Say, <i>Bouchena</i> Schin. = <i>salicis</i> Bouché, ([<i>Diplasis</i> :] <i>Steinii</i> Karsch.)	
11. Gatt. Campylomyza Meig. Winkelmücke	14—15
Arten: <i>flaripes</i> Mg., <i>acris</i> Mg., (<i>lucorum</i> Rond.)	
12. Gatt. Lestremia Meig.	15
Art: <i>leucophaca</i> Meig.	
13. Gatt. Sciara Meig. Trauermücke	15—17
Arten: <i>Thomae</i> F. = <i>lateralis</i> Mg., <i>morio</i> F. = <i>florilega</i> Mg., <i>ritripennis</i> Mg., <i>bicolor</i> Mg., <i>brunnipes</i> Mg., <i>fusca</i> Mg., <i>nitidicollis</i> Mg., <i>fenestrata</i> Mg., <i>sylvatica</i> Mg., <i>aprilina</i> Mg., <i>longipes</i> Mg., <i>latea</i> Mg., <i>subterranea</i> Macrkel, (<i>flaripes</i> Panz.)	
13a. Gatt. Catocha Hal. (<i>Macrostyla</i> Wimm.)	17
Art: <i>latipes</i> Hal.	
[2. Rotte: <i>Polynaurac.</i>]	
14. Gatt. Psychoda Latr. Schmetterlingsmücke (Flügel-Abb. Fig. 5)	17
Art 1: <i>phalacroides</i> Linn. = <i>nerrosa</i> Meig., Schrank, <i>nubila</i> Mg., <i>tristis</i> Mg., <i>calcata</i> Mg.	
Gruppe (5) 6. Rostratae Mg. (<i>Tipalides</i> Zett.) [Flügel-Abb. Fig. 6]	18—27
a. <i>Limnobiae</i> .	
15. Gatt. Erioptera Meig. Sumpfmücke (Flügel-Abb. Fig. 10 n. 11)	18—19
Arten: <i>flavescens</i> Linn., <i>latea</i> Mg., <i>tachinota</i> Meig., <i>fuscipennis</i> Mg., <i>obscura</i> Mg., (<i>ater</i> Mg., <i>appendiculata</i> Staeg.), <i>tricialis</i> = <i>cinerascens</i> Meig., (<i>maculata</i> Mg., <i>varia</i> Mg., <i>distincta</i> Egg., <i>pilipes</i> Fabr.)	
(15a. Gatt. Anisomera Meig. Arten: <i>obscura</i> Meig., <i>striata</i> Fabr.)	
16. Gatt. Limnobia Meig. Wiesenmücke (Flügel-Abb. Fig. 12—21)	19—22
[Untergatt. <i>Limnophila</i> Meq.] Arten: Fig. 18: <i>picipennis</i> Mg., <i>angustipennis</i> Mg., (<i>marmorata</i> Mg., <i>guttata</i> Macq.); Fig. 12: <i>fasciata</i> Linn., (<i>pulchella</i> Mg.); Fig. 13: <i>fuscipennis</i> Mg., <i>lucorum</i> Mg., (<i>discicollis</i> Mg., <i>nigricollis</i> Mg.); Fig. 14: <i>nemorum</i> Mg., <i>leucophaca</i> Mg., Fig. 15: <i>ferruginea</i> Mg., <i>lineola</i> Mg., <i>barbipes</i> Mg., (<i>picta</i> Fabr.)	20—21
[Untergatt. <i>Limnobia</i> Meq.] Arten: Fig. 16: <i>chorea</i> Mg., <i>ornata</i> Mg., <i>dumetorum</i> Mg., <i>trinotata</i> Mg., <i>modesta</i> Mg.; Fig. 17: <i>stigma</i> Mg., <i>tripunctata</i> F., <i>secpunctata</i> F., (<i>xanthoptera</i> Mg., <i>nubeculosa</i> Mg., <i>flaripes</i> F.); Fig. 19: <i>glabrata</i> Mg., <i>replicata</i> L., (<i>nudicornis</i> Schumm.), <i>quadrinotata</i> Mg., (<i>annulus</i> Mg.); Fig. 20: <i>tenella</i> Mg.; Fig. 21: <i>innuaculata</i> Mg., <i>ricosa</i> Linn.	21—22
17. Gatt. Rhaphidia Mg. (Fig. 22)	22
Art: <i>longirostris</i> Mg.	
(17a. Gatt. Rhiphidia Mg. Art: <i>maculata</i> Meig.)	
18. Gatt. Symplecta Meig. (Fig. 23)	22
Arten: <i>punctipennis</i> Meig. (<i>stictica</i> Mg.)	
b. <i>Tipulinae</i> .	
19. Gatt. Glenophora Fabr. Kammmücke	22—23
Arten: <i>bimaculata</i> Linn., <i>raficornis</i> Mg., <i>atrata</i> Linn., <i>pedicornis</i> Linn., <i>festica</i> Mg., (<i>flarcolata</i> F., <i>ornata</i> Mg., <i>flaricornis</i> Mg.)	
20. Gatt. Tipula Meig. Bachmücke (Flügel-Abb. Fig. 24 A und B)	23—25
A. <i>Tip. sensu stricto</i> Fig. 24 A. Arten: <i>marginata</i> Mg., <i>lateralis</i> Mg., <i>nubeculosa</i> Mg., <i>hortulana</i> Mg., <i>vernalis</i> Mg., <i>ochracea</i> Mg. = <i>lanata</i> , <i>fuscipennis</i> Mg., <i>Diana</i> Mg. = <i>turcica</i> F., <i>Scelene</i> Mg., <i>oleracea</i> Mg., <i>pruinosa</i> Wied., <i>paludosa</i> Mg., (<i>nigra</i> Linn., <i>gigantea</i> Schrk., <i>cittata</i> Mg., <i>tenicornis</i> Schum., <i>hortensis</i> Mg., <i>excisa</i> Schum., <i>lanata</i> Linn., <i>caesia</i> Schum.)	

- B. Tip. [Untergatt. *Pachyrhina* Meq.]. Fig. 24 B: *crocata* Linn.,
pratensis Linn., *imperialis* = *scalaris* Mg., *scurra* Mg., *maculosa*
Mg., *histrion* F., *cornicina* Linn., *iridicolor* Schum. = *samio* Mg.
21. Gatt. **Nephrotoma** Meig. Fleckenmücke 25—26
Art: *dorsalis* F.
c. *Ptychopterinae*.
22. Gatt. **Ptychoptera** Meig. Faltenmücke 26
Arten: *contaminata* Linn., (*scutellaris* Mg.).
23. Gatt. **Trichocera** Meig. Wintermücke 26
Arten: *hiemalis* Deg., *regelationis* Linn., (*annulata* Mg., *fusca* Mg.).
- Gruppe (6) 7. **Fungicolae** Mg., Löw [*Mycetophilinae* Zett.]. Schwamm-,
Pilzmücke. (Flügel-Abb. Fig. 7) 27—31
24. Gatt. **Dixa** Meig. Haarhornmücke 27
Arten: *aestivalis* Mg., *maculata* Mg., (*aprilina* Mg., *humilis* Ruthe).
25. Gatt. **Boletophila** Meig. Schmutzmücke 27
Arten: *fusca* Mg., (*cinerea* Mg.)
(25—26. Gatt. **Macrocera** Panz. Arten: *fasciata* Mg., *lutea* Mg.)
(25—26.* Gatt. **Mycetobia** Mg. Art: *pallipes* Mg.)
(25—26.** Gatt. **Ditomyia** Wimm. Art: *fasciata* Mg.)
26. Gatt. **Platyura** Meig. Flachleibmücke 27—28
Arten: *signata* Mg., (*marginata* Mg., *ochracea* Mg., *discoloria* Mg.,
Baumhaueri Mg.).
(26—27. Gatt. **Gnoriste** Meig. Art: *apicalis* Mg.)
(26—27.* Gatt. **Boletina** Staeg. Art: *sciarina* Staeg.)
(26—27.** Gatt. **Empheria** Wimm. [*Sciophila* Mg.]. Art: *striata* Mg.)
27. Gatt. **Sciophila** Meig. Schattensmücke 28
Arten: *cingulata* Mg., *hirta* Mg. [Untergatt. *Lasiosoma* Wimm.], (*ornata*
Mg., *fusca* Mg., *lutea* Mg., *thoracica* Staeg. [*Lasiosoma* Wimm.]).
28. Gatt. **Leia** Meig. 28
In meiner Samml. nur 1 Ex., Artenname aber nicht bestimmt. (Arten:
fascipennis Mg., *Winthemi* Lehm., *bimaculata* Mg. Alle 3 zur
Untergatt. *Glaphyroptera* Wimm. gehörig.)
29. Gatt. **Mycetophila** Mg. Pilzmücke (Fig. 25, 26, 27) 29—30
Arten: [Fig. 25a] *lunata* Mg., *fuscicornis* Mg., *arcuata* Mg., *signata*
Stamm., *lincoln* Mg.; [Fig. 25b] *punctata* Mg., *ornaticollis* Mg.,
(*punctipes* Staeg.); [Fig. 26. *Evechia* Winnertz] *lateralis* Mg. =
guttiventris und *sericata* Mg., *fusca* Latr. = *funporum* Degeer,
(*maculipennis* Staeg., *pallida* Stamm., *intersecta* Mg.); [Fig. 27. Unter-
gatt. *Rymosia* Wimm.] *fasciata* Mg. = *discoidea* Mg., (*fenestralis*
Mg.); *sericata* Mg. = *sericea* Macqu.; (Untergatt. *Docosia* Wimm.:
sciarina Mg.; Untergatt. *Epicrypta* Wimm.; *punctum* Stamm.).
30. Gatt. **Cordyla** Latr. Keulhornmücke 30—31
Arten: *crassicornis* Mg., (*flaviceps* Staeg.).
- Gruppe 8. **Reptantes** Löw [*Simulides* Zett.]. 31—33
31. Gatt. **Simulia** Latr., Kriebelmücke 31—33
Arten: *ornata* Mg. = *sericata* Meig., *sericea* Mg. [= *reptans* L. ♂;
sericea Fabr. ♀], *varia* Mg., *lineata* Mg., *marginata* Mg., *maculata*
Mg., *elegans* Mg.
- Gruppe 9. **Muscaeformes** Löw [*Bibionidae* Schin.]. 33—38
32. Gatt. **Scatopse** Geoffr. Dungmücke 33—34
Arten: *notata* Linn., *brevicornis* Mg.
33. Gatt. **Penthetria** Meig. Flormücke 34
Art: *holosericea* Meig.
34. Gatt. **Dilophus** Meig. Strahlenmücke 34—35
Arten: *vulgaris* Meig., *senilis* Mg., *marginatus* Mg., *tenuis* Mg.

	Seite
35. Gatt. Bibio Geoffr., Haarmücke (Flügel-Abb. Fig. 9)	35—37
Arten: <i>hortulana</i> Linn., <i>Marci</i> Latr., <i>varipes</i> Mg., <i>reticulatus</i> Löw, <i>laniger</i> Meig., <i>Johannis</i> Fabr.	
36. Gatt. Aspistes Meig. Schildmücke	37
Art: <i>berolinensis</i> Mg.	
37. Gatt. Rhyphus Latr. Pfriemenmücke	38
Arten: <i>fuscus</i> F., <i>punctatus</i> F., <i>fenestralis</i> Scop.	

B. <i>Brachycera</i> Zett. Fliegen.	
II. Fam. Xylophagi Meig. (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 28)	39—41
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
38. Gatt. Beris Latr. Strahlenfliege	39—40
Arten: <i>vallata</i> Förster, <i>clavipes</i> Linn., <i>chalybeata</i> Först.	
(38—39. Gatt. Actina Meig. Art: <i>nitens</i> Latr.)	
39. Gatt. Xylophagus Meig. Holzfliege	40
Arten: <i>cinctus</i> Deg., <i>marginatus</i> Meig., (<i>ater</i> F.).	
40. Gatt. Coenomyia Latr. Ziegerfliege (Abb. Fig. 28)	41
Art: <i>ferruginea</i> Scop.	
III. Fam. Tabani Meig. (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 29)	41—46
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
41. Gatt. Tabanus Meig. Viehbremse	41—44
Arten: <i>sudeticus</i> Zeller, <i>borium</i> Linn., <i>autumnalis</i> Linn., <i>gracilis</i> Fabr., <i>cordiger</i> Meig., <i>glaucocephus</i> Meig., <i>glauca</i> Meig. = <i>glaucescens</i> Schin., <i>bromius</i> Linn.; [Untergatt. <i>Theriopectes</i> Zeller:] <i>luridus</i> Fall., <i>tropicus</i> Linn., <i>lateralis</i> Meig., <i>rusticus</i> Linn., <i>italicus</i> Fabr., <i>fulvus</i> Mg., (<i>micans</i> Meig.).	
42. Gatt. Chrysops Meig. Blindbremse	44—45
Arten: <i>coccatus</i> Linn., <i>relictus</i> Mg., <i>pictus</i> ♀ = <i>quadratus</i> ♂ Meig., <i>rufipes</i> Mg., <i>sepulchralis</i> Fabr.	
43. Gatt. Haematopota Fabr. Regenbremse	45
Art: <i>pluvialis</i> Linn.	
44. Gatt. Hexatoma Meig. Bandbremse	45
Art: <i>pelluceus</i> Fabr. = <i>binaculata</i> Mg.	
IV. Fam. Leptides Mg. (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 30)	46—48
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
45. Gatt. Leptis Fabr. Schnepfenfliege	46—47
Arten: <i>scotoputera</i> Linn., <i>tringaria</i> Linn., <i>immaculata</i> Mg. = <i>stigmatica</i> Zett., <i>lincola</i> F., <i>annulata</i> Deg. = <i>conjungens</i> Ruthe.	
46. Gatt. Chrysopila Macqu.	47—48
Arten: <i>aurata</i> F. = <i>atrata</i> Fabr. Schin., <i>nigrita</i> F. = <i>splendida</i> Mg., (<i>aurea</i> Mg. = <i>diadema</i> Mg., <i>bicolor</i> F. = <i>auricollis</i> Mg., <i>nubecula</i> Fall. = <i>oculata</i> Fabr.).	
47. Gatt. Atherix Meig. Grannenfliege	48
Arten: <i>marginata</i> F., <i>pilosa</i> Mg. [Untergatt. <i>Ptiolina</i> Staeg., (<i>crassicornis</i> Panz.).	
V. Fam. Xylotomae Meig. [<i>Therividae</i> Schin.].	48—51
(Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 31). Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
48. Gatt. Thereva Latr. Stiletfliege	48—51
Arten: <i>subfusciata</i> Schummel, <i>fulva</i> Mg., <i>nobilitata</i> F., <i>arcuata</i> Löw = <i>taeniata</i> Meig., <i>lugens</i> Löw = <i>plebeja</i> Linn., (<i>marginata</i> Mg., <i>apicalis</i> Wied., = <i>bicinctata</i> Löw), <i>bipunctata</i> Mg. Löw, <i>annulata</i> F., [Untergatt. <i>Dialineara</i> Rond.:] <i>anilis</i> Linn., (<i>nigripes</i> Löw). [Unter- gatt. <i>Psilobcephala</i> Zett.:] <i>Ardea</i> F. Löw, (<i>ecimia</i> Mg.).	
VI. Fam. Mydasii Meig. [Gatt. <i>Mydas</i> Meig.]	51
In der Mark nicht vertreten.	

	Seite
VII. Fam. Bombyliarii Meig. Schweber	51—55
Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 32.	
49. Gatt. Lomatia Meig. Saumschweber	51—52
Art: <i>lateralis</i> Meig.	
50. Gatt. Anthrax Scop. Trauerschweber	52—53
Arten: <i>paniscus</i> Rossi = <i>cingulata</i> Mg., <i>humilis</i> Ruthe = <i>mucida</i> Zeller, <i>afra</i> F. = <i>fimbriata</i> Mg., <i>fenestrata</i> Fall., <i>maura</i> Linn. = <i>bifasciata</i> Mg., <i>moria</i> Linn., <i>semiatra</i> F. Meig., (<i>elegans</i> Wied., <i>occulata</i> Mg., [Untergatt. <i>Ecoprosopa</i> Macqu.]) <i>respertilio</i> Wied. = <i>Megerlei</i> Meig., <i>capucina</i> F. = <i>caloptera</i> (Wied.).	
51. Gatt. Bombylius Linn. Gemeinschweber	53—54
Arten: <i>ater</i> Scop. Linn., (<i>punctatus</i> F., <i>ambustus</i> Wied. = <i>dispar</i> Mg., <i>pictus</i> Panz. = (<i>planicornis</i> F.), <i>medius</i> Linn. = <i>discolor</i> Macq., <i>concolor</i> Mik., (<i>discolor</i> Mg. = <i>medius</i> Scop., <i>concolor</i> Zeller, <i>major</i> Linn. = <i>variegatus</i> Deg., <i>sinuatus</i> Mikan., <i>fuliginosus</i> W. = <i>brevirostris</i> Mg., <i>cruciatulus</i> F. = <i>posticus</i> F., <i>analis</i> Oliv., <i>fugna</i> W., <i>fulvescens</i> Mg., <i>minor</i> Linn., <i>cinereus</i> Meig.), [Untergatt. <i>Systoechus</i> Löw:] <i>aurulentus</i> Mg., <i>sulphureus</i> Mikan.	
52. Gatt. Phthiria Meig. Kleinschweber	54—55
Arten: <i>pulicaria</i> Mik. (<i>Gaedi</i> Meig.).	
VIII. Fam. Asilici Meig. Raubfliegen (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 33)	55—67
I. Dasypogonartige Raubfliegen	56—59
53. Gatt. Leptogaster Meig. Schlankfliege	56
Art: <i>cylindricus</i> Degeer.	
54. Gatt. Dioctria Meig. Habichtsfleie	56—57
Arten: <i>oelandica</i> Linn., <i>Reinhardi</i> Meig., <i>atricapilla</i> Mg., <i>rufipes</i> Deg., <i>flavipes</i> Fall., <i>linearis</i> F. (<i>longicornis</i> Mg., <i>bicincta</i> Mg.).	
55. Gatt. Dasypogon Meig. Wolfsliege	57—59
Arten: <i>diadema</i> Fabr. ([Untergatt. <i>Holopogon</i> Löw:] <i>nigripennis</i> Mg., <i>funipennis</i> = <i>albipilus</i> Mg.), [Untergatt. <i>Lasiopogon</i> Löw:] <i>cinctus</i> Fabr., (<i>pilosellus</i> Löw), [Untergatt. <i>Isopogon</i> Löw:] <i>brevirostris</i> Mg., ([Untergatt. <i>Cyrtopogon</i> Löw:] <i>lateralis</i> Fall., <i>maculipennis</i> Macqu.).	
II. Laphriaartige Raubfliegen	59—60
56. Gatt. Laphria Meig. Mordfliege	59—60
Arten: <i>gibbosa</i> Linn., <i>flava</i> Mg., <i>ignea</i> Mg., <i>gilva</i> Linn. (<i>marginata</i> Linn., <i>Ephippina</i> F. = <i>dorsalis</i> Deg.), [Untergatt. <i>Andrenosoma</i> Rond.:] <i>atra</i> Linn.	
III. Asilusartige Raubfliegen (Flügel- u. Fühler-Abb. Fig. 33)	60—67
57. Gatt. Asilus Meig. Raubfliege	60—67
1. Gruppe: <i>Lophonotus</i> Löw., Macqu. Arten: <i>trigonus</i> Mg. (<i>punctipennis</i> Mg., <i>forcipula</i> Zeller)	61
2. Gruppe: <i>Eutolmus</i> Meq., Löw. Arten: <i>rufibarbis</i> Mg.	61
3. Gruppe: <i>Machimus</i> Meq., Löw. Arten: <i>gonatistes</i> Zeller, <i>rusticus</i> Mg., <i>atricapillus</i> Fall.	62—63
4. Gruppe: <i>Mochtherus</i> Meq., Löw. Art: <i>pallipes</i> Mg.	63
5. (7.) Gruppe: <i>Itamus</i> Meq., Löw. Arten: <i>cyanurus</i> Löw, <i>cothurnicus</i> Mg. (<i>geniculatus</i> Mg.)	64
6. (8.) Gruppe: <i>Tolmerus</i> Meq., Löw. Art: <i>pyragra</i> Zeller	65
7. (9.) Gruppe: <i>Epitriptus</i> Meq., Löw. Arten: <i>cingulatus</i> F., <i>arthriticus</i> Zeller (<i>scotulus</i> Zell.)	65
(7a) (10.) Gruppe: <i>Antiphrisson</i> Löw. Art: <i>trifarius</i> Löw)	65
8. (11.) Gruppe: <i>Asilus</i> Meq., Löw. Art: <i>crabroniformis</i> Linn.	66
9. (12.) Gruppe: <i>Rhadiurgus</i> Mequ., Löw. Art: <i>variabilis</i> Zett.	66
10. (13.) Gruppe: <i>Pamponerus</i> Meq., Löw. Art: <i>germanicus</i> Linn.	66
11. (14.) Gruppe: <i>Antipalus</i> Meq., Löw. Art: <i>varipes</i> Mg.	67
12. (15.) Gruppe: <i>Echthistus</i> Meq., Löw. Art: <i>rufiuervis</i> Mg.	67
13. (16.) Gruppe: <i>Philonotus</i> Meq., Löw. Art: <i>albiceps</i> Mg.	67

	Seite
IX. Fam. Hybotinae Meig. Flügel-Abb. Fig. 34	68—69
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
58. Gatt. Hybos Mg. Buckelfliege	68
Arten: <i>grossipes</i> Linn. = <i>funebris</i> F., Meig., <i>fumipennis</i> Mg. (<i>femoratus</i> Müller = <i>flavipes</i> Mg.), [Untergatt. <i>Pterospilus</i> Rond.:] <i>muscarius</i> Fabr.	
58. 59. Gatt. Cyrtoma Meig. Hückelfliege	68
Art: <i>spuria</i> Fall. = <i>atra</i> Mg.	
59. Gatt. Ocydromia Meig.	69
Arten: <i>glabricula</i> Fall., <i>rufipes</i> Mg.	
59. — 60. Gatt. Oedalea Meig.	69
Art: <i>hybotina</i> Fabr.	
60. Gatt. Trichina Meig. (<i>Microphorus</i> Meq., Schin.)	69
Arten: <i>celatina</i> Meq., <i>flavipes</i> Mg.	
X. Fam. Empidiac Meig. (Flügel-Abb. Fig. 35)	69—73
61. Gatt. Hilara Meig. Tanzfliege	70—71
Arten: <i>citipes</i> Mg., <i>gallica</i> Fall., <i>fuscipes</i> F., <i>clypeata</i> Mg., <i>chorica</i> Fall., <i>nigrina</i> Fall., <i>maura</i> F., <i>interstincta</i> Fall., <i>tenella</i> Fall. (<i>flavipes</i> Mg., <i>litorea</i> Fall., <i>quadricittata</i> Mg.), <i>trigramma</i> Mg.	
62. Gatt. Empis Linn. Tanzfliege oder Schmeppenfliege	71—72
Arten: <i>tessellata</i> F., <i>livida</i> L., <i>opaca</i> Mg., <i>ignota</i> Mg., <i>penuria</i> Fall., <i>morosa</i> Mg., <i>punctata</i> F. = <i>digramma</i> Mg., <i>turbida</i> Mg., <i>modesta</i> Mg. (<i>meridionalis</i> Mg., <i>funebris</i> Mg., <i>borealis</i> Linn., <i>citripennis</i> Mg., <i>chloptera</i> Fall., <i>penipes</i> Linn., <i>stercorea</i> Linn., <i>trigramma</i> Mg., <i>sulcipes</i> Mg., <i>brunnicipennis</i> Mg.).	
62a Gatt. Pachymeria Steph., Mg.	72
Art: <i>femorata</i> Fabr.	
63. Gatt. Rhamphomyia Meig.	72—73
Arten: <i>platyptera</i> Panz., <i>spinipes</i> Fall., <i>nigripes</i> F., <i>sciarina</i> Fall., (<i>glauca</i> Fall., <i>lucripes</i> Fall., <i>sulcata</i> Fall., <i>cinerascens</i> Mg., <i>tennirostris</i> Fall., <i>penutata</i> Meq., <i>plumipes</i> Fall., <i>gibba</i> Fall., <i>umbripennis</i> Mg., <i>anomaliipennis</i> Mg.).	
XI. Fam. Tachydromiæ Meig. Schnellläufer (Flügel-Abb. Fig. 36)	73—75
64. Gatt. Hemerodromia Meig. Fangfliege. (<i>Phylodromia</i> Zett.)	73—74
Art: <i>melanocephala</i> Fabr. (<i>albisetata</i> Zett. = <i>vocatoria</i> Mg., <i>præcatoria</i> Fall. = <i>monostigma</i> Mg., <i>albicorpiis</i> Mg., <i>supplicatoria</i> Mg., <i>oratoria</i> Fall., [Ardoptera Meq.:] <i>irrorata</i> Fall.)	
(64—65. Gatt. Trichopeza Rond. [<i>Brachystoma</i> Mg.]	
Art: <i>longicornis</i> Mg.).	
65. Gatt. Tachydromia Macq. [<i>Tachypeza</i> Meig.]	74
Arten: <i>arrogans</i> Linn., <i>connexa</i> Mg., (<i>annulimana</i> Mg., <i>cimicoides</i> Fabr. = <i>arrogans</i> Mg., <i>sabulosa</i> Mg., <i>nerosa</i> Mg.).	
66. Gatt. Platypalpus Macq. [<i>Tachydromia</i> Meig.]	74—75
Arten: <i>maculipes</i> Mg., <i>infuscatus</i> Mg., <i>cursitans</i> Fabr., <i>minutus</i> = <i>annulatus</i> Mg., <i>niger</i> Mg., <i>luteus</i> Fall., <i>longicornis</i> Mg., <i>albisetata</i> Panz., (<i>flavipes</i> F., <i>bicolor</i> F. = <i>flavipes</i> Fall., <i>fuscatus</i> Mg., <i>albocapillatus</i> Fall., <i>pectoralis</i> Fall.).	
67. Gatt. Drapetis Meig. Raschfliege	75
Arten: <i>assimilis</i> Fall., <i>celeripes</i> Mg., (<i>cecilis</i> Mg.).	
XII. Fam. Inflatae Meig. [<i>Acroceridae</i> Schin.]	75—75
68. Gatt. Ogcodes Latr. Mundhornfliege	76
Arten: <i>gibbosus</i> Linn., <i>zonatus</i> Erichs., <i>rarius</i> Latr. Erichs.	
69. Gatt. Acrocera Meig. Scheitelhornfliege (Flügel-Abb. Fig. 37)	76
Art: <i>globulus</i> Panz.	
XIII. Fam. Stratiomyidae Meig. (Flügel-Abbild. Fig. 38)	76—82
70. Gatt. Pachygaster Meig. Kugelfliege	77
Arten: <i>ater</i> Fabr., <i>Leuckii</i> Curtis.	

	seite
71. Gatt. Sargus Fabr. Plattfliege (Flügel- und Fühler-Abb. Fig. 38)	77—78
Arten: <i>cuprarius</i> Linn., <i>infuscatus</i> Mg., <i>nubeculosus</i> Zett.	
72. Gatt. Chrysomyia Macq. [<i>Sargus</i> : Untergatt.]	78
Arten: <i>formosa</i> Scop., <i>polita</i> L.	
73. Nemoteles Geoffr.	78—79
Arten: <i>pantherinus</i> Linn., <i>nigrinus</i> Fall.	
74. Gatt. Clitellaria Meig. Sattelfliege	79
Art: [Untergatt. <i>Ephippium</i>] <i>thoracica</i> Latr.	
75. Gatt. Oxycera Meig. Dornfliege	79—80
Arten: <i>trilineata</i> F., <i>leonina</i> Panz., <i>formosa</i> Mg.	
76. Gatt. Stratiomys Geoffr. Waffenfliege	80—81
Arten: <i>chamaeleon</i> Linn., <i>cenisia</i> Mg., <i>longicornis</i> Scop., <i>equestris</i> Meig.	
77. Gatt. Odontomyia Macq. [<i>Stratiomys</i> Abth. B.]	81—82
Arten: <i>tigrina</i> F., <i>ornata</i> Mg., <i>angulata</i> Panz., (<i>hydropota</i> Meig., <i>hydroleon</i> Linn.), <i>viridula</i> F.	
XIV. Fam. Syrphici Meig. [<i>Syrphidae</i> Schin.] (Flügel-Abb. Fig. 39)	82—123
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
III. Analyt. Tabelle (Gattungen)	84—87
78. Gatt. Ceria Fabr. Kielhornfliege	87—88
Arten: <i>conopsoides</i> Linn., <i>subsessilis</i> Latr.	
79. Gatt. Microdon Meig. Bienenfliege	88
Arten: <i>apiformis</i> Deg., <i>mutabilis</i> Linn.	
80. Gatt. Chrysotoxum Mg. Bogenfliege	88 u. 123
Arten: <i>bicinctum</i> Linn., <i>festivum</i> Linn., <i>ceruade</i> Löw, <i>octomaculata</i> Curt.	
81. Gatt. Psarus Latr. Schwingfliege Art: <i>abdominalis</i> Fabr.	89
81a. Gatt. Paragus Latr. Maskenfliege	89 u. 123
Arten: <i>bicolor</i> Fabr. und mehrere Varietäten, <i>lucerus</i> Löw, <i>tibialis</i> Fall., <i>haemorrhous</i> Mg., <i>femoratus</i> Mg.	
82. Gatt. Ascia Meig. Schnauzenfliege	90 u. 112
Arten: <i>podagrica</i> F., <i>luncoolata</i> Mg., <i>floralis</i> Mg., <i>dispar</i> Mg., <i>quadripunctata</i> Mg.	
83. Gatt. Sphegina Meig. Stielfliege	90—91
Art: <i>clanipes</i> Fall. = <i>podagrica</i> Panz. = <i>nigra</i> Mg.	
84. Gatt. Baccha Fabr. Hagerfliege. Art: <i>elongata</i> Fabr.	91
85. Gatt. Eumerus Meig. Mondfliege	91 u. 121
Arten: <i>tricolor</i> F., <i>sabulorum</i> Fall., <i>lunulatus</i> Mg., <i>oratus</i> Löw.	
86. Gatt. Syritta St. Farg. und Serv. Art: <i>pipiens</i> Linn.	92
87. Gatt. Xylota Meig. Sägefliege	92—93
Arten: <i>florum</i> Fabr., <i>memorum</i> F., <i>seguis</i> Linn., <i>lenta</i> Mg., <i>femorata</i> L., <i>sylvarum</i> L., <i>confinis</i> Zett.	
88. Gatt. [Milesia] Spilomyia Mg. Moderfliege	93
Arten: <i>diopthalma</i> Linn., <i>bombylans</i> F.	
88a. Gatt. Brachypalpus Macq. [<i>Xylota</i> Mg. partim]	93 u. 120
Arten: <i>rufus</i> Panz., <i>angustus</i> Egg.	
89. Gatt. Criorhina Macq.	93 u. 120—221
Arten: [<i>Mjolepta</i> Newm.] <i>luteola</i> Gmel. s. S. 120. [<i>Plocota</i> St. Farg. u. Serv.] <i>apiformis</i> Schrank, [<i>Criorh.</i>] <i>asilica</i> Fall., <i>pachymera</i> Egg., <i>ruficauda</i> Deg., <i>berberina</i> F., <i>oxyacanthae</i> Mg., <i>floccosa</i> Mg.	
90. Gatt. Pipiza Fall. Singefliege	94 u. 122—123
Arten: <i>fasciata</i> Mg., <i>festiva</i> Mg., <i>noctiluca</i> L., <i>geniculata</i> Mg., <i>notata</i> Mg., <i>quadrinaculata</i> Panz., <i>calceata</i> Mg., <i>carbonaria</i> Mg., <i>chalybeata</i> Mg., <i>anthracina</i> Mg., [<i>Pipizella</i> Rond.] <i>circus</i> Fabr., [<i>Pipiza</i>] <i>bimaculata</i> Mg., <i>guttata</i> Mg., <i>fenestrata</i> Mg., <i>lugubris</i> F., <i>austriaca</i> Mg., <i>fuscus</i> Mg., <i>citripennis</i> Mg. [<i>Pipizella</i>] <i>annulata</i> Macq.	
91. Gatt. Psilota Meig. Art: <i>anthracina</i> Meig.	95
92. Gatt. Rhingia Scop. Kegelfliege	95
Arten: <i>rostrata</i> Linn., <i>campestris</i> Mg.	

93. Gatt. **Brachyopa** Meig. Art: *bicolor* Fall. 95
94. Gatt. **Chrysogaster** Meig. Kerbflye 96-97
 Arten: *splendens* Mg., *metallicus* F., *viduatus* L., *Macquarti* Löw, *coemeteriorum* Linn., *chalybeatus* Mg., *splendens* Mg., *violaceus* Mg., [Untergatt. *Orthoneura* Macqu.] *elegans* Mg. (zweimal), *geniculata* Mg., *nobilis* Fall.
95. Gatt. **Cheilosia** Meig. 97-98 u. 116-119 u. 122
 Arten: *grossa* Fall., *variabilis* Panz., *fraterna* Mg., *chloris* Mg., *flavicornis* F., *albitalarsis* Mg., *glabrata* Mg., *viduata* F., *mutabilis* Fall., *fulvicornis* Mg.; [S. 116 ff.] *sparsa* Löw, *antiqua* Mg., *pubera* Zett., *insignis* Löw, *scutellata* Fall., *pulehripes* Löw, *carbonaria* Egg., *cyanocephala* Löw, *impressa* Löw, *fasciata* Egg., *canicularis* Panz., *brachysoma* Egg., *modesta* Egg., *praeceae* Zett., *fulvicornis* Mg., [Untergatt. *Chrysochlamys* Rond. S. 122:] *cuprea* Scop. = *ruficornis* Panz., *ruficornis* Fabr., *nigrifrons* Egg.
96. Gatt. **Doros** Meig. (u. *Xanthogramma* Schin.) 98-99 u. 112
 Arten: *ornata* Meig., *citrofasciata* Deg.
97. Gatt. **Syrphus** Fabr., Meig. Schwebfliegen 99-103 u. 114-115
 Vgl. III. Analyt. Tabelle S. 84.
 Arten: *pyrastris* Linn., *seleniticus* Mg., *lateraria* Miller = *glaucius* Mg., *glaucius* Linn., *renusius* Mg., *lunulatus* Mg., *tricornis* Fall., *albosriatus* Fall., *topiarius* Mg., *colthae* Fabr., *luciger* Mg., *guttatus* Fall., *nidicollis* Meig., *grossulariae* Mg., *ribesii* Linn., *ritripennis* Mg., *haleatus* Deg., *bifasciatus* F., *cinctus* Fall., *hilaris* Zett., *nachlaris* Zett., *nidulatus* Zett., *lasiophthalmus* Zett., *melastoma* Zett., *excisus* Zett., *auricollis* Zett., *maenicornis* Zett., *triangularis* Zett., *decorus* Zett., *cinctellus* Zett.
- (98.) 99. Gatt. **Melithreptus** Löw [*Syrphus* Mg.] 103-104 u. 113
 Arten: *scriptus* Linn., *pictus* Mg., *menthastri* Linn., *taeniatus* Mg., *melissae* Meig., *strigatus* Staeg., *dispar* Löw, *formosus* Egg., *nidicollis* Staeg.
100. Gatt. **Platycheirus** Ene. Staeg. [*Syrphus* Mg.] 104-105 u. 116
 Arten: *manicatus* Mg., *albimanus* F., *peltatus* Mg., *scutatus* Mg., *clipeatus* Mg., *ocymi* Fabr., *podagratus* Zett., *fulviventris* Macq., *rosarum* F. [*Pyrophacna* Schin.]
101. Gatt. **Melanostoma** Schin. [*Syrphus* Mg.] 105 u. 115
 Arten: *hyalinata* Fall., *barbifrons* Fall., *melina* Linn., *umbellatarum* F., *dubia* Zett., *ambigua* Fall., *gracilis* Mg., *laevigata* Mg.
102. Gatt. **Didea** Macq. [*Syrphus* Mg.] 106 u. 113
 Arten: *fasciata* Macq., *abucti* Fall., *intermedia* Löw.
103. Gatt. **Pelecocera** Meig. 107
 Arten: *tricincta* Mg., *saecroides* Fall. [mit vier gelben unterbrochenen Querbinden].
104. Gatt. **Sericomyia** Meig. Seidenfliege. Art: *borealis* Fall. 107
105. Gatt. **Merodon** Meig. Schenkelflye 100 u. 112
 Arten: *equestris* F., *clavipes* F., *spinipes* F.
106. Gatt. **Tropidia** Meig. Kiefliege. Art: *milesiformis* Fall. 108 u. 110
107. Gatt. **Helophilus** Meig. Striemenfliege 108-109 u. 119
 Arten: *tririttatus* F., *pendulus* Linn., *fratetorum* F., *versicolor* F., *transfugus* Linn., *lineatus* F., *lunulatus* Mg., *nigrotarsus* Schin., *hybridus* Löw.
108. Gatt. **Mallota** Meig. [*Helophilus*-Gruppe Schin.] 109 u. 119
 Arten: *fulciformis* F., *megilliformis* Fall., *posticata* F.
109. Gatt. **Eristalis** Latr. Schlammfliege 109-111 u. 119
 Arten: *sepulcralis* Linn., *aeneus* Scop., *tenax* Linn. [var. *campestris* Mg. und *hortorum* Mg.], *apiformis* Fall., *intricarius* Linn., *arborum* Linn., *rupium* F. [var. *fossarum* Mg.], *pratorem* Mg., *pertinax* Scop., *nemorum* Linn., *horticola* Deg., *florus* Linn., *alpinus* Panz., *anthophilinus* Fall.

	Seite
110. Gatt. Volucella Geoffr. Federfliege	111—112
Arten: <i>bombylans</i> Linn. [var. <i>plumata</i> Deg.], <i>pellucens</i> Linn. = <i>pellucida</i> Linn., <i>inflata</i> Fabr., <i>zonaria</i> Poda = <i>bifasciata</i> Scop., <i>ivanis</i> Linn.	
XV. Fam. Platypezidae Meig., Schin. (Flügel-Abb. Fig. 40)	123—125
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
[111. Gatt. Cyrtoma Meig. Höckerfliege	123—124
Art: <i>spuria</i> Fall. = <i>atra</i> Mg.] siehe 58.—59. Gatt. S. 68.	
112. Gatt. Opetia Meig. Art: <i>nigra</i> Meig.	124
113. Gatt. Platypeza Meig. Pilzfliege	124
Arten: <i>holosericea</i> Mg., <i>boletina</i> Fall., <i>atra</i> Fall.	
114. Gatt. Gallomyia Meig. Schönfliege	125
Arten: <i>amoena</i> Meig., <i>elegans</i> Mg.	
XVI. Fam. Megacephali Meig. [<i>Pipunculidae</i> Schin.]	125—127
Flügel-Abb. Fig. 41. Vgl. I Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
115. Gatt. Pipunculus Latr. Dickkopffliege	125—127
Arten: <i>auctus</i> Fall., <i>spurius</i> Fall., <i>sylvaticus</i> Mg., <i>campestris</i> Latr. [var. <i>spinipes</i> Mg.], <i>dentipes</i> Mg., <i>rufipes</i> Mg., <i>ruralis</i> Mg., <i>pratorum</i> Fall., <i>flavipes</i> Mg., <i>geniculatus</i> Mg., <i>ruripes</i> Mg., <i>halteratus</i> Mg.	
XVII. Fam. Dolichopodes Meig (Flügel-Abb. Fig. 42. Genitalien desgl.)	127—140
Vgl. I. Analyt. Tabelle: Einl. XIII.	
IV. Analyt. Tabelle (Gattungen und Untergattungen)	137—140
I. <i>Dolichopoda filata</i> (Fig. 42, c. und d.).	
116. Gatt. Rhaphium Meig. [<i>Niphadrium</i> Löw]	128—129
Arten: <i>caliginosum</i> Meig., <i>fasciatum</i> Mg.	
117. Gatt. Diaphorus Meig.	129
Arten: <i>oculatus</i> Fall., <i>nigricans</i> Mg., <i>cyanocephalus</i> Mg., <i>annulatus</i> Macq.	
118. Gatt. Psilopus Mg.	129—130
Arten: <i>platypterus</i> F. [<i>crinipes</i> ♂ Mg.], <i>nervosus</i> Mg., <i>albifrons</i> Mg., <i>constristans</i> Wied. [<i>regalis</i> Mg. ♀], <i>longulus</i> Fall.	
119. Gatt. Chrysotus Meig.	130
Arten: <i>lucius</i> Mg., <i>neglectus</i> Mg. [<i>femoralis</i> Mg. ♀], <i>gramineus</i> Fall. [var. <i>copiosus</i> Mg.], <i>citipes</i> Mg., <i>molliculus</i> Fall. [Gatt. <i>Chrysotimus</i> Löw].	
120. Gatt. Porphyrops Meig.	131
Arten: <i>micans</i> Mg., <i>umorum</i> Mg., <i>nasutus</i> Fall., <i>elegantulus</i> Mg., <i>crassipes</i> Mg., <i>longicornis</i> Fall., <i>fractus</i> Löw.	
121. Gatt. Argyra Macq.	132
Arten: <i>vestita</i> Mg. [Gatt. <i>Leucostola</i> Löw]; <i>diaphana</i> F., <i>argentina</i> Mg., <i>argentata</i> Macq., <i>leucocephala</i> Mg.	
122. Gatt. Medeterus Meig.	132—134
Arten: <i>scambus</i> Fall. [<i>Campsicnemus</i> Wlk.], <i>curripes</i> Fall. [desgl.], <i>bipunctatus</i> Lehm. [<i>Hydrophorus</i> Wahlb.], <i>praeco</i> Lehm. [desgl.], <i>litoreus</i> Fall. [desgl.], <i>balticus</i> Mg. [desgl.], <i>viridis</i> Mg. [desgl.], <i>nebulosus</i> Fall. [desgl.], <i>notatus</i> F. [<i>Scellus</i> Löw], <i>annulipes</i> Mg. [<i>Sympygenus</i> Löw], <i>diadema</i> Linn., <i>jaculus</i> Fall., <i>plumbellus</i> Mg. [<i>Medeterus</i> Fisch.], <i>tenellus</i> Wied. [<i>Xanthochlorus</i> Löw], <i>quadrifasciatus</i> F. [<i>Saucropus</i> Löw], <i>flaviventris</i> Mg. [<i>Aeupsius</i> Löw].	
II. <i>Dolichopoda lamellata</i> Macq. (Fig. 42, e.).	
123. Gatt. Sybistroma Meig.	134
124. Gatt. Orthochile Latr.	134
125. Gatt. Dolichopus Latr. Meig. (Fig. 42)	134—137
Arten: <i>discipes</i> Ahr. Lehm. [<i>Hypophyllus</i> Löw], <i>atripes</i> Mg., <i>melanopus</i> Mg., <i>plumitarsis</i> Mg., <i>campestris</i> Mg., <i>nubilus</i> Mg., <i>plumipes</i> Scop. = <i>pennitarsis</i> Mg., <i>popularis</i> Wied., <i>acuticornis</i> Wied. = <i>ruralis</i> Mg., <i>longicornis</i> Stann. = <i>acuticornis</i> Mg., <i>nitidus</i> Mg., <i>linearis</i> Wied., <i>agilis</i> Mg., <i>brevipennis</i> Mg., <i>aeneus</i> Deg., <i>nobilitatus</i> Linn. [<i>Gynanopterus</i> Löw], <i>nigricornis</i> Mg., <i>germanus</i> Wied., <i>chrysozygus</i> Wied., <i>rusticus</i> Mg., <i>nigripennis</i> Fall., <i>cupreus</i> Fall., <i>celer</i> Mg., <i>aerosus</i> Fall. [desgl.], <i>ammobates</i> Wilk. [<i>Tachytrechus</i> Stamm.].	

XVIII. Fam. Oxyptera Mg. [Flügel-Abb. Fig. 43]	140
126. Gatt. Lonchoptera Meig.	140
Arten: <i>lutea</i> Mg., <i>lucustris</i> Mg., <i>thoracica</i> Mg.	
XIX. Fam. Scenopinii Meig. [Flügel-Abb. Fig. 44]	142
Vgl. I. Analyt. Tabelle Einl. XIII.	
127. Gatt. Scenopinus Latr. Art: <i>fenestralis</i> Linn.	142
XX. Fam. Conopsariae Meig.	141—142
128. Gatt. Conops Linn. Dickkopffliege (Flügel-Abb. Fig. 45)	141—143
Arten: <i>quadrifasciatus</i> Fall., <i>flavipes</i> Linn., <i>signatus</i> Mg., <i>rufipes</i> Fabr. [<i>Physoccephala</i> Löw], <i>chrysorchocus</i> Mg., <i>rittatus</i> F.	
129. Gatt. Zodion Latr.	143
Arten: <i>cinereum</i> Fabr., <i>notatum</i> Mg.	
130. Gatt. Myopa Fabr. Blasenkopf	144
Arten: <i>variegata</i> Mg., <i>buccata</i> Linn., <i>testacea</i> Linn., <i>occulta</i> Wied., <i>fasciata</i> Mg., <i>dorsalis</i> Fabr., <i>ferruginca</i> Linn. [<i>Scius</i> Scop.], <i>bicolor</i> Mg. [<i>Glossigona</i> Rond.], <i>pallipes</i> Mg., <i>atra</i> Fabr.	
131. Gatt. Stachynia Macq.	145
Arten: <i>punctata</i> F., <i>flavescens</i> Mg.	
XXI. Fam. Stomoxys Meig. (Flügel-Abb. Fig. 46)	145
132. Gatt. Stomoxys Geoffr. Stechfliege	145
Arten: <i>calcitrans</i> Linn., <i>irritans</i> Linn., <i>melanogaster</i> Mg., <i>stimulans</i> Mg.	
XXII. Fam. Oestracides Mg. (Flügel-Abb. Fig. 47)	146—147
133. Gatt. Oestrus Linn. Biesfliege	146—147
Arten: <i>oris</i> Linn., (<i>tarandi</i> Linn. nicht märkisch).	
134. Gatt. Gastrus Meig. [<i>Gastrophilus</i> Leach]. Bremsfliege	145—147
Arten: <i>equi</i> Fabr., <i>nasalis</i> Linn.	
XXIII. Fam. Muscides Meig. Flügel-Abb.: Einl. VII. Fig. I.	165
V. Analyt. Tabelle zur Bestimmung der Unterfamilien, Gruppen und Gattungen dieser Familie	147—164
I. Abth. Muscides Calypteræ	165—211
A. Unterfam. Tachinariæ	165—194
1. (135.) Gatt. Echinomyia Latr.	165—166
Arten: <i>ferox</i> Panz., <i>grossa</i> Linn., <i>fera</i> Linn., <i>tessellata</i> F., <i>præceps</i> Mg.	
2. (136.) Gatt. Tachina Meig.	166—169
Arten: <i>larvarum</i> Linn., <i>agilis</i> Mg., <i>parasita</i> Mg., <i>rustica</i> Mg., <i>tachnota</i> Mg., <i>deria</i> Fall., <i>bisignata</i> Mg., <i>floralis</i> Fall. [<i>Meigenia</i> Schin.], <i>acuticornis</i> Mg., <i>tibialis</i> Fall., <i>bella</i> Mg., <i>opaca</i> Mg.	
3. (137.) Gatt. Plagia Meig.	169
Arten: <i>marginala</i> Mg., <i>trepida</i> Mg., <i>curricris</i> Zett., <i>ruralis</i> Fall., <i>ambigua</i> Fall.	
4. (138.) Gatt. Uromyia Meig. Art: <i>curricaula</i> Fall.	170
5. (139.) Gatt. Medoria Meig. Art: <i>corrina</i> Mg.	170
6. (140.) Gatt. Clytia Mg.	171
Arten: <i>continua</i> Panz., <i>tephra</i> Mg., <i>pellucens</i> Fall.	
7. (141.) Gatt. Gymnosoma Meig.	171
Arten: <i>rotundata</i> Linn., <i>costata</i> Panz.	
8. (142.) Gatt. Clitogaster Latr. [<i>Gymnosoma</i> Mg.]. Art: <i>globosa</i> Fabr.	171—172
9. (143.) Gatt. Besseria Rob.-Desv. [<i>Gymnosoma</i> Mg.]. Art: <i>melanura</i> Mg.	172
10. (144.) Gatt. Rhinophora Meig. Art: <i>atramentaria</i> Mg.	172
11. (145.) Gatt. Leucostoma Meig.	173
Arten: <i>simplex</i> Fall., <i>phocoptera</i> Mg.	
12. (146.) Gatt. Melanophora Meig. Art: <i>roralis</i> Linn.	173
13. (147.) Gatt. Plesina Meig. Art: <i>limbata</i> Mg.	173
11. (148.) Gatt. Peteina Mg. Art: <i>erinacea</i> Fabr.	173

	Seite
15. (149.) Gatt. Ocyptera Latr.	174
Arten: <i>brassicaria</i> F., <i>interrupta</i> Mg., <i>pusilla</i> Mg.	
16. (150.) Gatt. Micropalpus Macq.	175
Arten: <i>vulpinus</i> Fall., <i>haemorrhoidalis</i> Fall.	
17. (151.) Gatt. Nemoraea Rob.-Desv.	176
Arten: <i>glabrata</i> Mg., <i>pellucida</i> Mg., <i>strenua</i> Mg., <i>virida</i> Zett., <i>con-</i> <i>sobrina</i> Mg., <i>ruticum</i> F., <i>quadripustulata</i> F., <i>erythraea</i> Mg.	
18. (152.) Gatt. Zophomyia Meq. [<i>Erebia</i> Mg.]. Art: <i>tremula</i> Scop.	177
19. (153.) Gatt. Macquartia Rob.-Desv.	177
Arten: <i>chalconota</i> Mg., <i>grisea</i> Fall., <i>nitida</i> Zett., <i>chalybeata</i> Mg., <i>nigrita</i> Fall., <i>prolixa</i> Mg.	
20. (154.) Gatt. Panzeria Mg. [<i>Olivieria</i> R.-Desv.]	179
Arten: <i>lateralis</i> F., <i>argyreata</i> Mg.	
21. (155.) Gatt. Miltogramma Mg.	179—180
Arten: <i>intricata</i> Mg., <i>conica</i> Fall., <i>pilarsis</i> Rond., <i>oestracea</i> Fall., <i>Ger-</i> <i>mani</i> Mg., <i>punctata</i> Mg.	
22. (156.) Gatt. Heteropterina Macqu. [<i>Miltogr.</i> Mg.]	180
Arten: <i>stictica</i> Mg., <i>heteroneura</i> Mg.	
23. (157.) Gatt. Macronychia Rond. [<i>Miltogr.</i> Mg.]	181
Arten: <i>cylindrica</i> Fall., <i>signata</i> Mg.	
24. (158.) Gatt. Hilarella Rond. [<i>Miltogr.</i> Zett.]	181
Arten: <i>siphonina</i> Zett., <i>Zetterstedtii</i> Rond.	
25. (159.) Gatt. Myobia Meig. Art: <i>longipes</i> Mg.	182
26. (160.) Gatt. Masicera Macq.	182—183
Arten: <i>pratensis</i> Mg., <i>sylvatica</i> Fall., <i>cinerea</i> Fall., <i>aurulenta</i> Mg.	
27. (161.) Gatt. Thryptocera Macq.	183
Arten: <i>silacea</i> Mg., <i>pilipennis</i> Fall., <i>exoleta</i> Mg., <i>bicolor</i> Mg.	
28. (162.) Gatt. Gonia Meig.	184
Arten: <i>fasciata</i> Mg., <i>divisa</i> Mg., <i>trifaria</i> Zeller, <i>capitata</i> Deg., <i>hebes</i> Fall.	
29. (163.) Gatt. Illigera Mg. (<i>Germania</i> R.-Desv.). Art: <i>ruficeps</i> Fall.	185
30. (164.) Gatt. Frontina Meig. Art: <i>lacta</i> Mg.	186
31. (165.) Gatt. Baumhaueria Meig.	186—187
Arten: <i>goniaeformis</i> Mg., <i>grandis</i> Egg., <i>vertiginosa</i> Mg., <i>albocingulata</i> Fall.	
32. (166.) Gatt. Degeeria Mg. Art: <i>blanda</i> Fall.	187
33. (167.) Gatt. Metopia Mg.	187—188
Arten: <i>leucocephala</i> Rossi, <i>campestris</i> Fall., <i>argyrocephala</i> Mg., <i>ar-</i> <i>gentata</i> Meq.	
34. (168.) Gatt. Scopolia Rob.-Desv.	188
Arten: <i>carbonaria</i> Panz., <i>costata</i> Fall., <i>lugens</i> Mg.	
35. (169.) Gatt. Exorista Mg.	189
Arten: <i>vulgaris</i> Fall., <i>dubia</i> Fall., <i>fimbriata</i> Mg., <i>arvensis</i> Mg., <i>nemca</i> Mg., <i>festinans</i> Mg., <i>lucorum</i> Mg., <i>gnara</i> Mg., <i>libatrice</i> Mg., <i>lota</i> Mg., <i>affinis</i> Fall., <i>mitis</i> Mg., <i>ferina</i> Mg., <i>meditata</i> Mg., <i>retula</i> Mg.	
36. (170.) Gatt. Phorocera R.-D. (incl. <i>Doria</i> Mg.)	192
Arten: <i>concinata</i> Mg., <i>caesifrons</i> Macq., <i>assimilis</i> Fall., <i>punicata</i> Mg., <i>albiceps</i> Mg., <i>pavida</i> Mg., <i>unicolor</i> Fall., <i>frontosa</i> Mg.	
37. (171.) Gatt. Trypthera Mg. Art unbestimmt	193
38. (172.) Gatt. Fallenia Mg. [<i>Frivaldskyia</i> Schin.]	194
Art: <i>longicornis</i> Fall.	
39. (173.) Gatt. Siphona Meig.	194
Arten: <i>cristata</i> F., <i>geniculata</i> Deg.	
B. Unterfam. <i>Deviariae</i>	195—199
40. (174.) Gatt. Syntomocera Schin. [<i>Devia</i> Mg.]. Art: <i>picta</i> Mg.	195
41. (175.) Gatt. Dexia Meig.	195
Arten: <i>carinifrons</i> Fall., <i>ferina</i> Fall., <i>vacua</i> Fall., <i>rustica</i> Fabr., <i>canina</i> Fabr.	

	Seite
42. (176.) Gatt. Prosenia St. Fargeau et Serv. Art: <i>siberita</i> Fabr.	196
43. (177.) Gatt. Dinera Macq. [<i>Decia</i> Mg.]. Art: <i>griseusculus</i> Fall.	196
44. (178.) Gatt. Wiedemannia Mg. [<i>Mitho</i> R.-D.].	197
Arten: <i>praeceps</i> Scop., <i>compressa</i> F.	
45. (179.) Gatt. Melania Meig.	197
Arten: <i>rolulus</i> F., <i>bifasciata</i> Mg.	
46. (180.) Gatt. Thelaira R.-D. [<i>Deria</i> Mg.]. Art: <i>leucozona</i> Panz.	198
47. (181.) Gatt. Morinia R.-D. [<i>Decia</i> Mg.].	198
Arten: <i>nana</i> Mg., <i>melanoptera</i> Fall.	
C. Unterfam. <i>Sarcophagii</i>	199—203
48. (182.) Gatt. Sarcophila Rond.	199
Arten: <i>Meigenii</i> Schin., (<i>ruralis</i> Mg.), <i>latifrons</i> Fall., <i>obsoleta</i> Fall.	
49. (183.) Gatt. Sarcophaga Meig.	200
Arten: <i>vagens</i> Mg., <i>striata</i> F., <i>varnaria</i> L., <i>haemorrhoidalis</i> Mg., <i>cruentata</i> Mg., <i>haemorrhoea</i> Mg., <i>erythrura</i> Mg., <i>haematodes</i> Mg., <i>dissimilis</i> Mg., <i>offuscata</i> Mg., <i>affinis</i> Fall., <i>ruralis</i> Fall.	
50. (184.) Gatt. Cynomyia R.-D. [<i>Sarcophaga</i> Mg.]. Art: <i>mortuorum</i> L.	202
51. (185.) Gatt. Onesia R.-D. [<i>Sarcophaga</i> Zett.].	203
Arten: <i>floralis</i> Mg. [<i>Lucilia</i> Mg.], <i>agilis</i> Mg., <i>gentilis</i> Mg., <i>sepulchralis</i> Mg.	
D. Unterfam. <i>Phasiinae</i> Mg.	203—205
52. (186.) Gatt. Phasia Latr. Art: <i>unilis</i> F.	203
53. (187.) Gatt. Alophora R.-D.	204
Arten: <i>subcoeloprata</i> L., <i>umbripennis</i> Mg., <i>atropurpurea</i> Mg., <i>semicinerea</i> Mg., <i>pusilla</i> Mg.	
E. Unterfam. <i>Muscinae</i>	205—211
54. (188.) Gatt. Graphomyia R.-D. [<i>Cyrtoneura</i> Mg.].	205
Art: <i>maculata</i> Scop.	
55. (189.) Gatt. Mesembrina Mg.	205
Arten: <i>mystacea</i> L., <i>meridiana</i> L.	
56. (190.) Gatt. Calliphora R.-D. [<i>Musca</i> Mg.].	206
Arten: <i>comitoria</i> L., <i>erythrocephala</i> Mg., <i>azurea</i> Fall.	
57. (191.) Gatt. Pollenia R.-D. [<i>Musca</i> Mg.].	206
Arten: <i>vespillo</i> F., <i>rufis</i> F., <i>obscura</i> Mg., <i>atramentaria</i> Mg., <i>lanio</i> Panz., <i>raria</i> Mg., <i>depressa</i> Mg., <i>nigrina</i> Mg.	
58. (192.) Gatt. Musca Lin.	207
Arten: <i>domestica</i> L., <i>corrina</i> F., <i>tempesteria</i> Fall.	
59. (193.) Gatt. Lucilia R.-D.	208
Arten: <i>regina</i> Mg., <i>caesar</i> L., <i>ruficeps</i> Mg., <i>sericata</i> Mg., <i>equestris</i> Mg., <i>cornicina</i> F., <i>splendida</i> Mg., <i>parrata</i> Mg.	
60. (194.) Gatt. Pyrellia R.-D.	209
Arten: <i>cadaverina</i> L., <i>ignita</i> R.-D.	
61. (195.) Gatt. Cyrtoneura Macq. [<i>Anthomyia</i> Mg.].	210
Arten: <i>hortorum</i> Fall., <i>stabulans</i> Fall., <i>pabulorum</i> Fall., <i>pascuorum</i> Mg.	
62. (196.) Gatt. Myospila Rond. [<i>Musca</i> Mg.]. Art: <i>meditabunda</i> F.	211
II. Abth. Anthomyzides Meig. (nach Schiner eine Unterfam. der I. Abth.)	211—239
63. (197.) Gatt. Aricia Mg.	211 214
Arten: <i>lucorum</i> Fall., <i>dispar</i> Fall., <i>lardaria</i> F., <i>serva</i> Mg., <i>abolinata</i> Fall., <i>incana</i> Wied., <i>umbatica</i> Mg., <i>qualinotata</i> Mg., <i>lacta</i> Fall., <i>signata</i> Mg., <i>erratica</i> Fall., <i>vagens</i> Fall., <i>perlita</i> Mg., <i>pallida</i> F., <i>variegata</i> Mg., <i>scutellaria</i> Fall., <i>populi</i> Mg.	
64. (198.) Gatt. Spilogaster Macq. [<i>Hylemyia</i> Mg. pt.]	214—217
Arten: <i>quadram</i> F., <i>duplicata</i> Mg., <i>notata</i> F., <i>didyma</i> Mg., <i>respertina</i> Fall., <i>dirisa</i> Mg., <i>nigrita</i> Fall., <i>uliginosa</i> Fall., <i>fuscata</i> Fall., <i>tetra-stigma</i> Mg., <i>impancta</i> Fall., <i>pagana</i> F., <i>angelicae</i> Scop., <i>urbana</i> Mg., <i>famosa</i> Mg., <i>testacea</i> F.	

65. (199.) Gatt. **Hydrotaea** R.-D. 217—219
 Arten: *occulta* Mg., *ciliata* F., *dentipes* F., *armipes* F., *meteorica* Linn.,
curripes Fall., *dentimana* Mg., *irritans* Fall., *glabricula* Fall.,
palaestrica Mg.
66. (200.) Gatt. **Lasiops** Meig. Art: *apicalis* Mg. 219
67. (201.) Gatt. **Ophyra** Rob.-Desv. 220
 Arten: *leucostoma* Wied., *anthrax* Mg.
68. (202.) Gatt. **Drymeia** Meig. Art: *hamata* Fall. 220
69. (203.) Gatt. **Limnophora** R.-Desv. (*Anthomyia* Mg.) 221
 Arten: *compuncta* W., *quadrimaculata* Fall., *atramentaria* Mg., *tristis*
 Mg., *diaphana* Wied.
70. (204.) Gatt. **Hylemyia** Mg. 222
 Arten: *hilaris* Fall., *virginea* Mg., *cinerella* Mg., *coarctata* Fall., *fuscula*
 Fall., *puella* Mg., *strigosa* F., *regens* Mg., *praepotens* W., *linogrisca*
 Mg., *conica* Wied., *munda* Mg., *allotalla* Mg., *sociata* Mg., *ruralis*
 Mg., *intermedia* Mg., *confinis* Mg., *inconspicua* Mg., *rufa* Mg.,
aequalis Mg.
71. (205.) Gatt. **Anthomyia** Meig. 225
 Arten: *inanis* Fall., *fulgens* Mg., *mitis* Mg., *bicolor* W., *latitarsis* Zett.,
ccilis Mg., *resicorior* Mg., *haemorrhoum* Zett., *setaria* Mg., *pullula*
 Zett. [= *longula* Fall.], *buccata* Fall., *arenosa* Zett., *albescens* Zett.,
pusilla Mg., *sepia* Mg., *aterrima* Mg., *tetra* Mg., *triquetra* W.,
gibbera Mg., *Winthemi* Mg., *pratensis* Mg., *antiqua* [ceparum] Mg.,
ruficeps Mg., *spretta* Mg., *cardui* Mg., *platura* Mg., *aestiva* Mg.,
muscaria F., *radicum* Linn., *fugae* Mg., *dissecta* Mg., *floralis* Fall.,
striolata Fall., *pluvialis* Linn., *albicincta* Fall., *pratincola* Panz.,
esuriens Mg., *ejens* Mg., *germana* Mg.
72. (206.) Gatt. **Homalomyia** Bonché [*Anthomyia* Meig.] 233
 Arten: *canicularis* Linn., *scalaris* F., *armata* Mg., *lepida* W., *floricola* Mg.
73. (207.) Gatt. **Myopina** R.-D. (*Anthom.* Mg.) 234
 Art: *reflexa* R.-Desv. [= *myopina* Fall.].
74. (208.) Gatt. **Lispe** Latr. 235
 Arten: *tentaculata* Deg., *uliginosa* Fall., *caesia* Mg., *pygmaea* Fall.,
trivialis Ruthe.
75. (209.) Gatt. **Atherigona** Rond. (*Anthom.* Mg.). Art: *varia* Mg. 236
76. (210.) Gatt. **Coenosia** Meig. 236
 Arten: *fungorum* Deg., *tigrina* F., *pacifica* Mg., *triangula* Fall., *mollis-*
cula Fall. (= *nemorialis* Mg.), *tricolor* Zett., *geniculata* Fall., *scen-*
otata Mg., *pumila* Fall., *albicornis* Mg., *intermedia* Fall., *nigrimana*
 Mg., *cerna* F., *monilis* Mg., *humilis* Mg., *pedella* Fall., *nigra* Mg.,
perpusilla Mg., *inornata* Mg., *decipiens* Mg., *pallicornis* Zett.
77. (211.) Gatt. **Sylegoptera** Rond. (*Coenosia* Mg.). Art: *occypterata* Mg. 239
- III. Abth. **Acalyptera** [Gruppen-Eintheilung nach Schiner] 239
- Gruppe I. **Cordylurinae** 240
78. (212.) Gatt. **Cordylura** Fall. 240
 Arten: *pubera* L., *ciliata* Mg., *albilabris* F., *albipes* Fall., *rufipes* Mg.,
pallida Fall.
79. (213.) Gatt. **Norellia** R.-D. (*Cordylura* Mg.) 240
 Arten: *spinimana* Mg., *spinipes* Mg.
80. (214.) **Cleigaster** Macqu. [*Cordylura* Mg.] 241
 Arten: *apicalis* Mg., *punctipes* Mg., *flavipes* Fall., *ustulata* Zett.,
fusciata Mg., *obscura* Fall.
81. (215.) Gatt. **Hydromyza** Fall. [*Cordylura* Mg.] 242
 Arten: *livens* F., *fraterna* Mg., *Fallenii* Schin.
- Gruppe II. **Scatophaginae** 242
82. (216.) Gatt. **Scatophaga** Mg. 242
 Arten: *scybalaria* L., *spurea* Mg., *lutaria* F., *inquinata* Mg., *ster-*
coraria L., *merdaria* F., *cinerea* Mg., *lateralis* Mg.

	Seite
Gruppe III. <i>Helomyzinae</i>	244
83. (217.) Gatt. Helomyza Fall.	244
Arten: <i>affinis</i> Mg., <i>flava</i> Mg., <i>ustulata</i> Mg., <i>praecusta</i> Mg., <i>similis</i> Mg., <i>obesa</i> Mg., <i>pallida</i> Fall., <i>venarum</i> Mg.	
84. (218.) Gatt. Leria R.-Desv. [<i>Helomyza</i> Mg.]	246
Arten: <i>serrata</i> L., <i>caesia</i> Mg., <i>modesta</i> Mg., <i>sylvatica</i> Mg., <i>fuscana</i> Mg.	
85. (219.) Gatt. Heteromyza Fall.	246
Arten: <i>flavipes</i> Zett., <i>atricornis</i> Mg., <i>rufiventris</i> Mg., [<i>Orcuthea</i> Halid.], <i>pallescens</i> Mg., <i>longicoma</i> Mg., <i>fenestralis</i> Fall.	
Gruppe IV. <i>Dryomyzinae</i>	247
86. (220.) Gatt. Dryomyza Fall.	247
Arten: <i>aulis</i> Fall., <i>faveola</i> Fabr., <i>Zawadzskii</i> Schum.	
Gruppe V. <i>Sciomyzinae</i>	248
87. (221.) Gatt. Phaeomyia Schin. [<i>Sciomyza</i> Mg.]. Art: <i>nigripennis</i> F.	248
88. (222.) Gatt. Sciomyza Fall.	249
Arten: <i>glabricula</i> Fall., <i>nigrimana</i> Mg., <i>testacea</i> Meq., (<i>lata</i> Zett. =) <i>austera</i> Mg., <i>simplex</i> Fall., <i>bifasciella</i> Fall., <i>pallida</i> Fall., <i>dorsata</i> Zett., <i>albocostata</i> Fall., <i>obtusata</i> Fall., <i>griseola</i> Fall., <i>flaviceps</i> Mg., <i>atriscia</i> Lw., <i>rufiventris</i> Mg., <i>annulipes</i> Zett., <i>cinerella</i> Fall., <i>dubia</i> Fall., <i>nana</i> Fall., <i>Schoenherri</i> Fall. (= <i>monilis</i> Mg.), <i>ventralis</i> Fall., <i>acuticornis</i> Mg., <i>obsoluta</i> Mg.	
89. (223.) Gatt. Cormoptera Schin. [<i>Sciomyza</i> Mg.]. Art: <i>limbata</i> Mg.	253
Gruppe VI. <i>Tetanocerinae</i>	253
90. (224.) Gatt. Tetanocera Latr.	253
Arten: <i>clata</i> F., <i>lacrifrons</i> Löw, <i>sylvatica</i> Mg., <i>ferruginea</i> Fall., <i>punctata</i> F., <i>reticulata</i> F., <i>ambrarum</i> Linn., <i>punctulata</i> Scop., <i>corycti</i> Scop.	
91. (225.) Gatt. Limnia R.-Desv. [<i>Tetanocera</i> Mg.]	255
Arten: <i>marginata</i> F., <i>stictica</i> Mg., <i>Mannii</i> Schin.: [= <i>stictica</i> F.], <i>unicornis</i> Scop., <i>rufifrons</i> F., <i>obliterata</i> F.	
92. (226.) Gatt. Elgiva Mg.	257
Arten: <i>albisetata</i> Scop. [= <i>oratoria</i> Mg.], <i>dorsalis</i> F., <i>lineata</i> Fall., <i>rufa</i> Panz., <i>cucullaria</i> Linn.	
93. (227.) Gatt. Sepedon Latr.	258
Arten: <i>sphagens</i> F., <i>spinipes</i> Scop.	
Gruppe VII. <i>Doryzerinae</i>	259
94. (228.) Gatt. Trigonometopus Meq. [<i>Ocyrhina</i> Mg.]. Art: <i>frontalis</i> Mg.	259
Gruppe VIII. <i>Ortalinae</i>	259—261
95. (229.) Gatt. Otites Latr. [<i>Ortalis</i> Mg.]	259
Art: <i>lamed</i> Schrank [= <i>pulchella</i> Mg.]	
96. (230.) Gatt. Tetanops Fall. Art: <i>nyopina</i> Fall.	260
97. (231.) Gatt. Ceroxys Meq. [<i>Ortalis</i> Mg.]. Art: <i>crassipennis</i> F.	260
98. (232.) Gatt. Ortalis Löw [<i>Herina</i> R.-D.]	261
Arten: <i>palustris</i> Mg., <i>frondescentiae</i> L.	
99. (233.) Gatt. Rivellia R.-D. [<i>Ortalis</i> Mg.]. Art: <i>syngensis</i> F.	261
Gruppe IX. <i>Platystominae</i>	261
100. (234.) Gatt. Platystoma Mg. Art: <i>ambrarum</i> F.	262
Gruppe X. <i>Ulidinae</i>	262
101. (235.) Gatt. Myodina R.-Desv. [<i>Ortalis</i> Mg.]. Art: <i>vibrans</i> Linn.	262
102. (236.) Gatt. Chloria Schin. [<i>Ulidia</i> Mg.]. Art: <i>demandata</i> F.	263
103. (237.) Gatt. Ulidia Meig.	263
Arten: <i>erythrophthalma</i> Mg., <i>nigripennis</i> Löw.	
Gruppe XI. <i>Sapromyzinae</i>	263—269
104. (238.) Gatt. Lonchaea Fall. [<i>Lasiops</i> Mg.]	264
Arten: <i>dasiops</i> Mg., <i>ruginalis</i> Fall., <i>chorca</i> Mg., <i>torsata</i> Fall., <i>pusilla</i> Mg., <i>nigra</i> Mg.	

105. (239.) Gatt. Lauxania Latr.	265
Arten: <i>cylindricornis</i> F.; <i>Elisae</i> Mg., <i>aenea</i> Fall., <i>geniculata</i> F.	
106. (240.) Gatt. Sapromyza Fall.	266
Arten: <i>longipennis</i> F., <i>lupulina</i> F., <i>fusciata</i> Fall., <i>plumicornis</i> Fall., <i>decempunctata</i> Fall., <i>multipunctata</i> Fall., <i>notata</i> Fall., <i>pallidicornis</i> Fall., <i>bipunctata</i> Mg., <i>quadripunctata</i> L., <i>secpunctata</i> Mg., <i>tarsella</i> Zett., <i>anisodactyla</i> Löw, <i>simplex</i> Löw, <i>apicalis</i> Löw, <i>illota</i> Löw, <i>pallida</i> Fall., <i>rorida</i> Fall., <i>decipiens</i> Löw, <i>praevasta</i> Fall., <i>albiceps</i> Fall.	
107. (241.) Gatt. Peplomyza Hal. [<i>Sapromyza</i> Mg.]. Art: <i>Bauchhaueri</i> Löw.	269
108. (242.) Gatt. Palloptera Fall. [<i>Sapromyza</i> Mg.]	269
Arten: <i>trinuacula</i> Mg., <i>ustulata</i> Fall., <i>umbellatarum</i> F.	
Gruppe XII. <i>Trypetaeinae</i>	269
109. (243.) Gatt. Platyparea Löw	270
Arten: <i>poeciloptera</i> Schrank [<i>Ortalis fulminatus</i> Mg.], <i>discoidea</i> F.	
110. (244.) Gatt. Aciura R.-D. [<i>Trypeta</i> Mg., Löw]	270
Art: <i>rotundiventris</i> Fall.	
111. (245.) Gatt. Acidia R.-D. [<i>Trypeta</i> Mg., Löw]	271
Arten: <i>heraclei</i> L. [= <i>onopordinis</i> Mg.], <i>lychnidis</i> F. [= <i>discoidea</i> Mg.]	
112. (246.) Gatt. Spilographa Löw [<i>Trypeta</i> Mg.]	271
Arten: <i>Zoë</i> Mg., <i>artemisiae</i> F., <i>cerasi</i> L. [= <i>signata</i> Mg.].	
113. (247.) Gatt. Trypeta Meig.	272
Arten: <i>onotrophes</i> Löw [= <i>arctii</i> Mg.], <i>tussilaginis</i> F. [= <i>arctii</i> Deg., Löw], <i>lupae</i> Cederjhelm, <i>coloni</i> Mg., <i>ruficauda</i> F. [= <i>florescentiae</i> Mg., Löw], <i>serratulae</i> Linn. [= <i>pallens</i> Mg.], <i>viridis</i> Löw.	
114. (248.) Gatt. Urophora R.-D. [<i>Trypeta</i> Mg., Löw]	275
Arten: <i>sobstitialis</i> Linn. [= <i>pugionata</i> Mg.], <i>macrura</i> Löw, <i>stylata</i> F., <i>cardui</i> Linn., <i>quadrifasciata</i> Mg., <i>aprica</i> Fall.	
115. (249.) Gatt. Myopites Brebisson [<i>Trypeta</i> Mg., Löw]	277
Art: <i>inulae</i> v. Roser.	
116. (250.) Gatt. Ensina R.-D. [<i>Trypeta</i> Mg., Löw]	277
Art: <i>sonchi</i> Linn. (= <i>obsoleta</i> Mg.)	
117. (251.) Gatt. Carphotricha Löw [<i>Trypeta</i> Mg.]	277
Art: <i>pupillata</i> Fall. [<i>pardalina</i> Mg.]	
118. (252.) Gatt. Oxyphora R.-D. [<i>Trypeta</i> Mg., Löw]	278
Arten: <i>miliaria</i> Schrank (<i>arnicae</i> Mg.), <i>corniculata</i> Fall.	
119. (253.) Gatt. Tephritis Latr., Löw [<i>Trypeta</i> Mg.]	279
Arten: <i>marginata</i> Fall., <i>pantherina</i> Fall., <i>flavipennis</i> Löw, <i>elongatula</i> Löw, <i>absinthii</i> F., <i>tescellata</i> Löw, <i>bardanae</i> Schrank, <i>leontodontis</i> Deg., <i>fallae</i> Löw, <i>guttata</i> Fall. (= <i>gemmata</i> Mg.), <i>stellata</i> Fuessli (= <i>ru-</i> <i>diata</i> Mg.), <i>gnaphalii</i> Löw (= ? <i>aestiva</i> Mg., ? <i>terminata</i> Mg.).	
Zusammenstellung der Nahrungspflanzen der oben beschriebenen Trypetaen (Larven)	283—284
Gruppe XIII. <i>Sepsinae</i>	285
120. (254.) Gatt. Sepsis Fall., Mg.	285
Arten: <i>annulipes</i> Mg., <i>punctum</i> F., <i>violacea</i> Mg., <i>cympsa</i> Linn., <i>flavi-</i> <i>mana</i> Mg., <i>nigripes</i> Mg.	
121. (255.) Gatt. Nemopoda R.-D. [<i>Sepsis</i> , Abth. B. Mg.]	286
Arten: <i>cylindrica</i> F., <i>nigricornis</i> Mg.	
122. (256.) Gatt. Themira R.-D. [<i>Cheligeraster</i> Meq., <i>Sepsis</i> Mg.]	286
Art: <i>putris</i> Linn.	
123. (257.) Gatt. Saltella R.-D. Art: <i>scutellaris</i> Fall.	287
124. (258.) Gatt. Piophila Fall.	287
Arten: <i>casei</i> Linn., <i>distincta</i> Mg.	
125. (259.) Gatt. Madiza Fall. [<i>Gymnopa</i> Mg.]	288
Arten: <i>glabra</i> Fall., <i>rufitarsis</i> Mg.	
126. (260.) Gatt. Lissa Meig. Art: <i>lococerina</i> Fall.	289

	Seite
Gruppe XIV. <i>Tanypezinae</i>	289
127. (261.) Gatt. Tanypeza Fall. Art: <i>longimana</i> Fall.	289
128. (262.) Gatt. Calobata Meig.	290
Arten: <i>petronella</i> L., <i>cibaria</i> L., <i>colturnata</i> Panz., <i>ephippium</i> F.	
129. (263.) Gatt. Micropeza Meig.	291
Arten: <i>corrigiolata</i> L., <i>lateralis</i> Mg.	
Gruppe XV. <i>Psilinae</i>	292
130. (264.) Gatt. Loxocera Meig.	292
Arten: <i>elongata</i> Mg., <i>fulviventris</i> Mg., <i>ichneumonica</i> Linn., <i>sylvatica</i> Mg.	
131. (265.) Gatt. Chyliza Fall.	293
Arten: <i>annulipes</i> Meq., <i>leptogaster</i> Panz.	
132. (266.) Gatt. Psila Meig.	294
Arten: <i>fimctaria</i> L., <i>rufa</i> Mg., <i>pallida</i> Fall., <i>bicolor</i> Mg., <i>pectoralis</i> Mg., <i>gracilis</i> Mg., <i>rosae</i> F., <i>nigricornis</i> Mg., <i>nigra</i> Fall., <i>atra</i> Mg.	
Gruppe XVI. <i>Chloropinae</i>	295
133. (267.) Gatt. Platycephala Fall. Art: <i>planifrons</i> Fall.	295
133a. (268.) Gatt. Meromyza Meig.	296
Arten: <i>pratensis</i> Mg., <i>curiegata</i> Mg., <i>laeta</i> Mg., <i>saltatrix</i> Linn., <i>nigricentris</i> Meq.	
134. (269.) Gatt. Chlorops Meig.	297
Arten: <i>gracilis</i> Mg., <i>geminata</i> Mg., <i>cingulata</i> Mg., <i>dipluma</i> Zett., <i>nasuta</i> Schrank, <i>scalaris</i> Mg., <i>lacta</i> Mg., <i>hypostigma</i> Mg., <i>notata</i> Mg., <i>glabra</i> Mg., <i>circumdata</i> Mg., <i>lineata</i> F., <i>taeniopus</i> Mg., <i>strigula</i> F., <i>vereris</i> Fall., <i>messoria</i> Fall., <i>tarsata</i> Fall., <i>calceata</i> Mg.	
135. (270.) Gatt. Lipara Mg.	300
Arten: <i>similis</i> Schin., <i>lucens</i> Mg.	
136. (271.) Gatt. Homalura Mg. Art: <i>tarsata</i> Mg.	301
137. (272.) Gatt. Eurina Meig. Art: <i>pubescens</i> Mg.	301
138. (273.) Gatt. Oscinis Latr. [<i>Chlorops</i> Mg.]	301—304
Arten: <i>albiseta</i> Mg., <i>maura</i> Fall., <i>flavitaris</i> Mg., <i>frat</i> Linn., <i>plumiger</i> Mg., <i>lineella</i> Fall., <i>cincta</i> Mg., <i>frontella</i> Fall., <i>pratensis</i> Mg., <i>rufipes</i> Mg., <i>vincitata</i> Mg., <i>albipalpis</i> Mg., <i>nigrita</i> Mg., <i>fasciola</i> Mg., <i>anthracina</i> Mg., <i>varipes</i> Mg.	
139. (274.) Gatt. Siphonella Meq. [<i>Chlorops</i> Mg.]	303
Arten: <i>flavella</i> Zett., <i>laevigata</i> Fall., <i>trilineata</i> Mg.	
140. (275.) Gatt. Elachiptera Meq. [<i>Crassiseta</i> v. Rosser, Löw; <i>Chlorops</i> Mg.]	304
Arten: <i>brevipennis</i> Mg., <i>cornuta</i> Fall.	
141. (276.) Gatt. Mosillus Latr. [<i>Gymnopa</i> Mg.]	305
Arten: <i>arcuatus</i> Latr. (= <i>subsultans</i> , <i>aeneus</i> , <i>nigra</i> Mg.), <i>aeneus</i> Zett.	
Gruppe XVII. <i>Ephydrinae</i>	305
a. Abth. <i>Notiphilinae</i> Löw	305
142. (277.) Gatt. Dichaeta Mg. Art: <i>caudata</i> Fall.	306
143. (278.) Gatt. Notiphila Fall.	306
Arten: <i>riparia</i> Mg., <i>cinerea</i> Fall.	
144. (279.) Gatt. Trimerina Meq. [<i>Notiph.</i> Mg.] Art: <i>madicans</i> Fall.	306
145. (280.) Gatt. Discomyza Meig. Art: <i>incurra</i> Fall.	307
146. (281.) Gatt. Ephygrobia Schin. [<i>Notiph.</i> Mg., <i>Psilopa</i> Fall.]	307
Arten: <i>compta</i> Mg., <i>polita</i> Meq.	
147. (282.) Gatt. Clasiopa Stenh. [<i>Notiph.</i> Mg.] Art: <i>calceata</i> Mg.	308
148. (283.) Gatt. Athyroglossa Löw [<i>Notiphila</i> Mg.] Art: <i>glabra</i> Mg.	308
b. Abth. <i>Hydrellinae</i> Löw	308
149. (284.) Gatt. Hydrellinae R.-Desv. [<i>Notiphila</i> Mg.]	308
Arten: <i>ranunculi</i> Hal., <i>griseola</i> Fall., <i>chrysostoma</i> Mg., <i>nigripes</i> Zett., <i>discolor</i> Stenh., <i>albifrons</i> Fall., <i>nigriceps</i> Mg., <i>affinis</i> Mg., <i>tristis</i> Mg., <i>nigella</i> Mg.	

150. (285.) Gatt. Philygria Stenh. [<i>Notiph.</i> Fall., <i>Ephydra</i> Mg.]	310
Arten: <i>punctato-nerrosa</i> Fall., <i>picta</i> Fall.	
151. (286.) Gatt. Axysta Hal. Art: <i>cesta</i> Hal.	310
c. Abth. <i>Ephydrinae</i> Löw	310
152. (287.) Gatt. Pelina Hal. Art: <i>aenea</i> Fall.	310
153. (288.) Gatt. Ochthera Latr. Art: <i>mantis</i> Panz.	311
154. (289.) Gatt. Parydra Stenh. [<i>Ephydra</i> Mg.]	311
Arten: <i>coarctata</i> Fall., <i>quadripunctata</i> Mg., <i>litorella</i> Mg., <i>pusilla</i> Mg., <i>fossorum</i> Hal.	
155. (290.) Gatt. Ephydra Fall.	312
Arten: <i>riparia</i> Fall., <i>curvicauda</i> Mg., <i>lacustris</i> Mg., <i>quadriguttata</i> Mg., <i>glauca</i> Mg., <i>rufipes</i> Mg.	
156. (291.) Gatt. Caenia R.-D. [<i>Ephydra</i> Mg.]. Art: <i>palustris</i> Fall.	313
157. (292.) Gatt. Scatella R.-D. [<i>Ephydra</i> Mg.]	313
Arten: <i>quadrata</i> Fall., <i>stagnalis</i> Fall., <i>leucostoma</i> Mg.	
Gruppe XVIII. <i>Drosophilinae</i>	314
158. (293.) Gatt. Stegana Meig.	314
Arten: <i>curripennis</i> Fall., <i>coleoprata</i> Scop.	
159. (294.) Gatt. Periscelis Löw. Art: <i>annulata</i> Fall.	315
160. (295.) Gatt. Gitona Meig. Art: <i>distigma</i> Mg.	315
161. (296.) Gatt. Drosophila Fall.	316
a. [<i>Camilla</i> Hal.]: Arten: <i>glabra</i> Fall.	
b. [<i>Drosophila</i> Fall.]: Arten: <i>transversa</i> Fall., <i>phalerata</i> Mg., <i>obscura</i> Fall., <i>melanogaster</i> Mg., <i>fasciata</i> Mg., <i>histrion</i> Mg., <i>fenestrarum</i> Fall., <i>funeris</i> F., <i>confusa</i> Staeger.	
c. [<i>Scaptomiza</i> Hardy.]: <i>gramicum</i> Fall., <i>flava</i> Fall.	
162. (297.) Gatt. Asteia Meig.	318
Arten: <i>concinna</i> Mg., <i>amoena</i> Mg.	
Gruppe XIX. <i>Geomyzinae</i>	319
163. (298.) Gatt. Leptomyza Meq. [<i>Opomyza</i> Mg.]. Art: <i>gracilis</i> Fall.	319
164. (299.) Gatt. Scyphella R.-D. [<i>Sapromyza</i> Fall.]	319
Arten: <i>lutea</i> Fall., <i>femorella</i> Fall.	
165. (300.) Gatt. Opomyza Fall., Mg.	320
Arten: <i>germinationis</i> Linn., <i>Nataliae</i> Egg., <i>florum</i> F., <i>distincta</i> Mg., <i>sororcula</i> Mg., <i>atrimana</i> Mg., <i>nigrimana</i> Mg.	
166. (301.) Gatt. Geomyza Fall. [<i>Opomyza</i> Mg.]	321
Arten: <i>bimaculata</i> Mg., <i>combinata</i> Linn., <i>tripunctata</i> Fall., <i>marginella</i> Fall., <i>circumdata</i> Mg., <i>apicalis</i> Mg.	
167. (302.) Gatt. Diastata Meig.	322
Arten: <i>obscurella</i> Fall., <i>punctum</i> Mg., <i>costata</i> Mg., <i>rufipes</i> Mg.	
Gruppe XX. <i>Ochthiphilinae</i>	323
168. (303.) Gatt. Ochthiphila Fall.	324
Arten: <i>coronata</i> Löw, <i>elegans</i> Panz., <i>polystigma</i> Mg., <i>geniculata</i> Zett., <i>juncorum</i> Fall., <i>aridella</i> Fall., <i>litorella</i> Fall.	
168a. (304.) Gatt. Leuconis Meig.	325
Arten: <i>annulipes</i> Zett., <i>griseola</i> Fall., <i>puncticornis</i> Mg., <i>argentata</i> Heeger.	
168b. (305.) Gatt. Acrometopia Schin. [<i>Oxyrhina</i> Zett.]	326
Art: <i>Wahlbergi</i> Zett.	
Gruppe XXI. <i>Agromyzinae</i>	326
169. (306.) Gatt. Agromyza Fall.	326
Arten: <i>luctipennis</i> Fall., <i>obscurella</i> Fall., <i>lutea</i> Mg., <i>pusilla</i> Mg., <i>albicans</i> Zett., <i>capitata</i> Zett., <i>reptans</i> Fall., <i>nigripes</i> Mg., <i>gyrans</i> Fall., <i>errans</i> Mg., <i>aeneiventris</i> Fall., <i>Al-utrum</i> Mg., <i>scutellata</i> Fall., <i>nobilis</i> Mg., <i>strigata</i> Mg., <i>hyalipennis</i> Mg., <i>variiegata</i> Mg., <i>lateralis</i> Meq., <i>latipes</i> Mg., <i>morosa</i> Mg., <i>anthracinum</i> Mg., <i>ornata</i> Mg., <i>flava</i> Mg., <i>luctuosa</i> Mg., <i>atra</i> Mg., <i>orbona</i> Mg., <i>pusio</i> Mg., <i>puella</i> Mg., <i>atricornis</i> Mg., <i>ruficornis</i> Meq., <i>imbuta</i> Mg.	

	Seite
170. (307.) Gatt. Leiomyza Meig. Art: <i>lacrygata</i> Mg.	330
171. (308.) Gatt. Ceratomyza Schin. [<i>Agromyza</i> Mg.]	330
Arten: <i>denticornis</i> Panz., <i>acuticornis</i> Mg., <i>femorialis</i> Mg.	
171a. (309.) Gatt. Phyllomyza Fall. [<i>Agromyza</i> Mg.]	331
Art: <i>securicornis</i> Fall.	
172. (310.) Gatt. Phytomyza Fall.	331
Arten: <i>clayton</i> Mg., <i>lateralis</i> Fall., <i>annulipes</i> Mg., <i>flava</i> Fall., <i>analis</i> Zett., <i>nigripennis</i> Fall., <i>obscurella</i> Fall., <i>flavo-scutellata</i> Fall., <i>pullula</i> Zett., <i>affinis</i> Fall., <i>albiceps</i> Mg., <i>sulphuripes</i> Mg., <i>nigra</i> Mg., <i>atra</i> Mg., <i>notata</i> Mg., <i>minima</i> Mg., <i>fasciata</i> Mg., <i>tenella</i> Mg., <i>atricornis</i> Mg.	
Gruppe XXII. Borborinae [<i>Copromyzinae</i> Stenh.]	334
173. (311.) Gatt. Borborus Mg.	334
Arten: [<i>Apterina</i> Meq.:] <i>pelestris</i> Mg., [<i>Borborus</i> Meq.:] <i>suillorum</i> Hal., <i>nitidus</i> Mg., <i>niger</i> Mg., <i>equinus</i> Fall., <i>fimetarius</i> Mg., <i>citripennis</i> Mg., <i>pollifrons</i> Fall., <i>stercorarius</i> Mg., <i>genicaldus</i> Macq., <i>nerosus</i> Mg., <i>caufipes</i> Mg.	
174. (312.) Gatt. Sphaerocera Latr., Meq. [<i>Borborus</i> Mg.]	337
Arten: <i>subsultans</i> F., <i>denticulata</i> Mg., <i>pusilla</i> Fall., <i>obtusata</i> Mg.	
175. (313.) Gatt. Limosina Meq. [<i>Borborus</i> Mg.]	338
Arten: <i>sylvatica</i> Mg., <i>fontinalis</i> Fall., <i>limosa</i> Fall., <i>pumilio</i> Mg., <i>ochripes</i> Mg., <i>bifrons</i> Stenh., <i>pullula</i> Zett., <i>glabra</i> Mg., <i>tristis</i> Mg.	
XXIV. Fam. Phoridae Schin. [<i>Trincura</i> Mg.]	340
1. (314.) Gatt. Conicera Meig. Art: <i>atra</i> Mg.	341
2. (315.) Gatt. Phora Latr.	341
Arten: <i>incrassata</i> Mg., <i>moridellaria</i> Fall., <i>femorata</i> Mg., <i>agilis</i> Mg., <i>caufipes</i> Mg., <i>heraclellae</i> Bouché, <i>pulicaria</i> Fall., <i>ciliata</i> Zett., <i>Giraultii</i> Egger, <i>opaca</i> Mg., <i>pumila</i> Mg., <i>thoracica</i> Mg., <i>lutea</i> Mg., <i>flava</i> Fall., <i>nigra</i> Mg., <i>concinna</i> Mg., <i>erythrocerata</i> Mg. ² }	
II. Eproboscidea.	
XXV. Fam. Hippoboscidae [<i>Pupipara</i> , <i>Coriacea</i> Meig.]	344
1. (316.) Gatt. Hippobosca L. Pferde-Laustfliege. Art: <i>equina</i> Linn.	345
2. (317.) Gatt. Orthomyia Latr. Vogel-Laustfliege. Art: <i>acicularia</i> Linn.	345
3. (318.) Gatt. Stenopteryx Leach. Art: <i>hirundinis</i> Linn.	346
4. (319.) Gatt. Oxypterum Leach (<i>Anapera</i> Meig.). Art: <i>pullidum</i> Leach	346
5. (320.) Gatt. Lipoptena Nitzsch (<i>Ornithobia</i> ♂, und <i>Melophagus</i> ♀ Meig. Art: <i>cervi</i> Linn.	346
6. (321.) Gatt. Melophagus Latr. Art: <i>orinus</i> Linn.	347
7. (322.) Gatt. Braula Nitzsch. Art: <i>cocca</i> Nitzsch, Bienenlaus	347
XXVI. Fam. Nycteribidae Schin.	347
8. (323.) Gatt. Nycteribia Nitzsch. Art: <i>respertilionis</i> Linn.	348

Alphabetisches Inhalts-Verzeichniss.

	Seite		Seite
<i>Aeidia</i> R.-Desv.	160.	<i>Campsicnemus</i> Wlk.	132
<i>Aciura</i> R.-Desv.	159.	<i>Campylomyza</i> Meig.	14
<i>Acrocer</i> a Meig.	76	<i>Carphotricha</i> Löw	160.
<i>Acroceridae</i> (XII. Fam.)	75—76	<i>Catocha</i> Haliday	17
<i>Acrometopia</i> Schin.	326	<i>Cecidomyia</i> Meig.	12
<i>Aedes</i> Meig.	2	<i>Ceratomyza</i> Schin.	330
<i>Agromyza</i> Fall.	326	<i>Ceratopogon</i> Meig.	4
<i>Agromyzinae</i>	326	<i>Ceria</i> Fabr.	87
<i>Alophora</i> R.-Desv.	152.	<i>Cero-cys</i> Macq.	158.
<i>Anepsius</i> Löw	134	<i>Cheilosisia</i> Meig.	97
<i>Anopheles</i> Meig.	2	(<i>Cheligaster</i> Macq.)	286
<i>Anthomyia</i> Meig.	153.	<i>Chironomii</i> . <i>Chironomus</i> Meig.	2
<i>Anthomyzides</i>	211—239	<i>Chloria</i> Schin.	263
<i>Anthrax</i> Scop.	52	<i>Chloropinac</i>	295
<i>Argyra</i> Macq.	132	<i>Chlorops</i> Meig.	297
<i>Aricia</i> R.-Desv.	152.	<i>Chrysogaster</i> Meig.	96
<i>Ascia</i> Meig.	90	<i>Chrysomyia</i> Macq.	78
<i>Asilici</i> (VIII. Fam.)	55—57	<i>Chrysops</i> Meig.	44
<i>Asilus</i> Linn. (<i>Asilinae</i>)	60—67	<i>Chrysotoxum</i> Meig.	88
<i>Aspistes</i> Meig.	37	<i>Chrysotus</i> Meig.	130
<i>Asteia</i> Meig.	318	<i>Chyliza</i> Fall.	293
<i>Atherigona</i> Rond.	153.	<i>Casiopa</i> Stenh.	308
<i>Atherix</i> Meig.	48	<i>Cleigastra</i> Macq.	157.
<i>Athyroglossa</i> Löw	308	<i>Clitogaster</i> Latr.	171
<i>Acysta</i> Hal.	310	<i>Clitellaria</i> Meig.	79
<i>Baccha</i> Fabr.	91	<i>Clytia</i> R.-Desv.	171
<i>Baumhaueria</i> Meig.	186	<i>Coenomomyia</i> Latr.	40
<i>Beris</i> Latr.	39	<i>Coenosia</i> Meig.	236
<i>Besseria</i> R.-Desv.	172	<i>Conopsariac</i> (XX. Fam.)	141
<i>Bibio</i> Geoffr.	35	<i>Conops</i> Linn.	141
<i>Boletophila</i> Meig.	27	<i>Cordyla</i> Meig.	30
<i>Bombyliarii</i> (VII. Fam.)	51	<i>Cordylura</i> Fall.	157.
<i>Bombylius</i> Linn.	53	<i>Cordylurinae</i>	240
<i>Borborinae</i>	334	<i>Corethra</i> Meig.	2
<i>Borborus</i> Meig.	334	<i>Cormoptera</i> Schin.	253
<i>Brachycera</i> (Fliegen)	39	<i>Criorhina</i> Macq.	93
<i>Brachyopa</i> Meig.	95	<i>Ctenophora</i> Meig.	22
<i>Braula</i> Nitzsch	347	<i>Culex</i> Linn. (<i>Calicidae</i> Mg.)	1
<i>Caenia</i> R.-Desv.	313	<i>Cylindrotoma</i> Schin.	21
<i>Calliphora</i> R.-Desv.	206	<i>Cynomyia</i> R.-Desv.	202
<i>Callomyia</i> Meig.	125	<i>Cyrtoma</i> Meig.	68
<i>Calobata</i> Meig.	290	<i>Cyrtoneura</i> Macq.	216

	Seite		Seite
<i>Dasygogon</i> Meig.	57	(<i>Gynnopternus</i> Löw)	136
<i>Degeeria</i> Meig.	181	<i>Gymnosoma</i> Meig.	171
<i>Deria</i> Meig., <i>Devariæ</i> Mg.	195	<i>Haematopota</i> Mg.	45
(<i>Dialyta</i> Meig.)	153	<i>Helomyza</i> Fall.	244
<i>Diaphorus</i> Meig.	129	<i>Helomyzinae</i> Schin.	244
<i>Diastata</i> Meig.	322	<i>Helophilus</i> Mg.	108
<i>Dichacta</i> Meig.	306	<i>Heimerodromia</i> Mg.	73
<i>Dilophus</i> Meig.	34	(<i>Herina</i> R.-D.) s. <i>Ortalis</i> Löw	261
<i>Dinera</i> Macq.	196	<i>Heteromyza</i> Fabr.	180
<i>Dioctria</i> Meig.	56	<i>Heteropteryna</i> Macq.	45
<i>Discomyza</i> Meig.	307	<i>Hecatoma</i> Fabr.	70
<i>Dica</i> Meig.	27	<i>Hilara</i> Mg.	181
<i>Dolichopodes</i> (XVII. Fam.)	127, 137	<i>Hilarella</i> Rond.	345
<i>Dolichopus</i> Latr.	134	<i>Hippobosca</i> L.	344
<i>Doros</i> Meig.	98	<i>Hippoboscidae</i> (XXV. Fam.)	233
<i>Dorycera</i> Meig., <i>Dorygerinae</i> Schin.	259	<i>Homalomyia</i> Bouché	301
<i>Drapetis</i> Meig.	75	<i>Homalura</i> Mg.	68
<i>Drosophila</i> Fall., <i>Drosophilinae</i> Schin.	314	<i>Hybos</i> Mg.	68
<i>Drymia</i> Meig.	220	<i>Hybotinae</i> (IX. Fam.)	308
<i>Dryomyza</i> Fall., <i>Dryomyzinae</i> Schin.	247	<i>Hydrellia</i> R.-D.	241
<i>Echinomyia</i> Dum.	165	<i>Hydromyza</i> Fall.	133
<i>Elachiptera</i> Macq.	304	(<i>Hydrophorus</i> Wblb.)	217
<i>Elgira</i> Meig.	257	<i>Hydrotaca</i> R.-D.	222
<i>Empididae</i> (X. Fam.)	69	<i>Hylemyia</i> R.-D.	146
<i>Empis</i> Linn.	71	(<i>Hypoderma</i> Latr.)	134
<i>Ensina</i> R.-D.	277	(<i>Hypophyllus</i> Löw)	20
<i>Ephydra</i> Fall.	312	<i>Idioptera</i> Schin.	185
<i>Ephydrinae</i> Schin.	305	<i>Illigera</i> Mg.	75
<i>Ephygrobia</i> Schin.	307	<i>Inflatae</i> Mg. (XII. Fam.)	64
<i>Erioptera</i> Meig.	18	<i>Itanus</i> Löw	59
(<i>Eriphia</i> Meig.)	153	<i>Laphria</i> Mg.	59
<i>Eumerus</i> Meig.	91	<i>Laphrinae</i>	219
<i>Eurina</i> Meig.	301	<i>Lasiops</i> Mg.	12
<i>Entolmus</i> Löw	61	<i>Lasioptera</i> Mg.	11
<i>Exorista</i> Meig.	189	<i>Latipennis</i> Löw	265
<i>Fallenia</i> Meig.	194	<i>Lauvonia</i> Latr.	28
(<i>Frivaldskya</i> Schin.)	194	<i>Leia</i> Mg.	330
<i>Frontina</i> Meig.	186	<i>Leiomyza</i>	46
<i>Fungicolae</i>	27	<i>Leptides</i> Mg. (IV. Fam.)	46
<i>Gallicolae</i>	11	<i>Leptis</i> F.	56
<i>Gastrophilus</i> (Leach.)	146	<i>Leptogaster</i> Mg.	319
<i>Gastrus</i> Meig.	146	<i>Leptomyza</i> Macq.	246
<i>Geomyza</i> Fall.	321	<i>Leria</i> R.-D.	15
<i>Geomyzinae</i> Schin	319	<i>Lestremia</i> Mg.	325
(<i>Germaria</i> R.-D.)	185	<i>Leucapis</i> Mg.	173
<i>Gilona</i> Meig.	315	<i>Leucostoma</i> Mg.	255
(<i>Glossigona</i> Rond.)	144	<i>Limnia</i> R.-D.	19
<i>Gonia</i> Meig.	184	<i>Limnobia</i> Mg.	20
<i>Graphomyia</i> R.-D.	205	<i>Limnophila</i> Macq.	

	Seite		Seite
<i>Limnophora</i> R.-D.	221	<i>Myopina</i> R.-D.	234
<i>Limosina</i> Macq.	338	<i>Myopites</i> Brebiss.	277
<i>Lipara</i> Mg.	300	<i>Myospila</i> Rond.	211
<i>Lipoptena</i> Nitzsch	346	<i>Nematocera</i>	1—38
<i>Lispe</i> Latr.	235	<i>Nemopoda</i> R.-D.	286
<i>Lissa</i> Mg.	288	<i>Nemoraea</i> R.-D.	175
<i>Lomatia</i> Mg.	51	<i>Nemotelus</i> Geoffr.	78
<i>Lonchaea</i> Fall.	264	<i>Nephrotoma</i> Mg.	25
<i>Lonchoptera</i> Mg.	140	<i>Norellia</i> R.-D.	240
<i>Lonchopteridae</i> Schin. = <i>Ocypterae</i>	140	<i>Notiphila</i> Fall.	306
(<i>Lophonotes</i> Löw)	61	<i>Nycteribia</i> Latr.	348
<i>Loxocera</i> Mg.	292	<i>Nycteribidae</i> Schin. (XXVI. Fam.)	348
<i>Lucilia</i> R.-D.	208	(<i>Oecomyia</i> R.-D.) <i>Myopa</i> F.	145
(<i>Machinus</i> Löw)	62	<i>Ochthera</i> Latr.	311
<i>Macquartia</i> R.-D.	177	<i>Ochthiphila</i> Fall.	324
<i>Macromychia</i> Rond.	181	<i>Ochthiphilinae</i> Schin.	323
<i>Macropezu</i> Mg.	11	<i>Ocydromia</i> Mg.	69
<i>Madiza</i> Fall.	288	<i>Ocyptera</i> Latr.	174
<i>Mallota</i> Mg.	109	<i>Odontomyia</i> Mg.	81
<i>Masicera</i> Macq.	182	<i>Oestracides</i> Mg. (XXII. Fam.)	146
<i>Medeterus</i> Fisch.	132	<i>Oestrus</i> L.	146
<i>Medoria</i> R.-D.	170	<i>Ogcodes</i> Latr.	76
<i>Megacephali</i> Mg. (XVI. Fam.)	125	<i>Olivieria</i> R.-D.	149
<i>Melania</i> Mg.	197	<i>Onesia</i> R.-D.	203
<i>Melanophora</i> Mg.	173	<i>Opetia</i> Mg.	124
<i>Merodon</i> Mg.	108	<i>Ophyra</i> R.-D.	220
<i>Meromyza</i> Mg.	296	<i>Opomyza</i> Fall.	320
<i>Mesembrina</i> Mg.	205	<i>Ornithomyia</i> Latr.	345
<i>Metopia</i> Mg.	187	<i>Orthochile</i> Latr.	134
<i>Microdon</i> Mg.	88	<i>Ortulinæ</i> Schin.	259
<i>Micropalpus</i> Macq.	175	<i>Ortalis</i> Fall.	261
<i>Milesia</i> Latr.	93	<i>Oscinis</i> Latr.	301
<i>Miltogramma</i> Mg.	179	<i>Otites</i> Latr.	259
<i>Mintho</i> R.-D.	197	<i>Oxycera</i> Mg.	79
(<i>Mochtherus</i> Löw).	63	<i>Oxyphora</i> R.-D.	278
<i>Morinia</i> R.-D.	198	<i>Oxypterae</i> Mg. (XVIII. Fam.)	140
<i>Mosillus</i> Latr.	305	<i>Pachygaster</i> Mg.	77
<i>Musca</i> Linn.	207	<i>Pachymeria</i> Steph.	72
<i>Muscaeformes</i> Löw	33	<i>Palloptera</i> Fall.	269
<i>Muscides</i> Meig. (XXIII. Fam.)	165	<i>Punzeria</i> Mg.	179
— <i>acalypterae</i> Mg.	239	<i>Paragus</i> Latr.	89
— <i>Anthomyzides</i> Mg.	211	<i>Parydra</i> Stenl.	311
— <i>calypterae</i> Mg.	169	<i>Pelecocera</i> Mg.	107
<i>Muscinae</i>	205	<i>Pelina</i> Hal.	310
<i>Mycetophila</i> Mg.	29	<i>Penthetria</i> Mg.	34
<i>Mycetophilinae</i> Zett.	27	<i>Peplomyza</i> Hal.	269
<i>Myobia</i> R.-D.	182	<i>Periscelis</i> Löw	315
<i>Myodina</i> R.-D.	262	<i>Peteina</i> Mg.	173
<i>Myopa</i> F.	144	<i>Phacomyia</i> Schin.	248

	Seite		Seite
<i>Phalacrocera</i> Schin.	21	<i>Sarcophaga</i> Mg.	200
<i>Phasia</i> Latr.	203	<i>Sarcophagi</i> Mg.	199
<i>Phasianae</i> Mg.	203	<i>Sarcophila</i> Rond.	199
<i>Philygria</i> Stenh.	67	<i>Sargus</i> Fabr.	77
<i>Phora</i> Latr. <i>Phoridae</i> (XXIV. Fam.)	341	(<i>Saucropus</i> Löw)	134
<i>Phorocera</i> R.-D.	192	<i>Scatella</i> R.-D.	313
<i>Phthiria</i> Mg.	54	<i>Scatophaga</i> Mg.	242
<i>Phytomyza</i> Fall.	331	<i>Scatophaginae</i> Schin.	242
(<i>Physoccephala</i> Schin.)	142	<i>Scatopse</i> Geoffr.	33
<i>Phytomyza</i> Fall.	331	<i>Scenopini</i> Mg.	140
<i>Piophilala</i> Fall.	287	<i>Scenopinus</i> Latr.	140
<i>Pipiza</i> Fall.	94	<i>Sciara</i> Mg.	15
(<i>Pipunculidae</i> Schin.)	125	<i>Sciomyza</i> Fall.	249
<i>Pipunculus</i> Latr.	125	<i>Sciomyzinae</i> Schin.	248
<i>Plagia</i> Mg.	169	<i>Sciophilala</i> Mg.	28
<i>Platyccephala</i> Fall.	295	<i>Scopolia</i> R.-D.	188
<i>Platypalpus</i> Macq.	74	<i>Syphella</i> R.-D.	319
<i>Platyparea</i> Löw	270	<i>Sepedon</i> Latr.	258
<i>Platyzeza</i> Mg.	124	<i>Sepsinae</i> Schin.	285
<i>Platyzezidae</i> Schin. (XV. Fam.)	123	<i>Sepsis</i> Fall.	285
<i>Platystoma</i> Mg.	262	<i>Sericomyia</i> Mg.	107
<i>Platystominae</i> Schin.	261	(<i>Sicus</i> Scop.)	144
<i>Platyura</i> Mg.	27	<i>Simulia</i> Latr.	31
<i>Plesina</i> Mg.	173	(<i>Simulides</i> Zett.)	31
(<i>Pocilostola</i> Schin.)	20	<i>Siphona</i> Mg.	194
<i>Pollenia</i> R.-D.	206	<i>Syphonella</i> Macq.	303
(<i>Pomponerus</i> Löw)	66	<i>Sphaerocera</i> Latr.	337
<i>Porphyrops</i> Mg.	131	<i>Sphegina</i> Mg.	95
<i>Proscia</i> St. Farg.	196	<i>Spilogaster</i> Macq.	214
<i>Psarus</i> Latr.	89	<i>Spilomyia</i> Mg.	93
<i>Psila</i> Mg.	294	<i>Spilographa</i> Löw	271
<i>Psilinae</i> Schin.	292	<i>Stachyria</i> Macq.	145
<i>Psilopus</i> Mg.	129	<i>Stegana</i> Mg.	314
<i>Psilota</i> Mg.	95	<i>Stomoxidae</i> Meig. (XXI. Fam.)	145
<i>Psychoda</i> Latr.	17	<i>Stomoxys</i> Geoffr.	145
<i>Psychoptera</i> Mg.	26	<i>Stratiomyidae</i> (XIII. Fam.)	76
<i>Pyrellia</i> R.-D.	209	<i>Stratiomys</i> Geoffr.	80
<i>Reptantes</i> Löw	31	<i>Sybistronia</i> Mg.	134
<i>Rhamphidia</i> Mg.	92	<i>Syllegoptera</i> Rond.	239
<i>Rhamphomyia</i> Mg.	72	<i>Symplecta</i> Mg.	22
<i>Rhaphium</i> Mg.	128	(<i>Symphonius</i> Löw)	133
<i>Rhingia</i> Scop.	95	<i>Syntomocera</i> Schin.	151
<i>Rhinophora</i> R.-D.	172	<i>Syrilla</i> St. Farg.	92
<i>Rhyphas</i> Latr.	38	<i>Syrphici</i> Mg. (XIV. Fam.)	82
<i>Rivellia</i> R.-D.	261	<i>Syrphus</i> Fabr.	99
<i>Rostratae</i> Mg.	18	<i>Tabani</i> Mg. (III. Fam.)	41
<i>Saltella</i> R.-D.	287	<i>Tabanus</i> Linn.	41
<i>Sapromyza</i> Fall.	266	<i>Tachina</i> Mg.	166
<i>Sapromyzinae</i> Schin.	263	<i>Tachinuridae</i> Mg.	165

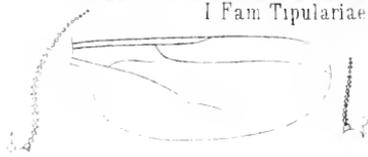
	Seite		Seite
<i>Tachydromia</i> Macq.	74	<i>Trichocera</i> Mg.	26
<i>Tachydromiæ</i> Meig. (XI. Fam.)	73	(<i>Trichosticha</i> Schin.)	19
(<i>Tachytrechus</i> Stamm)	137	<i>Trigonometopus</i> Macq.	259
<i>Tanypeza</i> Fall.	289	<i>Trimerina</i> Macq.	306
<i>Tanypezinæ</i> Schin.	289	<i>Tropilia</i> Mg.	108
<i>Tanypus</i> Mg.	3	<i>Trypeta</i> Mg.	272
<i>Tephritis</i> Latr.	279	<i>Trypetinæ</i> Schin.	159, 269
(<i>Terricolæ</i> Löw)	18	<i>Tryphera</i> Mg.	193
<i>Tetanocera</i> Fall.	253	<i>Uliua</i> Mg.	263
<i>Tetanocerinæ</i> Schin.	253	<i>Ulidinæ</i> Schin.	262
<i>Tetanops</i> Fall.	260	<i>Uromyia</i> Mg.	170
<i>Thelaira</i> R.-D.	198	<i>Urophora</i> R.-D.	275
<i>Themira</i> R.-D.	286	<i>Volucella</i> Geoffr.	111
<i>Thereva</i> Latr.	48	<i>Wiedemannia</i> Mg.	197
(<i>Therevidæ</i> Schin.) = <i>Xylotomæ</i> Mg.	48	(<i>Xanthochlorus</i> Löw)	134
<i>Thryptocera</i> Macq.	183	<i>Xylophagi</i> Mg. (II. Fam.)	39
<i>Tipula</i> Linn.	23	<i>Xylophagus</i> Mg.	40
(<i>Tipulides</i> Zett.)	18	<i>Xylota</i> Mg.	92
(<i>Tolmerus</i> Löw)	65	<i>Xylotomæ</i> Meig. (V. Fam.)	48
<i>Trichina</i> Mg.	69	<i>Zodion</i> Latr.	143
<i>Tricyphona</i> Schin.	22	<i>Zophomyia</i> Macq.	177



Flügelgeäder der Familien resp. Gruppen
nebst einzelnen anderen Körpertheilen derselben.
I Fam Tipulariae Meig (Nematocera Schiner.)

Fig 1

Fig 2



Cecidomyiden-Flügel u Fühler (vielgliedrig)
4 Gruppe: Gallicolae Meig; Lestremiinae Rond



Culicinen-Flügel u Fühler (14-gliedrig)
(Gatt. Corethra)
1 Gruppe: Culicinae Zett Meig

Fig 3

Fig 4



Chironomiden-Flügel u Fühler (14-gliedrig)
(Gatt. Chironomus)
2 Gruppe: Chironomii Zett Meig



Latipennes-Flügel u Fühler (14-gliedrig)
(Gatt. Liponeura)
3 Gruppe: Latipennes Loew

Fig 5.

Fig 6.



Psychoden-Flügel
5 Gruppe: Noctuaeformes Meig (Psychodidae Schin)



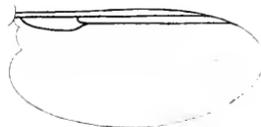
Tipuliden-Flügel (Rostratae Meig) u Fühler (16-gliedrig)
(5) 6. Gruppe: Rostratae Meig (Tipulidae Schin)

Fig 7

Fig 8.



Mycetophiliden-Flügel u Fühler (16-gliedrig)
(6) 7. Gruppe: Fungicolae Meig



Simulia-Flügel.
(7) 8. Gruppe: Reptantes Loew



Fig. 9.



Bibioniden-Flügel.
Gatt. Bibio.
9 Gruppe Muscaeformes Loew

Gatt. Erioptera

Fig. 10

Abth. A.



Fig. 11

Abth. C.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

Gatt. Limnobia.

Fig. 12

Fig. 13

Fig. 14

Abth. C.



Abth. E.



Abth. F.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

Gatt. Limnobia

Fig. 15

Fig. 16

Fig. 17

Abth. G.



Abth. N.



Abth. O.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

Gatt. Limnobia.

Fig. 18

Fig. 19

Fig. 20

Abth. B.



Abth. P.



Abth. R.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

Gatt. Rhamphidia.

Fig. 21

Fig. 22

Abth. U.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

Fig. 23.

Gatt. Symplecta.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

Fig. 24

Gatt. Tipula

Abth. A.



Abth. B. Pachyrhina Macqu.



(5) 6. Gruppe Rostratae.

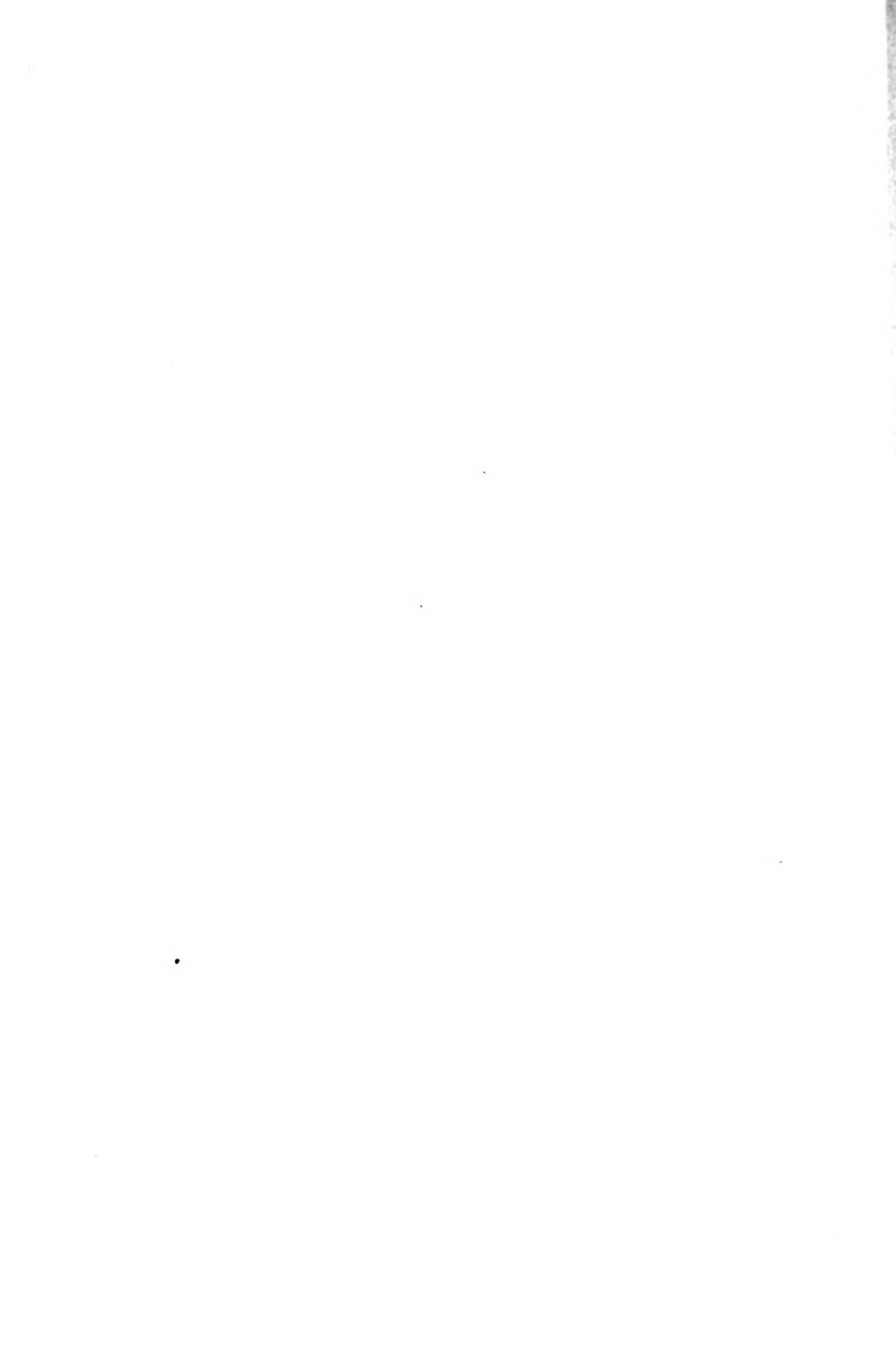


Fig 25 a b Fig 26

Gatt. *Mycetophila* (cf. Fig 7)



7 Gruppe: Fungicölæe.

Fig 27.

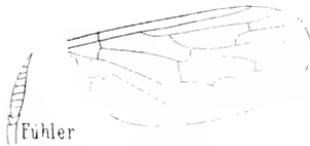
Mycetophila



7 Gruppe: Fungicölæe

Flügelgeäder der Familien resp der Gruppen (Brachycera).

Fig 28 II Fam Xylophagi Meig



Xylophagen-Flügel u Fühler (3-gliedr)
(Gatt *Coenomyia* Meig)

Fig 29 III Fam Tabani Meig



Tabaniden-Flügel u Fühler (3-gliedr)
(Gatt *Tabanus*)

Fig 30

IV Fam Leptides Meig



Leptiden-Flügel u Fühler (3-gliedr)

Fig 31

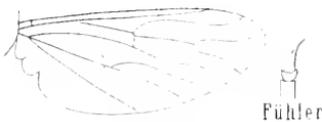
V Fam Xylotomæ Meig



Thereviden-Flügel u Fühler (3-gliedr)

Fig 32

VII Fam Bombiliarii Meig.



Bombiliarien-Flügel u Fühler (3-gliedr)
(Gatt *Anthrax*)

Fig 33

VIII Fam Asilici Meig



Asiliden-Flügel u Fühler (3-gliedr)
(Gatt *Asilus*)

Fig. 34.

IX Fam. Hybotinae Meig.



Fig. 35

X Fam. Empidiae Meig.

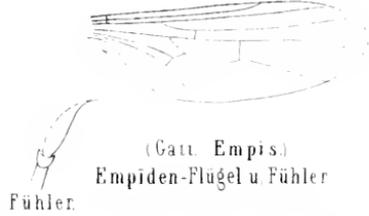
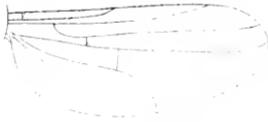


Fig. 36.

XI Fam. Tachydromiæ.



(Gatt. Tachydromia Macq (Tachypèza Meig.)

Fig. 37

XII Fam. Acroceridae Schin



(Gatt. Acrocira.)

Fig. 38.

XIII Fam. Stratiomyidae.

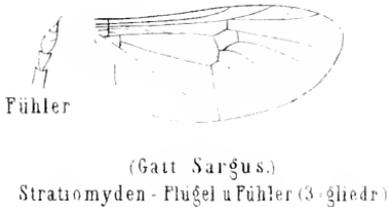


Fig. 39.

XIV Fam. Syrphici.



Fig. 40

XV Fam. Platypezidae.



(Gatt. Platypeza.)

Fig. 41

XVI Fam. Megacephali.



(Gatt. Pipunculus Abth. A u B.)

Fig 42

XVII Fam. Dolichopodes.

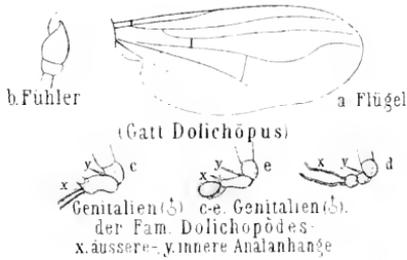


Fig 43

XVIII Fam Oxypterae Meig.



Fig 44.

XIX Fam Scenopinii



Fig 45

XX Fam. Conopsariae.



Fig 46.

XXI. Fam Stomoxidae Meig.



Fig 47.

XXII Fam. Oestracides.



Fig 48.

Fam Muscidae Schin XXIII
 Musciden-Flügel s. Fig 1 Einl. VII
 Diese Abbildung gilt für die I Abth
 der Muscidae Calypterae
 Flügel mit Spitzen - Querader
 Schüppchen gross die Schwiner völlig
 bedecken.



Kopf mit Fühler umkandt
 (Gatt Echinomyia)

Fig 49 a. II Abth Musc Anthomyzides u
 " b. III " " " Acalypterae

II Gatt Drymeia.



III Gatt Prophila.



Fig 50

XXIV Phoridae (Trineura Meig)



(Gatt. Phora)

Fig 51

XXV Fam. Hippoboscidae.



(Gatt. Hippobosca)

Fig 52

XXV Fam. Hippoboscidae.



(Gatt. Ornithomyia)

Fig 53.

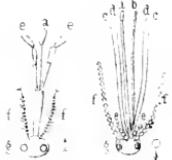
XXV Fam. Hippoboscidae.



(Gatt. Lipoptena cervi Nitzsch. ♂)
(Ornithobia Meig)

Fig 54.

Rüssel u Taster



a Rüssel
b Futteral
c u d d Borsten (setae)
e Taster
(f Fuller ♂ Kopf)

Gruppe 1. Culicinae
(Fam. Tipulariae)

Fig 55

Rüssel u Taster (Deutung seiner einzelnen Theile)

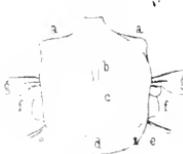


Rüssel a b c d
a Lippe
b Leiste
c Zunge
d Kinnbacken
Taster e e

VIII Fam. Asilici
(Gatt. Dasyopogon)

Fig 56.

Mittelleib (Rückenschild)
Thorax



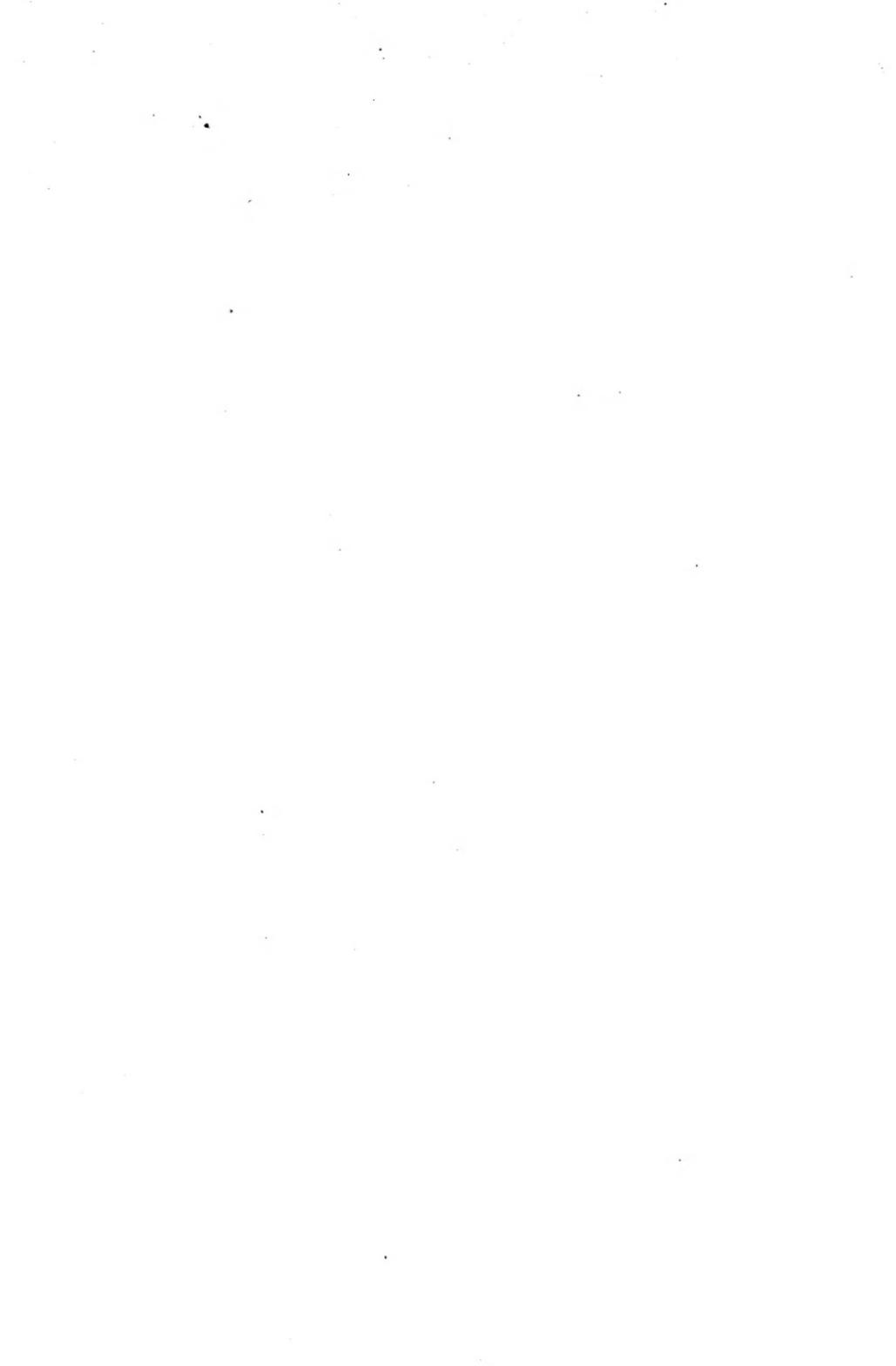
a Schulter
b Mesothorax
c Metathorax
d Schildchen
e Schwinger
ff Schuppchen (doppelt)
g Ausgang der Flügel

Fig 57

Beine (u ihre einzelnen Glieder)



a Hüftglied
b Schenkelring
c Schenkel (gezahnt)
d Schiene (mit Praepical-Borste)
e Tarsus (Fuss)
f Metatarsus (1 Glied)
g die folgenden Tarsenglieder (2 u)
y Klauen (5) mit Haftigkeits-



QL531 N48 Ent.

AUTHOR

Neuhaus, G.H.

TITLE

Diptera Marchica

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 00267277 2

Number QL531 N48
Diptera Marchica